This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES

Vergilius Maro, Publius

Publii Virgilii Maronis Aeneis

mit

Erläuterungen

den

Gymnasialzwecken und besonders der Beförderung der Privatlectüre auf Gymnasien bestimmt

von

Carl Thiel,

Gymnasialdirector, z. Z. privatisirend in Berlin.

Zweiter Theil.

Ac 164, 2

Siebentes bis zwölftes Buch:

Die Waffen.

BIBLIOTHEK DES FRIEDR. FRANZ GYMNASIUM ZU PARCHIM

Musis, animus dum mollior, insta
Et quae mox imitere, legas quae desinat umquam
Tecum Graia loqui, tecum Romana vetustas.
Antiquos evolve duces!
Claud. d. 4 Cons. Honor. 396.

Disce bonas artes, Romana juventus,
Non tantum — ut trepidos tueare reos.
Ov. A. A. 1, 459.

Nil non mortale tenemus,
Pectoris exceptis ingeniique bonis.
Ov. Trist. 3, 7, 43.

Vivitur ingenio; cetera mortis erunt.
Albinov. 2, 38.

Berlin, 1838.

In Commission bei Wilhelm Nauck in Leipzig.

PA 6801
A3 T5
v.2

Vorrede.

Nachdem auch diese sechs Kinder der Virgilischen Muse in dieser ihrer Ausstattung sich gebürlich haben setzen und langen Druck gefallen lassen, werden sie nunmehr in Freiheit und unter die Augen der Lacedämonischen Väter gestellt. Denn dass diese ihnen in dieser Gestalt mancherlei werden zu sagen haben, wer dürfte dessen gewisser sein, als ich, der ich, *cogitans, quam sit magnum, dare aliquid in manus hominum* (Plin. Ep. 7, 17) jedem einzelnen nicht nur Bestellungen an einander und Zurechtweisungen mitgegeben, sondern auch keine Gelegenheit ungenützt gelassen habe, Schwächen aufzudecken und Berichtigungen beizufügen? wer dürfte zu Belehrungen sich mehr Glück wünschen, als wer irgend des Lebens bessern Theil aufrecht zu erhalten strebt, um des herrlichen Claudian Worte zu verstehen (6 cons. Hon. praf. 11) *Me quoque Musarum studium sub nocte silenti Artibus assuetis sollicitare solet.* Dreierlei ist es aber, worüber ich mich meinerseits bis dahin, im Ganzen mich auf die frühere Vorrede beziehend, mit meinem Leser verständigen muss, damit er geneigt, *ut aequum est, Cum mea compenset vitiis bona*, und *pluribus hisce* (*Si modo plura mihi bona sunt*) *inclinet.*

Ich meine zuerst die nicht kleine Zahl Druckfehler, welche keineswegs alle (wie leichtere Irrungen, falsche Accente, verfehlte Interpunction, irre oder unbeständige Schreibart) angegeben sind. Wie nun dergleichen einer auf den andern zu schieben pflegt, so gehören sie theils einem nicht zubest geschriebenen Manuscript an, das, schon seit 1832 fertig, nicht da-

durch gewinnen konnte, dass ihm in der langen Zeit, durch welche die Beendigung des Druckes sich hingezogen hat, allerlei beigefügt oder darin abgeändert wurde, theils haben sie ihre gewöhnlichen Gründe, unter andern, dass nicht zwei die Correctur besorgt haben, dass die Setzer zu oft wechselten, dass u. s. w. Wer mit diesem Jammerschicksale der Bücher bekannt ist, wird wissen, wie auch darin ihre *fata* walten und mir Umständlichkeit erlassen, da aus dem Ganzen zu ersehen ist, dass ich das Einzelne hierin so gut sehe, wie jeder andere. Sodann meine ich einen Umstand, der auch schon in der Vorr. zu Thl. I, S. XII, 2) angedeutet ist, neml. dass sich hin und wieder — ich berechne bei genauerer Durchsicht zwölf bedeutendere Fälle — Wiederholungen finden. Diese nun, denen in einem so starken Buche kaum auszuweichen ist, haben theils darin ihren Grund, dass ich anfänglich immer Buchweise das Manuscript an die Verlagshandlung sendete und unterlassen hatte, mir über die Bemerkungen eine alphabetische Uebersicht zu entwerfen, wodurch bisweilen Zurückweisungen erleichtert wären, theils war mir später durch die Länge der Zeit bei andern Beschäftigungen das Buch fast ein fremdes geworden, so dass bei späterer Durchsicht der einzelnen Bogen sowohl manche Bemerkung in dem Glauben, sie sei schon vorgekommen, zurückgenommen als auch wohl etwas zum Zwecke dienliches, das ich am Rande meines Handexemplars bemerkt hatte, ungewiss ob es schon da war, beigefügt ist. Zwei starke Beispiele dieser Art entblöde ich mich selbst nicht anzugeben. Das eine ist die Stelle aus Statius welche Thl. II, p. 634 und 779 bei Gelegenheit von *inter manus* vorkommt, das andere Wagners Bemerkung zu 4, 201, welche Thl. II, p. 120, 641, 687, 853 ganz abgedruckt ist. Hiemit bin ich so wenig gemeint, diesem Bekenntnisse eine zu weite Ausdehung zu geben, dass ich vielmehr gar wohl mir bewusst bin, bei irgend dunkler Erinnerung einer schon behandelten Sache gewissenhaft nachgesehen und, wo ich auf dasselbe zurückkomme, es in erweiterter Art, oder von anderer Seite oder mit anderen Beispielen behandelt zu haben, worüber ich auf

die im Register unter *superbus, obscenus, trepidare, festinare, aestuare, incessus, pudor, velis remisque,* Neid der Götter *sedes, deus, fatum* u. s. w. angeführten Stellen verweise. Zwei zusammengehörige Obliegenheiten hat unter andern ein Erklärer, die eine, dass er so viel möglich nach allgemeiner und bestimmter Fassung seiner Bemerkungen strebe, um auf sie recht viel Einzelnes zurückweisen zu können, die andere, dass er aus seinem Schriftsteller, um ihn bestmöglichst aus sich selbst zu erklären, einzelnes Gleichartige zusammenstelle und dieses wieder auf den allgemeinen Gebrauch zurückführe. Auf beides bin ich mir bewusst es angelegt zu haben, ohne zu behaupten, dass es mir überall gelungen sei, zum Theil eben deswegen, weil ich nicht von Anfang an einen Index gemacht habe. So hätte die Präposition *in*, in ihrem elliptischen Gebrauche, das Pronomen *ipse*, die Stellung der Wörter bei ihrer Wiederholung und vieles der Art irgendwo eine zusammenfassende Behandlung verdient, statt dass hie und da zerstreut, wie über dasselbe Wort in zwei aufeinanderfolgenden Versen an derselben Versstelle oder nicht, öfter etwas vorkommt, das einzeln keinen Halt hat. Aus dem Gefühl hievon aber ist bei Uebersicht des Ganzen und fortgesetzter Beschäftigung mit lat. Dichter theils manche kleine Abhandlung, theils eine Arbeit entstanden, die ich, wenn die Umstände mir günstig sind, vorzulegen hoffe, nemlich eine Grammatik des lateinischen Dichtergebrauches in veränderter und erweiterter Weise des immer noch achtbaren Buches von Jani; wie auch manches hier oberflächlich Berührte weitere Ausführung in meiner hoffentlich bald erscheinenden Ausgabe des gediegensten Nachahmers Virgilischer Sprache und Gemüthlichkeit, des genaueren Studiums würdigsten Dichters, Claudianus, finden wird. Das Dritte ist die verzögerte Erscheinung dieses zweiten Theiles, den ich noch in demselben Jahre mit dem ersten hoffte heraustreten zu sehen, da das Manuscript in seiner ersten Grundlage schon damals fertig war. Die Geschichte des Drucks ist nun diese. Vom August 1834 bis zum December wurden die 13 ersten Bogen gedruckt. Als hierüber der eigentliche Verle-

ger, Herr Nauck der Vater starb, dessen einfacher, geradsinniger Rechtschaffenheit, warmer Theilnahme am Wohle der Wissenschaften und aufopfernder Mitwirkung für edlere Zwecke hier aus dem Bewustsein Vieler ehrend Gedenken geschehe, und der Besitztitel des Buchs Gegenstand erbschaftlicher Auseinandersetzungen ward, unterblieb der Druck bis zum April 1836, ward fortgesetzt bis Bogen 25, wieder unterbrochen bis August, wieder aufgenommen und fortgeführt bis October, wieder gehemmt dann fortgesetzt bis Junius 1837, wo der Text mit seinen Erläuterungen fertig war. Inzwischen hatte die Buchhandlung auf meine Anfrage beim Beginne des Druckes des zwölften Buches einen Index über die Bemerkungen gewünscht und mir diesen aufgetragen. Er war zu stark geworden theils an sich, theils durch Einstreuung mehrer Bemerkungen. Es wurde Abkürzung gewünscht, der ich mich unterzog, aber darüber lebensgefährlich krank wurde, so dass ich erst im October an dieselbe gehen und mit dem November der Druck davon beginnen konnte. Ich habe bei dieser Ueberarbeitung des Index daher nicht nur manches einzelne Wort, sondern auch alle grammatischen Nachweisungen weggelassen und es fehlen daher alle diese Artikel als: Adjectivum, Adverbium, die einzelnen Casus, die einzelnen Tempora und Modi, Participium, Partikeln, Copula, *et*, *que*, *atque*, poet. Constructionsweisen, Metrisches, Prosodisches, Virgil, Epitheta, Nomina u. s. w. Doch bin ich bemüht gewesen, so gut wie irgend möglich war, durch den Index das Zusammengehörige zusammenzustellen, das Wichtigere nicht zu übergehen und hie und da es an weitern Fingerzeugen nicht fehlen zu lassen. Während dieser Arbeit ist auch das Druckfehlerverzeichniss entstanden und bedauere ich für manches verdruckte Citat, wie für einiges bloss allgemein angegebene den rechten Ort jetzt nicht herstellen zu können.

Was nun diesen zweiten Theil insbesondere betrifft, so ist das Wesentliche, wodurch er sich vom ersten unterscheidet die Rücksicht auf die treffliche Ausgabe des Herrn Director Wagner und die Benutzung seiner scharfsinnigen Erklärungen und theil-

weisen Textesberichtigungen. Wie aus dem früher Bemerkten klar ist, habe ich nur Nachholungsweise die Benutzung davon dem schon ausgearbeiteten Hefte anfügen können und glaube eben so wenig seine besseren Belehrungen meinen Lesern vorenthalten zu haben, als ich besorge, dass mir der Vorwurf gemacht werden könne, ihn, oder irgend einen, ausgeschrieben und ohne Namensnennung seines Eigenthums beraubt zu haben, oder fürchte, dass mir der feine Kenner unsers Dichters es übel deuten werde, wenn ich meine Ansichten hie und dort ganz unumwunden den seinigen gegenübergestellt habe. Von la Cerda habe ich ganz absichtlich keinen Gebrauch gemacht, um mich durch seine Beispiele und Ausführungen nicht in den Eigenthümlichkeiten meiner Interpretationsweise stören und durch die aufgespeicherte, oft abspringende Gelehrsamkeit abführen zu lassen. Da sein Commentar ein wirklicher Schatz für alterthümliche Gelehrsamkeit ist, so wäre wohl zu wünschen, dass mit Ausscheidung des vielen Ungehörigen, jetzt Entbehrlichen, selbst Falschen und Geschmacklosen ein Auszug aus demselben oder eine Ueberarbeitung zu Stande käme, welche den gediegenen Kern in einer Zeit aussonderte, die über ihre vielen neuen Bücher nicht versäumen sollte, das gediegene aus den ältern aufzubewahren. Ich wäre selbst zu einer solchen Arbeit nicht abgeneigt, und durch die längere Beschäftigung mit dem Dichter auch vielleicht geeignet sie durchzuführen, wenn ein Verleger sich dazu bereit fände, aber herumzufragen hat Niemand weniger Geschick als ich. Ueber das weiter hier Geleistete mag ich nicht umständlicher sein, habe auch davon schon gesprochen. Dass ich die sechs ersten Bücher unter der Ueberschrift: der Held, wie die sechs letzten unter der: die Waffen, in Beziehung auf das berühmte *Arma virumque* zusammengefasst habe, dass ich den einzelnen Büchern nach Weise des Homer kurze Ueberschriften gegeben habe, wird hoffentlich nicht getadelt werden und beruht auf meiner Ueberzeugung von der innern Einheit und der bedachten, sinnreichen Anlage dieses Epos, und davon, dass sich die sechs ersten Bücher von den sechs letzten durch eine be-

stimmte, dem Zweck angemessene verschiedene Behandlung unterscheiden lassen, ohne dass man, wie hie und da geschieht, die sechs letzteren, ich weiss nicht aus was all für Gründen, den romantische Empfindungsweise zum Theil mehr anregenden sechs ersten Büchern zu weit nachzusetzen veranlasst werden darf, über welches Alles ich in der, in der Vorrede zum ersten Theil versprochenen Abhandlung über Character und Ausbildung der Aeneis handle, welche durch Berücksichtigung vieles Historischen zu sehr angewachsen, um hier einen Platz zu finden, als Monographie erscheinen soll. Manchem werde ich zu viel hier, zu wenig dort gegeben haben, bald zu ausführlich, bald zu kurz, mitunter auch wohl über eine gelegentliche gemüthliche Ergiessung, wie *inter pocula*, die Amtsmiene des Commentators vergessen, bisweilen die Sache zu wenig beachtet und wiederum manches Kleinlichere berührt zu haben scheinen. Das Alles kann und wird mit mehrerm oder mindern Rechte gesagt werden (Cerda selbst zu 8, 664 bemerkt: *Vulgaria haec sunt, sed quae abesse a commentario non poterant*) und ich selbst glaube hier und da schon manches für eine Beurtheilung meiner Arbeit angedeutet zu haben, das nur weiter braucht ausgeführt zu werden. Gewissenhaftigkeit und Liebe für Gründlichkeit wird mich jede gediegene fördernde Ausstellung lernbegierig aufnehmen lassen und werden solche Winke immer dazu dienen, dass es ein Anderer einmal besser macht. Fleiss aber und Liebe für die Sache des ewig jugendlichen Alterthums möchte ich ungern verkannt sehen.

Ich bin nicht so stolz, um zu hoffen, dass es mir ganz gelungen sei, in dem Grade, als ich redlich gewollt habe, Interesse für meinen Dichter und durch diesen für das ganze Alterthum bei meinen jüngern Lesern, die leider durch so Manches, was in dem Innern und Aeussern der Zeit liegt, von der Gehaltschweren Einfachheit und unsterblichen Solidität desselben auf ganz andre Bahnen des Scheines und Wahnes verlockt werden, hervorzurufen oder nährend zu unterhalten; wenn aber, ausser der Belehrung über Einzelnes, auch dieses bei weitem Höhere und Wichtigere bei einem und dem andern

der glückliche Erfolg von der Beschäftigung mit diesem Buche sein sollte, so ist mehr erreicht, als ich mir zu wünschen getraue. Denn mit Plin. Ep. 6, 21 *sum ex iis, qui mirer antiquos; non tamen nostrorum temporum ingenia despicio.* Es ist ein wunderlicher und gewiss nicht segensreicher Kampf, der wie aus andern, so besonders aus dem Standpuncte einer nunmehr durch grosse Geister der Zeit, durch die bedeutende Ausdehnung des Feldes der Erkenntniss und durch merkwürdige Revolutionen auf dem Gebiete der Wissenschaften herbeigeführten, sogenannten Mündigkeit unserer Nation und unsers Zeitalters gegen das nothwendige Festhalten des Ariadneischen Fadens des Alterthums in dem sich immer mehr verschlängelnden Labyrinthe unserer geistigen Bildung erhoben wird. Gleichwohl kann die würdigste Sache nicht würdiger von einem Würdigern vertreten werden, als es von Hegel, dem Helden unermesslicher Saaten für eine hellere Zukunft in den wenigen Worten geschehen ist: „Wie Antäus seine Kraft durch die Berührung der mütterlichen Erde erneuerte, so hat jeder neue Aufschwung und Bekräftigung der Wissenschaft und Bildung sich aus der Rückkehr zum Alterthum ins Licht gehoben.“ und „Ich glaube nicht zu viel zu behaupten wenn ich sage: dass, wer die Werke des Alterthums nicht gekannt hat, gelebt hat ohne die Schönheit zu kennen.“ Nemlich jener seiner tiefen Wahrheit wegen viel gebrauchte Ausspruch Baco's: *Philosophia obiter delibata a Deo abducit, penitus hausta ad Deum reducit*, findet auch hier seine Anwendung. In jeder Gattung von Literatur und Kunst, welche die grossen Meister, die Restitutoren, die Hocherfahrnen um des Geistes Werk sind, beugen in Bekenntniss und Theorie vor den Colossen antiker Classicität mit tiefem Bewusstsein das Haupt, wie sie in den glücklichen eigenthümlichen Schöpfungen deutlich sehen lassen, aus welchen Quellen sie sich herangenährt haben, auf welchem ewigen Einheitsgemäuer sie für Dichtung und Forschung, für den Gedanken und seine Darstellung guten Grund haben. So jene unsere vortrefflichsten Dichter, die über alle Zeiträume leuchten werden und mit den Ersten unter den Geistern ringen; so unser

Johannes v. Müller; so ein v. Savigny, Dirk
sen, Hugo; so die grossen Glaubenshelden, die Re
formatoren und die für sich in Gottes Wort, nicht fü
den Schein Begründeten; so von den Mathematiker
alle, die ihren Namen in die Ewigkeit getragen ha
ben; so unter den Pädagogen höhern Styls ein Schwarz
Jean Paul und die etwa ähnlich sind. Dagegen di
kleinen Leute kommen zu allem gerne leichten Kauf
und indem sie überhaupt von Brosamen leben, nehmer
sie auch ihre Rüstung aus der tausendsten Hand, ler
nen Dichterweisen, Phrasen, Ansichten ab, setzen dar
aus etwas zusammen und weil diess hie und da Schein ge
winnt, so möchten sie es mit dem Ursprünglichen gerne
auf eine Linie stellen dürfen. Diese nun sprechen, mar
darf sagen recht eigentlich mit Händen und Füssen
mehr als mit dem Organ des Geistes, gegen das Al
terthum oder vielmehr gegen einen mühsamen Fleis
in etwas, wovon sie gar nichts verstehen, und stolz au
die schöne neue, bereits reife Zeit, in der sie figuriren,
auf das Deutschland ihrer Construction, verwerfen sie,
bewundernd an den Vorvätern weniger das Mark als
den Bart, die Nahrung, wodurch jenes so markhaf
ward, die Sorglosigkeit empfehlend, durch welche die
ser wächst; oder nehmen mehr nach schlaffer Ammen
als kräftiger Wärter Art die Miene an, als müssten
sie die edelste, die Weltbesiegende Geburt der neuen
Zeit gegen die Zugluft des Heidenthums geflissentlichst
verhüllen. Wie nun die Könige weniger zugänglich
sind, als ihre unterste Dienerschaft, jene in kurzen Ent
scheidungsworten das lang Bedachte aussprechen, diese
aber Zeit hat allerlei was sie dazu meint und was
ihr darüber scheint, des Breitesten zu verhandeln:
wie die Arzenei der heilkundigsten Aerzte theuer zu
sein und die Cur lange zu dauern pflegt, die Quak
salber schnellen und wohlfeilen Rath wissen so gewis
sermassen auf einige Zeit den Zustand zu verleidli
chen: so geschieht, dass die böse Schlange die Jugend,
besonders wenn sie nun auch sieht, wess Art man es
ohne Tiefe und Gründlichkeit zu etwas bringen kann,
wie man aus Journalen, Recensionen, Alltagszeitblät
tern, Realencyklopädien und encyklopädischen Wör-

terbüchern höchst gelehrt sprechen kann, wenn Oheime den *stilum Curiae* den Pandecten und Institutionen vorziehen, oder ein in gutem Brode sitzender Vater Klotzens berühmten Brief an seinen studirenden Sohn cospirt oder gar unglücklicherweise eine Sternschnuppe zufällig in die Zeit fällt, als sei ein Altgrossvaterfleiss, der den Grund eines schönen Seelenlebens sorgsamlichst mauere, mit der Zerbrechlichkeit dieser lieben Erdenhülle nicht verträglich, so geschieht, sage ich, dass die Jugend von der bösen Schlange beködert wird in den Apfel der Seichtigkeit und Trägheit zu beissen. Hat es daher an sich auch keine Noth um die Sache selbst, da nicht ein einziger recht gegenhaltiger, tüchtig begründeter Wissenschaftsbürger zu nennen ist, der der Jugend die derbe und schwere Kost der Alterthumsstudien erlassen zu können gemeint gewesen wäre, während von ältester Zeit her Dichterlinge, Philosophaster, Frömmlinge, Neudeutschler, Elementar-Natur-Pädagogen mit den homöopathischen Dosibus ihrer Realnothdürftigkeiten herumgelaufen sind und Marktgeschrei getrieben haben: so muss doch öfter und immer öfter der leichtbethörten Jugend zugerufen werden: da brennts! und diess zu thun mag in einer Vorrede zum Virgil ein nicht übler Ort sein. In diesem gutmeinenden Eifer deute ich hier kurz nur zwei faule Stellen an. Die eine ist, dass man ein solides Bemühen es zu Fertigkeit und Eleganz im Lateinischen Styl zu bringen, als etwas nunmehr ganz Ueberflüssiges und Unzeitiges anschwärzet: die andre, dass man in dem superklugen Schwindel der Bartholomäusnacht für alle Autoritäten das Ansehen Cicero's unter allen möglichen Titeln herabzusetzen sucht. Unter denen, die jene Sprache führen, repetiren einige, die sonst ordentliche Leute sind, nur die alte Geschichte vom Fuchse und der Traube; andere dem Ultragerede von absoluter Geistesentwickelung grauen, schiessen aus den bekannten finstern Schiessscharten handgreiflicher Nützlichkeit, unabweisbarer Nothwendigkeit, baarzinsender, handfester Brauchbarkeit; andere, dem Mechanismus und Materiellen ergeben, haben von Bildung für Form, Eleganz, Sprachtechnik, Rhythmus, Numerus, Periodologie, Feinheit und

Zauber der Darstellung und deren über dem Nationalen hinausliegenden Bedingung nun einmal keine Vorstellung; andre möchten alle Gelehrsamkeit verflachen und in den gemeinen Strom des Weltbetriebes hineinzwängen; andre übersehen ganz die universelle Weltgeltung des wissenschaftlichen Verkehres, und dass aus innerer Nothwendigkeit wie den Diplomaten und den modernen Höfen das Französisch, so den Gelehrten das Lateinisch bleiben muss; andre haben es sehr gross mit unsern ungeheuren Fortschritten und den nationalen Entwickelungen, für welche das alte Kleid gar nicht mehr eigene, während sie für Feststellung ihrer Begriffe immer weg die lateinische Mutter plündern und zwar blindzu und oft recht falsch greifend; die meisten reden ein gutmüthig barmherziges Wort der *vis inertiae* oder sprechen wie die Blinden von den Farben; alle übersehen, dass wie für unsre ganz andersgearteten Neubauten es immer doch recht hübsch ist, auf Leute zu treffen, die von jener Kunst in Festigkeit und Solidität, welche die alten Dome und die gothischen Gemäuer für eine Ewigkeit himmelwärts aufthürmte, noch ein wenig verstehen, so auch das Dunkle, Barbarische, Geschraubte, Unverständliche, Vornehmthuende und all das Wortgeklimper, das man neben so vielem Hervorragenden in unserer neuesten Literatur nicht ableugnen kann und nicht selten für Gehalt nehmen muss, gar sehr Leute wünschen lässt, die mit der antiken Simplicität, wahren Fülle und Pracision vertraut, über dem richtigen Wege zum allgemeinen Besten wachen, da es gar kein Zweifel unter Gutmeinenden sein kann, dass um das volle Nichts manches Buches aufzuweisen, oder demselben zu seiner Selbstverständigung zu helfen, es nur bedarf, dass man es in's Lateinische übersetze. Denn freilich *latine minus erubescimus* beim Verbotenen, aber *magis erubescimus* Angesichts des Gebotenen. Es bleibt gewiss dass sehr viel voraus hat, wer auch lateinisch denken kann. Die aber den Cicero herabsetzen, die haben es jetzt ganz heraus und wissen so viel zu sagen, dass ihnen hier in Kürze beizukommen zu wollen, ihre Kekheit überbieten hiesse. Haben junge Leute dergleichen in academischen Vorträgen

gehört, so haben sie daran theils nicht viel gehört, theils es nicht recht oder nicht von der rechten Seite verstanden und sündigen gegen Wissenschaft und Jugend, wenn sie es nun ihren Schülern weiter erzählen. Denn dass dergleichen thut, wer seinen Cicero ganz und zwar mehrmals gelesen, damit hat es keine Noth; aber eben die Halbheit ist brüske und von dem bösen Hörensagen kommt in der Welt jeglicher Leumund. Wenn es nichts wäre als die ehrlichste Wohlgesinntheit gegen Bildung, Kunst und Wissenschaft, als die uneigennützigste Begeisterung für die höhern Zwecke der Menschheit in Wahrheit der Erkenntniss, Adel des Handelns, Schönheit der Ausführung, was von jeder Seite der Cicer. Schriften her den Jüngling in der freisinnigsten Weise, mit der anziehendsten Stimme aufruft, so wäre dieser Schriftsteller schon deshalb vor vielen andern nicht aus der Hand zu legen; aber es ist mehr noch. In ihm erscheint der ganze Römer von den mannigfaltigsten Seiten rein in seiner ächthistorischen Natur und dabei griechisch durchgebildet; in ihm liegt der vielseitigste Sachgehalt zur Anschauung und zur weitern Bearbeitung vor; in ihm ist das practische Interesse auf höchst merkwürdige Art so absichtslos als nothwendig dem theoretischen Ergründen geeint; in ihm lebt sich eine ganze Welt der nützlichsten, wichtigsten Ideen, Zustände, Erfahrungen durch; in ihm findet sich eine Gesellschaft der kennenswerthesten, durchgreifendsten Charactere, der originellsten Naturen, wunderlich oft benutzt und geschildert, zusammen; in ihm ist Belebung zu sinnigem Interesse für alle menschliche Angelegenheiten, wahre Lebensweisheit mit genialem, wissenschaftlichem Blicke, klare Gesundheit der Seele mit phantasiereichem Aufschwunge; Aufforderung und Uebung für jede Seelenthätigkeit, wie Nahrung für Herz und Gemüth; in ihm welch eine Fülle von Beispielen, ermunternd und abschreckend, wie willkommene Lebensregeln, welche Mässigung und Besonnenheit des Urtheils, welche Lauterkeit der Sittenlehre, Reinheit der Gesinnung, Ausströmung religiöser Gefühle, welche Darbietungen der Belehrung und Unterhaltung für jedes Lebensalter von den einfachsten Reden bis zum vollendetesten der politischen Briefe in

niss und des höhern Geisteslebens durch Griechisch und Römisch ein, nicht bloss der Vokabeln, nicht eitler Notizen wegen, sondern um die geistige Menschenkraft an den Urbildern geistiger Menschenkraft zu wecken, welche es Gottes Vorsehung gefallen hat in jenen Werken vorzüglich sichtbar werden zu lassen.

Doch damit meine jungen Leser sehen, worauf es eben mit diesem allen abgesehen ist, was ich die Höhe, was ich die schönste Frucht der Studien dieser Art nenne, so erlaube ich mir, was immer das Beste ist, als auf ein Beispiel von der Kraft jener Studien, ihren Blick nicht auf einen Grammaticus oder Critikus auch nicht auf einen Antiquarius oder Philologus von bloss holländischer Gelehrsamkeit, sondern auf einen Mann zu richten, der alle diese einzelnen Vorzüge zu der gediegensten und leuchtendsten Humanität in sich gestaltet hat und sie auf mehr als einem Felde wissenschaftlichen Ruhmes, zu Frommen eines jeden Alters, beider Geschlechter, ganz verschiedner Berufsarten und Bildungsstufen in welcher Würdigkeit abstrahlt! Mögen sie dann selbst abnehmen, ob auf dem Felde modernen Allerleis, ephemerer Schöngeisterei, philosophischer Modefloskeln und vorzeitiger Grossredigkeit, oder auf dem antiker Durchbildung und des Schweisses, welchen die weise Gottheit dem Verdienste vorgeordnet hat, die gleichen Palmen innerlich und äusserlich gefunden werden. Von dem ich rede, den finden sie in zarter Jugend Hand durch das lieblichste und verständigste Kinderbuch, in den Händen edelster Weiblichkeit durch seinen Spiegel für Frauen, ihn vernehmen sie als Dichter über Leben und dessen Ordnung und Weisheit in den sinnigsten Erzählungen, ihn hören sie als gediegensten Sprecher für Deutschlands Ehre, ihn bewundern sie als Uebersetzer griechischer und römischer Kernschriften, ihn haben sie beim Eintritte in die Hallen Griechenlands und Latiums zum geschmackvollsten Begleiter, ihn lernen sie kennen als den Urbarmacher und Begründer eines neuen Zweiges griechischer Literatur, ihn hören sie geistreich die Hauptmänner in allen Literaturen Europas würdigen, ihn staunen sie an in dem Scharfsinne glücklichster Conjecturen,

eingehendster Critiken über Aechtheit ganzer Werke, in der geschmackvollsten Auslegung der schwierigsten Stellen und vorzüglichsten Musterschriften, ihn gewahren sie mit tiefem Blicke in die Werke der antiken, hie und da auch neuern Kunst eingehen und ihren Reichthum darlegen, ihn bewillkommen sie in jeder neuen Darbietung des Immergrüns seiner vermischten Schriften, ihn lassen sie sich nichtgekannte Bücherschätze nennen und aus unzugänglichen Quellen gerne darüber erzählen, ihn bemerken sie unter den gediegensten Sprechern für das Heil des Evangeliums, die Würde des alten Glaubens, die Ehre eines geordneten, häuslichen Lebens, ihn unter den freisinnigsten Rettern der Idee des Heidenthums und dessen Ansprüchen auf Sittlichkeit jener Art, wie sich an ihm Gott nicht unbezeugt gelassen hat, ihn achten sie als dankbarlichst anerkannten Lehrer und Erwecker gar vieler, die sich hoch verdient machten, weil sie in seinem Geiste fortwirkten, ihn müssen sie auszeichnen als Muster der reichsten, geschmackvollsten, präcisesten und saubersten Ausdrucksweise in mehr als einer alten und neuen Sprache, ihn befreunden sie sich als Seelsorger in den schönen Reden für Gottseligkeit, Tugend und Gemüthsanbau, ihn finden sie wieder auf allen Gebieten des geistigen Edens, alte Pflanzungen wartend, herstellend, aufschmückend, neue anlegend und umschirmend; wo von umfassender Gelehrsamkeit, von weiser Benutzung reicher Erfahrungen, von Vermögen des Geistes und Gemüthes, von dem geläuterten Geschmacke, von der lobenswerthesten Vielseitigkeit die Rede ist, da hören sie den ehrwürdigen Namen: Friedrich Jacobs. Mögen sie bedenken, was er selbst bekennt, was seine Schriften so deutlich abmerken lassen, dass er solches errungen habe, bleibend einzig in den Bahnen der Religion und des Alterthums! möchten seine Worte deshalb allen theuer sein, die für Jugendbildung zu wirken haben. „Wir können bei der strengsten Prüfung, welcher die gelehrten Schulen jetzt von Neuem und von mehrern Seiten her ausgesetzt sind, nicht erlauben, dass man die classischen Studien aus ihnen verbanne, bis man etwas anderes zeigt, woran sich der Geist der Jugend auf gleiche

Weise und mit besserm Erfolge aufrichte. Rechenkunst und Statistik ist dieses Andere sicherlich nicht“ (Verm. Schr. VI, S. 341.). Nicht dem Glauben, nicht den Staaten, nicht einer langen Zukunft wird es an Treue, Liebe und Weisheit fehlen, so lange es Jünglinge giebt, die sich entschliessen, einem solchen Vorbilde lieber nachzuwandeln und seine Schriften zu lesen, als dem Winde neuer Lehre zu folgen, oder es auf Ephemeres anzulegen. So oft ich selbst aber von solchen, die so glücklich sind, den liebenswürdigen Greis persönlich zu kennen, mit Begeisterung seine Milde, Allseitigkeit, Munterkeit, Dienstfertigkeit, Herablassung preisen höre, und so oft ich seit den Zeiten Philipp Wehnerts, meines lieben ach! zu früh entrissenen Jugendfreundes (s. Verm. Schr. Thl. I, Abschiedsrede von Gotha.) Briefe seiner klaren, festen Hand an Freunde lesen darf, empfinde ich vor seinem feinen Bilde, was Martial (Epigramm 10, 32) sagt: *Ars utinam mores animumque effingere posset, Pulchrior in terris nulla tabella foret!* Und von solchen Geistern stellt das Griech. und Röm. Alterthum die reichsten und vortrefflichsten Gruppen begeisterungsfähigen Jünglingen vor. Wenn diese daher dessen Heilighaltung von Sittlichkeit und Religiosität in diesem Buche oft gepriesen lesen, so mögen sie zum Schlusse noch auf das Wort eines eben so unverdächtigen Christen als feinen Denkers aufmerksam gemacht sein. „Wer Ohren hat zu hören, der höre, sagt Ferd. Delbrück am Schlusse seiner ersten Rede: Gelehrsamkeit und Weisheit S. 20., er höre, um der Kindschaft würdig zu werden, auch auf die Stimme derer, welche nach Gottes Rathschlusse sie entbehrten, durch seine Gnade aber suchten!“

Berlin, den 16. Januar 1838.

Thiel.

Uebersicht des Inhaltes

der sechs letzten Bücher der Aeneide nach J. H. Voss

(mit Nachweisungen der betreffenden Verse versehen).

Siebentes Buch.

Nach Bestattung der Amme Cajeta fährt Aeneas das Land der Circe vorbei, und läuft in den Tiberis, an dessen östlichem Ufer, im Lande des laurentischen Königs Latinus, er aussteigt (1-37). Des Latinus Tochter Lavinia war vom Schicksal einem Fremdlinge bestimmt, aber von der Mutter Amata dem Rutulerkönige Turnus verheissen worden (38-106). Die Weissagung der Harpyen wird erfüllt (107-147). Aeneas, während er sich verschanzt, bittet durch Gesandte den Latinus um Aufnahme in sein Reich; der König bewilligt das Gesuch, und beut ihm die Tochter zur Gemahlin (148-285). Alecto, von Juno gereizt, entflammt die Amata und den Turnus zur Wuth, und erregt einen Kampf der Troer und laurentischen Hirten (286-571). Umsonst widersetzt sich Latinus der Kriegserklärung (572-600); Juno selbst entriegelt die Januspforten (601-622), und mit Turnus vereinigen sich die benachbarten Völker (623-640). Verzeichniss derselben.

Achtes Buch.

Turnus ordnet den Krieg in Laurentum. Gesandschaft an Diomedes um Beistand (1-17). Aeneas, auf des Stromgottes Tiberinus Geheiss, schifft zum ausgewanderten Arkadierkönig Euandrus in Pallanteum, wo künftig Rom sollte gebaut werden, und trift ihn am Jahresfeste des Herkules, der den Cacus erlegt hatte (18-369). Euandrus giebt ihm vierhundert Reiter mit dem Sohne Pallas zu Hülfe (170-585); und Aeneas, ein Theil der Seinigen auf dem Strome zurücksendend, geht mit dem andern, auf Euandrus Rath, zu den Etruskern, die, nach Verjagung des Tyrannen Mezentius, einen auswärtigen Führer suchten (586-607). Unterdess, auf Bitte der Venus, hatte ihm Vulkanus Waffen geschmiedet (370-453), welche nahe vor dem etruskischen Lager ihm Venus bringt (608-625). Beschreibung des Schildes.

Neuntes Buch.

Turnus, in Aeneas Abwesenheit, zieht gegen das trojanische Lager (1-76); indem er die Schiffe verbrennen will, werden sie in Meernymphen verwandelt (77-125). Turnus und Troer stehen in feindlicher Rüstung sich gegenüber (126-175). In der Nacht übernehmen es Nisus und Euryalus, dem Aeneas die Gefahr zu melden, und kommen um (176-502). Am Morgen stürmt Turnus das Lager (503-589). Erste Kriegsthat des Askanius (590-663). Pandarus und Bitias öffnen das Thor, und morden die eindringenden Rutuler (664-690). Der heraneilende Turnus erlegt den Bitias, und, von Pandarus im Lager eingeschlossen, auch ihn (691-761); doch endlich, da die Menge ihn überwältigt, weicht er nach der Seite des Stroms, und schwimmt zu den Seinigen.

Zehntes Buch.

Jupiter, nachdem er Venus und Juno umsonst zur Friedfertigkeit ermahnt hat, schwört, dass er ohne Theilnahme den Krieg dem Schicksal überlasse (1-117). Fortdauernde Bestürmung des trojanischen Lagers (118-145). Unterdess kehrt Aenas aus Etrurien mit Hülfsvölkern in dreissig Schiffen zurück (146-214). Die aus Schiffen gewordenen Nympfen melden ihm den Zustand der Seinigen (215-266). Kaum gelandet, wird er von den Rutulern bekämpft (267-360). Pallas fällt durch Turnus (361-510). Indem der rächende Aeneas die Feinde schlägt, bricht Askanius aus dem Lager hervor (511-605). Den Turnus der Gefahr zu entziehen, stellt ihm Juno ein Luftbild des Aeneas dar; und da er das fliehende in ein Schiff verfolgt, reisst sie das Seil ab, und führt ihn ans Ufer von Ardea (606-686). Mezentius und sein Sohn Lausus von Aeneas erlegt.

Eilftes Buch.

Denkmal des erschlagenen Mezentius (1-28). Der Leichnam des Pallas wird dem Vater gesandt (29-99). Waffenstillstand und Bestattung der Todten (100-224). Venulus meldet der Rathsversammlung die Weigerung des Diomedes, und Latinus ist zu Friedensvorschlägen geneigt (225-335). Turnus, von Drances gereizt, erbietet sich zum Zweikampf mit Aeneas (336-444). Auf die Nachricht, dass Aeneas anrücke, eilt alles zur Vertheidigung (445-497). Turnus, da er hört, dass die feindliche Reiterei durch die Ebene, und das Fussvolk mit Aeneas über die Bergseite vordringe, schickt jenen die Camilla und den Messapus entgegen, und erwartet selbst den Aeneas im Hinterhalt (498-531). Diana, welche den Tod ihrer Camilla vorhersieht, sendet als Rächerin die Nympfe Opis (532-596). Reiterschlacht (597-835). Arruns, der Camilla Mörder, wird von Opis erlegt (836-867). Die durch den Verlust der Camilla erschrockenen Rutuler fliehen zur Stadt. Turnus, um zu retten, verlässt den Hinterhalt; Aeneas folgt. Weil die Nacht einbricht, verschanzen sich beide vor der Stadt.

Zwölftes Buch.

Turnus, durch die Muthlosigkeit der Latiner bewogen, dringt auf den Zweikampf, wie sehr auch Latinus und Amata ihn zurückhalten. Aeneas willigt ein, der Kampfraum wird geordnet, und der Vertrag von Aeneas und Latinus beschworen (1-215). Juturna, des Turnus Schwester, erregt die Rutuler zu Feindseligkeit; Aeneas, da er besänftigen will, wird verwundet und weggeführt (216-323); Turnus nimmt Theil am Gefecht (324-383). Aeneas durch Venus geheilt, kehrt in die Schlacht, und sucht den Turnus, welchen Juturna, in Gestalt des Wagenlenkers, ihm entzieht (384-556). Müde des Aufsuchens, bestürmt Aeneas die Stadt (557-592). Amata erhängt sich (593-613). Dies erfahrend stellt sich Turnus zum Zweikampf (613-938). Der Sieger Aeneas, schon zum Mitleid bewegt, erblickt das dem Pallas entrissene Gehenk, und tödtet ihn.

P. VIRGILII MARONIS

A E N E I S.

Siebentes Buch.

Latinus, Alecto, Turnus Rüstung.

Tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix,
Aeternam moriens famam, Caieta, dedisti;
Et nunc servat honos sedem tuus, ossaque nomen

V. 1—4. *Caieta*, des Aeneas Amme stirbt, wird von ihm mit Todtenfeier geehrt und nach ihr Hafen und Stadt auf der Gränze von Latium und Campanien benannt. *Tu quoque*, in Beziehung auf *Misenus* 6, 232 und *Palinurus* 6, 381. — Ueber die Stellung und den Gebrauch von *quoque* Zpt. 335 und 355. Sch. 105. B. 9 und 106, 29. — *Aeneia*. Ueber die Form des von einem griech. nom. proprio abgeleiteten Adjectivums Zpt. 256. Die Adjectiva stehen so gerne, bei Dichtern besonders, mit Feierlichkeit und Nachdruck statt des Genetivi des Nominis. Zpt. 686. So Aen. 1, 201 *Scyllaeam rabiem* Stat. Silv. 1, 2, 12. *Ipsa manus nuptam genitrix Aeneia ducit* — Hier heisst *Caieta* die *nutrix* des Aeneas selbst, nach andern war sie der Creusa oder des Ascanius Amme. Es wurden aber in den ältesten Zeiten die nutrices in sehr hohen Ehren gehalten, weil sie nicht nur Säugerinnen sondern auch Erzieherinnen waren. 4, 632 wird auch des Sichäus Amme Barce und 3, 545 die Pyrgo, Amme der Kinder des Priamus, erwähnt. Hält doch auch Moses den Tod der Debora, der Amme der Rahel, für merkwürdig genug, ihn zu erwähnen, und dass die Eiche, unter der sie begraben wurde, die Klageeiche genannt worden ist. 1 Mos. 35, 3. Schm. Wer denkt nicht an die bedeutende Rolle, welche Eurykleia, des Ulysses Amme, in der Odysee spielt? — Mit Unrecht scheint mir Schmieder an *nostris* für *Italis* hier Anstoss zu nehmen, weil es nicht schicklich sei, dass ein Geschichtschreiber oder Dichter in die Erzählung fremder Begebenheiten irgend eine Notiz von sich selbst einfliessen lasse. Vielmehr erklärt es sich aus dem Nationalen des Gedichtes. Ov. Met. 14, 156 sagt daher von diesem Gestade *Aeneas, sacris — ex more litatis Litora adit nondum nutricis habentia nomen*. Eine eigene Würde und Feierlichkeit erhalten v. 1 und 2 durch die Stellung, in der *Caieta* auf *Aen. nutr.* folgt. Ueberhaupt lieben die alten Dichter in Anreden den Namen der angeredeten Person später erst eintreten zu lassen, wie von Heraz Obar. zu Hor. Ep. 1, 1, 3 anmerkt. — *honos tuus* ist die Verehrung welche du geniessest. —

Hesperia in magna, si qua est ea gloria, signat.
At pius exsequiis Aeneas rite solutis
Aggere composito tumuli, postquam alta quierunt
Aequora, tendit iter velis portumque relinquit.
Adspirant auræ in noctem, nec candida cursus

servat sedem, ist heimisch, gehört an, wird zu Theil deinem Grabmahl. Denn das ist die Bedeutung von *servare locum*, wie Marcl. zu Stat. Silv. 1, 3, 24 bemerkt: *quicquid in aliquo loco positum est, dicitur servare istum locum.* Aehnlich 3, 319 *connubia servas.* Eben dieser *honos* ist bis jetzt auch dem Aeneas geblieben, wenn das heutige *Pratica* das alte *Lavinium* ist, dessen Namen aus *saxa patrica* entstanden ist, indem der Sohn hier dem Vater einen Tempel erbaute und die Stadt davon *saxa patrica* nannte. — *sedes* und *sedere* sind eigentliche Ausdrücke vom Grabmahl, s. Goer. zu Cic. d. legg. 2, 22, 55. — *ossa*, wie wir gleichfalls das Gebein und die Gebeine für Leichnam sagen. — *nomen*, nemlich *urbi et promontorio a te, ibi sepulta, datum.* — *signat* ist: er zeigt an, gibt zu erkennen, dass du hier ruhst, s. 2, 423. — *Hesperia magna* epitheton ornans, 1, 569, 4, 345 *Italia magna.* — *si qua est ea gloria*, nemlich *tibi*, ist aufzulösen: *si ea gloria (quod in Hesperia magna sepulta quiescis) est aliqua gloria*, welches auf H. Erklärung *quantacunque ea gloria est* hinausläuft. Es ist eine nicht seltene restringirende Formel, um bei Behauptungen das Scharfe und Absprechende zu mildern. Ov. Trist. 4, 4, 26 *Invidiam, si qua est, auctor habere potest.* Aeltere Ausleger fassen es: wenn dich, die Todte, solcher Ruhm berührt, nach der zu 4, 34 erklärten Vorstellung. Allein das liegt hier zu fern. — *solutis.* Es wurde nemlich die Beerdigung als eine Schuld angesehen, welche man gegen den Verstorbenen hatte, worauf auch *rite* deutet, „wie es in der Ordnung war." — *aggere tum.* Umschreibung für *tumulo*, wie *arbore mali* 6, 504 s. z. 5, 288. — *postquam quierunt* Zpt. 506. — *tendere iter* poet. für *proficisci.* In Prosa kommt so bloss *tendere* vom Zwecke einer Reise vor. S. 1, 656, 6, 240, wie 1, 410 *gressum ad moenia tendit*, so 2, 321 *cursu ad littora tendit.* Der Ablativ zeigt die Art wie? an, *pennis, alis, pedibus* t. u. s. w. — *velis* bezeichnet die von Winden begünstigte Fahrt, wo es der Ruder nicht bedurfte 8. 5, 28. Mit dem Ruder ist die beschwerliche Fahrt s. 8, 89. Daher sprichwörtlich zusammengestellt *velis remisque* für *omnibus viribus, summa contentione* s. Kuhner zu Cic. Tusc. 3, 11, 25 *res est, omni contentione, velis, ut ita dicam, remisque fugienda.* Ov. Her. 13, 104 *remisque move veloque.* Daher Ov. Trist. 1, 10, 91 bildlich gegenübergestellt: *Difficile est tamen, hic remis utaris an aura, Dicere.* — *in noctem* scheint nicht bloss zu sein *sub noctem*; denn *in* hat immer den Begriff einer Richtung, wohin, und Ausdeh-

Luna negat, splendet tremulo sub lumine pontus.
Proxima Circaeae raduntur litora terrae,
Dives inaccessos ubi Solis filia lucos
Assiduo resonat cantu, tectisque superbis

nung, woraus sich viele verkürzte Gebrauchsweisen der Praepos. erklären. Es ist: mit der Nacht, in die Nacht hinein, so dass die Nachtfahrt dadurch erleichtert wird *adspirantes cum nocte crescente* wie Forbig zu Lucr. 6, 713 *Nilus in aestatem crescit* mir richtig zu erklären scheint. Für die Sache möchte eine Hauptstelle sein Val. Flacc. 2, 59 *Adde quod in noctem venti veloque marique Incumbunt magis; it tacitis rates ocior horis*, wo *in noctem* und das *velo* wie hier. H. verweist auf Apoll. Rhod. ἐπιπνείουσι ἀῆται — *nec negat* Litötes pro *large praestat Serv.* besser *adjuvat*, neml. *viam illustrando*. So steht *negare* bei Dichtern auch vom Leblosen. 3, 142 *et victum seges aegra negat*. — *tremulo lumine* sagt Macrob. Sat. 6, 4 *de imagine rei ipsius expressum est* und führt an Ennius *Lumine sic tremulo terra et cava caerula candent* und Lucr. 6, 875 *Praeterea, solis radiis iactatur aquai Humor et in Lucem tremulo rarescit ab aestu*. Virg. Ecl. 8, 105 *corripuit tremulis altaria flammis . . . cinis ipse*. Aen. 8, 21.

V. 10. *Proxima rad. lit.* ist *Proxima lit. quae raduntur, sunt lit. Circ. terr.* — *Circ. terra*, die fabelhafte Insel, bekannt durch Ulysses Aufenthalt daselbst. S. Hom. Od. κ. aus welchem die ganze Beschreibung entlehnt ist. Zu vgl. ist Ovids Beschreibung Met. 14, 244 ff. — *radere*, wie wir sagen, vorbeistreifen. So 3, 699. — *inaccessos. Serv. inaccessibiles, inaccedendos*, Haine die nicht besucht werden und nicht besucht werden können, wegen der Gefahr. Mehre Participien neml. auf *us*, besonders die mit *in* zusammengesetzten, haben bisweilen die Bedeutung der fehlenden Adiectiva auf *ilis, invictus, immotus, inexhaustus, immensus, corruptus*, Corte zu Sall. Iug. 43, 76 und 91, *Genus mobile, infidum, neque beneficio neque metu coercitum*. Petersen annotat. ad Tacit. Histor. 2, 2. Boettig. lexic. Tacit. p. 340. Walch. z. Tacit. Agricol. p. 252. Stat. Theb. 2, 511 *inexplicitis* für *inexplicabilibus*. Serv. z. Georg. 3. Aen. 1, 33. 4, 15. 5, 591. 8, 195. Ruddim 1, 304. — *resonat lucos cantu*, eine gewagte und freie Construction, die nicht durch Stellen wie Georg. 3, 338 *litoraque Alcyonen resonant, alacanthida dumi*, oder Tib. 1, 3, 60 *dulce sonant tenui gutture carmen aves* erläutert ist. *reson.* steht hier offenbar in activem Sinne; tönen machen, durchtönen; wie Serv. erklärt *resonare facit*, griech. Gebrauch der Verba neutra als Activa, Herm. zu Viger. 739. 896. Matth. 496, 2. Vechn. Hellenol. I, 1, c, 7. *assiduus* von *assidere*, wer sich beständig wo aufhält, dann wer etwas beständig thut, oder was beständig geschieht. So Cic. Orat. 39 *dicuntur rhetores assidui uno*

Urit odoratam nocturna in lumina cedrum,
Arguto tenuis percurrens pectine telas.
Hinc exaudiri gemitus iraeque leonum,
Vincla recusantum et sera sub nocte rudentum,
Setigerique sues atque in praesepibus ursi

opere eandem incudem dies noctesque tundentes — tect. superbis, prachtvolle Wohnung, weil sie selbst *dives* ist, nach der Homer. Beschreibung ihrer Wohnung. — *in lum. nocturn.* = *ut pro lumine sit H.* — *in* hat oft den Begriff des Zweckes, der Absicht wozu etwas geschieht. Tib. 2, 4, 44 *nec qui det moestas munus in exsequias.* Prop. 3, 2, 35 *Haec hederas legit in thyrsos.* Plaut. Truc. 4, 2, 27 *dedi ei minam in obsonatum.* Ruhnk. zu Ter. Andr. 2, 2, 32 zu Vell. Paterc. 2, 41 — *Cedrus.* Voss zu Georg. 2, 443, p. 423. „Plin. 13, 5, s. 11 gedenkt einer kleinern Ceder und einer grössern. Von der kleinern wachholderähnlichen Gattung hat die lycische oder Oxycedros herbes, spitziges und stachlichtes Laub und verwachsene Zweige, die phönicische mehr Wohlgeruch; beide tragen eine süsse Beere, so gross wie die Myrte. Die grössere Ceder, auch Cedrelates, Cedertanne genannt, blüht entweder ohne Frucht, oder trägt, ohne zu blühen, immer erneuete Frucht, gleich der Cypressenbeere. Diese Cedertanne, die Virgil meint, gab das feinste Harz und wohlriechendes Holz von ewiger Dauer zu Gebäuden und Götterbildern: unter andern war der Dianentempel zu Ephesus (Plin. 16, 40. 5, 79) mit Cederbalken gedeckt. Ob die Alten die Ceder Libanons, *Pinus Cedrus L.*, die nicht Beeren, sondern kugelförmige Früchte trägt, anders als dem Holze nach gekannt haben, ist zweifelhaft." — *arguto pectine*, Jacob's lat. Blumenl. Th. 2, p. 94 zu Tib. 2, 1, 66 bemerkt, was auch hieher gehört: „Die eingeschlossenen Fäden *(subtemen)* werden vermittelst der Weberlade *(pecten)* die sich zwischen den Zetteln *(telae)* bewegt, zusammengeschlagen, was mit einem Schallen verbunden ist. Daher *argutus pecten* und *κερκὶς μολπῆτις*." S. Georg. 1, 294. Cir. 179 *Non Libyco molles plauduntur pectine telae.* — *percurrens.* Es ist schon aus Hom. bekannt, dass das Weben nicht im Sitzen geschah, wie bei uns, sondern indem man um das Gewebe herumging, wie auch dieses selbst nicht die heutige Form, sondern eine horizontale hatte. Od. κ. 222 *Κίρκης δ' ἔνδον ἄκουον ἀειδούσης ὀπὶ καλῇ Ἱστὸν ἐποιχομένης μέγαν, ἄμβροτον*, welche Stelle hier zum Grunde liegt. Daher *pendula tela*, s. Ruhnk. zu Ov. Heroid. 1, 10. Allein ich möchte *percurrens* nicht daraus erklären, sondern von der in allen Sprachen üblichen Sitte ableiten, nach welcher gesagt wird, es thue Jemand das selbst, was er nur veranlasst. Neml. sie lässt den Weberkamm durch den Aufzug durchlaufen. — *Hinc, ex his litoribus — exaudiri gemitus*, Zpt. 599. Anm. — *sub nocte*, Stat. Theb. 8, 648. *Quater iam morte sub ipsa Ad*

Saevire, ac formae magnorum ululare luporum;
Quos hominum ex facie dea saeva potentibus herbis
Induerat Circe in vultus ac terga ferarum. 20

nomen visus deiectaque fortiter ora Sustulit. — *formae luporum* für *lupi*, wie *facies* umschreibend 5, 822. Jani p. 477, Gier. zu Ov. Met. 1, 72. So kommt *formae* von wilden Thieren umschreibend in Beziehung auf ihre Grösse vor, wie der Scholiast zu Hor. Sat. 2, 2, 30 *imparibus formis deceptum te patet* erklärt *inaequali magnitudine.* S. Drak. zu Sil. Ital. 15, 86 wo a. d. Griech. *χρῆμα, πρόσωπον, δέμας, ἔργον* verglichen werden kann. Plin. Ep. 1, 20 *Vides ut statuas, signa, picturas hominum denique multorumque animalium formas ---- nihil magis quam amplitudo commendet.* Vergl. Ov. Met. 14, 254 *Quae (Circaea moenia) simul attigimus stetimusque in limine tecti. Mille lupi mistaeque lupis ursaeque leaeque Occursu fecere metum — herbis.* Denn Ov. a. a. O. *ipsa quid usus quoque sit in folio, quae sit concordia mistis Novit.* — *praesepibus. Caveis ubi aluntur. Non enim re vera praesepia habent.* Serv. — *rudentum.* Serv. bemerkt *Ruditus proprie est asinorum clamor, ut grunnitus porcorum, ranarum coax, quae nomina a sono vocis constat esse composita.* Mag hier folgende Bemerkung Brincovius in: Exempla Dionysii exemplis respondentia edid. Schäfer p. 472 stehen: *Animalibus voces ita attributae sunt, ut naturam eorum exprimere videantur. Unde cervorum est bardire et rugire κράζειν.* Varro. *Mugit bos, ovis balat, equi hinniunt, gallina pipat, grunnit sus.* Ael. Spartanus in Getae vita. *Familiare illi fuit has quaestiones Grammaticis proponere, ut dicerent, singula animalia quomodo vocem emitterent: veluti agni balant, porcelli grunniunt, palumbes minuriunt, ursi saeviunt* (wie hier) *ranae coaxant, equi hinniunt, asini rudunt, tauri mugiunt. Sic etiam dices hirundines fritinnire, corvos crocitare, turtures gemere, lupos ululare* (wie hier) *canes nictare, latrare, gunnire, hirrire, ringere. Hirci hisquitalliunt, ganniunt vulpes, cygni drensant, anseres gingriunt, cameli blaterant, gallinae glociunt et glocitant, milvi iugerunt, grues gruunt, minutae aves minuriunt ut Festus docet.* — *potentibus*, hier absolut, neml. *herbae, quibus haec vis est, ut id efficere possint* 12, 396 *scire potestates herbarum.* Ov. Met. 15, 534 *fortes herbae.* — *vultus ac terga*, wie wir etwa Kopf und Rumpf, um das Ganze zu bezeichnen.

V. 20. Es ist eine Eigenheit der Virgilischen Sprache, dass er, wo er den Personen, die er einführt, besondern Nachdruck geben will, nach der Bezeichnung derselben durch den Namen oder eine Eigenschaft im vorhergehenden Verse noch eine andere Beziehung im nächsten Verse vor dem Verbum folgen lässt, wodurch oft eine ganz besondere Anmuth bewirkt wird. So hier *dea saeva* und dann *Circe* 1, 195 *quae*

Quae ne monstra pii paterentur talia Troes
Delati in portus, neu litora dira subirent,
Neptunus ventis implevit vela secundis,
Atque fugam dedit et praeter vada fervida vexit.
Iamque rubescebat radiis mare, et aethere ab alto
Aurora in roseis fulgebat lutea bigis;

deinde cadis onerarat Acestes ... dederatque heros. 1, 273, 74 *donec regina sacerdos Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.* 1, 411, 12 *At Venus obscuro gradientis aere sepsit Et multo nebulae circum dea fudit amictu,* 691, 92. 3, 628, 29 *Ulixes — Ithacus.* 4, 91 *Quam simul ac persensit ... Cara Iovis coniux ... Talibus aggreditur Venerem Saturnia dictis.* 5, 520, 21. 6, 473, 74 *coniux ubi pristinus ... Sichaeus amore.* 6, 538, 39. 7, 620, 21. 8, 461, 62. 9, 75, 76. Aehnlich 10, 545, 46 *Anxuris ense sinistram Et totum clipei ferro deiecerat orbem.* 11, 498, 99 *Camilla... regina.* 12, 411, 12 *Venus ... genitrix.* 870, 71 *Saturna ... soror.*, woraus sich auch 7, 611 *Has — stridentia limina* erklärt. — *induerat in vultus*, eine seltenere poetische Wendung, H. vergl. Georg. 1, 187, 188 *quum se nux plurima silvis Induet in florem.* — *monstra paterentur. pati* m. d. Accus.: einer Sache ausgesetzt sein, etwas erfahren, mehrentheils vom Bösen. Claud. d. bello Gild. 433 *an Mauri fremitum raucosque repulsus Umbonum et vestros passuri cominus ictus?* Ov. Met. 6, 552 *Arreptamque coma ... Vincta pati cogit*, s. v. 807 *dura proelia pati.* — Das nachstehende *talia* schärft den Begriff von *Quae: cum talia essent*, gleichfalls *quae et qualia*, s. 10, 298 *Quae talia postquam effatus.* 6, 888 *Quae per singula*, wie etwa Goer. zu Cic. Acad. 2, 25 *quod ne id facere posses* auflöst *quamquam ne hoc tale facere posses.* — *pii.* So 3, 265 *Di placidi servate pios — deferre* ist die vox propria vom Sturme, der ein Schiff wohin verschlägt, Ern. Glossar. Liv., dann *defertur*, wer unabsichtlich wozu kommt. Hor. Ep. 1, 1, 13 *Quo me cunque rapit tempestas, deferor hospes — portus*, neml. *Circae — neu, neve, et ne.* Zpt. 535. Sch. 101. B. 18. — *fuga*, schnelle Fahrt. — *praeter ... vexit*, vergl. das Beispiel aus Cic. bei Zpt. p. 268 *Servi praeter oculos Lolli pocula ferebant.* Es ist also nicht als Tmesis anzusehen — *radiis* neml. *solis* — bemerke *aethere ab*, nicht *in*, von dorther — *ros. big.* Ruhkopf macht auf Tib. 1, 3, 94 aufmerksam: *hunc illum nobis Aurora nitentem Luciferum roscis candida portet equis.* So ist Ἠὼς selbst ῥοδοδάκτυλος bei Hom., wie bekannt. Bei den Römern heisst sie vorzugsweise *lutea* (wie *Vesta casta, Apollo doctus*) von der frühesten Morgenfarbe, gelbroth. Ov. Met. 7, 703 Ganz wie hier Fast. 4, 714 *Quum veniet terras visura patentes Memnonis in roseis mater equis.* 6, 535 sind *roseae quadrigae.* Aurora fährt am Himmel. Voss mythol. Briefe II. 8, 9. —

Quum venti posuere, omnisque repente resedit
Flatus, et in lento luctantur marmore tonsae.
Atque hic Aeneas ingentem ex aequore lucum
Prospicit; hunc inter fluvio Tiberinus amoeno,
Verticibus rapidis et multa flavus arena,
In mare prorumpit; variae circumque supraque
Assuetae ripis volucres et fluminis alveo
Aethera mulcebant cantu, lucoque volabant.
Flectere iter sociis terraeque advertere proras
Imperat, et laetus fluvio succedit opaco.

Nunc age, qui reges, Erato, quae tempora rerum,
Quis Latio antiquo fuerit status, advena classem

posuere, wie 10, 103 *Zephyri posuere*, neml. *se*. S. zu 1, 104, 234, vergl. noch Jani. p. 95, und über *vertere* Walther. Ind. zu Tacit. Thl. 4. p. 476. So Tac. Agric. 31 *nisi felicitas in socordiam vertisset*. — *lento*, weil der Wind nachgelassen. — *marmore*, s. zu 6, 729. So nachher 718, *marmore Libyco*. — *tonsae*, sind die *remi*. — *prosp.*, s. zu 1, 127. — *luctantur*, s. 8, 89.

V. 30. *Flavus* ist das beständige Beiwort der Tiber von ihrem gelben Sande, so wie die Schönheit der Gegenden, welche sie durchfliesst, gepriesen wird. Mitscherl. zu Hor. od. 1, 2, 13. Jahn. zu Trist. 5, 1, 31 *quot flavas Tibris arenas*. Auch andere Flüsse sind aus demselben Grunde *flavae*, wie *Lycormus* Ov. Met. 2, 245. — *Tiberinus*, 6, 813. — *mulceb. cantu*, s. zu 1, 153. vergl. Georg. 2, 328 *Avia tum resonant avibus virgulta canoris*. Manil. 3, 652 *Tum voce canora Omne nemus loquitur* (Ov. Fast. 1, 154 *volucres concentibus aera mulcent* führt Schm. an). — *lucoque*, für *per lucum*. S. Rsh. 148, 1, c. „Bei den Prädicaten die eine Bewegung durch oder über einen Ort andeuten, wird der Ort oder die Gegend, wo dieses geschieht, im Ablativo ohne Präposition ausgedrückt." — *imperare*, m. d. Infinit. dichterisch, b. Prosaikern selten. Ramsh. 168, B, 2. s. Zpt. 617 *flectere iter*, wie 5, 28 *flecte viam velis*. — *mare*, das tyrrhenische oder etruscische Meer. Auch Ov. Fast. 6, 502 *vorticibus densis Tybridis ora tenent* sagt dass die Tiber am Ausflusse *vorticosa* sei. Schm. — *succedere loco* liebt Virgil in dem Begriffe nach einem Orte hin gehen, fahren, schiffen. s. 1, 627. 2, 478. 3, 276. 4, 10. 8, 607. 7, 214. 11, 103, 146. — v. 37, wo nun auf das *virum cano* das *arma cano* (1, 1) folgt, wird bei der Grösse des Gegenstandes die Muse wiederholt um Beistand angeredet. s. zu 1, 8. — *Erato* für *Musa* überhaupt. — *tempora rerum*, Zustände wie χρόνοι, s. Heus. zu Cic. d. off. 1, 9. — *fuerit*,

Quum primum Ausoniis exercitus appulit oris,
Expediam, et primae revocabo exordia pugnae;
Tu vatem, tu, diva, mone. Dicam horrida bella,
Dicam acies actosque animis in funera reges,
Tyrhenamque manum totamque sub arma coactam
Hesperiam. Maior rerum mihi nascitur ordo,
Maius opus moveo. Rex arva Latinus et urbis

Zpt. 504. — *quum primum*, s. zu 1, 442. 8, 408. Catull 64, 171 *utinam ne tempore primo Gnosia Cecropiae tetigissent litora puppes.* Val. Flacc. 2, 82 *Tempore quo primum.* — Taubm. bemerkt *quia tempora, nisi ex rebus colligantur, per se nulla sunt*, und führt an Lucr. 1, 460 *Tempus item per se non est: sed rebus ab ipsis Consequitur sensus, transactum quid sit in aevo: Tum quae res instet, quid porro deinde sequatur.* — *exercitus*, hier Mannschaft, wie στρατός. — *appulit*, Zpt. 506.

V. 40. *mone*, s. zu 2, 183—41. Wie der bisherige Theil der Aeneide dem ruhigen Tone der Odyssee (der untergehenden Sonne, wie die Alten verglichen) folgt, so nähert sich V. von hier dem feurigern der Iliade (der aufgehenden Sonne) und, wenn er Kunstrichtern in den nun folgenden 6 Büchern weniger als in den erstern gefallen hat, so gesteht er in diesen Versen selbst die Schwierigkeit des Unternehmens. Vergl. Prop. 1, 10, 8 *Bella canam, quando scripta puella mea est. Nunc volo subducto gravior procedere voltu; Nunc aliam citharam me mea Musa docet. Surge, anime, ex humili, iam carmina sumite vires. Pierides magni nunc erit oris opus.* Lucan. 1, 68 *Fert animus causas tantarum expromere rerum, Immensum aperitur opus.* — *exordia pugnae*, s. v. 479. — *moveo*, in eigenthümlicher Bedeutung von der Musik, die durch Schlagen der Saiten entsteht und besonders vom Gesange, Gedichte, besonders dem feierlichen, erhabenen, wie unser anstimmen; dann von andern, schwierigern, bedeutendern Geisteswerken, wie Hor. Od. 3, 70, 20 *historias movet*, ein edlerer und höherer Ausdruck, Bach zu Tibull. 4, 1, 26. — *animi* im Plural theils θυμός, leidenschaftliche Wuth, Zorn, theils speciell kriegerischer Muth. — *reges, Turnum, Mezentium.* — *arva et urbes*, die Städte und die sie umgebenden Aecker. 45—49 Latinus war alt und friedliebend. Sein Vater, Faunus (von dem v. 81), hatte ihn mit der Marica, einer Nymphe bei Minturnä, am Flusse Liris, erzeugt. Des Faunus Vater war Picus, von dem v. 189, der ihn mit der Canens, einer Tochter des Janus und der Venilia, erzeugt hatte. Picus endlich war ein Sohn des Saturnus, der bei seiner Ankunft in Italien vom Janus wohl aufgenommen worden war. Die Griechen aber haben alle

Iam senior longa placidas in pace regebat.
Hunc Fauno et nympha genitum Laurente Marica
Accipimus; Fauno Picus pater; isque parentem
Te, Saturne, refert, tu sanguinis ultimus auctor.
Filius huic fato divum prolesque virilis
Nulla fuit, primaque oriens erepta iuventa est;
Sola domum et tantas servabat filia sedes,
Iam matura viro, iam plenis nubilis annis.
Multi illam magno e Latio totaque petebant
Ausonia; petit ante alios pulcherrimus omnis
Turnus avis atavisque potens, quem regia coniux
Adiungi generum miro properabat amore;

Segen von ihrem Kronos und dem italischen Saturnus sowohl, als dem phönicischen Belus, in eines verschmolzen. Schm. — *accipere*, vom Traditionellen. — v. 49 ist der feierliche Bau des Verses zu merken. — *te refert parentem*, er nennt dich als seinen Vater; *referre* vox propr. von unbekannteren Thatsachen. Irrthümlich ist diese Stelle zu 4, 329 angezogen. — V. 51. *primaque*, *que* in der Bedeutung von *sed*, nach *nulla*, neml. *sed quae orta erat, erat erepta*. *oriens* als partic. perfectae actionis s. zu 1, 305. — *servabat*, sie hielt das Haus inne, wie zu v. 3, erklärt nach der an das weibliche Geschlecht gemachten Forderung der *οἰκουρία* — *tantas sedes*, weitere Verdeutlichung von *domus*, ein Besitzthum von solchem Umfange, also *tantum regnum*, räumlich zu fassen, nicht von anderweitigem Habe und Reichthümern. — *iam* wiederholt schärft denselben Gedanken für die Empfindung, indem ein synonymer Ausdruck gewählt wird, s. v. 790. — *nubilis plen. annis*, Corn. Epam. 7. *aut virgo amici nubilis*. Ov. Met. 14, 335 *haec ubi nubilibus primum maturuit annis*. Stat. Achill. 1, 290 löst diese Begriffe so auf: *omnibus idem cultus et explete teneri tam fine pudoris Virginitas matura toris annisque tumentes*. — *petebant pat. aliquem*, in friedlichem oder freundlichem Sinne einen angehen, auffordern, daher speciell vom Bewerben der Freier. So Ov. Met. 2, 570 *fueramque ego regia virgo Divitibusque procis - - ne me contemne - - petebar*. — *petit* bezeichnet das Fortdauernde des Bewerbens, neml. *tum, cum Aen. in illam regionem veniret — ante alios omnes*, s. zu 1, 347. — *avis atavisque potens*, mächtig durch die edle Abstammung. — *properare*, etwas eifrig betreiben. Der Infinitivus, *adiungi*, ist als Accusativus Obiecti zu betrachten, der sonst diesem Verbo in seiner transitiven Bedeutung beigefügt wird. Sch. 77, 12, c) *properare arma*, 12, 425. Tacit. Annal. 2, 22 *ni deditionem properavis-*

Sed variis portenta deum terroribus obstant.
Laurus erat tecti medio in penetralibus altis,
Sacra comam, multosque metu servata per annos, 60
Quam pater inventam, primas quum conderet arces,
Ipse ferebatur Phoebo sacrasse Latinus,
Laurentisque ab ea nomen posuisse colonis.

sent, 2, 80 *ne tela quidem nisi agrestia ad subitum usum properata.* Virg. Aen. 12, 425 *Arma citi properate viro.* Hor. Sat. 1, 5, 74 *flamma - - summum properabat lambere tectum.* — *miro am.*, wie *miris modis.* — *amore, studio* s. zu 2, 10. — *obstant.* Das Präsens Veranschaulichung des Fortdauernden. — *portenta*, Cic. d. Nat. Deor. 2, 3 *Praedictiones vero et praesensiones rerum futurarum quid aliud declarant, nisi hominibus ea, quae futura sunt, ostendi, monstrari, portendi, praedici? ex quo illa ostenta monstra, portenta, prodigia dicuntur.* — Es folgen nun 2 *portenta:* 1) v. 59—70. An dem Gipfel eines Lorbeerbaumes im innern Raume des Hauses des Latinus hängt sich ein Bienenschwarm, der man wusste nicht woher? geflogen kam. Diess wurde ausgelegt von einem Manne, der aus der Fremde kommen und Theil an der Regierung erhalten würde. 2) Beim Opfern wird Lavinia plötzlich von der Flamme ergriffen, die sich durch das ganze Haus verbreitet, welches dahin gedeutet wird, dass dieselbe berühmt werden, aber ihrem Volke einen grossen Krieg veranlassen werde. v. 71—80. — *tecti ... altis*, ist zu verstehen von dem hochummauerten freien Platze in der Mitte des Hauses, Impluvium oder Compluvium genannt. Ascon. in Cic. Verr. 1, 23.

V. 60. *metu, ablat. causae*, Sch. 80, B. 4, Zpt. 452, ist *religione, religioso cultu*, Heins. ad Ov. Met. 1, 322. Marcl. zu Stat. Silv. 3, 3, 79 daher *homo metuens, εὐσεβής.* Es geht diess aus von jener ältern Ansicht, der auch die Epicureer anhängen und die Petronius ausspricht: die Quelle der Religion sei Furcht; wogegen Cic. de legib. 1, 15, 43 sich erklärt: *in deos ceremoniae et religiones tolluntur, quas non metu, sed ea coniunctione, quae est homini cum deo, conservandas puto.* — *comam*, Acc. graec. b. Adjectivo *sacra*, Zpt. 458. Sch. 77. F. 28. *sacr. com., frondibus intactis H. sacrum* ist, was von dem gewöhnlichen Gebrauche ausgeschlossen, den Göttern unberührt erhalten wird. *coma*, häufig vom Laube, den Blättern der Bäume; daher bei Catull. 4, 11 *comata silua*, Virg. Aen. 12, 413 *caulem foliis et flore comantem.* — *primas c. cond. arces*, d. i. *cum primum urbem Laurentum conderet.* — v. 63. Von diesem Laurus erhalten die Stadt Laurentum und die Einwohner selbst den Namen. — *ponere nomen* nach dem Griechischen τιθέναι ὄνομα, kommt nicht so selten auch in Prosa vor, s. Obbar. u. Schm. zu Hor. Ep. 1, 7, 92 *Si velles verum mihi ponere nomen.*

Huius apes summum densae — mirabile dictu! —,
Stridore ingenti liquidum trans aethera vectae,
Obsedere apicem, et, pedibus per mutua nexis,
Examen subitum ramo frondente pependit.
Continuo vates „Externum cernimus“ inquit
„Adventare virum, et partis (petere) agmen easdem
„Partibus ex isdem, et summa dominarier arce.“
Praeterea, castis adolet dum altaria taedis,
Ut juxta genitorem adstat Lavinia virgo,
Visa — nefas! — longis comprendere crinibus ignem,
Atque omnem ornatum flamma crepitante cremari,

Schm. führt an Cic. d. N. D. 1, 17, 44 *sunt enim rebus novis nova ponenda nomina.* — *stridore ingenti*, wie bei Claud. de 4. consol. Honor. 381 *sic mollibus olim Stridula ducturum pratis examina regem Nascentem venerantur apes.* Ueber die Vorbedeutung, welche man dieser Erscheinung beilegte, verweist H. auf Plin. Hist. natur. 9, 17, 18. — *liquid.*, das Beiwort von der Luft wie vom Meere. — *summum* verstärkt nun den Begriff von *apicem*. — Ueber die Proprietät der Ausdrücke *vectae* und *obsedere* bemerkt Taubm. nach Serv. obsedere. *verbum oppugnationis, quo usus signate propter bellum futurum, ut vectae propter hostes mari advectos.* — v. 68. *subitum* schärft die Vorstellung von dem Wunderbaren der Erscheinung und steht für *subito*, Zpt. 632. — *cernimus, inquit*, neml. es spricht einer im Namen des Collegiums nach vorangegangener Berathung.

V. 70. *partes easdem*, als wohin die Bienen flogen, *part. ex isdem*, als woher sie kamen. — *isdem*, übliche Contraction im goldenen Zeitalter. Bach zu Tib. 1, 10, 15. — *dominarier*, Zpt. 162. — *adolet altaria taedis* für *taedas in altari*, wie *adolere focos, aras* u. s. w. H. — *taedae.* Die Fichte hatte eine reinigende Kraft und eine religiöse Bedeutung. Plin. 16, 5, 19 *flammis ac lumini sacrorum grata (taeda).* Daher stellt Ov. Fast. 4, 741 zusammen: *Ure mares oleas taedamque herbasque Sabinas.* das. die Ausl. — *castis.* Diese *castitas* ist das nothwendige Erforderniss für Alles, was zur Opferhandlung gehört. Denn *casta placent. Superis; pura cum veste venite.* Tib. 1, 3. *Ad divos adeunto casto.* Cic. de leg. 2, 8. — *adolere* s. 1, 107. — *nefas*, was gegen die Natur ist. Hier Ausruf, wie *infandum, nefandum* u. dgl. s. 3, 305. Corte zu Luc. 1, 626. — *comprehendere crinibus ignem*, ist eine poetische Umstellung der gewöhnlichen Wort- und Begriffsordnung, welche den Ausdruck belebt, für *crines igni comprehendi*, H. vergleicht zu v. 74 aus Lucr. 6, 154 *Terribili sonitu flamma*

Regalisque accensa comas, accensa coronam,
Insignem gemmis; tum fumida lumine fulvo
Involvi, ac totis Vulcanum spargere tectis.
Id vero horrendum ac visu mirabile ferri:
Namque fore illustrem fama fatisque canebant
Ipsam, sed populo magnum portendere bellum.
At rex sollicitus monstris, oracula Fauni,
Fatidici genitoris, adit, lucosque sub alta
Consulit Albunea, nemorum quae maxima sacro
Fonte sonat saevamque exhalat opaca mephitim.
Hinc Italae gentes omnisque Oenotria tellus
In dubiis responsa petunt: huc dona sacerdos

crepitante crematur. — *omnem ornatum, regalis comas, coronam*, Zpt. 457, 458. *ornatus* ist hier die feierliche Opferkleidung. — Zu *coronam* muss man aus *regal. com. regalem* hinzudenken. — *insignem gemmis*, wie 1, 655. — *Volcanum* d. i. *ignem.* — *ferri, ferebatur.* Zpt. 599. Anm. Es ist *canebatur, declarabatur.* — *canebant*, neml. die *vates*, s. zu 1, 122.

V. 81. Latinus wendet sich nun wegen dieser befremdenden Ereignisse an das Orakel seines Vaters Faunus. Albunea eine Quelle unweit Tibur und auch die Nymphe dieser Quelle. Sie erwähnt Hor. 1. od. 7, 12 *domus Albuneae resonantis* — *sub.* Die Quelle lag auf einer Höhe, unten der Hain. — *nemorum* nimmt H. für *in nemoribus διὰ, κατὰ τοῦ ἄλσους* für *ἐν ἄλσει.* Mir ist kein ganz gleiches Beispiel bekannt. — *sacro*, Quellen, als einem Gotte geheiligt und von Gottheiten bewohnt, waren heilig geachtet. — *mephitim*, von diesem starken *(saeva)* Aushauche, welcher vielleicht der Grund war, dass dort ein Orakel angenommen wurde, leitet man den heutigen Namen *Solfatara di Tivoli*, oder *Acqua zolfa* her. — *Oenotria*, hier für *Italia.* — *responsa petunt*, sie suchen Götterbescheid, Anzeigen über das Künftige. Voss zu Eclog. 1, 45. — *dona* sind die Opfer.

V. 86—91 wird die eigenthümliche Art, in welcher hier die Orakelsprüche ertheilt wurden, beschrieben. Der Priester oder der Fragende opferte zuerst eine Anzahl Schafe, legte sich die Nacht hindurch auf die Felle der geschlachteten Thiere und erhielt im Schlafe die Offenbarungen der Gottheit, mit der er auf diese Art in Berührung trat. Man nannte dieses *incubare ἐγκοιμᾶσθαι*, an geheiligten Stellen auf der Erde liegen, um die Antwort des Gottes abzuwarten. H. verweist auf Davis. zu Cic. de divinat. 1, 43. — Auf dieses Orakel ver-

Quum tulit, et caesarum ovium sub nocte silenti
Pellibus incubuit stratis, somnosque petivit:
Multa modis simulacra videt volitantia miris,
Et varias audit voces; fruiturque deorum
Colloquio, atque imis Acheronta affatur Avernis.
Hic et tunc pater ipse petens responsa Latinus
Centum lanigeras mactabat rite bidentis,
Atque harum effultus tergo stratisque jacebat
Velleribus; subita ex alto vox reddita luco est:
„Ne pete connubiis natam sociare Latinis,
„O mea progenies, thalamis neu crede paratis;
„Externi veniunt generi, qui sanguine nostrum
„Nomen in astra ferent, quorumque ab stirpe nepotes
„Omnia sub pedibus, qua Sol utrumque recurrens
„Adspicit Oceanum, vertique regique videbunt."

weist Ov. Fast. 3, 291 *saevi flectitur ira Iovis. Sed poterunt ritum Picus Faunusque piandi Prodere Romani numen terque soli.* — *sub nocte silenti; sub* m. d. Abl. ist immer unter sinnlich oder tropisch. Zpt. p. 278. Die Nacht neml. fährt am Himmel über dem Schlafenden hin. Ov. Fast. 4, 651 *Ille dabat tacitis animo responsa quieto Noctibus.* — *petere somn.*, ist: den Schlaf dadurch herbeirufen, dass man sich zur Ruhe legt und ihn abwartet. — *mod. mir.* verbinde mit *volitantia.*

V. 91. *Acheronta, potestates, quae sunt in Acheronte i. e. apud inferos, ad quos per Avernum venitur* — *Avernis imis* s. zu 6, 118. 5, 512. — *rite i. e. cum debita solemnitate. Est enim a ritu. Quod autem secundum ritus fit id verum et rectum est.* Serv. — *ipse petens*, also nicht *per sacerdotem.* — *connubiis*, Sylbig, s. 1, 73. — *Extremi generi*, d. Pluralis, obgleich nur Aeneas gemeint ist, wie 1, 359 *exsulibusne Teucris.* 6, 322 *deum certissima proles.* Es ist eine verallgemeinernde Sprechweise bei allgemeinen, unbestimmten Angaben, wo man einen Gegenstand als einer Classe, Ordnung angehörig bezeichnet. S. Beispiele bei Roth. Quaestion. Tacit. 1. (S. noch Wagner zu Aen. 1, 4.)

V. 100. *Sol recurrens*, ist die aufgehende und untergehende, d. i. alle Völker im Osten u. Westen. Luc. Phars. 1, 15 sagt mit einer andern Wendung dasselbe. *Unde venit Titan, et nox ubi sidera condit.* Vergl. Manil. 5, 456 *Ructentemque patrem natos, solemque reversum. Et caecum sine sole diem.* — *adspicit.* Der Sonne wird besonders gerne

Haec responsa patris Fauni monitusque silenti
Nocte datos non ipse suo premit ore Latinus;
Sed circum late volitans iam fama per urbis
Ausonias tulerat, quum Laomedontia pubes
Gramineo ripae religavit ab aggere classem.
Aeneas primique duces et pulcher Iulus
Corpora sub ramis deponunt arboris altae,
Instituuntque dapes, et adorea liba per herbam
Subiiciunt epulis — sic Iupiter ipse monebat —,

bei den Alten ein Blick und ein Auge beigelegt. So schon Hom. Od. λ, 109 *Ἠελίου ὃς πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει*, vergl. mit Il. γ, 276. und Hymn. in Cerer. 62 ist er *θεὸν σκόπος ἠδὲ καὶ ἀνδρῶν*, Soph. Oed. R. 660. Trach. 95. Aj. 845. s. die Ausleger zu Cic. de offic. 2, 8 *si hoc uno quidquam sol vidisset indignius.* Voss zu Georg. 1, 463 — *sub pedibus videbunt.* Ov. Trist. 4, 2, 44 *Crinibus, en! etiam fertur Germania passis Et ducis invicti sub pede maesta sedet.* 1, 8, 15 *Illud amicitiae sanctum ac venerabile nomen Re tibi pro vile est sub pedibusque jacet.* Lucan. 1, 22 drückt diess so aus: *Roma, Totum sub Latias leges cum miseris orbem.* 103 *non ipse premit ore suo*, d. i. obwohl er selbst schweigt, kann er doch nicht wehren, dass die Fama die Aussprüche verbreitet. *premere*, eingeschlossen halten, dass etwas nicht heraus kann, zurückdrücken, dass es nicht bekannt wird, wie bei Hor. Od. 3, 24, 29 *Prudens futuri temporis exitum Caliginosa nocte premit Deus.* Tac. Hist. 4, 2 *paucos erumpere ausos circumiecti pressere.* Anal. 3, 6 *Gnarum id Tiberio fuit, utque premeret vulgi sermones monuit edicto.* — *monitusque*, Abmahnungen, Warnungen, v. 96, 97 wie auch das Verb. *monere* grösstentheils zu fassen ist, von dem vorgestellten Schaden und Nachtheil. Herz. zu Caes. B. Gall. 7, 10, 3; *hortari* ist antreiben, aufmuntern. — *Silenti nocte datos*, um die also Niemand wissen konnte. — *non ipse* steht sehr bezeichnend für den Sinn hier zusammen; etwas ganz andres wäre *ipse non premit.* — *pubes*, s. zu 1, 399 *pubesque tuorum.* — *gramineo... classem.* So Ov. Met. 13, 439 *Litore Threicio classem religarat Atrides.* wos. Jahn. „*Alligabantur autem naves ad saxa λογγωνας*, v. Prop. 4, 1, 110." s. Schneid. griech. Lexicon unter *λογγαίη.* — *ab aggere* für *in aggere*, freier und feiner. So Ov. Fast. 4, 331 *querno religant a stipite funem*, gleichsam: sie binden an vom *agger* abwärts. Luc. 4, 452 *catenas rel. a scopulis.*

V. 110. Was oben 3, 255 ff. die erzürnte Celaeno den Troern angedroht, dass sie in Italien nicht ansässig werden sollten, ehe es mit ihnen noch dahin gekommen wäre, dass sie ihre Tische vor Mangel verzehren müssten, kommt hier

Et Cereale solum pomis agrestibus augent.
Consumtis hic forte aliis, ut vertere morsus
Exiguam in Cererem penuria adegit edendi,
Et violare manu malisque audacibus orbem
Fatalis crusti, patulis nec parcere quadris;
„Heus! etiam mensas consumimus?“ inquit Iulus,
Nec plura alludens. Ea vox audita laborum
Prima tulit finem, primamque loquentis ab ore

in eine Art leichter Erfüllung. Nemlich gelandet lagern sich die Troer im Freien unter einem Baume, nehmen ihren Vorrath an Speise heraus, um eine Mahlzeit zu halten, und machen, in Ermangelung eines Tisches, die *adoria liba*, Kuchen aus einer geringen Getreideart, zur Unterlage für die Speisen. Als dann diese verzehrt sind, nöthigt sie der Hunger, diese stellvertretenden Tische selbst zu verzehren. Wie artig der Dichter den Julus, und gerade diesen, auf die kaum beachtete Erfüllung der Drohung aufmerksam machen lässt, bedarf kaum der Auseinandersetzung. — *monebat Iup.*, er gab es ihnen ein. Ich glaube, dass diess der Dichter beifügte, damit der König der Götter jener Androhung von einer Seite ihr Recht werden lässt; und darum scheint mir die Lesung *ipse* weit vor *ille* den Vorzug zu verdienen, welches etwas ganz anderes ist, wie eine Vergleichung von v. 558 und den Stellen welche Gier zu Ov. Met. 2, 848 zusammengestellt hat, lehren kann. — *Cereale*, wegen *adorea* und *solum*, als Tisch, Unterlage. — *augetur res aliqua re*, wenn auf sie oder in sie hinein etwas gelegt wird, dass sie grösser, voller, höher wird, so, was H. anführt, *augentur aras donis* — *poma agrestia*, nachher durch *exigua Ceres*, *orbis fatalis crusti*, *patulae quadrae* bezeichnet. — v. 112 - 116. constr. *ut consumt. aliis penuria edendi adegit vertere, violare, nec parcere:* (Nachsatz) *inquit Iulus.* — *Violare* ist allerdings von Zerstören und Versehren heiliger und religiöser Gegenstände üblich und so mag Cerda's Ansicht gelten, dass es darauf gehe, dass der Tisch zu den heiligen Dingen gezählt wurde, aber, wie mir deucht, nur mit komischem Anstriche, der sich in *malis audacibus* ja unverkennbar ausspricht wie in dem *impiger hausit spumantem pateram*. Auch *adigere*, das von mühsamen, kühnen, bedenklichen Auswirkungen zu stehen pflegt, ist mit komischem Pathos gesagt, wobei sich die *exigua Ceres* wie der *orbis fatalis crusti*, sehr gut ausnimmt. Auch das *vertere morsus* hat komische Feierlichkeit — *penuria edendi, ciborum.* — *fatalis crusti*, wegen der Prophezeiung. — *Prima tulit finem*, nicht als ob es noch eine andere *vox* nachher gegeben, sondern es ist so zu fassen: diese Rede war das erste womit sich die nun eintretende Ruhe ankün-

Eripuit pater ac stupefactus numine pressit.
Continuo „Salve fatis mihi debita tellus,
„Vosque“ ait „o fidi Troiae salvete penates:
„Hic domus, haec patria est: genitor mihi talia - namque
„Nunc repeto - Anchises fatorum arcana reliquit.
„„Quum te, nate, fames ignota ad litora vectum
„„Accisis coget dapibus consumere mensas;
„„Tum sperare domos defessus, ibique memento
„„Prima locare manu molirique aggere tecta.“
„Haec erat illa fames; haec nos suprema manebat,
„Exitiis positura modum.
„Quare agite et primo laeti cum lumine solis,
„Quae loca, quive habeant homines, ubi moenia gentis,

digte. — *eripuit primum et pressit*, er nahm die Rede sogleich zu einer ernsten Wendung auf, damit das *alludere* nicht die Heiligkeit verletzte, welche auch selbst dem Worte einer Celäno, als eines höhern Wesens, zukam. — *pressit*, er drängte die Rede des Sohnes zurück dass er nicht Weiteres beifügte. *s.* v. 103. — *numine*, hier *oraculo*, wie oft was in irgend einer Hinsicht auf das Heilige oder die Götter bezüglich ist.

V. 121. *fidi Penates. Haec perpetua est Aeneae religio, ut Penates primo loco appellet.* H. — *Fidi Penat.* erklärt H. sehr angemessen aus der Beziehung auf 3, 147, 162, 167, wo sie dem Aeneas versprechen, dass er nach Italien kommen solle. *Hae nobis propriae sedes: hinc Dardanus ortus* u. s. w. — *fatis debita*, vom Unausbleiblichen s. 3, 184. — *repeto*, nemi. *memoriam*, 3, 184. — *accisis* für *comesis*. — *sperare* nicht Infin. nach griech. Dichterweise für den Imperativ sondern abhängig von *memento*. — *memento* umschreibende Manier f. d. blossen Imperativ, wie *cura ut, fac ut, fac ne, cave ne, noli.* Zpt. 586; doch dient es besonders mit Innigkeit und Nachdruck etwas an's Herz zu legen, wo wir wol sagen: vergiss ja nicht. — *manu*, wie χειρί, fast abundirend, gerne beigesetzt. s. zu 6, 395. *moliri agg. tect.* für *urbem aedificare, quod fit vallo ducto.* — *illa fam.*, mit Nachdruck; die, von der der Vater sprach. v. 124 —

V. 130. *laeti ἄσμενοι*, mit frischem Muthe, in guter Hoffnung. — *primo cum lumine solis*, Hor. Ep. 1, 2, 35 *et ni Posces ante diem cum lumine.* — *habeant hom. habere*, wie ἔχειν, wie *tenere*, 2, 505 *Tenent Danai, qua deficit ignis*, so absolut für *Quae loca sint quive ea habeant homines.* 6, 670. Beides üblich *locus habet hominem* und *homo habet locum.*

„Vestigemus, et a portu diversa petamus.
„Nunc pateras libate Iovi, precibusque vocate
„Anchisen genitorem, et vina reponite mensis.“
Sic deinde effatus frondenti tempora ramo 135
Implicat, et Geniumque loci primamque deorum *f 171.*
Tellurem nymphasque et adhuc ignota precatur
Flumina, tum Noctem Noctisque orientia signa

Plaut. Trinum. 1, 2, 156 *ubi nunc adolescens habet?* Trucul. 2, 4, 52 *Suram novisti, nostras quae modo erga aedes habet;* welche Beispiele ich aus Vechn. Hellenol. p. 399 entlehne. — *a portu*, vom Hafen aus, *diversa*, nach entgegengesetzten Richtungen, um die ganze Gegend zu durchforschen. — Gebete und Opfer nach erhaltenem göttlichen Zeichen, beim Aussteigen und Anlangen an gewünschten Orten, gehören der alten Pietät an. Hom. Od. *v.* 353. vergl. H. — Anchises wird wie hier schon 5, 58 vom *pius filius* durch ein Andenken gefeiert H. — *reponere vina* (eigentlich *repetita vice ponere*, d. i. jetzt wie sonst) ist ein fest stehender Ausdruck wie *epulas instaurare*, Georg. 3, 527. Besonders aber steht *repon. vina* bei Aufforderungen zur Libation. — *pateras lib.* für *vinum lib. ex pateris.* — *v.* 135. Er will opfern und die Götter anrufen und das erfordert zuerst die Bekränzung, als Zeichen dass die gottesdienstliche Handlung ein Act der Freude sei, wie 5, 71, 72 *Ore favete omnes et tempora cingite ramis. Sic fatus velat materno tempora ramo.* — H. macht aufmerksam, dass es einen besondern Nachdruck habe, wie in alterthümlicher Einfalt hier unter den aufgerufenen Gottheiten die ältesten Gottheiten und neben ihnen auch die Kräfte und Theile der Natur vorkommen, die Gegenstände frommer Verehrung waren und in den alten Dichtern oft mit ganz besonderer Feierlichkeit angeredet, um Beistand gebeten oder zu Zeugen gefordert werden. Vergl. die schöne Rede Soph. Aj. 845 ff. — *Gen. loci*, Oerter haben, wie die Menschen, ihre Fata und ihre Genien, die jene bestimmen. Ov. Fast. 4, 507 *Fors sua cuique loco est.* Met. 4, 566 *exit Conditor urbe sua tanquam fortuna locorum, Non sua, se premeret.* Sil. Ital. 13, 124 *Numen erat iam cerva loci*, das. Drakenb. Virg. Aen. 5, 19 *Incertus geniumve loci famulumve parentis Esse putet.* — *Noctem.* Die Nacht, welche (Hor. Sat. 1, 5, 9, 10) *inducere terris Umbras et coelo diffundere signa parat* wird als eine den Himmel befahrende Göttinn verehrt, wie der Sonnengott und die Morgenröthe, Heind. zu Hor. Sat. 2, 6, 101 und hat die Gestirne *(orientia signa)* in ihrem Gefolge „die von den älteren Griechen als lebende göttliche Wesen gedacht wurden, welche, nach der Erde erzeugt, und durch Dünste der Erde, des Meeres und des Weltstromes Oceanos genährt, am Himmel

Idaeumque Iovem Phrygiamque ex ordine matrem
Invocat, et duplicis Coeloque Ereboque parentes. 140
Hic pater omnipotens ter coelo clarus ab alto

weiden. Georg. 1, 32, 4, 225.“ Voss zu Georg. p. 389, welche Stelle ich zu 1, 608 bei der Leseart *palus* hätte anführen sollen. — *prim. deor. Tell. Quia ipsa est mater deorum*, daher Ov. Met. 1, 157 *Perfusum multo natorum sanguine Terram incaluisse ferunt.* Lucr. 2, 992 *Humoris guttas Mater quom terra recepit, feta parit nitidas fruges arbustaque et genus humanum parit omnia secla ferarum .... Quapropter merito maternum nomen adepta est*, und Varro R. R. 1, 1, wo er die zwölf Landgötter anruft, sagt. *Primum, qui omnes fructus agriculturae coelo et terra continent, Iovem et Tellurem. Itaque, quod ii parentes magni dicuntur, Iupiter pater appellatus, Tellus, terra mater.* Hier ist sie von der Cybele, Phrygia mater, geschieden, mit welcher sie sonst wie mit der Rhea, römischen Ops, verwechselt ward (Voss zu Georg. p. 754) Hierüber wie über ihren Cultus vergl. die schöne Darstellung bei Lucret. 2, 590 — 624 *Principio tellus habet in se corpora prima ... Quare magna deum mater materque ferarum, Et nostri genetrix haec dicta est corporis una* u. s. w. Siehe Döring zu Catull, 63. Ueber die Einführung des Bildes dieser Göttin in Rom durch den Mann, der für den besten galt, P. Cornel. Scipio, s. Liv. 29, 14 *P. Cornelius cum omnibus matronis Ostiam ire iussus obviam deae, isque eam de nave accipere et in terram elatam tradere ferendam matronis* und ausdrücklich daselbst c. 11 *curarent, ut eam, qui vir optimus esset, hospitio exciperet*, und die poetische Beschreibung bei Sil. Italic. 17 v. 1. u. ff. Ov. Fast. 4, 249 ff.

V. 140. *parent. Coelo*, die Göttin Venus, *Erebo*, der Vater Anchises. Plötzliche Donner bei heiterem und unbewölktem Himmel gelten meistentheils als gute Zeichen, s. 2, 692. Ov. A. A. 3, 55 *Sensimus acceptis numen quoque; purior aether Fulsit et e toto pectore cessit onus.* Luc. 1, 530 *Fulgura fallaci micuerunt crebra sereno.* So ist es schon bei Hom. Od. v. 120 *Ὣς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε μητίετα Ζεύς· Αἴτικα ἐβρόντησε ἀπ' αἰγλήεντος Ὀλύμπου, Ὑψόθεν ἐξ νεφέων· γήθησε δὲ δῖος Ὀδυσσεύς.* Ov. Fast. 3, 367 *Dum loquitur, totum iam sol evolverat orbem, Et gravis aetherio venit ab axe fragor. Ter tonuit sine nube deus, tria fulgura misit. Credite dicenti; mira, sed acta, loquor.* Voss zu Georg. 1, 469 „Blitz und Donner bei heiterer Luft schien ein übernatürliches Zeichen der Gottheit, das nach den Umständen oder nach der Richtung bald Gutes, bald Böses — immer Ausserordentliches — andeutete“ der auf Hor. Od. 1, 34, 5 verweist. — *clarus* auf Jupit. bezogen statt *claro coelo*, d. i. *nulla nube oborta.* 4, 443 *altae consternunt terram ... frondes*, s. Wagner

Intonuit, radiisque ardentem lucis et auro
Ipse manu quatiens ostendit ab aethere nubem.
Diditur hic subito Troiana per agmina rumor,
Advenisse diem, quo debita moenia condant;
Certatim instaurant epulas, atque omine magno
Crateras laeti statuunt et vina coronant.
Postera quum prima lustrabat lampade terras
Orta dies, urbem et finis et litora gentis
Diversi explorant: haec fontis stagna Numici,
Hunc Thybrim fluvium, hic fortis habitare Latinos.

zu 2, 53. vergl. 3, 209. — *radiisque et auro, radiis aureis.* Serv. — *quatiens*, entweder *fulmen* oder *nubem fulmine*, ein zeichnender Zusatz, der durch das *ipse quat.* dem *magno omini* v. 146 Nachdruck gibt. — *nubem* ist die vom Blitz geröthete Wolke. Taubm. vergl. *νέφελη χρυσίζουσα, χρυσοειδής.* — *Didere*, ein seltenes Wort von bloss poet. Gebrauche. = *spargere*, Sil. 1, 186 *Hinc fama in populos iurata didita belli*, wos. Drakenb. — Die Infin. *advenisse diem*, hängen ab von *rumor*, Rudd. 2, 225 wie bisweilen der Infin. c. acc. von einem Substant. abhängt. Jedoch ist diess vielmehr so zu fassen, dass das Substant. mit seinem ihm beigesetzten Verbo auf den Grundbegriff eines Verbuns sich zurückführen lässt, das den Acc. c. Accusat. erfordert. So *it fama, rumor* = *dicitur — advenisse ... condant;* denn *advenisse* ist, s. v. a. *adesse — debita*, neml. *sibi fatis — omine magno* ist e. Abl. wie *morte Sychaei, praeceptis Heleni*, 3, 546 *foederé certo*, 1, 62, obgleich sich auch in diesen Beispielen ein Unterschied 4, 502 möchte finden lassen. Es ist *magno omine accepto — certatim instaurant* = *certant in instaurandis epulis — vina coron.* eigentl. *pocula* 1, 724. — *prima* auf *lampade* bezogen statt auf *dies*. Virg. setzt *primus* gerne zu einem andern Worte als zu welchem es zunächst gehört, Wagn. zu 6, 811. vergl. Georg. 1. 12 *cui prima frementem Fudit equum tellus.* Aen. 5, 375 *Talis primo Dares caput altum in proelia tollit* und unsre Stelle wie 7, 118 — *urbem, fines, litora.* Eine nicht angebaute menschenleere Wüste bezeichnet daher artig Ovid. Her. 10, 60 *Vacat Insula cultu. Non hominem video, non facta bovum.*

V. 150. *diversi*, nach entgegengesetzten Richtungen ausgehend, s. 5, 166. Vorher v. 132 heisst es: *et a portu diversa petamus.* — *Hunc* bis *Latinos* eine lebhaftere freiere poetische Weise wo der Acc. c. Infinit. von einem aus dem Ganzen zu ergänzenden Verbo abhängt hier: *explorant et explorando discunt, comperiunt.* — *fontes stagna Numici.* Schwer-

Tum satus Anchisa delectos ordine ab omni
Centum oratores augusta ad moenia regis
Ire iubet, ramis velatos Palladis omnes,
Donaque ferre viro, pacemque exposcere Teucris.
Haud mora, festinant iussi rapidisque feruntur
Passibus; ipse humili designat moenia fossa,

lich möchte *stagna fontis* eine Umschreibung für *fontem N.* sein können. Wagner zu H. Excus. III. thut dar, dass nicht der heutige Ticinus gemeint sein könne, wegen der weiteren Entfernung (Serv. berichtet, dass der hier gemeinte allmählich ausgetrocknet sei), sondern es sei der heutige Stagno di Levante zu verstehen, aus welchem jener Fluss hervorgehe *(fons)*. Der Ticinus kommt öfter in diesem Buche als in der Nachbarschaft der Tiber vor, v. 241, 797. In ihm soll der Leichnam des Aeneas gefunden sein. — *Thybrio*, griech. Form *Θύμβριος, Θύβρις*. — *del. ab omni ordine*, Serv. erklärt *ex omni qualitate dignitatum: quod apud Romanos in legatione mittenda hodieque servatur:* also er wählte die Gesandten nach den verschiedenen Stufen der Bedeutung, welche sie im Heere hatten. In Prosa ist ähnlich *ordo*, Stand, wie o. *senatorius — oratores = legatos*. Ern. clav. Cic. Brut. 14 *Fabricius ad Pyrrhum de captivis reddendis missus orator.* — *ram. velat. pallad.* ist der Oelzweig. Es ist diess zunächst der Aufzug der *supplices*, s. zu 1, 481; aber auch Gesandte *(legati)* kommen so, soferne sie um etwas zu bitten oder Friedensanträge zu machen haben. Sehr ähnlich Lucan. 3, 306 *duramque viri deflectere mentem Pacifero sermone parant, hostemque propinquum orant, Cecropiae praeluta fronde Minervae.* S. Corte zu Sall. Jug. 46 *legatos ad consulem cum suppliciis misit*, wo die *supplicia* sind die *corolla vel frons ex oliva aut laura.* Vergl. 11, 100 *Iamque oratores aderant ex urbe Latina, Velati ramis oleae veniamque rogantes.* — *Palladis*, weil dieser der Oelbaum heilig war. — *velare*, s. 2, 240 *στέφεσθαι*, gewissermassen eine *vox sacra*, indem es ganz eigentlich von dem Anlegen der heiligen Bänder, Binden, Kränze u. dgl. ausschliesslich vorkommt. Hier sind eigentlich die *rami velati*, allein es wird auf die Personen übergetragen, insofern jene *vittae* die Hände der Tragenden bedecken und diese Uebertragung eine angenehme Sinnlichkeit der Vorstellung gibt. Soph. Oed. R. 3 *ἱκτηρίοις κλάδοισιν ἐξεστεμμένος*. H. erklärt daher *habentes ramos vittatos manibus.* — *viro*, ehrend, und poetisch für *regi.* — *pacem* nicht eigentl. sondern, wie H. erklärt. *foedus amicitiamque.* — Aeneas *(ipse)* macht die Voranstalten zum Bau, indem er den Ort herkömmlich, wie wir oben sahen, mit einem Pfluge umfurcht und eine Art Vestung anlegt. So sagt Ov. Fast. 4, 819 von Rom: *Ante dies legitur, quae moenia signet aratro.* Varro

Molitur**que** locum, primasque in litore sedes
Castrorum in morem pinnis atque aggere cingit.
Iamque iter emensi turres ac tecta Latinorum
Ardua cernebant iuvenes, muroque subibant.
Ante urbem pueri et primaevo flore inventus
Exercentur equis, domitantque in pulvere currus,
Aut acris tendunt arcus, aut lenta lacertis
Spicula contorquent, cursuque ictuque lacessunt;

L. L. 4, p. 40. — *fossa, sulco.* Serv. — *humili*, die nicht tief ist. — *moliri*, vox propria von der ersten Anlage eines Ortes. S. 1, 424. 3, 132. 7, 127, 158 und von der Flotte 3, 6 Ov. Met. 11, 199 *novae primum moliri moenia Troiae.* — Hier *m. locum* für *tecta in loco*. H. — *primasque sedes*, ganz eigentl. die ersten Sitze, neml. die er anlegte, nicht, wie H., in *prima lit. parte*, wie käme das heraus? — *castr. in mor.*, von einem verschanzten Orte. Es ist die Troja nova, welche er hier anlegte, Liv. 1, 1 *Aenean — ab Sicilia, classe Laurentem agrum tenuisse. Troiae et huic loco nomen est.* — *pinnae*, s. Herz. zu Caes. B. G. 5, 40 einer Mauerkrone ähnlich erhöhete Deckmittel oben auf der Mauer, hier für die Mauer selbst. — *agger*, s. Herz. ebendas. 2, 12, hier für *vallum*.

V. 160. Der blosse Gedanke: sie kam an, wird 160, 161 veredelt — 163 ist ein schönes Bild von der öffentlichen Thätigkeit, die sich bei der Jugend in frischen Kampfvorübungen und im Wagenrennen zeigt und welche, wie H. bemerkt, nicht bloss den Römern, sondern allen alten Völkern angehört, daher als Verfall, 4, 84 bemerkt wird *non arma inventus Exercet.* Es waren dazu eigene Uebungsplätze ausserhalb den Städten angelegt. Il. β, 811 Ἔστι δέ τις προπάροιθε πόλιος αἰπεῖα κολώνη, Ἐν πεδίῳ ἀπάνευθε περιδρομος ἔνθα καὶ ἔνθα. Ov. Met. 6, 212 *Planus erat lateque patens prope moenia campus, Assiduis pulsatus equis; ubi turba rotarum Duraque mollierant subiectas ungula glebas.* — *currus* für *equos currui iunctos*, oder *iugales*, wie wiederum *equi* nach dem griech. ἵπποι für *currus* stehen. 12, 287 *infrenant alii currus.* — *spicula*, hier vom Wurfspiesse, s. zu 5, 307. — *contorquere* und *torquere*, *vox propr.* in der Sache, entnommen von dem dem Abschleudern vorangehenden Schwingen des Speeres, worin sich eben auch bei Hom. die Kraft des Mannes zeigt. S. Ecl. 10, 59. Aen. 10, 334, 585. 11, 773. — „*Ictu*, *iaculatione.* Serv. Vide Beier ad Cic. Orat. pr. Tull. fragm. p. 43." Wagner. — *lacessunt*, *se inter se*, *alter alterum.* — *cursuque ictuque*, sie fordern sich heraus, sowohl auf Lauf als auf Wurf. — *que ... que* steht hier wol nicht für *aut*, *aut*, wie allerdings die Copulativen für die Disjunctiven vorkommen, sondern ist Uebergang aus einer Zu-

Vitisator, curvam servans sub imagine falcem,
Saturnusque senex, Ianique bifrontis imago,
Vestibulo adstabant, aliique ab origine reges,
Martia qui ob patriam pugnando vulnera passi;
Multaque praeterea sacris in postibus arma,

nenden Oenotrier, da er sie Ackerbau lehrte, ihnen Gesetze gab, gemeinschaftliches Speisen einrichtete u. s. w. auf Arist. Republ. 7, 10 verweist. Es mag auch hier, wie an ähnlichen Stellen bei Virg. gelten, was Ov. Amor. 3, 12, 411 sagt: *Exit in immensum fecunda licentia vatum, Obligat historica nec sua verba fide.* — *Vitisator*, so ferne V. einer alten Sage folgt, die den Sabinus zum Erfinder des Weinbaums machte; daher ist auch *curvam ... falcem* auf Sabin. zu beziehen. Das Wort selbst soll aus *Accius* entlehnt sein. — *sub imag.* ist: unterwärts der Statue, die wahrscheinlich eine Herme war, war ein Winzermesser als Zeichen davon angebracht.

V. 180. Constr. *al. reges ab orig. A, ab* wird Substantiven nicht selten besonders bei Dichtern so beigesetzt, dass ein Participium ergänzt werden muss. Hier *qui ab ultimo principio fuerunt*, γεγενημένοι. Es ist zu fassen wie in *ab initio* von Anfange her, *a primo*; also *antiquissimi*. Propert 4, 6, 37 hat ähnlich in örtlichem Sinne *a longa mundi servator ab Alba Auguste.* — Beachte wie der Begriff ehrend gehoben und verstärkt wird durch *Martia ... pro patria ... pugnando.* Vergl. 6, 660 *ob patriam pugnando vulnera passi.* Ov. Fast. 2, 666 *O quantum patriae sanguinis ille dedit!* 4, 885 *Vulnera testor, armaque, quae sparsi sanguine saepe meo.* Consol. ad Liv. 236 *Iste meus periit: periit inter arma et enses: Et dux pro patria. Sp. Carvilio graviter claudicanti ex vulnere ob rempublicam accepto, dixit mater* u. s. w. Cic. de orat. 2, 61 was so schön Hor. Od. 1, 12, 37 ausdrückt *animaeque magnae prodigum Paullum.* — *sacr. in post. arma.* Von der Sitte den Thüren der Privathäuser die erbeuteten Waffen anzuhängen s. zu 2, 504. Aelter ist die, sie den postibus templorum anzufügen, s. Rosini antiquitt. Rom. lib. 5. Paralipomena ad cap. 28 der viele Stellen hat. s. Brockh. zu Prop. 3, 7, 26. Burm. Anthol. lat. I. p. 206. Sil. Ital. 1, 617 *In foribus sacris medioque in limine templi Captivi currus belli decus, armaque rapta Pugnantum ducibus saevaeque in Marte secures* das. D. Heins. Hor. Od. 4, 15, 6 *Et signa nostro restituit Iovi Derepta Parthorum superbis Postibus.* Ov. Tr. 3, 1, 31 *Inde petens dextram, „Porta est, ait, illa Palati“ Singula dum miror, video fulgentibus armis Conspicuos postes, tectaque digna Deo.* Aus Rosini entlehne ich Valer. Maxim. 7, 6, 2, *ut M. Iunii opera, dictatura rempublicam administrantis, spolia hostium templis affixa, deorum numini consecrata, instru-*

Captivi pendent currus, curvaeque secures
Et cristae capitum, et portarum ingentia claustra, 185
Spiculaque clipeique ereptaque rostra carinis.
Ipse Quirinali lituo parvaque sedebat
Succinctus trabea, laevaque ancile gerebat

menta militiae futura convellerentur. H. macht auf die Nachahmung bei Stat. Theb. 7, 55—59 aufmerksam. — *portarum claustra*, neml. *urbium captarum.* — *rostra*, den alten Latinis werden aus der spätern Zeit Seeschlachten geliehen. — *sed.*, Picus war sitzend dargestellt. — *lituus*, ein oben gekrümmter Stab, dessen sich die Auguren bedienten, um am Himmel die Räume, in welchen sie ihre Beobachtungen anstellen wollten, zu bezeichnen. Denn *manu non licebat* setzt Serv. hinzu. — *Quirinali* ist wieder eine historische Prolepsis: wie ihn Quirinus trug, da die Könige anfänglich die ersten Priester der Nation waren; daher Ov. Fast. 2, 503 *trabeaque decorus Romulus.* 1, 37 *trabeati cura Quirini.* — *trabea*, ein distinguirendes Kleid, eine Abart der Toga, zuerst den Königen, dann den Consuln eigen, späterhin Anzug der Ritter, in welchem sie bei der Censur vor dem Censor vorbeiritten. Sueton. de vestiment. unterschied nach Serv. 3 Gattungen, eine ganz purpurne, den Göttern gehörig, eine purpurn und weiss, von der hier die Rede ist und eine aus Purpur und Scharlach, von den Aguren getragen. S. Rosin. Antiq. Rom. tib. V. 34, Manut. zu Cic. Ep. ad fam. 9, 21. — *parva* ist vielleicht Hindeutung auf die Einfachheit der ältesten Zeit. — *succingere*, die vox propr. von der Befestigung des Kleides durch einen Gurt, um freieren Schritt zu haben, da die Kleider der Alten nicht offen waren. Es gilt für ein Zeichen von Ordnung und Geschäftigkeit. S. die Ausll. zu Hor. Sat. 2, 6, 107 *veluti succinctus cursitat hospes.* Das Gegentheil ist *recingere.* Man könnte daher auch *suscinct. parva* nehmen: hoch aufgeschürzt, so dass die *trabea* dadurch kurz *(parva)* ward. Aus *succinctus* will man zu *litus* ein anderes Wort ergänzen *insignis, conspicuus,* (Zeugma) Sall. Catil. 61, 7. *ne irae Vestrae potius quam famae consulatis,* wo aus *cons.* zu *irae* ergänzt werden muss, *obsequamini*, das. 15 *gratiam aut inimicitias exercere*, neml. *gratiam praestare*, s. das. Kritz und die er anführt. Corn. Nep. Alcib. 3, 5 *Itaque non solum spem in eo habebant maximam sed etiam timorem.* Man sagt nicht *timorem habere in aliquo.* das. Daehne. Zpt. 775. Rmsh. §. 206. C. 3. s. p. 712 ff. besonders Rudd. institutt. Gramm. Lat. 2, 360. 362 aus welchem ich entlehne. Cic. ad Att. 10, 4 *fortuna, qua illi florentissima, nos duriore conflictati videmur.* Tac. Annal. 2, 20, 2 *Quod arduum sibi, cetera legatis permisit.* Wie hier, beim Participio. Sall. Cat. 33, 3 *Saepe ipsa plebes aut dominandi studio permota, aut superbia magistratuum, ar-*

Picus, equum domitor, quem capta cupidine coniux
Aurea percussum virga versumque venenis
Fecit avem Circe, sparsitque coloribus alas.
Tali intus templo divum patriaque Latinus
Sede sedens Teucros ad sese in tecta vocavit,

mata a patribus secessit. Matth. ad Cic. pro Rosc. Am. 8, 22, der auf s. gr. Gr. verweist (A. A. § 612. III. N. A. 1307). Diess für andere Stellen. Hier ist richtiger *Quirinali lituo* als Ablat. Qualitatis oder statt *cum Quirinali lituo* (Ruddim II. p. 60) zu nehmen wie V. v. 483 verbindet *Cervus praestanti forma et ingens cornibus* oder 4, 180 *pedibus celerem et pernicibus alis; parvoque trabea* gehört dann für sich zu *succinctus.* — *ancile*, hier Schild überhaupt, ohne Beziehung auf das berühmte. — *gerebat = habebat*, wie oft bei Dichtern und Virg. Daher verbindet Ov. Met. 7, 655 *mores, quos ante gerebant, Nunc quoque habent.* — *equum domitor*, wie ἱππόδαμος, ἱππηλάτης, ἱππότης b. Hom. ehrendes Beiwort vom ritterlichen Krieger. Daher Ov. Met. 14, 321 *utilium bello studiosus equorum.* S. v. 651. — Beobachte die gewichtvolle Nachstellung von *Picus* nach *Ipse, Picus* Sohn des *Saturnus.* Seine Verwandlung durch Circe in einen Specht *(picus)* erzählt Ov. Met. 14, 308 - 440. — *coniux*, nicht bloss die Gattin, sondern auch allgemeiner die *amans*, wie die *amata* (Wagner zu Fleg. in Messalam. p. 47. Bach. ind. zu Tib. p. 315. *„Vir maritus, coniux, gener poetis dicuntur, qui tales fieri cupiunt vel futuri sunt.* Aehnliche Erweiterungen des Begriffs von *gener, nurus. (femina quaevis iunior* Corte ad Lucan. 1, 164 Sen. Med. 73, 76). *patruus, mulier, mater* u. s. w. kommen hin und wieder vor.

V. 190. *percuss.*, hier berühren, treffen, und zwar leicht. Ueber den Unterschied (s. 6, 476) von *perculs.* stellt Kritz zu Sall. Cat. 6, 5 die Ansichten von Burmann, Bentley und Bremi interessant zusammen. Ruhnk. zu Ter. Andr. 1, 1, 98. — *virga*, hier die Zauberruthe. B. Ovid a. a. O. *ter iuvenem baculo tetegit, — versum, conversum, commutatum — venenis herbis.* Daher sagt sie b. Ov. *Si modo me novi* und *venenis, si non evanuit omnis Herbarum virtus. — fec. avem*, Zpt. 394. Sch. 77. D. 16. — v. 192. Constr. *Tali (sic ornatus) patriaque sedens Latinus intus templo divum. — Sede sedens*, eine Zusammenstellung wie *voce vocans* und anderes. — *intus*, mit dem Accus. und Ablat. construirt. Sch. 104, 25. v. 193 nehme man keinen Anstoss an *sede sedens ... sese.* Es ist nicht jene bekannte Spielerei von der Grotef. II. § 84, sondern ungesucht und vermittelt durch den Versbau. Bekanntlich vermieden diess zusammentreffende s auch die Griechen nicht. S. Soph. Oed. R. 426 und über den Sigma-

Atque haec ingressis placido prior edidit ore:
„Dicite, Dardanidae - neque enim nescimus et urbem
„Et genus, auditique advertitis aequore cursum -,
„Quid petitis? quae caussa rates aut cuius egentes
„Litus ad Ausonium tot per vada caerula vexit?
„Sive errore viae, seu tempestatibus acti -
„Qualia multa mari nautae patiuntur in alto -

timus des Euripides Marcl. zu Iphig. in Taur. 1068. Pors. zu Medea 476. Jon. 400. Monk. ad Hippol. 1162, 195, 96. — Ganz ähnlich ist Dido's Rede 1, 565. — *nescire aliquem, non cognoscere, ignorare, nil audiisse de aliquo*, hier *ne fando quidem cognitum habere*. Prop. 2, 33, 34 *Vino saepe suum nescit amica virum*. Georg. 3, 4, 5. Lucr. 6, 608 *Nunc ratio reddunda, augmen quur nesciat aequor*. Das Gegentheil sind die *auditi, de quibus fama pervenimus*. Lucan. 8, 361 *nunc tantas ille lacesset Auditi victoris opes*. Tac. dial. de orator. 7 *Advenae quoque et peregrini in municipiis et coloniis auditos, quum primum Urbem attigerunt, requirunt ac vultus agnoscere concupiscunt*. Beides allerdings seltenere Gebrauchsweisen und daher hier um so nachdrucksvoller. — *auditique, que* ist hier *sed*. Heus. zu Cic. de off. 1, 7, 5 *sed quoniam ... non nobis solum nati sumus ortusque nostri partem patria vindicat, partem amici*. ebendas. 2, 4, 7. Daehne zu Nep. Pausan. 3, 7. — *cuius egentes*, bei Hom. τί δέ σε χρεώ. — v. 197. Logisch genau müsste es heissen *Quae caussa rates aut quae inopia vos ... vexit*. Denn *caussa* ist das von aussen her Treibende, auch gegen ihren Willen, welches sich unterschieden wird in *error viae et tempestates*, das egere dagegen ist ein inneres Bedürfniss, das sie gerade diese Küste suchen lässt. s. zu 5, 741. — *vada* für *aequora*. — *caerula*, bloss dichterische Form für *caerulea*. Jani. p. 183. s. zu 5, 123. Bei Flüssen wie beim Meere dient die dunkelblaue, beim Meere auch die grüne Farbe zu besonderer Bezeichnung s. 8, 64 *caerul. portus*. Ov. Met. 13, 838, *aqua*. das. 8, 228 *caeruleus amnis*. Tib. 3, 4, 18. Ov. Amor. 2, 11, 12 *una est iniusti caerula forma maris*. Daher auch was sich im Meere, Flusse befindet, als *puppis*. Aen. 6, 410. Fast. 2, 112 und von den Meergöttern *Nereus*. Ov. Her. 9, 14. *Triton*. Ov. Met. 1, 333. 2, 8. s. Mitscherl. zu Hor. Epod. 13, 16. Ebenso ist es von den Wolken und ihrer Farbe im Gebrauch Aen. 8, 622. Daher *Lucifer caeruleus*. Ov. Met. 15, 789 und man sagt wie *caerula coeli* Ov. Met. 14, 814 so *caerula freti*, ja bloss *caerula*. — *Sive ...* ... Zpt. 336. Mag diess oder das sein, Nachsatz ist v. 202.

V. 200. *Qualia multa*. Wir sagen: dergleichen Vieles, *Cujusmodi multa*. Der Lateiner aber hat, obgleich er wie der

„Dardanus Idaeas Phrygiae penetrarit ad urbis
„Threïciamque Samum, quae nunc Samothracia fertur.

τὸ βεβαιότατον ὑπερτάτᾳ χειρί. Eur. Hec. 780 ἀλλ' οἱ θεοί σθένουσιν ᾧ κείνων κρατῶν Νόμος· νόμῳ γὰρ τοὺς θεοὺς ἡγούμεθα Καὶ ζῶμεν ἄδικα καὶ δικαί' ὡρισμένοι. Dio Chrysost. Or. 71. p. 648 A (νόμος) εὕρημα δὲ ἀνθρώπων οὐδενός, τοῦ δὲ βίου καὶ χρόνου. Cic. Philipp. 11, 12 *Est enim lex nihil aliud, nisi recta et a numine deorum tracta ratio, imperans honesta, prohibens contraria.* de legg. 1, 6 *lex est ratio summa insita in natura, quae iubet ea, quae facienda sunt, prohibetque contraria* und weiterhin *lex est aeternum quiddam, quod universum mundum regit imperandi prohibendique sapientia.* Daher die Vorschrift pro Cluent c. 53 *Indignum at in ea civitate, quae legibus teneatur, discedi a legibus. Hoc enim vinculum est dignitatis, qua fruimur civitate, hoc fundamentum libertatis* und was folgt, besonders *legum denique idcirco omnes servi sumus, ut liberi esse possimus.* S. Weiteres bei A. Matthäi zu Mörlins Schulreden und Lange und Jacob Nachweisungen zu Langes verm. Schr. p. 335. An unsrer Stelle wird nur gesagt, dass es keiner äussern Festtellungen bedurfte, weil noch Alles aus dem Innern hervorging, woraus sich ein Tact, eine Gewohnheit zu handeln, eine öffentliche Sitte bildete, durch welche die speciellе Vorschrift überflüssig wurde, in welchem Sinne *mores* und *leges* theils zusammengestellt (hier *legibus — more Dei*) theils gegenübergestellt werden. Hor. Od. 3, 24 *Quid leges, sine moribus vanae, proficiunt?* Tac. de situ, Mor. et pop. Germ. c. 19 *plusque ibi boni mores valent, quam alibi bonae leges.* Daher Plaut. Trin. 4, 4 v. 1039 (Herm.) sagen kann *Mores* (hier *mali mores*, sonst so absolut mehrentheils *boni*, Corte ad Luc. 1, 161) *leges perduxerunt iam in potestatem suam Magis quis sunt obnoxiosae, quam parentes liberis* u. s. w., und kurz vorher *Nam nunc mores nihili faciunt, quoi licet, nisi quod lubet. Ambitio iam more sanctast, liberast a legibus.* Stat. Silv. 3, 5, 87 *Nullo foro rabies, aut strictae iurgia legis Norunt: iura viris solum et, sine facibus, aequum* mag unsre Stelle erklären wo Marcl. anführt: Ausonius Epiced. v. 34 *Atque bonos mores legibus antetuli.* Curtius 9, 1 *Gens, ut barbara sapientia excellit, bonisque moribus regitur. — Atque* macht mit einer gewissen Gewichtigkeit den Uebergang zum Einzelnen oder zu etwas Neuem. s. 2, 634. „Und nun auf die Sache zu kommen." s. 6, 771 häufig verschrieben mit *atqui*. s. Goerenz. zu Cic. de finib. 4, 22, 62 der daselbst zu 5, 3, 8 bemerkt: *Sacpissime Cicero verbis atque ego, et ego ad responsionem transit*, wie hier Virg. und 1, 619 *Atque equidem Teucrum memini Sidona venire. — memini ferre*, s. 1, 6, 19. Zpt. 589. Sch. 89, 6, 14. — *fama — annis.* Ov. Fast. irgendwo *obscurior aevo Fama.* „Bei mündlicher Ueberlieferung, der einzigen Quelle ehe man in Annalen das Andenken der alten Zeit

„Hinc illum Corythi Tyrrhena ab sede profectum
„Aurea nunc solio stellantis regia coeli 210

sicherer aufbehielt, hat die Länge der Zeit die Sache verdunkelt, dass wenige mehr darum wissen.“ — *ferre ut ... penetrarit.* Man erwartet den Accus. c. Inf. und könnte auf diese Stelle anwenden, was Gesn. zu Quinct. 7, 1, 35 sagt: *Brevitas facit ut ή ut cum suo verbo videatur migrasse in locum acc. c. inf. Non recederet a regula si scriptum esset: ita ferre, ut Dardanum penetrasse dicant*, wenn diese pleonastische Redeweise (Ramsh. 204, 4. p. 679. N. A. 204, 6. p. 976. Zpt. 750) nicht mehr der Prosa als Poesie eignete. Auch ist diess *ut* nicht etwa durch *ita* geboten „denn (G. Fr. Grotefend lat. Gr. I. §. 235) wenn *ita*, *sic* keine Steigerung enthalten, sondern bloss für *hoc modo* stehen, so haben sie so wenig, als *is*, *hic* den Conjunctiv, wobei ein zufälliges *ut*, wie, nicht mit *ut*, dass, zu verwechseln ist.“ Eben so wenig besteht hier der Begriff eines Zwecks, einer Absicht oder einer Folge (Zpt. 614), worauf man gern solch ein anomales *ut*, oft sehr gezwungen, zurückführt (wie Stallbaum zu Buddim II. p. 234, so dass man es fassen müsste *ferunt — ita factum esse, accidisse, ut)*, sondern es ist als eine mehr betonende Abweichselung f. d. acc. c. inf. zu fassen, in der Bedeutung wie. Ramsh. §. 183. A. A. §. 179. N. A. fasst diess sehr gut, wo die Beispiele von *videre*, *audire*, *ignorare*, *docere* an unsern deutschen Gebrauch erinnern. Ich kann sagen: und er erzählte, wie er denn verführt worden und immer tiefer gefallen sei; sie beschlossen, wie der Krieg zu erklären sei; er belehrte ihn, wie davon nichts Gutes herkommen könne u. s. w., wo Jeder fühlt, dass wie nicht schlechtweg für dass, sondern mit einer gewissen Betonung des Gedankens gesagt wird. So steht ὅτι, ὡς in weiterem Umfange griechisch für den Acc. c. inf. Buttm. §. 136. Matth. §. 507, 3. A. A. 534. Anm. 2. N. A. Man lese vor Anderm was Wunder in Jahns Jahrb. f. Philol. und Pädagog. 1827. p. 151 ff. über die Fälle, wo *ut* abweichend für den acc. c. inf. zu stehen scheint, vortrefflich erörtert und die Meinungen früherer Gelehrten genügend zusammengestellt hat. Hand. zu Wopk. lectt. Tusc. p. 404. Ochsner zu d'Olivet Ecl. Cic. (Ausg. 1828) p. 95. — *ortus agris.* Zpt. 451. — *Dardanus*, s. v. 240. 3, 167, 68. 8, 134. H. sagt: *E pluribus de Dardano mythis posta arripuit hunc, quo is dicebatur ex Tyrrhenis profectus Samothraciam et Troiam adiisse. — penetrarit* nach *ferre*, *ut*. S. Zpt. 512 und Anm. Sch. 92, 1 ff. Ramsh. 164, 9. — *quae nunc Sam. fertur*, wieder eine geographische Notiz, ganz in epischer Weise, an dergl. man also an andern Stellen nicht hätte Anstoss nehmen sollen. — ferre fertur s. Corte zu Lucan. 4, 477. 1, 24 *Repetitio eiusdem vocabuli nec Lucano nec alii cuicumque nova est et caute ex illa ad corruptelam concludere decet.* das. v. 45 *Quod tibi res acta est. te, cum statione, peracta.* vergl. Ecl. 6, 16. Georg. 2, 125. s. oben zu 1, 86.

„Accipit, et numerum divorum altaribus addit.“
Dixerat, et dicta Ilioneus sic voce secutus:
„Rex, genus egregium Fauni, nec fluctibus actos
„Atra subegit hiems vestris succedere terris,

Wdl. zu Aen. 3, 84 und zu Tib. 1, 9, 67. — *Corythus* (Cortona) Stadt und Berg in Etrurien, woher *Dardanus* — *Corythi.* s. 1, 247. — *Tyrrhena*, s. zu 2, 782.

V. 210. Sinn: jetzt ist er unter die Götter aufgenommen: *regia*, eigentl. *arx*, hier *arx coeli*, der Göttersitz, Pallast, ist wie *summa* zu einem Substantivum geworden und kann wie die Wörter dieser Art (Ramsh. 152) nun ein Adjectiv. Qualitatis *(aurea)* zu sich nehmen. So sagt Lucan. 1, 46 von Nero: *praelati regia coeli (te) Excipiet.* — *solium*, eigentl. ein weiterer, hinten ausgehölter, bequemer Stuhl (etwa wie unser Grossvaterstuhl) Ehrensitz der Hausväter, der iurisconsulti, und daher den Göttern, nur prächtiger, grösser und noch bequemer, besonders eigen, s. Goer. zu Cic. de legg. 1, 3, 10. Ern. Clav. Cic. *Diis etiam in templis sellae positae sunt, quae solia dicebantur.* — *stellans, coelum ἀστερόεις οὐρανὸς* bei Hom. wie 11, 212 *aptum stellis coelum*, Lucr. 4, 43 ging voran *coelo stellanti serens* — *accipit* für *excipit*, welches das ganz eigentl. Wort ist. So Propert 4, 9, 65 *Angulus hic mundi nunc me mea fata trahentem accipit.* s. Ausl. das. zu 1, 8, 19 *Ut te felici praevecta Ceraunia remo Accipiat Oricos aequoribus.* Daher beides verba convivalia von der Bewirthung sind. s. Hor. Sat. 1, 6, 80, 81. Ruhnk. zu Ter. Eun. 5, 8, 52 *accipit hominem nemo prorsum neque prolixius* — *accipit* Praes. als fortdauernde Handlung mit mehr Lebhaftigkeit gedacht bei *nunc* für *acceptum tenet.* — *numerum ... addit.* Constr. *et deorum altar. add. num.* d. i. *numerum deorum auget, Dardani inter deos recepti altare illorum altaribus addendo.* Ich kann Herrn Jahn nicht beistimmen, dass Heinsius Lesart *numero d. a. addit*, welche er erklärt *Dardanum divorum numero addit altaribus ipsi positis*, den Vorzug verdiene. Dieses *altaribus*, besonders nach *numero*, bleibt immer hart, der Gedanke wird ein ganz gewöhnlicher: sie macht ihn zum Gott durch Altäre, die sie ihm setzt, der Ausdruck ist ganz prosaisch; dagegen *numerum altaribus addit* ein frisches, neues, lebhaftes Bild gibt und poetische Sprache hat. Uebrigens sind *arae* und *altaria* Zeichen göttlicher Verehrung. s. Ausll. zu Hor. Ep. 2, 1, 16. — *Et* so zu Anfange des Satzes mit Nachdruck = *Et tum.* — *Ilioneus* führt wieder als der *maximus*, 1, 521, das Wort und antwortet in ganz Homer. epischer Sitte zuerst bestimmt auf die Frage. v. 213—15. s. v. 197 — 99. — *hiems* entspricht dem *tempestatibus acti*; daher *atra.* s. 3, 194, 95. — *subegit succedere.* Georg. 4, 85 *Aut hos versa fuga victor dare terga subegit. subigere*

„Nec sidus regione viae litusve fefellit;
„Consilio hanc omnes animisque volentibus urbem
„Afferimur, pulsi regnis, quae maxima quondam
„Extremo veniens Sol adspiciebat Olympo.
„Ab Iove principium generis, Iove Dardana pubes

bei den besten Schriftstellern. s. v. a. *cogere*, *impellere*. Der Infin. *succedere* nach *nos subeg.* scheint zu erklären *wore*; denn Plaut. Pseud. 1, 1, 5 findet sich *necessitas me subigit ut te rogitem* und Drakenb. zu Sil. Ital. 1, 653 führt auch an Curt. 4, 11 *Darium ut pacem a te iam hoc tertio peteret, nulla vis subegit.* Corte zu Sall. Catil. 51, 18 *Aut metus aut iniuria te subegit, Silane, genus poenae novum decernere.* Jugurth. 24, 2. zu Luc. 3, 91. — *succedere* mit dem Accus. und Dat. wie mit *in* und *ad* construirt Rudd. institutt. II. 148. Virg. zieht den Dativ im Ganzen vor. Ecl. 5, 6. Georg. 3, 418. 4, 227. Aen. 1, 627. 2, 478. 3, 276. 4, 10. 5, 93. 8, 123. 11, 103, 146. — v. 215 antwortet auf *errore viae* v. 199. — *sidus*, die Verkennung der Gestirne, welche leiten, *litus* die Unbekanntschaft mit den Ufern in fremdem Lande. — *regione viae*, 2, 737 *ut nota excedo regione viarum.* Der Ausdruck ist nach Lucret. 1, 957 *Omne, quod est igitur nulla regione viarum Finitum est.* 2, 249 *Sed nihil omnino recta regione viai Declinare.* Es ist vollere Umschreibung für *via*, *iter*. „der Weg und was drum herum ist." Sinn: wir sind nicht getäuscht über das Gebiet, wo unser Weg uns führen musste. Ich kann es daher nicht so schlechthin für *via et navigatione regenda* nehmen. — Mit grossem Nachdruck fehlt 216 ein *sed, potius* oder dgl., wie oft, besonders nach negativen Sätzen. s. 5, 671, 72. Auch bei Prosaikern Goer. zu Cic. de Fin. 2, 34, 114 *vestri haec verecundius (sed) illi fortasse constantius.* Kritz zu Sall. Catil. 35, 2 *defensionem non statui parare (sed) satisfactionem ... proponere decrevi.* Beispiele bei Bauer zu Sanct. Min. II. p. 323. Aen. 11, 71. 12, 890. — *Consilio*, fast adverbial. Zpt. 472. Anm. 1. — *anim. vol.* ἑκόντες. 3, 457. — *afferimur*, ein in diesem Gebrauche sehr gewähltes Wort, nur selten für *accedimus, appellimus* — *afferimur urbem* für *in, ad urbem.* vergl. 3, 501. S. Jani p. 201. Ruddim. II. 327 not. 16. S. Heins. zu Ov. Metam. 3, 598. — *quae maxima*, 3, 546. 4, 333. — *regnis*, Plural, hier mit Gewicht. — *extr. Olymp.*, für *ab extrema Olympi parte.* Zpt. 685. Es wird der erste Aufgang der Frühsonne bezeichnet, wo sie aus dem Meere auftauchend am äussersten Horizonte sich zeigt, um am Himmelsgewölbe (diess bedeutet bei Spätern Olympus. Voss zu Georg. 1, 96. Ecl. 5, 56) hinzufahren. — Beachte, wie der Hauptgedanke, die Würde der Abstammung, durch die dreimahlige Erwähnung des Jupiter gehoben wird, daher 1, 380 *genus ab Jove summo.* Im äussersten Gliede führt Ae-

„Gaudet avo; rex ipse Iovis de gente suprema
„Troïus Aeneas tua nos ad limina misit.
„Quanta per Idaeos saevis effusa Mycenis
„Tempestas ierit campos, quibus actus uterque
„Europae atque Asiae fatis concurrerit orbis,

neas seine Abstammung auf Jupiter zurück, *is sanguinis ultimus auctor.* S. die Bemerkung z. 9. 642.

V. 220. *Iov. de gente supr.*, 6, 865 *aliquis magna de stirpe nepotum*, 876 *Illaca quisquam de gente.* Es wird so aus Ennius ein Fragment angeführt, *nomine Pyrrhus, uti memorant, de stirpe suprema.* s. v. 181. v. 221—227. Sinn: Troja's Schicksal ist weltbekannt, Erwiederung auf v. 195. — *Mycenis*, weil von Helena das Ganze ausging, daher *saevis*, schauderhaft, grause, als Veranlassung solchen Unheils. — Der Trojan. Krieg wird v. 222—223 durch zwei bildliche Beschreibungen bezeichnet. — *tempestas*, oft das Bild von Kriegen wie von Volksunruhen. So Claud. Bell. Get. 641: *Cimbrica tempestas.* Just. 3, 6 *Athenienses adversus tantam tempestatem belli duos duces deligunt.* So die *tempestates fori, comitiorum* b. Cic. — *ire per*, wie das griech. ἰέναι διά ein vieldeutiger Gebrauch. Am einfachsten wie Ov. Met. 8, 76 *ire per ignes, per gladios ausim*, was Hor. Ep. 1, 146 stärker ausdrückt *per mare pauperiem fugiens, per saxa, per imbres*; dann sich wo verbreiten, sich über einer Gegend zusammenziehen; so hier wie Ov. Met. 6, 147 *Phrygiae per oppida facti Rumor it et magnum sermonibus occupat orbem.* Claud. de cons. Stil. 3, 349 *colligit ... Latonia dentes, qui secti ferro in tabulas ... per proceres et vulgus eant*; dann *per exempla ire alicuius* welches wie Gier. zu Ov. Met. 4, 430 weiter erklärt, bald ist nachahmen, Folge leisten einem Beispiele, bald das Gleiche erfahren, erdulden; ferner Tib. 4, 1, 176 *ergo ubi per claros ierint tua facta triumphos*, wo Bach und Heyne zu vergl. Anders ist Ov. Tr. 5, 9, 31 *me — Thalia Per titulum vetiti nominis ire cupit*, was sich erklärt aus Fast. 2, 15 *At tua prosequimur studioso pectore, Caesar, nomina; per titulos ingredimurque tuos*, stolziren mit etwas, *multum esse in praedicando, laudando aliquo.* — *concurrere*, die vox propr. vom Zusammentreffen der feindlichen Heere. S. Ausll. zu Hor. Sat. 1, 1, 7. *Ultima funesta concurrunt proelia Mundo.* Luc. 1, 40. — *Eur. et Asiae*, durch die Ansicht, dass der Trojan. Krieg ein Kampf gewesen sei nicht zwischen zwei Nationen, sondern zwei Welttheilen und deren Vormacht entschieden habe, gab demselben eine besondere Wichtigkeit. S. 2, 573, wie auch der Punische Krieg als zwischen den zwei Welttheilen Europa und Africa entscheidend betrachtet ward. Daher Catull. 68, 89 *Troia nefas, commune sepulcrum Europae Asiaeque, Troia virum et virtutum omnium acerba cinis.*

„Audiit, et si quem tellus extrema refuso
„Submovet Oceano, et si quem extenta plagarum
„Quatuor in medio dirimit plaga solis iniqui,
„Diluvio ex illo tot vasta per aequora vecti
„Dis sedem exiguam patriis litusque rogamus
„Innocuum, et cunctis undaruque auramque patentem.

Ov. Amor. 2, 12, 17 *Nisi rapta fuisset Tyndaris, Europae pax Asiaeque foret.* — Ueber die nachdrückliche Wiederholung von *si quem* s. Bach, Geist d. Rom. El. p. 75. — *si quem, si ulla*, d. i. *quemcunque, omnis quem*, Buttm. 130. Zpt. 737. — v. 225—227 wird der Gedanke Allen, auch den äussersten Menschen ist der Troj. Krieg bekannt, durch zwei Bezeichnungen versinnlicht: diejenigen, die in den entgegengesetzten Richtungen am entferntesten wohnen, am äussersten Oceane und unter der heissen Zone. — *submovet*, die vox propria *submotum tenet.* — *refuso Oceano*, da wo der Ocean umströmt, d. i. in sich selbst, natürlich auf allen Punkten, zurückfliesst wie Od. *v*, 65 *ἐν προχοῇς δὲ βάλοι ἀψορρόον Ὠκεανοῖο*, von dem die Erde umschliessenden Ocean (Voss zu Georg. 4, 857. p. 849) verstanden wird. Wagner versteht eine Insel, die ausserhalb der Erdscheibe liegend gedacht werde, wie Thule, Brittania, die der Ocean umfliesse und daher *in semet refunditur.* Und so meint schon Hortensius: *Brittaniam dicit easque insulas Oceani, ubi septenis horis reciproco cursu fluit refluitque mare ac refunditur.* — v. 227 die Zona torrida, welche Lucan. 1, 16 so bezeichnet: *Qua dies medius flagrantibus aestuat horis.* — *in med. plag.*, so ferne sie um den Aequator liegt. — *solis infesti*, weil *nimii*, da diese *Zona, plaga semper sole rubens et torrida semper ab igni.* S. vorzügl. über die Sache Voss zu Georg. 1, 233. p. 119. — *extenta*, lang gestreckt wegen der Sandflächen. Manil. 1, 204 ähnlich von der Gestalt der Erde, *nec patula distenta plagas, sed condita in orbem.* Vergl. was Dido 1, 568 sagt: *nec tam aversus equos Tyria sol iungit ab urbe.* — *diluvio*, Virg. setzt das Bild von *tempestas*, 223, fort, von Horaz. Od. 3, 29, 32—41 vom Leben durchgeführt. — *Dis* für *Diis*. Zpt. 51, 5 vergl. mit 132 p. 122 Anm. zu *is.* — *Dis sed. exiguam. A religione Penatium facit initium ad movendos animos.* H. Ueberall sind die geretteten Götterbilder die Hauptsache, Vergl. 8, 11. — *sed. exig. lit. innoc. auramq. pat.* nennt Serv. sehr richtig eine *piam et verecundam petitionem* und Wagn. macht zu *cunctis undamq. auramq. patentem* die feine Bemerkung: „*videntur haec adumbrata esse ad notissimum illud: aqua et igni interdicere.*“ Taubmann: „*aqua enim et aer iure naturali communia sunt.*“ Uebrigens ist *sedem ... innocuum* s. v. a. *sedem in litore innocuo*, d. i. am Ufer, wo wir keinen beeinträchtigen, keinem im Wege sind. So wird auch

„Non erimus regno indecores; nec vestra feretur
„Fama levis, tantive abolescet gratia facti;
„Fata per Aeneae iuro dextramque potentem
„Sive fide seu quis bello est expertus et armis, 235
„Multi nos populi, multae - ne temne, quod ultro
„Praeferimus manibus vittas ac verba precantia -
„Et petiere sibi et voluere adiungere gentes;
„Sed nos fata deum vestras exquirere terras

Dido von Jarbas an's Ufer gewiesen, *cui litus arandum.* 4, 211. — *cunctis*, im Gegensatze von *Dis*: uns, einem wie dem andern, jedem an seinem Theile. — *Troiam, hic condendam, restituendam* für *nos Troianos*, nach der üblichen Dichtervorstellung, welche Ov. Fast. 4, 251 ausspricht: *Cum Troiam Aeneas Italos portaret in agros.* — *excipere* d. vox propr. δέχεσθαι. So *hospitio excipere.* Hor. Sat. 1, 5, 1 *Aricia me excepit.* — v. 234, 235. Die dextra ist sowohl von *fides* (s. zu 3, 83, 610. daher Dido 4, 597 *en dextra fidesque*) als von *fortitudo* (6, 880 *dextera invicta bello*), das Symbol, da sie am meisten geübt und gebraucht wird. Daher wird bei ihr, als einem gleichsam heiligen und wirksamen Theile geschworen wie gebeten. s. 4, 314, womit zusammenhängt, dass dann *dexter* für *propitius*, begünstigend, heilsam steht. s. Heind. zu Hor. S. 2, 3, 38. Prop. 4, 9, 72 *Sancte velis libro dexter inesse meo.* — *populi*, Gemeinheiten, *gentes*, Volksstaemme, Völkerschaften, der weitere Begriff. s. Herz. zu Caes. B. G. 6, 10. So wären die Polen ein *populus*, oder mit anderm Nebenbegriffe eine *natio*, die Slaven eine *gens.* Doch wird diese Unterscheidung nicht überall festgehalten, indessen steht *populi gentesq.* allemahl steigernd. — *ultro*, s. 2, 145 Sinn: nicht achte uns gering, weil wir so als *supplices* kommen, *ultro*, als ordneten wir uns nach unserm eignen Urtheile nach, setzten uns herab, weil wir diesen Schritt gewagt haben. — v. 236, 37 ist *quod manus vittis velatas habentes* oder *manus vittis velati ad te accedimus preces ultro edentes.* s. v. 154. Wagn. *Hoc est illud, quod.* 10, 80 legitur: *pacem orare manu* — Sprich: *precantja*, dreisylbig wie oben *abjete, connubjo*, 5, 267 *taenjis*, 6, 33 *omnja* und anderes. *Synizesis.* Iahn ad Georg. 4, 243 *Amat Virgilius litteras i et u consonae loco ponere ut genva.* 5, 432. Ramsh. 208. III. a. Not. 2. p. 719 u. 218. B. I. 1. 4. b) Not. p. 747. — *sibi* nicht zu *petiere* sondern für *et sibi voluere.* — v. 239 bemerke wie *vestras* durch seine metrische Stellung Gewicht auch für den Redeaccent erhält. — *imperiis* = *iussis, monitis, oraculis.* So 2, 781. 3, 161 ff. 3, 389 ff. 396 ff. 4, 230 — 36, 275. 5, 724 ff. 6, 807. — *egere* = *agitavere, impulere*, dichterisch — *exquirere*, ὥστε *exq.*

„Imperiis egere suis. Hinc Dardanus ortus: 240.
„Huc repetit, iussisque ingentibus urget Apollo
„Tyrrhenum ad Thybrim et fontis vada sacra Numici.
„Dat tibi praeterea fortunae parva prioris

V. 240. *Huc repetit* versteht Serv. vom Aeneas, der auch Dardanus geheissen habe, welches an sich unsicher ist, aber auch eine des V. doch recht unwürdige Sprachverrenkung wäre, zuerst vom eigentlichen Urvater zu reden und dann denselben Namen nicht einmahl zu setzen, sondern ergänzen zu lassen von einer andern Person, während zumahl gleich noch ein drittes Subject (Apollo) folgt. Deswegen kann ich auch Jahn nicht beistimmen, welcher *repetit* Aeneas versteht. Wohl weiss ich, dass auch die besten Schriftsteller sich erlauben von einem Subjecte auf ein anderes, das im Gedanken Hauptsubject ist überzuspringen, ohne besondere Bezeichnung, so ferne der Gedanke die Nothwendigkeit des Verständnisses angibt, aber zwischen Dardanus und Apollo, zwischen *ortus* und *urget* ein *repetit* zu setzen, ohne ausdrückliche Bezeichnung der neuen Person, wäre incorrect und vage und es gälte hier was Walch zu Tac. Agric. 20. p. 285, nur, wie so Vieles in seinem reichen Kernbuche, zu allgemein, und ohne nähere Bestimmung, sagt: „So ohne Vorbereitung, ohne Andeutung durch *is*, *ille*, ändern schlechte, aber nicht gute Schriftsteller die Subjecte.“ Daher zwingt der Gedanke nach *ortus* ein *est* zu denken, — dessen Fehlen hier theils am Schlusse des Verses, theils in eilig fortschreitender, nachdrücklicher Rede und bei dem Gegensatze *hinc*, *huc*, theils, wie so oft, durch das Versmass ausgeschlossen, nicht auffallen kann — und *repetit* ist auf Apollo in der Bedeutung von *revocat* zu beziehen, welches fast als gewiss erscheint, wenn man 3, 94—98 in Gedanken hat. Vergl. 4, 345, 46. H. verdächtigt die Verse 240—243 recht ohne Grund, die eine schöne, ganz hieher gehörige, und in Virg. Manier gehaltene Ausführung der Rechtfertigung enthalten, warum Aen. grade nach Italien gekommen; *urget ad* hat, obwohl seltener gesagt, keine Schwierigkeit; die H. Interpunction aber, *repetit, iuss. ing. urg. Ap., Tyrrh. ad Thybr.* ist ganz unzulässig; denn 1) zerrt sie ohne Noth die natürliche Construction aus einander; 2) ist nichts prosaischer als *huc ad Tyrr. Thybr.*; 3) ist es ganz in V. Manier, denselben Gedanken aufnehmend, ausführend, näher bestimmend (wie *ing. iuss. urg.* das *rep.* weiter ausführt) die frühere Relationsangabe durch neue Bestimmungen zu bezeichnen *(huc* durch *ad Tyrrh. Thybr.)* ohne zu erwähnen welche schöne Kraft nach *rep.* eben in *iussis* (vorher schon *imperiis* nicht ohne Wahl) in *ingent.*, in *urget* und dem versinnlichenden *ad* liegt. *Tyrrh. Thybris* wie 2, 782 *Lydius.* — *Dat*, neml. 220 der *rex ipse qui nos misit.* Dass Aen. nicht genannt wird, kann einem poetischen

„Munera, reliquias Troia ex ardente receptas.
„Hoc pater Anchises auro libabat ad aras;
„Hoc Priami gestamen erat, quum iura vocatis
„More daret populis, sceptrumque sacerque tiaras
„Iliadumque labor vestes.“
Talibus Ilionei dictis defixa Latinus
Obtutu tenet ora, soloque immobilis haeret,

Leser nicht auffallen. Es ist (prosaisch nach *misit* v. 221) v. 229 zu verstehen *ut rogemus* oder *primum rogat* und v. 243 *ut demus* oder *dat praeterea*. Nach der Unterbrechung, 222—228, gibt *rogamus* den Inhalt der Sendung an und so kann hier wieder *dat* folgen. — Ich kann nicht mit Iani p. 327 *parva mun. fort. prior.* für Apposit. zu *relig. Tr. e. rec.* halten, sondern umgekehrt. — Wie schön das *Fort. prior.* nach dem *ne temne ... precantia!* — v. 245—248. Werth der Geschenke. — *quum daret.* s. Zpt. 578. — *iura daret*, *iudicem qgeret*, *iudicia exerceret*, Hauptgeschäft der Könige. — *pop. voc.* neml. *in concionem.* —, *sceptr.*, Distinction der Könige. — *tiaras*, nicht Diadema, sondern die phrygische Mütze, *mitra.* s. zu 4, 216. — *Iliad. labor*, ἔργα γυναικων, gewebt und gestickt. Feinheit und Würde zeichnen den zweckmässigen Fortschritt in Ilioneus Rede aus. Zuerst übliche Entgegnung auf das Gefragte, diess verneinend, die Absichtlichkeit der Ankunft behauptend. Ehe diese begründet (239—41) und das Anliegen vorgetragen wird (v. 229) geht voraus würdevolle Auskunft über das Geschlecht nach Abstammung und weltberühmten ausgezeichneten Schicksalen, die nun die Bitte um Aufnahme nicht nur einleiten, sondern für den Latinus ehrenvoll machen, was ihm in männlicher Haltung durch v. 230—32 und durch den Willen der Götter, dessen Erwähnung mit der Stimmung, die er selbst v. 267—273 bekennt, trefflich zusammenstimmt, fühlbar gemacht wird. Nun erst folgen die Geschenke und deren Werth bei grosser Unscheinbarkeit. — *Ilionei* wie *Oilei.* 1, 41. s. zu 9, 501.

V. 250. Ist von der nachdenkenden Stellung zu verstehen dessen, der die überraschende Ankunft eines Göttersohnes und Fürsten mit den ihm gewordenen Götterandeutungen zusammenhält. *his Il. dictis* ist nicht *post haec dicta*, sondern der Abl. drückt bei Dichtern oft freier die unmittelbare oder mittelbare Ursache, Veranlassung, den innern Grund aus, was wir verschieden übersetzen. Hier *his I. dictis affectus, motus, percussus*, auf, in Folge, auf Grund, ob. — *def. ten.*, Dauer der Situation, *defixa* drückt das Starre und das Abwärtsgeneigte zugleich aus. — *obtutu*, Abl. zu *def.*, für *obtuens*, gleichsam *in obtuendo*, wie der Abl. von Zuständen

Intentos volvens oculos. Nec purpura regem
Picta movet, nec sceptra movent Priameia tantum,
Quantum in connubio natae thalamoque moratur,
Et veteris Fauni volvit sub pectore sortem
Hunc illum fatis externa ab sede profectum
Portendi generum, paribusque in regna vocari

vorkommt ohne Präposit. Sinn: Auf solche Reden des Il. fesselte L. den Blick abwärts, vor sich hinschauend. — *solo ... haeret*, dasselbe mit stärkerer Farbe, *solo (dativ) haer.* s. Ramsh. 124 (VII. 5). Rudd. II. 140, wo mehre Constructionsweisen dieses Verbi nachgewiesen werden. — *int. volv.*, ein gar feiner Zug, treue Naturzeichnung. Bei tiefem Sinnen sind die Augen *intenti*, ἄτρεμες, scharf auf einen Punkt gerichtet (s zu 2, 1) aber die innere Bewegung des Gemüths treibt sie in schnellerem Umrollen und Blinzeln. H. Vergleichung von v. 291 u. 1, 226, 228 beweiset nichts. — *movet ... movent*, (s. 12, 698 *Deserit et montes et summas deserit arces*), wie das an's Ende und mit *quantum* gleich zusammen gestellte *tantum*, belebend und geben in poet. Weise dem Gedanken Gewicht für die Empfindung. — *tant. quant.*, Zpt. 703. — *conn. thalamoque*, s. zu 1, 261 und zu 11, 571. — *thalam.* wie *torus*, θάλαμος, λέχος, λέκτρον, εὐνή = *connubium, matrimonium*, Prop. 4, 5, 6 *concordique toro pessima semper avis.* Daher Ov. Met. 12, 196 verbindet *Nec Caenis in illos Denupsit thalamos* und 7, 856 *ne thalamis Auram pbtiare innubere nostris.* Gier. führt an Tac. Ann. 4 (6), 27 *denubere in domum.* Liv. 10, 23 *enubere e patribus.* so noch Liv. 1, 34 *ea, quae innupsisset.* — *sub pectore*, sinnlicher die innre Tiefe bezeichnend für *in pectore*, wie 457. 4, 67, 101, 689. 9, 718. 12, 831. wofür *in p.* 4, 448. 5, 363. Dasselbe liegt bei *sub antro* u. dgl. zum Grunde. — *Fauni sortem*, Prophezeiung, Orakelspruch. Hor. A. P. 403 *dictae per carmina sortes.* S. v. 95 ff. — Ueber die v. 255 eintretende Construction mit dem Accus. c. inf. s. Zpt. 620 — *veteris Fauni*, edel. Val. Flacc. 2, 478 *Nos Ili veteris quondam genus.* Hor. Od. 2, 12, 9 *domus Saturni veteris.* s. Marcl. zu Stat. Silv. 3, 4, 47. — *Hunc illum*, wie 272, ist eine elliptische Zusammenziehung zweier Sätze in einen, neml. *hunc esse illum qui genar portentus sit, in regna vocandus, cui progenies futura sit.* So griech. οὗτος ἐκεῖνος. S. Goer zu Cic. Acad. 1, 6. Tib. 1, 3, 93 *Hunc, precor, hunc illum nobis Aurora nitentem Luciferum roseis candida portet equis.* Das. Bach. Aen. 6, 245. 9, 481 *Hunc ego te, Euryale, adspicio? = quem adspicio tu es?* 3, 558 *haec illa Charybdis = haec, quam videmus, est illa Charybdis.* — *paribus auspiciis*, 4, 102 *communem hunc. populum paribusque regamus Auspiciis.* — *in regna vocari*, denke hinzu *fatis.* 4, 214 *ac dominum Aenean in regna accepit.* Sinn: das

Auspiciis; huic progeniem virtute futuram
Egregiam, et totum quae viribus occupet orbem.
Tandem laetus ait: „Di nostra incepta secundent
„Auguriumque suum! Dabitur, Troiane, quod optas,
„Munera nec sperno. Non vobis, rege Latino,
„Divitis uber agri Troiaeve opulentia deerit.
„Ipse modo Aeneas, nostri si tanta cupido est,
„Si iungi hospitio properat sociusque vocari,
„Adveniat, vultus neve exhorrescat amicos:
„Pars mihi pacis erit dextram tetigisse tyranni.

Schicksal fordere, dass er mit gleichem Ansehen und Gewalt, wie ich, Theil an der Regierung habe. — *totum occupet orbem*, daher Ov. Fast. 5, 93 *ubi nunc Roma est, orbis caput.* — *Di ... secundent.* Denn nach der Vorstellung des Alterthums darf nichts unternommen werden ohne den Willen der Götter, daher die Auspicien, s. 2, 396, 402. 3, 17 *fatis iniquis.* Manil. drückt 1, 28, 29 diess, nur stärker und dem dortigen Zusammenhange gemäss aus: *Quis foret humano conatus pectore tantum, Invitis ut Diis cuperet Deus ipse videri?* Uebrigens vergl. Sen. Herc. fur. 644 *Votum secundet, qui potest, nostrum Deus Rebusque lapsis adsit.* Servius macht daher sehr mit Recht auf die fromme Sitte des Alterthums aufmerksam, vor der Erwähnung grosser und wichtiger Dinge der Götter zu gedenken, und verweist auf Catonis orationem und Cic. Divinat. in Caecil. *Si quod ex aliqua vetere oratione Iovem ego optimum maximum* und Virg. Aen. 11, 301 wo siehe.

V. 262. *deerit* liess *dĕrit*, Zpt. 11. ein Synizesis, nicht selten bei diesem Verbo. So *deesse*, spr. *dĕsse*. Mart. 8, 56 *Sint Maecenates non deerunt Flacce Marones.* Es werden entweder 2 gleiche Vocale oder auch 2 verschiedene *deorsum, deinde, prout*, in einen langen bei der Aussprache zusammengezogen, sowohl in der Mitte des Worts als am Ende. *leniit* spr. *lenit.* Ja es wird auch beim Schreiben derselbe Vocal nur einmahl gesetzt. Grotef. II. §. 80. A. Heins. zu Claud. Rapt. Pros. 2, 287. — *uber* schliesst schon *dives* in sich. Dichter lieben solche Häufungen. Hom. ὄνθαρ ἀροίνης. So *et certantes iter infestum fecere viai.* Lucr. 5, 1123. — *sociusque vocari*, Nom. c. accus., abhängig von *properat*, welches bedeutet *libenter vult, valde cupit*, s. Zpt. 609. Ramsh. 168. B. Not. 2. — *tyrannus*, hier, wie selten ist, in gutem Sinne = κοίρανος, eigentlich ein *usurpator*, eigensüchtig, die Freiheit unterdrückend, grausam. — *pars*, d. i. *magna pars*, viel bedeutet für mich, ein grosses Zeichen, bedeutender Anfang des guten Verhältnisses *(pacis)* ist für mich. So Ov. Met.

„Vos contra regi mea nunc mandata referte.
„Est mihi nata, viro gentis quam iungere nostrae
„Non patrio ex adyto sortes, non plurima coelo
„Monstra sinunt; generos externis affore ab oris,
„Hoc Latio restare canunt, qui sanguine nostrum
„Nomen in astra ferant. Hunc illum poscere fata
„Et reor et, si quid veri mens augurat, opto."
Haec effatus equos numero pater eligit omni
Stabant ter centum nitidi in praesepibus altis:
Omnibus extemplo Teucris iubet ordine duci
Instratos ostro alipedes pictisque tapetis

9, 291 *pars est meminisse doloris = vel meminisse magnus mihi dolor est.* Claud. laud. Stilich. 2, 301 *pars sceleris dubitasse fuit.* — *tetigisse*, hier ganz eigentlich als Perfect zu nehmen. — *coelo, de coelo, e coelo.* — v. 268—273 ist nach Weise des heroischen Alterthumes, wo Väter und die Töchter selbst tapfre Männer zu Eidamen und Gatten auffordern, wie Servius bemerkt. H. verweist auf Hom. Od. η, 311. — dextram. tet. s. z. 8, 164.

V. 271. *sanguine, posterorum meritis — in astra fer. „Differunt ferre evehere ad* astra *ad* aethera *et in* astra; *illud improprie significatque: laudibus extollere, celebrare; hoc proprie valetque: in Deorum numerum referre.*" Wr. Quaest. Virg. X. 2. — *restare*, s. zu 2, 70. — *canere*, s. zu 2, 124. 7, 79. 6, 345. — *Hunc illum*, s. v. 255. — *poscere*, das eigentl. Wort von dem, den die Orakel andeuten und von der Bestimmung des Schicksals, s. 2, 121. *quem poscat Apollo.* 5, 707 *vel quae fatorum posceret ordo*, wo zu vergleichen Manil. 1, 119 *Et venit in terras fatorum conditus ordo.* 8, 512 *quem numina poscunt*, 477 *poscentibus fatis*, und 12 *et fatis regem se dicere posci*, wie hier *generum* zu ergänzen ist. — *si quid*, Zpt. §. 710. — *quid veri*, Zpt. 432 „und ich wünsche es, wenn mein *reri* richtig ist", Diess wird dichterisch gehoben durch *si quid ... augurat.* Serv. bemerkt: *auguro dicimus secundum Plinium cum praesagio mentis futura colligimus; auguror vero tunc cum futura veris captamus auguriis.* — *opto*, hier s. v. a. ich nehme es an, sehe es gerne; vielleicht in dieser Bedeutung aus der heiligen Sprache entlehnt. Pomp. Sab. „*Hoc, inquit, volebat, quia haec erat sors.*" — *nitidi*, s. zu 6, 667. — *praesep.*, hier vom Stalle. — *ter centum*, alterthümliche Bezeichnung des Reichthums; dergleichen muss nicht urgirt werden, s. 2, 200. — *ordine*, scheint *ex ordine*, wie sie auf einander folgten, der Reihe nach, s. 5, 773. — *ostro = purpurei tap.*, d.

Aurea pectoribus demissa monilia pendent,
Tecti auro fulvum mandunt sub dentibus aurum -;
Absenti Aeneae currum geminosque iugalis
Semine ab aetherio, spirantis naribus ignem,
Illorum de gente, patri quos daedala Circe
Supposita de matre nothos furata creavit.
Talibus Aeneadae donis dictisque Latini
Sublimes in equis redeunt, pacemque reportant.
Ecce autem Inachiis sese referebat ab Argis

i. *ostro tinctis — pictis*, nemi. *aeu* gestickt und zwar mit Gold, daher gleich 279 *tecti auro*. H. verw. auf Hom. Il. ω. 230 wo auch *τάπητες πορφύρεοι* zu Geschenken dienen. — *monilia*, hier von den *phaleris*, den Spangen und herabhängenden Zierrathen zu verstehen. — *fulv. mand. aurum*, (das aus Gold gearbeitete Gebiss) kömmt oft bei Dichtern zur Bezeichnung muthiger Pferde vor. — *fulvum*, beständiges Beiwort vom Golde. Tib. 1, 1, 1. S. darüber Gell. Noct. Att. 2, 26. — *daedala*, „Fest. p. 277. Godofr. *Daedalam a varietate rerum artificiorumque dictam esse apud Lucretium terram, apud Ennium Minervam, apud Virgilium Circen facile est intelligere: quum Graece δαιδάλλειν significet variare.*“ Forbig ad Lucr. 1, 7.

V. 280. Die Pferde, welche Aeneas zum Geschenke erhält, werden durch ihre Abstammung als edler bezeichnet; Circe nemlich, Tochter des Sol, von welcher H. bemerkt, dass sie besonders in den italischen Mythen heimisch sei, hatte eine irdische Stute sich mit einem von den berühmten männlichen Rossen ihres Vaters heimlich *(furata)* begatten lassen und diese Pferde waren die Frucht davon, daher *nothi (ignobiles materno genere.* Serv.) — *patri*, hängt wol richtiger von *furata* als von *supposita* ab. Die Sonnenpferde sind die schönsten über deren Namen Munker zu Hygin. fab. 183 u. Spanh. zu Callim. hymn. in Del. 169. *Axe sub Hesperio sunt pascua Solis equorum: Ambrosiam pro gramine habent.* Ov. Met. 4, 214. Vgl. Il. ε, 265 die Pferde des Anchises. Wagner bemerkt, dass Lateinisch nicht in gleicher Weise wie *talibus dictis* auch *talibus donis* für *cum donis* gesagt werden könne und erklärt diess aus dem Gebrauche, wo zusammenstehend ein Wort bisweilen die Construction eines andern annehme, dass es sei für *talibus donis a Latino acceptis sublimes.* Ov. Tr. 2, 178 *Inque coronatis fulgeat altus equis.*

V. 286. Juno, deren Planen entgegen dem Aeneas die Landung gelungen ist, sucht wenigstens den Erfolg zu vereiteln, indem sie die grauseste der Furien aufreizt, Feind-

Saeva Iovis coniux, aurasque invecta tenebat,
Et laetum Aeneam classemque ex aethere longe
Dardaniam Siculo prospexit ab usque Pachyno.
Moliri iam tecta videt, iam fidere terrae; 290
Desernisse rates. Stetit acri fixa dolore;
Tum quassans caput haec effundit pectore dicta:
„Heu stirpem invisam et fatis contraria nostris
„Fata Phrygum! num Sigeis occumbere campis,
„Num capti potuere capi? num incensa cremavit 295

schaft und Krieg gegen Aeneas aufzuregen und so ist sie für den Stoff der nächsten 6 Bücher (die Leiden des Krieges) die Veranlassung, wie sie es war für den der 6 ersten (die Leiden der Reise) wie auch ein ganz ähnliches Selbstgespräch derselben die Scene einleitet. Vergl. hiermit das Selbstgespräch welches sie Ov. Met. 4, 429—431 führen lässt. — *saeva*, das gewöhnliche Epitheton der Juno von ihrer Herrschgier und ihrer nachtheiligen Härte. So Ov. Met. 9, 199 *Defessa iubendo saeva Iovis coniux; ego sum indefessus agendo*, wo sie selbst 4, 550 von sich sagt: *Faciam vos ipsas maxima ... Saevitiae monumenta meae.* — Man muss sich die Göttin auf einer Reise von einem Lieblingsorte zum andern, von Argos nach Carthago, denken, wo sie denn aus ihrem Wagen in der Luft *(invecta auras)* über dem Sicilischen Vorgebirge Pachynum sich befindend, die Troer gewahrt. — *prospexit*, s. 1, 127. — *ab usque* wie *ad usque*, dichterisch für *usque ab*. Juni p. 246.

V. 290. Lebhaftigkeit durch Handlung. — *acri fixa dolore.* H. vergl. des Homer ὀδύνῃσι πεπαρμένος. — *fata, fatis, capti, capi*, ja auch *incensa cremavit*, offenbar marquirte Gegensätze, wo H. nicht Unrecht haben mag: *tragicorum, imprimis Euripidis, rhetoricos spiritus aemulatus est.* Dergleichen kann freilich scheinen mehr nach Ovid als Virgil auszusehen, aber nicht an sich, sondern weil diess Spiel in den Worten sich hier drängt; sonst lieben Griechen wie Römer in der Sprache der Leidenschaft und Lebhaftigkeit dem Gedanken auch durch äussere Aehnlichkeit der Wörter Schärfung zu geben. Hor. Epist. 2, 1, 166 *Graecia capta ferum victorem cepit.* Ov. Fast. 1, 523 *victa tamen vinces eversaque Troia resurges.* Lucr. 4, 15 *ut puerorum aetas improvida ... perpotet amarum Absinthi laticem, deceptaque non capiatur.* Manil. 4, 26 *Romaque sic (nisi fata darent leges) enata foret peculemque ministri In Capitolinos auxissent culmina montes Includique sua potuisset Iupiter arce? Captus et a captis orbis foret?* Selbst Demosthen. und Cic. haben solche

„Troia viros? Medias acies mediosque per ignes
„Invenere viam. At, credo, mea numina tandem
„Fessa iacent, odiis aut exsaturata quievi. —

Beispiele. — Ueber die Stellung des *per* s. 5, 512. 6, 692. — *credo, puto, spero (opinor) saepe extra nexum orationis ponuntur.* Ruhnk. zu Ter. Andr. 2, 1, 13 und zwar nicht bloss in der Mitte, sondern auch zu Anfange der Rede, und ist dann nicht immer nothwendig ironisch zu fassen. S. Schmid zu Hor. Epist. 1, 16, 78. Hier ist es halb ironisch indem sie sich selbst einen Einwand macht: vielleicht hat es an meinen Versuchen gefehlt, worauf nun lebhaft *quin etiam* „bewahre! daran hat es so wenig gefehlt, dass ich vielmehr" Zpt. 542. eintritt und nun keineswegs überflüssige Beispiele und nicht, wie oben, nur eines, sondern leidenschaftlicher gehäufte folgen, um so das Gefühl der eigenen Ohnmacht zu schärfen und den v. 310 ausgesprochenen Vorsatz herbeizuführen. Daran, dass diese Rede mit der 1, 39—49 so viele Aehnlichkeit hat, darf man, glaube ich, nicht Anstoss nehmen. Es kommt neml. der Göttin dieselbe Erfahrung, dasselbe Gefühl, derselbe Entschluss, fremde Kräfte zu brauchen und so scheint der Dichter ganz absichtlich ihr, der einmal so gezeichneten *(saeva, gravis ira nec exsuperabile pectus)* auch die gleichen Betrachtungen zu geben, aber wie anders durch die Sprache motivirt! bezieht sie sich doch selbst gleich 299 auf das Buch 1, vergeblich Versuchte. Das *tandem* ist hier sehr sprechend („als ob das je sein könnte") nach dem einen Einwurf stark einleitenden *at* und dem *credo*, welches oft steht von einer Annahme, die man missbilligt wie auch wir rhetorisch sagen: „aber vielleicht lag es daran" „Nein! nimmermehr." Uebrigens legt Juno diese *irae* erst ab 12, 791 und Horaz Od. 3, 3, 17 lässt sie sogar bis nach Romulus Tode zürnen. — *numina*, öfter von Einer Gottheit immer mit Nachdruck, „das Wesen der Gottheit, was sie wirkt." Tib. 1, 2, 81 *Num Veneris magnae violavi numina verbo*, 3, 6, 22 *Qui timet irati numina magna, bibat.* von Bacchus. Hor. Epod. 1, 7, 3 *Per et Dianae non movenda numina.* — *iacere*, kraftlos, unterdrückt sein. s. zu 6, 300. Ov. Ep. e. Ponto. 4, 3, 27 *Vix equidem credo, sed et insultare iacenti Te mihi nec verbis parcere Fama refert.* Cic. pr. Rab. Post. 1 *Satis est, homines imprudentia lapsos non erigere: urgere vero iacentes aut praecipitantes impellere, certe est inhumanum*, welche Stellen auch ihres Sinnes wegen, von Heiden gesprochen, wohl beachtet zu werden verdienen. Vergleiche zu dieser Stelle und 1, 39 noch die Rede der Juno Valer. Flacc. 3, 510—520 *En labor, en odiis insuperabile nostris!* und bald nachher: *En ego nunc regum soror. et* (s. zu 1, 42) *mihi gentis ullus honor?* und Ov. Met. 4, 422 ff. wo unter andern: *Nil poterit Iuno nisi inultos flere dolores? Idque mihi satis est? haec una potentia nostra?*

„Quin etiam patria excussos infesta per undas
„Ausa sequi, et profugis toto me opponere ponto;
„Absumtae in Teucros vires coelique marisque.
„Quid Syrtes aut Scylla mihi, quid vasta Charybdis
„Profuit? Optato conduntur Thybridis alveo,
„Securi pelagi atque mei. Mars perdere gentem
„Immanem Lapithum valuit; concessit in iras
„Ipse deum antiquam genitor Calydona Dianae;
„Quod scelus aut Lapithas tantum, aut Calcydona merentem?

V. 300. *absumtae vires in*, das griech. ἀναλίσκω εἰς. S. Hand. zu Gronov. Diatribe in Stat. T. 1. p. 520, *absumtae sunt ut Teucros vinceremus.* — *Syrtes... Charybdis profuit.* Bei Dichtern richtet sich, wenn Substant. plur. et singul. zusammenkommen, gerne das Verbum nach dem letzten Singularis. Corte zu Lucan. 1, 200 *Vestalesque foci, summique b numinis instar Roma, fave coeptis.* Das. 6, 515 *non superi non vita vetat.* — *Syrtes*, 1, 146. *Scylla Charybd.* 3, 585 ff. — *condantur*, Serv. Bemerkung über *condere* als Verbr. propr. vom Städteerbauen gehört nicht hierher, so dass der Sinn wäre: *sedem stabilem locant.* Vielmehr ist der Sinn: sie sind geborgen, so dass *alveus Thybr.* entgegensteht dem *pelagus* und *optatus* dem *mei*, sie haben ihren Wunsch erreicht unerachtet meiner Gegenanstalten. — *Mars ... gentem.* Verbo: *Mars in Perithoi sacris inter omnes deos solus praeteritus in Lapithas exarsit et furorem immisit, quo illi cum Centauris infestis armis concurrerent. Heyne.* — Ueber diesen Krieg der Lapithen und Centauren s. Gier. zu Ov. Met. 15, 216. Gleichen Grund hatte der Zorn der Diana, welche aus Verdruss, dass Oeneus, sie hintansetzend, sonst allen Göttinnen die Erstlinge dargebracht hatte, den Caledonischen Eber in's Land schickte, es zu verwüsten, welchen Meleager erlegte, worauf bei dem über seine Haut entstandenen Streite die Pleuronier Calydon in Aetolien einnahmen. S. umständlich darüber Hom. Il. 1, 559—605. Ganz ähnlichen Grund hat der Zorn des Bacchus über Lycurgus 3, 14 und der Venus über Hippolytus Vernachlässigung. S. v. 761. Ov. Fast. 5, 297-310 erklärt diesen Zorn der Göttin. s. zu 1, 48 über die Sache. — *in iras, ut iras expleat — antiquam*, eine so oft ehrende Benennung von Städten, wovon den Grund angibt Plin. Epist. 8, 24 *reverere gloriam veterem et hanc ipsum senectutem, quae in homine venerabilis, in urbibus sacra est.* — *Quod scel. tantum ... merentem*, eine griech. Verschränkung zweier Sätze in einen für *quod scelus tantum erat, quod mererentur.* Lap. et Calyd. s. zu 6, 464 wo es aber

„Ast ego, magna Iovis coniux, nil linquere inausum
„Quae potui infelix, quae memet in omnia verti,
„Vincor ab Aenea! Quid si mea numina non sunt

heissen muss: „nach pronom. Interrogativis und Relativis“ statt „Interrog. und Demonstrat.“ Viele Beispiele gibt Corte zu Lucan. 7, 847 *Thessalia infelix quo tanto crimine tellus Laesisti superos, ut te tot mortibus unam ... premerent?* Aen. 5, 465 *Infelix quae tanta animum dementia cepit?* 11, 733. — *scelus* für *poenam sceleris* oder *quo scelere tantam poenam*, wie *expendisse scelus*, 2, 229 vergl. mit 10. 669. 11, 258. Ursachliche Begriffe und die Begriffe der Folgen werden oft für einander gesetzt, weil sie der Natur der Sache nach leicht zusammenfallen. So steht Claud. Consul. Stil. 3, 110 *Pendat iustitia crimen*, wo *crimen* beides sein kann; so steht Prop. 4, 6, 50 *et pictos experiere metus* für den Grund der Furcht. — *merentem* auch zu *Lapithas* gehörig, nach Dichterweise zum letzten Substantiv gesetzt. Die Accusat. *Lapithas*, *Calydona* sind abhängig von *perdere* und *concessit*. Die Construction schliesst sich in griech. Weise freier an, für *Quod sc. tantum meruerunt?* — *mereri*, *commereri* ist eben so in gutem als bösem Sinne üblich. Der Zusammenhang muss entscheiden. Aehnlich Prop. 1, 18, 9 *Quid tantum merui? quae te mihi crimina mutant?* Tib. 2, 4, 5 *Et, seu quid merui seu quid peccavimus, urit.* — v. 308 vergl. 1, 46. Ov. Fast. 6, 27 *Est aliquid nupsisse Iovi, Iovis esse sororem.* — *inaus.* *inausum* ist *intentatum*, *intactum*. — *potui* hier das griech. οἷα τ' ἦν, nicht das Können, sondern das Vermögen zum Können bezeichnend, wie es z. B. in der Formel *nam potes* (zu 6, 116) zu nehmen ist *nam talis es, qui possis.* Juven. Sat. 6, 127 *Et quod potuit, tamen ultima cellam Clausit.* Virg. Ecl. 3, 70 *Quod potui, puero ... Aurea mala decem misi.* Tib. 1, 3, 27 *succurre, nam posse mederi docet tabula.* — *infelix*, wegen des mangelnden Erfolges, wie ähnlich *miserae* 1, 344; doch mag auch Serv. Recht haben, *infelix* für *nocens*, *irata* zu nehmen. — *vertere in*, von Verwandlungen. So gleich 327, Ov. Fast. 5, 616 *inque deum de bove versus erat:* also die ich mich in Alles gefügt, alle Gestalten angenommen habe, um meinen Zweck zu erreichen.

V. 310. mit Verachtung und Gravität *vincor ab Aenea* (von einem wie Aeneas) gehoben durch die Stellung des nominis am Ausgange des Satzes und die Dehnung desselben im Molossus *Aenea*, den bedeutungsvollen Einschnitt *a* | *Quod* und nun den rasch aufschnellenden Fortgang der zweiten Vershälfte bei dem aus dem Unwürdigen abgeleiteten Entschlusse. *Quod si*, hier folgernd „drum wenn, wenn denn nun.“ *Quod*, eigentl. ein Accusat. der Beziehung wie *partim*, *magnam partem*, *id genus*, *id*, *hoc*. Ramsh. 2te Aufl.

„Magna satis, dubitem haud equidem implorare quod
usquam est.
„Flectere si nequeo Superos, Acheronta movebo,

§. 132, 5. p. 393. (in Betreff, was anlangt) wird scheinbar elliptisch dem *si*, *nisi*, *ut*, *utinam*, *nec*, *quoniam*, *quia*, *quum*, *ubi*, vorgesetzt, um eine Verbindung mit dem vorhergehenden Satze zu machen; daher es nie (s. bei Rudd. II. p. 355, Not. 25 die Parenthese) zu Anfange der Rede in dieser Weise vor *si* stehen kann. Ruhnk. zu Ter. Phorm. 1, 3, 3. Heus. zu Cic. d. Off. 3, 31. Goer. zu Cic. de legib. 2, 13, 32. Beier zu Cic. Off. 1, 43, 153 „*Quod compensat particulam enim aut igitur.*“ So ist im Griech. ὅ, τὸ für διʼ ὅ, διὰ τοῦτο. S. noch Ochsner zu d'Olivet. Ecl. Cic. p. 20 und über *quod contra* p. 242, so wie über diesen Gebrauch von *quod* für *propter quod*, *quod attinet ad* p. 422. — *magna satis.* Es hat wol seinen metrischen Grund, dass *satis* so gerne bei Dichtern dem Adject. neutr. plur. oder femin. singul. nachsteht. Ov. Met. 1, 356 *vitae non est fiducia nostrae Certa satis*, 406 *sed uti de marmore coepto Non exacta satis.* 18, 439 *si nota satis praesagia nostra.* s. zu 3, 318. — *dubitem haud equidem*, eine für den Gedanken höchst gewichtige Bezeichnung. Juno will einen verzweifelten Entschluss in scharfem Gegensatze als nothwendig und feststehend bezeichnen. Der Conjunct. *dubitem*, steht nach dem als wirklich angenommenen Vordersatze, auffordernd oder vielmehr verwarnend für *nolim dubitare, ne dubitem, non est, quod dubitem*, „so möge, wolle ich nicht anstehen.“ Es hat etwas Aehnliches, wenn wir im Deutschen einen Gedanken, der für uns Gewissheit hat, als Einwurf, oder Widerlegung so einführen „ich dächte, ich dächte doch, ich sollte doch meinen.“ — *haud* stärker als *non.* Zpt. 277 (durchaus nicht) und von subjectivem Urtheile und negativer Versicherung, s. Schm. zu Hor. Epist. 1, 7, 40, hier sehr verstärkt durch die Nachstellung, wie auch *equidem*, (das Virgil wie Cic. nur von der ersten Person braucht, spätere auch von der zweiten, dritten und beim Pluralis, nach Augusts Zeiten gradezu für *quidem.* Bentl. zu Ter. Adelph. 5, 7, 1. Zpt. 278. Rmsh. 191. Not. 3, a), in dieser ungewöhnlichern Stellung *dubitem haud equidem* für *haud equidem dubitem* oder *haud dubitem equidem* stärker die Persönlichkeit hebt: „ich die Juno bin.“ Uebrigens wird *equidem* als zusammengezogen aus *ego quidem* betrachtet, wogegen zu sprechen scheint theils dass oft *ego equidem* zusammen vorkommt, theils dass es im silbernen Zeitalter in den Gebrauch von *quidem* ganz überging, und diesen, wie Spuren z. B. bei Sallust lehren, auch in der ältern Zeit hatte, welche ja eben jenes Zeitalter überall nachahmte; es scheint aus dem intensiven *e* und *quidem* abzuleiten. Mehres s. b. Kritz. zu Sall. Cat. 51, 20. — *dubitare*, Anstand nehmen, Bedenken tragen, sich

„Non dabitur regnis, esto, prohibere Latinis,
„Atque immota manet fatis Lavinia coniux;

scheuen, daher der Infinit. implorare, s. Zpt. 541. — *implorare*, das starke Wort, mit Thränen bitten, ist nicht zu übersehen im Munde der stolzen Juno, wie schön Habicht (synon. Wörterbuch) die Gradation von *precari, rogare, orare, obtestari, implorare, supplicare* angibt und wird noch gewichtiger durch *quod usquam est = vilissimos, levissimos quasque*, euphemistisch für *infernas deas*, in deren Aufruf Ov. Met. 4, 445 die für Juno liegende Entwürdigung also angibt: *Sustinet ire illuc, coelesti sede relicta ... Tantum odiis iraeque dabat ..., Saturnia Iuno.* — v. 312 beachte das Gewicht in der Wortstellung und der Proprietät des Ausdrucks. Die correspondirenden Verba *flectere* und *movebo* umkleiden den Vers, die contrastirenden Begriffe *Superos, Acheronta* sind neben einander gestellt, wobei auch die Cäsuren die leidenschaftliche Farbe der Sprache schön unterstützen. Dann trefflich *flectere Superos*, ferner *flecto precibus, rationibus, lacrimis*, aber *moveo Acheronta;* denn *movere* ist *turbare*, vom Ungestümen und dem zu üblem Zwecke wild Aufgeregten. So *movere bella, arma, certamina, inimicitias, iras, incendia.* So Val. Flacc. 5, 292 *Verum alios tunc ipsa dolos, alia orsa movebo.* Das. 3, 520 *mox et Furias Ditemque movebo.* So ist *mota mens* der ausser sich, um seine Ruhe gebrachte, ungestüm wilde Sinn wie er den Bachant. und den Wahrsagenden beigelegt wird. s. reiche Beispiele b. Burmann zur Anthołog. Lat. 3, 154, 8. Ov. Met. 3, 536 stellt zusammen *Femineae voces, mota insania vino, obsceni greges, tympana.* A. A. 1, 341 *Omnia feminea sunt ista libidine mota.* — Auch steht der Acheron für die Unterwelt oft mit dem Nebenbegriffe des Wilden, Schrecklichen, Grausen, das dieselbe hat, s. z. B. Claud. Rapt. Pros. 1, 225. — *dare*, mit dem Infin. 1) etwas zugeben, einräumen, als Meinung. Hor. Epist. 2, 1, 125 *Si das hoc parvis quoque rebus magna iuvari;* 2) gestatten, bewilligen zu thun. s. 1, 36. Doch muss man sich hüten, hiemit andre Gebrauchsweisen zu verwechseln, wo es lassen, machen dass, oder an die Hand geben bedeutet und zum Infin. ὥστε zu denken ist. So führt Bach Ind. zu Tib. falsch an Ov. Fast. 1, 368 *Proteus — quo modo repares, quae periere dabit*, wo Gier. richtig *docebit* erklärt. Met. 3, 338 wo Jupiter dem Tiresias *scire futura dedit*, d. i. *hoc dedit ut sciret futura*, wie Aen. 1, 66, 523. 9, 362. — *dabitur*, das Futurum, nicht der Conjunctiv, um die grössere Gewissheit, den hohen Grad der eignen Ueberzeugung auszudrücken, s. Schm. zu Hor. Ep. 1, 2, 39 *Ibit, ibit, eo quo vis, qui zonam perdidit — esto*, ist hier nicht ganz das griech. εἶεν, welches das früher Gesagte kurz abbricht und zu anderm Ausführendem oder Berichtigendem fortgeht, (συγκατάθεσις τῶν εἰρημένων, συναφὴ δὲ πρὸς τὰ μέλλοντα. Tim. lex. voc. Platon. unser: Gut

„At trahere atque moras tantis licet addere rebus, 315
„At licet amborum populos exscindere regum:

diess! das engl. *well!* Monk ad Eur. Hipp. 295, Herm. zu Suppl. 795,) sondern es ist bloss zugebend: es mag drum sein, wie auch *εἶεν* vorkommt. Heind. zu Plat. Phaedon. §. 152. s. Lamb. zu Hor. Epist. 1, 16, 56, der anführt: Cic. d. Fin. 2, 19, 61 *Esto, fecerit, si ita vis, Torquatus propter utilitates.* Lucr. 2, 906 *Sed tamen esto, iam posse haec aeterna manere.* — *prohibere,* Accusat objecti ausgelassen, zu ergänzen aus v. 310. s. 2, 520. — Das Praes. *manet* nach dem Futur. *dabitur,* lebendige Darstellung; *manet* ist gleichsam der dauernde Erfolg des *dabitur.* Auch sonst verbunden Cort. zu Plin. Ep. 9, 6. n. 2. Die von demselben zu Lucan. 2, 259 angezogenen Beispiele sind entweder nicht sicher oder anders zu erklären, wie ja auch immer diese Zusammenstellung in der Natur des Gedankens ihren Grund haben muss. — *At,* wie es dem Vorhergesagten Stärkeres, Wiederlegendes entgegenstellt, wird besonders gerne gehäuft, wo es einer Ansicht, sie im Ganzen zu gebend, doch das Aufhebende, Beschränkende, sonst zu Bedenkende gegenüberstellt. Hor. Sat. 1, 3, 31 *Rusticius tonso male laxus In pede calceus haeret: at est bonus ... at tibi amicus, at ingenium ingens Inculto latet hoc sub corpore.* s. Heind. das. Catull. 30, 15 *Si tu oblitus es, at Di meminere at meminit Fides.* In Cicero's Reden sind Beispiele gar häufig. — *fatis,* nach dem Willen des Fati, dessen Bestimmungen nicht rückgängig gemacht werden können. s. 6, 376. So bestimmt es Manil. in der Hauptstelle Astron. 4. 15 *Fata regunt orbem, certa stant omnia lege Longaque per certos signantur tempora currus.* 20 *Nemo caret damno, poterit nec habere negatum, Fortunamve suis invitam prendere votis Aut fugere instantem; sors est sua cuique ferenda;* wie er 2, 112 das fatum certum et inevitabile nennt, wie Virg. Aen. 8, 334 *ineluctabile fatum.* Sen. Herc. fur. 180 *Dura peragunt pensa sorores nec sua retro fila revolvunt.* welches *fatum* Senec. Quaest. Natur. 2, 36 erklärt als die *necessitatem rerum omnium actionumque, quam nulla vis rumpat,* und 35 *Fata nec ulla commoventur prece, non misericordia flectuntur, non gratia. Servant cursum irrevocabilem ex destinato, fluunt ... haec prima (iis) lex est, stare decreto.* Wenn derselbe schön beifügt: *Sapientis quoque viri sententiam negatis posse mutari: quanto magis Dei (= Fati)* und diess noch verständlicher wird aus de beneficiis 3, 8 *nec natura sine Deo est nec Deus sine natura ... Sic hunc naturam voca, fatum, fortunam; omnia eiusdem Dei nomina sunt:* so spricht er nur jene philosophische Ansicht aus, die wir bei Aristotel. de mundo lesen, der die Begriffe *εἱμαρμένη πεπρωμένη, ἀνάγκη, Αἶσα, Νέμεσις, Ἀδράστεια* für gleichbedeutend mit Gott nimmt und sagt: *πάντα ταῦτα ἐστὶν οὐκ ἄλλο τι πλὴν ὁ θεὸς,* daher Sen. Oed. 989 ff. in einem merk-

„Hac gener atque socer coëant mercede suorum.
„Sanguine Troiano et Rutulo dotabere, virgo,
„Et Bellona manet te pronuba. Nec face tantum
„Cisseis praegnans ignis enixa iugalis;

würdigen Chorgesange. *Nec illa (decreta coli Lachesis = fata) Deo vertisse licet Quae nexa suis currunt causis. It cuique ratus, prece non ulla mobilis, ordo. Multis ipsum Timuisse nocet. Multi ad fatum Venere suum, dum fata timent.* — *trahere*, wie wir sagen: etwas hinziehen. — *tantis rebus*, von denen nemlich das Schicksal der Welt und die Gestalt der Geschichte abhing. — *merces*, in der Bedeutung von *pretium*, μισθος, Preiss. Luc. 1, 37 *scelera ipsa nefasque Hac mercede placent:* das Corte; daher wie μισθος in der Bedeutung von *praemium* sowohl als von *poena, damnum*. s. Ruhnk. Ter. Andr. 3, 5, 4. Mart. Lag. zu Lucan. 1, 96. — *suorum, quam sui solvent sui. tui, mei*, die enger Angehörigen, bald Verwandte, bald Freunde, bald die Sclaven (Corte zu Luc. 5, 799) bald die *populares, cives* (falsch sagt man *concives*). — *h. merc.*, Ablat. Zpt. 456. — *coeant, in foedera et affinitates eant* — *dotari* nehme ich wie das griech. ἐδνοῦσθαι, ἐδνάζεσθαι, hier eigentlich wechselseitig von dem, was der Bräutigam durch *sang. Troj.* und die Braut durch *sang. Rut.* zahlt. Man vergleicht Eur. Hipp. 550, ohne dass unsere Stelle als Nachahmung von jener aussieht, vielleicht dunkle Reminiscenz ähnlicher Stellen. Wie viel Aehnliches mochte, ja muss in verlornen Epopöen und Tragoedien von der Helena gesagt sein! — *Pronuba*, eine Frau die nur einen Mann gehabt hat (s. zu 4), Vermittlerin einer einzuleitenden Ehe. Bei glücklichen und gesegneten Ehen ist es Juno, bei unglücklichen und besonders solchen, die gegen den Willen der Götter sind, haben die Furien diess Geschäft. Ov. Heroid. 6, 45 *At mihi nec Iuno nec Hymen sed tristis Erinnys Praetulit infaustas sanguinolenta faces.* Vergl. Sen. Med. 15 ff. Oct. 24. Ausil. zu Ov. Her. 2, 117. Hier ist es Bellona, welche auch Val. Flacc. 2, 226 so zusammenstellt: *Tantum Oculos pressere metu, velut agmina cernant Eumenidum ferrumve super Bellona coruscet*, welches wieder erklären mag Ov. Met. 11, 14 *Sed enim temeraria crescunt Bella modusque abiit, insanaque regnat Erinnys* — 319. 322 *Multum tragici spiritus huic loco inest.* H.

V. 320 ff. Als Hekuba des Cisseus, Königs von Thracien Tochter (daher *Cisseis*), nach andern des Dymas, mit Paris schwanger war, träumte sie, sie werde eine Fackel gebären, die ganz Asien in Brand stecken werde, welcher Traum durch den Troian. Krieg in Erfüllung ging. Eben so, sagt Juno, soll Venus eine brennende Fackel, an Aeneas einen zweiten Paris und mit diesem durch die Vermählung mit der

„Quin idem Veneri partus suus et Paris alter,
„Funestaque iterum recidiva in Pergama taedae.“

Lavinia *(taedae)* für das in Italien neu auflebende Troja *(recidiva)* Verderben geboren haben. Schmieder und Heinrich. — *ignis jugalis.* Sie gebar Ehebrand, d. i. *perniciem matrimonio inito oriundam.* πῦρ wie *ignis* von dem Verderblichsten und um sich greifender Zerstörung. S. Musgr. zu Soph. Philoct. 913 ὦ πῦρ σὺ καὶ πᾶν δίγαμα, Ausll. zu Eurip. Hec. 618 *γαντικὴ τ' ἀναρχία κρείσσων πυρος.* Androm. 271. Daher Redensarten wie: *διὰ πυρὸς βαίνειν* von grossen Schwierigkeiten s. Obbar Monogr. Hor. Epist. 1, 1, 46. Schon Hom. Il. 0, 605 sagt. *μαίνετο δ' ὡς ὅτ' Ἄρης ἐγχεσπαλος, ἢ οἷοὺν πῦρ ὄρεσσι μαίνεται.* Daher haben auch die Furien brennende Fakeln „als ein Zeichen der Marter. Denn bei dem Foltern brauchte man auch die Fakel. Daher sagt noch der spätere Panygirist Pacatus ad Theod. c. 42 *minax umbra ex carnificis tui fumantes infernis ignibus taedas quatiebas*“ Boett. über die Furienmaske p. 52. So mögen die *taedae* hier in zwei Begriffen, der Hochzeit und der Züchtigung spielen. — Wie lebhaft, in Beziehung auf das vorangegangene *tantum;* „nein! vielmehr tritt derselbe Fall bei Venus ein.“ — *idem ... suus* löse auf *immo potius idem (eiusdem generis) Veneri partus est partus suus.* Cic. d. off. 3, 2. *Quantum labore contendere potes — si discendi labor est potius, quam voluptas,* 3, 21 *non habeo, quae major utilitas, quam regnandi esse possit.* (Ramsh. 205. 1. — *alter* ein zweiter Zpt. 141. Heind. z. Hor. Sat. 1, 1, 40 — *recidiva)* 4, 344 s. z. 10, 58 hier offenbar, wie es Serv. dort erklärt *renascentia,* nicht mit einigen auf den zweimahligen Fall Trojas, sondern auf das in Rom wieder auflebende zu beziehen; daher Prop. 4, 1, 87 *Dicam, Troja, cades et Troja Roma resurges.* Taubm. erklärt *post ruinam restituta,* bei welchem über *recidiva et rediviva* Ausführlicheres z. 4, 344. — *funesta ... in Pergama* kann man für *fun. Pergamis* fassen. So finden sich oft Präpositionen b. Adject. oder Verbis vorzüglich in der Dichter- und in der histor. Sprache statt eines bestimmten gewöhnlichen Casus. Um diess richtig zu fassen, muss man erwägen, welches Verhältniss die Präposition an sich zum Casus hat (denn alle Casus lassen sich durch Präpositionen auflösen) und man wird finden, dass für den Gedanken die Vertauschung nicht ganz gleichgültig ist, sondern sich eine bestimmtere Relation oder Affection desselben ergiebt. So ist *in Perg.* nicht schlechthin dem neuen Troja Untergang bringend, sondern enthält den Nebenbegriff: für die Zukunft. Zpt 315. „Ohne zeitliche Bestimmung, steht *in* mit dem Acc. auch anderer Wörter um das Zukünftige auszudrücken.“ So hatten wir 6, 799 *huius in adventum horrent jam nunc.* Mit diesem Gebrauche des *in* scheint zusammenzuhängen, wenn es einen Vor-

Haec ubi dicta dedit, terras horrenda petivit.
Luctificam Allecto dirarum ab sede sororum
Infernisque ciet tenebris, cui tristia bella
Iraeque insidiaeque et crimina noxia cordi.

satz oder einen Zweck, oder mit Breviloquenz ein Ende andeutet, was zuleszt woraus werden soll. Propr. 3, 17, 24. *Pentheos in triplices funera grata greges* nicht ganz = *triplicibus gregibus*, sondern *grata* um die Ansprüche von selbst 3 Chören Bacchant. zu befriedigen. Gleiches gilt von *a, ex, de, ad, per, sub, pro, cum*, die eben so vorkommen.

V. 323—600. Juno begiebt sich zur Unterwelt sucht die grause Furie Alecto auf, welche sie, wie B. 1 den Aeolus, um ihre Dienste bittet, den Troern die Festsetzung auf dem Gebiete der Latiner und dem Aeneas die Heirath, wo nicht unmöglich zu machen, so doch zu erschweren. Diese wirkt zuerst auf die Mutter Amata ein, die dem Plane des Vaters Latinus sich aus Kräften widersetzt, dann auf den Turnus, den sie aufreizt, worauf Juno das noch Uebrige vollendet, so dass Turnus rüstet. *horrenda* ist *cum impetu*. — *Alecto* Zpt. 70. — *sororum sede infernisq. tenebris* s. z. 11, 571. Die Furien wohnen wie bei schon Hom. so bei Virg. 6, 375 in der Unterwelt und ihr Amt dort ist die Aufsicht u. die Qual der Verdammten. So 6, 555, 571 Tisiphone daher Aesch. Eum. 115 *κακὸν Σκότον νέμονται Τάρταρον θ' ὑπὸ χθονός*. „Nur wenn Jemanden blutige Mord-Gedanken oder Wahnsinn eingeflösst werden sollen, kommen sie, besonders gerufen, noch auf die Oberwelt. So erscheinen sie im spätern Mythenkreise der Röm. Dichter von Virgil an.“ Böttiger Furienmaske p. 104. — Auf *noxia* ist für diese ganze Schilderung der Alecto das Hauptgewicht zu legen. Nicht bloss der eigentliche Beruf der Furien, gerechte Rache und Strafe, nicht bloss Schrecken verbreiten, sondern die Freude am Unglückstiften (daher gleich *mille tibi nocendi artes*) wird als besonderer Character der Alecto ausgezeichnet, welche V., scheint mir, nicht also hätte einführen und durchzeichnen können, wenn nicht diese Vorstellung von der Alecto als der grausamsten aufgenommen war. Aehnlich bedient Juno sich Ov. Met. 4, 409 ff. der Tisiphone zur Rache und bei Sil. Ital. 2, 530 zum Unheil aber, was zu merken, zu dieser, die immer im Orcus, muss sie selbst hinabsteigen, Alecto ruft sie nach oben. Aehnlich geschildert und boshaft erscheint die *atrox Alecto* bei Claud in Rufin 1, 45, wo denn auch eine Characterisirung der Megära folgt. Ueberhaupt haben Gottheiten, die eine grössere oder kleinere Einheit bilden, zwar einen allgemeinern Character, aber dennoch jede für sich einen besonders bestimmten, was bei den Musen und den Höllenrichtern klar ist, weiter dieses Ortes nicht ist durch-

Odit et ipse pater Pluton, odere sorores
Tartareae monstrum: tot sese vertit in ora,

zuführen. — *sororum.* Wr. zieht die Lesart *dearum* vor, die von bessern und mehren Handschriften unterstützt, sich auch als vorzüglicher empfiehlt, nicht des Uebelstandes wegen, der aus dem Gleichlaut v. 327 entsteht, sondern weil Dichter, wo nicht auf der Wiederholung desselben Wortes Nachdruck liegt, in solchen Bezeichnungen, um die Einerleiheit der Vorstellung zu vermeiden, wechseln, wie auch Ov. a. a. O. 451 *sorores vocat* 456. *Surrexere Deae. Sorores* so in eminentem Sinne von den Furien Claud in Rufin 1, 27 *infernae sorores.* Ov. Met. 6, 662 *vipereae sorores.* Ebenso die Parzen. Lucan 6, 704 *repetitaque fila sorores tracturae* Sen. Herc. Fur. 180. Hor. Od. 1, 3, 15, 16, auch die Musen werden *doctae* oder *Aoniae sorores* genannt. — *Luctificum* wie bei Claud. a. a. O. *luctus* in ihrem Gefolge und bei Ovid a. a. *luctus Tisiphonem comitatur euntem* s. Sil. Ital. 2, 548, wo Tisiphone gegen Sagunt auszieht: *Sibilat, insurgens capiti, et turgentia circum Multus colla micat squalenti turgore serpens. Mors graditur, vasto pandens cava guttura rictu, Casuroque inhiat populo: tunc luctus et atri Pectora circumstant planctus, moerorque dolorque etc. etc.* Sen. de ira 2, 35 lässt Alles zusammen. *Qualia poetae inferna monstra finxere succincta serpentibus et igneo flatu: qualis ad bella excitanda discordiamque in populos dividendam pacemque lacerandam terrimae inferum exeunt furiae. — sede sororum.* Ov. Met. 4, 456 *sedes scelerata vocatur* s. Aen. 6, 563 Tib. 1, 3, 67 — *cui ... cordi.* So 9, 776. 10, 252. Ov. Trist. 1, 2, 59 *dei quibus aequora curae.* Ecl. 3, 61. Georg 4, 113 *cui talia curae* Zpt. 422. Anm. Ramsh. 120, 1, — *Odit ... odere* s. 252 *movet, movent. — Pluton.* S. z. 2, 259 Sinon. Ueber den Gedanken v. 327 verweist H. auf Il. ε, 890, wo Iupiter vom Mars ἔχθιστος δέ μοι ἐσσὶ θεῶν οἳ Ὄλυμπον ἔχουσιν. Ἀεὶ γάς τοι ἔρις τε φίλη πόλεμοί τε. Eben so heisst es von demselben Soph. Oed. Tyr. 215 ἐπὶ τὸν ἀτίμον ἐν θεοῖς θεόν, wo der Scholiast den auch hier anwendbaren Grund beifügt θεῶν γάρ ἐστι τὸ ἐνεργετεῖν τοὺς ἀνθρώπους. Taubm. führt an: Lucan 9, 645. *Hoc monstrum timuit genitor, ipsaeque sorores Gorgones.* Der Grund des Hasses ist das *nocere*, denn *nec enim livescere fas est Vel nocuisse Deos. Claud. de rapt. Pros.* 3, 27, welches Cic. de off. 3, 29 ausdrückt *nec fuit Jupiter metuendus ne iratus noceret, qui neque irasci solet nec nocere.* So heisst es von den Furien bei Aeschyl. Eum. 644 παντομισῆ κνώδαλα στύγη θεῶν — — μισήματ' ἀνδρῶν καὶ θεῶν Ὀλυμπίων. Ueber diesen Gebrauch, den die obern Götter von den furchtbaren Furien machen zum Schaden der Menschen s. Lucan 1, 573 ff. *ingens urbem cingebat Erinnys. Excutiens pronam flagranti vertice pinum Stridentisque comas, Thebanam qua-*

Tam saevae facies, tot pullulat atra colubris.
Quam Iuno his acuit verbis, ac talia fatur:
„Hunc mihi da proprium, virgo sata Nocte, laborem,
„Hanc operam, ne noster honos infractave cedat

lis Agaven Impulit aut saevi contorsit tela Lycurgi Eumenis: aut jussu qualem Junonis iniquae Horruit Alcides, viso jam Dite, Megaeran. — tot sese vertit in ora erklärt H. mit Pomponius: *in terribiles ac minaces oris vultus*, so dass der Begriff des Scheusslichen aus dem folgenden *saev. fac.* herausgenommen werden müsse. Wr. glaubt, dass Beides zusammengenommen den Begriff der *saevitia* darstelle. Mir scheint *tot s. v. in vult.* eigentlich zu nehmen eben wegen des *tot*, worauf der Nachdruck liegt: „eine so grosse Fertigkeit besass sie in andere Gestalten sich umzuwandeln und dadurch zu berücken und zu schaden," und nun nicht *tot*, sondern *tam saev. fac.*, nemlich *erant* (nach einer gewöhnlichen Ellipse) von Natur, wie es v. 415 heisst, *Alecto torvam faciem exuit* (als ihr besonders characteristisch) und ich verstehe dies (im plural *saevae facies*) „von den im Gesicht sich ausdrückenden hässlichen Verzerrungen der Leidenschaften," (s. Lessing bei Böttiger a. a. O. p. 64) die Alecto vor den andern Furien voraus hatte, wie ihnen die Schlangen gemein sind um die Stirn, Al. aber in ihrer Zahl die übrigen überbietet *tot pullulat colubris — atra;* denn sagt Aeschyl. von den Furien *μέλαιναι δ' εἰς τὸ πᾶν βδελυκτροποι* über welche schwarze Farbe derselben als Kindern der Nacht Böttigers schöne Ausführung p. 25 ff.

V. 330. *Nocte satae.* Die Furien immer nach der Mutter bezeichnet Ov. Met. 4, 451 *Illa sorores Nocte vocat genitas.* Der Vater ist bald Acheron, bald Kronos, bald Uranos. Sie selbst nennen sich auch Kinder der Nacht Aesch. Eumen. 317 und ihre Idee trifft Soph. Oed. Col. 42, wenn er sie nennt *Ἴης τε καὶ Σκότου κοραὶ — Quam, eam cum talis esset* denn *acuere* ist in verschiedenenen Zusammenstellungen, etwas schon Vorhandenes noch wirksamer, noch mehr zu dem machen, was es schon an sich ist. Sinn: sie regte diesen Sinn zu schaden noch mehr in ihr auf, *ὀτρύνει* Cic. Off. 3, 1. *Ita duae res, quae languorem afferunt ceteris, illum acuebant.* Sil. Ital. 1, 113 ähnlich *His acuit stimulis, subjicitque haud mollia dictu. — mihi* verb. mit *da* wie mit *proprium hunc laborem. — da mihi proprium* d. i. *ante omnes*, vorzugsweise, wie Tac. Annal. 15, 74 *tum dona et grates deis decernuntur propriusque honos Soli.* — Gewählte Sprache in *lab. da;* das mildere folgt *operam da.* „Diese Mühe übernimm mir zu Gunsten, diesen Gefallen thue mir." — *infracta*, stark, *valde fracta* auch auf *honos* zu beziehen s. 1, 366 Schm. und Obbar. zu Hor. Ep. 1, 1, 41; daher nicht

„Fama loco, neu connubiis ambire Latinum
„Aeneadae possint Italosve obsidere finis.
„Tu potes unanimos armare in proelia fratres, 335
„Atque odiis versare domos, tu verbera tectis
„Funereasque inferre faces; tibi nomina mille,

mit *ced. loc.* schlechthin *f. infringatur, imminuatur;* es liegt mehr darin. *honos famave* ist = *honos famae meae, ut potentis saevae, invictae Iovis.* — *loco cedere* ist ein Kriegsausdruck, wie Donatus bemerkt, von der Stelle weichen, daher: nachgeben, verlieren. Tac. Germ. 6 *cedere loco, dummodo rursus instes, consilii quam formidinis arbitrantur.* 8. Corte z. Sall. Catil. 9, 4 also: „dass nicht (in dieser Sache) ganz vernichtet die Ehre meines Namens gegen die Trojaner verliere." — v. 333. *neu ... possit* erklärt H. von Aeneas, den Al. hindern möge die Lavinia vom Latinus zur Gattin zu erhalten und nimmt *ambire Latin.* als freiere Begriffsvertauschung für *ambire Laviniam,* wie man sage *puellam ambire* (um eine werben). Mir scheint allerdings Juno darauf mithinzudeuten, aber den Gedanken absichtlich und fein allgemeiner zu halten. Nach alten Begriffen, wie viele Stellen bei Dichtern und Historikern lehren, verschmolzen zwei Völker durch gegenseitige Ehen oder durch das *jus conjugii* überhaupt. Hintertreibt daher J. diess, so hintertreibt sie die Aufnahme und Verbindung der Trojaner mit den Latinis. Daher sagt sie nicht: Aeneas, sondern: Aeneadae, daher *connubiis* (streng rechtliche Ehen unter Bürgern) nicht *conjugiis matrimoniis,* daher *ambire Latinum* und nicht *Laviniam* „es möge den Trojanern nicht gelingen, den Latinus mit Auswirkung ehelicher Verbindungen zu beschleichen, zu fangen, das Recht der Ehe von ihm zu erhalten"; daran schliesst sich nun, was die Folge davon ist, *It. obs. fin.,* festen Fuss in Italien zu erhalten. Die Götterkönigin nemlich gibt sich keine Blösse in Betreff des einzelnen Mannes; aber das ganze Geschlecht gesteht sie zu verfolgen. — v. 335. Ausführung des gewöhnlichen *potes nam.* Serv. *a majore ad minus.* — *versare dom.* hier *vexare, exagitare, turbare* unser: das Oberste zu unterst kehren, welches gleich durch *verbera,* Streitigkeiten, Familienzwiste und *funer. faces,* d. i. *caedes, incendiaque* näher bestimmt wird. Da Al. hier durchaus nicht als Verbrechen nach Götter Willen rächend, sondern als Verderben boshaft stiftend aufgeführt wird, so ist die Erklärung Heynes: *tu in ipsis aedium penetralibus flagris et facibus insequeris scelerato*s durchaus unstatthaft. — *nomina mille* scheint mir nur gezwungen von mehren Namen, die Al. wirklich geführt habe und durch deren grössere Zahl wie bei den Göttern überhaupt eben ihre höhere Macht angedeutet worden sei, erklärt oder mit Serv. auf Euripides

„Mille nocendi artes: fecundum concute pectus, &c.
„Disiice compositam pacem, sere crimina belli;
„Arma velit poscatque simul rapiatque iuventus.“ 340
Exin Gorgoneis Allecto infecta venenis
Principio Latium et Laurentis tecta tyranni
Celsa petit, tacitumque obsedit limen Amatae,

verwiesen zu werden, wo die Furien als *necessitas, fatum, fortuna, nemesis* genannt werden. Vielmehr ist es wol wie das *tot vertit in vultus* „Du kannst unter tausend Namen, die du wie die Gestalten von Personen annimmst, schaden“ wozu um so besser das *mille artes nocendi* sich fügt. Aehnlich sind Schilderungen der Personen u. ihres gefährlichen Vermögens, wie sie Prop. 4, 5, 5—15 und Ov. Amor. 1, 8, 5—20 ihren Kupplerinnen voranschicken, ehe sie zur Sache selbst kommen. — *concute* nemlich *ut inde exeant doli artesque. concutere* ist *movere, commovere, sollicitare* — *fecundum pectus* = *sollers, locuples ingenium*; daher Ov. Trist. 3, 1, 63 *doctum pectus*, das Gegentheil von *agreste pectus* Met. 11, 767. — *compos. pac. componere* die *vox propr.* von dem Versetzen in Ruhe und Ordnung 3, 388. Val. Flacc. 5, 296 *puppim — jactatam tandem nostro componere coelo.* ebens. Burmann. „*Sic arma componuntur, sic fato functi, sic civitas* Flor. 3, 23, 4 *composita civitas cum nota* Duckeri“. Corte ad Luc. 7, 267. Wie schicklich dazu *disjice ... crimina belli* d. i. *crimina ex quibus bella oriantur.*

V. 340. „*Ita exstimula juventutis animos ut unius momenti res sit et poscere et rapere arma.*“ Wagn. Donatus: *plus est velle quam cogi: velit primo, deinde poscat* s. z. 9, 539. 12, 242 *volunt arma.* Den Gorgonenköpfen, Bildern alles Scheusslichen, sind die Schlangenhaare eigenthümlich, Lucan 9, 630 *illis e faucibus angues Stridula vibratis fuderunt sibila linguis, Femineae qui more comae per terga soluti, Ipsa flagellabant gaudentis colla Medusae;* daher bei Ovid und sonst öfter *Gorgonei crines* Lucan 7, 149 Böttig. a. a. O. p. 14. Aesch. von den Furien Choeph. 1045. — *venenis* i. *serpentibus* wie H. erklärt: — *infecta* Passow z. Tac. Germ. 4. *Verbis inficere, vitiare, corrumpere, venenare et Graecis μιαίνειν, μολύνειν, φθείρειν non adhaeret notio rei in pejus mutatae, sed mixtae tantum et non jam sincerae.* Also hier angethan. Claud. in Pr. et Ol. cons. 215 *nitent — lumina, Caerulea infecta notis.* H. *cum semel venena possuisset, infecta quoque bene dicebat.* so eigentlich *inficere veneno, tabe, tabo, sanguine* und dgl. — *Principio, primo.* Diesem entspricht v. 408 *Protenus* u. s. w. — *tacitumque limen* das einsame Zimmer. Serv. erklärt *tacitum* für *tacita.* Nun werden zwar Adjectiva von Dichtern nicht selten anderen

Quam super adventu Teucrum Turnique hymenaeis
Femineae ardentem curaeque iraeque coquebant. 345
Huic dea caeruleis unum de crinibus anguem
Conïcit, inque sinum praecordia ad intima subdit,

Substantiven, als zu denen sie zunächst gehören, beigefügt. Corte z. Lucan 1, 305 und öfter, Wr. über primum Quæst. Virg. und z. Aen. 4, 364.) Indessen ist hier kein Grund dazu. Amata hat sich zurückgezogen und ihren Sorgen hingegeben und sitzt daher stille, denkend und einsam; daher ist das *limen* selbst *tacitum*, wie bei Val. Flacc. 2, 138 die Fama die Eurynome findet *castumque cubile servantem.* — *petit.* Praes. von der Eile der Handlung; *obsedit.* Perfect. *obsessum tenuit.* — *super* in Betreff, angehend, anlangend, aber nicht gleich *de* im pros. Gebrauch s. z. 1, 750. — *femineae curae* sind entweder Sorgen, wie sie Frauen in Familiensachen lebhafter beschäftigen oder, wie ich wegen *ardentem* und *coquebant* eher glaube, nach Frauen Weise leidenschaftlich empfundene. Aehnlich 11, 782 *latumque incauta per agmen Feminea praedae et spoliorum ardebat amore.* So *femineus* oft leidenschaftlich wie *clamor, vox* und dergl. S. 5, 6. Ov. Met. 14, 384 wendet diess an *Laesaque quid faciat, quid amans, quid femina Circe* und bei Val. Flacc. 2, 56 sagt die Fama als Neära von ihrem Geschlechte *Scis simile ut flammis simus genus.* So Liv. 3, 48 *ceteraque, quae in tali re muliebris dolor, quo est moestior imbecillo animo, eo miserabilia magis querentibus subjicit* und Porcius Cato da, selbst 34, 2 spottend: *Date frenos impotenti naturae et indomito animali et sperate, ipsas modum licentiae facturas nisi ipsi feceritis.* Daher das *ululare*, das *omnem implere clamore locum* 3, 312 und dgl. — *obsedit* s. z. 3, 421. — *curae de nuptiis, irae in Troianos.* Taubm. — *coquebant* erklärt am besten der Vers bei Cic. d. sen. 1, 1. *si ... curamve levasso, Quae nunc te coquit et versat in pectore fixa* wo Gernh. auf Heins. z. Ov. Heroid. 15, 12 verweist. Derselbe zu Ov. Rem. Am. 83. — *Huic conjicit* für *in hunc conj.* s. z. 1, 5 Ramsh. 124, 2 s. Virg. Aen. 9, 785. 11, 107. Corte z. Lucan 3, 290. 6, 451. Stat. Theb. 12, 764 *qui ... Hippomedonta necei Capeneaque misimus umbris Pectora.* — *caeruleis* schwarz *vox propr.* von den Schlangen. Sil. It. 2, 383. *Caeruleus maculis auro squalentibus anguis.* Ov. Met. 3, 38, wo Gier. der vergleicht Anacr. 29, 11 ὄφρυς κυανωτέρη δρακόντων Georg. 4, 482. Gessn. z. Claud. Rapt. Pros. 3, 54 *caerulei dracones.* — Den Furien gehören die Schlangen als Schreckmittel und Versinnlichung dieser furchtbaren Wesen, als Strafmittel, als Mittel, die Menschen zu betäuben und unreine Gedanken in ihnen auszustreuen. Der letzte Zweck gilt hier. Gar sehr aber weichen die einzelnen Dichter und Zeitalter ab in der Weise, wie sie die Furien

Quo furibunda domum monstro permisceat omnem.
Ille, inter vestis et laevia pectora lapsus,
Volvitur attactu nullo fallitque furentem,
Vipeream inspirans animam; fit tortile collo
Aurum ingens coluber, fit longae taenia vittae,

mit den Schlangen bekleiden; bald besteht das Haar aus lauter Schlangen wie Tib. 1, 3, 69 *Tisiphone impexa feros pro crinibus angues*, bald sind es nur ein Paar auf der Stirn hervorstehende wie Catull. 64, 193 *anguineo redimita capillo frons*; daher die Furien bei Ov. Met. 6, 662 *vipereae sorores* heissen. Vergl. zur ganzen Stelle Buch 12, 845 ff. Bei Virg. verkleidet sich die Furie und ist daher wie das Gorgonenhaupt schlangenreich. Daher heisst es von den Furien bei Senec. Herc. fur. 101 *agmen horrendum anguibus*. Griechisch sind sie ὀφιοπλόκαμοι. Wie hier handelt bei Ov. Met. 4, 495 die Furie. *Inde duos mediis abrumpit crinibus angues Pestiferaque manu raptos immisit.* S. z. v. 415. Nicht in das Innere senkt sie die Schlange, sondern lässt sie zwischen den Kleidern am Leibe sich hinbewegen und vielfach verwandeln, so dass sie nicht durch den Biss sondern durch den Hauch vergiftet. *Sinus* der Busenbausch. — *ad praec. intima* sie wirft sie so abwärts, dass sie den Ort treffen, wo im Innern der Sitz der Gesinnung gedacht wird. Serv. *praecordia sunt loca cordi vicina, quibus sensus percipitur.* — *quo* ist *ut hoc monitro furibunda* Zpt. 567. — *permisceat, perturbet*, ein starkes Wort. — Val. Flacc. 2, 128 *cunctas mihi verte domos* wie hier v. 407. — *lapsus* s. z. 2, 226. — *laevia* die Zartheit der Haut bezeichnend, auf der die Schlange leicht hingleitet. — *attactu nullo* wie Ov. a. a. O. *nec vulnera membris ulla ferunt* für *sine ullo attactu*, wie 1, 574 *nullo discrimine*, 5, 390 *nullo certamine*, 3, 221 *nullo custode*. — *attactu* ein Wort seltneren Gebrauchs, wie V liebt. Forbig. z. Lucr. 4, 17.

V. 350. Verbinde *et furentem fallit inspirans vip. anim.* Πάθος εἰσπνέων d. i. *inspiravit furenti vipeream animam illa non animadvertente, id non sentiente.* Buttm. gr. Gr. 131, 4. Anmerk. 8. Matth. 552. N. A. p. 1082 β. — *vipeream animam = noxiam, perniciosam* s. Burm. z. Ov. Met. 4, 497, wo dasselbe so ausgedrückt wird *inspirantque graves animas ... mens est quae divos sentiat ictus.* — *furentem* ist s. Prolepsis, da das *furere* erst eine Folge des *inspirare vip. anim.* ist. — *Fit ... errat* ist malerische Ausführung der Thätigkeit der Schlange, so lange sie sich äusserlich hält, mit dem Anstriche des Wunderbaren. Sinn: alle Glieder durchirrt sie, hier so, hier so sich zeigend. Insofern sehe ich hierin nichts, was Anstoss gaebe, wie H. meint. — *taenia vittae*

Innectitque comas, et membris lubricus errat.
Ac dum prima lues udo sublapsa veneno
Pertentat sensus atque ossibus implicat ignem,
Necdum animus toto percepit pectore flammam;
Mollius et solito matrum de more loquuta est,
Multa super nata lacrimans Phrygiisque hymenaeis:
„Exsulibusne datur ducenda Lavinia Teucris,
„O genitor, nec te miseret nataeque tuique,
„Nec matris miseret, quam primo aquilone relinquet

der lang herabhängende Streif von der *vitta matronalis* s. z. 2, 168. — *longae* (denn *ingens coluber*) *vittas* offenbar für *longa vittae taenia* nach der dichter. Eigenheit das Prädicat des Hauptbegriffs dem Nebenbegriffe beizulegen und umgekehrt s. 8, 526. *Tyrrhenusque tubae clangor.* v. 354. *Ac dum.* Gegensatz davon v. 373 ff. *His ubi ... penitusque in viscera lapsum Serpentis furiale malum.* Sinn: so lange die Schlange nur noch von aussen nach innen allmählig die Sinne aufregend wirkt. — *primae fasse primo.* — *lues* ist wol nicht *venenum*, sondern die von der Furie ausgehende Verderbniss, daher auch *udo* (feucht und daher nach innen dringend, ein ausmalend Beiwort = durch die nasse Kraft des Giftes) *veneno.* Die Schlange, heimlich schleichend (*sublapsa*) die Sinne hier, dort versuchend. — *pertentat* das mildere Wort, noch nicht *occupat*, auch nicht *aggreditur* oder so etwas und so *oss. implic. ign.*, über welche Construction Wag. z. 1, 660 vergleicht Cic. d. divin. 1, 36 *dii vim suam naturis hominum implicant i, e immittunt.* — *ossib.* was nachher *in viscera* wie *medullae, artus* vom Innersten. — *ignes* von der Leidenschaft, besonders verderblicher. — *animus pectore perc. flam.* s. z. 11, 409. Das *mollius loqui* steht entgegen dem *sine more furere.* — *mollius* sanfter. Voss. Auf beides die zärtere Weichheit der Frauen, (Claud. de nupt. Hor. et Mar. 38 *mater fortasse rogari mollior*) und auf die Anhänglichkeit der Mütter an dem Ehegeschick ihrer Töchter geht vielleicht das *solito matrum de more.* Serv. fasst es von dem mit Bitterkeit gemischten Zorn. — *ducenda datur.* Zpt. 643. Sch. 77. D. 17. Ramsh. 11. A. 3. — *Exsulibus* mit Gewicht vorangestellt. Denke dazu *indignum! nefas!*

V. 360. *Primo aquilone.* Beim ersten Wehen des Aquilo, der den von Italien Abschiffenden ein günstiger Wind war, so wie der Auster ungünstig, worüber Heind. zu Hor. Sat. 1, 1, 6 aus Plin. H. N. den Grund nachweist. *Austro majores fluctus aluntur quam Aquilone, quoniam ille infernus ex imo mari spirat, hic summo* und Hor. Epist. 2, 2,

„Perfidus, alta petens abducta virgine praedo?
„At non sic Phrygius penetrat Lacedaemona pastor,
„Ledaeamque Helenam Troianas vexit ad urbes!
„Quid tua sancta fides? quid cura antiqua tuorum, 365

24. *Aquilo secundas* und *Austri adversi* entgegengesetzt. *primo* wie *in primo obtutu, primo adspectu* und dergleichen. — *At* hat hier ironische Bitterkeit, s. Hand. z. Tursell. 1 p. 442. „Aber freilich Paris machte es ja nicht etwa so.“ — *penetrat* nicht aus *penetravit*, zusammengezogen (Zpt. 160, 1.), sondern Präsens s. z. 1, 316. 2, 275, 692 vergl. 11, 172. S. Wagner z. 1, 99. Das Präsens giebt sinnliche Veranschaulichung für die Vorstellung historisch oder mythisch angenommener Traditionen und steht hier mit dem Perfecto zusammen, wie im Gr. mit dem Aorist. — Auf die Mythe bezieht sich mit einiger Bitterkeit auch das *Phryg. pastor* f. *Paris*. — *Trojanas ad urbes* f. *ad urbem Trojae* gibt dem Begriffe stärkeren Nachdruck, indem darin liegt *ad Trojanos*. Es ist wie 8, 328 *Sicanae gentes* d. i. *Sicani* für *Sicana g.* oder *Sicanorum g*; durch die Verallgemeinerung wird das Einzelne sinnlicher und tritt dem Gefühle näher. — *Quid tua fides? quid* in der Bedeutung von *qualis*, wie es nicht selten verallgemeinernd in Prosa wie bei Dichtern steht. Ter. Eun. 2, 3, 25. *Quid tua istaec?* Heind. z. Hor. Sat. 1, 9, 55. Schm. z. Hor. Ep. 1, 11, 1. *Quid tibi visa Chios?* Sinn: was hat es mit dieser heiligen Treue auf sich, zu bedeuten? Wagner ergänzt *quo cessit, abiit*, 8, 395 *Fiducia cessit quo tibi, Diva, mei.* Hom. Il. β 339: πῇ δὴ συνθεσίαι τε καὶ ὅρκια βήσεται ἡμῖν; — *sancta*. Das eigentl. Prädic. im Röm. Sinne von der *fides* (s. z. 6, 879); denn die Götter wachen über ihre Unverbrüchlichkeit. Also ein abstracter religiöser Begriff, als solcher, wie *Virtes, Victoria, Pudor, Majestas* u. a. personificirt und mit Statuen, Altären und Tempeln göttlich verehrt. Drak. z. Sil. Ital. 2, 479. *Sic igitur, coepta occultans, ad limina sanctae Contendit Fidei.* Das. 13, 281. *despectat ab alto Sacra Fides, agitatque virum fallacia corda.* Ov. Fast. 3, 485. *Heu ubi pacta fides, ubi quae jurare solebas.* Petron. Sat. 124. *Huic (paci) comes et submissa Fides et crini soluto Iustitia ac moerens lacera Concordia palla.* Bei Liv. 1, 21. *(Numa in lucu secreto) soli fidei solenne instituit.* Cic. de off. 3, 29. *Praelare Ennius: O Fides alma, apta pinnis et Iusjurandum Jovis* das. d. Ausll. Daher Claud. in Rufin 1, 52 *en aurea nascitur aetas. En proles antiqua cedit. Concordia, Virtus, Cumque Fide Pudor alta cervice vagantur. Insignemque canunt nostra de plebe triumphum*, wie ganz das Gegentheil zu bezeichnen, Lucan 1, 181. *Hinc usura vorax, avidumque in tempora fenus Et concussa fides et multis utile bellum.* Der Verfasser der Octavia v. 389 vom goldnen Zeitalter *Tunc illa virgo, nu-*

„Et consanguineo toties data dextera Turno?
„Si gener externa petitur de gente Latinis,
„Idque sedet, Faunique premunt te iussa parentis:
„Omnem equidem sceptris terram quae libera nostris
„Dissidet, externam reor, et sic dicere divos. 370
„Et Turno, si prima domus repetatur origo,
„Inachus Acrisiusque patres mediaeque Mycenae."

minis magni dea, Iustitia, coelo missa cum sancta Fide Terras regebat mitis. Ov. Amor. 1, 3, 13 stellt zusammen *nulli cessura fides, sine crimine mores, Nudaque simplicitas purpureusque pudor.* — *consanguineo. filius enim est Venilide, sororis Achatae.* H. Dieses Wort erinnert sie daran, gleich die Bedenklichkeit des Latinus wegen des Orakels v. 96 zu heben, indem Turnus, wiewohl verwandt, doch auch ein Fremder sei. — *Latinis* nicht statt *a Latinis* (Zpt. 419 s. z. 1, 440) sondern: für die Lateiner, damit er, wie das Orakel bestimmt, Theil an der Latinischen Herrschaft habe, wie deutlich v. 424 lehrt. — *sedet.* S. z. 418. — *premant* ist *religiosum te faciunt, scrupulum tibi inficiunt.* — *sceptris* ein Hyperbaton poetic. mit *nostris* zu verbinden. — *ejusdem* mit Gewicht. — *sic dicere* = *hoc velle, hoc significare* wie οὕτως, τοῦτο λέγειν etwas so meinen. *dicere* wie *dictum* vom Orakel λόγιον s. die Ausll. z. Luc. 8, 24 *accito ab Tarentinis in Italiam data dictio erat, caveret,* u. s. w. — *dissidet i. separata est a nostris regnis* daf. *sceptris.* Beachte die Wortstellung.

V. 370. *Et Turno,* nicht *Etiam Turno,* sondern *Et* steht bei Prosaikern wie Dichtern gar nicht so selten zu Anfange der Rede, wo dieselbe bei Auseinandersetzungen ins Einzelne ausführend übergeht, so dass es den Begriff von *nam* zugleich überspringt und zugleich näher rückt, wie in beiden alten Sprachen die Copulativa ein weiteres Gebiet haben, der lebhafteren Rede dienend, wo wir bei Erklärungen, Gegensätzen, Uebergängen keine oder andere Partikeln haben. Wagner. Quaest. Virg. 35, 5. — *si repetatur.* Conjunct., weil sich Aeneas bisher nicht darauf eingelassen und es daher als etwas Vernachlässigtes, von dem ungewiss ist, ob es Jemand nur thun wollte, dargestellt wird. — *Inach. Acr* Danae, Tochter des Acrisius, der wieder ein Sohn des Inachus war und Mutter des Perseus, von welchem der Grund zu Mycenä gelegt ward, soll nach einer Sage, der hier V. folgt, vor ihrem Vater, weil sie vom Jupiter schwanger war, auf der Flucht nach Italien gekommen sein und dort die Stadt Ardea gebaut haben. v. 410. — *mediae* hebt den Begriff von Mycenae, das nicht an der Küste, sondern recht in

His ubi nequidquam dictis experta Latinum
Contra stare videt, penitusque in viscera lapsum
Serpentis furiale malum, totamque pererrat;
Tum vero infelix, ingentibus excita monstris,
Immensam sine more furit lymphata per urbem,

der Mitte, im Innern des Auslandes liegt. — 373. Jetzt tritt die eigentliche Wuth (s. z. v. 357) das *furiale malum* (Wirkung des *penitus* s. 2, 293. 3, 32, 7, 354 eingedrungenen *udi veneni)* ein. — *lapsum sc. est* nicht *erat*, Zpt. 580, und nun *perrerat*. — *tum vero*, *tum* hebt den Folgesatz wie unser: da, da nun, drauf, mehr hervor, *tum vero* steht nur mit geschärftem Nachdruck von innern Bewegungen der Seele, oder von äussern wichtigen, angenehmen oder unangenehmen und furchtbaren Ereignissen. — *ingent. monst.* 8. 348 *quo monstro*. — *sine more*. Gegentheil von *ex. de more*, wird erklärt *sine exemplo*, steht bei Verbis der Heftigkeit und des Verderblichen und drückt das Gewaltsame, Ungestüme des, was über alle Vorstellung ist, aus. Es ist mehr dichterisch und steht nicht in lobender, guter Bedeutung. Vergl. 5, 694. S. Heins und Drak. z. Sil. Ital. 12, 449. Claud. in Eutrop. 2, 45 von e. ähnlichen Zustande. *Tum vates sine more rapi lymphataque passim Pectora terrifici stimuli ignescere Phoebi.* — *lymphatus*. Eigentlich von der Gottheit erfüllt, sowohl in gutem Sinne vom Seher und Wahrsager, als auch im übeln, von jedem überspannten, rasenden Zustande. *Νύμφη* und *λύμφη* ist dasselbe Wort. Heind. z. Hor. Sat. 1, 1, 597.) Davon *νυμφόληπτος* wer durch den Anblick der Nymphen im Wasser betäubt und ausser sich geworden ist, hievon *lymphatus*, *lymphaticus*. Varro de Ling. Lat. 6 p. 97 ed Bip. *Dicitur a lympha Nympha. In Graecia commota mente, quos λυμφολήπτους appellant; ab eo lymphatos dixerunt nostri.* S. Lambin. z. Hor. Od. 1, 37, 14. — *furit per urbem*. Ebenso macht es Dido von Liebe ausser sich 4, 300 und dieser Zug wird von Dichtern in der Darstellung leidenschaftlich aufgeregter Frauen oft berührt, dass sie das Haus verlassen und umherstreifen, s. davon Mehreres bei Pricaeus z. Appul. Met. v. 411. — V. 378. Die Vergleichung beruht 1) auf dem *per immens urb. fur.* und dem *magno in gyro*, wie es bestimmter v. 384 hervorhebt, 2) auf dem Unwillkührlichen *(agitur* v. 384) bei Amata durch das Schlangengift, beim *turbo* durch die *plagae* getrieben, weshalb dieser Begriff durch *sub verbere, actus habena dant animos plagae* mehrmals gehoben wird, 3) auf dem Staunen der Zusehenden. Mit Recht warnt Heyne, damit die Vergleichung nicht das Edle verliere, nicht an unser gemeines Knabenspiel auf den Strassen zu denken. Im Alterthum spielten auch Erwachsene und hohe Personen, wie für Au-

Ceu quondam torto volitans sub verbere turbo,
Quem pueri magno in gyro vacua atria circum
Intenti ludo exercent: ille actus habena
Curvatis fertur spatiis; stupet inscia supra
Impubesque manus, mirata volubile buxum;
Dant animos plagae. Non cursu segnior illo
Per medias urbis agitur populosque feroces;
Quin etiam in silvas, simulato numine Bacchi,

gustus und Mäcenas das Ballspiel nicht unter ihrer Würde war und die Spiele waren zugleich eine körperliche Anstrengung und bezweckten Leibesübung und Geschicklichkeit (s. Heind. z. Hor. Sat. 1, 5, 48); desshalb waren Spiele und Leibesübungen gar sehr verschiedener Art Vorzug der vornehmeren, freien Jugend; Sclaven hatten keinen Theil daran. *quondam*, zu Zeiten, je zuweilen s. z. 2, 367. — *volare* und *volitare*, von schneller Bewegung auch in Prosa. — *tortus verber*. Georg. 3, 107. Epitheton der Versinnlichung, wie im Griech. πλεκτοὶ ἕωραι. — *sub verbere*, (nachher *habena*). *sub* von der einwirkenden Ursache, ὑπό Lucan. 1, 141. *Et quamvis (quercus) primo nutet casum sub Euro* wo Corte aus Manil. 4, 25 anführt *Troja sub uno Non eversa viro fatis vicissit in ipsis*. H. vergl. Calim. Epigr. 1 ὑπὸ πληγῆσι θοὰς βέμβικας ἔχοντες ἔστρεφον. — *exercent* δονοῦσι *versant, agunt* H.

V. 380. *curvatis spatiis, per obliquas vias*, vorher *magno in gyro*. *ille . . . plagae*. Ausführung der Umstände in Vergleichungen nach Homer. Weise. Tibull hat dieselbe Vergleichung 1, 5, 3. *Namque agor ut per plana citus sola verbere turbo, Quem celer adsueta versat ab arte puer*. — *plagae dant animos* neml. *buboni*, wie die Uebertragung von Handlungen, Leiden, Zuständen des Lebendigen auf das Leblose bei Dichtern nicht selten ist. S. z. B. Drak. z. Sil. It. 2, 417. So werden Flüssen Winden *animi* beigelegt 10, 356. S. Marcl. z. Stat. Silv. 5, 3, 171. V. 385. Dass sie noch weiter geht, sich vom Bacchus ergriffen und zur Feier seiner heiligen Orgien und zur Weihung der Tochter an ihn fortgerissen glaubt, dient nicht nur, damit sie die Tochter entferne, sondern damit der wichtigere Erfolg, die Theilnahme aller Frauen an dem Grunde ihres *furor* geschickt v. 392 eingeleitet wird. — *simulato n. B.* Serv. verwarnt richtig: *Talem patiebatur furorem, ut speraret se Liberi sacra celebrare. Non enim ipsa simulabat, quod est sanorum.* — Sehr oft wird von Dichtern der exaltirte Zustand der Leidenschaft bei Frauen mit der gereizten Ueberspannung der Bachantinnen verglichen, die allerlei Ausgelassenheiten gestattete, so

Maius adorta nefas maioremque orsa furorem
Evolat, et natam frondosis montibus abdit,
Quo thalamum eripiat Teucris taedasque moretur,
Evoe Bacche fremens, solum te virgine dignum
Vociferans: etenim mollis tibi sumere thyrsos,
Te lustrare choro, sacrum tibi pascere crinem.

4, 301, daher das *bacchari*. In einem solchen Zustande, so entrückt sein, dass eine thut, als beginge sie die Orgien, ist *simulare Bacchum*, wie die ähnliche Stelle Ov. Met. 6, 592. *Concita per silvas ... Terribilis Procne, furiisque agitata doloris; Bacche tuas (furias*, was hier *numen* B.) *simulat*. Es geht diess auf die Bacchusfeiern, *trieterica* in Griechenland, (weil alle 3 Jahr begangen s. Ov. Fast. 1, 394. Creuzer Symbol. 3 p. 96) *Liberalia* in Rom. Sie wurden nur von Frauen gefeiert *(Bacchae)* Sil. Ital. 4, 778. — *quo, ut ego*, Zpt. 536. — *in silvas* und nachher *montibus frondos*. Die wilden Züge der Bacchantinnen gingen durch Berge und Wälder, wie besonders der Cithäron diesen Festen diente. Denn· ὁ *Βακχεῖος θεὸς νώμων ἐπ' ἄκρων ὀρέων*, Soph. Oed. R. 1105. *Βρόμιος, ὅστις ἄγει θιάσους Εἰς ὄρος, ἔνθα μένει θηλυγενὴς ὄχλος*. Vergl. den schönen Chor Soph. Ant. 1115 ff. — *Euoe, Εὐοῖ Ἰάκχε*, der gewöhnliche Ausruf der Bacchantinnen, Hor. Od. 2, 19, 5, daher *εὐάζειν* und bei Virg. 6, 517 *evarc* Drak. z. Sil. Ital. 1, 101 *non ille evantis Massylae palluit iras*. Eur. Bacch. 146 *ὁ δ' ἔξαρχος, Βρόμιος, εὐοῖ*, daher die *ἄβρυτα ἔπεα εὐάζοντα* bei Soph. Ant. 1134 und diese Orgien selbst *τελεταὶ εὐοῖοι — sol, ... dignum*, nicht Ausruf (Zpt. 402) sondern abhängig von *vociferans*. — *te*, die bekannte lebhafte Wendung bei Dichtern, den als gegenwärtig anzureden, von dem die Rede ist, hier für *Bacchum;* auf welche oblique Darstellung nun *oratio recta* folgt, indem zu dem Infin. *sum. lustr. pasc.*, (welche die Weihung der Jungfrau durch die einzelnen dazu gehörigen Stücke bezeichnen) aus *vociferans* mit Taubmann zu denken ist *vociferabatur;* das Subject zu diesen Inff. ist *virginem, filiam*. — *tibi, in tuum honorem, ut tibi se addicat. fremens* passt zu *Euoe;* denn dies spricht sie als Bacchantin, von denen noch *fremere* das eigentl. Wort ist, *βρέμειν*, woher Bacchus *Βρόμιος* heisst. Gier z. Ov. Met. 3, 528. *vocif.* geht auf ihre Privatrede.

V. 390. *thyrsi*, Stäbe mit Epheu Prop. 3, 5. *Haec hederas legit in thyrsos*, oder Weinranken umwunden, gleich nachher v. 896 *pampineae hastae;* daher *molles*, wie Stat. Theb. 9, 614 *teretes*, dem Bacch. eigen, daher *thyrsiferi θυρσόφοροι, θυρσοπλῆγες*. — *lustrare choro*, wie 10, 224 *Nymphae lustrant Aeneam chorcis*, mit Chorreihen (und Gesängen) umziehen. Bekannt ist, wie diese Chöre der Feier des Bacchus

Fama volat, furiisque accensas pectore matres
Idem omnis simul ardor agit nova quaerere tecta.
Deseruere domos, ventis dant colla comasque;
Ast aliae tremulis ululatibus aethera complent,
Pampineasque gerunt incinctae pellibus hastas.
Ipsa inter medias flagrantem fervida pinum
Sustinet, ac natae Turnique canit hymenaeos,
Sanguineam torquens aciem, torvumque repente

eigen sind und aus ihnen das Drama sich bildete. — Apollo und Bacchus sind die schönsten Gottheiten, auch durch das lange Haar. Wie daher der Citarrhoede, der Wahrsager, die Diener des Orakels *triniti* sind, mit den Haaren schütteln u. s. w. s. 2. B. 6, so haben auch die Bachantinnen gelöstes Haar und die diesem Gotte sich weihende Jungfrau lässt es eben zu seinem Dienste wachsen. Zweckmässig wird auf Eur. Bacch. 493 verwiesen *ἱερὸν ὁ πλόκαμος τῷ θεῷ τ' αὐτὸν τρέφω.* — *Fama volat, furiisque* ist *Fama volante, fama ejus rei evulgata matres corripuit idem furor.* So bildet in Virgils Weise die Copula lebhaft den Nachsatz: Als — da, besonders eilige Folge zusammengehöriger Begebenheiten anzeigend. 3, 568. *Interea fessos ventus cum sole reliquit: Ignarique viae Cyclopum allabimur oris* 2, 705. *Dixerat ille: et jam per moenia clarior ignis Auditur* 6, 676. *Hoc superate jugum, et facile jam tramite sistam*; bisweilen noch stärker angedeutet durch ein vorhergehendes *vix, jamjam* u. dergl. 1, 302, 3, 568, 11, 296, 12, 113, wofür auch *vix . . quum* sich findet 11, 903, 4. — *pectore.* Verdiente *pectora* nicht den Vorzug, wie Heinsius will.? — *nova tecta*, hier *silvas*. — *quaerere* nach *ardor*. S. z. 2, 10. 4, 564. — *ast*. Poet. und alt, öfter bei Virg., in Prosa unüblich. — *aliae* steht dem *ipsa* 397 entgegen. — *ululatus.* Die *vox propr.* von den Bacch. s. z. 2, 488. 4, 667. Ov. Met. 3, 528 *Liber adest: festoque fremunt ululatibus agri.* — *tremulis.* von unangenehmem Tone, hier den alten Frauen *(matres)* beigelegt. Cic. de div. 1, 8 *(falix) Haud modicos tremulo fundens de gutture cantus.* Hor. Od. 4, 13, 5. *Fis unus — et cantu tremulo puta Cupidinem Lentum sollicitas.* Tib. von einem Greise 1, 2, 89. *Vidi . . . senem, et sibi blanditias tremula componere voce.* Es geht auf das Unsichere und Gebrochene der Töne, worauf Lucr. 2, 367 führt, *teneret tremulis cum vocibus haedi.* — *pellibus* neml. *nebridum.* — *hast. pamp.* d. i. *pampinis tectas Serv.* — *ard. pinum, facem, pineam* wie *pinus* und dergl. für Schiff. — *sang. acies* 4, 643. *sanguineam volvens aciem.* H. vergl. Eur. Bacch. 1120 *διαστρόφους κόρας ἑλίσσουσα.* — *torquere ac.* geht auf das Schütteln und Werfen des Kopfs und der Haare, in der Exstase der Bacch. s. Gier. z. Ov. Met. 3, 716. — *torvumq. clamat* 8, 559

Clamat: „Io matres, audite, ubi quaeque, Latinae,
„Si qua piis animis manet infelicis Amatae
„Gratia, si iuris materni cura remordet,
„Solvite crinalis vittas, capite orgia mecum!“
Talem inter silvas, inter deserta ferarum,
Reginam Allecto stimulis agit undique Bacchi.
Postquam visa satis primos acuisse furores,

inexpletum lacrimans, das neutr. adject. adverbialiter gebraucht von Dichtern. Zpt. 268. 383. p. 327. Rudd. II. p. 159. Not. 2 p. 304. 1. 3) Schm. zu Hor. Ep. 1, 1, 101.

V. 400. *ubi quaeque*, in griech. Weise ὅθι *indoru* für *omnes*, — *pia animis manet* ist *in animis vestris firma haereat, pro pietate, quam cives mihi reginae debetis*, — *jur. mat.* neml. *tuendi*. — *mordere* ist *pungere*, vom Leidenschaftlichen, das innerlich keine Ruhe lässt, ein starkes Wort, daher die *mordaces sollicitudines* bei Hor. Od. 1, 18, 4. Virg. liebt die Zusammensetzung mit *re*. — *crinal. vitt.* d. i. *matronales*. Die Bacchantinnen hatten gelöstes, herabhängendes Haar. — *capite orgia*. Eine auffallende Zusammenstellung, wie mir scheint, hier gleichsam in einem Kriegsaufruf, sehr bezeichnend gewählt mit Anspielung auf das ganz übliche *capita, arma*. Durch diese Bacchusfeier soll das weibliche Recht gegen das männliche gleichsam vertheidigt werden. Es hat die ganze Rede jene Feierlichkeit und Kürze der Anrede von Feldherrn an das Heer, wie wir sie aus Historikern kennen, daher Io. s. Drak. ad Sil. Ital. 5, 634. Wohl interessant, wenn auch grade nicht hergehörig ist es, sich zurückzurufen, wie der alte Cato Liv. 34, 2 über einen solchen Frauenaufstand denkt. — *mecum, pariter atque ego*, s. 1, 572. — *deserta fer.*, sonst häufig *latebrae*. — *inter* wird gerne mit einem gewissen Redeaccent vor verwandten Begriffen wiederholt 12, 318. *Has inter voces media inter talia verba*. — *stimul. Bacchi*. Oefter das Bild von Göttern, die wozu begeistern. Claud. in Eutrop. 2, 45. *lymphataque passim Pectora terrifici stimulis ignoscere Phoebi* Val. Flacc. 6, 591. *Contra aspera Juno Reddit agens stimuli ac divis fraudibus urget*, besonders noch von der Venus; dann allgemeiner, wie *stimuli furoris, irarum, amoris*; eigentlich von Pferden Ov. Met. 2, 899, daher *agere*.

V. 406—474 regt Allecto zweitens auch den Turnus auf. — *satis primos furores* ist: hinlänglich für den Anfang, neml., dass daraus weiter eine entscheidende That würde. So steht *primus* in einer etwas von unsrer Sprache abweichenden Gebrauchsweise mit Zusammenziehung der Begriffe von dem ersten

Consiliumque omnemque domum vertisse Latini;
Protenus hinc fuscis tristis dea tollitur alis
Audacis Rutuli ad muros, quam dicitur urbem
Acrisioneis Danaë fundasse colonis,
Praecipiti delata Noto. Locus Ardea quondam
Dictus avis; et nunc magnum manet Ardea nomen,
Sed fortuna fuit. Tectis hic Turnus in altis
Iam mediam nigra carpebat nocte quietem.
Allecto torvam faciem et furialia membra

Anfange nicht nur bei Virgil, sondern selbst bei Prosaikern. S. Wagn. Quaest. Virg. 28, 3, f. — *acuisse.* S. z. v. 330 mit *satis* zu verbinden, *proprie* und viel sprechender als *excitasse*, ungefähr *satis furoribus virium indidisse* — v. 407 s. v. 348, — *fuscis*, denn die Furien werden ganz schwarz gedacht und beflügelt. Bött. Furienmaske. S. 25 ff. 83 und sonst. — *audax*, ein Krieger, wie *ferox*, mit dem Nebenbegriffe der Verwegenheit, also leichter Reizbarkeit.

V. 410. S. z. v. 372. — *delata*, verschlagen. — *dictus avis (majoribus).* Zpt. 419 Anm. Hor. Ep. 1, 1, 1. *Ardea* nicht nur mit Nachdruck wiederholt (in Beziehung auf *nomen*), sondern mit grösserem an dieselbe Stelle des Verses gestellt. So schon Hom. Il. ε, 350, 51. *Εἰ δὲ σύγ' ἐς πόλεμον πωλήσεαι, ἦ τέ σ' ὀΐω Ῥιγήσειν πόλεμόν γε, καὶ ἴι χ' ἐτέρωθι πύθηαι;* selbst in Distichen. Prop. 3, 1, 63, 64 *At non ingenio quaesitum nomen ab aevo Excidet: ingenio stat sine morte decus.* Eleg. in Messal. 11, 12. *Namque (fatebor enim) quae maxima deterrendi Debuit, hortandi maxima causa fuit* Aen. 1, 552, 53. 3, 31, 33. 3, 539, 40. 9, 531, 32. 10, 708, 9. — *Ardea nomen.* Ov. Met. 15, 29. *Quid sint nisi fabula Thebae? Quid Pandioniae restant nisi nomen Athenae?* und das schöne Epigramm Anthol. Lat. Burm. 3, 1. *Graecia bellorum longa concussa ruina Concidit, immodice viribus usa suis. Fama manet, fortuna perit. Cinis ipse jacentis Visitur, et tumulo est nunc quoque sacra suo. Exigua ingentis retinet vestigia formae, Et magna infelix nil nisi nomen habet.* — *Fortuna fuit:* wie Fuimus Troes. Ov. Met. 14. 566—580, wo *Turnusque cadit, cadit Ardea, Turno Sospite dicta potens.* Ganz abgeschmackt ist, wie wol einige gethan, bei dem *nomen* an die eben nicht gefällige Wendung Ovids zu denken, der von dem untergegangenen *Ardea* den Vogel *ardea* als eine Erinnerung ableitet. Ov. Fast. 2, 749. *Postmodo victa cades; melioribus, Ardea, restas, Improba.* — Gewicht bekommt *fuit* durch seine metrische Stellung. — V. 415. So verwandelt sich Tisiphone bei Sil. Ital. 2, 553.

Exuit; in vetus sese transformat anilis,
Et frontem obscenam rugis arat, induit albos.
Cum vitta crinis, tum ramum innectit olivae:
Fit Calybe Iunonis anus templique sacerdos,
Et iuveni ante oculos his se cum vocibus offert:
„Turne, tot incassum fusos patiere labores,
„Et tua Dardaniis transscribi sceptra colonis?
„Rex tibi coniugium et quaesitas sanguine dotes
„Abnegat, externusque in regnum quaeritur heres.

Protinus assimulat faciem mutabile monstrum Tiburnae, gressumque simul sonitumque loquentis und bei Claud. in Ruf. 1, 134: *Tunc in canitiem mutatis sponte colubris Longaevum mentita senem, rugisque severas Persulcata genas et ficto languida passu Invadit muros Blustae*, wo auch die ganze Rede mit der unsrigen Vergleichung verdient. — *rugis arat.* Ov. Met. 8, 215. *simulavit anum posuitque ad tempora canos. Sulcavitque cutem rugis*, daher die *rugosa senectus* Tib. 3, 5, 25 und die *rugae aniles* sprüchwörtlich Ov. Met. 15, 232 Hor. Od. 2, 14, 2. *nec pietas moram Rugis et instanti senectae Afferet.* — *obscenam* ist *anilem*, die angenommene Stirn einer alten Frau. Schm. — *ram. olivae* als *Iunonis sacerdos*, s. 6, 809. — *cum vitta . . olivae.* So verbindet Val. Flacc. 3, 424 *tempora tum vittis et supplice castus oliva Implicat.* Die *vitta* ist hier nemlich die *sacerdotalis.* — *Iunonis*; denn von dieser war sie gesendet, diese dem Turnus hold und hatte einen Tempel zu Ardea, wo Plin. 35, 3, s. 6 und 10. 5: 37 die Malerei lobt. H.

V. 420. *fusos* nemli. *esse* (423 *quaesitas. sang. dotes*) *et nunc quoque fundi* nemli. gegen die Etrusker, s. v. 426. *transscribere* die *vox propr.* von Colonisten, die von einem Orte für den andern notirt werden H. z. 5, 750. — *in regnum*, für die Theilnahme an der Regierung und als deren Erbe, Luc. 7, 643 *quid meruere nepotes in regnum nasci* 9, 258 *quid non in regna laboras.* Corte zu Sall. Jug. 73, 1. — *quaeritur*, v. 367 *petitur.* — *I nunc* ist eine oft erläuterte Formel, womit man höhnend und siegreich etwas zu thun auffordert, dessen Unmöglichkeit oder Ungereimtheit vor Augen liegt oder aus dem eben Behandelten hervorgeht. Wir sagen: thue nun, versuche es nun doch einmahl: das verstehe mir einer einmahl, da vernehme sich einer daraus und dergl. Lamb. zu Hor. Ep. 1, 6, 17. *I, nunc concessio est dissimulationis, et irrisionis plena, qua utuntur Latini, quum vel a re quapiam deterrent vel aliquid improbant vel fieri non posse significant.* Viele Beispiele gibt Heins. zu Ov. Her. 4, 127 und zu Amor 3, 3, 1. Hor. Ep. 2. 2, 75, nachdem er die Stö-

„I nunc, ingratis offer te, irrise, periclis;
„Tyrrhenas, i, sterne acies; tege pace Latinos.
„Haec adeo tibi me, placida quum nocte iaceres,
„Ipsa palam fari omnipotens Saturnia iussit.
„Quare age, et armari pubem portisque moveri
„Laetus in arma para, et Phrygios, qui flumine pulchro

rungen in dem geräuschvollen Rom aufgenannt: *I nunc et versus tecum meditare canoros.* Auch steht bisweilen so blos *i.* Ueber das dem *i nunc* öfter angehängte aber nicht immer nothwendige *et, atque* Weber zu Juv. Sat. 1, 166 p. 323 und Huschke zu Tib. Tom. 2, p. 532. Uebrigens findet sich dies *i* gerne doppelt. — *ingratus*, wie *gratus* im activen u. passiven Sinne vorkommt, hier: was keinen Dank erfährt. — V. 426. Ein kräftiger Vers, der die Ironie hebt, 1) durch die Wortstellung, *Tyrrh.* zu Anfange, *Latinos* am Schlusse, die Hauptwörter sich gegenüber, 2) durch den Bau. Spondeen leiten ein und nun fliegt die Empfindung in leichten Dactylen, wie wir auch im gemeinen Leben dem Spott durch die Abwechselung von gezogenen Tönen und schnellerer Rede Nachdruck geben 3) durch den effectreichen Einschnitt nach *acies*, und 4) durch die Wortwahl. *sternere* rasch, ohne grosse Mühe ganz und gar niederwerfen, *tege pace* sehr gewählt für den Begriff der hütenden Sorgfalt nach *tegere scuto, armis* u. dgl. Claud. de Bell. Get. 518, *patrem clipeis defendite Troïn!* — *adeo* lässt sich nicht übersetzen. Sinn: Und dieses zu bedenken ist von dem Belange für dich, dass selbst Juno mich an dich sendet, *adeo* ist mymisch. Nach der Ironie hält, muss man denken, Allecto etwas ein, durchforscht den Turnus und als sie, was 435 deutlich wird, den jungen Mann nicht sonderlich afficirt sieht, fährt sie mit gewichtigem *adeo* fort: nimm das so leicht nicht, eine Juno selbst u. s. w. S. z. 3, 203. 2, 567. — *iacere*, von Schlafenden s. z. 3, 150. — *Quare age et ... laetus para*, 3, 169. *Surge age et laetus ... refer.* So gehört *age* und *para* zusammen; *et* ist näml. nicht „und" sondern entspricht dem *que*, näml. *para pubem et armari et portis moveri; age* erklärt Serv. zu 2, 707. *age est non solum verbum imperantis, sed hortantis adverbium adeo ut plerumque „age facite" dicamus et singularem copulemus plurali.* Es ist also wie eine Conjunction oder Adverbium einem andern Imperativ beigesetzt. S. Zeune zu Viger p. 315, über ἄγε und φέρε. — *portis mov. in arma*, (= *in bella*), aus den Thoren in den Kampf aufrücken. — *laetus*, wie so oft, von unsäumigem, fröhlichem Handeln. Wagner verbindet *laetus in arma*; ich zweifle sehr, ob mit Recht?

„Consedere, duces pictasque exure carinas.
„Coelestum vis magna iubet. Rex ipse Latinus,
„Ni dare conjugium et dicto parere fatetur,
„Sentiat et tandem Turnum experiatur in armis.“
Hic iuvenis, vatem irridens, sic orsa vicissim 435
Ore refert: „Classis invectas Thybridis alveo,
„Non, ut rere, meas effugit nuntius auris-
„Ne tantos mihi finge metus-, nec regia Iunó
„Immemor est nostri;

V. 430. *flum. pulcro.* Dafür galt der Tiber. — *Zu duces* kann man aus *exure* ein anderes Verbum *proterne, depelle* und dgl. ergänzen, oder was richtiger scheint, es fassten: verbrenne die Schiffe sammt den Führern. — *pictae.* Die Schiffe würden mit zerronnenem Wachs und bunten Farben bestrichen, daher dies Beiwort häufig von ihnen. — *dicto parere*, v. 366. — *fateri* ist: öffentlich etwas aussprechen, *ostendere, palam facere*, Juven. 10, 173. *Mors ultima fatetur, Quantula sint hominum corpuscula.* Pricaeus zu Appul. Met. p. 66; daher etwas einräumen. — *sentiat.* Wyttenb. Bibl. crit. 3, 4, p. 53. „*αἰσθανεσθαι τινος, affici alicujus rei vel grato vel ingrato sensu, cura, studio, moveri ad eam vel adipiscendam vel fugiendam.*“ Wir sagen: gewahr werden. Ruhnk. zu Ter. Eun. 1, 1, 21 *sentiet, qui vir siem = magno suo malo experietur.* Es gehört zu *Turnum*, wie das *nomen* oft im 2ten Gliede sowohl als Subject als als Object steht, s. z. 11, 783, 84; daher habe ich das Comma nach *sentiat* mit Wagner gestrichen, der noch anführt, Valer. Flacc. 4, 745 *nos quoque nos - - Amycum Sensimus.* — *experiri*, durch die Erfahrung, Probe einen nach seinem wahren Wesen kennen lernen, Claud. B. Gild. 305 *quem solem memorem solumque fidelem Experior; de 6 cons. Honor.; non sanguine solo, Sed claris potius factis experta parentem* Ter. Hec. 5, 2, 12, *nostras mulieres suspectas fuisse Falso in hac re invenimus, porro hanc nunc experiamur*, das. Donat und Ruhnk., der auf Plaut. Merc. 4, 4, 29 verweist. Hor. Od. 4, 4, 3. — *in armis = armatus.* s. B. 5, 37 4, 528. — *orsa* ist *dicta a Furia* 10, 632 *in melius tua orsa reflectas.* — *vatem*, hier, insofern sie als *sacerdos* den göttlichen Willen zu enthüllen die Miene annahm. Auch sonst kommen *vates* und *sacerdos* als verwandte Begriffe vor; so verbunden 6, 661, 62. V. 436—444. Der *audax Turnus* antwortet sehr männlich. Was das Anlanden der Schiffe und die Gewissheit der Juno betrifft, so ist mir diess bekannt; aber dass du nun Schreckbilder daraus für mich zusammengestellt, ist die Unart des Alters, das furchtsam ist und vergrössert. — *ne finge . . . metus*, mache mir daraus nicht einen

„Sed te victa situ verique effeta senectus,
„O mater, curis nequidquam exercet, et arma
„Regum inter falsa vatem formidine ludit.
„Cura tibi divum effigies et templa tueri;
„Bella viri pacemque gerent, quis bella gerenda."
Talibus Allecto dictis exarsit in iras.
At iuveni oranti subitus tremor occupat artus,
Deriguere oculi: tot Erinnys sibilat hydris,
Tantaque se facies aperit: tum flammea torquens

solchen Gegenstand der Furcht. — *meas aures* und *nostri.* S. z. 8, 514. — *situ.* Voss: Abgelebtheit. — *veri effeta.* (Gewählt und edel); dichterischer Genitiv der Eigenschaft, auf welche sich das Adject. bezieht. Sch. 79, 52. Ruddim. II. p. 71—75. Zpt. 437. Anm. 1. Jani p. 111. Es ist wie *fecundus culpae, ferax oleae, inops animi* (4, 300) 10, 630 *veri vana.* Sinn: das Alter, was wahr und falsch an den Sachen ist, unfähig (abgeschwächt) zu unterscheiden. So hat Sall. Catil. 53, 5, *sicuti effeta parentum,* (wenn dieses die richtige Lesart ist, wie ich glaube) in dem Sinne: zu Rom gab es keine grosse Männer, als ob Rom die Kraft der Aeltern verloren hätte; *effetus* von *feo.* S. zu 1, 51. Vergl. 8, 507.

V. 440. *o mater* ist hier so spottend, wie *o bone, optime* und dgl. wir würden sagen: gute Alte. — *exercet,* s. 3, 152, machst dir unnöthige Sorgen. — *vatem* f. *te,* mit besonders spottendem Nachdruck, denn v. 444, 45 schliesst sich erklärend enge daran: eine *vates,* die andre Geschäfte hat. — 444. Vergl. Il. 6 428—30. 6. 486 — — 493. πόλεμος δ' ἄνδρεσσι μελήσει Πᾶσι. v. 437. H. Ov. Met. 12, 476 *columque I cape cum calathis. Bella relinque viris.* — *quis,* s. z. 1, 95. — 446. *exarsit in iras* ist *exarsit et valde irascebatur.* Lucan 3, 133 *his magnam victor in iram Vocibus accensus* das. Corte. All. entwickelt ihre eigentliche Gestalt. Dies wird nun nicht mit Grauenbild erzählt, sondern ergibt sich aus dem Erfolge. — *tremor occupat artus.* S. 11, 424. Ov. Met. 3, 40 bei ähnlichen Darstellungen. — *deriguere oculi,* nicht *diriguere oc.* Corte zu Luc. 2, 78. — *tot . . . . hydris.* Poet. abweichend vom Gewöhnlichen *tot hydrae sibilant cinguntque Erinnyn.* — *tantaque . . . facies.* Gut Voss. „So gross breitet sich aus die Gestalt." Bekanntlich sind die Göttergestalten bei Dichtern humanis majores; doch ist *facies,* als das eigentlich Entsetzliche zunächst darbietend, eigentlich zu nehmen. „So wächst Tisiphone täglich, nach der alten Vorstellung von Göttergrösse, zu einer schrecklichen Riesengrösse." Voss zu Georg. 3, 551. p. 671. — *flammea lumina* sind die *oculi furi-*

Lumina cunctantem et quaerentem dicere plura
Repulit, et geminos erexit crinibus anguis;
Verberaque insonuit, rabidoque haec addidit ore:
„En, ego victa situ, quam veri effeta senectus
„Arma inter regum falsa formidine ludit
„Respice ad haec, adsum dirarum ab sede sororum;
„Bella manu letumque gero."
Sic effata facem iuveni coniecit, et atro
Lumine fumantis fixit sub pectore taedas.
Olli somnum ingens rumpit pavor, ossaque et artus

arum in dieser *facies*. S. Corte zu Lucan 2, 78. — *plura dicere* ist Formel für *multa*, wie auch wir Mehreres zu sagen haben für: Allerlei; *plures* für *multi*, *aliquot*. Heus. ad Cic. off. 3, 32, 9. *res quaecumque, quarum est aliquis numerus, simpliciter plures dicuntur.* — Turnus ist in Verlegenheit, daher *cunct. et quaer.*

V. 450. *et geminos er. crin. angues* erklärt Böttig a. a. O. S. 87 aus der Sitte der alten Damen, die Haare in eine Art Schleife über der Stirn zu knüpfen, so dass zwei Büschel emporstanden. Diese Kopfschleife sei auch den Furien auf Kunstwerken beigelegt und zwei hervorragende, emporstehende Schlangen hätten jene Kopfschleife gebildet, wobei er auf Stellen, die hier la Cerda habe, verweiset. Man vergleiche für unsere Stelle noch Catull. 64, 193. *Eumenides, quibus anguineo redimita capillo Frons exspirantes praeportat pectoris iras* s. Luc. 9, 634. *Surgunt adversa subrectae fronte colubrae.* — *verbera insonuit. verbera* für *flagella*; sie liess die Peitsche ertönen. Den Furien wurden theils Peitschen, theils Fackeln, theils Schlangen, theils von Schlangen zusammengeflochtene Peitschen beigelegt, mit welchen sie Verbrecher oder sonst Menschen quälten. Böttiger a. a. O. S. 56, 85 ff. S. 6, 570. — *en*, höhnend, wie so oft. Vergl. die fast nachahmende Stelle Claud. in Rufin 1, 357, wo die Megära *En tibi prisca quies, revocataque secula rursus, Ut rebare, vigent. en nostra potentia cessit, Nec locus est usquam Furiis. Huc lumina flecte.* — V. 451. Bedeutung der Wiederholung der Worte des Turnus. — *resp. ad haec* ist δεικτικῶς, neml. die furchtbaren Merkmale, dass sie wirklich Furie sei. „Ei, das wäre! sieh doch einmahl diess hier." — *juveni conjec.* S. v. 346. — *atro lumine*, s. 2. 8, 198. Wir sehen, es ist diess eine Erscheinung im Schlafe (daher 427 *cum jaceres*), nach welcher T. erwacht und sich so abgeängstigt hat, dass er über und über im Schlafe von Schweiss bedeckt

Perfudit toto proruptus corpore sudor.
Arma amens fremit, arma toro tectisque requirit;
Saevit amor ferri et scelerata insania belli,
Ira super; magno veluti quum flamma sonore
Virgea suggeritur costis undantis aëni,

worden ist, weshalb ich, wie schon Wagn. gethan, die ältere Lesart *perfudit* wieder aufgenommen habe. „*Hinc etiam proruptus non prorumpens*" Wagn.

V. 460. *fremit.* (12, 535 *immane frementi*) stark und mit Leidenschaft, sowohl im guten als bösen Sinne, besonders im Zorne, wie hier, auch von leblosen Dingen; Marcll zu Silil 4, 8, 15. — *arma fremit* wie *gemere rem* und dergl. Zpt. 883. Bemerke die durch den Einschnitt mit Ausgang des Wortes nach dem 2ten Fusse bewirkte starke Hebung des zweiten *arma*. — *toro* hier *lecto*. Helden scheinen ihre nächsten und gewöhnlichen Leibwaffen auch im Schlafgemache, ja im Bette bei sich gehabt zu haben, wie 6, 523 Deiphobus ebenfalls unterscheidet: *conjux arma omnia tectis Emovet et fidum capiti* (also in toro) *subduxerat ensem*. Zu Sil. Ital. 7, 294 bemerkt Drakenb. *Hastas dormituri milites prope se terrae infigebant*. — *scelerata*, entweder wie Ov. Met. 1, 151 *sceleratus amor habendi*, weil daraus *scelera* entstehen, damit verknüpft sind, oder *nimius*, *immanis*, indem hohe Leidenschaft an *scelus* streift, nach den Begriffen der Alten. *insania* = *insanum studium*, so 1, 292 *furor impius*. — *magno veluti* s. zu 2, 626. — *ira super* nicht für *insuper*, *praeterea*, sondern wie H. es absolut gesagt fasst für ἐπὶ = *insuper*, *super omnia*, vor allem, mehr drüber noch, in höherm Grade. Schmieder richtig: „*amor quidem ferri saevit, ira vero saevit super.*" Wenn ein junger Held, wie Turnus, Krieg vorhatte, so *saevit*; aber hier hatte er nicht gewöhnliche Veranlassungen des Krieges, sondern *ira*, er fühlte sich an der empfindlichsten Seite beleidigt (was eben Allecto 421—25 aufregte) und jetzt also *saevit ira* wegen dieser Beleidigung *super* weit heftiger als er je *amore saeviebat*. *super* steht so adverbial 1, 29. *His accensa super*, d. i. hiedurch in noch höherem Grade entflammt, s. z. 11, 226. — V. 462. Wir haben eine Ausdrucksweise vom Zorn, die dieses Gleichniss erläutert: es kocht einem über. Unübertrefflich ist das Bild in den einzelnen Ausdrücken gezeichnet; *magno sonore*, *virgea*, *undantis* versinnlichen und individualisiren. — *exsultant* ... *amnis* beschreiben und zeichnen die Thätigkeit; *nec jam* ... *auras* ist der Erfolg, in welchem der *super saeviens Turnus* verglichen wird. Erklärend ist Ov. Met. 14, 452 *pactaque furit pro conjuge Turnus*. — *magn. son.* (Zpt. 472) ist das Knistern des Feuers. — *cost. aën.*, der Bauch des

Exsultantque aestu latices; furit intus aquai
Fumidus atque alte spumis exuberat amnis,
Nec iam se capit unda, volat vapor ater ad auras.
Ergo iter ad regem polluta pace Latinum
Indicit primis iuvenum, et iubet arma parari,
Tutari Italiam, detrudere finibus hostem:
Se satis ambobus Teucrisque venire Latinisque.
Haec ubi dicta dedit divosque in voto vocavit,
Certatim sese Rutuli exhortantur in arma:
Hunc decus egregium formae movet atque iuventae,
Hunc atavi reges, hunc claris dextera factis.
Dum Turnus Rutulos animis audacibus implet,

Topfes. Schm. H. vergl. γάστρην τρίποδος. Hom. Od. θ. 437, edel ist *aënum* für *olla*. — *exsult. lat.*, das Aufkochen und in Blasen Aufspeudeln des Wassers. — Ueber die Lesart *aquai*, welche auf jede Weise den Vorzug verdient, wofür andre *aquae* als s. Heyne und Wagner, *aquai amnis* ist gesagt, wie Ecl. 8, 87 *propter aquae rivum*. V. 465. Ueber die Trennung *fumidus* und *amnis* in 2 Sätzen s. zu 9, 9. — *vapor ater*, schön für *fumus*.

V. 470. *se satis venire* = *sufficientem*: *venire* nicht für *esse*, sondern unser anrücken. — *in vota vocavit*: *preces fudit, votaque fecit, quae ut audirent Deos invitavit deos* — *formae atque juventae*. Diese beiden Begriffe werden gerne von Röm. Dichtern mit einander verbunden. Ov. Met. 3. 455. *Certe nec forma nec aetas Est mea, quam fugias*, 10, 547. *Non movet aetas Nec facies*, das. 614. *Nec forma tangor ... Sat quod adhuc puer est. Non me movet ipse, sed aetas* 7, 26. 28, 716, *faciesque aetasque jubebat Credere adulterium*. Stat. Silv. 1, 2, 276 *longae virides sic flore juventae Perdurent vultus, tardeque haec forma senescat* 2, 1, 139 *Non te forma monet? non te lacrimabilis aetas?* Sen. Troad. 1142 *hos movet formae decus. Hos mollis aetas, hos vagae rerum vices*. Liv. 31, 18 *aetas et forma et super omnia Romanum nomen te ferociorem facit*. Tac. Germ. 19. *Publicatae enim pudicitiae nulla venia: non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit*. Ter. Andr. 1, 5, 51. *mi Pamphile hujus formam atque aetatem vides*, das. Donat. — Alles kam zusammen, die eigne Persönlichkeit (*forma, juventus*) Abstammung und Geburt (*at. reg.*) eignes Verdienst (*clara facta*).

V. 475. Um dem Kriege nun auch eine beschleunigende Veranlassung zu geben, begiebt sich Allecto drittens auch

Allecto in Teucros Stygiis se concitat alis,
Arte nova speculata locum, quo litore pulcher
Insidiis cursuque feras agitabat Iulus.
Hic subitam canibus rabiem Cocytia virgo

zu den Trojanern, schaffend, dass der Jagdliebende Ascanius einen den Rutulern besonders lieben Hirsch verletzen muss, worauf sich Alles von selbst zusammenrottet und gegen die Fremdlinge gestimmt wird. Nun hat sie in Wahrheit Alles gethan 540-545; denn wie Stat. Theb. 7, 562 sagt: *Fera tempus Erinnys Arripit et primae molitur semina pugnae.* Diese Allgeschäftigkeit der Allecto und die Ausführung der Zufälligkeiten und von Aeneas nicht abhangenden Umstände, durch welche ihm die unausweichlichen fata herbeigeführt wurden, sind das Schöne in dieser trefflichen Stelle und ganz unbegreifflich, wie man mit einem *fastidio*, — sag' ich *barbaro* oder *moderno!?* — die Einführung des Hirsches unter der Würde des Epos hat finden können. Den Alten liegt an dem Grossen der Idee und in diese versenkt bleiben sie frei von unsern conventionellen und empfindelnden Kleinigkeiten. Vielmehr ist die Erfindung an sich schön, gemüthlich vorgetragen und den Umständen ungemein anpassend. Dass Latinus ganz seinen Einfluss verliert und die Rutuler begierig dem Turnus entgegenkommen, das war allein noch auszuführen, und am einfachsten und natürlichsten ward es, nicht durch eine frappante, neue Scene, sondern durch einen Umstand bewirkt, den die unvermeidliche Berührung beider Völker und der gewöhnliche Lebensbetrieb an die Hand gab: Man nehme nun die Liebe zur Jagd in jenen alten Zeiten und des Ascanius besonders hinzu, denke an die heiligen Thiere, die man den Göttern nährte, (ἄφετοι s. z. 3, 221), so ist in dem Umstande, dass Ascanius grade einen solchen Hirsch trifft, gar nichts Niedriges, sondern, indem er zugleich schuldig und unschuldig ist, die grosse Idee zu finden, wie die ewige Macht auf wunderbaren Wegen das Unvermeidliche und Nothwendige, über all' unsre Klugheit und unser Gegenwirken erhaben, herbeiführt und allemahl geschieht, was geschehen soll. — *anim. a. implet.* Homer. θάρσους πλήσεν φρένας Il. ρ, 682. *Facit Allecto quod Eris Homerica* Il. δ. 444. νεῖκος ὁμοίιον ἔμβαλε H. — *Arte nova* ist *alia fraude* (1, 667. *At Cytherea novas artes, nova pectore versat Consilia)* und nach Jahn auf das Ganze d. h. auf Beides *speculata est locum* und *rabiem objicit canibus* zu beziehen. — *insidiis cursuque*, wie im Kriege λόγος und μάχη entgegengesetzt werden. — *rabies*, die *vox propr.* von der Hundswuth, s. Drakenb. zu Sil. Ital. 10, 127. Ausll. zu Hor. Ep. 1, 2, 75. *Hac rabiosa fugit canis.* S. Serv., hier ist es die Jagdwuth. — *subitam*, urplötzlich. — *Cocytia*, sonst *Stygia* mit dem Begriffe des Verderblichen. — *noto odore.* Georg. 3, 251 *si tantum*

Obiicit et noto matris contingit odore,
Ut cervum ardentes agerent, quae prima laborum
Causa fuit, bellique animos accendit agrestis.
Cervus erat forma praestanti et cornibus ingens,
Tyrrhidae pueri quem matris ab ubere raptum
Nutribant Tyrrheusque pater, cui regia parent
Armenta et lati custodia credita campi.
Assuetum imperiis soror omni Silvia cura
Mollibus intexens ornabat cornua sertis,
Pectebatque ferum, puroque in fonte lavabat,
Ille, manum patiens mensaeque assuetus herili,

notae odor tangit. Der Geruch ist der stärkste Sinn des Hundes, daher die *sagacitas*. Wie noch jetzt die Hunde die Fährte zu wittern geübt werden, so ward der junge Hund bei den Alten ausser der Jagdübung selbst und vor ihm noch besonders künstlich das Fell des Wildes zu riechen gewöhnt, worauf Hor. zielt, Ep. 1, 2, 65 — 67, das. Obbar. und Schm., welche Stelle Serv. hier anführt. S. Hor. Sat. 2, 5, 83. — *ob iit contingit ... agerent?* Zpt. 501.

V. 484. *prima ... fuit*, 4, 169. — *laborum* sind die Kriege, die neuen Mühsale. V. 483 ff. Beachte den ungemein einfachen Ton der Erzählung. — 483, s. v. 187. — *quem!* Die latein. Poesie characterisirt besonders eine grosse Freiheit, in der Umstellung der Wörter und der Nachstellung solcher Wörter, die in der Prosa eine feste Stelle haben, als der Präpositionen, Partikeln, Conjunctionen und so auch des Relativums, wodurch sowohl der metrische Bau viel Beweglichkeit und Mannichfaltigkeit, als die Betonung des einzelnen Wortes oder die besondere Gewichtigkeit desselben für den Sinn, Nachdruck, die Redeform Character, die Geltung der Wörter zu einander ihre örtliche Bestimmtheit erhält, Wohlklang befördert und eben durch das Abweichende das Gefühl aufgeregt und die poetische Eigenthümlichkeit in ihrer innersten Natur festgestellt wird. Hierauf geht, was man von der *licentia poetica* spricht. Der rechte Gebrauch davon zeigt den wahren Dichter. — *ab ub. rapt.* 6, 428. — *pectebat, lavabat, fovebat.* Zpt. 502. p. 406 z. A. Ramsh. 164. II. 2, b. 3. — *parent.* S. zu Vorw. v. 4. — *soror*, neml. *Tyrrhidarum filiorum. Tyrrhei.* Wie zart und sinnig ist die Beschreibung dieser Pflege! Dergleichen gelingt dem Dichter bei weitem besser als ein Schlachtfeld.

V. 490. *manum*. Seltenere und dichter. Zusammenzie-

Errabat silvis, rursusque ad limina nota
Ipse domum sera quamvis se nocte ferebat.
Hunc procul errantem rabidae venantis Iuli
Commovere canes, fluvio quum forte secundo
Deflueret ripaque aestus viridante levaret.
Ipse etiam, eximiae laudis succensus amore,
Ascanius curvo direxit spicula cornu;
Nec dextrae erranti deus afuit, actaque multo

ziehung für *manuum*, wie 5, 653 *currum* für *curruum* Serv. S. Ramsh. 30, 3. Denn wiewohl sich *patiens* auch mit dem Accus. findet, so scheint hier doch der Gen. erforderlich Zpt. 438 Anm. Es ist *χειροήθης, mansuetus*. *Ipse αὐτός*, i. e. *αὐτομάτως*, von selbst: — *rabidae canes*, das Femininum, wo Thiere im Allgemeinen bezeichnet werden, wie im Griechischen. Corte zu Lucan. 7, 828. Jani 331. Heins. zu Ov. Met. 3, 140. Das Femininum hat überhaupt oft den allgemeinen Geschlechtsbegriff. — *quamvis sera nocte* verstärkt das Gewöhnliche des Vorganges und die Unbesorgtheit der Familie. — *quum forte*. S. 66, 82. — V. 495. Die pros. Wortordnung würde fordern *quum* ... *defluxisset et jam levaret*. Das *levare* aber ist Hauptbegriff, *defluere* nur ein Theil davon; daher verschmilzt beides in eine Vorstellung, deren Sinn Wagn. ausdrückt *aestum cervus levabat et fluvio defluens et in umbrosa ripa decumbens*. — *deflueret sec. fl.*, ungemein malend für *nataret*, nemlich: abwärts mit dem Strome. — *Ipse*. Von der Hauptperson und mit Gewicht für den poet. Redebau von Ascanius getrennt, der nun bedeutungsvoller mit dem nächsten Verse einschreitet. *etiam* nach *ipse* führt die Erzählung weiter zu dem Wichtigern, das den Ausschlag gibt. Dass die Hunde aufjagten, war schon Störung für das heilige Thier, die Ahnung verdient hätte; aber noch mehr, aber dabei blieb's nicht, nein auch Ascanius u. s. w. *ipse Ascanius*. Nach der Bedeutung, die Ascanius in der ganzen Aeneis, als der von den Göttern erlesene künftige Ahnherr bekommt, ist zu beachten, dass eben Er Veranlassung aller der neuen Mühsale werden musste. — *exim* ... *amore* geht auf die alte auch wol heutige Ehre von erlegtem Wilde, dessen Hörner man selbst der Gottheit an Eichen, Fichten u. s. w. heiligte. Prop. 2, 19, 20. Ov. Met. 12, 266. — *Nec* ... *abfuit* schliesst sich genau an *direxit*, welches die Sorgfalt beim Zielen andeutet 11, 654. *Spiculo converso fugientia dirigit arcu*. Manil 1, 269. *In cujus caudam contentum dirigit arcum Mixtus equo volucrem missurus jamque sagittam* Aen. 12, 490. *Horum unum certo contorquens dirigit ictu*. Sinn: Aen. zielte schon mit Geschick und auch den Erfolg leitete die Gottheit; denn, *nec semper feriet quodcunque minabitur arcus* Hor. A. P. 350.

Perque uterum sonitu perque ilia venit arundo.
Saucius at quadrupes nota intra tecta refugit,
Successitque gemens stabulis, questuque cruentus
Atque imploranti similis tectum omne replebat.
Silvia prima soror, palmis percussa lacertos,
Auxilium vocat et duros conclamat agrestis.
Olli - pestis enim tacitis latet aspera silvis -
Improvisi adsunt, hic torre armatus obusto,
Stipitis hic gravidi nodis; quod cuique repertum
Rimanti, telum ira facit. Vocat agmina Tyrrheus,
Quadrifidam quercum cuneis ut forte coactis

was Serv. anführt. *erranti* scheint mir H. sehr genügend zu erklären, nemlich: *erranti Deus abfuit* wäre, der Gott half bei dem Verfehlen nicht, *nec abfuit erranti* ist der Gott trat bei dem Verfehlen (bei der Möglichkeit zu fehlen) noch hinzu, nemlich während die *dextra* fehlen konnte, also: *opem tulit dextrae erranti ne dextra erraret.* — *deus* erklärt Serv. für *dea*, nemlich Allecto; ich glaube richtig. S. 2, 632. Luc. 2, 80 *crudelesque deos scelerum* von den Furien.

V. 500. *intra*, nicht schlechtweg für *ad*, *in* — verbinde *et cruentus imploranti similis omne tectum questu replebat.* — *palm. perc. lac.*, s. z. 4, 668. — *duros.* Epithet. vom Landmann, öfter schon berührt. Georg. 4, 512 *durus arator.* — 505 erklärt Schm. gar wunderlich. Sinn: Silvia ruft, aber kaum hat sie diess nöthig, so sind sie schon wider Erwarten da; denn die Furie *(pestis* 12, 845 *Dicuntur geminae pestes cognomine Dirae)* hält sich im Walde auf, und, mag man denken, treibt sie von dort auf allerlei Weise auf. S. v. 476,77, wo sie *speculabatur* und erst v. 511 kommt sie heraus. — 505, 507. Vergl. 524 über die Bewaffnung. So Prop. 4, 1, 28 *miscebant usta proelia nuda sude.* 508—10. Der Sinn scheint mir zu sein: Auch Tyrrhus, der sich eben *(ut forte)* beim Spalten einer dicken Eiche, die sich in vier Theile zerlegen liess, befand, ruft den Tross zusammen, und greift die Axt als Waffe auf in ungeheurer Ergrimmung. *ut forte*, allein auf *securi* zu beziehen, wie Wagn. will (die Axt, die eben da lag, nahm er auf) scheint mir doch die Wortstellung nicht zu gestatten. Auch gebraucht er ja *securim* zum *scindere*, und nahm sie wie die *agrestes* das Erstbeste, womit sie jeder eben in der Arbeit beschäftigt waren. — *securis*, eine Waffe der ältesten Zeit und Rohheit, deren man sich später enthielt. So ist nun Alles in Aufruhr und das Werk vollendet. Wohl darf man bei der Veranlassung dieser Feindseligkeiten an Horaz denken. Ep. 1, 19, 18 *Ludus* (nemlich *venatorius Juli)*

Scindebat, rapta spirans immane securi.
At saeva e speculis tempus dea nacta nocendi
Ardua tecta petit stabuli, et culmine summo
Pastorale canit signum, cornuque recurvo
Tartaream intendit vocem, qua protenus omne
Contremuit nemus et silvae intonuere profundae;

genuit trepidum certamen et iram, Ira truces inimicitias et lugubre bellum und über den innern Grund dieser Kriege an Ovid erinnert werden. Amor. 2, 12, 21. *Femina Trojanos iterum fera bella movere Impulit in regno, juste Latine, tuo.* Fast. 1, 519 prophezeit Carmenta: *Et jam Dardaniae tangent haec litora pinus, Hic quoque causa novi femina Martis erit.*

V. 510. *e speculis*, v. 477 *speculata* zu verbinden mit *petit*. — *nacta*, *se nactam intelligens temp.* noc. s. zu v. 475. — *tempus*, hier καιρός, *tempus opportunum*, worauf die Alten so hohen Werth legten. Soph. Elect; καιρός σύμαρής ὅδε Philoct. 837. καιρὸς τοι πάντων γνώμαν ἴσχειν Πολὺ παρὰ πόδα κράτος ἄρνυται, wo Buttm. „καιρῷ ipsi intelligentia tribuitur: unde et deus habebatur." S. Demosth. an mehren Stellen in den Philipp Reden. Daher schön Claud. B. Get. v. 278 *si perfidia nacti penetrabile tempus* (die *opportunitas* ist wie ein durchdringender Pfeil). *Irrupere Getae.* Ter. Heautont. 2, 3, 123 *In tempore ad eam veni, quod omnium rerum est primum.* — *ardua*, ein Epitheton aus der Natur der Sache beigelegt, versinnlichend, wie *magnus*, *altus*, *amplus* und dergl. Jacobs disq. Virgil. 1 p. 5. — *stabulum*, *tugurium pastoris* H. — 513. Wir sprechen von Feuerlärm, Sturmglocke, Zusammenläuten und dergl.; im Alterthume gab das Horn bei gemeinsamer Gefahr das Zeichen. Weiteres bei H. Hier ist nicht allein die Stärke des Tons, sondern auch die Art desselben, die *Tartarea vox*, das Aufmerksamkeit erregende; nur ein übermenschlich Wesen vermochte diess; daher die Ausführlichkeit v. 515—518 von der Wirkung. — *nemus*, *silvae*, wo nemlich noch etwa *agrestes* waren. — H. verweist auf Apoll. Rhod. 3, 1217 und 4, 127 ff, wo das Gemüthliche *trepidae matres pressere ad pectora natos* etwas Aehnliches hat in Δείματι δ' ἐξέγροντο λεχωΐδες, ἀμφὶ δὲ παισὶ Νηπιάχοισι, οἵ τε σφιν ἐπ' ἀγκαλίδεσσιν ἑανὸν Ῥοίζῳ παλλομένοις χεῖρας βαλον ἀσχαλόωσαι, wenn auch Virg. im Innern reich genug war, um solche Züge eben nicht abzuborgen genöthigt zu sein. Serv. vergl. aus Stat. *Pressitque Palaemona mater* und *Nec natos ausae deponere matres.* S. Petron. 123 *debellatique Quirites Rumoris sonitu moerentia tecta relinquunt. Ille manu natos tenet, Ille Penates occultat gremio* das. Brasican. — *Triviae lacus, Lacus Aricinus cum nemore ut templo Dianae nobilissimo Nunc Lago di Nemi non longe ab vico Genzano*

Audiit et Triviae longe lacus, audiit amnis
Sulfurea Nar albus aqua, fontesque Velini,
Et trepidae matres pressere ad pectora natos.
Tum vero ad vocem celeres, qua buccina signum
Dira dedit, raptis concurrunt undique telis
Indomiti agricolae; nec non et Troïa pubes
Ascanio auxilium castris effundit apertis.
Direxere acies. Non iam certamine agresti
Stipitibus duris agitur sudibusve praeustis,
Sed ferro anciṗiti decernunt, atraque late
Horrescit strictis seges ensibus, aeràque fulgent

H. — *audiit, audiit* mit Gewicht und auch metrischem Nachdruck wiederholt s. 460 *arma, arma audiit* Zpt. 160. — Der Nar auf der Gränze der Sabiner und Umbrer wird von der Tiber aufgenommen, ihm werden schon in einem Fragmente des Ennius *sulfureae undae* beigelegt; daher ist er auch *albus.* — *fontes Velini*, auch *lacus Velini* im Sabinischen, ein See der mehre Abtheilungen hat, daher *fontes.* Schm. — *Tum vero*, s. zu 376. — *ad vocem*, s. zu 2, 556. —

V. 520. *nec non et*, dichterisch, Drak. z. Sil. Ital. 14, 203. — *effandit*, ungewöhnlicher; sonst *effundit se, effunditur.* — Es kommt zu einem geordneten Treffen. — *direxere*, verschieden von *derexit* v. 497. — *praeustis* nach griechischer Weise, da sonst im Lat. der Diphthong *ae* vor dem Vocal in der Regel lang bleibt. Bei *prae* indess erlauben sich die Dichter Ausnahmen, wie Ov. Met. 7, 131 *Quae ubi viderunt praeacutae cuspidis hastas*, und selbst *Longior antiquis visa Maeotis hiemis*, Trist. 3, 12, 2 s. Sch. 6, 2. Grotef. Theil II. §. 15 Anm. 1. — *ancipiti* erklärt Serv. *utrinque nocuo:* zweischneidig, *bipenni;* aber es scheint poetischer und dem Ganzen angemessener es zu nehmen, wie in *anceps certamen, a. proelium, a. pugna*, wo Glück und Sieg wechselt, bald auf dieser, bald auf jener Seite ist, wozu auch *decernere* passt, welches *de conatu* zu nehmen ist, *decernere student.* wir sagen: sie machen ihre Sache aus. — *atraque . . . ensibus, horrere* von dem, was sich in Masse wo vorfindet und emporsteht, s. zu Vorw. v. 4. Eigentlich also wie *horreret segnis in arvis Carduus* Georg. 1, 151 Aen. 11, 784 *serpens arrectis horret squamis*, so *horrent messes in agris*; dafür *agri horrent armis.* Enn. *Sparsis hastis longis campus splendet et horret*, Aen. 11, 602 *tum late ferreus hastis Horret ager.* Für *ager* steht *seges*, wie Homer das φρίσσειν *horrere* vom Saatfelde gebraucht und nun deutet die *seges* hier auf die *acies*, welche das Feld jetzt bedeckt

Sole lacessita et lucem sub nubila iactant;
Fluctus uti primo, coepit quum albescere ponto,
Paullatim sese tollit mare et altius undas
Erigit, inde imo consurgit ad aethera fundo.
Hic iuvenis primam ante aciem stridente sagitta,
Natorum Tyrrhei fuerat qui maximus, Almo
Sternitur; haesit enim sub gutture vulnus, et udae
Vocis iter tenuemque inclusit sanguine vitam.

und daher eben *atra* heisst, wie das dicht zusammenstehende aus der Ferne gesehen erscheint 12, 663 *strictisque seges mucronibus horret Ferrea.* Die eigentliche *seges horret aristis* und dergl. S. Heins. zu Sil. It. 4, 560. — *sole lacessita*, von der Sonne aufgeregt, in Wirkung, im Scheine der Sonne. *lacessere* von *lacere* ist wol nicht bloss *percutere*, *ferire*, sondern etwas so aufregen, dass es eine Wirkung äussert, etwas davon herkommt. So in dem von H. angezogenen Beispiele Lucr. 4, 218 *Corpora quae feriant oculos visumque lacessant*, so treffen, dass daraus ein Sehen wird. Hier: von der Sonne so getroffen, dass daraus ein *fulgere* wird. Deshalb auch bei Lucr. 4, 1033. *Namque alias aliud res commovet atque lacessit* ist *movendo efficit ut ea res aliquid ex se gignat* und dergl. So auch *lacessere mare* für schiffen auf dem Meere, nemi. es so in Bewegung setzen, dass es fortfreibt; daher denn bewirken, hervorbringen wie *pugnas*, *bella* und einen aufreizen, besonders zu einem Wettstreit herausfordern, wie Claud. in Prob. et Ol. cons. 94 *Et formidato clipeus Titana lacessit lumine* und de cons. Stil. 3, 66 *septem circumspice montes Qui Solis radios auri fulgore lacessunt.* — 528. Ueber diese Dichtern geläufige Vergleichung, s. zu 1, 86. Vergl. Georg. 3, 237. H. verweist auf Il. 8, 422.

V. 530. *prim. ante ac. ἐν προμαχοῖς.* — *fuerat*, hier für *fuit*, *erat*. S. zu 4, 603 und zu 5, 397. Vergl. 8, 358. 12, 519. Allerdings lässt sich der Begriff des Plusquamperf. an vielen Stellen festhalten, so dass es den Begriff völliger Vergangenheit hervorhebt, wie hier, der nun jetzt todte Almo war, als er lebte, der älteste Sohn gewesen, aber es scheinen die Dichter vorzüglich das Plusquamperfectum besonders v. *esse* dem Imperf. und Perf. in ähnlichen Fällen vorgezogen zu haben. S. Jahn zu Ov. Trist. 3, 11, 25 Heroid 5, 69 *non satis id fuerat? Quid enim furiosa morabar?* S. noch Ramsh. N. A. 164, 6 b. — *haesit.* Kromayer ad Ov. Met. 3, 71. *Perfectum verbi haurire proprie usurpatur de iis quae in statu quodam fixa manent.* Beispiele hat Marol. zu Stat. Silv. 2, 6, 6. — *vulnus pro sagitta*, die Wirkung für die Ursache 451 *verberaque insonuit.* — *udae vocis iter*, dichterisch für *udum vo-*

Corpora multa virum circa, seniorque Galaesus,
Dum paci medium se offert, iustissimus unus
Qui fuit Ausoniisque olim ditissimus arvis:
Quinque greges illi balantum, quina redibant
Armenta, et terram centum vertebat aratris.
Atque ea per campos aequo dum Marte geruntur,
Promissi dea facta potens, ubi sanguine bellum
Imbuit et primae commisit funera pugnae,

cis iter. — *Seniorque Galaesus* s. zu 8, 330, der einzelne unter den *multis corporibus* durch *et* hervorgehoben. — *justissimus unus*, s. zu 1, 15. Die *justitia* drückt seinen innern Werth aus, als der Inbegriff aller Tugend, besonders wenn sie mit der *pietas* zusammengestellt wird, s. zu 1, 344 Valk. zu Eur. Hipp. 1306 „*Ista autem duo* ὧν δίκαιος *et* εὐσεβὴς γεγὼς *omnia complectuntur officia Deis hominibusque praestanda: Aemathion aequi cultor timidusque deorum Aristophani* θεοσεβὴς καὶ δίκαιος ὢν ἀνήρ." — *ditissimus* bezeichnet seine Geltung, Ansehn und Macht, daher oft *divitiae et opes* verbunden, oft Bezeichnung des Herrschers. S. 10, 563 *ditissimus agri Qui fuit Ausonidum et tacitis regnavit Amyclis. dives et potens* öfter beisammen und *potens* selbst gradezu für *dives* s. Schefer zu Phaedr. 1, 27, 1. Diese *divitiae* werden alterthümlich bezeichnet, als vor der Erfindung des Geldes nach dem Viehstande und Ackerbesitze aller Reichthum gemessen wurde; Sil. Ital. 1, 393 *dives agri, dives pecoris famaeque negatus* Ov. Met. 5, 129. 15, 12 Hor. Sat. 1, 2, 13 und auch in dieser Verbindung Hor. A. P. 421 *dives agris, dives positis in fenore nummis.* — *medius*, hier der Vermittler Hor. Od. 2, 19, 28 *idem pacis erat mediusque belli.* So Ov. Met. 5, 564. Eben so im Griech. μέσος. S. Viger. p. 111. X.

V. 540. *aequo Marte* ist so, dass M. auf beiden Seiten gleiche Hülfe leistete, also noch nichts entschieden wurde. *aequus*, hier nicht wie *in aequo Jove* i. e. *propitio, favente*, dem *iniqua Minerva, iniquis Diis* entgegensteht, sondern *aequalis*. Sinn: während des Gefechtes, das für die folgenden Kriege nur vorbereitend sein sollte, und wobei es nicht auf den entscheidenden Sieg, sondern auf die Erbitterung der Gemüther ankam. — *gerere, vox propr.* vom Kriege, daher die *res gestae.* — *potens facta.* ἐγκρατὴς γενομένη ὧν ὑπέσχετο H. Val. Flacc. 6, 680 *Incepti jam Juno potens* Ov. Met. 4, 509 *jussi potens.* — *ubi, postquam ... imbuit*, Zpt. 506. — *imb. bello*, eine frappirende Zusammenstellung, aber eben durch die Propietät den Sinn marquirend. *imbuere* ist nemlich die erste Anleitung worin geben, mit den Anfängen bekannt machen, daher in etwas früher Ungekanntes einweihen und so

Deserit Hesperiam, et coeli conversa per auras
Iunonem victrix affatur voce superba:
„En perfecta tibi bello discordia tristi; 545

steht besonders das perf. pass. im Gegensatze völliger Ausbildung, wie bei Tac. dialog. 19 *qui elementis studiorum etsi non instructus, at certe imbutus sit* 31 *Ideoque et iuris civilis scientiam veteres oratores comprehendebant et grammatica, musica et geometria imbuebantur.* Ern. clav. Cic. Tusc. 1, 7 *an tu dialecticis ne imbutus quidem es?* Ochsn. zu Oliv. Ecl. Cic. p. 23 Catull. 64, 11 *Illa rudem prima imbuit Amphitritem* das. Doer. Doederl. Synon. 3. p. 314 führt an. Ov. lb. 229. *Gutturaque imbuerunt infantia lacte canino, Hic primus pueri venit in ora cibus; Perbibit inde suae rabiem nutricis alumnus.* Daher Prop. 4, 10, 5 wagen konnte *Imbuis exemplum primae tu, Romule, palmae Hujus* für: du stellst uns das erste Beispiel auf von solch einem Siege. Sinn: durch dieses Blutvergiessen habe ich vermöge der einmahl durchbrochenen Gränzen gegenseitiger Verträglichkeit alle fernere Feindseligkeit gleichsam eingeweiht und eingeleitet s. v. 545. Denn sagt Cic. de fin. 5, 21 *Omnium rerum primaria parva sunt, sed suis progressionibus usa augentur.* — *victrix*, weil *promissi potens, nam victor* in weiterem Sinne: wer etwas zu Stande bringt, einen Wunsch erreicht u. s. w. Ganz so Ovid 4, 510 von Tisiphone: *Sic victrix jussique potens ad inania magni Regna cedit Ditis.* 543. Die gewöhnliche Lesart ist *coeli convexa per auras*, welche, wie man sie auch wendet, durchaus keinen Sinn gibt. Wir kennen die *convexa coeli* aus 4, 451, aber wenn man auch diese mit Schmieder, höchst gezwungen und geschmacklos, hier als vorgestellte Apposition zu *auras (per auras, quae sunt convexa coeli)* ziehen wollte, so fehlt doch ein Verbum der Bewegung zu *per auras*, welches sich mit *affatus* und zwar *voce superba* ohne Lächerlichkeit gar nicht verbinden lässt, *convexa* aber statt *convecta* gesagt zu nehmen ist ohne Beispiel. Unter den Verbesserungsversuchen kommen *convecta*, das Jahn aufgenommen und *conversa*, welches sich im Medic. Codex findet, der Form am nächsten. Für jenes in der Bedeutung *vecta, evecta* weiss ich kein Beispiel, dieses, das Cuningham, Brunck, Wakefield und Wagner haben, empfielt der Sinn. Es ist eine bei Wörtern der Bewegung in beiden Sprachen nicht seltne Brevilozuenz, wo das dem die Veränderung bezeichnenden Verbo sich anschliessende Verbum ausgelassen wird und dennoch die Präposition steht, die es fordern würde, „sie wendete sich nun und entflieh durch die Lüfte.“ Canters Aenderung *coeli convexa peragrans* oder *pererrans* hat gegen sich, dass A. gewiss mit aller Schnelligkeit und Leichtigkeit den Flug abmacht; Heynes *coelique evecta* ist schwer. — *voce sup.*, mit triumphirender Rede. — v. 545.

„Dic, in amicitiam coëant et foedera iungant.
„Quandoquidem Ausonio repersi sanguine Teucros,
„Hoc etiam his addam, tua si mihi certa voluntas:
„Finitimas in bella feram rumoribus urbis,
„Accendamque animos insani Martis amore,
„Undique ut auxilio veniant; spargam arma per agros.“
Tum contra Iuno: „Terrorum et fraudis abunde est.
„Stant belli caussae; pugnatur comminus armis;
„Quae fors prima dedit, sanguis novus imbuit arma.
„Talia conjugia et talis celebrent hymenaeos

Sinn: Zwietracht (d. i. dauernde, aus der Grösseres hervorgehen muss) ist als *belli caussa* v. 553 zwischen beiden Völkern von mir, dir zu Gunsten, *(tibi)* vollständig zu Stande gebracht. — *perfecta*, s. zu 4, 639, (worauf sich denn v. 553 *stant* nicht für *sunt*, sondern: sie stehen unwandelbar fest, s. zu 2, 88, bezieht). — *bello tristi*, und zwar durch einen Krieg, den ich unter ihnen angeregt habe. Diess ist das *sang. bellum imbuit*, welches sich hier anpassen lässt, *bello discordiam imbui*, (sofern die erste Bahn dazu eröffnet ist) oder *perfeci*, (so ferne an dem Bewirkten eben nichts weiter fehlt). — *tristi*, als allgemeines Beiwort des Krieges, nicht im Sinne der Allecto, nach v. 325, 26. — v. 546, in Beziehung auf *perfecta*, nicht eigentlich ironisch, denn so zu reden hat Allecto gar keinen Grund, sondern eine lebhaftere poetische Wendung, deren Sinn: *adeo perfecta ut nihil jam proficias, si dicas etc.* Es ist an Bündniss gar nicht zu denken. — *Teucros respersi sanguine Ausonio* nicht *Ausonios resp. Trojano.* Der Blutbefleckte ist der Schuldige, auf dem Strafe haftet. Auch in diesem Zuge also ist Feinheit; nemlich: „ich habe gemacht, dass die Ankömmlinge das Recht der Gastfreundschaft verwirkten.“

V. 551. *spargam arma per agros*, s. Jani p. 513. — *Terrorum. terror ex morte tot hominum, fraus ex cervi vulneratione* Serv. — In v. 553 ist ein Fortschritt der Gedanken, ohne welchen v. 554 höchst nüchtern erscheint. Juno erkennt die Allecto als *victricem* und *voti potentem* an, da der Grund zum Kriege dauernd gelegt sei *(stant)*, da ferner sie jetzt schon handgemein kämpfen, ja da die in der ersten Aufgereiztheit ohne Wahl ergriffenen Waffen das immer neuströmende *(novus)* Blut netze und also die Erbitterung immer wachse. — *conjugia* für *connubia* hat hier die Auctorität der mehrsten und besten Codd., daher ihm auch Jahn in den Noten den Vorzug gibt. Auch der Sinn heischt es: *connubium* nemlich ist der Ausdruck für die eigentliche

„Egregium Veneris genus et rex ipse Latinus.
„Te super aetherias errare licentius auras,
„Haud pater ille velit summi regnator Olympi:

nach Roms Staatsgesetzen gültige Ehe im engsten Sinne, *connubium* bezeichnet theils die Verbindung von Mann und Frau im Allgemeinen ohne die specielle Rücksicht, theils drückt es die durch eheliche Verbindung entstehende Verwandschaftsgrade aus; daher es hier zu *egr. Ven. gen.* und *r. i Lat.* schicklich passt und füglich mit *Hym.* zusammensteht. S. Wagner zu Aen. 1, 73. Auf die Lesart *connubia* fussen diejenigen, welche einen Unterschied zwischen *connŭbium* und *connăbium* annehmen, so dass dieses vom Manne, jenes von Frauen gesagt werde, worüber Sch. 7, 25 Ramsh. 210, I., 1, b; allein es hat diess keine sicher begründete Auctorität zuverlässiger Beispiele für sich und wäre auch hier *connubj et tales* zu lesen. S. Wagner a. a. O., der die für diesen Unterschied beigebrachten Stellen aus Virgil sorgfältig prüft. — *Hymenaei.* „Von Hymen oder *Hymenaeus*, dem Vermählungsgotte der spätern Griechen wird Vermählung und Brautgesang *Hymenaeus* genannt." Voss zu Georg. 4, 516. p. 907; hier wie 4, 127 Hochzeitfeier. Vom Hym. und seiner Wichtigkeit für sich Liebende sagt Claud. Epithal. Pall. et Celer. 31. *Hunc Musa genitum legit Cytherea ducemque praefecit thalamis: nullum junxisse cubile Hoc sine, nec primas fas est attollere taedas.* Daher wurde er bei Hochzeiten angerufen *Hymen, o Hymenaee*, eine stehende Formel wie *Io triumphe, Euoe Bacche.* Gr. Ὑμήν, ὦ Ὑμέναι, ὦ Ὑμήν. Arist. Av. 1740 das. Beck. Eur. Troad. 314. Bekannt ist Catull Epithalam. *in nuptias Juliae et Manlii.* — *egreg. Ven. gen.*, mit bittern Hohne, etwa „Venus feiner Sprosse," wie Cupido 4, 94 hiess *puerque tuus magnum et memorabile numen.* — *genus, γένος. filius, stirps*, überhaupt Nachkomme. Burm. zu Ov. Met. 2, 743. *Atlantis Pleïonisque genus* von Mercur. Hor. Od. 1, 3, 27. *Japeti genus.* Prop. 2, 2, 9. Aen. 12, 198. — *ipse* steht nicht überflüssig bei *rex Latinus*; es accentuirt den Sinn, dass ich so sage und ist: Aeneas, auf den es abgesehen ist und der es verdient und auch Latinus sogar mit ihm, der es nicht so verschuldet. Auch ist die Stellung des *ipse* in der Arsis des fünften Fusses nicht ohne metrischen Nachdruck. S. Bach Geist d. Rom. El. p. 49. v. 555, 56. sie erfüllt was sie v. 318, 319 androhte. — *super aeth. auras* ist: hier oben in den aether. Lüften, wie *sub antro* 3, 431. — *errare*, mit Proprietät *huc illuc vagari* von dem besinnungslosen, unsichern Umherschweifen da, wo man nicht hingehört. — *licentius* ist *plus quam tibi licet*; denn sie gehört in die Unterwelt in die *ferrei Eumenidum thalami* Aen. 6, 280. — *ille*, mit Ehrfurcht. Zpt. 700, daher gleich beigefügt *summi regnator Olympi.* Prop. 2, 8, 29. *Ille etiam*

„Cede locis. Ego, si qua super fortuna laborum est,
„Ipsa regam.“ Talis dederat Saturnia voces;
Illa autem attollit stridentis anguibus alas,
Cocytique petit sedem, supera ardua linquens.

abrepta desertus conjuge Achilles Cessare in thecis pertulit arma sua; vorzüglich von Jupiter. Sil. Ital. 3, 180. *Respexisse veto: monet* (s. v. 110 *sic Jupiter ipse monebat) hoc pater ille Deorum* das. Drakenb. Tib. 1, 4, 9. *Gratia magna Jovi: voluit pater ille valere Jurasset cupide quicquid ineptus amor* das. Brockh. Ov. Met. 2, 848. *sceptri gravitate relicta Ille pater rectorque Deum.* Die schöne Zeichnung wie Juno der Allecto Bericht ohne Weiteres zu Gnaden aufnimmt und sie dann kurzweg von der ungehörigen Stelle verweist, *patrem illum* fürchtend, ist durchaus in dem Character der gebieterischen Juno und den Verhältnissen des Olympus, wie auch Venus diess in ihrer Klage vor Jupiter geltend macht, 10, 40, *Nunc etiam Manes (Juno) Movet et superis immissa repente Allecto.* — *super ... est*, eine Tmesis wie Hor. S. 1, 1, 86 *cum tu argento post omnia ponas.* Virg. Ecl. 8, 17 *Nascere praeque diem veniens age, Lucifer almum;* S. Aen. 2, 567 *Iamque adeo super unus eram.* Plaut. Curcul. 1, 1, 85. *Si quid super ille fuerit, id nobis satis est* und überhaupt Jani p. 242 ff. — *fortuna laborum*, sinnvolle Umschreibung für *si qui labores.* „*fortuna*, ein Mittelbegriff, Glücksfall zum Guten oder zum Bösen“ Voss zu Georg p. 647 hier: was zu thun der Zufall sonst noch herbeiführen mag.

V. 560. *dederat*, nicht erzählend *dedit;* denn es muss im Zusammenhang mit *attollit* gefasst werden und die Conjunctionen fehlen mit poet. Lebhaftigkeit. — *Cocytique sedem.* So steht zusammen Georg 3, 38 *Invidia infelix Furias amnemque severum Cocyti metuet*, wo Voss: „der Strom der Wehklage“ als vorstehender Theil für die ganze Unterwelt.“ *supera*, als ein wirkliches Substantiv betrachtet, daher kann es hier mit einem *adjectivo qualitatis* verbunden werden, wie 6, 788 *supera alta.* Ramsh. N. A. 152, 3. Es sind was sonst die *supera convexa*, der ganze Himmelsraum. So 10, 40 *superis immissis Allecto* und Lucan. 10, 185 *media inter proelia semper Stellarum coelique plagis superisque vacavi*, wo Triller auf Cic. Acad. 2, 39 verweist *Hicetas ... coelum, solem, lunam, stellas, supera denique omnia stare censet.* — *ardua*, Epitheton der Natur und des sinnlichen Eindrucks. — *linquens*, s. zu 3, 300 und zu 10, 723. — 563 ist in Italien ein berühmter Ort, das Thal von Amsanctus: es ist um und um mit Wald umgeben, in der Mitte fliesst ein heftiger Waldstrom *(torrens);* es ist eine Höhle daselbst, aus der unterirdische Dünste emporsteigen und die zum Eingange in die Unterwelt dient: hier fuhr die Furie hinab. Man hat

Est locus Italiae medio sub montibus altis,
Nobilis et fama multis memoratus in oris,
Amsancti valles; densis hunc frondibus atrum
Urget utrimque latus nemoris, medioque fragosus
Dat sonitum saxis et torto vertice torrens.
Hic specus horrendum, saevi spiracula Ditis,
Monstratur, ruptoque ingens Acheronte vorago

den Ort bald in diese, bald in jene Gegend gesetzt. Das wahrscheinlichste ist, den See Amsanctus, im Lande der Hirpiner, nicht weit von Aeculanum (jetzt Fricenti, im Neapolitanischen) zu verstehen. Er gab schädliche Dünste von sich, die dem, der sich ihm näherte, tödtlich waren. Hauptstellen dafür und darüber sind Plin. H. N. 2, 95. Cic. de divin. 1, 36. Virgil schildert den Ort nicht als See und vielleicht war die Naturanlage desselben einst anders. Der See Amsanctus (jetzt Mufiti) nach seiner jetzigen Beschaffenheit beschrieben v. Cluver itinerar. antiq. und Swinburne travels in the two Sicilies. Der Oerter, wo schädliche Ausdünstungen sind, gibt es mehre in Italien und man hat aus dieser Ursache die gegenwärtige Stelle auf verschiedene Oerter bezogen. Sie heissen bei den Alten *spiracula* oder *scrobes Charoneae* (vom Charon wegen der unterirdischen Dünste) jetzt Moffette.“ Heinrich erkl. Anm. zu V. Aen. Weiteres bei Heyne. So durfte Claud. vom Hochzeitfeste der Proserpina de rapt. Pros. 2, 348 zusammenstellen: *Tunc et pestiferi pacatum flumen Averni* Aen. 6, 201 *Av. gravolens Innbcuae transistis aves, flatumque repressit Amsanctus.* — *medio Italiae* ist nicht genau die Mitte, sondern: mitten inne, in welchem Sinne bei *medio* das *in* ausgelassen wird. Wagn. Quaest. Virg. XIV. 5, 6, 1. — Const. *Est locus Italiae medio ... Amsancti valles, Nobilis* u. s. w. — *urgere*, vom scharf angränzenden, anliegenden, einschliessenden. — *saxis*, nemlich durch Anschlagen der Wogen. — *latus nemoris eleganter collis nemorosus, qui tamquam lacui pro latere est.* H. — *Dis*, Pluto, der hier wol *saevus* heisst, nach der alten Vorstellung von der Unterwelt, wo kein Erbarmen gilt. Georg. 4, 489 *dementia cepit amantem, Ignoscenda quidem scirent si ignoscere Manes*, worauf auch so viele andre bekannte Epitheta desselben führen. Wagner versteht *saevus* von dem üblen Geruche, der dorther kommt, wie v. 84 *saevam memphitin*, ich weiss nicht, ob nicht gezwungener. — *spiracula* zum Singular *specus*. Prop. 4, 6, 17. *Actia Julaeae pelagus monumenta carinae*. Pors. zu Eur. Orest. 1051. *καὶ μνῆμα δέξαι θ' ἕν, κἀδελφὸν τεχνάσματα*, der anführt Ov. Met. 15, 163. *Cognovi clypeum laevae gestamina nostrae*, s. zu 5, 339. In den Fragmenten des Varro wird aus Isidorus angeführt: *Varro spira-*

Pestiferas aperit faucis, quis condita Erinnys, 570
Invisum numen, terras coelumque levabat.
Nec minus interea extremam Saturnia bello
Imponit regina manum. Ruit omnis in urbem

racula dicit locum pestiferi spiritus, quem Graeci λαφυκτία appellant vel ἀχερουσία.

V. 570. *quis*, s. 1, 95 *his igitur.* — *invisum numen*, s. 327. — *levabat* nach *invisum*. Jeder fühlt, wie viel zarter es ist als selbst *liberabat*. *Levare* wird zunächst von Krankheiten und dann von innern Kümmernissen, Sorgen, Aengsten gesagt. Hor. Ep. 1, 8, 8. *Nil audire velim, nil discere, quod levet aegrum.* Ich mache auf die ästhetisch vollkomene, streng characteristische Durchführung der Alecto von v. 323 an selbst in allen einzelnen gebrauchten Ausdrücken aufmerksam. Juno hatte hiernach wohl Recht zu sagen v. 331 *dubitem haud equidem implorare quod usquam est.* Fast möchte man sagen, dass wie Buch 1 das Gemälde des Seesturms als ein Vorspiel dient, das Interesse für den Helden einzuleiten, der, was er erfährt, nach ewigem Rathschlusse und in Folge des Zwiespaltes der himmlischen Mächte erfährt, so diese Darstellung der Höllendienerin vorangestellt sei, um wie ein Vorspiel den Geist, den der Krieg annimmt, die Art, wie Aeneas dabei erscheint und den Grund, auf dem der wirkliche Sieg beruht, zu erklären. Beide Stücke entsprechen sich in Vielem, sind höchst bedeutend für die Behandlung des Ganzen und haben zur Hauptperson dieselbe grosse Mutter der Götter, dieselbe Erscheinung der mütterlichen Venus inmitten der Begebenheiten, dieselbe gravitätische und besonnene Obmacht des Zeus, der das ewige Verhängniss schützt. — *extremam manum imponit*, von Kunstwerken entlehnt, die man vollendet. — *imponit.* Das Praesens vermittelt hier den raschen Uebergang zu der folgenden Erzählung, *ruit* u. s. w. ist die Erklärung davon. Der Ausdruck *summam, ultimam, extremam manum imponere (adhibere) ultima manus deest* und dergleichen geht eigentlich von Kunstwerken aus, denen die letzte Vollendung gegeben wird. Ov. Trist. 1, 7, 28 *Nescit scriptis meis summam si quis abesse manum*, wo gleich folgt *Defuit et scriptis ultima lima meis.* Her. 16, 115 *Imposita est factae postquam manus ultima classi* Quinctil. Prooem. 1, 4 *quasi -- summam inde eloquentiae manum imponerent.* Davon denn auf anderes übergetragen: vollenden, wie auch wir eigenthümlich sagen: einer Sache den Rest geben, Sen. epist. 12 *Deditos vino potatis extrema delectat, quae ebrietati summam manum imponit.* S. Barth und a. Ausll. zu Petron. 118 *tanquam si placet hic impetus, (poeticus) etiam si nondum recipit ultimam manum.* — *ruit, reportant, implorant*, s. 2, 31. 8. Corte zu Luc. 4, 366.

Pastorum ex acie numerus, caesosque reportant
Almonem pueroum foedatique ora Galaesi, 575
Implorantque deos, obtestanturque Latinum.
Tornus adest, medioque in crimine caedis et igni

decurrit miles ad amnes, Incumbunt ripis permissaque flumina turbant, das. 3, 695. *saevus complectitur hostem Hostis et implicitis gaudent subsidere membris* und 7, 45 *mixto murmure turba Castrorum fremuit fatisque trahentibus orbem Signa pugnae.* Hier ist der Pluralis nicht aus dem Collectivum *numerus* zu erklären, sondern aus *pastorum pastoris* zu denken. Zpt. 366 gegen Ende. — *caesos*, gewissermassen Constructio κατὰ σύνεσιν, da *foedati ora Galaesi* für *foedatum Galaesum* steht. Zpt. 368. Beispiele bei Kritz zu Sall. Catil. 39, 8. Aber es reicht hier schon die Regel aus, dass bei verschiedenem Geschlechte der Substantive das Prädicat sich nach dem vorzüglichern Geschlechte richte Zpt. 376, 6 s. Ruddim. H. p. 31, 67. — *foedati*, nicht *foedata* wie 6, 480 *Adrasti pallentis imago.* — *Gal. ora.* Sil. Ital. 9, 130. *Ad vos et carae properabam conjugis ora.* S. zu Aen. 12, 335. — *Almo Galaesus.* v. 532—535. Die Erwähnung der Einzelnen versinnlicht und erhöht hiedurch das Mitgefühl. — *implorant*, die Mächtigern wegen der Hülfe: *obtestantunque*, den Vorgesetzten beschwören sie bei allem Heiligen, nemlich ihrem verletzten Rechte aufzuhelfen, *obtestari* geht auf etwas religiöses und sittliches; daher Cic. pr. Flacco. *Vestram fidem obtestor, misericordiam imploro* und daselbst die Gradation. *Quem enim alium appellem? quem obtester? quem implorem?* — v. 577. Poetisch lebhaft, prosaisch wäre es: *Adde quod in mediis his criminationibus Turnus accessit et caedes incendiaque minitando terrorem Latini auxit.* — *crimine*, poet. sinnlicherer Singular. *crimina* häufig bei Cic. für *criminationes.* Man versteht *medio in crimine* von den Anschuldigungen, die der erscheinende Turnus auf die Troer häuft. Es ist offenbar von der allenthalben hier zusammendrängenden Noth des Latinus als der Hauptsache, die geschildert werden soll und der gegenüber er *ut pelagi rupes te tenet*, die Rede. Sollte daher nicht richtiger sein, es von den mit der *obtestatio*, die eine Verweisung auf das Pflichtmässige ist, so natürlich verbundenen Vorwürfen (*obtestantur, invidiosis verbis lacerant* erklärt Donat) die das unruhige und einstürmende Volk dem Latinus macht, zu nehmen? So scheint es auch Donatus gefasst zu haben, welcher erklärt: *et idem geminabat terrorem, quem populus fecerat, spondens omnia caedibus et incendio peritura.* Was hatte T. auch mit den Troern zu hadern? Wohl aber mit Turnus. Wenn nicht diess, so dürfte es doch richtiger auf die Beschuldigungen, welche die *ira Turni* v. 462 gegen den Alten ausstösst und die wie sie v. 421—426 von der Furie eingeleitet sind, so

Terrorem ingeminat: Teucros in regna vocari,
Stirpem admisceri Phrygiam, se limine pelli.

gleich v. 578, 579 klar angegeben werden, zu ziehen sein. Sinn: zu seinen Vorwürfen gesellt er Drohungen wie Allecto 433, 34 empfahl. — *in medio, in mediis,* (verschieden von *medio, mediis.*) ohne *in* dient bei Dichtern den Begriff des Gleichzeitigen oder des obwohl sich widersprechenden, dennoch neben einander bestehenden zu heben; 1) zugleich mit, während etwas ist oder geschieht, 2) mitten unter, selbst. Bei Claud. 4 cons. Hon. Aug. 10 *in mediis effulget Curia castris* Hor. od. 2, 4, 6 *Arsit Atrides medio in triumpho Virgine rapta,* daher Claud. B. Get. 398 *didicit non esse potentum Tentandas mediis quamvis in luctibus iras.* — *caedis* und *ignis* hängen nun von *terrorem* ab. *Caedis* und *ignis,* nemlich *ferrum et flamma, arma* und *incendia* werden zusammengestellt, um gewaltsame Zerstörungen von Ländern und Städten u. s. w. überhaupt zu bezeichnen. S. v. 692 *Quem neque fas igni cuiquam nec sternere ferro.* So Cic. Philipp 11, 14 *Comitis Antonii qui ... huic urbi ferro ignique minitatur.* de partit. * 11 *caedes incendia rapinae..* Hor. Ep. 2, 2, 186 *Si vestram flammis et ferro mitiget agrum.* Sil. Ital. 1, 114 *Romanos terra atque undis, ubi competet aetas, Ferro ignique sequar.* Drak. dss. zu 6, 702 *captam, Carthago, Saguntum, Da spectare, simul ferro flammaque ruentem.* Lucan. 7, 261 *Si pro me patriam ferro flammisque petistis* Flor. 1, 13. *Galli totam urbem igne ferro manibus exaequant.* Sall. Cat. 48 *eadem Volturnius de paratis incendiis de caede bonorum .. docet.* Val. Flacc. 2, 183 *Non prius ense manus raptaque armabimus igne?* Petron. c. 123 v. 215. *Arma cruor, caedes, incendia totaque bella ante oculos volitant.* Cic. pr. Mur. 39, 85. *omni autem in sede ac loco ferrum flammámque metuens.* Claud. Bell. Get. 155 *cum illis Spartacus omne Per latus Italiae ferro bacchatur et igni.* — *ingeminate = augete,* ein dem Virg. in neutraler und activer Bedeutung sehr geläufiges Verbum, wie hier 5, 434, 457. Also ausser dem Volksaufstande hat Lat. auch Verheerung des Reiches zu fürchten. So sahe ich die Stelle an, ehe mir Herr Wagner die äussere Bedeutung der Lesart *igni* gewichtig gemacht hatte. Er liest *med. in crim. caedis et igni* und erklärt: mitten in den Beschwerden, die das Volk über die von den Troern verübten Morde vor Lat. führte und mitten in dieser Aufgebrachtheit des Volks *(ignis* von heftiger Leidenschaft überhaupt, besonders von Liebe und Zorn;) doch nehme ich an dieser absoluten Stellung von *ignis* in dieser Bedeutung ohne einen Genitiv grosses Bedenken und es scheint mir hart, da in der Umgebung kein Wort ist, das mit Leichtigkeit supplirt werden kann, etwa *populi* zu ergänzen. — *Teucros ... pelli* sind nun die *criminationes,* die Turnus macht. Diese Infin. erklären sich aus einem hinzuzudenkenden *queruntur,* or-

Tum, quorum attonitae Baccho nemora avia matres 580

probrans, dicens und dergl. S. besonders Zpt. 620. Vergl. zu 2, 190. Sall. Cat. 40. *Haec ubi dixit, Allobroges in maximam spem adducti Umbrenum orare, ut sui misereret; nihil tam asperum, neque tam difficile esse, quod non cupidissime facturi essent*, wo in *orare* ein *dicere* steckt. Jugurtha 64. *Itaque ... monere, ne tam prava inciperet — debere illi res suas satis placere.* S. Matth. zu Cic. pr. Mil. 49 pr. Sext. 53 berührt eine ähnliche Auslassung der verba *dicendi* et *narrandi* mit dennoch folgenden accus. c. infin. Vergl. Aen. 4, 291 ff. — *in regna voc.* S. zu v. 424.

V. 580. Constr. *Tum (ii) quorum matres Bacchо attonitae nemora avia thiasis insultant undique collecti coeunt.* Es gesellen sich ferner die Verwandten jener Bacchant. Frauen hinzu. Ich scheine mir einen wohlgeordneten Fortschritt in dieser Bestürmung des Latinus darin zu sehen, wie erst die Frau vorstellend und dann, nachdem sie ausser sich davon gegangen, weiter die ihr zugesellten Frauen bloss den Willen des Greises angreifen, dann aber die heimkehrenden Krieger That zeigen, die auch Rache fordert, Turnus beides vereint und über diess schreckt, endlich die aufstehende Volksmasse den immer noch den Göttern Anhängenden also beengt und entwaffnet, dass er, ohne einzuwilligen, mit einem *frangimur fatis* dem augenblicklichen Zwange nachgebend, für sich auf seiner Gesinnung fortbesteht und nun das Oeffentliche, was er nicht halten kann, fahren lassend, für sich besteht, ja auch nachher (v. 601—622, welche Stelle eben sehr kunstvoll angereiht ist, um den Latinus durchzuzeichnen) das äusserlich Pflichtmässige nur auf's äusserlichste thut. Indem so die beiden Hauptpersonen, Aeneas und Latinus, beide von den Himmlischen angeregt feststehen, steht auch für den zweiten Theil des Epos die Idee der Ewigkeit des reinen Götterwillens fest, angekämpft von den Kräften der Erde und der fremdartigen unreinen Leidenschaft (Selbstsucht, Eigenmächtigkeit, Hass, Rache d. i. Juno). Das Resultat wird vor unsern Augen und das will das Epos. — *attonitae.* S. zu 5, 659, den Dichtern üblich von dem Zustande, des durch einen Gott Begeisterten. S. 3, 172, 4, 282. Ov. Tr. 5, 3, 38 *Sic ubi cum Bacchis Satyrorum grava juventus Adsit et attonito non taceare sono.* Hor. Od. 3, 19, 14. *Qui Musas amat impares Ternos ter cyathos attonitus petet Vates.* — *matres.* Hier im weitern Sinne. Es sind ja deren Söhne so gut wie ihre Männer zu verstehen. — *nemora avia*, v. 404 *inter silvas, inter deserta ferarum.* — *thyasus.* Ganz eigentlich der Reihentanz zu Ehren des Bacchus an dessen Jubelfesten „an welchen man die Thaten des Gottes, des jugendlich schönen, zu Freude und erhabenen Gedanken entzückenden Wohlthäters der Menschen, vornehmlich seinen

Insultant thiasis - neque enim leve nomen Amatae -,
Undique collecti coëunt, Martemque fatigant.
Ilicet infandum cuncti contra omina bellum,

in späterer Zeit gefabelten Triumphzug aus dem bezwungenen Indien auf einem Wagen mit gezähmten Tigern, Füchsen oder Pardeln vorstellte und durch den Schwung der Thyrse, Wein und Honig und Oel und alle Seligkeiten des goldenen Zeitalters aus dem Boden zu schlagen träumte," Voss zu Virg. Ecl. 5, 29—31. — *nemora thiasis insultant*, ungewöhnlich und dichterisch stark bezeichnend gesagt. — *neque enim*. Zpt. 800. — *neque leve*, eine Litotis = *pergrave*. — *nomen Amatae* für *Amata*. So dient *nomen*, doch mit einem Nebenbegriffe zur Umschreibung. Sil. Ital. 5, 161 *vetiti transcendere nomen Hiberi*; mehrentheils hat es den Sinn von *gravitas, auctoritas, nobilitas*. Es gehört hieher Bach Bemerkung zu Tib. 3, 4, 61 „*Dicunt nomen pro ipsis hominibus; at non simpliciter neque sine structurae diversitate. Genitivus personae qui additur voci nomen, plerumque notionem dignitatis ac celebritatis habet. Adjectivum autem -- adpositum commune aliquid et cuidam generi proprium significat v. quos laudat.* Hand. ad Stat. Tom. 1 p. 44." Schon Serv. führt, für den Gedanken an Juven. 6, 617, *quae non faciet, quod principis uxor?* Ausführlicher Claud. d. 4 Cons. Honor. 298 ff. *componitur orbis Regis ad exemplum, nec sic inflectere sensus Humanos edicta volent, ut vita regentis. Mobile mutatur semper cum principe vulgus.* V. 392, wirkte so Amata auf die Frauen, hier auf die Männer. — *Martemque fatigant*. Sie werden nicht müde, lassen nicht ab, auf Krieg zu bestehen, ein etwas anderer und kühnerer Gebrauch als der 1, 280 erklärte, eigentlich *Latinum fatigant arma poscendo*. Mir fehlt ein ganz ähnliches Beispiel und ich zweifle, dass H. hier weiter hilft; denn 8, 94 ist *remigio diem noctemque fatigare* s. v. a. *diem noctemque remigando prorsus consumere*: also unsrer Stelle ganz ungleich. V. 581. Ich gestehe, dass das Unausgearbeitete, welches die Ausleger von v. 587—90 gefunden haben, mich schon hier befremdet hat. Nach dem *Martemque fatigant* ist eine gewisse nicht ganz Virgil. Breite in der Ausspinnung desselben Gedankens: sie fordern Krieg, von der man freilich sagen könnte, sie sei eben absichtlich, um desto mehr das Gleichniss v. 586 und das Ueberwundenwerden vorzubereiten und welchem der Dichter zum Theil durch sehr gewählte Ausdrücke, wie das gravirende *castra omina, contra fata* d., das belebende *Ilicet*, das erweiternde *cuncti* (allzumahl einzeln wie im Ganzen) in seiner Weise aufgeholfen hat, und wobei der die Sache noch einmahl aufnehmende 585ste Vers eine gewisse Sinnlichkeit hat; (Soph. Oed. R. 2 τίνας ποθ' ἕδρας τάσδε μοι θοάζετε) allein ich zweifle, dass man Gleiches bei Homer und nicht eher aus Ovid als aus der Aeneide eine ähnliche Weit-

Contra fata deum, perverso numine poscunt;
Certatim regis circumstant tecta Latini.
Ille velut pelagi rupes immota resistit,
Ut pelagi rupes, magno veniente fragore
Quae sese, multis circum latrantibus undis,
Mole tenet; scopuli nequidquam et spumea circum
Saxa fremunt, laterique illisa refunditur alga.

schweifigkeit nachweist. — *infandum*. Eben, weil *contra omina (apes et ardentes Laviniae comae* v. 64) und *contra fata d. (Fauni oraculum* v. 81). — *perverso n.* erklärt Serv. *irato, averso;* es wäre also *numine non suo*. Der Ausdruck fällt auf, obgleich er sich rechtfertigen lässt. — *Ille velut rupes*, ein beliebtes Bild von Festigkeit und Standhaftigkeit. Aehnlich 4, 441—46. 6, 469; auf Reden hören wie eine Meereswoge oder ein Fels Eur. Med. 28 und: unbewegt, fest bleiben, wie ein Fels. S. Valk. zu Eurip. Hippol. v. 304, 5, der auch v. 387 in Anspruch nimmt. S. die Vergleichung 10, 693 Val. Flacc. 4, 637—42. — An der Wiederholung *Ut pelagi rupes* für sich hat man, glaube ich, mit Unrecht Anstoss genommen. Dergleichen hebt nicht ohne poet. Anmuth den Hauptbegriff: „wie ein Fels, recht wie ein wahrer Fels;" aber desto matter dürfte nach dem schönen und schweren *magno veniente fragore* das fast glossirende „*multis circum latrantibus undis*" erscheinen. Offenbar lag für die Schilderung des Dichters, warum er auch eben *ut rupes* wiederholt, alles Gewicht auf *quae sese tenet mole* nemlich *sua* (so steht auch Latinus nur durch die innere Kraft der Gesinnung allein gegen alle) und nur ganz unpoetischer Missverstand konnte sich dabei beruhigen *mole scopuli* zu verbinden, wie denn auch die *scopuli* und *saxa* der *rupes* gegenüber schicklich eingeführt werden und die *illisa alga* das Bild der heftigsten Meeresbewegung vollendet, nach der wirksamen Dichterweise, Vergleichungen nicht so nackt hinzustellen, sondern je nach dem Bedürfniss detaillirte Züge, die zur Vergleichung eigentlich nicht gehören, beizugeben. Hier: mochten die *scopuli et saxa* Alles erfahren, die *rupes* selbst bleibt *immota;* daher eben *nequidquam* (d. i. ohne Einfluss auf die *rupes*). Das sich nahe zweimahlige *circum* darf hier nicht mehr als an andern Stellen auffallen. Um also dieses *mole* nicht aufzugeben, erforderte der Vers seine Füllung und der Dichter mochte bis auf weiteres sich mit dem *multis . . . undis* aushelfen. Doch es gibt einen andern und vielleicht bessern Ausweg. Aeltere Ausleger schon sehen nicht mit Unrecht in der Wahl der Vergleichung *pelagi rupes* eine Beziehung auf die fast nationale Zusammenstellung der Volksunruhen mit Meeresstürmen, Gewittern und brausenden Wogen. S. zu

Verum ubi nulla datur caecum exsuperare potestas

1, 148 Cic. de republ. 1 p. 1 (Heinr.) *in his undis et tempestatibus -- maluit jactari, quam in ... otio jucundissime vivere* p. 4 *non dubitaverim me gravissimis tempestatibus ac paene fulminibus ipsis obvium ferre conservandorum civium causa* pr. Sextio 9, 20 *gubernacula reipublicae tractare in maximo cursu ac fluctibus* pr. Planc 4, 11 *qui in hac tempestate populi jactamur ac fluctibus* pr. Mil. 2, 5, *in fluctibus concionum* und öfter sonst. Vielleicht ist eben deshalb *pelagi rupes* wiederholt und diesem entsprechend dann auch der Begriff *magno veniente fragore* (vom Volkssturm) absichtlich und erklärend und recht urgirend wiederholt entgegengestellt in: *multis circum latrantibus undis*, so dass auch *latrantibus* recht eigentlich gewählt wäre und auf die Volksredner hinzielte. Cic. Brut. 15, 58 *Latrant enim jam quidem oratores, non loquuntur*, wo Ellendt. Es sei diess bescheiden Herrn Wagner entgegengesetzt, der v. 587 — 590 mit *asteriscis* bezeichnen möchte. — *Te, Turne, nefas, te*, eine Epizesis. Ecl. 4, 11. *Teque adeo decus hoc aevi, te consule, inibit Pollio.* Aen. 10, 81. *Tu - tu*, welches Marcland, der Beispiele gibt zu Stat. Silv. 3, 2, 81, mit Recht eine *elegantem et affectuosam iterationem* nennt. S. Jani p. 427. Bei den griech. Tragikern sind viel gewichtige Beispiele dieser Redeform.

V. 591. *nulla dat. pot.* Es ist ihm ganz unmöglich gemacht, liegt ausser seiner Macht, mit Proprietät. Die Ausdrücke *potestatem, copiam, facultatem facere, dare* sind synonym und scheinen oft in einander hinüberzuspielen, einen in Stand wozu setzen: daher Möglichkeit, Gelegenheit, Erlaubniss; wenn sich aber *copia* und *facultas* häufig verbunden finden, so ist dennoch ein Unterschied und *potestas* gänzlich verschieden. *pot. fac.* geht immer auf ein Thun und zwar soferne die Möglichkeit von einem wirklichen Vermögen, einer Kraft etwas im Kampfe mit obwaltenden Schwierigkeiten und Umständen durchzusetzen, auszuführen, abhängig ist, daher bei Sall. Catil. 48 *Senatus decernit -- neque amplius (Tarquinio) potestatem faciendam* neml. *indicandi* (man solle ihn ganz unfähig machen.) Cic. de inv. 2, 5 *Aut potestas aliis defuisse demonstranda est aut facultas aut voluntas; potestas, si aut nescisse aut non affuisse aut conficere aliquid non potuisse dicetur: facultas, si ratio, adjutores, adjumenta et cetera, quae ad rem pertinebunt defuisse alicui demonstrabitur.* Vergl. mit Partition. Orat. 35, 116. *facultatem dare* geht auf äussere Begünstigungen, die eine inwohnende *potestas* in Anwendung bringen lassen, (Gelegenheiten) und zwar so ferne sie in Zusammenreihung von Umständen und Zufälligkeiten liegen; so ferne sie aber mehr vom Willen und der Geneigtheit eines Begünstigenden abhängig gedacht werden, *copiam facere*, daher *cop. sui, sui consilii facere.*

Consilium, et saevae nutu Iunonis eunt res;
Multa deos aurasque pater testatus inanis,

Daher verspricht Bocchus bei Sall. Jug. 102 *tum, si per Marcellum liceret, legatos ad Senatum missurum,* worauf folgt *Dein, copia facta, barbari animus ab amicis flexus,* welchem nicht zu widersprechen scheinen darf Corn. Ages. 3, 6. *Laco quum videret hostes, equitatu superare, nunquam in campo sui fecit potestatem,* das heisst nicht: er vergönnte, bewilligte ihnen nicht, ihm anzukommen, sondern er machte es ihnen unmöglich. Bei Plaut. M. Gl. 3, 1, 172. *inveni lepidam sycophantiam – atque uti Huic amanti ad Philocomasium hanc efficiamus copiam, ut Hinc eam abducat habeatque* nicht *facultatem*, weil es bei ihnen stand es auch zu verhindern. Ter. Eun. 4, 2, 10 *copia est* = *licet.* Phorm. 1, 2, 63 und 1, 3, 24. Daher *et potestas et facultas* oder *copia*, aber *facultas copiaque* als ein erweiteter Begriff. — *exsuperare*, dichterischer Infin., s. zu 2, 10. — *caecum*, vor Leidenschaft blind. S. zu 2, 357. — *eunt. procedunt*, also kein Germanismus vom Verlauf einer Sache. Cic. Lael. 12. *Quod quidem, ut res coepit ire, haud scio, an aliquando futurum sit.* Ov. Fast. 3, 477 *O utinam mea sors, qua primum coeperat, isset.* Vorst de Lat. falso susp. c. 13 führt unsre Stelle an neben Cic. ad Attic. 4, 15. *Incipit res melius ire, quam putaram.* So steht auch *exire, prodire* und selbst *abire.* Cic. de legg. oder Acad. *hoc non sic abibit.* Sen. Herc. fur. 2, 7 *non sic abibunt odia.* Valken. zu Eur. Hipp. v. 41. — *saevus*, das Propr. v. d. Juno. — *testatus*, in der Kraft eines Partic. Aor. (Buttm. 124, 6) mit *inquit* zu verbinden, ist die allein richtige Lesart, *testatur* würde eine Anführung der an die Götter gerichteten Rede erfordern. S. Sall. Cat. 45. *Volturnius multa de salute sua Pomptinum obtestatus -- postremo -- velut hostibus sese Praetoribus dedit,* wo Kritz *multa* erklärt *multis variisque causis*, wobei Richtiges zum Grunde liegt, aber zu c. 27, 4 den adverbialen Gebrauch von *multum* zugibt, beim Plural *multa* aber durchweg leugnet, beifügend *nam et substantivi et pluralis numeri potestas retinetur.* Jenes hat *Kr.* durchaus nicht erwiesen und ist nicht abzusehen, warum nicht eben so wie *torvum clamare, torva tueri* (6, 467) *acerbum dolere* und *acerba tueri*, (9, 794) sich findet, auch *multum* und *multa* neben einander bestehen sollte, wobei Niemand leugnen wird, weder, dass der Pluralis wie im Ganzen seltener so auch bezeichnender ist und oft das Denken an mehre Einzelnheiten (wie ja auch bei Substantiven) voraussetzt, dass der Singularis Prosaikern, der Pluralis Dichtern geläufiger sei. Es sei selbst auch zugegeben, dass bei Verbis intransitivis, die in irgend einer Beziehung einen Accus. annehmen können, jene Fassungsweise (das *multa* als Substantivum) stattfinde, 9, 24. aber wie soll man sie bei *multa gemere, multa cunctari, haud multa morari* und dergl. festhalten, welches doch einem *ingentia spirare* Sil.

„Frangimur heu fatis“ inquit „ferimurque procella!
„Ipsi has sacrilego pendetis sanguine poenas,
„O miseri. Te, Turne, nefas, te triste manebit
„Supplicium, votisque deos venerabere seris.
„Nam mihi parta quies, omnisque in limine portus;
„Funere felici spolior.“ Nec plura locutus

Ital. 17, 536, *rauca gemere* gar ähnlich ist? Hier allerdings ist *multa testari deos* Vieles anführen, worin die Götter ihm bezeugen müssen, dass er, was in seinen Kräften stand, gethan habe, jetzt aber der Nothwendigkeit *(fatis)* weiche. — *deos auraque*, wie 9, 24 *multa deos orans oneravitque aethera votis*. — *inanis* (wie ἀτερπέος von Luft und Meer) wo nichts ist, nichts wächst. — *frangimur* d. i. *vincimur*, geht auf die mangelnde *potestas*. — *fatis*. Ἀνάγκῃ δ' οὐδὲ θεοὶ μάχονται. Pl. Prot. §. 27. Daher Sen. Ep. 77 aus unserm Dichter 6, 376 *Desine fata deum flecti sperare precando* anführt und hinzufügt *rata et fixa sunt atque magna et aeterna necessitate ducuntur*. — *ferimur* geht auf das Handeln wider Willen, fast *abripimur*, s. zu 2, 337. — *procella* mag auch auf Volksjährung gehn, s. zu v. 587. *fluctibus, undis ferri* wird mit Proprietät gesagt, s. Bentl. zu Ter. Phor. 4, 4, 8. — *has poenas* für *hujus sceleris poenas*, s. zu 1, 227. 2, 103. — *sacrilego*, weil *contra omina et fata*. — *miseri*, wie 2, 42. 5, 671. *nefas*, Strafe für's *nefas* = *supplicium*. — *serus*, nicht spät, sondern immer: zu spät. V. 596 beachte wie durch die Cäsurvertheilung des Verses und die Stellung das wiederholte *te* den Nachdruck erhält. — *manebit* für *manet*. Das Futur. in Vorhersagungen. — V. 598. Sinn: denn ich bin gesichert, mein Hafen ist der nahe Tod, der mich als Greis erwartet. — *omnis portus*, nicht genit. zu *limine* sondern *nominat*. — *portus* steht wie *ara* zuweilen von Rettung, Zuflucht, Sicherungsmittel; *in limine* nicht des Hauses; denn wenn man diess durch v. 600 *sepsit se tectis* erklären wollte, so wäre er ja doch hier nicht sicher vor den Kriegsunruhen, sondern *limen* steht vom Leben sowohl dem Anfange als auch dem Ende, neml. *limen mortis*. Ruhkopf: *omne auxilium mihi ante pedes et paratum est seni*. — *habenas rer. reliquit. res* oft bei Livius und Cicero von den öffentlichen und Staatsgeschäften = *summam rerum aliis reliquit*. Liv. 1, 32 *res ad Patres redit* Ov. Met. 6, 677 *Sceptra loci rerumque capit moderamen Erechtheus*. Das Bild ist vom Reiter, der das Pferd, oder vom *gubernator*, der das Schiff *habenis* lenkt. Cic. de Orat. 1, 52. *Cui populus ipse moderandi et regendi sui potestatem quasi quasdam habenas tradidit* Ov. Met. 15, 481. *ferunt ultro - petitum Accepisse Numam populi Latialis habenas*. So heisst es bei Ov. Fast. 3, 593 vom Steuermanne *nec jam moderator habenis Utetur*, wie sich auch *immittere habenas* von Pferden wie von der

Sepsit se tectis, rerumque reliquit habenas. 600
Mos erat Hesperio in Latio, quem protenus urbes
Albanae coluere sacrum, nunc maxima rerum
Roma colit, quum prima movent in proelia Martem,

Schiffahrt findet. S. z. 6. 1. 8. 708. 12. 499. 333. — *Frangimur hen fatis* u. s. w. Den Sinn, in welchem Latinus diess spricht, drückt Claud. Rapt. Pros. 2, 235 so aus: *nec nos defendere contra Possumus, imperio vinci majore fatemur.*

V. 600. Sich treu zieht nun Latinus sich von den öffentlichen Geschäften zurück und überlässt dem Turnus die Führung des Krieges; ja da er nach der Volkssitte den Janustempel öffnen soll zum Zeichen des beschlossenen Krieges, vermag er diess nicht über sich, sondern Juno tritt wieder ins Mittel. — *Mos erat.* Den Grund dieser Sitte gibt Janus selbst an bei Ovid. Fast. 1, 279. *Ut populo reditus pateant ad bella prbfecto, Tota patet demta janua nostra sera. Pace fores obdo, ne qua discedere possit.* Vergl. das. 1, 119 —124. Der Krieg ward in dem Tempel eingeschlossen gedacht und verbreitete sich, wenn er geöffnet ward, über das Land; eine andre Ansicht war, dass im geöffneten zur Kriegszeit um Friede gebetet werden sollte. Man darf nicht daran anstossen, dass Liv. 1, 19 diese Sitte erst von Numa ableitet. Entweder folgte V. andern Quellen, oder war absichtlich weniger genau, um zugleich der vaterländischen Sitte wie oben 3, 405 durch hohes Alter mehr Ehrwürdigkeit und zugleich hier durch heilige Darstellung dem Bekannten mehr Reiz zu geben. — *protenus*, vom Orte wie von der Zeit, hintereinander weg, ohne Absatz, also: gleich, straks, hinfort, sofort. Voss zu V. Eclog. p. 21, ein Ort nach dem andern nahm nach seiner Stiftung diese Sitte an. — *urbes alb.* Die Colonialstädte, deren Alba 30 ausgeführt haben soll. — *Roma maxima rerum*, nicht für *rerum publicarum*, das grösseste, das man denken kann, *rerum* ist so verallgemeinernder Zusatz. *πάντων* s. zu 1, 178. So 6, 782 *incluta Roma.* Hor. Od. 4, 3, 13. *Romae principis urbium.* Carm. Saec. 11—12 *possis nihil urbe Roma visere majus.* Od. 4, 14, 44 *domina Roma.* Ov. Am. 2, 15 *urbs domina.* Hor. Epist. 2, 7, 44 *regia.* Ov. Fast. 5, 93 *R. orbis caput.* Lucan. 3, 334 *invicta.* Prop. 4, 1, 1 *maxima.* Tib. 2, 5, 23 *aeterna urbs.* Ov. A. A. 3, 113 *aurea Roma.* Claud. de laud. Stil. 2, 221 *dominae pergunt ad limina Romae.* Claud. Bell. Get. 56 *urbs aequaeva polo* und die ff. VV. Daher Romulus bei Ov. Fast. 4, 831 bei der Anlage fleht. *Longa sit huic aetas, dominaeque potentia terrae, Sitque sub hac oriens occiduusque dies*; daher Prop. 4, 6, 37 *mundi servator Auguste* 3, 11, 57 *Septem urbs alta jugis tota quae praesidet orbi* Tac. Hist. 2, 32. *Italiam et caput rerum urbem.* Deshalb Claud. B. Get. am Schluss. *Discite vesanae Romam*

Sive Getis inferre manu lacrimabile bellum
Hyrcanisve Arabisve parant, seu tendere ad Indos
Auroramque sequi Parthosque reposcere signa:
Sunt geminae Belli portae - sic nomine dicunt -
Religione sacrae et saevi formidine Martis;
Centum aerei claudunt vectes aeternaque ferri
Robora, nec custos absistit limine Ianus;
Has, ubi certa sedet patribus sententia pugnae,
Ipse Quirinali trabea cinctuque Gabino

non temnere gentes. — *quum prima in bella* ist *quum primum bella incipiunt.* — *manu*, s. zu 6, 395. — 603—5 offenbar mit Beziehung auf die Züge Augusts nach dem Orient (dah. *Auroram sequi*) s. zu 6, 794, wo es heissen muss Hor. Od. 1, 12, 53— 57. Ov. Trist. 2, 225 ff. Catull. 11, 5 ff. *Parthosque reposcere signa.* Unter Crassus und Antonius hatten die Römer an die Parther, ihre hartnäckigsten Feinde, (Hor. a. a. O. *Parthos Latio imminentes* und 3, 2, 3 *Parthos feroces,*) viele Gefangene, die Fahnen und Tropaen verloren. Vergeblich waren sie zurückgefordert, aber als sich Augusts Siege im Oriente ausbreiteten, erbot sich der Partherkönig Phraates freiwillig zur Auslieferung i. J. 734, welches Augusts glanzvollster Sieg war und daher von den Dichtern viel gefeiert ward. Justin. 42, 6 sagt davon *Plus Caesar magnitudine nominis sui fecit, quam armis alius imperator potuisset.* Ov. Fast. 6, 456 erzählt die Sache also: *Crassus ad Euphraten aquilas natumque suosque Perdidit et leto est ultimus ipse datus. Parthe, quid exsultas? dixit dea, Signa remittes Quaque necem Crassi vindicet, ultor erit.* Vergl. ebendas. 5, 579 *Persequitur Parthi signa retenta manu.* S. Hor, Od. 3, 5, 5 ff. 4, 15, 6, 7. Ep. 1, 18, 56 und dort die Ausll. Prop. 4, 7, 79. *Hic referat sero confessum foedere Parthum, Reddat signa Remi, mox dabit ipse sua* 3, 4, 9. 3, 5, 48. — *lacrim. bell.* wie vorher *triste bell. πολύδακρυς Ἄρης, δακρυόεις πόλεμος, πολυδάκρυτος μάχη* — *Belli portae* s. 1, 294. — *sic nomine dicunt*, die eigenthümliche Benennung. — *ferri robora*, Umschreibung Lucr. 5, 1285 *ferri vis.* — *vectes*, wir würden von Schlössern reden. — *custos Janus*, (s. zu 8, 357) eine Statue des Janus, die vor der Thüre gleichsam hütend stand. — Die Adject. *Quir.* und *Gabin.* ehren durch Alterthum.

V. 610. *sedet. sent.*, s. 4, 15. — *ipse* distinguirend. — *Quirinali*, s. die Stellen aus Ovid zu 7, 188. — *cinctus*, hier nicht eine besondere Art Kleid, sondern eine eigne Weise die Toga zu schürzen. *Gabino habitu cinctuque dii penates formabantur.* Vet. gloss. ad Pers. 5, 31. Claud. de IV. cons.

Insignis reserat stridentia limina consul,
Ipse vocat pugnas; sequitur tum cetera pubes,

Hon. 6. *More Gabino discolor incedit legio.* Die Toga nemlich wurde in ältern Zeiten, wo sie noch als Kriegskleid diente, im Kriege und bei Geschäften, die eine freiere Bewegung forderten, nicht so getragen, dass der letzte Zipfel über die linke Schulter geschlagen über den Rücken herabhing, sondern dieser wurde unter derselben aufgenommen, über die Brust gezogen und vorne in einen Knoten geschürzt, wodurch die Toga kürzer ward, enger anschloss und Arme und Beine nicht hinderte. Diese alte Weise blieb denn bei einigen religiösen Handlungen, wie eben diese ist, nur dass der Consul hier die Trabea in dieser Weise trägt. S. O. Müller Etrusker 1, 266. — *Gabinus*, weil von der benachbarten einst berühmten Nachbarschaft Gabii in Latium überkommen (Prop. 4, 1, 34 *Et qui nunc nulli, maxima turba Gabi).* Servius gibt als Veranlassung an, dass die Gabier also gekleidet geopfert hätten, als schnell die Nachricht vom anrückenden Feinde sie in dieser Gürtung demselben entgegenzugehen genöthigt hätte und da sie also gesiegt, habe man diese Tracht als ein gutes omen aufgenommen, welches einem Mährchen ähnlich sieht. Vielmehr ist es alterthümliches und hier also feierliches Costüme. Die Sache kommt oft vor bei den Alten. Liv. 5, 46. 8, 9. 10, 7. Manil. 4, 557. Plin. H. N. 8, 74. *Praetextae apud Etruscos originem invenere; trabea usos accipio reges.* Daselbst wird von Ausll. erklärt: *trabea toga fuit, communis sive albi coloris, multis fasciis virgisque purpureis instar trabium transversis ac discurrentibus ornata, iisque vel intextis vel assutis.* — *vocat pugnas* ist sicherlich ein religiöser Terminus in der Sache, der sich auf Formeln bezog, die der Consul und auf andere, die das Volk zu sprechen hatte, und womit gute Vorbedeutung und Weihung für den Krieg beabsichtigt wurde. Aehnlich ist *vocare viros* vom Feldherrn vor der Schlacht, s. Müller Etrusker II, 115. Nach dem Sinne hievon mag *vocare ventos* gebildet sein. — Merke *Has* (neml. *portas*) *stridentia limina.* Liv. 34, 4. *Haec ego, quo melior laetiorque in dies fortuna reipulicae est . . . . eo plus horreo, ne illae magis res nos ceperint, quam nos illas.* Der Begriff wird nach der Parenthese wieder genauer bestimmt. — *juventus*, die Krieger, zu welchen der Consul freilich nicht gehört; dennoch steht *cetera* nach einem eigenthümlichen griech. Sprachgebrauch, von welchem sich auch hie und da Spuren bei den Römern finden, nemlich: wenn zwei oder mehre sich ausschliessende Begriffe entweder sich entgegengesetzt oder neben einander aufgezählt werden, den letzten zu behandeln, als wäre er ein Theil des ersten, indem *οἱ ἄλλοι* hinzugesetzt wird. Es ist eine Versahränkung der Begriffe, indem der Begriff des unbestimmt entgegenstehenden: die anderen, mit dem diesen näher bestimmenden

Aereaque adsensu conspirant cornua rauco.
Hoc et tum Aeneadis indicere bella Latinus
More iubebatur, tristisque recludere portas;
Abstinuit tactu pater, aversus refugit
Foeda ministeria, et caecis se condidit umbris.
Tum regina deum coelo delapsa morantis
Impulit ipsa manu portas, et cardine verso
Belli ferratos rupit Saturnia postes. —
Ardet inexcita Ausonia atque immobilis ante;
Pars pedes ire parat campis, pars arduus altis

Begriffe zu einem wird, daher man es durch *praeterea, praeter eum, cum eo* fassen kann. Heind. zu Plat. Gorg. 64 εὐδαιμονιζόμενος ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν ἄλλων ξένων Phaed. §. 137 ἃ καὶ λίθοις καὶ τοῖς ἄλλοις ζώοις τε καὶ φυτοῖς αἴσχη καὶ νόσους παρέχει. Ast. ad Plat. Pol. p. 415. Boekh ad Plat. Minoem p. 146. Ausll. zu Oed. R. 7. Arist. Pac. 759 ὑπὲρ ὑμῶν πολεμίζειν Ἀντεῖχον ἀεὶ καὶ τῶν ἄλλων νήσων. Die Franzosen und Italiener haben denselben Gebrauch. Die Latein. *alii* Liv. 5, 39 *exploratoribus missis circa moenia aliasque portas.* Lucr. 1, 111 *Ignoratur enim --- an (anima) pecudes alias divinitus insinuet se.* S. Walch in Emendat. Liv. 59 ff. wie auch *ceteri.* Cic. in Verr. 2, 4, 32 *In istius lenonis turpissimi domo simul cum ceteris Cheledonis heredetariis ornamentis Capitolii ornamenta ponentur?* Tac. Hist. 4, 56. *Legatis — interfectis ceterum vulgus facile accessurum.* — 615. Diess gehörte gewiss zum Rituale. — *Hoc* verb. mit *more.*

V. 622. Serv. führt aus Ennius Annall. an *postquam Discordia tetra Belli ferratos postes portasque refregit,* den in andrer Beziehung Hor. Sat. 1, 4, 60 als einen Mustervers anführt. V. 623 — 640, eine gefällige Zeichnung der Thätigkeit wie 1, 423 ff., wodurch ganz vortrefflich die prachtvolle Herzählung der Theilnehmenden, wobei der Schiffscatalogus des Homer vorschweben mochte, vorbereitet wird, und von welcher im Grossen gilt, was von der geflissentlichen Hernennung einzelner Namen im Kleinen hie und da bemerkt worden ist. — *inexcita, immobilis. Nam* v. 45 *rex arva Latinus et urbes Jam senior longa placidas in pace regebat.* — *pars ... furit. pars* steht für *quidam, alii, alii* und nimmt sowohl κατὰ τὸ νοούμενον den Pluralis als auch das Genus des Hauptsubstantivs zu sich. Georg. 4, 378. Aën. 1, 212. 2, 400 und 5, 108 *pars et certare parati,* Tac. Ann. 2, 24 *pars navium haustae sunt: plures ejectae .. Magna pars vulnerati aut occisi sunt.* Sall. Jug. 58 s. Zpt. 367, Sch. 72, 2. Einen kühnen Schritt weiter geht Virg., indem er den Singul. in Be-

Pulverulentus equis furit; omnes arma requirunt.
Pars laevis clipeos et spicula lucida tergunt
Arvina pingui, subiguntque in cote secûris,
Signaque ferre iuvat, sonitusque audire tubarum.
Quinque adeo magnae positis incudibus urbes

ziehung auf *pars* beibehaltend dennoch das Genus dem Begriffe der Individuen anpasst, die unter *pars* gedacht werden. *Pedes, altus* und *pulverulentus* für *pedites parant alti et pulverulenti furiunt.* Schon Muretus Epist. 32 ward durch die Ungewöhnlichkeit befremdet und ich weiss nicht, dass ein ganz gleiches Beispiel bisher nachgewiesen ist. Die Abweichung vom Gewöhnlichen erhöht hier das Pathos der Stelle ganz in Virgilischer Weise. Es gibt für diese Kühnheit entferntere und nähere Analogieen und noch lange nicht genug scheint beachtet, was Horaz Ep. 2, 1, 165 vom Römer sagt *natura sublimis et acer. Nam spirat tragicum satis et felicit er audet.* S. sonst Jani 109, Rudd. II. p. 387. — *arduus equis*, 1. v. 285. — *pulverulentus.* So Hor. Od. 1, 1, 3. *Sunt quos curriculo pulverem Olympicum Concitare juvat.* Prop. von der Lacedaemonierinn *Pulverulenta ad extremas stat femina metas.* zu 8, 593. Verb. *ard. eq. furit pulver.* d. h. *ut pulvere obtegatur.* — *furit.* Lebhafte Vergegenwärtigung; denn eigentlich *equos parat, quibus pulverem concitat, per acies camposque furit.* — *furere* von ungestümem Laufe wie 9, 552. *cerva -- furit contra* besonders vom Kriege 10, 604, 386 und oft. — *Quinque adeo* wie 3, 203 *tres adeo -- soles erramus.* Ja, was noch mehr, ja weiter! Die Stelle wird falsch gefasst. Es ist nemlich ein Fortschritt: erst Eifer für den Krieg (v. 623—25), dann Thätigkeit der Einzelnen ihre Waffen wieder in Stand zu setzen, (v. 627—34) darauf folgt: „ja selbst 5 bedeutendere Städte legen Waffenschmieden an *(positis incudibus)* und arbeiten an neuen Waffen, die nun aufgezählt werden 629—34, so dass alle sonstige Thätigkeit sich dahin und darauf verschlägt (v. 625)"; endlich, alles ist fertig, nun geht's lustig zum Kriegsschauplatz v. [illegible]40, woran sich nun trefflich schliesst: Und wer waren sie alle, die auszogen? eine Beschreibung, die nicht fehlen durfte, durch schöne Individualisirung der Helden und Völker und Schilderung der Geschlechter und der Ausbreitung ihrer Wohnplätze Theilnahme für die nun Thätigen erregend, durch die Fülle imponirend und für die folgenden Bücher interessirend. Wenn man hiebei fragt, warum denn V. nur die italischen Völker und Helden, nicht auch die Trojaner und ihren Beistand schildere, da doch Homer das Griech. und Trojan. Heer durchgehe, so wird hier eben klar, mit welchem Verstande und Kunstsinne V. seinem Vorbilde folgt. Denn ausser dass von Aeneas und den Troern selbst Alles bekannt ist, so ist ja

Hic galeam tectis trepidus rapit, ille frementis
Ad iuga cogit equos, clipeumque auroque trilicem
Loricam induitur, fidoque accingitur ense.
Pandite nunc Helicona, deae, cantusque movete
Qui bello exciti reges, quae quemque secutae
Complerint campos acies, quibus Itala iam tum
Floruerit terra alma viris, quibus arserit armis;
Et meministis enim, divae, et memorare potestis;
Ad nos vix tenuis famae perlabitur aura.

Es scheint diess Feldzeichen erst geschrieben auf Tafeln ausgetheilt zu sein, daher sein Name selbst, nachher aber mündlich mitgetheilt, so dass es der commandirende Feldherr den Generälen und so immer der Obere den Unteren, dann der Soldat dem Soldaten mittheilte. Daher eben *it*, wie bei Sil. Ital. 7, 347 *discurrit tessera castris* (dort Drakenborg) 10, 17 *dat tessera signum Excubiis.* Hier scheint's der Befehl zum Aufbruch zu sein. *signum bello*, wie 1, 654 *collo monile.* — *lor. tril.* 3, 467. — *induitur loricam.* Zpt. 458. — *fidoque* 6, 524.

V. 640. Abermahliger Anruf der Musen, inmitten des Gedichtes, die Erhabenheit des Gegenstandes bemerkbar machend, wie von ihr ausgehend. Hom. Il. β. 484 s. v. 37. 6, 266. 12, 500. Hor. Sat. 1, 5, 51 ff. in komischer Weise. — *Pandite* s. zu 3, 179. Stat. Theb. 4, 32—37 in einer schönen Stelle. *Nunc mihi, fama prior, mundique arcana vetustas, Cui meminisse ducum vitasque extendere curae, Pande viros, tuque o nemoris regina sonori Calliope, quas ille manus, quae moverit arma Gradivus, quantas populis solaverit urbes, Sublata molire lyra.* Claud. in Ruf. 1, 21 *Vos pandite vati Pierides, quo tanta lues eruperit ortu.* Ov. Met. 13, 622 *Pandite nunc, Musae praesentia numina vatum.* Fast. 4, 193 *Pandite, mandati memores, Heliconis alumnae Gaudeat assiduo cur dea Magna sono.* Ich fasse *Pandite Helicona* eigentlich, mit *mov. cant.* verbunden d. i. *et movete cantus inde ut prodeant.* — *Et .,. enim* für *Etenim.* Beides *memini* und *potes enim* kommt in dergl. Fällen parenthetisch, hier zusammen und als eigner, Satz, vor. Ov. Trist. 4, 3, 56 *quo te --- Et dici (memini) juvit esse meam.* Bach. ad Tib. 1, 3, 25. Ov. Met. 15, 160 *Ipse ego, nam memini, Trojani tempore belli Panthoides Euphorbus eram.* Amor. 2, 101 *Tu mihi, tu certe — memini — Gracine, negabas.* Hor. Epod. 17, 45 *potes nam.* — *jam tum*, denn in späterer Zeit galt diess noch mehr, s. zu 6, 784. Georg. 2, 174 heisst Italien *parens magna virum.* — *Mezentius*, ein etrurischer Fürst von fast fabelhaftem Andenken,

Primus init bellum Tyrrhenis asper ab oris
Contemtor divum Mezentius agminaque armat.
Filius huic iuxta Lausus, quo pulchrior alter
Non fuit excepto Laurentis corpore Turni;
Lausus, equum domitor debellatorque ferarum,

gehört wie Phalaris, Dionysius u. A. zu den verhassten Namen, welche das Alterthum zu Trägern des Begriffes der *Tyrannis* machte, daher hier *asper* (welches nicht von hoher kriegerischer Tugend zu fassen s. zu 1, 14) Dass er den Rutulern gegen Aeneas beigestanden, war alte Ueberlieferung Plin. H. N. 14, 14 *Varro auctor est, Mezentium, Etruscorum regem* Tyran von Caere oder Agylla) *auxilium Rutulis contra Latinos tulisse, vini mercede, quod tum in Latio agro fuisset.* Die Sache erzählt sehr artig Ov. Fast. 4, 877—900. Ebenso führt Serv. den Cato öfter als Zeugen von diesem Beistande des Mezentius an, obwohl dieser die Sache anders erzählt, dass neml. zuerst Latinus geblieben, dann Aeneas und Turnus, zuletzt ein Zweikampf zwischen Ascanius und Mezentius entschieden (1, 267. 9, 745.) Virgil lässt ihn von Cäre vertrieben bei den Rutulern aufgenommen sein. S. Heyne Excurs. III ad libr. VIII. *de Etruscis et Mezentio.* Ottfr. Müller Etrusker I. p. 115. II. p. 268. — *contemtor divum* ist im Alterthum immer Character der Tyrannis. *(μὴ κατ' ἄνθρωπον φρονεῖν ὕβρις).* Soph. Oed. R. 872 ff. *ὕβρις φυτεύει τύραννον.* Daher will man erklären, dass er bei Ovid a. a. O. schwört *vulnera testor* nicht *deos testor.* Cato bei Macrob. 3, 5 erzählt *Mezentium Rutulis imperasse ut sibi afferrent, quas diis primitias afferebant Mez. — Tyrrh. ab oris* neml. *oriundus.* S. die Ausll. zu Prop. 4, 6, 37. — *quo pulchrior alter non fuit.* S. 6, 164. Ramsh. 188, 3. Man vergleicht Hom. Il. β, 673. Od. ϑ. 116, 17. λ. 309.

V. 650. *corpore Turni*, umschreibend wie Sil. Ital. 11, 243 *Decii corpus* s. 621, 623. 2, 18, 365. Eben so *tergum, caput* und dergl. S. Jani p. 478. So im Gr. *σῶμα, δέμας, κδρα* Matth. §. 430. — *eq. domitor, ἱππότης, ἱππόδαμος,* ein Krieger. — *debell. ferar.* führt in die ganz alte Zeit zurück, wo es zu den Hauptverdiensten der Götter und Heroen, eines Apollo, Bacchus, Hercules, Theseus gehört, die wilden Thiere den Menschen unschädlicher zu machen und ganze Gegenden von ihnen zu reinigen. Es wird diess am Lasus als ein Lob des wohlthätigen Gebrauches seiner Kraft ausgezeichnet und darf auch, aber nicht bloss mit einigen, von der Jagd genommen werden, die freilich nach antiken, besonders Römischen Begriffen zu den edelsten und nützlichsten Beschäftigungen gehört, daher sie Hor. Ep. 1, 18, 49 ein *opus Romanis solemne viris, utile famae Vitaeque et membris* nennt,

Ducit Agyllina nequidquam ex urbe secutos
Mille viros, dignus, patriis qui laetior esset
Imperiis, et cui pater haud Mezentius esset.
Post hos insiguem palma per gramina currum
Victoresque ostentat equos satus Hercule pulchro
Pulcher Aventinus, clipeoque insigne paternum

wos. Schmid. Beier zu de Off. 1, 29, 104. Heind. zu Hor. Sat. 2, 2, 9, 10. Ihre Vernachlässigung sieht Hor. Od. 3, 24, 56 als Verfall der alten Zucht an, verbindend wie hier, *Nescit equo rudis Haerere ingenuus puer Venarique timet, ludere doctior.* Xen. de venat. 1, 18 *Ἐγὼ μὲν οὖν παραινῶ τοῖς νέοις, μὴ καταφρονεῖν κυνηγεσίων, μηδὲ τῆς ἄλλης παιδείας. ἐκ τούτων γὰρ γίγνονται τὰ εἰς τὸν πόλεμον ἀγαθοί, ἐν τε τὰ ἄλλα, ἐξ ὧν ἀναγκη καλῶς νοεῖν καὶ πράττειν.* H. verw. auf Il. ε. 49 ff. — Verbinde *nequicquam secutos;* denn sie konnten ihm ja nicht helfen. — *dignus qui.* Zpt. 568. Sch. 85, 33. — *ad patrem declarandum non minus imperia valent, quam in filio obsequium. Comparant Homericum de Peripheta Eurysthei filio Τοῦ γένετ' ἐκ πατρὸς πολὺ χείρονος υἱὸς ἀμείνων παντοίας ἀρετάς.* H. Sinn: *dignus qui humanioribus mitioribusque patris imperiis uteretur.* — Den Aventinus, als einen vaterländischen Helden zu schmücken, stellt der Dichter mehre Züge zusammen, die befremdet haben, Abstammung, Schönheit, Sieg in den Kampfspielen, Heldenschild, dessen Figuren mit alter Treue beschrieben werden (wie bei uns etwa die Wappen) alterthümliche Kleidung der Heerführer in Thierfellen, an welcher ich nicht mit H. Anstoss nehmen möchte, da dieselbe bei Virgil fast durchweg den uralten Helden beigelegt wird (s. zu 11, 681) hier aber nicht fehlen durfte, um an die hohe Eigenthümlichkeit des Vaters zu erinnern. Dass daneben der gekränzte Siegeswagen vorkommt, ist freilich nicht chronologisch richtig, aber die Wettkämpfe selbst gehen doch in die alte Zeit zurück und wie oft leiht V. in äussern und zufälligen Dingen der früheren Zeit die Sitten der seinigen! Jugend und Schönheit sind für das Alterthum zusammengehörige Begriffe s. zu v. 473 daher *pulcher*, aber eben pulcher, wie es der Vater war, d. h. männlich, nervig, kräftig. Unzeitig wäre hier etwa an das Horazische *O matre pulchra filia pulchrior* zu erinnern; es erscheint der Sohn geadelt als Erbe der väterlichen Tugend nach öfter berührter alter Ansicht: *ἐν τοῖς τεκνοῖς γὰρ ἡ ῥετὴ τῶν εὐγενῶν ἐνέλαψε.* — *palmā*, s. zu 5, 111. — *per gramina, per campos gramine tectos: per* zeigt die Ausdehnung einer Strecke an, s. 810. 9, 664. 8, 729. 4. 56. 5, 595, 676. 1, 576, 214. 3, 221. — *ostentat*, alt u. dichterisch für *ostendit*, nicht als frequentat. zu fassen, wovon weiterhin. Eben so kommt *δεικνύειν* vor *(conspiciendum praebere)* von dem, was Aufsehn erregt. — *victoresque equos*

Centum angues cinctamque gerit serpentibus Hydram;
Collis Aventini silva quem Rhea sacerdos
Furtivum partu sub luminis edidit oras,
Mixta deo mulier, postquam Laurentia victor
Geryone exstincto Tirynthius attigit arva,
Tyrrhenoque boves in flumine lavit Iberas.
Pila manu saevosque gerunt in bella dolones,
Et tereti pugnant mucrone veruque Sabello;

wie *equi bellatores* 10, 891. „Den Aventinus hatte Hercules mit einer Vestalin, Rhea, erzeugt, als er den spanischen König Geryon erschlagen hatte und dessen Rinder durch Italien trieb. Der Zug ging durch Laurentia arva, oder genauer über den aventinischen und palatinischen Berg, wo er beim Evander ansprach. Tirynthius heisst Herc. von der Stadt Tiryns im Peloponnes, wo er erzogen worden sein soll. *Tyrrh. flus.* ist die Tiber, in der Herc. *boves Iberas*, das spanische, in Spanien erbeutete Rindvieh *lavit.*" Schmied — *hydram*, die lernäische Schlange. — *centum angues, cinct. serpentibus Hydram*, poëtischer Nachdruck und Umständlichkeit für *Hydr. cent. serp. cinct.* Buch 6, 576 sind es nur 50 *capita.* —

V. 660. *furtivum*, poetischer als *furtiva partu*, s. 6, 24. *suppostaque furto Pasiphae* und zu 4, 171. Tib. 1, 2, 34 *celari vult sua furta Venus.* Das Adjectivum als Apposition zu fassen und in Beziehung auf das Verbum (also adverbialisch) zu denken. Ramsh. 151, 3, d 1. — *sub oras*, andere *sub auras*, s. H. zu Georg. 2, 796. V. 660, 61, eine Erwähnung ganz in Homers Weise *mixta deo.* μιγεῖσα. Od. α, 73 ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι Ποσειδάωνι μιγεῖσα. — *gerunt.* Das etwas befremdend ausgelassene Subject *comites* wird durch den Gegensatz *ipse* angedeutet. — *pilum*, eine den Römern eigenthümliche Waffe zum Werfen, theils dicker theils dünner, von einem etwa 3 Ellen langen Schaft mit eben so langen hakenförmigen Eisen vorne beschlagen, nach Polyb. VI. 21, s. Heind zu Hor. Sat. 2, 1, 13. — *dolo*, eine sehr lange Pike, vorne mit kurzem Eisen versehen, vielleicht zum Einstossen. — *mucro*, eine Waffe zum Stechen, länglich rund, die *teres*, scheint mir, genannt wird, weil sie länglich und habil war, wie unser Dolch, nicht eine schwere Waffe; *veru*, eine Art Wurfspiess, die den Sabinis oder Samnitibus besonders eigen war; hier alterthümlich und gelehrt *Sabello*, weil *Sabelli*, nachher Particularname eines Stammes, der in Samnium sich niederliess, in früherer Zeit der allgemeine Name war. Heind. zu Hor. 1, 6, 29. — *pedes* darf nach *curr. ostent.* nicht auffallen, denn so tritt 1) vollkommen das Bild des siegprangenden Wagens und des also nach Vaters Weise gerüsteten Helden,

Ipse pedes tegumen torquens immane leonis,
Terribili impexum seta cum dentibus albis,
Indutus capiti, sic regia tecta subibat
Horridus, Herculeoque humeros innexus amictu,

von einander, abgesondert, jedes einzeln vor's Auge. 2) ist hier ja keine Schlacht, wo er zu Wagen nach der Sitte kämpft (falsch H. *pugnat)* sondern *regia tecta subibat*, wo der Einschritt des *horridus* imponirender ist, wenn er als *pedes* gedacht wird 3) mag nicht abzuweisen sein, was Serv. bemerkt, dass hiemit auf Hercules Sitte gerücksichtigt werde, *qui pedes semper incessit, cum equos habuerit nobilissimos.* — V. 666 —669 haben eigenthümliche Schwierigkeit in Erklärung, Lesart und Interpunction. Heynes Manen mögen mir verzeihen, wenn ich seine Kritik hier einmahl eine sich ganz abarbeitende Unkritik mit dem leichtfertigsten Resultate nenne, wie er auch schwer zu lesen ist, wo sich der grosse Mann je vergisst. 1) *Torquens* fällt auf. Serv., glaube ich, vergleicht richtig 4, 482 und 6, 798 *ubi coelifer Atlas Axem humero torquet;* aber es ist nicht gleich *sustinere*, sondern wie es vom Mühsamen, Beschwerlichen, Gewaltsamen und Gewaltigen ein starkes Verbum ist (daher Goer. richtig zu Cic. de legg, 1, 10, 29 *si opinionum vanitas non imbecillatem animorum torqueret et flecteret* bemerkt: *torquere de graviori, flectere de leniori vi intellexit)* so ist es eine Last hin und her bewegen, dass sie durch Balanciren in Schwebe bleibt. 2) *indutus capiti* nach *torquens* ist aufgefallen, theils weil man die *copula* vermisste, theils weil *ind. cap.* eine zu unausführliche und übel zusammenhangende Redeweise schien. Ich nehme es als die dem Virg. nicht fremde zu 1, 320 erläuterte Construction für *indutum caput habens*, woraus sowohl der Dativ. *capiti* (dessen sonstige Schwierigkeit ich von Niemand berührt finde) erklärbar wird, als auch *indut. cap.*, sobald man es nur als einen erklärenden Zwischensatz nimmt („indem er sie um den Kopf gezogen hatte") wohl zusammenhängt theils mit v. 667, da es anzeigt, warum sich Mähne und weisse Zähne, die vielleicht den Dichter auf den Zwischensatz brachten, wie vielleicht auch Voss bei der Uebersetzung „und den zahnigen Schlund sich über die Scheitel gedeckt" vorschweben mochte, so schreckbar ausnehmen, nemlich: über und zu den Seiten des Kopfs erscheinend, theils mit v. 669, da es den Begrift von *horridus* einleitet, endlich sehr gut neben *torquens* besteht als eine nähere Bestimmung, die keines *et* bedarf, 3) *sic* hat allerlei Verschiedenheiten in der Interpunction hervorgebracht. Es ist aber griechisch nach dem Particip. s. zu 1, 225. Es ist also: *Ipse pedes regia tecta subibat*, nähere Bestimmung *tegumen torquens*, engere Nebenbestimmung *ind. cap.* und diess resumirt in *sic.* Hieraus rechtfertigt sich meine Interpunction. Wie aber H. Vers 668 nen-

Tum gemini fratres Tiburtia moenia linquunt,
Fratris Tiburni dictam cognomine gentem,
Catillusque acerque Coras, Argiva iuventus,
Et primam ante aciem densa inter tela feruntur,
Ceu duo nubigenae quum vertice montis ab alto
Descendunt Centauri, Homolen Othrymque nivalem
Linquentes cursu rapido; dat cuntibus ingens
Silva locum, et magno cedunt virgulta fragore.
Nec Praenestinae fundator defuit urbis,
Vulcano genitum pecora inter agrestia regem
Inventumque focis omnis quem credidit aetas,

nen konnte *importunum, a sensu et loco alienum, juncturam verborum enecantem*, mag schwerlich begreifen, als wer seine kritischen Stunden nach schwarzen Bohnen zählt. Enthält dieser Vers ja doch grade die Hauptsache, aber freilich H. ergänzte zu *pedes* ein-*pugnat!* V. 669 ist so episch und Virgilisch wie irgend ein Vers, indem es den Haupteindruck des imponirenden Kriegeransehens und der naturähnlichen Erscheinung noch einmahl schön zusammendrängt. Der Raum verbreitet viel Beispiele. — *hum. innex.* ist poet. für *vestitus; torq.* und *ind. cap.* als Detail gingen gut vorauf.

V. 670. „Tiburnus, Catillus und Coras, Söhne des Amphiaraus, also *Argiva pubes*, hatten eine Colonie nach Italien geführt und Tibur erbaut. (Hor. od. 2, 6, 5. *Tibur, Argeo positum colono) gentem* für *urbem (dict. cognom. s.* Jani p. 369.) Von diesen blieb Tiburnus zu Tibur, Catillus aber und Coras kamen dem Turnus zu Hülfe und fochten *prim. ante aciem* (bei Hom. ἐν προμοῖς, ἐν προμάχοις.) Sie werden mit Centauren verglichen, *nubigenae* (8, 293), die von einer Wolke geboren sein sollen, durch welche Juno den Ixion getäuscht hatte, der sie zu umarmen glaubte. Die Centauren wohnten in Thessaliens Gebirgen, unter denen die *(nivales)* hohen Berge Homole und Othrys waren (Sen. Herc. Oet. 491 *Nessus est auctor mali, Quem gravida nubes Thessalo genuit duci, Qua celsus astris inserit Pindus caput, Utraque nubes Othrys eductus riget).* Im Jagen durch die Wälder, *cedunt virg. frag.*, setzten sie durch die Gebüsche, die sie zerbrachen.“ Schm. — V. 678 Beachte die Gewandtheit in wechselnden Wendungen, welche das Interesse für den neuen Helden, der eingeführt wird, gewinnen *(Nec defuit ... Caeculus* mit Gewicht dem *fundat. Pr. urb.* nachgestellt — das *quem* poetisch nachgesetzt — *omn. cred. aet.* die alterthümliche Sage bezeichnend). — *Vulcano*, abl., nicht wie Schm. will, dativ Zpt.

Caeculus. Hunc legio late comitatur agrestis,
Quique altum Praeneste viri, quique arva Gabinae
Iunonis gelidumque Anienem et roscida rivis
Hernica saxa colunt; quos dives Anagnia pascit,
Quos, Amasene pater. Non illis omnibus arma
Nec clipei currusve sonant; pars maxima glandes
Liventis plumbi spargit; pars spicula gestat
Bina manu, fulvosque lupi de pelle galeros
Tegmen habent capiti, vestigia nuda sinistri
Instituere pedis, crudus tegit altera pero.
At Messapus, equum domitor, Neptunia proles,

451. — verb. *genitum inter agrestia pecora.* — *foc. inv.* Nach Serv. setzte ihn die Mutter beim Tempel des Jupiter aus, wo er von Wasser holenden Jungfraun nicht weit von der Quelle *juxta ignem* gefunden wurde. — *credidit*, mit Proprietät, Glauben beimessen, einer Sage trauen, daher Serv. *quasi post dubitationem*, der erzählt, Cäc. habe die angrenzenden Völker, nachdem er Präneste gestiftet, aufgefordert, bei ihm zu wohnen und sich einen Sohn des Vulcan genannt und da sie ihm nicht glaubten, den Vulcan um ein Zeichen gebeten, dieser habe sie darauf mit einer Flamme umgeben und so sei ihm geglaubt.

V. 682. *Quique, quique* dichterisch, dem Virg. sehr geläufig 4, 525 doch auch bei Prosaikern Zpt. 337. — *altum Praen.* Cato bei Serv. „*Quia is locus montibus praestet, Praeneste oppido nomen dedit.*“ *Ergo altum quia in montibus locatum.* — *arv. Gab. Jun.* Sil. Ital. 12, 537. *Junonis tecta Gabinae*, denn der Pelasgische Junodienst wär in Lanuvium und Gabiae besonders heimisch. — *Anienem*, sonst *Anionem*, bezeichnet Serv. als wohllautender. — *Hernica saxa* ist ein Begriff und zusammengestellt wie 2, 292 *Aeternum adytis effert penetralibus ignem. Herna* neml. wurden in der Sprache der Sabiner und Marser (denn letztere gehörten zu erstern Heind. zu Hor. Sat. 1, 9, 29) die *saxa* genannt. — *dives* und *pascit*, weil Anagnia fruchtreich war, worüber H. auf Sil. Ital. 8, 392, 93 und 12, 532, 533 verweist. — *pater*, hier der Flussgott. — *lupi de pelle*, Kappen aus Wolfsfellen gemacht statt der Helme. *vest. instit.* nach Lucr. 1, 407 *cum semel institerunt vestigia certa viai.* 4, 474 *qui capite ipse suo instituit vestigia retro.* Es ist *ponere, statuere pedem* = *incedere* und dichterisch der Begriff des Entblösstseins und des sich bloss Fortbewegens verbunden, *nuda vestigia* für *vestigia nudi pedis.* Ueber die Sitte mehrer Völker den eine-

Quem neque fas igni cuiquam nec sternere ferro,
Iam pridem resides populos desuetaque bello
Agmina in arma vocat subito, ferrumque retractat.
Hi Fescenninas acies Aequosque Faliscos,
Hi Soractis habent arces Flaviniaque arva
Et Cimini cum monte lacum lucosque Capenos.
Ibant aequati numero, regemque canebant;
Ceu quondam nivei liquida inter nubila cycni,

Fuss, der beim Kampfe vorgesetzt wurde, zu bedecken, den andern bloss zu lassen s. Heynes gelehrten Excurs VIII. Liv. 9, 40 von den Samnitern *sinistrum crus ocrea tectum* Sil. Ital. 8, 420 *laevo tegmina crure.*

V. 691. Dem Messapus, hier aus Etrurien kommend, nicht mit dem Ahnherrn der Messapier im untern Italien zu verwechseln, liegen für uns dunkle Sagen zum Grunde. Die angeführten Orte sind in Etrurien zu suchen. *Aequi Falisci = Falisci, Falerii.* Den Namen leitet man davon ab, dass die Falisker irgend etwas von Wichtigkeit von den Aequiern überkommen hätten. Wagner bemerkt: „*Faliscos ex parte Aequos fuisse probare instituit Niebuhr* Röm. Geschichte Vol. I. p. 81. *Sed Aequum Faliscum Otf. Mueller in libro, cui inscripsit.* Die Etrusker Vol. I. p. 110. *simile Aequimelio nomen iudicans, oppidum significari conficit Faliscum in aequo sive plano, conditum cfr. ejusd. libri* p. 222, 259" — Soracte Hor. Od. 1, 9, 1, 2. Flavinia eine Stadt, die sich frühe verlor. Ciminus, See, Berg und Wald in der Nähe der Tiber; jetzt Lago di Vico oder Lago di Rociglione, von Liv. 9, 36, 37 angeführt — luci Capeni, weil in der Nähe von Capena ein Hain und Tempel der Feronia war. *aequati numero* erklärt man entweder: in gleichen Reihen, Abtheilungen d. i. geordnet, oder nach dem Tacte, Rhythmus. Das Letztere kann wahrscheinlicher scheinen, weil dergleichen auch sonst vorkommt, wie Sil. Ital. 3, 345., sodann sich besser eignet, um vom Dichter besonders bemerkt zu werden und zu dem *regemque canebant* gut passt. Sil. Ital. 8, 420 von den Sabinern. *Ibant et laeti pars Sancum voce canebant Auctorem, pars laudes ore ferebant, Sabe, tuas,* den H. anführt. Sie folgten im Marsche dem Tacte einer Melodie. Doch deutet auch die Vorstellung einer nicht wild laufenden, sondern in geordneten Reihen ziehender Masse auf Kriegsbildung. Ueber die Vergleichung dieses Gesanges mit dem der Schwäne s. z. 11, 458 — *liquida inter nubila* wie 5, 525 *liquidis in nubibus*, die reine, ungetrübte Wolkenluft. Gegentheil *atra nubila.*

Quum sese e pastu referunt et longa canorus
Dant per colla modos; sonat amnis et Asia longe
Pulsa palus;
Nec quisquam aeratas acies ex agmine tanto
Misceri putet, aëriam sed gurgite ab alto

V. 700. *per longa colla.* Zweckmässig führt Serv. an Plin. H. N. *Cycni ideo suavius canunt, quia colla longa et inflexa habent et necesse est eluctante voce per longum et flexuosum varias reddere modulationes.* Bei Homer heissen sie daher δολιχόδειροι — *sonat*, neml. die Gegend umher; denn *amnis* ist *Caystrus* und *Asia palus* was Georg 1, 383 *Asia prata* woselbst Voss. „die asischen Wiesen um den weitsumpfigen lydischen Kayster, der nicht weit über Ephesus ausfliesst, verewigt durch Hom. Il. β 459. ff.“ — *palus* wie *Aola λίμνη* nach der Beschaffenheit jener Wiesen wegen des oft austretenden Kaystros. *Asia* für *Asiana*. Jani p. 84. Serv. bemerkt, dass in diesem Gebrauche die erste Sylbe lang, beim Substantivum kurz ist. — *pulsa*, getroffen von den Tönen, nicht wie sonst *pelli remis.* V. 702 scheint die Vergleichung beendigt; dass, und in welcher Art sie V. erweitert, ist von verschiedenen Seiten angegriffen und besonders *tanto* anstössig gefunden worden. Offenbar will der Dichter bei diesen ländlichen Kämpfern die Eigenthümlichkeit gemeinsam singend in's Feld zu ziehen auszeichnen; das geschieht allerdings durch das Bild der sich ebenso erhebenden Gesellschaft von Schwänen, doch diess passt auch auf jeden andern Verein mit Gesang wandernder Menschen. Das Frappirende davon an ausrückenden Kriegern enthält nun der nach Dichterweise mit der Negation eingeführte Satz: „sie sangen, sangen wie Schwäne, etwas, das man von künftigen Schlachtreihen nicht erwarten sollte.“ Daher bleibt V. beim Bilde, aber wie er zweckmässig, da es nicht mehr auf die Art des Singens, sondern auf das Singen überhaupt und die Tendenz der Wanderung, welche es begleitet, ankommt, *cycni* mit dem allgemeinen *volucres* verändert, so hält er das Singen durch „*raucarum*“ fest und hebt den Begriff der Masse auf der einen Seite durch *tanto*, auf der andern durch *nubes* hervor, wobei nun die dichterische Verschränkung und Gedrängtheit der Rede zu merken ist, die man auflöse: *nec quisquam putet tantum agmen (canentium) agmen esse, ex quo mox aeratae acies misceantur sed nubem volucrum etc. etc.*, welches hinausläuft auf *ibant canentes in morem cycnorum, fabulis celebratorum vel volucrum sedes suas mutantium.* Nun hat seine Vergleichung durchaus Raison (nicht ein armseliges: sie singen wie Schwäne), erklärt und verklärt seinen Gegenstand und steht gerechtfertigt vor dem poetisch folgen könnenden Leser. — *tanto* für *tali* zu nehmen ist ein impertinen-

Urgeri volucrum raucarum ad litora nubem.
Ecce Sabinorum prisco de sanguine magnum
Agmen agens Clausus magnique ipse agminis instar,
Claudia nunc a quo diffunditur et tribus et gens

tes *Quid prō quo* bei einem Musterdichter — *miscere* eine *vox bellica.* Man sagt *proelia, arma, tela, bella miscere.* Georg 2, 282 Aen. 10, 23. Sil. It. 16, 47. *hic fera, gentis More, securigera miscebat proelia dextra.* 15, 666 *obtectus senium fera proelia miscet.* Tib. 1, 3, 64. *Amor proelia miscet;* und eben so *milites miscere* Lucan. 1, 578 *Insonuere tubae et quanto clamore cohortes Miscentur* u. s. w. — *nubes volucrum, ingens volucrum numerus, quae multitudine quasi diem obscurant et soli tenebras adducunt, quomodo nubes telorum* Drak. zu Sil. Ital. 16, 566. Burm. p. Val. Flacc. 2, 521. *Occupat Alcides arcum totaque pharetrae Nube premit* Luc. 2, 262. *nec pila lacertis Missa tuis caeca telorum in nube ferantur.* Val. Flacc. 6, 88. *Hos super aeratam Phalces agit aequore nubem cum fremitu.* Eur. Phoen. 257. *νέφος ἀσπίδων.* Jacobs delect. epigrammat. Graec. p. 299. *οἱ δὲ γόων πυρὸν ἔχουσι νέφος;* Taubm. führt an *νέφος πτανῶν* u. *γεράνων,* aus Liv. 35, 49 *nubes equitum peditumque* u. a. Statius *nubes armorum.* Il. δ, 274 *ἅμα δὲ νέφος εἵπετο πεζῶν* und oft bei Homer. Valer. Flacc. hat 3, 66 *nube meri* und nachher *nube mali,* wovon die *nubes exemplorum* im Notenlatein. — *aëriam* und *urgeri* sehr zeichnend; denn sie fliegen hoch; können über dem Meere nicht ruhen und fliegen dicht beisammen, wo einer den andern drängt. So Hor. Od. 3, 27, 57 *Vilis Europe, pater urget absens: Quid mori cessas?* und wieder Ov. Met. 15, 182. *ut unda impellitur unda Urgeturque prior veniente, urgetque priorem.* Hor. Ep. 1, 17, 25 *urget diem nox et dies noctem — raucarum* falle nicht auf nach *cycni,* denn 11, 458 *rauci cycni.*

V. 706 — 722. Die Sabiner von Clausus geführt. Das berühmte Geschlecht der Claudii, von welchem Tiberius sich ableiten durfte (Schm. zu Hor. Ep. 1, 3, 2 Sueton. Tib. 1.) und als dessen Ahnherr Atta (Attus, Attius) Claudius angesehen wurde, der im 5. Jahre nach Vertreibung der Könige von Regillum nach Rom zog, führt der Dichter auf einen noch ältern Namen zurück. — *agmen agens magni agminis,* wer mag hier die Alliteration und die Kraft des Vocales *a* verkennen? nicht als ob grosse Dichter dergleichen suchten, aber wo es sich darbietet, verstehen sie die Wirkung davon zu brauchen, wie denn der ganze Bau des 707 V. etwas auch ungebildeterem Ohre unverkennbar Majestätisches hat, angemessen der grossen Familie. „Einige wollen *Sabinorum* mit *agmine,* andre (wie Heyne) lieber mit *agmen* verbinden. Ich glaube das erstere vorziehen zu müssen. *Prisco de sanguine*

Per Latium, postquam in partem data Roma Sabinis.
Una ingens Amiterna cohors priscique Quirites,
Ereti manus omnis oliviferaeque Mutuscae,
Qui Nomentum urbem, qui Rosea rura Velini,
Qui Tetricae horrentis rupes montemque Severum
Casperiamque colunt Forulosque et flumen Himellae,
Qui Tybrim Fabarimque bibunt, quos frigida misit
Nursia, et Hortinae classes populique Latini,

sind alle Menschen ohne Ausnahme; wenn aber etwas Vorzügliches oder nur Unterscheidendes angezeigt werden soll, so ist bei *sanguine* eine Bestimmung unentbehrlich. Hingegen wenn gesagt ist, er war Sabiner, welches in dem Zusammenhange Fürst der Sabiner heissen muss, so wie bei den vorhergehenden und nachfolgenden, so versteht sich's von selbst, dass seine Armee eine Sabinische war. — Man kann von einem Feldherrn nichts Erhabeners sagen als *magni ipse agminis instar (quorum pars magna fui* 2, 6 H. vergl. Sil. Ital. 8, 414—425 als Nachahmung) *Amiterna ingens.* Bei der Eroberung (Liv. 10, 39) hatte Amit. 7000 Einwohner. Den Namen *Quirites* nahmen die Römer bei der Verbindung mit den Sabinern (Liv. 1, 13) von ihrer Stadt *Cures* an, welche *Quires* oder *Quiris* gesprochen wurde, daher hier *prisci* zum Unterschiede von den später also genannten Römern." Schm.

V. 710. *Eretum, Mutusca, Nomentum* (6, 773 lat. Colonie davon *via Nomentana* H.) sabinische Städte. *Rosea rura Velini* eine fruchtbare Gegend, von *ros*, reich an Thau, bei *Reate* im Sabinischen am Velinischen See und grossentheils aus diesem abgelassenen See entstanden. — *Tetrica (rupes)* auch *Tetricus (mons)* und *mons Severus* Berge im Sabinischen, deren natürliche Beschaffenheit schon der Name verräth. — *Casperia* und *Feruli* Städtchen im Sabinischen, *Himella* und *Fabaris* ein Paar Flüsschen, die in die Tiber fallen. — *Nursia* und *Horta* ein Paar Städtchen, die Plinius zu Etrurien rechnet. — *Hortinae classes* die Mannschaft aus Horta *(classis* s. z. 3, 602) *pop. Lat.* Colonieen der Latini im Sabinischen." Schm. — *colunt flumen Himellae, Tybrim Fabarimque bibunt.* Flüsse stehen oft, als Haupttheile, für das Land, für eine Gegend. Jani p. 406. „*Referri ad metonymiae genus videtur posse illud, cum populus aut gens nomine primarii regionis fluvii significatur, ut vel simpliciter hujus nomen pro gente accolente usurpetur, vel haec illam dicatur bibere sive potare, in quo praecipuus ornatus est.*" So *vos impacatus Araxes, Vos celer Euphrates timeat* Claud. d. 4. cons. Hon. 387. Daher beisammen Georg 1, 509 *Euphrates et Germania.* Lucan 1, 19 *Sub juga jam Seres, jam barbarus isset*

Quosque secans infaustum interluit Allia nomen;
Quam multi Libyco volvuntur marmore fluctus,
Saevus ubi Orion hibernis conditur undis,
Vel, quum sole novo densae torrentur aristae 720

Araxes Et gens, si qua jucet nascenti conscia Nilo (d. i. *si qua colit Nilum ibi, ubi ortum habet, ut ejus originem, nobis non notam, sciat*). — Merke *secans interluit*. — *infaustum Allia nomen*. *nomen* mit einem Adjectiv meist bei *nominibus propriis*, selten bei *appellativis* oder *abstractis*, den Begriff der Eigenschaft hervorzuheben, welcher sich wesentlich mit jenem *nomen* verbindet. Einige Beispiele entlehne ich von Heinsius, der auch unsere Stelle anführt zu Luc. 1, 313 *et nomina vana Catones* daselbst 6, 795 *popularia nomina Drusos*. 8, 406 *sacrataque pignora matres*. Sil. Ital. 8, 255 *sacrataque nomina Marti Scipiadas*, daselbst 2, 177 *nobile nomen Eurydamus*. Auson. Flor. 2, 15 n. 12 *fatale Africae nomen Scipiadum videbatur* Martial 31, 6, 5. *Si redeant veteres, ingentia nomina, patres*. — *Allia*, wo die Römer von den Galliern geschlagen wurden, kommt neben *Cannae* hier und dort als eine demüthige Erinnerung der Geschichte vor. Luc. 7, 408 *cedant feralia nomina Cannae Et damnata diu Romanis Allia fatis*. — V. 718—721. Ov. Trist. 4, 1, 57. *Vere prius flores, aestu numerabis aristas Poma per autumnum, frigoribusque nives, Quam mala*, daselbst 5, 6, 37. Ep. e Ponto. 2, 7, 25. Jani p. 500. — *marmore* für *mari* s. 6, 729. Servius hier Heins. z. Val. Flacc. 7, 604. — Des *Orion* Aufgang und Untergang in den Tag- und Nachtgleichen war gleich stürmisch. Nach Aristot. Meteorol. 2, 5, 4 geht der Orion unter ἐν ἀρχῇ χειμῶνος und nach Columella 11, 2. *Quinto Idus Novembris Hiemis initium, Auster et Eurus*. S. z. 1, 525 wo Orion *nimbosus* wie hier *saevus* und 4, 52 *aquosus* heisst. Dichter nennen den Untergang der Gestirne ein Untertauchen in den Meeresfluthen. Daher der grosse und kleine Bär bei Ov. Tr. 4, 3, 2 *sidera sicca* heissen, weil sie nach Junos Verbot nicht untergehen, d. h. nicht in's Meer tauchen, wie es Virg. Georg 1, 246 bezeichnet. *Arctos Oceani metuentes aequore tingui* Hom. Il. 6, 489 Ἄρκτος - οἵη ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο.

V. 720. *Vel quum* erscheint mir als eine sehr schwere und aus Virgil gewiss nicht mit Aehnlichem zu belegende Lesart, indem entweder nach *vel* etwas in Beziehung auf *quam multi* dem Hauptbegriff der Vergleichung hinzugedacht, oder mit Herrn Wagner angenommen werden muss, dass V. statt zu sagen *vel quam multae sunt aristae* die Rede in dieser Weise wende, so dass *vel* auf *quam* zurücksehe, die Worte *quum - aristae* aber, die Vergleichung fortführend, von *quam* abhängen, also *vel quam quum aristae s. n. densae torrentur.* = *vel quam innumerae sunt aristae s. n.* Diess scheint

Aut Hermi campo aut Lyciae flaventibus arvis.
Scuta sonant, pulsuque pedum conterrita tellus.
Hinc Agamemnonius, Troiani nominis hostis,

mir nun sehr hart und gezwungen und ohne Beispiel. Denn 10, 641. mag eine ähnliche Vergleichungsform sein, aber da ist doch alles klar und auflösbar *(gressus effingit. qualiter fama est figuras volitare obita morte aut somnia (volitare, quae deludunt sensus)*. Was ferner das betrifft, dass Vergleichungen oft mehr angedeutet als ausgeführt werden, so muss auch das zugegeben werden. Allein das trifft ja hier nicht zu, sondern es ist von einer Construction die Rede und da hat doch 2, 304 mit unserm Falle auch nicht die geringste Aehnlichkeit, wo es ganz deutlich also ist: *sto arrectis auribus = stupeo, veluti pastor stupet = arrectis auribus stat, qui, ut ego, inscius rerum, sonitum tantum accipit; quum etc. etc.*, obgleich dort die Construction allerdings ist: *veluti quum — incidit — sternit — trahit.* und nun *stupet pastor*; was aber, wie jeder sieht, nur eine äussere Aneinanderreihung, nicht eine Constructionsgebrechlichkeit ist. Hiezu kommt, dass *Quam multi* selbst schon eine freiere, obgleich nicht beispiellose Anschliessung ist, indem man vorher oder nachher denken muss *ii omnes veniunt tam multi, quam etc.* Schwerlich möchte nun, nach meinem Gefühl, unser Dichter in solcher ganzen Zusammenstellung, durch, man möchte sagen, eigensinnige Verlassung des natürlichen, ihm von selbst sich darbietenden und von dem wenigstens in Gedanken erforderten *tam multi* gebotenen *quam* das Verständniss allerzierlichst erschwert und die Periode schwerfällig gemacht haben. Wenn Herr Jahn sagt: „*vel scil* „„*quam multi volvuntur fluctus*““ *Fluctus enim etiam de segetibus motis dicuntur*“ so ist weder diess zu leugnen, noch dass Wörter nahe bei einander in zwei Bedeutungen stehen; aber stehen, nicht bei einer so figürlichen Umdeutung erst mühsam hinzugedacht werden müssen; zumahl da *fluctus* hier so bestimmt ist durch *marmore* und noch bestimmter durch *marmore Libyco!* Liesst man *quam*, so fallen diese Mühseligkeiten nicht nur weg, sondern *quam densae* entspricht dem *quam multi, torrentur* dem *volvuntur, sole novo* dem *ubi Orion hib. cond. undis.* Ich gebe diess nur für meine Ansteht, habe aber *quum* stehen lassen. V. 721. ist eine dichterische Individualisirung in Homer's Weise, wie *Libyco marmore.*

V. 723—32. Halesus führt dem Turnus aus dem Theile des Landes der Aurunker jenseit des Liris Truppen zu. *Agamemnonius*, vielleicht ein natürlicher Sohn des Agamemnon, wenigstens Nachkomme. daher bei Ov. Fast. 4, 73. *Venerat Atrides fatis agitatus Halesus Aquo se dictam terra Falisca*

Curru iungit Halesus equos, Turnoque feroces
Mille rapit populos, vertunt felicia Bacchi
Massica qui rastris, et quos de collibus altis
Aurunci misere patres Sidicinaque iuxta
Aequora, quique Cales linquunt, amnisque vadosi
Accola Vulturni, pariterque Saticulus asper
Oscorumque manus. Teretes sunt aclides illis
Tela; sed haec lento mos est aptare flagello.
Laevas caetra tegit, falcati comminus enses.

putat, welches derselbe genauer bestimmt. Amor. 3, 13, 31. *Agamemnone caeso. Et scelus et patrias fugit Halesus opes. Iamque pererratis profugus terraque fretoque Moenia felici condidit ausa manu.* Nemlich von ihm leitet sich *Falisci* oder *Falerii* ab. Serv. zu v. 695. *Faliscos Halesus condidit. Hi autem immutato H. in F. Falisci dicti sunt, sicut febris dicitur, quae ante hebris dicebatur, formicae quae Hormiae fuerunt ἀπὸ τῆς ὁρμῆς. Nam posteritas in multis nominibus F. pro H. posuit.* Siehe die gelehrtere Auseinandersetzung bei Müller: die Etrusker p. 272 ff. — *mille, permultos — rapit* wie die *rapti dii*, 5, 632. festinanter colligit s. z. 1, 176. — *felicia Bacchi* sind *fertilia vino* wie Georg 4, 329 *ipsa manu felices erue silvas* 5, 632 Servius erklärt. So 6, 785. *felix prole virum. Claud. in Prob. et Ol. cons.* 203 *duplici fecundam Consule matrem Felicemque uterum, qui nomina parturit annis* 267 *o consanguineis felix auctoribus anne* und mit dem Genit. das. in Eutrop. 2, 272 *Planities... Dives aqui, felix pecorum.* Heinsius und Drak. zu Sil. Ital. 4, 359 *felix uteri* von der Barce. So *felix arbor* = *frugifera* — *Massica* eine Bergreihe in Campanien, unter denen der *ager Falernus* ausgezeichnet. Heind. zu Hor. Sat. 2, 4, 51. — *Auruncі ultra Lirim in Campania, montium juga, Sidicini camporum planitiem tenuisse dicuntur poetae; nam aequora nulla alia sunt quam camporum* v. 731. H. — Väter schicken die Söhne in den Krieg, 2, 87, Mütter klagen dazu. — *Cales* in Campanien, weinreich. Der reissende Fluss *Vulturnus* (welcher wegen der Schnelligkeit seines Laufes den Namen von *vultur* haben soll, wie *Tigris* von dem Medischen Worte, welches Pfeil bedeutet!) heisst hier *vadosus* sonst *rapax, celer, sonorus.* Nach Pompon. nemlich hatte er an einigen Stellen, besonders nahe der See, Untiefen. *Saticula* Stadt in Campanien am Fusse des Berges Tifata. *aclis* oder *aclys* ein Wurfspiess, der mit einem Riemen, *amentum*, hier *flagellum* zurückgezogen werden konnte *(aptare lento flagello* an einen ausdehnbaren Riemen fügen), *caetra, scutum loreum, quo utuntur Afri et Hispani.* Serv. s. Drak. z. Sil. Ital. 3, 278; ebenda-

Nec tu carminibus nostris indictus abibis,
Oebale, quem generasse Telon Sebethide nympha
Fertur, Teleboum Capreas quum regna teneret
Iam senior; patriis sed non et filius arvis

selbst über *falcati enses.* — *falcati cominus enses*, wurden sie handgemein, so hatten sie sichelförmige Schwerdter. Hier scheint ein *erant illis* oder dergleichen zu fehlen. Virgil aber stellt bei Beschreibungen und Erzählungen solch einen Nebenzug besonders am Ende in dem blossen Nominativ hin ohne Verbum. Siehe Wagner zu 4, 201, 2., der anführt 11, 338 ff. 1, 639 ff. 3, 216 ff. 392. 5, 285, 822 ff. 6, 552. 8, 678 ff. 9, 28. 11, 633. Nach *rapit populos* erwartet man strenge grammatisch *Accolam-Saticulum asperum*, allein in beiden alten Sprachen richtet sich oft, wenn nach einer das Hauptsubstantiv einleitenden Construction, diese zunächst von einem näher bestimmenden oder erklärenden Relativsatz aufgenommen wird, jenes nun nachfolgende Substantiv, nicht nach dem eigentlich regierenden Substantiv oder Verbum oder Präposition, sondern fügt sich dem Casus an, den das Relativ hat. So sind hier die *populos* erklärt durch *qui vertunt, quos misere, qui linquunt* und *Accola Saticulus* folgt nun dem *qui* nicht dem *rapit;* denn diese Wörter sind eben so eine nähere Bestimmung zu *populos* wie *qui* und es kommt darauf an, ob ich dem äussern Bande der Regel oder dem innern des Gedankens folge. Es hat dieser Gebrauch viele Formen und gehört für ihn, wenn auch unsrer Stelle nicht ganz gleich, Heindorf's Erklärung z. Plat. Hipp. maj. §. 2. *ὅτι οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγονται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιτταικός τε καὶ Βίαντος.* S. Hom. Il. η, 187 μ 18 ff. Eurip. Hec. 752 *πρὸς ἄνδρ', ὃς ἄρχει τῆσδε Πολυμήστωρ χθονός*; Siehe Stallb. z. Plat. Apol. c 32 welcher anführt *Sulpic. in Cic. Ep. 4, 5, genus hoc consolationis miserum est, quia, per quos ea confieri debet, propinquos ac familiares, ipsi pari molestia afficiuntur* und was der grosse Lehrer schrieb zu Dem. Lept. §. 15. So ist Cic. de legib. 1, 17, 47. *vel ab ea, quae .... insidet, imitatrix boni, voluptas* vergl. das. die Ausll. zu 3, 5, 12. Wagner führt treffend an Aesch. Pers. 33 *ἄλλους τ' ὁ μέγας καὶ πολυθρέμμων Νεῖλος ἔπεμψεν. Σουσιάνης-Ἀρσάμης-Ἀριόμαρδος.*

V. 733—743. „*Teleboae* ein Volk, das, aus Acarnanien vertrieben, sich erst der Insel Taphus, einer der Echinadischen Inseln im Ionischen Meere bemächtigte, nachher zum Theil die Insel Capreä im Neapolitanischen Meerbusen (wo sich der Kaiser Tiberius sehr wohlgefiel Juven Sat. 10, 93), einnahm. Ihr erster König zu Capreä, Telos erzeugte mit einer Nymphe am Flusse Sebethus in Campanien, den Oebalius: dieser überwältigte die Sarraster, ein Volk Campaniens,

Contentus late iam tum ditione premebat
Sarrastis populos et quae rigat aequora Sarnus,
Quique Rufras Batulumque tenent atque arva Celennae,
Et quos maliferae despectant moenia Abellae,-
Teutonico ritu soliti torquere cateias,-
Tegmina quis capitum raptus de subere cortex,
Aerataeque micant peltae, micat aereus ensis.
Et te montosae misere in proelia Nursae,
Ufens, insignem fama et felicibus armis;

im flachen Lande *(aequora* 729) am Flusse Sarnus und einige andre campanische Städtchen und kam jetzt dem Turnus zu Hülfe. Sein Volk schoss *cajetas* (ein celtisches Wort) eine Art Wurfspiesse (längerer Art s. H.) dergleichen (in spätern Zeiten) die Teutonen führten *(Pandum fuisse, quod in hasta mireris, hoc telum discitur e Silio* 3, 277 Wagn.), ihre Helme waren aus Rinde vom Gorkbaum (Korkbaum s. Voss z. Georg. p. 741), ihre kurzen Schilde mit Erz beschlagen und sie führten blitzende Schwerdter." Schm. *Teleboum regna* Tac. Annal. 4, 6, 7. *Graecos ea tenuisse Capreasque Telebois habitatas fama tradit.* Sil Ital. 7, 418. *Telebois medio surgunt qua regna profundo.* — *Sarrastes* die Anwohner des Flusses *Sarnus*, früher *Sarrus* gesprochen, im Lande der Hirpiner. — *aequora* die Landfläche, Ebene, s. v. 727. — *Abella* in Campanien. Ihre hohe Lage wird sehr malerisch, ausgedrückt durch *moenia despectant*. Ueber *despicere* s. z. 1, 224; hier besonders kräftig vom Leblosen, die Mauren schauen herab. S. diese dichterische Wendung mit vielen schönen Beispielen erläutert und belegt von Heins. und Drak. z. Sil. Ital. 6, 156. Sen. Thyest 655, *quam super eminens Despectat alte quercus et vincit nemus.* Oed. 476. *Quosque despectat vertice summo Sidus Arcadicum.* — *soliti* fällt auf als Nom. nach *quos*. Es ist aber nicht eigentlich Apposition, sondern als ein parenthetischer Zwischensatz, wie Virgil wol öfter einfügt, wo er mit der Miene des Ueberweggehens etwas nachlässiger als besonders merkwürdig anzeichnet, wie er hier eigens die *cateiae* hervorhebt wegen des *Teutonico more*, welcher nemlich seinen Zeitgenossen in besonders gutem Andenken war. Nacher schliesst er mit *quis* an. Daher meine Interpunction. Anders Wagner. — *Subere cortex.* Die Rinde vom Korkbaum wurde frisch, wie sie abgezogen worden, zu einer Kopfbedeckung gebogen, die statt des Helmes diente.

V. 744—49. Die *Aequi* oder *Aequiculi* an beiden Seiten des Anio wohnend, mit der Hauptstadt Nursia, ein vor andern *(praecipue)* wildes Volk, vom Raube lebend und be-

Horrida praecipue cui gens assuetaque multo
Venatu nemorum, duris Aequicula glebis.
Armati terram exercent, semperque recentis
Convectare iuvat praedas et vivere rapto.
Quin et Marrubia venit de gente sacerdos,
Fronde super galeam et felici comtus oliva,
Archippi regis missu, fortissimus Umbro,

waffnet (s. 9, 609 u. 613 ff.), den Ackerbau treibend, nachmahls von den Römern ausgerottet. — Verb. *genus Aq. duris globis.* Das Gegentheil ist *putris globa* ἐριβώλαξ Georg 1, 44 woselbst u. zu 2, 226. über die Güte des Erdbodens. Der Boden erklärt die Sitten des Volks. — *exercent terram* Georg. 1, 99 *exercere tellurem*, was sonst *versare* neml. mit dem Pfluge das Erdreich aufschütten und dadurch in Bewegung setzen, wie v. 798. *exercent vomere colles.* — *Ufens*, ob vom Flusse so genannt sehr zweifelhaft, als Held ehrenvoll neben Murrhanus genannt 12, 641 fällt durch Gyas 12, 460 — *venatu* wie 724 *curru* statt *venatui*, *currui*.

V. 750—760. Die *Marsi* von ihrer Hauptstadt *Marrubia* bezeichnet, kommen nicht unter Anführung ihres Königes, sondern des Priesters Umbro, wahrscheinlich weil, wie auch erwähnt wird, dieser in Nationalsagen Celebrität durch seine Kunst die Schlangen zu zähmen und unschädlich zu machen und durch vertrautern Naturumgang hatte, wie er den *sacerdotibus* eigen gedacht ward; man denke an die Eremiten des Mittelalters. — *fronde et oliva* für *fronde oliuae* als Priester 6, 230. — *supra galeam* 5, 556. — *tactuque domare venena*, 1, 4. 11, 12, 3, 302. Tiefere geheime Kenntniss der Natur und daher ein wohlthätiger, wunderbarer Gebrauch ihrer verborgenen Kräfte um Uebernatürliches, schädlich oder nützlich, zu bewirken, wurde den Priestern vorzüglich bei allen alten Völkern beigelegt, daher wie die Prophetie ihnen angehört so auch die Magie von ihnen zunächst ausgeht, weshalb eben 4, 483, 509 die Zauberin eine *sacerdos* heisst. — Der Musik, der menschlichen Stimme und besonders dem Gesange, späterhin daher bestimmten Formeln wurde ein tiefer, aufregender wie beruhigender Einfluss auf die lebendige wie leblose Natur, auf das Vernunftlose wie auf den Geist des Menschen zugeschrieben, welches tiefen innern Grund hat in dem der Natur nähern Zustande der frühern Menschheit. Daher der Gesang beschwichtigend die Leidenschaften der Seele, Heilmittel in Krankheiten, die Abgeschiedenen auf die Oberwelt bannend, ein Hauptbestandtheil der Magie; daher die ἐπῳδαί. s. Obbar. z. Hor. Ep. 1, 1. 34. Gier. z. Ov. Met. 5, 137. Ast z. Pl. Republ. 2, 7. So verbindet Ov. Met. 7, 195

Vipereo generi et graviter spirantibus hydris
Spargere qui somnos cantuque manuque solebat,
Mulcebatque iras et morsus arte levabat.
Sed non Dardaniae medicari cuspidis ictum
Evaluit, neque eum iuvere in vulnera cantus

cantusque artesque magorum, wo v. 203 eine *sacerdos* von sich rühmt. *Vipereas rumpo verbis et carmine fauces* wie Aen. 4, 487. *Haec (sacerdos) se carminibus promittit solvere mentes.* Tib. 1, 8, 20. *Cantus et iratae detinet anguis iter.* Zu dieser magischen Wirkung des Gesanges wird besonders das Einschläfern gerechnet. Eine Hauptstelle für die unsrige ist Sil. Ital. 8, 495—503. *Ac Marsica pubes Et bellare manu et chelydris cantare soporem, Vipereumque herbis hebetare et carmine dentem. Aeetae prolem Angitiam* (die Schwester des Umbro s. v. 739.) *mala gramina primam monstrasse ferunt* u. s. w. — *manuque* ist ohne Zweifel *tactu* und von der Manipulation zu verstehen. Denn Sil. Ital. hat unsre Stelle 3, 300 ff. so wiedergegeben: *Marmaridae, medicum genus, strepuere catervis; Ad quorum cantus serpens oblita veneni Ad quorum tactum mites jacuere cerastae*, wo die treffliche Note von Heins. (der aus Symmachus Epist. 19, 7. anführt *Quis Colchus vel Thessalus aut cantu aut manu has offensiones levasset.*) und Drakenb. Ueber die Sache Plin. 7, 2. — *solebat* ist oft nicht zu fassen: in Gewohnheit haben, sondern es ist Umschreibung einer Eigenschaft, oder einer auszeichnenden Eigenthümlichkeit, die einer vor andern voraus hat, so dass es hier an *sciebat* gränzt, — v. 753. dem Allgemeinen *vipereo generi* mit dichterischer Bestimmtheit das Concretere beigefügt *et graviter spirantibus hydris* s. z. 1, 2. *graviter spirantibus* ist *afflatu nocentibus.* Den Schlangen wird besonders *ira* beigelegt, daher *mulcebat* s. z. 1, 153. — *Sed non* eine schöne Wendung, den bevorstehenden Tod des *fortissimi* mit seinem Verdienstlichen zusammenzustellen, um so Theilnahme für denselben zu erregen, die auf das Lebhafteste v. 759 in neuer Weise steigert und festhält, ähnlich 2, 429 *nec te tua plurima, Panthu, Labentem pietas, nec Apollinis infula texit.* — *in vulnera* ist keinesweges: gegen die Wunden, sondern ein erweiterter elliptischer Gebrauch des *in c. accus.*, wo es die Absicht, Tendenz, Zweck anzeigt und mit verschiedenen Ergänzungen verschieden gefasst werden muss hier *in vulnera curanda.* So führt Rudd. II, p. 325. n. 9. an Plin. 16, 1. *multis fortuna parcit in poenam* d. i. *ut gravius eos puniat.* Ter. Andr. 2, 2, 82. *Olera et pisciculos minutos ferre obolo in coenam seni.* d. i. *ad apparandam coenam* Lucan. 8, 426, *dum perfida Susa; In tumulos prolapsa virum, Babylonque jacerent* d. i. *ut tumulis virorum satisfaceret* v. 424 war *externusque in regnum quaeritur hae-*

Somniferi et Marsis quaesitae montibus herbae.
Te nemus Anguitiae, vitrea te Fucinus unda,
Te liquidi flevere lacus.
Ibat et Hippolyti proles pulcherrima bello
Virbius, insignem quem mater Aricia misit,

res, d. i. *qui regni particeps sit*. S. die dort angeführten Stellen aus Lucan. Verschieden ist die Ellipse Ov. Met. 4, 150. *Est et mihi fortis in unum Hoc manus; est et amor, dabit hic in vulnera vires* d. i. *ad vulnera infligenda* — *nemus Anguitiae* der Hain, den die Anguitia, die Lehrerin geheimer Künste, Wahrsagerin, bewohnt, wie die Nymphe Egeria, des Numa Gemahlin, einen Hain bei Aricia hat, wo sie ihre Weisheit offenbart. Ov. Fast. 3, 261 ff. — *Fucinus* eigentlich ein See im Apenninengebirge, im Lande der Marser. Hier der das Meer bewohnende Gott, wie Flüsse gern neben ihren Göttern vorkommen, ja mit ihnen zu einem Begriff verschmelzen. Gefällig lässt diesen in der Tiefe, *vitrea unda*, der Dichter klagen und die *liquidi lacus* für sich. Aus dergleichen, um es nebenher zu bemerken, geht die Wesenhaftigkeit der heidnischen Naturbelebung für ihre Poesie hervor. — *vitrea unda* verstehe ich *vitreis sedibus sub undis*. Denn so wohnen die Meergötter, siehe Voss zu Virg. Aen. 4, 350, von der Clymene *(sedilibus vitreis)*; hier von der Woge Claud. Rapt. Pros. 1, 267. *coepcrat et vitreis summo jam margine texti Oceanum sinuare vadis* wie sonst auch von den Meer-Göttern selbst, s. Gier. zu Ov. Met. 5, 48. Zur Sache vergl. Ecl. 10, 13—16. Georg 4, 461 Ov. Met. 15, 485. *Quem -- Extinctum Latiaeque nurus, populusque patresque Deflevere Numam.* So heisst auch *Circe vitrea* bei Hor. Od. 1, 17, 20 Stat. Silv. 1, 3, 85, weil sie am Meere wohnt, das davon selbst *mare Circeum, litus Circeum* heisst.

V. 761—782. Virbius des Hippolytus Sohn. Ueber die Fabel von Hippolytus s. Ov. Met. 15, 497—551 und die weitern, reichen Nachweisungen daselbt von Jahn. Bekannt sind Euripides und Seneca tragische Behandlungen. Es ist diess einer der Mythen, wo mit den Griechischen Lateinische Ursagen verwuchsen, und wo es immer schwer ist, das wenn? wie? wodurch? und woher? bis zur höchsten Klarheit auszuscheiden, oft schon genügen muss, die Elemente auseinander zu halten und des Factischen gewiss zu sein. Bei *Aricia* einer in frühern Zeiten nicht unbedeutenden Stadt Hor. Sat. 1, 5, 1. hatte Diana einen ausländischen Cultus, von der *Diana Taurica* entnommen (deren durch Orestes entführtes Bildniss dorthin gekommen sein soll) doch ohne Menschenopfer, daher sie hier als *placabilis* verehrt wurde. In demselben, scheint's, wurde Virbius, ein inländischer Heros, ver-

Eductum Egeriae lucis humentia circum
Litora, pinguis ubi et placabilis ara Dianae.
Namque ferunt fama Hippolytum, postquam arte novercae
Occiderit patriasque explerit sanguine poenas

ehrt und dieser, ungewiss durch welche Combinationen der Aehnlichkeiten oder des Zufalls, mit dem von Aesculap in's Leben zurückgeführten und in diese Gegend versetzten Hippolytus identificirt, vielleicht weil die Pferde von der Nähe dieses Gebietes ausgeschlossen waren, oder weil der Cultus sonst Aehnlichkeit hatte; denn dem etymologischen Grunde, *bis vir*, *παλίμβιος*, möchte wenig zu trauen sein. Als solcher soll Hippolytus mit der Aricia einen Sohn gezeugt haben, der auch Virbius hiess, wo Wagner mit allem Rechte Anstoss nimmt, dass gegen allen Gebrauch des Alterthums Vater und Sohn den gleichen Namen geführt. In der Nähe von *Aricia* war der *clivus Virbi*, „*id est, nemus Aricinum et Nemorensis Diana. Vide* Strabo lib. 5." Casaubon. zu Pers. 6, 55 *accedo Bovillos Clivumque ad Virbi.* — Die natürlichste Verbindung ist *ibat bello* für *in bellum* s. 4, 451. 12, 283., wie sie der Sinn an die Hand gibt, *pulcherrima bello* ist willkürlich, Heynes *bello insignem* verbietet die Sprache — *insignis* absolut, ausser von Dingen, wie *pharetra, galea* 5, 367, 8, 166. (bei Wagner) auch von Personen. Hor. Od. 1, 34, 13. *et insignem attenuat deus, Obscura premens*, 3, 20. 5. wie hier. *Cum per obstantes juvenum catervas Ibit insignem repetens Nearchum.* Tib. 1, 3, 82. *(ut Delia) tibi dicere laudes Insignis turba debeat in Pharia.* So *conspicuus* und auch andre Adjectiva relativa. — *mater Aricia* nimmt man von der eigentlichen Mutter; ich sehe keinen Grund, warum es nicht wie 10, 172 *Populonia mater* vom vaterländischen Orte genommen werden soll. — *Egeria lucis* Quelle und Hain der Egeria bei *Aricia*, Egeria bald für eine Nymphe, bald für eine der Musen gehalten, soll dort nach dem Tode des Numa in eine Quelle verwandelt sein Ov. Met. 15, 487 ff. — *humentia* ein Epitheton nach der Natur. — *pinguis ara* wegen reichlicher Opfer. Frequenz ist Ehre für einen heiligen Ort, wegen des grössern Ansehns, das sie für denselben bezeugt. Man denke etwa an die Wallfahrtsörter christlicher Zeit. — *placabilis* poet. übergetragen auf den Altar, was eigentlich Bezeichnung der hier verehrten Diana zum Unterschiede von der Taurica ist, daher bei Ov. Fast. 3, 268 *merita Dia*, und Met. 15, 489 wegen des Ursprunges des dortigen Cultus *Orestea Diana.* — *ferunt fama* seltener, man erzählt, *fert fama* gewöhnlicher und prosaischer, es wird erzählt, — *arte, dolo, fraude.* s. z. 1, 657 2, 152, 795. *novercae* s. 8. 288. — *explerit poenas* scheint hier doch etwas andres zu sein als bloss

Turbatis distractus equis, ad sidera rursus
Aetheria et superas coeli venisse sub auras,
Paeoniis revocatum herbis et amore Dianae.
Tum pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris 770
Mortalem infernis ad lumina surgere vitae,
Ipse repertorem medicinae talis et artis
Fulmine Phoebigenam Stygias detrusit ad undas.

nove dictum pro luere, pati, exsolvere; nemlich der Vater hatte ihm nicht Strafen auferlegt, sondern *projecit ab urbe Horribilique caput prece detestatur euntis;* so ferne ihn diese *detestatio* traf, war dieser jetzt hiedurch genug geschehen und das ist *explere.* — *turbatis, consternatis* — *distractus Paeoniis* Παιωνίοις (von Παίων ein Beiname des Apollo, wovon Παιήων und Παιάων. Adject. Παιηόνιος. *Paeoniis* wäre Παιόνιοις von Παίονες einer Völkerschaft in Thracien und Macedonien. Das Beiwort ist hier für Apollo gewählt, sofern auf diesen Gott „die Eigenschaften des heilkundigen Päan (Pind. Pyth. 4. 270 B.) übertragen wurden" Voss zu V. Eclog. p. 189. weshalb die Arzneikunde nach ihm heisst bei Ov. Fast. 3, 826. *Vos quoque Phoebea morbos qui pellitis arte* Trist. 3, 3, 10. *Nullus Apollinea qui levet arte malum.* 4, 3, 87. *Si valeant homines ars tua, Phoebe, jacet.* Eben deshalb heisst Aeskulapius sein Sohn *(Phoebigena* v. 773) Ov. Fast. 1, 291. *Accepit Phoebo Nymphaque Coronide natum Insula* u. s. w. Daher Ov. Met. 15, 533 *Nec nisi Apollineae valido medicamine prolis (i. e. Neptuni) Reddita vita foret. Quam postquam fortibus herbis Atque ope Paeonia, Dite indignante, recepi.* Ueber Παιώνιος s. Blomf. Gloss. zu Aeschyl. Agam. 821. zu Pers. 611. Es scheint ein altes Verbum: heilen, retten, zum Grunde zu liegen, daher der Dank und Lobgesang auf den Retter Apollo, der den Python erlegte, der Παίαν. Claud. Praef. in Rufin 11. *Omnis, Io Paean, regio sonat: omnia Phoebum Rura canunt* wo Gesn. *Callim in Apoll.* 97. citirt Ἰὴ, Ἰὴ παιῆον ἀκούομεν, οὔνεκα τοῦτο Δήλφός τοι πρωτίστον ἐφύμνιον ὕμνετο λαός.

V. 770. *aliquem martalem* Zpt. 136. *mortalem* hier offenbar mit Wahl, die man auch beachte in *ab umbris ad lumina surgere vitae.* v. 772. *ipse* ist fast unübersetzbar. Es hebt hier weniger die Wichtigkeit des *omnipotens* als es der ganzen Sache Gewicht gibt, die Jupiter so strenger Ahnung werth hält; nicht *ipsum repertorem,* wie bei einem ähnlichen Falle Phalaris zu Perillus spricht Ov. Trist. 3, 11, 51. *Poenae mirande repertor, Ipse tuum praesens imbue, dixit opus. Fulmine --- undas* feststehende Formel von Jupiters härtester Strafe, wobei immer *fulmine.* Daher sagt Dido. 4, 25. *vel*

At Trivia Hippolytum secretis alma recondit
Sedibus, et nymphae Egeriae nemorique relegat,
Solus ubi in silvis Italis ignobilis aevum
Exigeret, versoque ubi nomine Virbius esset.
Unde etiam templo Triviae lucisque sacratis
Cornipedes arcentur equi, quod litore currum
Et invenem monstris pavidi effudere marinis.
Filius ardentis haud secius aequore campi
Exercebat equos, curruque in bella ruebat.
Ipse inter primos praestanti corpore Turnus
Vertitur arma tenens, et toto vertice supra est;

pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras. — *detrudere* ein bezeichnend starkes Wort von Zorn und Strafe, das sich als Variante auch findet Hor. Ep. 1, 1, 20, *qui male parentem in rupis detrusit asellum Iratus.* Ov. Met. 11, 72. der zürnende Bacchus *pedum digitos (Edonidum)... Traxit et in solidam detrusit acumine terram;* Lucr. 6, 440. ein *turbo descendit* und *Quam (nubem) simulac gravidam detrudit ad aequora ponti.* So ist auch hier *ad* richtig, etwas anderes ist *in* in den vorigen Beispielen. Wagner vergleicht Sil. It. 15, 43. *Haec (virtus) Decios Stygias detrusit ad undas* — *ubi* c. conjunctivo für *ut ibi, qui ibi.* Nach der Regel vom Conjunct. nach dem Relativum Zpt. 567. Ramsh. A. A. p. 608. II. A. p. 723. III. 3. p. 756 nicht Zpt. 570. — *ignobilis* eine *vox media*, hier das *solus* näher bestimmend, unbekannt, ohne Aufsehen zu machen, wie ich glaube, dass Ov. Met. 6, 319 *Res obscura quidem est ignobilitate virorum, Mira tamen* zu nehmen ist. Vergleiche zum Ganzen Ov. Fast. 3, 263. *Vallis Aricinae silva* (hier *Egeriae lucis, nymphae Egeriae nemorique) praecinctus opaca Est lacus, antiqua religione sacer* (hier *templo Triviae lucisque sacratis). Hic latet (solus, ignobilis) Hippolytus furiis distractus equorum: Unde nemus nullis illud initur equis.* — *cornipedes (pedes cornu s. ungula munitos habens)* sonst substantivisch, wie *quadrupes* u. a. hier mit *equi* Jani p. 183.

V. 780. *monstris* beschrieben Ov. a. a. O. 508—513. — Aus *effudere* denke zu *currum averterunt.* — *haud secius* in Beziehung auf *arcentur equi.* s. Georg 3, 367. Aen. 9, 44. s. Heins. Note zu Ov. Met. 2, 809.

V. 780—802. Turnus als Hauptheld ausführlicher und in kühnerer Weise nach Gestalt und Rüstung beschrieben gleichwie Pyrrhus 2, 470. — *vertitur στρέφεται* lebendigeres Bild durch die Handlung. — *toto vertice supra est*, er ist grösser.

Cui triplici crinita juba galea alta Chimaeram
Sustinet, Aetnaeos efflantem faucibus ignis.
Tam magis illa fremens et tristibus effera flammis,
Quam magis effuso crudescunt sanguine pugnae,
At laevem clipeum sublatis cornibus Io

So oft der Hauptheld bei Dichtern. 6, 668 ist *Musaeus humeris exstans altis*. So Saul. i. A. T. S. 683. Grösse gehört bei den Alten zum Bilde des schönen Mannes, wie hier angeführt wird Il. γ. 226. von Ajax. Τίς τ' ἄρ' ὅδ' ἄλλος Ἀχαιὸς ἀνὴρ ἥδε τε μέγας τε, Ἔξοχος Ἀργείων κεφαλὴν ἠδ' εὐρέας ὤμους; Der Helm ist ausgezeichnet durch einen dreifachen Haarbusch und durch die auf ihm in Erz gebildete Chimäre (Gier. zu Ov. Met. 6, 339. u. 9. 647), die, indem der Helm bei rascher Bewegung des Helden im Kriegsgetümmel stärker blitzt, selbst ihr Feuer stärker auszustrahlen scheint. Man vergleicht Il. ε, 4. ff. von Diomed. δαΐς οἱ ἐκ κόρυθός τε καὶ ἀσπίδος ἀκάματον πῦρ. Das Bild ist schön, indem es durch Fülle und Leben die Phantasie beschäftiget. Die Raschheit des Helden nemlich wird im Helm geschaut, und nicht einmahl in diesem, sondern an der Chimäre auf ihm, die, als lebte sie, in noch höherem Grade ihre Natur zeigt, durch die sie an sich schon schrecklich ist. Die Sprache unterstützt diess. Beachte *Aetnaeos*, d. i. gewaltig, wie man es beim Aetna findet, dann *fremens, tristibus, effera*, lauter sprechende Wörter, wie auch das ungewöhnlichere *tam magis, quam magis* für *eo magis, quo magis*, und zwar in dieser von der gewöhnlichen Prosa abweichenden Stellung für *quo* oder *quam, eo* oder *tam* die Zeichnung schärfer marquirt s. Jani p. 283, Lucret. 6, 459 *Fit quoque, uti montis vicina cacumina coelo Quam sint quoique magis, tanto magis edita fument*. Taubm. zu Plaut. Menaechm. 1, 1, 19. *Quam magis adstringas, tanto adstringunt arctius*. Bacch. *Quam magis id repeto, tam magis uror*. Endlich *illa fremens* und *effera*, als Satz für sich, nicht *frementem illam et efferam* und nicht gleich *fremit*, welches nur das Thun anzeigte, jenes aber die Eigenschaft in dauernder Aeusserung, versinnlichender und belebender durch Einzelvorstellung. — *triplici crinita juba galea*, was die Griechen τριφάλεια, τριλοφία nennen Lips. de re milit. Rom. 1, 13, Auszeichnung der ersten Helden, *juba* ist die *crista*, welche auch 3 λόφοι, *coni*, voraussetzt s. zu 3, 468. So hat Romulus 6, 780. *geminas cristas*. — *At* bei solchen Aufzählungen ein geschärftes aber: „der Schild hingegen hatte wieder eine andre Auszeichnung," neml. durch die goldne Bildnerei, welche sich auf Turnus Familie und Abstammung bezieht. Amata nemlich leitet 372 diesen von Inachus aus Argos her; und daher ist vorgestellt Io, dessen Tochter, wie sie von der eifersüchtigen Juno in eine Kuh verwandelt

Auro insignibat, iam setis, obsita, iam bos,
Argumentum ingens, et custos virginis Argus,
Caelataque amnem fundens pater Inachus urna.
Insequitur nimbus peditum, clipeataque totis
Agmina densentur campis, Argivaque pubes
Auruncaeque manus, Rutuli veteresque Sicani
Et Sacranae acies et picti scuta Labici;
Qui saltus, Tiberine, tuos sacrumque Numici
Litus arant, Rutulosque exercent vomere collis
Circaeumque iugum; quis Jupiter Anxurus arvis

wird, welche der hundertäugige Argos bewacht. (Ovid. Met. 1, 568—667. Val. Flacc. 4, 353.)

V. 790. Das *sublatis cornibus* bei *Io*, mit dem darauf folgenden *jam setis obsita, jam bos* ist ganz unübertrefflich, so dass der Leser sich das innere Geständniss *argumentum ingens* verweggenommen glaubt, dem Alterthum noch natürlicher wegen der vielen dichterischen Behandlungen des Mythos von Io und ihren Irrfahrten. — Lebendig auch ist *Io insignibat clypeum. — insignibat*, wie *lenibat* Zpt. 162. Rsh. N. A. 62, 5, p. 138. Rudd. I. p. 281. N. 91. — *insequitur* auf dem Fusse folgt s. 3, 32, 5, 321. *insequitur proximus — nimbus peditum* s. z. v. 705. *νέφος πεζῶν* Il. δ, 374. — *Argiva pubes* weil Turnus aus Argos stammte und Argivische Colonisten mit Danae nach Italien gekommen waren. — *Auruncí*, diesseits des Liris, wie 722. die jenseits des Liris mit der Hauptstadt *Suessa Aurunca* gemeint sind. „*Sacrana acies* sind die Völker von Ardea, wo es ein Collegium von Priestern der *magna matris Deum* gab, die *Sacrani* genannt wurden, weil sie die Verehrung von den Sacranern, einem vertriebenen Volke, angenommen hatten. *Labicum* eine Stadt bei Tusculum, deren Mannschaft gemalte Schilde trug." Schm. *picti scuta Labici* allerdings f. *picta scuta Labici*, aber nicht so eine willkürliche Umwerfung, sondern es ist: die Schilde Labiciums, welches in der Sitte hat, gemalte Schilde zu tragen, d. h., das, wenn es in seinen Mannschaften auszieht, gemalt erscheint, also die Figuren der Schilde waren nicht von Erz und in erhöheter Arbeit. *Numicius* ist als Flussgott *sacer*, daher der Fluss und das Ufer selbst. *sacri sunt fluvii et Deorum numero adscripti* Heins. zu Ov. Her. 2, 114. Eben so die Quellen Brockh. z. Prop. 1, 18, 27. Tib. 2, 5, 43 sagt mit ähnlicher Feierlichkeit *cum te veneranda Numici Unda coelo miserit Indigetem. — Anxur* i. *Jupiter* in der Sprache der Volsker, welcher der Stadt Anxur, die nachher Terracina hiess, den Namen gegeben zu haben scheint, worüber Wagn.

Praesidet et viridi gaudens Feronia luco; 800
Qua Saturae iacet atra palus, gelidusque per imas
Quaerit iter vallis atque in mare conditur Ufens.
Hos super advenit Volsca de gente Camilla,
Agmen agens equitum et florentis aere catervas,

auf Niebuhr Röm. Gesch. Thl. 2, Note 1026 verweist, H. bemerkt, dass Jupiter dort als kleiner Knabe verehrt worden, dem Vejovi ähnlich, über welchen Ov. Fast. 3, 437. Taubm. erwähnt eines Bildes des Jupiter *puer* auf der Amaltheischen Ziege sitzend mit der Umschrift *Jovi crescenti.* — *Feronia*, eine einheimische Göttin der Haine, daher *viridi luc. gaud.* und des Handels, hier Nymphe, Gemahlin des Jupiter Anxur. — *Satura*, *Ufens* Bezeichnung der Gegend der Pomtinischen Sümpfe. Sil. Ital. 8, 382. *Ut quos pestifera Pomtini uligine campi, Qua Saturae nebulosa palus restagnat et atro Lividus coeno per squalida turbidus arva Cogit aquas Ufens atque inficit aequora limo.*

V. 802. Mit Auszeichnung wird *Camilla* am Schlusse erwähnt und mit *hos super* eingeleitet, wo die unprosaische Nachstellung der Präposition wie das kräftige, zu Anfang eines neuen Verses, am Ende des Gedankens und auch metrisch gewichtig gestellte *Bellatrix* (s. zu 1, 493.) sprachlich den Accent des Gedankens erhöht — *super*, tropisch noch dazu, ausser, Zpt. 320, zeigt ein Accidenz an, das eben als solches für die Sache Bedeutung hat, daher steht in den meisten Stellen noch *etiam* dabei, wie wenn Liv. sagt 2, 31. *super solitos honores locus in circo ipsi posterisque ad spectaculum datus*: oder 22, 61. *novus super veterem luctus tot jactura civium adjectus erat.* Dass aber *super* an sich eine Vorzüglichkeit anzeige, die nicht in der Verbindung liege, ist, glaube ich, unerweisslich; denn das gar nicht seltene *super cetera*, *super omnia* erweisst nichts, eben so wenig als der adverbiale Gebrauch, wo es *insuper* ist. s. 1, 29, 11, 226. Vielleicht aber möchte sich der Unterschied bewähren, dass, da *super* eigentlich den Begriff der Höhe, des Oberhalb, des Uebergewichts hat, *praeter* stehe, wo der Begriff bloss auf das neue, überdem, *super*, wo er zugleich auf das unerwartet, befremdend, mit Einfluss Hinzukommende geht, womit wohl zusammenhängt, dass *super* bei Dichtern mit einem gewissen Nachdruck vorkommt und sich Prosaiker, welche dichterische Farbe lieben, *super haec* und dergleichen erlaubten, welches dann Spätere besonders nachahmten. — *florentes acre catervas. Ennius et Lucretius florens dicunt omne, quod nitidum est. Hoc est secutus Virgilius; aliter acyrologia est. Serv.* So Lucr. 5, 1441. *Tum mare velivolis florebat propter odores* siehe Forbig. de Lucr. carmine p. 81. — *non illa*, Prop. 4, 6, 31. *Quum Phoe-*

Bellatrix; non illa colo calathisve Minervae
Femineas assueta manus, sed proelia virgo
Dura pati cursuque pedum praevertere ventos.

bus linquens stantem se vindice Delon... Adstitit Augusti puppem super ..... Non ille attulerat crines in colla solutos, Sed quali adspexit Pelopeiam Agamemnona vultu. — colo calathisve. S. 8, 411. Spinnen und Weben war Beschäftigung der Frauen im Alterthum, der reichen wie der armen, (Voss zu Georg 1, 294,) wobei sie wol unter ihren Sclaven sitzen, die die *pensa* (die ihnen von der Hausfrau zugewogene Arbeit) abarbeiten und dabei singen. Die einfache häussliche Scene beschreibt anmuthig Tib. 2, 1, 63. *Hinc et femineus labor est; hinc pensa colusque; Fusus* (Spinnen) *et apposito pollice versat opus. Atque aliqua assiduae textis operata Minervae Cantat et applauso tela* (Weben) *sonat latere.* Anthol. Palat. 7, 128 *Καὶ τι πρὸς ἠλακάτην καὶ τὸν συνέριθον ἄτρακτον ἤεισεν.* So spinnt und singt Circe oben v. 12—14. Val. Flacc. 2, 138. eine artige Schilderung *Manet illa (Eurynome) viros* (die im Kriege sind) *famulasque fatigat Velleribus, tardi repetunt quae tempora belli Ante torum et longo mulcent insomnia penso.* S. 8, 412. 9, 489. Spinnen und Weben bei Ov. Met. 4, 10 neben einander bezeichnet durch *Telasque calathosque infectaque pensa reponunt,* wie derselbe von Spinnen *columque I cape cum calathis et stamina pollice torque.* — *Colus,* die Spindel; das Rad kannte man nicht, wie man es noch jetzt nicht in Italien braucht, — *calathi* dienten beim Spinnen zum Einlegen der Wolle, Aufbewahren der Arbeit, Auffangen der Wolleflocken. Sie waren ein Ruthengeflecht und wie Plinius sagt in Gestalt einer entfalteten Lilie d. i. kelchförmig. Voss zu Ecl. p. 72, abgebildet bei Spanheim z. Callim. El. in Cerer 1, p. 625.; sonst dienten sie auch Frauen besonders zum Blumensammeln. So Ov. Met. 5, 393 von der Proserpina. 14, 266, 67 von den Nymphen; „Auch dienten *calathi* für geronnene Milch (Calp. 2, 77) und die zu Käse gepresst ward (Calp. 9, 34. Colum. 7, 8.) dann aber heissen *calathi* auch ähnlich gebildete Trinkgefässe, zum Theil mit Schnitzwerken. Ecl. 5, 71.“ Voss z. Georg. p. 6[illegible]. Den Gebrauch von beiden lehre Catull. 64, wo das Spinnen bei den Alten beschrieben wird, v. 312. *Laeva colum molli lana retinebat amictum: Dextera tum leviter deducens fila supinis Formabat digitis* v. 319. *Ante pedes autem candentis mollia lanae Vellera virgati custodibant calathisci.* — Dieser weiblichen Arbeiten Erfinderin war Minerva, (die Göttin sinnreicher Erfindungen im Frieden und Krieg Voss z. Ecl. p. 84.) In dieser Beziehung heisst sie *Ἐργάνη, operosa* bei Hor. Od. 3, 12, 4., das. Lambin; *assidua* bei Tib. a. a. O. Prop. 4, 5, 23. *Eurypilique placet Coae textura Minervae* wie Ov. Fast. 3, 816.; *Pallade pla-*

Illa vel intactae segetis per summa volaret
Gramina, nec teneras cursu laesisset aristas;
Vel mare per medium fluctu suspensa tumenti
Ferret iter, celeris nec tingueret aequore plantas.
Illam omnis tectis agrisque effusa iuventus

cata, lanam mollire puellae Discant, et plenas exonerare colo (d. i. bei Catull. *lana amictas), Colus* kommt als fem. und als mascul. vor. Bach Geist der Röm. Elegie p. 225. Jacobs Blumenl. II, p. 258. — *adsueta manus* s. z. 1. 228. 6, 470. 2, 541, 328. — V. 807. *Dura* verbinde mit *bella*, dass *virgo* ist *καίπερ παρθένος οὖσα, licet virgo.* — Schnelligkeit im Laufe Tugend des Kriegers. Hom. oft *ποδὰς ὠκὺς Ἀχιλλεύς* den Euripid. deswegen *ἰσάνεμον* nennt Iph. Aul. 207. — *praevertere ventos* 12, 345. 5, 242. *noto celerique sagitta velocius* Ov. Metam. 3, 209. *rapida velocius aura.* — V. 808. 809. Leichtigkeit bei der Schnelligkeit, wie die Götter, ohne die Erde zu berühren, leicht hinschweben (s. z. 405). Claudian hat diese Stelle offenbar nachgeahmt. d. 3. cons. Honor. 197 — 200. *Vobis Jonia virides Neptunus in alga Nutrit equos, qui summa freti per cerula possit Ferre viam segetemque levi percurrere motu, Nesciat ut spumas nec proterat ungula culmos* und 4. cons. Hon. 547. *non sentit arenas Ungula (sonipedis) discussaeque jubae sparguntur in armos*, wo Gesn. unsre Stelle anführt. Ganz offenbar nach Hom. Il. *v.* 226 — 229. — *volaret nec laesisset, ferret, nec tingueret. laesisset* ist offenbar absichtliche poetische Verwechselung der Construction und nach Wagners schön durchgeführter und auf mehre Stellen im Virgil (2, 94. 3, 653. 11, 41. 6, 880. 9, 704) angewendeter Bemerkung z. Aen. 2, 136 zu fassen, dass der Conjunct. Plusquamperf. bisweilen stehe für das Futurum periphrasticum, also für *laesura esset.* Vergl. Helds gute Bemerkung zu Caes. Bell. Civ. 1, 21. über Conjunctive andrer temporum statt der periphrastischen Conjugation. Gleicherweise steht auch der Infinit. perfecti statt des periphrastischen Infinit. fut. exacti (Zpt. 593. Anm.) s. Walch zu Tac. Agric. p. 141. wie Cic. de Sen. 23, 82. beide Constructionen neben einander hat. *Nemo unquam mihi persuadebit, aut patrem tuum Paullum aut duos avos .... tanta esse conatos quae ad posteritatis memoriam pertinerent, nisi animo cernerent, posteritatem ad se pertinere. An censes .. me tantos labores diurnos nocturnosque susceperturum fuisse, si iisdem finibus gloriam meam, quibus vitam, essem terminaturus. — intacta seges*, wo noch die Sichel nicht gewesen, das vollstehende Getreide. — *ferre iter* wie *ferre viam* in anderem Sinn als *ferre pedem.* — V. 812. Das allgemeine Aufsehen, welches die Kriegerin erregte — *omnis juventus, turbaque matrum* Alt und Jung, Frau und Mann. Dichter lieben dem Begriffe

Turbaque miratur matrum et prospectat euntem,
Attonitis inhians animis, ut regius ostro
Velet honos laeves humeros, ut fibula crinem
Auro internectat, Lyciam ut gerat ipsa pharetram
Et pastoralem praefixa cuspide myrtum.

alle, durch so gegenüberstehende Begriffe wie *senes juvenes, viri feminaeque, pueri puellae, matres nurusque* und dergleichen Anschaulichkeit zu geben besonders kommen dabei gerne die *matres* vor Ov. Fast. 4, 295. *Procedunt pariter matres nataeque nurusque quaeque colunt sanctos virginitate focos.* S. Jani p. 506. — *ut, ut, ut* lebhafte Vereinzelung — *regius honos ostro* s. Georg 2, 496. *Illum non populi fasces, non purpura regum Flexit* — *Accipio fibulam de acu (nam fibula in capilli ornatu nondum reperi): in media fibula est acus, quae mordet laciniam, potuit adeo et fibula pro acu dici.* — *Lycia pharetra*, ein Köcher wie ihn Apollo trägt, der von seiner Verehrung in Lycia in Africa Lycius heisst; dichterich specielle Ausschmückung der Sache wie 5, 306 *Gnossia spicula* u. dergl. — *ipsa* steht gegenüber den *humeros* und *crinem*, Theilen, die der *honos* und die *fibula* besonders traf; die *pharetra* aber hängt von ihrer Geschicklichkeit und Kraft ab, wie sie sie trägt, daher nicht überflüssig *ipsa*, sondern: sie ganz selbst, sie selbst durch sich selbst trägt den Köcher mit der eigenen Kraft. Wagner erklärt es durch *trunco corporis vel tergo:* als dem Haupttheil der den Köcher zu tragen dient; ich weiss nicht ob diess besser und dem Grundbegriff von *ipse* näher ist. — *myrtum* ist *hastam myrto* — *pastoralem*, wie die Hirten sich zu benehmen pflegen. — So ist nun durch dieses Buch für die Waffen, wie durch das erste für die Begebenheiten des Helden Alles eingeleitet, das Interesse erregt; eine *femina* der Grund, (s. z. v. 509. am Schlusse) ein *ludus* die Veranlassung zum Kriege (v. 479—502.) und so beginnt die Erzählung von den Kämpfen.

Achtes Buch.

Evander, Hercules Ehren, der Schild.

Aber die Erzählung von den Kämpfen beginnt noch nicht, sondern auch dieses Buch beschäftigt sich nur noch mit der Vorbereitung zum Kriege, sagt Heyne und setzt hinzu: es fänden sich hier Wiederholungen aus dem vorhergehenden Buche, welche indess aber der Zusammenhang und der Fortschritt der Darstellung forderten. Freilich, wenn die Erzählung vom Kriege nur auf Schlachtscenen eingeschränkt wäre, wäre das Erstere richtig; das Letztere aber kann Niemand zugeben, der glaubt mit einem kunstreichen Dichter zu thun zu haben. Und es ist auch keine Wiederholung und eine solche Forderung wäre nimmer zu rechtfertigen. Vielmehr gestehe ich oft die weise Abtheilung bewundert zu haben, welche V. in den Abschnitten seiner Bücher beobachtet. Jedes ist für sich ein Ganzes, hat einen bedeutsamen Abschluss und nimmt das frühere höchst wohlgeordnet durch seinen Anfang auf. So hier. Buch 7 Veranlassung zum Kriege, Vorspiel, Entzweiung zwischen Latinus und Turnus, Turnus Unterstützung durch das Volksurtheil und die benachbarten Völker, und fertig ist das Heer, von dem der Krieg ausgeht. Dieser beginnt nun Buch 8. eben hiermit, dass Latinus zurückgetreten, die beiden Hauptheldeu Turnus und Aeneas als feindlich handelnd wirklich eintreten, jener die fertige Macht aufbietend und den Diomedes in's Interesse ziehend; dieser, wie immer, unter göttlicher Obhut, einen nicht vorher berechneten Beistand suchend, woran sich nun in epischer Weise sehr wohlhingehörige Episoden schliessen, die theils die Vorgänge selbst ausführen, theils im Charakter des Nationalgedichtes neben dem Göttersohne, den das Schicksal sendet, Neues zu stiften, die uralte Vorzeit des grossen Landes, die Ahnen die vor Menschen Gedenken auf dem theuren Boden sich bewegten, mittelst dunkeler Sagen aus den finstern Räumen der Vergessenheit heraufführen. Es verdient nicht nur diess nicht übersehen zu werden, wie Aeneas, offenbar dem Turnus nachstehend, aus seiner bedenklichen Lage durch Götterwink gerettet wird und daher

auch gar nicht die Ausrüstung des künftigen Siegers, vielmehr die des stolzen Turnus mehr in den Vordergrund tritt, worüber schon zu Buch 7. geredet ist, sondern auch diess nicht wie der *pius* Aeneas überall durch den Ruhm des Troischen Stammes und dessen weite Verbreitung, durch die allgemeine Theilnahme an den Schicksalen seines Volkes und durch die Ehrwürdigkeit seiner Ahnen, in Carthago, in Sicilien, bei Helenos, bei Latinus, bei Evander Eingang findet. Immer dasselbe (Einheit der Idee) aber wie mannigfach und trefflich an seinen Stellen gebraucht!

Ueber die topographischen Details und die geographischen Nachweisungen, an welchen Buch 7 und 8 reich sind, die, wo sie einzeln vorkommen, als Namenerklärungen oder sonst, den Auslegern so viele Noth gemacht, ja wol einzelne schöne Verse verdächtigt haben, da solche Ortsbestimmungen *scilicet* unter der Würde des epischen Gedichtes seien und durch welche Erwähnungen Heyne sonderbarerweise es erklärt, dass das dritte Buch nicht das Interesse des zweiten und vierten habe, sei des gar feinen J. M. Gesner verständiges Wort zu Claud. de Raptu Pros. 1, 31. in Erinnerung gebracht; *Dodonia quercus et similia poetis placuerunt, ut simul admonerent juniores de patriis rerum quacumque causa nobilium. In universum hoc videtur consilium poetarum ab Homero inde fuisse, ut Geographiam, fundum quasi omnis historiae, docerent.*

Ut belli signum Laurenti Turnus ab acre
Extulit, et rauco strepuerunt cornua cantu,
Utque acris concussit equos, utque impulit arma;

V. 1. *Ut*, ὡς wie, sobald, als, *ex quo*, *simulac*, *postquam*. Tursel. Heus. p. 945. Bauer z. Sanct. Min. II, p. 510. als Zeitpartikel immer mit dem Präteritum Aen. 1, 129. Beispiele bei Marcl. z. Stat. Silv. 5, 2, 113. Die dreimahlige Wiederholung gibt der Rede Schwung und Nachdruck für den Leser und ist steigernd (1, 486 *Ut spolia utque ipsum corpus amici — conspexit*) besonders zu Anfange des Buchs und scheint nicht ohne Absicht dem dreimahligen *ut* mit welchem in andrer Bedeutung das vorgehende schloss, gegenüber gesetzt zu sein. Auch hat das *que* in *utque utque* seine gravirende, ich möchte sagen den Gedanken aufschnellende Kraft, wie in *isque*, *iamque* und sonst, welches künstlerisch dient, auf den neuen Abschnitt, der nun folgt, aufmerksam zu machen. — *belli signum* Turnus gibt von der Burg der Stadt Laurentum das Signal zum Kriege durch Aufsteckung einer rothen Fahne *(vexillum)*, eine spätere Römi-

Extemplo turbati animi, simul omne tumultu
Coniurat trepido Latium, saevitque iuventus
Effera. Doctores primi, Messapus et Ufens

sche Sitte. Jul. Caes. B. G. 2, 20. *vexillum proponendum, quod erat insigne, cum ad arma concurri deberet* (das. Herzog) vergl. Hist. B. Alex. 45. Virg. versetzt in seiner Weise diese Sitte in frühere Zeit. Einer andern Erklärung, dass *belli signum* das durch die *Tuba* gegebene Zeichen sei, welches auch gleich erwähnt wird, widerspricht offenbar das Verbum *efferre*. — Das Horn diente wie bei uns zum Kriegssignal. Sen. Od. v. 733. *Sonuit reflexo classicum cornu, Lituusque adunco stridulos cantus Elicit* S. 7, 543. — *acres* s. 1, 444. 4, 156 *acri gaudet equo*. — *concutere* und *impellere*, starke Verba, mit Absicht eigenthümlich gebraucht; sonst vom Aufregen zu Unruhen, wie vom Verderben, Zerstören. *Impellere* etwas (mit Gewalt) von seiner Stelle, aus seiner ruhigen Verfassung bringen, in stärkerem, schwächerm Grade, bösem, gutem Sinne s. z. 2, 465. Pers. Sat. 2, 59. *Ausum vasa Numae Saturniaque impulit aera* Luc. 7, 68. *Et quaecumque fugax Sertorius impulit arma. concutere* eignet dagegen dem Lebendigen und Verständigen. Gut H. *concitavit adhuc otiosos*. — *equos* für *equites* und *arma* für *pedites*. Beides eigentlich zu nehmen, verbietet schon der Nachsatz *extemplo turbati animi*. Sinn: als sie jenen Ernst in den einzelnen Kriegsanstalten sahen, da regt sich der Kampfsinn. — *animi* im Pluralis edel, Schwung, höhere Stimme der Seele, besonders für *θυμὸς*, Geist und Muth des Kriegers v. 151. 11, 451, 300. daher 7, 42. *dicam acies actosque animis in funera reges*. — *simul . . . effera* Ausführung von *turbati*. (propr. von ungestümer Bewegung zunächst des von den Winden aufgeregten Meeres) — *simul* entspricht nicht dem *extemplo* in der Bedeutung sogleich, sondern ist, in Verbindung mit *omni* und *conjurat* zu fassen, ganz Latium, ein Ort wie der andre, also: alle auf eins, in einem Augenblick. S. hier Wagner's Beispiele von *omnis simul* 4, 581. 7, 393, 11, 834. — *conjurare* auch in gutem Sinn: *conspirare, conjunctim, consentientes agere*. Hor. A. P. 411. *alterius sic altera poscit opem et conjurat amice*. — Die unruhige Thätigkeit bezeichnet noch sehr schön *trepido tumultu*. *trepidare* nicht bloss von der Furcht, sondern der innern Bänglichkeit dessen, der weiter fort will, so vom Pferde, das nicht stehen will. S. Liv. 1, 12. *strepitu sequentium trepidante equo*. vergl. Aen. 4, 641, S. Drakenb. z. Sil. Ital. 13, 146, der anführt Liv. 9, 37, *alios immobiles, alios semisomnes, maximam partem ad arma trepidantes, caedes oppressit*. Ruhnk. z. Ter. Hec. 3, 1, 15. erklärt es *discurrere cum pavore quodam*. Lucan. 1, 297 *Utque satis trepidum, turba coeunte, tumultum composuit vultu* erhellt unsre Stelle. — *saevire* ein Verbum *belli*. — *effera*

Contemtorque deum Mezentius, undique cogunt
Auxilia, et latos vastant cultoribus agros.
Mittitur et magni Venulus Diomedis ad urbem,

nemlich *prae cupiditate bellandi.* — Diess war das Erste, was in Latium selbst geschah, als, nachdem er eine solche Macht um sich sah, Turnus wirklich und thätig an die Spitze trat; es folgt was die hinzugestossenen ersten Generale (die *principes*) thaten. *Messapus* 7, 691 *Ufens* 745. *Mezentius* 6, 47. — V. 8. *Mezentius contemtor Deorum.* wie 7, 648. 6, 620 *Discite justitiam moniti et non temnere divos.* s. z. 1, 151, 545. 2, 402, 430 und öfter sonst. Die *contemtio Deorum* aber ist bei den Alten Anfang und Grundzug aller sittlichen Entartung. Daher Sall. Cat. 10. *pro his superbiam, crudelitatem, deos negligere, omnia venalia habere edocuit.* Stat. Theb. 3, 350. *nusquam pietas, non gentibus aequum Fas aut cura Jovis.* Tacit. Annal. 5, 5. *nec quidquam prius imbunutur quam contemnere deos, exurere patriam, parentes, liberos, fratres vilia habere,* die Theil I, p. 627 angeführte Stelle Prop. 4, 5, 27. Vom Gegentheil Liv. 1, 21. *Deorum assidua insidens cura, quum interesse rebus humanis coeleste Numen videretur, ea pietate omnium pectora imbuerat, ut fides et jusjurandum ... civitatem regerent.* Sil. Ital. 17, 78 *sit fidus et ictum observet foedus, ne pacis jura resolvat, Stet regno, reputet Superos, pacta hospita servet.* Liv. 5, 51. *Intuemini horum deinceps annorum vel secundas res vel adversas; invenietis omnia prospere evenisse sequentibus Deos, adversa spernentibus.* Daher Cic. de harusp. resp. 9 von den Römern rühmt *Pietate ac religione atque hac una sapientia, qua Deorum immortalium numine omnia regi gubernarique perspeximus, omnes gentes nationesque superavimus.* Vergl. Hor. schöne Ode 3, 6. — *et latos ... agros.* Die Unterdrückung des Landbaus ist für die Alten eine der unseligsten Folgen des Krieges, oft sinnig von Dichtern ausgeführt Georg. 1, 506. *non ullus aratro Dignus honos: squalent abductis arva colonis.* Lucan 1, 28. *Horrida dumis multis inarata per annos Hesperia est, desuntque manus poscentibus arvis.* — *Diomedes,* aus dem Trojanischen Kriege heimkehrend, fand dass seine Gattin Aegialea mit Cometes, einem Sohne des Sthenelus in engerm Verhältnisse lebte, und ihm nachstellte; daher ging er mit seinen Leuten von neuem zu Schiffe, unter andern nach Aetolien, zuletzt nach Italien, in's Land der Daunier, das ein Theil Apuliens ist, wo er die Tochter des Königs heirathete (der mit dem Daunus, des Turnus Vater nicht zu verwechseln ist), und die Stadt Argyripe, die hier gemeint ist, erbauete. Diomedes versagte den durch Venulus nachgesuchten Beistand s. 11, 246. und die Erzählung des Ov. 14, 441 ff. ff. So *Concurrit Latio Tyrrhenia tota — Auget uterque suas externo robore vires. — Neque Aeneas Evan-*

Qui petat auxilium et, Latio consistere Teucros
Advectum Aenean classi victosque penatis
Inferre et fatis regem se dicere posci,
Edoceat, multasque viro se adiungere gentis
Dardanio, et late Latio increbrescere nomen.
Quid struat his coeptis, quem, si fortuna sequatur,
Eventum pugnae cupiat, manifestius ipsi,
Quam Turno regi aut regi apparere Latino,

dri ad limina frustra At Venulus magnam profugi Diomedis ad urbem Venerat .... vires Aetolius heros Excusat etc.

V. 10. *Qui petat* Zpt. 567. vergl. 7, 348 *Quo furibunda domum malo permisceat omnem* — Hauptsache *victosque Penates*, die eben als der Grund anzusehen sind, dass hier *Troja resurgit* s. 1, 68. Ov. Fast. 4, 79 *Serus ab Iliacis ... flammis Attulit in loca nostra Deos* 5, 91. *Exsul ab Arcadiis Latios Evander in agros Venerat, impositos attuleratque deos.* Hieraus erklärt sich die Art wie Aeneas 7, 229 um Aufnahme bittet. — *poscere vox propr.* von der Gottheit und dem Fatum 2, 121. 5, 707. 7, 272, 584. Dardanius heisst Aeneas, wo er als feindselig und mit Verachtung erwähnt wird. So nennt ihn Dido im 4. Buche. Anders ist es 8, 88. *Dardanio juveni.* — *multasque ... gentes.* Diess ist nicht der Fall und wir dürfen hier nicht etwa sagen, wie sonst, Virg. sei diesen Umstand nur im Vorigen übergangen; denn die Erbitterung war gegen ihn allgemein. Also man muss es entweder als eine schwache und vom Dichter übersehene Stelle des Werks ansehen, oder, was mir viel wahrscheinlicher ist, annehmen, Virgil lasse ganz wohl bewusst und absichtlich die Feinde solche Unwahrheiten berichten, um durch Vergrösserung der Gefahr, den Diomed zu gewinnen, oder, da wol ausser Latinus mancher sein mochte, der wie jener dachte, sie das als schon eingetreten anführen, was sie eben fürchten mussten, dass ohne Abwehr eintrete. V. selbst widerspricht sich auf diese Weise nicht. Wer darf nicht einem andern für dessen Zweck etwas in den Mund legen, was er selbst nicht behaupten würde? weiter: woher hatte denn Aeneas was er 147—149 sagt? Ganz dieselbe Weise, nur klarer ausgesprochen, was kriegslistig hier v. 15 verstohlen angedeutet ist. — *struat* s. zu 2, 60. — *Eventum pugnae (belli)* nemlich die Unterwerfung Italiens und also auch des Diomedes — *ipsi* stärker als *ei*, ihm eben, neml. alter Feindschaft wegen s. zu 1, 23. 2, 122. 4, 542. — V. 17. schliesst mit metrischer Vollwichtigkeit und durch die Wortsetzung und ernste Fassung ausgezeichnet einen andeutungsvollen Gedanken. — *Talia per Latium* neml. *gerebantur.* Wie vom Zorne, Hass s. z. 4, 532

Talia per Latium; quae Laomedontius heros
Cuncta videns magno curarum fluctuat aestu,
Atque animum nunc huc celerem nunc dividit illuc
In partisque rapit varias, perque omnia versat;
Sicut aquae tremulum labris ubi lumen ahenis
Sole repercussum aut radiantis imagine lunae
Omnia pervolitat late loca, iamque sub auras
Erigitur summique ferit laquearia tecti.

so war auch von Sorgen und Kümmerniss die Vergleichung des wogenden und stürmenden Meeres in verschiedenen Sprachwendungen bei alten Dichtern beliebt. Sil. Ital. 8, 32. *Perge, age et insanos curarum conprime fluctus* Ov. Tr. 2, 2, 87 *tantos compescite fluctus* 8. besonders Drak. z. Sil. 9, 527. Catull. 64, 97. *Qualibus incensam jactastis mente puellam Fluctibus.* S. noch Wagner z. Eleg. in Messal. v. 9. *insuetis jactor curis*, der auf das Bild Il. ξ, 16 verweist und das griechische κυμαίνειν wie κῦμα πανῶν aus Eur. Jon. 940 anführt. — *aestu ... fluctuat.* S. zu 4, 531.

V. 20. Dieselben Verse 4, 285, wo siehe — *celerem animum* daher Soph. Antig. 352 ἀνεμοέν φρόνημα das. d. Ausll. — *sicut* in Vergleichungen, die auf einem wirklichen Factum oder einer feststehenden Erscheinung beruhen, *veluti* bei denen, wo ein Fall angenommen oder nur als eintretend gedacht wird, jenes: wie es ist, wann, dieses: wie es wäre, wenn. — *repercussum* so ferne das *lumen* nicht in den *labris* bleibt, sondern wieder auf die andern Gegenstände zurückfällt. Der Vergleichungspunkt ist *tremulum* und *omnia per. late loca*, und *jamque ... tecti* nur Ausführung der Erscheinung — *jamque* endlich. — An *sub auras* hat man mit Unrecht Anstoss genommen wegen *tecti;* es ist, obenhin, nach oben, es schnellt in die Höhe. Es ist nemlich v. 22. die Bestimmung ausgelassen, dass diese Erscheinung dann besonders statt findet, wenn sich die *labra* in einem eingeschlossenen Raum befindet, was durch *summi tecti* nachgeholt wird. — *labrum* Rand eines Gefässes, dann das Gefäss selbst wie ἄχμη und dergleichen Wörter. — *imagine lunae* nicht schlechthin Abwechselung für *luna*, sondern von dem Wiederscheine des Mondes im Wasser. So Luc. 5, 446. *pontus ... non horrore tremit non solis imagine vibrat.* — *summi laq. tecti* ist *laq. quae sunt in summo tecto — tectum* hier, wie hin und wieder ein verdeckter Ort, — *laquearia* ziert, an die Prachtdecken (Ausll. zu Hor. Od. 2, 18, 1.) der Römer erinnern d s. z. 1, 726. — Auch diese Vergleichung muss nun V. wieder aus Apoll. Rhod. 3, 754. Hom. Il. ξ, 16. Lucret. 4, 212. zusammengestellt haben. Sie wird deutlicher durch Sil. Ital.

Nox erat, et terras animalia fessa per omnis
Alituum pecudumque genus sopor altus habebat,
Omnum pater in ripa gelidique sub aetheris axe
Aeneas, tristi turbatus pectora bello,
Procubuit seramque dedit per membra quietem.
Huic deus ipse loci fluvio Tiberinus amoeno
Populeas inter senior se attollere frondis

7, 142. *simul omnia versat Miscetque exacuens varia ad commina mentem. Sicut aquae splendor radiatus lampade Solis Dissultat per tecta, vaga sub imagine vibrans Luminis et tremula laquearia verberat umbra.* In andrer Art ähnlich Ov. Met. 6, 64 *Qualis ab imbre solet percussus solibus arcus Inficere ingenti longum curvamine coelum.* Ganz ohne Unterstützung hilft ihm wieder ein Gott und zwar Tiberinus selbst. s. z. 7. v. 629. 4. — V. 26. s. z. B. 4, 322. Vergl. Ov. Met. 7, 185. *Homines volucresque ferasque solverat alta quies; nullo cum murmure sepes, Immotaeque silent frondes; silet humidus aer, Sidera sola micant.* Trist. 1, 3, 27. *Iamque quiescebant voces hominumque canumque Lunaque nocturnos alta regebat equos.* 8. die schönen Verse des griechischen Lyrikers Alcman bei H. Sen. Controvers. 4 führt von Varro diese Verse an: *Desierant latrare canes urbesque silebant, Omnia noctis erant placida composta quiete.* Schön Sil. Ital. 4, 726. *omnia somni condiderant aegrisque dabant oblivia curis* Stat. Theb. 3, 415. *Nox subiit curasque hominum, motusque ferarum Compasuit.* — *alituum* eine alterthümliche Form, öfter bei Lucr. vorkommend 2, 927. 5, 799, 1038; 1077. 6, 1214 nach Schneider ausf. Gramm. II, 1, p. 262 wahrscheinlich eine durch den Hexameter veranlasste Erweiterung der Aussprache wie *mortuus* statt des ursprünglichen *mortus*. Serv. sagt *metri causa addidit syllabam.* — *somnus altus, ὕπνος βαθύς.* — *gelid ... axe* ist *sub dio.* — *axis* (s. Voss z. Georg. p. 370) ist unter andern der ganze ausgebreitete und gedrehete Himmel, *aetheris gelidi* wo sich der *gelid. aeth.* befindet. — *pectora* Accusat. des entfernten Objects. Buttm. §. 118, 6, Zpt. 458. Anm. 1. zu Anfange. — V. 30. *dedit somnum* mit Wahl gesagt; gut bemerkt das. Serv. *miro dixit, hoc est, indulsit quietem corpori suo* neml. *sollicitudinibus vexatus.* Unter Sorgen verstattet er sich erst spät den Schlaf, der sich *per membra* ergiesst, wie H. aus den üblichen Formeln *somnus diditur, spargitur per membra* erklärt. — *deus loci θεὸς ἐπιχώριος, ἐγχώριος.* — *Huic* nicht für *ei, illi*, sondern *ei sic affecto.* — *deus ipse loci*, nicht, wie sonst, erscheinen Mutter, Penaten oder Befreundete, sondern als glücklichstes Omen ermuntert ihn der heimische Gott selbst. — *senior, senex* wie die Meer- und Flussgötter gerne als Greise vorkommen. —

Visus-eum tenuis glauco velabat amictu
Carbasus, et crinis umbrosa tegebat arundo-,
Tum sic affari et curas his demere dictis:
„O gate gente deum, Trojanam ex hostibus urbem
„Qui revehis nobis aeternaque Pergama servas,
„Exspectate solo Laurenti arvisque Latinis,
„Hic tibi certa domus, certi, ne absiste, penates;
„Neu belli terrere minis: tumor omnis et irae

attollere nemlich *ex imo.* — *Tiberinus, quia supra dixerat deus. Nam in sacris Tiberinus, in Coenolexia Tyberis, in poemate Tybris vocatur.* Serv. Vergl. Consulatio ad Liv. 221. *Ipse pater flavis Tiberinus inhorruit undis, Sustulit et medio nubilus amne caput.* — *tenus ... carbasus, glauca palla carbasina humeris vel femori fluviorum injecta in signis veterum H. — carbasus, genus lini est. Linum vero, ut ait Plinius, melius irrigatione fluminum quam pluvia nascitur. Ideo et vestis linea fluminibus tanquam propria datur.* Serv. — *revehis nobis Trojam* nach einer gangbaren Vorstellung s. zu 1, 68 und öfter. — *revehis* in Beziehung auf den gemeinsamen Urvater Dardanus 3, 167. — *exspectate* wegen vorhergegangener göttlicher Anzeichen. *solo — Latinis* s. zu 1, 2.

V. 40. *concessere, resederunt — tumor et irae* zusammengehörige Begriffe 6, 407. *tumida ex ira tum corda residunt.* S. Bentley's Bentlejische Auseinandersetzung z. Hor. A. P. 197. — *irae deum.* Zu 3, 215 habe ich hierüber auf 5, 796, verwiesen. Durch Umstände von denen Vorrede zu Theil I, XIII. 5. die Rede gewesen, ist dort die Bemerkung weggeblieben und finde hier ihre Stelle. — Das Alterthum sah die Götter durchaus als wohlwollende, den Menschen befreundete Wesen an, die sich mit ihnen freuen und ihre Feste veredeln, was nicht leicht schöner gesagt werden kann, als von Juven. 10, 349 *Nam pro jucundis aptissima quaeque dabunt Di. Carior est illis homo quam sibi.* Cic. de divin. 2, 49. *At neque nos non diligunt dii: sunt enim benefici generique hominum amici* und Cic. pr. Ligario 12, 38 stellt für die Menschen Folgendes auf: *Homines enim ad deos nulla re propius accedunt, quam salutem hominibus dando,* Strabo. p. 322. Dennoch wird ihnen eine den Menschen verderbliche *ira* an unzähligen Stellen beigelegt, aber die nicht, wie die menschliche, auf einen Schaden abzweckt, sondern als Strafe erscheint theils für Vernachlässigung ihrer, theils für Frevel überhaupt. Denn, sagt Plautus Capt. 2, 2, 63 *Est profecto Deus, qui, quae nos gerimus, auditque et videt, Bene merenti bene profuerit, male merenti par erit.* s. z. 2, 536. So nimmt es Juven. 13, 100. *Ut sit magna, tamen certe lenta ira De-*

„Concessere deum.
„Iamque tibi, ne vana putes haec fingere somnum,

orum est. Si curant igitur cunctos punire nocentes Quando ad me venient? Daher erscheint die *ira Deorum* oder *ira coelestis* in ausserordentlichem, ungeheurem, plötzlichem, sonst nicht erklärlichem Uebel, wie Pest, auffallende Krankheiten, schreckende Naturerscheinungen, Krieg, Misswachs, widernatürliche oder ungünstige Witterung, Stürme, Gewitter, Ungeheuer, alle *monstra, prodigia* u. s. w. Voss z. Georg. p. 671. So Plin. H. N. 11, 39. von den Erscheinungen von Insecten *Deorum irae pestis ea intelligitur*, 26, 1, von Tiberius Krankheit, 37, 2, von dem Edelsteine, mit welchem Pompejus sein Haupt zierte. *Grave profecto foedumque probrum erat, ni verius irae Deorum ostentum credi oporteret, clareque intelligi posset, jam tum illud caput, Orientis opibus sine reliquo corpore ostentatum.* Dergleichen zählt Tac. Annal. 1, 30 auf und sagt *durabat et formido coelestis irae, nec frustra adversus impios hebescere sidera, ruere tempestates: non aliud malorum levamentum, quam si linquerent castra infausta intemerataque et soluti piaculo suis quisque hibernis redderentur.* 13, 17. *in campo tamen Martis sepultus est adeo turbidis imbribus ut vulgus iram deum portendi crediderit adversus facinus, cui plerique etiam hominum ignoscebant antiquas fratrum discordias et insociabile regnum aestimantes.* Hist. 4, 84. *Cunctantem varia pernicies morbique et manifesta coelestium ira gravioque in dies fatigabat.* Diese *ira* umfasste Staaten, Heere, Gemeinheiten wie Einzelne. Drakenb. ad Liv. 9, 1, 9. Sie erforderte Sühnung. *Sive est ira Deum, sacris placabilis ira* (Ov. Met. 10, 399 s. dorf. Heins.) war der Glaube des Alterthums und es schimmert eine dunkle Unterscheidung von *ira placabilis et implacabilis* durch. Val. Flacc. 4, 471. *Quin age, mitte preces; namque est tibi nostra voluntas, Si non ira Deum, vel si placabilis urget.* 8. 6, 607. Lucan. 1, 617. *Atque iram Superum raptis quaesivit in extis.* 2, 1. *Jamque irae patuere deum*, neml. in den Prodigien des ersten Buches. Ueber diese Sühnungen das. 1, 683. *Sic, cum stabulis et messibus ingens Ira Deum et Calabri populator Sirius arvi Incubuit, coit agrestum manus inscia priscum In nemus et miseris dictitat pia votâ sacerdos.* Liv. 3, 7. 40, 37. 9, 1. *Ne nihil actum, inquit, hac legatione censeatis, expiatum est quicquid ex foedere rupto irarum in nos coelestium fuit.* Diese *ira* als Grund eines Unglücks wurde scharf von andern Quellen desselben unterschieden, besonders vom Zufall und vom Fatum, wie Aen. 5, 706 *Haec responsa dabat, vel quae portenderet ira Magna deum vel quae fatorum posceret ordo;* so Claud. de bello Get. 171. *seu fata vocabant seu gravis ira deum seriem meditata ruinis.* Ov. Trist. 5, 3, 13: *Seu mihi casus, sive hoc dedit ira deorum, Nubila, nascenti seu mihi Parca* (d. i. Fatum) *fuit.*

„Litoreis ingens inventa sub ilicibus sus,
„Triginta capitum fetus enixa, iacebit,

Bei Cic. Tusc. 4, 29 *Neque tam terribilis ulla fando oratio est, Nec sors, nec ira caelitum invectum malum, Quod non natura humana patiendo eferat.* Wenn nun aber, um die griechische *θεομηνία* nicht mit mehrerem zu verfolgen, Cicero erklärt, Off. 3, 29, 4 *Jam enim (jusjurandum) non ad iram deorum, quae nulla est, sed ad justitiam et fidem pertinet* (s. z. 7, 226), so widerspricht das nicht und trifft höchstens den Ausdruck. Cicero nimmt dort nemlich die *ira* als eine *libido ulciscendi et nocendi* (Tusc. 4, 21, 22. Sen. de ira 1, 2, 3.) und diese trifft freilich die Götter nicht. Sen. Epist. 95. *Quae causa est diis benefaciendi? natura. Errat, si quis putat illos nocere velle: non possunt, nec accipere injuriam queunt, nec facere. Laedere enim laedique conjunctum est.* Damit aber besteht die strafende Gerechtigkeit, für welche von jeher und bei allen Völkern das Bild des Zornes üblich ist. Man denke nur an Jehovah, dem im A. T. der Zorn brennt. Die Philosophen, wie sie gerne von Dichterstellen Anwendung für sich machen, so lieben sie auch durch Dichter und sonst allgemein gewordene Volksvorstellungen zu berichtigen, näher zu bestimmen oder zu verwerfen. So ist's wenn Plato. Phaedr. p. 247 a. vom Neide sagt: *φθόνος γὰρ ἔξω χορὸν θείου ἵσταται*, welches Heindorf richtig in Beziehung auf Herod. 1, 23 gesagt fasst. Bestimmter noch spricht diess Aristoteles aus: *ἀλλ' οὔτε τὸ θεῖον φθονερὸν ἐνδέχεται εἶναι, ἀλλὰ κατὰ τὴν παροιμίαν πολλὰ ψεύδονται ἀοιδοί;* in welchem Sinne auch Claud. R. Pr. 3, 27 sagt *nec enim livescere fas est Vel nocuisse Deos.* Ebenso wenn es bei Phaedr. fab. 4, 10, 18 heisst: *Secundo ostendit, scelera non ira deum, Fatorum dicto sed puniri tempore*, so ist diess von aufwallendem leidenschaftlichem Zorne zu fassen, und entgegengesetzt die langsam aber gewiss folgende Strafe zu der Zeit, wo sie die Bestimmungen der *fata* herbeiführen. Damit ist aber die *ira* nicht aufgehoben, welche als moralischer Zorn gegen die Ungebür der Menschen mit einer Strafe, Drohung, in den ruhigen Gang der *fata* ausserordentlich eingreift, ohne ihn zu hemmen oder zu vernichten. Abgesehen von dem vielen Missbrauche, welcher so gut bei den Alten wie bei uns aus dem niedren Sinne des Wortes („Gott hat den im Zorn zum . . . gemacht," „Gott straf' keinen Menschen," „das ist eine wahre Strafe Gottes," wie jene fragen, wer hat gesündigt, er oder seine Eltern?) hervorging, hat die sittliche Ansicht dieser *ira* eine andere beachtenswerthe Vorstellung allgemein gemacht. Da nemlich nach anderer Ansicht das Laster seine eigene Strafe ist und je mehr es wächst, deste mehr mit Blindheit geschlagen, in und durch sich selbst sich seinen Untergang durch Schwäche und Knechtschaft bahnt, (Cic. d. legib. 2, 17 *sceleris est poena tristis, et praeter eos eventus, qui sequuntur, per se ipsa*

„Alba, solo recubans, albi circum ubera nati; 45
„Hic locus urbis erit, requies ea certa laborum,

maxima est. Sen. Ep. 97 *prima et maxima peccantium est poena, peccasse* (Juven. 13, 196.) *nec ullum scelus, licet illud fortuna exornet muneribus suis, licet tueatur ac vindicet, impunitum est, quoniam sceleris in scelere supplicium est.* Pers. 3, 35 *Magne pater divum, saevos punire tyrannos Haud alia ratione velis, quum dira libido Maverit ingenium, ferventi tincta veneno, Virtutem videant intabescantque relicta.* Schiller (Braut): das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzeugend Böses muss gebären. Juven. 13, 240 *nam quis Peccandi finem posuit sibi? quando recepit Ejectum semel attrita de fronte ruborem? Quisnam hominum est, quem tu contentum videris uno Flagitio? dabit in laqueum vestigia noster Perfidus et nigri patietur carceris uncum . . . Poena gaudebis amara Numinis invisi, tandemque fatebere laetus Nec surdum nec Tiresiam quemquam deorum.* Claud. Futrop. 2, 50 *Sed quam coecus inest vitiis amor! omne futurum Despicitur suadentque brevem praesentia fructum, Et ruit in vetitum damni secura libido*) so wird es nicht nur als Wahnsinn angesehen, sondern man fasste es auch so auf, dass, wen die Götter hassten, wem sie zürnten, sie solchem den Verstand nähmen, (nemlich dass er durch Frevel in's Verderben käme) Lycurg. adv. Leocratem pag. 159 *οἱ γὰρ θεοὶ οὐδὲν πρότερον ποιοῦσιν ἢ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων τὴν διάνοιαν παράγουσι.* Siehe vorzüglich Ruhnk. zu Vell. Patero. 2, 57 *Sed profecto ineluctabilis fatorum vis cujuscunque fortunam mutare constituit; consilia corrumpit.* Valk. z. Eurip. Hippol. v. 322. Cicero macht hievon eine schöne Anwendung Or. in Pison. 18 *Tibi vero, si diligenter attenderis, intelligens, hominum poenas deesse adhuc, non deorum . . . . A Diis quidem immortalibus quae potest homini major esse poena, furore atque dementia? nisi forte in tragoediis, quos vulnere ac dolore corporis cruciari vides et consumi, graviores Deorum immortalium poenas subire, quam illos, qui furentes inducuntur, putas. Non sunt illi ejulatus et gemitus Philoctetae tam miseri (quamquam sunt acerbi) quam illa exsultatio Athamantis et quam somnium matricidarum. Tu, quum furiales in concionibus voces mittis, quum domus civium evertis . . . . . quum baccharis, quum furis, tum das eas poenas quae solae sunt hominum sceleri a Diis immortalibus constitutae. Nam corporis quidem nostri infirmitas multos subit casus per se, denique ipsum corpus tenuissima saepe de causea conficitur: Deorum tela in impiorum mentibus figuntur.* Aehnlich Val. Fl. 3, 223 von den falschen Vorstellungen des benommenen Cyzicus: *ea gaudia fingit Ira Deorum.* Trefflich Stat. 10, 835 *seu virtus egressa modum . . seu laeta malorum principia et blandae Superum mortalibus irae.* Eine Ansicht

„Ex quo ter denis urbem redeuntibus annis
„Ascanius clari condet cognominis Albam.
„Haud incerta cano. Nunc qua ratione, quod instat,
„Expedias victor, paucis-adverte-docebo.
„Arcades his oris, genus a Pallante profectum,

die vom christlichem Standpunkte der Apostel Paulus ausspricht. Ep. ad Roman. 1, v. 18 und 28. *Ἀναπαλύπτεται γὰρ ὀργὴ θεοῦ ἀπ' οὐρανοῦ ἐπὶ πᾶσαν ἀσέβειαν καὶ ἀδικίαν ἀνθρώπων, τῶν τὴν ἀλήθειαν ἐν ἀδικίᾳ κατεχόντων. . . . Καὶ καθὼς οὐκ ἐδοκίμασαν τὸν θεὸν ἔχειν ἐν ἐπιγνώσει, παρέδωκεν αὐτοὺς ὁ θεὸς εἰς ἀδόκιμον νοῦν, ποιεῖν τὰ μὴ καθήκοντα, πεπληρωμένους πάσῃ ἀδικίᾳ πορνείᾳ . . . . . Οἵτινες τὸ δικαίωμα τοῦ θεοῦ ἐπιγνόντες, (ὅτι οἱ τὰ τοιαῦτα πράσσοντες, ἄξιοι θανάτου εἰσὶν) οὐ μόνον αὐτὸ ποιοῦσιν, ἀλλὰ καὶ συνευδοκοῦσιν τοῖς πράσσουσι.* Hieraus ging dann in's gemeine Leben über, dass *iratis Diis esse, vivere* hiess, ohne Verstand, verwirrt sein, wie *propitiis Diis* bei gutem Verstande sein. s. Ruhnk. z. Ter. Andr. 4, 1, 50. Phorm. 4, 3, 31 Heind. zu Hor. Sat. 1, 5, 98. und 2, 3, 8. Wie nun Buch 3, 215 die Harpyien *dira Deorum* genannt werden, so die Furien Val. Flacc. 4, 478. Claud. in Rufin 2, 498 z. *Huc superum labes, huc insatiabilis auri Proluvies.* Die Vieldeutigkeit des Wortes veranlasste den Kirchenvater Lactantius ein eignes Buch *de ira dei* zu schreiben. — *ne vana . . . somnium* Tib. 3, 4, 5. *Divi vera monent venturae nuntia sortis; Vera monent Tuscis exta probata viris. Somnia fallaci ludunt temeraria nocte.* — 43—46 sind als aus 3, 390—393 wiederholt verdächtigt, aber von Weichert *de versibus aliquot Virg. et Val. injuria suspectis* hinreichend vertheidigt. S. hier Wagn. in den *var. lection.*, besonders über Heynes Gedanken, dass, nach Ausmerzung der übrigen Verse v. 49. *Nunc qua ratione* sich bequemer an v. 42. *Concussere deum* schliesse. — *Ex quo* schliesst allerdings etwas befremdend an. Wie es mit Günther (s. Jahn) für *ubi* genommen werden könne, gestehe ich nicht zu begreifen; es ist *ex quo tempore*, griech. ἐξ οὗ, und der Sinn wie ihn Wagn. angibt *et triginta annis post conditum Lavinium* (der *urbis locus*) *Ascanius novam fundabit urbem ab hac ipsa (alba) sue nomen (Albae) habituram.* Nach andern erhielt die Stadt *Longa* den Beinamen *Alba* von einem Kalkfelsen, in dessen Nähe sie stand. Prop. 4, 1, 35 *Et stetit alba potens suis omine nata.*

V. 50. Vergl. 4, 114, 115. — *victor* so dass du zum Ziele kommst. — *adverte* wie 2, 615. *respice* 3, 388 *tu condita mente teneto.* Dergleichen Formeln lieben Dichter einzustreuen. Jani 349. „Die Sibylla schon hatte 6, 96, 97 dem Aeneas geweissagt: *via prima salutis, quod minime reris, Graja*

„Qui regem Evandrum comites, qui signa secuti,
„Delegere locum et posuere in montibus urbem,
„Pallantis proavi de nomine Pallanteum;
„Hi bellum assidue ducunt cum gente Latina:
„Hos castris adhibe socios, et foedera iunge.
„Ipse ego te ripis et recto flumine ducam,
„Adversum remis superes subvectus ut amnem.
„Surge age, nate dea, primisque cadentibus astris
„Iunoni fer rite preces, iramque minasque
„Supplicibus supera votis. Mihi victor honorem
„Persolves. Ego sum, pleno quem flumine cernis

pandetur ab urbe. Diess sagt nun der Flussgott deutlicher. Evander, ein arcadischer Fürst, Sohn des Mercur und der Carmento oder Carmentis, wie Nicostrata als Wahrsagerin heisst (dah. Ov. Fast. 1, 47, *quamquam clarus utroque Nobilior sacrae sanguine matris erat.* Liv. 1, 8), war, aus seiner Heimath vertrieben, von seiner Mutter angewiesen sich in Italien niederzulassen; s. unten v. 333 — 336, und hatte, auf der Ostseite der Tiber aussteigend, auf einem Berge eine Stadt erbaut, die er zu Ehren entweder des arcadischen Ortes, den er bewohnt, oder des arkadischen Stammherren Pallas, Pallanteum nannte, wie seinen Sohn Pallas. Die Zeit der Ankunft des Evanders wird 60 Jahr vor Eroberung Troja's unter der Regierung des Faunus in Latium gesetzt.“ Schm. S. über Evander und Cacus. Ov. Fast. 1, 471 — 586. — *assidue* ununterbrochen. — *bellum ducere* ist *bellare*, wie *ducere* zu mehren Umschreibungen dient, *ducere cantus, suspiria, dolorem, volatus* für *cantare, suspirare, dolere, volare.* Marol. zu Stat. Sylv. 5, 3, 93. — *recto flumine* wie 6, 901 *ad Cajetae recto fert litore portum* für *recto fluminis itinere.* — *subvehere* das Proprium vom gegen den Strom fahren, daher *adversum, superare* und deswegen auch *remis* nicht *velis.* — *surge age nate dea* s. zu 1, 27. *Dorica castra* 4, 421. Ov. Fass. 1, 469 *de se si creditur ipsi.* — *primis cadentibus astris* mit der ersten Morgenfrühe vergl. 2, 8, 9.

V. 60. *Junoni* eben wegen der *ira.* So rieth Helenus 3, 435. — *suppl. vota.* Bitten mit Versprechungen und Gelübden. Liv. 8, 33. *nec preces, quae saepe hostem mitigavere, quae Deorum iras placant.* — *Mihi ... persolves* nicht für den Imperat. nach Zpt. 586. 1, sondern verkündend spricht der Gott und v. 65, wo mit lebhafter Vergegenwärtigung des erst zu Erwartenden das Praesens *exit* eintritt, ist die Erklärung davon. Nun schliesst sich der Nebensatz *Ego sum ... Tybris*

„Stringentem ripas et pinguia culta secantem,
„Caeruleus Thybris, coelo gratissimus amnis;
„Hic mihi magna domus, celsis caput urbibus, exit.“ 65
Dixit, deinde lacu Fluvius se condidit alto,
Ima potens. Nox Aenean somnusque reliquit;
Surgit et, aetherii spectans orientia solis
Lumina, rite cavis undam de flumine palmis
Sustinet, ac talis effundit ad aethera voces: 70
„Nymphae, Laurentes nymphae, genus amnibus unde est,
„Tuque, o Thybri tuo genitor cum flumine sancto,

schön an. *Mihi*, nicht als ein mattes und fast lächerliches: ich bin Tybris, sondern: ich bin's ... Tybris. Ergänze nach unsrer Art zu *Ego* etwa ein *enim*. Sinn des Ganzen: *De bellis ne sis sollicitus, modo Junonem, votis, ut par est, et precibus places. Quorum votorum cum potens factus fueris (victor), honorem mihi persolves, mihi, qui ipse Thybris sum, magnam domum (urbem Romam) exstructurus*, wobei es doch wahrlich nicht darauf ankommt, dass Aeneas nicht selbst Rom erbaute. — *plenum*, Tugend des Flusses s. z. 9, 30. *altus*. Gegentheil *vadum*. — *culta* als Substant. 10, 141 Georg. 1, 153. daher *pinguia* s. z. 7, 562. *alta supera*. — *Caeruleus* Epith. propr. vom Meer und Flusse s. z. 5, 123. daher c. Circe, 12, 132, 6, 410. c. Proteus Georg. 4, 388. — *celsis caput urbibus* i. e. *Roma, quae futura est aliarum magnarum urbium caput et princeps* wie schon Lambin. zu Hor. Od. 1, 1, 22 es fasst. s. zu 7, 603. — V. 67. ἐμὲ δὲ γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν Hom. —

V. 70. *sustinet* verdient den Vorzug vor *sustulit*. Jahn sagt *sententia ex utraque lectione eodem redit*. Das möchte ich sehr bezweifeln. *Sustines aquam palmis* kann nichts anders sein, als während er jene Gebete spricht, hält er das Wasser in den Händen. Es mag diess auf einen mir wenigstens unbekannten religiösen Gebrauch gehen. Jetzt sehe ich auch, dass Wagner in den *var. lectt.* derselben Meinung ist, ohne jedoch die Sitte erklären zu können. — *aquam de flumine tollere* ginge auf die den Gebeten vorangehende öfter berührte Reinigung. S. Casaub. z. Pers. Sat. 2, 16. Ov. Met. 1, 371. 9, 702. und das. Gier. — *aqua de flumine* poetisch freiere Verbindung der Präposition für *de flumine sumtam*. — *Thybri tuo cum flumine sancto* wird von den Auslegern als eine antike Sprechweise angemerkt und auf Ennius ed. Hess. p. 43. *Tuque, pater Tiberine tuo cum flumine sancto veneror* zurückgeführt. Es ist dabei nicht bloss das *cum*, sondern besonders das pron. possessiv. eigenthümlich, wie aus den von Wagner zu 9, 816 zusammengestellten Belegen hervorgeht,

„Accipite Aenean et tandem arcete periclis!
„Quo te cunque lacus miserantem incommoda nostra
„Fonte tenent, quocunque solo pulcherrimus exis, 75
„Semper honore meo, semper celebrabere donis,

wo auch wohl *cum* fehlt und es scheint damit die Eigenschaft, wegen deren Eigenthümlichkeit Jemand angeredet oder der Umstand, warum etwas von einem Gegenstande oder einer Person ausgesagt wird, nchdrücklicher hervorgezogen zu werden, wie 6, 185. *haec ipse suo tristi cum corde volutat.* „Diess bewegte er in Gedanken hin und her bei der traurigen Stimmung, in der er sich befand. Ennius: *effudit praeces proprio cum pectore sancto.* Er betete und zwar in eigenthümlich heilig gestimmtem Gemüthe. So *Vincla suis magnis animis abrumpit .... equus,*" vermöge, zufolge des feurigen Muthes. Es ist daher im Ganzen derselbe Gebrauch, der sich noch in einigen Indignationsformeln erhalten hat. Ter. Andr. 4, 5, 38. *Dignus es cum tua religione odio* wo Ruhnk. Phorm. 3, 1, 3. *multimodis cum isthoc animo es vituperandus*, und Donat. aus Ennius ausführt *Omnia cum pulchris animis Romana juventus.* Bentl. zu Ter. Heautont. 4, 6, 7 *Ut te – di deaeque Cum tuo istò invento .·. perduint*, wo er ausdrücklich bemerkt: *Tuo hic magnam elegantiae partem facit.* Daher hier: du auch o Tibris ob deines Flusses Heiligkeit d. i. bei deiner hohen Heiligkeit. Der Flussgott und der Fluss fallen in einen Begriff zusammen, wie gleich v. 74, 75. Jeder sieht, dass diess einen ganz andern hergehörigen Gedanken gibt, welcher eben auch verbietet eine andre Construction des *cum*, wo es für *et* steht, hieher zu ziehen Heind. z. Hor. Sat. 1, 10 *te Messala tuo cum fratre.* Epist. 2, 1. 5. *et cum Castore Pollux.* Ruhnk. zu Ter. Enn. 2, 2, 10 *simul consilium cum re amisisti*, auf welchen Abweg leicht die hier unglückliche Verdeutschung Vossens führen könnte. „Du auch, Thybris, o Vater, mit deinem heiligen Ausfluss." — *arcete, ἀμύνετε* — Verb. *Quocumque fonte te lacus tenet.* Die Flussgötter bewohnen am liebsten die Quellen. — *lacus* in weiterm Sinne das Wasser, welches die Quelle bildet. — *miserantem incommoda nostra*, nemlich durch die vorangehende Theilnahme zeigende Rede. — *Quo te cunque*, Tmesis, wie 12, 304 s. z. 7, 558 und Jani p. 224. — *quocunque solo*, die Ausströmung, Ergiessung des Flusses, also Anfang und Ende d. i. überall. — *pulcherrimus exis* Od. 1, 238 ὃς πολὺ κάλλιστος ποταμῶν ἐπὶ γαῖαν ἵησι. — *incommoda nostra* und *honore meo* s. z. 1, 675 wenn man nicht *nostra* verstehen will *Trojanorum. Honore* ganz allgemein. Drak. zu Sil. Ital. 7, 90 *honor notat omne id, quo mortales Deos propitiant vel venerantur.* das. viel Belegstellen; *dona* das Speciellere, so zusammengestellt Liv. 8, 33. *propter quem Deum delubra pateant, arae sacrificiis fument, honore, donis cumulentur.* — *Corniger,*

„Corniger Hesperidum fluvius regnator aquarum:
„Adsis o tantum et propius tua numina firmes!“
Sic memorat, geminasque legit de classe biremis,
Remigioque aptat; socios simul instruit armis.
Ecce autem subitum atque oculis mirabile monstrum,
Candida per silvam cum fetu concolor albo
Procubuit, viridique in litore conspicitur sus;
Quam pius Aeneas tibi enim, tibi, maxima Iuno,

Fluss- und Meergöttern werden Stierköpfe oder Hörner beigelegt Musgr. z. Eur. Orest. 1385. ταυρόκρανος Ὠκεανός. Man leitet diess von dem dumpfen Ochsenähnlichen Brüllen ihrer Gewässer oder von den Krümmungen ihres Laufes und ihrer Ufer ab. So Numicius bei Ov. Met. 14, 602. Fast. 3, 647. Hor. Od. 4, 14. 25. *Tauriformis Aufidus.* das. Mitsch. und Bottig. S. die Nachweisungen hierüber bei Gier. und Jahn z. Ov. Met. 7, 1. Voss mythol. Br. II, 34. zu Georg. p. 198. Gesn. zu Claud. in Eutrop. 2, 164 leitet das Epitheton von den Flüssen ab, *qui non unio, ostio sed pluribus, veluti cornibus, in mare exeunt.* Vielleicht liegt auch der Begriff der Kraft zum Grunde, dessen Bild bisweilen das Horn ist. Prop. 3, 17, 19. *Quod superest vitae per te et tua cornua (tuam potestatem,* wie erklärt wird) *vivam.* Dör. z. Hor. Od. 3, 21, 18. Wakef. Silv. crit. P. V. p. 62; daher ein Zeichen der Königsmacht. — *regnator Hesperidum aquarum.* So heisst Eridanus Georg. 1, 482 *fluviorum rex.* — *aquarum* die Flüsse Italiens, Ἑσπερίδες νύμφαι. — *tuntum, optantis hic est ut alibi* 6, 74 *foliis tantum ne carmina manda* Wagn. — *adsis* s. z. 1, 734. 3, 116. Dieselbe Stellung 4, 578 *Adsis o.* — *tua numina, oracula et promissa. Serv. tuum monitum per somnum. Numen pro voluntatis quacunque significatione, monita et oracula, poetis in usu est. H.* — *propius firmes* geht auf ein zweites bestätigendes Zeichen s. z. 2, 691. *Da deinde auxilium pater, atque haec omina firma.* Dies geschieht durch v. 81.

V. 80. *armis* propr. cfr. v. 93. H. — *per silvam* und *in litore* erklärt sich aus v. 43. *litoreis sub ilicibus* — *procubuit, conspicitur*, stelle um *sus, quae procubuit, conspicitur.* Es wird bei solchen Sätzen, obgleich sie durch die Copula verbunden sind, zugleich das Zeitverhältniss berücksigt. S. Jahn zu Ov. Trist. 5, 5, 40 der anführt 10, 465 *audiit et premit.* 6, 746. *dies exemit labem purumque reliquit aerem* 4, 200 *aras posuit vigilemque sacraverat ignem.* So 6, 499 *agnovit et compellat.* — V. 84, 85 wird durch die Wortwahl und Wortordnung die Wichtigkeit dieses der Juno grade dargebrachten Opfers nachdrücklich accentuirt in Beziehung auf v. 59—61. Es war das grosse vielangedeutete *omen, quo reperto numini-*

Mactat, sacra ferens, et cum grege sistit ad aram.
Thybris ea fluvium, quam longa est, nocte tumente
Leniit, et tacita refluens ita substitit unda,

bus illis vix firmatis Junonem statim properat placare. I
her die angeredete Juno, das *tibi* wiederholt, die Juno *m*
xima = potentissima (Corte ad Luc. 5, 166) die Wendung n
quam, für *atque hanc ipsam*, endlich der ungewöhnliche
Gebrauch von *enim* in dieser Stellung. Es hebt den Si
des *tibi* „dir und keinem andern" und steht für *quidem*, al
die Rede mehr marquirend. Wagner vergl. Sil. Ital. 13, 1
Mactat, Dira, tibi, tibi enim, haec gratissima sacra. welc
Stelle der unsrigen nachgebildet ist. S. Hand. Tursell. 1
p. 393. — *sacra ferens*, das vollständige und feierliche Opf
bezeichnend, ein nicht unbedeutender Nebenzug. — *ma*
tat. Serv. auget et perficit. mactare nemlich *verbum est s*
crorum per εὐφημισμόν dictum, quasi magis augere, ut ad
lere. Unde et magmentum quasi majus augmentum: na
hostiae tanguntur mola salsa et tum immolata dicuntur. Cu
vero ictae sunt et aliquid ex illis in aram datum est, ma
tatae dicuntur, per laudationem, itemque boni ominis signi
cationem et cum illis mola salsa imponitur, dicitur: mac
esto. Varro fragmentis p. 245. Daher kommt auch auss
dem Opfer der Zusatz *morte, supplicio, exitio mactare* un
dergl. vor. S. Drak. zu Sil. Ital. 17, 500. — Was B. 2, 2(
schlechthin heisst *Solemnis taurum ingentem mactabat · a*
aras, wird hier, ein solches Opfer zu heben, poetisch sinnl
cher und feierlicher durch die Sonderung *sistit ad aras*
mactat ausgedrückt und das Hysteronproteron (welches bei g
ten Dichtern überhaupt eine Empfindung oder Vorstellung gleic
sam durch den Nachhall des Theilbegriffs auffängt und festhäl
wird durch das *cum grege* (die 30 Ferkel) sehr gerechtfe
tigt. — *quam longe est* für *tota nocte* s. 4, 193. Jani p. 48
das *est* darf wegen *leniit* nicht auffallen, da es eben eine de
Adjectivsbegriff auflösende Formel ist und die Nacht, in we
cher *Th.* damahls *leniit*, auch damahls noch dauerte un
statt fand. Voss „so lange die Nacht obwaltete" — Da *t*
mere, tumescere, tumidus die eigentlichen Ausdrücke vo
Meere sind, das durch Winde aufgewühlt ist, Aen. 8, 671.
157. 5, 820. 7, 810. Georg. 1, 357. 2, 429 *freta-rabidis-tu*
mescere ventis Jussit Ov. Met. 1, 37 und *tumor* eben so de
Zorne eigenthümlich ist, der auch wie *saevire* dem empörte
Meere beigelegt wird, Horat. Epod. 2, 6. Ov. Met. 12, 3
14, 471., so ist *leniit* ein sehr glückliches Verbum. — *refluer*
für *fluens* s. zu 3, 717. 4, 656. 5, 598 und öfter. Der Go
selbst wird so als handelnd schön in die Sache verflochte
eins mit dem Flusse, wie der Genius eins mit dem Mensche
ist. — *tacita unda* wie abl. absol. von Bach verglichen z
Tib. 4, 1. 127. *rapidum placidis-mare constitit undis.* — *it*

Mitis ut in morem stagni placidaeque paludis
Sterneret aequor aquis, remo ut luctamen abesset.
Ergo iter inceptum celerant; rumore secundo
Labitur uncta vadis abies, mirantur et undae,

bei *substitit* kann man nach *refluens* so fassen wie *sic* Buch 7 nach einem Participium erklärt ist, doch scheint das natürlichere zu sein, es mit *ut* zusammenzunehmen, so dass der Erfolg des *subsistere* angedeutet wird, wobei das zweite *ut*, damit, den Zweck des *subsistere* anzeigt. — *in morem* (vergleichbar, gleich) unterscheidet sich von *more* in der Weise wie *in modum* von *modo* bei Prosaikern Valer. Flacc. 2, 90 *ruit ille polo noctemque diemque Turbinis in morem* und dagegen Ov. Her. 13, 52 *More nivis lacrimae sole madentis eunt* wofür *ex Ponto* 2, 3, 89. *Exemploque nivis, quam solvit aquaticus Auster, Gutta per attonitas ibat oberta genas.* Hor. verbindet daher Od. 4, 2, 27. *ego, apis Matinae More modoque – carpentis thyma .... operosa parvus Carmina figo*, wo *per laborem* Erklärung von *more modoque* zu *operosa parvis* ist. Vergl. bei Claud. Bell. Get. 44. *Jam non in pecorum morem formidine clausi Prospicimus saevos campis ardentibus ignes* und Rapt. Pros. 3, 40. *Quid mentem traxisse polo, quid profuit altum erexisse caput, pecudum si more pererrant Avia, si frangunt, communia pabula, glandes.* Jenes ist, in einem Zustande seiend wie ein andrer, dieses, einer Richtung folgend, die ein andrer befolgt. Noch anderes ist *de more* und *ex more*. — *remis luctamen* ein übliches Bild von gefahrvoller und beschwerlicher Schifffahrt s. 7, 28. Ov. Trist. 4, 5, 19., *remis ad opem luctare ferendam.* Claud. Bell. Gild. 516. *Quos (Austros) ubi luctatis procul effugere carinis.* — *inceptum celerant* s. z. 1, 136. Jani p. 97.

V. 90. *rumore secundo*, *secundus* glücklich, Glück herbeiführend, begünstigend, beistimmend, freudig, zunächst von der Schifffahrt und dem Winde. Ich nehme *rumore secundo* anders als H. Wagner, der es fasst *clamore laeto*, nemlich in seiner nächsten und eigenthümlichsten Bedeutung, die ja Virg. so gerne überall festhält. Es steht nemlich, was man dem dunklen Laute des Wortes, wie *murmur*, fast anhört, von dem Getöse, welches das von Ruderschlag und der Bewegung des Schiffes getroffene Meer macht (s. hier Heyne), also: mit, bei, unter günstigem Toben des Stromes oder, wie Voss, auf froh zurauschenden Wassern. Nachher steht es von jedem stärkern, besonders sich weit verbreitenden Laute, also dem Rufe, sowohl *clamor* als *fama*, von dem Ausdrucke der Stimmung des Volkes in den Comitien (Ern. clav. Hor. Ep. 1, 10. 9 das. Schm.) u. s. w. Diess aber kann nicht bestimmen, weil Ov. Met. 8, 420 sagt: *gaudia testantur socii clamore secundo* und V. Aen. 10, 266. *notos fugiunt clamore secundo*,

Miratur nemus insuetum fulgentia longe
Scuta virum fluvio pictasque innare carinas.
Olli remigio noctemque diemque fatigant,
Et longos superant flexus, variisque teguntur
Arboribus, viridisque secant placido aequore silvas.
Sol medium coeli conscenderat igneus orbem,
Quum muros arcemque procul ac rara domorum

es hier eben so für „mit freudigem Rufen“ zu nehmen, zumahl da zwischen diesen Stellen und der unsrigen eine wesentliche Verschiedenheit ist. Dort nemlich ist der Ausdruck der Partei und der Entgegenkommenden durchaus erforderlich; hier ist der Hauptbegriff, wie der Flussgott die Fahrt erleichtert, das Gebet anhört (v. 73) und sein Wort (v. 57, 58) bewahrheitet. Von v. 86—89 ist v. 90 die Folge, dass sie *celerant*, neml. vermöge des *rumor maris* und wenn sie daneben auch *clamore secundo* fahren, so geschieht diess nur wegen des *rumor secundus maris*. Ganz ähnlich ist v. 96 *viridisque secant placido aequore silvas*. — Beachte die Vollständigkeit in der Schilderung: die Fahrenden *celerant*: das Schiff *labitur*: das Meer *miratur*. — *uncta* neml. *pice*, verstrichen. Es soll nach Ennius gesagt sein: *Labitur uncta carina, vocat super impetus undas*. — *abies* s. z. 1, 35. die *Idaeae pinus* 10, 230. Georg. 2, 68 *casus abies visura marinos*. — *mirantur*, eine schöne Figur von oft grosser Wirkung, wie hier, wonach die Dichter, obwohl in den Grenzen der Natur, dem Leblosen beilegen, was nur dem Lebendigen zukommt. S. Gronov. observ. 2, 17 der aus Plutarch anführt ζωοποιοῦσι τὴν θάλασσαι οἱ πόῤῥωθεν. Drakenb. ad Sil. It. 2, 417. Ov. Met. 7, 199 *mirantibus ripis amnes In fontes rediere suos*. — *scuta virum* sind die *arma* v. 80. — *pictas carinas* 5, 663. s. z. 7, 431. wo so wenig wie hier nöthig ist an das παρασῆμον zu denken. — *noctem diem fatigant*. Auch wir können sagen, den Tag abmühen mit etwas, für: in strenger Thätigkeit zubringen. Prop. 4, 11, 81. *noctes quas de me Paulle fatigas*. Ein andres ist *Deos fatigare* Sil. Ital. 6, 573. 11, 71. noch ein andres *Martem fatigant* s. z. 5, 581 und z. 1, 180. — *flexus superant* sie kommen glücklich hinaus über die Krümmungen und Ecken im Laufe des Flusses, wo wie bei dem Umlenken um die *meta* die meiste Gefahr war. s. zu 5, 173. — *arboribus teguntur*. Dichter stellen gerne die Ufer mit Bäumen bepflanzt dar. So erscheint der Tiberinus v. 32. — *secant silvas* ist *navigant inter ripas silvis consitas*. — *rara*, nicht *pauca*, vereinzelt stehende, noch zu keiner grossen Stadt verbundne: Kleinheit der Colonie. Ovid. Fast. 5, 93. *Hic ubi nunc Roma est, orbis caput, arbor et herbae Et paucae pecudes et casa rara fuit*. — *domo-*

Tecta vident, quae nunc Romana potentia coelo
Aequavit, tunc res innopes Evandrus habebat:

rum tecta ist eigentlich zu nehmen und nicht Umschreibung für *domos*, welche sie noch nicht sahen. — *quae* ist nicht allein auf *tecta* sondern eben so auch auf *muros arcemque* zu beziehen; denn auf alle Weise bildete das *coelo aequavit* einen schlechten Gegensatz zu *rara tecta* und die *res inopes Evandri* beziehen sich eben auf die Armseligkeit der *muri*, *arx* und *domi*. — *nunc* und dennoch im folgenden Verse *tum* nicht *tunc*. — *nunc aequavit* d. i. *aequavit et aequat*. S. die feine Auseinandersetzung von Wagn. zu 1, 365, dass *nunc* mit dem Futur. oder Perfect., mit welchen es unverträglich scheint, von Virg. nur da verbunden werde, wo beide Tempora das Futurum und Praesens oder das Praeter. und Praes. für den Gedanken zusammentreffen, d. h. der Vorsatz und die Ausführung oder das Geschehene und seine Folgen, Dauer, Fortsetzung. So *nunc canam*: ich will jetzt singen und werde es gleich thun. S. Ecl. 7, 35. 9, 53. Aen. 4, 345, 356. 5. 381. 10, 393. 12, 210, 237. — *Romana potentia. Romana* für *Romae* mit Nachdruck s. zu 1, 200. *potentia* Vermögenheit, Uebergewicht. Der Unterschied von *potentia* und *potestas* ist treffend und sicher von Bremi zu Corn. Cat. 2, 2. Herz. zu Caes. B. Gall. 1, 18 festgestellt. S. noch Wagn. z. Tac. Hist. 1, 1 und Wiss. lection. Tacit. 1, p. 18. *potestas* ist Macht wozu, Machtvollkommenheit, legale Befugniss, wiefern dieselbe auf vom Staate eingeräumten mit einem Amte verbundenen, in der Natur begründeten und Verdiensten folgenden Berechtigungen gegründet ist, also ein mehr relativer Begriff und immer in gutem Sinn, z. B. *homo habet potestatem intelligendi* neml. *a natura datam; potentia* aber ist ohne solche Beziehung 1) an sich das *posse*, die Macht worin, Gewalt worüber z. B. Ov. Fast. 6, 359. *Haec est, cui fuerat promissa potentia rerum?* 2) subjectiv, das angeeignete Gewicht, erlangte Geltung, nicht von fremdem Willen abhängig oder an Gesetze geknüpft, sondern auf gutem oder bösem Wege besonders durch Waffen, durch Benutzung von allerlei Hülfsmitteln gewonnene Vermögenheit, Uebergewicht u. dgl. daher oft tadelnd. Wenn Napoleon den Norden auszieht zu bedrängen, so thut er diess vermöge einer *potentia*, wenn Blücher auszieht ihn im Westen zu schlagen, so thut er diess vermöge einer *potestas*. Bisweilen ist das Verhältniss beider Begriffe ähnlich dem von *libertas* und *licentia* und so verbindet Cic. Ep. ad Fam. 1, 7 *qui plus opibus, armis, potentia valent*. Wenn es daher Ov. Fast. 2, 483 heisst *habet Romana potentia vires* so entspricht dem die Erklärung des Cic. de invent. 2, 56 *potentia est ad sua conservanda et alterius obtinenda idoneorum rerum facultas*. Stat. Theb. 10, 130 *rara est hoc posse facultas*. *Romana potentia*, eine Macht wie sie Rom übt, sich angeeignet hat.

Ocius advertunt proras, urbique propinquant.
Forte die solemnem illo rex Arcas honorem
Amphitryoniadae magno divisque ferebat
Ante urbem in luco. Pallas huic filius una,
Una omnes iuvenum primi pauperque senatus

V. 100. *Aequavit*, das Durchgeführte, *habebat* der dauernde Besitz. Wie wäre wol der Unterschied, wenn es *inopes res* heisse? — Sinnreich ist vom Dichter überall die Situation erdacht, in welcher er seinen Helden die Personen treffen lässt, welche er aufsucht und zwar sowohl für den besondern Zweck, den Aeneas hat, als für die poetische Vergegenwärtigung und Beschäftigung der Phantasie, und für die episodische Einwebung von Local- und Nationalsagen, die in die alte Zeit zurückführen. Wir kommen so immer *in medias res*. So trift er *Dido*, an deren königliche Macht er gewiesen ist, als sie eben diese in Ordnung der Angelegenheiten des neuen Reichs zu üben bereit ist, so die Andromache beim Todtenopfer, welches die gemüthlichste Zurückversezzung in die alten Zeiten und die schönste häussliche Scene einleitet, den Acestes, als dieser eben mit der Jagd beschäftigt, von ferne die Landsleute erkennt und so sich der Empfang alter Freunde von selbst macht, den Vater Anchises als dieser sich eben am Anblicke der künftigen Helden Roms weidet. So gibt hier das religiöse Fest dem Empfange Feierlichkeit, Würde, Herzlichkeit, macht leicht mit den Personen bekannt und bietet von selbst die schöne alterthümliche Mythe dar. Auch hat Serv. wol Recht nach den Begriffen des Alterthums: *bono omine victori deo Trojanis venientibus sacra celebrabantur.* — *Amphitryon* König Thebens, irdischer Vater des Hercules, den Alcmene von Jupiter gebar. — *divisque. Nam cuivis deo sacrificaretur, necesse erat post ipsum reliquos invocari. Serv.* — *huic una* für das prosaische *una cum hoc. huic* einsylbig. — *pauperque senatus.* So schildert Ov. die gute alte Zeit *(dum populus pauper, dum nova Roma fuit)* Fast. 1, 203 *Frondibus ornabant, quae nunc Capitolia gemmis Pascebatque suas ipse senator oves.* Sil. Ital. 1, 609 (von H. schon angeführt) *Consilium vocat augustum castaque beatos Paupertate patres ac nomina parta triumphis Consul et aequantem Superos virtute Senatum.* Prop. 4, 9, 11. *Curia quae nunc nitet alta senatu, Pellitos habuit rustica corda patres:* jene Zeit *quum caperet fasces a curvo consul aratro.* Ov. Fast. 3, 779. S. besonders Cic. de Sen. 16. Liv. 3, 26 v. L. *Quinc. Cincinatus. Sen. cons. ad Helv. c.* 10. Sil. It. 6, 631 *tunc Arcadius (sic fama) locabat Inter desertos fundata palatia dumos, Paupere sub populo ductor.* — *Tura dabant* Weihrauch war das Opfer der Armuth Prop. 2, 10, 24. *Pau-*

Tura dabant, tepidusque cruor fumabat ad aras.
Ut celsas videre rates, atque inter opacum
Allabi nemus et tacitis incumbere remis;
Terrentur visu subito, cunctique relictis
Consurgunt mensis. Audax quos rumpere Pallas
Sacra vetat, raptoque volat telo obvius ipse,
Et procul e tumulo „Iuvenes, quae caussa subegit
„Ignotas tentare vias? Quo tenditis?“ inquit.
„Qui genus? Unde domo? Pacemne hoc fertis, an arma?“

peribus sacris vilia tura damus. 2, 19. 13 *Atque ibi rara feres inculto tura sacello, Hoedus ubi agrestes corruet ante focos*, worauf sich der schöne Gedanke Ovids bezieht ep. ex Pont. 4, 8, 39 *Nec quae de parva Di pauper libat acerra Tura minus, grandi quam data lance, valent.* Altes Gesetz Cic. de leg. 2, 8. *Ad divos adeunto casto. Pietatem adhibento: opis amovento* welches er c. 10 erklärt: *probitatem gratam esse deo, sumtum esse amovendum, Quid enim est, quum paupertatem divitiis inter homines esse aequalem velimus, cur eam sumtu ad sacra addito, deorum aditu arceamus?* u. s. w. Ov. Fast. 2, 535 *Parva petunt Manes: pietas pro divite grata est Munere.* Von dieser Ansicht gingen die ältesten kleineren Opfer aus, in welchen der Luxus getadelt wird. Xen. Mem. 1, 3, 3. *Θυσίας δὲ θύων* (Socrates) *μικρὰς ἀπὸ μικρῶν, οὐδὲν ἡγεῖτο μειοῦσθαι τῶν ἀπὸ πόλλων καὶ μεγάλων πολλὰ καὶ μεγάλα θυόντων· οὔτε γὰρ τοῖς θεοῖς ἔφη καλῶς ἔχειν, εἰ ταῖς μεγάλαις θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς μικραῖς ἔχαιρον* u. s. w. Porph. ad. Marcel. c. 12. bei Orelli Opusc. graec. I, p. 300. *Οὔτε δάκρυα καὶ ἱκετείας θεὸν ἐπιστρέφουσιν, οὔτε θυηπόλια θεὸν τιμῶσιν, οὔτε ἀναθημάτων πλῆθος κοσμοῦσι θεὸν, ἀλλὰ τὸ ἔνθεον φρόνημα καλῶς ἠσκημένον συνάπτεται θεῷ.* Hor. Od. 3, 24, 13—20. — *tacitis remis* nicht wegen des stillen Stromes, sondern weil sie schon angelangt, aufhören zu rudern, daher *incumbere.* — *mensae* der dem Opfer sich anschliessende Opferschmaus.

V. 110. *rumpere vetat* s. v. 173. — *raptoque volat* zeichnet beides den *audax* durch die Eile. — *ipse* nicht allein, denn v. 119. *ferte, dicite* sondern als Hauptperson mit mitgenommenen Genossen s. zu 3, 520. — *ignotas* s. z, 5, 871. — *Qui genus τίνες γένος* wie *clari genus* Zpt. 458. — *unde domo* scheint mir eine Zusammenstellung wie unser: „woher des Weges?“ da man sagt: eines Weges kommen. Nun sagt man sowohl *domo venire* (Nep. Agesil. 41, 1. *Hic quum jam animo meditaretur proficisci in Persas nuntius ei domo (e pa-*

Tum pater Aeneas puppi sic fatur ab alta,
Paciferaeque manu ramum praetendit olivae:
„Troiugenas ac tela vides inimica Latinis,
„Quos illi bello profugos egere superbo;
„Evandrum petimus. Ferte haec et dicite, lectos

tria) venit ephororum jussu Rsh. N. A. p. 446. Rudd. II, p. 277. Nat. 16) wie man auch sagt, *domo Batavus, domo Carthageniensis* Rsh. A. A. p. 260. b. und den blossen Ablativ setzt, eine Bestimmung, Geburtsort anzudeuten. *hospes Zacyntho. Syracusis soleae* (statt eines Adjectivs) Vechn. Helenol. Heus. I, 2. c. 5. Rsh. N. A. p. 446. Es nun mit einem dieser beiden letzten Gebrauchweisen in Verbindung zu stellen wie Rsh. in d. A. A. (seine Ansicht in der N. A. habe ich nicht finden können, schliesse aber aus der Veränderung §. 145 der N. und §. 143. der A. A., dass er sie geändert) und Vechner a. a. O. gethan, ist unzulässig. Ich nehme es daher *unde venitis (estis), domo, πόθεν οἴκοθεν.* Jani p. 222. *Sen. consul. ad Helv.* 6. *Jube omnes istos ad nomen citare et unde domo quisque quaere.* Hor. Ep. 1, 7, 53. wo Schm. den Gebrauch von *domus* f. *patria* weiter nachweist. — *paciferae* Georg. 2, 425. *Hoc pinguem et placitam pace nutritor olivam.* S. Wagner z. Georg. 3, 21. Petron. 124. *Pax prima ante alias Abscondit oleo vinctum caput.* — *tela.* Die Bewaffnung eben musste das Schrecken erregen. Daher die Frage *pacemne huc fertis an arma?* — *inimica Latinis*, als den gemeinsamen Feinden in Bezug auf v. 55. Es liegt drin *et vobis socia.* — *Trojugenas ac tela* ist *Trojug. cum telis* oder *Trojug. tela gerentes;* daher *quos.* — *bellum superbum* steht entgegen einem *bellum pium et justum*, wie sich die Römer zu führen rühmten (erklärt Liv. 9, 1. *justum et bellum . . . quibus necessorium; et pia arma, quibus nulla nisi in armis relinquitur spes), superbo* weil sie um Aufnahme bittend gekommen waren, und nichts gethan hatten, was Krieg verdiente. *Superbia* ist ein Betragen, welches den regelnden und mässigenden Gesetzen, welche die Natur vorschreibt, entgegen ist, sowohl auf Seite des Höhern und Mächtigern als des Untergeordneten und Schwächern, was die Grenzen des Rechten überschreitet. Daher bei Liv. 24, 5 *aures superbae* die Bitten kein Gehör geben. Vergl. Valer. Flacc. 5, 321—323. So ist Fragenden keine Antworten geben *superbum.* Cic. Tusc. 1, 8, 17. *M. Quid? si te rogavero aliquid, non respondebis? M. Superbum id quidem est* Liv. 42, 40. *Ad hanc interrogationem tuam — non respondere, vereor ne superbum sit.* Claud. Epistol. 4, 3 an einen Freund, der nicht wieder geschrieben. *Quando dabit caras littera grata vices. Me timidum vel te potius dixisse superbum Convenit?* eben so ein angetragenes Bündniss zurückweisen und wie ein *bel-*

„Dardaniae venisse duces, socia arma rogantis.“
Obstupuit tanto percussus nomine Pallas;
„Egredere o, quicunque es,“ ait „coramque parentem
„Alloquere, ac nostris succede penatibus hospes!“
Excepitque manu, dextramque amplexus inhaesit.
Progressi subeunt luco, fluviumque relinquunt.
Tum regem Aeneas dictis affatur amicis:
„Optime Graiugenum, cui me fortuna precari

lum superbum so gibt es eine *pax superba*. *Superbia* steht daher der *humanitas, comitas, liberalitas*, wie der *modestia, moderatio, aequitas* entgegen und hat zu Synonymen die *arrogantia, crudelitas* u. dgl. — *egere* für *exegere, exagitavere*. — *profugos, ut profugi simus*. — *Ferte* nemlich *hunc nuntium*. nicht *hunc remum*.

V. 120. *tanto nomine* neml. *Trojanorum* s. 1, 565, 66. — *obstupuit percussus* das unglückliche Getroffensein von dem Eindruck des überraschenden Grossen und Unerwarteten. So 1, 513. Nach einer ganz gewöhnlichen Verwechselung las man sonst *perculsus* s. z. 6, 474. Beide Verba kommen sowohl vom Körper als vom Geiste vor (Bach Geist der Röm. El. p. 50), und unterscheiden sich sowohl dem Grade nach, indem nach Bentl. z. Hor. Epod. 11, 2. *percellere* das gänzliche Betäuben, Aussersichsetzen, Zermalmen, *percutere* die immer starke und schmerzhafte, aber nicht ganz auflösende, also leichtere Affection anzeigt, Ruhnk. z. Ter. Andr. 1, 1, 98. als auch, was zum Theil daraus folgt, der Dauer nach, indem *percellere* den in seinen Folgen fortdauernden und auch wol bleibenden, *percutere* mehr den augenblicklichen und vorübergehenden Eindruck bezeichnet, wie Bremi z. Corn. Dion 5, 3. durchführt. S. Bach. z. Tib. 1, 10, 37. Kritz. Sall. Cat. 6, 4. — *subeuntq. luco. Juxta veteres dativo junxit, cum alibi secundum usum praesentem accusativo junxit, sicut et succedere veteres dativo junxerunt. Serv.* S. Rudd. II, p. 147, 148. — *quicumque* s. 11, 848. — *penatibus hospes* sinnig zusammen und an den Schluss gestellt und *penates* nicht ohne Gewicht für *domus*; denn es ist ein religiöses Fest. Vergl. v. 172—174. — *Excepitque manu*, und sogleich fasste er ihn mit der Hand. Die Copulativa dienen bei Dichtern, besonders Virg., oft dem Ausdruck der schnellen Folge und vermitteln den Fortschritt der Rede. So nach *vix, et-haec ait, et-sic ait, et*. Wagn. Quaest. Virg. 35, 6. — *dextr. amplexus inhaesit*, Ausdruck der freundschaftlichen Gesinnung, er ergriff die Hand und hielt sie fest; ἐν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί. — *cui me Fortuna ... ramos*, eine zarte und gar gemüthliche Wendung. Sinn: die unsichtbare Fügung hat es so gewollt,

„Et vitta comtos voluit praetendere ramos,
„Non equidem extimui, Danaum quod ductor et Arcas,
„Quodque ab stirpe fores geminis coniuctus Atridis; 130
„Sed mea me virtus et sancta oracula divum,
„Cognatique patres, tua terris dicta fama,
„Coniunxere tibi, et fatis egere volentem.
„Dardanus, Iliacae primus pater urbis et auctor,

dass ich so als *ἐχεπὴς* vor Dir, den ich eigentlich als feindlich betrachten müsste, erscheine. Dieser Gedanke erklärt wie sich gleich daran schliessen kann: *Non equidem extimui* neml. *Fortuna jubente per Tiberini numen. Fortuna* hier was sonst *fata. — precari* in der Bedeutung bitten mit dem Dativ alterthümlich. — *Et . . . ramos* ist *supplicem venire, velamen ferentem ἱκετηρίαν προβάλοντα.* S. z. 1, 481. — *comtos, velatos.* Dieser umwundene Stab, zunächst wenn Hülfe bei den Göttern gesucht ward üblich, ward nachher bei ähnlichen Zwecken, bei Nachsuchung von Frieden, Verträgen und bei Gesandschaften gebräuchlich. S. hier Heyne und Ruhkopf. — *quod fores*, Conjuntiv, nemlich in der Vorstellung, bedenkend.

V. 130. *geminis Atridis*, Ablat. Zpt. 474. — *fores* hier ganz was *esses* wie meistentheils Zpt. 224. Was Rsh. N. A. p. 604 über einen Unterschied des Sinnes beider Formen sagt, möchte in der Ausdehnung, die er ihm gibt, nicht aber an sich zu bezweifeln sein; denn *forem* spielt bisweilen in's Futurum und drückt so ein unabhängiges Sein aus. — *Sed mea me virtus.* H. *animi fiducia ex meae virtutis conscientia.* Wagner: *Omnino tenendum veteres majorem virtutis suae fiduciam prae se tulisse; quodque apud nostros homines saepe arrogantiae crimen subeat, apud illos, qua erant animi magnitudine, rectae conscientiae tribui.* Die Alten nannten dergleichen *γενναῖως*, ein *ingenue fateri.* Es geht aus von der Simplicität der ältesten Zeit und wurzelt in dem inconventionellen Wahrheitssinn. Cic. sagt d. N. D. 3, 36. *Propter virtutem enim jure laudamus et in virtute recte gloriamur.* Wer kann den Homer lesen, ohne diess zu sehen? — *oraculo divum* 6, 96, 97. — Die *cognati patres* werden gleich erklärt. — *dicta* s. zu 7, 144. häufig bei Lucret. hat alterthümliche Farbe. S. Gifan. *in indice Lucretiano.* Wagner vergleicht für den Gedanken Diod. Sic. 4, 47. *διαδοθείσης τῆς φήμης εἰς ἅπαντα τόπον.* — *tibi conjunxit* Zpt. 416. — *fatis egere* neml. *ad te volentem. ἐκοντα* s. z. 10, 677. Sinn: dass ich komme, ist nur Sache der fata, welches Bekenntniss, wie wohl zu beachten, auch hier nicht fehlt; doch dass ich es auch gerne thue, nicht bloss folge, machen die *virtus, oracula, fama*, in v. 131, 32. —

„Electra, ut Graii perhibent, Atlantide cretus,
„Advehitur Teucros; Electram maximus Atlas
„Edidit, aetherios humero qui sustinet orbis.
„Vobis Mercurius pater est, quem candida Maia
„Cyllenae gelido conceptum vertice fudit;
„At Maiam, auditis si quidquam credimus, Atlas,
„Idem Atlas generat, coeli qui sidera tollit.
„Sic genus amborum scindit se sanguine ab uno.
„His fretus non legatos neque prima per artem

Das *ut Graji perhibent* dem Aeneas in den Mund gelegt, nennt Wagn. einen *insignem lapsum poetae.* Sollte diess sein, wenn man die Sache so fasst? Die Verwandtschaft, die er nachweisen will, beruht auf der gemeinsamen Abstammung von *Atlas.* Nur muss man *ut Graji perh.* nicht auf *advehitur Teucros* sondern auf *Electra Atlantide* d. i. Electra die, wie auch die Griechen sagen, Tochter des Atlas war. Er spricht aber mit einem Griechen. Wenn also der Grieche nach seinen Sagen zugeben musste, dass Dardanus auf Atlas zurückzuführen sei, so musste er, sobald auch sein Stammherr Mercurius durch Maja sich von demselben Atlas ableitete, die Verwandtschaft anerkennen. *ut Graji perhibent* ist demnach s. v, a. nach eurem eignen Geständnisse, und also mit guter Absicht und sehr zweckmässig gesagt. — *Cylleniae* Ov. Fast. 5, 87, wo von Mercur die Rede ist, drückt diess aus *Haec (Maja) enixo jugo cupressi ferae Cyllenes.* Daher *Cyllenius.* Ov. Met. 1, 713. Auf den Adel dieser Abstammung deutet die sprachliche Correspondenz, welche den gefeierten Namen umgibt. *maximus Atlas* und *Atlas idem Atlas;* ferner *aetherios humero qui sustinet orbis* und *coeli qui sidera tollit.* Poetische Concinnität ist auch in dem *Electra, ut Graji perhibent* und *Maiam, auditis si quidquam credimus.* — *advehitur Teucros* wie 7, 217. *afferimur urbem.* Mehre Verba, neml., die mit der Präposition *ad, trans, praeter, circum* zusammengesetzt sind, regiren einen doppelten Accusativ und behalten den von der Präposition abhängigen auch im Passivo. S. Rsh. N. A. §. 129. — *fundere* von leichter und mühloser Geburt Jac. Blumenl. II, 376 zu Virg. Georg. 1, 15. Ecl. 9, 41, Lucr. 1, 176 *vites auctumno fundi suadente videmus.* — *conceptum* s. z. 4, 327.

V. 143—45. *Praeclari versus. Hunc amo amplectorque Aenean. H.* — *Hic fretus, confidens, πεποιθώς.* Constr. *non per legatos neque per artem prima tui tentamina pepigi* s. zu 5, 512 n. 6, 692, wenn man hier nicht, wie ich glaube, vorziehen muss ein *misi* zu *legatos* aus *pepigi* zu ergänzen; denn

„Tentamenta tui pepigi; me, me ipse meumque
„Obieci caput et supplex ad limina veni.
„Gens eadem, quae te, crudeli Daunia bello
„Insequitur; nos si pellant, nihil afore credant,
„Quin omnem Hesperiam penitus sua sub iuga mittant,

prima ... pepigi hat grosse und bestimmte Proprietät. Sinn: ich habe mich keines geheimen Kunstmittels bedient, deinen Sinn und dich zu erforschen. — *tentamen* ist das Mittel um zu erreichen was das Verbum *tentare* besagt Zpt. 238. — *per artem* ist ganz adverbial, listigerweise Zpt. §. 301, p. 268 mit §. 455. zusammengehalten; *ars* dem Graden, Offenen, Schlichten entgegenstehend, *pangere aliquid* ist ein Abkommen worüber treffen, über etwas einig werden, abschliessen, bisweilen mit üblem Nebenbegriff. Claud. 6. Cons. Hon. 452. *memoremque tuorum, Roma, ducum, quibus haud umquam vel morte parata Foedus lucis amor, pepigit dispendia famae.* Solch ein *pangere* ist nun bei *legatos* nicht wohl denkbar und kaum anzunehmen, dass aus dem ganz adverbialen *per artem* das *per* noch in andrer Kraft zu *legatos* gezogen werden darf. — *tentamina.* So sagt Tac. Hist. 4, 49. *is crebris sermonibus tentaveritne Pisonem ad res novas, an tentari resti-terit, incertum.* — *me ipse* ich selbst war es und kein andrer, der mich selbst und keinen andern aussetzte. Ueber den Unterschied des *ipse* im Nominativ und in dem gleichen Casus des pronom. person. s. Zpt. 696. Rsh. A. A. p. 335 d) und viel bestimmter N. A. p. 523. ff. e). Hoffmann in Jahn's Jahrbuch für Philol. und Pädagog. unterscheidet drei Fälle; *mihi ipse* wo auf dem *ipse* der Accent, als dem handelnden Subjecte liegt, das Pronomen tonlos ist, 2) *mihi ipse*, wo er auf dem pronomen als dem afficirten Objecte liegt, welches dann das *ipse* nur mehr hervorhebt, 3) *mihi ipse*, wo er auf beiden liegt, wie hier; noch verstärkt durch das wiederholte *me* und das beigesetzte *caput* s. z. 4, 473. — *objecit* mit Proprietät von dem, der sich Gefahren, den Feinden u. s. w. aussetzt *Cic. pr. domo Objeci meum caput pro vestra salute civium furori atque ferro.* Liv. 22, 40 *at si quid adversi caderet, hostium se telis potius, quam suffragiis iratorum civium caput objecturum.* pr. Mur. 40. *objicitur enim concionibus seditiosorum, telis Catilinae, ad omne denique periculum atque ad omnem invidiam solus opponitur.* — *crudele bellum* wie *odium* was nie ein Ende nimmt. — *Daunia, Rutula a Dauno. Serv.* Beachte die Stellung des Wortes im Verse, dem *eadem* entsprechend. — *nos ... infra*, Feindesrede. s. die Bemerkung zu v. 15. ff. — *afore, quin* Zpt. 540. — *sua sub juga mittant.* Römische Sitten einem alten Volke geliehen. — *accipe daque fidem* geht auf das Wechselseitige des Vertrags. So ist bei Demosth. ὅρκον δοῦναι καὶ λαβεῖν, Hor. A. P. 11.

„Et mare, quod supra, teneant, quoque alluit infra.
„Accipe, daque fidem. Sunt nobis fortia bello
„Pectora, sunt animi et rebus spectata iuventus.“
Dixerat Aeneas. Ille os oculosque loquentis
Iam dudum et totum lustrabat lumine corpus;
Tum sic pauca refert: „Ut te, fortissime Teucrum,
„Accipio agnoscoque libens! ut verba parentis
„Et vocem Anchisae magni vultumque recordor!
„Nam memini Hesionae visentem regna sororis

Hanc veniam petimusque damusque vicissim Aen. 1, 409. 6, 689. *notas audire et reddere voces.* — *fortia pectora* wie 4, 11. *forti pectore.* So Hor. S. 2, 2, 136. *Fortiaque adversis opponite pectora rebus.* — *animi* s. v. 4. — *rebus* ist hier *rebus factis* und steht nach habituellem griechischem und lateinischem Sprachgebrauche einem dabeistehenden oder gedachten *nomen, verbum*, entgegen s. Heind. z. Hor. S. 1, 4, 47. So auch *imago, umbra, species.* Ruhnk. z. Val. Pater. 2, 30. Ochsn. z. d'Oliv. Ecl. Cic. p. 64. Sall. Jug. 48 *Verbis pax nunciabatur, re bellum acerrimum erat.* Unsrer Stelle noch näher tritt Cic. Par. 1, 1. *qui haec imbellica et commutabilia pecuniae membra verbo bona putaverunt appellanda, cum re ac factis longe aliter judicavissent* Ov. Met. 14, 384 *Laetaque quid faciat, quid amans, quid femina, discet Rebus*, ait. Ov. Met. 13, 383. *Et quid facundia posset, re patuit.* Daher kommt der Ausdruck *verba dare* für *fallere, decipere.* — *Esse* und *haberi* im Gegensatz s. z. v. 272. Im griechischen λόγος und ἔργον. Reis. z. Soph. Oed. Col. 65. Porson z. Eur. Phoen. 512. — *spectata* s. z. 6, 684. Georg. 1, 197. *Vidi lecta diu et multo spectata labore Degenerare tamen.* — *Jam dudum* von der Continuität des Ansehens. *jam* verstärkt. s. z. 4, 362. — *agnosco* s. z. 2, 423. 1, 470. 3, 82, 351., 347. 4, 23. — *accipio* ist noch nicht *excipio*, welches aus dem *lib. accipio* erst hervorgeht, *accipere* ist wozu kommen, es erhalten mit und ohne Wollen, daher vom Ueberraschenden und Zufälligen. S. 6, 693. „nach welchen Erfahrungen und Schicksalen gelange ich zu dir,“ s. 9, 277. *excipere* ist das Aufnehmen des Wohlwollens oder das Auffangen, wovon schon öfter die Rede war. Daher hier schön mit *agnosco* zusammen und mit Bedacht vorangestellt „wie freut es mich in deinen Besitz zu kommen und die Familienzüge wiederzuerkennen!“ (vergl. 5, 576.). — *verba parentis* geht hier wohl auf die edle, freimüthige Ausdrucksart. — V. 157. ff. Eine ähnliche Wendung wie 1, 619. Virg. entlehnte dergleichen nicht aus Homer, sondern beide Dichter aus den Verhältnissen des Lebens jener Heroenzeit, wo mehr Reisen die Menschen näher

„Laomedontiaden Priamum, Salamina petentem,
„Protenus Arcadiae gelidos invisere finis.
„Tum mihi prima genas vestibat flore iuventa,
„Mirabarque duces Teucros, mirabar et ipsum
„Laomedontiaden; sed cunctis altior ibat
„Anchises. Mihi mens iuvenali ardebat amore
„Compellare virum et dextrae coniungere dextram;

brachten und die gastliche Aufnahme in tieferer Erinnerung blieb. „Evander erinnert sich in seinen Jünglingsjahren den Anchises in Arkadien gesehen zu haben, wohin dieser im Gefolge des Königs Priamus kam, der in Begleitung von mehrern jungen Trojanern eine Reise nach Salamina zu seiner Schwester Hesione machte und von da nach Arkadien ging" Heinr. Hesione, des Laomedon Tochter hatte Hercules von einem Meerungeheuer befreit. Als Laomedon ihm dafür die versprochene Vergütigung, die unsterblichen Pferde, nicht gab, kehrte er mit Telamon zurück, nahm Troja ein, setzte den Priamus auf den Thron des Laomedon und gab die Hesione seinem Waffengenossen Telamon, König in Salamina, zur Frau. Die Sache berührt Ov. Met. 11, 211—220., das Gier. — *visere* ist *ire, uenire ut videas* wie *reviso* ist *redeo ut videam*; *proviso procedo in publicum ut videam* Ruhnk. ad Ter., Andr. 2, 41. Das. 3, 3, 3. *Aliquot adierunt, ex te auditum qui aibant, hodie filiam Meam nubere tuo gnato: id viso tum an illi insaniant.* Adelph. 4, 2, 10. *Nunc redeo: si forte frater redierit viso.* S. dort Donatus. Daher die Construction *viso ad aliquem*, und die Abundanz *eo visere* Heins. ad Ov. Amor. 2, 2, 21. — V. 158. metrische Feierlichkeit und Wortpracht.

V. 160. *Vestibat.* Lucr. 5, 838 *Tum demum pueris aeva florente Juventas Occipit et molli vestit lanugine malas*, Claud. in Prob. et Olyb. Cons. 69. *Ante, genas dulces quam flos juvenilis inumbret Oraque ridenti lanugine vestiat aetas.* S. 9, 181. — *Flore. Paccuvius. Nunc primum opacat flore lanugo genas* und *Genas lanugo flora nunc demum irrigat. Taubm.* Heyne verweist auf Hom. Od. λ, 318, 19. — *et ipsum* hebt noch mehr das *cunctis altior ibat*, welches nicht etwa für *altior erat* zu nehmen ist. Am Einherschreiten zeigt sich die Hoheit und diese innere Würde bezeichnet *ibat*, wie die körperliche Grösse mehr *altior* bezeichnet. — *juv. am. ardere* was Ov. nennt *fervor juvenilis* und Claudian *calidae juventae flamma.* — *dextram* eine Synizesis wie 1, 408. So hat Ennius *aspra dextrae ... dextram*, die freundschaftliche Begrüssung. *dextra* ist Sinnbild der Freundschaft, Treue, Bündnisse. Daher sagt Latinus 7, 266. *pars mihi pacis erit dextram te-*

„Accessi et cupidus Phenei sub moenia duxi.
„Ille mihi insignem pharetram Lyciasque sagittas,
„Discedens chlamydemque auro dedit intertextam
„Frenaque bina, meus quae nunc habet, aurea Pallas.
„Ergo et, quam petitis, iuncta est mihi foedere dextra;
„Et, lux quum primum terris se crastina reddet,
„Auxilio laetos dimittam, opibusque iuvabo.
„Interea sacra haec, quando huc venistis amici,
„Annua, quae differre nefas, celebrate faventes
„Nobiscum et iam nunc sociorum assuescite mensis.“
Haec ubi dicta, dapes iubet et sublata reponi
Pocula, gramineoque viros locat ipse sedili,
Praecipuumque toro et villosi pelle leonis
Accipit Aenean solioque invitat acerno.

tigisse tyranni. Varro in den Fragmenten Bip. 5, 254 erklärt es: *Omnem majorum honorem dexterarum constitisse virtute. Ob quam rem se in salutationibus hac venerabantur corporis parte. Pheneos* alte Hauptstadt Arcadiens Il. β, 605. — V. 166. sind die *δοίρατα ξυνῆϊα.* Il. ζ, 219, dergleichen man beim Abschiede hinterliess. — *Lycias sagittas.* Die Lycier waren als Bogenschützen berühmt 11, 773. *Lycium cornu.*

V. 170. *laetos,* man denke sich: zufriedengestellt. In Prosa kann dergleichen fehlen. *auxilio* geht auf Truppen. — *opibus* auf alles was zur Führung des Krieges gehört. Die ganze Rede athmet altväterliche Treuherzigkeit. V. 172—174. sprechen das Gemüth durch hohe Einfalt besonders an. *annua* daher oben *solemnia.* — *faventes* nicht Ermahnung zur Ruhe, sondern heilige und nothwendige Formel, dass der Theilnehmende mit rechter Stimmung bei der heiligen Handlung sei, bei welcher besonders der Feind vermieden wurde, daher auch *quando huc venistis amici,* H. verweist auf Od. γ, 34. u. δ, 43. — Ueber *reponere* als ein Wort aus der gottesdienstlichen Sprache bei Opfern und Opfermahlzeiten s. Wagner. Quaest. Virg. XXXXI, p. 597. — V. 177. *praecipuum* deutet offenbar auf Auszeichnung des Aeneas durch den Sitz, den er erhält, daher ist es mit *toro* zu verbinden. Wagn. vergleicht Sil. Ital. 11, 275 *Praecipuis multoque procul splendentibus ostro Accipitur sublime toris.* — Das *solium acernum* gehört auch der alten Einfachheit an. Später wurden kostbarere Holzgattungen als Ahorn, das Plin. H. N. 16, 15. jedoch zu den edlern zählt, gewählt. Wie hier Aeneas sitzt Numa bei Ov. Fast. 3, 359. *Prodit et in solio medius consedit acerno*

Tum lecti iuvenes certatim araeque sacerdos
Viscera tosta ferunt taurorum, onerantque canistris
Dona laboratae Cereris, Bacchumque ministrant.
Vescitur Aeneas simul et Troiana iuventus
Perpetui tergo bovis et lustralibus extis.
Postquam exemta fames et amor compressus edendi
Rex Evandrus ait: „Non haec solemnia nobis,
„Has ex more dapes, hanc tanti numinis aram
„Vana superstitio veterumque ignara deorum

s. Gier z. Ov. Met. 4, 468. und über jenen Luxus Heind. z. Hor. Sat. 1, 3, 13. — *ara* die dem Hercules eigne *ara maxima*.

V. 180. *onerantque canistris* 8, 180. *onerantque canistris Dona laboratae Cereris*; aufhäufen, reichlich hineinthun wie 3, 465 *stipatque carinis ingens argentum*. — *dona Cereris* an sich das Getreide, wie als Geschenk der einzelnen Gottheit an die Menschen, als ihr Wohlthun, betrachtet wird, was die Frucht oder der Genuss der Naturkraft ist, der sie vorsteht. *dona laboratae Cereris* für *dona laborata Cereris*, das zu Kuchen, Gebackenem verarbeitete Getreide, eine seltnere Structur. *laboratae τῆς πεπονημένης = ἐκπονηθείσης*. *perpetui bovis* H. vergl. Od. ξ, 437. Il. η, 321. *νῶτα διηνεκῆ* d. i. nicht abgelösste Stücke sondern der ganze Rücken ungetheilt, ehrend den Helden als Auszeichnung vorgesetzt. Das Rückenstück wird als das beste angesehen. So auch bei Homer. — *exta* „die innern Lebenstheile, Herz, Lunge, Leber, Galle, Nieren und beim Römischen Opfer die fette Netzhaut *(omentum)* werden oft gekocht oder roh aufgestellt, oft geröstet." Voss z. Georg 2, 396 p. 406. — Hier heissen sie *lustralia* wahrscheinlich späterer Sitte gemäss, wo sie bei Reinigungsopfern eine Hauptbedeutung hatten und nicht zur Mahlzeit verwendet wurden = *quorum in lustrationibus et sacris expiatoriis praecipuus usus est*. — *fames exemta* s. z. 1, 216. — *et amor compressus edendi* Schmieder bemerkt gut „zweimal einerlei, doch man verlangt nicht mehr zu geniessen, ist noch mehr gesagt, als der Hunger ist gestillt." — *Haec, has, hanc*, in Virgilischer Weise, ist hier eine Steigerung; denn die *ara* war das auszeichnendste. Evander durfte voraussetzen, dass das Eigenthümliche und Abweichende dieses allerdings neuen Cultus dem Aeneas befremdend sein musste und so erklärt er ihn ausführlich aus der Oertlichkeit und entfernt hiedurch bösen Verdacht von sich. Hier folgt nun bis v. 279. die schöne Erzählung von Cacus, welche Römische Dichter viel beschäftigt zu haben scheint. S. Ov. Fast. 1, 543 ff. 6, 80—82. 5, 649. Prop. 4, 9. Liv. 1, 7. — *vana superstitio* im Gegensatze zu den *meritis honoribus*. —

„Imposuit; saevis, hospes Troiane, periclis
„Servati facimus meritosque novamus honores.
„Iam primum saxis suspensam hanc adspice rupem
„Disiectae procul et moles desertaque montis

vana nichtig, insofern sie unstät, veränderlich, keinen Halt in sich hat, wie die wahre Religion, nichts fest bestimmt ist. S. die schöne Auseinandersetzung bei Döderl. Synon. I. p. 100; daher gleich dabei *ignara* d. h. *oblita*, uneingedenk, ohne Rücksicht s. 1, 198. — *veteres dii, οἱ νομι ζόμενοι θεοί.* Zu Rom wie in Athen war es Verbrechen die alten Götter willkührlich mit neuen zu vertauschen. Cic. de leg. 2, 8. Gesetz: *separatim nemo habessit deos, neve novos, sive advenas, nisi publice adscitos, privatim colunto* welches er c. 10. erklärt *Suosque deos, aut novos, aut alienigenas soli, confusionem habet religionum et ignotas ceremonias sacerdotibus. — superstitio, quae, Cic. partitt. orator. 21, 81. religionem imitatur* und *de invent 2, 49, 165. religioni proxima est.* Varro in den Fragm. ed. Bip. p. 232. *Religiosum a superstitioso ita decernit ut a superstitioso dicat timeri deos, a religioso autem tantum vereri ut parentes, non ut hostes timeri: atque omnes ita bonos dicit, ut facilius sit iis nocentibus parcere, quam laedere quemquam innocentem. — meriti hon*, die einer Gottheit für Verdienste ordnungsmässig zukommen; also *τιμαὶ νόμιμοι.* s. 3, 118. 264. Denke an Cic. pr. Planc. 33, 79. *Qui sancti? qui religionum colentes? nisi qui meritam Diis immortalibus gratiam justis honoribus et memori mente persolvunt?*

V. 190. Verbinde *Iam adspice*, wie *iam* beim Imperativ in lebhafter Sprache intendirende und beeilende Kraft hat. So *iam age, iam dic. primum* steht ohne folgendes *deinde* oder dergleichen, nemlich: siehe erst die Zerrüttung des Felsen, dann höre die Geschichte derselben. S. z. 5, 66. Gier. z. Cic. de Leg. p. 241. Herz. z Caes. B. G. 7, 15. Eben so steht im Griechischen πρῶτον ohne dass ἔπειτα folgt. — Es verdient Beachtung wie bei Dichtern, theils bei ausführlichern Beschreibungen, theils bei lebhaftern Schilderungen die Ausdrücke *rupes, saxa, scopuli* zusammengestellt werden, bisweilen ohne sonderlichen Unterschied für einander gesetzt, oft streng auseinander gehalten, wie eben hier. Georg. 3, 276 *Saxa per et scopulos et depressas convalles Diffugiunt* Ov. Met. 3, 226. *per rupes scopulosque adituque carentia saxa.* Georg. 3, 252. *Ac, neque eos (equos) ... non scopuli rupesque cavae* (hohe Steinmassen) *... retardant. Saxum*, eigentlich von der harten Masse gesagt, ist das allgemeine Wort, höhere oder kleinere Steinmassen *(montes* und *colles)* mit dem Nebenbegriffe des Steins entweder am Ufer oder im Meere, allein für sich oder an der *rupes*. Daher steht es bisweilen für *scopuli*, bisweilen für *rupes*, wie bekanntlich *rupes Tarpeja* u.

„Stat domus, et scopuli ingentem traxere ruinam.
„Hic spelunca fuit vasto submota recessu,

saxum Tarpejum in ganz gleichem Gebrauche vorkommen oder es steht synonymisch mit beiden Wörtern zusammen. Neben *rupes* aber ist *saxum* entweder die Masse aus welcher jene besteht, also das Gestein, oder der Höhe der *rupes* gegenüber die einzelnen Felsenzüge und Felsschichten, welche jene bilden, das Geklüfte. *Rupes* ist der eigentliche Fels, bei dem theils der Umfang des Gesteins, theils die Höhe der Hauptbegriff ist, also in der Ausdehnung gedacht und als das Ganze *(vastae rupes)* oder als die Felsdecke, das Oberste *(summa ardua, alta, superna rupes)* wie *summa petit scopuli siccaque in rupe resedit.* Das Felsstück spitz und hoch emporstehend, schroff und einzeln hervorragend ist *scopulus*, theils einzeln für sich bald am Ufer, bald im Meere, theils als jäh emporragende Spitze einer *rupis* und an dieser befindlich, *turriti scopuli* 3, 536. *acutus sc.* 4, 145. in *sc. alto* 5, 220. (Felsspitze und Klippe). So 1, 162. *hinc atque hinc* (auf beiden Seiten) *vastae rupes geminique* (nemlich *in his*) *minantur In coelum scopuli.* 7, 584. steht die *rupes* deutlich unterschieden von den zu ihr gehörigen *saxis* und *scopuli* (die sich um sie, neben ihr wie auf ihr bilden). An dieser nun, nicht an der *rupes* brechen sich die Wogen, dass es tönt, wie Val. Flacc. 4, 611.; daher *saxa sonantia* 6, 551. *scopuli sonantes* 1, 201. 5, 169. Hiervon ist nun tropisch *rupes* Bild der Grösse und Festigkeit, *saxum* der Härte, des Starrseins, *scopulus* der Gefahr, des Anstossens. Hier ist also *rupes* die oberste Felshöhe, welche an dem Gestein nur noch eben hängt. [Luc. 4, 455. *Impendent cava saxa mari: ruituraque semper Stat (mirum) moles*] da die grossen Massen *moles* auseinandergesprengt sind, und die hohen Felsspitzen *(scopuli)* selbst sind mit Gewalt furchtbar zusammengestürzt, wie 2, 466 die *turris* in *praecipiti stans sub astra educta;* denn *trah. ruin.* ist nicht bloss einstürzen, sondern ganz activisch zu nehmen; *trahere* mit Gewalt und Mühe ziehen, dass die *ruina* erfolgt, von starken durch ihr Gewicht überneigenden Körpern 9, 713. Ov. Met. 8, 498 macht es klar durch die Zusammenstellung *Spemque patris regnique trahat patriaeque ruinam. — deserta ... domus* fasst man, nach der üblichen Bedeutung von *desertus*, von der Höle, die vom Cacus, ihrem Bewohner verlassen ist. Eine andere Fassung der Stelle scheint sich mehr zu empfehlen. 1) Um nicht zu urgiren, dass die Höle in Beziehung auf Cacus nicht *deserta* heissen kann. Da er sie nicht freiwillig, nicht fälschlich verlassen *(deseruit)*, so kann dem Evander, der hier den Jammer im Allgemeinen und zwar das Sichtbare *(adspice)* zeigt, nicht daran liegen, dass sie solchen Bewohner verloren hat, wohl aber daran, dass sie zerstört und nun das Innere zu sehen ist. 2) Der Ausdruck *domus montis* deutet offenbar das In-

„Semihominis Caci facies quam dira tenebat
„Solis inaccessam radiis; semperque recenti 195

nere des Berges überhaupt im Gegensatze seiner vormahligen Umkleidung mit *mole saxorum* an. 3) Von der *spelunca*, welche eben war in *domo montis* und zwar tief darin und versteckt *(submota recessu)* und hier gar nicht gezeigt wird, ist gleich besonders die Rede, indem von ihrer Zerstörung die allgemeinere und also die *deserta conditio montis* die Folge war. 4) Die ganze Beschreibung der Zerrüttung dem Einzelnen nach, worin sie wahrnehmbar war, führt darauf, nicht zunächst an einen Einwohnenden (als wozu nachher mit *Hic spel. fuit* übergegangen wird,) sondern an die Offenlegung des sonst naturgemäss verdeckten Innern zu denken. Denn Evander zeigt erst theilweise die Greuel und zwar mit *ut*, dann erklärt er sie. Also *deserta* neml. *tectis* wie frei, offen, abgedeckt das Innere des Berges *(domus)* dasteht. Diess könnte darauf führen *detecta* lesen zu wollen allein 1) steht, was kaum eines Nachweises bedarf, *desertus* häufig absolut mit verschiedener Ergänzung eines Ablatives 2) hat *desertus*, bei Dichtern zumahl, den Nebenbegriff des Schmerzes. Bedauerns, der Theilnahme an dem unglücklich Vereinzelten, Verlassenen oder Verödeten, und so wäre es sehr poetisch für *detectus*, wobei noch das *ut* mitwirkt. So kommen vor *tori, thalami, lecti deserti, arae desertae, dii deserti, deserta senectus, desertus Achilles* und anderes. Wie endlich, (um einen wichtigen Gewährsmann zu nennen Ruhnk. z. Ov. Her. 12, 52) *desérere etiam res non animatae, quae locum suum relinquunt, dicuntur*, so auch beim Passivo wie in der schwierigen Stelle Val. Flacc. 7, 560 *ut extremis desertus ab orbibus axis.* — *summota* ist aus dem Wege gelegen, versteckt, entfernt, so dass Niemand sie leicht findet Prop. 3. a. 17. v. 52. *Quae summota vindicat arâ casa* unterstützt und gehoben durch *recessus*, die verborgene Entlegenheit Ov. Fast. 1, 555. *Procque domo (erat illi) longis spelunca recessibus ingens.* Was bei Ov. *ingens*, ist hier *vastus* mit dem Nebenbegriffe des Schauerlichen und Widerlichen. — *facies Caci dira* = *Cacus dira facie* poetisch; *dira vire facies* Ov. a. a. O. — *semihominis* v. 267. *semiferi* mit welcher Zusammenstellung Ov. A. A. 2, 24 *semibovemque virum semivirumque bovem* spielt; daher ist er Fast. 1, 551. *Aventinae Timor atque infamia silvae, Non leve finitimis hospitibusque malum*, weil er nemlich alles würgte, an u. St. v. 195—197. — *inaccessa. Quaeritur quis hoc ante Virgilium dixerit. Serv.* S. zu 7, 11. Füge den dort angeführten jetzt noch bei Kritz zu Sall. Ing. 76, 1. *nihil jam infectum Metello credens*, der diesen Gebrauch aus dem Verhältnisse der Ursache und Wirkung erklärt. „*Nam uti res, quae non potest effici, eo ipso infecta est atque manet, ita rursus quae constanter infecta est, pro tali habenda est, quae perfici nequeat.*— *tepebat* wie

„Cäode tepebat humus, foribusque affixa superbis
„Ora virum tristi pendebant pallida tabo.
Huic monstro Vulcanus erat pater; illius atros

passend zu *recenti*, — *foribus affixa*, gleichsam wie Siegeszeichen oder erbeutete Waffen s. z. 7, 183, 84. *superbus* fasste man: *crudelibilibus*, als Uebertragung des Begriffs für *superbi Caci foribus*, wie *sceleratas poenas* 2, 576, *sceleratum limen* 6, 563. *placabilis ara Dianae* 7, 764. Allein *superbus* (wer das Maass, besonders die *aequitas* verletzt, sich mehr theils weiss, theils herausnimmt, als ihm zukommt in verschiedenen Relationen, Anwendungen und Graden, ein vieldeutig Wort) ist angränzend mit *crudelis* aber nicht gleich. Flor. 1, 7. *Sed ipse in senatum caedibus, in omnes superbia, quae crudelitate gravior est bonis, grassatus.* Liv. 3, 56. *et superbiae crudelitatique, etsi seras, non leves tamen venire poenas.* Sall. Jug. 30. *multa superbe et crudelia facinora nobilitatis ostendere.* Just. 42, 1, *Phrahates exercitum Graecorum, quem bello Antiochi captum superbe crudeliterque tractaverat in bellum secum ducit.* Sall. Cat. 10. *Pro his superbiam crudelitatem, deos negligere . . . edocuit. Superbus* auch in guter Bedeutung (Heins. u. Drak. zu Sil. It. 10, 173. *I decus Ausoniae, quo fas est superbos Virtute et factis animos*, wie Hor. Ep. 2, 2, 37. *I, bone, quo virtus tua te vocat.)* vom rühmlichen Selbstbewusstsein des Siegers üblich. Val. Flacc. 6, 735. *diem. — qua hunc videam virtute superbum Aesonidem*, Ov. Met. 1, 454. *Delius . . . victa serpente superbus.* 2, 442. *Dictynna . . caede superba ferarum*, besonders in Absicht auf gemachte Beute. Val. Flacc. 1, 735. *mox Scythiae spoliis nuribusque superbus Adveniet.* Ov. Met. 7, 157. *spolio superbus* s. v. 202. Es geht dann auf die *spolia* selbst über wie Sen. Agam. 880. *ipse picta veste sublimis jacet Priami superbas corpore exuvias gerens.* Sil. Ital. 2, 190. *spolium inde superbum Herculeasque tibi exuvias Dictynna vovebat;* dann heissen *superbi* Häuser, Thüren, Tempel, an welchen die Beute befestigt ist und so scheint es hier zu nehmen wie 2, 504. *Barbarico postes auro spoliisque superbi* s. 8, 721. *Dona recognoscit populorum aptatque superbis Portibus. — illius* Zpv. 16. — *illius ignes.* dah. Ov. Met. 7, 104. *Vulcanum naribus efflant Aeripedes tauri* Ov. Fast. 1, 571. *patrias . . . ad artes Confugit et flammas ore sonante vomit. — atros ignes* wegen des *fumus*, den er mit den Flammen zugleich ausstösst s. 252. was 9, 522. ist *fumi feros infert Mez. ignes* wie Val. Flacc. 6, 435 *Cujus (Vulcani) flammiferos videt inter regia tauros Pascua Tartaream proflantes pectore noctem.* So Hor. Epod. 5, 82. *amore sic meo flagres, uti Bitumen atris ignibus.* Daraus erklärt sich Val. Flacc. 2, 196 *pars ignibus atris* (aus dem Feuerdampf) *Effugiunt propere.* So Aen. 9, 186 *subjectisque atris ignibus Conditur in tenebras altum caligine coelum.* Weiter

„Ore vomens ignis magna se mole ferebat.
„Attulit et nobis aliquando optantibus aetas
„Auxilium adventumque dei: nam maximus ultor,
„Tergemini nece Geryonae spoliisque superbus
„Alcides aderat, taurosque hac victor agebat

dienen die *atri ignes* bei Schreckbildern und Scheusalen wie Sil. It. 9, 441. das. Drak. Und eben daher sind sie heimisch *in funeribus et rogo.* s. Lucan. 2, 297. 301. Hor. Od. 4, 12, 27. *Nigrorumque memor, dum licet, ignium Misce stultitiam consiliis brevem.* Ov. Fast. 2, 560 *Conde tuas, Hymenaee faces; et ab ignibus atris Aufer. Habent alias moesta sepulchra faces*, woher meiner zu 4, 384. gegebenen Erklärung einige Unterstützung werden mag. — *magna se mole ferebat.* Ov. a. a. O. *grave corpus.* 5, 431 von Entellus *Hic membris et mole valens* und nachher *stat gravis Entellus* und *Ipse gratis graviterque ad terrum pondere vasto Cecidit.* Gewählt dazu ist *ferebat se* nicht *agebat*, jenes vom Beschwerlichen, dieses vom Leichten. Ov. Met. 3, 276 *et curva trementi Membra tulit passu.*

V. 200. *aliquando* = *tandem aliquando*, verbinde mit *optantibus*, nemlich *ut (quod) diu optaveramus.* — *aetas* ist feiner als *tempus*, die Zeit nemlich in irgend einem Zusammenhange in sich gedacht; die *cuncta moventes anni* des Lucan. 6, 21., der *μακρὸς χρόνος* der Griechen, der alles aufdeckt und ausgleicht 9, 7, *quod optanti Divum promittere nemo auderet, volvenda dies, en, attulit ultro.* — *maximus ultor.* s. 2, 270. ist ein Rächer, wie er nicht mächtiger gedacht werden kann. *Alcides* ist bestimmende Apposition dazu, wie *augur Apollo, auctor Jupiter. maximus* = *potentissimus* in dieser Bedeutung von Göttern ganz gewöhnlich, Ov. Met. 7, 433. Ebenso *maxime Theseu. Ultor* = *vindex, liberator.* Wie in *ἀμύνεσθαι* durchkreuzen sich in *ulcisci* beide Begriffe. Es ist nicht in Beziehung auf die *boves* allein zu nehmen, wie bei Ov. a. a. O. v. 562. Das Alterthum fasste den Herkules von dieser Seite vorzüglich auf als einen wohlthätigen Gott, *ἀλεξίκακον*, der Frieden stiftete, Ungeheuer aufhob, Bedrängten beistand, Unrecht rächte und *sub. hoc mundo - Immane nil reliquit.* Sen. Herc. Oet. 1611. Daher Eur. *Ἐρεχθέης βρότοις καὶ μέγας φίλος.* Bei Val. Flacc. 3, 713. sagt er selbst *Herculeas jam serus opes (auxilia) spretique vocabis Arma viri* und *Juno* führt das. 1, 119 zwar für sich verschmähend doch als bekannt an die *Herculea auxilia.* Ov. Her. 9, 13 schreibt *Deianira. Respice vindicibus (ultor) pacatum viribus orbem Quam latam Nereus caerulus ambit humum. Se tibi pax terrae, tibi se tuta* (Heins.) *aequora debent; Implesti meritis Solis utramque domum.* Claud. Rapt.

„Ingentis, vallemque boves amnemque tenebant.
„At furiis Caci mens effera, ne quid inausum
„Aut intractatum scelerisve dolive fuisset,

Pros. II. praef. 10. *Thracia pacifero contigit arva pede.* — *tergemini* = *triplicis* nach Lucr. 5, 28. *Quidve tripectora tergemini vis Geryonai.* Hor. 2, 14, 8. *ter amplum Geryonen.* Sil Ital. 3, 422. *Geryonae tricorporis.* Ov. Her. 9, 91. *Prodigiumque triplex. Geryones, quamvis in tribus unus erat.* Mehre Ungebilde der alten Mythe erhalten mehrfache Körper oder Körpertheile, zu Andeutung ihrer überlegenen Natur. Daher Hesiod. Theog. 984 sagt: *Καλλιρόη τέκε παῖδα βροτῶν κάρτιστον ἁπάντων τὸν Γηρυονέα, τὸν κτεῖνε βίῃ Ἡρακλῆος Βοῶν ἕνεκ' εἰλιπόδων ἀμφιῤῥύτῳ ἐν Ἐρυθείῃ*, woher Ovid die *boves Erytheidas* nennt. — *spoliis* im weitern Sinne. Serv. *spolium est quicquid de hostibus tollitur.* — *superbus* s. z. v. 196. — *Alcides* der gewöhnlichste Name des Hercules bei Dichtern von *ἀλκή* abgeleitet oder vielmehr von Alcäus, dem Vater des Amphitryon, der ihn mit Alkmene erzeugte, worüber Sen. Herc. Fur. 438. — *victor*, als solcher hatte Herc. Tempel. — *vallem . . . tenebant* neml. (Ov.) *vagantur Incustoditae lata per arva.* — *furiis effera* bezeichnet den äussersten Grad der in sich verblendeten Schlechtigkeit, die nun alles Maass überschreitet und so sich selbst stürzt s. z. 1, 41. *h*, 376. In diesem Sinne verbindet Val. Flacc. 2, 80. *nec te Furiis et crimine matrum Terra fugat meritique piget meminisse prioris* Cic. pr. Sall. 27. *Itaque eos (sceleratissimos) non ad perficiendum scelus sed ad luendas reipublicae* (Dativ.) *poenas Furiae quaedam incitaverunt*, die Stelle im Zusammenhange gelesen. S. über *ira Deorum* z. v. 40. — *intractatum* die vorzüglichere Lesart der Codd.; sonst las man *intentatum;* der Unterschied scheint der zu sein, dass *inausum* eben ein stärkeres *intentatum* ist (von wichtigern und schwierigern Unternehmungen) *intractatum* mehr den Begriff der Nichtausführung hat. *tentare* gehört der Neugierde, der Forschung wie der Lüsternheit an, *audere* dem Unternehmungsgeist und der Kühnheit, jenes versuchen ob etwas geht, dieses versuchen dass es geht. Daher Sen. Oct. 845 *ne quid simile tentare audeat;* Man könnte daher *inausum* auf *sceleris* (Ov. Her. 14, 6. *laudarer si scelus ausa forem) intentatum* auf *dolus* beziehen wollen. (Sall. Jug. 23 *dies noctesque aut per visu aut dolis tentare.)* Allein *intractatum* (wie *tractare bella, pericula)* ist ein besserer Fortschritt, wie etwa Sen. Hipp. 592. *Aude anime, tenta, perage mandatum meum.* — *fuisset* nicht schlechthin für *esset*, welches in der Seele des Cacus den bestimmenden Grund angebe *(ausus est, ne esset), Fuisset* ist in der Seele des Evander der von ihm als gedacht ausgesprochene Erfolg, der eingetreten sein würde, wenn das *avertere* nicht stattgefunden hätte, mit ausgelassener Bedingung zu

„Quatuor a stabulis praestanti corpore tauros
„Avertit, totidem forma superante iuvencas;
„Atque hos, ne qua forent pedibus vestigia rectis,
„Cauda in speluncam tractos versisque viarum
„Indiciis raptos saxo occultabat opaco.
„Quaerenti nulla ad speluncam signa ferebant.
„Interea, quum iam stabulis saturata moveret
„Amphitryoniades armenta abitumque pararet,
„Discessu mugire boves, atque omne querelis
„Impleri nemus et colles clamore relinqui:

lassen, also *ne (scilicet) ... fuisset si id non fecisset.* Man darf es nur so wenden: *nam fuisset aliquid adhuc inausum et intractatum.* — *quatuor* bei Ov. *duo.* Andere lassen die Zahl unbestimmt. So ist es mit den Nebenumständen in fast allen Mythen. — V. 207. 208. Da *tauros* und *juvencas* hier gewissermaassen entgegensetzt wenigstens absichtlich unterschieden werden und auf diese Worte also der Ton des Sinnes fällt, so convenirte *forma superante* und *praestanti corpore* im Sinne des Adjectivs *pulcherrimos* zu setzen, da sonst poetischer war *praestantes corpore, superantes forma* s. Rsh. p. 255. N. 8, A. A. 8. z. 2, 61. 6, 872. 3, 63. 2, 21. *notissimâ famâ.* — *avertit.* Ov. hat *traxerat aversos. Propert. Aversos cauda traxit:* aber hier scheint *avertit* nicht auf diese Art, wie er entführt, zu beziehen zu sein, da dieselbe besonders berührt wird v. 209. sondern es ist *proprie* wie Gronov. Observ. 4, 5. bemerkt, dass es stehe *de rebus alienis, quas ex aliena in nostram potestatem et ditionem, ut plurimum fraude et malis artibus redigimus.* So 10, 78. *arva aliena jugo premere atque avertere praedas.* — Die Stabula sind die Weide, wo Hercules sein Vieh, beim Ueberflusse von Wasser und guter Nahrung ausruhen liess; daher als die *armenta saturata* waren, wollte er weiter. Schm. — *ne qua ... rectis* (grade ausgehend, entgegen dem *versis indiciis*) ist was Luc. 8, 4, 5. fein ausdrückt *incerta fugae vestigia Turbat Implicitasque errore vias.*

V. 213. *stabulis, e stab.* — *abitum parare* wie *fugam, iter parare*, sich anschicken. — *discessu* Abl. tempor. beim Abgange. — *mugire* Liv. a. a. O. gibt den Grund an: *inde cum actae boves quaedam ad desiderium, ut fit, relictarum mugissent*, worauf auch die *querelae* zu beziehen. — *Reddid. vocem.* Sehr schön *Prop. traxit in antra boves. Nec sine teste Deo: furem sonuere juvenci.* — *mugire, impleri, relinqui* s. 3, 61. — *relinqui* nemlich a *bubus descedentibus.* — *Reddit.* Claud. Bell. Get. bemerkt als eigenthümlich 411. *armenta*

„Reddidit una boum vocem, vastoque sub antro
„Mugiit et Caci spem custodita fefellit.
„Hic vero Alcidae furiis exarserat atro
„Felle dolor: rapit arma manu nodisque gravatum
„Robur, et aërii cursu petit ardua montis.
„Tum primum nostri Cacum videre timentem
„Turbatumque oculis; fugit ilicet ocior Euro,

boum ... Invicem se voce rogant gaudentque fideles Reddere mugitus. — *furiis exars. dolor.* Ov. Met. 6, 595. *furiis agitata doloris* s. 4, 474. — *exarserat.* Das Plusquamp. sagt die gewöhnliche Erklärungsweise, statt des Perf. *exarsit;* aber woher? Nemlich die Lebendigkeit der Affectsdarstellung besteht darin, dass das *exardere* als für sich bestehend dargestellt, aber in der Construction behandelt wird, als wäre es mit dem Folgenden im Zusammenhange gedacht, für *Hic cum exarsisset*, wobei fein die Praes. *rapit*, *petit* stehen. B. 7, 445 *exarsit in iras*, 5, 172. *exarsit juveni dolor ossibus ingens.* s. z. 12, 831. — *custodita* ist *quamvis optime custoditam putaret. custodire* in Verwahrsam, Verschluss haben, davon *custodia*, Gefängniss.

V. 220. *felle* Hor. Od. 1, 13, 4. *meum Fervens bile tumet jecur.* — *rapit* bezeichnet Hast und Leidenschaft. — *arma* versteht man wol richtig von den Pfeilen, wie ähnlich verbindet Val. Flacc. 1, 634 *Magnanimus spectat pharetras et inutile robur Amphitryonides.* Denn v. 219 kommen ja ausdrücklich die *arma* vor. — *robur* ist die *clava* s. Burm. zu Val. Flacc. a. a. O. Sen. Herc. fur. 800. *Victrice magnum dextera robur agens.* Daran werden oft von den Dichtern die *nodi* bemerkt, von denen Sen. das. 1120. den Gebrauch zeigt *coedant humeros Robora fortes, stipesque potens Duris onoret pectora nodis.* Ov. Met. 12, 349. *minantiaque ora Robore nodoso praeduraque tempora fregit.* Val. Flacc. 2, 534. *Alcides ... Hinc vastos nodoso robore ictus Congeminat — gravatum.* Die *nodi* vermehren das Gewicht. S. Voss zu Val. Flacc. 6, 378. *gravem nodis auroque securim* der aus einem alten Gedichte *de laudibus Herculis* anführt: *Nodosumve rapis gravidato pondere robur.* Es ist diess die berühmte *clava Herculis*, von der er eben so *claviger* heisst, wie *Janus claviger* von *clavis* als Oberhüter des Himmels und Erfinder der Schlösser und Riegel. — *aërii montis*, der sich hoch in die Luft erhebt Ecl. 8, 59. 6, 234. s. zu 3, 241.; der Olympus ist *aetherius* als Götterberg. 6, 397. 10, 621. — *tim. turbat. oculis.* Daher Liv. 7, 26. *donec territum prodigii talis visu oculisque simul ac mente turbatum, Valerius obtruncat*, d. i. äusserlich wie innerlich, zusammenstellt. Die Augen sind

„Speluncamque petit; pedibus timor addidit alas.
„Ut sese inclusit, ruptisque immane catenis
„Deiecit saxum, ferro quod et arte paterna
„Pendebat, fultosque emuniit obiice postes;
„Ecce furens animis aderat Tirynthius, ompemque
„Accessum lustrans huc ora ferebat et illuc,
„Dentibus infrendens. Ter totum fervidus ira

die *indices animi* und das *κάτοπτρον τοῦ νόου* s. Abrah. zu Cic. in Pison. c. 1. — *ocior Euro.* Die Geschwindigkeit wird verschieden verglichen; mit dem Winde 5, 242. *noto citius aut celeri sagitta* Sil. Ital. B. 3. *velocior Eurie* B. 10. *Haemonio Borea pennaque citatior ibat* Stat. Theb. B. 6. *volat ocior Euro.* Ov. Met. 3, 209. *Inde ruunt alii rapida velocius aura.* Sen. Hipp. 736. *Fugit insanae similis procellae Ocior nubes glomerante Coro.* Hor. Od. 2, 16, 24 *Ocior cervis et agente nimbos Ocior Euro;* oder mit einem Flusse Aen. 1, 317. *volucremque praevertitur Hebrum* das. Wagn.; mit der Zeit, mit dem Feuer, ja mit den Gedanken der Seele. — *pedibus . . . timor* Tantum, führt an *φόβος μὲ ἀναπτεροῖ* aus Eur. Suppl. So sagt Ov. Met. 13, 908. *Fugit illa tamen veloxque timore Pervenit.* Stat. Theb. 1. *Dat stimulos animo vis moesta timoris.* Für das Ganze ist zu vergleichen Hom. Il. χ, *Ἕκτορα δ' ὡς ἐνόησεν, ἔλε τρόμος, οὐδ' ἄρ' ἔτλη Αἶθι μένειν ὀπίσω δὲ πύλας λίπε, βῆ δὲ φοβηθείς.* — V. 225—227. Hier verschliesst er sich, indem er ein ungeheures Felsstück das an von Vulcan geschmiedeten und befestigten Ketten, die er losmacht *(rupit)* hing, herablässt, dadurch den Eingang verrammelt und die so befestigten Thüren auch noch mit einem Riegel versichert. Dass Virgil *obice* von dem *saxum* habe verstanden wissen wollen, glaube ich nicht. Eher sind es die *postes*, nachher *saxea limina*, welche er obenein noch verriegelt.

V. 230. Als Hercules bei öfterm vergeblichem Versuch den vordern Zugang der Höle nicht gewinnen kann (denn es ist ja die Arbeit eines Gottes, Vulcan) gewahrt er im Rücken der Höle *(a tergo)* einen spitz und hoch emporstehenden Fels, der nach der linken Seite hin nach dem Tiberstrom überhängt. Diesen drängt er also von der rechten Seite an, dass er ihn aus den Wurzeln heraus treibt, so in den Fluss stürzt und hiemit die Höle, welche er gedeckt, öffnet. In deren Tiefe sitzt Cacus. Hercules versucht anfänglich durch Pfeile und Geschoss ihn zu erlegen; aber Cacus strömt so dicken Qualm aus, dass er nicht gesehen werden kann. Da springt Hercules mitten in die Finsterniss herab und erwürgt ihn. — *Ter* steht gerne so zwei auch dreimahl gesetzt von erfolglosen Versuchen, 2, 692. 6, 700. 4, 690

„Lustrat Aventini montem, ter saxea tentat
„Limina nequidquam, ter fessus valle resedit.
„Stabat acuta silex, praecisis undique saxis
„Speluncae dorso insurgens, altissima visu,
„Dirarum nidis domus opportuna volucrum;
„Hanc, ut prona iugo laevum incumbebat ad amnem,
„Dexter in adversum nitens concussit et imis
„Avulsam soluit radicibus, inde repente
„Impulit, impulsu quo maximus insonat aether,

Sil. Ital. 8, 156. *Ter diro fuerant conata incumbere ferro, Ter cecidi exanimae membris revoluta sororis* das. Barth. Ov. Met. 11, 419 *Ter conata loqui, ter fletibus ora rigavit.* Sil. Ital. 4, 695. *Ter caput ambustum canantem attollere, jacta Lampade Vulcanus mersit fumantibus undis: Ter correpta Dei crines nudavit arundo: Tum demum amissae vires etc.* S. Burm. zu Val. Flacc. 7, 118. Hor. Od. 3, 3, 65. — Gar vortrefflich ist das *Ter fessus valle resedit* bei dem nachherigen immensen Wunder von Kraft (v. 237. ff.) um die innere Unmöglichkeit zu zeigen. — Beachte die Abwechselung in *furiis exarserat, furens animis, fervidus ira, non tulit animis*, dagegen *spelunca* der Natur der Sache nach viermahl ohne Anstoss wiederkehrt; denn was man als Abwechselung anführt *saxum, rupes, scopulum, dorsum* u. s. w. beruht auf falscher Ansicht. — *silex* ist hier, was *scopulus*, nur dass die Masse der Nebenbegriff ist, daher Voss Granit übersetzt. Derselbe zu Kol. p. 22. „*Silex* hartes Gestein. Suet. Cal. 37. *rupes durissimi silicis*: diess in gemeiner Sprache männliche Wort braucht Virgil weiblich, veredelnd durch Alterthümlichkeit, wie *haec palumbes, hic stirps.* Quinct. 1, 6, 2." — *praecisis undique saxis* = *silex undique praecisa, praeceps; saxis* als die einzelnen Massen, welche zusammen die *silex* bilden. — *dorsum* der Rücken als Decke, Obertheil, *tergum* als Hintertheil der *facies* gegenüber. — *insurgens* sich erhebend. — *altissima visu*, wozu die *scopuli* als Warten dienten; daher Aen. 1, 180. *dirarum . . . volucrum;* eine hübsche Versinnlichung. *opportuna* sowohl als *alta* als weil sie *acuta, praesisa*, also *inaccessa* war; *dirae vol.* die grössern Raubvögel, die auf den Höhen nisten. — *jugo* ist nicht überflüssig, wie man sagt, sondern von der Höhe des Berges neigte der Fels sich schon von Natur *ad laevum amn.* d. i. *ad laevam amn. partem.* Zpt. 686., daher schob ihn Hercules von der rechten Seite, das Uebergewicht benutzend. — *nitens* neml. *humeris* wie Ov. a. a. O. *nititur hic humeris — coelum quoque sederat illis - Et vastum motu collabefactat onus.* — Fortschritt *concussit, avulsit, soluit, impulit.* — *avulsam soluit* = *avulsit et soluit* 1, 69. 3, 257.

„Dissultant ripae refluitque exterritus amnis.
„At specus et Caci detecta apparuit ingens
„Regia, et umbrosae penitus patuere cavernae,
„Non secus, ac si qua penitus vi terra dehiscens
„Infernas reseret sedes et regna recludat
„Pallida, dis invisa, superque immane barathrum
„Cernatur, trepidentque immisso lumine Manes.
„Ergo insperata deprensum in luce repente,

— *inde* darauf. — *impulit* s. z. 2, 465. — *insonat aether* Ov, a. a. O. *fragor aethera tetruit ipsum.* — *dissultant ripae* von der ungeheuren Last getroffen. — *refluit amnis* s. 9, 121, der Fluss tritt natürlich zurück von dem Sturz der gewichtigen Masse.

V. 241. *Regia, sicut Caecus putabat, sic et illud* 1, 140: *Illa se jactet in aula Aeolus.* Serv. — *penitus* tief hinein. — *umbrosae* s. v. 195. — Verbinde *si qua vi.* — Zu v. 243—246 vergl. Ov. Met. 2, 260. *Dissilit omne solum, penetratque in Tartara rimis Lumen, et infernum terret cum conjuge regem.* u. 5, 356. *Inde tremit tellus, et rex pavet ipse Silentum Ne patefacta latoque solum retegatur hiatu; Immissusque dies trepidantes terreat umbras.* Serv. schon vergleicht Luc. 6, 743. *tibi, pessime mundi Arbiter (Pluto) ruptis immittam Titana cavernis, Et subita feriere die.* Si das. Corte, der auf Burm. zu Petron. 120, p. 571 verweist und zweckmässig anführt Sen. Herc. fur. 813 *nitor Percussit oculos lucis ignotae.* Sil. Ital. 5, 619. *manesque profundi Antiquum expavere diem.* S. noch Claud. Rapt. Pros. 2, 192. *longa solitos caligine pasci Terruit orbis equos.* Drak. z. Sil. It. 12, 129. — *regna dis invisa.* Die Unterwelt ist den obern Göttern, die hier gemeint sind, bei ihrer Seligkeit und in ihrem Lichte eben so wie den Menschen zuwider *(invisa).* Der Begriff ist offenbar a. Hom. Il. v. 63 bis 65. *μή ... Οἶκία δὲ θνητοῖσι καὶ ἀθανάτοισι φανείη Σμερδαλέ', εἰρώεντα τάτε στυγέουσι θεοὶ περ,* welche Stelle hier überhaupt zum Grunde liegt. — *superque, et desuper. Barathrum* verschieden von *infernae sedes.* Es ist die unermessliche *(immane)* Tiefe, welche man sich noch jenseits, unter der Unterwelt dachte, die als zur Erde gehörig vorgestellt wurde und wohin wol die Seelen verwiesen wurden, die zu schlecht waren, um durch die Strafen der Unterwelt gekirrt zu werden. Hom. Il. Θ. 16. *ἦχι βάθιστον ὑπὸ χθονός ἐστι βέρεθρον . . Τόσσον ἐνερθ' Ἄϊδαο, ὅσον οὐρανός ἐς' ἀπὸ γαίης.* Sen. Hero. Fur. 93. *in alta conditam caligine Ultra nocentum exilia discordem deam* u. 1223. *inferorum carcer et si quod exilium latet ulterius Erebo.* S. besonders Gronov. z. Sen. Thyest. v. 1012. *inopertа = contra exspectationem* s. z. 1, 543. 4, 292. — *repente*

„Inclusumque cavo saxo atque insueta rudentem,
„Desuper Alcides telis premit, omniaque arma
„Advocat et ramis vastisque molaribus instat.
„Ille autem neque enim fuga iam super ulla pericli
„Faucibus ingentem fumum mirabile dictu
„Evomit, involvitque domum caligine caeca,
„Prospectum eripiens oculis, glomeratque sub antro
„Fumiferam noctem commixtis igne tenebris.
„Non tulit Alcides animis, seque ipse per ignem
„Praecipiti iniecit saltu, qua plurimus undam
„Fumus agit nebulaque ingens specus aestuat atra.
„Hic Cacum in tenebris incendia vana vomentem

gehört zu *deprehensam*, das eigentliche Wort vom Auffinden eines, der nicht an's Licht will, wie Dieb, Ehebrecher und desgl. — *insueta* gehört mit dem *primum timentem turbatumque oculis* unter eine Vorstellung. Zpt. 266, 383. Aen. 5, 19. *torva* 9, 794 *acerba tueri*. — *rudentem* wol mit Absicht als von einem Ungeheuer. — *telis premit* eigentlich vom Wilde, s. z. 1, 324. 4, 71. *agens telis*.

V. 250. *advocat, in auxilium*. — *instat* s. z. 1, 423. — *molaribus* neml. *lapidibus* Jani p. 184. von ungeheuren Steinen wie *μύλακες*; *rami* Baumstämme Ov. a. a. O. *Remque ferox saxis stipitibusque gerit*. — *super*, *supererat*. — V. 254, 255. ich glaube man muss unterscheiden zwischen *domum*, den obern, innern Raum des Berges und *sub antro* die Tiefe, wo eigentlich Cacus wohnt; daher *evomit*, neml. in die Höhe, um den *prospectus* (von der Höhe aus in die Tiefe s. zu 1, 127.) zu hindern; aber *sub antro*, d. i. nahe um sich, *glomerat noctem*, welches nur von einem dicken sich kräuselnden Rauch gesagt werden kann, nicht von einem fern in die Höhe gestiegenen, da dieser immer dünner ist, *glomer.* nur von demjenigen gilt, was *densum*, enge zusammen ist; dahin führen auch die *fumifera nox* im Gegensatz *caeca caligo* und die *commixtae igne tenebrae*, welches von dickem Qualm zu nehmen ist, wo eben das Feuer roth durchscheint, welches nach obenhin nicht nöthig war; unterwärts und im Innern, sichert er stärker seine Person, oberwärts verwirrt er nur den Blick. — *Non tulit an*. Kraft des negativen Ausdrucks für *Hoc animos addidit Alcidae*. — *undam agit* für *undat* wie *agere curas* für *curare*, *agere iras*, für *irasci*, *motus* für *moveri*, *excubias* für *excubare*. Marcl. zu Stat. Silv. 5, 1 201.; *undare* aber ein schönes Wort vom Feuer, Rauch und Anderem, das sich in sich selbst bewegt, wirbelt, oder

„Corripit in nodum complexus, et angit inhaerens
„Elisos oculos et siccum sanguine guttur.
„Panditur extemplo foribus domus atra revulsis,
„Abstractaeque boves abiurataeque rapinae
„Coelo ostenduntur, pedibusque informe cadaver

besonders reichlich ist. Claud. Rapt. Pros. 3, 395. *et undantem flammarum obstruxit hiatum* s. 2, 609.

V. 260. eine entsprechende Zeichnung der überlegenen Stärke. Nicht der Keule bedarf es, auch die *tela* thun es nicht, sondern mit den Händen rollt er das *monstrum*, die *moles gravis corporis* zusammen. — *inhaerens* ein dichterisch vervollständigter Nebenzug, ἐμφύς, festverschlungen. — *elisos* und *sang. siccum* sind als Prolepsis, als die eigentliche Folge des *angere* zu nehmen. — *corripere* ein rasches und gewaltiges Ergreifen; *complexus*, zusammenfassend, ist nicht *amplexus* und *corripit complexus* nicht für *complectitur*. — *in nodum* ist *in similitudinem*, *in formam nodi*, entweder, wie gewöhnlich erklärt wird, active d. i. *in modum nodi*, dass sich Herkules wie ein Knoten um ihn legte, ungefähr was Herk. bei Lucan. 4, 648 gegen Antäus so ausdrückt: *Haerebis pressis inter mea pectora membris*, wo auch v. 632. vorkommt *Herculeosque novo laxavit corpore nodos* d. i. *nexus*, welches aber mit unserer Stelle nichts zu thun hat, noch weniger beweist, dass diese *nodi* ein eigenthümlicher Ausdruck vom Hercules waren, obgleich *nodi* von Schlangen und sonst für *complexus* u. dgl. vorkommen; oder passivisch, wie wahrscheinlicher scheinen kann, vom Cacus, *ut nodi instar esset*, durch den gewaltigen Griff verschlungen und zusammengedrückt wie ein Knoten. — *complexus, ut nodus, nodo similis fieret* 3, 533. *Portus ab Euroo fluctu curvatus in arcum.* Aen. 6, 42. *Excisum Euboicae latus ingens rupis in antrum* 11, 771. *Quem pellis ahenis in plumam squamis ... tegebat.* Heyne's Erklärung *in nodum* = *nodo*, *per nodum* scheint weniger angemessen. *In* mit dem Accus. wird nicht selten zu Verbis so gesetzt, dass es in verschiedener Weise das anzeigt, was aus der Handlung des Verbi hervorgeht, sich gestaltet, wie schon öfter berührt und nachgewiesen ist. Sehr frei Lucan. 8, 269 *Libyae Marium potuere ruinae Erigere in fasces* = *ut fasces acciperet.* — *elidere* die *vox propr.* von Erwürgen, Erdrosseln; zunächst *guttur* und *fauces eliduntur*, hier auch die herausquellenden Augen s. viele Beispiele bei Bentl. z. Hor. Od. 3, 27, 60. Sen. de provid. 6. *sive fauces nodus elisit sive spiramentum aqua praeclusit.* Sil. Ital. 3, 33. *nexuque elisa leonis Ora Cleonaei patulo caelantur hiatu.* — *siccum sanguine guttur. Serv.: per hoc jam exanime cadaver ostenditur.* Anders ist 9, 64. *siccae sanguine fauces.* — *abjuratae rapinae;*

„Protrahitur. Nequeunt expleri corda tuendo
„Terribilis oculos, vultum villosaque setis
„Pectora semiferi atque exstinctos faucibus ignis.
„Ex illo celebratus honos, laetique minores
„Servavere diem; primusque Potitius auctor
„Et domus Herculei custos Pinaria sacri.
„Hanc aram luco statuit, quae Maxima semper

respicit epitheton rem supra non memoratam, sed intellectu facilem; Cacum perjurio negasse se boves apud se habere. H. V. 265. Vergl. Hom. Il. χ, 369 wo es ähnlich vom gefallenen Hector heisst. — *corda* hauptsächlich von der Seele in Beziehung auf ihre Affecten. *exsultantia corda* Georg 3, 105. Aen. 5, 137. *corda pavent comitum* Ov. Met. 15, 514. *Corda micant regis totoque e pectore sanguis Fugit.* Fast. 3, 331 — *expleri, satiari.* — *exstinctos faucibus ignes* steht mit eignem Nachdrucke für *fauces ignem evomere solitos, in quibus ignes jam exstincti essent;* denn die *exstincti ignes* konnten sie nicht sehen; aber es steht als die Merkwürdigkeit an den *faucibus.* Claud. praef. ad II. d. Rapt. Pros. 43. drückt diesen Tod gut kurz so aus *Caci flamma perit.* — *Ex illo* neml. *tempore.* — *minores* die Nachkommen wie 1, 532, 733. 6, 823. — *laetique* wir würden eher ein *grati* setzen; aber für die Alten liegt vieles dergleichen in einem *laetus.*

V. 270. *Potitius et Pinaria domus.* Man lese hierüber Liv. 1, 7., woher sich auch *primusque auctor* erklärt. *Potitius* nemlich kam bei dem ersten Opfer zuerst vor den Pinariern. — *domus Pinaria;* denn es war ein *familiare sacerdotium* wie Liv. 9, 29. es nennt; es konnte eben so gut *Potitia domus* heissen, aber dann wären dem Dichter die Nebenbegriffe von *prim.* und *auct.* verloren gegangen. „Diess, setzt Livius hinzu, war der einzige ausländische Gottesdienst, den Romulus aufnahm. Bei 9, 29. erzählt er, dass, als die Potitier die Verwaltung dieses Gottesdienstes Sclaven überlassen hätten, die ganze sehr zahlreiche Familie in einem Jahre ausgestorben, ja auch Appius Claudius *deum ira* erblindet sei." Schm. S. d. Nachträge. — *Maxima semper* mit unverkennbarer Absichtlichkeit an derselben Stelle in beiden Verse wiederholt s. Jahn z. Ov. Met. 7, 186. Gier. das. z. 1, 325. Hor. Sat. 1, 6, 45, 46. Einige Aehnlichkeit hat 3, 399, 400. *cuncta malis habitantur moenia Grajis Hic et Narycii posuerunt moenia Locri.* 6, 69, 70. *solido de marmore templum Instituam festosque dies de nomine Phoebi.* — Herkules setzt sich diese *ara* selbst wie Ov. Fast. 1, 581, *Constituitque sibi, quae Maxima dicitur, aram, Hic ubi pars urbis de bove nomen habet* (das *forum boarium)* Prop. a. a. O. (trefflich in der feierlichen Wortstel-

„Dicetur nobis et erit quae maxima semper.
„Quare agite, o iuvenes, tantarum in munere laudum
„Cingite fronde comas et pocula porgite dextris,
„Communemque vocate deum, et date vina volentes." 275

lung) *Maxima quae gregibus devota est Ara repertis, Ara per has, inquit (Hercules) Maxima facta manus.* Daher Liv. 9, 29 u. 34. *antiquissimum solemne et solum ab ipso, cui fit, institutum Deo.* Ihr Ansehen bezeugt durch ein Omen Sil. It. 7, 50. *Maxima Herculei mugivit numinis ara.* Tacit. Annal. 15, 41. erzählt, dass diese *ara* durch Neros Brandstiftung untergegangen *antiquissima religione, quod (templum) Servius Tullius Lunae et magna ara fanumque, quae praesenti Herculi sacraverat ... cum penatibus populi Romani exusta. — Dicetur nobis et erit* nach einer in beiden alten Sprachen üblichen Gegenüberstellung, wo dem *esse* mit *et .. et* das *appellari, dici, haberi, putari, nominari, vocari* angeschlossen wird zur Bezeichnung, entweder, dass etwas wirklich das sei, wofür es gelte und wie es genannt werde oder dass es dafür auch anerkannt und genannt werde nach dem, was es wirklich sei. Beispiele sind bei Cicero, Livius und andern Prosaikern häufig und finden sich obwohl versteckter bei Dichtern. Wie hier Ov. Met. 7, 698. *felix dicebar eramque — in munere laudum* ist *in sacrificio Herculi ob egregium illud facinus instituto* wie Wagner erklärt. *munera* sind eigentlich die Darbringungen, *dona, honores,* beim Opferfest 3, 177. 4, 217. *munus* ist die ganze heilige Handlung. Burm. führt richtig 5, 562. an, wo *munus* ein Todtenopfer mit den dazu gehörigen Feierlichkeiten ist, (wie *munus* und besonders *munus supremum, extremum* vorkommt für *funus.* Brockh. z. Prop. 1, 17, 23. Cat. 101, 3. *ut te postremo donarem munere mortis*). — *laudes,* wie oft, *res laudabiles,* Verdienste; denn *vera laus deberi uni virtuti putatur.* Cic. de orat. 2, 84. Offenbar ist der erste Act des Opfermahles vorüber, als die Troer kommen; daher werden ihnen wieder Speisen aufgetragen. Nachdem sie v. 184. hiemit fertig sind, belehrt sie Evander über Zweck und Grund des Festes, um sie zu williger Theilnahme an dem nun folgenden zweiten Act (v. 284.) zu stimmen, der gemeinsam ist und mit der Libation beginnt s. 1, 736. (wo v. 737. *libatum* ein böser Druckfehler ist f. *libato*). — *cingite fronde comas* s. z. 7, 135. — *porgite* für *porrigite.* So *porxit* für *porrexit, porgi* für *porrigi* Stat. Theb. 8, 755. *surgite* für *surrigite.* Marcl. z. Stat. Silv. 5, 1, 222. — *dextris* der Ablativ, „strecket die Becher mit der Rechten von euch aus" *quod libatio fit manu exporrecto et prolato poculo. H.* — *communem deum, Herculem,* der als *sociis* (v. 174.) Arcadern und Troern jetzt gemeinschaftlich ist. So 12, 118. *Rutulique viri Teucrique parabant. ... In medioque focos et dis communibus aras Gramineas.* Der gleiche Cultus war Vereinigung für Geschlech-

Dixerat, Herculeâ bicolor quum populus umbrâ
Velavitque comas foliisque innexa pependit,
Et sacer implevit dextram scyphus. Ocius omnes
In mensam laeti libant, divosque precantur.
Devexo interea propior fit vesper Olympo,
Iamque sacerdotes primusque Potitius ibant,
Pellibus in morem cincti, flammasque ferebant.

ter, Stämme, Völker, Familien u. Collegia. — *date vina, libate.* — *volentes* ist mehr als *faventes:* dieses negativ: nicht entgegen sein durch Störung, jenes positiv: mit freiem Entschluss thätig Theil nehmen; 7, 216. *volentibus animis* s. z. 10, 677. — „*populus* die Weisspappel, Silberpappel brachte Herkules oder Alcides (sein Grossvater hiess Alcaeus s. v. 201.) vom Acheron, als er damit bekränzt, den Cerberus heraufschleppte; (dah. *Herculeâ umbrâ* Herkules kühlte sich damit) schon Homer nennt sie ἀγερωΐς. kränzte deshalb ausharrende Helden, wie den Teucer bei Hor. Od. 1, 7, 23. und Jünglinge der Gymnasien, deren Schutzgott Herkules im spätern Alterthum ward." Voss z. Virg. Ecl. 7, 61. p. 373. Lange's Verm. Schr. p. 214 — *bicolor, variante scilicet candore in foliorum frontibus et tergis. H. libare λείβειν, σπένδειν. — scyphus. Ut Liberi patris cantharus est: ita scyphus Herculis, quem et multibibum fuisse et poculo interdum per maria vectum docet Macrob. 5, 21.* Taubm.

V. 280. Es wird Abend und es beginnt die Fortsetzung der Feier. Nichts ist natürlicher als dass die Opfer in späterer Zeit eine von der der Heroenwelt verschiedene Form annahmen und ihre Eigenthümlichkeiten ein jedes hatten bei verschiedenen Völkern und Stämmen und nicht befremdend, wenn der Dichter, um ein seinen Römern anschaulicheres Bild zu geben, aus späterer Zeit beimischt, was der früheren nicht gehört. Deshalb scheint streng genaues Ausgleichen des Einzelnen mit andern Opferbeschreibungen nicht hergehörig. So mögen die *mensae secundae* der Heroenzeit nicht angehört haben *(secunda mensa dicitur in qua non editur sed datur opera poculis.* Acron. z. Hor. Sat. 2, 2, 122.), so sind die *Salii* später und gehören nach Numa's Einrichtung dem Mars; so ist zweifelhaft, was die *oneratae lances* enthielten, ob Weihrauch oder noch zu verbrennende Eingeweide, aber V. wusste was den Römern die erstern beiden zur Erhöhung der Festlichkeit bei solchen Feiern bedeuteten und das *cumulare ... auras* hält den Begriff der Opferhandlung fest. Offenbar will der Dichter mit dem einbrechenden Abende dem Feste den Character der Freude am Gott und seinen Thaten geben. Dazu werden diesem seine Ehren, dass die Priester auftreten

Instaurant epulas, et mensae grata secundae
Dona ferunt, cumulantque oneratis lancibus aras.
Tum Salii ad cantus incensa altaria circum

in feierlicher, herkömmlicher Kleidung *(pellibus cincti* wahrscheinlich alte Sitte) Flamme bringen und die Altäre bedacht werden; dann die Menschen sich der *mensae secundae* erfreuen und dabei *(tum)* auch die *Salii* kommen, und Gesang und Chortanz beginnt. S. über das Kritische der Verse 183 und 184. Jahn und Wagner, welche dieselben mit Recht gegen H. in Schutz nehmen. — *sacerdotes* sind die Priester, denen die Abwartung des Opfers obliegt, *Salii* die, welche religiösen Gesang und Tanz leiten. *Omnis olim res sacra cum tripudio et cantu conjuncta erat H.* — *in morem* gleich der Sitte, wie es Sitte war, herkömmlich. *de more* wäre: zufolge der Sitte, weil es Sitte war. So 5, 556. *Omnibus in morem tonsa coma pressa corona.* Georg 2, 250. *picis in morem* gleich dem Pech. 1, 245. *in morem fluminis* gleich wie es ein Fluss macht. So ist 11, 616. 12, 401. s. z. v. 88. — *ibant*, wie fein darstellend für *veniebant*. — *primusque* und an ihrer Spitze. — *instaurant epulas* sie setzen dies Mahl fort indem es nemlich zur *mensa secunda* in anderer Weise geht. s. z. 10. 543. — *mensae secundae dona* halte ich mit Wagn. für s. v. a. *mensis vina reponunt* (7, 186.). H. stösst an der Wiederholung von *ferebant, ferunt*. Allein zu viele Beispiele zeigen, wie wenig Röm. Dichter daran Anstoss nahmen, obwohl die Sache ihre Einschränkungen hat. S. besonders Mart. Laguna z. Lucan. 4, 741. Corte das. z. 1, 24. 5, 69. 3, 435. *et aeriam ferro proscindere quercum, Effatur merso violata in robore ferro.* Voss. z. Val. Flacc. 6, 734. Virg. Ecl. 6, 16. Georg z. 2, 125. Wagn. zu Aen. 3, 84., besonders Var. lect. z. 5, 181. — *cumulant . . . aras.* Sie besetzen die Altäre mit Schüsseln, die Speisen und Weihungen für die Götter enthalten. Indem nemlich beim Opferschmause die Menschen sitzen, oder sich beim Feste irgend sonst ergötzen, darf das Feuer auf den Altären für die Götter nicht ausgehen und das Verbrennen von Darbringungen nicht aufhören. s. 1, 703. *Quinquaginta intus famulae, quibus ordine longo Cura penum struere et flammis adolere Penatis.* Dahin weiset auch das *flammas ferre*, wenn man nur *epulas* nicht grade von einem erneueten Essen, sondern mit H., der deshalb auf 7, 133 u. 146. verweisst und Hom. Od. ε, 388. anzieht, von der Libation (und dem eignen Trinken) versteht. — V. 285. *Tum* setzt die Beschreibung der Festlichkeiten fort ohne Zeitunterschied in der Folge des Einzelnen: weiter, ferner. — *ad cantus* verbinde mit *adsunt*, nicht nach Jani p. 481. der Verschiedenartiges mischt, für *Salii canentes*. Es durchkreuzt sich hier der Zeitbegriff der Präposition und der des Zwecks, wozu etwas dient: „als es zum Singen kam" und „um den Gesang zu leiten," ohne dass *ad* für

Populeis adsunt evincti tempora ramis,
Hic invenum chorus, ille senum; qui carmine laudes
Herculeas et facta ferunt, ut prima novercae

propter zu nehmen wäre, s. Hand. Turs. p. 118. III. — *incensa altaria* d. i. *in quibus ignis ardet*. Ov. Met. 3, 691. *Accensis aris Bacchia sacra frequento.* — *alt. circum* geht auf den Tanz, mit welchem der singende Chor getheilt von beiden Seiten (daher *hic ... ille)* um den Altar tanzt, durch mimische Bewegungen den Inhalt des Gesanges und die Empfindungen, welche dieser erregt, ausdrückend; denn Gesang, Tanz und Chor gehören zusammen. Plato de legib. 2, 2. *Χορεία γε μὴν ὀρχήσεώς τε καὶ ᾠδῆς τὸ ξυνολόν ἐστι.* — *populeis* s. z. v. 276. — *evincti temp. ramis.* Zeichen der Festlichkeit und Freude. Es ist zu bemerken, wie die Dichter, obgleich sich diese Bekränzung, zumahl beim Priester, von selbst versteht, nie unterlassen sie eigens als auszeichnenden Schmuck zu bemerken, um eben die heilige Handlung recht zu distinguiren. — *Hic ... senum* mit poetischer Sinnlichkeit für das prosaische *in duos choros juvenum senumque dispertiti.* — *ferunt* läuft dem Inhalte des Gedichts angemessen auf ein *enarrant*, *exponunt* heraus, nicht *canunt*, auch nicht für *efferunt* zu nehmen. — V. 288. Es ist Sitte der Dichter, wo sie beim Mahle Sänger oder sonst Wahrsager einführen, auch den Inhalt und den Gegenstand ihres Gesanges, und zwar oft (wie hier v. 293.) in directer Rede anzugeben. So war es 1, 741.; so geschieht es bei Homer mit Phemios. Lucan. 1, 631. Tib. 2, 5, 39—65. Val. Flacc. 2, 322. 1, 211., und daher wird auch hier der Hauptinhalt eines wahrscheinlich sehr alten Hymnus auf den Herkules erwähnt. Dass nicht alle seine Thaten aufgezählt werden, darf deshalb nicht befremden, wie eben diejenigen Thaten ausgewählt scheinen, welche ihn, in Beziehung eben auf Cacus mehr von Seiten der Kraft, als des wohlthätigen Gebrauches derselben [der 6, 801. (siehe daselbst) wo der weiten Reisen des Gottes, auf denen er die Welt von Ungeheuern befreite, gedacht wird, zum Grunde zu liegen scheint] uns gross machen. Claud. praef. ad libr. II. de raptu Proserpina, wo er vollständiger die Thaten aufnimmt, scheint mir v. 29—32. diese Stelle vor Augen gehabt und weiter ausgeführt zu haben. *Ille (Orpheus) novercales stimulos actusque canebat Herculis, et forti monstra subacta manu, Qui Timidae matri pressos ostenderit angues Intrepidusque fero riserit ore puer. Te neque Dictaeas quatiens mugitibus urbes Taurus, nec Stygii terruit ira canis etc.* Es wurden ihm mehre Grossthaten *(mille)* beigelegt, besonders aber zwölf, als vom Schicksale vorgeschrieben, ausgezeichnet, welche Ausonius Idyll. 19. in eben so vielen Versen aufzählt. S. sonst noch Gruter ad Plaut. Pers. 1, 1, 3. Sen. Agam. v. 829. In ganz ähnlicher Weise geschieht Ov, Met. 7, 434. ff. der

Monstra manu geminosque premens eliserit anguis,
Ut bello egregias idem disiecerit urbis
Troiamque Oechaliamque, ut duros mille labores

Thaten des Theseus Erwähnung. — *prima monstra*, weil ihm diese Schlangen noch als Kind in der Wiege von Juno zugeschickt wurden. Pind. Pyth. 1. Theocr. 12. — *noverca* wird Juno eigentlich erst, nachdem Hercules unter die Himmlischen aufgenommen war. Ov. Fast. 6, 809. *cui dedit invitas* (erklärt sich aus Ov. Met. 9, 259—262.) *victa noverca manus*; aber sie wird ihres verfolgenden Hasses wegen auch schon vorher so genannt, wie sie eben Hercules selbst bei Prop. 4, 9, 44. bezeichnet *non clausisset aquas ipsa noverca suas*. Denn schon im Alterthum sind *odia novercalia*, *oculus, animus novercalis* sprichwörtlich s. Jacob's Blumenlese II. p. 234 und 390. S. besonders Eurip. Hipp. Daher Anonymi laud. Hercul. (hinter Claudian) v. 27. *Datur inde novercae materies.. Mox improba (Juno) binos In tua membra jubet, dum nascaris, ire dracones etc.* Eur. Alc. 309. *Ἐχθρὰ γὰρ ἡ πανοῦσα μητρυιὰ τέκνοις τοῖς πρόσθ', ἐχίδνης οὐδὲν ἠπιωτέρα.* Nach jenen *monstris* schickte ihm Juno mehre; selbst in der Unterwelt suchte sie ihn durch die Megära zu schrecken. Luc. 1, 574. — *geminosque*, *que* = *i. e.* — *eliserit* s. z. v. 261. — *premens* geht eigenthümlich auf die dem Herkules beigelegten Umschlingungen *nexus*, *pressus*, *nodos* durch welche er kraftvoll erdrückt Sen. Herc. Fur. 225. *Gemuit lacertis pressus Herculeis leo.* Agam. 829. *Te sensit Nemaeaus orto Pressus lacerto fulmineus leo* s. Drak. z. Sil. It. 3, 33.

V. 290. *idem* Zpt. 697. — Troja zerstört unter Laomedon s. z. 2, 642. u. 8, 157. — *Oechalia* hält man für die Stadt dieses Namens in Euböa, da es sonst eins in Thessalien und eins in Messenien gab. Der König derselben Eurytus soll seine dem Herkules versprochene Tochter Iole ihm nachher verweigert haben und diess der Grund der Befeindung gewesen sein. Trophylus aus Samos soll dieser Begebenheit ein eigenes Heldengedicht gewidmet haben. — *disiecerit*, ein gewähltes Wort für *deleverit*, nur üblich von starkbefestigten Städten und Burgen, welche mit Mühe genommen und dann nicht ohne Kraftaufwand und Anwendung von mancherlei Kunst recht eigentlich gesprengt und auseinander geworfen werden. So Hor. Od. 2, 19, 14. *tectaque Penthei Disjecta non levi ruina.* So ist grosse Proprietät beim Auct. ad Herenn. 4, 27. *Populus Romanus Numantiam delevit, Carthaginem sustulit, Corinthum dissjecit Fregellas evertit.* Daher Aen. 12, 655. *Disjecturum arces Italum excidioque daturum.* Es kommt dafür auch die Form *dissicere* vor, welches einige für gleich mit *dissecare* scheinen mit Unrecht genommen zu haben. S. Krn. Cl. Cic. der die nöthigen Nachweisungen gibt. — *sub*

Rege sub Eurystheo fatis Iunonis iniquae
Pertulerit. Tu nubigenas, invicte, bimembris

Eurystheo kann man freilich nehmen *sub ditione, imperio Eurysthei*, wie etwa Ov. Met. 14, 492. *oderit omnes Sub Diomede viros*; 7, 5. *Multaque perpessi claro sub Jasone*; aber richtiger scheint es in solcher Zusammenstellung von der *causa efficiens* zu nehmen, nach einer aus dem griechischen Gebrauche von ὑπό herübergenommenen eigenthümlichen Anwendung der Präposition = *jussus ab Eur.* wie Ov. Met. 13, 34. *An quod in arma prior, nullo sub indice veni = a nemine indicatus.* Man. 4, 24. *Troja sub uno non eversa viro fatis vicissit in ipsis.* Flor. 4, 8. *sub percussore mori* wie ὑπό τινος θανεῖν. Val. Flacc. 5, 221. *horrenda trepidam sub virgine puppim* für *propter.* Matth. gr. Gr. 592. Ueber diese Herrschsucht und die Härte des Eurystheus die fast sprichwörtlich sind, sehe man interessante Zusammenstellungen bei Marcl. zu Stat. Silv. 3, 3, 56. — *pertulerit.* Man halte hier fest was Sen. Thyest. 307. sagt: *Leve est miserias ferre, perferre est grave.* — *fatis* d. i. nach dem was Juno über ihn verhängt d. h. zum Fatum für ihn gemacht hatte, indem sie von des Jupiter übereilter Aeusserung einen schlauen Gebrauch machte; also *fatis iniq. Jun.* schön ausgedrückt, „nach der Wendung, die Juno den *fatis* gegeben." Jupiter neml. hatte geschworen, dass, welche von beiden, Alcmene, Amphitryons Gemahlin, die von ihm selbst schwanger war, oder Nicippe, Gemahlin des Sthenelus, Königs zu Mycenä, zuerst gebären würde, deren Sohn über den Sohn der andern herrschen sollte. Daher hielt Juno (die Göttin der Geburten, als solche Lucina genannt) in deren Hand dadurch gleichsam Jupiter, ohne daran zu denken, die Sache gestellt hatte, die Entbindung der Alcmene auf Ov. Met. 9, 281. ff. und liess die Nicippe schon im 7ten Monate den Eurystheus gebären, wodurch Hercules dem Eurysth. dienstbar ward. — Es verdient Beachtung, dass Juno in Beziehung auf Hercules bei Römischen Dichtern oft das Epitheton *iniqua* bekommt. So Lucan. 1, 576. — *duros, a qualitate; mille, a quantitate* Taubm. — V. 292. Sehr feierlich ist der Uebergang in die directe Rede, eine Wendung durch welche nicht bloss Dichter, sondern auch Geschichtschreiber ihre Erzählung beleben. — *nubigenas* gewöhnliche Benennung der Centauren, wilder Bergbewohner 7, 674. über welche Heyne antiquar. Aufsätze Thl. 1. und Voss mythol. Briefe 2, p. 269. und zu Georg. 2, 457. Sie waren wie Hercules auf der Hochzeit des Perithous, eines Lapithenkönigs; in der Trunkenheit verletzten sie unter andern auch die Ehre der Hippodamia und es kam nun zu einem wilden Kampfe, wobei man sich mit goldnen Pokalen schlug und durch Herkules Theilnahme die Niederlage der Centauren herbei geführt wurde. Die Erzählung davon s. Hom. Od. 21, 295. Die hier genannten finden sich auch

Hylaeumque Pholumque manu, tu Cresia mactas
Prodigia et vastum Nemeae sub rupe leonem.
Te Stygii tremuere lacus, te ianitor Orci
Ossa super recubans antro semesa cruento;
Nec te ullae facies, non terruit ipse Typhoëus

Georg. 2, 456. und bei Val. Flacc. 1, 140., 330. 3, 66. wo auch davon die Rede ist. — *bimembres* halb Pferd (von unten) halb Mensch (von oben Brust, Hals, Kopf). — *prodigia* wie τέρατα, *monstra*, Ungeheuer, Scheusale, πελώρια. Hor. Ep. 2, 1, 11. *Diram qui contudit hydram Notaque fatali portenta labore subegit.* S. das. die reichen Nachweisungen von Schmid. Solche *prodigia* sind der Nemäische Löwe, der kaledonische Eber, die Lernäische Schlange. Auch Lucr. 5, 38. nennt die von Herkules bezwungenen Ungeheuer *portenta*. *Cresia*, der gnosische Stier, durch den Neptun Creta verwüstete und den Herkules lebendig zum Eurystheus gebracht haben soll. — *Mactas* ist daher dabei eine Abweichung von der gewöhnlichen Fabel, wie 6, 803. bei der Cerynitischen Hündin, *fixerit telo*, vielleicht einer andern Sage folgend. *Mactas*, Präsens in Erzählungen von feststehenden Mythen s. z. 1, 316. 2, 275. = *mactavisse diceris.* — Im nemäischen Walde, unweit Cleonae im Peloponnes, erlegte Herkules den nemäischen oder cleonaeischen Löwen, dessen Haut undurchdringlich war, mit der er sich nachher bekleidete." Schm. — *sub rupe* am Fusse wie *sub montibus*, u. dgl. — Vortrefflich ist, um den gewaltigen Sieger in so schwierigen aufgelegten Arbeiten zu zeichnen, der Gegensatz: *Te tremuere .. nec te terruit*, noch effectreicher dadurch, dass grade die schwierigste seiner Aufgaben (von der er selbst Prop. 4, 9, 41 sagt *uni Stygias hominum luxisse tenebras)* es ist, welche *tremit.* — Eigentlich ist die *Styx* kein *lacus*, sondern der Acherusische Pfuhl. Wie nun aber die Unterwelt, wo sie von der grausenden Seite oder als Sitz alles Unglücklichen bezeichnet werden soll stygisch heisst und besonders *Stygius* bei Dichtern oft s. v. i. a. verderblich z. B. v. Ov. Tr. 4, 5, 22 *Stygia aqua mergere*, so wird hier beides mit grösserm Nachdrucke zusammengestellt. Eben so ist der *Cerberus* das Entsetzen aller Lebendigen. 6, 401. S. in ähnlicher Weise Hor. Od. 3, 11, 15. ff. Ueber Hercules in der Unterwelt, 6, 362. Hom. Od. λ, 622. Il. θ, 368. — *recubare* neml. gemächlich und langausgestreckt liegen. — *Typhoëus*, als das schrecklichste Ungeheuer, welches die Erde erzeugte um sich an den Göttern zu rächen, die vor ihm fliehen mussten, Ov. Met. 5, 321. ff., von dem selbst Jupiter in die Corycische Höhle getragen ward und als er dorther entkommen, seine stärksten Pfeile aufwenden musste, um den Typhoëus zu erlegen. Diese Pfeile sind daher sprichwörtlich, als das gewaltigste. Ov. Met. 3, 303. *Nec quo centimanum dejecerat igne Typhoëa, Nunc*

Arduus arma tenens, non te rationis egentem
Lernaeus turba capitum circumstetit anguis.
Salve, vera Iovis proles, decus addite divis,
Et nos et tua dexter adi pede sacra secundo.

armatur eo: nimium feritatis in illo, woher sich Aen. 1, 665. *qui tela Typhoëa temnuis* erklärt. — *terruit.* Nach der gewöhnlichen Sage war der erlegte Typhoëus unter dem Aetna vergraben, wo er noch Feuer schnob und auswarf (Ov. Met. 5, 352.). Doch nach einer andren Sage, die Hes. Theog. 853. aufbehalten, war er in den Tartarus herabgeschleudert und konnte so den Herkules in der Unterwelt schrecken. — *facies* Schreckgestalten der Unterwelt 6, 285. — *arduus, arma tollens.* Ich folge Herrn Wagn., der nach *arduus* das Comma löscht, indem weder *arduus* für sich noch *arma tollens* etwas sein konnte, das schreckte, sondern beides zu einem Begriff verbunden: hoch über ihm die Waffen schwingend" so dass es auf die Ueberlegenheit des Ungeheuers geht, das durch unermessliche Grösse den Gebrauch der Waffen um so gefährlicher und erfolgreicher machte. Wagn. führt über diesen Begriff von *arduus* (von oben her, über einen) an. 5, 478. *durosque reducta Libravit dextra media inter cornua cestus Arduus.* 10, 196. 12, 789. *acer et arduus hasta* Sil. It. 8, 559. und über die Zusammenstellung mit dem Particip 5, 277. *sibila colla Arduus attollens.* 11, 755. — *rationis egentem* ist *sic te terruit, ut rationis egeres; extra te esses; tui obliviscerie*, das griechische ἀπορεῖν. Bei Lucr. 4, 605. findet sich *rationis egentem* 5, 1210. *rationis egestas*, aber, wie es scheint in anderer Bedeutung, die auch Manil. 2, 235 beibehalten, *ne quicquam rationis eget frustraque creatum.*

V. 301. *Salve. Serv. Hic salve sic dictum est, ut alibi sis felix* (s. z. 1, 330. das. und z. Ecl. 5, 75. Heyne und Wunderlich, eine Formel wie ἵλητι, *sis propitius*, welche auf gutes *omen* geht. Sinn: dass wir dich hier feiern und singen, sei zu unserm Besten. So ist ein *augur*, ein *vates*, *felix* der Gutes verkündet). Hor. Od. 1, 32, *O decus Phoebi ... mihi cumque salve Rite vocanti*, wo ebenfalls die Sprache der Hymnen nachgebildet ist. Ov. Met. 2, 428 *De cespite virgo Se levat et, Salve numen* (Diana) ... *dixit.* — *vera* d. i. *non dubia soboles* wie Sil. Ital. 1, 413. Ov. Met. 2, 38 *Pignora da, per quae tua vera propago Credar.* 43. *Nec tu meus esse negari Dignus es et Clymene veros, ait, edidit ortus.* — *dexter* = *propitius, faustus.* Es scheint von dem Vorzuge der Glieder der rechten Seite vor denen der linken herkommend und deshalb ist *numina laeva* Georg 4, 7. nicht das Gegentheil. S. das. Voss und Heind. z. Hor. Sat. 2, 3, 38; auch passivisch, was eine gute Vorbedeutung hat und auf glücklichen Erfolg rechnen darf. So Juv. 10, 5. *Quid tam dextro*

Talia carminibus celebrant; super omnia Caci
Speluncam adiiciunt spirantemque ignibus ipsum.
Consonat omne nemus strepitu, collesque resultant.
Exin se cuncti divinis rebus ad urbem
Perfectis referunt. Ibat rex obsitus aevo,
Et comitem Aenean iuxta natumque tenebat
Ingrediens, varioque viam sermone levabat.

pede concipis ut te Conatus non poeniteat votique peracti. das. Weber; ganz verschieden von unserm *secundo pede*, mit Heilbringendem Fusse, welches das *dexter* verstärkt, dem *adire* angemessen und die Bitte angelegentlicher macht durch Wiederholung des Hauptbegriffs. Die Götter werden eingeladen, bei ihrem Feste unter den Feiernden zu sein, aber mit Zusätzen, die auf ihre Freundlichkeit deuten, wie hier oder wie bei Tib. 2, 5, 1—10. Prop. 4, 6, 31—37. und sie nehmen Theil, selbst die Gesänge lehrend und die Feier leitend, aber im höchsten Schmuck und die Waffen ablegend. Prop. 4, 6, 69. 70. Tib. 2, 2, 1. 2, 5, 1. ff. Mitsch. z. Hor. Od. 2, 19. 3. ff. — *super omnia ... adjiciunt*, vornehmlich vergessen sie des Cacus und seiner Höle nicht, als der Veranlassung zu diesen Ehren des Hercules. — *Speluncam ... ipsum* 7, 707. *Agmen agens Clausus magnique ipse agminis instar.* — V. 305. drückt den lauten Jubel der Singenden aus. s. 5, 148—150. — *cuncti* alle insgesammt *omnes una*, Evander mit den Seinen wie die Troer. — *Ibat ... aevo.* Gemüthlich. Ehre der Würde. Ehre dem Aeltern. — *obsitus aevo.* Das Bild ist von der Saat entlehnt. Taubm. bemerkt *obsitum pro pleno usurpabant veteres, ex eo quod locus frugibus obsitus aut sentibus, iis plenus est, inde illud* Ter. Eun. 2, 2, 5. *annis pannisque obsitus.* Lucret. 2, 211. *et lumine conserit arva i. e. complet.* Plaut. Menaechn. 5, 2, 4. *consitus sum aetate*, wo er diess weiter ausführt. — *juxta tenebat.* Er befand sich also in der Mitte als König, indem er sie *juxta*, an seinen Seiten, behielt s. 1, 698. 5, 76. 6, 667. 7, 169. — *ingrediens* keinesweges überhängig nach *ibat.* Es ist ächt episch, den Hauptgedanken festhaltend und die Handlung versinnlichend, „indem er so einherschreitet.“ — *tenebat* steht *cum emphasi*, es ist nemlich: *curabat ut juxta se essent. tenere aliq.* einen festhalten. — *varius sermo.* Gespräch ohne feste Ordnung, wie bei Tischgenossen über verschiedene Gegenstände, aus welchen der Dichter nur einen hervorhebt. s. 1, 748. 6, 160. Burm. z Petron. 55. *comprobamus nos factum et quam in praecipiti res humanae essent, vario sermone garrimus*, der anführt Stat. Theb. 8, 609. *vario miscent sermone querelas.* Catull. 10, 5. *Huc ut venimus, incedere nobis Sermones varii* Val. Flacc. 7, 661. *Has inter variis nox plurima dictis rapta vices.* — *levabat viam* unser: er

Miratur facilisque oculos fert omnia circum
Aeneas, capiturque locis, et singula lactus
Exquiritque auditque virum monumenta priorum.

verkürzte ihnen den Weg durch Gespräch, machte dass sie das Beschwerliche davon nicht merkten. *Sen. de brevitate vitae* c. 9. bemerkt: *Sermo aut lectio aut aliqua interior cogitatio iter facientes decipit: pervenisse se ante sciunt quam appropinquasse.* So heisst es Ecl. 9. 64. *Cantates licet usque . . minus via laedet . . . eamus* Minuc. Fel. Oct. 3. *Fabulis iter fallentibus* und Ovid Tr. 3. 3. 11. *Non, qui soletur, non, qui labentia tarde tempora narrando fallat, amicus adest,* welche beide Stellen, wie ich jetzt sehe, auch schon Ruhnken. zu Ovid. Her. 1, 1, 9. sammt den eigenen lateinischen Redeweisen *tempus, iter, viam fallere* oder *decipere* mit unserm *levare viam* verglichen hat. Ganz ähnlich Ovid Met. 4. 39. *Utile opus manuum vario sermone levemus.*

V. 310. *faciles oculos, mobiles, volubiles.* wie bei Manil. 1, 647. *Circumfer faciles oculos vultumque per orbem.* Cic. d. N. D. 2, 57. *Sed lubricos oculos fecit et mobiles, ut et declinarent, si quid noceret et adspectum, quo vellent, facile converterent.* Diese von den Alten als denselben eigenthümlich anerkannte *mobilitas oculorum* wird aber auch als böses Zeichen der *Lascivia* genommen, wie Quinct. verbindet *oculi lascivi et mobiles* 4, 3, 76. siehe Ruhnken z. Rutil. Lup. p. 126. Frotsch. Taubm. führt aus einem griech. Epigramm an *πολυτρόπους ὀπώπας* und Arist. Problem. 7, 8. sagt: *εὐκινητότατον ὁ ὀφθαλμός* — *fert omnia circum* Ov. Met. 6, 169. *utque oculos circumtulit alta superbos.* Aehnlich 2, 570. *dant clara incendia lucem Erranti passimque oculos per cuncta ferenti.* An der Seite des Helenos 3, 349. sieht Aeneas auch Alles im Gehen und Umsichsehen nach der Sitte derer, die an einem Orte zum ersten Mahle sind, und begierig umschauen. Bei Eur. Iphig. Taur. sagt Orest. *Ὁρῶ σκοπούμας δ' ὄμμα πανταχοῦ τρέφων* — *exquiritque auditque* die zu v. 150 erklärte Gegenseitigkeit. Macrobius Sat. 7, 2. will durch das Fragen die dem Alter eigenthümliche Redseligkeit hier hervorgelockt erkennen. Ich glaube schwerlich dass der Dichter dieses eben beabsichtigt hat; auch ist die Sache ja zu natürlich und gefällt eben hier wegen der Einfachheit. — *monumenta,* nemlich was sie zu bedeuten haben. — *priorum virum* wie 3, 102. *veterum virorum; monumenta* hier nicht bloss Grabmäler, Denksteine, worüber Varro L. L. s. p. 64. ed. Bip. *monimenta quae in sepulcreis. Et ideo secundum viam;* (wie in *via Flamina, Appia, Latina.* s. Ruperti. z. Iuven. 1, 171. und dadurch wurde auch das Fragen des Aeneas natürlich herbeigeführt) *quo praetereuntes admoneant et se fuisse et illos esse mortaleis. Ab eo cetera, quae scripta ac facta memoriae causa,*

Tum rex Evandrus Romanae conditor arcis:
„Haec nemora indigenae Fauni nymphaeque tenebant,
„Gensque virum truncis et duro robore nata. 315

monimenta dicta, sondern, wie V. 356 Ruinen alter Städte, welches, von Evander gesprochen, bei dem Römer die höchste Ehrfurcht vor dem Alterthum seines Landes erregen musste — *Rom. cond arcis.* indem er den Ort zuerst erbaute, wo Rom nachher stand. 8, 99, besonders den Palantinischen Hügel 9, 9, *arx, Palantinum, Palantium, Palatium* s. 8, 54. Evanders Ansiedelung. s. b. Ov. Fast. 1, 471. ff.; über diesen frühesten Zustand der Gegend, wo nachher die stolze Roma stand, ist interessant. Prop. Eleg. 4, 1. und Tib. 2, 5. 23. ff. nachzulesen. — V. 314. ff. Sinn. Die Gegend war Wald ohne Cultur; ein Menschengeschlecht roher und harter Art lebte hier aus dem Boden des Landes selbst entsprossen, mit ihm Faunen und Nymphen als die *Genii horum locorum*, bis Saturnus kam, Cultur und die goldene Zeit brachte, die durch Habsucht wieder ausartete in die eiserne Zeit. — *indigenae*, αὐτόχθονες, αὐθιγενεῖς, bei den Römern *Aborigines*, Ureinwohner, die, weil man sie von keinen einwandernden Colonieen abzuleiten wusste, für aus der Erde selbst, und, da die früheste Roheit Baumstämme und Felsenhölen zu Wohnungen hatte, aus Steinen oder Bäumen entsprossen gehalten wurden, wie Stat. Theb. 3, 559. *At non prior aureus ille sanguis avum scopulisque satae vel robore genteis Mentibus hoc ausae.* Daher Hor. Sat. 1, 99. den ersten Zustand beschreibt. *Cum prorepserunt primis animalia terris Mutum et turpe pecus, glandem atque cubilia propter Unguibus et pugnis, dein fustibus, atque ita porro Pugnabant armis, quae post fabricaverat usus.* S. Voss. z. Ecl. 6, 37. Georg. 2, 338. Artig benutzt Juv. 6, 1 — 13 diese Vorstellung von dem Entstehen des Menschengeschlechtes aus Erde und Bäumen: *Credo pudicitiam Saturno rege moratam In terris visamque diu — — Silvestrem montana horum quum sterneret uxor frondibus et culmo — — — saepe horridior glandem ructante marito. Quippe aliter tunc orbe novo coeloque recenti vivebant homines, qui rupto robore nati, Compositive luto nullos habuere parentes*, das. d. Ausll. Diese Vorstellung liegt zum Grunde, wenn auch noch später der Homerische Ausdruck Hom. Od. τ, 163. οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι, παλαιφάτου οὐδ' ἀπὸ πέτρης, von einem Menschen sprichwörtlich blieb, der den Vorwurf harter Rohheit oder spurlosen Herkommens von sich abweisen wollte. S. Plat. Repb. 8, 2. und daselbst u. p. 668. Ast's reiche Nachweisungen; derselbe in den Nachträgen zu Platos Phädrus. Eben daher rührt die ebenso sprüchwörtliche Bezeichnung eines hartherzigen Menschen, dass man ihn von Steinen abstammend nennt, Ov. Tr. 3, 11, 8. *Natus es e scopulis, nutritus lacte ferino et dicam silices pectus ha-*

„Sed rami atque asper victu venatus alebat.

stände *cultusque habitusque virorum*, müsste das nicht wegen der bloss theilweisen Abwechselung frostig und grundlos erscheinen und noch mehr anwidern als die vollständige Wiederhohlung, sobald man nicht *locorum* und *virorum* in grellem und accentuirten Gegensasze fassen wollte, so etwa: von den locis wollte er ihm nichts sagen, sondern er antwortete ihm vielmehr etwas ganz anders, von den *viris?* was aber wäre das? Nein der Dichter belebt und erweitert nur den Gegenstand der Rede durch das Verwandte. Iener fragt nach *cult. hab. locorum.* Statt nun zu sagen: diese gab ihm Lycides an, geht er gleich weiter mit Verschweigung dessen, was sich von selbst versteht, dass er ihn hierüber belehrt habe und führt, damit die Erzählung mehr Feld gewinne, gleich an, was er noch mehr that, nemlich dass er ihm auch sagte von den *mor. et hab. virorum.* Diess eben durfte er, weil im Alterthum bei solchen Erkundigungen die Doppelfrage welches der Ort sei? und welches das Volk u. welcher Gesittung die Menschen seien? von Homer ab gebräuchlich und geläufig ist. Wie diess nun ganz dichterisch und mit gutem Grunde an sich, so ist die Vertauschung von *cultus* und *mores*, wie jeder sieht, ebensowohl begründet, theils um Monotonie, theils um ein hier zweckloses Wortspiel in dem Gebrauche von *cultus*, wo es auf Menschen u. wo es auf Land geht, theils um das Unpassende des besprochenen Gegensatzes zu vermeiden; *habitusque* behält dabei Accent genug, um angenehm die Frage zurückzurufen. Die Frage ist zu fassen wie Virg. Georg. 1, 52. *Ventos et varium coeli praediscere morem Cura sit ac patrios cultusque habitusque locorum*, die von den Vätern hergebrachte Bestellungsweise (der Anbau) und die Eigenthümlichkeit (ἕξις) des Ackers, auf welchen letzteren nemlich jene sich gründet, Vell. Pat. 2, 89. *rediit cultus agris* Ov. Her. 10, 59. *vacat insula cultu* (das die Ausll.) *cultus* ward nun zu *virorum* zweckmässig in *mores* verändert, weil, von Menschen gesagt, *cultus habitusque* immer nur auf die ganze äussere Erscheinung Kleidung, Gestaltung, Ansehen, körperliches Benehmen u. s. w. geht. s. vorher; welches hier aber nicht hergehört, sonderndie innere Seite des Lebens welches *mores* ausdrückt; *habitus* aber konnte stehen bleiben, weil es zu *locis* wie zu *viris* passt, indem es von Gegenständen, wie von Menschen gesagt wird und an letzteren sowohl was Leib als was Seele angeht bezeichnet: die Art und Weise, Vollkommenheit oder Unvollkommenheit, in welcher etwas das ist, was es ist. Daher Cic. de invent. *Habitus est animi aut corporis constans et absoluta aliqua in re perfectio, ut virtutis aut artis perceptio alicujus, aut quaevis scientia.* Doch zu Virgil zurück. — Iene *indigenae* bezeichnet Sall. Catil. 6. *Aborigenes, genus hominum agreste sine legibus, sine imperio, liberum atque solutum.*

»Primus ab aetherio venit Saturnus Olympo,

und dieses liegt allerdings in dem *neque mos neque cultus*, nemlich der vorgesellige unverbundene Zustand der Menschen, wo sie zerstreut wohnten, keine Regierung kannten, sich befehdeten, noch nicht den Acker bauten u. s. w. — *jungere tauros* nemlich *ad arandum*, Mangel des Ackerbaues, Stat. Theb. 4, 278. ff. beschreibt die Verfassung jener ersten Menschen *rigenti nemorum stirpe satorum* also *nondum arva domusque nec urbes Connubiisque modus*. Ov. *Fast.* 2, 291. *Vita feris similis, nullos agitata per usus, Artis adhuc expers et rude vulgus erat. Pro domibus frondes norant, pro frugibus herbas: Nectar erat palmis hausta duabus aqua. Nullus anhelabat sub adunco vomere taurus, Nulla sub imperio terra colentis erat.* Vgl. Lucret. 5, 923. – 1026. — 317. Ein Fortschritt in der Cultur ist die Sorge für ein Eigenthum. — *componere* ist nicht selten etwas weg, bei Seite legen zu künftigem Gebrauch. Hor. Ep. 1, 1, 12. *condo et compono, quae mox depromere possim* Prop. 1, 9, 13. *Ah quaeso, et tristes istos compone libros.* Tib. 1, 1, 77. (welche Stelle Heinrich anführt). *ego composito securus, acervo Despiciam dites — norant*, Zpt. 221. — *aut parcere parto.* Ovid. A. A. 2, 12, 13. *Arte, mea capta est, arte tuenda mea est. Nec minor est virtus, quam quaerere, parta tueri.* Claud. laud. Stil. 2, 326. *plus est servasse repertum, quam quaesisse novum.* Cic. de offic. 1, 5, 5. *ad eas res parandas tuendasque* — *rami* = *fructus arborum.* Es geht dies auf die früheste Nahrung der Menschen von Eicheln. S. Hor. Sat. 1. 3, 100. Voss. z. Virg. Georg. 1, 8. Erst mit dem Ackerbau tritt Veredelung des Lebens und nach und nach bürgerliche Ordnung ein. Claud. Rapt. Pros. 1, 30. *Dii — pandite — Unde datae leges, et glande relicta Cesserit inventis Dodonia quercus aristis.* Daselbst Gesn. über diese *βαλανηφαγία* und die Ceres *θεσμοφόρος*. S. Georg. 1, 125. ff. 147. ff. Merke für unsere Stelle noch Tib. 2, 1, 36. *Rura cano, rurisque deos, quid vita magistris desuevit querna pellere glande famem. Illi compositis primum docuere tigillis exiguam viridi fronde operire domum. Illi etiam tauros primum domuisse feruntur servitio et plaustro supposuisse rotam. Tunc victus abiere feri; tunc insita pomus* u. s. w. — Verbinde *asper victu* nicht *victu pascere* d. i. *qui asperum victum praebet, non nisi labore et molestia parandum.* Cic. d. sen. 15. *quae (uva) primo peracerba gustatu est.* So Lucr. 4, 713. *ut non sint aliis quaedam magis acria visu.* — *Primus* nicht als ob noch ein andrer gekommen, sondern *primus* steht so von einem Urheber, der einer Sache Ursprung oder Wendung giebt. Sinn: „da war der erste, der diess zum bessern änderte, Saturnus" *Saturnus qui venit, primus composuit.* Wagn. Quaest. Virg. 28, 3, g. vergleichend Ecl. 8, 24. Aen. 4, 543, *tu prima furentem his, germana, malis oneras atque obicis hosti* 5, 596.

»Arma Iovis fugiens et regnis exsul ademtis; 320
»Is genus indocile ac dispersum montibus altis
»Composuit, legesque dedit, Latinumque vocari
»Maluit, his quoniam latuisset tutus in oris.

V. 320. Saturnus ein alter italienischer Gott, der auf den Ursprung der Dinge aus Saamen und Saat hindeutet. S. Varro. Fragm. p. 224, 225. Er wurde in der spätern Fabel mit Kronos zusammengestellt und ihm die Einführung des Ackerbaues beigelegt. Vom Jupiter vertrieben irrt er lange auf dem Erdkreise umher, bis er endlich in Italien Heimath findet, das lange davon den Namen Saturnia führte. Ov. Fast. 1, 234. erklärt die Stelle: *Tuscum rate venit in amnem ante pererrato falcifer orbe deus, (Varro. Falcem habet propter agri culturam).* das 627. *Hac ego Saturnum memini tellure receptum; Coelitibus regnis ab Jove pulsus erat Inde diu genti mansit Saturnia nomen: Dicta quoque est Latium terra latente deo.* — *indocile* s. Zpt. 349. 3. So Hor. Od. 4, 6, 43. Sat. 2, 2, 52. Ep. 1, 2, 64. hier *indoctum.* Vgl. Hor. Od. 3, 11. *nam te docilis (doctus) magistro movit Amphion lapides canendo.* — *composuit* = *collegit in unum, congregavit* in Beziehung auf *dispersum.* Tac. Ann. 13. 9. *Nero quo componeret diversos sic evulgari jussit.* Justin. praef. *quae historici Graecorum - - inter se gregatim occupaverant - - - ea omnia Pompejus divisa temporibus et serie rerum digesta composuit.* — *leges dedit.* Hor. Sat. 1, 3, 104. in ähnlicher Darstellung *dehinc absistere bello; oppida coeperunt munire et ponere leges.* Auf diesen Einfluss des Ackerbaues auf friedliches und gesittetes Zusammenleben der Menschen kommen die Alten oft zurück. S. Obbarius zu. Hor. Epist. 1, 10. an mehren Stellen. Vergl. Cic. de senest c. 15. und so sagt Plutarch von Numa c. 17. *Οὐδὲν γὰρ ἄλλο τῶν ἐπιτηδευμάτων οὕτως ἔρωτα δριμὺν εἰρήνης ἐνεργάζεται καὶ ταχὺν ὡς ὁ ἀπὸ γῆς βίος, ἐν ᾧ καὶ τῆς πολεμικῆς εὐτολμίας τὸ μὲν ὑπερμαχητικὸν τοῦ οἰκείου διαμένει καὶ πάρεστι, τὸ δὲ εἰς ἀδικίαν καὶ πλεονεξίαν ἀνειμένον ἐκπέκοπται. Διὸ καὶ γεωργίαν ὁ Νουμᾶς οἷον εἰρήνης φίλτρον ἐνεμίξατο τοῖς πολίταις* u. s. w. — *maluit* wie *μᾶλλον αἱρεῖσθαι, προαιρεῖσθαι* steht *malle* ohne ein *quam* des Gegensatzes für ein starkes *velle,* doch so, dass aus dem Zusammenhange sich ein Gegenstand ergibt, der eine Wahl zwischen zwei Dingen begründet. So brauchen wir unser: etwas vorziehen für: gerne haben, ohne den Gegenstand, dem etwas vorgezogen wird, zu nennen. Hier lässt sich denken *quam Saturniam.* Hor. Sat. 1, 10, 34. *In silvam non ligna feras insanius, ac si Magnas Graecorum malis implere catervas.* Liv. 29, 25. *Quidam non adjecere numerum: inter quos me ipse in re dubia poni malim — quoniam latuisset,* Conjunctiv weil der veranlassende Grund als in der Seele des Saturnus gedacht, nicht als vom Schriftsteller beigefügt, angegeben wird. Caes. B. G. 5, 3. *Principes Treverorum ad*

„Aurea, quae perhibent, illo sub rege fuerunt
»Saecula: sic placida populos in pace regebat;
„Deterior donec paullatim ac decolor aetas

Caesarem venerunt, et suis privatim rebus peteré coeperunt, quoniam civitati consulere non possent. Goer. z. Cic. de finib. 3, 20. 65. *Hoc conjunctivo fere aliorum sententia indicatur, quam nostram facimus* s. Brem. z. Nep. Milt. 7, 5. Zpt. 549. Sch. 85, 26, 40. Ruddim II. 353. — *quoniam.* weil es sich so getroffen, dass er in eben diesem Lande verborgen geblieben. "*quoniam* die Herleitung eines Grundes aus dem ungefähren Zusammentreffen der Umstände andeutend; *quod* und *quia*, jenes milder dieses strenger, stellen den auf einem Wesentlichen und Nothwendigen ruhenden Grund dar." Weber Uebungsschule p. 178. *quod* bezeichnet den unmittelbar in der Sache selbst liegenden nothwendigen Grund; *quia* einen entfernten von Aussen hinzukommenden Grund, durch welchen ein Ereigniss nicht an und für sich nothwendig, aber doch unter den gegenwärtigen Umständen unausbleiblich herbeigeführt wird, *quoniam* einen Grund der nur zufällig grade etwas bestimmt, aber nicht unter allen Umständen, wo es eintritt, das Gleiche zur Folge hat. Jahn. zu Ov. Tr. 5, 11, 5. Zpt. 346. Rsh. A. A. 187, 1. 2. N. A. 191, 2. — *tutus* nemlich *ab insidiis Jovis* — *perhibere* ist das Propr. von demjenigen, was als verbreitete Sage, als ein Volksglaube, eine allgemeine Annahme, Meinung, Benennung, die durch fortgehende Verpflanzung einiges Gewicht erhält, bezeichnet werden soll und dadurch von *ducere, narrare, tradere, ferre, putare* u.s.w. unterschieden, also annehmen und eine Annahme verbreiten. Besonders bedeutet das Pass. in dem Rufe, im allgemeinen Gerüchte stehen, allgemein wofür gelten. Cic. de fin 1, 5. *at Heraclitus cognomento qui σκοτεινός perhibetur* Tac. Agr. 17. *Brigantum civitatem, quae numerosissima provinciae totius perhibetur*, Claud. in Ruf. 1, 278. *Inachius rubro perhibetur in aequo Perseus Neptuni domuisse pecus.* 6. Cons. Hon. 285. *ad montes . . . cessi quos Appenninum perhibent.* — *Aurea saecula* 6, 793. Beschreibung davon Ov. Met. 1, 89. ff. Hes. O. *et* D. 109. - 208. Arat. Phoen. 1, 100 - 134. Ov. Amor 3, 8, 35 ff. A. A. 2. 467. ff. S. noch Virg. Ecl. 4, 4 - 9. Virgil unterscheidet hier nur zwei Alter oder Menschengeschlechter wie auch Tib. 1, 3, 35. Hesiod zählt 5, Aractus 3, Ovid 4 auf. — *aurea*, soferne Gold (s. z. B. Plato Hipp. maj. §. 22.) zur Bezeichnung des Vorzüglichsten und Besten dient. — *illo sub rege* daher Georg. 2, 538. *Aureus hanc vitam in terris Saturnus agebat.* — Heyne bemerkt *aurea saecula observa per pacem declarari.* Wie anders? Gerechtigkeit und Treue waren ja noch auf der Erde; daher Janus von dieser Zeit bei Ov. Fast, 1, 249, 252. *Nondum Justitiam facinus mortale fugarat ... Nil mihi cum bello; pacem postesque tuebar.* Tacit.

„Et belli rabies et amor successit habendi.
„Tum manus Ausonia et gentes venere Sicanae,

Hist. 4, 1. möge den Grund davon angeben. *Pax et quies* sagt er *bonis moribus indigent.* Tib. 1, 3, 47. *Non acies, non ira fuit, non bella.* Siehe bei demselben die begeisterte Stelle über den Einfluss des Friedens auf den Ackerbau 1, 10, 45. ff. — *placida* eine Verstärkung von *pax*, ein Friede, der durch nichts gestört wird. Ov. A. A. 2, 6, 26. *et placidae pacis amator eras:* Cic. Tusc. 5, 16, *esse in ejus (sapientis) animo placidissimam pacem.* S. 1, 249. — *rabies* eigentlich vom Hunde, 7, 479. Georg 3, 496. daher ein stark bezeichnender Ausdruck von ungestümer, ihrer nicht mächtiger und eben so gefährlicher Wuth zu kriegen. Hor. Od. 1, 15, 12. *Iam galeam Pallas, et aegida Currusque et rabiem parat*, Claud. 3. cons. Honor. 73. *Quae tibi tunc Martis rabies quantusque sequendi Ardor erat?* Daher Sil. It. 7, 553. *His dictis fructus furor et rabida arma quierunt.* ebendas. 5, 395. *clamor vario discrimine vocum Fert belli rabiem ad superos et sidera pulsat.* Val. Flacc. 5, 627. *rabidam qui Pallada coelo Non subigis.* So war 7, 461. *insania belli* Wie *pax* das goldne Zeitalter, so zeigt Krieg die Entartung an. Tib. 1, 3, 47 — 50. Ov. Met. 1, 99, 126. 142, 143. — *habere* wie ἔχειν (Kuest. z. Arist. Plut. 596. Monk. z. Eur. Alcest. 57) mit der Ellipse *divitias, opes, pecuniam*, reich sein. *amor habendi* = *avaritia*, wie Sall. Catil. 11. *Avaritia pecuniae studium habet* sagt. Diese gilt den Alten als Grund und Zeichen alles sittlichen Verderbens, wie auch Sall. gleich hinzusetzt *ea quasi venenis malis inbuta corpus animumque virilem effeminat, semper infinita, insatiabilis est, neque copia neque inopia minuitur* Claud. laud. Stil. 2, 111. *Ac primam sceleris matrem, quae semper habendo Plus sitiens patulis rimatur faucibus aurum, Trudis Avaritiam* Juv. Sat. 14, 173 *Inde fere scelerum causae nec plura venena Miscuit aut ferro grassatur saepius ullum Humanae mentis vitium, quam saeva cupido Indomiti census.* Hor. Od 3, 16, 9-16. *Aurum per medios ire satellites Et perrumpere amat saxa, potentius ictu fulmineo* u. s. w. weshalb Ov. Met. 1, 141. *Jamque nocens ferrum ferroque nocentius aurum Prodierant*, verglichen mit Aen. 3, 57. *Quid non mortalia pectora cogis Auri sacra fames.* Vergl. Obbar. z. Hor. Epist. 1, 1, 43 und 54. Daher Ov. Fast. 1, 195. *Tempore crevit amor, qui nunc est summus habendi* und die ganze Stelle von 191-226. zur Bezeichnung seiner Zeit in Absicht auf Reichthum und Geldgier. Met. 1, 130. vom eisernen Zeitalter *fraudes dolique Insidiaeque et vis et amor sceleratus habendi*, der von dieser Geldgier seiner Zeit artig sagt: A. A. 2, 277. *Aurea nunc vere sunt saecula; plurimus auro Venit honos.* Horat. Ep. 1, 7, 85. *Immoritur studiis et amore senescit habendi* Juv. 14, 207. *Unde habeas quaerit nemo; sed oportet habere.* Was hier *amor habendi* ist nennt Ov. Fast.

„Saepius et nomen posuit Saturnia tellus;
„Tum reges asperque immani corpore Thybris,
„A quo post Itali fluvium cognomine Thybrim
„Diximus; amisit verum vetus Albula nomen.
„Me pulsum patria pelagique extrema sequentem

1, 211. *opum furiosa cupido.* — *manus Aus.* s. v. a, *Ausones*, ein westliches Küstenvolk, wovon Italien überhaupt bei Dichtern *Ausonia*, *Ausonii viri* für *Romani*. *A. lingua*, *Ausoniae matresque nurusque* bei Ov. für *Romanae*.. *Ausonum nomen late per totam Italiam sedes non uno nomine habuit* - - - *ubique fuit supernis et Ausoniae originis vestigia manserè ubique non obscura* sagt Heyne. Exc. 4. zu Buch 7 wo er auch die *Aborigines* auf die *Ausones* beziehen zu müssen glaubt. — *gentes Sicanae* = *Sicani*. Die *Sicani*, eigentlich ein Völkerstamm, der in Spanien wohnte und von dort vertrieben nach Sicilien zog, scheinen als Urvolk für *Siculi* zu stehen, welche zwischen dem Tiber und Liris in Italien wohnten, und nachher nach Sicilien gingen. — *nomen posuit.* hier für *deposuit*, *mutavit*. *Dicta enim Hesperia*, *Ausonia*, *Vitelia*, *Italia*, von ἰταλος, *vitulus*, Rind, wegen der ergiebigen Wiesen um das Waldgebirge Sila, wo die Rinder gediehen. s. z 12, 713. Varro L. L. 2, 5. Voss. z. Georg. p. 329.; *Oenotria*, *Tyrsenia*. Ursprünglich hiess den Griechen Italien, was nachher Grossgriechenland. Ov. Fast. 4, 64 *Itala nam tellus Graecia major erat*. *Thybris* wird unter den Königen als einzelner, vor anderen durch *asperitas* merkwürdig, hervorgehoben und dazu dient das *que*. S. nacher v. 698. *Omnigenumque deum monstra et latrator Anubis*. 7, 535. *Corpora multa virum circa*, *seniorque Galaesus* 9, 454 *primis tot peremis Seranoque Numaque* s. Wagner. Quaest. Virg. p. 547.

V. 331. *A quo* - - - *diximus*, Liv. 1, 3. *Tiberinus in trajectu Albulae amnis submersus*, *celebre ad posteros nomen flumini dedit*. Ov. Fast. 2, 389 *Albula*, *quem Tibrin mersus Tiberinus in unda Reddidit*. 4, 47. — *Tybris* - - - *Tybrim* mit poetischem Nachdrucke wie 7, 411 und 12. *Ardea* - - - *Ardea* 1, 543, 544. *Italiam* - - - *Italiam* 4, 312, 13. *Troja*. So wird auch von Tragikern dasselbe Wort an derselben Stelle in zwei Versen mit besonderem Nachdruck wiederholt Soph. Ant. 200. 201. Φυγὰς κατελθὼν ἠθέλησε μὲν πυρὶ Πρῆσαι κατάκρας, ἠθέλησε δ' αἵματος κοινοῦ πάσασθαι. Oed. R. 1061, 17 Ὀθόνεκ' ἦν σοι Πόλυβος οὐδὲν ἐν γένει. Ἠῶς εἶπας; οὐ γὰρ Πόλυβος ἐξέφυσέ με; 1064, 65 Ὅμως ἀπιθοῦ μοι λέσσομαι. μὴ ὁρᾷ τάδε· Οἴκ ἂν πιθοέμην μή οὐ τ' δ' ἐκμαθεῖν σαφῶς. *amisit* - - *nomen*. Ov. Met. 14, 328. Fast. 2, 389. 4, 48. 5, 646. = *extrema pelagi* für *extremum pelagum* s. z. 1. 422. Ruddin. II. p. 65. das. Stallbaum Lucret. 1, 1089 *coeli caerula* 2, 1100 *coeli serena* 6, 810 *ter*

„Fortuna omnipotens et ineluctabile fatum
„His posuere locis, matrisque egere tremenda 335

rae abdita. Das äusserste Meer aber ist es dem Griechen der von dem Westen Europas keine Kenntniss hat. — *sequentem* wie *Italiam sequi* 4, 361, 381, 5, 629. — *Fortuna omnipotens* Cic. de off. 2, 6 *Magnam vim esse in Fortuna in utramque partem, vel secundas ad res vel adversas, quis ignorat?* das. Beier. Dem. Olynt. 2. *μεγαλη ῥοπη, μᾶλλον δὲ ὅλον ἡ τύχη παρὰ πάντ' ἐστι τὰ τῶν ἀνθρώπων.* Tusc. 5, 9, 25. folgert Cic. aus der gemeinen Vorstellung über die menschlichen Dinge: *nonne consentaneum est, plus fortunam, quae domina rerum sit... quam consilium valere?* Corte z. Sall. Cat. 8. *Sed profecto fortuna in omni re dominatur; ea res cunctas ex libidine quam ex vero celebrat obscuratque* Plaut. Mero. 3, 4, 12. *Divum atque hominum quae spectatrix atque Hera eadem es hominibus,* das. Gronov. und Taubm. Menandr. fragm. p. 200. Cleric. *πάντων τύραννος ἡ Τυχη 'στιν τῶν θεῶν.* Vergl. b. Burm. Anthol. Lat. 3, 104 *O fortuna potens* u. s. w. — *ineluctabile fatum* s. z. 7, 314. Liv. 8, 7 *Movet ferocem animum juvenis seu - seu - seu in exsuperabilis vis fati.* Vell. Pat. 2, 57 *ineluctabilis fatorum vis.* Ov. Met. 15, 807. *Talibus hanc genitor; Sola insuperabile fatum, Nata, movere paras? 9, 429 tantumne aliquis sibi posse videtur, Fata quoque ut superet?* Manil. 2, 112, *Mitto quod et certum est et inevitabile fatum* Luc. 2, 11. *Rector Olympi saecula jussa ferentem. Fatorum immoto divisit limite mundum,* Eleg. ad Liviam de morte Drusi 233. *Tiberine quiescus Non tibi, non ullis vincere fata datur.* Schon bei Homer findet sich die Vorstellung, dass die Beschlüsse des Schicksals zwar aufgeschoben und aufgehalten, nicht aber aufgehoben werden können, wovon Sen. de *beneficiis* 6, 23. da je länger je mehr der Begriff des *fatum* und der Götter verschmolz, schon den Grund angibt: *Adjice nunc, quod non externa cogunt deos, sed sua illis in legem aeterna voluntas est, statuerunt, quae non mutarent... nec unquam primi consilii deos poenitet* Und wie tiefer und inniger noch spricht Cic. Acad. 1, 7, 29 dasselbe aus. *Quam vim animum esse dicunt mundi, eandemque esse mentem sapientiam perfectam, quam Deum appellant omniumque rerum, quae sunt ei subjectae, quasi providentiam quamdam, quam interdum Necessitatem appellant... quasi fatalem et immutabilem continuationem ordinis sempiterni.* Soph. Ant. 951. *ἀλλ' ἁ μοιριδία τις δύναται δεινά.* 1338 *Ὡς πεπρωμένης Οὐκ ἔστι θνητοῖς συμφορᾶς ἀπαλλαγή;* daher Sen. Ep. 77. die Stelle aus B. 6, v. 376. *desine fata Deum flecti sperare precando* so commentirt: *rata et fixa sunt atque magna et aeterna necessitate ducuntur.* — *monita* von Göttern und Wahrsagern, Orakelsprüchen, göttlichen Andeutungen, s. Burm. z. Val. Flacc. 1, 29. — *matris Carment. monita* Ov. Fast 5, 97 *Et matri et vati paret Nonacrius heros, Inque peregrina constitit hospes humo. Carmenta* oder

„Carmentis nymphae monita et deus auctor Apollo.“
Vix ea dicta; dehinc progressus monstrat et aram,
Et Carmentalem Romano nomine portam
Quam memorant, nymphae priscum Carmentis honorem,
Vatis fatidicae, cecinit quae prima futuros
Aeneadas magnos et nobile Pallanteum.
Hinc lucum ingentem, quem Romulus acer Asylum
Retulit et gelida monstrat sub rupe Lupercal,

Carmentis, Wahrsagerinn aus Arcadien, über welche und deren Prophezeihung (s. v. 340) nachzulesen Ov. Fast. 1, 461 ff. ff. Sie ward göttlich verehrt (ara v. 337) hatte ein eignes Fest (*Carmentalia*) am 11. und 15. Januar, ihr zu Ehren hiess ein Thor *Carmentalis* s. v. 338. das nachher *scelerata* genannt ward, als die *Fabii* durchgezogen und gefallen waren. Ov. Fast. 2, 201. ff. — *auctor Apollo*, weil von ihm die Wahrsager, denen er sich herabsteigend mittheilt, die Sprüche empfangen, daher er selbst, Ov. Met. 1, 517. von sich *Per me quod eritque fuitque Estque patet* s. z. 2. 351. — *Romano nomine* weil *Carmenta* von *Carmen* abgeleitet ward, Ov. Fast. 1, 467, *Ipsa mone, quae nomen habes a carmine ductum* welche Hindeutung um so weniger befremden darf, als auch Historiker sie nicht überflüssig fanden. s. Gier. z. Ov. a. a. O. Construire übrigens *Et quam R. n. Carm. port. memorant*, weshalb Wagn. *Romani*, die alte Lesart, vorzieht, was mir anders scheint aus dem eben berührten Grunde. *Romano nom.* ist eine eingestreute Notiz wie sie Virgil liebt, *Romani* hingegen zu *memorant*, entbehrt man viel leichter, als eine solche Bestimmung zu *nomine*, die einen so guten Grund hat; ja es ist befremdend, als sollte ein solcher Gegensatz angedeutet werden: die Römer nennen es so, andere anders. — *Nymphae ... fatidicae* ist Apposition, prosaisch *in honorem priscae Nymphae, Carmentis.*

V. 340. *Cecinit* s. z. 2, 124. 7, 271. 8, 49. Cic. pr. Sext. 21, *et non haec denique a me tum tamquam fata canebantur* — *quae prima cec.* s. z. 339. Eine andere Prophezeihung von Roms Grösse ist die der Sibylle b. Tib. 2, 5 — *cec.... Pallanteum* gibt den Grund an, warum ihr eben jener *honor* ward, dass das Thor mit einem Römischen Namen nach ihr bezeichnet ward — *lucum ... Asylum.* Ov. Fast. 2, 67. *Tum quoque vicini lucus celebratur Asyli.* Von diesem erhalten die *Luceres* ihren Namen. H. verweisst auf L. 1, 8. Dion. Hal. 2, 15. — *retulit* s. v, a. *appellavit*, wozu Wagn. bemerkt: *Verba enim sunt notae, quibus res quasi referimus, s. exprimimus.* — v. 343. *et gelida ... Lycaei. Transtulit Evander silvestria numina secum* sagt Ov. Fast. 2, 279. unter diesen vorzüglich Pan, welchen er am Fusse des Palatinischen Berges in

Parrhasio dictum Panos de more Lycaei;
Nec non et sacri monstrat nemus Argileti, 345
Testaturque locum et letum docet hospitis Argi.
Hinc ad Tarpeiam sedem et Capitolia ducit,

einer Höhle sein eigenthümliches Fest einrichtete. Diese Höhle hiess Lupercal. Liv 1, 5. Dionys. 2, 15. Virgil folgt der Ableitung dieses Wortes von dem Berge Λύκαιος in Arkadien, wie auch Ov. Fast. 423, 424., während andere es von *lupus* herleiteten, soferne dieser Gott die Heerden vor den Wölfen schütze, andere von dem Orte, wo Romulus und Remus von einer Wölfin gesäugt wurde. — *Parrhasio* für *Arcadico*. *Parrhasia* Stadt in Arcadien. Dichter lieben bestimmtere Ortsnamen, statt der allgemeinen Ländernamen zu setzen. s. z. 5, 51. *Gaetulis Syrtibus*. 4, 70. *Cresia numina*. 11, 773. *Spicula torquebat Lycio Gortynia cornu*. Ja sie gehen noch weiter und setzen für bestimmte Oerter, aus denen einer stammt, andere desselben Landes. — *de more* nach dem Beispiele. *ad exemplum Panis Lycaei nomine ab Arcadibus ducto:* — *Argiletum* am Fusse des Capitols zwischen dem Capitolinischen und Aventinischen Berge. Ein Argos soll als Gastfreund zum Evander gekommen, und ohne dessen Wissen von den Arkadern getödtet worden sein. Davon nemlich leiten einige den Namen ab, *Argos, letum*, andere von *argilla*, weil dort in frühern Zeiten eine Thongrube gewesen sei. Varro d. L. L. 4. Bip. p. 44. *Argiletum sunt, qui scripserunt ab Argo, seu quod is huc venit ibique sepultus sit: alii ab argilla, quod ibi hoc genus terrae.* Jener Etymologie, wie Virg. hier, folgt auch Martial epigr. 1, 118. *Argi nempe soles subire letum.* Die Buchhändler hatten dort ihren Handel, worauf sich Martial. 1, 4. bezieht *Argiletanae mavis habitare tabernas, Cum tibi, parve liber, scrinia nostra vacent.* — v. 346. *monstrat, testatur - docet.* Sinn: auch zeigt er ihm den Ort, der ihm den Verdacht verletzter Gastfreundschaft zugezogen, aber er ruft den Ort selbst als Zeugen auf, dass sein nicht die Schuld sei und belehrt, wie es mit dem Tode des Argos eigentlich zugegangen sei. — *sedes* wie ἕδος von jedem Orte, wo die Götter verehrt werden, und gleichsam ihren Sitz haben, daher Tempel. Ruhnk. zu Tim. Lex. voc. Platon. p. 93, der unter andern anführt Soph. Oed. R. 883 οὐδὲ δαιμόνων ἕδη σέβων und für das Latein. auf Burm. zu Ov. Met. 10, 229. und Drak. z. Sil It. 12, 48 verweisst. Auf dem Tarpejischen oder Capitolischen Berge (einem der sieben Hügel) ist nemlich das Capitolium und der berühmte Tempel des Jupiter Capitolinus, der eben daher auch *Tarpejus Jupiter* heisst. Ov. Fast. 6, 34. sagt Juno *Junctaque Tarpejo sunt mea templa Jovi.* Juven. 12. 6. *quatit hostia funem, Tarpejo servata Jovi.* Sil. Ital. 10, 433. *Tarpeja, pater, qui templa secundam Incolis a coelo sedem.* 12, 5117 *ut Palatia cernas Et demigrantem Tarpeja sede*

Aurea nunc, olim silvestribus horrida dumis.
Iam tunc religio pavidos terrebat agrestis

Tonantem. Der *mons Capitolinus* hiess nemlich erst *Saturnius*, dann *Tarpejus*, dann *Capitolinus*. Varro L. L. 4. p. 13. Bip. *Sunt et nomina ab tot montibus, quos postea urbs mureis comprehendit e queis Capitolium dictum, quod huc, quum fundamento foderentur aedis Jovis caput humanum inventum dicitur. Hic mons ante Tarpejus dictus a virgine Vestali Tarpeja, quae ibi ab Sabineis necata armeis et sepulta:* (Gierig zu Ov. Met. 14, 776. Fast. 1, 261. *ejus nominis monumentum relictum, quod etiam nunc ejus rupes Tarpejum appellatur saxum. Hunc antea montem Saturnium appellatum prodierunt, et ab eo late Saturniam terram, ut etiam Ennius appellat. Antiquum oppidum in hoc fuisse Saturnium scribunt* u. s. w. S. z. v. 356. — *Capitolia* Plural. bei Dichtern, wo der Tarpejische Felsen mit seinen Tempeln, Gebäuden, und was er sonst enthält, angedeutet wird. *Aurea nunc* geht sowohl auf den Reichthum der Geschenke im Tempel, als auf die äussere Ausschmückung des Capitols. So Ovid Fast. 6, 73. *Aurea possedit socia Capitolia templo Mater, et, ut debet, cum Jove summa tenet.* Ebend. 1. 203. *Frondibus ornabant, quae nunc Capitolia gemmis.* Plin H. N. 33, 3 sagt *Laquearia post Carthaginem eversam primo inaurata sunt in Capitolio et Catulus tegulas aereas Capitolii inauravit primus.* Ov. A. A. 3 115. *Adspice quae nunc sunt Capitolia, quaeque fuerunt; Alternis dicas illa fuisse Jovis.* Besonders viel that Augustus zur Verschönerung des Capitolinischen Tempels. Suet. Octav. 30. *Aedes sacras vetustate collapsas, aut incendio absumtas, refecit, easque et ceteras opulentissimis donis adornavit; ut qui in cellam Capitolini Jovis sexdecim millia pondo auri, gemmasque ac margaritas quingenties H. S. una donatione contulerit;* daher Manil. 5, 509 sagen kann: *Hinc Augusti nitent sacratis munera templis* und Prop. 4, 1; 5. *Fictilibus crevere Deis haec aurea templa.* Denn eben so werden die Götterbilder aus kleinen und hölzernen oder thönernen grosse und goldne, s. z, 7, 178. Daher Juven. Sat. 11, 115. *Hanc rebus Latiis curam praestare solebat Fictilis et nullo violatus Jupiter auro.* Varro Fragm. p. 241. Bip. sagt: *Quid inter hos Joves intersit, et eos, qui ex marmore, ebore, auro nunc fiunt, potes animo advertere, et horum temporum divitias et illorum paupertates.* Bei Liv. 34, 4. sagt der alte Cato: *Jam nimis multos audio Corynthi et Athenarum ornamenta laudantes mirantesque et antefixa fictilia Deorum Romanorum ridentes. Ego hos malo propitios Deos; et ita spero futuros, si in suis manere sedibus patiemur* Sen. Consol. ad Helv. 10. *Scilicet majores nostri, quorum virtus et iamnunc vitia nostra sustentat, infelices erant, qui sibi manu sua parabant cibum . . . quorum templa nondum gemmis fulgebant. Itaque tunc per fictiles deos religiose jurabatur: qui per illos invocarant, ad hostem morituri, ne fallerent, redibant*

Dira loci; iam tunc silvam saxumque tremebant. 350
„Hoc nemus, hunc“ inquit „frondoso vertice collem,

Juv. 11, 115. *Hanc rebus Latiis curam praestare solebat Fictilis ut nullo violatus Jupiter auro* S. 8, 543. nachher *parvosque penates.* Sen. Ep. 31. *Cogita illos deos, cum propitii essent, fictiles fuisse,* Die Dichter des Augustischen Zeitalters und spätere gefallen sich in einer Zusammenstellung des spätern Roms mit dem frühern wie in den Sitten, so in der äussern Grösse und Pracht. S. z. B. Tibull. 2, 5. Prop. 4, 1. Juven. 11. v. 77 — 208. Manil. 5, 499 — 537. Martial. 11. 6. Ovid A, A. 3, 113, ff. Fast. 1, 197. ff. Lucan. 1, 160 — 182. Sueton sagt daher von Augustus c. 28. *urbem neque pro majestate imperii ornatam et inundationibus incendiisque obnoxiam, excoluit adeo, ut jure sit gloriatus, marmoream se relinquere, quam latericiam accepisset.* — *religio* der heilige Schauer welchen die Götternähe einflösst. — *dira* was über das Menschliche hinausgeht an Grösse, Kraft, besonders an Einfluss und Wirkung, meist in bösem Sinne. s. z. 6, 373, also eine übergewöhnliche heilige Scheu. — *pavidos terrebat.* Luc. 1, 153. *rapuitque diem populosque paventes terruit*; keine Abundanz.

V. 350. *silvam, nemus. Bene; nam tum aedificia non erant — saxum. Sic appellatur Capitolium* Serv. Heins. z. Sil. 1, 541. *Superisque habitabile saxum,* wie *urbs* für *Roma.* — *tremebant silvam* Dichterischer Gebrauch der Intransitiva mit dem Accus. Sen. Troad. 260. *Variosque casus tremere (decet) metuentem deos mimium Faventes.* Liv. 22. 27. *Vel magistri equitum virgas ac secures dictatoris tremere atque horrere solent.* S. Rsh. 132. Sch. 77. C. 10 — 12. Zpt. 383. Eine Reihe solcher Verben stellt sehr nützlich zusammen Ruddim. II. p. 220 — 223. Allerdings wollen aber Verba dieser Art nach ihren Bedeutungen und Gebrauchsweisen unterschieden und bemerkt werden, was nur Dichtern zusteht, und was sich auch Prosaiker erlauben. Verwandt ist, wenn intransitive Verba ganz transitiven Sinn annehmen. Prop. 2, 20, 8 *Nec tantum Niobe... Sollicito lacrimas depluit e Sipylo* Hor. Sat. 1, 19, 441. *fidis enim, manare poctica mella te solum.* Claud. laud. Stil. 2, 264. *Post has Oenotria ... palmite largo Vina fluens — migrantem,* s. 4, 120. — V. 351. Es ist wohl zu beachten, wie nach der allgemeinen Bemerkung auch die specielle Erörterung dem Evander und zwar als *oratio directa* in den Mund gelegt wird, und wie ferner mit dichterischem Nachdrucke die Begriffe *silvam* und *saxum* gleich zu Anfange der Rede durch *nemus* und *collis* wieder aufgenommen werden, wie man v. 349 — 354 einen gewissen feierlichern Ton nicht verkennen kann. Es soll nemlich der Ehrfurcht gehuldigt werden, mit welcher der Römer sein Capitolium, *fulgens,* als den Mittelpunkt seiner grössten historischen Erinnerungen, (Manlius, Camillus u. s. w.) seines religiösen Cultus, *(Jupiter*

„Qui deus, incertum est, habitat deus; Arcades ipsum
„Credunt se vidisse Iovem, quum saepe nigrantem
„Aegida concuteret, dextra nimbosque cieret.

Capitolinus. Dum Capitolium scandet cum tacita virgine Pontifex Hor. Od. 3, 30, 3) seiner feierlichsten politischen Handlungen (Triumph, Schwur der Consuln u. s. w) betrachtete und in ihm gewissermassen einen Vereinigungspunkt für alles fand, worauf sein Nationalstolz sich bezog, die Gewähr für die Ewigkeit seiuer Stadt und Weltherrschaft sah. — *vidisse* Denn in den ersten Zeiten des noch unverdorbenen Menschengeschlechtes wandeln die Götter unter den Menschen, und diese sehen sie leibhaftig mit eignen Augen Catull. 64, 385. *Praesentes namque ante domos invisere castas Saepe et sese mortali ostendere coetu Coelicolae nondum spreta pietate solebant* Prop. 3, 11, 38. Voss. z. Virgil Ecl. 4, 15. wie es denn überhaupt Ansicht des Alterthums war, dass die Menschen ältester Zeit den Göttern näher gestanden. Cic. de leg. 2, 11, 21 *quoniam antiquitas proxime accedit ad deos.* Cic. Tusc. 1, 12. *Antiquitas quo proprius aberat ab ortu et progenie deorum, hoc melius forsitan ea, quae erant vera, cernebat.* Plat. Phileb. p. 16. B. *οἱ παλαιοὶ, κρείττονες ἡμῶν καὶ ἐγγυτέρω θεῶν οἰκοῦντες* — *nigrantem* ist sehr selten so, dass die erste Silbe kurz ist S. Sch. 6, 9. — v. 353, 354. H. weicht der ausdrücklichen Erinnerung des Servius folgend mit vielem Scheine von der gewöhnlichen Interpunction ab, indem er das Comma nach *concuteret* vor *dextra* setzt *quum saepe nigrantem Aegida concuteret, dextra nimbosque cieret*, weil die Aegis hier vom Schilde, *nimbos* aber vom Blitze zu nehmen sei, der Blitz aber immer von Zeus mit der rechten geschleudert, wie die Aegide natürlich mit der linken geschüttelt wurde; *dextra* gehöre daher zu *cieret* und zu *concuteret* sei ein *laeva* zu denken. Ich glaube, dass wenn der Dichter so bestimmt hätte unterscheiden wollen, er die Gegensätze *laeva* und *dextra* auch würde bezeichnet haben, wie er sonst in dergleichen genau ist, die Ellipse *laeva* zu hart und aufgedrungen und, wenn auch allerdings der Blitz Zeus Rechten eigenthümlich ist, doch nicht zu beweisen sei, dass er die Aegide nur mit der linken, nie mit der rechten Hand führe. Auch würde V. wohl vermieden haben, *dextra* so zu stellen, dass man ganz natürlich verleitet wird es mit *concuteret* zu verbinden, da V., wie Herr Wagner zu Georg. 1, 142 dargethan hat, *que* immer zum ersten nicht zum zweiten oder dritten Worte setzt. Ich denke daher an den *νεφεληγερετα Ζεύς*, so dass dem *concutere Aegida*, das mit der rechten geschieht, als eine blosse Folge das *nimbos ciere* angehängt ist. Blitze dürfen dabei nicht miterwähnt werden; sie kommen in der Folge daran. Es scheint diess am einfachsten, und näher zu liegen als *aegida* für *fulmen* selbst zu nehmen. Uebrigens ist es

»Haec duo praeterea disiectis oppida muris
»Reliquias veterumque vides monumenta virorum.
„Hanc Ianus pater, hanc Saturnus condidit arcem:
»Ianiculum huic, illi fuerat Saturnia nomen.«
Talibus inter se dictis ad tecta subibant
Pauperis Evandri, passimque armenta videbant
Romanoque foro et lautis mugire Carinis.

von dichterischer Wirkung, dass das *ipsum videre Jovem* durch die bestimmte Situation und zwar die dem Jupiter eigenthümlichste Handlung seiner regierenden Macht individualisirt und veranschaulicht wird; denn *ipsum* ist (s. Wagn. Quaest. Virg. XVIII. 3, 6.) nicht, „sogar den Jupiter, nicht bloss andere Götter," sondern: ἐναργῆ leibhaftig. — *quum saepe* s. 1, 148, „wenn er eben, grade" aber *saepe* für eine Versetzung statt *Credunt se saepe vidisse* mit Wag. zu nehmen, sehe ich gar keinen Grund. V. 355 — 58. *Habet nescio quid religionis veneranda haec antiquitas ruinae duorum antiquissimorum oppidorum, quam hospiti suo monstrat Evander. Attemperatum et hoc ad famam veterem de Janiculo et Saturnia, duobus antiquis oppidis in montibus Janiculo et Capitolino, olim Saturnio dicto. Varro L. L. 4, 7.* bemerkt hier Heyne. s. v. 346. Janus eigenthümlicher Nationalgott der Römer. Er lehrte sie die Kunst Schlösser und Riegel zu machen. Der Mythus ist sehr zusammengesetzt. Auch war er Pförtner des Himmels. Aus allem geht die höchste Verehrung desselben hervor. Der Januar hat von ihm seinen Namen. — *pater* als Gott. — *Hanc hanc* διαστικῶς. *Hic* steht so bisweilen zweimahl bei verschiedenen Subjecten oder Gegenständen, Goer. zu Cic. Acad. 1, 4, 16. Burm. ad Anthol. Lat. 1. p. 255. Bach Geist der Röm. Eleg. p. 117. Grotef Lat. Gr. p. 196. — *Huic, illi.* Man erwartet *illi, huic.* s. z. 1, 348. Liv. 30, 30. *melior beatiorque certa pax quam sperata victoria; haec in tua, illa in Deorum manu est.* — *fuerat* s. z. 4, 603, 5, 397, 7, 532. — *inter se* gegenseitig

V. 361. *pauperis Evandri* Sil. It. 6, 831. *tunc Arcadius (sic fama) locabat inter desertos fundata Palatia domos Paupere sub populo ductor* Ueber die ursprüngliche Armuth der Röm. Vorzeit s. ausser den oben erwähnten Stellen Hor. Od. 1, 12, 41 *Hunc (Fabricium) et incomtis Curium capillis Utilem bello tulit et Camillum Saeva paupertas et avitus apto cum Lare fundus.* — *Carinae* in der 4 Regio der Stadt vom Triumphbogen Constantins an zwischen den Esquilien und dem Coelischen Berge gelegen. — *lautis* weil prächtig gebaut, mit Pompejus Antonius und andrer Häusern geziert. — *videbat mugire. Videre* wie ὁρᾶν und ähnliche Verba oft auch von anderen als Gesichtsgegenständen, von den übrigen Sinnen. Catull. 62, 9, *cautent quod videre par est.* Corte z. Cic. ad fam.

Ut ventum ad sedes, „Haec“ inquit „limina victor
»Alcides subiit, haec illum regia cepit:
„Aude, hospes, contemnere opes, et te quoque dignum
»Finge deo, rebusque veni non asper egenis.„ 365

1, 10. Soph. Aj. 785 ὅρα τόνδ' οἷα ἔπη θροεῖ. Brunk und Reisig z. Soph. Oed. Col. 135. προυφάνη κτύπος Soph. Phil. 203. ὄδμα ἀφεγγής. Aesch Prom. 115 das. die Ausll. — *cepit* nicht etwa *excepit*; sondern ganz eigentlich wie das gr. χωρεῖν, in sich fassen. Sinn: klein wie die Wohnung ist, war sie doch gross genug um den Gott zu fassen. Cic. in Pison 11. *non capient angustiae pectoris tuae tantum personam* Hor. Sat. 1, 1, 46 *Non tuus hoc capiet venter plus ac meus.* — *aude* Serv. *bene aude, quasi rem arduam et difficilem* s. z. 6, 95. 9, 42. Duker zu Flor. 1, 17. Schmid und Obbar. zu Hor. Ep. 1, 2, 40. *aude sapere.* Ebenso das gr. τολμᾶν Aesch. Prom. 1007. τόλμησον φρονεῖν Stallb. z. Plat. Symp. p. 36. Sen. Ep. 31. *Subsilire in coelum ex angulo licet: exsurge modo et te quoque dignum Finge Deo. Finges autem non auro non argento: non potest ex hac materia imago Deo exprimi similis* — *finge* steht mit Wahl, nicht = *praesta*. *fingere* ist bilden, Gestalt geben, etwas zu etwas machen. Sil. Ital. 6, 536 *dignum te sanguine tanto fingere ne cessa* Valer. Flacc. 5, 534 *finget placidis fera pectora dictis.* Aen. 6, 89 *fera corda domat fingitque monendo.* Burm. z. Petron. 117. So *fingere animos, mores, orationem* u. dgl. b. Cic. — *rebus egenis* nicht von *veni*, sondern von *asper* abhängig. Sinn: *noli contemnere exilem domum Evandri*, Wagn. Juven. 11, 60 spielt hierauf an: *Nam quum sis conviva mihi promissus, habebis Evandrum, venies Tirynthius, aut minor illo, Hospes, et ipse tamen contingens sanguine coelum* — 367, 68 Hom. Od. ξ 48 . . 50. — Libyst. ursae 5. 87. — Bei V. 369 wird richtiger ein Absatz gemacht. Der Gedanke ist, wie ihn Wagner bezeichnet; Die Nacht kam, Alles ruhte, nur Venus ward von Sorgen gequält und redete den Vulkan an. — *fuscis alis* So Tib. 2, 1, 89. *Postquam venit tacitus fuscis circumdatus alis somnus.*

V. 370. Die folgende Stelle ist unverkennbar der Homerischen in Il. 6. ähnlich, wo Thetis den Vulkan um Waffen für den Achill bittet. Wenn man H. Tadel beitreten muss, der bemerkt, dass zu sehr die Nachahmung zu sehen, und diese Einführung der Venus nicht so an ihrem Orte sei als bei Homer, so ist es doch im Plane der Aeneide, dass die Mutter überall fürbittend oder Rath ertheilend eintritt, wo der Sohn in sehr bedrängter und entscheidender Lage ist, wie 1, 229, 5, 779 und sonst. Auch wird hierdurch die Erwähnung des Schildes wohl eingeleitet und dieser selbst als das Werk eines Gottes für den Aeneas um so ehrenvoller. „Die sanfteren Leidenschaften werden in der griechischen und römischen Sprache angehaucht, in unserer Sprache eingeflösst. Theocrit 17, 51 πᾶσιν δ' ἤπιος ἅδε (Berenice) βροτοῖς

Dixit, et angusti subter fastigia tecti
Ingentem Aenean duxit stratisque locavit
Effultum foliis et pelle Libystidis ursae.
Nox ruit et fuscis tellurem amplectitur alis.
At Venus haud animo nequidquam exterrita mater,
Laurentumque minis et duro mota tumultu,
Vulcanum aloquitur, thalamoque haec conjugis aureo
Incipit, et dictis divinum adspirat amorem:
„Dum bello Argolici vastabant Pergama reges
„Debita casurasque inimicis ignibus arces,
„Non ullum auxilium miseris non arma rogavi
„Artis opisque tuae, nec te, carissime coniux,
„Incassumve tuos volui exercere labores;
„Quamvis et Priami deberem plurima natis,
„Et durum Aeneae flevissem saepe laborem.
Nunc Iovis imperiis Rutulorum constitit oris:
„Ergo eadem supplex venio, et sanctum mihi numen

μαλακὸς μὲν ἔρωτας Προπνείει Tib. 2, 4, 57." Heinrich. — *duro*, bedenklich gefährlich 1, 563 *Res dura* — *aureo* zweisilbig wie 383 *Nerei* 7, 303 *alveo* Zpt. 11. — *debita* nemlich *vastari* *Serv. fataliter ad exitium destinata* Es war der Schluss des Schicksals und der Götter 3, 1. *Postquam res Asiae Priamique evertere gentem Immeritam visum Superis debita* nemlich *vastari* 9, 107. *tempora Parcae Debita complerunt* Hor. Od. 2, 6, 23. Daher sagt sie auch *incassum*, weil nemlich die Mühe des Gottes doch gegen die Bestimmung des Schicksals nicht geholfen hatte. — *exercere* in Thätigkeit setzen, wie *manus, corpus, ingenium exercere* Burm. zu Val. Flacc. 3, 162. Gron. z. Sen. Thyest. 165. Corte z. Sall, Catil. 49, 2. — *arma artis opisque tuae* Waffen, die zu machen in deinen Vermögen stehen und deiner Kunst angehören. 1, 601. *gratis persolvere dignas Non opis est nostrae.* — *natis* von dem einen Paris, wie *vi superum* 1, 4, von der einen Juno, s. dort Wagn. — *deberem* neml. für die günstige Entscheidung, die Erhaltung der ihm verheissenen Gattin.

V. 380. *flevissem laborem* wie Hor. Od. 1, 5, 6. *fidem mutatosque deos flebit* nach der Analogie von *dolere, lugere, moerere aliquid* Zpt. 383. — *Iovis imperiis* s. 1, 254 - - 296. *Rutulorum oris* abwechselnd für *Latinorum.* — *Supplex venio* Taubm. bemerkt, dass *advenire, adire* das Proprium ist von den *supplicibus*

„Et nunc, si bellare paras atque haec tibi mens est,
„Quidquid in arte mea possum promittere curae,
„Quod fieri ferro liquidove potest electro,
„Quantum ignes animaeque valent, absiste precando
„Viribus indubitare tuis.“ Ea verba locutus
Optatos dedit amplexus, placidumque petivit
Conjugis infusus gremio per membra soporem.
Inde ubi prima quies medio jam noctis abactae
Curriculo expulerat somnum, quum femina primum,
Cui tolerare colo vitam tenuique Minerva

hierüber Blümner über die Idee des Schicksals bei Aeschylus p. 124. — *per annos* Zpt. 395. Das Schicksal kann nicht aufgehoben, aber verschoben werden. So musste Troja untergehen, aber es konnte noch längere Zeit stehen. siehe 7, 313, ff. 10, 622. Heyn. hier und z. 7, 312, 13.

V. 400. *potestur* s. Jani p. 99. Forbiger zu Lucr. 3, 1023. — *animae* die Luft in den Blasebälgen. — *animaeque valent*, nemlich *id promitto*. — „*electrum* nicht Elfenbein sondern eine Composition aus Gold und dem fünften Theile Silber. Plin. H. N. 33, 73. Man verfertigte Goldschmidsarbeit daraus, und so wird es v. Hesiod. am Schilde des Hercules erwähnt 142. Hom. Od. 4, 72 steht es in Verbindung mit Gold, Silber und Elfenbein und es müsste folglich sehr geschätzt sein. Es findet sich auch noch jetzt zumahl in Norwegen und Sibirien. Blumenbachs Handb. der Naturg. p. 660.“ Heinrich. — Verbinde *petivit soporem*. — *indubitare* ist *valde dubitare*. Den Sinn gibt gut Taubm. an: *desine, me rogando, ostendere, te diffidere tuae apud me auctoritati* „*infusus gremio* mehr als *jacens*, mit dem Nebenbegriffe der Wollust und Sorglosigkeit Ov. Met. 2, 437 *opaca fusus in herba*“ Heinrich. — *per membra* s. z. v. 30. — Diesen Bitten der Venus folgt Vulkan, indem er sehr zeitig aufsteht, welches durch ein sehr gefälliges Bild von einer arbeitsamen Frau, die durch Spinnen ihren Unterhalt verdient, angedeutet wird. Es wird von den Auslegern verglichen Hom. Il. μ. 433 — 435 und Apoll. Rhod. Argon. 4, 1062, 1066. Das zeitige Aufstehen, welches einigen anstössig gewesen ist, scheint der Dichter gewählt zu haben, um zu beweisen, wie sehr Vulkan den Bitten der Venus zu folgen sich angelegen sein lässt — *ubi prima quies* für *ubi primum*. Wagn. Quaest. Virg. XXVIII. 3, b. 4. — *Ubi .. somnum* Burm. gibt den Sinn hiervon also an: *ubi a prima quiete evigilans circa mediam noctem, sensit omnem iterum obdormiscendi cupiditatem expulsam, alacriter e stratis ad opus surgit.* 408, 409 *est. Ho-*

Intravit calor et labefacta per ossa cucurrit,
Non secus atque olim, tonitru quum rupta corusco
Ignea rima micans percurrit lumine nimbos.
Sensit laeta dolis et formae conscia coniux;
Tum pater aeterno fatur devinctus amore:
„Quid caussas petis ex alto? fiducia cessit
„Quo tibi, diva, mei? Similis si cura fuisset,
„Tum quoque fas nobis Teucros armare fuisset;
„Nec pater omnipotens Troiam nec fata vetabant
„Stare, decemque alios Priamum superesse per annos,

385 hiess es *magnoque animum labefactus amore* Lucrez 6, 793 *Multa praeterea . . . animum labefactus sedibus intus* 3, 593. *Saepe aliqua tamen e causa labefacta videtur ire anima — labefacta per ossa, in quibus medulla liquefacta.*

V. 391. *olim* 3, 541. — Vulkan wird von Liebe schnell und gewaltig ergriffen, wie der Blitz erscheint. Auch wir sagen, Blitzschnell, — *rupta* hier vom Blitzstrahl, der aus den Wolken hervorbricht, sonst *nubes rumpuntur* s. z. 3, 199, wo die aus Lucrez angeführte Stelle heissen muss: *Nunc hinc nunc illinc abruptei nubibus ignis Concursant.* 11, 549 *tantus se nubibus imber Ruperat* Sen. Med. 533. *Omnemque ruptis nubibus mundum quate.* — *ignea rima micans* der feurige Blitzstrahl. — *currere* kommt oft vor von dem sich schnell verbreitenden Feuer — *laeta* mit dem Ablativ *dolis* wie *laetari aliqua re.* Zpt. 465. Die List gehört zum Charakter der Venus. Sie ist *δολοφρονέουσα.* Hom. Il. ξ. 329. Ebenso 4, 128 *risitque dolis Cytherea repertis* und 1, 657. *At Cytherea novas artes, nova pectore versat consilia conscia formae* s. 1, 604. — *aeterno amore* für *ingenti* Lucr. 1, 35 *aeterno devinctus volnere amoris* Taubm. So bei Hom. *ἀθάνατος.* — *ex alto petis*, warum suchst du die Bewegungsgründe so weit her? Es geht auf v 384. H. führt ein Fragment des Attius an: *Cur cetera tam ex alto appetissis dissidia Agamemnon?* Cic. ad Brut. 1, *Si Pompejus non ex alto peteret et multis verbis jam me hortaretur* führt Serv. an. S. Ern. clav. Cic. s. v. *altus.* — *similis si cura fuisset* neml. *tibi*, wenn es dir damahls so am Herzen gelegen hätte. — *fuisset, fuisset* 7, 654, 655 *laetior esset . . . Mezentius esset.* 8, 271, 9, 18. *partesque in bello ruebant . . portam statione tenebant.* Lucan. 2, 143, 144. *periere nocentes. Sed cum jam soli possent superesse nocentes.* — *notus calor*, vgl. 4, 23. *Agnosco veteris vestigia flammae.* — V. 398. Servius bemerkt, dass hier Jupiter und die *fata* getrennt erwähnt werden, da es 3, 377. heisst *Sic fata deum rex sortibus.* Siehe

„Et nunc, si bellare paras atque haec tibi mens est,
„Quidquid in arte mea possum promittere curae,
„Quod fieri ferro liquidove potest electro,
„Quantum ignes animaeque valent, absiste precando
„Viribus indubitare tuis.“ Ea verba locutus
Optatos dedit amplexus, placidumque petivit
Conjugis infusus gremio per membra soporem.
Inde ubi prima quies medio jam noctis abactae
Curriculo expulerat somnum, quum femina primum,
Cui tolerare colo vitam tenuique Minerva

hierüber Blümner über die Idee des Schicksals bei Aeschylus p. 124. — *per annos* Zpt. 395. Das Schicksal kann nicht aufgehoben, aber verschoben werden. So musste Troja untergehen, aber es konnte noch längere Zeit stehen. siehe 7, 313, ff. 10, 622. Heyn. hier und z. 7, 312, 13.

V. 400. *potestur* s. Jani p. 99. Forbiger zu Lucr. 3, 1023. — *animae* die Luft in den Blasebälgen. — *animaeque valent*, nemlich *id promitto*. — „*electrum* nicht Elfenbein sondern eine Composition aus Gold und dem fünften Theile Silber. Plin. H. N. 33, 73. Man verfertigte Goldschmidsarbeit daraus, und so wird es v. Hesiod. am Schilde des Hercules erwähnt 142. Hom. Od. 4, 72 steht es in Verbindung mit Gold, Silber und Elfenbein und es müsste folglich sehr geschätzt sein. Es findet sich auch noch jetzt zumahl in Norwegen und Sibirien. Blumenbachs Handb. der Naturg. p. 660.“ Heinrich. — Verbinde *petivit soporem*. — *indubitare* ist *valde dubitare*. Den Sinn gibt gut Taubm. an: *desine, me rogando, ostendere, te diffidere tuae apud me auctoritati* „*infusus gremio* mehr als *jacens*, mit dem Nebenbegriffe der Wollust und Sorglosigkeit Ov. Met. 2, 437 *opaca fusus in herba*“ Heinrich. — *per membra* s. z. v. 30. — Diesen Bitten der Venus folgt Vulkan, indem er sehr zeitig aufsteht, welches durch ein sehr gefälliges Bild von einer arbeitsamen Frau, die durch Spinnen ihren Unterhalt verdient, angedeutet wird. Es wird von den Auslegern verglichen Hom. Il. μ. 433 — 435 und Apoll. Rhod. Argon. 4, 1062, 1066. Das zeitige Aufstehen, welches einigen anstössig gewesen ist, scheint der Dichter gewählt zu haben, um zu beweisen, wie sehr Vulkan den Bitten der Venus zu folgen sich angelegen sein lässt — *ubi prima quies* für *ubi primum*. Wagn. Quaest. Virg. XXVIII. 3, b. 4. — *Ubi .. somnum* Burm. gibt den Sinn hiervon also an: *ubi a prima quiete evigilans circa mediam noctem, sensit omnem iterum obdormiscendi cupiditatem expulsam, alacriter e stratis ad opus surgit.* 408, 409 *est*. Ho-

Impositum, cinerem et sopitos suscitat ignis, 410
Noctem addens operi, famulasque ad lumina longo
Exercet penso, castum ut servare cubile
Conjugis, et possit parvos educere natos;
Haud secus Ignipotens, nec tempore segnior illo
Mollibus e stratis opera ad fabrilia surgit. 415
Insula Sicanium juxta latus Aeoliamque
Erigitur Liparen, fumantibus ardua saxis,
Quam subter specus et Cyclopum exesa caminis
Antra Aetnaea tonant, validique incudibus ictus
Auditi referunt gemitum, striduntque cavernis 420

meri γυνὴ χερνῆτις. — tenuique Minerva, parvo pretio lanificii id est, tenuiter et exiliter victum praebente Serv. — *Minerva* s. z. 5, 284 *operum haud ignara Minervae.* — *Minerva* für das Geschäft, dem sie vorsteht, wie *Bacchus* statt *vinum.* — *impositum* nemlich *fato.* — *vitam tolerare* = *sustentare, de re ardua et difficili.* S. zu v. 515.

V. 410. *famulasque* s. 7, 805. — *exercere* Claud. de 4. cons. Honor. 320 *si bella tonant prius agmina ducis Exerce studiis.* Ov. Fast. 4, 699 *Et tamen assiduis exercet brachia telis.* — *ad lumina* Aen. 9, 488 *veste tegens, tibi quam noctes festina diesque Urguebam et tela curas solabar aniles.* Juv. Sat. 10, 21. *Et motae ad Lunam trepidabis arundinis umbram longo penso.* Val. Flacc. 2, 140 *(famulae) longo mulcent insomnia penso.* 8, z. 7, 805 noch Voss z. Georg. 1, 293. 94 wo auch *longum laborem* — *castum . . natos, ne cogatur propter paupertatem pudorem deserere. castum*, ist was ganz ohne Flecken ist und hängt vielleicht mit *κάθαρος* zusammen. Es steht besonders von der Verehrung der Götter und vom weibl. Geschlecht. Wie hier Val. Flacc. 2, 137. *Et primum Eurynomen ... Occupat, exesam curis castumque cubile servantem.* — *educere* für *educare* Hom. *ἵνα παισὶν ἀεικέα μισθὸν ἄρηται.* — Verbinde *Haud secus tempore illo nec segnior surgit V.* — Bei Homer ist Vulkans Werkstatt im Olymp. Il. 6, 369. V. wählt Hiera eine der 7 Vulkaninseln *(Aeoliae insulae)* an der Nordseite von Sicilien, *Callimachus Hymn. in Dianam* v. 46. nennt Lipara seine Werkstatt und Theocrit. Id. 2, 133 nennt Vulkan davon *Λιπαραῖος.* Claud. rapt. Proserp. 2, 173. *Siculae tonuere cavernae. Turbatur Lipare. Stupuit fornace relicta Mulciber et trepidus dejecit fulmina Cyclops.* — *erigitur* erhebt sich, wegen der Berge, sonst *surgit*; daher auch *ardua.* — *exesa caminis* Ov. Fast. 4, 473. *Antraque Cyclopum, positis exusta caminis* — *antra Aetnaea* wegen der Aehnlichkeit mit dem Aetna.

Stricturae Chalybum, et fornacibus ignis anhelat;
Vulcani domus, et Vulcania nomine tellus:
Hoc tunc Ignipotens coelo descendit ab alto.
Ferrum exercebant vasto Cyclopes in antro,
Brontesque, Steropesque, et nudus membra Pyracmon. 425
His informatum manibus jam parte polita
Fulmen erat, toto genitor quae plurima coelo
Dejicit in terras: pars imperfecta manebat.
Tris imbris torti radios, tris nubis aquosae
Addiderant, rutuli tris ignis et alitis austri; 430
Fulgores nunc horrificos, sonitumque, metumque

V. 420. *referunt gemitum; resonant per antra ictus incudum* — „*Chalybes* ein metallreiches Volk der alten Weltkunde, von welchem das feinste kernhafteste Eisen oder Stahl Chalybs hiess, werden gewöhnlich an die Südostküste des Euxinischen Meeres, um den Fluss Thermedon über Armenien gesetzt.“ Voss. zu Georg. 1, 58. — *stricturae* die Metallmassen. — *fornac . . . anhelat*, das Brausen des Feuers. *tellus* für *insula* wie *χθών* für *νῆσος* H. z. 3, 73. — *Hoc* alt für *huc*. — *nudus membra*. So heissen Georg. 1, 58. die *Chalybes nudi* als Metallarbeiter. Man muss das *nudus* auch auf die übrigen beziehen. Dieselben Cyklopen kommen auch sonst als Repräsentanten ihres Geschlechtes vor. S. ausser den von andern angeführten noch Ov. Fast. 4, 287. *Hinc mare Trinacrium, candens ubi tingere ferrum Brontes et Steropes Acmonidesque solent. informatum* s. v. a. *formatum* s. Heus. ad Cic. Off. 1, 4, 5. jetzt gewöhnlich in einem gar nicht Römisch. Sinne falsch gebraucht vom Unterrichten. — *fulmen*. Die Cyclop. machen für den Jupiter den Blitzstrahl. Voss. z. Georg. p. 192. — *parte polita* entspricht dem *pars imperfecta manebat*. — *quae plurima* 7, 200 *qualia multa mari nautae patiuntur in alto* nach dem griechischen *οἷα πολλὰ* Garaton. z. Cic. pro Mil. *Atqui si tempus est ullum jure hominis necandi, quae multa sunt.* 8. 9, 536.

V, 430. Es werden die Bestandtheile angegeben, aus welchen der Blitzsthrahl gemacht wird, nemlich die ihn begleitenden Phänomene und die ihm folgenden Wirkungen. — „Der Blitz wird nemlich aus allen den Phänomenen zusammen gesetzt, welche ihn in der Natur begleiten. Er hat 12 Zacken: 3 Regengüsse, 3 Wasserwolken, 3 Feuer und 3 Winde. Hierzu kommt noch Wetterleuchten, Krachen, Schrecken und wüthendes Feuer. In dem ganzen Bilde herrscht eine starke und kühne Phantasie.“ Heinrich. — *imber tortus*

Miscebant operi, flammisque sequacibus iras.
Parte alia Marti currumque rotasque volucris
Instabant, quibus ille viros, quibus excitat urbis:
Aegidaque hortiferam, turbatae Palladis arma,
Certatim squamis serpentum auroque polibant,
Connexosque angues, ipsamque in pectore divae
Gorgona, desecto vertentem lumina collo.

ist der Hagel, als zu einer festen Masse verdichteter Regen. Aehnlich ist 9, 671 *quam multa grandine nimbi in vada praecipitant cum Jupiter horridus austris Torquet aquosam hiemem et coelo cava nubila rumpit.* Vergl. Ov. Met. 3, 300 *nutuque secuentia traxit Nubila, quis nimbos immixtaque fulgura ventis Addidit et tonitrus et inevitabile fulmen.* — *nunc* ist: darauf, sodann, nach Wagners Bemerkung zu 1, 365. dass Virgil *nunc* mit dem Perfectum oder Futurum nur so verbinde, dass die Gegenwart mit der vergangenen oder zukünftigen Zeit verbunden vorgestellt werde und davon Stellen zu unterscheiden seien, wo, wie hier, auf einander folgende Dinge oder Handlungen bezeichnet werden. — H. bemerkt, dass der Blitz aus 12 Strahlen bestanden habe, je dreien auf den vier Seiten, wie er sich auf Münzen und Kunstdenkmalen finde. *rutilis* die Farbe der Blitze, daher bei Hor. Od. 1, 2, 2. *Jupiter rubenti Dexter sacras jaculatus arces.* — *alitis* f. *alati*, weil die Winde von den Dichtern und auf Kunstwerken geflügelt vorgestellt werden. — *austri* für *venti.* — *flammis iras*, wie dem Feuer oft bei Dichtern ein Zorn beigelegt wird. — *Parte alia* auf einer andern Stelle verfertigen sie für Mars einen Siegeswagen, auf dem fahrend er Männer und Städte zu den Waffen aufreitzt, daher bei Homer λαόσσοος. Die Construction *instare currum* ist zu merken. Es ist *instanter fabricare.* Man vergl. *festinare aliquam rem.* 1, 504. *Dido instans operi regnisque futuris.* 8, 694, Rudd. II. 142.

V. 435. Für Minerva wird ferner eine Aegide geschmiedet, worunter hier der Brustharnisch verstanden werden zu müssen scheint. — *turbatae* für *iratae, terribilis.* — Zu der Beschreibung der Aegide und der furchtbaren Gorgo ist Heinsius zu der von Heyne angeführten Stelle des Sil. Ital. 9, 463 *virgo... obliqua retorquens lumina turbato superavit Gorgona vultu*, nachzusehen. — *squamis auroque* für *squamis aureis* mit schuppenförmigen Goldplatten. — *Gorgona.* Obgleich es drei Gorgonen Stheno, Euryale und Medusa gab, wird doch von den alten Dichtern vorzugsweise die Medusa unter dieser Benennung aufgeführt und als das Bild alles Schrecklichen erwähnt. S. Voss. myth. Briefe 1, p. 273. Gierig z. Ov. Met. 4, 753. — *desecto collo*, Perseus schlug der Medusa den Kopf

„Tollite cuncta," inquit, „coeptosque auferte labores,
„Aetnaei Cyclopes; et huc advertite mentem.
„Arma acri facienda viro. Nunc viribus usus,
„Nunc manibus rapidis, omni nunc arte magistra.
„Praecipitate moras!" Nec plura effatus: at illi
Ocius incubuere omnes, pariterque laborem
Sortiti. Fluit aes rivis aurique metallum,
Vulnificusque chalybs vasta fornace liquescit.
Ingentem clipeum informant, unum omnia contra
Tela Latinorum, septenosque orbibus orbis

ab, den Minerva in ihren Schild aufnahm. — *vertentem lumina* verstehe ich von rollenden Augen, wie beim Zorne, oder gereitzter Leidenschaft. Eben dieser Blick der Todten ist das Furchtbare und dieser Zug scheint dem lebhaften Gemälde vom Dichter sehr glücklich beigegeben, wenn man denkt, dass sie so schaut *detecto collo*. — *coeptos* als Particip. Passivi s. Zpt. 221. Marcl. z. Stat. Silv. 1, 2, 202. *Quod durum permansus iter coeptique laboris Prendisti portus.* Ov. Fast. 4, 16 *Contigit et coeptum perfice, inquit, opus.* — *auferte*, legt bei Seite.

V. 440. *Aetnaei Cyclopes*, v. 419, und 3, 678 — H. bemerkt wie die Kürze und Schnelle in der folgenden Rede des Vulkan die Eile und den Eifer des Gottes sehr glücklich malen, — *omni arte magistra*, wir würden sagen: eurer ganzen Kunst bedarf es, *magistra*, so ferne die Regeln der Kunst lehren, ein Jedes zu machen. Es ist in *viribus*, *manibus*, *arte* eine Steigerung, Kraft, Eile, Geschicklichkeit. — *usus est* steht für *opus* oder *necessarium est*, bei Dichtern. Jani Gram. Poet. Lat. p. 297. Plaut. Asin. 2, 2, 45. *Nunc audacia usus est nobis* Ter. Hec. 3, 1, 47 *Non usus facta est mihi.* S. besonders Rsh. N. A. p. 431. Not. 3. — *arte magistra* das Substantiv statt eines Adjectiv oder Particips, wie *Herois manus* für *Heroicae* Hor. od. 1, 17, 4. s. Jani p. 85. und viele Nachweisungen bei Drakenb. z. Sil. Ital. 3, 387 *aut jussis parere magistris* — Es ist nach Wagners Bemerkung zu verbinden *illi omnes pariterque sortiti.* — *incubuere*, wie *incumbere remis.* 10, 294, *inc. aratris* Georg. 1, 2, 13. — Die Metalle werden im Schmelzofen geschmolzen. — *vasta fornace*, bei Ov. Met. 2, 227. *profunda.* Stat. Silv. 3, 1, 122 scheint diese Stelle vor Augen gehabt zu haben *Indomitusque silex curva fornace liquescit*, wo Marcl. richtig bemerkt, dass Virg. wiederum das Lucrezische *Flamma foras vastis Aetnae fornacibus effert*, 6, 682 vorschweben mochte. Luc. 6, 405 hat *et immensis cesit fornacibus aera.* — Schön ist auch das Beiwort *vulnificus chalybs.* — *chalybs* wie *ferrum*, Schwerd. — *informant* s. v. 426.

Impediunt. Alii ventosis follibus auras
Accipiunt reddunt̃que; alii stridentia tingunt
Aera lacu; gemit impositis incudibus antrum;
Illi inter sese multa vi brachia tollunt
In numerum, versantque tenaci forcipe massam.
Haec pater Aeoliis properat dum Lemnius oris,

— *orbes* nach H. Erklärung, „das Homer. πτύχες. die Erzlagen auf der Oberfläche des Schildes oder vielmehr bloss auf dem Rande, wie der Rand des Achilleischen Schildes τριπλαῖ genannt wird d. h. aus 3 über einander gelegten Streifen von Erz bestehend" Heinrich. — *impediunt* nicht schlechthin für *faciunt* sondern sie fügen diese Erzlagen so übereinander zusammen, dass sie einander halten. — *orbibus orbes* eine gewichtige Zusammenstellung desselben Wortes. S. v. 486. — Mit *Alii* geht die Beschreibung in's Einzelne und erhält sinnliche Lebendigkeit, wie Virgil in Beschreibungen dieser Art liebt. — *ventosis follibus*. Wer denkt nicht an Hor. Sat. 1, 4, 19 *At tu conclusas hircinis follibus auras, Usque laborantes dum ferrum emolliat ignis, imitare?* — Die Verse 449 — 483 kommen auch vor Georg. 4, 171.

V. 450 *accipiunt reddunt̃que* eine sehr glückliche und ausdrucksvolle Kürze *ut accipiunt ita reddunt*. — Voss macht aufmerksam, wie der Ton der schweren Hammerschläge durch die Kunst im Versbau nachgeahmt werde, wie er den Ausdruck lebhafter Wiederhohlung und Häufigkeit in den gleichtönenden Veränderungsilben *accipiunt reddunt tingunt* zu Georg. 2, 440 anmerkt. — *stridentia* ebenfalls versinnlichend. — *lacus* eine Kufe zum Keltern, Einsetzen, u. s. w. ein Wassertrog, auch eine Wanne zum Baden, und nicht bloss Wasser. Voss. zu Georg. 4, 173. — *impositis incudibus*. „Man weiss aus Homer Il. 18, 476 dass der Amboss zur Arbeit erst auf den Block gesetzt wurde" Voss. das. — *tingunt aera* Diese Stelle mag Ovid berücksichtigt haben. Fast. 4, 287. *Hinc mare Trinacrium, candens ubi tingere ferrum Brontes et Steropes Acmonidesque solent.* — *inter sese* untereinander, führt auf den Begriff *certatim id agentes*. 12, 91. heisst es *ensem, quem Dauno ignipotens deus ipse parenti Fecerat et Stygia candentem tinxerat unda* — *in numerum*, so dass ein Tact ward, nach dem Tacte, wie eben von den Schiffenden. So 11, 187 *conditur in tenebras coelum* d. i. *ut tenebrae exoriuntur*. *in* oft statt eines Adverbii, *in commune, in vulgus*. — Das schöne Bild dieser emsigen am Vulkanus gepriesenen Thätigkeit erklärt, was Horaz Od. 1, 4, 7. sagt, *dum graves Cyclopum Vulcanus ardens urit officina*.

V. 454 — 626. Während so Vulcan in der frühesten Frühe beschäftigt ist, steht auch Evander auf, rüstet sich und gibt

Evandrum ex humili tecto lux suscitat alma,
Et mautini volucrum sub culmine cantus.
Consurgit senior, tunicaque inducitur artus,
Et Tyrrhena pedum circumdat vincula plantis;
Tum lateri atque humeris Tegeaeum subligat ensem,

dem Aeneas den nicht sehr erfreulichen Bescheid, dass er selbst nichts für ihn thun könne, aber die Einwohner von Caere suchten nach der Vertreibung des Mezentius einen auswärtigen Anführer und würden sich gerne mit ihm verbinden. Den dadurch niedergeschlagenen Helden erkräftigt wiederum die Mutter Venus durch ein gegebenes Zeichen, Evander und Aeneas nehmen Abschied und letzterer fährt ab mit den Etruscischen Hülfstruppen. Als sie in einem heiligen Haine sich gelagert, übergibt Venus dem erstaunten und erfreuten Sohne die prachtvolle Rüstung. — *Haec properat* s. z. 4, 575. Georg 4, 171 *properant fulmina Cyclopes* 12, 425 *arma properate viro*, — *Aeoliis* weil die Vulcania, wo er schmiedet, eine der 7 Aeol. Inseln ist. *Lemnius* weil er vom Himmel geschleudert auf diese Insel niederfiel. — *humili tecto* s. v. 100. — *surrigat ex tecto*, nemlich *ut surgat et exeat* — *volucrum*, *hirundinum*. Ruhkopf. erinnert an Anacreon 12, wo es heisst τί μευ καλῶν ὀνείρων Ὑποθρίαισι φωναῖς, Ἀφήρπασας Βάθυλλον; und Heyne führt an aus Auson. Ephem. 1. *Jam strepit nidis vigilax hirundo*. Ich glaube nicht dass in dem *suscitat* der Begriff des Unangenehmen, wie etwa in unserm „einen im Schlafe stören" liegt, sondern die Erwähnung geschieht, weil es ein angenehmes Bild ist, und die Alten gerne des Vogelgesanges erwähnen bei Beschreibungen angenehmer Gegenden. s. z. 7, 33. So sagt Plin. H. N. 4, 15. *Peneus viridis calculo, amoenus circa ripas gramine, canorus avium concentu* Prop. 4, 9. 30, von der Anmuth eines Haines. *Multaque cantantes umbra tegebat aves*. Ov. Amor. 3, 1, 31 *Fons sacer in medio speluncaque pumice pendens, et latere ex omni dulce queruntur aves*. — *sub culmine* nemlich *casae Evandri*. Dagegen wäre es wirklich widrig sich den Helden verdrossen zu denken, dass er in der Frühe vom Vogelgesange erwacht, zumahl hier durch das frühe Aufstehen die Sorge desselben für den Gast angedeutet wird. Nein, es ist ganz in Dichterweise ein Zug aus dem Naturleben. — V. 457. Ueber die Rüstung des Helden verweist H. auf ähnliche Beschreibungen vom Anzuge der Heroen. Il. β, 42 Od. β. zu Anf. δ, 307. ο, 60. υ. 124. und zu v. 459 auf Od. κ, 261, ξ, 528. und, dass Evander in der Sitte des Heroenalters von zwei Hunden begleitet wird, auf Od. β. 11. ρ, 62. Pollux 1. c. 14 sagt: εἵπετο ἄρα τῷ Ἡρακλῇ καὶ κύων κατὰ τὸν παλαιὸν νόμον. οἶσθα γὰρ ὅτι τοῖς ἥρωσι συνεισίεσαν μέχρι τῆς ἐκκλησίας οἱ κύνες — *inducitur artus* Zpt. 458. — *Tyrrhena*, *Tegeaeum* die oft berührte Dichtersitte, Begriffe

Demissa ab laeva pantherae terga retorquens. 460
Nec non et gemini custodes limine ab alto
Praecedunt gressumque canes comitantur herilem.
Hospitis Aeneae sedem et secreta petebat,
Sermonum memor et promissi muneris, heros.

dieser Art durch ein bestimmtes Epitheton zu vereinzeln. Serv. sagt *Tyrrh. dicit crepidas, quas primo habuere Senatores, post equites Romani, nunc milites — ensem Tegeaeum* d. i. *Arcadicum.* Dichter erlauben sich oft die Namen von zusammengehörigen Ländern und Städten, nach denen etwas benannt wird, unter einander zu verwechseln, besonders einen speciellen für den allgemeinen zu stellen. So heisst Evander *Nonacriue*, Bacchus *Nisaeus* u. s. w. — *lateri atque humeris* wie die Heroen das Schwerd nicht angeschnallt, sondern über die Schulter an einem Bandelier hängend tragen. —

V. 460. 461. *gemini* Es verdient Bemerkung, dass die Helden Alles zwiefach haben; so zwei Speere, zwei Begleiter, u. s. w. Ueber die *canes* als Begleiter s. z. v. 457. Taubmann führt aus Livius an: *Syphax inter duas canes stans Scipionem appellavit.* „Er wirft eine Pantherhaut um sich, die von der linken zur rechten zurückschlägt." Heinr. — *limine ab alto* ist auf jede Weise auffallend nach *humili tecto*, und will man nicht eine Verschreibung annehmen, so muss man zu dem wohlbekannten *aliquando dormitat bonus Homerus* seine Zuflucht nehmen. Jahn billigt die Verbesserung *l. ipso* welches sich aus den von C. G. Jacob *Disquisit, Virgil.* angeführten Gründen, sehr empfehlen würde; doch bleibt die Conjectur *arto* den Schriftzügen ähnlicher. Indessen sehe ich nicht dass es so ungereimt wäre, *limen* hier in der eigentlichen Bedeutung *Schwelle* zu nehmen, da es ja nicht ungewöhnlich ist, Hunde als die *custodes domus* eben desshalb auf der Schwelle liegen zu lassen, oder zu sagen, sie bewachen die Schwelle, Thür, den Eingang des Hauses, dann wäre es wie *toto ab alto* 2, 2, S. 8, 543, 11, 301 von der erhöheten Schwelle. Liv. 5, 47 *canes sollicitum animal ad nocturnos strepitus* Tib. 2, 4, 32. *et coepit custos liminis esse canes.* — *custodes* und dann *canes* s. z. 7, 20. — *Praecedunt* darf wegen *comitantur* nicht auffallen; neml. *praecedunt ut comites.* Es liegt diess auch in der Natur mitgehender Hunde, vorzulaufen. Uebrigens ist *praecedunt* zu verstehen als eine Breviloquenz *procedunt et praesunt*, wie Wagn. erklärt S. über diesen Gebrauch Corte zu Lucan 6, 451. *Abducit superos alienis Thessalis aris = abducit a Babyloniis et ducit ad alienas aras.* Ders. das. z. 1, 688, 3, 600. Gron. zu Sen. Phoen. 112. — *secreta* ist vielleicht der abgelegenere Ort des Hauses, wo er den Aeneas zu besserer Ruhe hingeführt hatte. — *promissi muneris* v. 170, 171. — *herilem* was

Nec minus Aeneas se matutinus agebat. 465
Filius huic Pallas, illi comes ibat Achates.
Congressi jungunt dextras, mediisque residunt
Aedibus, et licito tandem sermone fruuntur.
Rex prior haec:
„Maxime Teucrorum ductor, quo sospite nunquam 470
„Res equidem Trojae victas aut regna fatebor,

irgend dem Herrn angehört, ihn betrifft, von ihm ausgeht. S. über den Gebrauch Marcl. z. Stat. Silv. 1, 1, 40. — *matutinus.* Das Adjectivum lieben die Dichter vorzüglich bei Zeitbestimmungen und bei Verbis die Bewegung statt der Adverbia zu setzen. So *serus, nocturnus, domesticus, vespertinus.* Ruhnk. zu Ter. Andr. 1, 1, 80 Bach z. Tib. 1, 7, 63 Schmid. z. Hor. Ep. 1, 6, 20. Corte z. Sall. Catil. 60, 3. Georg. 3, 538, *nocturnus ... lupus obambulat.* H. führt an ὄρθριος ἦκων, ἑσπέριος ἦλθεν. S. z. B. 1. — *agere se* wie *ferre se,* (7, 492, 8, 198. 5, 290) nur dass jenes von edlerem Gebrauche zu sein scheint, für *incedere.* So φέρειν ἑαυτὸν, φέρεσθαι 9, 696 *is enim se primus agebat.* Ruhnk. zu Ter. Andr. 4, 2, 25. *quo hinc te agis? — te agebat nemlich ex cubili,* und so treffen sie im grossen Saale von zwei Seiten zusammen; eine artige Lebenvolle Stelle. — 466. Distinction der vornehmen Person durch die Begleitung, auf welche man weiss, wie viel bei den Römern gegeben wurde. — *mediis aedibus.* In den Wohnungen der Heroenzeit kam man aus dem Vorzimmer in den δόμος (das Röm. Atrium), den grossen Saal, welcher sich durch die ganze Wohnung ausdehnte, und an dessen Seiten die einzelnen Zimmer sich befanden. H. vergleicht das heutige Dehle. — *licito sermone* erklären einige von der Sitte der Heroenzeit, den Fremden erst vollständig gastlich zu bewirthen und sich dann erst in ein Geschäftsgespräch mit ihm einzulassen; es wäre also ein Gespräch, für das jetzt die Zeit war. Herr Wagner erklärt es (wie Taubmann: *quem illis tuto inter se conferre liceret*) von einem Gespräch, das frei stand nach Entfernung der Zeugen. Ich möchte glauben, dass sowohl das beistehende *tandem* als auch *fruuntur* diese letzte Erklärung rechtfertige, obgleich hier nichts von andern erwähnt wird, die sich dort befunden hätten und auch die Begleitung nicht weiter entfernt wird.

V. 470–471 haben metrische Feierlichkeit. — *quo sospite, te integro* Ablativi absoluti. Schulz. Gr. 80, 27. und in den Zusätzen. Reiche Nachweisungen sowohl von Stellen als Erläuterern des Gebrauchs bei Rsh. p. 684. N. A. s. z. 1, 75 und 122. Hor. od 1, 28. 27 *Flectantur silvae te sospite.* — *fatebor,* nicht *putabo* oder *dicam,* sondern ich werde nicht

„Componens manibusque manus atque oribus ora-
„Tormenti genus-, et sanie taboque fluentis
„Complexu in misero longa sic morte necabat.
„At fessi tandem cives infanda furentem
„Armati circumsistunt ipsumque domumque,
„Obtruncant socios, ignem ad fastigia iactant;
»Ille inter caedem Rutulorum elapsus in agros

11, 615 *pectora pectoribus rumpunt.* Luc. 1, 6, 7 *infestisque obvia signis signa, pares aquilas et pila minantia pilis.* Lucil. bei Nonius. *Tum latus componit latere et cum pectore pectus* S. 10, 36. Jahn p. 422. — *Tormenti genus.* Sinn: eine Art von Tortur bei den Etruskern, deren sich freilich aber nur das roheste Gemüth bedienen kann. Der Nachdruck liegt in der Kürze. Val. Maxim. 9, 2, 10 *At ne Etrusci quidem parum feroces in poena excogitanda: qui virorum corpora cadaveribus adversa adversis alligata atque constricta, ita ut singulae membrorum partes singulis essent accommodatae, tabescere simul patiebantur; amari vitae pariter ac mortis tortores.* — *sanies mortui est; tabo viventis scilicet sanguinis.* — *infanda* für *infandum in modum* nach griechischer Weise Zpf. 266, 383 p. 377. am Schlusse. Vergleiche Aen. 5, 19. 6, 467. 9, 754. 11, 856 *vana tumentem.* Gier. zu Ov. Met. 5, 116. Marcl. z. Stat. Sil. 5, 4, 32. — Verbinde *circumsistunt domum* und nur zur speciellern Erklärung. *ipsumque* nemlich um ihn zu tödten oder zu fangen, *domumque* um es zu verbrennen oder zu zerstören. S. 7, 585. *Certatim regis circumstant tecta Latini.* — *sic* nach den Participien *componens, fluentes* siehe zu 1, 225.

V. 491. *ignem jactant* und *inter caedes* s. z. 7, 577 — *inter caedem.* Andere lasen *inter caedes;* aber Herr Wagner hat wol evident gemacht, dass wo *caedes* im Plural bei Virgil vorkommt, es passivisch zu nehmen sei 8, 492, 537, 709. 11, 648, 729. 12, 500. Derselbe führt an Liv. 30, 6 *clamore inter caedem et vulnera sublatus.* Es ist also: während das empörte Volk mordete. — Verbinde *elapsus in agros Rutulorum confugere,* Construction des Infinit. historici, der so heisst weil er besonders bei Historikern und im Erzählen vorkommt. Wagn. Quaest. Virgil. p. 301. bemerkt dass diese Infin historici bei Dichtern oft eine gewisse Künstlichkeit, Einfachheit und Kindlichkeit enthalten und dass sie, wenn gleich darauf, wie hier, zum temp. finit. übergegangen werde, der Spannung und Belebung der Aufmerksamkeit dienen. — *elabi* das ganz eigentliche Wort von Gefangenen und Schuldigen, die durch die Flucht entkommen s. z. 2, 225; *confugere* ebenfalls proprie, seine Zuflucht nehmen; etwas anderes ist *perfugere.* Mezent. nemlich war schon bei Turnus einer willi-

„Confugere, et Turni defendier hospitis armis.
»Ergo omnis furiis surrexit Etruria iustis;
»Regem ad supplicium praesenti Marte reposcunt.
„His ego te, Aenea, ductorem millibus addam:
»Toto namque fremunt condensae litore puppes,
„Signaque ferre iubent; retinet longaevus haruspex
„Fata canens: »O Maeoniae delecta inventus,
„Flos veterum virtusque virum, quos iustus in hostem

gen Aufnahme im Voraus gewiss: *perfugere* ist ein Durchgehen theils wider die Pflicht, theils mit wenigstens nicht verbürgtem Erfolge, theils ohne die Absicht, Unterstützung und Schutz wo zu suchen. — *defendier* Zpt. 162. Rudd. Inst. Gr. I. p. 284 Forb. z. Lucr. 1, 396. — *confugere* und *defendier* s. z. 3, 61. — *surgere* das eigentliche Wort beim Volksaufstande. — *furiae* v. aufgebrachtem Zorn, Erbitterung. was nachher *justus dolor*. Val. Flacc. 6, 1. — *At vigil isdem ardet Furiis Gradivus et acri Corde tumet.* — *ad supplicium reposcunt* s. z. 2, 121. — *praesenti Marte* mit der Androhung, dass ein Krieg gleich bevorstehe, wenn sich Turnus den Mezentius herauszugeben weigere. — *millibus* unbestimmt. Wir würden etwa sagen: vieler Tausende. Es sollte nun durchs Relativum also fortgehen: die schon bereit zur Abfahrt liegen und unruhig die Feldzeichen verlangen. Aber durch die Abwechselung *namque fremunt puppes et jubent signa ferri* erhält der für sich herausgestellte Satz mehr poetische Gestalt. — *fremunt*. Uebertragung des Begriffes von den Menschen auf die Sache wie *trepidantia castra* 9, 147. Daher schliesst sich das *jubent* an, gut und ohne Anstoss, ohne dass man, wie einige wollen, nöthig hat, ein anderes Subject zu verstehen. Es ist constructio κατὰ τὸ σημαινόμενον. — v. 498. Ein Etrurischer Haruspex hält den Drang und Ungestüm auf, indem er den Willen der Götter verkündet *(fata canens)* dass dieser Krieg einen aus einem fremden Lande angelangten Anführer fordere. Nun ist der Fortgang des Gedankens: Jetzt trifft's sich, dass du grade zukommst, du bist also der bezeichnete, und diess ist die *fors inopina*. — *longaevus* macht die Person ehrwürdig. — Artig ist, wie der Anführer ein auswärtiger, Lavinias Gattin ebenfalls ein auswärtiger sein soll. Aeusserst geschickt führt so der Dichter den Hauptgedanken durch, wie in der wunderbaren Leitung des Aeneas Rom's Erstehen und künftige Grösse, Bestimmung des Schick- und Wille der Götter sei.

V. 500. *Flos et virtus veterum virum* „Ihr in denen die Tugend der Alten sich blühend erhällt," nach der durch das ganze Alterthum verbreiteten Vorstellung, wie es Glück und

„„Fert dolor et merita accendit Mezentius ira,
„„Nulli fas Italo tantam subjungere gentem;
„„Externos optate duces.“ Tum Etrusca resedit
„Hoc acies campo, monitis exterrita divum.
»Ipse oratores ad me regnique coronam
»Cum sceptro misit, mandatque insignia Tarcho,
„Succedam castris, Tyrrhenaque regna capessam.
„Sed mihi tarda gelu saeclisque efleta senectus

Ehre des Staats sei, wenn die alterthümlichen Tugenden in dem jungen Geschlechte sich fortpflanzen. —

V. 501. *dolor* „das Rachgefühl, der Groll, die Kränkung und Erbitterung die zu gewaltthätigen Schritten verleitet.“ Ochsn. zu d'Olivet Ecl. Cic. p. 88 s. z. 1, 9. Wie hier mit *ira* verbunden 9, 66. *Ignescunt irae: duris dolor ossibus ardet.* — *externos duces* ein Plural wie 7, 98 *Externi venitnt generi.* — *optate* wählt. — *Hoc* aus dem Zusammenhange näher zu bestimmen, nemlich: *eo quo fremunt et signa ferre jubent.* S. zu 1, 227. 2, 103, — *oratores* s. zu 7, 153. — *corona et sceptrum* sind die *insignia regni*, die er ihm zuschickt. — V. 506. *Tarcho* Herr Wagn. hat *Tarchon* vorgezogen, weil Virgil ohne Rücksicht auf den Genitiv die griechischen Namen alle auf *on* die Lateinischen auf *o* endige. Ich habe das Herkömmliche stehen lassen. S. z. 2. 259. Schneider lat. Gram. II, 1, p. 275. ff. Vergl. 7, 532. 8, 603. 10, 153. — V. 507. *Succedam, capessam* mit *misit* zu verbinden, bei welcher Construction man gewöhnlich vor dem Conjunctiv ein *ut* ausgelassen denkt. S. 1, 645. 2, 75. 3, 145. 4, 289. Wagn. zu 4, 683. V. L. leugnet die Nothwendigkeit dieser Elipse, wie Elmsley z. Eur. Med. 1242 die des *iva* in der ganz gleichen griechischen Construction. — *tarda gelu* weil das Alter nicht mehr die Blutfülle und Blutwärme der Jugend hat. S. 7, 440. 5, 396. So Lucan. 1, 363. *Dum movet haec calidus spirantia corpora sanguis* 2, 557. *Pervidus haec iterum circum praecordia sanguinis Incaluit* Sil. Ital. 7, 6. *Nec vero, calidi nunc tu cui sanguinis actas* u. s. w. Prop. 4, 5, 57. *Dum vernat sanguis dum rugis integer annus.* Luc. 2, 348 sagt Marcia: *Dum sanguis inerat et vis materna, peregi Jussa, Cato, et geminos excepi fata maritos*, dem entgegensteht *Visceribus lassis partuque exhausta* Aen. 5, 415 *Dum melior vires sanguis dabat* und 395 *Sed enim gelidus tardante senecta Sanguis habet frigenque effetae in corpore vires* s. das. und z. 2, 639, mit welcher Stelle noch zu vergleichen Lucan 3, 624 *Membraque contendit tot, quicumque manebat, Sanguine et hostilem robore defectis nervis Insiluit.* — *saeclisque*, durch die mehren *saecula* (γενεαὶ Zeit von 30 Jahren) die ich durchgelebt, wie Nestor. *saecu-*

„Invidet imperium, seraeque ad fortia vires.
„Natum exhortarer, ni mixtus matre Sabella
„Hinc partem patriae traheret. Tu, cujus et armis

lum scheint nicht immer in demselben Begriffe genommen zu sein, wie klar Censorin. *de die natali c.* 17 durch sein Schwanken ausspricht. Dass aber oft ein Menschenalter darunter verstanden wird, ist schwerlich zu leugnen. s. Heus. z. Cic. de off. 2, 2.16 und bestimmter und gelehrt Beier. das. Theil. 2. p. 145. Lehrreiches sonst über das Wort s. bei Walch zu Tac. Agric. c. 3. p. 121. — *effeta senectus* s. 7, 440. — *invidet imperium*; davon heisst die *senectus invidiosa*, *aemula* s. zu 5, 415. — *seraeque*, *tardae* wie Prop. 1, 7, v. 20 *serus Amor.* v. 26 *tardus Amor*, daher wer aus Langsamkeit der Natur oder Schwachheit der Kräfte nichts in einer Sache leistet wie Sil. Ital. 3, 255 gegenüberstellt *consilio viridis* (s. z. 5, 295. 6, 304.) *belli serus Ilertes*, welches vielleicht von einem artigen griechischen Sprichworte sich herschreibt *μετὰ τὸν πόλεμον ἡ συμμαχία*, *μετὰ τὸν πόλεμον τὰς μηχανὰς κομίζειν* Hemst. bei Ruhnk. zu *Timai lexicon vocum Platonicarum* p. 178. Heind. zu Plat. Theaet. 1. von denen, die in einer Sache zu spät kommen und die rechte Zeit versäumend nichts leisten. Hor. Sat. 1, 10, 21. — *ad fortia* nemlich *facta*, *fortis* ganz das eigentliche Wort vom Kriege und den Kriegsthaten.

V. 510. *exhortarer* scheint für *exhortatus essem* zu nehmen Zpt. 525 und diese Stelle nicht einer der Fälle zu sein, wo die Bedingung und das Angenommene oder Gesetzte bis auf die Gegenwart ausgedehnt gedacht werden müssen, da das *exhortari* vielmehr zu derselben Zeit erfolgen musste, als das Abschlagen von der Seite des Vaters; *traheret* dagegen ist ganz eigentlich als Imperfectum zu nehmen, da es, einmal eingetreten, immer dauert. — *mixtus* nemlich *genere patriae cum mater ei sit Sabella*, (wenn sie noch lebte,) *esset* (wenn schon todt); also *matre Sabella* Ablat. absol. s. z. 470. Es tritt hier der Fall ein von dem Zpt. spricht §. 646. „bisweilen ist es schwer einen solchen Abl. absol. von dem Abl. modi (oder einem andern) zu unterscheiden" wenigstens möchte mancher die mögliche Zweideutigkeit vermieden wissen; aber die Alten durften, von der einen Seite dem guten Sinne und dem Verstande ihrer Leser oft weit mehr zutrauen, von der andern mussten sie in vielen Stücken weit delikater gegen den Geschmack und den Richtigkeitssinn derselben sein, als das Gros wenigstens heutiger Scribenten, wo man mitunter Erstaunliches liesst. V. konnte dreist versichert sein, dass der Römer hier richtig construirte. Uebrigens ist *mixtus* wie 12, 837 *Hinc genus*, *Ausonio mixtum quod sanguine surgat.* 6, 25 *mixtumque genus Minotaurus.* — *Hinc partem patriae traheret.* Wir „von hier einem Theile nach sein Vaterland ableitete." — *annis* steht dem Evan-

„Et generi fata indulgent, quem numina poscunt,
„Ingredere, o Teucrum atque Italum fortissime ductor.
„Hunc tibi praeterea, spes et solatia nostri,
„Pallanta adjungam; sub te tolerare magistro 551

der, *generi* dem Pallas entgegen. — *indulgere* hier begünstigen. Es ist nicht selten so: mit Vergnügen, Hoffnung, Wohlgefallen etwas thun. S. Corte zu Lucan 4, 664. *Ita persaepe Virgil cujus aliquot loca congessit* Non. Marcell. 4. n. 246. Es ist daher *cui et favent fata, hos annos, hoc genus dando et quem numina poscunt* so dass *poscunt* mehr ist s. z. 1, 666. 2, 121. Sie fordern ihn aber als einen *externum ducem*, wie schon Serv. diess richtig auf v. 502, 3 bezieht. Sehr richtig stehen hier *fata* und *numina*. Jene geben die *conditio vitae* an, die allgemeinen unabänderlichen Bestimmungen, unter denen Jemand seinen Lauf macht. s. z. v. 338 Liv. 25, 6 *si non Deum ira nec fata* (s. z. v. 40) *cujus lege immobilis rerum humanarum ordo seritur, sed culpa periimus ad Cannas.* Aber die Weltregierenden dürfen Ansprüche auf seine so oder so gestellte Eigenthümlichkeit für die Begegnisse machen, die sie herbeiführen. Daher stehen *dii* und *fata* öfter zusammen. s. v. 398 und 574, 75. Liv. 2, 44 *nihil aliud opus esse quam indici ostendique bellum, cetera sua sponte fata et Deos gesturos* — *ingredere* nicht bloss *incipe, suscipe* sondern hier mit einem in dem Worte liegenden Nachdrucke: tritt auf! von Göttern, Helden, Priestern, edlen Menschen, die Würde, Schönheit, Auctorität bezeichnend. Vergl. z. B. Claud. d. 6. cons. Honor. 369–372. Ov. Met. 7, 496 *Spectabilis heros, Et retinens etiamnum pignora formae Ingreditur, ramumque tenens popularis olivae* Aen. 6, 856. *ut insignis spoliis Marcellus opimis Ingreditur, victorque viros supereminet omnes.* Mit gleichem Anklange Tib. 2, 5, 1 *Phöbe fave, novus ingreditur tua templa sacerdos* Prop. 3, 1, 3 *Primus ego ingredior puro de fonte sacerdos Italia per Grajos orgia ferre choros.* — *adjungam* und *nostri*. Diesen Uebergang von dem Singul. der pronom. person. oder des Singularis bei Verben zum Pluralis entweder der possessiva oder des Plurals der personalia, wo die Person von der geredet wird, dieselbe bleibt, ist bei Dichtern nicht selten. So 1, 666 ff. *Ad te confugio et . . . posco . . . et nostro doluisti saepe dolore.* Catull. 58, 37 *nolim statuas, nos mente maligna Id facere,* 107, 3, 5 *Si quidquam cupido optantique contigit (mihi) . . . nobis quoque carius angue* Prop. 1, 7, 13, 14. *Me legat assidue . . . Et prosint . . . nostra mala,* 3, 2, 7, 8 *Miremur . . . si mea verba colit.* 3, 5, 4. *Non . . . pectus mihi carpitur auro Nec bibit e gemma divite nostra sitis.* Tib. 1, 10, 13, 14 *nunc ad bello trahere . . . in nostro corpore.* s. Bach Geist der Röm. El. p. 10. Marol. *ad* Stat. Silv. 5, 2, 159. Aen. 8, 74, 75. Ueberhaupt ist dichterisch die pron.

„Militiam et grave Martis opus, tua cernere facta

possessiva *noster*, *vester* auch von Einer Person zu setzen s. Drak. z. Sil. Ital 6, 292. *a vestro, Serrane, tributa parente.* 480. 10, 289 *nec manes tam parva intramus imago.* — *nostri* und *nostrum* wie verschieden s. b. Zpt. 131, 431. Gell. Noct. 20, 6. Hieher gehört besonders Zpt. 424 — *spes et solatia.* s. z. 1, 75. Plin. epist. 4, 21. *Cui nunc unus ex tribus liberis superest, domumque pluribus adminiculis paulo ante fundatam, desolatus fulcit ac sustinet.* Plaut. Mostell. 1, 2, 39. *Primum dum parentes fabri liberum sunt, Et fundamentum substruunt liberorum, Extollunt, parant sedulo in firmitatem, Ut et usu boni et in speciem populo sint . . . Expoliunt, docent litteras jura et leges. Sumtu suo et labore nituntur, ut alii sibi esse illorum similes expetant. Ad legionem quom itant, adminiculum eis danunt Tum aliquem cognatum suum,* welche schöne Stelle, wie sie an Platons Protagoras §. 42–44 Heind. erinnert, so sind besonders die letzten Worte auf unsere Stelle anwendbar. Ruhnk. z. Ter. Hec. 1, 2, 42. *Et haec, communia omnium quae sunt patrum, Se senem esse dicere, illum autem esse unicum, Praesidium velle se senectuti suae* wo er auf Tac. Anal. 1, 3 mit *Lipsius* Note verweisst und sagt: *Liberi enim saepe parentum (et imperii) subsidia, praesidia, munimenta dicuntur*; daher heissen sie bei den Griechen στέλοι οἴκων s. z. 1, 75. Stat. Theb. 1, 349 *sed prole virebat Feminea, gemino natarum pignore fultus.* Prop. 4, 11, 69 *Et serie fulcite genus.* — *sub te magistro* für *te magistro.* Bisweilen werden noch andere Praepositionen diesen Ablativis absolutis (Zpt. 644.) beigesetzt, welche den Begriff, wie sie zu fassen, stärker für den Zweck herausheben. Dergleichen sind *a, cum, sub.* Pers. Sat. 5, 79. *Marco sub judice palles.* Claud. d. 4. cons. Hon. 350. Ov. Pont. 4, 12, 25 *sub te censore* welche Beispiele sind aus Rudd. inst. II. p. 301. Note 13. Da man auch schlechthin sagt *sub te, sub illo* u. s. w., so bestimmt sich durch die hinzutretende Präposition und das Attributivsubstantivum der Begriff so: unter dir kämpfe er, dass du ihm Lehrer seist. Ich glaube bemerkt zu haben, dass in diesem Falle, der wichtigere, bestimmende Begriff nachsteht. z. B. *sub auctore Aristotele,* ist mehr als *auctore Aristotele* nemlich: auf einen Gewährsmann gestützt, wie eben *Aristoteles* ist. Hor. Ep. 2, 1, 99 *sub nutrice puella velut si luderet infans* d. i. *moderante nutrice.* s. das Schm. — *magistro* erinnert wieder auch an eine bestimmte Röm Sitte. Es gab nemlich in Rom nur 2 Wege, es zu einem Namen und Volksgunst zu bringen, die Cic. pr. Murena c. 14 also angibt: *Duae sunt artes, quae possunt locare homines in amplissimo gradu dignitatis, una imperatoris, altera oratoris boni: ab hoc enim pacis ornamenta retinentur, ab illo belli pericula repelluntur*: also der Kriegsdienst und die *res forensis* und zwar in letzterer entweder als Jurisconsultus oder als *causarum actor.* Da nun der Römer so durchaus practisch war, so genügte ihm nicht wissenschaftliche Ver-

„Assuescat, primis et te miretur ab annis.

bereitung sondern er forderte eine practische. Diess geschah, indem junge Leute die sich zu Sachwaltern bestimmten, theils das Forum fleissig besuchten, die Redner zu hören, theils sich an berühmte Jurisconsulti anschlossen und deren Rechtsbescheide fleissig hörten, um so den Rechtsgang zu erlernen, wovon Cic, d. off. 2, 13. *facillime autem et in optimam partem cognoscuntur adolescentes, qui se ad claros et sapientes viros, bene consulentes rei publicae, contulerunt: quibuscum si frequentes sunt, opinionem afferunt populo, eorum fore similes, quos sibi ipsi elegerint ad imitandum. P. Rutilii adolescentiam ad opinionem et innocentiae et juris scientiae . . . P. Muci commendavit domus.* Die aber den Kriegsdienst wählten, schlossen sich, ihr Tirocinium abzulegen, an einen grossen Feldherrn, unter welchem sie im Kriege den Dienst, die *artem militarem* und die Strategie lernten und, wenn sie sich gut führten, in die *cohors Praetoria* als *contubernales* aufgenommen wurden um so immer der Nähe des Feldherrn zu geniessen. S. über die zwiefache Bedeutung von *contubernalis* Ern. Cl. Cic. Walch z. Tac. Agric. c. 5. p. 145. *Prima castrorum rudimenta in Britannia Suetonio Paulino, diligenti ac moderato duci, opprobavit, electus quem contubernio aestimaret.* So schreibt Cic. Ep. ad Div. 1, 7, a. E. *Lentulum nostrum . . . cum ceteris artibus, quibus studuisti semper ipse, tum inprimis imitatione tui fac erudias.* Sehr ausführlich Beier zu Cic. de officiis 1, 5. im 12 Exc. zu §. 35 u. 37. Die Ehre und der Ruf des Feldherrn trug sich auf den Schüler über, wie Sall. Jug. 64. *Is eo tempore contubernio patris ibidem militabat . . . quae res Maxium tum pro honore, quem affectabat, tum contra Metellum vehementer accenderat.* So also sollte Pallas zu Aeneas stehen. — *tolerare* ganz eigentlich bald vom Beschwerlichen, Gefährlichen, bald vom Mühseligen, Aermlichen; bei Historikern ist nicht selten *tolerare bella, pugnam, stipendia belli* (für *mereri*) mit dem Nebenbegriff des Schwierigen und Tacit. Annal. 11, 7. verbindet so klar: *omittit curas familiaris ut quis se alienis negotiis intendat. Multos militia, quosdam agros exercendo tolerare vitam*, und so war es auch v. 409 zu fassen *tolerare colo vitam.* So hat Vell. Paterc. 2, 19 *inopemque vitam in lugurio ruinarum Carthaginiensium toleravit.* Just. 43, 3. *Phocaenses exiguitate ac macie terrae coacti . . . piscando, mercando, . . ., vitam tolerabant.* — Daher gleich *grave Martis opus*, nach dem Homerischen μέγα ἔργον Ἄρηος, Il. Λ 733 für *bellum* — aber doch mit einem Nebengriffe, wie Sil. Ital. 6, 6. *propriusque patebat Insani Mavortis opus*, *opus* dient überhaupt zu nachdrücklicher Beschreibung. So kommt *opus belli* für *bellum* vor. Ov. Met. 12, 11 *opusque meae bis sensit Telephus hastae* Prod. 3, 2, 16. — *primis ab annis, inde a juventute — miretur, imitetur.* Lucan. 9, 607. *magnanimo juveni miratoribusque Catonis. Optima enim ingenia, necesse est, ut ea, quae miran-*

„Arcadas huic equites bis centum, robora pubis
„Lecta, dabo, totidemque suo tibi nomine Pallas."
Vix ea fatus erat, defixique ora tenebant
Aeneas Anchisiades et fidus Achates,
Multaque dura suo tristi cum corde putabant,
Ni signum coelo Cytherea dedisset aperto.

tur imitentur Serv. Marcl. zu Stat. Silv. 5, 2, 74, der anführt Martial. 1, 39 *Si quis erit recti custos, mirator honesti.* S. ausführlich über das Wort. Burmann z. Anth. Lat. 6, 3. 2. „*hinc cum aliqua adulatione plaudere et imitari*" Cuper in obss. 2, 1 verweisst auf Hor. od. 4, 14. Justin. 5, 4. — Es verdient wohl Beachtung, wie viel es zu dem gemüthlichen Tone der Aeneis beiträgt, dass V. so gerne bei Schilderungen aus dem häuslichen Leben, von Freunden, besonders von Eltern und Kindesliebe verweilt, und diese mit ungemeiner Zartheit so behandelt, dass bei ihm das Talent, der Darstellung von Heldencharactern und der Ausführung von kriegerischen Scenen sehr dieser nachsteht. Einige derselben sind 1,643.2,657 und die ganze Stelle, ferner 3, 331 — 343. 3, 489 — 491. 5, 710. ff. 4, 327. ff. 9, 283 ff. 481. ff. 10, 42. ff. — Dass *Arcad. equit.* erwähnt werden, davon glaubt H. sei die Beschleunigung des Kriegszuges die Ursache. Sollte es nicht etwa darauf hinaus laufen: „Rosse gab er und Männer," wie auch sonst die *equites* als Geschenk vorkommen? — *robora lecta pubis.* Catull. 64, 4. *Cum lecti juvenes, Argivae robora pubis.* Es ist der Kern der kriegsfähigen Mannschaft zu verstehen, Luc. 7, 545 *Cum ventum ad robur Magni,* wo Corte bemerkt, dass *robora exercitus* der Römer von seinen Legionssoldaten im Gegensatz zu den Bundesgenossentruppen und *Velites* nahm. Und so ist es z. B. an einer Stelle, die leicht entgegen zu sein scheinen könnte, Liv. 23, 16 *Media porta robora legionum (i. e. legiones quae sunt robora exercitus) et Romanos equites, duabus circa portis novos milites leve mque armatura m ac sociorum equites statuit.* Unserer Stelle näher kommt Liv. 7, 12. *Hi robora militum, ex duobus consularibus exercitibus electa, adversus Gallos dixerunt.* — *suo nomine* seinerseits, für sich, als die seinigen.

V. 520. Diese Rede versenkt die beiden Troer in ein tiefes Nachdenken über die wieder getäuschte Hoffnung, als plötzlich Venus ein Zeichen vom Himmel gibt, das Aeneas als solches anerkennt und Muth fasst.

V. 520 — 523 haben Schwierigkeiten, die in *vix que que* und *ni* liegen. Ich halte Jahns Interpunction für die einzig richtige. *Vix* nemlich hat oft ein *que et* hinter sich, wo es etwas Nachfolgendes, von dem Vorhergehenden Abhängiges anzeigt. Die Prosa sagt im Deutschen so, im Lat. *cum.* Aen. 11, 296 *vix ea legati: varlisque pet ora cucurrit Ausonidum turbata fremor.* 5, 857 *vix primos nec opina quies laxaverat*

Obstupuere animis alii, sed Troius heros
Agnovit sonitum et divae promissa parentis;
Tum memorat: „Ne vero, hospes, ne quaere profecto,
„Quem casum portenta ferant: ego poscor Olympo.
„Hoc signum cecinit missuram diva creatrix,
„Si bellum ingrueret, Vulcaniaque arma per auras
„Laturam auxilio.
„Heu quantae miseris caedes Laurentibus instant!

fragor, confligere turres. Taubmann führt an Lucr. 4. 545. *Quum tuba depresso graviter sub murmure mugit, — suspiciunt*, s. z. 1. 224, 438. — *rutilare* röthlich erscheinen, neml. von dem Glanze des Lichtes. — *pulsa* nemlich bei der Bewegung durch die Göttin. — *tonare* absichtlich das starke Wort gewählt. — *vident . . . tonare* s. z. v. 861 *videbant mugire.* Aehnliche Beschreibnugen von Prodigien guter und böser Art finden sich häufig bei den Alten, besonders einem Kriege, Staatsunruhen und dgl. vorangehend. S. z. B. Lucan. Anfang des zweiten Buchs, Claud. Bell. Get. 258, 59. Liv. 21, 46. Tib. 2, 5. Jani *Ars poet.* p. 511.

V. 530. *alii* man erwartet *ceteri praeter Aeneam*, denn der *Troius heros* steht ihm entgegen, aber *alii* steht bisweilen für *ceteri.* — *agnovit* s. z. 2, 423 3, 173. — *ne vero ne profecto.* Ganz falsch ist was hier Serv. hat: *Hic profecto vetuste pro expletiva conjunctione positum. Ambae particulae ad ornatum pertinent tantem.* Vielmehr sind beide sehr bedeutsam. *vero* verstärkt die Kraft der Prosibitive: Ja nicht! wie es zur Hebung, starker Versicherung und Gradation in der Rede dient; daher es nicht selten dem Imperativ beigesetzt wird. Ruhnk. zu Ter. Eun. 5, 3, 3 *move vero ocius.* Andr. 2, 1, 37. Reier zu Cic. Off. 2, 4, 15. 2, 20, 69; daher steht es in Antworten und besonders nach den Pronominibus personalibus *ego, tu vero, is vero* u. s. w. Wie hier so Aen. 11, 278 *Ne vero ne me impellite; profecto* aber ist betheuernd, etwa: in Wahrheit. — *hospes, et qui suscipit* (wie hier) *et qui suscipitur.* (v. 453) Serv. Rsh. 206. A. 2. a. 1) Not. p. 693. A. A. — *poscor Olympo* = *ab Olympo* nemlich *in bellum, in certamina* wie ausdrücklich dabeisteht 11, 221, 434. 8, 514. 10, 661, 12, 467. — *creatrix* statt *genitrix* 6, 367. Sil. Ital. 6, 635 *cum regia virgo . . . Fabium de crimine laeto Procreat.* — *cecinit . . . missuram, laturam.* Ausgelassen ist *se*, ohne dass eine Attraction *missura, latura* nöthig wird. Rsh. Z. A. p. 631 N. 6. Zpt 611, 612, besonders Krügers Untersuchungen II. p. 347, welcher berührt, dass diess besonders beim Infin. Futur. Act. mit ausgelassenem *esse* der Fall sei. — v. 537 zeigt in einer höchst characteristischen Weise das vorher *triste cor* seine Ermuthigung. Gedanke: wie entschieden ist bei solchen

„Quas poenas mihi, Turne, dabis! quam multa sub undas
„Scuta virum galeasque et fortia corpora volves,
„Thybri pater!“ Poscant acies et foedera rumpant!
Haec ubi dicta dedit, solio se tollit ab alto,

Waffen und nach solchen Andeutungen der Mutter mir der Sieg! „*Imitationes jam Cerda notavit Silii 2, 455, 456. Stat. Achill. 1, 84 ff. Adde* Stat. Theb. 2, 460, 461, 3, 210 ff. *et passim alios. item* Horat. 1. Od. 15. 9. ff. *Heu heu, quantus equis quantus adest viris sudor etc. H.*“ — *quas poenas mihi Turne dabis!* 7, 596. *Te Turne, nefas, te triste manebit Supplicium* u. s. w. Sil. Ital. 6. 286. *Heu quantis luimus mox tristia proelia damnis! Quantaque supplicia et quales exhausimus iras!*

V. 540. *quam multa sub undas . . . Thybri pater!* s. 1, 109 und 11, 257. Offenbare Anwendung von Hom. Il. μ 22. *καὶ Σιμόεις ὅθι πολλὰ βοάγρια καὶ τρυφάλειαι κάππεσον ἐν κονίῃσι, καὶ ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν.* Man denke in neuern Zeiten an die Beresina und die Schlacht bei Ostrolenka. — *Thybri pater!* H. nahm hier Anstoss an der historischen Wirklichkeit und sah hier ein historisches Phantasiespiel; aber wie Ruhk. bemerkt, wiederhohlt der Dichter diesen Gedanken 12, 35. (wo s.) und das mit Recht, da in der Nähe des Flusses die Belagerung und die Schlacht vorfiel. Den Sinn drückt aus Sil. It. 6. 12 *Tam spumans sanie lacus et fluitantia summo Aeternum tumulis orbata cadavera ponto.* 298. *Nec, Trasymene, tuus premeret tot nomina gurges.* Luc. 7, 116. *Sanguine Romano quam turbidus ibit Enipeus.* das, Corte. Bei Val. Fl. 5, 123 heisst der Thermodon *Gravido sacer spoliisque ditissimus amnis.* Oft Aehnliches bei Griechen. — *poscant — rumpant* vergleicht man mit 7, 317 *Hac gener atque socer coëant mercede suorum*, als ähnlich in Ton und Gedanken (*ubi eadem sententia eodem modo reddita.* H). Und doch ist die Aehnlichkeit nur eine zufällige (der Conjunctiv.) Jene Stelle deutet Juno's höhnende und ironisirende Einwilligung an; hier triumphirt Aeneas im Vollgefühl seines Glücks. „Nunmehr, bei solchen Waffen und nach solchen Zeichen, mögen sie nur kommen.“ — *poscere* mit und ohne beigefügtes *bellum, pugnam, proelium*, u. dgl. in dem Sinne: zu, auf eine Schlacht herausfordern, ist der eigentliche Ausdruck, wie mit vielen Beispielen Heins. zu Claud. in Rufin. II. 298 erweisst. *Quis enim, quem poscere solum Horruit, hunc tanto munitum milite vincat?* Luc. 4, 467 *poscit spe proelia nulla.* s. v. 614. *poscant rumpant*, ein leichtes und gefälliges Hysteronproteron. — *foedera rumpant* bezieht sich auf 7, 195 — 235. — *solium* s. z. 10, 852. — *Herculeis . . . Excitat*, eine sogenannte Hypallage, d. h. eine nicht erstbeste Umstellung, die durch Verwechselung

Et primum Herculeis sopitas ignibus aras
Suscitat, hesternumque larem parvosque penatis

der Beziehungsbegriffe unter sich in der poetischen Sprache der Prosaischen Deutlichkeit und Richtigkeit noch poetische Lebendigkeit und Sinnlichkeit beifügt. Das gewöhnliche wäre *sopitos ignes in Herculeis aris suscitat*, dafür kann es poetisch heissen *aras excitat*, die ferner selbst *sopitae* sind, soferne es die *ignes* auf ihnen sind; sie *excitat* durch Feuer, das er dem Herkules zu Ehren wieder anfacht. Nach erhaltenen Portentis, Göttervisionen, Orakeln und *monitis deorum* zu opfern gehört der religiösen Pietät des Alterthums an und ist schon oft im Vorigen dagewesen, eben so ist aus dem Bisherigen bekannt, dass der Fremde beim Kommen und Gehen Opfer darbringt, damit die Götter ihn günstig aufnehmen und seine Abfahrt beglücken. Was Wunder wenn hier Aeneas dem θεῷ ἐγχωρίῳ Herkules, dann den Hausgöttern des Evander opfert? Gleichwohl hat diese Stelle vielen Verdruss gemacht. Man hat besonders daran Anstoss genommen, wie es *Herculeis ignibus* heissen könne, da Aeneas sich in Evanders Wohnung befand, jener *cultus* aber v. 104. *in luco* weit abwärts von der Stadt, dass ich so sage; geschah. Ich achte auf *primum* dem ein nach der Sitte ausgelassenes oder in einem *que, et* steckendes *deinde, post* entspricht. Also zuerst opferte er dem Herkules. Dass der Dichter nun ausdrücklich *aras suscitat* für *ignes* sagen kann, scheint darauf zu deuten, dass er es wirklich an Ort und Stelle, auf der *ara maxima* that, also erst wirklich dort hinging, ohne dass dieses Gehen der Dichter besonders erwähnt, ein κατὰ τὸ συνιὸμενον wie Serv. z. 531 sagt, und wovon sich für den Beachtenden in diesen 6 Büchern weit mehr Beispiele finden, als in den 6 ersten. Hierauf (*que*, ein *deinde* einschliessend) opfert er nun auch den Hausgöttern im Hause, und zwar sowohl dem Lar als den Penaten, weshalb auch *suscitat Larem* zu verbinden ein unglücklicher Gedanke ist; vielmehr *suscitat aras Herculi sacras, tum adit Larem et penates.* Der Lesart *externum* unterlasse ich ungerne vor der *hesternum* den Vorzug zu geben. Sie ist angemessen und ausdrucksvoll für Aeneas Verhältniss der nicht den Trojanischen sondern des Evanders Göttern opfert, sehr passend grade dem Lar beigegeben, und würde den allgemeinen Beifall haben, hätte sie zuverlässigere Auctorität, zumahl da auch *Hercules* ein *hesternis sacris cultus* ist, wenn man nicht entgegensetzen will: das gestrige Opfern des Herkules war nicht Aeneas Privatsache, wohl aber die Opfer, welche er, in Evanders Wohnung angelangt, dessen Hausgöttern schon gestern darbrachte, ohne dass sie besonders vom Dichter erwähnt waren. — *parvosque p.* Einfachheit und Kunstlosigkeit der Götterbilder in den ältesten Zeiten: s. oben. — *laetus*, wie *volens, libens*, u. dgl. Hauptsache bei religiöser Handlung. — *adit* s. z. 381 *adire* fast unser: sich nahen,

Laetus adit; mactat lectas de more bidentis
Evandrus pariter, pariter Troiana iuventus.
Post hinc ad navis graditur, sociosque revisit,
Quorum de numero, qui sese in bella sequantur,
Praestantis virtute legit; pars cetera prona
Fertur aqua, segnisque secundo defluit amni,
Nuntia ventura Ascanio rerumque patrisque.
Dantur equi Teucris Tyrrhena petentibus arva;
Ducunt exsortem Aeneae, quem fulva leonis

hat immer den Begriff eines ehrfurchtsvollen Herankommens. Serv. z. 4, 56. *Principio ad delubra adeunt*, sagt *Proprie dixit adeunt, ad majores enim qui ascedit, adit.* Daher ist es besonders von den Göttern und Tempeln und allem Heiligen üblich, Tib. 1, 2, 81. *Num feror incestus sedes adiisse deorum?* Claud. de laud. Stilich. 2, 425. *Vix adeunda Deis, annorum squalida mater.* Prop. 2, 34, 25 *Solum te nostros lactor adire deos.* Derselbe 3, 21, 18. *Cogor et undisonos nunc prece adire deos* Lucan. 6, 772. *duraeque oracula mortis Fortis adit*, wo Corte. „*Adire solemne verbum* Lucr. 5, 1229. *Non divum pacem votis adit.*“ — *mactat* dichterisch; der regelrechten Lesart *mactant* vorzuziehen. Bentl. z. Hor. Od. 1, 24, 8. Zpt. 373. Anm. 1. a. Schl. — *pariter pariterque ἅμα μὲν ἅμα δὲ* 10, 756. *caedebant pariter, pariterque ruebant Victores victique.* Ov. Trist. 4, 1, 13. *Cantantes pariter, pariter data Pensa trahentes* Heroid. 18, 213. *Me pariter venti teneant pariterque lacerti* Claud d. nupt. Hon. et Mar. 331 *diligimus pariter pariterque timemus.* — *sociosque revisit* 2, 795, 6, 900. V. 547. Aeneas war von Laurentium stromaufwärts nach Pallantium gekommen; jetzt will er nach Cäre zum Tarchon, um Hülfe nachsuchen. Er wählt also nochmals die tapfersten zu seiner Umgebung aus, die ihm, im Falle es gleich zu einem Gefechte käme, (dies ist allgemeiner ausgedruckt *qui aese in bella sequuntur*) zuversichtlich erscheinen, die andern schickte er nun *prona aqua* (stromabwärts) um den Ascanius über das Vorgefallene zu unterrichten. — *defluit* 7, 495, weil *aqua prona.* — *segnis* bezeichnet nicht den geringeren Werth dieser Rückfahrenden, entgegenstehend dem *praestantes virtute*, sondern es ist: sie fuhren lässig, d. i. ohne Besorgniss und Mühe, wegen der *prona aqua*, wie Serv. *sine remigio*; denn auf der Hinfahrt 94 *remigio noctem diemque fatigant.*

V. 550. *exsortem ἐξαίρετον*, Serv. *per id, quod non est factum, quod factum est, indicatur. Per exsortem autem optimum et praecipuum significat. Exsortem autem ut exlegem* Nemlich *exsors* ist nicht *eximius, praestans* sondern, wie Sohirach clav. Virg. p. 404. sagt, *sensus: Aeneae adducunt equum, non*

„Et regem hac Herilum dextra sub Tartara misi,
„Nascenti cui tris animas Feronia mater
»Horrendum dictu! dederat, terna arma movenda;
„Ter leto sternendus erat; cui tunc tamen omnis
„Abstulit haec animas dextra et totidem exuit armis.
„Non ego nunc dulci amplexu divellerer usquam,
„Nate, tuo, neque finitimus Mezentius usquam
»Huic capiti insultans tot ferro saeva dedisset

norem Vulcani eorum arma succendit, quem postea secuti sunt caeteri. — *Herilus* Fürst der Pränestiner, eine Fabelhafte Person von unbekannter Mythe, Sohn der Feronia, 7, 800. welche Serv. hier als Göttin der Freigelassenen angibt; ein Ungeheuer, daher *horrendum dictu*, dem seine Mutter drei Leben angeboren hatte, dass er erschlagen, dreimahl die Waffen zur Gegenwehr ergreifen konnte, also dreimahl in den Tod gestreckt werden musste. Denn diess ist *leto sternendus*. der Dativ s. 556 wie 12, 464 *neque aversos dignatur sternere morti*; s. z. 1, 5. „Und dennoch, so gross war meine Kraft, nahm ich alle drei Leben". — *exuit armis. Exuere* so mit dem Ablat. der Sache im tropischen Sinne s. z. 418. Rudd. II. p. 191. n. 35. Es wird das Wort aber mit einem eignen Nachdrucke gebraucht, dass drin liegt: mit Gewalt und gänzlich einen berauben oder auch einen zu etwas untüchtig machen, so dass er es selbst aufgeben muss. Hier und setzte ihn ausser Gebrauch von eben so vielen Waffen. Es kömmt am häufigsten so vom Kriege und Feinde vor und Herzog z. Caes. B. G. 3, 6. vergleicht schicklich unsere Ausdrücke, einen ausziehen und ausschälen, doch ist dabei zu merken, dass es nach seiner Proprietät einem etwas abtreiben, d. i. ihn ausser Besitz setzen, heisst Liv. 2, 31 *Dictator Sabinos ... fugat exuitque castris*. So *navibus* u. dgl. Vgl. Burm z. Anthol. Lat. 4, 357. Sen. Troad. 1169. Phoen. 44. Hipp. 1178.

V. 570. *Huic capiti* d. i. *mihi*. So steht *hic* f. das pronom. person. wie im Griech. τῷδ' ἀνδρὶ Soph. Ai. 78, ἐχθρὰς γε τῷδε τἀνδρὶ καὶ τανῦν ἔτι Brunk. zu Oed. R. 533 φανεὶς ἂν τοῦδε τἀνδρὸς ἐμφανὴς v. 815 Buttm. z. Soph. Philoct. 1036. Ebenso im Lateinischen *hic homo* s. Heind. z. Hor. Sat. 1, 9, 47 *Hunc hominem velles si tradere*. Ter. Adelph. 5, 7, 8, *Vin tu huic seni auscultare?* Ruhnk. z. Ter. Heautont. 2, 3, 115. — *caput* für *persona, homo*. So bei Terent *lepidum, ridiculum caput*. Wie hier Val. Flacc. 4, 303 *Tu, tantum non indignantibus undis Hoc caput accipias*. Das. 269 *Hoc, age, puer, servate caput*. — *insultans* Serv. z. 10, 20 erklärt *insultare inimicos irridere per cavillationem*. Es ist eigentlich wie *contemnere*, etwas Furchtbares, Gefährliches geringfügig, als nicht da seiend behandeln.

„Funera, tam multis viduasset civibus urbem,
„At vos, o superi et divum tu maxime rector
„Iupiter, Arcadii quaeso miserescite regis,
„Et patrias audite preces: Si numina vestra
„Incolumen palanta mihi, si fata reservant,
„Si visurus eum vivo et venturus in unum:
„Vitam oro, patiar quemvis durare laborem;

s. Ausll. z. Ov. Met. 1, 184. Sinn: mir, den er als mächtigen Grenznachbarn hätte fürchten müssen, sprach er Hohn. — *funera* oft für *caedes*, *mortes* auch für *mortui*. — *funera dare* (anrichten) Luc. 1, 156 *fulmen . . . magnamque cadens magnamque revertens Dat stragem late*. Claud. Rapt. Prop. 3, 196. *Acies utinam vesana Gigantum Hanc dederit cladem!* Zur Erklärung dient *tam multis . . urbem* — *Viduum in universum dicitur quicquid à defensore, socio et adjuncto suo deseritur* Corte z. Luc. 2, 441. *viduosque irrumpat in agros*, davon *viduare* in weiterm Gebrauch, etwas leer machen von demjenigen, was hingehört Eur. Cycl. 303 ἐχήρωσ' Ἑλλάδα — Gebet um Erhaltung des Sohnes wo 574 — 582 eine besonders rührende Wirkung dadurch erhalten, dass wir den Sohn dennoch B. 10 fallen sehen. — *Numina* und *fata* s. z. v. 511. — *venturus in unum, iterum eum revisurus et conventurus* H. Luc. 5, 178 *venit aetas omnis in unum congeriem*. Cic. Phil. 9, 5, 10 *si omnes qui in hac civitate intelligentiam iuris habuerunt in unum conferantur*. Sall. Jug 11, *reguli in unum convenere*; *unum* ist als ein Substant. neutr. zu fassen; nicht nach der gewöhnlichen Annahme *locum* zu ergänzen. Corte und Kritz z. Sall. Catil. 17, 2 *omnis in unum convocat*. — *visurus venturus* die Röm. Dichter brauchen häufig das Particip. Futuri Act. in der Bedeutnng des Sollens, wozu Bestimmtseins, indem sie das was geschehen soll, als etwas auffassen, das geschehen will oder wird. S. Jahn. z. Ov. Trist. 1, 7, 20 Luc. 1, 33 *Quod si non aliam venturo fata Neroni Invenere viam* Ov. Met. 13, 410 *Tractata comis antistita Phoebi Non profecturas tendebat ad aethera palmas*. Tib. 2, 1, 61. *Rure etiam, teneris curam exhibitura puellis, Molle gerit tergo lucida vellus ovis*. Prop. 4, 11, 35. *Jungar, Paulle, tuo sic discessura, cubili*. Claud. Rapt. Pros. 2, 237. *populoque silenti Traderis, heu, cupidus non adspectare sorores Aequalemque chorum*. Also *vivo visurus*, wenn ich so lebe, dass ich ihn wieder sehen soll. — v. 577. Sinn: so bitte ich um Erhaltung meines Lebens, selbst wenn mich das schwierigste Loos treffen sollte. — *patiar durare* mehr als Umschreibung für *patiar* oder *durabo quemvis laborem*, etwa: ich werde es zu ertragen, jedes Mühsal durchzudauern stark genug sein. *pati* nemlich ohne casus absol. in der Bedeutung von *durare, obdurare, sustinere, καρτερεῖν, vivere et utcumque se habere* erläutert Gronov. z. Sen. Thyest. 470.

„Sin aliquem infandum casum, Fortuna minaris:
„Nunc, o nunc liceat crudelem abrumpere vitam,
„Dum curae ambiguae, dum spes incerta futuri,
„Dum te, care puer, mea sera et sola voluptas,

immane regnum est posse sine magno pati. Virg. Ecl. 10, 52. *Certum est in silvis inter spelaea ferarum Malle pati.* S. noch Beisp. aus Ter. bei Ruhnk. z. Ter. Eun. 1, 1, 7.; dann mit beigefügtem Infinit. Claud in Prop. und Olyb. cons. 86. *Colla nec ornatus patitur mollire retorto* wo Gesn. unsere Stelle anführt und auf d. Bell. Gild. 265 *nec nos patimur committere tali Hoc genus emtori* d. i. *non possumus a nobis impetrare ut nos committamus* d. Manl. Theodos. consul. 184. *in dubium patiar deponere famam?* = *impetrabo a me ut deponam* verweisst. — *durare autem est sustinare* Hor. od. 1, 14, 8 *Vix durare carinae Possunt imperiosius Aequor.* Siehe Serv. und über den absoluten Gebrauch des Verbi Manl. zu Stat. Silv. 5, 1, 129. — V. 528. euphemisch für *Sin autem mori eum Diis placitum est* s. 9, 211 — *si aliquem* s. Zpt. 710, 2) *aliquis* wie *aliquid* steht gerne von etwas bedeutend Grossem. S. Schm. z. Hor. Epist. 2, 1, 206, Hier ist es von besonderm Nachdrucke in Verbindung mit *casum*, worüber s. z. 1, 9 und mit *infandum* etwas, das so gross ist, dass es sich nicht aussprechen lässt. Georg. 1, 479, Aen. 10, 673 steht *infandum in morte* zusammen, welches auch hier unter *casum* verstanden wird. Ueber den Euphemismus, welcher auch im Griechischen in τὸ παθεῖν, γίγνεσθαι τι sich findet, s. Kuehner z. Cic. Tusc. 1, 43 *quaerentibus amicis velletne Clazomenas in patriam, si quid accidisset, auferri* und mehreres bei Zeune z. Vig. idiot. ling. Gr. p. 278. —

V. 580. Sinn: so möge ich lieber so lange ich darüber noch in Ungewissheit bin, das Leben enden dürfen. V. 579 — 585 haben eine ungemeine Innigkeit, Wärme und Zartheit im Gedanken, wie in der Sprache. So zeigt sich gleich in dem *nunc o nunc* eine grosse Macht der Empfindung. — *crudelem abrumpere vitam* deutet auf gewaltsamen besonders freiwilligen Tod. s. 9, 479, 4, 631 *Invisam quaerens quamprimum abrumpere vitam* was Lucan ausdrückt 4, 482. *Par animi laus est, et quos speraveris annos Perdere et extremae monumentum abrumpere lucis Arcessas dum fata manu.* Sil. Ital. 6, 510 *vel si stat rumpere vitam, in patria moriamur.* Beispiele hat Drakenb. z. Sil. Italic. 4, 33 — *spes futuri* die Erwartung von der Zukunft Zpt. 423 Jahn z. Ov. Trist. 2, 373. — *sera* Pallas war dem Vater im hohen Alter geboren ὀψίγονος. Es läuft auf den Gedanken hinaus: du einzige Freude meines Alters, 9, 48 *tunc illa senectae sera meae requies.* bei Catull. 64, 215 sagt Aegeus zum Theseus: *Gnate mihi longa jucundior unice vita, Gnate, ego quem in dubios cogor dimittere casus, Reddite in extremae nuper mihi fine senectae . . . Non ego te gaudens laetanti pectore mittam. — aur. vulneret.*

„Complexus teneo; gravior ne nuntius auris
„Vulneret.“ Haec genitor digressu dicta supremo
Fundebat; famuli collapsam in tecta ferebant.
Iamque adeo exierat portis equitatus apertis;
Aeneas inter primos et fidus Achates,
Inde alii Troiae proceres; ipse agmine Pallas
In medio, chlamyde et pictis conspectus in armis;
Qualis, ubi Oceani perfusus Lucifer unda,

Liv. 34, 7 *Virorum hoc animos vulnerare posset. — gravior nunt.* = *tristior* Zu der ganzen Stelle ist zu vergleichen Val. Flacc. 1, 320 *Nate, indignos aditure labores, Dividimur . . . Si fata reducunt Te mihi, si trepidis placabile matribus aequor, Possim equidem lucemque pati longumque laborem; Si aliud Fortuna parat, miserere parentum, Mors bona dum metus est nec adhuc dolor.* — *fundere dicta* poet. ep. Sprache wie *fund. voces, loquelas, preces.* — Der Alte ist von der Rede so angegriffen, dass er zusammensinkt und die Diener ihn hineintragen. So Dido 4, 391. Kein besonderer Abschied von Aeneas; mit dem gewaltigsten Gefühle schliesst der Vater und die wenigen Worte *famuli . . . ferebant* regen den mächtigsten Eindruck im Leser nach der ganzen zarten Scene an. — *Iamque adeo* ohne folgendes *quam* s. z. 2, 568. Sil. Ital. 1, 20 *Iamque adeo magni repetam primordia motus* 12, 5, 34. — *inter primos* ist offenbar *primi*, wie Hor. Sat. 1, 1, 116 zu verstehen scheint *illum Praeteritum (equum) temnens extremos inter euntem.* — *Ipse*, die Person des Pallas, die uns nach diesem Vorgange besonders zu interessiren beginnt, hervorhebend. — *in medio* ergänze *exiit.* — *Qualis, ubi* construire *Qualis Lucifer incedit, ubi etc.* — *ignes astrorum*, daher die Sterne schlechthin *ignes aeterni, sancti, coelestes* Aen. 1, 90 *ignibus micat aether* — *conspicere* ist eine *vox media*, Aufsehen erregen, auffallen überhaupt, Gronov. z. Tac. Ann. 12, 49. *conspiciendus est insignis, insignitus et non secus atque haec tam in deteriorem quam in meliorem partem flectitur.* Derselbe zu Liv. 4, 13 *conspectus est ingerens et venditans se oculis hominum* Ov. Tr. 2, 113. (*Domus*) *nec divitiis nec paupertate notanda Unde sit in neutrum conspiciendus eques.* Daher hier *conspectus*, wie schon Taubmann erklärt, *veste militari conspicuus et spectabilis* — *pictum* von dem was verschiedene Farben und von verschiedenen Stoffen seinen Glanz hat. — *picta arma*, mit Gold und Silber ausgelegt wie Ov. Met. 2, 421 *Et pictam posita pharetram cervice premebat. in medio pictisque in armis* Marcl. wollte, um das doppelte *in* zu vermeiden *et medio* lesen, aber s. z. 6, 404. — *Lucifer* steigt mit der Frühe aus dem Meere auf *(Oceani perf. unda)* und eilt der Sonne voran um den Tag anzukündigen, bald auf einem Zwiegespann vor der Sonne herfahrend, bald

Quem Venus ante alios ostrorum diligit ignes,
Extulit os sacrum coelo tenebrasque resolvit.
Stant pavidae in muris matres, oculisque sequuntur
Pulveream nubem et fulgentis aere catervas.
Olli per dumos, qua proxima meta viarum,

mit weissen oder rosigen Flügeln fliegend, bald auf weissen Rossen reitend. Voss z. Virg. Ecl. 8, 17, mythолog. Briefe II. Brief. 39 Sen. Hipp. 747 *Qualis est primas referens tenebras Nuntius noctis modo lotus undis Hesperus pulsis iterum tenebris Lucifer idem.*

V. 590. *ante alios*, weil er der Venusplanet ist. — *os sacrum* als ein göttliches Wesen. So sagt Hor. Sat. 1, 8, 22 *simul ac vaga luna decoram Protulit os.* — *Extulit* nemlich *e mari*. *extulit* und *resolvit* das Perfectum von demjenigen, was zu geschehen pflegt. Bentl. und Jahn. zu Hor. Od. 3, 2, 3 v. 19. Rsh. §. 164. III. 6; b. A. A. p. 401. N. A. p. 600. — *in muris* die Scene bei Hom. Il. γ. 154. ff. ff. Hor. Od. 32, 6. ff. Eur. Phoen. 1-175 — *pavidae matres*. Der Mütter geschieht v. Dichtern gerne Erwähnung, wo der Krieg von seiner schauderhaften Seite dargestellt werden soll, da sie ihn wegen der Opfer, die er von ihnen fordert, hassen. s. besonders 11, 215. Hor. Od. 1, 1, 24 *bellaque matribus detestata* Epod. 16, 8 *parentibusque abominatus Hannibal* Sil. Ital. 3, 72 *famque aegra timoris Roma tuos numeret lacrimandos matribus annos*. Bei Stat. Theb. 3, 376 sagt der Gadmeius *heros*, er wolle nicht Krieg veranlassen und fügt als Grund bei: *non me ullius anxia dormus culpet, Respectentque truces obliquo lumine matres*. Denn eben Mars, wie es Stat. Theb. heisst *aboletque domos, connubia, natos*, das All der Frauen. siehe oben v. 556. — *pulveream nubem* 7, 624 *pars arduus altis Pulverulentus equis furit*. Ganz wie wir eine Staubwolke sagen, drückt sich auch der Grieche und Lateiner aus. Viele Beispiele bei Corte zu Lucan 4, 768 der aus Hom. Il. ν. 336 anführt ἄμυδις κονίης μεγάλην ἰοτᾶσιν ὀμίχλην Sil. Ital. 5, 535 *It globus intorquens nigrante turbine nubem Pulveris*. So steht *nubes* figürlich von grosser Menge. S. z. 7, 705. Luc. 1, 261 *Nec pila lacertis Missa tuis caeca telorum in nube ferantur* Daselbst 2, 296. 6, 297. Sil. Ital. 16, 650. Eurip. Medea 106 νέφος ὀιμωγῆς wie Herc. Fur. 1140 στεναγμῶν με περιβάλλει νέφος. Siehe dort die Ausll. Burm. z. Valer. Flacc. 3, 66. — *fulgentis aere catervas, fulgentia arma* der unserm Dichter geläufige Ausdruck 2, 749. 6, 490, 217, 862. 10, 414, 550. 11, 6. 8, 92. 12, 275. — *qua proxima meta viarum* nicht schlechthin für *via* wie Schm. u. Heyne sagen als ein blosser *ornatus*, sondern eine andere und poet. Form des Gedankens: wo der Zielpunkt des Weges am nächsten erscheint d. i. auf dem kürzesten Wege oder mit Wagn. Worten: *qua brevissimo itinere eo perveniunt, quo tendunt*. — *per dumos, per silvas* scheint auf unwegsamere,

Armati tendunt; it clamor, et agmine facto
Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.
Est ingens gelidum lucus prope Caeritis amnem,
Religione patrum late sacer; undique colles

beschwerlichere aber nähere Wege hinzudeuten. Anders ist es v. 657. Stat. Theb. 2, 496. *Fert via per dumos proprior, qui calle latenti Percelerant densaeque legunt compendia silvae.* — *Armati* könnte fehlen, wird aber zu sich gleichbleibender Darstellung der Kriegsschaar beigesetzt. — *It clamor* das Kriegsgeschrei des muthigen Zuges. So *clamor nauticus* und anderes. Dieser *clamor* kommt überall vor, wo eine Gesellschaft vereinigter Menschen gemeinsam einen Weg, oder sonst ein Werk machen, nicht tadelnd, sondern als Zeichen der lebendigen Bewegung und Lust. 9, 664 *It clamor totis per propugnacula muris.* — *agmen* eine abgeschlossene Ordnung, Einheit. — 596 wiederhohlt 11, 875 wird mit Recht als ein Meisterstück betrachtet, wie die Dactylen im Verein mit dem Verhalte der Vokale und Conson. in den ausgewählten und so zusammen gestellten Wörtern die Schnelligkeit des Rosselaufs, wie das Aufschlagen der Hufe dem Ohre malen. S. v. 480. G. Fr. Grotefend lat. Gram. 2ter Theil §. 87. Voss zu Georg p. 185. Ein solcher Vers ist der Ovidische von den Fröschen Met. 6, 375 *Quamquam sunt sub aqua sub aqua maledicere tentant* S. Jani p. 474. Eine ähnliche Malerei der Leidenschaft ist Juven. Sat. 6. 222 *Hoc volo, sic jubeo, sit pro ratione voluntas.* — *quadrupedante autem, auct. Turnebo Adversar.* 26, 29 *dicitur de quadrupedibus. Ita quod Plaut. Capt.* 4, 2, 34 *pisces advehuntur quadrupedanti crucianti canterio,* Sil It. 12, 564 *circum pavidantia fertur quadrupedante sono perculsae moenia Romae.* Voss übersetzt: und in der Heerschaar Malmend zerstampfet das Feld mit geviertem Trabe der Hufschlag. — *quatit ungula* soll nach Macrob. aus Ennius sein. Annal. VI. *totam quatit ungula terram. VII summo sonitu quatit ungula terram XVII It eques et plausu cava concutit ungula terram.* Heyne Sil. Ital. 6, 316. *Iamque ubi feralem strepitu circumtonat aulam Cornea gramineum persultans ungula campum.* Siehe Beispiele von ähnlichen Wendungen der alten Dichter für diesen Gedanken *ungula quatit campum* b. Marcl. z. Stat. Silv. 5, 3, 55. *aut putri sonitum daret ungula campo.* — *putrem*, so ferne die Erde durch den Huftritt aufgelockert und staubig wird. — *Caeritis amnem.* Es scheint nicht sowohl die Stadt Caere, Agylla, als vielmehr ein Fluss Caeres gemeint, da sich von *Caere* nur der Accusativ und Ablativ *Caere* findet und sich mit vieler Wahrscheinlichkeit annehmen lässt, dass auch der Genit. und Dat., die sich jetzt nicht mehr nachweisen lassen, *Caeris* und *Caeri* gebildet würden. S. Schneid. ausführliche Grammatik der lat. Sprache, II. p. 446. Der Fluss ist der heutige Vacina auf der Ostseite von Caere. — Construire *undique colles cavi inclusere et nigra abiete nemus* (Accusativ

Inclusere cavi et nigra nemus abiete cingunt.
Silvano fama est veteres sacrasse Pelasgos,
Arvorum pecorisque deo, lucumque diemque,
Qui primi finis aliquando habuere Latinos.
Haud procul hinc Tarcho et Tyrrheni tuta tenebant
Castra locis, celsoque omnis de colle videri
Jam poterat legio, et latis tendebat in arvis.
Huc pater Aeneas et bello lecta juventus
Succedunt, fessique et equos et corpora curant.
At Venus aetherios inter dea candida nimbos

nicht Nominat.) *cingunt.* — *cavi colles* erklärt H. sehr gut *qui cavam vallem efficiunt, quam includunt*; also: die einen Bogen bilden. — *nemus* ist der in Rede stehende *lucus* selbst. — *religione patrum* = *antiqua religione.* — *late sacer, ut qui etiam ab acolis colebatur.* Taubm.

V. 600. *Silvanus* der Lar des Landmannes. Ecl. 10. 24. woselbst ausführlich Voss. — *Pelasgos* neml. die tyrrhenischen Pelasger. — *diemque* nemlich *solemnem, sacrum, festum, quo eum colerent,* — *primi, principio.* — *tuta locis* ist *situ ac natura locorum.* Dass das Lager offen da lag und vom Hügel gesehen werden konnte, ist kein Einwurf; denn nicht bloss das Versteckte ist sicher. Es hat dem Dichter nicht gefallen sich über das *locis* weiter zu erklären und wir können es daher verschieden deuten; vielleicht schützte der umgebende Fluss, vielleicht die Art, wie der Hain sich hinzog. — *legio, exercitus,* die Schaar, die Tarcho um sich hatte. — *tendebat* s. z, 2, 29. *bello, in, ad, bellum* v. 547. — *curare* hier in weiterer und engerer Bedeutung, denn in letzterer wird es vorzüglich von der Sorge für den Leib und dessen Pflege gesagt. Ruhnk. z. Ter. Adelph. 5, 1, 1. *te curasti molliter* Schm. z. Hor. Ep. 1, 2, 29 *in cute curanda plus aequo operata juventus.* Lucr. 2, 31 sehr ähnlich *Propter aquae rivum, sub ramis arboris altae, Non magnis opibus jucunde corpora curant.* So steht es von der den Römern so angelegenen Anordnung des Haares, siehe auf die Obbarius z. Hor. Ep. 1, 1, 94 verweisst Bentl. z. d. St. Brockh. zu Prop. 3, 12, 28. Gron. Observ. 1, 23. Ruhnk. z. Rutil. Lup. p. 238. — Der Verfolg, wie Aeneas vom Tarchon mit seinem Antrage und Bitte aufgenommen wird, und was sie gegenseitig sprechen, ist 10, 148 eingeflochten. — *At* sehr gewöhnlich zu Anfange einer neuen Erzählung s. v. 370. 7, 5 *At piis exsequiis Aeneas rite solutis,* 5. 35, 545, 613, 700, 779. Hand. de part. latin. I. p. 422. §. 3. Wagner Virgil Quaest. 37, 2, 6. Hier scheint es auf *jamque adeo* zu beziehen, das sonst ein *quum* hat. Siehe zu 2, 567. 5, 268, 864. 11, 487, wo eben so nach einer langen

Dona ferens aderat, natumque in valle reducta
Ut procul egelido secretum flumine vidit,
Talibus affata est dictis, seque obtulit ultro:
„En, perfecta mei promissa conjugis arte
»Munera: ne mox aut Laurentis, nate, superbos,
„Aut acrem dubites in proelia poscere Turnum.“
Dixit et amplexus nati Cytherea petivit:

Unterbrechung nicht *quum* folgt und v. 498 mit *obvia cui* eingeschritten wird. Denn *jam vero* zeigt immer eine Handlung an, auf welche etwas Unerwartetes eintritt. — *Dea candida* kann man für *splendida, pulchra* fassen, allein, da die weisse Farbe von guter Vorbedeutung war, so scheint es hier von der Glückbringenden Göttin zu nehmen. Tib. 1. 7, 64 *At tu, Natalis . . Candidior semper candidiorque veni.* 3, 6, 8 *Fulserit hic niveis Delius alitibus.* Daher die weissen und schwarzen Steine zur Bezeichnung glücklicher und unglücklicher Tage. Catull. 68, 148. *Quem lapide illa diem candidiore notat.* S. die Ausll. z. Hor. Sat. 2, 3, 246. Daher Tib. 3, 630 *Sis felix et sint candida fata tua.* Ov. ex Pont. 2, 4, 30 *non ita pars fati candida nulla mei.* — *aetherii nimbi* scheint mir Serv. richtig zu erklären: *aër numinum, scilicet purgatior, qui circa deos est.* — *inter nimbos* ist *circumdata nube*, wie die Götter, besonders Venus, erscheinen. — *aderat* nicht *venit valle reducta* 6, 703. Nemlich die Göttin ist da und wartet die Zeit ab, wo sie den Sohn von den übrigen gesondert sprechen kann. Für die Sache vergleiche Prop. 4, 1 *Vexit et ipsa sui Caesaris arma Venus.*

V. 610. Serv. *egelido, nimium gelido*, aber *gelidus* ist eiskalt. *egelidus* nicht mehr eiskalt, abgeschlagen, verschlagen. Muret. z. Catull. 46, 1 *Jam ver egelidos refert tepores*, der anführt Ov. Amor. 2, 11, 10 *Et gelidum Boream egelidumque Notum.* Man führt sonst an Columella 1, 10. *Nunc ver egelidum, nunc est mollissimus annus.* — Ueber den Ablativ *egelido flumine s.* Zpt. 481 p. 393. — *reducta procul, secretum* (*a sociis*) dienen Einem Begriffe, und *reducta valle secretum* ist eine Verbindung wie Catull. 62, 39 *Ut flos in septis secretus nascitur horis.* — *seque obtulit ultro* deutet auf das Unerwartete der Erscheinung der Göttin *En, perfecta* Il. τ. 10, 11 τίνη δ' Ἡφαίστοιο πάρα κλυτὰ τεύχεα δέξο, καλὰ μάλ'. — *promissa* v. 531. — *Laurentes* sind *superbi* so ferne sie das Gastfreundschaftsrecht verletzt haben und *foedera rumpunt.* — *acris* wie *ferox* vom kriegerischen. — *poscere* s. z. v. 540. Serv. führt an Cic. Verr. 1, 26. *poscunt majoribus poculis* wo Ascon. Pedian: *poscunt, provocant intelligendum est, ut sit sensus: provocant se invicem.* — *ne dubites* = *noli dubitare* Ueber den Infinitiv Zpt. 541. — *Cytherea* mit Nachdruck und

Arma sub adversa posuit radiantia quercu.
Ille, deae donis et tanto laetus honore,
Expleri nequit, atque oculos per singula volvit,
Miraturque interque manus et brachia versat
Terribilem crisūs galeam flammasque vomentem,
Fatiferumque ensem, loricam ex aere rigentem,

Beziehung auf *Dea candida* wiederhohlt, s. 7, 20. — *amplexus petivit* für *amplexa est.* — *sub adversa (Aeneae) quercu.* Ihm gegenüber stellte sie sie unter eine Eiche s. 6, 279, 552. Diese Waffen werden nun einzeln hergezählt, 620 - 625. siehe Jani p. 503. — *donis, honore* für *donis honorificis* zu nehmen verbietet schon *tanto; honor* als Ehre (für den Aeneas) gebe einen fast lächerlichen Gedanken. Es könnte also scheinen zu nehmen zu sein = *munere, dono* Manut. z. Cic. ad famil. 16. 9 *medico honos haberetur.* Ruhnk. z. Ter. Eur. 5, 6, 22. *Hic pro illo tibi munere honos est habitus ab eo.* Doch theils weil diess Wort in diesem Sinne mehrentheils ein solches Geschenk bedeutet, das eine Vergütigung, Belohnung wofür ist, ausser wo es mit andren Nebendingen, bei Götteropfern die Darbietung anzeigt, theils weil das *expleri nequit* darauf hinzudeuten scheint, nehme ich es für *pulchritudine* worüber Ruhnk. z. Ter. Andr. 1, 1, 96. — *expleri* absolut nemlich *tuendo* 8, 265. — *oculos per singula volv.* 2, 570. *passimque oculos per cuncta ferenti* 4, 286, 8, 21 *animum per omnia versat.* — *interque manus et brachia versat.* 5, 406 vom Cästus *Magnanimusque Anchisiades et pondus et ipsa Iuc illuc vinclorum immensa volumina versat.* Serv. *Jungendum est, ut intelligas Aeneam manibus minora, brachiis majora arma considerasse, ut puta loricam vel scutum: haec enim sunt arma majora, minora vero galeam gladium ocreas.*

V. 620. *cristis galeam* s. z. 3, 468. — *flammasque vomentem* s. 7, 785, 86, eigentlich der Ausdruck vom Ungeheuern wie Ov. Met. 5, 353. *flammamque fero vomit ore Typhoeus.* 2, 119 von den Pferden des Sol, *ignemque vomentes*; hier von dem Glänzen und Blinzeln des klaren Metalls; wir sagen Feuer sprühen. 10, 271. *vastos umbo vomit aureus ignes* Il. ε, 4 Δαΐε οἳ ἐκ κόρυθός τε καὶ ἀσπίδος ἀκάματον πῦρ. — *Fatiferum ensem* v. 446 *vulnificusque Chalybs*, wie *gladius, ensis ultor, justi gladius dissuasor* Luc. 4, 248 wo Corte vergleicht, was hierher passt. Ov. Fast. 2, 802 *et in dextra qui necet, ensis erat.* — *rigentem* eben weil aus Erz. 5, 405. Sonst steht ein Ablat. dabei, der das rig. bestimmt wie 1, *pallam signis auroque rigentem.* II, 72 *vestes auroque ostroque rigentes.* — Die Präpositionen *a, ex* und *de* mit einem Ablativ, stehen bei Dichtern oft bei Substantiven, wo man noch ein Particip erwarten würde, um anzuzeigen, von wem einer stammt,

Sanguineam, ingentem, qualis, quum caerula nubes
Solis inardescit radiis longeque refulget;
Tum laevis ocreas electro auroque recocto,
Hastamque, et clipei non enarrabile textum. 625
Illic res Italas, Romanorumque triumphos,

oder woraus etwas gemacht ist. Beispiele sind schon mehrere bemerkt. — *sanguineam* Voss: „Röthelnd wie Blut" von der Bronze. — *qualis quum* eine dichterisch übliche Vergleichungsformel besonders bei Einführung von Naturgegenständen, wie *ut* 3, 679. S. Voss z. Georg. 3. 196 p. 572. — Das Gleichniss bezeichnet 1) den Glanz und 2) das Fernehinstrahlen des Panzers (*longeque refulget.*) — *caerula* hier *epithet. ornans.* — *inardescit* für das gemeine *collustratur*, wie *Vulcanus ardens* für *igni collustratus* 10, 262. *clipeum . . . ardentem*" Heinr. — *ocrea* „eine bis über das Schienbein reichende Fussbekleidung der Soldaten, Jäger und Landleute." Heind. z. Hor. Sat. 2, 3, 234. — *electro* S. über Electron als Bernstein Voss z. Ecl. 6, 63. u. für unsere Stelle z. Georg. 3, 551. p. 663. „Die Neueren, welche die Namen mehrerer Naturerzeugnisse auf Erfindungen der Kunst übertrugen (Ecl. 4, 45) nannten Electron ein dem Bernstein gleichartiges Metall: neml. Silber mit einem Fünftheile Goldes vermischt, welches, nach Plin. 33, 4. s. 23. am Kerzenlicht heller als Silber leuchtete. Dieses glänzende Metall meinte Callimachus *Hym. in Cerer.* 29. Virg. 8, 402, 624" s. z. 402. — *recocto, plus purgato, quia quanto plus coquitur, melius fit.* Serv. also aus geläutertem lauterm Golde. — *textum* das Gefüge der hinein gearbeiteten, historischen Darstellungen, das wegen seiner Mannigfaltigkeit und Menge nicht darstellbar ist, *non enarrabile.*

V. 626 folgt nun die Beschreibung des Schildes, welcher Bildwerke (Cälaturen) enthält von den wichtigsten und ruhmvollsten Begebenheiten der Römischen Geschichte, welche Aeneas selbst nicht zu deuten vermag, die aber wie Aen. 1, 261-294 6, 756 ff. die Grösse Roms als einzigen Götterbeschluss darstellen, ausgehend von Aeneas Geschlecht. Ueber die Anordnung dieser Bildwerke nimmt nun Heyne mit vollem Rechte an, dass in der Mitte des Schildes um den hervorstehenden Buckel oder Nabel desselben sich das Meer befunden habe mit den angrenzenden Oertern, auf welchem die Seeschlacht des Augustus bei Actium, als die glorreichste That der Zeit dargestellt war. 671 - 713. Der darauf folgende Triumpf desselben 714 - 728 mochte entweder ein eigenes Feld einnehmen, da hier Rom, Capitolium u. s. w. zu zeichnen war, oder nahm vielleicht grade die Mitte des Ganzen ein, als der Schlusstein und die äusserste Höhe der Geschichte, umgeben von der Meeresscene. Ausserdem gibt er ausser andern Darstellungen, die der Dichter nicht näher beseichnet

Haud vatum ignarus, venturique inscius aevi,

habe, folgende 8 an, welche jede an den Seiten herablaufend, ihr eignes Feld einnahmen. 1. die Wölfin welche den Romulus und Remus säugt 630 - 634. 2. Raub der Sabinerinnen und das daran sich schliessende Bündniss zwischen Tatius und Romulus 639 - 641. 3. der Tod des Mettius Fuffetius 642 - 645. 4. Rom von Porsenna belagert nebst den Grossthaten des Cocles und der Cloelia 646 - 651. 5. das Capitolium von den Galliern belagert, durch die Gänse und Manlius gerettet. 652 - 662. 6. Oeffentliche religiöse Aufzüge und Friede 663-666. 7. Catilina im Tartarus 666 - 669. 8. Cato von Utica im Elysium 670. Den übrigen Raum des Buches nehmen die beiden Stücke ein, welche sich in der Mitte des Schildes befanden. Es ist bekannt, dass wir ausser dieser berühmten Episode noch zwei poetische Beschreibungen von Schilden haben, von Homer Il. 6. 478 ff. die des Achilleischen und von Hesiodus in einem Fragmente die des Herakleischen Schildes, welche dem Dichter zum Vorbilde mögen gedient und überhaupt ihn zur Nachahmung und Aufnahme dieser Episode vermocht haben. Sil. Ital. Buch 2. hat hiernach die Beschreibung des Schildes des Hannibal wie Stat. Theb. Buch 7 die des Bachischen gebildet. Wie sehr aber der Inhalt dieser bildlichen Darstellungen des Schildes dem Zwecke des Dichters mit der Aen. entspricht u. wie, zumahl unmittelbar nach der Zurückführung in das Alterthum Evanders und der Bekanntmachung mit der antiken Religiosität, der vorzeitigen Gestaltung und den Sageneigenthümlichkeiten seines Bodens, die Aufzählung solch einer Reihe von strahlenden Ahnen und ihrer Grossthaten bis auf die Zeit herab, deren Herrlichkeit er selbst sah und deren Glanz ihn über die eingebüsste Freiheit trösten musste, den stolzen Bürger der grossen Roma treffen durfte, wie sehr richtig diese Beschreibung also und ganz absichtlich als ein kleines Ganzes an den Schluss gestellt, dem Zwecke des Nationalgedichtes eigen und keine geistlose, sondern eine recht eigenthümliche Nachbildung jener griechisch. Werke ist, bedarf kaum einer Ausführung, aber aufmerksam muss darauf gemacht werden, dass es zwiefachen Reitz erhält als Prophezeihung und als das Werk eines Gottes. Uebrigens war es uralte Sitte, schon aus Homer bekannt, in Werken der Architectur, der Sculptur, der Weberei, der Stickerei an den Wänden der Tempel und Gebäude, auf Gewändern und Teppichen solche Themata der Historie, der Mythe, des religiösen Glaubens und der Volkssitte durchzuführen. siehe z. B. 1, 446 - 494 640 - 643. Georg. 3, 26 - 33. S. b. Catull. 64, 50 - 266. die grosse Stickerei auf dem Teppiche der über dem Brautlager des Peleus und der Thetis ausgebreitet war Ov. Met. 2, 5. ff. 13, 618 Valer. Flacc. 4, 95. ff. Sil. Ital. 6, 653. *Hic dum stagnosi spectat templumque domosque Literni ductor, varia splendentia cernit Pictura, belli patribus monimenta prioris, (nam porticibus signata manebant) Queis inerat lon-*

Fecerat Ignipotens: illic genus omne futurae
Stirpis ab Ascanio pugnataque in ordine bella.

gus rerum et spectabilis ordo. Vergl. besond. die schöne Beschreib. Claud. Rapt. Pros. 1, 244 - 286 Stat. Theb. 10, 56-66 V. 625-629 geben den Inhalt der Gemälde, u. Figuren allgemein an, u. also, dass der Schild weit mehr enthielt, als der Dichter hier einzeln berührt; daher *inenarrabile. in ordine* ist ganz etwas anders als *ordine* oder *ex ordine* Ecl. 7, 20. Sil. Ital. 6, 689. *Haeç inter juncto religatus in ordine Hamilcar, Ductoris genitor,* u. s. w. *ordine* wie es ordentlich ist, die Ordnung mit sich bringt, *ex ordine* nach der Reihe, Folge, Ordnung, *in ordine* in der Reihe, Aufeinanderfolge. Also *pugnata in ordine bella* Kriege wie sie in der Reihefolge einer nach dem andern vorfielen. — *bella* hier nicht etwa für *proelia* — *pugnata bella* Zpt. 384. Prop. 3, 21, 1 *Magnum iter ad doctas proficisci cogor Athenas* Noch ist zu bemerken, dass man versucht hat, den Plan des Schildes und die Zusammenordnung der einzelnen Stücke, die er enthält, in Kupfern nachbildend, deutlich zu machen, (Whithead in einer englischen Abhandlung über den Schild des Aeneas bei Wartons englischer Uebersetzung der Aeneis und Comte de Caylus in Memoires de l'academie des inscriptions Tom. 27, t. 3). um darzuthun dass sich wirklich so viele Gegenstände auf einem Schilde anbringen liessen. Allein es ist damit nicht viel geholfen; ein Dichter ist kein Lehrbuch eines technischen Systems und darf einem Gotte schon übertragen Gegenstände, die dem Zwecke seiner Dichtung zusagen, zusammenzustellen, ohne dass er nöthig hat, Rechenschaft zu geben, in welcher Ordnung diess Alles zu denken sei, wenn es nur an sich nicht widersprechend ist. Es ist wie wenn man die Verwickelungen und Auseinanderwickelungen im *ludus Trojanus* hat durch Figuren vorstellen wollen. — *vatum* ist *praedictionum vatum.* Sinn: *haud fatorum ignarus* — *stirps* die Abkommenschaft. Verbinde *ab Ascanio* mit *stirpis.* 1, 730. — *in ordine, καθεξῆς, deinceps* 5, 773 *ex ordine* — *Fecerat procubuisse. facere* mit dem Infinitiv. bei Dichtern nicht selten von Künstlern Ov. Met. 6, 108 von der stickenden Pallas. *Fecit et Asterien aquila luctante teneri; Fecit olorinis Lidan recubare sub alis* Claud. Rapt. Pros. 2, 44 *Hic Hyperionio Salem de semine nasci Fecerat et pariter, sed dispare forma, Lunam.* — Die Sage von Romulus und Remus Aufnährung durch eine Wölfinn, denn in diesem Sinne ist durchaus Lupa zu nehmen, erzählt am einfachsten Liv. 1, 4. 6. Claud. in Prob. et Olyb. cons. 96, eben von einem Schilde. *Hic patrius Mavortis amor, fetusque notantur Rumulei, pius amnis inest et bellua nutrix. Electro Tiberis, pueri formantur in auro. Fingunt aere lupam. Mavors adamante coruscat* Ov. Fast. 2, 413 *Venit ad expositos, mirum, lupa feta gemellos Quis credat pueris non nocuisse feram? Non nocuisse parum est; prodest quoque, quos lupa nutrit.*

Fecerat et viridi fetam Mavortis in antro
Procubuisse lupam: geminos huic ubera circum
Ludere pendentis pueros, et lambere matrem
Impavidos; illam tereti cervice reflexam
Mulcere alternos, et corpora fingere lingua.
Nec procul hinc Romam, et raptas sine more Sabinas

V. 630. *fetam, enixam* eine, die geboren hat. s. die Stelle bei Ovid a. a. O. Claud. in Ruf. 1, 90 *Tigride mobilius feta.* — *procubuisse* aoristisch. — *gemini* für *duo.* Die Multiplicativa bei Dichtern für die Cardinalia Jani p. 276, 1, 162. 5, 285. *gemini sub ubere nati.* 6, 894, 8, 461. — 631 — 34 ein schönes Naturgetreues Gemälde Ov. a. a. O. *teneris blanditur amicis Et fingit lingua corpora bina sua. Marte satos scires. timor abfuit. ubera ducunt Et sibi permissi lactis aluntur ope.* — *mulcere* ist zunächst und eigentlich durch körperliches Sachte- und Sanftthun einen beruhigen Lucr. 5. 1316 *Nec poterant equites fremitu perterrita equorum Pectora mulcere,* besonders das Wilde, Ungestüme durch milde Mittel beschwichtigen Liv. 38, 17. *belluas tantum recens captas feritatem . . . primo servare, deinde, . . . mitescere; in hominum feritate mulcenda non eandem esse naturam;* daher s. 1, 153. *animos pectora mulcere.* Beispiele Marcl. z. Stat. Silv. 3, 3, 109. ganz besonders von Musik und Gesang. Georg. 4, 510. *mulcentem tigres et agentem carmine quercus* Man. 5, 328 *Ille dabit cantus inter convivia dulces Mulcebitque sono Bacchum.* Hor. Od. 3, 11, 24. *dum grato Danai puellas Carmine mulces.* Claud. Pros. 1, 244. *Ipsa domum tenero mulcens Proserpina cantu.* Daher Vell. Paterc. 2, 85 *Caesar, quos ferro poterat interimere, verbis mulcere cupiens.* — *alternos* einen um den andern. — *fingit,* fast erklärend sagt Ov. Met. 15, 380 *lambendo mater (ursa) in artus fingit.* Es ist der eigentliche Ausdruck von wilden Thieren, welche der Unförmlichkeit ihrer jungen Brut durch häufiges Lecken Gestaltung geben. Claud. in Ruf. 1, 96 *linguisque trisulcis Mollia lambentes finxerunt ora cerastae.* 8. reiche Nachweisungen bei Heins. zu Ov. Her. 20, 134. Serv. *Fingere i. e. tergere Cic. in Sestiana* 35. *Spongiis sanguis effingebatur. i. e. tergebatur. Fingere tamen et formare aliquid et ad integram faciem arte perducere significat, inde, Fictores dicuntur, qui imagines vel signa ex aere vel cera faciunt.* Daher heisst es Ordnen, Putzen beim Anzuge S. 4, 148 *Fronde premit crinem fingens,* wie Sen. Hippol. 1265. *Dum membra grato genitor anumerat sue Corpusque fingit* — *nec procul his* in einem benachbarten Felde. — *raptas Sabinas.* Die Erzählung davon Liv. 1, 9 — 14. Zu vergleichen hiemit und unter einander zwei poet. Einkleidungen bei Ov. Fast. 3, 181 — 228. A. A. 1, 101 — 132. — *sine more* s. z 5,

Consessu caveae, magnis Circensibus actis,
Addiderat, subitoque novum consurgere bellum
Romulidis Tatioque seni Curibusque severis.
Post idem, inter se posito certamine reges
Armati Jovis ante aram, paterasque tenentes,

694 u. 7, 377. hier: wider das Völkerrecht. s. z. 9, 254 — *consessus* üblich auch in Prosa von den Zuhörenden und Zuschauenden sowohl in *judicio* als im Theater und bei den Spielen; Ern. cl. Cic. — *consessu caveae* s. z. 5, 340. — *Circensibus* nemlich *ludis (cum ita dicamus ludos theatrales, ludos gladiatorios, ludos Circenses* Serv.) Eigentlich waren es aber die *Consualia* zu Ehren des *Consus* (Ov. Fast. 3, 199.) wie der *Neptunus Equestris* hiess. Die *Circens.* traten an ihre Stelle schon unter Tarquin. Prisc. *magnis* nennt sie der Dichter, mit Beziehung auf das hohe Ansehen, in welchem die *Circens.* unter seinen Zeitgenossen standen, weshalb sie vorzugsweise die *magni ludi* hiessen. Taubmann verweisst über den Grund dieser Benennung auf Asconius Pedianus z. Cic. divin. in Verr. *Romani ludi sub regibus instituti sunt, magnique appellati, quod magnis impensis dati. Tunc enim primum ludis impensa sunt ducenta millia nummum. Alii adeo magnos ludos dictos putant, quod Conso consiliorum secretorumque Deo. i. e. Neptuno et Diis magnis i. e. Laribus urbis Romae dati sunt: quibus ludis ajunt raptas Sabinas, ut videatur propter hoc dicere Virgilius: magnis Circensibus actis. Nam magni et Circ- Circenses idem sunt.* Ueber die Veränderung der Construction zu *addiderat Romam, raptas Sabinas* und *novum consurgere bellum* s. z. 2, 5. 1, 645, 648. 2, 74, 75. 3, 285. 4, 291, 496 5, 648. *Cures urbs Sabinorum princeps, unde Cures Sabinae dicuntur.* (Ern. clav. Cic.) und deren Fürst Titus Tatius, von welchem Liv. 1, 10 erzählt, dass an ihn die Gesandschaften aller betheiligten Völker geschickt worden, *quod maximum Tatii in his regionibus nomen erat.* — *Curibusque severis* geht auf die strengen Sitten des Sabinischen Stammes, die sich lange erhielten. S. Heind. z. Hor. Sat. 1, 9, 92. Livius 1, 18 nennt es eine *severa et tetrica disciplina Sabinorum*, in welcher Numa, der dorther stammte, unterwiesen, dem Röm. Volke jene bekannte Richtung gegeben habe. S. d. Ausll. z. Hor. Ep. 2, 1, 25 *foedera ... cum rigidis aequata Sabinis.* Cic. ad Div. 15, 20. *modestus ejus vultus sermoque constans habere quiddam a Curibus videbatur.* — *Post idem* s. 7, 70. — *posito certamine*, eigentlich *positis armis*, so zu verstehen wie man sagt, *spem, dolorem, iram ponere.* Virg. Aen. 1, 302 *ponuntque ferocia Poeni corda.* Hor. Ep. 1, 1, 10 *nunc versus et cetera ludicra pono.* Sil. Ital. 10, 490 *Compressere odia et positum cum foedere bellum* 4, 397. *Inque vicem erepta posuerunt proelia vita.*

V. 640. *armati* als Krieger v. 595. *pater. ten.* als Opfernde 4, 60. 5, 775. — *porca* Ein Schwein war das Opfer bei Bünd-

Stabant, et caesa jungebant foedera porca.
Haud procul inde citae Metum in diversa quadrigae
Distulerant, -at tu dictis, Albane, maneres!-
Raptabatque viri mendacis viscera Tullus

nissen. Liv. 1,24, wo sich die wichtige Formel findet: *Si prior defexit publico consilio, dolo malo: tu illo die Jupiter populum Romanum sic ferito, ut ego hunc porcum hic dodie feriam: tantoque magis ferito, quanto magis potes pollesque. Id ubi dixit, porcum saxo silice percussit*, bei welchem man (ob mit Recht?) unsrer Stelle wegen *porcus* für's Femininum gesetzt hat nehmen wollen mit Berufung auf Cic. de leg. 2, 22, 54 *porco femina piaculum pati* (wos. Dav.) Es scheint Serv. Bemerkung auszureichen *in omnibus sacris feminei generis plus valent victimae. Denique si per marem litare non possit, succidanea dabatur femina.* Daher Suet. Claud. 25 *Cum regibus foedus in foro icit, parca caesa, ac vetere Fetialium praefatione adhibita — Metum* s. Liv. 1, 27, 28. ein anderes Gebilde in anderem Felde. — *citae quadrigae* ein epithet. *ornans* wie θοαὶ νῆες. — *dictis maneres* wie 2, 160. *Tu modo promissis maneas.* ἐμμένειν. Prop. 2, 20, 17 *me tibi ad extremas mansurum, vita, tenebras.* — *distulerant* zerrissen, zerfleischten ihn Hor. Epod. 5. 99. *Post insepulta membra different canes.* — *maneres* wünschend, wie 10, 854 *Omnes per mortes animam sontem ipse dedissem*, s. Wagn. z. 4, 678. Es könnte auch heissen *mansises*, aber *maneres* ist wie ungewöhnlicher, so von lebendigerm Eindruck, indem es den Wunsch in die Zeit hineinversetzt, wo das *manere* nicht mehr möglich war, nemlich *maneres cum manere tibi jam non ita licuit, ut antea officium erat* s. Wagn. z. 11, 153. V. L. wo er ausser unsrer Stelle noch anführt 11, 161. ff. Wir haben denselben Gebrauch: O dass du schwiegst! dass du dich enthieltest! dass du Herrschaft über dich hättest! für geschwiegen, enthalten, gehabt hättest. Aehnlich ist und auch wünschend *Tunc mihi vita foret* für *fuisset*. Tib. 1, 10, 11 wo Jacobs über diese Enallage auf Acta Soc. Traject. IV. p. 275. s. und Seyfferts lat. Grammat. Tom II. p. 153. §. 953 verweisst. S. vorzüglich Wunderlich zu Tib. a. a. O. Es ist übrigens eigentlich ganz derselbe Fall, wie wenn in Bedingungssätzen beim Plusquamperfectum das Imperf. Conjunct. statt des Plusquamperf. zu *si* zu stehen scheint wie Cic. de Sen. 25. *Nemo unquam mihi persuadebit, aut patrem tuum Paulum aut multos praestantes viros . . . tanta esse conatos nisi animo cernerent, posteritatem ad se pertinere*, wo *cernerent* ist *tum cernerent, quum tanta conarentur.* s. Matth. zu Cic. in Catil. 2, 2 und auf die er verweisst. Ruhnk. z. Ter. Andr. 4, 4, 54. Rudd. institut. II. p. 381 wo Stallb. *Cave imperfectum pro plusquamperfecto positum putes, quum potius propter sententiae rationem necessario ponendum sit.* Uebrigens s. noch Ochsn. z. d'Olivet Ecl. Cic. p. 133 und die er anführt beson-

Per silvam, et sparsi rorabant sanguine vepres.
Nec non Tarquinium ejectum Porsenna jubebat
Accipere, ingentique urbem obsidione premebat;
Aeneadae in ferrum pro libertate ruebant.
Illum indignanti similem similemque minanti
Adspiceres; pontem auderet quia vellere Cocles,

ders Joh. Fr. Gron. z. Liv. 29, 1. 34, 2. Construire *sanguine sparsi, rorabant vepres* Ich zweifle sehr ob das Lucrezische *Et lacrumis spargunt rorantibus ora genasque* 2, 976 dem Dichter vorschwebte, wie Forbig. *de Lucr. carmine etc.* p. 46 glaubt, der mit dem Lucrez. viel ähnlichere Stellen als die unsrige zusammenhält Ov. Her. 15, 79 *et lacrimis oculi rorantur obortis* Met. 14, 708, *Interdum madidas lacrimarum rore coronas Postibus intendit. — mendacis perfidi.* „Livius bemerkt bei dieser Erzählung dass alle Zuschauer die Augen weggewendet und diese Strafe *parum memor legum humanarum* nie wieder zuerkannt worden sei." Schm. — v. 646 ff. Porsennas von Etrurien König von Clusium, Angriff auf Rom um den vertriebenen Tarquinius wieder einzusetzen, von Liv. erzählt, 2, 9. ff. — *in ferrum ruebant* wie *in bellum ruere* für *ruebant ut arma raperent.* 9, 18 *pariterque in bella ruebant* Georg. 2, 503 *ruentque in ferrum. in* mit Breviloquenz vom Zweck den man vorhat. — 649. *indignanti similem, similemque minanti* ist das prosaische *et indignantem et minantem.* Wuth und Rache waren auf seinem Gesichte zu lesen, zwei eng verbundne Affecte über deren Zusammenstellung ich viele Beispiele beibringen könnte, wenn es die Veranlassung lohnte. Schmieder nemlich kann den Unterschied nicht begreifen und schreibt: Unstreitig hat Virgil geschrieben *miranti.* Das nenne ich mir doch eine auf alle Weise leichte Conjectur. Er stützt sich auf Liv. 2, 12 *attonitus miraculo rex.* Mag dem Virg. Horaz helfen Epod. 16, 4 *Minacis aut Etrusca Porsennae manus.*

V. 650. *Adspiceres* ein Gebrauch des Impf. Conjunctivi wie in *cerneres, crederes, discerneres, videres, diceres, putares.* Zpt. 528. Stallb. z. Rnddim. institutt. II. p. 394 in der Note 52 ergänzt *si interfuisses* und dgl. S. Drakenb. z. Sil. Ital. 5, 279. Die gewöhnliche Lesart ist *quod vellere.* Jahn und Wagn. haben *quia* aufgenommen S. über den Unterschied Zpt. 346 Rsh. A. A. 187, 1, 2. N. A. 191, 2. Wagn. *quod ad animum cogitationemque loquentis refertur, quia* (von einem alten Plural. *ques quia,*) *indicat rerum causas per se spectatas; illud dixeris ut philosophorum more loquamur subjectivum, hoc adjectivum.* Nemlich das Abreissen der Brücke ist ein äusseres Factum, wodurch Porsenna zum Aerger veranlasst ward, daher *quia; quod* müsste es heissen, wenn es ein innerer in

Et fluvium vinclis innaret Cloelia ruptis.
In summo custos Tarpejae Manlius arcis
Stabat pro templo et Capitolia celsa tenebat,

der Sache selbst liegender Grund wäre, der zugleich eine Vorstellung anregte. Doch unterscheiden die Alten im Schreiben nicht immer gleich streng zwischen *quod* und *quia*, wie nicht wenige Stellen beweisen. — *pontem sublicium* von *sublica* ein Queerbalken, Pfahl, von Ancus Martius angelegt, um das Janiculum jenseit der Tiber mit dem übrigen Rom zu verbinden, — *fluvium, Tiberim — ruptis vinclis*, der Gefangenschaft entronnen. Denn Cloelia war als Geissel beim Porsenna. *ruptis vinclis* ist nicht eigentlich zu nehmen, denn wie es bei Liv. 1, 13 heisst, entkam sie *frustrata custodes* durch List. — *rumpere vincula* ist ein vom Opferthier, das die Banden zerreisst, entlehnter Ausdruck für *aufugere;* so uneigentlich und bildlich auch in 2, 134 zu fassen. Cicero in Verr. Act. 2. 5, 30, 79 *Quid si aufugisset? si vincula rupisset ita ut Nico ille, nobilissimus pirata fecit etc.?* in Catilin. 4, 4 *Adjungit gravem poenam municipibus, si quis eorum vincula ruperit* wo von denen, die in die Municipien sollten *in custodias dari*, die Rede ist. Cic. Tusc. 1. ist *vincula carceris rumpere = ipsum se interficere* wie man *vitam rumpere* sagt. S. z. v. 579. Val. Flacc. 7, 569 *Aut duo quum pariter ruperunt vincula venti Dantque fugam* — Von der That des Cocles sagt Liv. 2, 10 *ipso miraculo audaciae op.upefecit hostes*, von der der Cloelia, 2, 13 *deinde (Porsenna) in admirationem versus super Coclites Muciosque dicere id facinus esse* u. s. w. und erzählt *Pace redintegrata Romani novam in femina virtutem novo genere honoris, statua equestri, donavere*, woraus wohl die Sage anderer entstanden, Cloelia sei nicht geschwommen, sondern zu Pferde durch den Fluss gesetzt. Aber auch Sil. It. 10, 498. *Cloelia . . . mirantem interrita Thybrim Tranavit, frangens undas puerilibus ulnis.* Beide stellt auch Juven. zusammen 8, 263 wo er von der ganzen Begebenheit spricht *Prodita laxabant portarum claustra tyrannis Exsulibus juvenes ipsius Consulis et quos Magnum aliquid dubia pro libertate deceret. Quod miraretur cum Coclite Mucius et quae Imperii fines Tiberinum virgo natavit.* Vgl. übrigens noch Manil. 1, 775 – 799 wo es 777 heisst *majorque viris et Cloelia virgo et Romana gerens, quae texit, moenia Cocles.* — v. 752 ff. die Sennonischen Gallier befehden Rom unter Brennus im Jahre d. St. 364. Liv. 5, 47. — *In summo* nemlich *clypeo* im obern Raume des Schildes wie auch Serv. *in summa clypei parte.* Man verbindet gewöhnlich irrig, *in summo Tarpejae arcis.* Es ist eine Bezeichnung wie vorher *haud procul inde* 642. *nec procul hinc* 635. Wortstellung und Sinn verlangen die Verbindung *custos Tarpejae arcis Manlius.* — *pro Templo* nemi. *Jovis Capitolii* das als das Wichtigste der Burg also auch nicht vergessen war. *pro templo* ist nicht *ante templum*, sondern *ut tue-*

Romuleoque recens horrebat regia culmo.
Atque hic auratis volitans argenteus anser

retur, servaret templum. Serv. führt an Ter. Eun. *Nam nisi haec ita essent pro illo haud stares Phaedria.* S. die Ausll. z. Tib. 1, 2, 5. *Mulciber in Trojam, pro Troja stabat Apollo.* Ov. Fast. 5, 135 *Stant quoque pro nobis et praesunt moenibus urbis, Et sunt praesentes auxiliumque ferunt.* S. noch besonders Drak. zu Sil. Ital. 17, 319. der auch die von mir angeführten Stellen nicht übersehen hat. — *templo et Capitolio celsa* verbunden wie 347 *ad Tarpejam sedes et Capitoliam ducit.* — *tenebat, defendebat et est militare verbum et etiam Sallustius dicit.* Serv. Vell. Paterc. 2, 57 *qui semper praedixerant Caesari, ut principatum armis quaesitum armis teneret.* — v. 654 *regia* ist hier die *casa Romuli*, von Schilf erbaut und mit Stroh gedeckt, welche auf dem Capitolium stand und zu den Denkwürdigkeiten des Capitols gehörte; denn in den frühsten Zeiten *(Et) stabant humiles in Jovis arce casae.* Von ihr sagt Ov. Fast. 1, 199 *Tum casa Martigenam capiebat parva Quirinum* und bestimmt diess näher 3, 183 *Quae fuerit nostri, si quaeris regia nati, Adspice de canna straminibusque domum* Prop. 4, 1, 6 ff. Diese Hütte wurde in spätern Zeiten noch, wenn sie verfiel, in dem ursprünglichen Zustande erhalten. Dion. Hallic. 2. *Romuli casa*, sagt Jahn, *tantum gloriabantur Romani, ut splendidissimis templis honore non cederet. Debebat igitur in capitolii descriptione a poeta commemorari.* Siehe über diese Hütte Ausführlicheres in Lipsius Note zu Sen. consul. ad Helviam 9 *in eam te regionem casus ejecit, in qua latissimum receptaculum casa est. Nae tu pusilli animi es et sordide ac consulantis, si ideo id fortiter pateris, quia Romuli casam nosti. Dic illud potius: istud humile tugurium virtutes recipit.* — *Romuleo*, wie sie bei Romulus gewesen. — *horrebat*, nicht für *erat*, steht malend einem *splendebat* entgegen und zeigt den *statum rusticum et agrestem primi temporis* an. — *recens* ist nicht von der wirklichen, sondern von der auf dem Schilde in Gold und Frische nachgebildeten Hütte zu nehmen. *Recens illa casa*, sagt Jahn, *fuit in clipeo, non autem Manlii aetate.* H. hatte mit Unrecht diesen Vers verdächtigt. — v. 655 *hic* d. i. *in summo* als zum Ganzen der dargestellten Begebenheiten gehörig. *atque* fast wie ein Lucrezisches *praeterea* führt den neuen Gegenstand, von dem nun die Rede sein soll, ein. — *auratae porticus* sind wieder die Porticus auf dem Schilde, nicht die wirklichen zu Manlius Zeit, so wie der *anser* ein *argenteus* ist, um die weisse, (*jecur anseris albae* Hor. S. 2, 8, 88) wenigstens graue Farbe der Gänse nachzubilden. — Das *volitantes*, von den Auslegern unbegreiflich vernachlässigt oder missverstanden ist mir immer als ein malendes Epitheton von der Natur der Gänse genommen vorgekommen, die verscheucht oder aufgeschreckt mit gewaltigem Geschrei niedrig über der Erde hin eine ganze

Porticibus Gallos in limine adesse canebat;
Galli per dumos aderant, arcemque tenebant,
Defensi tenebris et dono noctis opacae:
Aurea caesaries ollis atque aurea vestis:

Strecke fortfliegen, wodurch oft Pferde scheu geworden, Kinder umgeworfen worden u. dgl. und ist wohl zuerst von Herrn Wagner einzig richtig und geistreich also erklärt: *Vividam irritatorum anserum imaginem exhibuit poeta; qui passis alis currentes aut etiam, volatum tentantes (idque* setze ich bei *non multum supra solum) magnos clamores edere solent. Nec potuit aliter commode id in anscre significari, quod indicaturus erat poeta.* Die Gänse werden als wachsam und Gefahr andeutend von den Alten vorgestellt und selbst den Hunden von dieser Seite vorgezogen Ov. Met. 11. 5. 99. *canibusve sagacior anser* und Gier. führt daselbst z. 8, 685. *Unicus anser erat, minimae custodia villae* an Columella 8, 13 *Anser solertiorem custodiam praebet quam canes; nam clangore prodit insidiantem.* Des durch sie geretteten Capitols geschieht oft bei Dichtern preisende Erwähnung Prop. 3, 3, 12 *Anseris et tutum voce fuisse Jovem.* Ov. Fast. 1, 453 *Nec defensa juvant Capitolia, quo minus anser Det jecur in lances, Inachi lauta, tuas.* Berühmt von der Sache ist Lucr. 4, 687 *et humanum longe praesentit odorem Romulidarum arcis servator, candidus anser — canebat.* Alles als Handlung dargestellt. — 657. Auch die Gallier wie sie die Burg heimlich erklimmen, sind dargestellt. — *per dumos* der Zugang des Capitoliums war waldig v. 348 *Capitolia olim silvestribus horrida dumis.* Vergleiche besonders Sil. Ital. 6, 631 *tunc Arcadius (sic fama) locabat Inter desertos fundata Palatia dumos Pauperi sub populo* (siehe oben vers 360) *ductor — defensi* unter dem Schutz, *dono* durch die Gunst, Begünstigung. — v. 559. Dieser Gallier Kleidung und Eigenthümlichkeit war auf dem Schilde genau bemerkt, langes, goldgelbes Haar, goldgestickte Unterkleider, buntgestreifte Oberkleider, goldene Halsketten um den weissen Hals, zum langen Speere ein länglicher Schild. Diese ausführlichere Beschreibung scheint auch nicht von ungefähr, sondern von der Wichtigkeit, die das Volk für die Römer noch in der letzten Zeit erhalten, gleichsam erfordert und durch die genauere Kenntniss, welche sie von demselben gewonnen hatten, herbeigeführt zu sein und also im Verhältniss zur Zeit zu stehen. — *caesaries* gewählt von dem langen, vollen und majestätischem Haarwuchse. s. Doederl. Lat. Synon. und Etymol. III. p. 16. Sie war *aurea*, die blonde hochgelbe in's Rothe spielende im Alterthum beliebte Farbe, wie sie gleich mehreren nördlichen Völkern den Galliern eigen war, zu bezeichnen; in *caesaries* aber liegt zugleich der Begriff des langen, um den Kopf und von ihm herabhängenden Haupthaa-

Virgatis lucent sagulis: tum lactea colla 660
Auro innectuntur: duo quisque Alpina corruscant

res, welches von Kriegern gepflegt wurde, um durch den wilden Anblick Furcht zu erregen, was Sil. Ital. irgendwo *decorem terribilem* nennt. *vestis* erklärt Serv. durch *barba*. H. fragt mit Recht *Si barba vestire genas dicitur poetis* s. v. 160 *an propterea vestis absolute de barba dicetur?* Dass aber *vestis* hier die *sagula* selbst sei, möchte ich nicht mit H. behaupten, da diese für sich als unterschieden herausgehoben wird. Es scheint die Kleidung unter und ausser der *sagula* zu sein, die goldgestickt war. — Heyne freilich sagt: *Habitus Gallorum bene expressus, etsi alieno forte loco.* „Es ist ein Kleid der griechischen Chalybs in der Form verwandt und wird, wie diese durch eine Fibula über der Schulter festgehalten. Es kam erst spät nach Rom, entweder von den Griechen entlehnt, oder aus dem Norden Diod. 5, 30. Polyb. 2, 28, 30. Im Norden und Westen war diess Kleid heimisch, bei den Iberern, die es schwarz, bei den Sueven, die es bunt, bei den alten Teutschen, die es so und so trugen. Tac. Germ. 17. Histor. 5, 23. Mela, 3, 3." Ottfr. Müller Etrusker 1. p. 265. — *virgatis* erklärt Serv. purpurn und leitet es von einem Gallischen Worte *virgà = purpura* ab. Es scheint indess diese Ableitung von keiner Bedeutung und *virgatis* ein buntfarbiges Kleid anzudeuten, wo rautenähnliche Streifen herabliefen, wie ebenfalls Serv. *quae habebant in virgarum modum deductas vias*, wofür Marcl. zu Stat. Silv. 5, 2, 152, die Lesart *trias* als die bessere empfiehlt. *lucent* eben von dem strahlenden Farbenwechsel.

V. 660. *lactea colla.* Ein eigenthümlicher Körpervorzug der Gallier, der auf dem Schilde auch scheint künstlich durch Gebrauch eines entsprechenden Stoffes angedeutet gewesen zu sein. *lactea, candida pulchra.* Siehe vorzüglich über die Sache mit reichen Nachweisungen Heins. und Drakenb. z. Sil. Ital. 12, 245. So daselbst 4, 154, wo die Beschreibung unsers Schildes nachgeahmt wird, von eben den Galliern *Colla viri fulvo radiabant lactea torque, Auro virgatae vestes manicaeque rigebant Ex auro et simili vibrabat crista metallo. Candida pene sunt Galli omnes nota vox Ammiani* sagt H. *Maximianus* eleg. 1 *Aurea caesaries demissaque lactea cervix.* Petron. *increta facies ut suos Gallia cives putet.* — V. 661 *auro, aurea torque — quisque corruscant.* eine mehr poetische als prosaische Verbindung. s. Zpt. 367. Ruddim. II. 369. Ruhnk. zu Ter. Heautont 1, 1, 74 *pro se quisque sedulo faciebant.* Kritz z. Sal. Cat. 6, 2, 7, 1. *Sed ea tempestate coepere se quisque magis extollere* das. 38, 3 *bonum publicum simulantes pro sua quisque potentia certabant.* Tib. 4, 4, 26. *Tunc te felicem dicet pia turba deorum, Optabant artes et sibi quisque tuas.* Ov. Her. 19, 169. — *corruscant.* s. 10,

Gaesa manu, scutis protecti corpora longis.

651. 12, 431, 887. — *Gaesa* nach Festus ein schwerer Wurfspiess, und den Galliern wie den Römern die *pila* (7, 664) eine eigenthümliche Waffe, wie auch das Wort selbst gallischen Ursprungs ist. S. Herz. zu Caes. B. G. 3, 4. — *Alpina* von Holz aus den Waldungen der Alpen." Heinrich. *duo gaesa.* Ueber die zwei Speere, zwei Wurfspiesse, welche zu haben Barbaren Sitte war, s. Heins z. Sil. Ital. 8, 550. der auf Aen. 12, 165, 488 verweist Liv. 9, 36 *Iere pastorali habitu agrestibus telis, falcibus gaesique binis armati* Claud. 2 d. laud. Stilich 242 *binaque gaesa tenens.* — *scutis . . . longis.* Zpt. 458 Anm. 1. p. 380. *scutis longis*, denn das *scutum θυρεός* gehörte der schweren Infanterie an, war oben breit und lief unten schmal zu, war insgemein 4 Fuss lang, 2 breit und bestand aus zwei zusammengeleimten, mit Leinwand und Kalbfell überzogenen und am Rande mit Eisen beschlagenen Brettern, wurde an einer Handhabe in der linken Hand getragen und hing beim Marsche auf der linken Schulter; *clipeus, ἀσπὶς* ein kleiner runder Schild, dessen sich die Römer vorzüglich in der ältern Zeit bedienten, mit Kupferblech überzogen zuweilen ganz aus Metall gegossen und mit Bilderwerk geziert. Habicht synonym Handwörterbuch der lat. Sprache num. 827. p. 554. — Es verdient mit dieser Schilderung diejenige zusammengehalten zu werden, welche bei Liv. 38, 17 der Consul Manlius von den Galliern macht. *Non me praeterit, militum omnium, quae Asiam colunt, gentium Gallos fama belli praestare. Inter mitissimum genus hominum ferox natio, pervagata bello prope orbem terrarum sedem cepit: procera corpora, promissae ac rutilae comae, vasta scuta, praelongi gladii: ad hoc cantus ineuntium proelium et ululatus et tripudia et quatientium scuta in patrium quemdam modum horrendus armorum crepitus: omnia de industria composita ad terrorem*, v. 663 Ehe er auf seinen Hauptgegenstand, die Actische Schlacht, kommt, erwähnt der Dichter auch der *religiosa* als eines wichtigen Punctes für das alte Staatswesen (Cic. de leg. 2, 7 *Utiles esse autem opiniones has quis neget, quum intelligat . . . quamque sancta sit societas civium inter ipsos diis immortalibus interpositis tum judicibus tum testibus?*) und berührt den Röm. ganz eigenthümliche Religionsfeiern, die an prächtige schon ihres Alterthums wegen heilig gehaltene öffentliche religiöse Aufzüge erinnerten, wo sich wie bei den Ancilien das politische und religiöse Interesse sehr mischten. Für letzteres ist das Schicksal nach dem Tode ein Hauptgegenstand. Und auch dieser ist nach den fortgerückten Zeitbegriffen, (nemlich von einer Trennung des Auffenthaltes der Bösen und der Guten, die sich bei Homer noch nicht findet) mit zwei namhaften Repräsentanten auf beiden Seiten dargestellt. So, glaube ich hängt alles zusammen. *Salii* v. 285, haben ihren Namen von *salire* daher

Hic exsultantis Salios, nudosque Lupercos,
Lanigerosque apices et lapsa ancilia coelo
Extuderat: castae ducebant sacra per urbem 665

exsultantes. Als Priester des Mars war ihr Hauptgeschäft, am 1sten März unter Gesängen und kriegerischen Tänzen die heiligen Ancilia in der Stadt umherzutragen. Die Hauptstelle ausser Liv. 1, 20 ist Ov. Fast. 3, 259. — *Luperci,* Priester des Pan, s. v. 343, welchem zu Ehren am 15. Februar, (in alten Zeiten *februum* genannt, wie das Opfer *februatio*) sie sein Fest, die *Lupercalia,* feierten, nackt in der Stadt umherlaufend, mit kleinen Peitschen die Weiber schlagend, die davon fruchtbar zu werden meinten. s. Ov. Fast. 2, 267. *Tertia nos Idus nudos Aurora Lupercos Adspicit et Fauni sacra bicornis eunt.* — *nudatos,* Ov. a. a. O. 287 *Ipse deus nudus nudos jubet ire ministros;* doch diess ist nicht von völliger Nacktheit zu verstehen, sondern um die Lenden hatten sie einen Schurz von Ziegenfell, oder waren überhaupt nur zu leichterer Beweglichkeit hoch aufgeschürzt; daher ebendas. 5, 101 *cinctuti — lanigeros apices. apex* ist eine in Kegelform spitzig zulaufende Mütze, an welcher ein wollner Streif oder Faden *(filum)* herabhing, Kleidung der Priester, die *flamines* heissen, zusammengezogen aus *filamen,* von *filum.* — *ancilia.* Ein *ancile* war vom Himmel gefallen, von dem geweissagt wurde, dass so lange es aufbewahrt würde, die Stadt erhalten bleiben würde, Ov. Fast. 3, 373 in dem ganzen Zusammenhange. Numa liess um sich zu sichern durch einen Mamurius 11 ganz ähnliche machen, für die die Sorge er den Saliis übertrug, die daher in ihren Gesängen neben dem Mars fleissig den Mamurius riefen. Den Ursprung des Namens gibt Ov. a. a. O. so an. *Idque ancile vocat, quod ab omni parte recisum est Quaque notes oculis, angulus omnis abest,* d. h. es war überall umgebogen, klein und rund. — *extundere* in demselben Gebrauche wie *excudere,* wit welchem es häufig verschrieben ist, eigentlich vom Künstler, dem *statuarius* wie dem *sculptuarius,* in erhabener Arbeit darstellen; daher von Arbeiten, die viel Mühe und Nachdenken zu ihrer Verfertigung erfordern, wie bei Virg. Georg, 1, 133 *ut varios usus meditando extunderet.* Ebenso 4, 315; daher Tac. Dial. de oratoribus. 9. die Lesart schwankt *quum toto anno, per omnes dies, magna noctium parte unum librum excudit et elucubravit* wo Ruperti gut bemerkt: *utriusque verbi eadem fere vis. Proprie significant excudendo et extundendo fingere; hinc magno labore perficere;* s. Spald. ad Quintil. 1, 3, 6. — *matres* sind hier die *matronae,* ein dem Römer sehr ehrsames Wort. — *castae* was bei einer heiligen Handlung vor allem erfordert wird, wie öfter schon berührt worden. — *ducebant sacra* ist ein feierlicherer u. mehr in sich schliessender Ausdruck als *ferre sacra,* dieselben nemj. als Ehrensache u. zur Schau mit sich führen. *pilentum* ein leichter hangender, offener Staatswagen mit vier Rädern und gewöhnlich mit ver-

Pilentis matres in mollibus. Hic procul addit
Tartareas etiam sedes, alta ostia Ditis,
Et scelerum poenas, et te, Catilina, minaci
Pendentem scopulo, Furiarumque ora trementem;
Secretosque pios: his dantem jura Catonem. 670

schiedenen Farben bemalt, worin die römischen Matronen in in die Schauspiele und zu den heiligen Gebräuchen fuhren, nach Festus. S. bei Habicht und zugleich den Unterschied v. *carpentum* N. 927. Vergleiche Schmid zu Hor. Ep. 2, 1, 192. — *mollia* heissen die *pilenta* als hängende Wagen wegen der leichten Bewegung, wie *mollia oscilla* Georg. 2, 389. So Serv. dem, wie Wagn. bemerkt, Niebuhr Röm. Geschichte 1. not. 977. beistimmt. Voss daher sanftschwebende, also die nicht stossen und bald davon eilen. H. versteht es minder natürlich von der langsamen Bewegung, den die Bauart dieser Wagen und der hohe Sitz mit sich geführt, obgleich allerdings das *sacra ducere* nicht ein rasches Fahren, sondern eine feierlich langsame Bewegung voraussetzt. Die Entstehung dieser Sitte erklärt Liv. 5, 29. — *Hinc procul.* Für ein so imponirendes Bild war ein grosser Zwischenraum gelassen — *alta ostia Ditis* verstehe Plutos tief unter der Erde liegendes Reich. — *minaci* ein dem Einsturz drohender Abhang, an den Catilina gefesselt war, mit unverkennbarer Rücksicht auf das Bild, welches der Mythus dem Prometheus bei den Tragikern gab. — *Furiarum* nemlich *poenas exigentium ora* s. 6, 575. Gronov. observ. lib. 4. c. 12. pag. 435. ed Frotsch. — *trementem ora.* Zumpt 383. Catilina als Repräsentat derer, *qui arma secuti Impia,* wie es 6, 612, heisst, galt überhaupt der spätern Zeit für ein sittliches Scheusal, das fast sprichwörtlich vorkommt. So in ähnlicher Gegenüberstellung Juven. 14, 41. *et Catilinam Quocumque in populo videas quocumque sub axe; Sed nec Brutus erit, Bruti nec avunculus usquam,* d. i. eben unser *M. Porc. Cato Uticensis,* wo die Ausll. aus Sen. Ep. 97 den auch hier zu vergleichenden Ausspruch anführen: *omne tempus Clodios, non omne Catones feret.* Vergleiche auch die Zusammenstellung bei Lucan 6, 790 bis 794 wo es auch heisst *Abruptis Catilina minax fractisque catenis Exsultat.* — *Secretosque pios* s. 6, 540 ff. Ausll. z. Hor. Od. 2, 13, 22 *Et judicantem vidimus Aeacum Sedesque discretas piorum* Luc. a. a. *O. Elysias alii sedes et Tartara moesta Diversi liquere duces.* Voss. z. Georg. 1, 36. p. 61. — *jura dare.* Gerechtigkeit handhaben, Recht sprechen. Es kann nicht Virg. Meinung sein, das Amt des Minos, Rhadamanthus und Aeacus hiermit aufzuheben, sondern er lässt stillschweigend diese gelten, aber dem Cato zur Distinction ausgezeichneter Tugend (wer mag bei solchen Dingen fragen wie?) eine Ehrensorge übertragen sein, die sich auf seine auf der Erde bewiesene Strenge und untadelige Rechtlichkeit bezieht, was er von sich selbst ausspricht Sall.

Haec inter tumidi late maris ibat imago

Cat. 52. *Qui mihi atque animo meo nullius usquam delicti gratiam fecissem, haud facile alterius libidini malefacta condonabam* Daher b. Hor. od. 2, 1, 24 *praeter atrocem animum Catonis.* Er ist also Repräsentant der *quique sui memores alios fecere merendo*, wie es 6, 664 hiess. Und welch eine *memoria sui* hinterliess dieser Cato! Daher bei Lucan. 6, 311. 11, 555. *sanctus Cato.* Es ist dies nemlich ohne Zweifel der M. Porc. Cato *minor* oder *Uticensis*, (weil er sich nach der Schlacht bei Pharsalus zu *Utica* selbst das Leben nahm Cic. Off. 1, 31) der bei Cic. u. Seneca sehr oft vorkommt, zu dessen Ehren und Andenken Cicero ein eignes Buch verfertigt hat (s. de nat. 2, 1.) und von dem wir noch eine Lebensbeschreibung Plutarch's übrig haben, nicht der Cato *major*, mit dem Beinamen *Censorius*, der 6, 841 gemeint ist, wo in der Note die Stellen aus Lucan zu streichen sind, die ihn nicht angehen. S. über beide und ihre Genealogie Wetzel Excurs in Cicer. Catonem. *et* Laelium §. 3 — 6 hinter seiner Ausgabe. Man ist zu besorgt gewesen, wenn man gefürchtet, der Dichter habe durch Erwähnung des Catilina und Cato den Augustus beleidigt. Nur wenig historischer Blick gehört wahrlich dazu, um zu erkennen, dass, was Catilina that und was Augustus, in allen Richtungen Himmelweit verschieden war, und dass Cato eine Grösse und Ganzheit hatte, die sein politisches Handeln eben ehrwürdig machte, so dass Augustus den Dichter eben so gut verstand, als wir. Ueberhaupt weiss ich oft nicht, wo man seinen Kopf gehabt hat, gegen alle sprechende Data der Geschichte sich von Augustus eine so ganz kleinliche Vorstellung zu machen und zu verbreiten. Was endlich das betrifft, dass Virgil sich (6, 434) zu widersprechen scheine, wenn er hier den Cato in den *sedibus beatorum* sein lässt, da er dort den Selbstmördern einen andern Platz angewiesen, so will mir vorkommen, als ob die Ansicht des Alterthums den Cato eben dieses seines Todes wegen (*nobile letum* nennt es Hor. Od. 1, 12, 35 und bei Lucan. 6, 790 heisst es *Non servituri moeret Cato fata nepotis*) den *ob patriam vulnera passis* beigezählt habe. Denn über Cato's Tod sprach lange nachher Claud. de 4 cons. Honorii 410 das Urtheil aus: *successus superant adversa Catonis*, und Lucan durfte 1, 128 sogar zu sagen wagen, *Victrix causa (Caesaris) Diis placuit, at victa (libertatis) Catoni* Wenn wir darum die schöne Schilderung des Mannes bei Lucan. 9. 544 - 604 festhalten, so begreifft man wie Claud. de Fl. Mall. Theod. Cons. 165. und zwar etwas dem Stilicho schmeichelnd sagen konnte: *tali succumberet aulae Fabricius: cuperent ipsi servire Catones* und für die Römische Ansicht von seinem Ende kann man sich auf das von Cic. pr. Sext. c. 21 durchgeführte berufen. Dahin führt auch die geistreiche Parallele zwischen Cato und Caesar bei Sall. B. Cat. 54 und wenn Vell. Pat. 2, 35 ihn schildert, *homo Virtuti simillimus et per omnia ingenio Dius, quam hominibus, propior: qui num-*

Aurea; sed fluctu spumabant caerula cano,
Et circum argento clari delphines in orbem
Aequora verrebant caudis, aestumque secabant.
In medio classis aeratas, Actia bella, 675

quam recte fecit ut facere videretur, sed quia aliter facere non poterat; cuique id solum visum est rationem habere, quod haberet justitiam, qui omnibus humanis vitiis immunis, semper fortunam in sua potestate habuit.

V. 671. Die Schlacht bei Actium 723. a. u. c. *Haec inter.* Serv. *bene inter inferos et superos mare factum dicit.* — *tumidum* der ganz eigentliche Ausdruck vom bewegten Meere, dem *silens, tacitum* entgegenstehend. 1, 142. 3, 157. 5, 820. — *late* verstärkt das Bild „ so weit man übersehen konnte, war es in Aufruhr.“ Etwas anderes noch drückt *m. turgidum* aus, wovon *tumidum* die Folge und hier das mehr Darstellbare ist. — *ibat* verbinde mit *haec inter*, erstreckte sich. *ire* wird überhaupt von Flüssen wie vom Meere gesagt; ja Dichter legen den Flüssen sogar *pedes* bei, Pomp. Mela. 3, 3 *mare it angustum et par freto* s. Ruhnk. dictata z. Ov. Her. 1, 33. und auf die er dort verweisst. Drak. ad Sil. It. 6, 140 Brockh. ad. Tib. 1, 10, 140 Prop. 2, 1, 31 *et Nilum cum tractus in urbem Septem captivis debilis ibat aquis.* Mitscherl. z. Hor. Epod. 16, 47 hat Beispiele aus Lucrez. — *caerula* wie *supera* 7, 562 vergleiche 3, 208. 4, 508. S. zu 5, 123 und z. 7, 193. — Das Meer selbst war von Gold, aber die schäumenden Wogen waren weissgrau gebildet; *omnis enim spuma alba est.* Serv. — Die Delphine dienen zur Belebung der Idee des Meeres — Verbinde *clari argento*, aus Silber gearbeitet leuchten sie in den *caerulis.* — 674 geht auf die den Delphinen beigelegte leichte und beständige Beweglichkeit 5, 594. — *verrebant aequora* 3, 208, 290. 668. 4, 583, 5, 788. 6, 320 ein vom Ackerbau entlehntes Bild, wie *sulcare* und selbst *secare.* Heins. zu Ov. Am. 1, 9, 14. Drak. zu Sil. 14, 264 Corte zu Luc. 3, 542 Catull. 64. 7. *Caerula verrentes abiegnis aequora palmis*, wie Virgil. *remis*, Es wird der Gebrauch b. Gell. N. A. 26, 2 auf Ennius zurückgeführt: *Verrunt extemplo placide mare marmore flavo.* Wie beim Kehren von der Oberfläche das darauf befindliche entfernt wird, so trennen die Ruder die oberen Wogen, kehren das Meer. S. noch Wagn. z. 3, 668. — *in medio* nemlich *clipei.* Es ist die wirkliche Mitte des Schildes gemeint um den Nabel; die wirkliche Mitte des Meeres (denn diess muss *in medio* heissen, da *medio mari* wäre mitten inne im Meere. Wagn. Quäst. Virg. 14, 5.) aber kann nicht gemeint sein, da ja die Schlacht vor der Bucht des Ambracischen Meerbusens, in der Nähe der Küste, vorfiel. — *Actia bella.* Kürze der Apposition, in einen ganzen Satz aufzulösen, *quae inserviebant Actiis bellis* oder *quae repraesentabant bella Actia* s. z. 1, 358. So 6, 221. *Purpureasque super vestes, velamina nota, Conjiciunt* d. i. wie Heyne

Cernere erat: totumque instructo Marte videres

richtig erklärt *quibus ipsa, dum viveret (ut) vehementis usa erat.* S. jetzt noch Wagn. Quaest. Virg. XXXIII. 3, d. — *cernere erat* wie 6, 595, 96 *Nec non et Tityon, terrae omni parentis alumnum, Cernere erat,* Georg. 4, 447. *Neque est fallere cuiquam.* Ein Gräcismus wie ἦν für ἐξῆν. Man hat diesen Gebrauch zu erklären, zu Ellipsen seine Zuflucht genommen, wie *facultas, potestas, copia* (Ruddim II. p. 227. wo, wie in der Note 6, viele Beispiele sind), aber es bedarf dessen nicht, wie schon Perizon. z. Sanct. Min. 4, 4. not. 52 sich richtig dagegen erklärt, indem er andere Redeweisen wie *est cur, est quum, non est quod* vergleicht. Sil. Ital. 2, 413 *Aenean pulsum pelago dextraque precantem Cernere erat.* Das Verbum *esse* steht hier nicht als Copula, sondern absolut, den Begriff eines unbestimmten Subjectes in sich schliessend, ein absolutes Sein; es fand Statt, war der Fall, wo nun die nähere Bestimmung entweder (wie bei *fit, contingit, accidit, evenit,*) durch *ut,* Zpt. 621, *non est ut, quod* Schm. z. Hor. Ep. 1, 12, 2. oder mehr dichterisch (ähnlich etwa, wie bei *constat.*) durch den Infinitiv angegeben wird. S. Forbig z. Lucrez 2, 16. Zpt. 227 und neuerdings am gründlichsten Kritz. zu Sall. Jug. 110, 3. — *videres* s. V. 650 z. *adspiceres.* — *instruere* etwas dadurch, dass ich es mit allem Erforderlichen versehe, seinem Zwecke ganz geeignet machen. Tacit. dial. d. orat. 22 *non ea solum instrui suppellectile, quae necessariis usibus sufficiat.* Daher ist bei Justin 24, 2, 1. *insidiasque Arsinoae sorori suae instruit* etwas ganz anderes als *struit* (s z. 2, 90) nemlich nicht, er stellte ihr nach, sondern er setzte die Nachstellenden in den Stand, diess wirklich nun mit Erfolg zu thun. Nicht anders Liv. 6, 23. *quam occasionem? quod tempus, quem insidiis instruendis locum?* wie bei Tac. Hist. 3, 45 *et auxerat potentiam, postquam capto per dolum rege Caractaco instruxisse triumphum Claudii Caesaris videbatur.* So *domum, aedes, agrum,* (Liv.) *muros instruere,* wie Ter. Phorm 2, 2, 7 wagen darf: *Cedo senem, jam mihi instructa sunt corde consilia omnia* und über *causas, crimina, accusationem instruere,* (unser juristisches, eine Sache, einen Process instruiren.) s. Gronov. und Ern. z. Tac. Ann. 2, 74. Besonders aber wird es von der vollen Instandsetzung, Ausrichtung und Aufstellung eines Kriegsheeres gesagt. S. Liv. 9, 37 die berühmte Stelle nach Gronov. Lesart: *in campos acies delata: deinde instructa primo suo stare loco, relicto hostibus ad instruendum contra spatio.* 37, 13. *Contra fauces portus instructa in frontem navium acie stetere,* 29 *ni Aemilius, cum praetoria nave primus e porta in altum evectus, excipiens insequentes, suo quamque ordine in frontem instruxisset.* Lucan. 4, 71 *Sic fatus, apertis Instruxit campis acies.* Claud. Bell. Get. 596. *Ni celer instructa Stilicho legione secutus Subsidiis peditum pugnam instauraret equestrem.* Herzog zu Caes. Bell. Gall. 7, 18 und 8, 14. —

Fervere Leucaten, auroque effulgere fluctus.
Hinc Augustus agens Italos in proelia Caesar

Marte, exercitu hier für *classe*. — *Fervĕre, effulgĕre* s. z. 4, 409, 689. — *Leucate, ὁ Λευκάτης*, das Vorgebirge der Insel *Leucadia*, jetzt St. Mauro im Ionischen Meere bei Acarnanien, vgl. 3, 274. In dieser Gegend, ausserhalb des Ambracischen Meerbusens, jetzt Golfo di Larta, standen die beiden Heere des Octavianus und Antonius. — *fervere* 4, 407. *opere omnis semita fervet. Leucate* poëtisch gesetzt für das dasselbe zunächst umgebende Meer. — v. 677 ist das Hemistichium *auroque effulgere fluctus* von H. mit scheinbaren Gründen als ein wenigstens nichts sagender, ja störender Ueberhang verdächtigt, den Virgil bei einer neuen Ueberarbeitung würde getilgt haben, da schon oben v. 671, 672 bemerkt worden, dass das Meer von Gold gewesen, von den *fluctibus* aber vielmehr zu bemerken war, dass sie weiss gewesen wie v. 672. Allein wenn schon Weichert und Jahn bemerkt haben, dass in epischen Gedichten öfter Stellen dieser Art vorkommen, wo das schon Gesagte zu erweiternder Fülle und besonderm Nachdrucke eines Gedankens, auf dem für den Ort ein gewisses Gewicht liegt, kurz wiederhohlt werde und eine solche verständige Wiederhohlung oder Auffrischung der Vorstellung eine gewisse wohlthuende Lieblichkeit für den Leser habe, der sich dadurch in dem Kreise einer Vorstellung recht festsetze, so hat Wagners scharfsinnige Erklärung die Richtigkeit der Stelle ausser allen Zweifel gesetzt, indem er *auro fulgere fluctus* nicht mit H. von dem Stoffe nimmt, aus welchem die Wogen gebildet sind und welchen sie also natürlich abstrahlen, sondern von dem Wiederscheine, welcher sich von der Rüstung der grossen Zahl in diesem Seetreffen so stattlich kriegerisch angethanenen Männer in den Wogen abbildete, dass es also wäre: und die Wogen sahe man schon aufglänzen vom Golde der Gerüsteten. So ist 2, 616 *nimbo effulgens et Gorgone saeva* Tac. Hist. 4, 29, *si quis audacia aut insignibus effulgens*, so dass schon *effulgere* nicht auf den Stoff, wovon es gemacht ist, seine natürliche Beschaffenheit, sondern auf etwas von aussen Hinzukommendes hinweist. So ist nichts überflüssiges. — *Hinc Augustus* v. 678 steht entgegen dem v. 685 *Hinc Antonii*. — *Augustus Caesar* s. die Bemerkung z. 1, 290. Sueton. Octav. c. 7 erzählt die Sache: *Postea Caesaris et deinde Augusti cognomen assumsit: alterum testamento majoris avunculi, alterum Munatii Planci sententia: quum quibusdam censentibus, Romulum appellari oportere, quasi et ipsum conditorem urbis, praevaluisset, ut Augustus potius vocaretur, non tantum novo, sed etiam ampliore cognomine*, womit Dio Cass. 53, 16 zu vergleichen. *Τὸ τοῦ Αὐγούστου ὄνομα καὶ παρὰ τῆς βουλῆς καὶ παρὰ τοῦ δήμου ἐπέθετο. Βουληθέντων γὰρ αφῶν, ἰδίως πως αὐτὸν προσειπεῖν, καὶ τῶν μὲν τὸ, τῶν δὲ καὶ τὸ εἰσηγουμένων καὶ αἱρουμέ-*

Cum patribus, populoque, penatibus et magnis dis,
Stans celsa in puppi: geminas cui tempora flammas
680

νων, ὁ Καῖσαρ ἐπιθύμει μὲν ἰσχυρῶς Ρωμύλος ὀνομασθῆναι, αἰσθόμενος δὲ, ὅτι ὑποτύσεται ἐκ τούτου τῆς βασιλείας ἐπιθυμεῖν, οὐκέτ' αὐτὸν ἀντεποιήσατο, ἀλλὰ Αὔγουστος, ὡς καὶ πλεῖόν τι, ἢ κατὰ ἀνθρώπους ὤν, ἐπεκλήθη. Πάντα γὰρ τὰ ἐντιμότατα καὶ τὰ ἱερώτατα, σέβαστα προσαγορεύεται· ἐξ οὗπερ καὶ σεβαστὸν αὐτὸν καὶ ἑλληνίζοντες πως ὥσπερ τινὰ σεπτὸν, ἀπὸ τοῦ σεβάζεσθαι, προσεῖπον S. noch Voss zu Georg. p. 520 der auch S. 447 das. sehr schön aufmerksam macht, mit welchem Gewichte, um die Personen zu distinguiren, die in v. 678 u. 698 gegenüberstehenden Züge gewählt sind. — 679. Ein ganz vorzüglicher, kunstreicher Vers. Mit grossem Effect füllt die Herzählung derer, die Einer Vorstellung dienen, den ganzen Vers. Gedanke: die Väter (der Senat) welche das öffentliche Beste berathen, der grosse P. R., der, was für dasselbe geschehen soll, entscheidend bestimmt, ja die ewigen Götter selbst, welche das Beste herbeiführen, sind auf seiner Seite, das Vaterland wie die Gottheit. Mit feurigen Daktylen, wie in ähnlichen Fällen, deren Schnelle jedoch durch die schönen Einschnitte gehemmt wird, beginnt die Aufzählung der einzelnen, die mit waren und danach geben, dem Sinn entsprechend, die Schlussspondeen Halt, Feierlichkeit und Ehrwürdigkeit — *et magnis Dis.* vergleiche 3 v. 12 *Cum sociis natoque penatibus et magnis dis.* Auch mag ich nicht in Abrede sein, dass die Mehrsylbigkeit und das Volltönende der Vocale, wie der gleiche Anfangsbuchstabe *P*, in den drei für den Gedanken wichtigen, unmittelbar auf einander folgenden Wörtern *Patribus Populoque Penatibus* dem Verse für das Ohr eine durchdringende Sinnlichkeit geben. — *Penatibes et magnis dis, explicative alterum adjectum pro: et cum Penatibus, magnis* dis. *conf. supra ad* 3, 15. H. s. z. 2, 290. — *stans celsa in puppi* als Heerführer, um von dort aus Befehle zu ertheilen, den Haufen anzureden u. dgl. So Anchises, Aeneas. 3, 527. 4, 554. 10, 261.

V. 680. Sinn: dem die Schläfen von den Flammen des leuchtenden Helmes strahlen und über dessen Haupte das segnende Familiengestirn des Julus aufgeht. Heyne nemlich verwirft mit Recht die Erklärung des Serv., der *flammas* von dem natürlichen, durchdringenden Feuer der Augen des Augustus nimmt, von welchem uns Sueton 79 berichtet, dass es mancher nicht habe ertragen können und nimmt es vom Helme, der wie Feuer zu leuchten geschienen. — *vomere* nur ein starker nicht ein unedler Ausdruck, besonders vom Feuer. s. v. 620. 10, 271. *vastos umbo vomit aureus ignes*, von *Cacus* vorher v. 199, 259. Ov. Met. 2, 119. 5, 353 und oft bei

Laeta vomunt, patriumque aperitur vertice sidus.
Parte alia ventis et Dis Agrippa secundis

Dichtern. — *laeta* die muthigen, kecken, von dem was seines vollen Wohlseins geniesst. — *geminas flammas* sieht H. mit Recht für eine poët. Versetzung des Attributs an, statt *gemina tempora*. — *patrium sidus* was Ecl. 9, 47 heisst *Ecce Dionaei processit Caesaris astrum* Hor. Od. 1, 12. 47, *micat inter omnes Julium sidus, velut inter ignes Luna minores*. Prop. 4, 6, 30. Voss zu den Eklogen p. 481 „Als nicht lange nach Julius Cäsars Ermordung, die an den März-Iden geschah, sein Erbe Octavianus die von jenem gelobten Spiele bei Einweihung eines der Venus Genitrix gebauten Tempels feierte, erschien sieben Tage lang im Nordwest, eine Stunde vor Abend, ein grosser Comet, welchen das Volk für Cäsars vergötterte Seele hielt. Georg. 1, 32, 488. Weshalb Octavianus der Bildsäule Cäsars einen Stern auf die Scheitel fügte und in der Schlacht bei Actium das Bild dieses Sterns auf dem Helm trug Aen. 8, 681, auch in Kunstwerken durch das Abzeichen des väterlichen Cometen sowohl, als seines vorgegebenen Geburtssternes des Koprikorns, geehrt wurde." Sueton. Caes. 88. — *Parte alia* neml. auf der Seite *(hinc)* wo Augustus war. — *secundus* von *sequi* = *favens, adjuvans*, besonders von den Winden, wenn sie hinterwärts von der *puppis* kommen, vergl. 3, 130. 5, 777. *Prosequitur surgens a puppi ventus euntes* S. 3, 683. 3, 529. 4, 562. 5, 32. Ebenso von den Göttern = *propitius, gratus* 4, 45 *secunda Junone*. Ov. Heroid. 16, 375 *dis hinc egressa secundis*. Claud. Bell. Get. 62 *et certa secundis Fide Diis*. Davon ist *secundare*, ebenfalls das propr. von den Winden, Ruhnk. dict. ad Ov. Heroid. 13, 136. *aura secundet*. wie von den Göttern Aen. 7, 259. 3, 36. S. die Nachträge z. d. St. — *secund. vent.* Vgl. Liv. 9, 1 zur Erklärung *Proinde cum rerum humanarum maximum momentum sit, quam propitiis rem, quam adversis agunt Diis, pro certo habete, priora bella adversus Deos magis, quam homines gessisse, hoc, quod instat, ducibus ipsis Diis gesturos* Prop. a. a. O. v. 21 verbindet so: *Hinc Augusti ratis plenis Jovis omine velis*, wozu Jacobs in der Blumenlese p. 252 sagt „Augusts Flotte hatte der feindlichen den Wind abgewonnen und ging, vom Jupiter (Ζεὺς οὔριος) begünstigt, mit vollen Segeln auf die Flotte des Triumvirs los." Nebenher sei bemerkt, dass dieser Dichter v. 20 *nec remis aequa favebat avis* die Stellung und Zurüstung beider Flotten, als ungleich und den Erfolg vorher andeutend bezeichnet, welches Vell. Paterc. 2, 84 genauer angibt: *longe ante quam dimicaretur exploratissima partium fuit victoria. Vigebat in hac parte miles atque imperator, illa marcebant omnia, hinc remiges firmissimi, illinc inopia adfectissimi: navium haec magnitudo cum celeritate; adversa illa, specie terribilior: hinc ad Antonium nemo, illinc ad Caesarem quotidie aliqui transfugiebant.* (Vergleiche über das

Arduus agmen agens: cui belli insigne superbum,
Tempora navali fulgent rostrata corona.
Hinc ope barbarica variisque Antonius armis,

Letztere Hor. Epod. 9, 17-20) 85 *Ubi initum certamen est, omnia in altera parte fuere, dux, remiges, milites, in altera nihil praeter milites.* — *arduus* v. der grossen imponirenden Gestalt des Heerführers, unter den übrigen hervorragend, s. 7. 784. 1, 501 *gradiensque deas supereminet omnes*, 6, 857. *Marcellus victor viros supereminet omnes.* — *agmen* s. 595. „*agmen proprie dicitur cum exercitus iter facit, ab agendo i. e. eundo tacitus Isidor.* 9, 3, vergl. mit Serv. Aen. 1, 186" Creuzer Röm. Antiq. p. 312. — *M. Vipsanius Agrippa*, neben Mäcenas Augustus vorzüglichster Liebling, Freund und Berather, daher er hier nicht übergangen werden konnte. In mehren Kriegen vor und nach dem Actischen zeigte er sich als grosser Feldherr Hor. Od. 1, 6 und gewann in vorzüglichem Grade die Liebe und Gunst des Volks durch populäre Freigebigkeit, s. Heind. zu Hor. Sat. 1, 3, 185. wie er durch mehre grosse Beuten zur Verschönerung der Stadt beitrug, (Wasserleitungen, Porticus, Falae oder phalae im Circus, Pantheon u. s. w. s. z. B. Ausll. z. Hor. Ep. 1, 6, 26. Suet. Aug. 29 *Multaque a multis exstructa sunt, ... a M. vero Agrippa complura et egregia.* Bei Plin. 35, 4 heisst Agrippa *rusticitati propior quam deliciis*, welches ich mit Anspielung auf Mäcenas gesagt fasse. Nicht historisch genau ist die Sache hier so dargestellt, als ob Augustus und Agrippa jeder ein Corps geführt und besondere Stellung gehabt. Vell. Paterc. 2, 85 erzählt bestimmter *Dextrum navium Julianarum cornu M. Lucio commissum, laevum Aruntio, Agrippae omne classici certaminis arbitrium. Caesar ei parti destinatus, in quam a fortuna vocaretur, ubique aderat.* — Fein ist das, wie Augustus distinguirt wird v. 680 durch den leuchtenden Helm, u. Agrippa es ebenfalls wird durch die *corona rostrata*, auch *navalis* oder *classica* genannt. Eine solche hatte Agrippa nach Besiegung des Sext. Pompejus im Sicilischen Kriege 718 erhalten. Das *insigne superbum* erklärt Vell. Paterc. 2, 81. *Insigne coronae classicae, quo nemo umquam Romanorum donatus erat, hoc bello, Agrippa singulari virtute meruit* Sen. de Beneff. 3, 32 *Agrippa navali corona insignis, unum adeptus est inter dona militaria decus.* — *rostrata* dichterisch auf *tempora* bezogen, da die *corona* durch goldne Schiffsschnäbel, welche vorstanden, geziert war. — *belli insigne superb.* ist Apposition zum ganzen Satz *id quod ipsi ins. b. sup. erat.* — *superbum* was den Sieger angeht, wie *sup. postes, sup. fores, sup. spolia* u. dgl. Hor. sogar od. 1, 35, 2, 4 *superbos triumphos.* S. Wagn. z. Eleg. in Messalam v. 5. Tib. 2, 5, 46 heisst die Victoria selbst *superba*. 685. Antonius, der sich der Cleopatra in höchster Weichlichkeit ergeben hatte, die Flor. 4, 11 so schildert *patriae, nominis, togae, fascium oblitus totus in monstrum illud ut mente ita animo et cultu des-*

Victor ab Aurorae populis et litore rubro,
Aegyptum, viresque Orientis, et ultima secum
Bactra vehit; sequiturque (nefas!) Aegyptia conjux.

sciverat. Aureum in manu baculum, ad latus acinaces, purpurea vestis ingentibus obstricta gemmis; diadema aderat ut regina rex ipse frueretur, wie ihn Virg. Georg. 2, 505 bezeichnet: *Hic petit excidiis urbem miserosque Penates, Ut gemma bibat et Serrano dormiat ostro,* steht nun mit *ope barbarica* entgegen den *Italis*, mit der *Aegyptia conjux* einem Agrippa und den *patribus populoque*, mit den *monstris omnigenum Deum* den *Penatibus et magnis dis.* — *ope barbarica* mit Verachtung wegen v. 698, 99. 705, 706. Daher Kleg. in Messalem v. 6 *pugna barbarica.* — *variisque armis* weil aus verschiedenen Völkern das Heer zusammengesetzt war. Was Serv. z. 3, 592 bemerkt *Habet unaquaeque gens incessum et vocem suam*, das geht auch auf *cultum habitum et arma*, wie sich aus dem *vocem suam* die Stelle 2, 423 *atque ora sono discordia signant* erklärt. — *Victor ab Aurorae populis* kann man nehmen als für *victor populorum Eorum et littoris rubri* gesagt, allein s. z. 1, 730. 6, 310. Es ist viel stärker als der gemeine Genitiv, und zeigt das woher an: der als Sieger von den (über die) Völkern des Morgenlandes kam. Aehnlichkeit hat die Redeweise *victoriam ab aliquo reportare.* Drakenb. z. Sil. Ital. 5, 271 *Atlas a litore Hiberno* hat mehre Beispiele dieses Gebrauchs von *a* zusammengestellt, die sich auf diese oder eine ähnliche Weise erklären lassen. — *Antonius* war in mehren Schlachten gegen die Parther glücklich gewesen, und hatte auch den König von Armenien, Artevasdes, gefangen genommen Vell. 2, 82, 3 der freilich seinen Ruhm davon durch die Art, wie er erzählt, sehr schmälert. — *litus rubrum*, wie Hor. Od. 1, 35, 32 höchst ähnlich verbindet *juvenum recens Examen Eois timendum Partibus Oceanoque rubro.* s. das. die Ausll. das Ufer des rothen, d. h. des Indischen oder orientalischen Meeres. — *vires Or.* sind die *exercitus.* — *Bactra, in Bactriana* gelegen, steht wie *Aegyptum*, für *copias ex Bactris*, den entlegensten Theil des Orients bezeichnend. — *ultima* Prop. 3, 1, 16. *Multi, Roma, tuas laudes annalibus addent Qui finem imperii Bactra futura canent.* — V. 688. *nefas* haben einige als appellativum mit *conj. Aeg.* verbinden wollen und man könnte sich desshalb auf 2, 585. Catull. 68, 89 *Troja nefas* berufen; allein es scheint viel richtiger als parenthetischer Ausruf gefasst zu werden, durch den der Dichter seinen Abscheu vor dem blossen Gedanken ausdrückt, dass ein Römer von solcher Bedeutung sich mit einem ausländischen Weibe so weit einlasse, sie zu ehelichen, was dem Römer ein Greuel ist, ferner ein Weib in den Krieg mit sich führe (durch Röm. Ge setze vielfach verboten), ja eine Ausländerin gegen das eigne Vaterland führe, wobei man ja nicht vergessen muss, wie die Sache zusammenhing, nemlich (Flor. 4, 11) *Haec mulier Ac-*

Una omnes ruere, ac totum spumare reductis
Convulsum remis rostrisque tridentibus aequor. 690

gyptia ab ebrio imperatore pretium libidinum Romanum imperium petit. Et promisit Antonius. Prop. 3, 11, 31 *Conjugii obscoeni pretium Romana poposcit Moenia et addictos in sua regna patres*, der die Cleopatra v. 38 *incesti meretrix regina Canopi* nennt, welchen Abscheu, dass unter solch einer Führerinn Römische Soldaten dienten, lebhaft Hor. Epod. 9, 11 - 16 ausspricht. Vergl. überhaupt zu dieser Beschreibung der actischen Schlacht Prop. 4, 6 Hor Epod. 1 und 11. Od. 1, 37. über Cleopatra besonders Prop. 3, 11, 29 - 57. und über Antonius Prop. 2, 16, 37 - 42. Weniger bedeutend ist Pedo. Albinov. Eleg. 2. 45 - 56. — *Aegyptia conjux* berührt in der schönen Schilderung des Augustus Met. 15, 745 bis zu Ende Ovid also v. 826. *Romanique ducis conjux Aegyptia, taedae Non bene fisa, cadet, frustraque erit illa minata, Servitura suo capitolia nostra canopo.* In allen diesen Darstellungen erscheint deutlich Cleopatra durchaus als die Seele und Kraft des ganzen Unternehmens, Antonius sehr untergeordnet und darin eben liegt das: *nefas!* abscheulich! — v. 689. Beachte die infinitivi historici. — *una* zugleich, in gleichem tempo. — *ruere*, wie oft von leidenschaftlicher, ungestümer Fortbewegung und hier absolut, sie stürmen loss. — *spumare* ist ein andres *spumare* als v. 672, hier veranlasst durch die Kriegenden, dort Folge des *mare tumidum*, indem es 5 Tage vor der Schlacht Sturm und Meeresunruhen gab, die sich erst legten, als man gegen einander zog. — *reductis remis* nach der Natur der Sache. Die Rudernden ziehen die Ruder gegen die Brust, wie H. anführt Ov. Met. 9, 461. *reducunt ad fortia pectora remos.*

V. 690. *convulsum* s. 5, 143. *convellere* ist oft: ganz auseinanderreissen, dass, wie man sagt, alles mitten untereinander, das Oberste zu unterst kommt; von unten auf auseinanderreissen, daher besonders vom Acker üblich, wie Catull. 64, 40 *non glebam prono convellit vomere taurus*, und vom Meere wie Lucr. 3, 340 *Non enim ut humor aquae dimittit saepe vaporem, Qui datus est, neque ab hac causa convellitur ipse.* — *Alta petunt* sie entfernen sich von der Bucht auf das hohe Meer hin. — *credas* nicht für *crederes*. Meine Note zu 4, 301 hat nur scheinbare Richtigkeit. Das *cernas* an jener Stelle erklärt sich ganz natürlich aus den umgebenden Praesentibus, wo eben Alles lebendig als Gegenwart vor Augen stehen soll und man darf nur denken *fugae studio, quod tale est, ut migrantes cernas;* aber freilich ist auch *cernas* etwas anderes als schlechthin *videas*, neml. äusserlich sehen und zugleich innerlich wofür erkennen, s. unter andern Math. z. Cic. pr. Milone 29, 79 der anführt Cic. Orat. 5, 18 *speciem elo-*

Alta petunt; pelago credas innare revulsas
Cycladas, aut montis concurrere montibus altos:

quentiae cernebat animo, re ipsa non videbat, wohin Plinius Bemerkung gehört H. N. 11, 37 s. 51. *animo autem videmus, animo cernimus.* S. mehr b. Doederlein Syn. und Etymol. Th. 4 p. 313, 14 ff. Weiter ist das *et . . . ruentis* zu *migrantis* ein dichterisch durch die Copula nebengestellter, angeschlossener Begriff, der eigentlich inhärirt, nemlich *migrantium, qui ut migrantes festinare solent, ex tota urbe ruunt.* Bei Hor. an der dort ang. St. ist *Videas* rein auffordernd, wie ja schon *videas narrantem* allgemeiner steht für *audias cogites* und dergl. s. z. v. 360 Also Sinn: Ich kannte ihn in bessern Zeiten, denke nur, höre nur, stelle dir vor, wie er damals keine andere Sprache führte als jetzt. Was die übrigen angezogenen Stellen, die sich leicht vermehren lassen, betrifft (Sil. Ital. 2, 430. *At senior Siculis exsultat Hamilcar in arvis, Spirantem credas certamina anhela moventem* Luc. 1, 493 *quo quemque fugae tulit impetus, urget Praecipitem populum . . . Credas, aut tecta nefandas Corripuisse faces aut jam* u. s. w.) so pflegen Dichter, wo sie kecke Vergleichungen einführen, in Bildern fast die Grenze des Vorstellbaren überschreiten, das Undenkbare als für ihren Fall eintretend fingiren, ein *credas, putes* zur Milderung hinzuzusetzen. Wirklich muss auch diese Vergleichung des Dichters Aufsehen gemacht haben. Denn der Rhetor Seneca Suasor. 1 bemerkt. *Virgilius ait de natibus, credas innare revulsas Cycladas. Non dicit hoc fieri sed videri: propitiis auribus accipitur, quamvis incredibile est, quod excusatur (credas) antequam dicitur.* Und so ist der Conjunct. Praes. richtig, als von dem schlechthin zu Denkenden. Wagner führt an: *Silius Ital. haec respiciens* 10. 322 *Sic Lagea ratis, vasto velut insula ponto Conspecta*, wo widerum Drak. vergleicht Stat. Theb 5, 338. von der Argo *abruptam credas ire Ortygiam, aut fractum pelago decurrere montem*, welche Stelle offenbar die unsrige nachbildet. Propert. a. a. O. v. 19 sagt *moles pinea.* Hor. Epod. 1, 1 *Ibis Liburnis inter alta navium, Amice, propugnacula.* Diese *Liburnae* gehörten dem Augustus, wie Mitscherlich dort anführt. *Veget. de re milit.* 4, 33 *Actiaco proelio cum Libernorum auxiliis praecipue victus esset Antonius* und wenn Hor. davon *propugnucula* sagt und dieses besonders von den Thürmen zu verstehen sein mag, die auf den Schiffen angebracht waren, so geht daraus hervor, dass des Augustus Schiffe nicht weniger gross und furchtbar sein mochten, als die des Antonius, obgleich sich die Schriftsteller darin gefallen, die des Antonius wie an unserer Stelle *(montibus montis)* besonders gross vorzustellen, wie Flor. a. a. O. den Sieg zum Theil von der leichtern und kleinern Beschaffenheit der Schiffe des Augustus ableitet und von Antonius sagt: *numerum (navium Antoni) magnitudo pensabat; quippe a senis in novenos remorum or-*

Tanta mole viri turritis puppibus instant.

dinibus; ad hoc turribus atque tabulatis allevatae, castellorum et urbium specie, non sine gemitu maris et labore ventorum ferebantur . . . Caesaris naves a triremibus in senos non amplius ordines creverant. — V. 693 ist eine verschränkte poët. Construction aus dem Ganzen zu erklären: *Viri* (*remiges*) *turritis puppibus instant tanta mole, quantam navium haec magnitudo poposcit* s. z. 1, 227. 2, 103 — *puppibus* nemlich *movendis.* — *turritis puppibus* (Thürme auf Schiffen) erklärt eine Stelle des Plin. H. N. 32. 1 welche von den Ausll. zu Hor. Epod. 1. 1. angezogen wird. *armatae classes imponunt sibi turrium propugnacula ut in mari quoque pugnetur velut emuris.* Denn die *turres*, aus Holz im Viereck gebaut, wurden bei Belagerungen von Städten gebraucht, aus mehren Stockwerken angelegt, dass sie hoch genug waren, bis gegen 50 Fuss hoch auf einen *agger* gestellt, über die feindlichen Mauern hinweg zu reichen und von da aus die Stadt zu beschiessen. Mit ihnen verbunden war ein Mauerbrecher und eine Fallbrücke, die man auf die belagerten Mauern herablassen konnte. S. Adams Handbuch der Römischen Alterthümer von Meyer Thl. II. p. 134. Abbildung das. Tab. 3. Fig. 2. Held. z. Caes. B. C. 1, 36. Serv. sagt: *Hoc de historia traxit. Nam Agrippa primus hoc genus turrium invenit, ut de tabulatis subito erigerentur, simul ac ventum esset in proelium, turres hostibus improvisae in navigando essent occultae.* Ich verstehe diese Bemerkung nicht ganz. Das Neue der Erfindung scheint darin bestanden zu haben, dass die Thürme im Augenblick Fachwerkweise zusammengestellt uud auseinander genommen werden konnten, um sie dem Blicke der Feinde zu verbergen. Denn dass man schon früher Thürme auf Schiffen kannte, steht klar bei Caes. B. C. 1, 25. *in quarta quoque earum (ratium) turres binorum tabulatorum excitabat, quo commodius ab impetu navium incendiisque defenderet.* Die ganze Sache aber scheint, da sie seltener als man erwarten müsste, bei den Alten vorkommt, von keiner grossen Ausdehnung gewesen zu sein. — v. 594. Ich sollte denken, dass die so in der Mitte des Verses zusammengestellten Wörter *manu telisque* einen in mehrfacher Hinsicht sehr angenehmen Gegensatz bilden, entsprechend dem *Stupp. fl.* und dem *viol. ferre*, die als Gegensatz zu Anfange und Ende des Verses gestellt sind. Vergleiche Prop. 3, 21, 10 *Quantum oculis, animo tam procul ibit amor* u. entgegengestellt Aen. 8, 485, *Mortua quin etiam jungebat corpora vivis* 1, 426. *Tyrrhenas i sterne acies, tege parce Latinos* und dass dagegen die Lesart *telique* matt wäre und mit ihr eine gewisse Concinität, die der Vers durch *telis* erhält, aufgeopfert werde, — *manu* mit der Hand, ohne Instrument, wirft die Angustische Partei. Hor. Od. 1, 37, 13 *Vix una sospes navis ab ignibus.* Die Sache erzählt der Grieche Dio Cass. 50, 34, 35. — *stupea flamma*

Stuppea flamma manu telisque volatile ferrum
Spargitur; arva nova Neptunia caede rubescunt. 695
Regina in mediis patrio vocat agmina sistro,
Necdum etiam geminos a tergo respicit anguis;

„eine Artvon Pfeilen, die mit Werg umwickelt und angezündet, auf die feindlichen Häuser oder Schiffe geworfen ward. Der eigentliche Ausdruck *malleolus*. Beschreibung davon b. Ammian. Marcell. 23, 3 u. Veget. de re milit 4, 18; eine Abbildung in Cillanos Röm. Alterthümer IV. S. 790. Wirklich liess auch Augustus in die nach der Flucht des Antonius und der Cleopatra zurückgebliebenen und tapfer fechtenden Schiffe (Vellij, Paterc. 85, 4, 5, 6.) brennende Speere und Fackeln werfen." Heinrich. — Die Partei des Antonius dagegen vertheidigte sich mit Geschoss, welches *telis* entsendet wurde. Ich wäre doch geneigt *telis*, eben im Gegensatze zu *manu* zu verstehen *de machinis ad missilia emittenda*. Denn sonnenklar soll ja gesagt werden, dass man noch etwas anderes, etwas Künstliches, eine Vorkehrung brauchte, um das *volatile ferrum* zu fördern. Wagner erklärt *telorum jactu in omnes partes volat ferrum*. — *volatile ferum* nach Lucr. *jaciatque volatile telum* 1. 969. — *arva Neptunia* wie 10, 214 *campos salis aere sectabant*. Die πέλαγα θαλάσσης. — *nova caedes* nicht *renovata, redintegrata*. *novum* tritt dem Begriff von *insuitatum, inauditum* nahe und ist was eben erst eintritt, geschieht, vorher nicht war, *nova caedes* also ein eben mit der Schlacht eintretendes Blutvergiessen. Es ist also s. v. a. *una cum caede pugnae rubescunt*. Wagner erklärt ähnlich: *incipiunt caede rubescere; novum enim dicitur quod primum fit.* S. dort weiteres. Lucan 8, 33. *per quae Peneius amnis Emathia jam clade rubens exibat in aequor.* — 696 ist nicht sowohl ein Hohn auf die Cleopatra, als auf die Unwürdigkeit der Sache, eine weitere Ausführung des *nefas!* S. zu 688. Dazu dient vor Allem das *sistrum*, welches Prop. 3, 11, 43 noch stärker ausdrückt: *Ausa . . . Romanamque tubam crepitanti pellere sistro. sistrum* ist ein längliches Instrument, an der Seite mit Metallstäbchen zum Klappern, und das eigentlich zum Isisdienste gehörte, und von dem nicht erweislich, dass es mit dem Kriege etwas zu thun gehabt habe. Appulej Met. II. beschreibt es also: *Nam dextra quidem ferebat (Isis) aureum crepitaculum, cujus per angustam laminam in modum balthei recurvatam trajectae mediae paucae virgulae crispante brachio tergeminos jactus reddebant argutum sonum.* Es kommt dies Instrument bei Röm. Schriftstellern fast nur verächtlich und als etwas Weichliches vor, das Instrument der *Galli*. — 697. eine feine und zeitige Bemerkung, die dem Uebermuthe der Königinn gar fein die Gegenseite vorhällt. Sinn: Sie befehlicht jetzt ein Heer und denkt nicht daran, wie bald das Blatt sich wende. Daher möchte ich

Omnigenumque Deum monstra, et latrator Anubis,
Contra Neptunum, et Venerem, contraque Minervam
Tela tenent. Saevit medio in certamine Mavors
Caelatus ferro, tristesque ex aethere Dirae;

auch ja nicht *etiam* bei *necdum* für pleonastisch halten, vielmehr dient es recht zur Schärfung des Begriffs des gegenwärtigen Momentes in seinem Gegensatz zur nächsten Zukunft, wie etwa wenn wir sagen: und rücksichtlich bis für jetzt noch nicht. Ter. Hec. 1, 2, 117. *Quae egerint inter se, nondum etiam scio.* Denn *etiam* ist *etiamnum*. Ruhnk. zu Ter. Andr. 1, 1, 89 auf Serv. zu 6, 435 verweisend. Der Tod der Cleopatra ist bekannt, doch ist bei den Alten weder über die Zahl der angesetzten Schlangen (wie Virg. hat auch Horaz zwei Od. 1, 37, andre nur eine) noch über den Ort, wo sie dieselben angesetzt, Einheit, indem einige die Brust, andere den Arm annehmen. — *a tergo;* so stehen einige Adverb. und Redensarten beim Substantiv elliptisch. Denke hinzu: *illi ὄντας, illam sequentes.* — *respicit* wegen *a tergo.* — *omnigenum deum,* Zpt. 51. Sch. 21. D, 10 *omnigenum* von *omnigenus, a, um.* Schneider ausführl. Gramm. II. 1, p. 24. — *monstra,* als zu Rom bis dahin unerhört. Nach Augustus wanderte noch viel mehr und offener ausländischer Cultus in Rom ein, als bisdahin. — *et* s. z. 330. — *Anubis* eine Hauptgottheit der Aegyptier, *latrator,* weil mit einem Hundskopfe vorgestellt, Prop. 3, 11, 41. *Ausa Jovi nostro latrantem opponere Anubin.* v. 699 ein Vers voll Würde wie 679. *contra . . . contraque* nicht wie 6, 404, sondern es ist, wie nicht selten, die Präposition zu grösserer Kraft, statt des blossen *et* wiederhohlt.

V. 700. Nach der Vorstellung der Alten, dass die Götter selbst in die Schlacht gehen, nicht sowohl um selbst zu kämpfen, als ihre Lieblinge zu schützen, oder den Krieg mehr zu entflammen, ist auch hier die Gewalt dieser Schlacht und ihr Grauen zu heben, Mars vor allen, der auch sonst die Reihen anfzumuntern durchfährt, mit seinem Gefolge in der Mitte des Treffens und zwar aus Eisen in erhabener Arbeit aufgestellt. — *caelare, τορεύειν τορεύσιν* kunstvoll meisseln, besonders von Anaglyphen. Ausll. z. Hor. Ep. 2, 2, 92. Heyn. antiquar. Aufs. P. II. p. 134. — *tristes Dirae* sind wol nicht die Furien, sondern vielmehr die *κῆρες θανάτου* bei Homer. Einen offenbaren Unterschied zwischen beiden lehrt Claud. Rapt. Pros. 2, 218 - 220. Es liegt diesen Versen 700 - 704 offenbar, wie H. anführt, Hom. Il. *σ*, 535 - 538 und Hesiod. scut. Hercul. 248. ff. 147, 153 zum Grunde. — *ex aethere* möchte man geneigt sein, von dem Stoffe zu nehmen, aus dem sie gebildet waren, nemlich: wie sie aetherische Wesen sind, waren sie dem Aether nachgebildet. Wie der Gott das gemacht, braucht der Dichter nicht anzugeben, *ex* nach dem simpeln

Et scissa gaudens vadit Discordia palla,
Quam cum sanguineo sequitur Bellona flagello.
Actius haec cernens arcum intendebat Apollo

ferro zu *celatus* ist bei einem Dichter kein Anstoss. Doch verbinde *Dirae ex aethere* nemlich *ruentes*, wie *angues a tergo*. Wenn nun auch die *Dirae*, wie alle Schreckwesen der Unterwelt angehören und von dort herauf kommen müssen, so hindert diess doch nicht, dass der Künstler sie fliegend, in dem höhern Luftraum und dem sinnlichen Eindrucke gemäss, von oben herab in das Getümmel stürmend und Todverbreitend abbilden durfte. — *Discordia* die griech. Ἔρις, die bei Homer Schwester des Mars heisst. bei Claud. in Rufin. 1, 30 *nutrix Discordia belli. In arcu Cypseli apud Pausan. 5, 19 erat αἰσχίστη τὸ εἶδος ἰσοπνεῖα. Redhibuit eam laceratam pectore vestem* Petron. 124. (H.) wo man die graunvolle Beschreibung der Verderblichen lese. — *vadit* ist eigentlich zu nehmen. Götter berühren den Fussboden nicht, und können also auch auf dem Schlachtfelde des Meeres wie in der Luft gehen. Voss. z. Georg. 3, 93 p. 55. s. z. 1, 405. — *palla* s. z. 1, 648. — *palla scissa*. Diess *scindi vestes*, verstehe man es eigentlich oder uneigentlich von einem traurigen Zustande, ist die Folge des Werkes der *Discordia*, an dem sie, wie jede Gottheit an dem ihrigen, ihre besondere Freude hat, daher 9, 775. *Crethea Musarum comitem, cui carmina semper Et citharae cordi.* 7, 326 von der Alecto. 4, 59 *cui vincla jugalia curae.* 7, 800 *et viridi gaudens Feronia luco.* Mars bei Hor. Od. 1, 2, 39 *quem juvant clamor galeaeque leves* u. s. w. welches erinnert an Hesiod. Theog. 925. *γλαυκώπιδα Τριτογένειαν . . . ἣ κέλαδοί τε ἄδον, πόλεμοι τε μάχαι τε.* Im Gegentheil sagt Petronius 124. von der *Concordia*, *moerens lacera palla.* — *Bellona* die griech. *Ἐνυώ* als Waffenträgerinn und *ἠνίοχος* des Mars und die Kämpfenden zu muthiger Kriegswuth antreibend, trägt ein *flagellum* und zwar *sanguineum*, denn Hor. Sat. 2, 3, 223. *Hunc circumtonuit gaudens Bellona cruentis.* Dieselbe Vorstellung Lucan. 7, 568 *quacunque vagatur Sanguineum veluti quatiens Bellona flagellum.* Im Dienste des Mars erscheint sie Sil. Ital. 4, 441. *frenisque operata regendis Quadriiugos atro stimulat Bellona flagello* Claud. in Rufin. 1, 343. wo Mars: *Fer galeam, Bellona, mihi nexusque rotarum Tende, Pavor: frena rapidos Formido jugales.* Wie alle diese Scheusale gehört sie in den Tartarus; Daher *Tartarea Diva* bei Sil. 5, 221, wo sie wie hier gezeichnet ist. *Ipsa facem* (= *flagellum* wie bei den Furien) *quatiens ac flavam sanguine multo Sparsa comam medias acies Bellona pererrat* Claud. in Eutrop. 2, 110 *tunc in placabile nomen Bellonam alloquitur, quae sanguine sordida vestem.* u. s. w. — Dem Apollo unter dessen Augen die Seeschlacht vorging, da er einen berühmten Tempel und eine Statue auf der Höhe des Vorgebirges bei Actium hatte, wird allgemein

Desuper: omnis eo terrore Aegyptus et Indi, 705
Omnis Arabs, omnes vertebant terga Sabaei;
Ipsa videbatur ventis regina vocatis
Vela dare, et laxos jam jamque immittere funis.
Illam inter caedes pallentem morte futura

die Entscheidung der Schlacht zu Gunsten des Octavius beigelegt, s. 3, 275, 280 und er heisst davon *Apollo Actius* oder *Actiacus* Prop. 4, 6, 67. oder *Leucadius* Prop. 3, 11, 69 Ov. Trist. 3, 1, 42. 5, 2, 76 oder *Navalis* Prop. 4, 1, 3. Ov. Her. 15, 165 *Phoebus ab excelso, quantum patet, adspicit aequor; Actiacum populi Leucadiumque vocant.* — *intendebat arcum* die gewöhnliche, auch bei Dichtern und auf Kunstwerken vorkommende Darstellung des *ἀργυρότοξος, τοξόφορος* Horat. 2, 10. 19-20, Prop. 4, 6, 67, *Actius hinc traxit Phoebus monumenta, quod ejus Una decem vicit missa sagitta rates.* — *eo, tali-eo terrore* Abl. der Veranlassung Zpt. 452. — 705, 6 Namen aus der *ops barbarica*, die *Sabaei* aus dem glücklichen Arabien, im heutigen Yemon. Flor. 4, 11. *toto mari ferebat Arabumque et Sabaeorum et mille aliarum gentium Asiae spolia.* — *vertere terga μεταβαλεῖν νῶτα.* — *Ipsa*, die Königinn, als Hauptperson im Gegensatz z. 696, 97. — *ventis vocatis* neml. durch Anspannung der Segel und Opfer. s. Wagn. z. 3, 253. — *vela dare* 1, 35. *immittere funes* wie *immittere habenas classi.* 6, 1. 11, 88, 9. *immissis frenis* Val. Flacc. 8, 139 *fugit immissis nam puppis habenis.* — *iam iamque* von grössester Schnelle. Wir: über Hals und Kopf. 2, 530. Aehnlich *etiam etiamque, nimium nimiumque* Tib. 3, 6, 21. *iterum atque iterum* Aen. 8, 5, 27. *magis ac magis* 12, 406, *magis atque magis* Georg. 3. 185. *minus atque minus* Aen. 12, 616. und anderes dergleichen. — *inter caedes, inter suos, qui caedebantur*, unter den Leichen, in passivem Sinne. Wagn. z. v. 492. — *pallentem.* Hor. Ep. 7, 15 *et albus ora pallor inficit.* Wie der Gott diess gemacht und ausgedrückt hat, gibt der Dichter nicht an, wahrscheinlich durch eine künstliche Composition von Metallen, worüber Heyne; dass er es aber eben ausdrückt, ist ein offenbarer Gegensatz zu v. 697, die Demüthigung des Uebermuthes. Dass die Römer diess so ansahen, bezeugt Horaz. od. 1, 37. 10. ff. *Regina ... quidlibet impotens Sperare fortunaque dulci Ebria. Sed mixuit furorem* u. s. w. — *morte futura* nicht von der Gewissheit, sondern von der Vorstellung und Ueberlegung zu nehmen, was nach einem solchen Ausgange des Krieges noch allein übrig blieb, wo zwischen Gefangenschaft und Aufgeführtwerden im Triumph und einem freiwilligen Tode die Wahl stand, was so schön Hor. a. a. O, verglichen mit Prop. 4, 6, 65, ausführt, wenn man es nicht gradezu von dem Tode in der Gefangenschaft nehmen will, da nach dem Triumph die Gefangenen auf den Wink des Feldherrn zur Erdrosselung

Fecerat ignipotens undis et Japyge ferri;
Contra autem magno moerentem corpore Nilum,
Pandentemque sinus et tota veste vocantem

abgeführt wurden. Dass Cleopatra zuerst floh, bezeugen auser Prop. a. a. O. Florus a. a. O. *Prima dux fugae regina.* Vellej. a. a. O. *prima occupat fugam Cleopatra.* Diese Beschreibung der Flucht *iam iamque ... per caedes ... Pallentem* erinnert unwillkührlich an die schöne ähnliche Darstellung des Xerxes bei Juvenal 10, 185, ff. *Sed qualis rediit; nempe una nave, cruentis Fluctibus et tarda per densa cadavera prora* und die Nutzanwendung. *Has tolies optata exegit gloria poenas.* — v. 709, 10. Eine Feinheit übrigens ist es unsers Dichters, dass er des Antonius gar nicht gedenkt. Ihn indignirt der so ganz unselbstständige unter der stolzen Herrschsucht eines Weibes schon vor seinem Ende geendet habende Feind des grossen Augustus; aber des Weibes gedenkt er und ihrer Schmach und all der Völker Untergang und gegenüber .... Augustus Triumph. Doch wollen wir den Grund seiner Indignation uns aus Vellejus ergänzen. *Antonius fugientis Reginae quam pugnantis militis sui comes esse maluit; et imperator, qui in desertores saevire debuerat, desertor exercitus sui factus est. ... Fuitque in confesso, milites optimi imperatoris, imperatorem fugacissimi militis functum officio — Iapygem proprie dixit, nam ab occidentali illa plaga debuit venire ventus Cleopatrae secundus.* H.

V. 711-713. Eine reiche und ächt poetische Variation, dass ich so sage, über das Thema Prop. 3. 11, 51 *Fugisti tamen in timidi vaga flumina Nili.* Der berühmte für das Vaterland Aegypten, Segenreiche Nil, der Flussgott und Fluss zugleich, wi eer ein grosser Fluss ist, so auch lang hingestreckt liegt, mit Kleidern bedeckt, die er empor nimmt, um die ihm Zufliehenden darunter zu bergen (*tota veste vocat*), seinen Busen ausbreitet, um sie daran zu verwahren und sie in seinen dunkelfarbigen (s. z. v. 672.) Schooss und bergende Fluten aufzunehmen. — *moerentem* ist von tiefem innerlichem Harm und Gram, der sich in natürlichen Mienen und Körperhaltung zu erkennen gibt; hier: harmvoll daliegend S. Doederl. III. p. 237. ff. — *pand. sinus* mag auch auf die mehren Ausflüsse des Nils gehn, die er gleichsam zu ihrer Aufnahme öffnet. — *tota vest. voc.* scheint mir eine Verschränkung der Vorstellungen zu sein für *summo studio, toto ex corde voç. veste*, das Angelegentliche bezeichnend, wie er sie zu sich rief und Serv. Notiz mag nicht zurückzuweisen sein, Cleopatra habe in der Betrachtung des drohenden Todes vergessen, die Eingänge des Nil (die *recessus Aegypti*) einzuschlagen, wo sie sich wieder hätte zum Kriege sammeln können und diess noch sterbend beklagt; darum sei es, dass der Nil sie hier so eifrig erinnere, *ut interius fugeret*, welches *tota veste* andeute. Ov. Met. 6, 229 von

Caeruleum in gremium latebrosaque flumina victos.
At Caesar, triplici invectus Romana triumpho
Moenia, Dis Italis votum immortale sacrabat,
Maxima tercentum totam delubra per Urbem.

der Niobe: *Ultima restabat, quam toto corpore mater tota veste tegens* Stat. Theb. 9. 584 *totoque erexit pectore matrem* — *latebrae* eigentlich die Schlupfwinkel, wo die wilden Thiere vor den Nachstellungen der Feinde sicher sind. Lucret. 5, 967. *Consectabantur silvestria secla ferarum ... Multaque vincebant, vitabant pauca latebris* Claud. B. Gild. 362. *Aggredior latebras monstri (leonis regionem vastantis)* Tib. 4, 3, 9. *Quidve iuvat furtim latebras intrare ferarum?* Ov. Met. 1, 593. *Quodsi sola times latebras intrare ferarum* 10, 710. *Forte suem latebris ... Excivere canes.* S. b. Liv. 21, 54, die Beschreibung eines *loci latebrosi.* Ausser der ehrlichen und sorgsamen Zuthunlichkeit spricht die schöne Stelle besonders eben durch die doppelte, hier in Eines fliessende Natur, die dem Nil gegeben wird, an — Mit hohem Nachdrucke steht *victos* ganz am Schlusse ... Tiefer geht der Dichter, der zur rechter Zeit aufzuhören weiss, nun nicht in das Geschichtliche ein, welches den Eindruck stören würde, sondern stellt dieser Noth gleich glorreich August's Triumpf gegenüber, der in das Jahr 725. a. u. c. fällt und ein dreifacher war: *Dalmaticus, Actiacus, Alexandrinus* Dio. 51, 21. Suet. Octav. 22. — 715, 16. Sinn. Wie er mit heiligem, grossem Gelübde versprochen, erbaute er viele Tempel den Göttern. — *votum immortale* nehme ich wie *amore aeterno* v. 394, 11. 583. wo siehe, gleich dem griech. ἀθάνατον, vom unermesslich grossen unerlässlichen, hochheiligen. — *sacrare* als ein *sacrum* darbringen. — *ter.* eine heilige Zahl, die bei allen feierlichen, besonders aber gottesdienstlichen Dingen, Reinigungen, Besprechungen, Anrufungen der Götter, wie bei Ceremonien und magischen Handlungen, vorkommt, *centum* aber öfter bei Sachen, die den Göttern gewidmet werden, Jarbas 4, 200. *templa Iovi centum, centum aras posuit.* s. Wagn. Bemerk. z. 4. 510. in V. L. Nicht erwähnt ist dass Augustus den Tempel des Apollo auf dem Actischen Vorgebirge neu aufführte oder herstellte, und den Hafen dort baute, so dass, wenn es Aen. 3, 275. heisst *Et formidatus nautis aperitur Apollo,* Prop. 4, 6, 18. davon sagen durfte *Nautarum votis non operosa via* — V. 717 drückt die Gunst aus, in welcher Augustus beim Volke stand und wie von demselben sein Triumph mit ganzem Herzen aufgenommen wurde. Man höre Vellej. 2, 89: *Caesar autem reversus in Italiam atque urbem, quo occursu, quo favore omnium hominum, aetatium, ordinum exceptus sit, quae magnificentia triumphorum eius, quae fuerit munerum, ne in operis quidem justi materia, nedum hujus tam recisi, digne exprimi potest. Nihil deinde optare a Diis homines, nihil Dii hominibus praestare possunt, nihil voto concipi, nihil felicitate*

Laetitia ludisque viae plausuque fremebant;
Omnibus in templis matrum chorus, omnibus arae:

consummari, quod non Augustus, post reditum in urbem, reipublicae populoque Romano terrarumque orbi repraesentaverit. u. s. w. Ich habe diese Stelle wie die zu v. 709, 10 ausdrücklich desswegen hergesetzt, damit auch jüngere Leser beurtheilen mögen, was an der Schmeichelei bleibt, aus welcher man unseren Dichter Stellen, wie diese und andere, die offenbar auf die Verherrlichung des Augustus, nicht bloss für seine Person, sondern als Wohlthäter des Röm. Staates gehen, geschrieben zu haben, höchst einseitig, um nicht was Härteres zu sagen, beschuldigt. S. die Einleitung — *viae*, nemlich wo man ausser der Stadt dem Helden entgegenzog. Es sind die Kunststrassen, welche die Stadt umgaben — *laetitia* nicht *gaudio*, der Ausdruck der augenblicklichen Lust und freudigen Stimmung, durch einen bestimmten Gegenstand veranlasst, gegenüber der *tristitia*, welche vor dem Ausgange das Volk drückte s. Doederl. Syn. und Etymol. III. 240. eines der gedachtesten Bücher, die in neuerer Zeit geschrieben sind, welches kein regsamer Studirender brauchen wird, ohne ihm viel zu danken — *ludis*, an denen Rom sehr reich war: natürlich hier nicht öffentliche, sondern volksfestlich von einzelnen Gruppen unter sich angestellte, wozu besonders körperliche Beweglichkeit und Gewandtheit gehörte. — *plausu*, der *Io triumphe* rufenden, die den Wägen umgeben, daher. Prop. 3, 4, 12. ff. in der hier zu vergleichenden *descriptio triumphi* sagt: *Ante meos obitus sit, precor, ille dies, Qua videam, spoliis ornato Caesaris axe* (*invectus* v. 714 b. Virg.) *Ad vulgi plausus saepe resistere equos.* Vergl. Ov. Trist. 4, 2, 47. ff. in der Beschreibung des Triumphes des Tiberius. Juven. 10, 14 von dem den Triumphwagen begleitenden Volke, *hinc praecedentia longi Agminis officia et nivеos ad frena Quirites.* *Plausus* bezeichnet überhaupt den Beifall, den das Röm. Volk seinen Günstlingen unter den Grossen sonst und vorzüglich im Theater zu erkennen gab. S. Schmid zu Hor. Ep. 1, 6, 7. Vergl. mit v. 717. S. 5, 338, 9, 637. — *fremere* ein vieldeutiges Wort, im Allgemeinen starken heftigen Laut bezeichnend, dann sowohl vom lebhaften Ausdrucke des Beifalls, 1, 559. als des Unwillens Hor. Epod. 9, 17. *Ad hunc frementes* u. s. w.; sowohl vom ungeregelten, wilden Tone als vom Gesange (Ov. a. a. O. 53. *fremituque canentum* Sen. Hipp. 509 *Hic aves querulas fremunt*, endlich sowohl *activ* einen Ton geben als *neutr.* wovon tönen und vom Lebendigen wie vom Leblosen — *omnibus.* Ov. A. A. 1, 218 in der Beschreibung eines künftigen Triumphzuges über die Parther *Diffundetque animos omnibus illa dies — matrum, matronae Rom.* theils ehrend für den Feldherrn, dass nicht bloss Männer sondern auch Frauen den Tag feiern, theils weil die Mütter, wie vor dem Kriege klagen v. 556, 592. so jetzt nachher sich freuen über die geretteten Söhne. Hor.

Ante aras terram caesi stravere juvenci.
Ipse, sedens niveo candentis limine Phoebi,
Dona recognoscit populorum, aptatque superbis
Postibus; incedunt victae longo ordine gentes,
Quam variae linguis, habitu tam vestis et armis.
Hic Nomadum genus et discinctos Mulciber Afros,

od. 3, 14, 5. *Unico gaudens mulier marito Prodeat justis operata divis Et soror clari ducis et decorae Supplice vitta Virginum matres juvenumque sospitum.* Ov. Tr. 4, 2, 13. *Cumque bonis nuribus pro sospite Livia nato Munera dei meritis ... deis Et pariter matres u. s. w.*

V. 720. August sitzt, im Triumph schon angelangt, unter dem Porticus des Palatinischen Apollotempels und überschaut den Triumphzug. — *Ipse* von der Hauptperson — *niveo cadentis* heben sich gegenseitig. Tib. 4, 2, 12 *sui nivea candida veste venit.* — *cand.* von Apollo als dem schönen Gott, *candor* ein Hauptstück der Schönheit Hor. od. 1, 2, 31 *Nube cadentis humeros amictus Augur Apollo.* — „*dona populorum* der Bundesgenossen und der unterworfnen Völker. Sie bestehen beim Triumph in goldnen Kronen, die der Feldherr sonst dem Tempel des Jupiter auf dem Capitolio weihte, Augustus hier dem neuerbauten Tempel des Apollo. Die Habsucht der nachherigen Kaiser machte aus diesem freiwilligen Geschenke einen erzwungenen Tribut und verwandelte die goldenen Kronen in das sogenannte Kronengold." Heinr. S. Hortensius darüber zu dieser Stelle. — *superbis* post s. z. 2, 504. 8, 196, s. z. v. 683. — Die Gefangenen besonders die Könige wurden eigentlich vor dem Wagen des Triumphirenden aufgeführt, Hor. Ep. 2, 1, 191 *Mox trahitur manibus regum fortuna triumphis* das. Schmid. Ov. A. A. 1, 215. *Ibunt ante duces onerati colla catenis Ne possint tuti, qua prius, esse fuga.* Sehr zeichnend ders. Tr. 4, 1, 21 *Vinclaque captiva reges cervice gerentes Ante coronatos ire videbit equos Et cernet vultus aliis pro tempore versos Terribiles aliis immemoresque sui.* — Da nach Suet 22 August die 3 curulischen Triumphe *continuo triduo omnes* hielt, so kommt daher die Menge und die grosse Verschiedenartigkeit der Gefangenen, wobei H. fein bemerkt, dass der Dichter durch die Hernennung so vieler fremder und alterthümlicher Namen der Darstellung Würde und Feierlichkeit gegeben, womit Vergleichung verdient, wie Lucan. die Menge der Hülfsvölker des Pompejus also schildert. 3, 88 *Non . . . unum Tot habuere reges ducem; coire nec unquam tam variae cultu gentes, tam dissona vulgi Ora u. s. w.* Claud. 2 in Rufin. 106 sagt: *numquam tantae ditione sub una convenere manus.* — *Nomades* ein allgemeiner Name für *Mauretani.* Nach H. Be-

Hic Lelegas Carasque sagittiferosque Gelonos 725

merkung befand sich im Heere des Antonius auch Bogades, Fürst von Mauretanien, und ein grosser Theil von Afrika von Cyrena bis Aethiopien. — *discinctos* ist mit Verachtung als gegen die Römische Sitte des *succingere*, und als ein Zeichen von Weichlichkeit und Unthätigkeit, wie man sie den Afrikanern Schuld gab, gesagt; wie wenn wir etwa von schlunziger Kleidung sprechen. Liv. 35, 11 von den Numidern *Nihil primo adspectu contemtius, equi hominesque paulluli et graciles: discinctus et inermis eques, praeterquam quod jacula secum portat* u. s. w. Heinrich führt an Plaut. Poen. 5, 5, 48 wo ein Carthager angeredet wird *Tu qui zonam non habes, quid in hanc venisti urbem?* Das Gegentheil Hor. Sat. 2, 8, 70 *ut omnes Praecincti recte pueri comptique ministrent.* S. das. 1, 5, 6. — *Mulciber* Beinamen des Vulkanus *a mulcendo i. e. molliendo ferrum.* Ueber die Schreibung *Mulciber* und *Mulcifer* s. Corte z. Luc. 1, 545. — *Leleges, Cares* alterthümliche Namen von pelasgischen Völkerschaften, die auf der Küste von Kleinasien vor den einwandernden Joniern wohnten und von diesen theils vertrieben wurden, theils mit ihnen verschmolzen; hier für die Vorderasiaten. *Gelonos* eine zu den Scythen oder Thraciern gezählte Völkerschaft um den Borysthenes. Hier *sagittiferos* wie Hor. Od. 3, 4, 31. *pharetratos Gelonos. Georg.* 2, 115. *pictosque Gelonos* woselbst Voss p. 305. — "Die Geloner, Agathyrsen und andere Barbaren, zeichneten die Haut sich bunt, durch eingebrannte oder mit Farbe eingeriebene Nadelstiche; theils um bei wenig anderm Schmucke ihre Gestalt zu erhöhen, theils edles Geschlecht und Heldenthaten zu bemerken, und den Feind in der Schlacht zu schrecken." Derselbe bemerkt daselbst p. 442 "Dacier ... die ungefähr Siebenbürgen, Moldau, Wallachei und etwas von Ungarn bewohnten, hatten als Freunde des Antonius um das Jahr 723, mit den scytischen Bistornern, Mysien erobert und darauf Bundesgenossen der Römer in Thracien angefallen. M. Crassus, des Triumvirs Sohn, Heerführer in Macedonien, überwand sie; so dass schon im J. 725, unter andern Siegesfreuden Cäsars, ein Schauspiel von kämpfenden Daciern und Sueven gegeben und der Janustempel bis 727 geschlossen ward. *Dio Cass.* 51. Virgil im Triumphzuge umfasst diese nördlichen Heere, wie Horaz Od. 2, 9. 23 unter dem Namen der Geloner. Wie gefährlich sie, mit der östlichen Macht des Antonius verbündet, den Römern erschienen, zeigt Hor. Od. 3, 6, 13." — Zum Triumphe gehörte, dass die Bildnisse der Flüsse, über welche der Feldherr gegangen war, oder der in den Ländern, die er unterworfen hatte, befindlichen, wie der eroberten Städte Burgen, Seen u. s. w. theils in Bildern, theils in Figuren von Silber, Holz, Elfenbein nachgebildet, demselben vorgetragen wurden S. Jahn z. Ov. Tr. 4, 2, 37 welcher auf Ov. *ex Ponto* 2, 1, 37. 3, 4, 105. A. A. 1, 215 verweist. Daher geschieht des den Römern der Parther we-

Finxerat; Euphrates ibat jam mollior undis,
Extremique hominum Morini, Rhenusque bicornis;
Indomitique Dahae, et pontem indignatus Araxes.

gen so wichtigen Euphrates Erwähnung, als dessen Flussgott und mit ihm die anwohnenden Völker Meder, Armenier unterworfen wurden, des Euphrates, als jenseits welches die schimpfliche Niederlage unter Crassus an den Parthern gut zu machen war. Prop. 2, 4, 4. *Tigris et Euphrates sub tua jura fluent.* 4, 6, 83. *Gaude Crasse, nigras, si quid sapis, inter arenas, Ire per Euphraten ad tua busta licet* Ov. A. A. 1, 179. *Parthe dabis poenas: Crassi gaudete sepulti Signaque barbaricas non bene passa manus*, Ebendaselbst, wo von v. 213. eine Verheissung eines Triumphes für *Cajus Caesar*, des Agrippa adoptirten Söhn steht, und ebenfalls die Flüsse abbildlich vorgetragen werden, heisst es *Hic est Euphrates, praecinctus arundine frontem: Cui coma dependet caerula, Tigris erit.* — *Mollior jam ibat*, h. e. *leniore amne, ut domitum se ac subjugatum* h. e. *populos accolas victos et subjectos significaret. H.* — *mollior* für *mollius* s. Wagn. Var. Lect. z. 8, 299, der dort verweist auf 5, 478, 10, 196 Sil. Ital. 8, 559. und über das Adjectiv beim Particip auf 5, 277. *sibila colla arduus attollens*, 11, 755. S. denselb. zu Vgl. Georg. 4, 373. *quo non alius per pinguia culta In mare purpureum violentior effluit amnis* Bentl. z. Hor. Sat. 1, 7, 18. S. die gute Auseinandersetzung in G. Fr. Grotefends lateinisch. Gramm. Theil 1. §. 133, Anm. 2. 3. §. 154, 4, Tac. Anal. 2, 6 *Nam Rhenus ... ad Gallicum ripum latior et placidior affluens — Extremique hom Morini.* "Grössere Inseln, wie Brittanien im Westen und Taprobane oder Ceylon im Osten, galten einigen für besondere Weltinseln, diesseits welcher die Sonne sich umdrehe: daher die *Morini*, die Britanien gegenüber im belgischen Gallien (Picardie) wohnten, die äussersten Menschen hiessen" Voss. z. Virg. Ecl. p. 40. Heinrich führt an. *Mela 3, 2 ultimi Gallicarum gentium Morini*, Taubmann verweisst auf Pin. H. N. 19, 1. *Ultimi hominum existimati Morini.* Sie gehörten mit zum dalmatischen Triumphe als von C. Carinas überwunden. Die *Morini* und der *Rhenus bicornis* gehören zum dalmatischen Triumphe des ersten Tages, der auch Germanische und Gallische Rebellen umfasste, Sueven, die 722 über den Rhein gegangen und von Carinas zurückgedrängt waren Dio 51, 21. Agrippa selbst aber war der erste, welcher nach Cäsar im J. 721 wieder über den Rhein ging und die Ubier hinüberführte Tacit. Anal. 12, 27. — *bicornis* heisst der Rhein von den zwei Armen Vahalis und Rhenus (Tac. 2. 6) ehe Drusus durch eine Wasserleitung eine dritte Mündung, *Flevum*, bildete — *Dahae* ein Asiatisches Volk am Oxus in der Gegend des heutigen Chorasan, gehörten zu den Truppen des Antonius — *Araxes* ein grosser und reissender Strom in Armenien, so dass er die Brücken abwarf, der oft bei den Alten vor-

Talia per clipeum Vulcani, dona parentis,
Miratur rerumque ignarus imagine gaudet; 730

kommt. — *pont. indig. indignari* seiner etwas unwürdig finden, mit Widerwillen tragen, sich nicht gefallen lassen, sich wogegen moviren, wird construirt mit dem Infinitiv, vorzüglich passivi Claud. im Pr. et Ol. cons. 27. *Plaustro jam rara intermicat Arctos Indignata tegi* Ov. Met. 10, 604 *a tanto non indignabere vinci* 8, 660 Hor. A. P. 90, 91. (Infinitiv passivi und activi verbunden Sall. Jug. 31. *Superioribus annis indignabimini aerarium expilari, reges et populos liberos vectigal pendere*) oder mit dem Accusativ der Sache Claud. R. Pros. 3, 385. *Atque indignantes vestigia calcat arenas.* S. Jani. p. 294. der sagt: *raro sic (cum accusat.) usurparunt indignari prosarii, iique deterioris aetatis.* Aber doch findet sich bei *Cic de invent.* 1, 17. *et dicere ea, quae indignentur adversarii* Liv. 2, 31. *apparuit caussa plebi, suam vicem indignantem magistratu abisse*, das. 1, 15, 40, 23. Jani, der unsre Stelle dort anführt, macht die Bemerkung; *Ex historia illud dicitur. nam Araxes pontem ab Alexandro fabricatum, diruisse undarum impetu fertur.* Taubmann führt dafür eine Stelle aus Isidor. 13, 21 an. Serv. berichtet, Augustus habe nachher eine Brücke über denselben Fluss geführt, welche gehalten und so geschehe der Sache vom Dichter hier nicht ohne angemessene Berücksichtigung des Factischen gelegentliche Erwähnung. Claud. in Ruf. 3, 375. spielt ebenfalls hierauf an *calcabitur asper Phasis equo, pontemque pati cogetur Araxes.* Buch 1, 55. lesen wir von den Winden *Illi indignantes magno cum murmure montis Circum claustra fremunt.* Es war dort eine höchst artige Nachbildung von Claud. 4 cons. Hon. 228 anzuführen *Cum condebat artus Nostros, aetherii miscens terrena, Prometheus, Sinceram patrio mentem furatus Olympo, Continuit claustris indignantemque revinxit.* Hier ist *indignatus* besonders gefällig, weil vom Flusse gebraucht, der durch eine Mittelvorstellung als lebendiges Wesen genommen werden muss. — *clypeum*, dazu Apposition, *dona parentis* S. 1, 50. 5, 359. 7, 568. — *per clypeum, per* in der Bedeutung der durchgängigen Vertheilung über einen Raum, also auf der ganzen Oberfläche des Schildes hin, dort und dort. — *miratur* ist *intuendo, contemplando delectatur;* denn *mirari* ist im engern Sinne *cum admiratione intueri, canere, prosequi.* S. Beispiele b. Marcl. z. Stat. Silv. 4. Ep. ad Marcl. v. 7. — *rerumque ignarus imag. gaud.* eine sehr angemessene und schöne Anwendung auf den Aeneas: er versteht die sinnbildliche Deutung der Zukunft, nicht, freut sich aber der künstlichen Darstellung. Ganz vortrefflich und vielsagend ist v. 731. Statt zu sagen: er nahm nun *satis miratus* den Schild auf, fasst er Alles zu einem Totaleindrucke für den Leser zusammen, er nahm, ohne zu wissen was er daran hatte, den Ruhm und die Schicksalsbestimmungen seiner

Attolens humero famamque et fata nepotum.

Nachkommen auf die Schulter. Aus den Schwierigkeiten, die man diesem so klaren und schönen Verse gemacht hat, habe ich mich nie vernehmen können. Man sah, glaube ich, den Wald vor Bäumen nicht. Vergl. den Schluss des zweiten Buchs. Zeichen Waffen und Schild gab die Mutter und so geht's vorwärts.

Die Preiswürdigkeit nun dieser des aesthetischen Kleeblattes, dessen Theil sie ist, wahrlich nicht unwürdigen Folie beruht auf der tiefen Sinnbildlichkeit und der überraschenden Angemessenheit zur Einheit der ganzen Dichtung, auf der lebendigen Farbe, welche den einzelnen Bildern nach ihrem Charakter gegeben; (S. die reine Auszeichnung in den Gesäugtwerdenden, das *ludere, lambere* und gegenseitig das *mulcere, fingere;* Metius Strafe wie vollständig und grausig, aber nicht vergessen ein kurzes: *at tu dictis Albane, maneres!* wie grell 646 — 651 stehn die beiderseitigen Affecte einander gegenüber und lautere That! wie trefflich geht Roms Rettung in den wichtigsten Umständen vorher und nun erst das Bild der Gallier! welche Vollständigkeit in dem kleinen Bilde, ohne zu dem entlegenen Camill hinüberzustreifen, welche sprechende Kürze in den gehaltvollen Versen 666 — 670 und wie fein vorbereitet durch sie das Prachtgemälde des beide Tendenzen, da die Zeit dafür da war, einigenden Augustus!) in dem weisen Maasshalten, so dass nur die Hauptgrundstriche da sind für viele Erinnerungen und Betrachtungen, welches ganz besonders in der Actischen Schlacht klar wird; (Es dürfte nichts fehlen; aber jeder Zusatz verdürbe etwas. Das Oertliche gnügend und belebt (*ferre, effulgere, videres*) voraus, die Hauptpersonen ganz treu nach ihren Tendenzen gezeichnet, den Augustus charakterisirt v. 679 und das *patrium sidus*, den Agrippa das *secundis dis arduus* u. 684, den Antonius die *ops barbarica*, nicht ohne Absicht v. 687 ausgeführt und die *Aeg. conjux*. Nun kommt die Schlacht; da verschwindet Antonius, aber die Regina tritt in gewaltigen Zügen und Alles aufbietend auf's stärkste hervor, so dass ihr Kampf schrecklich wird, welchen, v. 700 — 704, der Eintritt der Kriegsgötter sinnlich macht und als es so auf's Höchste gekommen, macht in Kürze Apollo ein so entscheidendes Ende, dass dem stolzen Unternehmen gegenüber der Abzug einen vielsagenden Contrast bildet. Nichts von Verfolgung, nichts von Antonius und Cleopatras Ende, kein Räsonnement, nichts von Sentenz; aber in Augustus Glorie hat der Römer die Pracht seiner Gegenwart, in den aufgeführten Völkern die Frucht von so vielen Siegen vor Augen, während der Euphrat, Rhenus und Araxes ihn an den Glanz des noch zu Hoffenden erinnern. Da hat er sein Rom von den saugenden Knaben an bis zum Triumph über die Welt, den er jetzt

erlebt. *Sic Dis placitum*; Um des Allen willen bestimmen die Götter den Aeneas zum Ahnherrn, und um des Allen willen muss er jetzt in den Kriegstumult. Die Götter wissen, was sie wollen mit dem Helden, den sie leiten, aber er vernimmt dess nichts, wozu er dient, doch den *ingentem clipeum, unum omnia contra Tela Latinorum* nimmt er auf und geht, *ignarus rerum* nimmt er solch eine Zukunft auf, ohne zu wissen, was er daran hat. Welch ein Schluss!) in der Sinnigkeit ferner wie durch die talentvollste und beherrschendste Kunst vermöge blosser Relation dessen, was zu sehen ist ein solcher Schatz von Gedanken und Empfindungen geweichten Lesenden entbunden wird. Und was soll ich Lesern, die bis hieher gefolgt sind, von der Diction, Eleganz, Runde, Wohlklang und Geistigkeit der Sprache wie im Ganzen, so in den einzelnen Ausdrücken an ihrer Stelle sagen? Ich habe recht gut gelesen was der treffliche Fr. Jacobs (Verm. Schriften 5 Bd. S. 40, 41) uns wieder hat zukommen lassen: "Bei der Auslegung eines geistreichen Dichters sind unter andern zwei Klippen zu vermeiden, die Furcht über den troknen Wortsinn irgendwo hinauszugehen; dann der Missbrauch des Scharfsinns, der mehr in den Worten sucht, als daran liegt" aber das hindert mich nicht dem Properz, natürlich mit Ausnahme des übertreibenden Schlusses, beizustimmen, der, als er diese Stelle gelesen, so fortgerissen war, dass er El. 2, 31, 61 ff. schrieb: *(Me juvet) Actia Virgilium custodis litora Phoebi, Caesaris et fortes dicere posse rates. Qui nunc Aeneas Trojani suscitat arma Jactaque Lavinis moenia litoribus Cedite Romani scriptores, cedite Graji. Nescio quid majus nascitur Iliade.*

Zweierlei ist besonders den Auslegern an diesem Schilde bedenklich gewesen. Einmahl die Wahl der einzelnen Abbildungen, wo sie Vieles vermissen und Anderes an die Stelle gesetzt wünschten. Es lässt über dergleichen schwer rechten, doch wäre es übel, wenn man gar kein leitendes Princip beim Dichter voraussetzten dürfte, als Laune und Willkühr. Ich meine, man findet die Zweckmässigkeit, wenn man die beiden prophetischen Stellen 1, 261-296 und 6, 756-893 dagegen hält. Vielleicht irre ich nicht, wenn ich die erste genealogisch, die zweite heroisch-historisch die unsrige graphisch nenne und die Angemessenheit in ihren aufgeführten Gegenständen und des wie? nach dem Zwecke bestimme. Alle diese Stellen haben gemein, dass sie mit dem Ursprunge beginnen und mit August endigen, vom äussersten Dunkel bis zum Glanzpunkte fortschreitend. In der ersten Stelle nun liegt dem guten Vater Zeus daran, seiner trauernden Tochter den Kummer zu benehmen, dass er ihr Geschlecht verlassen habe und daher belehrt er sie, wie in grader Folge aus ihrem Geschlechte Mann auf Mann Sprössling ihres Sohnes sein, jeder die Geschichte des Volks besser gestalten werde, bis Augustus ihr die höchste Vollendung gebe; es hat daher

die Abstammung das Uebergewicht. In der zweiten Stelle will der berathende Vater Aeneas den grossen und schwierigen Thaten aufgehobenen Sohn zu muthiger Verfolgung des jetzt erst schwierig werdenden und seine ganze Kraft, wie seinen vertrauenden Willen, erfordernden Werkes stärken. Das Thema der ganzen Auseinandersetzung ist dort: *Et dubitamus adhuc virtutem extendere factis?* Daher werden die grossen *facta*, welche von den Nachkommen ausgehen sollen und deren Wirklichwerden allein von dem jetzt männlichen Muthe, mit welchem der Sohn den Gefahren entgegengehe, abhange, aufgezählt und die Schatten der Heroen, die von Aeneas stammen, jeder einzeln und sehr ausführlich gemustert. Die künftigen Grossen werden dem Sohne Impuls. An unsrer Stelle ist das durch die Kunst Darstellbare und die zu einer Einheit zu verbindenden historischen Vorstellungen, Facta, die ein ganzes Bild geben, nicht einzelne Personen, die Hauptsache und das Thema die *res Italae*, von ihrer unscheinbaren Kleinheit bis zu ihrer Grösse, den *triumphis Romanorum*, das ist dem Augustus. Es dämmert das Historische aus dem zuerst vorwaltenden Mythischen immer klarer auf. In der Mitte stehen bedeutsam die Religiosa und das Hellhistorische zeigt sich in dem, wie ein Freistaat glücklich endet in dem Triumphe eines Einzigen; dazu nun *Catilina*, *Cato*, *Augustus* in grader Folge. Durch die Kunst darstellbare, den Hauptgang der Geschichte in Kürze zu versinnlichen vermögende Gruppen bestimmten die Wahl und man wird von diesem Standpunkte aus finden, dass z. B. der Punische Krieg ein solches kleines, in wenigen Figuren zu überblickendes Ganze nicht darbot, wie denn auch die poetische Rücksicht, welche die Kunst nehmen muss, das Einzelne bestimmte.

Den zweiten Anstoss hat der Ort gegeben, den Virgil seinem Schilde gegeben hat und H. ist fest überzeugt (z. 53, und 608) dass bei einer Ueberarbeitung Virgil diese Episode dort eingeschoben haben würde. Davon kann ich mich nun gar nicht überreden. Die einzige schickliche Stelle, so viel ist sehe, wo der Dichter diese Beschreibung gleich aufnehmen konnte, ist die von H. bezeichnete, wo Venus dem schwer bekümmerten Aeneas unerwartet in den Wolken erscheint, also etwa nach 540. Um sich nun hierüber ein Urtheil zu bilden, betrachte man jedes für sich, 1) die Anlage und den Zusammenhang jener Stelle und 2) die Bedeutung des Schildes. Dort ist es A. der Alles versucht, um sich zu einem solchen Kriege gegen so bedeutende Uebermacht zu verstärken und seine letzte Hoffnung auf Evanders Beistand gesetzt hat, auf dessen eben so begründete als die letzte Aussicht benehmende Antwort er in tiefste Bekümmerniss versinkt, wie es werden soll und es ist dem Charakter der Aeneis ganz angemessen und zur Zeit, dass eine solche urplötzliche und, wie es scheint absichtlich etwas in's Dunkle gestellte Erscheinung der Mutter ihm, was er eben jetzt brauchte, Muth ein-

flösste, im Vertrauen auf die himmlischen Kräfte den kühnen Schritt zu unternehmen, ohne sich um das Weitere zu kümmern. Die Art, wie diess geschieht, setzt den Leser in eine interessante Spannung und hat etwas Mysteriöses durch den geheimen Zusammenhang, in welchem eben wegen der uns nicht so im einzelnen bekannten *promissa parentis* der Sohn mit der Mutter erscheint und dadurch, dass derselbe, was wir an Aeneas eben nicht gewohnt sind, sogleich die Deutung versteht. Das Geheimnissvolle eben ist hier Zweck und Alles erreicht, indem aus dem Verzagten ein entschlossen Wagender wird. Diess genügte an dieser Stelle und nun kam Alles darauf an, die Wirkung rasch hinter einander eintreten zu lassen, wie es geschieht durch die urplötzlich kecke Rede des Sohnes, das nothwendige Opfer, das rasche Forteilen in den Krieg, wo wieder die höchst gemüthliche Rede des Greises die Scene als ein Ganzes in sich abschliesst, während der Leser, wie gesagt, nach der ausführlichen Beschreibung von Vulcans Arbeit und dem *arma rutilare et pulsa tonare* darauf gespannt wird, wie Aeneas zu den Waffen kommt, ahndend woran er selbst ist, indem er sieht, dass Aeneas weiss, woran er ist. Genug, gutes Muthes zieht Aeneas von Evander und zwar ganz anders unterstützt aus, als wir erwartet hätten und um so lieber begleiten wir ihn zu sehen, was nun aus dem merkwürdig Veränderten werden wird. Das Nichterhalten der Waffen erhöht das Interesse. Stellen wir nun hier die ganze Schilderung des Schildes hinein, wie anders wird Alles! Venus muss zur Erde, das liebliche räthselhafte Dunkel verschwindet, Alles wird befriedigt, nichts bleibt angeregt. Venus muss ferner eine andere Anrede und zwar vor Zeugen halten, sie, die nach Weise auch der Homerischen Götter selbst, wo sie erscheint, 608, die wirklich grösste Abgeschiedenheit sucht, 609, 610, sich dem Sohne zu offenbaren und nun das ungemein zarte *amplexus nati Cytherea petivit*. Aeneas müsste sich andera äussern, Evander könnte nicht ohne Theilnahme sein, ein Umweg und ein neues Anknüpfen führte auf die Abreise, das schöne Vertrauen des Sohnes, der noch nichts hat, aber dem Zeichen glaubt, ein ganz herrlicher Zug! wäre rein weg, die Handlung wäre gedehnt und auseinandergerissen, Evander dem Aeneas seinen Sohn anvertrauend, nicht mehr dieser Evander Aeneas nicht dieser Aeneas, Venus nicht diese Venus. Handgreiflicher wäre Alles freilich und in regelrechten, wohleingeschichteten Paragraphen Alles abgethan, nichts zu erwarten, aber das Mysteriöse wäre hier und das *circum praecordia ludere* verloren.

Sehen wir nun 2) auf den Schild, so bildet er jetzt eine Episode, ein Ganzes für sich in schöner Ausführlichkeit und Durchzeichnung, das aufgenommen mitten in eine Handlung nur störend gewesen wäre. Die Mutter ist mit dem Sohne ganz allein, zärtlich, wohlthuend, Worthaltend, kurz und

ernst an den Zweck mahnend. Auch die Geschenke gibt sie nicht, stellt sie hin in der kurzen Götterweise. Wie anders, wäre sie vor Evander erschienen? Der Sohn ungestört und für sich ganz allein hat gehörige Zeit an dem Anblick sich zu ergötzen und der Dichter gewinnt eben dadurch die schicklichste, nichts unterbrechende, nichts beeinträchtigende Gelegenheit, uns, die wir nun auch, grade an dieser Stelle, durch kein anderes Interesse getheilt sind, in bester Ruhe Alles auszulegen. Und wie schön doch, wie natürlich ist diese Absonderung für die Darstellung herbeigeführt! Aeneas muss auf jede Weise fort, muss zum Tarcho und eben als er auf jenen Wink (524.) gehorsam bei der letzten Hülfe, die er anzusprechen wagt und die ihm nach dem Götterschlusse werden soll, angelangt ist, wird ihm die stille Scene, die ihn zu dem Weitern in Stand setzt. Ganz offenbar gewinnt das Stück als eine kleine Einheit für sich durch diese Aussonderung. Aber noch mehr. Der Dichter liebt nicht nur, den einzelnen Büchern einen imponirenden Schluss zu geben, sondern auch bei Hauptsituationen den Schluss in eine solche Spitze zusammenzudrängen, die denselben auf die sprechendste Weise ihre Bedeutung für das Ganze sichert und einen frappanten Eindruck, der gleichsam die Erzählung, Erscheinung, Handlung in ihren innersten Sinn kernhaft kurz übersetzt, im Gemüthe des Lesers anregt. Daher steht der Schild als ein ausgesondertes Ganze, gleichsam bei der letzten Vorbereitung auf die Thaten, die nun folgen, am Schlusse des Buches mit einer so viel sagenden, alles zusammengedrängt einschliessenden Spitze, dass sie bei keiner irgend beliebten anderen Anordnung so möglich war. Sich unbewusst nimmt Aeneas mit dem Schilde die ganze, grosse Zukunft auf die Schultern, auf dass wirklich werde der ewige Rath.

Neuntes Buch.

Iris und die Flotte, Nisus und Euryalus, Turnus und die Veste.

Servius bemerkt: *In hoc libro est commutatio omnium. Nam et aliae personae, et loca alia sunt, et aliud negotium incipitur. Ab Aenea enim transit ad Turnum, a Tuscia ad Ardeam, a petitione auxiliorum ad bellum.*

Atque ea diversa penitus dum parte geruntur. 1

V. 1. *Servius* fährt fort: *Quem transitum quidam culpant, nescientes Virgilium prudenter junxisse superioribus negotiis sequentia, per illam particulam: Atque ea diversa penitus dum parte geruntur.* Also mussten durch den Anfang des Buchs mit *Atque* schon alte Grammatiker befremdet sein. Wie die Partikel *que* das Gewicht einzelner andrer Partikeln (*iamque*) oder auch der Pronomina selbst, (*isque*) erhöht, wie sie von Dichtern wiederholt eingeführt wird, dem Gedanken Lebhaftigkeit, der Handlung Raschheit, dem geschilderten Zustande Eindringlichkeit, dem Gefühlsgegenstande Nachdruck und Heftigkeit, oft im aufschwellenden Rhythmus Feuer, im bedächtigen Spondeengang Sinnigkeit, überall sinnliche Anschaulichkeit und Vernehmbarkeit zu geben, so hat sie auch für die Prosa in der Zusammensetzung *Atque* eine vielsagende Nachdrücklichkeit und ist mannichfach auszudrükken; daher ihr meist explicativer, intensiver, augmentativer, amplificirender Gebrauch. Hat sie ein solches Gewicht schon, wo sie einzelne Wörtchen verbindet, so wird sie gerne und elegant zu Anfange von antwortenden Sätzen und Perioden gebraucht, theils um einen kräftigen Uebergang zu machen, theils um für den Fortschritt der Rede oder für einen neuen Gedanken die Aufmerksamkeit in besondern Anspruch zu nehmen. S. Heus. zu Cic. Off. 3, 25, o) Kuehne z. Cic. Tusc. 4, 12. Es ist nicht zu verkennen dass V. diesen Uebergang mit *Atque* auf eine frappante Weise zu Anfange eines Buches gewählt habe, welches nach Servius zu lauter Neuem übergeht und einen Charakter hat, wie keines der frühern, einen durchaus kriegerischen; Virgil, der so unverkennbaren Fleiss auf einen wirklich abschliessenden, beweglichen Schluss seiner Bücher und einen eine Pause sichtbar voraussetzenden, mit neuer Kraft und als etwas wirklich Neues sich ankundigenden, dennoch aber wohl zusammenhängenden Anfang der

Irim de coelo misit Saturnia Juno

darauf folgenden verwendet hat. (Buch 2 Tod der Gatten, Buch 3 Tod des Vaters, Buch 4 Didos Tod, Buch 5 Palinurus Tod, Buch 6 Befreiung aus der Unterwelt, Buch 7 Schluss der Herzählung von der Rüstung der Hülfsvölker des Turnus, B. 8, siehe die Schlussbemerkung. Vergl. B. 5 das herrliche Ende: *Nudus in ignotâ, Palinure, jacebis arena* und darauf der schöne Anfang von B. 6. *Sic fatur lacrimans*, das *Conticuere omnes* 2, 1. u. s. w.) *Valer. Flacc.* hat diess nachgemacht, 4, 1 *Atque ea non oculis Divum pater amplius aequis Sustinuit.* Uebrigens ist es Röm. Dichtern keine fremde Sitte, in uns befremdender Art mit Conjunctionen, Adverbien, andern Partikeln ein Ganzes zu beginnen, wo sie wie im Strome schon reger Empfindungen und Betrachtungen sich fortbewegend, die Phantasie des Lesers durch grosse Ergänzungen in die Gegenwart und Mitte ihres Gegenstandes hinzaubern. S. die Ausl. zu Hor. Sat. 1, 10, 1. *Nempe incomposito dixi pede currere versus Lucili.* Sehr schön Ov. Heroid. 12, 1 *At tibi Colchorum, memini* (s. z, 7.) *regina, vacavi, Ars mea, cum peteres, ut tibi ferret opem.* S. Jacobs Blumenl. II p. 172. z. Prop. 2, 10, 1. | *Sed tempus lustrare aliis Helicona choreis*, wo aber die Stelle a. Ov. 3 Amor. 8, 1. nicht hierher gehört weil in *Et quisquam ingenuas etiam suspicit artes? et quisquam* genau zusammen gehört und das *et* eben nur die unwillige Gemüthsstimmung, den Affect in der Frage ausdrückt S. meine Note zu Aen. 1, 78, wie *et* zu Anfange von Fragen steht den Unwillen und Verdruss des Fragenden anzudeuten. Cic. Phil. 1, 8. *Et vos facta Caesaris defenditis? qui leges ejus evertitis?* S. *Schaetz. doctr. particul. Latin.* Boeth. de cons. philos. IV. Metr. 1 *Sunt enim pennae volucres mihi Quae celsa conscendant poli.* Ein bekanntes Kirchenlied von Paul Gerhard fängt an: Noch dennoch musst du drum nicht ganz in Traurigkeit versinken. Ov. 2. Amor. 7, 1. *Ergo ego sufficium reus in nova crimina semper?* wo das Eigenthümliche dieser Wendung recht heraustritt, wenn man z. B. das ganz Aehnliche Juven. Sat. 2, 1. *Semper ego auditor tantum* dagegen hält. So fängt Pompon. Mela sein Werk mit *Igitur* an — *dum, scilicet dum offeruntur arma, dum dantur auxilia. — ea, talia — diversa* p. Orter in entgegengesetzter Richtung, also weit von Aen. Läger. s. z. 1, 70. 2, 298. 4, 163. 5, 166, *apud Pallanteum et Evandrum* 11, 203. *aversa in parte Latini struxere pyras — penitus* stärker als *plane, prorsus*, gleichsam unser: von Grund aus, im Innersten Ecl. 1, 65. Georg. 2, 290 — *Iris.* vorzüglich in Juno's Dienste, doch auch von andern Göttern, besonders Jupiter, gesendet, und, wie Servius bemerkt, *nunquam ad conciliationem sicut Mercurius sed ad disturbationem*, welches nicht ganz richtig ist. Sie erscheint so freilich häufig genug, wie leicht erklärlich in Junos Dienst s. 5, 606 welche Stelle Ov. Met. 14, 85 vor Augen hatte *Quasque rates Iris Junonia paene cremarat*, aber doch nicht immer s.

Audacem ad Turnum. Luco tum forte parentis,
Pilumni Turnus, sacrata valle, sedebat.

Ov. Met. 14, 830 ff. und Jupiter besonders macht von ihr oft einen andern Gebrauch s. v. 803. Sil. Ital. 9, 472 meist um schädlichen Beginn zu hindern Vall. Flacc. 4, 77. — *audacem* wie v. 126, 10, 276. 7, 409. kriegrisch mit verwegenem Muthe, der etwas daran wagt — Juno's nicht zu besänftigender Zorn sucht die Vortheile, die Aen. durch nachgesuchte Verstärkung gewinnen mochte, im Voraus dadurch zu vereiteln, dass sie die Iris an Turnus absendet, ihn aufzufordern, dass er die Abwesenheit des Aeneas benutzend vor dessen Lager und Verschantzung aufbreche und sie zerstöre. Turnus folgt und da er Alles wohl verschanzt und keinen Zugang von der Landseite findet, entschliesst er sich, die Schiffe der Troer, welche an der andern Seite der Veste sich auf dem Tiberstrom befinden, zu verbrennen. Er versucht, aber es missglückt durch eine besondere Gunst, die Aeneas Flotte genoss. Die Mutter der Götter nemlich hatte dem Aeneas vergönnt, aus einem ihr heiligen Haine auf dem Berge Ida das Holz zu nehmen zu der Flotte, die er ausrüstete, da er Troja verliess. Sie hatte den Jupiter als Mutter um Unverwüstlichkeit derselben gebeten, dieser dieselbe aber für die Reise abgeschlagen, da alles Sterbliche dem Schicksal unterworfen bleiben müsse, dagegen vergönnt, dass welche Schiffe aus dieser Flotte glücklich Italien erreichen würden, durch seine Macht Lebensbewegung nnd den Meergöttinnen gleiches göttliches Wesen erhalten sollten. Dieses Versprechen benutzt Cybele in diesem Augenblicke der Gefahr und die verwandelten Schiffe entschwimmen zu grossem Staunen der Rutuler und des Tibur selbst. Nun ermuthigt Turnus die Seinen zu wackerer Einschliessung, Bedrängung und Zerstörung der Befestigung von der Landseite. Die Rutuler folgen, ziehen enge vor die Veste und überlassen sich am Schlusse des Tage dem Weine und der Pflege des Körpers. Die Troer sehen diess alles von ihren Thürmen, verstärken die Besatzung, stellen sich ablösende Wachen aus und vertheilen die Geschäfte unter sich V. 1–175. — Den Turnus findet Iris in einem geheiligten Haine sitzen. — *dum geruntur, misit.* Ueber das Praes. s. Zpt. 507. Heind. z. Hor. Sat. 1, 5, 72 Bach. z. Tib. 1, 3, 35. *Praesens particulae dum addere solent, quamquam praeterito anteunte vel sequente.* Voss. z. Georg. 4, 559. — *tum forte*, bestimmt; sonst steht *forte* auch für sich ohne *tum*. s. z. 6, 682. — *parentis* hier in weiterm Sinne *Pilumnus* war sein Urgrossvater 10, 619 *Pilumnus ei quartus pater. Serv. Pilumnus et Pilumnus fratres erant et dii;* daher *sacrata.* Der heilige Hain befand sich in dem Thale und dieses war also als Umgebung eine *sacra vallis* — *sedebat* scheint mir sehr zweckmässig von einem müssigen, unbeschäftigten, sorgenlosen Zustande gefasst zu werden, wel-

Ad quem sic roseo Thaumantias ore locuta est: 5
Tune, quod optanti Divum promittere nemo

ches *sedere* oft bedeutet s. Ern. Clav. Cic. s. v., Heins. und Drak. z. Sil. It. 12, 237 mit vielen Beispielen, Ruhnk. z. Ov. Her. 8, 21. Hor. Ep. 1, 17, 37. *Sedit, qui timuit ne non succederet* wie das griech. ἧσθαι, καθῆσθαι. Wenn nemlich Götter erscheinen, oder göttliche Wesen abgeschickt werden, wird von Dichtern gern und gar häufig die Situation beschrieben, in welcher sie die Person treffen. S. 4, 260 ff. Wie dort das *fundatum, stellatus* u. s. w. zu Mercurs Auftrage, steht hier das *sedere* in angenehmem Contrast zu dem Auftrage der Iris. Sie fand ihn in tiefer Ruhe, nicht an die Benutzung der Umstände jetzt denkend, unbeschäftigt; da regte sie den *audacem* auf. Andere denken bei *sedere* wegen des heiligen Haines und Thales an ein Opfer des Turnus und allerdings kommt *sedare ad aras, ad limina templi* u. dergl. von das Orakel Befragenden, Opfernden vor; allein das ist hier wenigstens nicht nöthig, da schlechthin *sedebat* steht. — *roseo ore* (wie Rosenmund) 2, 593. 1, 402. *rosea cervix*, geht auf frische blühende Farbe wie *purpureus* — *Thaumantias* als Tochter des Thaumas und der Electra Hes. Theog. 265. — v. 6, 7. Für den Gedanken vergl. Plaut. Most. 1, 3, 40 *Inperata accidunt magis saepe quam quae speres.* Ter. Phorm. 5, 1, 30 *quam saepe forte temere Eveniunt, quae non audeas optare* und das bekannte sprichwörtliche; *Accidit in puncto, quod non speratur in anno.* Es ist eine Aufforderung zur Benutzung des günstigen Augenblicks (καιρός) s. z. 7, 511. Sophocl. Electr. χρόνος γὰρ εὐμαρὴς θεός. Denn der *dies* selbst ist eine Darbietung der Fortuna. Also auch hier wie Liv. 44, 40. *Fortuna quae plus humanis consiliis pollet, contraxit vera tamen*, denn das. 9, 17. *fortuna per omnia humana, maxime in res bellicas potens.* — Der Conj. Imperf. *auderet* nicht etwa für *ausus esset*, ist ganz eigentlich. Iris nemlich muss den schweren und auffallenden Gedanken, mit dem sie die Rede höchst angemessen beginnt: dir ist eine Gelegenheit geworden, wie sie selbst die Götter nicht bieten konnten, ganz allgemein halten, als ein immer an sich Geltendes, also; *quod ipsi dii, si optares et peteres non auderent promittere*, nicht als ein für einen concreten Fall hypothetisch in die Vergangenheit Gesetztes; *audere* ist dabei von besonderem Gewicht: was Götter sich nicht unterfangen würden zu versprechen (je, irgend, unter allen Umständen) — *nemo Deorum, ne Deorum quidem quisquam*, also auch Zeus nicht. Ähnlich ist 6, 553. *silicisque adamante columnae, Vix ut nullis virum, non ipsi exscindere ferro Cocliclae valeant.* Claud. in Eutrop. 2, 160 vom Mars *Sic fatus, clipeo, quantum vix ipse Deorum Arbiter, infesto cum percutit aegida nimbo, Intonuit*, 168 *Telum ingens nullique Deum jaculabile.* — *non auderet*, nemlich um nicht in die Bestimmungen des Schick-

Anderet, volvenda dies, en, attulit ultro.
Aeneas, urbe et sociis et classe relicta,
Sceptra Palatini sedemque petit Evandri,

sals einzugreifen. — *volvenda dies* s. z. 1, 269. Lucr. 5, 1275 *Sic volvunda aetas commutat tempora rerum* das. v. 515. 6, 178. Wagn. Quaest. Virg. 29, 4. — *ultro, nemine id agente*, s. z. 2, 145 — *dies attulit* f. *tempus* wie Liv. 42, 50 ganz ähnlich sagt *multa diem tempusque adferre posse* — *Sceptra* f. *regna* wie 7, 369. *urbe, Troja nova*, ein Ort, in welchem sich die Trojanischen Flüchtlinge bei ihrer Landung in Italien verschanzten und der deshalb v. 13 *castra* heisst. Heyne Excurs III, zu B. 7. „Jetzt steht auf dieser Stelle ein kleines Vorwerk wie uns Moritz sagt in seiner Reise eines Deutschen in Italien Th. I, p. 170" Heinr. — *sedem* = *domicilium, regiam* — v. 9. *Palatini ... Evandri* durchaus poetisch, eine bei Virgil nicht seltene Constructionsweise, wenn ein mit einem Prädicat versehenes Substantiv zu zwei mit einer Copula verbundenen Sätzen oder zu zwei ein und dasselbe Verbum habenden durch eine Copula verbundenen Substantiven in *casu obliquo* gehört, das Prädicat jenes Substant. in den einen, das Subst. in den andern Satz zu stellen. Vorw. 2, 3, *vicina coegi, Ut quamvis avido parerent arva colono*, 1, 728 *Regina gravem gemmis auroque poposcit Implevitque mero pateram* 4, 127. *Non adversata petenti. Adnuit atque dotis risit Cytherea repertis* 590. *Pro Jupiter! ibit Hic, ait, et nostris illuserit advena regnis* 7, 465. *Fumidus atque alte spumis exuberat amnes* 7, 801, 2. *gelidusque per imas Quaerit iter valles, atque in mare conditur Ufens.* Ecl. 4, 8 *quo ferrea primum Desinet ac toto surget gens aurea mundo* Ov. Met. 2, 780 *Sed videt ingratos intabescitque videndo Successus hominum* Claud. 4 Cons. Hon. 383. *Sic pascua parvus Vindicat, et neddum firmatis cornibus audax Jam regit armentum vitulus.* Lucan. 1, 33 *dein Pharsalia campos impleat et Poeni saturentur sanguine manes.* 101. *Qui secat et geminum gracilis male separat Isthmos: Nec patitur conferre fretum*, ohne Copula bei Hor. Sat. 2, 7, 71. *Quae bellua ruptis cum semel effugit, reddit prava se catenis* — *petit* anerkannt als die richtige Lesart statt *petivit* oder *petiit*. Heyne hat drucken lassen *petit*, Jahn *petit*, zu bezeichnen, dass *petit* als Synäresis aus *petiit* zu nehmen sei, wie es auch Huschke Analect. Tib. p. 698 fasst und vertheidigt. Richtiger scheint es als Praesens gefasst zu werden, ja gefasst werden zu müssen. Denn die Verbindung ist: es ist dir eine Gelegenheit geworden (*attulit*) die darin besteht, dass Aeneas (jetzt) *petit* = *abest patrium*. Das Perfect *penetravit* hat mit dem *petit* nichts zu thun; denn es ist eine Steigerung: ja noch mehr: er *ist* auch sogar vorgeschritten bis zu u. s. w. Da konnte es so wenig *penetrat* wegen *petit* heissen, als *petit* zu *petivit*

Nec satis: extremas Corythi penetravit ad urbes; 10
Lydorumque manum, collectos armat agrestis.
Quid dubitas? nunc tempus equos, nunc poscere curras.

werden darf wegen *penetravit*. Die Beispiele, die Herr Wr. hier und zu 1, 99 anführt, scheinen unter sich sehr verschieden. Es genügt nicht, die bloss äussere Erscheinung, dass ein *Praes.* mit einem *Praeterit.* zusammensteht; der Grund davon ist höchst mannichfach. Dasselbe gilt von den fleissigen und reichlichen Beispielen, die Corte zu Luc. 2, 328. 5, 369 und sonst gegeben hat, von dem wir uns zu daselbst 3, 394 merken wollen: *Qui altius semper inquirunt, h. l. ut in plerisque aliis hujus varietatis (conjuncti Praet. et Praes.) rationem non absurdam statim videbunt.* — Uebrigens ist diese Syncopē in d. dritten Pers. Praet. *it* f. *iit* höchst selten und daher wohl, wie Wr. bestimmt, von V. vermieden. Rsh. N. A. p. 134 „gewöhnlicher aber ist *petii, petiit*" Sch. p. 52. C. 18 „doch ist diese Zusammenziehung *abit, perit, petit* sehr selten." Zpt. 160, 1, c. „Diese Zusammenziehung von *ii, iit* des Perf. Indic. in *i* und *it* ist selbst bei Dichtern sehr selten." Die Endsylbe *it* in *petit* ist aber lang vermöge der Arsis, welche auch vor einem Vocal die *tertia perfecti sing.* lang lässt. S. Jahn z. Ov. Tr. 1, 10, 25. *Dardaniamque petit auctoris nomen habentem.* Wagn. verweist auf Aen. 7, 398. *Turnique canit hymenaeos.* S. Rsh. A. A. 217, 4. N. A. p. 1059, 4. Zpt. 311. Sch. 8, E. 18 G. Fr. Grotefend lat. Grammat. §. 27.

V. 10. Corythi 8, 170. Bezeichnung von Etrurien. — Schön *penetravit* zu *extremas* — *Lydorum, Etruscorum* s. z. 2, 781, 8, 470. — *collectos armat agrestes* für *colligit et armat.* S. z. 1, 69. Es scheint der Ton der Verachtung, sowohl in *colligere* als *agrestres* zu liegen — *armat* ist *nunc occupatus est in* —. *petit, penetravit, armat* s. z. 10, 723–28. — *tempus* neml. *est* c. Infinit. Verschieden vom Gen. Gerund. Zpt. 598 u. 659. Liv. 6, 18 *tempus est majora conari*, 8, 5, 22, 54. Bremi z. Corn. Nep. Agesil. 3, 4. Schm. z. Hor. Epist. 2, 2, 215. *tempus est* bedeutet neml. *tempestivum est.* S. Jani gute Bemerkung p. 137. — *equos poscere* s. 8, 3 *aeres concussit equos.* u. 12, 81. *Equi et currus* verbunden oder auch einzeln für sich, dienen von Homer her (ἵπποι, ἅρματα) zur Bezeichnung des Kriegs s. v. als *bellum parare*, weil man auf Wagen focht denen natürlich die Pferde vorgespannt waren. — *poscere* in mehrfacher Verbindung, ein technischer Ausdruck vom Kriege s. z. 8, 540. So 11, 453. *arma manu poscunt* wie 7, 540, wo unverzeihlich *poscat* für *poscat* im Text stehen geblieben ist, 12, 467 *solum in certamina poscit*, 11, 379 *tum, cum bello manus poscunt*, 12, 81 *Poscit equos.* — *Rumpe moras* etwas stark: jeglichem Verzuge mit Gewalt ein Ende machen. *Rumpere* ist ein Verbum wie *rapere* und dessen Composita. Wie dieses in vielen Zusammenstellungen heisst: schnell etwas thun, so die-

Rumpe moras omnis, et turbata arripe castra.
Dixit, et in coelum paribus se sustulit alis,
Ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum. 15

ses mit Gewalt, Ungestüm und Mühe etwas thun, so *pectore vocem*. 3, 246, *silentia* 10, 64, *questus* 4, 553, *perfractaque quadrupedantum Pectora pectoribus rumpunt* 11, 615. *Nulla dies pacem hanc Italis, nec foedera rumpet. Moram rump.* Ov. Met. 15, 583 an einer ähnlichen Stelle *tu modo rumpe moram portusque intrare patentes Appropera.* Claud. Bell. Get. 546. von einem Götterruf *rumpe omnes Alarice moras*, bei welchem mir immer merkwürdig gewesen ist in Rufin 2, 287. *mentisque calorem Non sermone viae, non inter pocula rumpi?* — *turbata arripe castra* nehme ich als Prolepsis = *arripe castra eaque turba, quae turbes, quae eo turbentur.* Denn *turbata* sind eigentlich durch Aen. Abwesenheit die *castra* nicht, sondern werden es erst durch den Ueberfall. Auch ist *turbare* so das recht eigentliche Wort von der Sache im Kriege, Vergleiche als sehr passend Aen. 12, 554 ff. *Hic mentem Aeneae Genitrix pulcherrima misit, Iret ut ad muros, urbique adverteret agmen Ocius et subita turbaret clade Latinos.* So 11, 400. *Proinde omnia magno Necesse turbare metu.* 11, 618. *Extemplo turbatae acies.* So ist Aen. 8, 29 *tristi turbatus agmine bello* um andre Schriftsteller, Geschichtschreiber wie Dichter, nicht zur Hülfe zu rufen. Denn auf ein *aggredi necopinantes* kann *turbata* wol nicht gut gehen, wie Wagn. erklärt, ohne dass man eben die Prolepsis anerkennt *qui, quippe necopinantes occupati, eo magis turbati erunt.* — *castra* eben die befestigte *urbs* v. 8, sonst *muri, agger*, weil sie Aeneas (7, 157) *Castrorum in morem pinnis atque aggere cinxit* — *paribus alis* 4, 252 — *secuit arcum* ist eigentl. *secando aerem fecit arcum* wie 5, 658 richtig H. erklärt. Es ist dies der *arcus mille coloribus* 5, 88. Die Phantasie der Dichter erlaubte sich hier Freiheiten. Bald erscheint der *arcus* als von *Iris* in Folge ihres Zuges gebildet, wie hier u. klar Ov. Met. 11, 590. *et arquato coelum curvamine signans*, bald als ein Pfad am Himmel, den sie wandert, wie Ov. das 632. *Effugit et remeat per quos modo venerat arcus*, ja vom ihr selbst heisst es *Induitur velamina mille colorum.* — *Fuga* = *fugiens* wie V. die Zusammenstellung des Abl. mit verbis liebt 3, 664. *dentibus infrendens gemitu* f. *infrend. et gemens.* — *Fuga* ist schnelle Entfernung, wie oft bei V. Eile des Weges, wie die erscheinenden Gottheiten, besonders die gesendeten, sich nie lange aufhalten, sondern gleich, oft *medio sermone* verschwinden. — Turnus erkennt die Göttinn. Sinn, Zweck u. Farbe seiner Rede ist, wie 4, 576 ff. aus der gleichen Gemüthsverfassung — *juvenis* für das nom. propr., wie so oft *vir* 4, 495. 10, 82. Die Wörter *juvenis* u. *adolescens* aber haben nicht unsre Schranken, sondern stehen vom

Agnovit juvenis, duplicisque ad sidera palmas
Sustulit, et tali fugientem est voce secutus:
„Iri, decus coeli, quis te mihi nubibus actam
„Detulit in terras? unde haec tam clara repente
„Tempestas? medium video discedere coelum, 20

Mannsalter selbst bis zum 40. Jahre (doch nur immer mit dem Nebenbegriff einer gewissen Frische). S. in Kürze Bremi z. Nepos Eumenes 1, 4, wo Brutus im Atticus 3, 2, obgleich schon über 40 Jahre *adolescens* heisst. *Censorinus de die natali c.* 14., S. weitere Nachweisungen bei Kritz z. Sall. Catil. 38, 1. 49, 4. Dem Turnus mochte diese Benennung in den zwanzigen etwa zukommen, wie dem Augustus und Tiberius. S. Schmid zu Hor. Ep. 1, 8, 14. — v. 18. Man vergleicht Il. 6, 182 Ἶρι, θεά, τίς γάρ σε θεῶν ἐμοὶ ἄγγελον ἧκεν; — *decus coeli* ist sie eben wegen des *arcus* Hor. Carm. Saec. 2 ist *Diana lucidum coeli decus*, als Mondgöttinn. — *nubibus*. „*Saepe etiam ablativus loci apud poetas sequitur verba motum significantia, pro praepositione per, ut* 10, 763. *Ingreditur campo, pro, per campum. Georg.* 2, 145. *campo sese infert. Aen.* 1., 33, 756, 3, 175 *Gelidus toto manabat corpore sudor = per. t. c.* 2, 112." *Jani p.* 205. Doch kann es hier und 10, 33 auch sein, von den Wolken getragen, weil diess ihr Pfad ist, wie *ventis fluctibusque agi* von Schiffenden, von der Nacht, *nox acta horis*, 3, 512. — *mihi in terras* gemüthlicher als *in terras meas? — tempestas — stellas* nemk. wo *coelo aperto, raptis nubibus* die Göttin herkommt. 8, 523-526. Verbinde ja nicht mit einigen *tam repente*, sondern *haec tam clara*, denn eben über die Klarheit der *temp.* wundert er sich — *tempestas* ist *coeli tempestas* Lucr. 4, 170. *Praeterea modo quam fuerit liquidissima coeli tempestas, perquam subito fit turbida fede undique*, geradezu, was wir Himmel nennen, der obere Luftraum, in welchem sich die Wolken befinden und aus dessen freier und heiterer oder umzogener und trüber Verfassung die *tempestates* (Witterungswechsel. Voss z. Georg. 1, 27) hervorgehen. Ganz klar Lucret. 6, 261. *Sic igitur supera nostrum caput esse putandum est Tempestatem altam: neque enim caligine tanta Obruerent terras, nisi inaedificata superne Multa forent multis exempto nubila sole* u. s. w. Oefter so bei Lucr., später seltener in dieser Bedeutung. Zu *juvenis* s. noch Drak. z. Sil. 4, 462.

V. 20. *Discedere* unser auseinandergehen, sich theilen, so dass eine Oefnung entstand, vermöge deren er die Sterne sehen konnte: Claud. Rapt. Pros. 2, 186. *Postquam — Trinacria — immenso late discessit hiatu.* Lucr. 3, 16 *moenia mundi Discedunt: totum video per inane geri res. Apparet Divum numen sedesque quietae* Lucan 6, 382 *Pin-*

„Palantisque polo stellas. Sequar omina tanta,
„Quisquis in arma vocas.“ Et sic effatus ad undam
Processit, summoque hausit de gurgite lymphas,
Multa Deos orans; oneravitque aethera votis.

quis Bebrycio discessit vomere sulcus; in ursprünglicher Bedeutung *solvi.* Cort. z. Luc. 4, 119 wie *differe* auseinander tragen, verschleppen — *palantes* mit grosser Properietaet. *Erramus incerti, vagamur soluti, palamur dispersi.* Wenn Virg. Aen. 9, 21 die Sterne *palantes polo stellas* nennt, so meint er nicht die Planeten besonders (wie bei Cic. von diesen *inerrare, vagari*), sondern vergleicht, wie Schillers Räthsel (Auf einer grossen Weide, Viel tausend Schaafe silberweiss. S. die schönen Worte von Lange verm. Schrift p. 243 f.) den ganzen Sternenhimmel mit einer weidenden Heerde, nach Lucr. 2, 1030. *Quemque in se cohibent palantia sidera passim Lunaique et solis praeclara luce nitorem.*“ Doederl. Syn. u. Etym. I. p. 89. f. — *omina tanta*, die Oefnung des Himmels u. s. w. — *Quisquis* wie 4, 577, *Sequimur te sancte deorum, quisquis es,* Stat. Theb. 10, 680 *Sequimur, deum quaccunque vocasti. Nec tarde paremus ait.* Val. Flacc. 4, 674 *sequor, o quicunque deorum, Aesonides vel fallor, ait:* Die Alten leihen dem Erscheinen der Götter gerne irgend wie ein Halbdunkel, zum Theil auch dadurch, dass der Mensch zwar die Gottheit, aber nicht das bestimmte Wesen erkennt. Das Alterthum hütet sich ehrfurchtsvoll, die Götter beim unrechten Namen zu nennen, und häuft oft mehre Namen, ungewiss, welches der der Gottheit angenehmste und angemessenste sei, ja man hielt den eigentlichen Namen der Götter für ein Geheimniss, s. Voss z. Georg. p. 206, 207. Vergl. z. Aen. 6, 805. Thl. I. p. 510. Z. 3 in den Noten. Heindorf z. Hor. Sat. 2, 6, 10. *Matutine pater seu Jane libentius audis.* Plato Cratyl. 400 d. ὅτι περὶ θεῶν οὐδὲν ἴσμεν, οὔτε περὶ ἀντῶν, οὔτε περὶ τῶν ὀνομάτων, ἃ τυγχάνουσι περὶ αὐτοὶ ἑαυτοὺς καλοῦσι. Soph. Oed. R. 903. ἀλλ' ὦ πρατύνων, εἴπερ ὄρθ' ἀκούεις, Ζεῦ. So wars 1, 327, 28, durchgeführt bis 405. Artig bez. diess Ovid Met. 14, 841 auch von der Iris *o dea — namque mihi nec, quae sis, dicere promtum est. Et liquet esse deam — sequor* Praesens indicat rem, quam exsequi constitutum est apud animum, nostrum *nachher* V. 194, 10. 442. 12, 13 Wagn. — V. 22, 23. Die übliche Reinigung nach erhaltenem *omen*, Orakel, andeutendem Traumbilde u. zwar *aqua fluviali* oder *viva* (siehe z. 2, 719). Auch wurden Opfer und Gebete gebracht, denen allemahl das Waschen vorangeht. S. z. 3, 176. 9, 69 u. über die ganze Sache. Rosini antiquitt. Rom. lib. II. p. 117. ff. — *oner. aeth. vot.* 7, 593 eine oft vorkommende Vorstellung. Wünsche, Flehen, Gelübde der Luft in Leiden anzuvertrauen, wo sie dann, ehe sie zu den Göttern gelangen, oft die Winde zerstreuen, wie v. 313 — *oneravit* geht auf die Menge

Jamque omnis campis exercitus ibat apertis,
Dives equum, dives pictai vestis et auri. —
Messapus primas acies, postrema coërcent
Tyrrhidae juvenes: medio dux agmine Turnus
[Vertitur arma tenens, et toto vertice supra est.] -;

der Bitten neml. *multa orans*, *multa* als Accusat. zu nehmen. 7, 593. *oneravitque* ist die Sitte Virgils, am Schlusse das Ganze in einen kleinen Satz zusammenzufassen f. *oneransque aethera* — *apertis* ist gut mit Bedacht dem *campis* beigesetzt; es steht dem Begriffe der *castra* u. Verschanzungen entgegen — *dives equum* s. z. 1, 41, 343 u. öfter — *pictai*, *aulai*, *aurai* finden s. als Genitivformen bei Virgil Zpt. 45, 2 — *dives*, *dives* eine Wiederholung nicht ohne Gewicht; es liegt drin nicht minder reich an als an. Claud 4. consul Honorii 118. *Magna cum largitor opum, largitor honorum* — *pictai* geht neml. auf die Stickerei mit Gold u. ist zu fassen mit Gold durchwirkte Gewänder wie 8, 167 *chlamydemque auro dedit intertextam* 4, 264. *et tenui telas discreverat auro.* Messapus 7, 691 — *primas acies, postrema* f. *postremas acies*; Der Plural. neutrius der adject. drückt oft eine Allgemeinheit aus, oder stellt eine Mehrheit auf, deren bezügliches Substantivum für den einzelnen Fall aus dem Ganzen gedacht werden muss. Eine ganz ähnliche Zusammenstellung ist mir nicht bekannt, aber es ist wie Sall. Jug. 45. *item in agmine, modo in primis, modo in postremis, saepe in medio adesse.* Diese *postrema*, was sonst die *novissima*, *novissimi*, die hintersten Reihen und Ordnungen — *coërcere* ist keinesweges schlechthin *ducunt*, sondern etwa unser: zusammenhalten. Cic. d. N. D. 2, 22. *Ipsius vero mundi, qui omnia complexu suo coërcet et continet.* Es läuft dies Verbum immer auf ein Negativum, eine Prohibition hinaus: machen, dass etwas nicht über seine Bahn hinausschreitet, die Ordnung nicht verletzt werde, in Schranken halten. S. Liv. 36, 24. *Oppidum victores permissu consulis diripiunt, non tam ab ira nec ab odio, sed, ut miles, coërcitus in tot receptis ex potestate hostium urbibus, aliquo tandem loco fructum victoriae sentiret.* Und so ist es auch in der Stelle Hor. Od. 1, 10, 18 auf welche Heinrich sich für die Bedeutung *ducere* beruft, durchaus zu nehmen — *Tyrrhidae* s. 7, 424, 532. — V. 29 wird durch die Zeugnisse der Codd., wo er in den bessten fehlt, als von 7, 784 hier eingerückt, verdächtigt, wiewohl er an sich hier nicht unschicklich ist.

V: 30. Die Vergleichung des T. mit zweien der mächtigsten Flüssen bezieht sich auf die Ruhe und Gemessenheit des in der Mitte des Heeres (*medio* distinguirend, s. z. 1, 698. 5, 290. 6, 667. 7, 169. 8, 308) einherschreitenden Helden und die Vergleichungspunkte sind 1) die Grösse des sonst *au-*

Ceu septem surgens sedatis amnibus altus 30

das Turnus und der sonst verderblichen Flüsse; 2) das *medio agmine* einerseits u. andrerseits das *sedatis amnibus* u. *jam se condidit alveo.* Nemlich die übertretenden und stürmenden, verheerenden Flüsse wandern jetzt (s. z. 8, 726) ruhig inmitten ihres Bettes, der sonst *furens in campis Turnus* geht jetzt ruhig inmitten des Heeres, Fluss wie Held imponirend durch die natürliche Erhabenheit. Dass die *septem amnes* weder von Quellen noch von Mündungen des Ganges, da er beide in dieser Zahl nicht hatte, sondern von Strömungen, deren er mehre, wenn auch gerade nicht sieben, bald nach seinem Entstehen auf dem Berge Hemodes hatte, zu nehmen sei, hat, glaube ich, H. klar erwiesen u. bestätigt, wie das entsprechende *alveo*, so auch der von mir nachgewiesene Zusammenhang der Stelle — *sedatis amnibus* eben weil *Ganges ipse sedatus*, poet. Uebertragung des der Sache oder Person zukommenden Prädicats auf den Theil desselben oder einen damit verbundenen Nebenbegriff. 12, 738 *dum terga dabant palantia Teucri* 5, 48 *maestasque sacravimus aras.* Jahn z. Ov. Tr. 5, 6, 3. *suscepti causam amici* f. *susceptam causam am.* — *surgens* nehme ich als Partic. praes. für das fehlende Particip Praeteriti, bei verbis neutris nicht selten. S. z. 1, 305 Ramsh. A. A. p. 456 Not. 2. a (die Bemerknng scheint in der N. A. zu fehlen) *Ruperti* zu Tac. Agric. 28. p. 283, wo aus Virg. angeführt sind. Georg. 1. 446. 4, 19. Aen. 3, 300. 485. 6, 157. 10, 720. Denn *surgere* kommt wie überhaupt vom ersten Entstehen (stark Claud. de consul. Honor. 129. *Hesperio de limite surgit origo*) so von den Quellen der Flüsse vor, also: *surgens* gleich nach seinem Entstehen theilt er sich den sieben Ufern mit — *altus* ist das Epitheton zu *Ganges*, wie *pingui flumine Nilus* f. *pingue fluens* zu *Nilus.* — *altus* ein auszeichnendes Beiwort von Flüssen, die vollen, nicht dürftigen Strom haben. Siehe Georg 4, 333, 359. wo der Eripeus v. 358 wie 560 der Euphrat so heisst — *per tacitum* in Stille. Voss: wie mit des Ursprungs sieben gemhigen Bächen der tiefe (s. z. 12, 886) Ganges die Stille durchfleusst, etwa wie 2, 255. *tacite per amica silentia lunae.* Aber in dieser Vergleichung bezieht sich die Stille nicht auf die äusseren Verhältnisse oder den Raum, sondern auf den Gang des Ganges selbst, dass er in Stille dahinfliesst. Präpositionen nun umschreiben im Latein. wie im Griech., in der Zusammensetzung mit Substantiven oder Adjectiven, Adverbia, obgleich sie ganz genau genommen nicht dem entsprechenden Adverbio adäquat sind, sondern eigentlich den Zustand, Umstand, die Verfassung andeuten, aus denen eine Handlung hervorgeht, wie *per jocum* ist in spasshafter Stimmung, also spasshafter Weise, *jocose*, so dass es Spass macht, spasshaft. So kann man Sall. Cat. 20, 9 *nonne emori per virtutem praestat, quam vitam miseram atque inhonestam . . per dedecus amittere, per virtutem* fassen *honeste, per dedecus* aber *turpiter*: doch sieht

Per tacitum Ganges, aut pingui flumine Nilus,
Quum refluit campis et jam se condidit alveo.

jeder, dass es nicht ganz das Gleiche ist. Also hier: in stillem Verhalten d. i. in Stille. Cic. off. 1, 37 stellt zusammen auf *per ridiculum aut severe*, wo Heus. auf Drak. z. Liv. 33, 29, 3 verweist. Heins. und Drakenborg zu Sil. Italic. 15, 145, auf die auch H. hinweist, führen *an per subitum, per longum, per occultum*, wo genauere Prüfung auch Verschiedenartigkeit, besonders in den Stellen *non per tacitum* finden wird. Uebrigens s. Zpt. 301. p. 268 und besonders Rudd. II. p. 265. Andere Praepositionen dieser Art, von denen dasselbe gilt, sind *e, ex. e proviso, ex composito, ex facili, ex praeparato* u. s. w. Walch. emend. Liv. p. 163. Hertel zu Tac. Agric. 15, *de, de improviso, de repente, de facili, de subito*, Forbig. ad Lucr. 1, 412. *pro, pro vano = irrito*, Prop. 1, 10, 24. *Neu tibi pro vano verba benigna cadant; ad*, Ov. Amor. 2. 6, 14 *Et stetit ad finem* (διὰ τέλος, *semper, perpetuo*) *longa tenaxque fides, ex omni* (ἐκ παντὸς) *at ex omni me premit ille deus* Prop. 3, 21, 6. *in commune, in medium, in vulgus* Corte z. Luc. 1, 89. — *pingui flumine*, wegen des Schlammes, den der Nil mit sich führt, u. wodurch er Aegypten befruchtet, weshalb Aegypten *terra suis contenta bonis, non indiga mercis Aut Jovis: in solo tota est fiducia Nilo* Lucr. 8, 444. Seneca Natur. Quaest. 4, 2 sagt ausdrücklich: *Quantum crevit Nilus, tantum spei in annum est. Nec computatio fallit agricolam: adeo ad mensuram fluminis respondet, quam fertilem facit Nilus. Is arenoso et sitienti solo et aquam inducit et terram. Nam cum turbulentus fluat, omnem in siccis atque hiantibus locis facem relinquit: et quicquid pingue secum tulit, arentibus locis allinit: iuvatque agros duabus ex causis et quod inundat et quod oblimat — Illato enim limo, arenas saturat ac jungit; debetque illi Aegyptus non tantum fertilitatem terrarum sed ipsas*, obwohl derselbe de benef. 6, 7 aus einem andern Geschichtspunkte sagt, *nec quisquam Nilo beneficium debere se putat, non magis quam odium* u. s. w. wogegen Stat. Theb. 3, 527. *Seu fecunda refert placidi clementia Nili.* Wagner vergleicht zu *pingui* Dionys. Perieget. v. 277 ὕδατι πιαίνων λιπαρὸν πεδὸν Αἰγύπτοιο. Eine schöne Beschreibung des Nil, zum Theil auf Seneca gestützt, hat Lucan 10. 196–331. Ueber die Aegypten düngende Kraft des Nil, Ursprung, Flüsse, Natur, siehe Herodot 2, 10–34 — *refluit campis* Wunderl. z. 1, 358. *tellure recludit* macht die richtige Bemerkung, dass die mit *re* zusammengesetzten Verba bei unserm Dichter schlechthin mit dem Ablat. ohne beigesetztes *a* oder *ex* construirt werden, verweisend auf Georg. 2, 313. 4, 545. 8. Wagn. z. 4, 244 *morte resignat*, der anführt Georg 1, 275. 4, 88. Aen. 1, 679. 9, 32. 10, 330. 2, 115 u. noch Georg 2, 228. 3, 11. Aen. 5, 178, 400. Beachte zu *refluit* Wagn. feine Bemerkung z. Georg 1, 249, dass die Verba *redire, re-*

Hic subitam nigro glomerari pulvere nubem
Prospiciunt Teucri, ac tenebras insurgere campis.
Primus ab adversa conclamat mole Caïcus:
„Quis globus, o cives, caligine volvitur atra?
„Ferte citi ferrum, date tela, adscendite muros:

ducere, recurrere, referre vorzugsweise von solchen Dingen gebraucht werden, bei welchen ein Wechsel oder Uebergang in entgegengesetzte Zustände nach bestimmten Gesetzen des Naturlaufs statt habe, wozu ich viele Beispiele aus andern Schriftstellern auch Prosaikern geben könnte. — *jam se condidit alveo* Luc. a. a. O. v. 309. *Nunc omnes unum vires collectus in amnem, Nunc vagus, et spargens facilem sibi cedere ripam. Rursus multifidas revocat piger alveus undas.* Die Stille, mit welcher diess geschieht und die Wohlthätigkeit des Flusses drückt Claud. de Mall. Theod. cons. 232 so aus: *Lene fluit Nilus, sed cunctis amnibus exstat utilior, nullas confessus murmure vires.* Es ergibt sich hieraus, dass beim Ganges an kein Uebertreten zu denken ist, das beim Nil die Hauptsache ist, in welcher Art zweigliediger Vergleichungsbilder, wo dem einen noch e. bestimmter Nebenumstand zukommt, V. mit *vel quum, aut quum* einzuführen liebt. Sollte den Dichter zu der bestimmten Zahl *septem amnes* vielleicht das *septemfluus, septemplex Nilus* bestimmt haben? — V. 33. Verb. *nigro pulvere* mit *nubem* und nicht mit *glomerari*; *subitam* ist dann dem *nubem* poetisch angeknüpft, obwohl der Begriff eigentlich eine Bestimmung des Verbums ist, also ein Adverbium erfordert würde. S. besonders Zpt. 682. Vergl. zu 3, 377. 4, 102, also für *subito pulverulentam nubem prospiciunt.* Die Zusammenstellung *subitam nigro pulvere nubem* ist ebenfalls dichterisch, und wie 3, 585 *lucidus aethra Siderea polus; obscuro sed nubila coelo,* 1, 286 *pulchro Trojanus origine Caesar* Prop. 4, 9, 31 *siccam congesto pulvere barbam,* das. 36 *cava suscepto flumine palma sat est,* obgleich es für die zwei letztern Fälle auch eine andere Ansicht geben dürfte — *prospiciunt* s. z. 1, 126. neml. sie sehen von den Thürmen der Veste auf die Fläche hinaus. — *nubem νίφος νοvίης et ὁμίχλη Homero frequens* H. — *adversa* s. 6, 279, 552 u. öfter, der Theil der Veste (*molis*) der der Staubwolke grade zugekehrt stand. — *volvitur* entspricht dem *glomerari* (wo Theil zu Theil kommt) — *Caïcus*, v. 35, kommt auch bei spätern als Kriegername vor. Val. Flacc. 6, 688. Sil. Ital. 1, 306. — V. 37 hat dieselbe Farbe, wie 4, 594. *Ferte citi flammas, date tela, impellite remos* — *citi* wie v. 33 *subitam.* V. 37. Die gewöhnliche Lesart u. Scansion *Férte citi ferrum date téla scándite múros* hat gegen sich, dass in *tela* das *a* vor *sc* lang wird, da es feste Latein. Regel ist, dass die bessten Dichter in Wörtern, die auf einen kurzen Vocal ausgehen und

„Hostis adest, eia!“ Ingenti clamore per omnis
Condunt se Teucri portas et moenia complent.
Namque ita discedens praeceperat optimus armis 40

schliessen, vor Wörtern, die mit *sc, sp, st* anfangen, jene Sylbe kurz brauchen u. nur sehr selten, wenn sie in der Arsis zu stehen kommt, lang machen, wie in dem von Wagn. angeführten Beispiele Tib. 1, 5, 28. *Pro segete spicas, pro grege ferre dapem.* Vergl. Rsh. 34, A. A. p. 721. 4. N. A. p. 1030. d. Hier würde *la* vor *sc* in der Thesis lang, wovon zuverlässige Beispiele fehlen. S. Jahn z. 11. 309, mit vielen Nachweisungen und besonders gründlich ist von Schneider ausführliche lat. Sprachl. I. 2 von p. 694–710 diese Untersuchung geführt, wo das Schlussresultat das eben angeführte ist. Die Variante *et scandite* macht die Leseart unsicher, u. ist von Jahn in metrischer Hinsicht mit Recht vorgezogen. Es stehet ihr indess ein stylistischer Grund entgegen, aus welchem sie auch Heyne verwarf. Die Lateiner beobachten nemlich sowohl bei einzelnen Substantiven als auch bei Verbis mit einem Substantivum, also kleinen zusammenstehenden Einzelsätzen, von mehr als zwei, also drei, vier Gliedern, dass sie die Copulativa *et, ac, atque* entweder allen beigeben oder bei allen fehlen lassen und diess letzte wird besonders streng beobachtet, wo jene Substantiva oder Sätze entweder eine Steigerung oder eine irgend lebhafte Seelenstimmung u. nachdrückliche Redeweise enthalten. S. Zpt. 783 u. Schadenberg in dem ersten Supplementbande zu Jahns Jahrb. p. 437. Es ist nun nicht zu leugnen, dass hier besonders, zusammengehalten mit 4, 494, die Copula den Affect dämpft, den Effect stört. Darum verdient die von Heyne eigentlich auch vorgezogene, von Wagn. gründlich vertheidigte Lesart *adscendite* (v. 507 *scalis adscendere muros*) den Vorzug und bin ich Wagn. deshalb in der Aufnahme gefolgt — *ingens, terribilis* wie gewaltig, furchtbar. Andre Dichter haben dafür *magna vox, magnus clamor.* Virg. immer *ingens*, Corte z. Luc. 1, 569. — *clamor* deutet das Gewühl, das rege Treiben, die *turbae* an; ohne *clamor* geht Krieg und Schiffahrt auch bei Homer nicht ab; es liegt ein versinnlichender Zug darin, und man muss solche kleine Beigaben nicht für müssig halten 8, 595 war so *it clamor.* s. 9. 664. Daher Val. Flacc. 6, 751 ganz bedeutend sagt: *solisque juvant clamoribus agmen — per omnes portas se condunt* scheint mir Jani 426 sehr angemessen als Breviloquenz f. *discurrant per omnes portas ibique se condunt* zu erklären.

V. 40. *Optimus armis* Hom. Il. δ. καὶ ἔγχεσιν εἶναι ἀρίστους Taubm. *bonus* wie ἀγαθὸς steht schon an sich dem *malus, saevus* vom Krieger in der Bedeutung *fortis* gegenüber; aber die Zusammenstellung Sall. Jug. 67, *juxta boni malique strenui et imbelles inulti obtruncari* ist dafür kein Beweis. Mit bei-

Aeneas: si qua interea fortuna fuisset,
Neu struere auderent aciem, neu credere campo;
Castra modo et tutos servarent aggere muros.

gesetztem Abl. verbindet es die Begriffe der Tapferkeit, Erfahrenheit, Geschicklichkeit Val. Flacc. 1, 143. *optimus hasta Hic Peleus* Luc. 7, 218. *Quae (legio) cum fuit optima bello.* Liv. 30, 1 *id Romam reverteretur, bello quoque bonus habitus.* 38, 15, *Colunt Pisidae, longe optimi bello ejus regionis.* — *bello* ist der Abl., mit welchem *bonus* construirt wird; spätere haben den Genit. Bentl. ad Hor. Ep. 1, 10, 34. Ern. z. Tac. Annal. 1, 3 *Agrippam — bonum militia* Corte z. Sall. Catil. 13, 1. 7, 5. z. Luc. a. a. O.; mit dem Dativ ist es *utilis*, brauchbar wofür, wie wenn man vergleicht Liv. 4, 2. *sic pace bonos, sic bello fieri* u. Stat. Silv. 4, 3, 134. *Hic paci bonus hic timendus armis.* Das Gegentheil z. *optim. arm.* hier ist 11, 335 *frigida bello Dextera — si qua*, Zpt. 137 — *fortuna* s. z. 7, 559. ein nicht vorherzusehendes glückliches oder unglückliches Ereigniss. Es ist e. Euphemismus, *si quid accidisset*, wir sagen, wenn etwas vorfallen sollte — *interea* während seiner Abwesenheit — *fuisset* s. v. a. *futura esset.* Der Conjunct. Plusquamperf. f. das Futurum periphrasticum. S. Wagn. V. L. z. 2, 146. 6, 880. 9, 704 — *auderent* s. z. 8, 364 — *struere* für *instruere* s. 8, 676. Drakenb. u. Doer. z. Liv. 42, 51. *Castra ante urbem ponit, omnesque armatos in campo struxit.* Tacit. Hist. 4, 24 *Civilem stare contra, struere aciem* u. ebenso 5, 17. *Nec Civilis silentem struxit aciem* und so mag vielleicht auch Annal. 11, 24 Lipsius Lesart *Volsci et Aequi nunquam adversam nobis aciem struxere* richtig sein. Vorherrschend aber ist *instruere* in dieser Zusammenstellung. S. v. 368 — *credere campo*, so ganz einer Sache trauen, dass man sich darauf handelnd einlässt, deshalb etwas unternimmt, steht in gewählter, feiner Rede, warnend mit der Negation, s. 7, 97. Liv. 45, 9, *in secundis rebus . . nec praesenti credere fortunae (decet)*, das Gegentheil Luc. 1, 135 *multumque priori credere fortunae.* Artig Lucan 1, 93 *nec gentibus ullis credite; nec longe fatorum exempla petantur* d. i. nicht durch die Beispiele, von welchem Volke es sei, lasst eure Ansicht bestimmen — *campo = pugnae in campo patente.* Etwas anderes ist *se credere campo.* Claud. 6. cons. Hon. 247. — *modo servarent* Sch. 85, 14 Zpt. 572 — *auderent, servarent.* Imperf. wegen *praeceperat* Zpt. 512. Sch. 92, 3 — *tutos* gehört auch zu *castra.* Nicht selten ist das Adjectiv, welches im zweiten durch die Copula verknüpften Satze steht, nicht nur seinem, sondern auch dem im vorangehenden Satze stehenden Substantiv angehörig. S. 1, 366. 144, 513. 2, 422. 6, 909. Schmidt zu Hor. Ep. 1, 11, 41. S. noch z. 3, 419 — *aggere* neml. *jaciendo, faciendo, apparando* verbinde mit *servarent* — *pudor iraque* ganz wie 10, 398 *mixtus dolor et pudor armat in hostes* 5, 444, *tum pudor incen-*

Ergo, etsi conferre manum pudor iraque monstrat,
Objiciunt portas tamen et praecepta facessunt,

dit vires et virtus conscia. Der für's ganze Alterthum weitgreifende sittliche Grundbegriff *pudor.* *αἰδὼς*, fand seine ganz besondre Anwendung auf den Krieg, die auf Ehre und Selbstwerth gegründete sittliche Scheu (oder Furcht) hinter andern im Kriege zurückzubleiben, oder vom Feinde an Muth übertroffen zu werden. Schon bei Hom. Iliad. 0, 656, heisst es: *αὐτοῦ δὲ περὶ κλισίῃσιν ἔμειναν Ἀθρόοι, οὐδ' ἐκεδάσθαν ἀνὰ στρατόν· ἴσχε γὰρ αἰδὼς Καὶ δέος* worauf die Ermahnung des Ajax sich gründet, *καὶ αἰδῶ θέσθ' ἐνὶ θυμῷ Ἀλλήλους τ' αἰδεῖσθε κατὰ κρατερὰς ὑσμίνας!* u. s. w., welches Plato de leg. 1, 14, also ausspricht *Οὐκοῦν τὰ τ' ἄλλα πολλὰ καὶ μεγάλα ὁ φόβος ἡμᾶς οὗτος* (neml. *ὁ αἰδὼς*) *σώζει, καὶ τὴν ἐν τῷ πολέμῳ νίκην καὶ σωτηρίαν, ἓν πρόσ ἕν, οὐδὲν οὕτω σφόδρα ἡμῖν ἀπεργάζεται· δύο γὰρ οὖν ἐστόν τὰ τὴν νίκην ἀπεργαζόμενα, θάρσος μὲν πολεμίων, φίλων δὲ φόβος αἰσχύνης περὶ κακῆς.* Lucan. 1, 145 von Cäsar: *nescia virtus stare loco, solusque pudor non vincere bello* 7, 525 von den fliehenden Soldaten des Pompejus *Immemores pugnae, nulloque pudore timendi Praecipites fecere palam, civilia bella Non bene barbaricis umquam commissa catervis,* 8, 349. *Patimurne pudoris hoc vulnus, clades ut Parthia vindicet ante Hesperias quam Roma suas?* Sil. It. 4, 351. *Spes virtusque cadunt tripidaque a mente recedit vertere terga pudor,* Liv. 2, 10, *pudor deinde commovit aciem* 8, 7, *pudor detrectandi certaminis* 7, 13, *itaque tantos pudor stimulos admovit, ut ruerent in hostium tela, alienatis a memoria periculorum animis.* So kann Tac. Ann. 1, 43 verbinden *iisdem istis cum militibus, quos jam pudor et gloria intrat.* Daher es kommt, dass wir bei dem kriegerischen u. siegreichen Volke, wenigstens in späterer Zeit von einem *pudor Romanus* als ausschliesslichem Nationalbesitze lesen. Claud. in Eutr. 2, 159 *Barbara Romano succurrant arma pudori.* Lucan. 2, 518. 9, 1060. Flor. 3, 1. *Eodem tempore in ultionem non tam imperii Romani quam pudoris Metellus assurgit,* 20. *pudoremque Romanum Licinius Crassus asseruit.* Plin. H. N. 36, 12. *Pudor Romani nominis proprius, qui saepe res perditas servavit, tunc quoque subvenit.* — *monstrare* ist so wenig *suadere* als *docere* schlechthin, sondern 1) durch wirkliches Vorweisen einen wovon überzeugen, 2) durch Beispiel u. Vormachen lehren. Hor. A. P. 74. *Res gestae regumque ducumque et tristia bella quo scribi possent numero, monstraret.* Lucan 9, 598. *monstrat tolerare labores Non jubet.* 3) wie wir sagen: einen worauf hinweisen, auf etwas verweisen, wie hier Horaz Sat. 2, 1, 53. *Dente lupus, cornu taurus petit, unde, nisi intus Monstratus* — *objiciunt* ganz eigentl., nicht bloss *claudunt*, sondern *hostibus, ne manus conferant* — *facessere.* Diese Endung hat allerdings einigen Nachdruck *studiose et cum affectu facere* wie *capessere.* So

Armatique cavis exspectant turribus hostem.
Turnus, ut ante volans tardum praecesserat agmen,
Viginti lectis equitum comitatus et urbi
Improvisus adest; maculis quem Thracius albis
Portat equus, cristaque tegit galea aurea rubra. 50

negotia facessere. Hier: sie thun streng das Befohlene Rudd. I. p. 294 — *ante . . praecesserat,* Rubnk. z. Ter. Andr. 1, 5. 4. Lucr. 5, 1340 *ante praesentire* Rudd. II. 369, 8. — *volans* wie im Fluge, *volare* bezeichnet Schnelligkeit an sich, *fugere, fuga,* das bei Dichtern eben so steht, Eile woher oder wohin, mit dem Zweckbegriff. — *volans tardum* s. z. 2, 743. *omnibus una* 3, 181, 159. 5, 613 — *tardum,* relativ. Man denke: nahe der Festung, wo es dem Feldherrn gilt, der anführen, einrichten muss, verlässt T. jene Mitte Vers 28, vor Kampfbegierde brennend, mustert auf durch eigne Herzhaftigkeit und untersucht zuerst das Terrain, Alles, wie es ihm ziemte. — v. 48 verbinde nach Heynes richtiger Interpunktion *comitatus et improvisus urbi adest,* ehe man's denkt, ist er vor der Stadt. *urbi* gehört sowohl zu *improvisus,* als zu *adest.* Es ist hierin kein Missverhältniss zu v. 53 *et campo se infert.* — *Thracius eq.* ein Epitheton nach Virg. Zeitbegriff, von ausgezeichneten Pferden, nicht jeder Zeit angemessen, auch 5, 565, 66. Vielleicht waren die Schäcken, eben in dem durch Pferdezucht ausgezeichneten Thracien, berühmterer Art.

V. 50. *Crista, conus,* Zeichen des Helmes s. z. 3, 408 — *rubra,* eine helle, schimmernde Farbe; ob das unser Roth gewesen, ist so bestimmt nicht zu sagen, doch wahrscheinlich s. v. 63, da die alte Farbentheorie nicht ganz die unsrige ist. Heyne bemerkt, dass nach Reisebeschreibern keine Farbe bei rohen, ungebildeten Völkern so geschätzt werde, als die rothe, mit der sie Gesichter, Geräthe u. s. w. bemalen. Bei Claudian wenigstens 4 Cons. Honor. 523 ist es als Zierde bemerkt, *quis decor, incedis quoties clipeatus et auro Squameus et rutilus cristis,* das. Idyll. 5, 50 *et rutilas declinat in oscula cristas.* Zugleich mag derselbe Dichter die *crista* als vorzügliche Zier am Helden erweisen. Bell. Gild. 210. *Continuo redit ille vigor . . solidatam crista resurgens Erexit galeam* u. s. w. Val. Flacc. 3, 176. *galeam cristasque rubentes, Heu tua dona gerens — tegit;* daher Ov. Met. 3, 308, *Tegmina mox capitum picto* (hier *rubra*) *nutantia cono* — v. 51 bin ich ohne Bedenken der Alles aufhellenden Interpunction des Herrn Wagn. gefolgt, der statt *Ecquis erit mecum,* ein Comma nach *erit* setzt. *Non enim,* sagt er *quis omnino primus, sed quis secum primus id audere volit, Turnus interrogat.* Construire *erit, qui mecum primus.* Heyne

„Ecquis erit, mecum, juvenes, qui primus in hostem..?
„En" ait, et jaculum attorquens emittit in auras,
Principium pugnae, et campo sese arduus infert.
Clamore excipiunt socii, fremituque sequuntur
Horrisono; Teucrum mirantur inertia corda: 55

theilte ab *Ecquis erit mecum, juvenes? qui primus in hostem?* welches an sich matt ist, und wo es, wie Jahn bemerkt, heissen müsste *quis?* Es muss jedes Gefühl überlassen bleiben, wie zeichnend, vielsagend und angemessen im Munde grade dieses raschen Helden, u. an dieser Stelle die Aposiopese *in hostem* (Jani p. 437) das *En* und zugleich der abgeschossene Pfeil ist. In dem *et* nemlich liegt ein *vix ea fatus emittit* u. s. w. d. i. *simul.* — Ueber *attorquens* bemerkt Wagn. dass es nur an dieser Stelle vorkomme und *valde torquere* bedeute, wie *ad* solche Verstärkung in *admirari, adniti, adsolere* anzeige. Natürlich! da es überhaupt ein Hinzufügen bezeichnet — *Princ. pugn.* Serv. *Bene hoc de more Romano tractum; Turno utpote duci dedit*, der hier weiter nachzusehen. In Kürze „Wurde ein Krieg beschlossen, so wurde ein *Fecialis* in das zu bekriegende Land mit einer *hasta sanguinea* (Plin. H. N. 16, 18. 20, 10) abgeschickt, welche er *tribus puberibus praesentibus*, in die feindliche Gränze warf." Reitz Vorlesung über die Röm. Alterth. p. 524. Diesem Beschlusse ging freilich die *clarigatio*, oder Forderung eines Ersatzes oder einer Genugthuung von dem betreffenden Volke voran. S. ausführlich und genau Rosini antiquitt. lib. X. c. 1. Jene *hasta ferrata* oder *sanguinea* bedeutet hier der Pfeil. — *et campo . . infert* ist gleichsam das Gehen über die Gränze nach geschehener Kriegserklärung (neml. *campus prope urbem*) nachdem er in die Nähe der Stadt gekommen, *urbi adest.* v. 48, *arduus* von der Höhe, dann von der Stattlichkeit der Person, vorzüglich zu Pferde, was Lucan 9, 589 etwas anders so sagt: *et nulla vehitur cervice supinus Carpentove sedens.* Auch *celsus* findet sich so Stat Theb. 8, 513, *prensis nunc celsus habenis.* Luc. 1, 245. *Et celsus medio conspectus in agmine Caesar* Corte daselbst. Val. Flacc. 8, 110. *Quaerenti tunc deinde viam, qua arduus Heros ferret vel aurigerae caput arboris* — v. 54 *ἐπευφήμησαν οἱ λαοί*, Hom. Il. β, 335. ι, 50 — *excipiunt* neml. die Rede u. das princ. pug.; — *fremitu* s. z. 1, 539, vgl. 10, 96 — *clamor* u. *fremitus* drücken den *ἀλαλητός* aus. „*Non modo in universum omnes horrendos sonos fremitus dicebant poetae, sed imprimis clamorum militarem.*" Cort. z. Luc. 7, 482 s. Aen. 2, 338 5, 148. — *inertia corda* Georg 4, 69 *trepidantia bello corda*, Gegentheil 5, 729 *lectos juvenes fortissima corda. Corda* nicht immer bloss Umschreibung; bei Dichtern von der ganzen Gemüthsverfassung, Stimmung, Gesinnung, Empfindungsweise, wie auch Sitz derselben, 1, 303. *ferocia corda*

Non aequo dare se campo, non obvia ferre
Arma viros; sed castra fovere. Huc turbidus atque huc
Lustrat equo muros, aditumque per avia quaerit.
Ac veluti pleno lupus insidiatus ovili
Quum fremit ad caulas, ventos perpessus et imbris,
Nocte super media; tuti sub matribus agni

ponunt. Georg 4, 470; S. Voss zu Georg 1, 123. Bei Prosaikern ist das Wort überhaupt seltner in diesem Sinne, und kommt bei Cic. fast nur vom Verstande vor. Ausl. z. Cic. Tusc. 1, 9. S. Nolten Lexic. Antib. P. Etym. Sect. post. s. v. — v. 55. *inertia corda, inertium Teucrorum*, nemi. nach der Vorstellung, die sie haben. Nach *corda* interpungiren ältere u. H. mit Semikolon, Jahn mit Komma, Wagn. mit Semicol. Ich ziehe die letzte Weise vor, weil so das *dare, ferre, fovere* als Obj. des *mirari* mehr heraustritt. Deshalb hat der Dichter auch *non, non* u. nicht *nec, nec* gesetzt, weil so nachdrucksvoller die *inertia* bestimmt wird, die sie *mirantur*. Ueber den Accus. c. Infin. nach *mir.* s. die gründliche Auseinandersetzung von Zpt. 629 u. Anm. — *castra fovere* wie *fovere humum.* Georg. 3, 420. s. z. 4, 193 und das. zu 198, zusammengehalten mit z. 1, 281, 693. Man möchte an unsern etwas unedlern Ausdruck: etwas warm halten, erinnert werden. In *lustrat* liegt *it lustrans*, daraus erklärt sich *huc atque huc*, wie die verschiedenartigen Adverbia *loci* im Griechischen, uns oft sehr befremdend, nach zum Grunde liegenden verschiedenen Seelenanschauungen für einander stehen. So *huc ades* s. *ades huc veniens.* S. Buttm. z. Soph. Philoct. v. 481. Reisig comm. crit. z. Soph. Od. Col. v. 23. Stallb. z. Pl. Phileb. p. 186. z. Plat. Phaed. p. 20. und §. 22. p. 89. z. Eutyphr. p. 95–97. Apol. Socr. §. 22, 26. Es bedarf diess Capitel noch sehr einer genauern u. zusammenfassendern Behandlung, besonders für den latein. Dichtergebrauch. — *turbidus* e. schönes Prädicat neben *huc atque huc*, die innere Gährung ausdrückend, eigentl. vom Winde, Meere u. Flüssen — *per avia*, klug! neml. alswo die geheimen Ein- und Zugänge zu sein pflegten, wie zum Capitol im Gallischen Kriege. S. 2, 452–457. — Die Vergleichung mit dem hungrigen Wolfe, der den Schafstall besetzt hält, die sich bei alten Dichtern, nur anders gewendet, nicht selten findet, führt den Begriff *turbidus* aus — *insidiatus* f. *insidians* S. z. 5, 628. *operatus* f. *operans.*

V. 60. *Nocte super media, ultra mediam noctem, ut eum longa mora incensa fames ad rabiem agat*, conf. 63, 64 H. — *tuti . . exercent* ein unterbrechender Nebenzug; daher *ille — bal. exerc.* von dem Continuirlichen. Vergl. Ov. Fast 2, 799,

Balatum exercent; ille asper et improbus ira
Saevit in absentis: collecta fatigat edendi
Ex longo rabies, et siccae sanguine fauces.
Haud aliter Rutulo muros et castra tuenti
Ignescunt irae; duris dolor ossibus ardet,

Sed tremit, ut quondam, etabulis deprensa relictis Parva sub infesto cum jacet agna lupo — *asper* wie jedes wilde Thier; *improbus* von der unersättlichen Gier s. z. 2, 356, *lupi* . . . *quos improba ventris Exegit caecos rabies* — *ira*, das bei *improbus* gar nicht vermisst wird, ja störend ist, wird besser schon von Serv. mit *saevit* verbunden, zumahl da das *saevire in absentes* keinen rechten Gedanken gibt, *ira* aber näher bestimmt, worin es besteht. Man denke *ira saevit in absentes, qui caede saevire in praesentes prohibeatur.*" Er weiss seiner Wuth keine Gränzen, die *ira* wächst, eben deshalb, weil er die Schafe nicht bekommen kann, da die Begierde immer mit den Schwierigkeiten des Besitzes wächst, wie Lucr. 4, 1113. *Inde redit rabies eadem, et furor ille revisit, Quam sibi, quod cupiant ipsi, contingere quaerunt. Nec reperire malum id possunt, quae machina vincat.* Wohin es führt, *ira* nicht mit *saevire* zu verbinden, mag Heinrich lehren, welcher sagt: „er wüthet schon zum voraus, als ob er wirklich schon seines Raubes Meister wäre, ungeachtet die Schafe in Sicherheit sind. Dieser Zug ist der Natur eines raubgierigen Thieres ganz abgelauscht, u. eben deshalb von dem Dichter schicklich angebracht." Was heisst das? Als Nachahmungen verweist H. auf Stat. Theb. 2, 138. Val. Flacc. 3, 589 — *rabies collecta ex longo*, nemil. *tempore* = *contracta ex longa mora. Colligere* scheint von peinigenden Leibes- u. Seelenzuständen, in die man allmählig geräth, d. eigentl. Verb. Ov. Met. 1, 233, *ab ipso colligit os rabiem.* 9, 212, *utque dolor rabiem collegerat omnem*, u. 5, 446 *Fessa labore sitim collegerat* 6, 341. So auch *iram, odium, colligere* Hor. Ep. 1, 11, 13 hat *qui colligit frigus* — *rabies edendi.* Hunger und Durst auf den wesentlichsten Bedürfnissen beruhend, sind die stärksten Naturtriebe, daher die *rabies*, wie b. Silv. It. 2, 472 *rabidi jejunia ventris*, Sen. *de ira* 2, 19 *in eadem causa sunt fame sitique rabidi* — *ignescunt irae* s. 2, 575. *ign.* wie *ardere* die Verba propria vom Zorne. *Exarsere ignes animae* nach uralter Ansicht, die sich schon im A. T. findet, 8, 501. *Et merita accendit Mezentius ira.* So wird bei Claud. 3 cons. Honor. von dem leidenschaftlich zürnenden Theile der Seele (τὸ θυμοῦδες, θυμώτικον) gesagt v. 240 ff. (*Prometheus*) *Distribuit partes animae sedesque removit. Iram sanguinei regis sub pectore cordis Protegit imbutam flammis avidamque nocendi.* Stat. Theb. 3, 77 *iam moverat iras Rex ferus et tristes ignescunt sanguine vultus.* Valer. Flacc. 8, 87 *arden-*

Qua tentet ratione aditus, et quae via clausos
Excutiat Teucros vallo atque effundat in aequum

tes iras wie Aen. 7, 445 *exarsit in iras*, siehe darüb. Corte z. Luc. 3, 133. daselbst 2, 493, *Caesar . . calida prolatus ab ira*, Sen. Med. 591. von der Eifersucht *Caecus est ignis stimulatus ira.* Ov. Met. 6, 609 *Ardet et iram Non capit*, 7, 445. Daher Cic. pr. Rab. Posth. 6, *huic ordini novum ignem subjeci*, und Sil. It. 9, 461. *Tum virgo ignescens penitus (= ossibus) violenta repente Suffudit flammis ora. — duris . . . ardet*, zusammengedrängt, 5, 172, *Tum vero exarsit juveni dolor ossibus ingens. Ossa, medullae, artus* werden bei tiefer Kümmerniss, Schmerz, Liebe, Zorn zur Bezeichnung der innersten Aufgeregtheit gebraucht, ausgehend theils von sinnlichen durchdringenden Empfindungen, (Ov. Met. 11, 417. *intima frigus ossa receperunt*, wie uns die Eingeweide, die Seele im Leibe friert) theils vom Zerfleischen sonst oder vom Zerlegen bei Opfern bis auf die letzten nicht zerlegbaren Theile (Sil. Ital. 8, 840–844 Orosius 6, 14 *utque ad medullas pene eviscerata et exesa est.*) Georg. 3, 457. Aen. 1, 660. 4, 101 öfter. Verbunden 7, 458 *ossaque et artus Perfudit . . sudor* wie Ov. Met. 10, 423 *Gelidos nutricis in artus Ossaque . . penetrat tremor.* Das. 7, 748 *Tum mihi deserto violentior ignis ad ossa Pervenit; orabam veniam* u. s. w. Prop. 1, 9, 29. 2, 34, 60. Ov. Heroid 16, 275. Val. Flacc. 7, 253. *pestemque latentem* (s. z. 4, 90) *Ossibus atqui imi monstrabat pectoris ignem.* Catull. 35, 15 (*medullam*) 76, 21. *imi artus. — duris, quippe Turni, acris bellatoris* 6, 54, *Gelidus Teucris per dura recurrit Ossa tremor. — irae, dolor* synonyme Begriffe: Zorn u. Ingrimm s. 8, 501 u. stehen daher oft bei einander. — *qua tentet* denke zu *ardent ossibus* etwa *meditantis, cogitantis, secum perpendentis.* Mit Lebhaftigkeit neml. wird in der indirekten Rede, bei Einführung der Gedanken oder der Rede eines andern, vor dem Conjunctiv das eigentlich regierende Verbum ausgelassen. — *quae via excutiat* ist welchen Weg, Pfad er einschlagen müsse, um die Trojaner herauszutreiben. — v. 68. Handschriftliche Auctorität gebietet, der Leseart *aequor* die Leseart *aequum* vorzuziehen neml. *campum.* S. Herrn Jahns Note z. Georg 1, 340; sonst möchte ich Heinsius Meinung sein, so fern sein *pari significatione aequor et aequum* diess sagen soll, es laufe für den Sinn auf eins hinaus *aequor* oder *aequum* zu lesen u. habe jedes ziemlich gleichen Grund für sich. Denn e. Unterschied ist allerdings. Bei *aequor* d. i. *campus* steht bloss der Begriff des Freien, Offenen, dem Eingeschlossenen u. Verwahrten der *castra* entgegen; in *aequus campus* (12, 353, *campus apertus*) liegt der Begriff des gleichen Spielraums, Vortheils u. Nachtheils für Feind u. Feind u. hiermit des *conferre manum*; woraus man auch erkennen wird, mit welcher grossen Feinheit u. Angemessenheit des Gedankens v. 56. die Rutuler neben dem *non obvia ferre*

Classem, quae lateri castrorum adiuncta latebat,
Aggeribus septem circum et fluvialibus undis,
Invadit, sociosque incendia poscit ovantis,

arma sich auch wundern, dass die Troer *non aequo dare in campo* dagegen Aen. v. 41 bloss warnt *neu credere campo*. Wenn nun Herr Wagn. *aequum* deswegen vorziehen zu müssen glaubt, weil Turnus Meinung nicht sein könne, *aequor* als eine Fläche den *castris* als einem erhabenen Orte entgegen zu stellen, sondern einen *campum aequum* zu fordern, der für die Streitenden die Localverhältnisse ausgleiche, so dürfte man zu Gunsten des *aequor* doch wol erwiedern 1) dass allerdings zu den *castris* die *turres* gehören u. diese als Erhöhung gegen die Fläche gemeint sein dürften 2) sodann aber, dass es hierauf gar nicht ankomme, sondern auf das Verschlossensein u. Offensein und in *aequor*, als einen freien Platz, viel schicklicher die Teucrer, als *vallo clausos* — offenbar ein Gegensatz — ausgeströmt würden, 3) endlich, dass sich an dieser Stelle u. in dieser Verbindung an *aequor* in Gedanken ganz von selbst alles das schliesse, was *aequus campus* mehr sagt; denn sind sie erst in *aequore*, so sind sie eben ja auch in *campo*, u. eben deshalb verbietet Aeneas das *credere campo*, weil sie dadurch *se credunt aequo campo*, da für Kriegende der *campus* allemahl ist ein *aequus campus*. Es will mir noch scheinen, als ob V. eben wegen des vorhergehenden *effundere* u. des darauf folgenden *classem* des *aequor* in dieser uneigentlichen Bedeutung sich hier enthalten haben würde. — V. 69. Die *Troja nova* u. das Lager lag scharf an der Tiber, so dass fast wie bei dem Lager der Griechen vor Troja, die Flotte im Rücken und von der Seite anstossen u. von jenem gedeckt werden konnte. Vor *classem* ist so etwas zu denken: drum, als er nichts finden konnte u. verzweifeln musste, von dieser Seite den Troern beizukommen, entschloss er sich zuerst die Flotte anzugreifen *(invadere)*.

V. 70. Man verweist auf Il. O, 716 ff. Man pflegte die Schiffe, nachdem sie auf's Land gezogen worden, mit aufgeworfenen Erdhaufen oder Steinen zu umgeben, um sie gegen heftige Windstürme zu sichern, Hesiod O. e. D. 624, 25. *fluviales undae* sind vielleicht von Canälen zu nehmen, die um den Zugang abzuschneiden um die Schiffe gezogen waren. — *invadit, incendia poscit* ein Hysteronproteron, oder vielmehr *invadit* ist *invadere statuit* — *poscit* mit doppeltem Accus. wie 11, 362 u. 4, 50 wo siehe, 3, 56 steht so *cogere*. Rudd. II. 176. Corte z. Luc. 4, 387. — *incendia* f. *faces*, e. *Metonymia effecti* s. Jani p. 702 ff. wie in der entsprechenden, prophezeienden Stelle Tib. 2, 5, 47. *Ecce mihi lucent Rutulis incendia castris! Jam tibi praedico, barbare Turne, necem* Ov. Met. 14, 539 — *ovantis* s. v. 54, weil kriegslustig u. weil *Teucrum inertia corda*, also des Siegs gewiss — *fervidus*, denke an

Atque manum pinu flagranti fervidus implet.
Tum vero incumbunt; urget praesentia Turni,
Atque omnis facibus pubes accingitur atris;
Diripuere focos; piceum fert fumida lumen
Taeda, et commixtam Vulcanus ad castra favillam.
Quis deus, o Musae, tam saeva incendia Teucris
Avertit? tantos ratibus quis depulit ignes?

1, 436 *fervit opus* 4, 407. *opere omnis semita fervit*; also der es nicht schnell genug bekommen kann. Vgl, 9, 330. 10, 788. — *incumbunt* hier absolut wie B. 8. — *urget praesentia Turni* Tac. Hist. 3, 41 *pudor tamen et praesentis ducis reverentia movebatur*. Sil. Ital. B. 5. *Praesentia saevi Exstimulat ducis* — *accingitur* = *armatur, instruitur*, Serv. — *focos*, neml. die sie in oder vor ihrem Lager gemacht hatten; dass diess geschehen, liegt so in der Sache, dass es der Dichter uns nicht erst zu erzählen brauchte; daher eben Tib. 2, 5, 47 *Ecce mihi lucent Rutulis incendia castris* — *Piceum . . lumen. Sordidior enim in taedis et fumus et lumen est.* Serv. — *Quis, o Musae.* Nachahmend vielleicht sagt Stat. Theb. 4, 649. *Quis iras flexerit, unde morae, medius quis euntibus error, Phoebe doce; nos rara manent exordia famae.* — Was v. 77-125 folgt, beruht offenbar auf einer alten Sage, die V. so wenig, wie die von der Celäno übergehen mochte, um so weniger je wunderbarer sie ist, u. je mehr ihr das Alterthum Würde ertheilt. Auch wird sie v. 79 vom Dichter ganz in dieser Weise eingeführt. Heynes Urtheil darüber ist höchst schätzbar und die gemachten Bedenklichkeiten gegen die Aufnahme dieser Erzählung verschwindet, wenn man bedenkt, wie hoch es vernünftige Leser aufnehmen würden, wenn ein grosser Dichter unserer Zeit in ein solches Werk, welches wir doch früher oder später aus den reichen und verschlungenen Begebenheiten unsrer Tage zu erwarten haben, von den tausend örtlichen wundersamen Sagen, die in Deutschland namentlich sich zum Theil ungekannt u. ungebraucht vorfinden, an angemessener Stelle mit feiner Wendung einen schicklichen und überraschenden Gebrauch machte. Die Wendung bei V. ist aber musterhaft. Höchste Gefahr ist für die Troer da, der sie nicht wehren können. Da tritt eine so wunderbare göttliche Hülfe ein, dass man sie fast nicht glauben möchte. Die Wichtigkeit des Augenblicks, wie die Uebernatürlichkeit der Rettung heisst den Dichter feierlicher werden, indem er von den Musen den Aufschluss erbittet. (s. z. 7, 641. Vgl. Claud. in Prot. et Olyb. cons. 71, wo ganz ähnlich: *Tu precor, ignarum doceas, Parnassia, vatem Quis Deus tanti sit muneris auctor*) u. der Inhalt des zu Erzählenden bestimmt ihn *Prisca . . perennis* zu bevorworten. — *Prisca fides facto* neml. *est* = *factum*

Dicite! Prisca fides facto, sed fama perennis.
Tempore quo primum Phrygia formabat in Ida
Aeneas classem et pelagi petere alta parabat,
Ipsa deum fertur genetrix Berecyntia magnum
Vocibus his affata lovem: „Da, nate, petenti,
„Quod tua cara parens domito te poscit Olympo.
„Pinea silva mihi, multos dilecta per annos;

habet priscam fidem d. i. beruht auf einem Glauben, der in uralte Zeit zurückgeht (Empfelung durch Ehrwürdigkeit) *sed fama perennis*, d. i. aber ist jeder Zeit so wichtig erschienen, dass, obwohl sonst alte Sagen auf dem Wege der Zeit untergehen, (Ov. Fast. 5, 132 *multa vetustas Destruit et saxo longa senectus nocet* Met. 15, 234 *Tempus edax rerum, tuque invidiosa senectus, Omnia destruitis*) diese dennoch von Geschlecht auf Geschlecht fortgepflanzt ist (Empfelung durch innere Gewichtigkeit).

V. 80, *Primum* s. z. 1, 442. 739. 8, 408. 12, 114. — Es verdient Vergleichung, wie Ovid diese ganze Erzählung in seinem Mythenwerke B. 14, v. 525-565, behandelt hat. „Die Mutter der Götter, eine phrygische, aber durch Mysterien verbreitete Gottheit, die von verschiedenen Oertern in Phrygien Cybele, Berecyntia, Dindymene hiess, u. mit der griech. Rhea, der römischen Ops u. andern verwechselt wird.“ Voss z. Georg p. 754. Aen. 10, 252 heisst sie: *alma parens Idaeâ deum*, von dem hier erwähnten Phrygischen Berge Ida, der von dem auf Creta zu unterscheiden ist, s. 3, 111. 6, 785 u. z. 7, 139, wo über die Gleichheit dieser *mater Deorum* mit der *Terra, Tellus* an Varro. Fragm. p. 226 Bip. zu erinnern war. Die Erde als *θεὰ παμμήτειρα* wurde unter verschiedenen Benennungen. Fabeln u. Attributen verehrt, wovon Aeschyl. Prom. 210 sagt *Γαῖα .. πολλῶν ὀνομάτων μορφὴ μία* — Merke: *petenti, poscit*, angelegentliche Bitte. Aehnlich ist der Ton 1, 160 ff. — *cara parens* alterthümliche Einfachheit, die von sich das allgemeine Urtheil oder das des andern, hier das Naturverhältniss, ausspricht, *mater quam te deligere oportet*. So sagt Prop. 4, 9, 70 Hercules von sich aus: *Herculis eximii ne sit multa sitis — domito Olympo* erklärt H. vortrefflich, als gesagt für *te potentem, te, dominum Olympo*; der Grund, auf den sie ihre Bitte stützt. Jupiter nemlich durch sie den Nachstellungen des verfolgenden Vaters entzogen wurde erst nach und nach alleiniger Herr der Olymp, dessen volle Unterwerfung seine Macht begründete. — V. 85-87 meisterhaft, wie ich glaube, von H. Wagner gegen Heynes Verdächtigungen durch scharfsinnige Erklärung und Interpunction vertheidigt. S. bei ihm weiter. Die Stelle hängt hiernach so zusammen. v. 85. Ich

„Lucus in arce fuit summa, quo sacra ferebant,
„Nigranti picea trabibusque obscurus acernis:
„Has ego Dardanio iuveni, quum classis egeret,
„Laeta dedi; nunc sollicitam timor anxius angit.
„Solve metus, atque hoc precibus sine posse parentem,
90

habe einen Fichtenwald, (*mihi* neml. *est*) von grauen Zeiten her mir werth, der den Berg Ida deckt. 86. Auf der Höhe, Spitze des Berges Ida, Gargara genannt, (*in arce* = *in vertice Idae*) befand sich (*fuit*) e. mir heiliger Hein von Rothtannen und Ahorngehölz umdunkelt, wo mir Opfer gebracht wurden als Troja noch stand (*ferebant*). Diese Bäume des *lucus* gab ich dem Aeneas, um eine Flotte davon zu seiner Abfahrt zu rüsten, u. fürchte jetzt für die daraus gefertigten Schiffe, dass ihnen Sturm und See schaden. Daher bitte ich dich, lass sie nach deiner Olympischen Macht, ihres Ursprungs wegen unverletzlich sein. Heyne, indem er *silva* und *lucus* von *fuit* abhangen liess, glaubte diese, wie die *pinea silva* und die *picea trabesque acernae* mit einander in Widerspruch. Der am Berge hangende Wald aber kann gar wol aus Fichten bestehen, während der heilige Hein eben durch Ahornen distinguirt ist. *Lucus est silva incaedua et religiosa* ist schon alte Erklärung; daher durch *quo sacra ferebant*, neml. *mihi* genauer bestimmt. Zu *lucus obscurus trabesq. acern.* vergl. Passovs Erklärung z. Tac. Germ. c. q. „*lucus, a λύκη crepusculum, silva densior, obumbrans; nemus, νέμος, silva rarior, in quo jumenta et pecora pascuntur.* Gegen Voss Uebersetzung u. Interpunction, welcher Jahn gefolgt ist, *Pinea silva, mihi multos dil. p. annos*, spricht 1) dass sich *mihi* weit natürlicher mit *silva* verbindet, 2) dass *mihi* sich bei *dilecta* von selbst versteht, zu *silva* gezogen, bei ergänztem *est*, erst den rechten Sinn gibt. Gegen H. Angriff auf diese Verse hatte sich auch früher schon Schmid zu Hor. Ep. 1, 6, 32 erklärt — *anxius angit* habe ich mit Wagn., den man nachlese, dem *urgit* vorgezogen, wie es auch Jahn selbst zu 6, 310 thut. Dieser Gleichklang u. die Alliteration kann eine Spielerei sein durch Missbrauch des Unverständigen; an ihrer Stelle ist sie von grosser u. eigenthümlicher Wirkung. Die ältern römischen Dichter scheinen sie noch mehr geliebt zu haben. S. z. 3, 540. Forbiger zu Lucr. 3, 1006, *anxius angor*, Stat. Theb. 3, 63 *vis invicta viri* Luc. 5, 962, *vel violenta viri vis*, 991 *viva videns vivo sepeleri viscera busto.* — *sollicitam anxius* s. z. 3, 389.

V. 90. *Torquet*, wie 4, 269 *coelum et terras qui numine torquet.* s. v. 671, Wagn. erklärt: *cursum eorum regit*: *torquere* neml. ist durch Drehen, Wenden, Schwenken in Bewegung setzen.

»Neu cursu quassatae ullo neu turbine venti
»Vincantur; prosit nostris in montibus ortas.«
Filius huic contra, torquet qui sidera mundi:
„O genetrix, quo fata vocas, aut quid petis istis?
„Mortaline manu factae immortale carinae
„Fas habeant, certusque incerta pericula lustret

So *jaculum in hostem* 10, 334, 585, vgl. 11, 773. 5, 497. 12, 461. So 7, 448 von der Allecto *lumina torquet*, nicht bloss, sie bewegt die Augen, sondern dreht sie beim Bewegen um, so u. so; daher Cic. *torquere* u. *flectere* verbindet. — *mundi* d. i. *coeli* wie so häufig bei Manilius. — *Quo fata vocas?* ist: *quam a fatis quae aeterna sunt et immutabilia flexionem et conversionem postulas?* — *istis*, naml. *quae petis*, s. 1, 153 von der zweiten Person. Zpt. 727. was bittest du hiermit? weisst du was deine Bitte eigentlich sagt? dass sie auf eine ganze Umwandlung des Verhältnisses zwischen Sterblichen u. Unsterblichen hinausläuft? So scheint mir der Zusammenhang des *quo fata vocas?* u. des folgenden *Mortaline . . Aeneas?* vermittelt u. so es zu fordern. Andere nehmen *istis* f. *in gratiam navium* — 95. Hierin besteht der sogenannte Neid der Götter, dass der Sterbliche nicht die Gränze des Sterblichen überschreite und den Göttern nahe komme. S. darüber noch ausser den schon hie u. da angeführten Nachweisungen Gesn. Opusc. min. Vol. 1. p. 336. Drakenb. z. Sil. Ital. 3, 78 *Spanh. ad Callim. in Appol.* 107. Wyttenb. z. Plut. d. S. N. V. Quinct. Inst. Orat. Prooem. zu Buch 6, *Juro . . et esse nescio quam, quae spes tantas decernat, invidiam, ne videlicet ultra, quam homini datum est, nostra provehantur.* Denke an Ov. Met. 2, 56. *Sors tua mortalis: non est mortale, quod optas.* — *mort. m. factae . . . habeant.* Das Particip durch *quamquam, quamvis* aufzulösen Zpt. 635 Anm. 1. Rsh. A. A. p. 460. N. A. p. 674. — *certusque . . lustret.* Sinn nach H.; *ut ab initio statim certum et exploratum habeat Aeneas, in periculis se incolumem fore.* — *certus* wie *incertus* in activem u. passivem Gebrauche, wer gewiss weiss u. was gewiss gewusst wird oder gewusst ist, s. z. 3, 203. Ueber die Adject. auf *ilis* dieser Art s. Rudd. II. 99. Ochsn. z. d. Oliv. Ecl. Cic. p. 28. Eine Zusammenstellung solcher auf *us* gibt Rsh. N. A. p. 993, wo *certus* fehlt. S. Jahn z. Ov. Met. 7, 421. — *certa* u. *incerta* mit Absicht einander gegenübergestellt, wie in dem bekannten Verse des Ennius: *Amicus certus in re incerta cernitur.* Uebrigens ist es grade die *sors mortalis* Zukunft u. Ausgang nicht zu kennen. Wer denkt nicht an Hor. Od. 3, 29, 29; 30. *Prudens futuri temporis exitum Caliginosa nocte premit deus, Ridetque si mortalis ultra fas trepidat? — cui . . potestas?* da auch die Götter dem dunkeln Fatum unterworfen sind, wie z. B. Venus B. 1. das Schicksal ihres Stam-

„Aeneas? Cui tanta deo permissa potestas?
„Immo, ubi defunctae finem portusque tenebunt
„Ausonios olim, quaecunque evaserit undis
„Dardaniumque ducem Laurentia vexerit arva,
„Mortalem eripiam formam, magnique iubebo
„Aequoris esse deas, qualis Nereïa Doto
„Et Galatea secant spumantem pectore pontum."

mes nicht kennt, wie die in die Schlacht gehenden Götter bei Homer ihre eigene Verwundung nicht vorherwissen u. dgl. Doch sind hierüber die Vorstellungen verschieden, und es bleibt in denselben immer etwas Vages, was ich auch sehr natürlich finde. — *Immo* Zpt. 277. — *defunctae*, vollständig 6, 83, *magnis pelagi defuncte periclis*. — Zu *eripiam* denke nicht wegen *quaecunque* hinzu *ei*, sondern, wegen *deas*, *iis* statt *iis omnibus, qui evaserint et vexerint*. *Quicumque, quisquis, quisque* stehen nicht bloss bei Dichtern, sondern auch bei Prosaikern entweder in Zwischensätzen mit dem Singularis, oder selbst gradezu neben dem Plur. verbi, um durch Hervorhebung des Begriffes des Einzelnen dem Ganzen mehr Leben zu geben. Von letzterer Art Ov. Met. 5, 212. *Agnoscitque suos et nomine quemque vocatos Poscit opem.* 10, 18, *In quem recidimus, quicquid mortale creamus*, von ersterer Claud. Laud. Stilich. 319 *Consul succurre gravatis Consulibus, quicunque fuit, quicunque futurus*, weshalb ich auch nicht mit Rsh. N. A. p. 576 bei Tib. 1, 6, 39. die Lesart *tunc procul absitis, quisquis colit arte capillos etc.* dem gewiss handschriftlich befestigteren *quisquis colis* der Nähe des Plurals wegen vorziehen möchte, wie *quisquis* mit der zweiten Person bei Dichtern in elegantem Gebrauche ist. — Ueber die Auslassung des Pronominis *iis*, s. Zpt. 765, besonders nach *quisquis* u. *quicunque*. Rsh. A. A. p. 359. N. A. p. 558. — *quaecunque evaserit*; denn diess war nicht der Fall mit allen; eins ging mit Orontes unter 1, 118. vier verbrannten in Sicilien, 5, 699.

V. 100. *Arva vexerit* s. z. 1, 2. — *eripiam* von Jupiters Machtvollkommenheit das stärkere Verbum einem schwächen wie *demam, adimam* vorgezogen. — *Doto et Galatea*, Töchter des Nereus. Il. 6, 43, 45. Hesiod Theog. 248–250. Dichter versinnlichen durch Vereinzelung. So repräsentiren D. u. G. die Nereides, wie 8, 294 die Repräsentanten der Centauren, 425 der Giganten. Dichter setzen ferner Verba, die eine Handlung, eine Verfassung anzeigen für den Begriff Sein, z. B. *venire, invadere* und der bestimmten Handlung für die des Handelns im allgemeinen. So *secant pontum* f. *sunt*. Tib. 2, 4, 37. *hinc fletus rixaeque sonant* für *nascuntur*. 3, 6, 4 *saepe tuo cecidit munere victus Amor* für *victus est*. Prop. 1, 2, 1

Dixerat, idque ratum Stygii per flumina fratris,
Per pice torrentis atraque voragine ripas
Annuit, et totum nutu tremefecit Olympum.
Ergo aderat promissa dies, et tempora Parcae

Quid juvat ornato procedere capillo (f. *esse*) *et tenues movere sinus* (f. *habere*). — *Qualis* obgleich sich die Variante *quales* findet, die verdächtig ist, bloss das gewöhnliche Gleis halten zu wollen. *Qualis* neml. ist hier zu fassen in der Bedeutung *qualiter;* wie es Serv. z. v. 563 erklärt, u. so scheint es der Dichter als einer jeden dieser Nereiden für sich besonders angehörig gedacht wissen zu wollen, wodurch mehr Leben in die Vorstellung kommt, neml. *qualis Doto et qualis Galatea mare secant*, oder *taliter qualiter Doto et qualiter Gal. m. secant*, oder *Deus est qualis Galatea et qualis Doto sunt.* Das Verbum gilt von beiden Personen, nur die adverbiale Bestimmung, hier adject. ausgedrückt, ist jeder einzeln beigesetzt. Um diese auffallende Abweichung, für welche mir nicht gleich ein ganz treffendes Beispiel zur Hand ist, an eine Regel zu schliessen, sagt Rmsh. N. A. p. 273. „Im Numero Singulari steht das mehrern Subjecten gemeinschaftliche Prädicat c) wenn es bei jedem Subjecte für sich oder auf besondre Weise genommen werden soll." — *pectore* nimmt Heinrich als Eigenheit der Nereiden, die mit dem Obertheile aus dem Meer hervorragen u. verweist auf Cat. 64. 16–18, wo es heisst *Nymphas, Nutricum tenus exstantes e gurgite cano.* Ich will nicht widersprechen, allein da hier doch ausdrücklich *secantes* steht, sollte das Bild nicht besser von Schwimmenden überhaupt sein, die wie das Schiff sowohl *remis* als *rostris mare secat*, so auch sowohl *manibus* als *pectore m. sec.* gedacht werden können? Claud. Rapt. Pros. 3, 352 *Lucus erat prope flavum Acin quem candida praefert Saepe mari, pulcroque secat Galatea natatu.* Bekannt ist Valer. Fl. 1, 134. *Hanc Panope Dotoque soror laetataque fluctu Prosequitur nudis pariter Galatea lacertis, Antra petens.* — *secare pontum, undam, profundum, secare arva, terram, secare aethera, aerem* wie τέμνειν ἄλα, κῦμα θάλασσαν Corte z. Luc. 5, 417. — *Dixerat: idque* u. sogleich — 104. Der bekannte Götterschwur beim Styx. S. z. 6, 323. Ov. Met. 1, 189. *et . . Olympum*, eine vortreffliche Versinnlichung der Majestät u. Macht des Weltgebieters, welche von Hom. Il. *a*, 528 ausging u. von Dichtern oft wiederholt, von Künstlern plastisch nachgebildet ist, wie im berühmten Olympischen Jupiter von Phidias. S. Hom. Hymn. in Apoll. 84, in Merc. 5, 15. wie Taubm. anführt. Hor. entlehnt davon Od. 3, 1, 8. *Jovis, Cuncta supercilio moventis.* Heinrich führt an Ov. Met. 1, 179, 80. Stat. Theb. 7, 3, 4. Am nächsten unsrer Stelle kommt ausführend Catull. 64, 204. *Annuit invicto coelestum numine rector, Quo tunc et tellus atque horrida*

Debita complerant, quum Turni iniuria Matrem
Admonuit ratibus sacris depellere taedas.
Hic primum nova lux oculis offulsit, et ingens
Visus ab Aurora coelum transcurrere nimbus,
Idaeique chori; tum vox horrenda per auras
Excidit et Troum Rutulorumque agmina complet:
„Ne trepidate meas, Teucri, defendere navis,
„Neve armate manus: maria ante exurere Turno

contremuerunt Aequora, concussitque micantia sidera mundus s. dort die Ausll. — *debita* s. z. 8, 375 *μόρσιμα*, von der ewigen Vorherbestimmung der Götter, wann die bestimmte Zeit, (*promissa dies*) wo Aeneas in Italien eintreffen möchte, eintreten sollte. Blümmer über die Idee des Schicksals im Aeschylus p. 58. führt aus Choeph. 607. *μοιρόκραντον ἦμαρ* an.

V. 110. Die vom Jupiter angedeutete Zeit ist eingetreten, und die Göttermutter macht nun von seinem Versprechen Gebrauch. Sie erscheint zwar nicht sichtbar selbst, so wenig wie Zeus oder Juno in der Aeneide, aber Zeichen, wie sie das Auftreten eines Gottes auf Erden oder des Sichtbarwerden am Himmel begleiten, geben ihre Bewegung in den ätherischen Räumen zu erkennen und in eine Wolke gehüllt lässt wenigstens ihr erkennbarwerdendes Gefolge auf die Mächtige schliessen. *Ergo*, dem gemäss, leitet das Spätere aus dem Frühern ab, und dient nach Unterbrechnngen den Zusammenhang des Folgenden mit dem Ganzen herzustellen. Es sieht gewissermassen auf v. 78. zurück und beantwortet die Frage. — *promissa dies, tempus quod Jup. promissione sua significaverat.* Hierauf bezieht sich nun *hic*; Adverbia loci von der Zeit s. z. 2, 2 *eo tempore.* — Dem *primum* entspricht strenge *tum* v. 112 s. z. 1, 104 *nova lux* (8, 524) *insueta, ignota, qualis non visa, scil. splendore et vigore* — *nimbus* s. H. z. 2, 616 — *Idaei chori*, neml. in der Wolke enthalten, u. durch dieselbe hervorleuchtend, Corybanten, Cureten u. s. w. die Idaei heissen wie sie selbst *Idaea mater* Prop. 3, 17, 36. *Dea magna Tundet ad Idaeos cymbala rauca choros*, ein feierlicher Götterzug — *ab Aurora.* als in welcher Gegend Cybele Wohnung u. Cultus hat. — *horrenda*, eine gewaltige; ein feiner Zug ist's, dass auch die Rutuler den Götterwillen vernehmen müssen, dessunerachtet aber Turnus (hier *audax* nicht *audens*) eine andere Deutung davon zu machen sich erkühnt. — *excidit* stärker u. zeichnender als *exit.* — *meas*, wie 109, 116 *sacras*, wegen des Ursprungs. — v. 115. Aehnlich Sil. It. 10, 366. *Haec vox effusa per auras. Siste gradum; neque enim sacris irrumpere muris, Poene, magis dobitur, nostrum quam scindere coelum.* — *trepidate* s. z. 11, 453. — v. 117. E

„Quam sacras dabitur pinus. Vos ite solutae,
„Ite, deae pelagi: genetrix iubet.“ Et sua quaeque
Continuo puppes abrumpunt vincula ripis,
Delphinumque modo demersis aequora rostris
Ima petunt; hinc virgineae-mirabile monstrum! - 120
Reddunt se totidem facies pontoque feruntur,
Quot prius aeratae steterant ad litora prorae.
Obstupuere animi Rutulis; conterritus ipse
Turbatis Messapus equis; cunctatur et amnis

hat dieselbe Kraft hier wie in *Dixerat et* u. dgl. — *puppes* weil diese nach dem Ufer zugekehrt standen s. z. 6. im Anf. — *vincula, retinacula πείσματα*, Seile mit welchem die Schiffe am Ufer befestigt waren — *Delphin. modo* f. *more*. Hor. Od. 4, 2, 27 *apis Matinae more modoque, — ite..solutae* gemäss v. 102. — *rostris* die sich an der dem Strome zugewendeten *prora* befanden, wie *retinacula* an der landeinwärts gerichteten *puppis*. Man hat das *rostris* (s. Heinr.) auch bildlich von den Delphinen erklären zu können geglaubt, etwa den *pectoribus* derselben. Das aber ist gänzlich falsch. Denn das *Delphinum modo* geht offenbar auf *ima aequora petere* neml. das Untertauchen bis auf den Grund u. diess wie die selbstständige Bewegung der Schiffe ist das Wunderbare. Die eigentliche Verwandlung geschieht erst in *imis aequoribus*, u. so verwandelt kommen sie wieder zum Vorschein, daher *Hinc reddunt sc.* d. i. *ἀναδιδόνοι, emergunt iterum, prodeunt*, wie H. hat; nach meinem Gefühle ein Grund mehr, der den schon durch die Unsicherheit seiner Stellung vor oder nach v. 121, durch die verschiedenen Lesearten *prorae, puppes, naves*, durch sein Fehlen in Handschriften von Auctorität verdächtigen Vers 122. *Quot prius . . . prorae* für aus 10, 223 hier eingeschoben halten lässt. Denn in solchem Zusammenhang ist er ein wahrer Ueberhang und störend, und H. Jani bezeichnet diess sehr richtig so; *Intruserunt eum librarii, ut voc. totidem explicarent, quippe nescientes, hujus vocis interpretationem in vv. et sua quaeque . . ima petunt contineri — pontoque feruntur* d. i. *innatant fluvio — animi Rutulis*, So 2, 120. 5, 404. — Messapus 8, 6. 9, 27, der erste Feldherr nach Turnus erschrickt; daher *ipse* im Gegensatz zu *Turnus* 126. — *turbatis equis* Nebenumstand, oft durch die ablat. cons. angezeigt, die Pferde werden scheu. Ia das Leblose selbst erschrickt, *amnis cunctatur, Tib. rev. ped.* So ist 8, 92. *mirantur undae, nemus.* 7, 760 *flevere nemus, unda, locus.* Georg 4, 461. Ecl. 5, 56. 10, 13, 15. *flevere lauri, myricae, saxa.* Claud. in Eutrop. 2, 164. *Cornua cana gelu mirantibus extulit undis Hebrus, et exsanguem glacie timor alli-*

Rauca sonans revocatque pedem Tiberinus ab alto.

At non audaci Turno fiducia cessit;
Ultro animos tollit dictis atque increpat ultro:

gat Istrum. — *rauca sonans* von Flüssen. Ov. Fast. 5, 638, *Tibris . . rauca dimovit talibus ora sonis* Met. 5, 600. — *revoc. ped.* eine schöne poet. Abwechselung, vgl. 8, 240, *Dissultant ripae refluitque exterritus amnis.* — 125. *Tiberinus* selbst, der heilig gehaltene Gott des Flusses und des neuen Landes, sonst *pater* genannt, eine alte Ansicht, wie ihn auch b. Liv. 2, 10 Cocles anruft. *Tiberine pater, te, sancte, precor, haec arma et hunc militem propitio flumine accipias.* S. 7, 30, 797. 6, 874. 7, 30, 797. 8, 31. Georg 4, 369. — v. 126. Offenbar will der Dichter sagen: „Aber nicht so schwand dem Turnus auch die Zuversicht, im Gegensatz zu allen den übrigen; aber nicht: Die Zuversicht nicht schwand dem Turnus. Jenes wird durch die Stellung ausgedrückt, welche der Name des Helden in der Lesart, *An non audaci Turno fiducia cessit*, erhält, aber nicht: *cessit fiducia Turno.* — *fiducia* s. z. 1, 132. — Eben so ist es v. 127 von Bedeutung, dass mit demselben Worte der Vers anfängt u. schliesst, um die *fiducia audax* in dem *ultro* so recht bemerkbar zu machen, welches *ultro* durch vielmehr, sogar, gegentheils zu fassen ist. *Ultro* über etwas hinaus, ist 1) *insuper*, 2) im Gegensatze gedacht: anders als es bei andern, oder sonst, ist wie Wagn. Quaest. Virg. 27, 1. fein bemerkt. *Ultro interdum de eo, qui contrarium facit ei, quod alias facere solent, vel facere debere videntur.* Ecl. 8, 52. *Nunc et oves ultro fugiat lupus*, nemlich was er sonst nicht thut. Es steht im Gegensatze des Eindruckes, welchen die Erscheinung auf alle übrige gemacht hat. Derselbe Nachdruck, 8, 54, *Pallantis proavi de nomine Pallantum*, 1, 288, *Julius, a magno demissum nomen Julo.* 11, 392. *Pulsus ego? aut quisquam merito, foedissime, Pulsum Arguet* 12, 29 Prop. 4, 9, 1. *Sacra facit vates, sint ora faventia sacris.* 4, 6, 13. *Caesaris in nomen dicuntur carmina; Caesar.* Die Grammatiker nennen diess *Epanalepsis.* S. Jani p. 419, — *tollere animum* neml. den gesunkenen, *erigere* neml. den bestehenden noch höher heben, kühn stolz machen, hervorziehn, auch preisen, loben, erhöhen mit der Ellipse *laudibus* — *increpat*, neml. wegen des *animo cecidisse* u. *obtremuisse* — T. deutet nun diese ungewöhnliche Erscheinung zum Nachtheile der Trojaner, welchen Jupiter mit verändertem Sinne die letzte Rettung der Flotte durch Verwandlung derselben entzogen habe; dagegen dürfe er sich Glück von der Landseite versprechen, u. wenn Aen. auf *fata* sich berufe, so habe er eben so gut, wie die Atriden, *fata*, neml. um denselben Unbill sich an den Trojanern zu rächen. Anderes beifügend, was ihm den Sieg versprechen

„Troianos haec monstra petunt, his Iupiter ipse
„Auxilium solitum eripuit; non tela, neque ignes
„Expectant Rutulos. Ergo maria invia Teucris,
„Nec spes ulla fugae. Rerum pars altera ademta est;
„Terra autem in nostris manibus; tot millia, gentes
„Arma ferunt Italae. Nil me fatalia terrent,
„Si qua Phryges prae se iactant, responsa deorum:

u. erleichtern kann, vertheilt er die Geschäfte für den morgenden Angriff auf die Mauer u. verwilligt für heute Erholung durch Speise, Trank und Schlaf. — *monstrat* s. z. 2, 170. 3, 307. — *petere* eigentlich von Gladiatoren und Bogenschützen im Gebrauch: es auf einen anlegen, dann auf Orakel und Prodigien übergetragen; einem gelten, einen angehen, auf einen zielen, einen meinen. — *auxilium solitum* neml. *Trojanis a se praestari* nicht, wie Serv. ganz grundlos will, *quod omnibus praestare solet.*

V. 130. n. t. n. i. *Expectant Rutulos* neml. *ut ipsi usi Trojanos perdant* = *usum nostrum expetunt et desiderant.* Pricaeus z. Appul. Metam. zu p. 224, wie auch wir auf einem warten in anderm Sinne, als eines warten sagen. — *Ergo.* Der Schluss daraus: die Troer können zu Wasser uns nicht entkommen, wir aber von der Landseite sie vernichten. *Terra* Gegensatz zu *mare*, welches unter *pars alter. rer.* zu verstehen ist. Heyne giebt den Sinn an. *Alterum, mare, Trojanis interclusum est combusta classe* (wol richtiger: *navibus in Deas versis*); *alterum, terra, in nostra est potestate.* — *nostris manibus* nicht *manibus nostris*, welches unlateinisch ist, da eben das Possessivum einen Gegensatz macht, der ja hier recht festgehalten werden soll, also auch nicht eine poetische Abweichung von der Regel, wie hie und da bei *sponte mea* u. dergl. gestattet werden kann; wie man ja auch sagt *mea manu scripsi.* Siehe Sch. §. 106, 18, über solche feststehende Wortverbindungen Zpt. 796. Schadenberg in Jahns Jahrbüch. 1. Supplementb., 3. Heft p. 413. *terra in manibus* ist *terram possidemus, terram in potestate nostra habemus.* Aehnl. Sal. Cat. 51 *alio consule, cui item exercitus in manu sit*, dem eine Armee zur Disposition steht. Siehe Heyne z. Georg. 2, 45. Ein andrer Gebrauch ist, wo *manus*, als Organ der Kraft, für Tapferkeit steht. — *Italae gentes* als seltene Opposition zu *tot millia* f. *millia Italicarum gentium.* Zpt. 116. — *Nil* Zpt. 677. Luc. 1, 37. *Jam nihil, o superi, querimur.* — *responsa deorum* = *oracula fatalia*, die sich auf ein ewiges *fatum* und dessen Bestimmungen beziehen. Wie Turnus davon wissen konnte, ziemt uns nicht zu fragen; doch, wohl zu merken, genügt auch wol eine Antwort in dieser Art nicht: der Dich-

„Sat fatis Venerique datum est, tetigere quod arva
„Fertilis Ausoniae Troes. Sunt et mea contra
„Fata mihi, ferro sceleratam exscindere gentem,
„Coniuge praerepta; nec solos tangit Atridas

ter hat es sich so gedacht, hat es nun einmal so vorgestellt. Denn nichts ist die Willkühr des Dichters, Alles das Gesetz der Schönheit, welches eins ist mit dem des Wahren u. Vernünftigen, also auch Wahrscheinlichen, an sich Denkbaren. Wusste Turnus um seine Braut, so wusste er auch von den *Portentis*, die Vater u. Tochter empfangen und von den Erklärungen, welche über Aeneas Bestimmung schon von Ilioneus 7. 239-242 gemacht waren und denen, wie wir leicht denken können, andre noch bestimmtere, die hier nicht mitgetheilt sind, gefolgt waren. — *si qua* f. *quaecunque* Zpt. 737. Rsh. N. A. p. 570. Not. 2. wie εἴ τις, ὅστις. Buttm. (10. Ausg.) p. 432, §. 136. — *jactare rem* ist schon ein Vorwurf u. Tadel, viel Redens wovon machen, dann, sich womit brüsten, *prae se jactare* ist eine sehr gewählte u. seltene Redeweise, offenbar mit erbitterter Verachtung statt des geläufigern *prae se ferunt*. — Diesen *fatis* wird *Venerique* beigesellt, gewiss ohne die entfernteste Beziehung auf 1, 257, sondern weil dem Turnus eben so im Allgemeinen bekannt sein musste, dass Venus überall die Sache des Sohnes vertrat. — *Sat .. Troes*. Dass diess auch die Ansicht der Juno war, spricht sie selbst aus 10, 67. *Sat . . datum* s. z. 2, 291. — Wie schön, wie dem Charakter und der Leidenschaft angemessen, wie ächt künstlerisch ist aber die Wendung, welche der Dichter v. 136. von *sunt et mea contra* u. s. w. wählt! Es sollte neml. ein solcher Gedanke folgen: dass Aen. nun aber auch hier fremdes Land in Besitz nehmen und die mir schon Verlobte zu der seinigen machen will, das geht zu weit und darf ich rächen. Statt dessen hält er den Gedanken der *fata* fest u. stellt jene Rache als eine ihm vom *fatum*, dem Aeneas gegenüber, auferlegte Rolle vor, so dass er gleichsam *fata contrariis fatis respondit*, wie es 1, 239 hiess, oder wie Juno klagt 7, 293. *fatis contraria nostris fata Phrygum!* durch welches Widerspiel der *fata* nicht nur seine Handlungsweise aus der gereizten Leidenschaft eine eigne Rechtfertigung erhält, sondern auch jener Gedanke lebendig frische Beweglichkeit bekommt u. der Uebergang zu dem sehr wohl angebrachten Rückblick auf den Trojanischen Krieg und dessen Ursache vermittelt wird. — *contra, e contrario*, — *exscindere* stark: ganz und gar vertilgen. In diesem Sinne handelt Turnus auch. — *conjuge* sagt Servius stehe *invidiose* für *sponsa*. Woher *invidiose*? Es gehört hieher die Bemerk. z. 2, 344. — *conjug. praes.* „wegen der mir entzogenen Braut." *Rapere* mit seinen Com-

„Iste dolor, solisque licet capere arma Mycenis.
„Sed periisse semel satis est: peccare fuisset
„Ante satis, penitus modo non genus omne perosos

pos. ist in dieser Sache das *proprium*, der Keuschheit Gewalt anthun Georg 4, 456, 504. Aen. 1, 28. 8, 635. — *nec solos.* Sinn: u. daran thue ich nicht mehr Unrecht, als die Atriden" nach Hom. Il. ι. 341. *Ἦ μοῦνοι φιλέουσ' ἀλόχους μερόπων ἀνθρώπων Ἀτρεΐδαι; ἐπεὶ, ὅστις ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ ἐχέφρων, τὴν αὐτοῦ φιλέει καὶ κήδεται. — solos.. solisque* Claud. Bell. Gild. 305. *hunc solum memorem solumque fidelem experior.* Martial 3, 26. *et cor solus habet solusque ingenium.* Kraft in dem wiederholten Worte. Siehe v. 438. — *Mycenis* eigentlich zu nehmen, nicht etwa f. *Menelao.* „Nicht Mycenä allein rächt dergleichen, sondern auch Latium, nicht die Atriden allein, sondern auch Turnus. — *iste dolor, ob conjugem raptam — tangere*, das Gemüth aufregen, afficiren mehrentheils von heftigen u. unangenehmen Empfindungen, Luc. 10, 443. *tangunt animos iraeque metusque.* Ov. Met. 11, 430. *Neve tuum fallax animum fiducia tangat.* Ep. e Pont. 2, 3, 63. *Quisque dolor pectus tetigisset Caesaris alti.* Claud. Rapt. Pros. 3, 196. *Atque utinam vesana Gigantum Hanc dederit cladem! levius communia tangunt.* Liv. 1, 5, *tetigerat animum memoria nepotum.*

V. 140. Es ist die Sprache der Leidenschaft, sich in ein Zwiegespräch zu verlieren, indem man selbst der brennenden Empfindung Einwendungen, als von einem andern gemacht, vorhält u. dann mit desto grösserer Bitterkeit widerlegt. 1, 39. *Quippe vetor fatis* 7, 297. 4, 603. So tritt hier *sed* ein, neml. *dixerit aliquis.* Gedanke; „Aber dafür haben die Troer auch gebüsst, und es ist genug, dass sie einmal untergegangen." „„Ja, wäre ihnen nur auch genug gewesen, einmahl zu freveln, ihnen, die um Helena willen wol auf immer das ganze weibliche Geschlecht hassen mussten."" — *Fuisset*, lebhafte Dichtersprache. Denke: *Recte mones, modo ante satis fuisset* neml. auf Seite der Troer; *ante* f. neml. *quam iterum perire mererentur.* — *Peccare* ist als Subjectsnominativ anzusehen. Zpt. 597, 600, u. steht an der Spitze des Satzes, als dem *periisse* correspondirend: *peccare* im Praes. nicht *peccasse*, weil es nicht auf die an der Helene schon verübte Unbill allein hindenten, sondern absolut die Handlung vorstellen soll, nicht: wäre ihnen nur genug gewesen an dem Gefrevelthaben, sondern: des Frevelns. Man erinnere sich an Hor. Ep. 1, 14, 36. *Nec lusisse pudet, sed non incidere ludum = semper ludere = luderè pergere.* — *perosos*, das verstärkte *osos*, wie *per* bei Adject. der Eigenschaft, *perbrevis, permultus.* Es drückt mit *penitus* (siehe z. v. 1) den höchsten Grad aus: tief, im Innersten hassen. Ueber diese Participien Zmpt. 633, Sch. 97, A. 2. Rsh. 126. Not. 2. c. — Für *perosos* gibt es eine Vari-

„Femineum: quibus haec medii fiducia valli
„Fossarumque morae, leti discrimina parva,

ante *perosis*, welche auf die Construction von *licet, expedit, prodest, necesse est* u. einigen andern Impersonalibus hindeutet. Ruddim II. p. 15, 16. (Beispiele noch b. Corte z. Luc. 3, 32.) Zpt. 601. Rsh. N. A. 168. Not. 8. p. 634. Sch. 75, 16, 17. Jahn z. Ov. Trist. 3, 11, 21; allein abgesehen davon, dass von *satis est* sich diese Construction nicht so leicht findet; denn Flor. 3, 12. *Ac nescio an satius fuerit populo Romano, Sicilia et Africa contento fuisse* ist von ganz andrer Art, dahingegen der Accusat. u. der absolute Gebrauch von *satis est* ganz geläufig ist Ov. Met. 13, 319. *cum sit satis esse fidelem*, Claud. Gigant. 94. *Nam satis est vidisse semel.* Ov. Met. 14, 500. *satis est inamabile regnum Adspexisse semel, Stygios semel isse per amnes.* Liv. 3, 47 *satisne est, nobis vos metuendos esse*, so ist hier auch zu *satis f.* nicht die betheiligte Person *iis* hinzugesetzt woran sich *perosis* schlösse, gegen welche Forderung bei dieser Construction Hor. Sat. 1, 1, 19. *Atqui licet esse beatis* kein Einwand ist, da sich in ganz andrer Weise, als hier, dort das *iis* aus dem Vorhergehenden u. dem *nolint* ergänzt. *Perosos* bezieht sich daher auf einen beim Infinitiv *peccare* ausgelassenen Subjectsaccusativ. S. z. 2, 25. 3, 201, wo e. überflüssige Repetition (s. Vorr. z. Th. 1, p. XII. 2) S. noch besonders die gute Auseinandersetzung b. Rsh. A. A. p. 434. ff. N. A. 635. Rudd. II. 12. ff. Huschke z. Tib. 1, 3, 27. 2, 6, 13. Vgl. Buttm. gr. Gr. §. 129. — Vollständig also: *Dummodo iis satis fuisset, se peccare* oder *D. s. f. peccare eos: perosos* ist Prädicatsadjectiv zu dem uns fehlenden Pronom. Zpt. 608. Ganz falsch ist, was Voss aus diesen Versen in der Uebersetzung gemacht hat. — *modo non*, statt des üblichern *tantum non* nach dem Gr. *μόνον οὐκ, propemodum, ferè*, Tib. 1, 1, 25. Man führt an Ter. Phorm. 1, 2, 18. — *Quibus* steht mit einem gewissen Nachdruck, der hier verachtenden Spott enthält, für *et iis*, sie, denen, jetzt die Verschanzung Muth ertheilt, die aber nicht Muth haben, auf offenes Feld zu kommen. So stehen die Relativa nicht selten bei Dichtern, dass ich so sage, accentuirt für den Sinn. Tib. 2, 1, 78. *Et pedibus praetentat iter, suspensa timore, Explorat caecas cui manus ante vias* für *et ei*, ebenfalls mit Nachdruck *suspensa timore*, sie, welche. 2, 2, 6. *ipse adsit Genius — Cui decorent sanctas mollia serta comas*, d. i. *et ei*, aber mit Auszeichnung. Prop. 1, 19, 13. *Illic formosae veniant chorus heroinae . . Quarum nulla tua fuerit mihi, Cynthia, forma Gratior*, d. i. *et earum = harum, et harum tamen.* S. Wagn. z. 3, 10. Var. lectt., der anführt. 5, 783. 11, 142. 559. Soph. Oed. R. 399. — *fiducia valli*, Genitiv Objecti. — *fossarum morae*, ist der Verzug für die Ueberwindung, daher Servius nicht ganz richtig. *quasi non tutela sit, sed mortis dilatio*; denn die verstärkende Apposition *leti parva discr.* geht erst auf die Folge der Besiegung,

„Dant animos. At non viderunt moenia Troiae
„Neptuni fabricata manu considere in ignis?
„Sed vos, o lecti, ferro qui scindere vallum
„Apparat et mecum invadit trepidantia castra?
„Non armis mihi Vulcani, non mille carinis
„Est opus in Teucros; addant se protenus omnes
„Etrusci socios. Tenebras et inertia furta

den Tod. Wenn man hiebei zusammengestellt hat, was Hom. Il. 0, 628 von der Schiffahrt sagt: *τυτθὸν γὰρ ὑπ' ἐκ θανάτοιο φέρονται*, so hat gewiss V. an jene Stelle eben so wenig hier gedacht, als Juven. 12, 59 in der ihr viel näheren. — *At non . . ignes?* nimmt man als einwerfende, oder zurechtweisende Frage: Aber sehen sie denn nicht? u. s. w. *non* für *nonne*, Walch z. Tac. Agric. p. 346. Doch könnte man *at* auch, wie 7, 363, ironisch u. spottend nehmen: Sie sehen wohl nicht? u. s. w., welches dem Tone und Hohne, der diese ganze Rede charakterisirt, angemessener scheinen kann. *Neptuni* mit Gewicht den Vers 145. eröffnend. *Neptuni manu*, das Gegentheil *moenia mortali manu facta* (wie v. 95) des neuen Troja. Auch ist *fabricata* edler, poetischer und kräftiger als *facta*. Denn *fabricare* steht weniger noch von dem, was mit Kunst, als von dem Grossen, das mit Macht und Kraft geschaffen ist. Daher ist Jupiter *fabricator mundi*, u. dessen *tela Cyclopum manibus fabricata*. Claud. Rapt. Pros. 2, 250. Ov. Met. 1, 259. Wie viel verliert bei Voss: Die Neptunus gethürmt mit der Hand! — v. 147. *apparat*, absolut. *Verba parare, apparare, comparare saepe sine casu ponuntur*. Ruhnk. ad Ter. Andr. 1, 5, 19. — *trepidantia c.*, nicht die zitternden, sondern auf den Mauern, an den Thoren, wo, wie T. ja sehen und hören kann, vor Besorgniss viel Bewegung und Umherlaufens ist. Vgl. v. 38, 39. u. nachher 169 ff. *trepidare* ist *discurrere cum pavore quodam*. Ruhnk. ad Ter. Hec. 3. 1, 35. Daher v. 13 *turbata castra*. — *armis Vulc.* geht nicht auf die dem Aen. gewordene Rüstung, welches ein grober Fehler Virgils wäre, sondern wie T. sich in der Rede durchweg für einen viel gefährlichern Feind, als die Griechen gewesen, stolz ankündigt, so zielt auch diess auf Achilles Waffen, die er von der Thetis erhielt, wie auch die *mille carinae* auf die Griechen gehn. — *addant . . . socios* ist gesagt mit einem Selbstgefühl und Trotze, wie 8, 549.

V. 150. Die Kriegslist setzten die Alten der persönlichen Tapferkeit nach; daher schon bei Homer die *λόχοι* zwar als die schweren Gänge, aber auch als die weniger ruhmvollen erschienen; in diesem Sinne will Turnus That, nicht List, offenen Kampf, nicht dunkle Nachstellung. Ov. Fast. in der Geschichte der Fabier 2, 213 ff. Die Vejenter *Sic iterum, sic ca-*

„Palladii, caesis summae custodibus arcis,

dant. Ubi vincere aperte Non datur; insidiae armaque caeca parant. Aber die Sabiner. *Quo ruitis, generosa domus? male creditur hosti. Simplex nobilitas, perfida tela cave. Fraude perit virtus.* Liv. 42, 47. *Non per insidias et nocturna proelia, nec simulatam fugam improvisosque ad incautum hostem reditus nec ut astu magis quam vera virtute gloriarentur, bella majores gessisse: indicere prius, quam gerere, solitos bella, denunciare etiam interdum locum finire, in quo dimicaturi essent . . Haec Romana esse non versutiarum Punicarum, neque calliditatis Graecae, apud quos fallere hostem quam vi superare, gloriosius fuerit* u. s. w. 21, 34 *Ibi non bello aperto, sed suis artibus, fraude, deinde insidiis est prope circumventus. — tenebras* sind die *nocturna proelia.* Es zielt auf den Ueberfall u. die Zerstörung Trojas bei Nacht 2, 250. u. ist offenbar mit verächtlichem Seitenblick auf die Griechen, wie sich auch die *furta Paladii* auf 2, 163 beziehen lassen, u. es ist durchaus diess kein Grund für die Tilgung von v. 151, dass, wie Brunk sagt: *in his castris Trojanorum nec arx erat summa nec Palladium* und Wagner durfte nicht fragen um den Vers *insulsum* zu nennen: *Qui enim Palladium furari poterat Turnus idque ex arce?* T. will ja nicht etwas anführen, das er wirklich thun könne oder werde, sondern der Sinn ist: dergleichen etwas, wie ihnen von den listigen Griechen geschehen, haben sie von mir nicht zu fürchten, sondern offene Schlacht. Statt diess schlechthin auszusprechen, nennt er bestimmte *Facta*, an denen diese List sich zeigte. Eben so ist das *nec equi cava condemur in alvo* u. es ist wahrlich nicht nöthig Beispiele aus Dichtern anzuführen, wo die ähnliche Wendung ist. Ja des Palladiums konnte T. um so eher erwähnen, als diese Ueberlistung eben entscheidend für Trojas Schicksal war. Aber ein andrer Grund ist, dass wenn V. so ein bestimmtes Factum hier hätte heraus heben wollen, er zu dessen Bezeichnung nicht *furta*, sondern *furtum* geschrieben haben würde. Der Plural ist sicher fehlerhaft u. die *incendia Troja*, die *caedes Priapi* u. dgl. kein Einwand dagegen; das Bestimmte musste hier als bestimmtes Einzelnes auch in der Form hervortreten. Ein zweiter Grund, der diesen Vers verdächtig macht, ist die in jene Zeit nicht gehörige u. von V. wie von allen bessern gleichzeitigen Dichtern sichtbar vermiedene Genitivform *Palladii* für *Palladi* S. Schneid. II. 1. p. 59. Forbig z. Lucr. 5, 1004. Ochsn. z. d'Oliv. Ecl. Cic. p. 396. Jahn z. Ov. Metam. 15, 727. Trist. 2, 212. Zpt. 48. Anm. 1. Rsh. 27, 2. Sch. 20. B. 2. Wagn. hier, der des Weitern noch verweist auf Weichert dissert. de versib. inj. susp. p. 60. Schm. z. Hor. Ep. 1, 6, 26. Drittens hat Heyne Recht. *versus totus remoratur impetum loquentis Turni.* Aber warum? einmahl wegen der Umständlichkeit in dem doch sehr übel angebrachten *caesis summae custodibus arcis,*

„Ne timeant, nec equi caeca condemur in alvo;
„Luce palam certum est igni circumdare muros.
„Haud sibi cum Danais rem faxo et pube Pelasga
„Esse putent, decimum quos distulit Hector in annum.

155

übel angebracht, weil es, so oft auch Virgil wie andre Dichter seine Verse an guter Stelle und in Erzählungen oder sonst widerholen möge, es dennoch in dem Munde einer ganz fremden, sprechend eingeführten Person wie eine plumpe Reminiscenz aussieht, seinen eignen Vers (2, 166) unterzuschieben, dergleichen ich kein Beispiel weder aus Homer noch Virgil weiss, dagegen konnte es einem Abschreiber, wenn irgendwo, an dieser Stelle begegnen, seine Weisheit zur Erklärung der *furta* einzumengen. Endlich wie bei *tenebras* muss sich T. mit *furta* ganz allgemein halten, wie denn auch mit einer ganz neuen Wendung eine bestimmtere Andeutung erst in *nec equi .. alvo* folgt, wovon die Wirkung v. 151 wirklich stört. *furtum* aber ist *quicquid furtim seu clam fit*, und kommt so von den Listen der Kriege vor, mit näheren Bestimmungen, Liv. 9, 31. *Committerentur modo . . invadere hostem, victum acie . . ultimam spem furto insidiarum tentantem.* Tacit. Agric. 34. *Ii sunt, quos proximo anno unam legionem furto noctis aggressos, clamore debellastis*, das. Ruperti. Sil. Ital. 17, 91. *Aggreditur, furtum armorum tutantibus umbris, Ac tacita spargit celata incendia nocte*, das. Barth und Drakenb. Aen. 11, 515. Also hier *furta*, Kriegslisten jeder Art. Wie schön folgt nun die Häufung *Luce, palam* ohne ein matt es *sed, autem!* Auch ist es ganz im Character des T. u. an seiner Stelle, dass er sich dabei nicht beruhigt, sondern v. 154, 155, noch einmal ausdrückt: „sie sollen nicht denken, sie haben es mit Griechen zu thun, die (verächtlich) ihren Hector 10 Jahre hinhalten konnten, sondern mit T., der ihnen schnell ein Ende macht. — *faxo* Zpt. 161 e s. besonders Rsh. N. A. p. 141. — *facere* für *efficere* erfordert *ut* Zpt. 618. Rsh. N. A. p. 770, 1. — *ut* ausgelassen, Rudd. II. p. 350. Not. 1. Zpt. 624. Sch. 105. K. 57. Kritz z. Sall. Cat. 29, 2. 32, 2. 41, 5. 50, 2. s. z. 1, 645. *faxo ut* möchte sich nicht leicht finden, da die Auslassung des *ut* selbst etwas Alterthümliches hat. *decem in ann. s.* 11. 290. *Hector.* Denn Ov. Her. 16, 368. *Unus is innumeri militis instar habet.* — v. 156. Comparant Od. *μ*, 291. Il. *β*, 381. *Malim ego conferri*, Il. *Θ*, 502 ff. 529 ff. *τ*, 275. H. Ich möchte wissen, wozu so etwas nützt; die Stellen sind ganz anders, als die unsrige u. es wäre doch spasshaft, wenn jemand sich überreden könnte, V. habe erst an solche Stellen denken müssen, um eine, wie diese, ganz anders zu formen. Soll dergleichen aber die Sitte der Alten, dass Heerführer ihre Truppen durch Speise u. Ruhe sich zum nächsten Werke zu stärken auffordern, belegen, so dienen dafür ganz andere

„Nunc adeo, melior quoniam pars acta diei,
„Quod superest, laeti bene gestis corpora rebus
„Procurate, viri, et pugnam sperate parari.“
Interea vigilum excubiis obsidere portas

Stellen. Aber so etwas ist ja alles natürlich. Ovid erklärt's Ep. e Ponto 1, 4, 21, *Otia corpus alunt; animus quoque pascitur illis. Immodicus contra carpit utrumque labor*, u. Tac. Hist 2, 4. bemerkt, *quantumque illis legionibus roboris discrimina et labor, tantum his vigoris addiderat integra quies.* So bei Val. Flacc. 1, 750, ermahnt Jason zur Tapferkeit, und fügt bei: *Hanc vero socii venientem litore laeti Dulcibus alloquiis ludoque educite noctem.* — *Nunc adeo* ist *Quae cum ita sint, (adeo) nunc corpus curate, cras pugnate*, unser: Nun, jetzt, so denn, (nicht dann) s. z. 2, 567. Wagn. Quaest. Virg. XXVI. 4. bemerkt: *Ad eo temporalibus particulis nunc et jam junctum intendit earum vim.* 11, 314. — *quod superest* nemlich *diei*, umschreibend in Ermangelung eines Particips oder Adjectivs. Diese Fassungsweise scheint mir an dieser Stelle die richtige, da offenbar, wie *quoniam* lehrt, *quod superest* den Gegensatz zu *melior pars diei* macht. Wagner fasst es als eine Formel, die beim Bitten, Befehlen, Ermahnen oft vorkommt, (s. z. 11, 15) u. verschieden gefasst werden muss: so viel bei dir steht, so gut du noch kannst, was nur noch zu thun übrig ist, thue das für die Folge u. s. w.; allein hier lehrt offenbar die ganz ähnliche Stelle bei ähnlicher Sache, Sil. It. 16, 227. *Suadendi modi hic; quodque est de parte diei Exacti super, ad mensas et pocula vertunt*, dass nicht *properati corpora, quod superest* zu verbinden, sondern zu *quod superest* ein *diei* zu denken sei. — *melior* ist gradezu ganz absolut, der bessere, brauchbarere Theil, nicht wie *bona pars* s. *major*; denn 1) fast an allen Stellen, wo *melior* so erklärt wird, findet sich und nicht blos als Glosse auch *major*. s. Heins z. Ov. Her. 17, 68. Drak. z. Sil. Ital. 4, 824. Jahn z. Ov. Met. 13, 102, 2) steht auch *bona pars* u. ähnliches Heind z. Hor. 1, 1, 61. Ruhnk. ad Ter. Eun. 1, 2, 43. nicht gradezu für *magna*, sondern mit komischer Farbe, oder im Sinne des Contrastes, oder wie eine Litotes, wie wir hübsch, fein gebrauchen. *melior* aber für *utilior, aptior, accommodatior* zu fassen, verbietet der Umstand, dass es sich so nur mit *ad* oder mit dem Dativ findet; Georg. 1, 286 *nona fugae melior, contraria furtis*, Liv. 2, 4, 8. *Nec tu id indignari posses, aliquem in civitate Romana meliorem bello haberi, quam te.* Sall. Jug. 17. *ager frugum fertilis, bonus pecori* was. Corte. — *sperate, exspectate.* — *vigilis* wer zu einem Zwecke die Nacht wach bleibt; daher hier die *excubiae*; siehe zu 4, 201, genauer bestimmend, wie auch die *sanae vigiles* heissen. Ovid Fast. 4, 490.

Cura datur Messapo et moenia cingere flammis:
Bis septem Rutuli, muros qui milite servent,
Delecti; ast illos centeni quemque sequuntur
Purpurei cristis iuvenes auroque corusci.
Discurrunt, variantque vices, fusique per herbam
Indulgent vino, et vertunt crateras ahenos.
Collucent ignes; noctem custodia ducit
Insomnem ludo.
Haec super e vallo prospectant Troës et armis
Alta tenent, nec non trepidi formidine portas

V. 160. *Cura obsidere* s. z. 2, 10. 4, 564. — *flammis* sind die Wachtfeuer der Belagernden. — *portas, moenia*, natürlich die feindlichen. — *centeni quemque* Zpt. 119. Rsh. A. A. p. 322. N. A. p. 513. N. 3. — *purpurei cristis*, von der Farbe entlehnt, welche die crista hat, daher *rubra*, s. z. 9, 50. — *auro* von der ganzen Rüstung, die mit Gold geziert ist. — *corusci* von dem zitternden Licht, welches der Schimmer des Goldes gibt. s. Voss z. Georg 4, 77, p. 757. — *purpurei, corusci*, das Prädicat poetisch der Person beigelegt, das der Sache zukommt, s. z. 2, 61. 6, 862. 3, 63. nachher v. 70, 678. Rsh. A, A. p. 255. Not. 3. — *var. vic.* s. z. v. 222. Ov. Met. 1, 626. — *et vertunt crateras ahenos*, d. i. *inclinant vinum in pocula infundendo*: *Esse hemistichium Ennianum Servius docet.* — *coll. ignes* Hom. Il. ϑ, 554. *Οἱ δὲ, μέγα φρονέοντες, ἐπὶ πτολέμοιο γεφύρῃ Εἵατο παννύχιοι· πυρὰ δὲ σφισι καίετο πολλά.* — *custodia, custodes.* Abstractum *pro concreto*, wie man sagt: *servitium* für *servi.* — *noctem ducere*, wie *diem, vitam ducere*, hinbringen. — *ludo.* Heyne führt an Prop. 4, 6, 85. *sic noctem patera, sic ducam carmine.* — v. 168. So die *Rutuli bene rebus gestis laeti*; anders die *trepidi Troes*, welche die ganze Nacht mit Verwahren und Versichern der Veste zu thun haben. — *super* als Adverbium f. *superne.* — *alta*, die *muri, vallum.* — *armis* ist nicht *armati*, das wäre in *armis*, u. *alta tenent* ist nicht: sie halten sich auf der Höhe, verlassen sie nicht, sondern *arm. ten. alta* ist zu verbinden: sie schützen, sichern sich, halten fest die Mauern durch Bewaffnung, d. i. sie halten sich auf den Angriff bereit, u. nun wird die Thätigkeit hier u. dort sinnvoll durch die verschiedenen Verba *prospectant* (d. i. *servant hostes. ut Rutuli muros.* 161) *tenent, explorant, jungunt*, u. durch die Gegenstände, auf welche sie gerichtet ist, bezeichnet, *Haec, alta, portas, pontes et propugnacula*, Alles im Gegensatze zu den einzelnen Thätigkeiten der Rutuler 164-167. Eben so ist 8, 482. *sup. imp. et saev. arm. ten. urb.*, er hielt die Stadt fest, sicherte sich *armis* in ihrem Besitze. — *nec non* in Virgils Weise f. *et*, nie so bei

Explorant, pontisque et propugnacula jungunt, 170
Tela gerunt. Instant Mnestheus acerque Serestus,
Quos pater Aeneas, si quando adversa vocarent,

guten Prosaikern, wo, wenn *nec non* zusammensteht, *non* immer mit dem folgenden Verbum zu verbinden ist; jetzt irrig *vir amplissimus nec non doctissimus* u. dgl. S. Zpt. 334. u. den er anführt. Jahn philol. Lexicon p. 1172.

V. 170. *Pont. et propugn. jung.* für *pontibus prop. jung.* H. erklärt *propugnaculum, genus munimenti semicircularis ante vallum seu murum castrorum, quod ponte jungi cum vallo necesse est; diversum ab altero simili formae, quod in ipso vallo memoratur. infra 530 sq.* — *tela gerunt; congerunt missilia, quorum usus esse poterat.* H. Es steht diess in keinem Widerspruche mit *armis tenent valla*; nemlich diese stehen auf den Mauern u. sonst, bereit die Waffen zu brauchen, welche andere *ferunt*, natürlich nicht bloss *ad alta*, sondern überall hin, *ad portas, propugnacula.* Eine Beschreibung wie oben, 1, 422 ff., wo man nicht strenge logische Anordnung fordern muss. — *adversa.* v. 41. *si qua interea fortuna fuisset*, also *pericula.* — *vocare* ist bei Dichtern auffordern zu einem Thun zu einer eben angemessenen Zeit; daher sowohl von leblosen Dingen u. Abstractis, s. 5, 23 *quo vocat Fortuna*, Ciris 182, *quo dolor ire vocat*, als von Menschen, Göttern, u. besonders den *fatis*; daher von Winden, Meer, Zeitumständen, Burm. z. Valer. Flacc. 3, 2 u. 341; also hier *ad audendum aliquid, ad defendendos muros*, 12, 125. *pugna vocat.* — *Quos dedit . . magistros*, nicht, wie einige u. auch Jani p. 175. meinen, für *Quibus dedit esse rectoribus et magistris*, sondern für *quos dedit (tribuit) juvenibus magistros*, (nach einer nicht häufigen Construction des verb. *dare* mit zwei Accusativen. Liv. 2, 5. *et, qui spectator erat amovendus, eum ipsum fortuna exactorem supplicii dedit.* Ov. Met. 7, 753. *Dat mihi praeterea, tamquam se parva dedisset Dona, canem munus.* Cic. de div. 1, 43. *Lacedaemonii regibus suis augurem assessorem dederunt.* Rsh. N. A. p. 385, 6,) steht nach einer griech. dichterischen Construction, *quos dedit (ὥστε) esse juvenum rectores = quos dedit ut essent juvenum rectores.* Man muss den Infinitiv in dieser Stellung nicht verwechseln mit einem andern auch griech. Gebrauche, wo er (s. Quinctil. 9, 3) für *ad c. Gerund.* od. f. d. Part. perf. pass. steht. 1, 318. 5, 260. Auch im Griech. fehlt bei diesem Infin. oft ὥστε. Matth. A. A. 535. N. A. 532. a. d., Schaef. ad Bos. Ellips. p. 492. Elmsl. u. Reissig z. Soph. Oed. Col. v. 14. Elmsl. ad Eur. Med. 1366. Porson das. 1300. Wunderl. observatt. in Aeschyl. p. 194. S. Vechn. Hellenolex. p. 537. — v. 173. Beachte die Einschliessung des Verses von den nach Sinn u. Sylbengehalt vollwichtigsten Wörtern, wie auch die umgekehrte Wortordnung die Lebhaftigkeit erhöht.

Rectores juvenum et rerum dedit esse magistros.
Omnis per muros legio, sortita periclum,
Excubat exercetque vices, quod cuique tuendum est.
175

rectores, so ferne sie die Disciplin handhaben, *magistros rerum*, sofern sie die Unerfahrnen belehren, was in jedem Falle zu thun. — *Legio* f. *exercitus*, Mannschaft. — *sortita periclum* neml. *belli* = *labores ad arcendum periclum subeundos*, wie 3, 510 *sort. remos*, 8, 445. *laborem sortiri* ist *sorte distribuere*. Was jedem zufällt, sind seine *vices*, gleich erklärt durch *quod . . est*, wie: was ein jeder in Acht, Obacht zu nehmen hat. *tueri* ist *curare*, womit es Cic. bisweilen verbindet. Tusc. 3, 1. *corporis curandi tuendique causa*. Es ist eigentlich negativ Schaden abhalten, daher das proprium von der Aufsicht über Gebäude, wo man erklärt *tecta et serta conservare* s. Ern. clav. Cic. de leg. 3, 3. *Censores urbis templa, vias, aquas, aerarium vectigalia tuento*. Daher Manut. z. Cicer. Ep. ad Fam. 2, 1. *proprie enim tueri est defendere, et qui defendit conservat*. So *officium, munus suum tueri*. Cic. de fin. 2, 22, *Non igitur potestis voluptate omnia dirigentes aut tueri aut retinere virtutem*.

V. 176-449 folgt die vortreffliche Erzählung von Nisus und Euryalus, welche durch engere Liebe und Freundschaft verbunden, und uns bekannt aus Buch 5, 321-338, auf der Wacht stehend, den Entschluss fassen, gemeinschaftlich durch das feindliche Lager hindurch, wo Alles in Schlaf u. Trunkenheit liegt, unter dem Schirme der Nacht, allen Gefahren zum Trotz, sich zum Aeneas, der in Etrurien war, heimlich zu schleichen, ihm von der üblen Lage Nachricht zu geben und ihn herbeizuholen. Sie theilen diesen Plan, und wie sie ihn durchzuführen denken, den Führern mit, u. werden von diesen höchst freudig u. mit rührenden Liebesbeweisen u. unter grossen Versprechungen entlassen. Glücklich durchziehen sie das feindliche Lager, wo Nisus nicht wenige tödtet, und sie nur Einiges als Beute mitnehmen. Als sie aber dieses verlassen, stossen sie auf einen Trupp Latini, welchen Volscens anführt. Von diesen angerufen, suchen sie durch den Wald zu entkommen, aber Euryalus irrt abwärts. Nisus bemerkt diess zu spät, u. als er edel u. gross den armen Freund auf den unbekannten Pfaden wiederaufsucht, findet er ihn schon von Feinden umringt. Ihn zu retten schiesst er einige nicht versagende Pfeile ab, die die Feinde um so mehr gegen Euryalus reitzen. Darum gibt er sich zu erkennen, kann aber nicht hindern, dass Euryalus vom Volscens durchgehauen sinkt, worauf er selbst in gegenseitigem Tode mit letzterem fällt, u. als Opfer männlichen Muthes und idealer Freundschaft auf Euryalus Leichnam die schöne Seele aushaucht. Zart war es Euryalus letzte Sorge, vor dem unsichern Gange nicht mit

der theuern Mutter, die ihm gefolgt, noch das Wort der Liebe wechseln gekonnt zu haben; zart wie er die Sorge für sie bei übelm Ausgange des Unternehmens als die einzige Vergeltung seiner Aufopferung von Ascanius erbittet; grossartig u. in ihrer Darlegung so edel u. rein die Treue, mit welcher dieser diese Sorge zu der seinigen macht, u. so ist in diesem ächtmenschlichen Heldengemälde nicht der schwächste Zug die Wehklage der Mutter um den Verlorenen. Nicht verstanden wird diese Episode ohne eine richtige u. höhere Vorstellung von dem, was unter dem Namen der Männerliebe der Alten verschrieen, aber eben so wenig gekannt ist, als die sogen. Platonische Liebe, von der jeder schwatzt. Wir sehen nemlich hier nicht bloss eine Freundschaft unter Gleichen, sondern ein auf Liebe beruhendes Verhältniss des Ältern als Liebhaber (Nisus) zu dem Jüngern als Geliebten (Euryalus), wie es Plato im Phädrus fordert; wir sehen dieses in seiner durchaus sittlichen Aeusserung u. Kraft hier, wie Buch 5; wir sehen es in seiner Einwirkung auf Grossthaten u. Heldenmuth, welche die Alten dieser Liebe vorzüglich nachrühmen, u. woher als Glanzpunkt die Geschichte die Schaar der 300 Liebenden vor Theben aufstellt. In diesem höhern Sinne war es, wenn Socrates nichts zu verstehen gestand, als die Liebe zu schönen Jünglingen, und nichts zu treiben, als τὴν θήραν τῶν καλῶν. Man lese zur gründlichen Belehrung hierüber Welker Sappho von einem herrschenden Vorurtheile befreiet, p. 31-49 und Friedr. Jacobs eben so ernste als geistreiche Behandlung des Gegenstandes in s. vermischten Schriften. Th. 3. S. 212-254. Mögen hier zwei gültige Urtheile über diese Stelle stehen. Heyne, „den nichts, was sittlich gross und schön in seinem Dichter ist, unbewegt lässt, sagt: „*Pervenimus nunc ad episodium Aeneidos omnium facile nobilissimum, cujus suavitas summa imprimis ad sensum et affectionem amicitiae sese refert. Sed accesserunt tot alia ad animos movendos accommodata: generosa puerorum indoles; praeclara laudis cupido et virtus nullam mercedem expetens, ipso facto contenta: respectus materni amoris ac pietas; Ascanii pueri et Aletae senis benevolentia in eos. Singula explicare vel saltem notare magistris juventutis facile erit, sed utantur tali loco, suadeo, ad tentandas et alliciendas mentes adolescentum, qui alias seu naturae seu institutionis vitio ad poetarum delicias callo obductum palatum habent. Quem vero ne hujus quidem loci dulcedine tactum videant juvenem, eum omni liberali disciplina indignum judicent.*“ C. G. Jacob in den lesenswerthen *Prolegomenis* zu des Lucianos Toxaris p. IV. sagt: „*Virgilii de Niso et Euryalo narratio plena est magnanimitate et gravitate affectuque suavissimo, ut vix ullum habeas poetam, qui Virgilo in simili argumento praeferatur. Est enim locus ex iis, qui repetitis studiis a tironibus (a solis tironibus?) sunt perlegendi et egregie eos refutat, qui Virgilium modo expedita versuum fabricandorum facultate excelluisse dicentes animum ejus a vera poëtae indole alienum esse summa*

Nisus erat portae custos, acerrimus armis,
Hyrtacides, comitem Aeneae quem miserat Ida
Venatrix, iaculo celerem levibusque sagittis;
Et juxta comes Euryalus, quo pulchrior alter
Non fuit Aeneadum, Trojana neque induit arma,
Ora puer prima signans intonsa juventa.
His amor unus erat, pariterque in bella ruebant;

injuria contendant. Multi hoc ἐπεισόδιον sunt imitati, quos Cerda v. 446. *laudavit: add. Ariostus Orland. fur. C XVIII. st.* 165. *sqq.*" v. 146. Mit Recht wird von den Auslegern auf die natürliche Leichtigkeit, wie der Dichter diese Episode anschliesst, aufmerksam gemacht. Er hatte von den Wachten gesprochen. Als solche standen Nis. u. Eur. am Thore zusammen. Aber um zu verstehen, wie ein so vertrauliches Gespräch unter ihnen möglich ward, müssen wir erst schicklicherweise mit den Personen u. ihren Verhältnissen kurz bekannt gemacht werden. v. 176–183. — *acerrimus armis* wie 12, 226 s. v. a. *acerrimus bellator.* — *Ida* als Nymphe der Diana *venatrix*, seine Mutter; eben daher auch seine Waffenart — *celerem*, der so nervigt schwingt, dass das *jaculum*, und so kräftig spannt, dass die *sagittae* schnell davon fliegen, u. desshalb grössere Macht in ihrer Wirkung haben — *quo . . alter* wie 7, 649. 11, 772. 6, 164. 1, 544. für *longe pulcherrimus omnium. alter* ist zu fassen als der andre, der mit ihm verglichen, an Schönheit nachsteht, und kann so für *alius* stehen. Zpt. 141.

V. 180. *Troj. . . arma* ist keine leere Abundanz, ἔδυσαντο τεύχεα. Serv. hier ganz falsch. *Donatus* deutet auf's Richtige: *ceteris pulchrior, pulcherrimus autem cum esset armatus;* es war weder sonst einer schöner unter den Trojanern, noch nahm er sich in den Waffen schöner aus. Merke, an Euryalus wird die Schönheit u. Jugend hervorgehoben; s. z. 7. 473, daher liebte ihn der Aeltere; am Nis. die Geschicklichkeit im Bogenwerfen; daher kann er v. 410. sich, als der Liebhaber, für Euryalus Rettung einlegen. — v. 181. Bezeichnung der Jugendlichkeit 8, 160, wo die Stelle aus Lucret. die *primam juventam* erklärt, welche die *ineuns adolescentia* ist, wo das *pubescere* eintritt, also *prima juventa signans*, was Claud. laud. Stilich. 2, 351, ausdrückt. *primae signatus flore juventae Eucherius*, sonst die *prima lanugo, dubia lanuginis umbra*, Prop. 3, 7, 59. *Di . . Quo rapitis miseros primae lanugenis annos.* Ov. Met. 13, 753. *octonis iterum natalibus actis Signarat dubia teneras lanugine malas.* — *unus amor*, in gewählterem Gebrauche. *unum, quod ad plures pertinet, commune est*; also hier *mutuus amor.* Grev. z. Cic. in Cat. 4, 2. 3 *quam et illi et nos una reipublicae peste pereamus*, der anführt, was unsrer Stelle ähn-

Tunc quoque communi portam statione tenebant.
Nisus ait: „Dine hunc ardorem mentibus addunt,
„Euryale, an sua cuique deus fit dira cupido? 185

lich ist, Stat. Theb. 1, 109 *populis mors una venit.* Daselbst Matth. Beier z. Cic. de off. 2, 8, 27. Man vergleicht Hom. Il. π. 219. ἵνα θυμὸν ἔχοντες. — *pariterque* erklärt man: mit gleichem Muthe nach Servius, *similiter*, *pari virtute.* Das folgende *Tunc quoque* lehrt aber, dass es hier ist: neben einander, wie die Liebenden neben einander kämpfen und nicht von der Seite einer des andern weichen. So 5, 553, 587. — *bella* für *proelia*, Walch. z. Tac. Agric. c. 19, wie *pontus* für *unda*, 1, 114. 8. Kritz zu Sall. Catil. 9. Serv. zu 8, 541. — *statio* eigentlich von den Wachen bei Tage. Liv. 9, 24. *fore, ut minus intentae in custodiam urbis stationes diurnae ac nocturnae vigiliae essent*, dann die Posten ausserhalb Thor und Mauer und so überhaupt, was wir auf dem Posten stehen nennen. — v. 185, 86. Ein, nach meiner Ansicht, feiner Gedanke. Der gewöhnliche, sehr natürliche alte Glaube war, dass ganz plötzliche, grosse und starkbewegende Gedanken, unerklärliche Neigungen, eine Eingebung der Götter seien, wie 12, 554 *Hic mentem Aeneae Genitrix pulcherrima misit.* Sinn: Kommt solch ein gewaltiger Trieb (*ardor*, ὁρμή) von Gott, oder ist, was wir für Gott dabei halten, unsre eigene innere Begierde? *mentibus, nostris. dira* wild, unwiderstehlich, dem *ardor* entsprechend. Die Lehre der höhern Philosophie dagegen war, dass der innere Gemüth die Quelle davon und, so weit das Wollen und Begehren mit dem Guten und Rechten übereinstimmen, dieser treibende *deus* in uns sei. (S. Valken. diatr. in Euripid. reliq. p. 246. ὁ νοῦς γὰρ ἡμῖν ἐστιν ἐν ἑκάστῳ θεός, welches vielseitig mit andern philosophischen Sätzen zusammenhängt, wovon hier nicht die Rede sein kann. Sen. Epist. 31 *Quaerendum est ergo, quod non fiat in dies deterius, cui non possit obstari. Quid hoc est? Animus: sed hic rectus, bonus, magnus. Quid aliud voces hunc, quam Deum in humano corpore hospitantem?* Vergl. Cic. Tusc. 1, 26. Man darf dahin schon die berühmte Klage des Zeus Od. α. 32–34. deuten. Plato bestimmt daher sowohl (Republ. II. p. 379.) Οὐδ' ἄρα .. ὁ θεός, ἐπειδὴ ἀγαθός, πάντων ἂν εἴη αἴτιος, ὡς οἱ πολλοὶ λέγουσιν, ἀλλ' ὀλίγων μὲν τοῖς ἀνθρώποις αἴτιος ... πολὺ γὰρ ἐλάττω τ' ἀγαθὰ τῶν καλῶν ἡμῖν, als (X. p. 617. c.) ἀρετὴ δὲ ἀδέσποτον, ἣν τιμῶν καὶ ἀτιμάζων πλέον καὶ ἔλαττον αὐτῆς ἕκαστος ἕξει αἰτία ἑλομένου· θεὸς δ' ἀναίτιος. Schicklich wird auf Hom. Od. δ. 712, 13. verwiesen εἴ τις μὲν θεὸς ὤρορεν, ἠὲ καὶ αὐτοῦ Θυμὸς ἐφωρμήθη. Ecl. 2, 65 heisst's *trahit sua quemque voluptas.* H. vergleicht noch Il. κ. 220, 21 Νέστορ, ἐμὸ ὀτρύνει κραδίη u. s. w. — v. 186. Anwendung von v. 185, 86. auf sich. — *agitare* womit umgehen, worauf denken, etwas vorhaben, aber mit dem

„Aut pugnam aut aliquid iam dudum invadere magnum
„Mens agitat mihi, nec placida contenta quiete est.
„Cernis, quae Rutulos habeat fiducia rerum.
„Lumina rara micant, somno vinoque soluti
„Procubuere, silent late loca. Percipe porro 190

Begriffe der Heftigkeit, der noch in *ardor* liegt. — *mihi* Dat. ethic., Zpt. 408. — *jam dudum invadere rem.* gleichsam etwas angehen, angreifen, um sich damit zu beschäftigen, besonders von Schwierigem. Sil. Ital. 9, 198 *invasit ferrum (bellum) sed ponere norat*, ein gewählter Ausdruck. — *aliquid magnum* kann man nehmen *aliud quid magnum*, s. 2, 48, oder wie mir die Wortstellung und der hier hervortretende Sinn grössrer Unbestimmtheit und Allgemeinheit mehr zu empfehlen scheint: oder irgend etwas (was es auch sei), wenn es nur gross ist, was irgend gross ist. — *aliquid* wie τί bezeichnet öfter schon für sich etwas Bedeutendes. — *rerum*, neml. *suarum*. Luc. 8, 504 *Postquam nulla manet rerum fiducia, quaerit, Cum qua gente cadat*, s. z. 1, 132. — *lum. rara micant. mic.* der engere und bestimmtere Begriff für den allgemeinen *fulgent*, von der zitternden Bewegung des Feuers. Wie es von der Nachlässigkeit der trunkenen Wachten zeigt und gegen den Befehl, v. 160 ist, so verspricht es den Wagenden Glück. — *vino somn. sol.* was 2, 265. 3, 630. *sepultus somno, vino.* Es ist *per nimium vini usum somno soluti* und der tiefe Schlaf gemeint, den Virg. 6, 522 *alta quies placidaeque similima morti*; sonst *Lethaeus somnus*, Georg. 1, 78. Apulej. Miles. 6 *infernus somnus ac vere Stygius.* Heinrich bemerkt: „Die Griechen gebrauchen in diesem Falle insgemein das Bild von den Fesseln, ὕπνῳ καὶ οἴνῳ δεδμημένοι." — *solvere* das prop. vom Schlafe. Ov. Met. 10, 369 *curasque et corpora somnus solverat.* 7, 186 *homines volucresque feraeque Solverat alta quies.* Claud. 4. cons. Hon. 235 *dispersi pereunt somnoque soluti.* Virg. Aen. 4, 530 *neque umquam solvitur in somnos*

V. 190. *loca* im Allgemeinen den Umfang einer Gegend bezeichnend. Wir: weit umher ist alles still, wie Stat. Theb. 10, 154 *Et jam cuncta silent.* 2, 495 *late loca milite complent.* 698 *late circum loca sulfura fumant.* S. Lange Verm. Schr. 8. 125. — *Accipe* wäre: vernimm; *percipe* ist vernimm und verstehe wohl, merke. Cic. de or. 1, 28 *Satis est enim ceteris artificiis percipiendis ... id quod tradatur ... percipere animo et memoria custodire.* in Catil. 1, 11 *percipite, quaeso, diligenter, quae dicam et ea penitus animis vestris mentibusque mandate.* Dagegen *accipe* Hor. Sat. 1, 4, 38 *Agedum pauca accipe contra.* 2, 3, 46 *nunc accipe Quare desipiant omnes*, das. 233 *Accipe, quid contra juvenis responderit aequus.* — *dubitem* i. e. *cogitem, omnis enim cogitatio in dubitatione est*

„Quid dubitem, et quae nunc animo sententia surgat.
„Aenean acciri omnes, populusque patresque,
„Exposcunt, mittique viros, qui certa reportent.

ante sententiam Serv. Heus. z. Cic. Off. 1, 3 *Nam honestumne factu sit, an turpe, dubitant, id quod in deliberationem cadit* „*dubitare nihil est aliud, quam ex utraque parte rationes expendere.*“ Das. Beier *dubitare est proprie in duas diversas partes itare* u. s. w. S. Goer. z. Cic. de leg. 1, 21 *quo de genere exspecto dubitationem tuam, nam ista quidem magna dijudicatio est.* „*dubitatio rei dijudicationem notat.*“ — *quid dubitem.* Dieser Accusat. des Pronominis gen. neutr. steht nicht selten in Prosa wie bei Dichtern bei *dubitare.* Ruhnk. dict. ad Ov. Heroid. 17, 37 *Hoc quoque enim dubito.* Ochsn. z. d'Olivet. Ecl. Cic. p. 25. Cic. de Nat. 2, 2 *Quod qui dubitet, haud sane intelligo.* pr. Rosc. Am. 31 *Restat, judices, ut hoc dubitemus, uter potius* etc. und erklärt sich aus Zpt. §. 385. Also hier was sonst: *quid animo volvam in omnes partes versem.* — *populus patresque* in Röm. Weise wie bei Homer λαὸς und ἥρωες, ἡγεμόνες. — *reportent* glaubt man allgemein des Sinnes wegen für *portent, nuntient, afferant*, neml. *ad Aeneam* nehmen zu müssen und man dürfte sich auf des Serv. öfter angeführte Bemerkung berufen, dass V. die mit *re* zusammengesetzten Verba statt der simpl. brauche. Allein, um hier nicht durchzuführen, dass die Composita bei guten Schrifstellern nie schlechthin für die simpl. stehen und dieses bei V. namentlich in denen mit *re* recht gut nachzuweisen ist; so möchte schwerlich Jemand einen Schriftsteller entschuldigen, der sich dergleichen Vermeidbares an Stellen erlaubte, wo offenbar muthwillig eine Unverständlichkeit dadurch verursacht wird, wie hier. Ich nehme es daher eigentlich: „Sie wollen 1) den Aeneas zurückgeholt wissen (ihr Hauptwunsch), 2) wenigstens, da sie weder wissen was sie von Aeneas glauben oder fürchten sollen, noch wie sie sich in dieser critischen Lage verhalten sollen, Männer aussenden, die ihnen *certa*, bestimmten Aufschluss, wie bestimmte Befehle, in dieser ihrer Ungewissheit brächten, also sowohl *certa de Aenea*, wie es um ihn stehe, als *ab Aenea*, wie sie sich zu verhalten hätten. Dass dieselben Männer dabei dem Aeneas die Lage der Sache schon berichten würden, versteht sich so von selbst, dass es für *portent* keines etwa stärkern *reportent* bedurfte, sondern jenes in diesem (eigentlich genommen) schon eingeschlossen ist. Auch, denke ich, führt *certa* auf diese Erklärung, für welches in dem Bericht an den Aeneas füglich ein entsprechendes Wort stehen konnte, von dem Rückberichte aber kein angemesseneres zu wählen war. Auch der sonst scharfsehende Voss hat „und dass Männer man send', um Sichres zu melden.“ Für die gewöhnliche Art *reportent* zu fassen, würde man mit Unrecht Georg. 1, 275. und Aen. 5, 167. anführen. Denn in der ersten Stelle

„Si tibi quae posco, promittunt nam mihi facti
„Fama sat est, tumulo videor reperire sub illo 195

ist es der *revertens*, welcher ganz eigentlich *reportat* heimführt; in der zweiten ist der *nuntius* ja eben ein Unterthan des *Latinus*, der aus der Stadt ist und sei er nun eigens, wie wahrscheinlich, abgeschickt, um zu sehen, was die anziehenden *oratores* bedeuten oder einer von den *juvenibus ante urbem ludentibus* die Nachricht heimbringt. — v. 194. Es befremdet mich, dass auch Herr Jahn die gewöhnliche Interpunktion *si tibi, quae posco, promittunt* beibehalten hat. Die bessere scheint offenbar wie 1, 262 die von mir befolgte zu sein. Denn es ist der Liebhaber, der *aliquid magnum* von ungewissem Ausgange unternehmen will und da ist eben so natürlich, dass er, als solcher, die Belohnung für den geliebten zurückbleibenden Freund erbittet, als es grossartig ist, wenn er sagt, *nam mihi facti fama satis*, also ein klarer Gegensatz *tibi* und *mihi* in Beziehung nicht auf *promittunt*, sondern auf *posco*, wegen des *mihi* in dem beigegebenen Grunde. Auch kann man bei der gewöhnlichen Interpunktion kaum anders erklären, als *si tibi promittunt, quae tibi posco*, weil, wenn man es *si quae facti praemia mihi posco, tibi promittunt* nähme, das *nam ... satis* matt und fast sinnlos wäre; und wie kämen denn auch die *duces* sonst zu einem solchen *promittere?* In gleicher Weise fordert nachher Euryalus den Lohn nicht für sich, sondern für die Mutter. Es freut mich, dass Herr Wagn. derselben Ansicht ist, wie ich sehe. — *posco* Servius führt a. Varro an: *poscere, quotiens aliquid pro merito nostro deposcimus; petere vero est, cum aliquid humiliter, et cum precibus postulamus.* S. den guten Artikel 753. bei Habicht. *poscere* scheint ein Verbum wie *jubere* von weiterm und engerm, stärkerm und schwächerm Gebrauche zu sein. S. 1, 666 *poscere veniam, pacem* u. s. w. — *nam mihi ... sat est.* Wie die zum Grunde liegende Gesinnung an Hor. Ep. 1, 16, 52 erinnert *Oderunt peccare boni virtutis amore* und an Cic. pr. Milone 35 *Addit haec, quae certe vera sunt, fortes et sapientes viros, non tam praemia sequi solere recte factorum, quam ipsa recte facta ... sed tamen ex omnibus praemiis virtutis, si esset habenda ratio praemiorum, amplissimum esse praemium, gloriam;* so der Ausspruch selbst unter diesen Umständen an Prop. 4, 10, 3 *Magnum iter ascendo, sed dat mihi gloria vires. Non juvat ex facili lecta corona jugo.* Denn, sagt Cic. de fin. 5, 27, *Non perfecti autem homines et tamen ingeniis excellentibus praediti, excitantur saepe gloria: quae habet formam honestatis et similitudinem.* Daher Sil. Ital. 6, *Arripuit trahitque virum fax mentis honestae Gloria.* So aber ist es, weil (Cic. Tusc. 1, 45.) *etsi nihil habet in se gloria, cur expetatur, tamen virtutem umbra sequitur.* (Sen. Epist. 69.) *Gloria umbra virtutis est, etiam invitos comitabitur.* Cic. vom Brutus in der Philipp. 5, 13, *Neque*

„Posse viam ad muros et moenia Pallantea.“
Obstupuit magno laudum percussus amore
Euryalus; simul his ardentem affatur amicum:

enim ullam mercedem tanta virtus praeter hanc laudis gloriaeque desiderat. Daher auch Sall. Catil. 11. von der *ambitio* in Vergleichung mit der *avaritia* sagt: *quod tamen vitium propius virtutem erat.* — *videor* ohne den üblichen Dativ *mihi* s. Zpt. 380. Cic. a. a. O. *De republica quod retulistis, satis decrevisse videor.* Hor. Od. 2, 1, 2, *Audire magnos jam videor duces, Non indecoro pulvere sordidos.* — *muros et moenia* s. z. 2, 234. *muri* allgemein, jede Art Mauern als Abgränzungs- und Einschliessungs- *moenia*, als Befestigungs- und Sicherungsmittel; daher Schutzwehr. S. bei Habicht synon. Handwörterb. d. L. Spr. 666; dann von grössern Gebäuden überhaupt. S. hier Wagner, der durch *muri et moenia*, die Stadt, umgekehrt durch *moenia* u. *muri* die befestigte Stadt oder überhaupt e. befestigten Ort verstanden wissen will; eine Bemerkung, die auch durch andere Zusammenstellung Sinnverwandter Wörter und deren Umstellung bestätigt wird, indem zur umschreibenden Andeutung eines Begriffes durch dieselben, die Nebenbedeutung des erstern Worts hervortritt u. anzeigt, von welcher Seite der Begriff gefasst werden soll, aber das zweite Wort, als beigeordnet, für die Fülle, den Nachdruck, die Lebhaftigkeit der Rede oder die bestimmtere Individualisirung dient, worin auch oft sehr fein der eigentliche Grund enthalten ist, warum zwei Wörter statt eines gesetzt sind, worüber anderswo weitere Belege. Etwas anders z. B. ist *comes et socius*, etwas anderes *socius et comes.* — *sub*, unterwärts an, am Fusse des Hügels. — *Pallantea*, weil sie den Aen. noch bei Evander glaubten, eben deshalb über das lange Ausbleiben sich wunderten, ihn *acciri* und *certa edoceri poscebant.* — *Obstup.* wegen der Grösse u. Kühnheit des Gedankens. Aen. 1, 513. *Obstupuit simul ipse, simul percussus Achates.* — *percussus*, s. z. 6, 476. 7, 190. 8, 121. — *amore, studio* s. z. 1, 171. Georg. 2, 476. *Musae, Quarum sacra fero ingenti percussus amore.* — *laudum, factorum laudem parantium*, Georg. 3, 112. *tantum amor laudum, tantae est victoria curae*, s. z. 1, 461. Goer. z. Cic. de leg. 1, 24. wo 2, 8, 19, *earumque laudum* ist *virtutum laudem merentium* zu *ardentem*, s. v. 184. — Die Antwort des Euryalus ist in Inhalt und Sprache ganz ungemein characterreich und tief gegriffen. Erst schmerzt es ihn edel, dass jener ihn edel nicht aufgefordert, die Gefahr zu theilen, als Zurücksetzung; dann erklärt er liebend, dass er ihn nicht allein könne gehen lassen, hierauf weist er mit Würde von seiner Abstammung u. seiner Führung die entgegengesetzte Gesinnung ab, und gibt nun mit Pathos die entschiedene Erklärung eines Helden. — Die besondere Kraft der ersten Frage der

„Mene igitur socium summis adjungere rebus,

befremdeten Verletztheit liegt in *igitur*, *summis*, *fugis*. — *igitur* drückt in Fragen dieser Art innnern Unwillen oder Schmerz durch Verwunderung über eine aus dem Vorangegangenen zu ziehende, an sich widersprechende oder den Fragenden verletzende Forderung aus. 4, 537. *Iliacus igitur classes atque ultima Teucrum Iussa sequor?* — *socium summis rebus* d. i. *extremis periculis*. Sinn: der ich in kleinen Dingen dir zum Gehülfen gut war, wie Anna klagt *comitemne sororem Sprevisti moriens?* 4, 677. *socius*, synon. von *comes*, mit welchem Worte es oft zusammensteht, hier mit Genauigkeit, wer als Genosse gleiches Interesse an der Sache hat, u. die Beschwerde u. Arbeit wie das Leid dann in gleichem Maasse theilt; *socius dicitur a sequor et est proprie socius in periculo*. Tac. Germ. 18, (*uxorem*) *venire laborum periculorumque sociam*. Cic. pr. Flacco 1. *socio atque adjutore consiliorum periculorumque meorum, L. Flacco*. pr. Fontej. 17. *Nam ceterae feminae . . habere domi fortunarum omnium socium participemque possunt* Tac. Annal. 12, 5 *sumere conjugem prosperis dubiisque sociam*. Caes. B. Civ. 3, 80. *Praetor Thessaliae cum se victoriae Pompeji comitem esse mallet, quam socium Caesaris in rebus adversis*. *Comes*, von *cum* u. *ire*, eigentl. Theilnehmer an einem Wege, geht auf Gesellschaft u. zum Theil auf Beschützung, Bedeckung; daher *comes* u. *custos* zusammen, Claud. Rapt. Pros. 3, 176. *Haec comes, haec custos, haec proxima mater haberi*; so zu nehmen 649. 5, 546; besonders von in den Krieg Mitgehenden, 2, 86. 9, 177. Val. Flacc. 2, 420. *bellis mediaeque ut pulvere pugnae sim comes*, 6, 557. *Barisanta . . . propinquas Rhipea venali comitantem sanguine pugnas*, wie auch die *milites* als des Feldherrn *comites* angesehen werden. Corte z. Luc. 5, 679. Daher in engerem Gebrauche von der Theilnahme am letzten Wege συναποθνήσκειν, *comitem ire*. Ov. Eleg. ad Liv. 297. *Quorum aliquis tendens in te sua brachia dixit: Cur sine me? cur sic incomitatus abis?* Prisc. z. Apulej. Metam. p. 393. Auch von Frauen, die ihren Männern ins Exil folgen. Ov. Tr. 4, 1, 20, *Sola comes nostrae perstitit illa fugae*. Pric. z. Apul. Metam. p. 250. z. Buch 7. p. 136. *Plotina . . fugientis comes et infortunii socia*. S. übrigens Habicht §. 260. Doederl. 4, 203. — *fugis adjungere*, nicht simple poet. Umschreibung für *non adjunges*. *Fugere* sowohl mit dem accus. als bei Dichtern mit dem Infinitiv ist mehr als *nolle*, nemlich mit Absicht u. mit Abgeneigtheit etwas vermeiden, sich wofür hüten, fast *metuere*. Heins z. Ov. Her. 9, 75. *Non fugis, Alcide, victricem mille laborum Basilibus calathis imposuisse manum*. Tib. 1, 4, 69, *O fuge te tenerae puerorum credere turbae*. Daher auch bei Hor. Od. 1, 9, 13. *Quid sit futurum cras, fuge quaerere* etwas anderes ist als *noli*, wie gewöhnlich erklärt wird. S. noch Jani p. 489. Soph. Oed. R. v. 1010. *Εἰ τῶνδε φείγεις οὕνεκ' εἰς οἴκους μολεῖν.*

„Nise, fugis? Solum te in tanta pericula mittam? 200
„Non ita me genitor, bellis assuetus Opheltes,
„Argolicum terrorem inter Trojaeque labores

V. 200. *solum* d. i. *incomitatum*. Der zum Grunde liegende Gedanke kommt häufig bei den Alten vielfach ausgedrückt vor, den Euripid. kurz so ausspricht κοινὰ γὰρ φίλων ἄχη Phoen. 250. — *mittam* = *ire sinam*. Anders ist z. B. Hor. A. P. 315: *quae Partes in bellum missi ducis*. *mittere* bisweilen unser: von sich lassen. Catull. 64. 221, *Non ego te, gaudens laetanti pectore mittam*. — v. 201. Achills Worte, Hom. Il. η, 198, 99 ἐπεὶ οὐδ' ἐμὲ νηΐδά γ' οὕτως Ἕλπομαι ἐν Σαλαμῖνι γενέσθαι τε, τράφεμέν τε werden mit Recht verglichen. Diese Rede des Euryalus hat unverkennbar den Charakter zarter Innigkeit u. frischer Jugendlichkeit. Indem er zuerst auf die Unterweisung des Vaters sich bezieht, die solche Zaghaftigkeit u. Untreue gegen den Freund in ihm nicht begründet habe, erinnert er an einen der ersten Grundsätze des alterthümlichen Lebens, die Aufrechthaltung der väterlichen Sitte und Fortpflanzung der väterlichen Tugenden in den Kindern. S. 3, 342, 343. 5, 375, 76, welches auch die Eltern bei der Erziehung bezwecken. Plaut. Mostell. 1, 2, 46, *ut Alii sibi esse illorum similes expetant*. Daher der Wunsch bei Ov. Trist. 4, 5, 31. *Sic juvenis similisque tibi sit natus et illum Moribus agnoscat quilibet esse tuum*. Er will also ein als *voce paterna fictus ad rectum* (Horat. A. P. 366) als ein *haeres et agnulus virtutis paternae* (Appul. Metam. 7) handeln, wie Ajax bei Sophocles 470 sagt: πεῖρά τις ζηπτεία τοιαδ', ἀφ' ἧς γέροντι δηλαίου πατρὶ Μή τοι φύναι γ' ἄπλαγχνος, ἐκ τοίνου γεγώς. — *bellis adsuetus*, *bellicosus*, ist wichtig für den ganzen Gedanken: Opheltes, als selbst ein Kriegsheld. — *Argolic. terror.* = *belli Argolici terror*. So steht *terror* mit einer gewissen Eminenz vom Kriege. Liv. 3, 10, *Consentire omnes tribunos. Nullum terrorem externum, nullum periculum esse*. 16. *tumque (id malum, timorem tribunorum) esse peregrino terrore sopitum videbatur*. *Argol.* f. *Graecum*, wie Argi f. Griechenland, s. Heyne zu 1, 285. — Die *Trojae labores* waren sprichwörtlich für grosse Drangsale. — v. 202. *Arg. . . labor.* gibt dem Grunde noch ein besonderes Gewicht, indem es für einen besondern Vorzug des künftigen Helden galt, seine erste Jugend unter den Waffen u. im Lager zugebracht zu haben. S. Pric. z. Appul. Metam. 7. (p. 348) *Haemus ille Thracius . . humano sanguine nutritus interque ipsos manipulos factionis educatus*. Tib. 4, 1, 110. *Testis Arupinas et pauper natus in armis*. Daselbst d. Ausll. Wegen einer so zugebrachten Jugend lobt Cic. den Murena c. 5. u. Hannibal rühmt b. Liv. 21, 43, von sich *me in praetorio patris, clarissimi imperatoris, prope natum, certe eductum*, weshalb Sil. Ital. 2, 318. *Pubescit castris miles, galeaque teruntur Nondum signatae flava lanugine*

„Sublatum erudiit, nec tecum talia gessi,
„Magnanimum Aenean et fata extrema secutus.
„Est hic, est animus lucis contemtor, et istum 205

malae. — *sublatum. tollere* ἀναιρεῖσθαι, was 4, 327. *suscipere*, das verbum proprium von der Sache, die Lamb. zu Hor. Sat. 2, 5, 45, *Si cui praeterea validus male filius in re Praeclara sublatus aletur*, also erklärt, *tolli dicuntur pueri, qui, quum in lucem editi sunt, studiose et magna cura dantur alendi, ut adolescant et ad aetatis florem ac pubertatem perveniant, natum ex eo, quod patres, si filios sibi natos alere vellent, eos humo jacentes tollere et complecti solebant: sin nollent, exponi jubebant . . . nam parentibus licebat liberos nuper natos, vel exponere ac necare, vel tollere i. e. alendo ad pubertatem et adultam aetatem perducere.* An unsrer Stelle kann man *sublatum* fassen *natum et educatum*; auch wir sagen: bei etwas, unter etwas gross werden. Ennius b. Cic. Tusc. 3, 13. *Ego quum genui, tum moriturum scivi et ei rei sustuli*: *i. e. educavi*, s. Ruhnk. z. Ter. Andr. 1, 3, 14. — *erudiit* ist stärker als *docuit* u. etwas anderes als *instituit*. Es geht auf die erste Grundbildung, nicht nur durch Kenntnisse, sondern durch Charakter u. Denkweise. Hierauf aber legten die Alten ein hohes Gewicht. Eur. Hec. 600, ἔχει γε μέντοι καὶ τὸ θρεφθῆναι καλῶς Δίδαξιν ἐσθλόν. Τοῦτο δ' ἦν τις εὖ μάθῃ, Οἶδεν τὸ γ' αἰσχρὸν κἀνονι τοῦ καλοῦ μαθών, u. die kurz vorhergehenden Verse 591-599. Iphig. in Aul. 561 τροφαὶ θ' αἱ παιδούμεναι μέγα φέρουσι εἰς ἀρετήν. Soph. Phil. 387, auch in Beziehung auf die Kriegsführer, οἱ δ' ἀκουμοῦντες βροτῶν Διδασκάλων λόγοισι γίγνονται κακοί. — *nec . . gessi*, noch habe ich, abgesehen von der Erziehung, ein solches Naturel gezeigt, *scil. ut refugere possis et nolle me socium suscepti facti adjungere.* — *tecum* in meinem Zusammensein mit dir als *comes*, Horat. Od. 2, 7, 9. *Tecum Philippos et scelerem fugam Sensi.* Aehnlich lässt Hor. den Ulysses zu Tiresias sagen Sat. 2, 5, 18 *Utne tegam spurco Damae latus? Haud ita Trojae Me gessi certans semper melioribus — fata extrema scil. Aeneae.* Ich verstehe es von der Treue, mit welcher er nicht nur dem Aeneas gefolgt, sondern auch bis an das Ende bei ihm beharrt sei, also *Aenean secutus usque ad finem fatorum.* Denn Italien war *requies certa laborum.* 8, 46. *illic res laetae regnumque et regia conjux.* 2, 783. hier also die *fata extrema*, d. i. *finis fatorum*; sonach gehörte Euryalus, 5, 729, 754, zu den *fortissima corda* u. *exigui numero sed bello vivida virtus.* — *Est . . est* eine kräftige Epizeuxis. Cic. Catil. 1, 1. *Fuit; fuit ista quondam in hac civitate virtus.* Stat. Theb. 5, 680. *Sed videt hoc, videt ille deum regnator.* Val. Flacc. 1, 245. *Deus haec, Deus omine dextro Imperat.* Jani 427. §. 20. Rsh. N. A. p. 1015. Quinct. inst. orat. 9, 3. §. 28. Corte ad Luc. 1, 521. Das *est*, so vorausgestellt ist *vere est* mit hohem Nachdruck. Hor. Ep. 1, 1, 57. *Est animus tibi, sunt mores et lingua fidesque*

„Qui vita bene credat emi, quo tendis, honorem.“

Goer. ad Cic leg. 1, 25. p. 36. — *hic*, das Pronom. zu *animus* nicht, wie man wol erklärt, *hic*, *δειχτικῶς*, hier. Es ist für *animus meus*, wie *hic homo* f. *ego*. Ruhnk. zu Ter. Heautont. 2, 3, 115. Heind z. Hor. Sat. 1, 9, 47. *per has manus* f. *meas*, Prop. 4, 9, 68. — *contemtor*, wer sich aus etwas nicht viel macht, nicht viel worauf gibt. So Cic. Tusc. 1. *de morte contenenda* s. z. 4. 678. *animus contemtor*, eine Zusammenstellung wie *an. victor*, *an. rector*, *an. rex*, *an. liberator*, *an. aestimator*, *an. proscriptor*, *an. speculator*, u. dgl. wie gelehrt Bentley zu Hor. Od. 4, 9. 39, reiche Beispiele zusammengestellt hat, der auch Sall. Jug. 64 neben unsrer Stelle anführt, *Tamen inerat contemtor animus et superbia*; *commune nobilitatis malum*. H. vergleicht Hor. Od. 1, 12, 37. *animaeque magnae Prodigum Paullum*, dem vielleicht Sil. Ital. 1, 225. *Prodiga gens animae et properare facillima mortem* nachbildete. S. noch Sall. Jug. 64. *Mario inerat contemtor animus et superbia*. Stat. Theb. 8, 406. *At postquam rabies et vitae prodiga virtus Emisere animos*. Plin. Panegyric. 55, 9, *contra contemtor ambitionis, et infinitae potestatis domitor ac frenator animus ipsa vetustate florescit*. Auch hier mögen Heynes Worte Eingang finden. v. 205, 6 *versus omnium, quos memini, sententiae generositate et magnanimitate praestantissimi. Sensum, quisque suum, excutiat, et juvenes ingenue natos observet, an non lecta et percepta sententia exultent!*“ Seneca Natur. quaest. 6, 32, sagt: *Pusilla res est hominis anima, sed ingens res est contemtus animae*, u. gibt den Grund an. Ep. 120. *Maximum, inquam, mi Lucili, argumentum est animi ab altiori venientis sede, si haec, in quibus versatur, humilia judicat et angusta, si exire non metuit. Scit enim quo exiturus sit, qui unde venerit, meminit*, u. Cic. verband im Hortensius, *magnitudo animi, patientia laborum, contemtio mortis*, (Nobbe p. 1172) Ov. Met. 10, 16 *Quid, quod inest virtus et mens interrita leti?* — *lucis* = *vitae* wie *φῶς* bei Dichtern. Cic. Tuscul. 3, 12, *Tu te Thyesta damnabis orbabisque luce propter vim sceleris alieni?* — *bene* oder *pulchre emere* ist *εὐωνίζεσθαι*, *vili pretio*, wohlfeil kaufen. Ruhnk. u. Donat. z. Ter. Eun. 4, 4, 2. Drak. ad Sil. It. 4, 756. *Optatum bene credit emi quocunque periclo Bellandi tempus*. Das Gegentheil ist *male emere*. S. Taubm. z. Plaut. Pseudol. 1, 2, 1, *Exite, agite, ite, ignavi, male habiti et male conciliati*. Dagegen zu Epidic. 3, 4, 35. Mil.' *Estne emta mihi haec?* Per. *Istis legibus habeas licet*. Mil. *Conciliavisti pulchre*. — *emi*. S. z. 2, 104, etwas erwerben, sich verschaffen, haben wollen. So Manil. Astron. 4, 10. *Luxuriamque lucris emimus luxuque rapinas*, Cic. ep. ad Attic. 9, 5 fast wie hier *haec officia mercanda vita puto*. Corte z. Sall. Jug. 8, 2, *periculose a paucis emi, quod multorum esset*, der Quinct. 9, 3 vergleicht, *emit morte immortalitatem* — *honorem* ist *meritum, meriti, celebris facti praemium*. — Passend vergleicht Taubm. zum Sinn der Stelle 5, 230. *vitamque volunt pro laude*

Nisus ad haec: „Equidem de te nil tale verebar,
„Nec fas; non: ita me referat tibi magnus ovantem

pacisci u. Prop. 3, 16, 22; *Tali mors pretio vel sit emenda mihi — quo tendis, ad quem tu niteris* Serv. — *Equidem* mit Proprietät. Ich meinerseits, ohne dass du mir diess unterschiebst — *verebar* nicht *timebam* oder *metuebam*. Es ist: bei meiner Hochachtung gegen dich, besorgte ich dergleichen nicht von deiner Seite. (*de te*) Bei Sall. Cat. 51, 35 ist *Atque ego haec non in M. Tullio neque his temporibus vereor*, wo nach dem Zusammenhange doch wol mit Corte gegen Kritz erklärt werden muss, *cum M. Tullius consul sit*. Wenn aber Bremi zu Corn. Timol. 14, 3, u. Eumen 13, 2, sagt: bei Verbis, die Lob, Tadel (u. ähnliche, wie eine Besorgniss, Freude, Kümmerniss) ausdrücken, sei *in* so viel als *de* u. bedeute *propter*, so möchte sich doch grade bei diesen Verbis ein Unterschied beider Präpositionen behaupten lassen, welches aber hier zu weit führen würde. Man vergleiche nur die Construction von *gloriari, laetari, jactari* u. dgl. — *Nec fas; non*: haben schönen sprachlichen Nachdruck, nur muss man *non* nicht auf *fas* beziehen wollen, sondern mit *verebar* verbinden, als eine durch Wiederholung noch stärkere Verneinung, so dass *nec fas* für *neque enim fas* gleichsam parenthetisch steht, den Grund des *non vereri* angebend, „denn das wäre ja gegen alles Recht," wie die Römischen Dichter, um bescheidentlich ihren Ausspruch zu beschränken oder um anzuzeigen, dass sie bedenklich vom Grossen Gewagtes sagen, oder auch um ihrer Rede Nachdruck zu geben, ein *fas enim, si fas, nec fas* beisetzen, Ov. Met. 4, 428, *Ipse docet, quid agam; (fas est et ab hoste doceri)* Tr. 5, 3, 27, *Me quoque, si fas est exemplis ire Deorum, Ferrea sors vitae difficilisque premit.* Hor. Od. 4, 4, 21, *quaerere distuli Nec scire fas est omnia*, Catull. 51, 2, *Ille mihi par esse Deo videtur, Ille, si fas est, superare Divos.* Luc. 10, 62 von der Cleopatra, *Terruit illa suo, si fas, Capitolia sistro.* Prop. 2, 13, 51. *Tu tamen amisso non numquam flebis amico: Fas est praeteritos semper amare viros.* Tib. 1, 6, 64. *Vive diu mihi, dulcis anus: proprios ego tecum, Sit modo fas, annos contribuisse velim.* 2, 3, 74. *si fas est, mos precor ille redi.* Claud. B. Get. 64, *ipsumque Jovem turbante Typhoeo, Si fas est, tremuisse ferunt.* Vollständig Cic. Tusc. 5, 13, *Humanus autem animus . . . cum alio nullo, nisi cum ipso Deo, si hoc fas est dictu, comparari potest.* Die Griechen brauchen so θέμις, οὐ θέμις auch ὅσιον, οὐχ ὅσιον. Den eigentlichen Grundbegriff, s. z. 1, 77, gibt Cicero an durch die öftere Gegenüberstellung von *fas et jus*, wie pr. Cluent. 5. u. in der bekannten Stelle pr. Mil. 16, *ut eum (Clodium) nihil delectaret, quod aut per naturam fas esset aut per leges liceret*, also *fas* von dem göttlichen Rechte u. den Gesetzen der Natur, s. Corte z. Luc. 1, 360, *jus* von menschlichen Satzungen u. Bestimmungen. Daher bedeutet es nicht

„Iupiter, aut quicunque oculis haec adspicit aequis.

selten *pium*, s. Burm. ad Petron. c. 103. Wie es dann aber häufig mit *licet* verbunden steht, s. Corte z. Luc. 1, 360, so dient es bald dem Gegensatz, den die Stelle des Cic. genau angibt, bald ist es dem *licet* (dürfen) fast ganz gleich. Daher hat es bisweilen den Gebrauch, welchen Menken observ. Lat. ling. p. 397, urgirt und belegt, dass es ist: *fieri quomodocunque potest*, es ist möglich, geht an. — *Ita me referat*, eine Betheuerungs- u. Versicherungsformel, mit u. ohne darauf folgendes *ut*, s. Ern. cl. Cic. Cic. in Cat. 4, 6. *ita mihi salva republica perfrui liceat.* Ter. Phorm. 1, 3, 13, *ita me Dii bene ament, ut mihi liceat tam diu, quod amo, frui.* Enn. 3, 2, 21. *Ita me di ament, honestus est* S. Turselll. in Ed. V. p. 374. Meiners Uebersicht aller lat. Partikeln, p. 233, womit auch die Formel *ita sim felix*, „bei Lobsprüchen, deren Wahrheit bezweifelt werden möchte," zusammengestellt werden kann. Prop. 1, 7, 3. *Atque, ita sim felix, primo contendis Homero.* Jacobs Blumenlese II. p. 146. — Die Proprietät des im Munde des Nisus sehr bestimmten *ovantem* möge ausser einer Erinnerung an die bekannte Röm. *Ovatio*, Ov. Met. 12, 298, u. 13, 85 erklären *assiduae (sanguineae) successu caedis ovantem.* Denn, wie er nachher thut, denkt er zunächst an die Niedermetzelung im feindlichen Lager. — *magnus Iupiter* wie 12, 808. *magnus* ist von ihrer Macht entnommen, das beständige Epitheton der Götter. Hor. Epod. 15, 3. *magnorum numen laesura Deorum.* Sat. 1, 7, 34, *per magnos, Brute, Deos te Oro.* 2, 5, 60, *magnus Apollo.* Od. 4, 5, 46, *magni Herculis.* Aen. 9, 654. 3, 437. 10, 6. 3, 104. 7, 808. Ruhnk. z. Ov. Her. 19, 143, der auf Spanheim de Us. et Praest. Numism. p. 447, verweist. — *quicunque* s. Zpt. 128, nemlich *Deorum aut .. aequis.* Diese Beifügung nach *magnus Iupiter* zu verstehen u. nicht überflüssig zu finden, erinnere ich an Voss Worte zu Georg 1, 21. p. 55. „Es war Religionssitte, dass man nach der besondern Anrufung der Götter, um keine durch Vergessenheit zu beleidigen, mit der allgemeinen schloss." Daher Il. γ, 298, *Ζεῦ κύδιστε, μέγιστε, καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι!* Soph. Aj. 824. *Σὺ πρῶτος, ὦ Ζεῦ, καὶ γὰρ εἶ κράτος, ἄρχειν* u. d. folg. W. — *adspicere* bedeutet entweder 1) einen mehr unabsichtlichen Act oder Erfolg des Sehens, etwas sehen durch wohin Sehen gewahren, ansichtig werden, zu Gesicht, ins Auge bekommen, wovon Hor. Ep. 1, 7, 90 und 95, durch Wiederholung einen hochkünstlerischen Gebrauch gemacht, welcher, wenn man den Gleichklang *non simul* u. *semel* hinzunimmt, eine unübertreffbare äussere und innere Symmetrie gibt. v. 90. Als Philippus den Mena in solchem Zustande vor Augen bekam u. s. w. v. 96. Wem einmahl (durch Anblick u. Erfahrung) ein Bild davon geworden, (dass er inne ward) wie u. s. w. Sat. 2, 6, 60, *O rus, quando ego te adspiciam* (ansichtig werden) 2, 5, 5. *Ithacam revehi patriosque penatis adspicere.* Virg. Aen. 2, 578. Ov. Am. 2, 2, 59. Met. 15, 232. *Fuit*

„Sed si quis - quae multa vides discrimine tali -, 210

quoque, ut in speculo rugas adspexit aniles, Tyndaris. Virg. Georg. 4, 535. Vergl. Doederl. IV. p. 310, über *adspicere* u. *conspicere*, oder 2) einen mehr absichtlichen Act oder Gebrauch des Sehens, daher a) anblicken, Ov. Met. 6, 34, *Adspicit hanc torvis inceptaque fila relinquit*, Prop. 4, 6, 33, *Sed quali adspexit Agamemnona vultu*, 4, 9, 57. besonders mit Dauer worauf blicken, daher besonders von den Gestirnen, u. vorzüglich von der Sonne. *Ursa*, Ov. e Pont. 1, 5, 72, *libra seu scorpius*, Hor. Od. 2, 17, 17. *Sol.* Ep. 1, 16, 6. Ov. Trist. 2, 25. beachte besonders Met. 2, 31. *rerum novitate paventem Sol oculis quibus adspicit omnia, vidit.* V. Aen. 7, 101. b) schärfer in's Auge fassen, genauer ansehen, sei es um etwas zu beobachten u. besser kennen zu lernen, oder um es zu beurtheilen. Ov. A. A. 2, 400. *Tempora qui solis operosa colentibus arva, Fallitur, et nautis adspicienda putat.* Vergl. mit Prop. 4, 1, 107. *Adspicienda via est coeli.* So steht bei Dichtern besonders häufig der Imperativ für *attende, contemplare, considera*, theils mit dem Accusativ, oder *ut, quam* u. s. w. Hor. Ep. 1, 17, 4, *tamen adspice, si quid et nos . . loquamur*, 18, 76. 2, 1, 170, *Adspice, Plautus quo pacto . . tuetur.* 2, 92. V. Ecl. 4, 50. Aen. 2, 604. 10, 481. 6, 851. daher Plaut. Most. 1, 3, 16. *Me adspice et contempla*, theils allein, ohne allen Beisatz, Aufmerksamkeit erregend. So Ov. Am. 3, 13, 8. *Stat vetus et densa praenubilus arbore lucus. Adspice, concedas numen inesse loco.* V. Aen. 2. 604. Davon nun steht es in noch engerem Gebrauch, besonders von den Göttern, u. zwar verschieden von *respicere* (worüber z. 1, 603,) Aen. 4, 208. *Adspicis haec genitor?* Ov. Met. 13, 70. *Adspiciunt oculis Superi mortalia justis.* Catull. 76, 19, *me miserum adspicite.* So hier und in der ganz gleichen Stelle 4, 372. — *oculi Deorum* sind wie diese selbst *aequi*, oder *iniqui* d. i. *propitii, faventes, probantes* oder *irati.* Ov. Her. 1, 13. *Sed bene consuluit casto deus aequus amori* u. 8, 87. *coelestis iniquos*, wo Ruhnk. auf Drak. z. Sil. It. 3, 2, verweist.

V. 210. *quae multa* s. z. 7, 200. 8, 427. Cic. pro Mil, 4, *Atqui si tempus est ullum jure hominis necandi, quae multa sunt*, wo Garatoni auf Burm. z. Quinctil 9, 2, p. 790, verweist. — *discrimine tali*, geht auf das Missliche grosser Unternehmungen, Stat. Theb. 10, 384, *Invida fata piis et fors ingentibus ausis Rara comes.* — *quae* f. *qualia*; wir sagen: wie dergleichen vieles. Das neutrum dient dem Begriffe der Verallgemeinerung oder um die Beziehungen aufgeführter Begriffe anzudeuten. So bezieht sich hier *quae multa* auf das, was oft unter solchen Umständen dem Zufall oder einer Gottheit zugeschrieben wird, das gemeine *ut saepe tali in discrimine fieri vides.* — Gemüthlich u. zart ist die Wiederholung des besorglichen *si quis* mit Einschiebung des Begründeten *quae*

„Si quis in adversum rapiat casusve deusve,
„Te superesse velim; tua vita dignior aetas.
„Sit, qui me raptum pugna pretiove redemtum
„Mandet humo; solita aut si qua id fortuna vetabit,
„Absenti ferat inferias decoretque sepulcro. 215

multa : . *tali*, damit man nicht dergleichen den Forderungen des Verses beischreibe oder als leeren Zusatz betrachte. — *in adversum rapiat*, fein u. mit Wahl. Der Singular *adversum* ist schon seltner als der Pluralis; *rapiat* neml. *vi*, *necopinato*, *invitum*, Liv. 22, 40, sagt: *si quid adversi caderet.* — *casusve deusve*, ein oft wiederkehrender Gegensatz. Aen. 12, 321. Stat. Theb. 10, 14, *Quas Deus et casus tempestatesque gubernant.* Cir. 278, wo Sillig verweist auf Cic. Ep. ad fam. 16, 12. Curt. 4, 7, 13. Siehe noch Val. Flacc. 1, 670. *Seu casus nox ista fuit, seu volvitur axis Vi superum.* 4, 484, *nec casus, ab alto Ipse volens nostris sed vos Deus appulit oris.* — *vita dignior* neml. *quia minor annis.* — v. 213-215. Euryalus wünscht, nach der Scheu, welche die Alten vor der unterbleibenden Beerdigung hatten, (s. z. 2, 646. vgl. Ausll. z. Hor. Od. 1, 28, 23) entweder eine wirkliche oder eine stellvertretende Beerdigung. Jene war nur möglich, wenn man seinen gefallenen Körper entweder den Feinden abgewann, (*raptum pugna*, schnell aus der Schlacht fortgerissen) oder ihn für Lösegeld (ἄποινα) ihnen abkaufte. Diese besteht in einem Cenotaphium (s. z. 6, 506. Val. Flacc. 5, 198, *Tu quoque nunc tumulo nequicquam condita inani*). — *inferiae* sind Todtenopfer und Weihungen aus Milch, Wasser, Wein oder Blut, s. 3, 66, am neunten Tage dargebracht, Georg 4, 544, 45. — *ferre*, sonst *mittere*, *dare*, *solvere*, *debere*, *pendere*, *persolvere*, mit einiger Verschiedenheit des Sinnes. Corte z. Lucan 2, 174. — *Sit qui* zeigt in dem Zusammenhange an, dass er diesen letzten Dienst sich von seinem Freunde geleistet wünscht; denn die Beerdigung war heilige Pflicht der nächsten Verwandten u. Freunde, wie Serv. zu B. 10, bemerkt, *Solatium virorum est humare defunctos.* Eur. Phoen. 1330, heisst es: τοῖς γὰρ θανοῦσι χρὴ τὸν οὐ τεθνηκότα τιμὰς διδόντα χθόνιον ἐν οἴβεσιν θεόν, u. bei Petronius c. 112. *Cruciarii unius parentes ..detraxerunt nocte pendentem, supremoque mandaverunt officio*, wie d. Bestattung überh. als eine Obliegenheit der Menschlichkeit von den Alten angesehen worden. S. Corte z. Luc. 7, 801, wo jedoch nicht alle angezogenen Stellen, am wenigsten Tac. Ann. 6, 19, *humanae commercium sortis* dahin gehören. Aen. 7, 5 steht daher *exsequiis rite solutis*, wie Ovids Fast. 3, 560. *Germanae justa dat ante suae*, Gronov. z. Senec. Med. 999. *Conjux socerque justa jam functis habent A me sepulti* bemerkt *justa functis sunt justa funebria, ea, quae justum et solenne est fieri et praestari functis.* So sagt Liv. 1, 20, *justa*

„Neu matri miserae tanti sim causa doloris,
„Quae te, sola, puer, multis e matribus ausa,

funebria. So auch *justa solvere*, Cic. pr. Rosc. Am. 8, pro Flacco 38 *justa facta Catilinae.* S. Cic. de legib. 2, 22, Val. Flacc. 5, 6 *Tum comiti pia justa tulit.* 3, 366, *Necdum omnes lacrimas atque omnia reddita caesis Justa putant.* — *mandet humo solita* verbindet man besonders seit Heyne. Aeltere Ausleger scheinen nach *humo* abgetheilt zu haben, neml. *si F. vetabit, solita vetare* d. i. *invidere magnis rebus;* daher auch Serv. auf Stat. verweist, *invida fata piis et fors ingentibus ausis Rara comes.* In dieser Verbindung *humo solita* haben einige *solita* von der allen gemeinsamen Erde, der alle Todten angehören, gefasst, *cui mandari defuncti in qua mortui condi solent;* andere nehmen es für *patria, familiari*, wie V. jetzt, nachdem sich die Troer dort heimisch niedergelassen, auch das Italische Gebiet nennen durfte, u. dieses würde ich vorziehen, dass es entgegenstände dem Begrabensein in feindlicher oder fremder Erde, ferne den Seinigen, welches die Alten besonders verabscheuten, s. z. 5. 870, und Drak. z. Sil. Ital. 4, 76, *Huc egere Dii, Latios ut sanguine fines Imbueret tellusque hostilis conderet ossa.* Ov. Tr. 1, 2, 51. Aber es ist mir, so viel ich gesucht, nicht gelungen, eine Constr. wie diese, wo *mandare* mit dem Ablativ stehe, oder auch nur eine Analogie dafür zu finden. Daher verbinde ich *solita Fortuna*, und bin durch H. Wagn. darin bestätigt. — *solita* nemlich *vetare*, 1, 730. 11, 415. *o si solitae quidquam virtutis adesset* neml. *adesse.* Val. Flacc. 3, 45, *Hostis habet portus, soliti redire pelasgi*, neml. *habere*, s. Wagn. über den zu ergänzenden Infin. bei *debitus* z. 8, 375. S. vörher v. 107. — *solita Fortuna*, Claud. in Ruf. 2, 194. *Invida, pro! quantum rapuit Fortuna triumphum.* Juv. 15, 95, *sed illic Fortunae invidia est bellorumque ultima.* Sen. Hipp. 974. *Res humanas ordine nullo Fortuna regit, Spargitque manu Munera caeca, pejora fovens.* — *si qua* s. z. 1, 18. — *Absenti* d. i. *nec rapto nec redempto.* Richtig H. *de eo, cujus corpus non exstat, quod sepeliri possit.* — *sepulcro* d. i. *tumulo*, wie 6, 505., 380, *Nam . . . finitimi . . . statuent tumulum et tumulo solemnia (inferias) mittent.* — v. 216 ff. Auch mag ich deiner Mutter keinen Schmerz machen. — *miserae*, wie 1, 749. *infelix Dido*, nicht weil sie es jetzt schon ist, sondern weil sie es durch den Verlust des Sohnes wird; für sich genommen. — *ausa* neml. *id* d. i. *te persequi.* Es ist kein Widerspruch zwischen dieser Stelle u. Aen. 11, 35, wo eine Schaar Ilischer Frauen erwähnt wird. Ausser der Mutter des Euryalus waren auch andere, neml. jüngere u. Frauen mit ihren Männern mitgegangen, welches die hieher gehörige Stelle, 5, 715 ff. anzunehmen nicht hindert; aber die ältern Frauen wie Männer waren zurückgeblieben; nur Euryalus Mutter trieb die Liebe zum Sohne mitzugehen. — *moen. Acestae* s. 5, 719. „Die Stadt Segesta oder Egesta lag auf der West-

„Si quis in adversum rapiat casusve deusve,
„Te superesse velim; tua vita dignior aetas.
„Sit, qui me raptum pugna pretiove redemtum
„Mandet humo; solita aut si qua id fortuna vetabit,
„Absenti ferat inferias decoretque sepulcro. 215

multa : . *tali*, damit man nicht dergleichen den Forderungen des Verses beischreibe oder als leeren Zusatz betrachte. — *in adversum rapiat*, fein u. mit Wahl. Der Singular *adversum* ist schon seltner als der Pluralis; *rapiat* neml. *vi, necopinato, invitum*, Liv. 22, 40, sagt: *si quid adversi caderet.* — *casusve deusve*, ein oft wiederkehrender Gegensatz. Aen. 12, 321. Stat. Theb. 10, 14, *Quas Deus et casus tempestatesque gubernant.* Cir. 278, wo Sillig verweist auf Cic. Ep. ad fam. 16, 12. Curt. 4, 7, 13. Siehe noch Val. Flacc. 1, 670. *Seu casus nox ista fuit, seu volvitur axis Vi superum.* 4, 484, *nec casus, ab alto Ipse volens nostris sed vos Deus appulit oris.* — *vita dignior* neml. *quia minor annis.* — v. 213-215. Euryalus wünscht, nach der Scheu, welche die Alten vor der unterbleibenden Beerdigung hatten, (s. z. 2, 646. vgl. Ausll. z. Hor. Od. 1, 28, 23) entweder eine wirkliche oder eine stellvertretende Beerdigung. Jene war nur möglich, wenn man seinen gefallenen Körper entweder den Feinden abgewann, (*raptum pugna*, schnell aus der Schlacht fortgerissen) oder ihn für Lösegeld (*ἄποινα*) ihnen abkaufte. Diese besteht in einem Cenotaphium (s. z. 6, 506. Val. Flacc. 5, 198, *Tu quoque nunc tumulo nequicquam condita inani*). — *inferiae* sind Todtenopfer und Weihungen aus Milch, Wasser, Wein oder Blut, s. 3, 66, am neunten Tage dargebracht, Georg 4, 544, 45. — *ferre*, sonst *mittere, dare, solvere, debere, pendere, persolvere*, mit einiger Verschiedenheit des Sinnes. Corte z. Lucan 2, 174. — *Sit qui* zeigt in dem Zusammenhange an, dass er diesen letzten Dienst sich von seinem Freunde geleistet wünscht; denn die Beerdigung war heilige Pflicht der nächsten Verwandten u. Freunde, wie Serv. zu B. 10, bemerkt. *Solatium virorum est humare defunctos.* Eur. Phoen. 1330, heisst es: *τοῖς γὰρ θανοῦσι χρὴ τὸν οὐ τεθνηκότα τιμὰς διδόντα χθόνιον εὖ οἴξειν δόμον*, u. bei Petronius c. 112. *Cruciarii unius parentes .. detraxerunt nocte pendentem, supremoque mandaverunt officio*, wie d. Bestattung überh. als eine Obliegenheit der Menschlichkeit von den Alten angesehen worden. S. Corte z. Luc. 7, 801, wo jedoch nicht alle angezogenen Stellen, am wenigsten Tac. Ann. 6, 19, *humanae commercium sortis* dahin gehören. Aen. 7, 5 steht daher *exsequiis rite solutis*, wie Ovids Fast. 3, 560, *Germanae justa dat ante suae*, Gronov. z. Senec. M[illegible]. *Conjux socerque justa jam functis habent A[illegible]* merkt *justa functis sunt justa funebria, ea, solenne est fieri et praestari functis.* So

„Neu matri miserae tanti sim caussa doloris,
„Quae te, sola, puer, multis e matribus ausa,

funebria. So auch *justa solvere,* Cic. pr. Rosc. Am. 8, pro Flacco 38 *justa facta Catilinae.* S. Cic. de legib. 2, 22, Val. Flacc. 5, 6 *Tum comiti pia justa tulit.* 3, 366, *Necdum omnes lacrimas atque omnia reddita caesis Justa putant.* — *mandet humo solita* verbindet man besonders seit Heyne. Aeltere Ausleger scheinen nach *humo* abgetheilt zu haben, neml. *si F. vetabit, solita vetare* d. i. *invidere magnis rebus;* daher auch Serv. auf Stat. verweist, *invida fata piis et fors ingentibus ausis Rara comes.* In dieser Verbindung *humo solita* haben einige *solita* von der allen gemeinsamen Erde, der alle Todten angehören, gefasst, *cui mandari defuncti in qua mortui condi solent;* andere nehmen es für *patria, familiari,* wie V. jetzt, nachdem sich die Troer dort heimisch niedergelassen, auch das Italische Gebiet nennen durfte, u. dieses würde ich vorziehen, dass es entgegenstände dem Begrabensein in feindlicher oder fremder Erde, ferne den Seinigen, welches die Alten besonders verabscheuten, s. z. 5. 870, und Drak. z. Sil. Ital. 4, 76, *Huc egere Dii, Latios ut sanguine fines Imbueret tellusque hostilis conderet ossa.* Ov. Tr. 1, 2, 53. Aber es ist mir, so viel ich gesucht, nicht gelungen, eine Constr. wie diese, wo *mandare* mit dem Ablativ stehe, oder auch nur eine Analogie dafür zu finden. Daher verbinde ich *solita Fortuna,* und bin durch H. Wagn. darin bestätigt. — *solita* nemlich *vetare,* 1, 730. 11, 415. *o si solitae quidquam virtutis adesset* neml. *adesse.* Val. Flacc. 3, 45, *Hostis habet portus, soliti rediere pelasgi,* neml. *habere,* s. Wagn. über den zu ergänzenden Infin. bei *debitus* z. 8, 375. S. vorher v. 107. — *solita Fortuna,* Claud. in Ruf. 2, 194. *Invida, pro quantum rapuit Fortuna triumphum.* Juv. 15, 95, *sed illic Fortunae invidia est bellorumque ultima.* Sen. Hipp. 974. *Rerum manas ordine nullo Fortuna regit, Spargitque manu [illegible] caeca, pejora fovens.* — *si qua* s. z. 1, 18. — *Absens* [illegible] *nec rapto nec redemto.* Richtig H. *de eo, cujus corpus* [illegible] *exstat, quod sepeliri possit.* — *sepulcro* d. i. *tumulo,* [illegible] 380, *Nam . . . finitimi . . . statuent tumulum et* [illegible] *lemnia (inferias) mittent.* — v. 216 ff. Auch [illegible] Mutter keinen Schmerz machen. — *miserae,* [illegible] *felix Dido,* nicht weil sie es jetzt schon ist, [illegible] sie es durch den Verlust des Sohnes wird; [illegible] men. — *ausa* neml. *id* d. i. *te persequi.* Es [illegible] spruch zwischen dieser Stelle u. Aen. 11, 35 [illegible] llischer Frauen erwähnt wird. Ausser der [illegible] alus [illegible] andere, neml. jüngere [illegible]

„Persequitur, magni nec moenia curat Acestae.“
Ille autem „Caussas nequidquam nectis inanis,
„Nec mea jam mutata loco sententia cedit.
„Acceleremus!“ ait; vigiles simul excitat. Illi
Succedunt servantque vices; statione relicta
Ipse comes Niso graditur, regemque requirunt.

seite von Sicilien unweit Alcamo, u. noch jetzt sind Ruinen von ihr vorhanden. S. Münter Nachrichten von Sicilien und Neapel. S. 220 ff.“ Heinr. — *magni. τοῦ θεινοῦ, αἰνοῦ*, Epitheton der Helden u. Heroen. So Abas 286. Hector 6, 166. Diomedes 8, 9. Anchises 8, 156. Aeneas 9, 787. 10, 830. — *magni . . . Acestae*, Sinn: und lässt sich nicht, wie andere, durch die neue Stadt in Sicilien an Verfolgung der Reise hindern: *non curare, nil curare aliquid*, hat unter andern den engern Gebrauch, von etwas, das in einem Vorhaben, einer Meinung irre machen könnte, keine Notiz nehmen, sich auf etwas nicht einlassen. — *caussas*, Ausflüchte, Vorwände, *quibus me deterreas ne te comiter*, s. z. 4, 31, *caussasque innecte morandi*. — *nectere*, wie 6, 609, *fraus innexa clienti*. — *nectere* von dem listig. verschlagen, heimlich Angelegten und dabei schädlichen, wie *dolos, fraudem, perjuria, furgia*. Drak. ad Sil. It. 6, 326, *at fraudem nectens*. Heins z. Claud. in Ruf. 1, 222, *crebris perjuria nectet blanditiis*, Gron. z. Liv. 27, 28. Es scheint von dem Begriffe *alicui vincula, compedes, catenas nectere* auszugehen. S. Bentl. z. Hor. Epod. 17, 72.

V. 220. *Nec jam* f. *non amplius*, welches von Dichtern vermieden worden zu sein scheint. — *mutata cedit* d. i. *mutatur ut loco cedat*. — *vigiles Serv. futuros* d. i. die, welche zunächst die Reihe der Wache traf nach der v. 175 getroffenen Ordnung. — *servantque vices*. Mit Recht macht Serv. aufmerksam, dass diess enge mit dem vorigen (*junctim*) zu lesen sei, *ut simul et dictum et factum videatur*, denn es ist viel Lebhaftigkeit u. schneller Fortschritt in v. 221-223. — *Illi, ipsi*, lebhafter Gegensatz in der Erzählung. — *succedunt*, sie treten für sie ein, s. 2, 467 *alii subeunt*. — *servant vices*, sie thun, beobachten, was nach dem Eintreten, stellvertretend ihnen zukommt. Stat. Sil. 1, 2, 156, *Nec servat natura vices; sic Sirius alget, Bruma tepet*. Luc. 5, 444, *pontusque, vetustas Oblitus servare vices, non commeat aestu* u. s. w. — *servant* Hor. Ep. 2, 2. 132. *Cetera, qui vitae servaret munia recto More*. Cic. off. 1, 26. *Haec praescripta servantem licet magnifice graviter, animose que vivere*. — *statione* s. v. 183. — *comes Niso graditur*, Hor. Sat. 2, 5, 16 *ne tamen illi Tu comes exterior, si postulet, ire recuses* — *regem* d. i. Ascanius als Sohn des Aeneas, der 1, 241. 7, 220 und öfter *rex* heisst, wie *ἄνακτες* sehr oft sind die Söhne, *reginae* die Töchter der Könige. (wie Serv. anführt 6, 23)

Cetera per terras omnis animalia somno
Laxabant curas et corda oblita laborum; 225
Ductores Teucrum primi, delecta juventus,
Consilium summis regni de rebus habebant,

So Tac. Hist. 2, 25 *rex Epiphanes*, 5, 9 *rex Pacorus*. Duker. ad Flor. 4, 9. Musgrave z. Soph. Oed. R. v. 58. Schaef. z. Eur. Hecub. 552. (ed. Pors) — *requirunt* nicht schlechthin f. *quaerunt*, sondern ein stärkeres Wort, wie unser: aufsuchen. Claud. Rapt. Pros. 3, 315, *Quin potius natam pelago terrisque requiris?* Ov. Met. 4, 129, *Illa redit: juvenemque oculis animoque requirit.* — v. 224. s. z. 3, 147. 4, 522. und 8, 26, wo die Verse aus Ovid, die schon Thl. 1. p. 399, stehen, nicht noch einmahl hätten sollen abgedruckt werden. — *curas et corda oblita laborum.* Luc. 5, 504. *Solverat armorum fessas nox languida curas Parva quies miseris, in quorum pectora somno Dat vires fortuna minor.* Ov. Fast. 4, 489, *Jam color unus inest rebus tenebrisque teguntur Omnia: jam vigiles tacuere canes.* Stat. Theb. 8, 216, *noxque addita curas Obruit et facilis lacrimis irripere somnus.* Stat. Theb. 1, 33, *Jam pecudes voluxesque tacent: jam somnus avarus Inserpit curis, pronusque per aera nutat Grata laboratae referens oblivia vitae.* Ov. Her. 18, 27. *His ego si vidi mulcentum pectora somnum Noctibus.* Bei Eurip. Bacch. 282 ὕπνον τε λήθην τῶν καθ' ἡμέραν κακῶν. — *oblita lab.*, eine Prolepsis f. *lux. corda ut obliviscerentur laborum.* Ueber diese öfter berührte Figur (1, 537. 3, 141, 237. 2, 351) merke Hermanns Worte zu Viger. p. 897. *Est autem omnino hoc genus constructionis, quo res (adhuc efficienda, tamquam) effecta additur, latissime diffusum.* Schäf. appar. crit. et exeget. ad Demosthen. Tom. 1. p. 239, 327. z. Theocr. Id. 7, 76. Heller z. Soph. Oed. Col. p. 522. Schaef. z. Soph. Aj. 402, das. 69, 70. Trach. 106. Dem. in Phil. 1, c. 3, μὴ νομίζετ' αὐτῷ τὰ πράγματα πεπηγέναι ἀθάνατα. Für das Lateinische s. Jacobs Blumenl. II. p. 264. Schmidt über den Infin. p. 46. Jahn z. Hor. Od. 1, 17, 5. Epod. 17, 5. *refixa devocare sidera = devocare ut refixa sint*, A. P. 294, ders. z. Ov. Trist 2, 480. Gier. z. Ov. Met. 1, 303, Passow z. Tac. Germ. c. 31, der mehre Nachweisungen hat. Heind. z. Cic. d. N. D. 1, 14. p. 40. 16. p. 46. Bernhardy wissenschaftliche Syntax der gr. Spr. p. 427. — v. 226. Auch hier ist die Situation ungemein glücklich erdacht, wie die die Einwilligung für ihren Plan nachsuchenden Freunde die Heerführer eben in nachsinnender Berathung über den schwierigen Punct vertieft finden, so wie die lebhafte, vergegenwärtigende Malerei der Scene v. 229 unübertrefflbar ist. Heyne vergleicht Il. κ, 1 u. 195 ff. — *del. juv.* Stat. Theb. 2, 483. *juvenum fidos lectissima bello Corpora . . Sollicitat.* vgl. 4, 130. 8, 499. — v. 227 bemerkt Serv. als dem Lucilius entborgt, *Consilium summis hominum de rebus habebant.* — *jam* mit Nachdruck: wer

Quid facerent, quisve Aeneae jam nuntius esset;
Stant longis adnixi hastis et scuta tenentes
Castrorum et campi medio. Tum Nisus et una
Euryalus confestim alacres admittier orant:
Rem magnam pretiumque morae fore. Primus Iulus
Accepit trepidos, ac Nisum dicere jussit.
Tum sic Hyrtacides: „Audite o mentibus aequis,
„Aeneadae, neve haec nostris spectentur ab annis,

denn endlich. — v. 229. H. verweist auf Il. Θ, 493. S. noch γ, 135, Λοιποὶ κεκλιμένοι, παρὰ δ' ἔγχεα μακρὰ πεπήγει. — *castr. et camp. med.*, *castrorum campestrium medio*. Heinrich. Das Lager neml. ist in *campo*. Auch bei Homer treten die Helden in der Mitte zusammen.

V. 230. *Confestim*, in aller Eile, ein schöner Zug zum Ganzen. Das Wort hängt mit *festinare* zusammen. Doed. 2, p. 131, wie auch *confestinatio* vorkommt. Doederl. 3, p. 321. Die *ductores* stehen v. 229 in tief erwägender Ruhe, u. werden in langsamen Spondeen geschildert; da kommen in frischer Thatkraft (*alacres*, s. die schöne Auseinandersetzung b. Doederl. 3, 246 ff. „*alacritas* bedeutet die Freudigkeit zu etwas; das Gefühl des Wohlseins treibt den *alacrem* zu muthigen Handlungen; der *alacer* will seiner Freude Luft machen, aber durch Handeln u. Uebung seiner Thatkraft") eiligst N. u. E., und ihnen gehören die Dactylen durch Spondeen gezähmt. — *admittier*, Zpt. 162. — *orant* c. Infin. s. z. 4, 575, *festinare stimulat*. — *Rem . . fore*, zeichnet schön die Eile, in welcher sie sprechen. Ueber die Construction mit dem Accusat. c. Infinit. hier s. z. 2, 190. vgl. z. 4, 288. Zpt. 620. Matth. z. Cic. pr. Sext. 53. pr. Ligar. 2, 6. — *rem magnam*, neml. *esse*, *quam afferant* oder *se afferre*. — *morae*, neml. *qua consilium interrumpatur*, „und es werde sich des Verzuges belohnen." — *trepidos*, *festinos*, Serv. d. i. unruhig, ungeduldig vor Eile. So ist 11, 453. *Arma manu trepidi poscunt: fremit ārma juventus*. S. z. 4, 121. Ernest. Glossar. Livian. *Trepidare indicat . . . motum cum festinatione aliqua, sive e terrore repentino, sive quacunque alia re subita, ex qua festinatione aliquid confusionis tumultusque oritur*. Vgl. z. v. 147. — *mentibus aequis*, Ter. Andr. Prol. 24. *Favete adeste aequo animo et rem cognoscite*. — *spectentur* ist *judicentur*, *aestimentur*. Ruhnk. z. Ter. Andr. 4, 1, 22. *Heu me miserum, qui tuum animum ex animo spectavi meo*. Eun. 1, 2, 118, *atque ex aliorum ingeniis nunc me judicet*. Die Verba dieser Art werden mit *ex*, *a* und dem blossen Ablativ construirt. Ueber den Abl. bei *aestimare* u. *censere*, s. Walch z. Tac. Agric. p. 145.

„Quae ferimus. Rutuli somno vinoque soluti
„Conticuere; locum insidiis conspeximus ipsi,
„Qui patet in bivio portae, quae proxima ponto;
„Interrupti ignes, aterque ad sidera fumus
„Erigitur: si fortuna permittitis uti,
„Quaesitum Aenean et moenia Pallantea

Rsh. N. A. §. 142. 7. Not. 1, p. 437. — *ferimus, proferimus, vobiscum communicamus.* — *somn. vin. soluti*, v. 189, *sepulti*, Ov. Fast. 2, 333. *Utque videt somno comites vinoque solutos.* Denn Ov. Met. 10, 368. *Somnus solvit corpora.* Ter. Eun. 4, 5. *vicit vinum, quod bibi . . Postquam surrexi, neque pes neque mens satis suum officium facit.* Plaut. Pseud. 5, 1, *Magnum hoc vitium vino est, pedes captat primum: luctator dolosus est*, vgl. Anthol. Lat. Burm. lib. 3. epigr. 85, v. 3, 4. epigr. 87. — *insidiae*, im Allgemeinen alles Listige, Heimliche, u. dem offenen Verfahren entgegengestellt, also hier, heimlicher Ueberfall u. Durchzug durch's Lager. —. Verbinde *consp. insidiis*, nicht *locum insidiis*, s. z. 1, 17. — *bivio portae.* „Von dem Thore der Stadt, in welchem sich die Trojaner verschanzt hatten, nach den Mauern zu, führten zwei Wege; der eine durch das Rutulische Lager, längs dem Ufer hin, nach Laurentum; der andre links hinter dem Lager weg, in das Innere des Landes.“ Heinr. — *Interrupti, rari*, hie und da ist nur noch eine Flamme, wie v. 189, *lumina rara micant.* — *aterque fumus*, von der erloschenen Flamme u. den verglimmenden Kohlen. Es ist diess gegen den Befehl v. 60, *et moenia cingere flammis.*

V. 240. *Fortuna* nicht *occasione* wie Serv. will, sondern *Fortunae gratia, munere, dono.* Sinn: *si permittitis, ut quamcunque viam Fortuna dederit, sequamur*, wie es 10, 49, heisst. — *Quaesitum* ist das Supinum, wie Serv. erklärt, *ut quaeramus* u. hängt ab von *uti.* Das Supinum in *um* neml., nicht der Accusativ eines Nominis quartae declin., sondern ein eigener Theil des Verbums, war nicht beschränkt auf den Gebrauch, welchen man ihm jetzt zutheilt, dass es bloss nach Verbis der Bewegung steht (Zpt. 669). Aus Sallust Fragm. wird angeführt, *neque ego vos ultum injurias hortor.* Plaut. Pers. 3, 3, 43, *reditum oportuit.* Ter. Heautont. 1, 2, 26, *utut erat, mansum tamen oportuit.* S. Schmidt über den Infin. §. 29. p. 58. Hoffmann in Jahns Jahrb. 1828, B. 2, p. 251 ff. Also hier: wenn ihr erlaubt, dass wir aufsuchen den Aeneas, *et mon. Pallantea*, nicht wie man sonst las, *ad moenia Pall.* Mit *mox* folgt nun der Nachsatz: so werdet ihr uns bald zurück sehen. Diese Erklärungs- u. Interpunctionsweise verdient den Vorzug vor einer andern, nach welcher mit *Quaesitum*, das man als Accus. Particip. nahm, der Nachsatz gemacht, *ad moenia* gelesen u. *quaesit. Aen. affore* verbunden wurde, als regiert

„Mox hic cum spoliis, ingenti caede peracta,
„Affore cernetis. Nec nos via fallit euntis:
„Vidimus obscuris primam sub vallibus urbem
„Venatu assiduo et totum cognovimus amnem.“ 245
Hic annis gravis atque animi maturus Aletes:

von *cernetis*, wonach Voss übersetzt: „wofern des Glückes Gebrauch ihn verstattet; Sollt ihr Aeneas, gesucht um die Festungen Pallanteums, Bald mit erobertem Raub, nach schrecklichen Mordes Vollendung, Annahn sehn.“ Denn *et* ist durch Auctoritäten sehr gesichert, von Aeneas aber konnten die Jünglinge die *spolia* u. *caedes* nicht versprechen, da sie eben so wenig von ihm selbst wussten, als ob er geneigt sein würde, im feindlichen Lager mit ihnen eine solche Niedermetzelung zu unternehmen, ja daran nicht einmahl denken konnten, weil diese *insidiae* nur eben in dieser Frühe an den *vino somnoque sepultis*, nicht aber nachher, wenn sie etwa mit Aeneas heimkehrten, möglich waren. Sie selbst aber waren für sich auf diese Muth- u. Kraftthat begierig und hiernach dürstend kam ihnen weniger in den Sinn, was sie ja auch nicht konnten, zu versprechen, dass sie den Aeneas heimführen, als dass sie zugleich für ihre Person mit den *spoliis* zurückkehrend, von dem Helden Nachricht bringen würden. Auch das folgende *Nec nos* bestätigt diess. Sie bleiben neml. ganz bei ihrer Person stehen. Sinn: wie ihr glauben dürft, dass wir bald *ovantes* zurück sind, so haben wir auch Kunde des Weges. — *fallit*, λανθάνει, *latet*. — v. 244. Verbinde *Vid. obsc. sub vall. pr. urb. et ass. ven. tot. omn. cogn.*, so dass *tot ven.* auch zum ersten Satze gedacht wird; *venatus assiduus*, die beständig fortgesetzte wiederholte Jagd. Tib. 2, 1, 51. *Agricola assiduo primum satiatus aratro Cantavit* u. s. w. Cic. d. orat. 3, 15. *Sed ut homines labore assiduo et quotidiano adsueti.* — *sub vallibus* wie *sub antro* u. dgl. in der Tiefe dunkler Thäler, nach unsrer Art, in — *obscurae valles*, weil von Bergen gedeckt, die die Aussicht nehmen und dunkeln. Hor. Ep. 1, 16, 5. *Continui montes: ni dissocientur opaca valle*, daher Tib. 2, 3, 72, *in umbrosa valle.* — *primam t. e. primam partem urbis.* Zpt. 685. Heinr. führt an Catull 2, 3, *primus digitus* d. i. *extrema digiti pars.* — *totum amnem*, den Lauf des Flusses. — *annis gravis*, Ausll. z. Hor. Sat. 1, 1, 4. Soph. Oed. R. 17. *σὺν γήρᾳ βαρεῖς ἱερῆς*, Theocr. *βαρὺς ἐνιαυτοῖς*. Plin. Epist. 6, 20, 12, *se et annis et corpore gravem bene morituram si mihi caussa mortis non fuisset.* Calpurn. Ecl. 4, *Num precor informis videor tibi? num gravis annis?* — *animi maturus.* 5, 73, *maturus aevi.* Sil. It. 14, 295, *maturus laudum.* S. üb. den poet. Gebrauch dieses Genitivs b. Adject. Zpt. 437. Sch. 79, 52. Jani p. 114. Ruddim. institt. II. p. 73. ff. — v. 247. Wagner vergleicht Sil. Ital. 16, 655. *sub numine quorum Gens*

„Di patrii, quorum semper sub nomine Troja est,
„Non tamen omnino Teucros delere paratis,
„Quum talis animos juvenum et tam certa tulistis
„Pectora.» Sic memorans, humeros dextrasque tenebat
Amborum, et vultum lacrimis atque ora rigabat.
„Quae vobis, quae digna, viri, pro laudibus istis
„Praemia posse rear solvi? Pulcherrima primum
„Di moresque dabunt vestri; tum caetera reddet

Trojana sumus, und zu 2, 730. Ov. Met. 15, 546, *numine sub dominae lateo.* — *Troja*, Troja's Schicksal auch in diesem neuen Aufblühen. — *Tamen. Ponitur eleganter ista particula, quasi aliud membrum cum eo, cui respondere solet, etsi, praecessisset.* Gron. ad Liv. 23, 19. Ruhnk. ad Ter. Andr. 1, 4, 4 Goer. ad Cic. Acad. 2. §. 131. S. v. 422. Ergänze *Etsi perire et a vobis neglecti videmur.* In dieser Weise ist *non tamen* eine tröstende, beruhigende, zuredende Formel. Wagn. z. Virg. Ecl. 10, 31. S. 10, 509. — *Quam . . . tulistis*, Indicat. nach *cum*, welches hier für *quod* vom erklärenden Grunde, wie unser: indem für da, weil, gefasst werden kann. (Ruddim II. p. 233. N. 17.) Es erklärt, warum er nicht Alles verloren glaubt, und zwar aus einem wirklich eingetretenen sichtlichen Factum, als solchem, welches der Indicativ mit grösserer Bestimmtheit andeutet. S. Rsh. N. A. 183. II. 2. Not. 2. p. 768. der auf Ellendt z. Cic. Brut. c. 36, 138, verweist. Ueber den Indicat. nach dem causalen *quum*, s. Matthiäs Bedenken z. Cic. pr. Milone §. 99, u. über den Unterschied des Conjunct. u. Indicat. nach dem tempor. *quum* s. Wagn. z. Virg. Ecl. 10, 10, welcher Stellen aus Cic. anführt, zu beweisen, dass *quum* mit dem Indicat. von gleichzeitigen Dingen gesagt werde, die so durch Natur u. Nothwendigkeit mit einander verbunden sind, dass eins mit dem andern Statt finden muss. — *animi* geht auf Muth u. Herzhaftigkeit, *pectora* auf Gesinnung u. Character, daher *certa* = *fida*. Uebrigens ist poetisch *tales animos juvenum* f. *juvenes talibus animis.*

V. 250. *Humeros dextrasque tenebat*, Ausdruck freudiger Herzlichkeit, Umarmung und Händedruck vor der Anrede. Man denke *humeros amplexus dextras, dum alloquebatur, tenebat.* — *laudibus*, hier der löbliche Entschluss zu rühmlicher That, wie κλέος ἐ. ἀρετῆ. Wir: für solche Löblichkeit. S. v. 197. 8, 273. 10, 825. — *Quae vobis, quae digna* prosaisch *Quae vobis satis digna.* — *Di*, Ov. Fast. 2, 117, *Di pia facta vident.* Ov. ex Pont. 2, 11, 15. *O referant grates, quoniam non possumus ipsi Di tibi! qui referent, si pia facta vident.*

„Actutum pius Aeneas atque integer aevi
„Ascanius, meriti tanti non immemor unquam.“ . . .
„Immo ego vos, cui sola salus genitore reducto,“
Excipit Ascanius „per magnos, Nise, penates
„Assaracique larem et canae penetralia Vestae
„Obtestor; quaecunque mihi fortuna fidesque est,
„In vestris pono gremiis: revocate parentem,

Met. 13, 70, *Adspiciunt oculis Superi mortalia justis.* Plaut. Capt. 2, 2, 63, *Est profecto Deus, qui quae nos gerimus, auditque et videt. . . Bene merenti bene profuerit, male merenti par erit.* — *moresque*, so absolut, *boni mores*, daher *sine more*, was ohne, gegen alle gute Sitte ist, s. 8, 635. Stat. Theb. 1, 238 *at nati (facinus sine more) cadentes Calcavere oculos*, d. i. ein beispielloses Verbrechen. Sil. Ital. 10, 313, *tandem inclinato cornu sine more ruebat Prima acies, non parca fugae*, d. i. *sine exemplo*, wider Schick und Gebrauch, überaus sehr, gewaltig. Corte z. Luc. 1, 191. Sil. Ital. 13, 663, *Ipsa quidem virtus sibimet pulcherrima merces.* Vgl. Claud. cons. Manl. Theod. 1 ff. Cic. Phil. 5, 13, *Neque enim ullam mercedem tanta virtus praeter hanc laudis gloriaeque desiderat: qua etiamsi caruit, tamen sit se ipsa contenta.* — *integer aevi*, s. z. 2, 638, der noch in der Blüthe der Jahre (*bona aetate*, Cic. de senect. 14.) steht, in Rücksicht auf seine Lebenszeit ein *integer* ist, so gut wie nichts davon verloren hat, u. also noch lange Zeit sich dir dankbar erweisen kann, u. es auch thun wird. (*non immemor unquam.*) So stellt Sen. Herc. Fur. 850, gegenüber, *Pars tarda gradiens senecta Tristis et longa satiata vita; Pars adhuc currit melioris aevi.* Bei Tacit. heisst: *Agricola medio in spatio integrae aetatis ereptus*, Agr. c. 44. — *Immo* in Beziehung anf das *non immemor* mit Lebhaftigkeit eintretend, steigert das Versprechen des Aletes. „Nein! nicht vergessend! vielmehr beschwöre ich euch,“ oder Ja, was noch mehr, ich beschwöre euch. Heind. z. Hor. Sat. 1, 3, 20. — *vos, Nise*, N. allein (s. z. 525) genannt als der ältere. — *Penates, Ass. lar. Vesta*, sind die *dii patrii* des Aletes v. 247. — *Assaraci larem i. e. familiae nostrae vel generi proprium.* Serv. — *magni Pen.* 3, 12 *cum Penatibus et magnis Dis.* — *canae Vestae* 5, 744.

V. 260. *Fides*, das, worauf die *fides* beruht, ihr Gegenstand, wie wir: all' mein Glück und all' mein Verlass. — *in vestris pono gremiis*, prosaisch *vestrae fidei et religioni committo*; ein sehr gewählter Ausdruck, der nichts mit *θεῶν ἐν γούνασι κεῖται* zu thun hat. *Gremium* ist das Bild sorgfältigster (besonders mütterlicher) Pflege, Liebe, u. desshalb grosser Sicherheit. Wie daher Terenz Adelph. 3, 2, 35, von einem

„Reddite conspectum; nihil illo triste recepto.
„Bina dabo argento perfecta atque aspera signis
„Pocula, devicta genitor quae cepit Arisba,
„Et tripodas geminos, auri duo magna talenta, 265

Vater ganz eigentlich sagt: *Qui se in sui gremio positurum puerum dicebat* f. *suscepturum*, so sind *gremio (in) fovere*, 1, 718, 692. Claud. in Prob. et Olyb. cons. 144. *grem. suscipere, recipere, accipere.* 1, 685, *tenere in gremio.* Catull. 45, 2, u. Aehnliches, bei Dichtern ganz übliche Ausdrücke. *Tibi creditur infans inque tuo crevi gremio*, heisst es bei Claud. in rapt. Hon. et Mar. 43, wie bei Cic. pr. Cluent. 5. *Filia . . in hujus amantissimi sui fratris manibus et gremio* (Schutz, Obhut, Pflege) *maerore et lacrimis consenescebat.* Daher heisst es 8, 713, *vocantem Caerulum in gremium, latebrosaque flumina, victos.* — *nihil illo triste recepto*, eine nicht überflüssige Wiederholung des ergriffenen Gemüths nach v. 256, *cui . . reducto.* — *aspera*, s. 5, 267. *asper*, was auf der Oberfläche nicht eben, glatt ist, an dem etwas hervorsteht. So heisst bei Lucan 1, 42. *aspera Lucas*, wegen der hervorstehenden *scopuli*, daher *asperare* s. das. Martyni Laguna. Heinr. verweist auf Ov. Met. 12, 235, *signis exstantibus asper antiquus crater*, u. vergleicht Pind. Isthm. 6, 58. ὀινόδοκος φιάλα χρυσῷ (*aureis signis*) περφερνία (*aspera*). „Beschreibungen solcher Gefässe geben Theocr. Id. 1, 27 ff. Virg. Ecl. 3, 36 ff." — *capta Arisba*, „Anspielung auf ein uns unbekanntes Factum." Heinr. Die alte Erdbeschreibung zählt mehre Städte unter dem Namen Arisba, auch eine in der Landschaft Troas (um Abydus gelegen. Strabo 13, p. 882 ff.) die vermuthlich hier gemeint ist. Sie schickte den Trojanern Hülfstruppen unter der Anführung eines Asius nach Hom. Il. β, 836 ff. Es bleibt daher unerklärlich, wie dieselbe Stadt konnte vom Aeneas eingenommen werden. Virg. scheint auf eine Erzählung, die sich in den Antehomericis finden musste, Rücksicht genommen zu haben." Ders. — *tripodes*, Böttiger z. Hor. Od. 4, 8, 3, *tripodes, praemia fortium Grajorum*, „nicht allein ein jedes Gestelle von 3 Füssen, sondern auch Tische, Leuchter, Schüsseln, u. alles, was auf einem solchen dreifüssigen Gestelle steht. Im Homer. Zeitalter machten sie schon einen Hauptschmuck des damahligen Ameublements aus, u. wurden häufig als Kampfpreise in Spielen, Il, φ, 264, Od. 0, 84, verschenkt. Lange blieben sie der gewöhnliche Preis in den griechischen Kampfspielen, u. kommen in dieser Beziehnung sehr oft auf Münzen vor. S. Spanh. z. Callim. p. 388. Zeichnungen von noch vorhandenen Antiken dieser Art s. in Spons Miscell. Erud. Antiq. p. 118 f. u. Begers Thesaur. Brandenb. T. III. p. 381." Heinr. — *magnum talentum*, ein Talent, das etwas Grosses ist, s. z. 5, 248. s. 5, 751, *animus nil magnae laudis egentes.* — *Cratera antiquum*, d. i. *antiquo opere.* — *quem dat.* Das Präsens fällt hier auf, wie v. 361,

„Cratera antiquum, quem dat Sidonia Dido.

mittit. Leicht ist gesagt *dat* statt *dedit*, *mittit* statt *misit*. Der Grund, ein allgemeines Gesetz, eine Analogie will angegeben sein, da blosse Beliebigkeit guten Schriftstellern fremd ist. Abgesehen vom tempus historicum, welchem eben dasselbe zum Grunde liegt, dient das Praesens statt des Perfecti, vorzüglich Dichtern zu lebhafterer, anschaulicherer, sinnlicherer Darstellung und Auffassung, indem es nicht nur den Begriff der Gegenwart, den Gegenstand, dem Gefühle näher bringt, sondern auch durch die Vorstellung des Dauernden u. Fortwährenden, ein Thun, ein Leiden, einen Zustand, in wesentlicher und nothwendiger Vergesellschaftung mit dem Gegenstande erscheinen lässt, von dem diess ausgesagt wird. Daher steht es 1) von mythischen u. alterthümlichen Ueberlieferungen, die durch den allgemeinen Glauben eine bleibende Geltung haben. S. z. 1, 316. 2, 275. 8, 294, wohin auch Georg 1, 577 *quintam fuge . . . tum partu Terra nefando Coeumque Japetumque creat* gehört. Daher auch in Erzählungen von allgemein Bekanntem, das sich von Mund zu Mund fortpflanzt. Hor. Sat. 2, 3, 61, *Furius ille, Cum Ilionam edormit*, oder auf eine bleibende Sage zurückgeführt wird. Virg. Aen. 1, 99, *ubi Hector jacet . . . ubi tot Simois . . . fortia corpora volvit.* Man kann ein *ut fama est, dicitur, opinione receptum est* hinzudenken. 2) von Personen, von denen eine Handlung oder ein Leiden als eine characteristische, bezeichnende Eigenschaft angegeben wird, „der ein solcher ist, dass er." Virg. Aen. 2, 663, *aderit Pyrrhus qui patrem obtrincat ad iras.* Hor. Sat. 1, 2, 56 *amator Originis ille, Qui patrium mimae donat fundumque laremque*, wohin sich auch Aen. 2, 275, *mutatus ab illo Hectore . . qui redit*, (*qualis est cum victor redit*) ziehen lässt. Ebenfalls Ecl. 8, 45, wo nach *Nunc scio, quid sit Amor*: das *edunt puerum*, sich fassen lässt *scio enim talem cum esse ut puerum . . edant*, f. *edere possent.* 3) Handlungen, die eine bleibende, bestimmte Folge haben, werden von Dichtern bisweilen durch das Präs. statt des Perf. ausgedrückt, um den Begriff eines Urhebers bei einem Verhältnisse mehr fest zu halten oder sinnlich merkbarer hervortreten zu lassen, wobei noch zu merken, dass nicht selten *quondam, olim* dabei steht. So ist *quem dat Dido* = *cujus donatrix est Dido.* v. 361. *quae olim mittit dona* = *quorum donator olim Remulo erat et semper manet.* 10, 518 *creatos Quatuor hic juvenes; totidem quos educat Ufens Violentes rapit* = *quorum pater est.* Prop. 4, 1, 77, *Me creat Archytae soboles, Babylonius Horos*, Ov. Fast. 4, 33, *Tros est generatus ab illo. Assaracon creat hic Assaracusque Capyn.* = *Assaraci pater est Tros, Capyos Assaracus.* Eben so ist 11, 172, *magna tropaeo ferunt, quos dat tua dextera leto* = *quorum tu es victor et occisor.* 4) Auch vorübergehende Zustände, wie Handlungen der Vergangenheit, stehen bisweilen im Präsens, wenn sie mit Nachdruck als

„Si vero capere Italiam sceptrisque potiri
„Contigerit victori et praedae dicere sortem:
„Vidisti, quo Turnus equo, quibus ibat in armis

noch im frischen Andenken, wichtig, so leicht nicht zu vergessen, bezeichnet werden sollen und so gleichsam als noch gegenwärtig der sinnlichen Wahrnehmung näher gestellt werden. S. Wagn. z. Aen. 1, 99. So ist Ov. Trist. 4, 1, 59. *Vere prius flores, aestu numerabis aristas, Quam male quae toto patior (f. passus sum) jactatus in orbe.* Herr Wagner erklärt ähnlich *quem dat Dido* für = *donum* d. i. *quem possides donatum a Didone*, und bemerkt, dass Substantive, welche einen dauernden Zustand anzeigen, wie *donum proles, munus, victor*, von Dichtern bisweilen durch das Präsens der Verba ausgedrückt werden. Rein umschreibend ist das Präs. 7, 485, *Tyrrheusque pater cui regia parent armenta* d. i. *pastor.* — *magna* f. *multa*, Bach. z. Tibull. 1, 1, 2. — *victori* d. i. *mihi Ascanio*, denn es folgt *excipiam*, u. gleich wird der *genitor* unterschieden. So steht ein Substantiv der Eigenschaft bezeichnender statt des Pronominis oder mit Auslassung desselben. 2, 674 *conjux . . parvumque patri (mihi) tendebat Julum* Tib. 1, 7, 55. *At tibi succrescat proles, quae facta parentis (tua) Augeat et circa stet veneranda (te) senem.* 10, 44. Prop. 4, 6, 10. *Pura novum vati (mihi) laurea mollit iter.* — *dicere sortem*, habe ich aus Herrn Wagners Gründen vorgezogen. *ducere sortem* ist schlechthin *sortiri*, was ein Jeder im Heere thut über seinen Antheil der Beute; *dicere sortem* bezeichnet den Feldherrn, der nicht selbst mitloost, sondern Zeit, Ort, Art des Loosens bestimmt, wie *dicere diem* = *statuere diem.* Ruhnk. z. Ter. Andr. 1, 1. 75. *dicere legem*, s. z. 11, 322. — *contigerit* hier in eigentlichem Gebrauche von etwas Glücklichem u. Freudigem, wie *accidere* vom Gegentheil, *evenire* vom Gleichgültigen. Bremi u. Paufler zu Corn. Miltiad. 1. Ruhnk. z. Rutil Lup. p. 85. Frotsch. — *Si vero* lässt das *contingere* unentschieden, *cum vero*, wie einige haben, würde es als gewiss voraussetzen. und nur auf die Zeit des Eintretens gehen. Eine ähnliche Wendung findet sich oft bei Homer, Il. α, 129, *ἄι κέ ποθι Ζεὺς Δῷσι πόλιν Τροίην εὐτείχεον ἐξαλαπάξαι*, ι, 135, besonders Θ, 288, *Ἄι κέν μοι δώῃ Ζεὺς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀθήνη Ἰλίου ἐξαλαπάξαι ἐϋκτίμενον πτολίεθρον Πρώτῳ τοι μετ' ἐμὲ πρεσβήϊον ἐν χερί θήσω, ἢ τρίποδ', ἠὲ δύω ἵππους αὐτοῖσιν ὄχεσφιν Ἠὲ γυναῖχ', ἣ κέν τοι ὑμὸν λέχος εἰσαναβαίνοι.* — *Vidisti . . . Aureus*, poetische Vereinzelung und Umstellung für *eum equum, quo Turnum vehi armaque quibus indutum eum vidisti, clip. cr. rub.* — *Vidisti quo ibat.* Indic. Cic. ad Attic. 1, 1. *Vides enim quo in cursu sumus.* Abgesehen von dem freiern Gebrauche, welchen die Dichter sich in der Setzung des Indicat. in indirecten Fragen u. der abhängigen Rede erlauben, Zpt. 553, scheint hier den Indicativ zu bestimmen,

„Aureus; ipsum illum, clipeum cristasque rubentis
„Excipiam sorti, iam nunc tua praemia, Nise. 270

dass auf ein wirkliches Factum hingewiesen wird. S. Rsh. N. A. §. 174. II. N. 3. p. 714. Ueber diesen Gebrauch b. Prosaikern s. Nachweisungen bei Hess. z. Tac. Germ. p. 202. Ochsner z. d'Olivet. Ecl. Cic. p. 28. Vergl. Ruddim II. p. 347. Corte z. Luc. 1, 126. Ruhnk. z. Ov. Her. 1, 66. — *ibat in armis*, „dichterisch nach griech. Weise, *βδινειν ἐν τεύχεσι*, Graev. Lect. Hes. c. 20." Heinr. Ueber *in armis* s. z. 5, 37.

V. 270. *Aureus* das Prädicat, das den *armis* angehört, auf das Subject selbst übergetragen. Vgl. 9, 153, *purpurei cristis auroque corusci.* — *ipsum illum*, *αὐτὸν μὲν*, nicht *illum ipsum*. Obgleich *ipse* zu Nominibus wie Pronominibus (Rsh. §. 157, 1 f.) gesetzt wird, um den Begriff des Subjectes wie des Objectes zu heben, und zu accentuiren, so ist doch ein wesentlicher Unterschied, ob es denselben vor oder nachgesetzt ist. Vorgestellt neml. wie hier ist der Begriff der Bedeutendheit, eines Grössten, Höchsten, der an sich oder unter Umständen einem Nomen zukommt, der Hauptbegriff; nachgestellt ist das Nomen der Hauptbegriff, und *ipse* distinguirt dasselbe entweder von andern oder urgirt den Begriff der Persönlichkeit, der Identität der bestimmten Sache, Person. *Ipse rex jussit*, der König u. kein geringerer, die höchste Auctorität; *rex ipse jussit*, der König u. kein anderer, der König in eigner Person; *ipsum illum equum*, das was an und für sich der höchste Lohn ist neml. jenes Pferd, *equum illum ipsum*, jenes Pferd, das nemliche, ganz dasselbe, dessen Werth du kennst. So Sall. Jug. c. 11, *nam ipsum illum tribus his proximis annis adoptatione in regnum pervenisse.* Sen. cons. ad Martiam c. 3, vom Drusus. *In expeditione victor decesserat, ipsis illum hostibus aegrum cum veneratione et pace mutuo prosequentibus.* Etwas anderes wäre *hostibus ipsis illum*, Just. 5, 4, *ipsos illos deos gratulantes tulere obviam, quorum execrationibus erat devotus*, wie diess wohl die richtige Lesart ist. Uebrigens muss, wie v. 269 lehrt, diess emphatische *ipsum illum* auch zu *clipeum* u. *cristas* verstanden worden. — *rubentes*, v. 50, 12, 89 *cristra rubra.* — *excipiam sorti*, d. i. dieser Theil der Beute ἵππος (*ἐξαίρετος*) soll nicht mit in die allgemeine Verloosung kommen, sondern von mir als die bestimmte Belohnung zurückbehalten werden. Vergl. 5, 534. 8, 552, *Ducunt exsortem* (*equum*) *Aeneae.* Ueber diese Sitte der Heroenzeit hat Eustath. zu Hom. Il. α. Folgendes: *ἐστέον δέ, ὅτι λείας ἐπιονναχθείσης πολλῆς, ἐμερίζοντο ἐπίσης τὰ λάφυρα διὰ τοῦ λαγμοῦ. ἐδίδοντο δὲ ἰδίᾳ τοῖς βασιλεῦσι καὶ ἀριστεῦσιν ἐξαίρετοι ἀπόμοιραί τινες.* S. die Ausll. daselbst. Hom. Il. π, 56, sagt Achilles. *κουρὴν, ἣν ἄρα μοι γείρας ἔξελον υἷες Ἀχαιῶν.* Eur. Troad. 32. *ὅσαι δ' ἄκληροι*

„Praeterea bis sex genitor lectissima matrum
„Corpora captivosque dabit, suaque omnibus arma;
„Insuper his, campi quod rex habet ipse Latinus.
„Te vero, mea quem spatiis propioribus aetas
„Insequitur, venerande puer, jam pectore toto
„Accipio et comitem casus complector in omnis.
„Nulla meis sine te quaeretur gloria rebus,

Τρωάδων, ὑπὸ στέγαις Ταῖσδ' εἰσί, τοῖς πρώτοισιν ἐξηρημέναι Στρατοῦ. 249. *ἐξαίρετόν νιν (Καστνδραν) ἔλαβεν Ἀγαμέμνων ἄναξ*, u. v. 741. von der Andromache, die in dem gleichnamigen Stücke v. 13, von sich sagt *Αὐτὴ δὲ δούλη..Ἑλλάδ' εἰσαφικόμην .. Νεοπτολέμῳ δορὸς γέρας Δοθεῖσα, λείας Τρωϊκῆς ἐξαίρετον.* — *jam . . praemia*; mit glücklicher Lebhaftigkeit u. Zuversichtlichkeit für *et tibi dabo*, die du jetzt schon als deinen Lohn ansehen darfst. — *lectissima corpora*, umschreibend, aber besonders mit Beziehung auf die körperliche Schönheit, s. z. 2, 18 u. 365. Grom. z. Stat. Thebais 2, 483. — *matrum* allgemein und mit dem Begriff einer gewissen Ehrwürdigkeit f. *mulierum i. e. matronarum et nuptarum, etiam quae nondum peperunt*, Heins. z. Ov. Her. 8, 66. — *captivos*, *αἰχμαλώτους*. — *suaque omnibus* (der Dativus) *arma*, sammt den Waffen, die ein jeglicher führt, das Griech. *αὐτοῖς τεύχεσιν*. — v. 274. *quod aegri* für *quem agrum*, Zpt. 432, Sch. 79. c. 12. Schon Serv. erklärt es richtig von dem griech. *τέμενος*, einem Stück Lande, das dem Könige vorzugsweise u. ehrend als Domäne zu eignem Gebrauche überlassen wurde. Ein solches erhielt Bellerophon von den Lyciern. Hom. Il. ζ, 194, *οἱ Λύκιοι τέμενος τάμνον ἔξοχον ἄλλων*, und Tarquinius Superbus hatte ein solches im *campus Martius*. Heyne bezieht es auf v. 388. wo Latinus beim Albanischen See *stabula alta* hat. — *ipse*, also hier *solus* von einem Besitze. — 275. Das Bild ist offenbar von der Rennbahn entlehnt, daher auch *insequi* proprie zu fassen, und auf *propioribus* zu beziehen ist, s. z. 3, 32. — *complector* das verstärkte *accipio* = *laetus, amansque te accipio (ut) comitem; complecti* mehr als *amplecti*, von der zärtlichsten Liebe u. Traulichkeit. S. Doederl. IV. p. 280. — Verbinde *comitem in casus omnes*, nicht *accipio in o. c.* Sen. 6. exc. Controv. 1. *In omnem me fortunam, frater, tibi jungam comitem.* Luc. 8, 589. *An tantum in fluctus placeo comes.* Val. Flacc. 4, 162, *decus ille et laeta suorum Gloria nec vestros comes aspernandus in actus*, wo für den Sinn zu vergleichen, 1, 763, *Me quoque, ait, casus, comitem, quicunque propinquat, Accipies.* Plin. Panegyr. *adsumtus eo in laborum curarumque consortium.* Luc. 2, 348, *in curas venio partemque laborum* Sil. Ital. 1, 76, *Et se participem casus sociarat in omnes.* — *pacem, bella geram*, ein Zeugma. S. Ruddim institut. II. p. 363.

„Seu pacem seu bella geram; tibi maxima rerum
„Verborumque fides.“ Contra quem talia fatur 280

Rsh. A. A. p. 712. N. A. p. 1022 ff. Jani p. 279. Burm. z. Prop. 1, 123. S. oben z. 7, 188. Die Worte *seu p. s. b. ger.* verbinde ich mit dem vorhergehenden *quaeretur gloria rebus* wie Jahn, nicht mit dem folgenden *tibi . . fides*, wie Heyne u. Wagn. Denn es ist Virgils Sitte, eine Erzählung, eine ganze Rede mit einem solchen kurzen, das Vorangegangene zusammendrängenden u. kräftig bestätigenden Satze, (einer Sentenz, einer Betheurung) zu schliessen, der gewöhnlich nicht den vollen Vers einnimmt, u. auf eine stärkere Interpunction folgt. — *rerum verborumque. Res* sind *facta; verba* kann man auf *consilia* beziehen. Beide Begriffe werden in den alten Sprachen in verschiedener Bedeutung immer einander gegenüber u. entgegengestellt, entweder 1) als Schein u. Wirklichkeit, Wahrheit, oder 2) als That, Handlung und Rede, wie wir sagen Worte u. Werke, oder 3) als Stoff, Gedanke, Gegenstand u. Ausdruck, Einkleidung, Rede. So als absolute Gegensätze umfassen sie, zusammengestellt wie hier, das Ganze, also = *omnium* d. i. *omnibus in rebus*, wie ebenfalls Gegensätze andrer Art stehen, *dii hominesque* (s. z. 2, 745.) *viri et mulieres, pueri atque puellae.* Beispiele zu 1) Liv. 7, 30, *Quamquam pugnavimus verbo pro Sidicinis, re pro nobis*, das. Doer. Corn. Phoc. 3, *causam apud Philippum regem verbo, re ipsa quidem apud Polysperchontem jussus est dicere*, das. Bremi u. Daehne; zu 2) Cic. Parad. 1, 1, *qui haec . . pecuniae membra verbo bona putaverunt appellanda cum re ac factis longe aliter judicavissent*, wo Oehsner in d'Olivet Ecl. Cic. p. 362 nachzusehen. Liv. 39, 27, *Re non verbo eos liberos relinquunt*, das. Drakenb. zu 3) Hor. A. P. 310, 311. *Rem tibi Socraticae poterunt ostendere chartae Verbaque provisam rem non invita sequentur.* Heind z. Sat. 1, 4, 47. Epist. 1, 19, 25. S. überhaupt Kritz z. Sall. Cat. 52, 35. — Ueber den objectiven Genitiv *rerum, verborum* s. Zpt. 423, Anm. 1. Rsh. A. A. 103. — *tibi erit* = *tu habebis, tu frueris*, Zpt. 420. — *fides*, in passivem Sinne, das Zutrauen, nicht das einer hat zu etwas, sondern das einer geniesst in etwas, Glaubwürdigkeit. Höchst ähnlich ist der Gebrauch Claud. bell. Get. 485. *Hic aliquis gravior natu, cui plurima dicti consiliique fides.*

V. 280–291. Euryalus bittet den Ascanius, sich seiner hülflosen Mutter anzunehmen. Den schönen Gedanken, gute Thaten kräftigen im Guten, in den Worten: *Me nulla . . arguerint* drückt Val. Flacc. 2, 263 noch deutlicher so aus: *stabilem quando optima facta Dant animum majorque piis audacia coeptis.* Hor. Ep. 1, 16, 62, *Oderunt peccare boni virtutis amore.* In Hinsicht auf diese Misslichkeit des Ausganges für den Werth der That sagt sehr schön Cato bei Luc. 9, 566. in der grossen Stelle *Quid quaeri Labiene jubes? an . . laudanda*

Euryalus: „Me nulla dies tam fortibus ausis
„Dissimilem arguerit: tantum fortuna secunda,
„Haud adversa cadat. Sed te super omnia dona

velle Sit satis et numquam successu crescat honestum? — *dies* schlechthin für *tempus* zu nehmen, wie bisweilen von einigen geschieht, scheint mir immer bedenklich u. stört hier offenbar die Bestimmtheit des Sinnes. S. z. 11, 425. Es wird nemlich so gesetzt, dass damit ein einzelner Zeitpunct in der ganzen Zukunft mit Gewicht hervorgehoben wird, so dass der Begriff des Einzelnen dem Allgemeinen mehr Bestimmtheit gibt, wie wenn man hier *nulla dies me arguerit* gesagt fast für *nunquam arguar*. Der Sinn: ich werde mich dieses deines Vertauens immer würdig erweisen. — *arguerit* sagt man, stehe für *arguet*. Wohl, aber nicht ohne besondere Affection des Sinnes. Es dient zum Ausdrucke fester Ueberzeugung u. gewisser Versicherung, wie 8, 316, *Ego foedera faxo firma manu*, 6, 88, *Non Simois tibi nec Xanthus nec Dorica castra Defuerint*. Da nemlich das Futur. exact. ein Abgelaufen- Vollendet- oder Gelungensein in der Zukunft, also gleichsam eine künftige Gegenwart andeutet, so ist die Aussage hier zuversichtlicher, wenn das *arguere* in irgend einem Punkte der denkbaren Zukunft als misslungen, obwohl versucht, durch das Fut. exact. ausgesprochen wird, gleichsam s. v. a. *me arguisse gloriabitur*. 8. z. 2, 77. — *arguere* immer: mit Erfolg der Ueberführung anklagen. Claud. Epist. 4, 11, *Audax ut, si quidem penitus peccasse videbor Arguar*. S. 4, 13, wo als ähnlich Claud. in Ruf. 1, 239, (*Mors*) *Arguit attonitos se judice*, angeführt werden konnte. — *nulla dies*. Es ist über das Genus wol nach der Mehrheit der Beispiele die richtigste Bestimmung die des Ascon. Pedian z. Cic. Verr. 2. *Dies femin. tempus; dies horarum duodecim. masc. gen. est, unde hodie quasi hoc die*, wie auch Serv. z. Aen. 5, 783, *longa dies i. e. longum tempus: de quo licet melius feminino genere dicamus, tamen et masculino dicimus; nam de certo die masculinum tantum utendum est, ut hic natalis meus dies est*, also das Femin., wo es Zeitdauer oder einen Zeittermin anzeigt. S. noch Herz. z. Caes. B. G. 7, 3. Rsh. 22. V. Zpt. 86. Sch. 28, 2. — Die Worte *tantum* bis *cadat* werden verschieden interpungirt, gelesen und erklärt. Einige interpungiren: *tantum: Fortuna secunda Haud adversa cadat*. Heyne und Wagner: *tantum: Fortuna secunda Aut adversa cadat*, und fassen es: so viel verspreche ich dir (*tantum* nemlich. *polliceor, dico*) möge Glück geben oder Unglück. Andere, denen Jahn bestimmt, lesen so wie vorsteht, u. erklären: *illud tantum opto, ne fortuna, quae nunc secunda est, adversa eveniat*. Denke ich mich in den Zusammenhang u. die anzunehmende Stimmung des Euryalus, so scheint mir die letztere Lesart u. Erklärung vorzuziehen. Er verspricht nemlich *tam fortibus ausis*

„Unum oro: genetrix Priami de gente vetusta
„Est mihi, quam miseram tenuit non Ilia tellus. 285

nie unwürdig zu handeln. Da erinnern ihn eben die *fortia facta* selbst an die nothwendige Bedingung, die er zugleich als Wunsch (*tantum cadat*) aufstellt: „wenn anders das Glück der Ausführung günstig ist." Es scheint mir diess so natürlich zu sein, etwas von Pietät zu haben, und ganz in dem Character gesprochen, in welchem Nisus sich v. 210 u. 211 äussert. Es kommt hinzu, dass, so genommen, der Gegensatz *fortuna secunda Haud adversa* (worin schon H. ein *jejunum* fand) sich selbst rechtfertigt. Für die Form des Nachdrucks vergleicht schon Heinrich Catull Epithalam. 16, *illa haudque alia luce.* Neml. wer lebhaft etwas Missliches u. Schwieriges wünscht, spricht zuerst, was er wünscht, aus und fügt dann, das Bedenkliche fühlend, (*quae multa vides descrimine tali*) das Ausbleiben des Gegentheils an. Bei dem *Haud adversa* denke man sich ein still empfundenes *at facile fieri, quae facile adversa cadere potest* hinzu, u. man hat das Zarte dieser Wendung, besonders wenn man noch das so wirksame Zeugma in *fort. sec. Haud adv. cadat* hinzunimmt, u. aus *cadat* zu *fortuna sec.* ergänzt *sequatur, comitetur*, wodurch der Gedanke des üblen Erfolgs accentuirt wird. Denn *fort. sec.* kann nicht *cadere*, sondern nur die *adversa.* Claud. Ep. 1, 45, *Quae per te cecidit per te fortuna resurgat.* Liv. 35, 13, *Etiam, si quid adversi casurum foret satius esse Romanis sociis quamcunque fortunam subire.* 22, 41, *At, si quid adversi caderet.* Ov. Met. 13, 435, *Ut cecidit Fortuna Phrygum, capit impius ensem Rex Tracum.* — *tantum*, nur dass. — *super omnia*, mehr als um alle Geschenke, um diess eine bitte ich, wie 8, 303. Er nimmt nemlich die Geschenke an u. bezeigt nur, dass diess, was noch hizukommen möge, ihm einen höheren Werth habe. So unterscheidet sich das *sup. omn.* von *praeter omn.*, welches nur wäre, dass er ausser dem andern auch noch diess zu haben wünsche. Vgl. Liv. 21, 46, *Apud Romanos haudquaquam tanta alacritas erat, super cetera, recentibus etiom territos prodigiis.* 22, 6, *Postero die quum, super cetera, extrema fames etiam instaret*, d. h. die *fames* war drükkender als die übrigen; *praeter cetera*, wäre: sie kam noch zu dem übrigen hinzu. Ganz klar. Ov. Met. 6, 525, *frustra clamato saepe parente, Saepe sorore sua, magnis super omnia Divis*, nemlich die Götter sind mächtiger, als alles, was sie sonst anrufen konnte. S. Wagn. z. 7, 462. — *de gente.* So 10, 284, *Tres quoque Thracios Boreae de gente suprema.* — *vetusta* ist ehrender Beisatz, wie *Priami* auf den Adel des Geschlechts geht. — *non . . non* dichterisch, nachdrücklicher für *non . . nec.* 4, 36, *non Libyae non ante Tyro*, besonders bei Aufzählung einzelner Dinge von gleicher Wirkung oder Eigenschaft. Claud. Rapt. Pros. 3, 151, *non vox, non spiritus oris.* Tib. 1, 3, 47, *Non acies, non ira fuit, non bella.* Luc. 2, 416, 418, *Non*

„Mecum excedentem, non moenia regis Acestae;
„Hanc ego nunc ignaram huius, quodcunque pericli est
„Inque salutatam linquo, Nox et tua testis
„Dextera, quod nequeam lacrimas perferre parentis;
„At tu, oro, solare inopem, et succurre relictae. 290

minor hic Nilo . . . Non minor hic Istro. 3, 339, *non pondera rerum Non momenta sumus.* Corte das. zu 2, 106. Ovid übertreibt es auch hierin. So Met. 1, 98, *Non tuba directi, non aeris cornua flexi Non galeae, non ensis, erant.* — *tenuit* s. *retinuit.* — *Ilia*, für die eigentliche Form *Iliaca*, das gentile für das possessivum. S. zu 3, 306. Bentl. zu Hor. Od. 2, 13, 8. Jahn zu Ov. Met. 7, 394, wo *Colchis venenis* für *Colchicis.* — *Ilia tellus*, als vaterländischer Boden, *moenia reg. Acestae*, als Ende der Reiseleiden, s. v. 218. — *mecum excedentem* für *quin, quo minus mecum excederet.* Aehnlich Georg. 2, 55, *Nunc altae crescunt frondes et rami matris opacant Crescentique adimunt fetus uruntque ferentem*, für *urunt ut fructus ferre non possit.* — *inque sal.* Tmesis für *insalutatamque*, wie 10, 794, *inutilis inque ligatus cedebat.* — *Nox.* Auch Dinge, Himmel, Erde, Meer, Flüsse, Sterne, Wälder, werden bei Dichtern zu Zeugen aufgerufen, u. zwar die, welche am meisten in der Nähe sind; daher hier mit Nachdruck und Wahl die Nacht, weil es eben Nacht ist. — *tua dextera* entweder, weil er ihn bei der Rechten hielt oder als Bild der Treue. — *testis . . quod nequam.* Es könnte auch heissen *testis . . . me nequire etc.* wie Cic. de orat. 2, 54. *In quibus (facetiis) tu longe aliis . . excellis: quo magis mihi etiam testis esse potes, aut nullam esse artem scis aut* u. s. w. Sall. Cat. 33, *Deos hominisque testamur, imperator, nos arma neque contra patriam cepisse neque* u. s. w. Aber *quod* ist hier richtiger, weil hier nicht ein allgemeiner Satz, Vorstellung, Gedanke, Erfahrung, sondern ein concreter Fall, Object des Zeugnisses ist. Siehe Zpt. 626, u. die bündige Auseinandersetzung von Jahn z. Ov. Trist. 5, 1, 16, *Delicias si quis lascivaque carmina quaerit, Praemones, nunquam scripta quod ista legat.* Der Conjunctiv aber wird erfordert, weil es in soferne orat. obliqua ist, als Euryalus dasjenige, worüber ihm jene Zeugniss ablegen sollen, als ihre Ueberzeugung denken muss, oder wir auch *testis* auffordernd nehmen dürfen, *testis sit.* — *perferre*, überstehen, mehr als *ferre* ertragen, verstärkt das Redegewicht.

V. 290. *inopem* u. *relictae*, die passlichsten Beiwörter zu ihren verbis. *Inops*, eigentl. *qui sine opibus est*, so, dass er sich nicht helfen kann, ist dann ein relatives Adjectiv von jedem Mangel u. Rathlosigkeit, daher es verschiedene Genenitive der Beziehung zu sich nimmt, als Hor. Ep. 2, 2, 50, 51, *inopem et Laris et fundi paterni A. P. 322, versus inopes rerum*

„Hanc sine me spem ferre tui; audentior ibo
„In casus omnis.“ Percussa mente dederunt
Dardanidae lacrimas, ante omnis pulcher Iulus,
Atque animum patriae strinxit pietatis imago.
Tum sic effatur: 295
„Spondeo digna tuis ingentibus omnia coeptis:

Luc. 3, 676, *Multi inopes tell.* 5, 398, *potestas Juris inops*, häufig *mentis, animi, consilii inops*, u. so oft u. fest stehendes Beiwort des Alters, weil es verlassen ist, sich nicht rathen kann und fremder Hülfe bedarf, wie Ov. Met. 14, 217, steigert *solus, inops, exspes*. Auch Hor. Ep. 2, 1, 131, verbindet *inopem solatur et aegrum*. Gut bestimmt Baumgarten-Crusius im Index zum Sueton p. 325, *egens est, qui caret rebus necessariis, inops, qui auxilio aliorum*. So wäre der Sinn: tröste die des Trostes, berathe die des Rathes Bedürftige, welchem nun *succurre* von der thätigen Hülfe gut entgegensteht. Das bekannte *succurrite* in Hor. A. P. 459, verdeutlicht den Gegensatz — 294, ein Zug von tiefer Gemüthlichkeit. Euryalus Liebe zur Mutter erinnert ihn an das, was er selbst gegen den Vater Aeneas empfand. Da sich derselbe Vers 10, 824, wiederfindet von Aeneas, der den Lausus getödtet hat, so müsste man bei dieser Erklärung *patriae* an beiden Stellen in verschiedenem Sinne nehmen, hier von der Liebe des Sohnes zum Vater, dort von der Liebe des Vaters zum Sohne; denn eine andre Deutung lässt jene Stelle nicht zu. Will man diess nicht, was allerdings etwas gegen sich hat, so kann man auch hier *patria pietas* erklären Elternliebe, u. es auf die trauernde Mutter beziehen, deren Bild sich ihm vor die Seele stellte. Ascanius stellt sich vor, wie der Natur gemäss die Mutter um den Sohn klagen werde u. müsse, wie viel sie verliere, wie gerecht des Eur. Bitte sei und von diesem Bilde *(imago)* gerührt verspricht er mehr, als Euryal. gebeten. Es möchte diese Erklärung noch sonst der Ausdruck *imago* empfehlen, welches doch eher von dem gesagt wird, was von aussen her in uns eine Vorstellung aufruft, als von einer Vorstellung, die wir im eignen Bewusstsein tragen. Gleicherweise ist es mit *strinxit*, welches auch von etwas uns von aussen her u. zwar auf der Oberfläche affcirendem richtiger gesagt wird, als von einer schon da seienden innerlichen Empfindung, die nur wächst, stärker wird, bewegt. Dieses sei als Meinung Einsichtigern vorgelegt. — *Sponde* nicht *spondeo*, hat Herr Wagn. besonders aus dem metrischen Grunde zurückgerufen, weil *spondeo* ein Creticus sein würde, da das Schluss O, pr. pers. praes. der Verba mit einigen Ausnahmen bei den Dichtern immer lang ist. Zpt. 26. Anmerk. Grotef. II. §. 24 u. 25, besonders Anm. 3, und da Virg. im Metrischen durchaus mustergültig ist. Ich habe jedoch *spondeo*

„Namque erit ista mihi genetrix, nomenque Creusae
„Solum defuerit, nec partum gratia talem
„Parva manet. Casus factum quicunque sequentur;
„Per caput hoc juro, per quod pater ante solebat,
„Quae tibi polliceor reduci rebusque secundis,

stehen lassen, theils weil ich ungerne vom Jahnschen Text abweiche, theils weil ich dem Gebrauche *spondere sibi*, den schon Burm. anfocht, nicht recht traue. Denn wenn Wagn. sich auf die Digesta beruft, so entscheiden die nicht für des Dichters Virgils Sprachgebrauch, u. wenn er aus Cic. Ep. ad Fam. 15, 21, 2 anführt, *Quod ego non modo de me tibi spondere possum, sed de te etiam mihi*, so beweiset diese Stelle nichts, theils weil in der Gegenüberstellung auch sonst eine übrigens nicht geläufige Construction angewendet werden kann, theils weil hier offenbar *spondere* seinen gewöhnlichen Gebrauch hat, u. der Schreibende sich selbst wie eine fremde Person betrachtet, die er nur dem *tibi* aus Concinnität u. des spielenden Begriffes wegen gegenüberstellt. S. Wagn. in der Ausg. u. in Jahns Jahrbüchern Band 8, Heft 3, p. 293. Uebrigens gebe *sponde* den guten Sinn: versprich dir, erwarte von meiner Seite für deine grossen Unternehmungen jeden angemessenen Lohn und, wie die Lesart, wenn nur der Gebrauch von *spondere sibi* sich sonst nachweisen liesse, eine unzweifelhafte Berichtigung ist, so ist es von Auctorität, dass auch Donat sie anerkannte u. ausdrückte. — *nec partum . . manet.* Sinn: es soll ihr kein kleiner Lohn dafür werden, dass sie dich geboren hat; *partus* ist der *actus pariendi.* — *defuerit* neben *erit* wie in der 2, 77 angeführten Stelle des Catull. — *sequuntur* nicht *sequantur*, Zpt. 521.

V. 300. *per caput juro*, 4, 357, 463. — *per . . . solebat*, gibt dem Schwure Wichtigkeit: das dem Vater so sehr das Liebste war, dass er dabei schwur. — *ante* ist: sonst, wo sich Gelegenheit gab. Servius fällt *ante* auf, aber es darf ja nicht grade eine Stelle da gewesen sein, wo es vorkommt; daher eben *solebat*, es war ihm in der Sitte, er that es öfter. — *manebant* in anderm Sinne, wie kurz vorher *manet*; wir sagen: es verbleibt einem etwas. Der Grieche braucht eben so μένειν τινι. An der Wiederkehr desselben Wortes nach kurzem Zwischenraum ist kein Anstoss zu nehmen, da ihn das feine Ohr des Virgil nicht nahm. S. z. 1, 86. Wagn. z. 3, 84, in V. L. z. Ecl. 6, 16. Georg. 2, 125. Voss zu Val. Flacc. 6, 734. Corte z. Lucan. 1, 24. 4, 477. — *Haec eadem* mit Nachdruck, wie wir sagen: ganz das Gleiche. — *matrique tuae genetrique* Serv. hält diess für eine Berücksichtigung der Röm. Formel bei Geschenken: *illi liberisque ejus*, so dass die Kinder erhiel-

„Haec eadem matrique tuae generique manebunt.“
Sic ait illacrimans; humero simul exuit ensem
Auratum, mira quem fecerat arte Lycaon
Gnosius, atque habilem vagina aptaret eburna.
Dat Niso Mnestheus pellem horrentisque leonis
Exuvias; galeam fidus permutat Aletes.
Protenus armati incedunt: quos omnis euntis
Primorum manus ad portas juvenumque senumque
Prosequitur votis. Nec non et pulcher Iulus,

ten, was die Eltern nicht mehr erhalten konnten. Cic. Phil. 14, 13, 35, *Atque etiam censeo P. C. quae praemia militibus promisimus nos, republica recuperata, tributuros, ea vivis, victoribusque cumulate, quum tempus venerit, persolvenda: qui autem ex iis, quibus illa promissa sunt, pro patria occiderunt, eorum parentibus, liberis, conjugibus, fratribus, eadem tribuenda censeo.* — *Sic ait illacr.* Homerische Formel Ὡς φάτο δακρυχέων. — *humero exuit*, nach alter Weise den Degen über die Schulter gehängt, nicht um den Leib gegürtet zu tragen, s. 11, 11, wovon Lips. anal. 3 u. militia Rom. ad dial. 3. Aus Homer ist schon die Sitte des Heroenzeitalters bekannt, jemanden dadurch zu ehren, dass man ihm seine Waffen schenkt, wie Freunde dieselben gegenseitig wechseln, wie gleich Aletes den Helm, daher Macrob. hier auf Iliad. κ, 255 verweist. — *auratum . . Lycaon*, zwei Empfelungen des Geschenkes, wie die Kunst des Verfertigers die Abkunft a. Gnosus, einer Stadt in Creta empfiehlt, das besonders durch Bogen u. Pfeile berühmt war. *Creta variis artificiis nobilitata.* — *habilem*, das seinem Zwecke beim Gebrauche entspricht, bequem zu führen, als Vorzug bei der Rüstug öfter vorkommend. So gleich 365 *galea*, 1, 318 *arcus*, 12, 432 *clipeus.* — *aptarat* ist *instruxerat*, s. Wagner z, λ, 482, daher der Ablat. *vagina*, der nicht für den Dativus steht. — „Mnestheus, Nachkomme des Assaranus, von welchen die Memmische Familie in Rom abzustammen glaubte, s. 4, 117.“ Heinr. — *pellem horrentisque.* Dichterisch hervorhebend ist, was Apposition ist, durch die Conjunction angeknüpft 10, 698, *saxo atque ingenti fragmine montis*, 11, 64 *crates et molle feretrum*, 11, 140 *domos et moenia.* — *armati incedunt.* Sinn: nun sind sie gerüstet; aber feierlich: sie schreiten in Rüstung daher, wie 1, 690, *et gressa gaudens incedit Juli.* — Die Begleitung ist ehrend und aus Theilnahme am Unternehmen, wie bei Homer im ähnlichen Falle Il. κ, 272.

V. 311. *gerens*, *habens*, wie oft. — *ante annos . . virilem.* Diesen Gedanken erklärt Ov. A. A. 1, 184, *Caesaribus virtus*

Ante annos animumque gerens curamque virilem,
Multa patri portanda dabat mandata; sed aurae
Omnia discerpunt et nubibus irrita donant.
Egressi superant fossas, noctisque per umbram
Castra inimica petunt, multis tamen ante futuri

contigit ante diem. Ingenium coeleste suis velocius annis surgit. Stat. Silv. 5, 2, 14, sagt ähnlich, *sed angustis animus robustior annis, Succumbitque oneri et mentem sua non capit aetas.* Taubm. führt an Silv. It. 4, 428, *Jam credit puer, atque annos transcendere factis Molitur.*, wos. Drakenb. Vgl. das. 2, 348, *adspice turmae Quot Libycae certant annos anteire labore.* — *animum* der kriegerische Sinn, *cura* die Umsicht im Leben, Bedächtigkeit. — *mandatum* ganz unser: Auftrag. Es ist recht der Natur gemäss, dass der liebende Sohn noch in die Ferne allerlei an den Vater zu Bestellendes nachruft, das aber die Wandernden nicht mehr hören können; denn so ist das Ganze zu fassen. — *aurae.* Es ist fast sprichwörtlich, dass etwas vernichten, besonders Reden und Gebete erfolglos machen, heisst, sie den Winden übergeben. S. v. 92. Ov. Met. 8, 134, *Ecquid ad aures Perveniunt mea dicta tuas? an inania venti Verba ferunt.* Tib. 3, 6, 27. *Quid precor ah! demens? venti temeraria vota Aeriae et nubes diripienda ferant.* das. 1, 4, 21. Ov. Trist. 1, 8, 25, *Cunctane in aequoreos abierunt irrita ventos?* Catull. 30, 9, *Idem nunc retrahis te ac tua dicta omnia factaque Ventos irrita ferre et nebulas aëreas sinis!* das. 75, 17, *ne tua dicta vagis nequidquam credita ventis . . putes.* Vom Gegentheil Ov. Met. 10, 642, *Detulit aura preces ad me non invida blandas.* Vergl. Virg. Aen 11, 795, u. 797. Bei andern Dingen hat das Feuer gleiche Erwähnung Tib. 2, 4, 40, *At tibi . . Dinipiant partus ventus et ignis opes.* — *irrita, ut irrita fiant,* wie in obigen Beispielen. — *ante.* Schmieder richtig „*castra inimica (utrique futura)* in welchem Lager der Rutuler sie ihren Tod finden würden, doch so, dass sie vorher viele Rutuler erschlagen würden.“ der allein haltbaren Erklärung des Servius folgend, der zu *inimica* bemerkt, *non tantum hostilia, sed et perniciosa* (S. Heind. z. Hor. Sat. 1, 5, 49, *Namque pila lippis inimicum et ludere crudis.* Ganz klar Lucret. 6, 1115, *inde aliis alius locus est inimicus Partibus ac membris,* und gleich nachher *atque aër inimicus serpere coepit) dicendo enim: Multis ante futuri Exitio, i. e. antequam ipsi perirent, ostendit perniciosa esse castra, quae ipsis mortem fuerant allatura.* Seit Heyne ist dessen ganz irrige Deutung allgemein geworden: *antequam ad Aeneam pervenirent,* was nicht nur weit hergeholt ist, sondern auch gar nicht einmahl der Sinn sein kann. Man übersah nemlich die Kraft des *tamen,* welches oft beschränkend ist: *ita tamen ut.* So ergibt sich ganz von selbst der

Exitio. Passim somno vinoque per herbam
Corpora fusa vident, arrectos litore currus,
Inter lora rotasque viros, simul arma jacere,
Vina simul. Prior Hyrtacides sic ore locutus:
„Euryale, audendum dextra: nunc ipsa vocat res. 320
„Hac iter est. Tu, ne qua manus se attollere nobis

höchst angemessene Sinn und diese Construction *castra ipsis inimica (perniciosa), ita tamen inimica, ut, antequam pernicies fieri possent, illi multis futuri essent exitio.* — *somno vinoque h. e. somno qui gravis est multo vino.* S. v. 189. Es erklärt Lucr. 4, 953, *multo sopor ille gravissimus exstat, Quem aut lassus aut lassus capias.* — *corpora*, hier mit besonderm Nachdruck. — *arrect. lit. curr.* „Man denke an unsre zweirädrigen Karren, welche aufgerichtet werden können, wenn man den Vordertheil in die Höhe richtet, u. den Hintertheil zur Erde drückt." Heinr. — *vina* fasst Serv. als *contentum pro continente: vasa vini*, wenn diese Erklärung nöthig ist, u. es nicht vielmehr die Reste des Weines bedeutet, verschüttet, von sich gegeben, in halb geleerten Bechern, wie man es so ja noch heute am Morgen nach solchen Festen findet. Darauf führt der Pluralis sehr leicht.

V. 320. *aud. dextra. Audere* der kurz bezeichnende Ausdruck von allem Schwierigen, Gefahrvollen; besonders aber häufig vom Kriege u. Schlachten. So Luc. 4, 702; *Audendo magnus tegitur timor: arma capessam Ipse prior, campum miles descendat in aequum.* Tac. Hist. 1, 60 *rexere legati legionum, pares jure, Caelius audendo potentior*, wie auch wol Sil. Ital. 6, 209 die richtige Lesart sein mag. *Utque erat in pugnas et Martem et proelia et hostem Igneus et magno audendi flagrabat amore* für *magna*, besonders da das Vorhergehende bezeichnet, worauf das *audere* geht. Claud. in der gleich anzuführenden Stelle. — *dextra*, welche das Schwerdt führt, wie 6, 879, *invictaque bello Dextera.* Sinn: jetzt gilt's Kampf. Wie Heinrich es hat nehmen können für; „*eundum dextra*, wir müssen uns rechts herum wagen," ist mir unbegreiflich. — *vocat* s. z. 3, 70. — *ipsa res* ist etwas anderes als *res ipsa*, welches letztere nur das stärkere *res*, und also ein einziger Begriff ist, die Wirklichkeit, Wahrheit, u. verschiedene Gegensätze hat, als *imago, species, umbra, nomen, appellatio.* Rehnk. z. Vell. Paterc. 2, 30. So Ter. Phorm. 4, 5, 6 *Rem ipsam putasti*, wie Eun. 4, 6, 4. Chr. *Quid ais?* Thais. *Id quod res est.* Hor. Sat. 2, 1, 18 *Haud mihi deero Cum res ipsa feret;* daher *re ipsa, reapse.* Hingegen *ipsa res* ist das stark accentuirte *res*, und es sind zwei getrennte Begriffe, „nichts geringeres als — sie selbst, — die Wirklichkeit, und nicht mehr, (denn diess ist der Gegensatz,) die blosse Vorstellung davon, der Entschluss dazu." „Selbst schon ruft

„A tergo possit, custodi et consule longe;
„Haec ego vasta dabo et lato te limite ducam.»
Sic memorat vocemque premit, simul ense superbum
Rhamnetem aggreditur, qui forte tapetibus altis
Exstructus toto proflabat pectore somnum,

jetzt die That.“ — *consule, prospice, provide.* Burm. ad Val. Flacc. 3, 38. H. — *longe* weithin, s. 2, 711 *et longe servet vestigia conjux.* — *Haec, δεικτικῶς, haec loca.* — *vasta dabo*, ein poetischer Gebrauch von *dare* mit einem Prädicat für *efficere*, in so oder so einen Zustand versetzen, (selbst für *facere*, oben 8, 570 *tot ferro saeva dedidisset Funera*, häufig bei den Comikern. Ruhnk. z. Ter. Eun. 3, 2, 4) Claud. d. 4 cons. Hon. 77, *novitas audere priori Suadebat cautumque dabant exempla sequentem.* Ter. Phorm. 5, 7, 81, *His ego illam dictis ita tibi incensam dabo.* Eun. 3, 2, 25, *sollertem dabo.* Vergl. Jani p. 290. — *vasta* neml. *viventibus*, s. z. 1, 471, besonders dort den Vers des Attius. — *vocemque premit* ist für *vocem premens*, ein, Dichtern und besonders dem Virgil sehr geläufiger Gebrauch, den Nebenumstand einer Handlung, der die Art wie sie geschieht oder sonst etwas Hinzukommendes angibt, statt im Participium beizusetzen, lebendiger im temp. finito mit der Copula beizufügen, s. Wagn. Lectt. Virg. XXXIV. 3, 4. An unsrer Stelle ist nun, wenn man auf Zusammenhang, Umstände u. Zweck sieht, der Gedanke. „So sprach er und zwar mit gedämpfter Stimme,“ viel angemessener als: „So sprach er und schwieg.“ H. Wagn., der hier die zweite von Servius angegebene Auslegung, *tacet*, gegen H. begünstigt, beruft sich auf 6, 155, wo ja aber *obmutuit* das Hauptverbum, und *presso ore* dichterisch beigefügt ist, wie *oculis expergefactus reclusis*, und auf 7, 103, wo ja der Sinn nicht ist: diese Orakel (*non ipse suo premit ore Latinus*) verschwieg nicht Latinus, sondern ich wegen des *sed*, das offenbaren Gegensatz bildet, von meiner Erklärung nicht abgehen kann: obgleich Latinus davon schwieg, so verbreitete es dennoch die *Fama; non premit responsa*, neml. dass sie nicht bekannt wurden; *ore suo*, durch seinen Mund, seinerseits, nemlich indem er davon schwieg. Auch Voss sagt hier: „Sprach's u. dämpfte den Laut,“ d. i. indem er den Laut dämpfte. Des Schweigens geschähe hier doch nur matte Erwähnung. — *altis* f. *alte instructis.* — *forte τυχών*, gerade. — *exstructus*, das eigentlich den *tapetibus* zukommt, steht hier vom Schlafenden, wie wir sagen, es ist einer gebettet. — *toto . . somnum* schöne lebhafte Versinnlichung. Es geht auf das Schnauben im Schlafe. — *toto pectore*, auch wir sagen wol: herzhaft, von Herzen, oder mit oder von ganzer Seele etwas thun. Aehnlich sagt man *toto pectore cogitare*, s. Goer. z. Cic. de Leg. 1. 18, 49, *si non ipse amicus per se amatur toto pectore, ut di-*

Rex idem et regi Turno gratissimus augur;
Sed non augurio potuit depellere pestem.
Tres juxta famulos temere inter tela jacentis
Armigerumque Remi premit aurigamque sub ipsis
Nactus equis, ferroque secat pendentia colla. 330
Tum caput ipsi aufert domino, truncumque relinquit
Sanguine singultantem; atro tepefacta cruore
Terra torique madent; nec non Lamyrumque Lamumque
Et juvenem Sarranum - illa qui plurima nocte
Luserat, insignis facie, multoque jacebat 335
Membra deo victus; felix, si protenus illum
Aequasset nocti ludum in lucemque tulisset -;
Impastus ceu plena leo per ovilia turbans -

citur, also ein sprichwörtlicher oder ein Ausdruck des gemeinen Lebens. Wie hier sagt bei Quinctil 4, 2, Caelius von Antonius *temulento sopore prolligatum, totis praecordiis stertentem*, s. 2, 530. — *idem et*, Zpt. 697. — v. 328 ist aus Hom. Il. β, 859, Ἔννομος οἰωνιστής. Ἀλλ' οὐκ ὀἰωνοῖσιν ἐρύσσατο Κῆρα μέλαιναν. S. hinten den Nachtrag. — *temere, passim*, steht der fürstlichen Bettung des Remes entgegen.

V. 330. *armiger*, θεράπων, *auriga*, ἡνίοχος. — *premit, opprimit*, S. 2, 530. — *aufert, rescindit.* — *sang. singult.* ein starkes Bild, der von dem ausströmenden Blute noch röchelt. — *tepefacta* ist der Singularis zu *terra*, s. Zpt. 376. a. Schl. Es ist das Hom. δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θῦεν. Hor. Sat. 2, 3, 136, *In matris jugulo ferrum tepefecit acutum.* — *nec non*, aus dem Zusammenhange ist zu ergänzen *interemit.* — *deo* d. i. *Baccho* für *vino*. Cic. d. N. D. 2, 23, *Itaque tum illud, quod erat a deo donatum, nomine ipsius dei nuncupabant, ut cum fruges Cererem appellamus, vinum autem Liberum, ex quo illud Terenti: Sine Cerere et Libera friget Venus.* Prop. 3, 5, 21 *multo mentem vincire Lyaeo.* — *tulisset, protulisset*, glücklich hatte er bis an den Tag gespielt! — 339. Die Vergleichung ist ohne Nachsatz ἀνανταπόδοτος. Ihrem Inhalte nach findet sie sich öfter wieder. S. 10, 723. H. verweist auf Hom. Il. κ, 485, 86. μ, 299, 0, 323. Od. ζ. 130. — *fames*, Sil. It. 5, 313. *Quum vicina trucis conspexit cornua tauri, Quamvis longe fames stimulet, leo.*

Suadet enim vesana fames · manditque trahitque
Molle pecus mutumque metu, fremit ore cruento.
Nec minor Euryali caedes: incensus et ipse
Perfurit, ac multam in medio sine nomine plebem,
Fadumque Herbesumque subit Rhoetumque Abarimque,
Ignaros; Rhoetum vigilantem et cuncta videntem,
Sed magnum metuens se post cratera tegebat;
Pectore in adverso totum cui comminus ensem
Condidit assurgenti, et multa morte recepit.
Purpuream vomit ille animam, et cum sanguine mixta
Vina refert moriens. Hic furto fervidus instat,
Iamque ad Messapi socios tendebat, ubi ignem
Deficere extremum et religatos rite videbat

V. 340. *vesanus* = *insanus*, vom ungeheuer Grossen, s. Heind. z. Hor. Sat. 2, 2, 5. *insanis fulgoribus.* Taubm. z. Plant. 3, 2, 47, *insanum est malum in hospitium devorti ad Cupidinem.* — *molle, meticulosum*, Prop. 2, 19, 23 *lepores molles.* — *mutum metu.* 12, 718. Taubm. führt an Cic. in Verr. *Illum in jure, conscientia metuque peccati mutum atque exanimatum et vix virum relinquo.* So schon Lucr. 1, 92 *muta metu terram genibus submissa petebat.* — *et ipse*, Zpt. 698. — *sine nomine*, ἀνώνυμους, Sil. Ital. 8, *sine nomine vulgi*, der grosse Haufe, der zu unbedeutend ist, als dass sein Name besonders angeführt werde. Hor. Sat. 1, 3, 108, *ignotis perierunt mortibus.* — *in medio, varios et sine discrimine*, Wagn., wie sie ihm auf seinem Wege aufstiessen. — v. 346. Rhoetus verbirgt sich hinter einem grossen Fasse, nicht um sich wirklich damit zu decken, sondern wie es die Furcht macht, dass sie auch den Schein der Sicherheit sucht. — *adsurgenti* scheint ein feiner Zug. Die unausbleibliche Gefahr sehend, duckt Rh., als er den Euryalus auf sich zukommen sieht, wie es die Fürchtenden in solcher Lage thun, wenn sie nicht ausweichen können, noch einmahl auf. — *recepit*, neml. *ensem.* — *multa morte* d. i. *sanguine, mortis indicio.* — Die Lesart *purpuream v. i. animam* scheint auch Servius vorzuziehen. Es wäre von der Farbe des Blutes, als dem Sitze des Lebens nach alten Vorstellungen s. z. 2, 638. Hom. Il. ρ, 361, αἵματι πορφυρέῳ. S. z. 10, 908.

V. 350. *Refert* ἀναφέρει, *rejicit.* — *furto*, d. i. *furtivae caedi*, abhängig von *instat*, s. 1, 423. Eur. (*hic*, wie *ille*, ist *Rhoetus*) will noch weiter morden, aber Nis. warnet ihn, u. so verlassen beide das Lager. Die Stelle ist Nachahmung von Hom. Il. κ, 494. — *extremum.* Ov. Met. 2, 117, *cornuaque extremae velut evanes-*

Carpere gramen equos, breviter cum talia Nisus -
Sensit enim nimia caede atque cupidine ferri -
„Absistamus;“ ait „nam lux inimica propinquat.
„Poenarum exhaustum satis est, via facta per hostes.“
Multa virum solido argento perfecta relinquunt
Armaque craterasque simul pulchrosque tapetas.
Eurvalus phaleras Rhamnetis et aurea bullis
Cingula, Tiburti Remulo ditissimus olim
Quae mittit dona, hospitio quum jungeret absens,
Caedicus, ille suo moriens dat habere nepoti,
Post mortem bello Rutuli pugnaque potiti;
Haec rapit atque humeris nequidquam fortibus aptat;
Tum galeam Messapi habilem cristisque decoram
Induit. Excedunt castris, et tuta capessunt.
Interea praemissi equites ex urbe Latina,

cere Lunae (*vidit*). — *rite, ut fieri solebat.* Die Pferde waren angebunden, damit sie nicht frei umherschweiften. Die Construction v. 357-364, ist in der Lebhaftigkeit der Erzählung unterbrochen, u. wird mit *Haec rapit* wieder aufgenommen, gerade wie 1, 19-32, — *caede atque cupidine*, wird gewöhnlich genommen f. *caedis cupidine*. Wagner bezieht aber, wie mir scheint, richtiger *cupido* auf die Lust die Pferde zu rauben, welche Nisus an Euryalus merkte, weshalb er eben dorthin abbog. — *lux inimica*, das anbrechende Tageslicht machte das weitere Morden gefährlich.

V. 360. *Dat habere*, griech. Construction δῶκε φέρειν, für *habenda*, Ov. Met. 3, 3337, *At pater omnipotens pro lumine adempto Scire futura dedit*, 14, 695, Hor. Ep. 1, 16, 60, *donat habere viro*. vgl. 5, 262. S. Jani p. 176 u. 230. — *habilem*, s. v. 305. — „*aurea bullis cingula* für *cingulum aureis bullis*, (1, 654 *collo monile*) mit goldenen Buckeln. Die alten Heroen verwendeten auf den Schmuck ihrer Gürtel, welche ein Stück der Rüstung waren, sehr viel. Man vergleiche die Beschreibung des Gürtels, den Hercules in der Unterwelt trug, bei Hom. Od. 4, 600 ff.“ Heinrich. Ueber v. 364, u. dessen Aechtheit siehe das gerechte Bedenken bei Wagn. — *nequidquam* weil der Gürtel ihm nicht half, u. sein Verderben ward. — 367 folgt der zweite Theil der Erzählung, wo die Jünglinge auf ein feindliches Corps Reiter stossen und den Tod finden. Man muss hinzudenken, dass Latinus diese Reiter an den Turnus geschickt hatte, um dessen Hülfsleistung zu beschleu-

Cetera dum legio campis instructa moratur,
Ibant et Turno regis responsa ferebant,
Tercentum, scutati omnes, Volscente magistro;
Iamque propinquabant castris murosque subibant,
Quum procul hos laevo flectentis limite cernunt,
Et galea Euryalum sublustri noctis in umbra
Prodidit immemorem radiisque adversa refulsit.
Haud temere est visum; conclamat ab agmine Volscens:
„State viri! Quae caussa viae, quive estis in armis,
„Quove tenetis iter?" Nihil illi tendere contra;
Sed celerare fugam in silvas et fidere nocti.
Objiciunt equites sese ad divortia nota
Hinc atque hinc, omnemque abitum custode coronant.

nigen. — *praemissi* nemlich *exercitui.* — *legio, exercitus.* — *instructa*, s. z. v. 42.

V. 370, *magistro, duce*; „daher *magister equitum.*" Heinr. — *murosque subibant*, ist hier von der Tendenz zu verstehen, sie gingen darauf zu; denn sie waren noch eine bedeutende Strecke entfernt, da erst hinter dem Lager der Rutuler die Mauern von Neu-Troja standen. — *laevo limite.*, V. 320 nahmen sie den Weg rechts ins Lager der Rutuler; jetzt schlagen sie sich links, neml. von ihnen u. den Trojanern aus, gegen die Tiber u. das Palatium des Evander. — *umbra* behält die Nacht, auch wenn sie wie hier *sublustris* ist, ein Halbdunkel. — *immemorem*, der nicht daran dachte, dass ihn der Helm verrathen würde, *radiis adversa, ad lunam conversa, lunae radiis exposita.* — *Haud temere e. v.*, es wurde nicht umsonst bemerkt. — *in armis* s. v. *a. armati*, s. 5, 37, kein leerer Zusatz, wie Heinrich meint, f. *quive estis*? Grade eben, dass sie bewaffnet sind, zieht die Aufmerksamkeit der Feinde mehr auf sie; sonst hätten sie vielleicht gehen können. — *Quove ten. iter?* 1, 370. — *tendere.* Serv. erklärt *nihil tendo contra sermonem tuum, hoc est respondeo; tendo contra iter tuum, occurro tibi.* — *divortia, diverticula, viae militares.* Serv. sich theilende Abwege an den Seiten der Strasse, wo er entwischen konnte.

V. 380. *custode* für *custodibus*, s. 1, 564. 2, 20. 4, 588. — *coronant, circumdant tanquam corona*, s. z. v. 508. Liv. 23,

Silva fuit late dumis atque ilice nigra
Horrida, quam densi complerant undique sentes;
Rara per occultos lucebat semita callis.
Euryalum tenebrae ramorum onerosaque praeda
Impediunt, fallitque timor regione viarum: 385
Nisus abit, jamque imprudens evaserat hostis
Atque lacus, qui post Albae de nomine dicti

44, *Itaque oppidum corona circumdedit ut simul ab omni parte moenia aggrederetur.* — *Silva*, der Laurentinische Wald; trefflich ist das Wilde und Schauerliche gezeichnet. — *dumi*, grösseres Gesträuch, u. *ilex* die Stecheiche, s. Voss z. Ecl. 7, 1, bilden den eigentlichen Wald; *sentes*, niedrigeres Dorngestripp zeichnen den verwachsenen Weg; jene sind Ursache des Dunkeln, diese des Unwegsamen. — *ilex nigra*, wegen der dunkelgrünen Blätter. — v. 383, stehen mit sprachlichem Effecte die Gegensätze *occultos* u. *lucebat*, wie *semita* u. *calles* zusammen. — In *semita* liegt theils der Begriff des engeren, schmalern Raumes, theils der des bequemern, leichtern Gehens; so, als wegsam, steht es dem *callis* gegenüber, ein rauher Pfad über Berge und Höhen, weniger für Menschen als für das Vieh, also unwegsam. S. Habicht N. 940. Doederl. IV. p. 66. Die *calles* sind *occulti*, theils weil kein Lichtstrahl durch die Bäume auf sie fällt, theils weil sie verwachsen sind, also kein Tritt unterschieden werden kann. — *rara lucebat*, nur hie u. da drang einmahl ein Lichtstrahl durch, der einen Fufssteig unterscheiden liess. Man vergleicht Apoll. Rhod. 1, 1281, *διαγλαίσσουσι δ' ἄταρποι*. — *impediunt*, sie halten ihn auf, dass er nicht wie Nis. so leicht fortschreitet. — *regione viarum*, s. 2, 737, wo es statt 12 heissen muss 7, 215. — v. 384–445. Euryalus bleibt zurück u. verirrt sich; Nisus geht rasch vorwärts. Als letzterer jenen endlich vermisst, kehrt er um, findet ihn von Feinden umgeben. Um ihn zu retten, schleudert er Lanzen aus der Ferne auf diese u. trifft. Diess erbittert den Heerführer noch mehr, der um so eifiger an Euryalus Rache nehmen will. Nisus bekennt sich zur That; aber Euryalus fällt. Nisus erlegt den Volscens in demselben Augenblick, wo er selbst fällt. Er ruht auf dem Leichnam des geliebten Freundes. — *Nisus abit*, er geht rasch vorwärts. Schon Serv. verweist auf 5, 318, *Primus abit, longeque ante omnia corpora Nisus emicat.* — *imprudens*, neml. *Euryali*, von dem er nicht wusste. — *jam evaserat* verbinde mit *ut stetit.* — *lacus.* Wagner zieht *locos* vor, welches allerdings besser zu *stabula alta* passt und viel Auctorität für sich hat: allein sollte nicht denkbar sein, dass vielleicht eben diese *loci* von den *lacus* bezeichnet wurden, wie ja oft Gegenden von einer Einzelheit ihren Namen führen? Oft genug

Albai, tum rex stabula alta Latinus habebat;
Ut stetit et frustra absentem respexit amicum:
„Euryale infelix, qua te regione reliqui?
„Quavè sequar, rursus perplexum iter omne revolvens
„Fallacis silvae?» simul et vestigia retro
Observata legit, dumisque silentibus errat.
Audit equos, audit strepitus et signa sequentum;
Nec longum in medio tempus, quum clamor ad auris

wenigstens geschieht dieses *lacus Albanus* bei den Alten Erwähnung. — *post* und *tum* im Gegensatze. — *stabula alta*, s. 6, 179. Ov. Met. 6, 521, *cum rex Pandione natam In stabula alta trahit*. S. übrigens zu v. 274. — Die Ausleger bemerken, dass der Weg, welchen V. den Nisus machen lässt, für die Kürze der Zeit etwas zu gross ist, und eben so möchte man es noch auffallender finden, wie er in der äusserst kurzen Zeit, in welcher sich diess alles mit Euryalus entwickeln musste, wieder zurückfindet. H. sagt richtig: *non geometrica subtilitate in poeta haec exigenda sunt, qui omnino longius cursu erectum Nisum declarare voluit.*

V. 390. *Euryale.* Zu 3, 85 macht Wagn. die Bemerkung, dass nicht selten in der Erzählung Jemand redend eingeführt wird, ohne ein die Rede ankündigendes Verbum, das den Uebergang macht, u. führt an 8, 657, 675. 4, 416, 702. 5, 870. 6, 560. 9, 390. 10, 279, 825. 11, 715. 12, 676. — , *quave* neml. *via*, s. Zpt. 288. — *sequar* neml. *te, ut te inveniam.* — *iter silvae* ist *iter per silvam.* — *vestigia . . . legit* ist *legit vestigia, quae observat retro versa. observata* neml. *ab ipso.* — *dumisque silentibus* geht auf die Behutsamkeit seines Trittes, indem er vermeidet, dass ihn das Geräusch der Gesträucher verrathe; er geht so, dass die Gesträuche schweigen, wenn man es nicht auf die feierliche Stille der Nacht u. des Waldes beziehen will. Jenes scheint mir richtiger. Beide Erklärungsweisen deutet schon Serv. an: *aut ipse silens aut silentibus: cum tacet omnis ager.* — *signa* nehmen einige für *clamores, vociferationes*, wie 10, 265 *Strymoniae dant signa grues*; allein diess mag doch schon in *strepitus* liegen; ich glaube es mit Serv. auf die militärischen Zeichen beziehen zu müssen. — *nec . . tempus*, wie Ov. Met. 4, 167, *Desierat: mediumque fuit breve tempus et orsa est Leucothöe*, wo Gier. anführt Plin. Ep. 7, 27, 13 *Exiguum temporis medium*: *in medio* ist nach dem Griech. *ἐν μέσῳ*, wie bei den Tragikern *οὐ πολὺς ἐν μέσῳ χρόνος* S. Zeune z. Viger. p. 109. Es ist eine Formel wie *nec mora* u. dgl. — *quem jam.* Man muss sich denken

Pervenit ac videt Euryalum, quem jam manus omnis
Fraude loci et noctis, subito turbante tumultu,
Oppressum rapit et conantem plurima frustra.
Quid faciat? qua vi juvenem, quibus audeat armis
Eripere? an sese medios moriturus in hostis
Inferat, et pulchram properet per vulnera mortem?
Ocius adducto torquens hastile lacerto,
Suspiciens altam ad Lunam sic voce precatur:
„Tu, dea, tu praesens nostro succurre labori,

dass darüber, dass Eur. allerlei versuchte, um zu entkommen, einige Zeit verging, u. Nis. jetzt grade an die Stelle gelangt, wo sie ihn wirklich einfangen. — 397, 398, sehr glückliche Verse, die den Zustand des Unglücklichen trefflich zeichnen, ehe dem gegenüber mit gleich lebhafter Farbe die Bewegungen des Nisus geschildert werden. — *turb. tum.* Man halte hier die ursachliche Grundbedeutung des Ablat. absolut. fest, Stallb. zu Rudd. institt. II. p. 296, not. 1. Rsh. A. A. p. 462. N. A. p. 668. Kritz. z. Sall. Cat. 41, 3, um den ganzen Satz recht zu fassen. Der *subitus tumultus* nemlich ist die Ursache, dass Nacht u. Wald ihn in seinen Schritten täuschen. — *fraude loci*, s. 2, 312. — *oppressum* in eigentlicher Bedeutung, wie Ruhnk. ad Ter. Andr. 1, 2, 10 erklärt, plötzlich und wider Erwarten überfallen. Das. 1, 3, 22, *ne in hac re pater imprudentem opprimat.* — *conantem* s. z. 6. 32. — *qua vi, quibus armis, quomodo vi, quomodo armis*, s. z. 1, 8. — *audeat* neml. *eripere.*

V. 401. *pulchr. p. vuln. mort.* Cic. Philipp. 14, 12. *O fortunata mors, quae, naturae debita, pro patria est potissimum reddita!* Diese Stelle mochte Sil. Ital. im Auge haben, 10, 65. *talin', pavidissime, dignum Me vita pulchraque indignum morte putasti?* S. z. 11, 647 — *adducto lacerto*, wie *toto comm. corp* zeichnet die Anstrengung. — *suspiciens*, s. z. 1, 224. — *Luna*, den Mond ruft er an, weil er ihn eben beschien u. mit der Diana vertauscht wird. — *Dea . . Latonia* s. 7, 20. Vor Schlachten u. grossen Unternehmungen werden auch bei Homer die Götter angerufen. Il. δ, 101. Eben so betet v. 624 Ascanius. Cicero spricht d. N. D. 2, 66, nachdem er den Curius, Fabricius, Coruncanius u. A. genannt hat, die Ueberzeugung des Alterthums, die hiebei zum Grunde liegt, aus, *multosque praeterea et nostra civitas et Graecia tulit singulares viros, quorum neminem nisi juvante Deo talem fuisse credendum est.* Heyne verweist auf die Nachahmung dieser Stelle bei Stat. Theb. 6, 633. — *praesens*, von Menschen *efficax, adjuvans*, Drak. z. Liv. 1, 12. 6; besonders von den Göttern, Lambin ad Hor. Od. 1, 35, 2. Heind. z. Hor. Sat. 2, 2, 41. Obbar. z. Hor. Ep. 1, 1, 69.

„Astrorum decus et nemorum Latonia custos!
„Si qua tuis unquam pro me pater Hyrtacus aris
„Dona tulit, si qua ipse meis venatibus auxi,
„Suspendive tholo, aut sacra ad fastigia fixi,
„Hunc sine me turbare globum, et rege tela per auras!»
Dixerat, et toto connixus corpore ferrum
Conjicit; hasta volans noctis diverberat umbras,
Et venit aversi in tergum Sulmonis, ibique
Frangitur ac fisso transit praecordia ligno.
Volvitur ille vomens calidum de pectore flumen
Frigidus, et longis singultibus ilia pulsat.
Diversi circumspiciunt: hoc acrior idem

Ter. Phorm. 2, 2, 31 *Ea qui praebeat, non tu hunc habeas plane praesentem deum* Cic. d. N. 2, 2, *Jovem praesentem et praepotentem deum.* — *astrorum decus.* Hor. C. S. 35, 36, *Siderum regina bicornis, audi, Luna, puellas.* Od. 1, 12, 47, *velut inter ignes Luna minores (micat).* — *si,* Formel in den Gebeten. S. z. 1, 65. — *dona,* wie δῶρα f. *sacrificia.* — *ipse* steht dem *pater* entgegen; *si ipse dona auxi,* wenn auch ich selbst Gaben von meinem Jagdgewinne beigefügt habe. *Augere aras donis* ist Opfer auf den Altar bringen, worüber Heinrich anführt Plaut. Merc. 4, 1, 10. — *tholus* θόλος, der Schlussbalken am Dache (hier eines Tempels), an welchem man das den Göttern Geweihete aufhing. — *fastigium,* ἀετός oder ἀετώμα, der Fronton des Tempels von der Gestalt eines △, wo ebenfalls die Gaben aufgehängt werden. Ueber diese Sitte, einen Theil des auf der Jagd Gewonnenen in den Tempeln aufzuhängen und den Göttern zu weihen, s. Burm. z. Prop. 2, 15, 19. p. 350. — *sine me,* sonst *da,* δός με, in Gebeten üblich.

V. 411. *diverberat,* 5, 377, *et verberat ictibus auras.* — *aversi.* Sulmo stand von ihm abgekehrt und daher eben geht das Geschoss durch den Rücken. — *frangitur,* wie auch bei Homer der Schaft abbricht. S. Heind. z. Hor. Sat. 2, 1, 14, *fracta permutes cuspide Gallos.* — *calid. flum.* Lucr. 2, 354, *sanguinis exspirans calidum de pectore flumen.* — *frigidus* s. v. a. *mortuus.* schön neb. *cal.* Ov. e Pont. 2, 2, 14, *Jam prope depositus, certe frigidus aeger.* Daher 4, 385, *frigida mors,* wie Lucr. 3, 944, *Frigida quem semel est vitae pausa secuta,* das. Lamb. — *sing. puls.* Georg. 3, 507 *imaque longo Ilia singultu tendunt.* — *div. circumsp.* 7, 150, *urbem . . diversi explorant;* der eine sieht hier, der andere dorthin, s. z. v. 1, Macrob. 6, 1, führt aus Pacuvius an. *Diversi circumspicimus: horror percipit.* — *circumsp.* S. z. 3, 517. Val. Flacc. 6, 438, *timet et varias cir-*

Ecce aliud summa telum librabat ab aure.
Dum trepidant, iit hasta Tago per tempus utrumque
Stridens, trajectoque haesit tepefacta cerebro.
Saevit atrox Volscens, nec teli conspicit usquam
Auctorem, nec quo se ardens immittere possit.
„Tu tamen interea calido mihi sanguine poenas
„Persolves amborum" inquit; simul ense recluso
Ibat in Euryalum. Tum vero exterritus, amens
Conclamat Nisus, nec se celare tenebris
Amplius aut tantum potuit perferre dolorem.
„Me, me, adsum qui feci, in me convertite ferrum,

cumspicit artes. — *ab summa aure*, zeichnet die Stellung des mit Nachdruck den Bogen Abschnellenden. Servius erklärt: *Gestus jaculantis exprimitur: duobus autem generibus tela manualia mittuntur, aut enim ab aure, aut a latere tela jaciuntur.* — *it.* Die 3. Pers. Sing. wird von den Dichtern nicht selten lang gebraucht, wenn sie in der Arsis steht, oder den rhythmischen Accent hat; ausserdem aber nicht. Zpt. 811. Grotef. II. §. 27, scheint daher bei Virgil mit Recht *ĭit* tür *it* geschrieben wissen zu wollen. — *stridens*, schwirrend *ἀλάγουσα.* v. 586 *stridens funda.*

V. 420. *ardens ἐφιέμενος πεῳ.* Wagn. *Quaest. Virg. p.* 515. *quo se possit immittere, ardens se immittere.* — *Tu tamen.* Mit grossem Effecte ist der Vordersatz ausgelassen: *Quamquam videre non possum, qui fecerit, tu tamen* wie bei Dichtern und Prosaikern *tamen* ohne ein vorangegangenes *quamvis, quamquam, licet* steht. Ruhnk. z. Ter. Andr. 1, 4, 4. Heus. z. Cic. Off. 1, 12, 4. Ovid. Heroid. 11, 1. — *calido ... poenas* Serv. bemerkt aus Ennius Annal. 1. *nam mi calido das sanguine poenas.* — *amborum*; denn er hatte sie vorher beide gesehen. — *potuit.* Man beachte diese bei den Dichtern übliche Stellung des Verbums *posse*, welches zu zwei Verbis gehörig im zweiten Satze vorangestellt wird. S. Aen. 2, 363. *quis funera fando explicet aut possit lacrimis aequare labores.* 8, 384, 413. *castum ut servare cubile Conjugis et possit parvos educere natos.* Luc. 1, 116. *tu sola furentem Inde virum poteras atque hinc retinere parentem.* Prop. 1, 9, 31 *Illis et silices et possunt cedere querous*, 2, 22, 33 *Ille vel hic classes poterat vel pendere muros* — v. 427. *Me, me, adsum* Die höchst effectreiche Anadiplosis oder Epizeuxis, s. 7, 596. 10, 81. ff. belegt mit Beispielen Marcl. z. Stat. Silv. 3, 2, 81, *Tene ego regnator terrarum .. Te spes hominum .. Te cura deorum.* Die gesteigerte Leidenschaft der Empfindung drückt sich auch

„O Rutuli! mea fraus omnis; nihil iste nec ausus,
„Nec potuit; coelum hoc et conscia sidera testor;
„Tantum infelicem nimium dilexit amicum.»
Talia dicta dabat; sed viribus ensis adactus
Transabiit costas, et candida pectora rumpit.

in der abgebrochenen Sprache aus. „Kaum gelang je einem Dichter ein glücklicherer Vers. Die Worte enthalten auf der einen Seite die stärksten Ausdrücke der Liebe, auf der andern die wahreste Darstellung der Furcht und Ungeduld und des höchsten Dranges der Seele.“ Aehnlich ist Situation und Ausdruck bei Stat. Theb. 10, 429, 30. doch nicht so effectreich, obgleich die Stelle auch sehr zart ist: *ego infandas potior satiare volucres. Me praebete feris: ego bella audere coëgi. Me, me* neml. *petite* oder ein ähnliches Verbum — *fraus* = *scelus, culpa.* Cic. Tusc. 1, 30 *vel (qui) re publica violanda fraudes inexpiabiles concepissent.* Prop. 2, 20, 3. *Quidve mea de fraude Deos, insana, fatigas?* — Bei den Sternen wird als göttlichen Wesen oft geschworen 6, 458. 12, 176, 201. Prop. 2, 9, 41 *Sidera sunt testes et matutina pruina — testor Jani.* p. 377. — *nihil, nec, nec.* Wunderl. vergl. zu 4. 36. Ter. Eun. 1, 2, 67. *habeo hic neminem neque amicum, neque cognatum.*

V. 430. Es ist ganz in Virgils Sitte solch einen kleinen Satz als einen Ausruf oder ein Epiphonem einer Erzählung anzuschliessen wie 1, 33 *Tantum molis erat Romanam condere gentem*, dass ich nicht sehe, was Heinrich für Anstoss an diesem Verse nimmt und ihn für untergeschoben hält, wenn man nur das *tant. dilex.* richtig, nicht allein auf die vorangehende Rede, sondern auf das angelegentliche Interesse, das sich von V. 389 in der ganzen von Nisus entworfenen Zeichnung darlegt, bezieht. — Verbinde *nimium infelicem — viribus* ist ein versinnlichender Zusatz von der Kraft, mit welcher der Erzürnte wirft. Ov. Met. 12, 368 *Accipe, ait, validoque in Demoleonta lacerto Fraxineam misit mentis quoque viribus, hastam* 5, 32 *contortam viribus hastam misit.* Bei Hom. Ἰφι — *adigere* die *vox propr.* sowohl vom Lanzenwurf als vom Pfeile u. Schwerdte, die dem Gegner in den Leib getrieben werden. Ov. Met. 5, 78 *surgentibus obstitit ensis Alterius costis, jugulo Phorbantis adactus.* Aen. 12, 320 *sagitta est ... adacta.* Valer. Flacc. 6, 307 *Dixit; contra sic victor adacto Ense refert. — Transadiit et rumpit*, eine Zusammenstellung wie 6, 746 wo siehe. Das *rumpere* nemlich erfolgt nach dem *transab. cost.*, also *postquam transabiit, rumpit.* Jahn z. Ov. Tr. 5, 5, 40 bemerkt. „Es ist bei der Zusammenstellung solcher Sätze, (wo Praet. u, Praes. bei einander stehen) trotz ihrer Verbindung durch die copula, zugleich ihr Zeitverhält-

Volvitur Euryalus leto, pulchrosque per artus
It cruor, inque humeros cervix collapsa recumbit;
Purpureus veluti quum flos succisus aratro
Languescit moriens, lassove papavera collo
Demisere caput, pluvia quum forte gravantur.
At Nisus ruit in medios, sulumque per omnis
Volscentem petit, in solo Volscente moratur.
Quem circum glomerati hostes hinc comminus atque hinc

niss zu einander ausgedrückt" S. z. v. 1. Ein deutliches Beispiel ist Val. Flacc. 7, 569 *Aut duo quum pariter ruperunt vincula venti dantque fugam d. i. cum ruptis vinculis dant fugam.* — *volvitur, provolvitur, prosternitur, concidit* wie v. 414. Vgl. 4, 432 *Sternunt se somno.* — *leto* entweder dativ *f. in letum* s. 1, 5. oder, was richtiger scheint, Ablativ: vom Tode getroffen, rollt er hin — *per artus* zwischen, durch, um die Glieder hin, wie *per aras, per littora, per herbas* — *it* hier *fluit* s. 2, 375 Sil. It. 4, 204 *per candida membra It cruor. Val. Flacc.* 6, 723 *largusque cadentum It cruor* s. Drak z. Sil. *It.* 11, 396 über diesen Gebrauch. — V. 433—437. eine vortrefflich lebhafte und sinnlich zarte Ausmalung des schönen Jünglings im Tode, mit der der vielleicht nachahmende Ovid. Met. 10, 190—195 vom Tode des Hyacinthus zu vergleichen ist, wo auch *Ipsa sibi est onerī cervix humeroque recumbit.* — *collapsa recumbit* dichterische Vollständigkeit im Nebenbegriff v. 708 *collapsa ruunt immania membra.* S. z. 6, 310. Aehnlich ist 11, 86 *Sternitur et toto projectus corpore terrae.* 7, 582 *undique collecti coeunt* für das einfache *undique coeunt.* Ov. Met. 7, 290. *Pulsa fugit macies.* — Zwei Gleichnisse versinnlichen. In dem ersteren scheint V. wie die Ausll. bemerken, Catull vor Augen gehabt zu haben. 11, 22 *veluti prati ultimi flos, praetereunte postquam tactus aratro est.* 62, 39 *ut flos in septis .. nullo contusus aratro.* das zweite ist fast wörtlich aus Homer ϑ, 306, 307 *Μήκων δ' ὡς ἐτέρωσε κάρῃ βάλεν ἧϊ' ἐνὶ κήπῳ, Καρπῷ βριθομένη, νοτίῃσί τε εἰαρινῇσιν.* S. Heyne. — *purpureus* s. 5, 79. — *demisere*, das Perfectum aoristisch von dem, was zu geschehen pflegt. Rsh. 164. Daher in Vergleichungen nicht selten. — *solumque Volsc. soloque Volsc.* Wiederholung mit Nachdruck s. z. 139. Stat. Theb. 10, 218 *et comitum licet agmina cessent Solus eo, solus.* Lucan. 1, 156. *magnamque cadens magnam revertens Dat stragem late.* Den Anführer sucht er theils aus Rache, theils damit sich der Haufe zerstreue. — *per omnes* mitten durch alle hindurch sich kämpfend.

Proturbant. Instat non secius ac rotat ensem
Fulmineum, donec Rutuli clamantis in ore
Condidit adverso, et moriens animam abstulit hosti.
Tum super exanimum sese proiecit amicum
Confossus, placidaque ibi demum morte quievit. 445

V. 440. *Instat n. s.* Sinn. Obwohl überall Feinde vordringen, lässt N. nicht ab den Volsc. anzugreifen. — Man beachte wohl, wie kunstreich der Dichter durch ein besonnenes Durchzeichnen der Hauptzüge, denen er auch durch die Sprache einen besondern Reiz zu geben weiss, belebt — So hier Muth und Leidenschaft des Helden, gegenüber heftiger Widerstand, vorher die Art, wie Euryal. in Gefahr geräth, dann wie in N. die Leidenschaft geweckt wird, wächst, sich äussert, ferner das Bild des sterbenden E., endlich der in jedem Worte vielsagende Schluss *placidaque ibi demum morte quievit* — Hiedurch wird eine Vollständigkeit der Darstellung erreicht und bei dem Leser eine Wärme der Empfindung und eine Begeisterung für solch ein lebendiges Seelenbild erzeugt, die dieser Episode einen ehrenvollen Platz neben den grössesten poetischen Schöpfungen sichern. — *proturbant* ein unübertreffliches Wort an seiner Stelle, — *rotat* Sil. It. 4, 207 *adversumque viro rotat obvius ensem* Es ist ganz wie es beim Geschoss *vibrat, torquet* heisst, — *fulmineum* geht auf den Glanz des Schwerdtes zunächst, wie die Trefflichkeit der Rüstung überall den höheren Krieger auszeichnet und regt zugleich den Begriff des Schrecklichen an, wie *fulmineus Mezentius* B. 10. Heinrich vergleicht Ossian im Fingal: wie der Sturm war dein Arm, dein Schwerdt ein Gewitterstrahl. — Sterbend sinkt er auf den geliebten Freund und mit der Vereinigung beider Liebenden im Tode kommt die Erzählung zu einer wohlthuenden Runde. Wer denkt nicht an Hero und Leander bei Musäus: *Καδ' δ' Ἡρὼ τέθνηκεν σὺν ὀλλυμένῳ παρακόιτῃ Ἀλλήλων δ' ἀπόναντο καὶ ἐν πυμάτῳ περ ὀλέθρῳ?* Sil. It. 9, 408 *Occubuere simul, votisque ex omnibus unum Id Fortuna dedit, junctam inter praelia mortem.* So von Pyramus u. Thisbe Ov. Met. 4, 154-166. — *demum*, vielsagend: nun hat er alles, was er sein Lebelang suchte, die Vereinigung mit dem Geliebten — *plac. m. quiev.*; sonst für sich *placida quies* 1, 691. 4, 5. 8, 315 wie *placida mors* 6, 522. 11, 251. ein Tod, in dem nichts mehr beunruhigt; hier durch diese Zusammenstellung um so wirksamer. Der Tod ward auch von den Alten als eine solche Ruhe angesehen. Lucan 9, 671 *Quam sopor aeternam tracturus morte quietem Obruit haud totam.* Cic. Catil. 4. 4. *Alter intelligit mortem ... aut necessitatem naturae aut laborum ac miseriarum requietem esse*, s. das. Matth. Soph. Electr. 1161 *Τοὺς γὰρ θανόντας οὐχ ὁρῶ λυπουμένους.* Schol. zu Hor. Od. 2, 18, 31 *mors ut necessitas est, ita perpetua est laborum requies.* Voss übersetzt

Fortunati ambo! si quid mea carmina possunt,

hier fand er die friedsame Ruhe des Todes. Mir fällt dabei Stollberg ein, der zu Ilias 6, 434 bemerkt: „Im Original steht: δακρυόεν γελάσασα. Lieber Leser! lerne Griechisch und wirf meine Uebersetzung ins Feuer.“ — 446-449 ein gefühlvolles Epiphonem statt breiterer Zergliederung der Empfindung, mit welchem der Dichter von der Erzählung scheidet und sie der Zukunft weiht. Es ist mehr eingetroffen, als was er hier wünscht, da auch wir noch die schöne Episode lesen, weil an Virgil selbst wahr geworden ist, was Ovid von ihm weissagte. Amor. 1, 15, 5. *Tityrus et fruges Aeneïaque arma legentur, Roma, triumphati dum caput orbis eris — Fortunati ambo ... eximet aevo.* neml. *tum propter constantem amorem tum propter mortem gloriosam, unde sempiterna vobis memoria paratur.* Auson. Sapient. Thales. 315 *Vita perit: mortis gloria non moritur.* Ov. ex Ponto 3, 2, 31. *Corpora debentur moestis exsanguia bustis, Effugiunt structos nomen honorque rogos.* Tac. Agric. 44. *Et ipse quidem, quamquam medio in spatio integrae aetatis ereptus, quantum ad gloriam, longissimum aevum peregit.* Daher Cic. Tusc. 1, 45. *Nemo parum vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere.* pr. Milone 35, 97. *esse hanc unam (gloriam) quae brevitatem vitae posteritatis memoriae consolaretur, quae efficeret, ut absentes adessemus, mortui viveremus,* wo Abramus eben auf unsere Stelle hinweisst. Mehreres über diese jenen Worten zum Grunde liegende Ansicht bei Burm. zur Anthol. Lat. 2, 120, 22 Pricaeus z. Apul. Met. p. 215. Vielleicht schwebte Sil. Ital. in der schönen Stelle 4, 398 die unsrige vor. *Felices leti, pietas quos addidit umbris! Optabunt similes venientia secula fratres Extremumque decus memori celebrabitur aevo.* Gewisse Nachahmung ist Stat. Theb. 10, 448. wo er vom Hopleus und Dymas sagt. *Vos quoque sacrati ... memores superabitis annos. Forsitan et comites non aspernabilur umbras Euryalus, Phrygiique admittet gloria Nysi* Cic. Philipp. 14, 12. *vos vero, qui extremum spiritum in victoria effudistis, piorum estis sedem et locum consecuti .... Actum igitur praeclare vobiscum, fortissimi, dum vixistis, nunc vero etiam sanctissimi milites, quod vestra virtus nec oblivione eorum, qui nunc sunt, nec reticentia posterorum, insepulta esse poterit* u. s. w. — *si quid ... possunt.* Diese Worte deuten auf das Verdienst, welches das Alterthum der Dichtkunst um die ewige Verbreitung grosser Begebenheiten und den Ruhm der Männer beilegte und desshalb ihr selbst Unsterblichkeit nachrühmte. Cic. de legg. 1, 1, *Nullius autem agricolae cultu stirps tam diuturna, quam poetae versu seminari potest.* Prop. 3. 1, 25 ff. Lucan. 1, 447-50 *Vos quoque qui fortes animas belloque peremtas Laudibus in longum vates dimittitis aevum* u. s. w. Valer. Flacc. 2, 243. ähnlich wie hier *nec ulla meo te carmine dictam Abstulerint, durent Latiis modo saecula fastis Iliacique lares tantique palatia regni* Cic.

Nulla dies unquam memori vos eximet aevo,
Dum domus Aeneae Capitoli immobile saxum
Accolet, imperiumque pater Romanus habebit.
Victores praeda Rutuli spoliisque potiti
Volescentem exanimum flentes in castra ferebant.
Nec minor in castris luctus Rhamnete reperto
Exsangui et primis una tot caede peremtis,

p. Arch. c. 9 und 10. Daher auch Dichter selbst von ihren Werken Unsterblichkeit rühmen Hor. Od. 3, 30. Ov. Am. 1, 15. Trist. 4, 10, 121. ff. ex Pont. 4, 16, 2. *Non solet ingeniis summa nocere dies Famaque post cineres major venit.* Prop. 3, 1. u. öfter — *possunt, valent, efficere possunt.* — 448, 449. sind eine Bezeichnung der Ewigkeit, da dem Römer sein Rom *urbs aeterna* war und das Capitolium für unzerstörbar gehalten wurde, weil als Tarpejus dort dem Jupiter den Tempel gründete, die anderen Götter gewichen seien, aber der Terminus geblieben, welches als omen angesehen ward. So Hor. in der angef. Ode. Taubm. verweist auf Martial 9, 2, 5. *Tarpeja summi saxa dum Patris stabunt, dum voce supplex, dumque ture placabit matrona Divae dulce Juliae nomen, manebit altum Flaviae decus. gentis cum sole et astris cumque luce Romana.* — *domus Aeneae* nehmen einige für das ganze Römische Volk, sofern es sich von Aeneas herleitete; richtiger scheint es schon wegen *domus* auf die Familie des Julus zu beziehen. — *Pater Romanus* ist Augustus, der so heissen konnte als *Pater Patriae* Hor. Od. 1, 2, 50. *Hic ames dici Pater atque Princeps.* Freilich sollte Augustus selbst nicht ewig herrschen, wohl aber durfte V. damit auf seine Familie hindeuten. Uebrigens s. Wagn. u. vergl. zur ganzen Erzählung. Stat. Theb. 10, 347-448.

V. 450-458. Die Rutuler bringen den gefallenen Volscens ins Lager, trauern um ihre Getödteten und vertheilen die dem Euryalus und Nisus abgenommene Beute. *Rutuli* müsste genau nach v. 367. *Latini* heissen, wie Wagn. bemerkt. Die verbundenen Völker sind hier verwechselt, wie öfter bei Virg. — *praeda* was sie vom Nis. u. Eur. nach dem Tode erbeutet — *spolia* s. v. 457 was sie dem Eur. wieder abgewonnen, und er von den Getödteten aus dem Lager mitgenommen — *Nec minor* Sie bringen Trauer ins Lager, wo sie schon Trauer finden, als man beim Erwachen die von N. u. E. geschehene Niedermetzelung gewahrt. — *Rhamnete* v. 359 — *primis, primoribus, proceribus* wie Hor. Ep. 1, 20, 23. *Me primis urbis belli placuisse domique* — *una tot* nachdrücklichere Zusammenstellung, wie 2, 709. 10, 201. Corte z. Luc. 2, 186 *Vix erit ulla fides tam saevi criminis unum Tot poenas cepisse caput* — *una = communi* Cic. in Cat. 4, 2, 3. *potius, quam et*

Sarranoque Numaque; ingens concursus ad ipsa
Corpora seminecesque viros, tepidaque recentem
Caede locum et plenos spumanti sanguine rivos.
Agnoscunt spolia inter se galeamque nitentem
Messapi, et multo phaleras sudore receptas.
Et iam prima novo spargebat lumine terras

illi et nos una reipublicae peste pereamus. s. Beier. z. Cic. Off. 2, 8. 27. p. 56 *sed qui universas provincias regionesque uno calamitatis genere comprehenderet* So sagt man *una mors, unum incendium, una nox.* Corte z. Luc. 2, 196. So *Stat.* 10, 565 *Una omnes eademque subit formido per annos* — *Numa* ist oben nicht genannt. Man hat Lamoque oder Remoque desshalb lesen wollen; aber der Dichter scheint absichtlich einen neuen Namen aufzuführen, damit die Zahl der Erschlagenen grösser erscheine und, wie Wagn. bemerkt, auch das Wohlklangs wegen. Diess wiederholte *que* gibt der Aufzählung des Einzelnen nach dem Allgemeinen eine besondere Lebhaftigkeit, daher es bei unserm Dichter oft so vorkommt. s. v. 344. Ovid übertreibt auch diess bisweilen — *Ing. conc. ad ipsa corp.* Sie begnügen sich nicht mit dem Klagen, sondern drängen sich auch die Körper selbst zu sehen. Wagn. *Quaest.* Virg. 18, 2, 6. — In *tepidaque recentem l. c.* ist die dichterische Vertauschung der Prädicate von zwei von einander abhängigen und zusammengehörigen Substantiven zu bemerken für *tepidum recenti caede locum.* — *caede* f. *sanguine per caedem effuso* Luc. 7, 294 (*videor spectare*) *immensa populos in caede natantes* Stat. Theb. 4, 255 *epulasque in caede natantes Cernere erat.* Ov. Her. 11, 2. *Oblitus a dominae caede libellus erit.* Schon Serv. vergl. den Gebrauch von *φόνος* f. *αἷμα* — „*pl. sp. sang. rivos* f. *rivos sanguinis.* Das Beiwort *spumanti*, erhöht das Schauderhafte in dem Zuge. Apoll. Rhod. 3, 1391, 92. *αἵματι δ' ὅλκοι Ἥντε πρηναῖαι ἀμάραι πλήθοντο ῥοῇσι*" Heinr. — *agnosc.* s. z. 2, 423 — *phaleras* s. H. u. Wagn. z. v. 359. Eigentlich sind *phalerae* ein Pferdeschmuck; in Verbindungen aber wie hier müssen sie auch von einem Theile der Rüstung der Helden und sonst von einem Schmuck in der Kleidung der Menschen gefasst werden. Voss übersetzt: Gurt. H. führt noch Sil. It. 15, 255 an. *phaleris hic pectora fulget.* — *multo sud. rec.* ehrend für N. und Eur.

V. 459. Nunmehr geht es zur Beschreibung der Feindseligkeiten. Turnus bricht mit seinem Heere auf, die Troer anzugreifen. Der Dichter scheint diesen Fortschritt auch durch die Sprache und die Darstellung feierlicher einleiten gewollt zu haben, wenn man die ausführlichere Beschreibung des Morgenanbruches, das dreimahlige *iam*, das hervor

Tithoni croceum linquens Aurora cubile,
Iam sole infuso, iam rebus luce retectis;
Turnus in arma viros, armis circumdatus ipse,
Suscitat, aeratasque acies in proelia cogit
Quisque suas, variisque acuunt rumoribus iras.
Quin ipsa arrectis - visu miserabile! - in hastis
Praefigunt capita et multo clamore sequuntur
Euryali et Nisi.

hebende *in arma viros, armis circumdatus ipse* beachtet — 460. Ueber Aurora s. Voss z. Georg. 1. 447, wo dieselben Worte sich finden. Die Vorstellung, dass Aurora den Tithon bei ihrem Hergange vor der Sonne verlasse, ist bei Dichtern nicht selten Ov. Fast. 1, 461. *Proxima prospiciet Tithone Aurora relicto.* das. 4, 943 — *croceum*, als vorzüglich schön s. z. 1, 649. Ov. Am. 1, 13, 1. *Jam super Oceanum venit a seriore marito Flava pruinoso quae vehit axe diem.* Claud. in Eutrop. 2, 529 hat sogar *Aurora ... nec croceum vestita diem.* Il. Θ, Ἠὼς προκόπτεκλος. V. 459, 60. finden sich unverändert 4, 584, 85. Uebrigens ist das dreifache *iam* nicht eine leere Häufung, sondern enthält eine schöne sinnliche Steigerung, wie jeder leicht finden wird — In der Frühe wird aufgebrochen wie Luc. 4, 734 *Ipse sub Aurorae primos excedere motus Signa jubet castris.* — 463. *arm. circ. ipse* hebt das vorhergehende *in arma susc.* für die Vorstellung und versinnlicht. Prop. 4, 9, 4. *Et statuit fessos, fessus et ipse boves.* Ov. Tr. 3, 4, 13 *Haec ego si monitor monitus prius ipse fuissem.* — *quisque* neml. *ducum.* — *suas* ist die einzig richtige Lesart, *suos* ein offenbarer Fehler — Ich sehe nicht wie den Ausll. *acuunt* nach *cogit* als eine besondere, von der gemeinen abweichende Structur hat auffallen können; denn *acuunt* gehört nicht zu *quisque*, (obgleich auch bei diesem der Plural. nach seltnerem Gebrauche stehen könnte Zpt. 367.) sondern es sind darunter alle im Heere, die *duces* wie die Gemeinen, zu verstehen, welche *rumoribus*, durch Erzählungen von dem Hergange des Wagnisses sich einander nur noch mehr gegen die Trojaner erbittern. *quisque suas.* Ueber diese abweichende Stellung und ihren Grund s. z. 6, 743. Den dort gegebenen Beispielen füge bei Manil 2, 736 *Post cetera duces Ordine quaeque suo sicut stant astra locata* Ov. Trist. 2, 320 *Cur tacui Thebas ... Et septem portas, sub duce quamque suo?* Amor. 3, 4, 2 *ingenio quaeque tuenda suo.* Fast. 3, 272. *Et perit exemplo post modo quisque suo.* Stat. Theb. 10, 457. *e summo pendent cupida agmina vallo Noscere quisque suos.* Jeder Feldherr führt die ihm ganz eigens überwiesenen Schlachtzüge — *multo clamore* mit grossem Freudengeschrei Das Hemistichium *Euryali et Nisi* hält H. für

At tuba terribilem sonitum procul aere canoro
Increpuit; sequitur clamor, coelumque remugit.
Accelerant acta pariter testudine Volsci,

was oder Jemand befindet, oder was geschieht. Aen. 2, 681. *Namque manus inter moestorumque ora parentum Ecce levis summo de vertice visus Juli Fundere lumen apex.* S. Wagn. z. Ecl. 1. 52. der anführt 6, 658. 8, 668. 10, 890. — *sub tecta rep.* 8, 554. v. Evander *famuli collapsum in tecta ferebant.* 4, 391. von der Dido, *Suscipiunt famulae collapsaque membra Marmareo referunt thalamo stratisque reponunt.* v. 503 - 544. Hier kehrt der Dichter nach den lieblichen Einschaltungen zur Schilderung der feindlichen Unternehmungen zurück. Die Feinde greifen die Trojaner an, suchen die gezogenen Graben auszufüllen, den Wall niederzureissen und stürmen unter einem Schildkrötendach und, da dieses durch Steinwurf zerstört wird, werfen sie aus der Ferne Geschoss. Endlich wirft Turnus Brände, wodurch der Thurm mit der Mannschaft einsinkt. Die Trojaner halten sich nach Aeneas Vorschrift innerhalb der Verschanzung und vermeiden die offene Feldschlacht. Vor die *nova Troja* scheint ein Graben gezogen und dieser mit Pallisaden, Pfählen und einem aufgeworfenen Walle geschützt zu sein. Auf dem Walle stand die Mauer, welche dem Eindringen in die Stadt wehrte und auf dieser befanden sich einzelne Thürme, von wo aus die Trojaner den Andrang der Feinde abwehrten. Man suchte daher zuerst durch Ausfüllung der Gräben den Zugang der Mauer zu gewinnen und schützte sich dabei gegen die von oben wehrenden Feinde durch eine *testudo*, welche genauer Liv. 44, 9. beschrieben s. z. 2, 441. — *At* bei Untergängen zur einem ganz neuen Gegenstande — *tuba* s. z. 5, 513. — v. 503. soll zur Hälfte nach *Ennius* sein, *at tuba terribili sonitu taratantara dixit.* Auch der Virgilische Vers bildet durch Numerus und Vocalverhältniss den Klang der Tuba nach, S. Iani hierüber p. 464. ff. — *increp. sonitum* was sonst *insonuit.* Sil. Ital. 5, 188. *Increpuere simul feralia classica signum.* Ueber den Acc. s. Zpt. 384. Rsh. N. A. §. 132. Wagn. Anmerk. z. 3, 56. — *clamor* ist der auf den Ruf der Tuba nun folgende Kriegsruf der unruhigen rüstenden und auf brechenden Völker. — *coelumque, remugit* was sonst *clamor it coelo* 5, 451. 11, 192. oder *cl. sublatus ad aethera* 2, 338. — *testud. agere* ein terminus technicus im Kriegswesen, wie *vineas agere* f. *constituere* und dgl. Herz. z. Caes. Bell. Gall. 2, 12. eine solche Schildkrötenförmige Bedeckung mit den Schilden bilden, — *pariter* d. i. die Volsci eben so wohl wie die Latini und die Völker des Turnus — *Volsci* „, eine Völkerschaft in Latium, die unter Anführung der Camilla dem Turnus zu Hülfe gekommen war. 7, 803. Heinrich. S. z. 11, 168. Wagn. glaubt, dass der Name Volsci von V. aus Versehen für eine andere gesetzt sei und die Volsci erst an

Et fossas implere parant ac vellere vallum;
Quaerunt pars aditum, et scalis adscendere muros,
Qua rara est acies, interlucetque corona
Non tam spissa viris. Telorum effundere contra
Omne genus Teucri ac duris detrudere contis,
Assueti longo muros defendere bello.
Saxa quoque infesto volvebant pondere, si qua
Possent tectam aciem perrumpere, quum tamen omnis

der letzten Schlacht Theil genommen — *parant, parare* und, besonders d. Particip. *paratus* wird in eigenthümlichem Gebrauche von Soldaten gesagt, Graev. z. Cic. Catil. 3, 7. womit die sprüchwortliche Redensart *pransus paratus* zunächst von Soldaten, dann von jedem Menschen, der zu seinem Geschäfte wohl gerüstet und stets fertig ist, zusammenzuhängen scheint. Taubm. z. Virg. Aen. 9, 157. der z. Plaut. Menaechm. 3, 2, 11. den Unterschied von *pransus potus* behandelt. — *vellere vallum* ebenfalls ein *termin. technicus militaris* wie auch *fossas implere. Sic enim et historici* sagt Serv. S. Liv. 2, 15. 9, 14. 10, 25. — *pars quaerunt.* Zpt. 397. s. 1, 212. 2, 400. — *corona* eine *vox fori* wie *belli* von einer einen Ort umgebenden Menschenmenge; S. Ern. clav. Cic. Hier der Trupp der Vertheidiger, sonst von den Angreifenden und Belagernden. Liv. 37. 4. *inde nocte motis signis, prima luce corona moenia est adgressus.* 10, 43. *Prima luce, ad moenia omnibus copias admotis, corona cinxit urbem.* Vgl. Aen. 10, 122. Hieraus erklärt sich das *coronant* v. 380. — *interlucet.* von Zwischenräumen, die den Durchblick des Lichts gestatten. — *effundere* „*emittere* mit dem Nebenbegriffe der Menge" Heinr. — *duris* üblich von metallenen Waffen — *detrudere* nemlich *hostes ascendentes.*

V. 511. ist ein Sinnreicher Zusatz, der durch die Erinnerung an die 10jährigen Leiden und an Buch 2 das Gefühl für die bedrängten Trojaner gewinnt. — *infestus* wie *immanis, insanus* vom ungeheuren — *si qua,* s. z. 1, 181. — Das *juvat,* welches auf die Absicht und den Entschluss geht, steht offenbar dem *sufficiunt,* welches auf das Kommen geht, entgegen. Sinn: Sie freuen sich unter ihrer *testudo* so sicher zu sein; aber zuletzt halten sie es nicht aus. Eine besonders glückliche Lebhaftigkeit hat der Dichter in die eng anschliessende Verbindung von *quum tamen* gelegt für: *nihilominus tamen illos juvat,* worauf das *Nec jam suff.*, als ein Satz für sich, und durch seine Kürze besonders nachdrücklich den Gegensatz hebt und als vorhergehende Handlung vor unsere Augen stellt. — Diese Anschliessung mit *quum* statt eines selbstständigen Satzes ist dem Virgil besonders eigen und Wag-

Ferre iuvat subter densa testudine casus.
Nec iam sufficiunt: nam qua globus imminet ingens,
Immanem Teucri molem volvuntque ruuntque,
Quae stravit Rutulos late, armorumque resolvit
Tegmina. Nec curant caeco contendere Marte
Amplius audaces Rutuli, sed pellere vallo
Missilibus certant.
Parte alia horrendus visu quassabat Etruscam
Pinum, et fumiferos infert Mezentius ignis;
At Messapus equum domitor, Neptunia proles,

ner, der hierüber zu 1, 223. 3, 10. 6, 125. nachgelesen werde, bemerkt, was hierher gehört, zu 3, 301. *haec particula multo alacriorem ac rei necopinatae conventiorem reddit orationem.* Aus dem sprachlichen Gewicht, welches hierdurch die Partikeln dem Sinne geben, scheint mir erklärlich, wie der Dichter nach dem vorhergehenden Subject *Teucri* zu *juvat* und *sufficiunt* das Substantiv *Volscos*, *Volsci* auslassen konnte. — Für *juvat* las man *libet*, welches den Sinn stört. Ueber die Verwechselung dieser Wörter und *jubet* in den Handschriften s. Drak. z. Sil. Ital. 4, 747. und Heins. z. Ov. Her. 16, 116. und Val. Flacc. 8, 89. auf den jener verweist. *juvat* ist nicht *decretam est iis*, sondern: es freut sie, sich dadurch nicht stören zu lassen, daran nicht kehren zu dürfen. — *s. densa test.* ist nicht schlechthin für *subter test.*, sondern *densa* enthält eben den Grund des *juvat*, neml. weil die *test.* so dicht zusammenhielt, dass nichts zu fürchten war, *densa* wegen der engen Aneinanderfügung der Schilde — *tecta acies* u. *dens. test.* Luc. 3, 474 verbindet. *Ut tamen hostiles densa testudine muros Tecta subit virtus.* — v. 515. *qua ... ingens* ist, glaube ich, schon wegen des vorhergehenden *jam*, von dem weiteren Vordringen der *tecta acies* zu verstehen. Vorher, als dieselbe noch entfernter ist, werfen sie *saxa*, als sie aber ganz nahe die Mauer (*imminet*) bedroht und die frühern Würfe fruchtlos geblieben, da werfen sie *immanem molem* herab, welches auch sprachlich durch *voluntque ruuntque* gehoben wird. — *ruunt* transitive s. z. 1, 35. Donat. z. Ter. Ad. 3, 2. *ruere est toto corpore uti ad impellendum.* — *pellere* neml. *Trojanos* — Man beachte die Abwechselung *testudo, tecta acies, globus ingens, armorum tegmina, caecus Mars.* — *pinum* d. i. *facem pineam* — *Etruscam* weil er Etrusker führt 7, 652. — Mezentius s. 8, 482. — Messapus s. 8, 6. — *eq. dom.* ἱππότης ἱππόδαμος — *resc. vall.* wie Serpedon Il. μ. 392. — v. 525. In das Einzelne der Kriegsthaten beson-

Rescindit vallum et scalas in moenia poscit.
Vos, o Calliope, precor, adspirate canenti,
Quas ibi tunc ferro strages, quae funera Turnus
Ediderit, quem quisque virum demiserit Orco;
Et mecum ingentis oras evolvite belli:
[Et meministis enim, divae, et memorare potestis].
Turris erat vasto suspectu et pontibus altis,
Opportuna loco, summis quam viribus omnes
Expugnare Itali summaque evertere opum vi
Certabant, Troes contra defendere saxis
Perque cavas densi tela intorquere fenestras.
Princeps ardentem coniecit lampada Turnus,
Et flammam affixit lateri, quae plurima vento
Corripuit tabulas et postibus haesit adesis.
Turbati trepidare intus, frustraque malorum

ders des Turnus eingehend, ruft der Dichter von Neuem die Musen um ihren Beistand an. wie 7, 641 — Ueber den Plural *adspirate* zu Calliope s. z. 1, 140. Die Musen sind alle gemeint, Bach. z. Tib. 1, 3, 1. Heusing. praef. ad. Cic. Offic. XLVII. Rudd. II. p. 8. *not.* 20. der auf Sil. It. 3, 222. 12, 390. 16, 212 Val. Flacc. 8, 178 u. das. Burm. verweisst — *dem. Orco* 10, 662 *demittit morti* man vergleicht Il. α 3 Ἄϊδι προΐαψεν — *oras ev. b.* soll nach Macrob. 6, 1 u. Serv. aus Ennius entlehnt sein *Qui potis ingentis oras evolvere belli?* — v. 529. steht auch 7, 645. — *suspectu* weil der Thurm von unten gesehen ward s. 1, 438. — *evolv. hic non videtur valere i. q.* ἐξηγεῖσθαι, *sed i. q. explicare*, ἀναπτύσσειν, — *oras puta quasi picturae alicuius convolutae, quae quum evolvitur prima apparet extrema pars s. ora*, Wagn.

V. 530. Turnus wirft Feuer in einen der Thürme, der ihm am zugänglichsten war, *Opportuna loco*, und entzündet ihn, dass er einsinkt — *opum vi* alterthümlich nach Ennius 6 Ann. *Romani scalis summa nituntur opum vi* — *pontibus* sind die die einzelnen Thürme verbindenden Brücken 170 *pontes et propugnacula jungunt* — *fenestras* wie 2, 484. *sc. turris* s. Anhang. — *quae plurima* s. 7, 200 — *vento* scil. *aucto* — *tabulae* hier Bretter des hölzernen Thurmes — *velle* hier prägnant, mit Gewalt, starker Sehnsucht oder Ungestüm, etwas wollen. So 7, 340 Burm. z. Val. Flacc. 1, 67. *Nunc alterii plantaria vellet Persees aut currum*, Corte ad Luc. 7, 668

Increpat his victor: „Nostrasne evadere, demens,
Sperasti te posse manus?“ simul arripit ipsum
Pendentem, et magna muri cum parte revellit;
Qualis ubi aut leporem aut candenti corpore cygnum
Sustulit alta petens pedibus Iovis armiger uncis,
Quaesitum aut matri multis balatibus agnum
Martius a stabulis rapuit lupus. Unique clamor
Tollitur; invadunt et fossas aggere complent;
Ardentis taedas alii ad fastigia iactant.

V. 561. *Sperasti* wie 4, 305. vom Erfolge. Man beachte 560 das Gewicht in der Stellung des *Nostrasne*. — *ipsum pendentem i. e. ut pendebat, vid. Quaest. Virg.* 18, 2, 5 Wagn. — Zu der Vergleichung v. 564 ff. siehe Hom. Il. ρ, 674. σ, 690, wo ein Adler die Schwäne verfolgt. — *candenti corpore* wie 1, 71. *praestanti corpore Nymphae.* 5, 372 *Buten immani corpore.* 7, 783. *praestanti corpore Turnus.* 8, 208 *praestanti corpore tauros*, 330 *immani corpore Thybris.* — *alta petens* sich hoch in die Lüfte aufschwingend — *Jovis armiger*, weil der Adler dem Zeus den Blitzstrahl trägt. daher b. Hor. od. 4, 1, 1 *minister fulminis.* dort die Ausll. — *Martius lupus*, weil der Wolf nach Röm. Vorstellungen dem Mars geweiht war. vgl. die Ausll. z. Hor. Od. 1, 17, 9 *Nec Martiales haeduleae lupos.* Sil. It. 7, 717 — *Sustulit, rapuit* Beachte das Perf. in Vergleichungen in aoristischer Bedeutung — Von v. 566 folgen kleine Sätze, der Lebhaftigkeit der Handlung dienend. — *Quaesitum* ist dichterischer Gebrauch des Part. Praet. und der späteren Prosa eigen, statt des Part. Praes. *qui quaeritur.* Virg. Georg. 1, 339 *Sacra refer Cereri, laetis operatus in herbis.* Rsh. lat. Gr. N. A. p. 659. — Als es dem Turnus einmahl gelungen war, einen Theil der Mauer einzureissen, wächst den Rutulern der Muth. Mit Geschrei eilen sie herbei, füllen die gezogenen Gräben mit Erde an und werfen sodann Feuerbrände in die Verschanzung. Darüber erhebt sich ein hitziger Kampf, wo der Dichter nach Homers Weise zur Belebung der Vorstellung die einzelnen Helden aufzählt, die einander tödten. — *saxa atque ing. fragm.* Es ist Virgils Sitte zwei Substantiva von gleichbedeutendem Begriff durch *et* und *que* zu verbinden, doch so, dass das zweite das erste zu erklären und näher zu bestimmen scheint 3, 301 *Solemnes quum forte dapes et tristia dona*, 1, 61 *molem montesque* 7, 324, 25. *Diarum ab sede sororum Infernisque ciet tenebris.* 8, 289 *monstra geminosque angues.* 11, 578. *Armentalis equae mannis et lacte ferino Nutribat.* das. 773. *Ipse peregrina ferrugine clarus et ostro.* 12. 531 *scopulo atque ingentis turbine saxi* S. noch z. 1, 2.

Ilioneus saxo atque ingenti fragmine montis
Lucetium portae subeuntem ignesque ferentem,
Emathiona Liger, Corynaeum sternit Asylas,
Hic iaculo bonus, hic longe fallente sagitta;
Ortygium Caeneus, victorem Caenea Turnus,
Turnus Itym Clonioumque, Dioxippum Promolumque,
Et Sagarim et summis stantem pro turribus Idan, 575
Privernum Capys. Hunc primo levis hasta Temillae
Strinxerat, ille manum proiecto tegmine demens

Italiam Lavinaque litora. — *ad fastigia*, d. i. *ad supremam muri partem.*

V. 570. *Lucetius* bemerkt Servius als ein Oscisches Wort, das den Jupiter bedeute, als den Licht (*lux*) gebenden, worauf auch das Latein. *Diespiter* gehe — *longe fallente sagitta* der weithin treffende, aber seiner Schnelle wegen unbemerkte Pfeil, der den gleichsam überrascht, den er trifft, oder auch, der so schnell fliegt, dass er *fallit oculos*. Wir sagen: pfeilschnell. Prop. 3, 14, 5 *Quum pila veloci fallet per brachia jactu* — *jaculo bon.*, Ablat. der Beziehung. Zpt. 457. Vgl. Corte. z. Sall. Iug. 13, 1. z. Luc. 7, 218 *quae cum fuit optima bello.* Val. Flacc. 1, 143. *optimus hasta Hic Peleus.* Virg. Aen. 11, 338. — 574. „Bei der Aufzählung der Namen bemerke man die Wahl wohlklingender und bedeutungsvoller Zusammensetzungen, und ohne Unterbrechung durch einzelne schmückende oder erheiternde Züge.“ Jacobs Blumenl. 11, p. 447 z. Georg. 4, 336. ff. Wie schön schliesst das Ganze mit *Privernum Capys.* und wie wohllautend, vollönend und kräftig ist v. 574.! — *summis stant. p. turr.* f. *stantem in summa turri.* H. — 577 *ille ... tulit.* Dieses Greifen nach der Wunde des verletzten Theiles bezeichnet Demosth. Philipp. 1. c. 12 als eine Barbarensitte und wirft den Athenern vor, dass sie in Beziehung auf Philipps übermüthige Beeinträchtigungen es nicht besser machten. *Ὥσπερ δὲ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν, οὕτω πολεμεῖτε Φιλίππῳ· καὶ γὰρ ἐκεῖνων ὁ πληγεὶς ἀεὶ τῇ πληγῇ ἔχεται, κἂν ἐτέρωσε παταξῃ τις, ἐκεῖσε εἰσιν αἱ χεῖρες. προβάλλεσθαι δ', ἢ βλέπειν ἐναντίον οὔτ' οἶδεν οὔτ' ἐθέλει:* daher der sprichwörtlich gewordene Vers bei Plutarch. *de futili loquacitate.* *Ὅπου τις ἄλγει, κεῖσε καὶ τὴν χεῖρ' ἔχει* von Erasm. Adag. p. 1276 behandelt. — *demens* geht offenbar auf *proj. tegm.* — *alis sagitta.* Aus Homer sind die *πτερόεντες οἰστοί* bekannt, wie fast in allen Sprachen dem Pfeile Flügel gelichen werden. — Die ältesten Pfeile haben wirklich Federn. 9, 698 *volat Itala cornus.* — Heyne bemerkt, *in vulneribus ingeniosus est poëta Homeri exemplo*

Diffidit, ac multa porrectum extendit arena.
Tum primum bello celerem intendisse sagittam
Dicitur, ante feras solitus terrere fugaces,

treffen können und erklärt daher: Die Stirne, die die Mitte hält zwischen beiden Schläfen. 750. *Et mediam ferro gemina inter tempora frontem Dividit — liquefacto plumbo.* H. bemerkt sehr richtig, V. sage diess nicht, als sei das Blei wirklich geschmolzen nach seiner eigenen Vorstellung, sondern füge sich dem gemeinen Glauben und der darauf beruhenden Redeweise, dass das heftig und mit Kraft geworfene Blei durch Luftdruck sich erhitze und schmelze und führt an Lucret. 6, 176. *si omnia motu Percalefacta vides ardescere plumbea vero Glans etiam cursu longo volvenda liquescit* wobei Wagn. auf Corte z. Lucr. 3, 711 verweist, *calido fregit cava tempora plumbo* der ausser unserer Stelle noch Ov. Met. 2, 727 für diese Meinung anführt. S. den Anhang. — *arena.* Heyne bemerkt sehr richtig, dass Virg. bei diesem Ausdrucke nicht bedacht habe, dass er den Fallenden auf der belagerten Mauer stehen lasse, wo von einer *multa arena* die Rede nicht sein könne.

V. 590. 635 Ascanius tritt zum ersten Mahle als mitkämpfend ein, und erlegt den Numanus, der in einer Schmährede auf die Feigheit der Trojaner sie arg verletzt. Ich glaube auch hierin eine Feinheit des Dichters zu sehen, dass er den Ascan. gerade bei solcher Gelegenheit mit dem ersten Probestücke einführt, wo dessen jugendliche Reizbarkeit sich am tiefsten im patriotischen Sinn verletzt fühlte. Dergleichen ziemt dem Sohne eines *dux* und des *pius pater Aeneas.* Wenn daher Ausleger daran Anstoss genommen, dass derselbe Ascanius welcher immer als *puer* vorkommt und den 1, 717 noch *Dido in gremio fovet* und den Venus das. 691 wie ein kleines Kind behandelt, hier schon eine Heldenthat übt, so haben sie theils, wie schon H. bemerkt, das *gr. fou.* in zu engem und neuem Sinn genommen, und nicht bedacht, dass der *Amor* bei den Alten nicht blos ein *puer* sondern ein *puer pubes* ist, theils aber hier v. 653-656 ganz übersehen, wo Apollo selbst den Asc. vom Kriege noch ganz zurückweist und also der Dichter denselben, als den künftigen Helden hier nur aus patriotischer Begeisterung etwas über seine Jahre thun lässt. Vgl. auch 8, 310, 311. — *ante .. fugaces.* Er war nemlich so schon ein *debellator ferarum* bisher gewesen und die Jagd galt als die beste Vorübung für den tapfern Krieger, S. z. 7, 651. Vergl. Manso. Sparta. Thl. 1. Abthl. 1. p. 152. Cic. de N. D. 2, 64. spricht diess klar aus: *Jam vero immanes et feras bestias nanciscimur venando, ut et vescamur iis et exerceamur in venando ad similitudinem bellicae disciplinae.* Xen. Cyrop. 1, 2, 10 ὅτι ἀλεξητικὴν αὐτοῖς δοκεῖ αὕτη ἡ

Ascanius, fortemque manu fudisse Numanum,
Cui Remulo cognomen erat, Turnique minorem
Germanam nuper thalamo sociatus habebat.
Is primam ante aciem digna atque indigna relatu 595

μελέτη τῶν πρὸς τὸν πόλεμον εἶναι. Beier z. Cic. *de offic.* 1, 29. Schm. z. Hor. Epist. 1, 12, 49. So sehen wir den Ascanius jagdlüstig 4, 156 ff. 7, 496. — *Numanum, cui Remulo cognomen erat.* Man hat Anstoss daran genommen, dass Numanus das cognomen *Remulus* führt, da Niemand nach dem *cognomen* bezeichnet wird. Richtig hemerkt dagegen Wagn. dass *cognomen* hie und da für *nomen* stehe. S. Beier Oration. Cic. frägm. p. 120 und 173, Claud. bell. Get. 555. *Ligurum regione suprema Pervenit ad fluvium (miri cognominis) Urbem.* Bei Tacitus kommt so *cognomentum* vor Anal. 2, 6. 4, 65 und sonst. So wäre Remulus der eigentliche Name des Mannes und Numanus hiesse er (wenn diess, wie doch wahrscheinlich ist, von Numana herkommt) als König von Numana im Picenischen, wie Rutulus für *rex Rutulorum, ὁ Ἀσυλαῖος* f. *Βασιλεὺς Ἀσυλαίων* — *Cui Remulo cognom.* Zpt. 421, Sch. 78, 11. — Merke *sociatus habebat* nicht *sociatam* für *sociaverat sibi* oder vielmehr so: *habebat ut sibi sociatam;* eine griech. Construction. Vergl. Zpt. 634. Rsh. 171. B. 1, 2. Rudd. II, p. 241, 2 mit der Note 39 s. Sch. 97, B. 9. Kritz z. Sall. Cat. 23, 4. mit Matth. gr. Gr. 559. b. aus dem ich folgende der unsrigen ähnliche Stelle entlehne. Pl. Crat. p. 271. *Ἥρα δέ, ὡς ἔοικέ τις, ὥσπερ οὖν καὶ λέγεται ὁ Ζεὺς αὐτῆς ἐρασθεὶς ἔσχεν.* Hier mochte das Metrum diese Wendung vorziehen lassen. Denn *socius* und *sociare* ist von der Ehe üblich 4, 16 *Ne cui me vinclo vellem sociare jugali.* 12, 27 *Me natam nulli veterum sociare procorum Fas erat.* 7, 96 — *digna atque indigna relatu* 12, 811 *videres Digna indigna pati* Hor. Ep. 1, 7, 72 *Ut ventum ad cœnam est dicenda tacenda locutus.* Aen. 1, 543. *At sperate Deos memores fandi atque nefandi* 4, 190 *et pariter facta atque infecta canebat. Huc Illuc ... versat* Aen. 5, 408. Von derselben Art ist *nolens, volens, magnâ, parva,* und dergl., wo durch Zusammenstellung des Gegensätze das Ganze ausgedrückt wird und wo der Lateiner, ausser in einigen in den ganz gewöhnlichen Sprachgebrauch übergegangenen Redensarten u. in juristischen und civilistischen Formeln, sowohl die Conjunction setzt als sie auslässt, obwohl Letzteres effectreicher ist. S. Zpt. 782. Beier z. Cic. *de off.* 1, 17, 56 der aus Liv. anführt *prima postrema, adversa, secunda* aus Cic. Tusc. 5, 39 *discerne .. bona mala, aequa iniqua, honesta turpia, utilia inutila, magna parva.* So *hic illic, hinc inde* u. s. w. S. noch Schadenberg in Jahns Jahrbüchern, erster Supplementband p. 437. *digna ind. rel. ῥητὰ καὶ ἄῤῥητα* S. Lange Verm. Schriften p. 93 — *ante prim. ac.* s. z. v. 479 *prima agmina.* —

„Deferimus, saevoque gelu duramus et undis;
„Venatu invigilant pueri silvasque fatigant,
„Flectere ludus equos et spicula tendere cornu;
„At patiens operum parvoque assueta iuventus
„Aut rastris terram domat, aut quatit oppida bello.
„Omne aevum ferro teritur, versaque iuvencum

mina, neml. um sie durch Untertauchung ins kalte Wasser gleich von Anfange abzuhärten, wie diess Sitte mehrerer alten Völker war, wovon Claudian alte deutsche Völker so bezeichnet in Ruf. 2, 112 *Et quos nascentes explorat gurgite Rhenus*, wos. Gesn. — *gelu et undis* = *gelu undarum* — *venatu*. Zpt. 81. — *silv. fatig.* So wird *fatig.* von Oertern, in welchen oder von Werkzeugen, mit welchen etwas geschieht, wie von Personen, gegen die man etwas häufig thut, ganz gewöhnlich gesetzt. s. 1, 280. So Ov. Tr, 1, 62 *fatigare saxa voce* Claud. in Ruf. 1, 370 *et terras qui nunc, ipsum fatigat Aethera.* Heinr. vergleicht das griech. μάχθειν und μογεῖν τι und führt als parallel an. Theocr. 13, 66. ἀλώμενοι ὅσσ' ἐμόγησαν ὤρεα καὶ δρυμούς. — *Flectere lud. equo.* Auch Hor. stellt die Jagd und das Pferdetummeln als edle Beschäftigung Roem. Jugend so zusammen Sat. 2. 2, 9, 10 *Leporem sectatus equove Lassus ab indomito, vel, si Romana fatigat Militia adsuetum graecari*, wo, wie hier v. 602, *graecari* auf Weichlichkeit zielt — *cornu* f. *arcu* wie κέρας — 607. *At* scheint mir hier dem Uebergange zu einem abgebrochenen Gegenstande zu dienen; nemlich: die Kinder härten wir so ab, alle erfreut die Jagd; nun kehrt er mit *at* zur Jugend zurück — *patiens operum* was bei Sall. Iug. 28 *patiens laborum*; so Sall. Cat. 7. *iuventus simulac belli patiens erat* — *opera* schwere, mühselige Arbeiten, wie besonders Ackerbau und Krieg. — *parvoq. ads.* sowohl wenige Bedürfnisse als kleines Habe Hor. od. 2, 16, 13 *Vivitur parvo bene.* Sat. 2, 2, 110, *qui contentus parvo metuensque futuri* — *domat* Kritz z. Sall. Cat. 7. *domare in universum dicitur de rebus asperis horrendisque mitigandis et leniundis* wo Corte anführt Columella 6, 22. *terram aratro domare.* So passt das Wort schön zu der *patiens operum juventus.* — *rastra, sarculi*, einfache, auch 2 und 4 zahnige Karsten — *quatere* ein engeres in Wort allgemeinerer Bedeutung f. *turbare, vexare*, beunruhigen, zusetzen. H. vergleicht Val. 2, 122 *fama ... motis quatit oppida linguis. (Tac.?) de caus. corr. eloq.* 15. *Et si quis Ephesum aut Mitylenas contentus scholasticorum clamoribus quatit.* und Heinrich vergleicht den gr. Sprachgebrauch von σείω. Pind. Pyth. 4, 484 ῥᾴδιον πόλιν σεῖσαι καὶ ἀφαυροτέρους Eur. Or. 613 ἔκουσαν οὐκ ἄκουσαν ἐπισείων πόλιν — *terere aevum (aetatem), terere tempus.* Claud. Phon. vom Phoenix *membrisque terit redeuntibus aevum.* — „Die alten Bewoh-

„Terga fatigamus hasta, nec tarda senectus
„Debilitat vires animi mutatque vigorem;
„Canitiem galea premimus, semperque recentis
„Comportare juvat praedas et vivere rapto.
„Vobis picta croco et fulgenti murice vestis,
„Desidiae cordi; juvat indulgere choreis,
„Et tunicae manicas et habent redimicula mitrae.

ner Latiums treiben schon Ackerbau. Sie brauchten beim Pflügen den umgekehrten Spiess, die Stiere anzuregen. Ein charakteristischer Zug von der Simplicität jener Menschen!

V. 610. Steigerung; ja noch im höchsten Alter treiben wir Krieg, was Claud. Bell. Get. 483 von den Geten so sagt: *Et tremulos regit hasta gradus et nititur altis Pro baculo contis non exarmata senectus* — *In fatigamus* ist die letzte Sylbe durch die Hebung lang — *tarda, quae tardos reddit*, häufiges Beiwort des Alters Tib. 2, 2, 19. — *canitiem* wovon *senectus alba* Prop. 3, 5, 24. — *premimus* bezeichnend f. *regimus* grade beim Alter. — *semperque ..... rapto* So beschreibt Tacitus die alten Germanen. *Materia munificentiae per bella et raptus. Nec arare terram aut exspectare bellum tam facile persuaseris, quam vocare hostem et vulnera mereri. Pigrum quin immo et iners videtur, sudore acquirere, quod possis sanguine parare.* Cic. de rep. 3, 9. *Galli turpe esse dicunt, frumentum manu quaerere; itaque armati alienos agros demetunt* — *viv. rapto* wie *viv. parvo.* — V. 614. folgt nun im Gegensatz die Weichlichkeit der Trojaner, welche höchst kunstvoll durch lauter Einzelnheiten bezeichnet wird. Wie noch jetzt, war auch schon im Alterthume Asien durch Ueppigkeit und Weichlichkeit berichtigt und besonders Phrygien, wohin Troja gezählt wird, durch weichliche Kleidung, wie schon 4, 216 berührt ward, und wie es Homer darstellt, aus welchem unser Dichter die Hauptzüge zu seinem Gemälde entlehnt. H. citirt Od. *δ*, 248 49 Il. *ω*, 216 — *picta* wegen der Stickereien — *vestis*, f. *vestes* — *murice* f. *purpura* weil von mehreren Schneckenarten der Purpur entnommen wurde — *choreis* Chortänze als sinnliche und festliche Vergnügungen des Friedens stehen hier der kriegerischen Weise seiner Nation entgegen — v. 614 erhält einen besonderen Nachdruck durch Umstellung der Wörter. Es sind hier *tunicae manucatae*, *χειριδωτοὶ* gemeint, welche Aermel hatten, die auch noch in den spätern Zeiten für ein Zeichen von Weichlichkeit galten. Ernesti in cl. Cic., der auf Gellius 7, 12 verweisst Cic. in Cat. 2, 10 *quos pexo capillo nitidos, manicatis et talaribus* u. s. w. — *mitra* s. z. 4, 216. Es muss aber nicht die phrygische *mitra* mit der griechischen ver-

„O vere Phrygiae, neque enim Phryges, ite per alta
„Dindyma, ubi assuetis biforem dat tibia cantum;
„Tympana vos buxusque vocant Berecyntia Matris

wechselt werden. „Sie kommt auf Kunstwerken an den so genannten Phrygischen Figuren (Paris, Ganymed, Atys u. a.) häufig vor und fand sich auch unter den Arabern nach Claud. de laud. Stilich. 1, 156 *hic mitra velatus Arabs* „Heim. Als Nachahmung dieser Stelle führt H. Valer. Flacc. 3, 230 ff. an — 617. offenbare Anwendung des bekannten Homerischen *Ἀχαιΐδες οὐκ ἔτ' Ἀχαιοί* Il. β, 235. η, 96. Ein Weib genannt werden, galt dem Alterthum als die höchste Schande für einen Mann, wie von den Persern Herodot an mehreren Stellen erzählt. Es beziehen sich hierauf Spässe der Comiker welche Männernamen weibliche Endung gaben S. Hor. Sat. 1, 8, 36) *Iullus et fragilis Rediatia furque Vorpus.* Aristoph. *Nubes* 676 und 680. Sinn: Ziehet ihr Weibische nach Phrygien und dient eurer Cybele — *Dindyma*, ein Gebirge in Phrygien, der Cybele heilig — Die Tibia war ein altes einfaches musikalisches Instrument nur mit 2 Löchern (daher *biforem*), und von verschiedener Art, dass man mehre Arten derselben unterschied. Sie war mehr zu ernsten und feierlichen als zu lustigen, heitern Darstellungen geeignet und diente daher vorzüglich bei religiösen Akten, Opfern, Götterversöhnungen, Processionen und bei Leichenbegängnissen. Daher Ovid. Amor. 3, 13, 11 *Hinc ubi praesonuit solenni tibia cantu.* *Trist.* 5, 1, 48 *Tibia funeribus convenit ista meis.* Fast. 6, 659 ff. *Cantabat fanis, cantabat tibia ludis Cantabat maestis tibia funeribus.* Die Phrygische oder Lydische Tibia war krumm und gebogen Tib. 2, 1, 86 *Obstrepit et Phrygio tibia curva sono.* Ov. Fast. 4, 181 *Protenus inflexo Berecyntia tibia cornu Flabit.* — *adsuetis* neml. *vobis huic Cybelis cultui* — Der Dienst der Mutter der Götter, Gattin des Saturnus, welche den Jupiter vor dessen Zorn rettete, war sehr allgemein und gehört besonders nach Phrygien; daher sie *dea Phrygia* oder *Berecyntia* und *Idaea* heisst. In Rom wurden ihr zu Ehren am 4. April die Megalesien gefeiert. Ihre Priester waren die Gallen, Cureten oder Corybanten, welche in wilder Wuth und mit Pfeiffen und Trommeln und vielem Lerm, wodurch das Geschrei des kleinen Jupiter übertönt werden sollte, ihr Bild durch die Stadt trugen. Wie die Römer ihr Bild, das der Stadt ewige Dauer nach einem Orakelspruch sicherte, nach Rom brachten, erzählt Ovid. Fast. 2, 255–348. Sie hiess auch *turrigera* und trug einen Thurm auf dem Kopfe, weil sie die Phrygischen Städte mit Thürmen umgab. S. 3, 113. Hierauf und auf ihren Cultus bezieht sich Catull 63. Die *tympana* gehören unter die weichlichen und weibischen Instrumente. Stat. Achill. 2, 176. *Hinc aliae, quae sexus iners, naturaque ducit. Aut teretes thyrsos aut re-*

„Idaeae. Sinite arma viris, et cedite ferro."
Talia iactantem dictis ac dira canentem
Non tulit Ascanius, nervoque obversus equino
Contendit telum, diversaque brachia ducens
Constitit, ante Iovem supplex per vota precatus:

spondentia tentant Tympana, die Pentheus wie Achilles nicht mag (164. *Sic indignantem thyrsos, acceptaque matris Tympana, jam spectabant Penthea Thebae*) und die der kräftige Herkules als er sie spielen sollte, der Omphale zum Gelächter, zerbrach Stat. Theb. 10. 649. — *buxus* die Tibia aus Buxbaumholz ist gemeint. — *vocant* wie *venti vocant Italiam* Diese Flöte aus Buxbaumholz war besonders dem wilden und fanatischen Cultus der Cybele eigen. S. die von Gronovius z. Stat. Theb. 10, 171 angeführten Stellen aus Valer. Flacc. 1, 319. 2, 584. 2, 231. *at barbara buxus si vocet et motis ululantia Dindyma sacris.* Vgl. noch Claud. Rapt. Pros. 1, 707-211. wo *mugitum tympana frenant* und *non buxus non aera sonant*, 2, 267 *Mater io seu te Phrygiis in vallibus Idae Mygdonio buxus circumsonat horrida cantu.* in Eutrop. 2, 279-284. wo ebenfalls die *tympana* mit vorkommen. Daher Ov. e Ponto 1, 145 *En ego sistro Phrygiique foramine buxi Gentis Juleae nomina sancta fero.*

V. 620. *viris*, in emphatischem Sinn, tapfre, wahre Männer, herbeigeführt durch das *Phrygiae*. So Hor. Epod. 15, 12. *Nam si quid in Flaco viri est*, daher die Formeln *si vir es, si viri estis* und Donatus Bemerkung zu Ter. Andr. 2, 6, 5. *virum. Ad vituperationem cum ironia; ad laudem sine ironia* S. Corte z. Luc. 5, 858. wo ähnlich *discedite castris Tradite nostra viris, ignavi, signa, Quirites.* Sall. Catil. 40, 8. *At ego inquit, vobis si modo viri esse voltis, rationem ostendam.* — *cedite ferro* der Dativ d. i. *bello; nolite, cum tales sitis, pugnare.* s. z. 2, 804 — *Non tulit* s. z. 10, 578. — *jactantem* höhnend s. z. 1, 102. — *canere* steht nie schlechthin f. *dicere* sondern immer mit Emphase. — *nervo equino* die Sehne des Bogens aus Pferdehaaren gedreht. Offenbar schmückt V. nach H. Meinung, diesen ersten Schuss des Ascanius absichtlich aus; der dabei auf Hom. Il. δ, 116, 122, 119 und auf Apollon. Rhod. 2, 275. 283 verweisst. *Ex hoc*, sagt er, *illud habet diversaque brachia tendens* (in diversam partem wie *diversi abeunt* u. dergl.) ἀμφοτέρῃσι διωκόμενος παλάμῃσι *forte* (*fortasse*) *et illud*: „*nervo intendit telum*:" γλυφίδας μέσσῃ ἐνεκάτθετο νευρῇ. *etsi et Hom.* αἶψα δ᾽ ἐπὶ νευρῇ κατεκόσμει πικρὸν ὀϊστὸν *et mox* νευρὴν μὲν μαζῷ πέλασεν, τόξῳ δὲ σίδηρον. S. Aen. 11, 857. ff. Als er den Bogen gespannt, betet er schicklicher Weise, wie Nisus 403 — *ante* obgleich unmittelbar vor *Jovem* stehend, ist doch hier adverbial s. z.

„Iupiter omnipotens, audacibus adnue coeptis:
„Et statuam ante aras aurata fronte iuvencum
„Candentem, pariterque caput cum matre ferentem,
„Iam cornu petat et pedibus qui spargat arenam.»
Audiit et coeli genitor de parte serena
Intonuit laevum; sonat una fatifer arcus,
Et fugit horrendum stridens adducta sagitta,

2. 348. *super his.* — *adnue* denn nur des Winks bedarf's bei Jupiter. Val. Flacc. 1, 194. *O qui spumantia nutu regna quatis* Ov. Met. 2, 849 *Ille pater rectorque Deum .... qui nutu concutit orbem* — 626 stehen die *vota*, welche von der gewöhnlichen Art sind, wie sie sich überall bei Dichtern finden, — *solemnia* nicht *solennia*, ist zu schreiben Fea und Bothe z. Hor. Od. 4, 11, 17 *sol. donu* sind solche die mit religiösen Festlichkeiten verbunden sind — *aurata fronte* geht auf die Sitte die Stirne des Opferthieres zu vergolden, die sich schon bei Hom. findet. Od. γ, 384 vgl. Aen. 5, 366 *velatum auro vittisque juvencum* Cic. de div. 2, 30 *Aurigeris divum placantes numina tauris* Ov. Met. 7, 160 *inductaque cornibus aurum victima vota cadit.* — *candentem*, Thiere von weisser Farbe werden besonders dem Jupiter dargebracht. — *pariterque .... ferentem* mit Wahl gesagt f. gleich groſs wie die Mutter — 629 beschreibt die Munterkeit, Frische und Kraft des Thiers Hor. Sat. 2, 1, 57 *cornu taurus petit* — *qui petat.* Zpt. 556, 57. 58. Sch. 85, 35.

V. 630. *de parte serena* „Blitz und Donner aus heiterer Luft schien ein übernatürliches Zeichen der Gottheit, das nach den Umständen und der Richtung bald Gutes bald Böses bedeutete „Voss z. Georg. 1, 487 p. 200; daher steht mit Absicht *laevum* dabei; worüber zu 2, 693. S. Hom. Il. ο, 377. — *sonat una* Hom. λίγξε βιὸς νευρὴ δὲ μέγ' ἴαχε. S. 11. 863, 64. Kaum hat er den Donner gehört, so schiesst er. — *horrendum stri.* wie *tremendum sonat* S. Zpt. §. 266, 383. Hom. Δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ' ἀργυρέοιο βιοῖο — *adducta sag.* S. 5. 507 *adducto arcu* Indem neml. der Schiessende beim Abschnellen des Pfeils die Sehne gegen die Brust ziehen muss, um ihr mehr Kraft zu geben, wird auch der Pfeil mit ihr zugleich angezogen und so geschnellt. — *adducere* ist hievon das verbum propr. S. Drackenb. z. Sil. It. 1, 334 *adductis nervis*, der ausser andern Stellen anführt Cic. Tusc. 2, 24 *Ut enim ballistae lapidum et reliqua tormenta telorum eo graviores emissiones habent, quo sunt contenta et adducta vehementius.* Ov. Met. 1, 455. — Jahn liesst *et fugit*, richtiger u. kräftiger aber scheint mir die Lesart *Effugit* zu sein. *I* spottend wie *I nunc* s. z. 7, 425 — *per ... venire* ist von Ge-

Perque caput Remuli venit et cava tempora ferro
Traiicit. „I, verbis virtutem illude superbis!
„Bis capti Phryges haec Rutulis responsa remittunt.“

Hoc tantum Ascanius; Teucri clamore sequuntur,
Laetitiaque fremunt animosque ad sidera tollunt.
Aetheria tum forte plaga crinitus Apollo

schossen das Proprium. 8. 7, 499 und mehre Beispiele bei Drak. z. Sil. It. 15, 376. *Ni telum adversos nati venisset per artus — ferro* mit der eisernen Spitze. — 635 Jeder sieht das Bittere in Beziehung auf v. 599 und man wird an die Brachylogie der Spartaner erinnert, welche dem Macedonier Philipp auf einen gemachten Antrag keine weitere Antwort ertheilten, aber einen Pfeil ins Lager warfen, der die briefliche Inschrift hatte: die Lacedemonier dem König Philipp. Man hat an dieser Rede des jungen Helden nach unsern Begriffen Anstoss genommen und sie für inhuman und schadenfroh angesehen. Das ist sie aber so wenig, dass sie vielmehr mit den Worten 621, 22 *Talia iactantem ... non Iuli Ascanius* in der engsten Verbindung stehet und der Nachhall ist von der patriotischen Gesinnung, die ihn zu der That bestimmen konnte und zugleich die Kraft andeutet, welche der künftige Stifter des grossen Reiches schon in der jugendlichen Brust fühlte, die Ehre seines Volkes aufrecht zu erhalten. Sinn: „Frevele einer gegen Trojas Ehre und Helden; hier ist Jemand der sie zu vertreten weiss“ Je mehr ich die wenigen Worte lese, je mehr muss ich in ihrer Kürze ihre Kraft und Bedeutsamkeit bewundern. Uebrigens ist es bei den Epikern nicht selten, dass Helden ihren Thaten dergleichen Reden nachsenden. — *clam. seq.* d. i. ἐπευφήμησαν, *acclamant*, sie stimmten mit ein — *laet. frem.* s. z. 8, 717 „*gaudio fremunt* sagt ebenso Liv. 6. 6. a. E. „Heinr. — *ad sid. toll.* sie sind stolz auf die That und fassen einen hohen Muth. Hor. Od. 1, 1, 36 *Sublimi feriam sidera vertice.* 638-663. Der Dichter kann nach der ganzen Idee seines Epos diese That nicht verlassen, ohne den jungen Helden auszuzeichnen. Diess geschieht durch den glücklichen Erfolg des Schusses selbst, durch die belebende Anregung der trojan. Streiter, endlich durch die Aufmerksamkeit, welche der Schutzgeist der Julischen Familie, (S. Heynes Excurs 1. z. dies. Buche) Apollo selbst, derselben schenkt. Diese letzte folgt jetzt, bewundernswerth in Erfindung und Ausdruck und zur Verherrlichung des Geschlechtes, das den Augustus erzeugte, in kräftigen Zügen, v. 642, 43, dienend. Ohne diese Beigabe würde sich die That unter den übrigen verlieren. — v. 638. vgl. 1, 223 u. ff. — *tum forte* s. z. 6, 682 — *aetheria plaga*

Desuper Ausonias acies urbemque videbat,
Nube sedens, atque his victorem affatur Iulum:
„Macte nova virtute, puer: sic itur ad astra, . . .

was b. Lucret. 5, 86, 6, 60 *aetheriis in oris ... crinitus Apollo* ein aecht eigenthümliches Adjectiv dieses Gottes bei unserm Dichter 2, 402 weil ihm, als dem schönsten Gotte lange Haare und zwar *soluti crines* beigelegt werden. Hor. od. 3, 4, 62. *Qui rore puro Castiliae lavit Crines solutos.* Tib. 1, 4, 33, 34. *Solis aeterna est Phoebo Bacchoque juventus Nam decet intonsus crinis utrumque deum* Ov. Met. 1, 450 *longaque decentia crine Tempora cingebat de quolibet arbore Phoebus.* Bei den Griechen heisst er davon ἀκερσεκόμης ἀκειρεκόμης. Daher sind auch die Dichter und Wahrsager *criniti*, und die *vates* schütteln das Haupt, sobald der Gott von ihnen Besitz genommen hat, dass die Haare sich sträuben und die Kronen hochstehen S. z. 2, 403. 6, 48. Stat. Theb. 10, 169 *acies huc errat et illuc Sertaque mixta comis sparsa cervice flagellat.* Daher Quintil. inst. or. 11, 3, 71. *jactare id (caput) et comas excutientem rotare fanaticum est.* Daher 1, 740 *crinitus Iopas* s. z. 2, 403 Virg. soll den Ennius vor Augen gehabt haben *intendit crinitus Apollo arcum* —. *Aus. ac. urb.* d. i. die Belagerer und die Belagerten, die Latiner und der Tröer neue Stadt. — *nube*, Auf Wolken ruhen, in Wolken erscheinen die Götter. So Hor. od. 1, 2, 31, 32 *Nube candentes humeros amictus augur Apollo* u. bei Valer. Flacc. 6, 210 *Risit ab alta Nube pater* (*Jupiter*) Sil. Ital. 12, 405. *Risit nube sedens vani conamina coepti Et telum procul in ventos dimisit Apollo.*

V. 640. *Macte*, aus *magis aucte*, kommt bei unsern Classikern nur im Vocat. Sing. u Plur. vor s. Zpt. 103, 5) doch weisst Krüger Untersuch. a. d. lat. Spr. III. p. 81. den Nomin. aus Cato R. R. p. 153 *Mactus hoc ferto* nach. Dieser Vocativ wird als ein solcher angesehen, der der so eben besprochenen Actractionsweise des Adjectivums vom angeredeten Substantiv folge statt eines Adverbiums. Zpt. 453.; andere wollen es lieber adverbial fassen, da bei Liv. 2, 12 vorkommt *Juberem* (*sc. te*) *macte virtute esse.* Allein theils spricht die Formel an sich schon mehr für den Vocativ, theils sagt die einzelne Stelle bei Liv. um so weniger, als dieser Schriftsteller concipirte Formeln des juridischen, civilistischen, forensischen Gebrauchs in ihrer angenommenen Gangbarkeit festhält und so dem *esse* das *macte* anschliessen konnte, um von dem Gewöhnlichen nicht abzuweichen und auf die Formel hinzudeuten. Es war diess aber so sehr stehender Gebrauch, dass diess *macte* sogar in der Anrede von Frauenzimmern vorkommt. S. ausser Krüger a. d. a. St. Jahn zu Ov. Trist. 3, 14, 2. Es ist eine Glückwünschungs und Aufmunterungsformel zu einer bedeutenden That. „ὄναιο τῆς σῆς

„Dis genite et geniture deos. Iare omnia bella

ἀρετῆς.“ vergleiche Heind. z. Hor. S. 1, 2, 31. — *nova* ist *juvenili.* — *sic tam* d. i. *ingentibus factis, rebus fortiter et cum virtute gestis,* Sil. Ital. 3, 605 *perque aspera duro Nititur ad laudem virtus interrita clivo.* — *iter ad astra* ist offenbar eine kurze und stille Anspielung auf gangbare Zeitbegriffe, welche in dem Herkules die höchste Belohnung standhafter und ringender Tugend sahen; Daher der bekannte Herkules Prodicius Xen. Mem. 2, 1. Cic. Off. 1, 32. Sil. Ital. 15, 18–128 und viele andere Stellen der Dichter und Prosaiker. Siehe über diese Ansicht von Herkules eine lehrreiche Zusammenstellung bei Beier z. Cic. Off. 3, 5 unter andern Themist. Or. 20 p. 240 A. *Ἡρακλῆς παραδείγμα ἐγένετο ἀρετῆς καὶ τὴν γῆν ἅπασαν ἐπιφοιτήσας, τυράννων τε ὠμότητα ἐλαύνων καὶ ἀδικούντων.* Es ist daher *ad astra* beides: *ad mensas societatemque deorum* und *ad gloriam aeternam.* Denn *astra* stehen für *coelum,* wo die Götter wohnen S. Hor. Od. 3, 3, 9. *Hac arte* (d. i. *juste fortiterque agendo*) *Pollux et vagus Hercules enisus, arcis attigit igneas.* (d. i. *astra*) 4, 8, 28–30 *Dignum laude virum Musa vetat mori: Caelo Musa beat. Sic Jovis interest Optatis epulis impiger Hercules.* das. Mitscherl. Cic. Off. 3, 5, 25 *quem (Herculem) hominem fama, beneficionem memor, in concilio caelestium collocavit.* Sen. Herc. fur. 437 *Non est ad astra mollis e terris via.* Sil. It. (?) *tui solium Jovis et virtute parata astra tenes.* Cic. d. N. D. 2, 24, 62 *Suscepit autem vita hominum consuetudoque communis, ut beneficiis excellentis viros in coelum fama ac voluntate tollerent. Hinc Hercules* u. s. w. Den Sinn übrigens unserer Stelle gibt weitläuftiger und umschreibend aber gefällig die Rede der Tugend bei Sil. It. 15. v. 100–104. wieder. *Me cinctus lauro producit ad astra triumphus* u. s. w. — *Dis* — *Deos* eine sinnreiche Zusammenstellung, (Claud. d. nupt. Honor. et Mar. 258. *Salve sidereae proles Augusta Serenae, Magnorum soboles regum parituraque reges* Stat. Silv. 1, 1, 74 *Salve magnorum proles genitorque deorum),* wo das *deos* (*propter Julium Caesarem et Augustum* Serv.) zu fassen ist, *Diis comparabiles* wie etwa vom Cato Vellej. Paterc. sagt. 2, 35. *homo virtuti simillimus et per omnia ingenio diis quam hominibus propior.* Doch belegt die Schmeichelei jener Zeiten schon den Augustus und später noch mehr die folgenden Kaiser mit dieser ehrenvollen Distinktion, wie auch Aug. Tempel erhielt „Besonders scheint die Benennung *deus* in den spätern Jahren in den Hofstyl und Hofton gekommen zu seyn, dass man damit nicht viel mehr sagte, als Ew. Majestät“ Jahn z. Ov. Trist. 1, 1, 20. Auch Jupiter wurde Augustus genannt, So Prop. 3, 3, 6. Ov. Trist. 1, 1, 81. Für das Ganze erinnere ich an eine interessante hierher gehörige Bemerkung Varo's (Bip. Fragm. p. 128). *Utile esse civitatibus, ut se viri fortes, etsi falsum sit, ex Diis genitos esse credant:*

„Gente sub Assaraci fato ventura resident,
„Nec te Troia capit.» Simul haec effatus ab alto
Aethere se mittit, spirantis dimovet auras,
Ascaniumque petit; formam tum vertitur oris
Antiquum in Buten. Hic Dardanio Anchisae
Armiger ante fuit fidusque ad limina custos,

ut eo modo animus humanus, velut divinae stirpis fiduciam gerens, res magnas aggrediendas praesumat audacius, agat vehementius et ob hoc impleat ipsas securitate felicius. S. 7. 219. Heinr. bemerkt mit Recht, dass diese Anspielung auf die Abstammung der Augustischen Familie im Munde des Gottes eine Erhabenheit gewinne, mit der sich nichts vergleichen lasse. — 642, 642. Dieselbe Auszeichnung der Friedebringenden Zeit des Augustus 1, 291 *Aspera tum positis mitescent saecula bellis.* — *Iure, merito* d. i. es wird nicht zufällig sein, dass die Kriege dann aufhören, sondern es wird diess seinen guten Grund in den Eigenschaften des Augustus haben und sein Verdienst sein; ohne *jure* wäre der Gedanke ein ganz anderer. — *g. s. Assar.* ist mit Distinction gesagt, um durch den ältesten Ahnherrn die Würde des Geschlechtes zu erhöhen. s. v. 259. ebenso 1, 284. — *bella* f. *vent.* sind vorzüglich die Bürgerkriege, als, welche gegen die Ordnung der Dinge, wo der Römer gegen den Römer kämpfte, vom Schicksal besonders schienen angeordnet zu sein. So scheint mir unsere Stelle die vielbesprochene Lucan. 8, 544, 45. *sic fata premunt civilia mundum! Sic Romana jacent!* zu erklären — *resident, sedabuntur, ut tempestatem residere dicimus.* — *capit, χωρεῖ* Claud. in Ruf. 2, 156 *non orbita Solis Non illum natura capit.* Corte ad Lucan. 1, 111. *Non capit fortuna duo* H. verweisst auf Burm. z. Ov. Trist. 3, 4, 30. Barth. z. Stat. Achill. 1, 151. s. z. 8, 363 Du bist grösser, als was jetzt das aufgelöste Troja fordern kann; deine Thaten und dein Name gehören der Unsterblichkeit — *mittit se.* 10, 634. s. z. 4, 254. — *spirantes, flantes, πνέοντας ἄνεμους accipe* — 647. H. vergl. Il. ρ, 323 ff. — *formam* Zpt. 458. *vertere* die *vox propria* von Verwandlungen Ov. Met. 12, 569 60. *Hic ubi nequicquam est formas variatus in omnes Vertitur in faciem volucris* und oft. — *f. v. in ant. B.* Wagner vergleicht für die Construction *Formam adsimulata Camarti* 12, 224. — *antiquum* f. *veterem* allerdings selten und zu merken. — *armiger θεράπων* H. scheint mit Recht zu zweifeln ob die *θεράποντες* im Heroischen Zeitalter zugleich Thürhüter waren. — *Dardanio Anch.* s. 477. — *ad lim. cust.* So Liv. 34, 6 *servi ad remum* welches Ruhnk. ad Ter. Andr. 1, 1, 30 *canes ad venandum* anführt und auf 10, 253 *ad frena leones* verweisst und sagt; *Praepositio ad significat saepe mi-*

Tum comitem Ascanio pater addidit. Ibat Apollo
Omnia longaevo similis, vocemque colorемque
Et crines albos et saeva sonoribus arma,
Atque his ardentem dictis affatur Iulum:
„Sit satis, Aeneade, telis impune Numanum
„Oppetiisse tuis: primam hanc tibi magnus Apollo
„Concedit laudem, et paribus non invidet armis;
„Cetera parce, puer, bello.“ Sic orsus Apollo
Mortalis medio adspectus sermone reliquit,
Et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
Agnovere deum proceres divinaque tela
Dardanidae, pharetramque fuga sensere sonantem:

nisterium S. Drakb. z. Sil. Ital. 1, 66 *Saepe etiam famuli turbato ad limina somno expavere.* — *comitem* s. z. v. 199.

V. 651. *crin. albos.* scheint wegen *longaevo* und *antiquum* den Vorang zu verdienen vor *flavos.* So Ov. Met. 3, 273-277, der hier zu vergleichen. *Nec nubes ante removit Quam simulavit animum positique ad tempora canos.* — *saev. son. ar.* zeichnet den rüstigen Alten, der dennoch muthig die Waffen führt. Was beim Helmbusch die Bewegung, das ist bei den Waffen das Klirren. — Ueber die Lesarten, *Aeneade*, *Aeneide*, *Aenide* s. hier Wagner. — *dictis amicis* εἶπε φίλα φρονέων. — *oppetiisse* Zpt. 590. — *magnus Ap.* s. z. v. 208. — *paribus armis.* Höher konnte der junge Held nicht gelobt werden als durch Gleichstellung mit dem Gotte, der durch Führung des Bogens berühmt ist; es ist also *pari armorum felicitate* — *invidet φθονεῖ, μεγάροις* — *caetera* Zpt. 459. — *parce bello* = *abstine bello* — *med. serm.* Götter und Erscheinungen verschwinden, sobald sie mitgetheilt, was sie gewollt oder gesollt, ohne sich weiter auf eine Unterredung einzulassen. *medio serm.* ist daher nicht *non finito sup sermone* sondern *non expectata responsione, statim atque ipse locutus erat.* wie auch Serv. erklärt: *ideo medio, quia non respondit Ascanius.* S. 2, 790 *lacrimantem et multa volentem dicere deseruit.* 4, 278. ganz was Georg 4, 501 *Dixit et ex oculis subito .. fugit.* — *in auram* die Göttererscheinung lösst sich wegen ihrer Luftigkeit und Zartheit in Luft auf. Genauer Georg. 4, 499 *ceu fumus in auras Commixtus tenues fugit* S. dort Voss. Ov. Fast. 3, 375 *Omnia finierat, teneras secessit in auras.* Eben so pflegen sich die Götter beim Verschwinden durch irgend ein Zeichen zu erkennen zu geben, welches eine eben so freundliche Herablassung ist, als es der Wirkung der Rede dient. S. 1, 402. — *pharetramq.*

Ergo avidum pugnae dictis ac numine Phoebi
Ascanium prohibent, ipsi in certamina rursus
Succedunt animasque in aperta pericula mittunt.
It clamor totis per propugnacula muris;
Intendunt acris arcus, amentaque torquent;
Sternitur omne solum telis; tum scuta cavaeque
Dant sonitum afflictu galeae: pugna aspera surgit,
Quantus ab occasu veniens pluvialibus Haedis

son. bei der Bewegung erklangen die Pfeile im Köcher. So erscheint er Il. *α Ἔκλαγξαν δ' ἀρ' ὀϊστοὶ ἐπ' ὤμων χωομένοιο Αὐτοῦ κινηθέντος.*

V. 661. *avid. p.* was 652 *ardentem. dictis et num.* Ablativ. s. z. 1, 62. — *num.* = *divina auctoritate.* — 664. Von grosser Wirkung ist der feierliche und ernste metrische Bau dieses Verses, der Sache angemessen. — 664. Sinn: auf allen Punkten giebts Kriegsrüstung — *it. clamor* 8, 595 — *am. torq. Pro: tela amentis torquent. nam amentum est lorum quo media hasta ligatur et jacitur.* Serv. Soph. Od. R. 205. *τά τε χρυσοστρόφων ἀπ' ἀγκυλῶν Βέλεα θέλοιμ' ἂν ἀδάμαστ' ἐνδατεῖσθαι* — 665. *acres.* übergetragen von den Handelnden. *intendunt acriter arcus et jaciunt tela amentis religata.* — 666, 67. Zeichnung des Kriegsgewirres. Der Dichter mochte dabei Stellen aus früheren Dichtern berücksichtigen, wie man anführt Ennius: *Sparseis hasteis longeis campus splendet et horret;* dens. Annal. 11, *Tum culpei resonant et ferri stridet acumen.* Jeder sieht, wie entfernt solche Aehnlichkeiten sind, wie sie ganz in der Natur des Gegenstandes liegen und wie der Dichter dergleichen ganz selbstständig behandelt hat. Wahrlich! dergleichen Einzelnheiten brauchte er nicht zusammenzulesen, da ja selbst Sprache und Ausdruck seine eigenthümliche Farbe hat. *stern. o. sol. tel.* f. d. gewöhnliche *sternuntur tela per o. solum.* — *afflictu* neml. das Geschoss schlägt an die Helme an; sehr lebhaft! — v. 667 hat man ohne allen Grund des Hemistich. *pugna asp. surg.* als müssig und für sich sich verstehend, für unächt erklärt. Vielmehr liebt V. nach Beschreibungen, Schilderungen, Erzählungen das Ganze in einen Satz von wenigen Worten zusammenzufassen, der dient die Vorstellung zu beleben oder der Empfindung ihre ganze Stärke durch die Sammlung alles Einzelnen in einen Begriff zu geben. — v. 668. Ausführung einer sehr angemessenen und lebhaften Vergleichung bei Hom. Il. *μ*, 156-61. deren Sinn kurz Ennius so gibt *undique conveniunt velut imber, tela tribuno.* V. bleibt das Verdienst einer schönen Ausführung. Die Sache erklärt Serv. sehr deutlich, *supra Tauri cornua est signum, cui Auriga nomen est. Retinet autem stel-*

Verberat imber humum, quam multa grandine nimbi
In vada praecipitant, quum Iupiter horridus Austris 670
Torquet aquosam hiemem et coelo cava nubila rumpit.
Pandarus et Bitias, Idaeo Alcanore creti,

las in manu, quae haedi (ἔριφοι) vocantur et capram — quarum et ortus et occasus gravissimas tempestates faciunt. Oriuntur autem cum scorpione mense Octobri. S. Weiteres b. Heyne. Die *capra* kommt bei Horaz. Od. 4, 7, 5 vor *post insanae caprae sidera*, bei Ov. Met. 3, 594 *capella* vergl. Fast. 5, 113. *Nascitur Oleniae signum pluviale Capellae.* Ov. Trist. 1, 11, 13. *Saepe ego nimbosis dubius jactabar ab haedis* — — *verberat* ein bei Dichtern oft vorkommendes Bild von Regen, Hagel u. den anschlagenden Meereswogen. Ov. Met. 6, 692. sagt *Boreas, terras grandine pulso.* Hor. Od. 3, 1, 29 *Non verberatae grandine vineae* Ov. Fast. 3, 568 *quam (insulam) Libyci verberat unda freti* — Zur ganzen Stelle vergl. Val. Flacc. 6, 715. *Cum subito immissis praeceps aquilonia nimbis Venit hiems, nigraque evulsam tendit arenam.*

V. 670. *grand. praecip.* 10, 804 *effusa si quando grandine nimbi praecipitant* — Von Jupiter hängt die Witterung besonders der Regen ab. Brokh. z. Tib. 1, 8, 26 *Arida nec pluvia supplicat herba Jovi.* Hor. 2, 10, 15, 16 *Informes hiemes reducit Jupiter, idem summovet.* Der Grund ist, dass Jupiter überhaupt die ganze Welt und alle Gestirne wälzt. Stat. Theb. 8, 83 *non fortius aethera vultu Torquet et astriferos Jupiter inclinat axes.* Ov. Met. 1, 180. *Terrificam capitis concussit terque quaterque Caesariem, cum qua terram mare, sidera movet.* Denn es brauchte für ihn nur des Winkes. Sonst werden die *austri* als nächste Ursache angegeben. Georg. 3, 279. 429 *udo madent terrae et pluvialibus austris* Aen. 5, 696. Hier bekommt das Bild mehr Leben durch die Zurückführung auf Jupiter, der sich der *austri* nur bedient — *hiems* bemerkt Serv. richtig *non ipsum anni tempus, quod aestati opponitur, sed pluvia densa cum vento.* So oft f. *tempestas* χειμών Drak. ad Sil. Ital. 12, 633 — *coelo* f. *in coelo.* — *cava* nehme ich nicht für *ampla*, sondern ganz eigentlich, hohl, weil die Wolken keinen festen Inhalt haben — *rumpit* neml. durch den Hagel, den er herabsendet — 672-690. Pandarus und Bitias öffnen hierauf die Thore und kämpfen mit Tapferkeit gegen die eindringenden Rutuler, die übrigen Troer eilen zu diesem Punkte. — Nach Homer. Weise wird von Kriegern, die etwas Ausgezeichnetes thun, zuerst die Abstammung angegeben, um eben hierdurch zu ehren; denn namenlose Geburt ehrt nach den Begriffen der früheren Heroenzeit nicht. Im Walde, der einer Gottheit heilig ist, fanden wir öfter Helden (v. 584) eben als unter dem Schutz der Gottheit und ihr geheiligt erzogen und auch

Quos Iovis eduxit loco silvestris Iaera
Abietibus iuvenes patriis et montibus aequos,
Portam, quae ducis imperio commissa, recludent
Freti armis, ultroque invitant moenibus hostem.
Ipsi intus dextra ac laeva pro turribus adstant
Armati ferro et cristis capita alta corusci,

dieses hat eine gewisse Distinction. Hier führt der Aufenthalt der Eltern es herbei — Die Stelle wird als eine Nachvon Il. μ, 127 ff. angesehn, wo die Lapithen Polypontes und Leonteus so vor dem Leger der Achaeer stehen. — *Iaera* ist eine Oreade — 674. ἐλάτῃσιν ἐοικότες ὑψιλόφοισιν Il. ε, 560. — *montib. aeq.* eine Vergleichung von ungeheurer Grösse bei Dingen, wie bei Menschen. Von den Wagen, 1, 105 v. ein. Flusse Georg 3, 239. vom Trojan. Pferde. 2. 15 das. Wagn.; von den Cyclopen Hom. Od. 1, 192. Sen. Thyest. *et qui montibus Stabant pares Gigantes.* — *patriis* d. i. *Idalis* der Jupiter *Idaeus* ist bekannt. — *ducis* hier *Ascanius* — *imperio* Ablativ. — *commissa* nicht wie Serv. *clausa* sondern *creditа*, *iis a duce custodienda tradita* — *freti armis* ὅπλοις πεποιθότες im Vertrauen auf die Tapferkeit, mit der sie die Waffen führen — *inv. moenibus* f. *in moenia* 8, 178 *solioque aeerno.* Corte. z. Luc. 3, 290. 6, 451. — *Ipse* im Gegensatz z. *hostem.* — *pro turr.* Serv. stellt zwei Erklärungen auf: *aut vice turrium aut pro defensione.* Die erstere halten Heyne und Voss fest ἀντὶ πύργων, Thürmen gleich und wenn man auf die eben vorangegangene absichtliche Hervorhebung der Grösse dieser Kämpfer und an das Graphische, welches dadurch die Schilderung bekommt, denkt, möchte man geneigt sein, ihr den Vorzug vor der andern zu geben; doch hat diese wie Heinr. so auch Wagner vorgezogen, welcher bemerkt, man müsse denken, dass zu beiden Seiten des Thores ein Thurm gestanden, davon der eine diesen, der andere den anderen verfochten habe. Theils die gleich folgende Vergleichung ihrer Grösse. v. 679. theils der Gebrauch von v. 575. theils die Angemessenheit, dass ihr Standpunkt zunächst bezeichnet wird, wo sie die Wehr übernehmen, scheinen diese letztere Erklärung zu sichern. Nur ist *pro turr.* nicht zu nehmen f. *in turr.*, sondern eigentlich, wie theils die Bewaffnung, (*arm.* &) die auf ein *cominus pugnare* deutet, theils die Sache lehrt, da sie den Eindrang mit dem Schwerdte abhalten mussten. — *cristis* — *corusci* geht ebenfalls auf das Heldenansehen im Aüssern, welches zu erhöhen eben die *crista* diente, daher sie in solchen Beschreibungen vorzüglich und oft vorkommt. 3, 468. 6, 780. 7, 185. 8, 620. 9, 50. 163, 270, 365, 732. 10, 869. 12, 493. Sil. Ital. 10, 399 *galeis. carpsere superbum Cristarum decus.* — *coruscus* von der flatternden, beständigen Bewegung, (weshalb

Quales aëriae liquentia flumina circum,
Sive Padi ripis Athesim seu propter amoenum, 680
Consurgunt geminae quercus intonsaque coelo
Attollunt capita et sublimi vertice nutant.
Irrumpunt, aditus Rutuli ut videre patentis.
Continuo Quercens, et pulcher Aquicolus armis
Et praeceps animi Tmarus et Mavortius Haemon 685

volans crista, 12, 493.) heisst so eigentlich die *crista*. Es ist wie v. 163, wo siehe und ich möchte mit Heinr. den Begriff des *κορυθαίολος* angedeutet glauben — *cap. alta* wegen ihrer Grösse — v. 679. *aëriae* s. z. 3, 291. So Ecl. 1, 59 *aëria ulmus*. — Sinn: Wie zwei Eichen, die an den Seiten des Flusses stehen, so stehen sie an den Seiten des Thores zum Schutze der Thürme — *liq. flum.* ein die Natur der Sache hervorhebendes Beiwort nach Dichterweise. Ov. Met. 8, 457 *sparsitque liquentibus undis* — Ueber das Bild s. Hom. Il. μ, 31.

V. 680. ist eine dichterische Individualisirung des allgemeinen Begriffs *flumina* — *Padus* der griech. *Eridanus*, ein grosser Fluss in Oberitalien — *Athesis*, heute *Adige* gehört unter die Flüsse, welche besonders liebliche und angenehme Gegenden (*amoenus* s. z. 5, 734) durchströmen, wie die *Tibur*. s. Claud. Fescennina 11. *Athesis strepat choreis Culamique flexuosus Leve Mincius susurret, Et Padus electriferis Admodulatur alnis.* — *populis*, hier *quercus* Zur Annehmlichkeit der Flüsse geben die Dichter ihren Ufern gerne Bäume, in welchen die Vögel singen. — *propter*, *prope* Zpt. 304. — *geminae* ist nicht zu urgiren. Es steht wegen der Anwendung auf die 2 Krieger, obgleich das ganze Ufer mit Bäumen besetzt zu denken ist, unter denen 2 Eichen etwa besonders hervorragen — *intonsaque* geht auf reichliches Laub, wie *coma* gebraucht wird s. z. 2, 629. Dah. Hor. Od. 4, 4, 57. *Duris ut ilex tonsa bipennibus* Georg. 2, 368. *tum stringe comas, tum brachia tonde (vitis)* — *sublimi vert. nut.* entspricht fein dem *capita alta corusci.* insoferne neml. *nutare* selbst das proprium ist sowohl von den Gipfeln der Bäume, wie vom Helmbusch Sil. Ital. 1, 460 *Letiferum nutant fulgentes vertice cristae.* 501. *innumerae nutare in caside cristae.* Lucan. 1, 141 *Ut quamvis primo nutet casura (quercus) sub Euro.* Claud. Idyll. 1. 32. *Ceu lassa procellis Ardua Caucasio nutat de vertice pinus.* Vgl. Heins. z. Sil. It. s. a. O. — *Irrump. irrumpere conantur*, — 684-687. Wieder Individualisirung. — *pulcher armis* f. *in armis* d. i. *pulchra arma habens.* — *praec. animi* ist *praecipiti animo* s. Zpt. 437. Anm. 1. a. E. So *maturus animi*, *inops animi*

Agminibus totis aut versi terga dedere,
Aut ipso portae posuere in limina vitam.
Tum magis increscunt animis discordibus irae;
Et iam collecti Troes glomerantur eodem,
Et conferre manum et procurrere longius audent. 690
Ductori Turno diversa in parte furenti,
Turbantique viros, perfertur nuntius, hostem
Fervere caede nova et portas praebere patentis.

. . . . . .

4, 300 Jac. Blumenl. II, p. 457.; der keine Gefahr achtend sich in dieselbe stürzt. Taubm. „παράβολος, Cic. projectus." S. pr. Cluent. 65 *projecta atque eminens audacia*, So Claud. in Rufin. 1, 34 *coeco praeceps audacia vultu.* Derselb. 4. cons. Honorii 243. *Iram .. avidamque nocendi praecipitemque sui — agm. tot.* neml. *Trojanorum*, da alle Trojaner dorthin eilen. — *anim.. disc.* nimmt H. nur von den Trojanern: ich dächte es wäre von beiden Seiten zu fassen, die Troer werden daher gleich besonders erwähnt. Ich habe deshalb noch *irae* ein (:) mit Wagn. dem (,) vorgezogen. Besonders lebhaft ist. v. 689-691. *Et jam coll .... et proc. .. audent. Ductori Turno* für *Et jam* oder *quum ductori Turno.*

V. 690. Die Troer entfernen sich immer weiter von Aeneas Befehl, wagen sich aufs offene Feld, nachdem ihnen die erste Abwehr der Feinde gelungen. — *furenti, furere* wie *furor* die *vox propria* vom kämpfenden Krieger s. Nachweisungen b. Drakenb. z. Sil. Ital. 10, 67. *Quippe furit Poenus* der anführt Burm. z. Petr. 122, Brochk. z. Prop. 4, 6, 56. D. Heins. z. Sil. 2, 324. Daher *furere in arma* wie *ruere in bella.* V. 691-716. Turnus erhält an einem entgegengesetzten (*diversa*) Theile beschäftigt und die Troer bedrängend (*turbanti viros*) Kunde von dem glücklichen Erfolge, mit welchem die Troer das Thor vertheidigen (*fervere nova caede*). eilt in die Festung und verbreitet Tod an allen Orten. Turnus Thaten werden mit grosser Genauigkeit geschildert und es ist unverkennbar, dass der Dichter hier die τεχνομαχια Il. μ. und das Bild des von Jupiter mit frischer Kraft ausgerüsteten Hector vor Augen hatte. — *fervĕre* s. z. 4, 409. S. besonders Corte z. Lucan. 3, 644 u. 6, 690 vergl. 8, 677. Ter. Andr. 4, 1, 17 Prop. 2, 7, 20 Rudd. instit. 1, 219 der bemerkt, dass Quintilian 1, 6 diesen Gebrauch zu seiner Zeit für fehlerhaft hielt. — *fervere* bei Sachen und leblosen Dingen entweder von der Fülle, die etwas hat, dem Reichthum, den etwas hat, der Vollständigkeit, in der etwas da ist. 4, 407. Claud. B. Gildon. 485. *innumeris fervebat vocibus Aulis* Juven. S. 8, 58 *Sic laudamus equum, facili cui plurima palma Fervet.* Val. Flacc. 1, 121 *fervent cuncta virum coetu* oder von einem sehr bewegten unruhigen, lärmenden Zustande

Deserit inceptum atque immani concitus ira
Dardaniam ruit ad portam fratresque superbos,
Et primum Antiphaten, is enim se primus agebat,
Thebana de matre nothum Sarpedonis alti,
Conjecto sternit iaculo-volat Itala cornus
Aëra per tenerum, stomachoque infixa sub altum
Pectus abit; reddit specus atri vulneris undam
Spumantem, et fixo ferrum in pulmone tepescit -;
Tum Meropem atque Erymanta manu, tum sternit Aphidnum;

wie Lucan. 4, 250 *fervent iam castra tumultu* das. Corte. Aen. 4, 409 *litora*. In dieser Bedeutung ist es das proprium vom Meere, Val. Flacc. 1, 640 *undique fervent aequora*. Ov. Met. 11, 549 *tanta vertigine pontus Fervet*. s. Ruhnk. dictat. ad Ov. Her. 18, 26. Von Menschen, in lebendiger, angestrengter Thätigkeit und Kraft sein und besonders vom Krieger und vom Heere. Sil. It. 9, 242 *Numidis circumvolitare, citosque Ferre datur cursus et toto fervere campo*. Lucr. 2, 40. *Si non forte tuas legiones per loca campi Fervere cum videas belli simulacra cientes* Sil. Ital. 6, 317 *multusque per arva fervebat Mavors*. Val. Flacc. 6, 588 fragt Medea nach dem mörderisch kämpfenden Jason, *ceu nescia: Quis precor is, toto jamdudum fervere campo Quem tueor quemque ipsa vides*. Seltener ist der beifolgende Ablat. *caede nova*, wo *nova*, nicht von wiederholtem Gemetzel, sondern von vorher noch nicht gewagtem, vermiedenem Gemetzel zu verstehen ist. — *fratres* s. v. 672. — *Theb. de matre*. „Antiphates Mutter war aus Theben, einer Stadt in Mysien, am Fusse des Berges Placus. Diese wurde von Cilicischen Colonieen bewohnt unter der Regierung des Königs Aetion, dessen Tochter Andromache Hectors Gemahlin war." Heinr. S. Heyne z. Hom. α, 364. ζ, 414. — *se agebat* S. z. 8, 465. 6, 337. — *alti, magni*, ehrend — *cornus*. „der Speer aus Cornelle Georg 2, 447. *bona bello cornus*, das. Voss „Heinr. — *tenerum*, was sonst häufiger *tenuem*. vielleicht nach Lucr. 1, 208 *Aeris in teneras auras*. Ov. Met. 4, 616. Ov. Tr. 5, 2, 26. *tener* ist gewissermassen die Folge von *tenuis* — *stomacho. Graecus sermo est*. Serv. weil in weiterer Bedeutung f. *gula, guttur, esophagus* — *abit* vom vordringenden treffenden Geschoss. Val. Flacc. 6, 664. *Aesonias vulnus fatale sed hastae Per clypeum, per pectus abit*. — *sub* herabwärts — *in altum pectus* „tief in die Brust" Voss; daher auch gleich *specus* zu erklären ist.

V. 700. Man vergl. für diese Schilderung Il. ϱ, 47. ff. — *atri* eigentl. das Beiwort des Blutes, auf die Wunde übergc-

Tum Bitian ardentem oculis animisque frementem,
Non iaculo: neque enim iaculo vitam ille dedisset;

tragen — *undam* s. 10, 608 — *fixo* f. *transfixo* — *manu* scheint nicht nothwendig einen Gegensatz zu *jaculo* zu bilden, und vom *ferrum* od. *gladius* zu verstehen zu sein, sondern zu fassen wie z. 6; 395 erklärt ist. S. Wagn. z. Georg. 2, 247. V. L. — *ardentem ... frementem* Serv. *et gestu corporis et mente commotum* insofern sich neml. nach einer schon berührten oft vorkommenden Vorstellung des Alterthums das Innere der Seele durchs Auge ausspricht. Cic. de orat. 3, 29. *Animi est enim omnis actio, et imago animi vultus est, indices oculi. Nam haec est una pars corporis quae, quot animi motus sunt, tot commutationes et significationes possit efficere.* Plin. H. N. 11, 37. — *ardens oculis*, vom grimmen, drohenden Blicke (5, 277) daher die *ardentes oculorum orbes* 12, 670. Cic. in Verr. 9 act. 2. lib. 4. 66. verbindet. *Nam quum spumas ageret in ore, arderent oculi, voce maxima vim se mihi afferre clamaret, copulati in jus pervenimus.* — *ardere* schon an sich v. propr. vom Krieger. — *fremere* der eigentl. Ausdruck vom Zorne des Löwen S. 12, 6. Drak. z. Sil. It. 10, 244. der anführt Varro d. L. L. 6. p. 81. *Multa ab animalium vocibus translata in homines. Ennii a leone. Pausam fecerunt fremendi.* Cort. z. Luc. 1, 210 *leo .. vasto et grave murmur hiatu Infremuit.* Claud. laud. Stilich. 2, 460. *Non torvo fremat igne Leo*; Rapt. Pros. 2, 243. *securus ubique Spumet aper saevumque fremant impune leones.* Vrgl. mit unserer Stelle Val. Flacc. 4, 234. *Illum, Amycus ... obit; et fremit ausum Sanguineosque rotat Furiis ardentibus orbes.* Die umgekehrte Ordnung zu schärferm Gegensatz *ard. oculis animisq. fr.* ist sprachlich höchst effectreich wie Prop. 3, 21, 10 *Quantum, oculis, animo tum procul ibit amor.* — 704. *jac. jac.* dieselbe Wendung wie v. 696. *dedisset, daturus fuisset.* s. 9. 41. — *jac. v. ded. Just.* 39 4. *occupata ab eodem interficitur spiritumque non fato sed paricidio dedit.* Sil. It. 4, 670. *Obvia tum modo sonuerunt spicula corde Incertumque fuit, letum cui crederet hastae* wie Heinr. u. Drak. lesen für *cederet*. Sinn: von einem gewöhnlichen Geschoss wäre er nicht gefallen, wegen seiner Körperkraft und der Schwere seiner Rüstung, was bei den vorzüglicheren Helden vereint ist; es bedurfte einer *phalarica*, über welche die Hauptstellen bei Liv. 21, 8 und bei Sil. Ital. 1, 351., ein schweres Geschoss das meist aus grobem Geschütz (*ballistae, catapultae* daher Sil. It. 6, 214 verbindet *et muralia portat Ballistas tormenta graves, suetamque movere Excelsas turres immensae cuspidis hastam*) vorzüglich gegen Mauren, Befestigungen, Gebäude gebraucht ward, (Sil. It. 9. 338 *interdumque ipsis metuenda phalarica muris*) mit Werch umwunden und Pech eingeschmiert, nicht nur durchbohrte sondern auch zündete. Wie dieselbe, eine

Sed magnum stridens contorta phalarica venit
Fulminis acta modo, quam nec duo taurea terga,
Nec duplici squama lorica fidelis et auro
Sustinuit: collapsa ruunt immania membra.
Dat tellus gemitum, et clipeum super intonat ingens;

Erfindung späterer Zeit, in V. oft berührter Weise einer frühern geliehen wird, so wird sie hier vom Dichter, der einen von Nonius s. v. *falarica* aufgehobenen Vers des Ennius *Quae valido venit contorta falarica missu* offenbar vor Augen hatte, nicht mit strengster Genauigkeit zur Bezeichnung eines grossen und gefährlichen Geschosses überhaupt gesetzt, welches H. anstössig und kleinlich findet, aber nach der vorangehenden Schilderung der beiden Helden (674-682) mir angemessen scheint, den Gedanken auszudrücken, ihn selbst erlegte er, den zu erlegen nichts Leichtes war. Es liesse sich Aehnliches aus Homer, den Tragikern u. anderen Dichtern beibringen — *torquere* wie *vibrare* u. *librare*, doch jedes mit verschiedenem Nebenbegriff, üblich von Wurfgeschossen, dem geschnellten Bogen sowohl als dem geschwungenen Speere; daher auch vom Blitz Drak. z. Sil. 1, 351; Luc. 6, 198 *Hunc aut tortilibus vibrata phalarica nervis Obruat.* Ueber den genauern Unterschied von *vibrare* nnd *librare* Corte z. Luc. 4, 386. 7, 289 — *fulminis acta modo*, wie Sil. It. 1, 356. von der *phalarica*, *Fulminis haec ritu summis e moenibus arcis Incita*, geht auf Schnelligkeit und Kraft. Vergl. 11, 616 *Excussus Aconteus, Fulminis in morem, aut tormento ponderis acti, Praecipitat longe. Actus* getrieben, geschnellt, sich bewegend, wie *agere* in Bewegung setzen Luc. 4, 588 *qua se Bagrada lentus agit siccae sulcator arenae;* daher *actus* als Substantivum b. Lucr. 3, 193 *Mellis constantior est natura Et pigri latices magis et cunctatior actus* — 706. Weder Panzer noch Schild war im Stande die Gewalt des Geschosses auszuhalten. — *duo terga* die 2 über den Schild gespannten Leder des Rindes 5, 351 *tergum Gaetuli immane leonis dat Salio.* Es wurden mehre Felle über einander gezogen, welches die Sicherheit gab. — *fidelis* wegen des Schutzes, den der Schild gewährte wie 7, 640 *fidus ensis.* — Wie *duo terga* so *duplici squama* wie 12, 375 *biliem loricam* — *squamae* die Schuppenförmigen Plättchen aus Gold, mit welchen der Harnisch gedeckt war. — *sustinuit, sustinere valuit.* — *collapsa ruunt.* s. z. v. 434. — *clipeum* ist Nom. sing. im Neutro, wie es Serv. erklärt *ingens clipeum super ipsum tonat.* und das Homer ἀράβησέ τε τεύχε ἐπ' αὐτῷ vergleicht und Donatus: *Magna clipei species magnum fecerat sonitum.* So 10, 488. *Corruit in vulnus, sonitum super arma dedere.*

Qualis in Euboico Baiarum litore quondam 710
Saxea pila cadit, magnis quam molibus ante
Constructam ponto iacimnt; sic illa ruinam

V. 710. Für dieses Hinfallen des gewaltigen Körpers wählt der D. ein sehr artiges Bild aus der Beschaffenheit des Italischen Landes. Die reichen Römer, um für den Sommer der ungesunden Luft zu entgehen, bauten sich theils sonst, theils besonders in dem reizenden Bajae, welches gegenwärtig nicht mehr die ehemalige Naturschönheit darbietet (Heinrich verweisst auf Meyers Darstellung von Italien S. 452) an. Hier entstanden besonders im Bajanischen Meerbusen (der crater genannt) hohe Bauten, welche, wie den *portus Julius*, der von Octavianus angelegt und von ihm Julius, zu Ehren des Cäsar, genannt war, s. Voss z. Georg. 2, 161-164 gehörig zu sichern, hohe Pfeiler angelegt wurden, die aus dem Felsen am Ufer gehauen wurden (*saxea pila*). Der Einsturz eines solchen Pfeilers dient der Vergleichung. Ueber jene Bauten vergl. die Ausll. z. Hor. Od. 2, 18, 20. 3, 1, 33 und über Bajae selbst Zells Ferienschriften Th. 1. — „*Euboico i. e. Cumano.* Denn das benachbarte Cumae war von Chalcis, der Hauptstadt auf der Insel Euböa aus, bevölkert worden. Liv. 8, 22 *Cumani a Chalcide Euboica originem traxerunt.* S. Aen. 6, 2. — *magn. mol.* weil der Pfeiler aus der grossen Steinmasse gehauen war. „Heinr. — *ante* verbinde mit *constructam*, neml. vorher, ehe man ihn ins Meer wälzt. Wagn. macht aufmerksam, dass dieses *ante* die Länge der Zeit andeute, welche die Verfertigung einer solchen *pila* erforderte, woraus auf die Grösse desselben geschlossen sei — H. verweist auf die Nachahmung b. Sil. It. 4, 297 u. bemerkt dass diese Pfeiler aus Bruch- oder Maursteinen und anderer harter Masse gefertigt und zu grösserer Härtung mit *pulvis Puteolanus* bestrichen wurden, Vitruvius 2, 6 anführend, der lehrt, dass in *regionibus Bajanis* eine Art Erde gefunden wurde, welche nicht nur andere Gebäude fester machte, sondern besonders auch den ins Wasser gesenkten Massen eine besondere Dauer und Härte gab. — *ponto iaciunt i. in pontem jac.* s. z. 1, 5. — *sic* nach *Qualis* fällt allerdings als in Vergleichungen dieser Art dem V. ganz ungebräuchlich auf; doch glaube ich, dass an keine Aenderung zu denken sei, sondern, dass, wie Wagn., der auch v. 710 *Talis* statt *Qualis* vorgezogen hat, bemerkt, der Dichter eben die Abweichung vom Gewöhnlichen vorgezogen habe, um dem Erliegen eines so gewaltigen Heldenkörpers durch die Vergleichung mehr Gewicht in der Schilderung zu geben. Gewiss leuchtet diese Absicht aus den vortrefflich die grosse Wartung des Einsturzes versinnlichenden Versen 714-16 hervor. Das Meer und alles Umliegende geräth wie bei einem Gewitter in Aufruhr — *ruin. trah.* stärker als *ruit* s.

Prona trahit, penitusque vadis illisa recumbit;
Miscent se maria et nigrae attolluntur arenae;
Tum sonitu Prochyta alta tremit, durumque cubile
Inarime Iovis imperiis imposta Typhoeo.

2, 465, 631 — *nigr. toll. arenae* wie beim Gewittersturm 1, 107 *furit aestus arenis* — v. 715, 16. *nigrae* weil aus der Tiefe des Meeres mit Schlamm aufgewühlt, sonst ist das Epitheton der *arena* gewöhnlich *fulva*. Benachbarte Inseln auch erbeben. — *Prochyta* ein Vorgebirge von Campanien jetzt Procida und Inarime eine Insel im Tuscischen Meere bei Campanien sonst Aenaria oder Pithecusa, jetzt Ischia genannt Weil sich in diesen Gegenden Spuren von Erderschütterungen, Naturrevolutionen und innern Feuerbrünsten fanden, so legten Dichter diese als ihrer Ursache den Erdungeheuern, Giganten u. s. w. bei, die vom Zeus endlich überwältigt, hier ihr Grab hätten, aber durch Wendungen, die sie machten, jene Erdstösse hervorbrächten. So Sil. It. 12, 143 *Tradunt Herculea prostratos mole gigantas Tellurem injectam quatere et spiramine anhelo Torreri late campos, quotiesque minantur Rumpere compagem impositam, pallescere coelum*, wo dann gleich wie hier *Prochyte* u. *Inarime* zusammengestellt werden. — *Typhon* eines der stärksten Ungeheuer (Voss mythol. Briefe 1, 13. Hes. Theog. 821 Mitscherl. z. Hor. od. 3, 4, 53) das den Jupiter selbst bedrängte Ov. Met. 5, 321 und das dieser nur mit dem stärksten seiner Blitze endlich erlegte, Aen. 1, 315, in die Erde hinabschleuderte und unter Bergen verbarg, soll eigentlich ἐν Ἀρίμοις, einem Gebirge in Sicilien, erlegt sein; aber die Dichter setzen seine Grabstätte in verschiedene Gegenden, so unter den Aetna Ov. Her. 15, 11. unter Sicilien s. Drak. z. Sil. It. 8, 542. Römische Dichter lassen ihn unter Pithecusa liegen, auf welche durch eine falsche Deutung Hom. Il. β, 783. εἰν Ἀρήμοις, ὅθι φασὶ Τυφωέος ἔμμεναι εὐνάς. von Ἄριμοι auch der Name *Inarime* übergetragen ist. Luc. 5, 101 *Campana fremens ceu saxa vaporat Conditus Inarimes aeterna mole Typhoeus*. Claud. praef. in 6 cons. Honor. Aug. 17, *Enceladus mihi carmen erat, vinctusque Typhoeus. Hic subit Inarimen, hunc gravis Aetna domat.* — *alta* Obwohl Prochyta eigentlich niedrig gelegen war, heisst sie doch *alta*, wie bei Dichtern die Inseln überhaupt, weil sie aus dem Meere hervorstehen. S. Wagn. z. 3, 76. Heyne Excurs. IV. z. Buch 3. — *cubile* wie Hom. z. d. a. St. Τυφωέος εὐναί. H. vgl. Pind. Pyth. 1, 54 wo der Aetna σφωμὰ für den Typhoeus heisst. Die Apposition *dur. cub.* geht hier dem Substantiv vorher, wozu sie gehört, daher *imposta* Jani 327 ff. — *imposta* Zpt. §. 160 fl. Rudd. instit. Gr. 1. p. 283. not. 96. p. 326. not. 10, 11. — *Typhoeo* eine Synäres. f. *Typhoëo* wie 10, 129. *Menesthee* für den Genitiv v. 383 *Nerei* f. *Nerĕi*, worüber nachzulesen Schneider ausf.

Hic Mars armipotens animum viresque Latinis
Addidit, et stimulos acris sub pectore vertit,
Immisitque fugam Teucris atrumque timorem.
Undique conveniunt, quoniam data copia pugnae,
Bellatorque animo deus incidit.
Pandarus ut fuso germanum corpore cernit,
Et quo sit fortuna loco, qui casus agat res:
Portam vi multa converso cardine torquet,
Obnixus latis humeris, multosque suorum
Moenibus exclusos duro in certamine linquit;
Ast alios secum includit recipitque ruentis,
Demens, qui Rutulum in medio non agmine regem

lat. Sprachl. II, 1, p. 73. — v. 717, 18 in Homerischer Weise wo die Götter häufig eintreten, den Muth und die Kräfte der Streitenden zu erneuern und zu stärken. So Mars. Il. ε, 506. Minerva β, 556. Neptunus ν. 44. und wo die Ausdrücke ἐν δὲ σθένος ὦρσε ἑκάστῳ, σθένος ἐμβάλλειν, μένος ὀτρύνειν, ὀρίνειν häufig vorkommen — *stim. vert.* s. 6. 101. z. 7, 405. so sagt Claud. Rapt. Pros. 2, 207 *stimulat communis in arma Virginitas crimenque feri raptoris acerbat* und in Rufin. 2, 501. *Arctoi stimulator perfide Martis.* Das *vertit* neben *acres* macht den Ausdruck besonders sinnlich und bezeichnend. Val. Flacc. 6, 602. *At simul hanc dictis, illum dea Marte secundo Impulit atque novas egit sub pectore vires — atrumque timor.* H. der auf Cerda hier und Burm. z. Petron. 89. verweist, fügt bei: *Nec vero epitheti vis in eo modo quaerenda, quod omnia tristia et infausta atra sunt: sed pertinet ad phantasma Terroris, ut sit tenebris et nocte involutum.*

V. 720–777. Es kommt zu hitzigem Gefechte, Pandarus schliesst das Thor, wodurch viele Troer draussen dem Angriff der Feinde blossgestellt bleiben. Turnus aber in der Stadt eingeschlossen ist und, wie er muthig kämpft, so siegreich einen der Troer nach dem andern erlegt. — *conveniunt* nemi. *Troes* u. *Rutuli* — *bellator d.* Mars — *animo* beider Völker. — 724. s. 1, 322 *quo res summa loco* Cic. ad Att. 6, 1 *Quoad mecum Rex fuit, perbono loco res erat. pr. Sext.* 31 *Res erat et causa nostra eo iam loci, ut erigere oculos et vivere videretur.* — v. 727. führt schon Serv. zweckmässig Stat. Theb. 10, 503 an: *Par operi jactura lucro: Namque hoste recepto Exclusere suos.* — *Demens* bei Homer νήπιος! s. z. 2, 345 6, 590 — *qui viderit, incluserit* Zpt. 564. Sch. 85, K. 36 *Alexander .... o fortunate, inquit, adolescens qui tuae virtutis Homerum praeconem invenieris.* — *ultroque*

Viderit irrumpentem, ultroque incluserit urbi,
Immanem veluti pecora inter inertia tigrim.
Continuo nova lux oculis effulsit, et arma
Horrendum sonuere; tremunt in vertice cristae
Sanguineae, clipeoque micantia fulmina mittit.
Agnoscunt faciem invisam atque immania membra

anders als er sollte und wollte. Wagn. *Quaest. Virg.* 27, 1. „*ultro interdum de eo, qui contrarium facit ei, quod alias facere debere videntur.* Ecl. 8, 52 Georg. 4, 265. Aen. 7, 236. 9, 676."

V. 730. *pecora inertia* sind nicht grade Schaafe, sondern überhaupt zahme, den streitbaren, wilderen entgegenstehende Thiere, S. 4, 158 und so liegt darin für die Troer grade keine Herabsetzung, obwohl für den Turnus eine Auszeichnung in der Vergleichung mit einem Tiger, der wegen seines angreifenden Muthes oft das Bild von unternehmenden Helden ist. Sil. It. 10, 295. Es liegt im Interesse des Gedichts den Turnus als überlegenen Krieger zu zeichnen, damit die Ehre für den Aeneas nachher grösser ist. Auch werden in der ganzen Stelle, die Troer weil ihnen Aeneas fehlt, nicht als solchen Schlacht gewachsen gezeichnet. Erst als die Hauptanführer 779 herzukommen, nimmt die Sache eine andere und ehrenvolle Wendung. — *nova lux* geht auf den grimmen, zornigen, kriegerischen Blick, der aus den Augen des Turnus hervorleuchtete (*oculis effulsit*) wie sie ihn sonst nicht unter sich sahen (*nova*). Dazu kommt das Imponirende seiner Rüstung — *Horrendum* s. v. 705 *magnum stridens.* — *sanguineae*, was vorher *rubentes*, mehr mit kriegerischer Farbe. — *clipeo mittit*, die offenbar vorzüglichere Lesart statt *mittunt*, neml. *se*, welches theils nicht gut mit Beispielen belegt werden kann, theils matt ist. Denn was hier von dem Glanz der Waffen und Rüstung gesagt wird, fällt dem Turnus als Lob bei, insoferne er durch seine kriegerische Haltung und sein Heldenartiges Auftreten von ihnen den Gebrauch macht, dass sie ihres Eindrucks nicht verfehlen. Zu *mittit* ergänzt sich leicht *Turnus*, wie auch an andern Stellen bei Virgil und andern Dichtern ein Subject oft aus dem Zusammenhange und von einer entfernten Stelle her ergänzt werden muss. — *fulmina* mit Gewicht für *fulgorem.* — *micantia.* Man will aus Lucrez 6, 182 *nictantia fulgura flammae* vergleichen. — v. 734. An dem allen werden nun die Troer inne, wen sie vor sich haben und zwar *turbati subito* d. i. *agnoscunt et turbantur.* — *invisus* ist der Hauptausdruck von Feinden und solchen, die man wegen Beleidigungen hasst. 1, 28. 6, 608. 7, 293. 11, 364. s. Corte z. Luc. 1, 9 — *immania membra*; denn s. 7, 783, 84.

Turbati subito Aeneadae; tum Pandarus ingens
Emicat, et mortis fraternae fervidus ira
Effatur: „Non haec dotalis regia Amatae,
„Nec muris cohibet patriis media Ardea Turnum;
„Castra inimica vides; nulla hinc exire potestas.“
Olli subridens sedato pectore Turnus:
„Incipe, si qua animo virtus, et consere dextram:
„Hic etiam inventum Priamo narrabis Achillem.“
Dixerat; ille rudem nodis et cortice crudo
Intorquet summis adnixus viribus hastam.

9, 29. dem nun gleich schön gegenüber steht der *Pandarus ingens — fraternae ... effatur.* Die Liebe zwischen Brüdern galt bei den Alten für die innigste und reinste. Daher *Quinct. declamat.* 3, 21. *Quoties blandiri volumus his, qui amici videntur, nulla adulatio procedere ultra hoc nomen potest, quam ut fratres appellemus.* Heind. z. Hor. Sat. 2, 1, 12. Schmid z. Hor. Epist. 1, 3, 35 Ov. ex Ponto. 4, 12, 22 *Non mihi quam, fratri frater, amate minus.* Sall. Jug. 10, 5 *Quis autem amicior quam fratri frater.* Valk. diatr. in Eurip. reliq. p. 246, ed. Lips. Vergl. Xen. Cyrop. 8, 7, 14. Aehnlich Sil. It. 5, 245. *Advolat interea fraterni vulneris ira* ff. — *dotal. Amatae,* welche Aen. dir als Mitgift zugedacht hat. s. 7, 52 also Laurentum, Residenz des Latinus — *Turnum* mit Nachdruck für *te* s. z. 2, 79. Auch hat die Zusammenstellung *Ardea Turnum,* besonders so am Schlusse Gewicht — *Ardea* 7, 411. — *exire potestas* für *exeundi* Zpt. 659. Dichter erlauben sich auch hier den Infinitiv s. z. 2, 10. 9, 484 *affari copia* Claud. in Eutrop. 2, 275. *securas barbarus urbes Irrumpit, facilesque capi. Spes nulla salutis, nulla fugae.*

V. 740. *Magnam confidentiam virtutis ostendit* sagt Serv. Die Stelle hat in Inhalt und Kürze sehr etwas Grossartiges — *subridere* mit Hohn dazu lächeln. s. z. 1, 254 Claud. in Eutr. 2, 108 *Subrisit crudele pater.* — *sedato pectore,* von der Drohung nicht berührt — 742. eine ähnliche kühne Todeszusicherung wie 2, 547-49. *nuntius ibis Pelidae genitori. Illi mea tristia facta Degeneremque Neoptolemum narrare memento* — Pandarus wirft auf diese Aufforderung einen schweren, ganz frischen und nicht zubereiteten Schaft, an dem noch die frische Schaale und die Knoten sind — *crudo* wird wol richtiger mit Serv. durch *viridi* als mit Pomponius durch *duro* erklärt. — Wie die Lüfte Gebete, Wünsche, Aufträge auffangen und zerstreuen, so auch Hiebe und Pfeile. s. 9, 22 — Juno wird die Vereitelung des Wurfs

Excepere auras vulnus: Saturnia Iuno
Detorsit veniens, portaeque infigitur hasta.
„At non hoc telum, mea quod vi dextera versat,
„Effugies: neque enim is teli nec vulneris auctor."
Sic ait et sublatum alte consurgit in ensem,
Et mediam ferro gemina inter tempora frontem
Dividit impubesque immani vulnere malas.
Fit sonus; ingenti concussa est pondere tellus.
Collapsos artus atque arma cruenta cerebro
Sternit humi moriens, atque illi partibus aequis

zugeschrieben, wie bei Homer auch oft Götter und Göttinnen schützend eintreten. H. verweist auf Il. Θ, 311 *v*, 438 wo Minerva den Hector gegen Achill rettet. Heinrich verweist auf Hes. scut. Herc. 455, 56. Juno schützt den Turnus, daher Ovid sagen konnte Met. 15. 774 *Bellaque cum Turno gerere aut si vera fatemur, Cum Junone magis.* s. gleich v. 764. — *Saturnia* s. z. 2, 122. 4, 92. — *veniens* neml. *in auxilium* — v. 745. scheint auch mir mit Wagner die richtigere Verbindung: *Excepere auras* (neml. *eam*); *vulnus Sat. Juno Det. ven.*, besonders weil nachher wiederholt folgt *portaeque infigitur hasta.* — *At non* beachte hier die starke Kraft des *At* — *is* d. i. *talis*, ein solcher der fehlen könnte. — *teli* ist: des Geschosswurfes, nicht des Geschosses — *telum* scheint mir der Dichter sehr gut sagen zu können, obgleich *ensis* zu verstehen ist, ohne dass man mit einigen folgern darf, *telum* sei bisweilen s. v. a. *ensis*, neml. Pandarus Geschoss fehlte. Sinn: „Nicht aber ist dieses mein Geschoss, das ich gegen dich jetzt brauchen werde, (neml. mein Schwerdt) von solcher Fehlbarkeit. — *hoc* ist offenbar δεικτικῶς und *dextera versat* (nicht *torquet* oder so etwas) deutet eben auf ein Schwerdt; so auch kommt *vulnus* vor für das Schwerdt, das die Wunde macht. s. z. 10, 140 — *sublat. .. ensem*, indem er das Schwerdt hoch hebt, hebt er zugleich den Körper nach, um so dem Hiebe mehr Kraft und Schwung zu geben. Voss „und hebt sich dem hochaufliegenden Schwerdt nach." 12, 729. 10, 797.

V. 750. *frontem ... malas* er spaltete den Kopf ganz von oben bis unten — *impubes malas* Gut bemerkt Serv. *Pathos ex aetate movit* — 752 zeichnet wieder die Schwere des grossen hinfallenden Körpers, wie 709. und v. 753–755. zeigen wieder die Kunst und Mannigfaltigkeit des Dichters in rührender Schilderung und Versinnlichung der Todesart der Sinkenden. — *humi* kommt vor auf die Frage wo? u. wohin? Rsh. A. A. p. 280. N. A. p. 447. Rudd. instit. Gr.

Hoc caput atque illuc humero ex utroque pependit.
Diffugiunt versi trepida formidine Troes;
Et, si continuo victorem ea cura subisset,
Rumpere claustra manu sociosque immittere portis,
Ultimus ille dies bello gentique foisset.
Sed furor ardentem caedisque insana cupido

II. p. 272. Kritz zu Sall. Catil. 55, 3. leugnet diess und will *humi* auch bei Verbis der Bewegung in eigentlicher Bedeutung genommen wissen, indem durch eine Schnelle im Denken die Ruhe, der Zustand, welcher der Erfolg der Handlung ist, unmittelbar der wirkenden Handlung, die eine Bewegung wohin veranlasst, beigesetzt wurde, also eine Verwechselung des *consequens* u. *antecedens* stattfinde. Nun hat die Verwechselung der Partikeln der Bewegung und der Ruhe allerdings in beiden Sprachen so viele Beispiele, dass man auf eine solche Erklärung geführt wird und auch bei *humi* wie bei *terrae* so etwas zum Grunde liegen mag, allein die Häufigkeit dieser Fälle und der Umstand, dass sich *humi* so auch bei Prosaikern findet, scheint doch darauf zu führen, dass *humi* auf die Frage wohin? mehr in den gewöhnlichen und allgemeinern Gebrauch übergegangen war, während anderes ähnliches nur Ausnahme bleibt. Nur daraus lassen sich Fälle erklären wie Ov. Met. 3, 127. *Is sua jecit humi, monitu Tritonidis, arma* und das häufige *spargere, sternere humi* neben *in humum* und *per humum.* Aen. 5, 481. *procumbit uterque Pronus humi.* — v. 757-61. Hier hätte Turnus den Troern den Garaus machen können, wäre er nicht verblendet gewesen." Diese Verse erinnern an Hannibal nach der Schlacht bei Cannä, der, wäre er gleich auf Rom losgegangen, dem Reiche ein Ende hätte machen können, wie ihm Liv. 22, 51 Maherbal räth, *Immo, ut, quid hac pugna sit actum scias, die quinto ... victor in Capitolio epulaberis* Iuv. 7, 162 *Quidquid id est, de quo deliberat, an petat urbem A Cannis an post nimbos et fulmina cautus Circumagat madidos a tempestate cohortes.* s. Liv. 27, 7-11. Ein ähnlicher Vers von anderer Sache bei Lucan 6, 312. *Ultimus esse dies potuit tibi Roma malorum.* — *continuo* auf der Stelle — *subisset* s. 2, 562 — *manu* 6, 395. 9, 702. Sil. It. 11, 174 *qui vestris infixum moenibus hostem Dejecere manu.* — *gentique* Serv. *quia illic Ascanius exstinguebatur.*

V. 760. *furor. caed. ins. cup.* wie es b. Nisus der Fall war v. 354. — *furor. ardentem* mit Effect zusammengestellt, beides, wie öfter berührt, die ganz eigentlichen Ausdrücke vom Krieger, jenes mehr den *animum concitatum*, die Exaltation, dieses die Rüstigkeit und Kraft im Handeln andeutend — *insana* s. z. 2, 343, *ins. cup.* eine Gier die auf nichts ach-

Egit in adversos.
Principio Phalerim et succiso poplite Gygen
Excipit, hinc raptas fugientibus ingerit hastas
In tergus: Iuno vires animumque ministrat.
Addit Halym comitem et confixa Phegea parma,
Ignacos deinde in muris Martemque cientis
Alcandrumque Haliumque Noëmonaque Prytanimque.
Lyncea tendentem contra sociosque vocantem

tet, nichts weiter bedenkt; daher hiess es 7, 550 *Ascendamque animos insani Martis amore.* — *adversos*, die er vor sich als Fliehende sah, — *succiso popl.* „er hieb ihn in die Kniebeuge; eine ganz gewöhnliche Verwundung, die den Zweck hatte, den Feind zu aller ferneren Gegenwehr unfähig zu machen. s. 10, 699 Boettig. z. Hor. Od. 3, 2, 16. — *in tergus* Diess gab ein *vulnus aversum*, welches für *inhonestum* geachtet wurde, wie *vulnus in pectore* ein *v. adversum et honestum* war. Ausll. z. Cic. d. Har. resp. 19. *ut tanquam fortis in pugna vir, acceptis a forti adversario vulneribus adversis honeste cadere videretur.* Catull 64, 340 *Achilles Hostibus von tergo sed forti pectore notus.* Ov. A. A. 1, 209 *tergaque Parthorum Romanaque pectora dicam.* Am. 2, 10, 31. Fast. 2, 211 *inhonestaque vulnera tergo Accipiunt* Met. 13, 262 ... 65. — *excipere* s. z. 1, 276. 3, 332. sehr angemessen, weil hier gleichsam wie vom Jagen eines aufgescheuchten Wildes die Rede ist. s. Drak. z. Sil. It. 13, 135. der anführt Phaedr. fab. 1, 11. *Ut insueta voce terreret feras, Fugientes ipse exciperet.* — *raptas* neml. *de hostium cadaveribus.* Serv. Verb. *et raptas hastas ingerit fugientibus in tergus,* — *Juno ... ministrat* nach Hom., wo die Götter einzelne Helden aufmuntern, schützen, kräftigen, retten, und sich ähnliche Redeweisen finden: als Il. 10 τῷ δ' ἐμπνεύσαι μένος γλαυκῶπις Ἀθήνη. 17. αὐτὸς ἐποτρύνῃς μαχέσασθαι — δῶκε μένος καὶ θάρσος, μένος, θύμον ἐγείρει; dah. vom Hector 17. ἐν δεύτερον πολεμίζει. Die Bemerkung ist hier nicht überflüssig. Sie erklärt wie ein einzelner (*unus homo* v. 783) solches vor so überlegener Schaar vermochte. — *conf. parma* das Geschoss durchdringt die Tartsche, welches oft vorkommt. — 766. 67. sind Krieger, die er nicht *adversos* sondern *aversos* erlegt, die sich nicht unter den vor ihm Fliehenden befinden, sondern oben auf der Mauer den Kampf gegen die einschliessenden Feinde bestehen, und von Turnus Eingedrungensein in die Stadt nicht wissen. Unter diesen, muss man denken, befanden sich die *ductores* v. 779, damit man den Virgil keine Ungereimtheit sagen lässt, als hätte diesen so lange die Bedrängniss der Ihrigen entgehen können. Es wird die Gefahr in und ausser den Mauern gezeichnet. v. 767. ist aus Hom. Il. ε, 678

Vibranti gladio connixus ab aggere dexter
Occupat; huic uno deiectum comminus ictu
Cum galea longe iacuit caput; inde ferarum
Vastatorem Amycum, quo non felicior alter
Ungere tela manu ferrumque armare veneno,
Et Clytium Acoliden, et amicum Crethea Musis,
Crethea Musarum comitem, cui carmina semper
Et citharae cordi, numerosque intendere nervis,
Semper equos atque arma virum pugnasque canebat.
Tandem ductores audita caede suorum
Conveniunt Teucri, Mnestheus acerque Serestus,
Palantisque vident socios hostemque receptum,

entlehnt und findet sich auch Ov. Met. 13, 258 — v. 769. *ab aggere.* so 10, 24 *Quin intra portas atque ipsis proelia miscent Aggeribus moerorum* — 776. *numer. int. nerv.* „Eigentlich *intenduntur nervi, fides*, aber zugleich auch die *soni*. Dafür setzt der Dichter ein gelehrtes Wort *numeri* d. i. *soni numerosi*. „Heinr. So sagt Persius Sat. 6, 3. *Mire opifex numeris veterum primordia rerum Atque marem strepitum fidis intendisse Latinae.* — v. 771. Die Alten zeichnen diese Vereinigung des Kriegers und Sängers, wie sie beim Apollo selbst sich fand (*qualis Lycia venator Apollo cum redit et saevis permutat plectra pharetris.* Stat. Achill. 1, 165). gerne aus. So singt schön Auson. Epigr. 1, 1. vom Gratianus: *Come (Phoebe) serenatam duplici diademate frontem, serta ferens, quae dona togae, quae praemia pugnae. Bellandi fandique potens Augustus honorem Bis meruit, ut geminet titulos, qui proelia Musis Temperat et Geticum moderatur Apolline Martem. — Vix posuit volucres, stridentia tela, sagittas: Musarum ad calamos fertur manus, otia nescit.* Stat. Theb. 10, 304. ff.

V. 772. *felicior = peritior* — *Cretheus*, ein Barde der kriegerische Gegenstände besang. Aehnlich stirbt b. Ov. Met. 5, 117 ein Musiker — *Musis amicus* Hor. od. 1, 26, I. das. Mitscherl. Einen solchen Krieger und Sänger beschreibt Sil. It. 12, 216. *Huic pater Eridanus Venetaeque ex ordine gentes Atque Apono gaudens populus, seu bella cieret, Seu Musas placidus doctaeque silentia vitae Mallet, Et Aonios plectro mulcere labores. Non ullum dixere parem, nec notior alter Gradivo juvenis nec Phoebo notior alter.*

V. 781. *tenditis fugam* wie 1, 656 *iter tendebat ad naves* — *deinde* in der lebhaften Frage fast wie *iam* Wagn. z. 3,

Et Mnestheus „Quo deinde fugam, quo tenditis?» inquit.
„Quos alios muros, quae iam ultra moenia habetis?
„Unus homo, et vestris, o cives, undique septus
„Aggeribus, tantas strages impune per urbem
„Ediderit, iuvenum primos tot miserit Orco?
„Non infelicis patriae veterumque deorum
„Et magni Aeneae segnes miseretque pudetque?»
Talibus accensi firmantur, et agmine denso
Consistunt. Turnus paullatim excedere pugna,
Et fluvium petere ac partem, quae cingitur unda.
Acrius hoc Teucri clamore incumbere magno,
Et glomerare manum. Ceu saevum turba leonem
Quum telis premit infensis, at territus ille,
Asper, acerba tuens, retro redit, et neque terga
Ira dare aut virtus patitur, nec tendere contra
Ille quidem hoc cupiens, potis est per tela virosque:
Haud aliter retro dubius vestigia Turnus
Improperata refert, et mens exaestuat ira.
Quin etiam bis tum medios invaserat hostes,

609, welcher 5, 741 und 12, 888 anführt. Zu vergleichen ist Il. o, 732. In ähnlicher Weise ermuntert Calgacus b. Tac. Agric. 30. *Sed nulla iam ultra gens, nihil nisi fluctus et saxa — ediderit, miserit* 2, 581 — *mis. Orco* f. *in Orcum.* Hom. Il. a, 4. *Ἀϊδι προΐαψεν — pudet* s. z. v. 44. 10, 398 *mixtus dolor et pudor armat in hostes — patriae*, 1, 330 *Italiam quaero patriam — veter. Deor.* 2, 717 *patriosque penatis.* In diesem Sinn heisst es bei Liv. 3, 17. *Si vos urbis, Quirites, si vestri nulla cura est, at vos veremini deos vestros ab hostibus captos.*

V. 790. Turnus wird von den ermuthigten Troern gedrängt, dass er sich zurückzieht. Die Stelle erinnert an Hom. Il. λ, 543 ff. wo Ajax sich zurückzieht — *premit* s. z. 1, 324 *acerba tuens* s. z. 7, 799. *δριμέα δερκόμενος.* Lucr. 5, 34 *Acer, acerba tuens, immani corpore serpens — Acrius hoc* Zpt. 487. Die Vergleichung erinnert an Hom. Il. λ, 547. — *ille quidem h. cup.* so sehr es es auch wünscht. — *tela virosque* f. *tela virorum. — retro recedit.* Rsh. §. 208. N. A. §. 206. A. A. Jani S. 235 S. 2, 169. Huschke z. Tib. 2, 6, 6. *it eorum re-*

Bis confusa fuga per muros agmina vertit;
Sed manus e castris propere coit omnis in unum,
Nec contra vires audet Saturnia Iuno
Sufficere: aëriam coelo nam Iupiter Irim
Demisit, germanae haud mollia iussa ferentem,
Ni Turnus cedat Teucrorum moenibus altis.
Ergo nec clipeo iuvenis subsistere tantum
Nec dextra valet; iniectis sic undique telis
Obruitur. Strepit assiduo cava tempora circum
Tinnitu galea, et saxis solida aera fatiscunt,
Discussaeque iubae capiti, nec sufficit umbo
Ictibus; ingeminant hastis et Troes et ipse
Fulmineus Mnestheus. Tum toto corpore sudor
Liquitur et piceum-nec respirare potestas-
Flumen agit; fessos quatit aeger anhelitus artus.
Tum demum praeceps saltu sese omnibus armis

vocare, redire (*retro*. — *in unum* 8, 576. Claud. Epithal. Pall. 86. *constringit in unum Sparsas imperii vires — sufficere ὑποσχεῖν pro παρέχειν ut iam* Aen. 2, 618. *Ipse pater Danais animos viresque secundas sufficit.* —

V. 802. Wie Juno Jupiters Gebote scheut, sahen wir oben 7, 558. — Bei dieser Schilderung des Rückzuges des Turnus hat V. offenbar Homer vor Augen gehabt Il. π, 102. Auch setze ich nach Heyne und Heinrich eine schöne Stelle aus dem 15 Buch der Annalen des Ennius zur Vergleichung her, welche uns Macrob. Saturn. 6. 3 aufbehalten hat. Es wird ein heftiges Gefecht der Istrer mit dem Tribunus Coelius beschrieben: *Undique conveniunt, velut imber, tela tribuno, Configunt parmam: tinnit hastilibus umbo: Aeratae sonitant galeae, sed nec pote quisquam Undique nitendo corpus discerpere ferro. Semper abundanteis hastas frangitque quatitque. Totum sudor habet corpus, multumque laborat, Nec respirandi fit copia praepeti ferro. Istri tela manu jacienteis sollicitabant. Occumbunt multi leto ferroque lapique Aut intra moeros, aut extra praecipe casu.* — *Fulmineus* 441 *fulmineus ensis.* Sil. It. 7, 106 *aut ubi sunt nunc fulmina gentis Scipiadae.* — V. 816 ist nach Wagner nicht zu verbinden *accepit cum suo gurgite* sondern *Ille cum suo gurgite*, der anführt Aen. 6, 185. *suo tristi cum corde volutat.* 8, 72. *Tuque o Thybri, tuo genitor cum flumine sancto Accipite*

In flavium dedit; ille suo cum gurgite flavo
Accepit venientem ac mollibus extulit undis,
Et laetum sociis abluta caede remisit.

Aenean. — *mollibus undis i. e. molliter cum et propitius extulit. Supra* 8, 726. *Euphrates ibat iam mollior undis.* Wagn. — *caede, sanguine.*

Zehntes Buch.

Der Götterrath, Pallas, Lausus, Mezentius.

Panditur interea domus omnipotentis Olympi,

V. 1—117. Wie das vorhergehende Buch schloss mit dem unangenehmen Verweise, den Jupiter der Juno über ihre Einmischung in den Krieg werden liess: so beginnt das zehnte sehr geeignet mit einem Götterrathe, den Jupiter zusammenberuft, um sie alle von besonderer Theilnahme am Kriege abzumahnen. Sehr geeignet nenne ich diess, weil eben jetzt von Juno ein Eingriff in die Entwickelung dessen geschehen ist, was die *fata* gestaltet wissen wollen und vor dem grossen Erfolge der Dichter nach dem Sinne des Alterthums nicht umhin konnte, der *dii cuncta moderantes* (Ov. Met 1, 86) und ihrer Stellung zu der Begebenheit zu gedenken, wesshalb er auch dieser als einer schon festen und geordneten nur im Vorbeigehen v. 8. erwähnt und dem Ganzen durch eine förmliche Göttersitzung und Jupiters Prohibition hohe Feierlichkeit gibt; geeignet aber auch deshalb, weil die dabei betheiligten Göttinnen ganz in dem Charakter, den wir aus Buch 1. u. 5. kennen, und mit dem Tone, in dem Verhältnisse, das sich unter ihnen gestaltet hatte, eintreten, Venus angreifend, spitz, im klaren Mutterinteresse, Juno stolz, heftig, im Gefühle erlittener Kränkung, wobei trefflich Jupiters Auctorität gehalten ist. Es sind diese Verse sonst eine artige Erfindung des Dichters und auch von grosser Bedeutung für das Ganze. — *domus* ist δῶμα, δόμος, μέγαρον. das Atrium in der Wohnung des Zeus auf dem Olympus, welches zur Rathsversammlung für die Götter diente und für diesen Zweck besonders geöffnet wird. „Wenn auch in Virgils Zeitalter die Homerische Vorstellung vom Berge Olympus als Götterwohnung verschwunden war, so erhielt sich doch die sinnliche Vorstellung eines mehr neben den Wolken ausgespannten Gewölbes, das am Rande der gerundeten Erdscheibe auf Bergsäulen ruhte. Auf der Höhe also des Gewölbes, gleich weit vom Morgen und Abend entfernt, über der Mitte der Erdscheibe, wohnten die Götter in verschiedenen Palästen um Zeus Palast; und dieser neuere Göttersitz ward wiederum Olympus genannt. Ecl. 5, 56 und mit allem, was die alten Dichter vom Berg Olympus fabelten, ausge-

Conciliumque vocat divum pater atque hominum rex
Sideream in sedem, terras unde arduus omnes
Castraque Dardanidum adspectat populosque Latinos.

schmückt. Dort von der Burg oder dem Gipfel des Himmels (Aen. 1, 225) überschaut Jupiter den Erdkreis durch die mittlere Oeffnung der gediegenen Veste, dieselbige, welche Homer oberhalb seines Berges Olympos annahm; diese Oeffnung wird als Himmelspforte von den Horen bewacht (Lucian *de sacrif.* u. Jupit. trag). und durch eben diese Pforte sendet Jupiter Donner und Blitz. Die himmlische Götterstadt Olympos beschreibt Ov. Met. 1, 170 ff." Voss z. Virg. Georg. 3, 261. — *omnipotentis* ist als Epitheton des Olymp, da es eigentlich nur dem Jupiter angehört, anstössig gewesen, findet sich aber so auch 12, 791 und ist dichterisch vom Jupiter auf den Olymp übergetragen, dergl. sich Mehres findet. Es wird ein Vers des Nävius angeführt, der dem V. vorschweben mochte. *Panditur interea domus altitonantis Olympi* — *concilium* das richtige Wort, da Jupiter eigentlich seinen Willen, seine Ansicht mittheilen will. Denn *concilium dicitur de conventu hominum, qui audiendi causa conveniunt, consilium de eo, in quo deliberandi causa.* Ern. clav. Cic. nach I. Fr. Gronov. z. Liv. 44. 2. S. Bremi. z. Corn. Nep. Epaminond. 3. 4. — *Div. pater hom.* Bei Hom. Il. *Θ*. 49 ist Jupiter πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε. Ennius hatte Annal. 6. gesagt. *Tum cum corde suo Divum pater atque hominum rex Effatur.* — *sideream in sedem.* bei Hom. εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα „Die Himmelsveste schien den Weltweisen eine mit Sternbildern geschmückte Hohlkugel über den Planetenkreisen, während dem sinnlichen Volke aber, und den weniger eingeweihten der mathematischen Schule, immerfort jenes Homerische auf dem Rande der Erdscheibe ruhende Gewölbe blieb; nur dass einige missverstandene Schulbegriffe sich einmischten „Voss Mythol. Briefe I, 27. II, 8. — *vocat, convocat.* — *arduus, sublimis, in arduo loco positus.* Heinr.; von seiner Höhe herab. Dieser ganzen Stelle dient Statius Theb. 1, 197 fast zum Commentar. *At Jovis imperiis rapidi super atria coeli Lectus concilio divum convenerat ordo Interior polo. Spatiis hinc omnia justa Primaeque occiduaeque domus, effusa sub omni Terra atque unda die. Medius esse arduus infert Ipse deus* — v. 4. Hom. Il. *Θ*, 52 Αὐτὸς δ' ἐν κορυφῇσι καθέζετο πάνδε γαίων, εἰσορόων Τρώων τε πόλιν καὶ νῆας Ἀχαιῶν. — *populos* die Gemeinen, die zum Stamme der Latini gehörten — *bipatentibus S.* 2, 330. *portis alii bipatentibus adsunt.* Serv. versteht es von der doppelten Oeffnung an den entgegengesetzten Enden des Ausganges und Unterganges der Sonne; aber der dort gegebenen Erklärung stimmen auch Heinr. u. Wagn. bei, der verweisst auf Ov. Met. 2, 4 u. 18. *Argenti bifores radiabant lumine valvae.* —

Considem tectis bipatentibus; incipit ipse: 5
»Coelicolae magni, quianam sententia vobis
„Versa retro, tantumque animis certatis iniquis?
„Abnueram bello Italiam concurrere Teucris.
„Quae contra vetitum discordia? quis metus aut hos
„Aut hos arma sequi ferrumque lacessere suasit? 10

magni Beiwort der Götter 12, 808 *magne Jupiter.* — *quianam, cur?* s. 5, 13. Serv. führt aus Ennius als Vorgänger an: *Quianam legiones caedimus ferro?* Genauer verweist Wagn. auf einen Vers desselben Dichters in der Ausgabe von Hessel. p. 77. *quianam dictis nostreis sententia flexa est?* — v. 6. Es verdient für Virg. Kunst sehr Beachtung, wie jede Rede der drei Gottheiten durch Sprache, Anordnung u. Inhalt eine dem Sprechenden angemessenen Charakter hat. So sagt H. *Oratio Jovis maiestatis plena, ipsa brevitate et antiquae orationis studio.* Man findet in ihr wieder, was Stat. Theb. 1, 212 als Eigenthümlichkeit dem Jupiter beilegt *grave et immutabile sanctis. Pondus adest verbis et vocem fata sequuntur.* So ist gleich *versa retro* f. *mutata* vom Gewöhnlichen abweichend — *certatis* neml. *inter vos*, handelt euch einander entgegen. Juno und Venus sind gemeint. — *Abnueram* dem Jupiter angemessen, 8. z. 9, 106. — Nicht ganz mit Unrecht rechnet man es zu den Fehlern der Aeneide, dass Jupiter sich hier auf ein so wichtiges Verbot bezieht, ohne dass dessen vorher je Erwähnung geschehen; indessen, genau betrachtet, war auch nirgend bisher der Ort dazu. Denn was Juno Buch 1. gethan, hatte nichts mit der Entscheidung einer Schlacht zu thun, eben so wenig, was Buch 5 geschieht und ward Alles vom Jupiter ohne Weiteres gut gemacht. Ja wir dürfen annehmen, dass der Dichter dessen absichtlich früher nicht erwähnt, indem er den Hergang der Sache so gefasst wissen will: „Aller entgegengesetzten Machination unerachtet gelangt nach dem Schlusse des Fatum Aeneas dennoch nach Italien. Aber nach eben diesem Schlusse soll er hier durch eigene Kraft, von den Göttern hinlänglich ausgerüstet, sich bewahren.“ Deshalb verbietet Jupiter als es auf den Punct gekommen ist, dass Ae. die eigene Kraft entwickelt, die besondere Einmischung der Götter, also erst vor der Schlacht. Dieses nun vorher anzuführen, gebührte einem methodischen Historiker, der Dichter stellt es hin, wo es vor den grössten Wirkung ist, das ist, eben hier, weil das Verbot jetzt übertreten war. Uebrigens beruht auf dieser Ansicht von dem geleiteten und dem sich selbstständig durchfechtenden Aeneas die Eintheilung des Gedichts in *arma virumque.*

V. 10. *aut hos aut hos* geht auf Juno und Venus allein und ist ein allgemeiner, unbestimmter Gegensatz wie Georg

„Adveniet iustum pugnae, ne arcessite, tempus,
„Quum fera Carthago Romanis arcibus olim
„Exitium magnum atque Alpes immittet apertas;
„Tum certare odiis, tum res rapuisse licebit;

1, 445 *aut ubi aut ubi* wo Voss *quique quique* vergleicht, s. z. v. 79. — *hos hos* f. *hos illosque* s. z. 9, 572 — *quis metus, cujus rei, periculi, metus.* Furcht ist hier Besorgniss, es möge etwas ihren Vortheilen oder Willen entgegen erfolgen und diese wird daher mit Recht als der Grund angeführt, weshalb sie, um dem zuvorzukommen, die Waffen ergreifen, *ferrum lacessunt.* So 11, 254 *bella lacessere* Sil. Ital. 1, 680 *parcusque lacessere Martem.* Heyne bemerkt, dass *lac.* von *lacere* = *movere, ducere* herkomme, wovon *allicere, illicere* u. vergleicht Lucr. 4, 1033 *Num qui alia aliud res commovet atque lacessit, so lacessere mare, arva* u. s. w.; daher es denn bei Dichtern überhaupt so viel sei als *accedere, incedere* wie b. Hor. Od. 1, 35, 7 *Quicunque Bithyna lacessit Carpathium pelagus carina* — *justum* ist: was ist, wie es sein muss, gesetzmässig, regelmässig, richtig, ordentlich, wirklich Liv. 1. 4. *Forte quadam divinitus super ripas Tiberis effusus lenibus stagnis nec adiri usquam ad justi cursum poterat amnis.* 5. 9. *non exspectandum justum tempus comitiorum sed extemplo novos tribunos militum creandos esse* Luc. 4. 58, *Atque iterum, aequatis ad justae pondera Librae Temporibus, vicere dies.* Daher Gron. observ. 4, c. 6 p. 382. (edid. Frotscher.) die Bedeutung von *justa* allgemein so bestimmt: *Justa sunt certus quidam modulus rerum certo tempore faciendarum, fugiendarum, dandarum, percipiendarum: quodvis pensum, officium, solemnia, ἔθιμα.* Vell. Pat. 2, 89 *ne in operis quidem justi materia, nedum in hujus tam recisi, digne exprimi potest.* — *arcessite* s. z. 5, 746. S. noch Seiffert auf Geschichte u. Kritik gegründete latein. Sprachlehre Th. 3. p. 122. — *ne arcessite* „übereilet nichts, holet sie nicht zu früh herbei" Zpt. 585. — „*fera C.*, saeva, crudelis. Denn die Carthager standen bei den Römern im Rufe der Grausamkeit" Heinr. s. die Schilderung des Hannibal bei Livius — *Rom. arc.* = *Capitolio*, welches Cic. nennt die *arx omnium gentium.* So Hor. od. 1, 37, 6 von der Cleopatra, *dum Capitolio regina dementes ruinas parabat* — *Alpes immittet* ist *exitium parabit Alpes transgressa.* — *apertas* ist ein gelehrter Ausdruck, neml. *transeundo* also *via super Alpes aperta.* Claud. bell. Get. 471. *Post Alpes iam cuncta tibi promittit apertas* u. 4 Cons. Hon. 390 *si pateant Alpes.* — *certare* und *rapuisse* dichterische Verbindung des Infinitivus praes. u. perf. in der Weise des gr. Infin. Aoristi, Zpt. 590. v. 888. *traxisse* u. *vellere tendit.* Tib. 1, 1, 46. *Juvat . . audire . . et dominam . . . detinuisse.* 2, 1, 10 *non audeat illa . . . imposuisse manus.* 1, 3, 15 *pureque lavari te memini et puro accubuisse toro* — *res r. p.* erklärt Serv.: *clarigationem exercere, hoc est, per Fetiales bellum indicere; nam*

„Nunc sinite, et placitum laeti componite foedus."
Iuppiter haec paucis; at non Venus aurea contra
Pauca refert:
„O pater, o hominum rerumque aeterna potestas,
„Namque aliud quid sit, quod iam implorare queamus? —
„Cernis, ut insultent Rutuli, Turnusque feratur
„Per medios insignis equis tumidusque secundo
„Marte ruat? Non clausa tegunt iam moenia Teucros;
„Quin intra portas atque ipsis proelia miscent
„Aggeribus murorum, et inundant sanguine fossae.

veteres laedere res rapere dicebant, cui [illegible] *rapinae* [illegible]: *similiter satisfacere res reddere* dicebant — v. 16. Tum .. [illegible] Stat. Theb. 10, 243. [illegible] *Tunc arma paterm, tunc* [illegible] — *sinite* erklärt Wagner als in seltener Bedeutung gesetzt, wo man mindestens etwas zu unterlassen gebietet, wie das griech. ἐᾶν, und führt Beispiele aus Aeschylus und Plautus an. — *placitum, placita sunt omnia pacta in quae consensere plures i. e. quod iis placet.* H. wozu Wagn. anführt Sil. It. 1, 11 *placitam pacem* — *laeti* steht entgegen dem Verdrusse und Unwillen, der die *discordia*, die er ihnen verweist, begleitet. — *non pauca*, wie Catull sagt 55, 20 *Verbosa gaudet Venus loquela*. — *aurea Venus*, Χρυσῆ Ἀφροδίτη, welche allerdings sein kann *pulchra*; aber H. bezieht es wol mit Recht auf den Schmuck der Göttin, der aus Golde war; mit Gold angethan — *potestas* f. *potens*, *penes quem et hominum et deorum potestas est.* — *namque* s. z. 1, 165. — *aliud quid* neml. *praeter potestatem tuam ad quam nos iam confugere decet.*

V. 20. *equis* f. *curru* nach der Homer. Weise ἵπποι f. ἅρμα 9. 777. — *inminet hostis* f. *obversos tenet* — *sec. Marte, prospera pugna.* — *agger. murorum.* s. 11, 382. es ist alterthümliche Sprache und vielleicht aus einem älteren Dichter entlehnt. Ov. 5, 44 *tumuloque ex aggere fatur.* S. v. 144. Allerdings konnten die *muri* nicht *aggeres* sein; es wird dadurch der Begriff der Höhe, welcher den *muris* zukommt und den eben *agger* zunächst enthält, gehoben. — *moerorum*, die alte Form, ist die gewöhnliche Lesart der Handschriften, Jahn hat *murorum* vorgezogen. Aber ich glaube, dass grade dieser Archaismus, wie nachher die Abweichung vom gewöhnlichen in *inundant sanguine fossae* der Rede der Venus eine ernste Feierlichkeit gibt, dergleichen Virgil, um das Gesagte mehr zu marquiren, nicht verschmäht. *inundant fossae* ist die allgemeine Lesart, wie *moerorum* f. *murorum*, 11, 382. wovon noch *promoerium* und *moenia* f. *munia*. *oe* u. *oi* alt für *u.*, *coerari*

„Aeneas ignarus abest. Nonquamne levari
„Obsidione sines? Muris iterum imminet hostis
„Nascentis Troiae, nec non exercitus alter,
„Atque iterum in Teucros Aetolis surgit ab Arpis
„Tydides. Equidem, credo, mea vulnera restant,
„Et tua progenies mortalia demoror arma!
„Si sine pace tua atque invito numine Troes

f. *curari, coiraverunt* f. *euraverunt.* S. Schneid. ausf. Gramm. I, 1. S. 83. — v. 25. wird sie immerdar das Schicksal der Belagerung drücken? Ov. Her. 15, 59, 60. *An gravis inceptum peragit Fortuna tenorem, Et manet in cursu semper acerba suo?* woraus sich *iterum* zu *nasc. Tr.* erklärt, nemlich dem neuen Troja geht es wie dem alten Troja; wieder wird es belagert, wieder bedrängt es eine Armee, wieder findet sich ein Diomed. Wagn. vergl. Ecl. 4, 34, 36 *Alter erit tum Tiphys .. Atque iterum ad Troiam magnus mittetur Achilles.* Aen. 7, 322. *Paris alter Funestaeque iterum recidiva in Pergama taedae.* — Diomedes, der griechische Held, war in Italien gelandet und König von Arpi in Daunien, einem Theile von Apulien, welche Stadt von ihm, der aus Aetolien stammte, angelegt war und deren Ruinen noch heute zu sehen sind (Arpe). An diesen hatte sich Latinus gewendet, um Hülfstruppen zu bitten 8, 9; dass derselbe diese Unterstüzung versagte (11, 225) wusste Venus noch nicht und konnte es von dem Todfeinde der Troer nicht voraussetzen. — *Equidem.* Ich habe nicht gewagt mit Wagner die gewöhnliche Interpunction *Equidem, credo, mea.* aufzuheben. *Equidem* aus dem *e intensivum* und *quidem* entstanden, lehrt Hand Tursellin. II, p. 423, wird so gebraucht, dass es nicht einem einzelnen Begriffe, sondern dem ganzen Satze eine starke Bekräftigung gibt, u. so viel ist als *profecto, sane.* Bei den besten Schriftstellern steht es jedoch von der ersten Person, und so auch bei Virgil, der es, da es gewöhnlich einem Worte nachsteht, zu Anfange des Satzes zu stellen liebt, wofür Wagn. anführt 1, 576. 4, 26. 9, 207. 11, 111. 12, 931. Das *credo* dabei dient nun der Ironie Zpt. 777. — *mea vulnera.* Venus war nach Il. *e*, 335, als sie den Aen. dem Treffen entrücken wollte, vom Diomedes verletzt, worauf sich auch Ov. Met. 15, 768. bezieht, der vielleicht unsere Stelle dabei vor Augen hatte, und welches Diomed 11, 275 selbst bereut. Sinn: und wie gefährlich Diomedes als Feind ist, beweisst, dass er selbst Götter verwunden kann.

V. 30. Sinn: Mir, deiner Tochter, ist vorbehalten von Sterblichen Wunden zu erhalten. — *pace tua, sine tua benevolentia.* Serv. 4, 56. Cic. pr. Rab. P. R. 2 *Ab Jove O. M. ceterisque diis immortalibus talem pacem ac veniam peto* Tib. 4, 1, 14. *parvaque coelestes pacavit mica.* — *juveris* f. *juves* Zpt. 527.

„Italiam petiere, luant peccata, neque illos
„Iuveris auxilio; sin tot responsa secuti,
„Quae superi manesque dabant, cur nunc tua quisquam
„Vertere jussa potest, aut cur nova condere fata? 35
„Quid repetam exustas Erycino in litore classis?
„Quid tempestatum regem ventosque furentis
„Aeolia excitos, aut actam nubibus Irim?
„Nunc etiam manis haec intentata manebat

Rsh. N. A. 164. 5 a * p. 5, 99. Perfect. nicht Fut. exact. wie es Rudd. nimmt II, p. 383. — *responsa deorum* sind *oracula* wie 9, 134. *superi* wie Apollo auf der Insel Delos 3, 94 *manes* wie Hector 2, 294. 95. Creusa 2, 780, 81. Anchises Schatten 5, 729. — *quisquam*, substantivisch Zpt. 676, es ist Juno gemeint. Ueber diesen Gebrauch des *quisquam*, welches mit scheinbarer Unbestimmtheit eine bestimmte Person andeutet s. Heind. z. Hor. S. 1, 4, 35. Matth. z. Cic. Or. in Cat. 1, 6, 15 auf welche auch Kritz z. Sall. Cat. 52, 11 hinweist. *Hic mihi quisquam mansuetudinem et misericordiam nominat*, wo Caesar gemeint ist. — *condere* ist *instituere et ab ipso principio decernere* s. Burm. z. Val. Flacc. 1, 731. *Vetera haec nobis et condita pergunt Ordine cuncta suo.* Cort. z. Luc. 7, 131. *advenisse diem, qui fatum rebus in aevum conderet humanis.* — V. 36. Venus zählt auf, was von Juno zum Verderben der Troer ausgegangen ist, zuerst die Verbrennung der Schiffe auf der Sicilianischen Küste. — *Erycin. i. e. Siculo.* „Eryx ein berühmter Berg auf der Westküste von Sicilien, heutiges Tages Monte de S. Guiliano mit einer Stadt gleiches Namens. Hier stand ein Tempel der Venus, deren Hauptverehrungsplatz der Berg Eryx war. Sie erhielt daher den Beinamen Erycina, unter welchem sie die Dichter oft anführen. Noch jetzt hat man Ruinen von der Stadt. Lehrreiche Nachrichten über den Berg und die alte Stadt Eryx, s. in Muenters Nachrichten von Sicilien und Neapel S. 231 ff." Heinr. — V. 37, 38. Erinnerung an 1, 50 ff. — *Aeolia* eine von den Aeolischen oder Liparäischen Inseln auf der Nordseite bei Sicilien, wohin das Alterthum den Sitz des Aeolus verlegte. Insgemein wird sie Strongyle, jetzt Stromboli, genannt. S. Heynes Excurs. 1. z. Aen. 1. Heinr. *Irim* s. Aen. 9 zu Anf. — *nubibus.* Die Wolke kommt bei der Iris ganz gewöhnlich vor. Val. Flacc. 4, 71 *velocem roseis demittit nubibus Irim.* Juno wiederholt diess v. 73 mit einem Zuge von Spott halb feierlich: „Wo ist hier Juno und ihre bekannte Iris." Stat. Theb. 10, 80 heisst es: *suamque Orbibus aecingi solitis jubet Irim (Juno) et omne Mandat opus.* — *Manes, dii inferi* s. 7, 310. — *nunc etiam* jetzt geht sie sogar so weit.

„Sors rerum movet; et superis immissa repente
„Allecto medias Italum bacchata per urbis.
„Nil super imperio moveor: speravimus ista,
„Dum fortuna fuit; vincant, quos vincere mavis.
„Si nulla est regio, Teucris quam det tua coniux
„Dura, per eversae, genitor, fumantia Troiae

V. 40. *movet* wie 7, 312. *Acheronta movebo.* So sagt Val. Flacc. 3, 520 ebenfalls Juno et *Furias Ditemque movebo.* Manil 1, 93. *Sollicitare umbras unumque Acheronta movere — immittere* immer von bösen Dingen, *maligno animo mittere vel subornare aliquem Walch. emendat. Livian.* p. 98. Kritz z. Sall. Cat. 48. 8. — *superis* d. i. *in terram, inter homines;* denn die *Furiae* sind *infernae deae.* — *intent. mani* neml. *usque adhuc omnibus.* — *haec sors rerum* zeigt allerdings die Unterwelt an, scheint mir aber mit grosser Wahl und nicht schlechthin fur *pars, partio* gesagt. Sors nemlich ist die über die Zukunft entscheidende, Rath, Hülfe, Auskunft ertheilende Macht, wie oft, Orakel. Er will sagen: noch Niemand hatte bei den Göttern der Unwelt die Wendung seines Schicksals gesucht, gleichsam: diess Tribunal war noch keiner angegangen. — *Non vagata sed bacchata, id est furit: et bene bacchata quia per simulationem sacrorum Liberi patris matres egerat in furorem* ist eine gute Bemerkung des Servius. Jede heftigere und ungestümere Aufregung wird mit den Mänaden verglichen. S. auf die Sillig z. Virg. Cir. 165 verweist *Ictave barbarico Cybeles antistita buxo* (s. z. 9, 619.), *Infelix virgo tota bacchatur in urbe.* Vergl. Aen. 4, 300. 7, 377. woher Appul. Metamorph. 8. *amens et vecordia pervita cursuque bacchata furibunda, per plateas populosas et rura agrestia fertur.* — *imperio*, welche Herrschaft ihrem Geschlechte Jupiter 1, 257 verhiess. — *speravimus ista.* Wagn. bemerkt die feine Bitterkeit der Tochter gegen den grossen Vater in dem *ista*, welches als *pronom.* der zweiten Person diesen Sinn enthält: *speravimus ea te nobis daturum esse* neml. *quae promiseras*, wir hofften von dir solches. — Die Worte *Si nulla* u. s. w. enthalten den Gegensatz zu *nil imperio moveor.* Sinn: ich verzichte auf die versprochene Herrschaft, aber nur dieses sei mir vergönnt, das Leben des Ascanius an einem der mir heiligen Oerter zu schützen. Es ist wie oft, ein aber, allein des Gegensatzes ausgelassen s. Kritz z. Sall. Catil. 35. *defensionem statui non parare, satisfactionem proponere decrevi;* besondere Kraft hat diese Auslassung nach verneinenden Sätzen s. Bach. zu Tib. 2, 1, 71. — *dura*, wegen des *memor.* (1, 4.) u. *gravis* (5, 781.) *ira.* — *fumantia* 3, 3. *fumat Neptunia Troja*, wo auch *evertere gentem.* — *lic. super. nep.* An diese Stelle erinnert Prop. 3, 4, 19. *Ipsa tuam serva prolem Venus: hoc sit tibi aevum Cernis ab*

„Excidia obtestor, liceat dimittere ab armis
„Incolumen Ascanium, liceat superesse nepotem.
„Aeneas sane ignotis iactetur in undis
„Et, quamcunque viam dederit fortuna, sequatur;
„Hunc tegere et dirae valeam subducere pugnae. 50
„Est Amathus, est celsa mihi Paphus atque Cythera,
„Idaliaeque domus; positis inglorius armis
„Exigat hic aevum. Magna ditione iubeto
„Carthago premat Ausoniam: nihil urbibus inde

Aeneae quod superesse caput. — Liceat . . . nepotem. Ueber diesen vollständigen *Infin. c. accus.* nach *licet* bei gesetztem oder ausgelassenem Dativ s. gute Erklärung und zweckmässige Beispiele in Krügers Untersuchungen, Drittes Heft §. 140. p. 366. Ter. Heautont 4, 1, 53. *Non licet hominem saepe esse ut volt.* — *sane* oft unser: immerhin. — *ignotis* ist eben das schmerzliche s. z. 5, 871. — *in undis* s. z. 1, 3. — *subducere* ὑποφέρειν, ὑπάγειν 9, 313. — Amathus, Paphus, Idalium, Städte auf der Insel Cyprus, Cythere eine Insel im Aegäischen Meere, sind Hauptverehrungsplätze der Venus, wo sie berühmte Tempel und von diesen eigene bekannte Beinamen hatte. Mit dieser Stelle wird verglichen Catull 36, 11 ff., wo ebenfalls die der Venus geweihten Oerter benannt sind.

V. 50. *celsa* weil auf einem Berge gelegen. — *Id. domus* erklärt man durch *templa*. Wagn. bemerkt, dass sich Virgil der Nom. und Acc. plural. *domūs*, aus *domuēs* entstanden, aus Gründen des Wohllautes enthalten habe und nimmt es daher für den Nomin. singul., *Idaliae* aber für den Genit. singul. Solche einer Gottheit besonders heilige Oerter werden als ihre Residenzen angesehen. S. 1, 15–17. — *inglorius* weil durch Kriegsthaten besonders der höchste Ruhm erworben wird, worüber Cic. pro Murena 11 ff. *Summa dignitas est in iis, qui militari laude antecellunt*, wo auch ein Vers des Ennius c. 14. *Spernitur orator, horridus miles amatur.* Also hier: thatenlos. s. z. 9. 548. — *positis, depositis* s. z. 8. 639. 11, 89. *positis insignibus.* — *magn. ditione, pro summo, quod habet, imperio* 1, 236 *qui terras omni ditione tenerent.* — V. 53, 54, berücksichtigen, was Jupiter v. 12 gesagt. — *premat* ein starkes Wort f. *teneat*, üblich sowohl vom bedrängenden Feinde (8, 647. *ingentique urbem obsidione premebat*) als von dem Herrscher wie Aen. 1, 54. *imperio premit* s. Corte z. Luc. 7, 594 und 6, 187 — *urbibus Tyriis* f. *urbi Tyriae* i. e. *Carthagini*, welches eine Colonie von Tyrus war. — *inde* d. i. *ab Ascanio et ejus gente.* So stehen die *adverbia loci*

„Obstabit Tyriis. Quid pestem evadere belli
„Iuvit et Argolicos medium fugisse per ignis,
„Totque maris vastaeque exhausta pericula terrae,
„Dum Latium Teucri recidivaque Pergama quaerunt?
„Non satius, cineres patriae insedisse supremos
„Atque solum, quo Troia fuit? Xanthum et Simoënta
„Redde, oro, miseris, iterumque revolvere casus
„Da, pater, Iliacos Teucris.» Tum regia Iuno
Acta furore gravi: „Quid me alta silentia cogis
„Rumpere et obductum verbis vulgare dolorem?

von Personen. s. z. B. 1, 234. Rsh. 203, 4. a. — *pestem ὄλεθρον, perniciem: pestis enim vocatur, quicquid noxium et perniciosum existit* Drak. z. Sil. Ital. 3, 38, der auf Heins. z. Ov. Met. 9, 197 u. z. Val. Flacc. 2, 498 verweist. — *exhausta* 4, 14. — *recidiva, renascentia*, 4, 344. 7, 322. *Pergama* f. Troja s. Sen. Troad. 470. *Recidiva ponas Pergama.* — *Argol. p. ignes* bezieht sich auf das, was 2, 705 erzählt ist. — V. 59 und 60. in der Sprache gewählt und rührend. Sinn: Besser wäre es ja gewesen, die Troer wären auf den Ruinen ihrer niedergebrannten Stadt geblieben und hätten sich dort angebaut. Denn schlimmeres konnte ihnen dort nicht begegnen. Simois und Xanthus, aus Homer hinlänglich bekannte Flüsse des Trojanischen Gebietes, stehen für Troja selbst, wie oft die Namen der berühmten Flüsse für den Namen des Landes. S. z. 1, 100.

V. 60. *solum quo Troja fuit* 3, 11. — *cin. patr. supr. παθητικῶς Redde Xanthum. Similis orationis color est* 2, 669 *Reddite me Danais. H.* — *revolvere casus ... iterumque .. Teucris.* Sinn: Noch einmal lass sie die in Ilion bestandene Leiden durchgehen. Es ist diess eine bittere Wendung in Beziehung auf die Härte des Zeus. — V. 60. 61 haben eine grosse Herzlichkeit: „gieb bei allen Leiden, die dort getragen sind und wieder neu kommen möchten, den Armen doch nur das alte Vaterland, das sie vor Allem lieben, statt dieses Ersatzes. — V. 63-95. Erwiederungsrede der Juno, worin sie die Beschuldigungen, welche ihr Venus machte, auf diese selbst zurückwendet, in so ferne sie den ganzen Trojanerkrieg herbeigeführt habe. *acta fur. gr.* 1, 23 *necdum etiam caussae irarum saevique dolores exciderant animo.* — *obducere* etwas womit überziehen, daher überhaupt verbergen, unsichtbar machen. S. Corte z. Luc. 4, 31. *Et prope consertis obduxit castra maniplis* Lucr. 5, 775 *tenebris obducere terras*, nach welchem Claud. Rapt. Pros. 1, 115. *Obducam tenebris lucem* sagt, wie auch Lucr. 4, 587. *Affirmant volgo taciturna si-*

„Quis deus in fraudem, quae dura potentia nostri
„Egit? ubi hic Juno demissaque nubibus Iris? —

zu weit auszudehnen ist, und nicht als ein zur Entschuldigung jeder Ungereimtheit dieser Art geltender, allgemeiner Canon gefasst werden darf, worüber Kritz warnen mag zu Sall. Jug. 63, 2. und Cat. 13, 3. Ein Beispiel sei noch 8, 607 *et equos et corpora curant.* So ist *agitare* in starke Bewegung setzen, eifrig hinter etwas her sein, also 1) *rem*, dadurch dass man sich viel mit ihr beschäftigt = eifrig betreiben, *strenue exercere* Ov. Met. 7, 336. *si pietas ulla est nec spes agitatis inanes.* So *moerorem, curam, convivia, gaudia agitare* Drak. ad Sil. 15, 423. Also *fidem* d. i. *foedus cum Etruscorum rege ineundam, quod mutua fide nititur*, einem Bündnisse nachgehen; 2) *personam*, durch Spott, Bedrängung, Verfolgung. Matth. z. Cic. pr. Mur. 9, 21. Drak. z. Sil. 16, 683 *et Tyrias agitare domus* wie hier, das. 10, 77 *Ut canis occultos agitat cum Belgicus apros.* Demnach lässt sich *Thyrrhenamque fidem aut gentes agitare quietas*, auflösen in *Tyrrhenos agitare quoad foedus, gentes quoad quietem* → *Tyrrhenam, Etruscam.* 7, 48 *Tyrrhena manus.* — *potentia* s. 8, 99 legt sich hier Juno ironisch in Venus Seele bei, aber *potestas* bleibt dem Zeus. v. 100. — *dura* mit Rücksicht auf *conjux dura.* v 45. — *nostri* dichterisch für *nostra* s. Zpt. 424. Rudd. inst. II. p. 45. not. 14, bes. deutlich Schulz §. 95. B. 18. Uebrigens lehrt Kritz z. Sall. Cat. 33, 2 richtig, dass *nostri, vestri* u. s. w. nicht Genitivi pluralis sondern singularis seien und von dem neutr. der pronom. possessiv. herstammen. — *in fraudem, periculum. Ita enim in jure lectum est: Fraudi erit illa res, id est, periculo.* Serv. *Fraus* ist sowohl die List die schadet, als der Schaden der daraus entsteht, *omne quod nocet* Ern. clav. Cic. Hor. Ep. 2, 1, 22 *non fraudem socio puerove incogitat ullam pupillo*; daher die Formel *sine fraude* sowohl *sincere, vere* ist als *sine damno* s. Kritz z. Sall. Cat. 36. Hor. od. 2, 19, 20. — *ubi hic Juno*, wo ist hier eine Spur von Junos verderblicher Einwirkung? *ubi est* und noch stärker *ubi nunc est* ist eine Dichtern und Rednern geläufige Fragewendung theils um zu tadeln zu widerlegen und Vorwürfe zu machen, Cic. de orat. 2, 14, 59. *Quid est, inquit, Catule, Caesar? Ubi sunt qui Antonium Graece negant scire?* theils eine schmerzhafte Klage zu erheben, Val. Flacc. 7, 441 *En ubi Juno, ubi nunc Tritonia virgo?* Viele Beispiele gibt Heins. zu Ov. Heroid. 4, 150. Drak. z. Sil. Ital 7, 106, der noch auf Brockh. zu Prop. 3, 9, 59. Burm. zu Petron. 115 verweisst. *Juno* nemlich *quam crepas.* — *Iris* die, von Juno gesendet, oft nichts Gutes bringt. 5, 605. 9, zu Anfang, von Jupiter gesendet, mehrentheils Vermittlerinn ist. — *demissaque nubibus* Anspielung auf v. 38 *actam nubibus.* Die Wolken gehören der Iris, weil sie sie im Bogen durchzieht. Dah. Stat. Theb. 10 678 von ihr, die die Gestalt der Manto angenom-

„Indignum est, Italos Troiam circumdare flammis
„Nascentem, et patria Turnum consistere terra,
„Cui Pilumnus avus, cui diva Venilia mater:
„Quid, face Troianos atra vim ferre Latinis,
„Arva aliena iugo premere atque avertere praedas?

men, sagt *Cum vero aversae gressumque habitumque notavit Et subitam a terris in nubila crescere Manto, obstupuit.* Claud. de rapt. Pros. 3, 1 *Jupiter interea cinctam Thaumantida nimbis Ire jubet*, wo Gesn. bemerkt *nimbis facit physica ratione.* — *Indignum est* für *si indignum est*, s. z. 1, 572, worauf folgt *Quid?* v. 77. mit der Elipse *est*, oder vielmehr: *Indignum est* steht affirmativ: *sane indignum est* nemlich *ut dicis* oder *concedo, non nego* und zu *quid ferre, premere, avertere* u. s. w., ist so etwas zu ergänzen: *non indignum est? num non indignum censes?* welche Wendung allerdings besonders bei dem wiederholten *quid? quid?* etwas Rhetorisches hat, wovon nachher. Ebenso wird v. 86 Niemand so grammatisch pedantisch sein, vor *Est Paphus* ein *si* eigentlich nothwendig zu finden. — *indignum* Ausdruck starken Unwillens, sittlicher Missbilligung Luc. 7, 74, *merito, Pompejum vincere lente, Gentibus, indignum est, a transcurrente subactis*, daher es auch parenthetisch und absolut steht. Ov. Met. 5, 38 *et (indignum!) scelerata profuit ara* Schm. z. Hor. Ep. 1, 6, 22. *mutus et (indignum quod sit pejoribus ortus) etc.* — *flammis circumdare* 9, 153, 235 ff. — *Italos Trojam* Zpt. 606. — *Trojam nasc.* Siehe z. 1 68. — *consistere*, hier: festen Fuss behalten, sich nicht verdrängen lassen, ein sehr glücklich gewähltes Verb.; das *patria consistere* ist ironisch bei *indig. est* und diese Ironie wird durch v. 76 gehoben, von dem unbegreiflich ist, wie ihn Heinrich mit einer solchen Sicherheit für leer und untergeschoben halten konnte; vielmehr führt er die Berechtigung des Turnus, sich in der *patria terra* zu halten aus „er, der von heimischen Ahnen, ja gar von einer heimischen Göttin stammte", und gibt dem ganzen Gedanken gleichsam den Accent. — *Pilumnus* 9, 4. 10, 169 heisst er der Urgrossvater, ein alter Heros Latiums, von dem Turnus sein Geschlecht ableitete. — *Venilia* Schwester der Amata, dem Daunus vermählt, von Pilumnus abstammend, 7, 366, eine weiter nicht bekannte heimische Nymphe. Das wiederholte *cui* verstärkt den Nachdruck und spricht auch für die Aechtheit des Verses. — *atra* wegen des Pechqualms Val Flacc 3, 96 *saxa facesque atras*, Claud. in Ruf. 1, 49 *Quid facibus nequicquam cingimur atris?* — *face Trojanos* ist nicht eigentlich zu nehmen, da wohl die Latini die Troer, aber nicht diese jene mit Feuer verfolgten sondern überhaupt Bezeichnung des Krieges. — *vim ferre* für *inferre* bezeichnet die Trojaner, was hier wesentlich ist, als die Angreifenden. — V. 78. Sie behandeln das fremde Land als

„Quid, soceros legere et gremiis abducere pactas;

ihr eigenes, indem sie es beackern; diess ist *iugo premere*, da *arva* eigentlich die Ackergefilde sind; daher *avertere praedas* auf die in fremdem Lande, wie ein Raub, gewonnene Erndte geht. Die Rede der Juno steigt zu immer grössern Bitterkeiten, die der Dichter treflich durch die Wahl der Wörter bezeichnet. — *avertere praedas* wie Stat. Theb. 4, 648. *jam Sidonias avertere praedas, Sternere, ferre domos ardent, instantque.* Corte z. Luc. 6, 585 *Qui fraude vel furto aliena subducunt, ii proprie avertere dicuntur.* Heinr. verweisst auf Doering z. Cat. Epithal. Pel. 5. *auratam Colchis avertere pellem.* Ueber diesen Gebrauch von *avertere* sagt Gronov. Observ. 4, 5 ed. Frotsch. p. 377 *verbum hoc interdum proprium de rebus illis, quas ex aliena in nostram potestatem, ditionem, ut plurimum fraude et malis artibus, redigimus*, wo viele Beisp. Sil. It. 3, 321 *praedas avellere ponto.* — Ebenso ist *abducere* das eigentliche Wort vom gewaltsamen u. heimlichen Entführen eines Frauenzimmers. Just. 21. 2. *Conjuges principum ad stuprum rapi jubebat, virgines ante nuptias abducebat, stupratasque sponsis reddebat.* Ter. Adelph. 2, 1, 44 *Domo me eripuit, verberavit, me invito abduxit meam.* Cic. in Verr. Act. II. lib. 3. 34. *Hic est Docimus, qui ad istum adduxerat Tertiam Isidori mimi filiam, vi abductam ab Rhodis tibicine.* Auson. Perioch. libr. 1 Iliad. *A quo Briseis concubina, in locum Chriseidis, quae patri reddebatur, abducta est.* Val. Flacc. 7, 48 *Cur age, non templis sacrata avellere dona Omnibus atque ipsos gremiis abducere natas Praedo libet?* 8, 155. *non hoc Pelias evadere furto Te jubet aut ullas Colchis abducere natas.* — Wie der Tempelraub galt diese gewaltsame Entführung der Kinder aus den Armen der Eltern für das greulichste Verbrechen, Drak. z. Sil. It. 11, 587. *Scilicet e gremio matrum rapiamus in hostem Nondum portandis habiles gravioribus armis.* — *legere, eligere, sumere.* H. Ob dera. ganz mit Recht Serv. Erklärung *furari; unde et sacrilegi dicuntur, qui sacra legunt, id est furantur*, verwirft, möchte ich bezweifeln, da eben alle Verba in geschärftem, gehässigem Sinne gewählt sind, u. das Ganze darauf zielt, das Unrechtmässige des Besitzes, in den sich Aeneas gesetzt, recht stark zu bezeichnen, wie gleich *gremiis abducere pactas.* Lucil. Sat. lib. 28, 5. (Dousa p. 401) kommt vor *Omnia viscatis manibus leget, omnia sumet, Crede mihi, presse res auferet omnis* wo Non. *legere* durch *surripere* erklärt. — v. 79 *soceros* d. i. *soceros et socrus*, wie 2, 457 Priamus und Hekuba zu verstehen sind. Gron. z. Liv. 1, 39. „*excitos reges. i. e. regem et reginam. Sic Virgil soceros*". So steht *patres* f. *parentes.* Wo die Alten Menschen, die etwas thun oder die etwas angeht, im Allgemeinen bezeichnen, setzen sie bisweilen das Masculinum allein, sowohl wenn Mann und Weib, als auch selbst wenn bloss Weiber zu verstehen sind. S. Jacobs Rhaml. II.

„Pacem orare manu, praefigere puppibus arma? — 80
„Tu potes Aenean manibus subducere Graium,

p. 239. z. Prop. 4, 5, 29. d'Orvill. z. Charit. p. 549. ed. Lips. — *pactas* Plural von einer Person wie 1, 4, *vi superum* von der einen *Juno*, wo Wagner „*et Graeci et Latini scriptores plurali nominum utuntur numero, ubi unum aliquem, sed suo nomine non definitum, indicant* 9, 784, 3, 488. 7, 96-98, 359 *vide quae scripsi in* Not. ad Ecl. 4, 49." — *gremiis* Sprachgemässer ist wohl *parentum*, *matrum* zu verstehen als *sponsorum. pactas. paciscl* ist das verb. propr. von dem Ehebunde und dem Verlöbniss und wird ganz strenge nur von der Frau, der Tochter gesagt. dah. v. 722 *pactae conjugis ostro* s. 4, 99. *pactos Hymenaeos.* wie 10, 649 *pactos thalamos.* Sabini Epist. 3, 9. *Prima meis tu pacta toris.* Heins. z. Ov. Met. 7, 700.

V. 80 *arma praefigere* nnd *manu orare* bilden offenbar einen schönen Gegensatz als höchsten und letzten Vorwurf für die Trojaner, die erst demüthig um Erlaubniss bitten sich auf fremdem Boden niederzulassen, und dennoch die Waffen gegen die Latini kehren. Schon Heinrich scheint es so gefasst zu haben, der es als spöttisch gesagt nimmt, „die Trojaner kamen bewaffnet nach Latium. Sie hätten dieser Vorsicht überhoben sein können meint Juno, wenn es ihnen Ernst gewesen wäre, Friede zu halten." Auch Taubmann bemerkt: *Est autem in hoc v. proverbialis figura. q. d. Aliud verbis prae re ferre, aliud re ipsa praestare; Pausanias θατέρᾳ μὲν ἱκετήσιον, θατέρᾳ δὲ δόρυ.* was hier sehr an Hom. erinnert Il. ε, 312 ἔχθρος γὰρ μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀΐδαο πύλῃσιν, Ὅς 22 ἕτερον μὲν χεύδῃ ἐνὶ φρεσὶν, ἄλλο δὲ εἴπῃ. — *pac. or. manu.* indem sie die Hände vorstrecken, Zweige, die mit Bändern umwunden sind, haltend, nach Weise der *supplices* S. zu 7, 237. Stat. Achill. 1, 365 *Ultro etiam veneratur supplice dextra Et grates electus agit*, wo Barth. Theb. 9, 161 *teque ante alios, te voce manuque invocat.* Ov. Met. 14, 219 *Oravique fugam manu.* Hand. z. Gronov. *diatribe* in Stat. Silv. I. p. 476. *Orare (et supplicare) solebant antiqui homines dextra manu porrecta.* So 11, 414 *Oremus pacem, et dextras tendamus inertes.* — *puppibus* = *navibus.* — *praefigere*, offenbar mit Auswahl: vorauf, vornean stecken, bezieht Wagner auf den spätern Gebrauch, ein Schild vorne an den Mastbaum, auf dem Schiffe des Feldherrn als feindliches Zeichen des Krieges und Angriffes zu befestigen und verweisst auf Scheffer de re militari p. 178. — V. 81. *Tu* auch durch die Stellung dem *nos* v. 84 entgegengesetzt. — *Tu potes* eine Beschwerde wie 1, 40, 7, 304 ff. Venus entzog den Aeneas dem Diomedes Il. ε, 315. — *Grajum* Zpt. 51. — *Proque viro inanes* ist eigentlich nicht Venus That sondern des Neptun, der zu Gunsten der Venus den Aeneas dem Arme des Achill entzog, indem er ihn in eine Wolke hüllte. Il. v. 321 ff. Ebenso,

„Aut ego tela dedi, fovive Cupidine bella?
„Tum decuit metuisse tuis; nunc sera querelis
„Haud iustis assurgis, et irrita iurgia iactas.“

ist *furtivus amor* s. 6, 24 Drak. z. Sil. It. 8, 487. — *Dardanius* mit verachtendem Nebenbegriffe, wie Dido im vierten Buche den Aeneas Dardanus nennt. — *expugnavit Spartam.* Dass Servius irrt, welcher diess wörtlich von einer wirklichen Belagerung und Einnahme Trojas durch Paris nimmt, ist historisch gewiss und man hat es für einen starken Ausdruck der erzürnten Göttin statt *vim Spartae intulit Helena rapta* erklärt. Die feinere Beziehung und das Wesen der Bitterkeit in der Wahl dieses Ausdrucks hat zuerst Wagner dargelegt, der ihn als eine Anspielung auf die übliche Redeweise *pudicitiam feminae expugnare*, der Keuschheit eines Frauenzimmers Herr werden, auffasst, wie *Spartam* für *Helenam* mit gewagter Freiheit gesagt ist, weil die der Helena angethane Schmach eine Schmach für ganz Sparta war. „Hat unter meiner Leitung der Dardanische Lüstling Sparta geschwächt?“ Jeder fühlt, was dies sagt. Liv. 1, 58 *(Quum) profectus inde Tarquinius ferox expugnato decore muliebri esset.* Prop. 3, 13, 9. *Haec etiam clausae expugnant arma pudicas*, wo Barth nach d'Orville ad Chariton p. 205 bemerkt, dass die Griechen so ἐκπολιορκεῖν gebrauchen. — v. 92 Ich habe den Krieg nicht veranlasst, v. 93, aber auch nicht unterhalten und gepflegt. — *tela dedi* scheint mir *adjuvi*, *sustinui* zu sein und durch *fovive Cupidine* erklärt, indem die *arma Cupidinis* aus Dichtern bekannt sind, nemlich *faces*, *sagittae*, *tela* mit welchen er wie Venus und diese meistens durch ihn wirkt, Hor. Od. 1, 2, 33 *Sive tu mavis Erycina ridens, Quam Jocus circumvolat et Cupido.* Val. Flacc. 8, 232 *Adsunt unanimes Venus hortatorque Cupido.* Bekannt ist Quint. Calab. 5, 71. Κύπρις ἐυστέφανος, τὴν δ' ἵμερος ἀμφεπότατο. S. vorzüglich Ausll. z. Tib. 2, 5, 106. *modo in terris erret inermis Amor; Ars bona: sed postquam sumsit sibi tela Cupido Heu, heu, quam multis ars dedit illa malum.* Andere, auch Jahn, schreiben *cupidine* und verstehen es von der Neigung der Helena zu Paris, was mir aus mehreren Gründen unstatthaft scheint. *Cupidine* ist *Cupidinis ope.* — *Tum decuit* 4, 97 *Tunc decuit, quum sceptra dabas*, wo siehe. Tib. 1, 2, 12 *Te meminisse decet, quae plurima voce peregi Supplice, cum posti florea serta darem* Siehe 11, 119. — *metuere* mit dem Dativ in der Bedeutung *sollicitum esse de aliquo.* 2, 130 *quae sibi quisque timebat.* wo siehe. — *querelis assurgis* d. i. *surgis ad querelas jactandas.* Wir sagen: mit Beschwerden, Klagen angestiegen kommen. — *sera* zu spät Spald. z. Quinct. 4, 2, 114. — *irrita*, *vana* Serv. *ratum* was seinen Zweck nicht verfehlt, was sich geltend erweisst, *irritum* das Gegentheil. —

Talibus orabat Iuno, cunctique fremebant
Coelicolae assensu vario; ceu flamina prima
Quum deprensa fremunt silvis et caeca volutant
Murmura, venturos nautis prodentia ventos.

jactas Val. Flacc. 5, 651, Minerva zu Mars. *Non tibi Bistonidae, quibus haec fera murmura jactes; Non Lapithae, sed Pallas, ait.* s. z. 1, 102. — *jurgia* anzügliche, ehrenrührige Reden überhaupt, Schmähungen. — *Talibus Juno.* Man hat dieser Rede der Juno den Vorwurf gemacht, dass sie zu rhetorisch künstlich sei und man kann nicht leugnen, dass sie wie mehre der folgenden, z. B. die des Turnus, 11, 378 ff. stark an ähnliche Reden bei Euripides erinnert. Aber es war wohl auch ganz des Dichters Absicht, eben eine solche Rede der streitsüchtigen, rechthaberischen Juno, die, wo sie spricht, nie kurz ist, und auch am häufigsten, selbst b. Ov., solche zerlegende Selbstgespräche führt, in den Mund zu legen, in deren Interesse es eben lag, alle einzelnen schmerzenden Puncte in der Rede ihrer Gegnerin, jeden für sich, zu betrachten und zurückzuweisen. — v. 96–99 „die Meinungen der Götter waren getheilt, eine Partei begünstigte die Venus, die andere die Juno, d. i. *vario assensu.* Es erhob sich unter ihnen ein Murmeln, gleich dem ersten Säuseln eines Waldes, wenn der Sturm im Anzuge ist. Vergl. Georg. 1, 356–59." Heinr. — *deprensa* s. z. 5, 52, hier *inclusa, intercepta, impedita, oppressa,* wie H. erklärt. Über das Kritische siehe Jahns Note. — *fremebant, frem.* Ueber Wiederhohlungen desselben Wortes in dieser Art nach kurzem Zwischenraume siehe z. 1, 86, *ruunt, ruunt,* Corte zu Luc. 1, 24. 4, 477. Wagner zu Aen. in den Var. Lect. zu 5, 181 der hier auf Weichert in de Vers. injur. susp. p. 98 Not. verweisst und darthut, dass dieserlei Wiederhohlungen in Vergleichungen, wie hier, nicht nur nicht störend, sondern selbst nothwendig seien. Hier liegt in dem *fremere* die Kraft der Vergleichung. Nemi. die Zustimmung der Götter geschah in gedämpften Lauten, wie die sind, welche dem Sturmwinde vorhergehen. S. z. 11, 297, 2, 471. Eine solche getheilte Stimmung im Götterrathe schildert artig Stat. Theb. 10, 883–897 *Jamque Jovem circa studiis diversa fremebant Argolici Tyriique dei* u. s. w. — *caeca Murmura,* dumpfe, wie *caecus clamor* u. dgl. zu verstehen, ein unverständliches Murmeln, das unterbrochen ist und nicht wohl gehört wird. Denn *caecum dicitur, quidquid tectum et obscurum est* Corte zu Lucan. 5, 737 und 4, 458. Eben so kommt *surdus* vor. Drak. zu Sil. Ital. 10, 236. Heins. und Burm. z. Valer. Flacc. 8, 329. Heins. z. Ovid. Metam. 1, 307. — „*murmura ψιθύρισμα* Theocr. 1, 1, *sibilus arboris* bei Catull. 4, 11." Heinr. Von diesen leisen kaum verständlichen Lauten Stat. Theb. 5, 613 *ubi verba ligatis Imperfecta*

Tum pater omnipotens, rerum cui prima potestas,
Infit - eo dicente deum domus alta silescit
Et tremefacta solo tellus, silet arduus aether;
Tum Zephyri posuere, premit placida aequora pontus—:

sonis? risusque et murmura soli Intellecta mihi? also was hier *caeca*. Ebendas. 1, 207 heissen die Winde *compressa metu servantes murmura*, was erinnert an das Horazische *compressis agito mecum labiis* Sat. 1, 4, 138. Mehr darüber s. bei Marcl. z. Stat Silv. 5, 5, 82. — *volutant* neml. *se* ist malend von dem allmähligen Vordringen der Töne.

V. 100. Rede des Zeus, von erhabenem Character in Inhalt und Ausdrücken, als des alles bestimmenden Vaters der Götter. Ihr voran geht angemessen die höchste Achtung und Scheu andeutende Stille auf Erden, in der Götterversammlung und unter den Elementen. — *prima potestas*. Die gewöhnliche Lesart ist *summa potestas*, was aber nur Glosse des *prima* und unschicklich ist, da dieser Begriff schon in *omnipotens* liegt. *prima* vielmehr ist die Macht, die Zeus vor andern Göttern voraus hat, als der erste, entscheidende. Man vergleicht gewöhnlich Il. β, 118. Od. ε, 4 οὐ κράτος ἐστὶ μέγιστον Vergl. vorzüglich Soph. Antig. 604. τεὰν, Ζεῦ, δύνασιν τίς βροτῶν ὑπερβασίᾳ κατάσχοι; — Aehnlich beschreibt das Schweigen Stat. Theb. in der eben angeführten Stelle 1, 208, *mixta convexa deorum Majestate tremunt: radiant majore sereno Culmina et arcano florentes lumine postes. Postquam jussa quies siluitque exterritus orbis, Incipit ex alto* s. besonders das. 3, 253. *Dixit et attoniti jussis (mortalia credas Pectora) sic cuncti vocemque animosque tenebant. Non secus ac longa ventorum pace solutum Aequor, et imbelli recubant ubi litora somno, Silvarumque comas et abacto flumine nubes Mulcet iners aestas: tunc stagna lacusque sonori Detumuere: tacent exhausti solibus amnes*, eine treffliche Naturschilderung. Die Stelle des Ennius, welcher Macrob. Sat. 6, 2 diese Stelle nachgebildet glaubt, siehe bei Heyne der noch auf Catull. Epithal. 204 ff. verweist. — *solo* bei *tellus* halte ich so wenig mit Heyne für bloss *ad ornandum* beigesetzt, als mit andern f. *tremit solum telluris* gesagt, sondern es scheint mir dem *arduus aether* entgegenzustehen. Der Dichter beschreibt das allgemeine Erbeben nach den einzelnen Theilen 1) *dom. deor.* 2) *tellus* und zwar *solo* in ihrer Tiefe wie 3) der *aether* in der Höhe über ihr, *arduus*. 4) *Zephyri* um sie und 5) *pontus* auf ihr. — *Zephyri* f. *venti*. — *posuere* nemlich *se* s. 7, 27 Rudd. instit. Gramm. II. p. 156. 4) Rsh. 162, 2, c. Not. 1) Zumpt. 145. Sch. 96, 3, 4. Kritz zu Sall. Catil. 6, 7 zu Jug. 38, 10. Wie hier Ovid. Heroid. 7, 49 *Jam venti ponent*. — *prem. aequora placida* eine offenbare Prolepsis, *prem. aeq. ut placida fierent* 3, 337 *Disponunt enses et scuta*

„Accipite ergo animis atque haec mea figite dicta.
„Quandoquidem Ausonios coniungi foedera Teucris
„Haud licitum, nec vestra capit discordia finem:
„Quae cuique est fortuna hodie, quam quisque secat spem,
„Tros Rutulusve fuat, nullo discrimine habebo,
„Seu fatis Italum castra obsidione tenentur,
„Sive errore malo Troiae monitisque sinistris.
„Nec Rutulos solvo: sua cuique exorsa laborem

latentia condunt ist ganz ähnlich, — *premere* ist *coercere, arctioribus finibus tenere, ne turbida se extollant et axae-stuent* Lucr. 6, 559 *Incumbit tellus, quo venti prona premit vis.* Sonst ist *premere freta* schiffen, wie *premere aëra* fliegen. Ov. Amor. 1, 9, 13. *nec freta pressurus tumidos caussabitur Euros.* s. Ruhnk. z. Ov. Her. 2, 92. — *aequor* eigentlich die Meeresfläche, wie Cic. in e. Fragment. ex Acad. ad Varronem b. Nobbe p. 1138 sagt *Quid tam planum videtur, quam mare? ex quo etiam aequor illud vocant poëtae.* Also hier sehr passend, die oberen Fluthen seiner Fläche. Hor. od. 4, 5, 9, ff. *quem Notus invido Flatu Carpathii trans maris aequora . . . dulci distinet a domo.* Claud. Rapt. Pros. 2, 295, wo ähnlich wie hier das All nach seinen Theilen bezeichnet wird, *quicquid salis aequora verrunt*, und wo das *aequora verrunt* zu bemerken ist da sonst die *remi, nautae verrunt aequora* s. z. 8, 674. 3, 207, 668. 5, 778. 6, 320 und besonders Heins. zu Ov. Amor. 1, 9, 14. — v. 104. s. 3, 250, *animis* steht so, dass es zu *accip.* wie zu *fig.* gezogen werden muss, 5, 304 steht *accipite haec animis.* — Sinn: „Keinem der beiden Streiter will ich Sieg ertheilen, sie mögen durch eigene Kraft ihr Geschick gewinnen und erlangen, was durch das fatum ihnen bestimmt ist. Offenbar ist diese Rede des Zeus auch in der Sprache pathetisch und distinguirt; daher *fuat* für *sit* vom alten *fuo*, wovon *forem, fui, futurum* gr. φύω; φυμι Ruhnk. z. Ter. Hec. 4, 3, 4. Bentl. ad Ter. Ad. 5, 4, 1 Phorm. 3, 2, 6. Heusing z. Cic. Off. 3, 21, weiter *nullo discr. habebo* und *secat spem*, welches ältere Ausleger, wie es scheint falsch, für *sequitur* gefasst haben. H. Wagner scheint richtig den Ausdruck von der Schiffahrt abzuleiten. Der Sinn ist: welche Hoffnung ein jeder sich durch seine Thaten öffnet. — Verb. *Italum castra.* — *fatis* nach dem Willen des Verhängnisses. — *errore malo* erklärt das *monitis sinistris* d. i. durch eine falsche Auslegung der erhaltenen Orakel. *monita* s. z. 2, 183. — *nullo discr. habebo* 1, 574. — *exorsa* s. v. a. *incepta facta.* Deponentia werden bisweilen von Dichtern passivisch gebraucht, Jani A. P. p. 101, 102. Zpt. 633. — *labor*

„Fortunamque ferent; rex Iupiter omnibus idem;
„Fata viam invenient.“ Stygii per flumina fratris,
Per pice torrentis atraque voragine ripas
Adnuit, et totum nutu tremefecit Olympum.
Hic finis fandi; solio tum Iupiter aureo

Mühseligkeit, πάνος, *fortunamque* Marcl. wollte lesen *fortunamve*, s. z. 2, 38. — *nec Rutul.* Auch die Rutuler, als die dritten, sollen davon nicht ausgenommen sein. — v. 113. Jupiter 3, 395 sagt *Fata viam invenient.* d. i. *rata fient* Stat. Silv. 5, 1, 145 *Invenere viam liventia fata piumque Intravit vis saeva larem* s. 3, 395, 9, 104-6. Diese Stelle wird zu Liv. 2, 44 verglichen. *Nihil aliud opus esse quam indici ostendique bellum, cetera sua sponte fata deosque gesturos.* Nicht die *fata* selbst können geändert werden, wohl aber die Zeit ihrer Erfüllung hinaus geschoben werden. S. z. Val. Fl. 5, 87. *fata immota manent.* Jupiter nimmt nach meiner Meinung sehr bedeutsam hier am Schlusse der Rede kurz und majestätisch kräftig Beziehung auf das *cur nova condere fata* in Venus Rede v. 35, welches eben einen geheimen Wink derselben auf das Buch 1, v. 227 ff. zwischen ihr und dem grossen Vater gehaltene Gespräch enthielt, wo Jup. nicht nur ihr zu Gunsten sagt, v. 261. *tibi fabor enim . . . Longius et volvens fatorum arcana movebo*, sondern auch v. 257 ausdrücklich verspricht: *Manent immota tuorum Fata tibi.* Ebenso hat v. 42 *Nil super imperio moveor* u. s. w. eine Beziehung auf die dort erhaltene Verheissung des Jupiter v. 280 *Caesar Imperium Oceano, famam qui terminet astris* und die Spitze der Venus liegt aber darin, dass sie, ihren Wunsch beschränkend, den Jupiter selbst seines Versprechens entbindet; er aber hatte diess sehr gut verstanden und beantwortet es hier. — *Stygii fratris, Plutonis; p. fl. Styg.* der bekannte Schwur der Götter beim Styx. Bei Stat. Theb. 3, 246. schwört Jup. *Arcem hanc aeternam, mentis sacraria nostrae, Testor et Elysios, etiam mihi numina, fontes.* Sil It. 13, 568 *magnis semper Divis regique Deorum Jurari dignata palus.* — *nutu* s. z. 9, 110. Stat. Theb. 9, 520 *leviterque oculos ad moenia Cadmi Retulit et vieo sederunt flumina nutu* das. 8, 82. — *tremefecit Ol.* So Claud. Rapt. Pros. 3, 66 *Dixit et horrendo concussit sidera motu.* H. verweisst auf Il. α, 528. So auch Ov. Met. 14, 816. *Adnuit omnipotens . . . tonitruque et fulgure terruit urbem.* — *colic. duc.* eine Ehrenbezeigung, wie der Röm. Consul vom aufstehenden, entgegenkommenden, und zuletzt nach Hause begleitenden Senate genoss. — *medium* ehrend 1, 698, 5, 76. — V. 116. *aureo* lies zweisylbig wie 1, 697 *alveo*, gleich v. 129 Menestheo. 9. 716 Typhoeo. S. Schneider ausf. Gr. II, 1, p. 73. Voss z. Georg. 2, 453. „Der Römer wie noch jetzt der Italiener zog begegnende Selbstlauter durch kurze Aussprache zusammen.“

Surgit, coelicolae medium quem ad limina ducunt.
Interea Rutuli portis circum omnibus instant
Sternere caede viros, et moenia cingere flammis.
At legio Aeneadum vallis obsessa tenetur,
Nec spes ulla fugae; miseri stant turribus altis
Nequidquam, et rara muros cinxere corona.
Asius Imbrasides Hicetaoniusque Thymoetes
Assaracique duo et senior cum Castore Thymbris
Prima acies; hos germani Sarpedonis ambo
Et Clarus et Themon Lycia comitantur ab alta.
Fert ingens toto connixus corpore saxum,
Haud partem exiguam montis, Lyrnessius Acmon,
Nec Clytio genitore minor, nec fratre Menestheo.
Hi iaculis, illi certant defendere saxis,
Molirique ignem, nervoque aptare sagittas.

V. 119-146. Bedrängniss der Trojaner. Man vergleicht für den Anfang Il. μ, 35, 36. — *instant* 1, 423 — *prima acies* 9, 478. — *moen. cing. fl.* s. v. a. *undique muris ignem inferre.* S. v. 74. — *corona* Ern. Cl. Cic., *circulus hominum, qui aliquid, tanquam urbem in obsidione, aut judicium in foro audiendi causa ab omnibus partibus cingunt* s. z. 9, 508 das. 308. Stat. Theb. 10, 531. *At Tyrii, quae sola salus, caput omne coronant Murorum.* V. 121. *nec sp. fugae.* Catull. 63, 186 *nulla fugae ratio, nulla spes.* was Stat. Theb. 10, 559 schoen bezeichnet durch *caecis fuga circumfusa tenebris* — *nequidq.* ohne es hindern zu können — *alta, nobili* ehrend — Sarpedon König von Lycien, dessen beide Söhne Clarus und Themon den Aeneas nach Italien begleiteten. — *saxum* „So schleudert b. Hom. Od. ι, 481 Polyphem κορυφὴν ὄρεος μεγαλοῖο gegen die Schiffe des Ulysses" Heinr. — Lyrnessius a. Lyrnessus in Troas, der Vaterstadt der Briseis, welche Achilles zerstörte nach Il. β. 690, τ, 291.

V. 130. *molirique nervoque* ist nach *hi* — — *illi* s. v. a. *alii ignem* (d. i. *faces*, grössere oder kleinere Holzmassen oder Geschosse mit Werg umwunden, mit Pech beschmiert und angesteckt) *moliri, alii nervo aptare sagittas certant.* Wagn. Quaest. Virg. p. 552. Vergl. 1, 701. — *nervoq. apt. sag.* das antecedens pro consequente; denn der Pfeil wurde auf die Sehne gelegt, wenn er abgeschossen wurde. 9, 623 *nervo intendit telum* — *Dard. cap.* Auch hier, wie überall, sucht der Dichter den Ahnherrn der Julischen Familie zu verherrlichen. Darf er auch nicht mitfechten, (9, 656) so fehlt er

Ipse inter medios, Veneris iustissima cura,
Dardanius caput, ecce, puer detectus honestum,
Qualis gemma, micat, fulvum quae dividit aurum,
Aut collo decus aut capiti, vel quale per artem
Inclusum buxo aut Oricia terebintho
Lucet ebur; fusos cervix cui lactea crinis
Accipit et molli subnectens circulus auro.
Te quoque magnanimae viderunt, Ismare, gentes
Vulnera dirigere et calamos armare veneno,

wenigstens nicht und ist wie auf der Jagd einer der muthigsten, so im Kriege einer der kampflustigsten. — *puer* nicht verkleinernd, sondern den Sohn bezeichnend zum Unterschied vom Dardan. Heros — *Ven. cura.* 1, 678 sagt Ven. selbst *mea maxima cura*, ein Ausdruck, der hin und wieder sich von dem Gegenstande der Liebe findet. — *cap. detect.* d. i. ohne Helm, welcher ihm mit den übrigen Waffen abgenommen war 9, 661, 62 — *honestum* = *pulchrum, venustum* Ruhnk. z. Ter. Andr. 1, 1, 96. *Quia (mulier) erat formâ praeter ceteras Honesta ac liberali.* — Die Vergleichung der Schönheit (hier des Ascanius) mit einem Edelsteine in Gold gefasst oder mit Elfenbein, in Buxbaum oder in Terebinthus eingelegt, findet sich schon b. Hom. Il. ζ 229 — 235. χ, 156. S. Heyne z. 1, 597. — *fulvum* s. z. 7, 279 Luc. 9, 360. *Fuit aurea silva, Divitiisque graves et fulvo germine, rami — collo, colloque monile baccatum* 1, 654. — *capiti*, nemlich in's Diadem eingefügt — *per artem* künstlich Zpt. 455. *terebinthus* (τερέβινθος, τέρμινθος) der Terpentinbaum, von dem Plin. Hist. Nat. 13, 6, s. 12 handelt, hat schwarzes Holz und eignete sich besonderes zu solchen Einfassungen. In Oricum, einer Stadt in Epirus am Jonischen Meere wuchs er von besonderer Güte. — *circul. auro* f. *aureus.* — „*accipit* hat hier zwei Bedeutungen; erstlich die eigentliche und dann *colligit, connectit.*" Heinr. S. z. v. 71. — *molle*, „*tenue et quod nos dicimus* geschmeidig v. 818. *Addit* Ruhkopf *de simili opere* Val. Flacc. 1, 430 *Eurotan molli bis fuderat auro*" Wagn. Die Vergleichung geht auf den Glanz der Gestalt des Ascanius — *magnanimae gentes* (μεγάθυμοι Ἀχαιοί) sind, wie es Wagner fasst, die Lydi und das Adjectivum steht statt des pronom. possessivi *tua gens* nach Dichterweise. S. Jani §. 25. p. 334.

V. 140. *Vulnera pro telis aut sagittis, quibus infliguntur vulnera* Drak. z. Sil. Il. 5, 251 Burm. z. Anth. Lat. 1, 147, 18. Corte z. Luc. 3, 314. 8, 384 *sed longe tendere nervos, Et quo ferro velint, permittere vulnera ventis* — *dirigere* Val. Flacc.

Maeonia generose domo, ubi pinguia culta
Exercentque viri, Pactolosque irrigat auro.
Adfuit et Mnestheus, quem pulsi pristina Turni
Aggere murorum sublimem gloria tollit,
Et Capys; hinc nomen Campanae ducitur urbi.
Illi inter sese duri certamina belli
Contulerant; media Aeneas freta nocte secabat.
Namque ut, ab Evandro castris ingressus Etruscis,
Regem adit et regi memorat nomenque genusque;
Quidve petat quidve ipse ferat, Mezentius arma

6, 511. *Sic ait intentaque adjutum missile planta Dirigit.* Es ist in dieser Sache die vox propria. S. Drak. z. Sil. It. 2, 92. *liquidasque per auras Dirigit aligero letalia vulnera ferro* Sen. Hip. 813. *Et totis jaculam dirige viribus* was er v. 50 ausdrückt. *Tu grave dextra laevaque simul Robur lato dirige ferro.* Tac. Hist. 2, 35. *nec perinde nutantes e navibus, quam stabili gradu, e ripa vulnera dirigebant — armare veneno.* Solche Pfeile bezeichnet Sil. It. 1, 322. *Aut hydro imbutas, bis noxia tela, sagittas Contendit nervo;* eigentlich Sitte der Barbaren, daher Ov. e Ponto 1, 2, 17. *Qui mortis saevo geminent ut vulnere caussas, Omnia vipereo spicula felle linunt.* Hor. Od. 1, 22, 3 das. d. Ausll. — *ping. culta, πίονα ἔργα — exercent, colunt, arant.* Hor. Epod. 2, 3 *paterna rura bobus exercet suis. Pactolus* berühmt wegen seines Goldsandes, dah. Tib. 3, 3, 29 *Lydius auriſer amnis* s. Ov. Met. 11, 90. — *pulsi Turni* s. 9, 781. — *Campana urbs* ist *Capua*, welche Stadt auch *Livius* 4, 37 von Capys ableitet.

V. 146. macht den Uebergang zu dem, was sich unterdessen mit Aeneas, der vom Evander zum Tarchon nach Caere oder Agyllä in Etrurien gereist ist, 8, 478 ff., zuträgt. — *duri certamina belli* wie Lucr. 1, 476 *saevi certamina belli.* — *contul. certam.* ungewöhnlicher als das eigentliche *manus conferre*, eine Breviloquenz, durch welche zwei Begriffe in einen zusammengezogen sind, wie *icere, ferire foedus* Stallb. z. Rudd. instit. II. p. 156. N. 5.) Lucr. 4, 841. *At contra conferre manu certamina pugnae Et lacerare artus.* Tac. Ann. 1, 11 *quo minus pugnam consererent.* Liv. 37, 30 *Jam totis classibus simul ab omni parte pugna conserta est. — secabat freta. Τέμνειν κῦμα, θάλασσαν.* Luc. 5, 417 *Sed recti fluctus soloque Aquilone secandi* das Corte. Aen. 12, 363. *Sic Turno, quamcunque viam secat, agmina cedent.* 5, 599. Drak. s. Sil. Ital. 2, 86.

V. 150. *Arma, copias. exercitum. — petat, ferat* im Gegensatze; daher *ipse ferat.* — Ueber die Verbindung *quae*

Quae sibi conciliet, violentaque pectora Turni
Edocet; humanis quae sit fiducia rebus
Admonet immiscetque preces: haud fit mora; Tarcho
Iungit opes, foedusque ferit; tum libera fati
Classem conscendit iussis gens Lydia divum,
Externo commissa duci. Aeneïa puppis
Prima tenet, rostro Phrygios subjuncta leones:

arma conciliet u. *viol. pect.* zu *edocet* s. z. 2, 5. 6, 648. *ardentisque notate oculos, qui spiritus illi.* — *viol. pectora* = *violentiam* 1, 303. *ferocia corda.* — *quae fiducia* ist *quantula, quam nulla.* — *humanis . . . . admonet.* Er erinnert ihn an die Veränderlichkeit der menschlichen Dinge (*cuncta mortalium incerta* Tac. Annal. 1, 72), wie leicht also auch der vertriebene Mezentius in das Reich zurückkehren könne, wenn nicht der günstige Augenblick jetzt benutzt u. er zurückgehalten werde. Vell. Pat. 2, 75. *Quis fortunae mutationes, quis dubios rerum humanarum casus satis mirari queat? quis non diversa praesentibus contrariaque exspectatis aut speret aut timeat.* Manil. 3, 222 *Et subtexta malis bona sunt, lacrimaeque sequuntur Vota nec in cunctis servat Fortuna tenorem.* Ov. Ep. e Ponto 4, 3, 35. *Omnia sunt hominum tenui pendentia filo.* Trist. 3, 11, 67 *Humanaeque memor sortis, quae tollit eosdem Et premit, incertas ipse verere vices!* wie Eur. Fragm. 30, 3 τὰ τοι μέγιστα πολλάκις θεὸς ταπεῖν' ἔθηκε κοὐ συνέζευξεν πάλιν. Eine hübsche Anwendung von diesem Gedanken bei Tacit. Hist. 3, 68 *Nec quisquam adeo rerum humanarum immemor, quem non commoverat illa facies: Romanum principem et generis humani paulo ante dominum relicta fortunae suae sede per populum, per urbem exire de imperio* Sil. It. 7, 57. *Spes heu, fallaces, obtitaque corda caducum Mortali quodcunque datur.* — V. 149-154 führt Rsh. A. A. p. 713. N. A. p. 1023 als ein Beispiel einer Hypozeuxis an, wo ein jedes Subjectswort sein eigenes Prädicat hat. — *haud f. m.* Tarchon bewilligt, ohne sich lange zu besinnen, augenblicklich Hülfe. — *foed. ferit* s. z. v. 146, ὅρκια τέμνειν, wie eine ähnliche Ausdrucksweise im Hebräischen, die von den beim Schwören und beim Abschlusse von Bündnissen üblichen Opfern entlehnt ist. S. 12, 169 ff. — *libera fati, soluta, liberata a fati, vaticinii, necessitate;* sie genügen dem Geschicke, von welchem sie gleichsam gebunden gehalten werden, indem sie nach einem Orakelspruche einen Anführer aus der Fremde haben sollten. S. 8, 498 ff. wo merke v. 503 *Etrusca resedit Hoc acies campo monitis exterrita divum.* — Ueber den Genitiv *fati* zu *libera* s. Zpt. 437. Hor. A. P. 212. *Indoctus quid enim saperet liberque laborum Rusticus urbano confusus?* — *puppis* hier f. *navis* überhaupt. So v. 80. — *prima* d. i. *primum locum*

Imminet Ida super, profugis gratissima Teucris.
Hic magnus sedet Aeneas, secumque volutat
Eventus belli varios; Pallasque sinistro
Affixus lateri iam quaerit sidera, opacae
Noctis iter, iam, quae passus terraque marique.

tenet. 5, 338 *Emicat Euryalus et munere victor amici Prima tenet.* — *subjuncta* f. *subjunctos habens* s. z. 1, 320. 3, 428. *nodoque sinus collecta fluentes.* Val. Flacc. 2, 655 *Pars aurea gestant Pocula, bellorum casus expressa recentum.* — V. 157 u. 158 fasse ich wie Herr Wagner, der den Ida hier als das Parasemon (eine Verzierung am Vordertheile der Schiffe, wie sich am Hintertheile das Bild des Schutzgottes des Schiffes befand s. z. 3, 527, Stat. Theb. 8, 270 *solus stat puppe magister Pervigil, inscriptaque deus qui navigat alno*), ansieht und den Schiffsschnabel in die Gestalt von Löwen auslaufen lässt, woraus sich auch die Wahl des Verbums *subjuncta* erklärt. — *gratissima* heisst Ida als eine Erinnerung an die heimatliche Gegend, s. 3, 5, 6. — *Hic* ist in *puppe* wie v. 218. — *event. b. varios* Sil. It. 6. *Est incerti fallax fiducia belli.* Sen. Theb. 629. *Fortuna belli semper ancipiti in loco est.*

V. 160. Eine zarte Zeichnung des dem Helden treu ergebenen Jünglings, der sich zu seiner Seite hält und ihn lernbegierig befragt über Stellung und Wandel der Gestirne, nach welchen der Lauf des Schiffes sich richtet und theilnehmend nach den Erfahrungen, die er zu Lande und Meer überstanden habe. — *quaerit sidera* nemi. *ex Aenea naturam et vim siderum et quomodo navis iter dirigant*, also nicht wie sonst (Ov. Amor. 1, 9, 14 *Apteque verrendis sidera quaerit aquis*) s. v. a. das von den Schiffern übliche *sidera notare*, wie 3, 515. Stat. Theb. 3, 522. *Sed similes non ante metus aut castra notavi Prodigiosa magis.* So heisst es unsrer Stelle ähnlich und gewissermassen verdeutlichend b. Luc. 8, 167 vom Pompejus *Rectoremque ratis de cunctis consulit astris, Unde notet terras, quae sit mensura secandi Aequoris in coelo; Syriam quo sidere servet.* Auch *specularі* kommt so vor. Val. Flacc. 5, 45-47. *nec summa speculantem (Tiphyn) puppe videbo Pleiadumque globos et agentes noctibus Arctos?* — *iter* ist daher Apposition und (s. Wagn. Quaest. Virgil. 33, 3, *d*) zu erklären *non ὁδὸς sed ὁδοῦσαι ἀστέρες, iter per opacam noctem monstrantia sidera* — *jam, jam* = *modo, modo, nunc, nunc*, auch von dem Vergangenen s. Rsh. N. A. §. 197.

V. 163. Anruf an die Musen um Unterstützung in Aufzählung der Etruscischen Hülfsvölker, welche jetzt folgt v. 100-214. S. z. 7, 37, 641. 6, 77. 1, 8. Vergl. Sil. Ital. 3, 229

Pandite nunc Helicona, deae, cantusque movete,
Quae manus interea Tuscis comitetur ab oris
Aenean, armetque rates, pelagoque vehatur.
Massicus aerata princeps secat aequora Tigri;
Sub quo mille manus iuvenum, qui moenia Clusi
Quique urbem liquere Cosas; quis tela sagittae
Corytique leves humeris et letifer arcus.

Prodito Calliope famae, quos horrida coepta Excierint populos tulerintque in regna Latini, Et quas indomitis urbes armavit Iberis u. s. w. Stat. Theb. 10, 628 sehr schön *Nunc age quis stimulos et pulchrae gaudia mortis Addiderit juveni . . . memor incipe Clio, Secula te quoniam penes et digesta vetustas.* Ebendas. v. 829 ff. *Non mihi jam solito vatum de more canendum: Major ab Aoniis sumenda audacia lucis. Mecum omnes audete deae;* daher Claud. Bell. Get. 598 sehr stark: *Quis Musis ipsoque licet Paeane recepto Enarrare queat, quantum Gradivus in illa Luce suae dederit fundator originis urbi?* Val. Flacc. 3, 15. *Tu mihi nunc causas infandaque proelia, Clio, Pande virum: tibi enim superum data virgo, facultas Nosse animos rerumque vias,* das. 6, 34 u. 516. Auf diese Sitte der Dichter, die Musen u. Götter beim Beginn ihrer Erzählungen anzurufen, bezieht sich übrigens Liv. am Schluss seiner Vorrede. *Cum bonis potius ominibus votisque ac precationibus Deorum Dearumque, si, ut poetis, nobis quoque mos esset, libentius inciperemus, ut oreis tanti operis successus prosperos darent.* — *Deae* hier *Musae* wie 9, 77. Denn Hor. Od. 4, 8, 28 *Dignum laude virum Musa vetat mori. Coelo Musa beat.* S. Ov. Fast. 1, 659. 2, 269. 4, 193. 5, 109. 6, 798 u. Claud. laus Serenae 162. *Antiquos loquitur Musarum pagina reges.* Die Muse verleiht Unsterblichkeit dem Sänger, wie dem Besungenen. — *Pandite* die *vox propria* s. 7, 641. 3, 179. — „Der Helicon ist die Wohnung der Musen, welche sie verlassen u. herabsteigen, wenn sie einen Gegenstand besingen wollen. Hes. Theog. 9 ff.“ Heinr. — *cantus movete* ist schlechthin *canite.* Zu 7, 641 nehme ich die Worte: „Ich fasse . . . *prodeant*“ zurück. — Vier der vornehmsten Städte des Landes hatten Schiffe beigesteuert, woraus eine Flotte von 30 Schiffen erwachsen war. — *manus* Mannschaft. — *Tusc. ab oris* wie 1, 1 *Trojae ab oris.* Den Zug eröffnet Massicus, die Clusini und Cosani anführend. — *aerata tigri, cujus rostrum erat in similitudinem tigridis* Serv. also *navis aerata cum insigni tigridis.* — *secat* s. z. v. 11, 7. — *Clusium*, ehemals *Camers*, jetzt *Chiusi*, eine beträchtliche Stadt in Etrurien. Ueber die Genitivform *Clusi* s. Zpt. 49. Rsh. 37. 2. Forbiger zu Lucr. 5, 1004. Jahn zu Ov. Metam. 15, 727, z. Trist. 2, 212. Oehsner z. d'Olivet Ecl. Cic. p. 396. Schnei-

Una torvus Abas; huic totum insignibus armis
Agmen et aurato fulgebat Apolline puppis.
Sexcentos illi dederat Populonia mater
Expertos belli iuvenes; ast Ilva trecentos
Insula, inexhaustis Chalybum generosa metallis.
Tertius, ille hominum divumque interpres Asylas,
Cui pecudum fibrae, coeli cui sidera parent
Et linguae volucrum et praesagi fulminis ignes,

ders ausf. lat. Grammat. II. p. 59. — Den zweiten Zug aus Populonia u. Ilva führt Abas, den dritten aus Pisä Asylas, den vierten aus Cäre Astur. —

V. 171. *Apolline*, das Bildniss des Gottes, in dessen Schutz das Schiff stand *(tutela, deus tutelaris)* s. z. v. 157. Luc. 3, 511 *non robore picto Ornatos decuit fulgens tutela carinas*, das. Corte. Heins. u. Drakenb. z. Sil. It. 14, 543. *puppis* ist auch hier für *navis*. — *mater, patria*, 7, 762. — *exp. b. juv. εὖ εἰδοτας μάχης*. — *Ilva* bei den Griechen *Αἰθάλη*, jetzt Elba, berühmt durch Eisenbergwerke. — *generosa, clara, nobilis*. — *Chalybum* s. 8, 421. f. *praestantissimis metallis*, wie 157 *Phrygios leones*. Dichter lieben solche Begriffe durch Beisetzung von Adjectiven, welche die vorzüglichste oder eine ausgezeichnete Gattung anzeigen, zu individualisiren. So sind die *spicula Cnossia* 5, 307, *Gortynia* 11, 773. *Thracius equus* 9, 49. „Im Lande der Chalybes, welche gewöhnlich an die Südostküste des Pontus Euxinus um den Fluss Thermodon gesetzt werden, fand sich das feinste Eisen oder Stahl, welches nach ihnen *chalybs* hiess. S. d. Ausll. z. Georg. 1, 58" Heinr. — *metalla* sind hier *venae*. — *inexhaustus, quae non exhauriuntur, exhauriri nequeunt*. S. z. 7, 11. — *ille*, der berühmte, distinguirend. Zpt. 701. Prop. 2, 8, 29 *Ille etiam abrepta desertus conjuge Achilles Cessare in thecis pertulit arma sua*. — *interpres, qui hominibus monita deorum interpretatur*. — V. 176, 77 werden die vornehmsten Gattungen der Wahrsagerkunst angegeben, das *extispicium*, die Sterndeuterei, die Weissagung aus dem Vogelfluge und aus dem Blitze. Eine ähnliche Zusammenstellung findet sich im Lobe des verstorbenen Amphiaraus b. Stat. Theb. 8, 178 *Quis mihi sidereos lapsus mentemque sinistri Fulguris, aut caesis saliat quod numen in extis, Quando iter, unde morae, quae saevis utilis armis, Quae pacem magis hora velit, quis jam omne futurum Proferet? aut cum quo volucres mea fata loquantur?* 10, 667. *Hoc ignes, fibraeque volunt, hoc urget Apollo*. — *praesagi fulminis*. Unter den Blitzen sind einige *fatalia*, worüber Sen. Quaest. Nat. 2, 50. Plin. Hist. Nat. 2, 53, deren Gebrauch besonders in der *πυροσκοπία* zu merken. Stat. Theb.

Mille rapit densos acie atque horrentibus hastis.
Hos parere iubent Alpheae ab origine Pisae,
Urbs Etrusca solo. Sequitur pulcherrimus Astur,
Astur equo fidens et versicoloribus armis.
Tercentum adiiciunt; mens omnibus una sequendi,
Qui Caerete domo, qui sunt Minionis in arvis,
Et Pyrgi veteres, intempestaeque Graviscae.

10, 621. S. hier Serv. u. z. 8, 430, wo er ein *fulmen ostentatorium*, *peremtorium* u. *praesagum*, wie z. 2, 949 ein *afflans*, *incendens* u. *findens* anführt. — *parent* s. Vorw. v. 3, von Dingen, mit denen sich Jemand beschäftigt, die er handhabt. — *pecud. fibras* die Thierlebern, aus denen man vorzüglich wahrsagte, dah. Prop. 4, 1, 100. *aut sibi commissos fibra locuta deos.* Ern. in cl. Cic. *fibrae sunt ipsa exta, jecus, cor. pulmo, v. Sen. Oed.* 357 *sq. et ibi viri docti, proprie autem extorum extremitates*, λόβοι. — *rapit* wie 7, 725 *mille rapit populos* d. i. *secum ducit.* — *densos* erklärt Wagn. von Schwerbewaffneten, die in gedrängten Reihen fechten. — *horrent* s. z. Vorw. v. 4, s. 12, 663. — *Alph. Pisae.* Pisa eine Stadt in der Landschaft Elis am Alpheus. Von dieser leitete die Sage, obwohl mit Unrecht, die Stadt Pisa in Etrurien ab. So Claud. bell. Gild. 483. *nec Alpheae capiunt navalia Pisae.* — *solo, situ* steht dem *ab origine* entgegen; diess war der dritte Zug unter Führung des Asylas.

V. 180. Den vierten Zug führt Astur, die Truppen der Städte Caere, Pyrgi, Graviscae, der Bewohner der Gegend am Flusse Minion. — *equo fidens* f. *habens equum* nach dem Homer ἵππῳ πεποιθὼς, ἀλκὶ πεποιθὼς, ἠνορέῃ πίσυνος καὶ κάρτει χειρῶν. — *versicoloribus armis*, weil aus verschiedenen Metallen gemacht. H. vergleicht Il. ε, 504. ἐπεὶ κατέδυ κλυτὰ τεύχεα ποικίλα χαλκῷ. — *tercentum viros adjiciunt ii, qui sunt Caerete domo; domo* ist *patria.* So 8, 114. *Qui genus? unde domo?* S. Drakenb. z. Sil. It. 10, 95. *Sed domus haud obscura Tuder.* — *Caerete domo* d. i. *qui domo, natione Caeretum.* So steht der Ablativus bei einer Person mit Auslassung von *ortus, natus*, v. 141. *Maeonia generose domo.* 4, 36 *mariti Non Libyae non ante Tyro*, nachher 345 *Curibus Clausus.* — *Minion*, ein Strom westlich von Caere, jetzt Mugnoni. — *Graviscae*, eine Stadt in ungesunder, sumpfiger Gegend. Auch die Ligures, Αἰγυῖς, liefern Hülfstruppen. V. 185-193. berührt der Dichter die uns nicht genau bekannte u. verständliche Fabel vom Cycnus u. Phaethon. Heinrich führt an, dass dieselbe vom Dichter Phanocles in seinem Gedicht Ἔρωτες (s. Ruhnk. epist. crit. Il. S. 299 ff.) behandelt gewesen. Als nemlich Phaethon wegen der unglücklichen Fahrt mit

Non ego te, Ligurum ductor fortissime bello,
Transierim, Cinyra, et pancis comitate Cupavo,
Cuius olorinae surgunt de vertice pennae,
Crimen, Amor, vestrum, formaeque insigne paternae:
Namque ferunt luctu Cycnum Phaëthontis amati,
Populeas inter frondis umbramque sororum

dem Sonnenwagen von Jupiters Blitze zerschmettert ward, beklagte Cycnus, ein König der Ligurer, dessen Geliebter er gewesen, seinen Tod, und wurde darüber in einen Schwan verwandelt, s. Ov. Met. 2, 357. Unter den Ligurern nun war ein Mann, Cupavo. Virgil nennt ihn nicht genau einen Sohn desselben, v. 194. Sein Helm war mit Schwanenfedern verziert. Diess erklärte man sich aus der Umwandlung seines Vaters in einen Schwan, wovon der Abkömmling noch ein Denkmahl an sich trage." Heinr. Die Worte *crimen amor vestrum* haben grosse Schwierigkeit, welche noch immer nicht beseitigt scheint. Ich habe Jahn's Interpunction beibehalten, welcher der von Sprengel (Neue Critik der klass. Römischen Dichter p. 139) gegebenen Erklärung beitritt: *Cupavo pennas in vertice habet, quae pennae vobis (tibi et matri), Amor, crimini et insigne paternae formae sunt.* 8, 595. *Vos, o Calliope, precor, adspirate canenti.* Auch Rudd. instit. Gramm. Th. 2, p. 8, Not. 20, zählt unsere Stelle zu den Fällen, wo obgleich nur eine Person angeredet wird, doch mehrere zugleich mitgemeint werden, s. die dortigen Nachweisungen und natürlich ist hier das ganze Geschlecht gemeint. Natürlicher und einfacher scheint es, mit Herrn Wagner *amor vestrum* als einen parenthetischen Bestimmungssatz zu nehmen, so dass *formae insigne pat.* eine Epexegesis zu *pennae* ist, *crimen*, wie schon ein Grammatiker *Asper* bei Serv. sagt, *causa mali alicujus* bedeutet u. der Gedanke ist, *causa vestra, id est mutationis vestrae, o Phaëthontiadae sorores et Cycne, amor est*, oder wie Donatus erklärt: *ista poena transmutationis ob amorem contigit vobis, quia sic Phaëthontem amastis, ut periretis.* Demgemäss interpungirt Wagner: *pennae (Crimen amor vestrum) formaeque insigne paternae*, und bemerkt gegen Heyne, der diesen Vers für überflüssig und untergeschoben erklärte, dass er nöthig sei und eben den Grund enthalte, warum der Dichter die Verwandlung des Cycnus erwähnt, warum Cupavo Schwanfedern auf dem Helme trage. — *de vertice, galea.* — *Namque δή, δηδαδή, nimirum, scilicet*, 148. 12, 247. 9, 40.

V. 190. *Sororum*, die Heliaden, die Schwestern des Phaëthon, klagten vier Monate hindurch wehmüthig und wurden endlich in Bäume verwandelt; Erlen- oder Lerchenbäume.

Dum canit et moestum Musa solatur amorem,
Canentem molli pluma duxisse senectam,
Linquentem terras et sidera voce sequentem.
Filius, aequalis comitatus classe catervas,
Ingentem remis Centaurum promovet ille 195
Instat aquae, saxumque undis immane minatur
Arduus et longa sulcat maria alta carina.

. . . .

αἰγείρου populi nigrae, Voss z. Georg. 1, 480. Ov. erzählt die Verwandlung Met. 2, 325. — *solatur amorem* s. z. 1, 239. — *Musa, canta.* — *duxisse, induxisse sibi noctum esse*, v. 192. — *canentem* nach *canit* ist zu merken für Fälle, wo man an der baldigen Wiederkehr desselben Wortes Anstoss nimmt, ohne dass man glauben darf, V. spiele hier mit dem Worte. — *pluma* ist die Pflaumfeder, welche kleiner, enger zusammen und über den ganzen Leib hin wächst. Claud. d. 6. cons. Hon. 171. *mutatumque senem plumis et fronde sororea.* Ov. Met. 2, 373. *canaeque capillos dissimulant plumae.* — *linquentem, sequentem, liquisse et secutum esse.* — *sid. v. pet.* ist in *altum evolasse canentem.* Nach Ov. Met. 2, 377. *fit nova Cycnus avis nec se coeloque Jovique credit.* — Dass die Schwäne singen, war im Alterthum allgemein angenommen, wenn auch die Sage von dem Todesliede derselben als Fabel angesehen wurde und mehr nur den Dichtern angehört. S. die Ausleger zu Cic. Tusc. 1, 30. Callim. hymn. in Apoll. v. 5 *ὁ δὲ κύκνος ἐν ἥρι καλὸν ἀείδει*, das. Ernesti. Man unterscheidet zwischen dem Singschwan, *anas cygnus ferus* und dem stummen *anas olor.* Doering Eclog. vet. poet. Lat. p. 232, der auf Bechstein gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands. Tom. II. p. 561-583. verweist. — *aequalis catervas*, geht auf 189, u. ist von den Ligurern zu nehmen *ipse Ligur Ligures comitatus est.* — 195. Ein Centaur, der einen ungeheuren Stein mit beiden Händen aufnimmt, um ihn fortzuschleudern, ist das Parasemon des Schiffes. Prop. 4, 6, 49 von feindlichen Schiffen *nec te terreat . . Quodque vehunt prorae Centauros saxa minantes.* — *arduus* von der hohen und imponirenden Gestalt. Wagn. z. 8, 299 *non terruit; ipse Typhoeus Arduus arma tenens.* — *undis*, Dativ. z. *minatur*; neml. als wolle er den Stein ins Wasser werfen. — *sulcare*, durchfurchen, ein vom Pfluge und Acker auf Schiff und Meer übergetragenes Bild, Dichtern nicht ungewöhnlich. Auch ist dichterisch, dass dem Centauren hier beigelegt wird, was eigentlich vom Schiffe gilt. — V. 198-206, e. kleines Corps Mantuaner unter Anführung des Ocnus, eines Sohnes des Tiberstroms und der Nymphe Manto, der auch mit Zunamen Bianor hiess u. so Ecl. 9, 60 vorkommt, das. Voss. Auch Cato hatte ihn in den Origines als Stifter von Mantua angenommen. — *Ille*

Ille etiam patriis agmen ciet Ocnus ab oris,
Fatidicae Mantus et Tusci filius amnis,
Qui muros matrisque dedit tibi, Mantua, nomen,
Mantua dives avis; sed non genus omnibus unum.
Gens illi triplex; populi sub gente quaterni;
Ipsa caput populis; Tusco de sanguine vires.

bestimmt mit Nachdruck u. Gewicht die folgende Person ein 5, 609 *Illa . . . decurrit tramite virgo.* 22, 901. *Ille . . . heros.* — *Mantus* nehmen einige von der Manto, der Tochter des Tiresias, wozu aber kein Grund ist. — *Mantus*, Genitivus von *Manto*, wie *Didus*, *Sapphus* Zpt. 70 a. Schl. — *Tusci amnis*, *Tiberis.* Helden werden nicht selten als Söhne von Flüssen vorgestellt. Ausll. z. Prop. 4, 10, 41. *Virdumari, genus qui Rhena jactabat ab ipso.*

V. 200, eine geographische Notiz eingeschaltet, wie 145. u. eine Verherrlichung der Vaterstadt des Dichters. — *div. avis* geht auf die Berühmtheit u. Macht, welche einem Staate grosse Männer, die aus ihm stammen und in ihm gelebt haben, geben. Sil. Ital. 8, 526. *Iam vero quos dives opum, quos dives avorum E toto dabat ad bellum Campania tractu.* Diese Auszeichnung für Städte wird oft erwähnt Georg. 2, 173 *Salve magna parens frugum, Saturnia tellus, Magna virum.* Manil. von Europa 4, 684. *Maxima terra viris et fecundissima doctis Urbibus.* Stat. Theb. 5, 305 *Insula dives agris opibusque armisque virisque Nota situ, et Getico nuper ditata triumpho*, das. 4, 148. — *Mantua dives viris*, die alten Dichter pflegen Nomina propria mit einem Beisatze zu wiederholen, der den Begriff schärft oder zu verschönern dient. Jahn z. Ov. Met. 7, 461, der auf Schrader observ. lib. I. c. 2. p. 17, 18 verweist. — *gens* ist das allgemeine, der Volksstamm, *populus* das Specielle, die Gemeine, wie Voss gut übersetzt hat. Matth. z. Cic. pro Sextio c. 23. *natio latius patet quam gens: sic enim plures in natione gentes ut plures in gente populi.* Gron. z. Liv. 5, 34. Kritz z. Sall. Cat. 10, 1. Die Deutschen sind eine *gens*, die Preussen ein *populus.* — Sinn: Mantua, das zu des Dichters Zeit keine solche Bedeutsamkeit mehr hatte, war einst gross, und stand drei Völkern u. deren Gebieten vor, welche, wie Ottr. Müller in s. Buche: die Etusker 1, 137 glaubt, aus Griechen, Etruskern u. Umbrern bestanden, u. deren jedes wieder aus 4 Gemeinen bestand. — *omnibus*, allen denen, deren Haupt Mantua war, die zu Mantua gehörten. — *illi* ist *Mantuae.* — *vires* sind hier Macht, Stärke, u. der Dichter sagt, seine Hauptstärke habe Mantua durch die *gentes* des Etruscischen Stammes gehabt u. von diesem stammte Virgil selbst, wie Mantua selbst nach Plinius H. N. 3, 19. s. 130, von

Hinc quoque quingentos in se Mezentius armat,
Quos patre Benaco velatus arundine glauca
Mincius infesta ducebat in aequora pinu.
It gravis Aulestes, centenaque arbore fluctus
Verberat assurgens; spumant vada marmore verso.
Hunc vehit immanis Triton et caerula concha

diesem Stamme bewohnt war. — 205. *in se armat*, gewählt ausgedrückt für: es zogen von dort 50 Mann gegen Mezentius. — *Mincius*, der Fluss, war das Parasemon des Schiffes, auf welchem diese 50 sich befanden. — *arundine glauca*. So erscheint auch 8, 34 der *Tiberinus dius*. Es geht auf das an Schilf reiche Ufer des Flusses, daher Georg 3, 15 *tenera praetexit arundine ripas*, u. b. Ov. Fast. 5, 637. *Tibris arundiferum medio caput extulit alveo*, wie der Fluss Achelous b. Ov. Met. 9, 3, u. Flüssen ein Kranz aus Schilf geflochten wird. Val. Fl. 6, 564. — *glauca* von der dunkelgrünen Farbe des Schilfes. — Der *lacus Benacus*, jetzt Lago di Garda, ein stürmischer See im Veronesischen Gebiete unweit Roveredo; durch ihn fliesst der Mincius, daher derselbe als Ursprung des Flusses *pater* genannt wird, obgleich dieser auf den Alpen entspringt. — *pinu* ist *navis ex pinu facta*. — *infesta*, als Kriegsschiff. — 207. Es kommt noch Aulestes, des Ocnus Bruder u. Gründer von Perusia hinzu. — *centena*, das Schiff hatte 100 Ruder, war ἑκατόζυγος, wie es Il. v. 247 heisst. *Centeno arb.* für *centum arboribus*, wie Dichter mit besonderer Eleganz das Distributivum mit seinem Substantiv im Singularis statt der Cardinalzahl setzen. 5, 120 *Terno consurgunt ordine remi*, s. Jani p. 337. — *verberare mare*, *fluctum* wie τύπτειν μαστίγων, von den Schiffenden. — *adsurgens*, versinnlichend die Handlung des Ruderns, wobei der Rudernde sich gegen u. mit dem Ruder bewegt. 3, 207, 560. 5, 189. — *verso* kann als das Particip in passiver Bedeutung vom Verbum *verrere* angesehen werden. S. Wagner in Var. lect. z. 5, 668, der Serv. z. Aen. 1, 478 anführt: *versa, tracta*. Gron. z. Plaut. Pseud. 1, 2, 31. *Haec . . . facite ut offendam parata, Versa, praesterga, strata*, wie *verrere aequor*, eine dem Dichter geläufige Verbindung ist. — *marmore* f. *aequore*, s. z. 6, 729. — 209. Parasemon des Schiffes stellt den Triton vor, eine Meergottheit, welche auf einer Muschelschale blasend abgebildet wurde, daher heute noch die Tritonshörner. — *caerula*, alles ist grün, was das Meer angeht, auch die Meergötter selbst. Ov. Met. 2, 8 *coeruleos habet unda deos*. Trist. 1, 2, 59 *Pro superi viridesque dei, quibus aequora curae*, dah. Georg. 4, 388 *Coeruleus Proteus*. Stat. Silv. 3, 1, 144 *virides Nereïdes*.

V. 210. *exterr. freta*, wie oben *minatur undis*, wegen des rauhen, erschreckenden Tones. — *hispida nanti*, Versetzung

Exterrens freta, cui laterum tenus hispida nanti
Frons hominem praefert, in pristin desinit alvus;
Spumea semifero sub pectore murmurat unda.
Tot lecti proceres ter denis navibus ibant
Subsidio Troiae, et campos salis aere secabant.
Iamque dies coelo concesserat, almaque curru
Noctivago Phoebe medium pulsabat Olympum:
Aeneas – neque enim membris dat cura quietem –
Ipse sedens clavumque regit velisque ministrat;
Atque illi medio in spatio chorus, ecce, suarum

des Begriffs, neml. *ipse hispidus est a fronte usque ad latera*, d. i. *medium corpus*. Seegottheiten wird überhaupt ein wildes, rauhes Ansehen beigelegt. So ist der Triton halb Mensch halb Fisch; daher *semiferum pectus*. Claud. d. nupt. Hon. et Mar. 138 *timet illa (Cymothea) ferum (Tritonem) . . . prorupit gurgite torvus Semifer*. — Zu 212 vergleicht H. Apollonius Rhod. 1, 542, 43. — *ter denis* f. *triginta*; Dichtergebrauch die Zahlen zu theilen und nach ihren gleichen Theilen mit den Adverbien *bis, ter, quater* zu bezeichnen. 1, 75 *Sunt mihi bis septem praestanti corpore Nymphae*. Jani p. 336. — *campi salis* sind die ὑγρὰ πέλευθα. Lucret. 5, 489 *camposque natantes*. — *aere secab.* 1, 35. Claud. bell. Gild. 223 *Circulus ut patuit Lunae, secuere meatus Diversos*.

V. 215–245. Die in Nymphen verwandelten Schiffe (9, 77) begegnen jetzt ihrem ehemaligen Gebieter, eröffnen ihm ihre Verwandelung u. machen ihn mit der misslichen Lage der Seinigen bekannt. — 215, schöne Umschreibung der Nacht, wie 2, 250. 6, 271. Ueber solche Umschreibungen bei Dichtern s. Jani p. 496. 97. Aurora begleitet den Sonnengott vom Morgen bis zum Abend. Voss mythol. Briefe II. 8, 9. — *alma* s. 1, 306. — *noctiv. c.* ἄρμασι νυκτιπόροις. — *pulsabat*. Ov. 6, 486, *tum labor exiguus Phoebo restabat equisque Pulsabant pedibus spatium declivis Olympi*. Wagn. vergleicht Ennius, p. 1. ed. Hessel. *Musae quae magnum pedibus pulsatis Olympum*. u. Macrob. 6, 5 führt eine Stelle aus einem alten Dichter Egnatius an, die dem Virg. vorgeschwebt habe. — *neque . . . . . quietem* Sil. Ital. 10, 231 *Sed mens invigilat curis noctisque quietem Ferre nequit*. Stat. Theb. 10, 55, *nox addita curas Jungit*. Tib. 2, 4. 21 *Somnus sollicitas deficit ante domos*. — *clavum regit*, ungewöhnlich und dichterisch für das eigentliche *navemque clavo regit*. — *ministrat*, s. 6, 302. — *velis* ist der Dativ, *ad vela, in vells curandis*. Man vergleicht Stat. Theb. 7, 751, *Ipse sedens telis pariterque ministrat habe-*

Occurrit comitum: nymphae, quas alma Cybebe
Numen habere maris nymphasque e navibus esse
Iusserat, innabant pariter fluctusque secabant,
Quot prius aeratae steterant ad litora prorae.
Agnoscunt longe regem, lustrantque choreis.
Quarum, quae fandi doctissima, Cymodocea
Pone sequens dextra puppim tenet, ipsaque dorso,
Eminet ac laeva tacitis subremigat undis;
Tum sic ignarum alloquitur: „Vigilasne, deum gens,

nis Delius. — medio in spatio neml. *cursus, itineris. — chorus,* die Schaar.

V. 220. *comitum*, die in Nymphen verwandelten Schiffe, die den Aeneas gefahren, also begleitet hatten, s. 9, 101, 102, 121. — *chorĕas* hier, wie 10, 224, aber 6, 664 *chorĕa*. In griechischen Wörtern erlauben sich bisweilen die Röm. Dichter nach griechischem Vorgange eine lange Sylbe zu verkürzen. Jahn z. Trist. 3, 12, 2 *Măeŏtis*. S. Grotef. lat. Gr. II. §. 6. Anm. 2. So b. Hor. Ep. 2, 2, 71 u. Catull. 15, 7 *platĕa*. — *lustr. chor. circum natant, circumdant.* „Sie umgeben das Schiff, als wenn sie im Begriff wären, einen Chortanz anzustellen.“ Doch kann man *choreis* auch f. *carminibus* nehmen, da Gesang u. Tanz immer verbunden waren. — *lustrant, obeunt*, umschwärmen. Ecl. 10, 55 *Interea mixtis lustrabo Menala Nymphis*, u. das. Voss, der noch anführt Claud. 4. Cons. Hon. 150. Epist. 2 ad Seren. 25 *Qui sibi carminibus toties lustraverat aras.* „Es ist eine den Dichtern sehr geläufige Idee, die Gruppe von Seegottheiten sich als Reigen vorzustellen. Sogar den Delphinen schreibt man Chortänze zu. Ov. Met. 3, 422.“ Heinr. Virgil vergleicht daher 3, 594. die den *ludus Troicus* darstellende Jugend bei den kunstreichen Wendungen mit den Delphinen. — *quae doctissima*, s. 1, 73 *quae pulcherrima* für das einfache *doctissima*, 12, 388. Man hat an diesen Worten Anstoss genommen, indem den Nereiden keine Beredsamkeit zukomme, allein der Ausdruck sagt ja weiter nichts, als: es redete die, welche zu reden am geschicktesten war. — *puppim* wo nemlich Aeneas beim *clavus* sass. — *ipsa* entgegengesetzt der *dextra*; mit dem Oberleibe ragte sie über das Schiff hinüber. — *ignarus*, hier in activer Bedeutung (der sie nicht kennt), wie mehre Adjectiva in activer und passiver Bedeutung stehen. S. die lehrreiche, wenn auch nicht vollständige Sammlung bei Ramshorn N. A. 206, 2, *a. a.* p. 993: *falsus, ignotus, nescius, ignarus, formidolosus, infestus, idoneus, innoxius.* Kritz z. Sall. Catil. 10, 4. Gesn. z. Claud. d. 4. cons. Hon. 278 *suspectus, cautus, consideratus, circumspectus.* Tib. 2, 4, 10

„Aenea? Vigila et velis immitte rudentes.
„Nos sumus, Idaeae sacro de vertice pinus,
„Nunc pelagi nymphae, classis tua. Perfidus ut nos
„Praecipites ferro Rutulus flammaque premebat,
„Rupimus invitae tua vincula, teque per aequor
„Quaerimus: hanc genetrix faciem miserata refecit,
„Et dedit esse deas aevumque agitare sub undis.
„At puer Ascanius muro fossisque tenetur
„Tela inter media atque horrentis Marte Latinos.
„Iam loca iussa tenet forti permixtus Etrusco

naufraga unda. — *deum genus* wie θεῶν γένος, was 9, 642 *Dis genite*, als der Venus Sohn. — *velis immitte rudentes*, die Segeltaue anspannen und so die Segel selbst spannen, um den Wind aufzufangen. 8, 708 *Vela dare et laxos immittere funes.*

V. 230. Wir sind's, die Idäischen, die wohl bekannten Fichten, nicht: wir sind die Idäischen Fichten, s. Wagner, mit welchem ich das Comma nach *sumus* aufgenommen habe. — *sacro de vert.* neml. *montis Idae.* — *perfidus*, sofern er Krieg anfing, nachdem schon unter Latin. u. Troja es zu einem Bündniss gekommen war. — *prem. praec.* scheint zu fassen, *prem. ut nos daret praecipites.* — *ferro flammaque*, auf alte Weise, s. z. 7, 577. — *refecit, mutavit.* — *dare* mit dem Infinit., *perficere ut, concedere*, Corte z. Luc. 2, 348. — *genitrix, Cybele*, die *magna mater deum.* — *sub undis*, ganz eigentlich, weil die Meeresgötter unter den Wogen in der Tiefe wohnen, aus welchen sie nur, wenn es nöthig ist, auftauchen. — *aevum agitare*, das Prosaische *vitam agere, degere.* — *dedit esse deas* neml. *nobis*, s. über diese Construction Krüger Untersuchungen Heft 3. S. 365. — *Aorr. M. Lat.* S. z. Vorwort v. A. 1, 165, 311. — *Marte*, kühn, sonst *hastis*, also *bellico apparatu.* — *loca jussa ten.* Serv. bemerkt, dass diese Stelle denen beizuzählen sei, wo der Dichter auf etwas Rücksicht nimmt, das er eigentlich nicht erzählt hat, das sich aber leicht aus dem Zusammenhange versteht. So müssen wir annehmen, dass Aeneas, ehe er sich ins Meer zu Cäre einschiffte, die Reiterei zu Lande vorausgeschickt habe. — *permixtus Etrusco Arcas eques*, die gewöhnliche Construction dieses Participiums, Aen. 2, 609. 11, 801. 12, 340, 667. Die ungewöhnliche ist z. B. Ecl. 10, 55 *Interea mixtis lustrabo Maenala Nymphis.* S. das Voss. Ov. Fast. 4, 298 *mistaque gravés cum plebe Senatus.* Prop. 2, 34, 57 *Et regnum mixtos inter convivia pueros.* Claud. Bell. Gild. 398 *permixto treinutrunt*

„Arcas eques: medias illis opponere turmas,
„Ne castris iungant, certa est sententia Turno.
„Surge age, et Aurora socios veniente vocari
„Primus in arma iube, et clipeum cape, quem dedit ipse
„Invictum ignipotens atque oras ambiit auro:
„Crastina lux, mea si non irrita dicta putaris,
„Ingentes Rutulae spectabit caedis acervos.“
Dixerat, et dextra discedens impulit altam,
Haud ignara modi, puppim: fugit illa per undas
Ocior et iaculo et ventos aequante sagitta.
Inde aliae celerant cursus. Stupet inscius ipse
Tros Anchisiades, animos tamen omine tollit;
Tum breviter supera adspectans convexa precatur:
„Alma parens Idaea deum, cui Dindyma cordi
„Turrigeraeque urbes biiugique ad frena leones,

gaudia fletu. Bentl. z. Hor. Od. 4, 1, 23. Aus 8, 518 geht hervor, dass unter Evanders Hülfstruppen auch Arcadische Reiterei war.

V. 240. *iungant* neml. *se.* — *Primus* ist *protinus, quum exorta erit Aurora.* 9, 80 *tempore, quo primum.* — *invictum, qui vinci non potest*, wie v. 174, *inexhaustus.* 8. 7, 11. — *Ignipotens*, s. 8 am Schlusse. — *atque amb. auro*, ein sehr müssiger Zusatz. — *lux, φάος, dies, ἡμέρα.* — Die Nymphe stösst selbst das Schiff fort, seinen Lauf zu beschleunigen. — *modi* erklärt Serv. *moderationis*, „*impulit navem libramento peritiae et moderationis, quippe quae navis fuerat.*“ Voss: nicht in verkennetem Maasse. — *aliae*, die übrigen Schiffe suchen dem des Aeneas nachzukommen.

V. 250. Aeneas weiss sich den Vorfall nicht zu erklären, wird aber, weil er es für ein *prodigium*, ein himmlisches Zeichen hält, ermuthigt, *animos tollit.* Wer ein solches erhalten, wäscht sich (9, 22) und betet, so auch hier Aeneas, v. 252 s. 9, 80, 83, 618. — *cui corda, quae amas.* Die Gottheit liebt die ihr geweiheten Örter und wechselt in dem Besuch derselben. Aen. 1, 15. — *Dindyma* Gebirge in Phrygien. — *Turrigeraeque urbes.* Cybele als Städtegründerin, die die Städte mit Thürmen versah, wird mit einer Mauerkrone vorgestellt u. heisst davon 6, 786 *turrita.* Ov. Fast. 4, 224 *turrigera*, wie auch Trist. 2, 23 die *Ops* heisst. Claud. in Eutrop. 2, 382 zeich-

„Tu mihi nunc pugnae princeps, tu rite propinques
„Augurium, Phrygibusque adsis pede, diva, secundo.“

Tantum effatus, et interea revoluta ruebat
Matura iam luce dies noctemque fugarat.
Principio sociis edicit, signa sequantur,
Atque animos aptent armis, pugnaeque parent se.
Iamque in conspectu Teucros habet et sua castra,
Stans celsa in puppi. Clipeum quum deinde sinistra
Extulit ardentem; clamorem, ad sidera tollunt

net sie davon also: *Aurea, sanctiorum decus immortale comarum Defluxit capite turris, summoque volutus Vertice crinalis violatur pulvere murus. — ad frena leones* s. 9, 643 *ad limina custos.* Sil. It. 1. 66 *famuli ad limina.* Cybele fährt auf einem Wagen von Löwen gezogen, oder wird mit der Fackel in der Hand von einem Löwen getragen. — *pugnae princeps πρόμαχος, h. l. opitularis.* H. Die Worte *tu rite . . secundo* scheinen mir dasselbe zu sagen, was Anchises 2, 691 nach einem erhaltenen himmlischen Zeichen betet. *Da deinde auxilium pater atque haec omina firma.* H. erklärt *fac hoc ostentum rite eventum suum habere. — augurium* in eminentem Sinne *eventum augurii. — propinquare*, schleunigst nahe bringen, herbeiführen. — *rite*, wie es in der Ordnung ist. — *pede secundo* ist *ipsa propitia-adsis*, s. z. 1, 734. 3, 116. — *revol. rueb.* f. *revolvebatur, redibat. — matura luce, plena luce, adulto die. — ruere* hat den Nebenbegriff der Eile. — *noctemque fugarat*, Ov. Met. 8, 1 *Jam nitidum retegente diem, noctisque fugante Tempora Lucifero. — edic.* ein *verbum militare* von dem commandirenden Feldherrn s. 3, 235. — *sequantur. ut* ist ausgelassen, Zpt. 617, 624, wie bei den Verbis, die eine Willensmeinung anzeigen *praecipere, orare, imperare, persuadere* üblich ist. Kritz z. Sall. Catil. 29, 2. 32, 2. 41, 5. 50, 2. Jahn z. Ov. Trist. 1, 1, 119 *His mandata dicas. — signa seq.*, dass sie thun sollten, was die zu gebenden *signa* zu thun heissen. — *anim. aptent*, wie *se aptare rei*, sie sollen sich mit Muth rüsten, die Waffen zu ergreifen.

V. 260 *clipeum*, wie er angewiesen war, v. 241, denn bei der Annäherung ans Ufer war ein Kampf zu vermuthen. — *deinde* ist: gleich darauf, nachher, sogleich, nemlich *visis suis castris. — ardentem*, den blinkenden, strahlenden, wie er oben beschrieben ward und wie gleich folgt 271 *umbo vomit ignes.* Vgl. v. 270. Die Troer gewahren den Aeneas auch u. erheben ein Freudengeschrei, das natürlich wieder bis zum Him-

Dardanidae e muris: spes addita suscitat iras;
Tela manu iaciunt: quales sub nubibus atris
Strymoniae dant signa grues, atque aethera tranant
265
Cum sonitu, fugiuntque Notos clamore secundo.
At Rutulo regi ducibusque ea mira videri
Ausoniis, donec versas ad litora puppis

mel dringt. — *sp. add.* durch Aeneas Ankunft. — *ira*, epischen Dichtern geläufig von dem Muthe u. der Heftigkeit im Kampf, — *manu* scheint hier nicht ganz überflüssig. — Die folgende Vergleichung der Troer mit Kranichen hat zum Vergleichungspunct die muthige Fortsetzung seines Geschäfts bei einem *clamor*. Wie neml. d. Kraniche *signa dant* u. zugleich *tranant cum sonitu*, so die *Trojani, aucti spe, mittunt tela*. — *sub nub. atris*, Serv. *altis modo*. Sollte es nicht darauf gehen, dass die Kraniche als Zugvögel gerade bei Winterszeit, wo die Regenzeit *nubes atras* herbeiführt, so in Schaaren ziehen? Die Vergleichung ist nach Il. γ, 3 ff. — *Strymoniae*, dichterische Bestimmtheit, den Dingen Prädicate von den Orten beizulegen, wo sie entweder herstammen, oder von vorzüglicher Art sind, wie v. 157 *Phrygios leones*, woran man aus diesem Grunde nicht hätte anstossen u. einwenden sollen, dass sich an dem Bildnisse nicht habe unterscheiden lassen, ob die Löwen grade aus Phrygien gewesen. Am Strymon, einem Flusse zwischen Thracien u. Macedonien, waren die Kraniche besonders häufig. — *dant, edunt signa*, Merkzeichen jeder Art besonders durch Töne. 9, 894 *audit strepitus et signa sequuntur*. — *tranant* f. *transmant*, welches Dichter als die vollere, tönendere Form vorzogen. Ruhnk. z. Ter. Phorm. prol. — Die Begriffe des Schwimmens u. Schiffens werden auf vielfache Weise für einander gesetzt, s. z. 1, 301. 5, 219. — *secundo* ist *laeto*, Ov. Met. 8, 420 *gaudia testantur socii clamore secundo*. Hor. ep. 1, 10, *quae vos ad coelum fertis rumore secundo*. — *noti* erklärt H. *venti hiberni et pluvii*. — 267. Das Geschrei nun befremdet anfänglich die Feinde, dann sehen sie die Ursache davon in den Auslandenden und lässt sich Turnus dadurch gar nicht irren, v. 276. — *versas ad litora puppes*. Nemlich mit dem Hintertheile fuhr man gegen das Ufer ein u. das ans Land gezogene Schiff wurde so gestellt, dass der Hintertheil landeinwärts, der Vordertheil nach dem Meere gerichtet war um leichterer Abfahrt willen. Gronov. observat. 4, 26. Ruhkopf z. 6, 3. — *totum .. aequor*, eine poetische Vertauschung der Begriffsverhältnisse, welche der Vorstellung Lebendigkeit gibt. Eigentlich *classis allabitur ad litus*. Um aber den Begriff der Menge der Flotte zu heben, lässt der D. das Meer selbst von der Flotte ganz bedeckt (daher *totum*,

Ardet apex capiti cristisque ac vertice flamma
Funditur, et vastos umbo vomit aureus ignes,
Non secus ac liquida si quando nocte cometae
Sanguinei lugubre rubent, aut Sirius ardor;
Ille sitim morbosque ferens mortalibus aegris

eine freilich übertreibende Begriffsverstärkung) gegen das Ufer mit den Schiffen anlaufen.

V. 270. Schilderung der Pracht der Waffen des Aeneas, welche an mehre Stelle des Homer erinnert. H. vergleicht Il. ε, 4-7. σ, 205-214. Aen. 7, 785-88. — *apex, galea* v. 187 — *vertex* ... *capiti*, der Dativ bei Ortsbestimmungen auf die die Frage wo? von Dichtern gesetzt. Rsh. A. A. p. 224 c. — *cristisque* f. *a cristis*. — *umbo*, ὄμφαλος, ἴτυς, der Buckel auf der Welle des Schildes für den ganzen Schild. — *vomit* s. z. 8, 620. — *aureus* dient dem Begriffe der Zier. — Die Vergleichung des Schildes mit dem Cometen ist dem Virgil eigen; nachgeahmt von Sil. It. 1, 460-464. Claud. de R. Pros. 1, 230-234. Der Vergleichungspunct ist der strahlende Glanz; v. 274-275 sind Erweiterung durch *lugubre* herbeigeführt u. vielleicht so zu rechtfertigen, dass Aeneas Schild für die Rutuler gleich verderblich blitzt, wie der Sirius. — *liquida nocte, clara*, eigentl. ein Beiwort des klarfliessenden Wassers, nachher auch von der Luft. Die Nacht ist aber eben *liquida*, weil von dem Cometen erhellt. — *lug. rubent.* poet. f. *rubentem fulgorem emittunt*. Die Erscheinung eines Cometen erschreckt die Menschen, Claud. R. Pros. 1, 232-236 *Augurium qualis laturus iniquum Praepes sanguineo dilabitur igne cometes Prodigiale rubens. Non illum navita tuto, Non impune vident populi, sed crine minaci Nuntiat aut ratibus ventos, aut urbibus hostes.* Bell. Get. 243 *Et nunquam coelo spectatum impune cometen.* Sil. It. 1, 461 *Crine ut flammifero terret fera regna Cometes, Sanguineum spargens ignem* u. s. w. S. Voss z. Virg. Georg. p. 201. Stat. Theb. 1, 708 Apollo weiss, *quis letifer annus, Bella quibus populis, mutent quae sceptra cometae.* Bach. z. Tib. 2, 5, 71. Val. Fl. 6, 607 stellt auch in gleicher Beziehung *canis* und *cometae* zusammen. Das. 5, 370. — *Sirius* ist adjectiv, Σείριος. Dieses Stern kommt oft bei den Alten als gefürchtet, verderblich vor, weil er durch die Hitze Krankheiten herbeiführte. S. Mitscherl. über ihn z. Hor. Od. 3, 29, 18 ff. 3, 13, 9 *Te flagrantis atrox hora Caniculae Nescit tangere.* Hom. Il. χ, 26-32, mochte dem Dichter vorschweben, welcher von ihm sagt: Ὄντο (ἀστέρα) κύν' Ὠρίωνος ἐπίκλησιν καλέουσι Λαμπρότατος μὲν ὅδ' ἐστὶ, κακὸν δέ τε σῆμα τέτυκται, u. besonders καί τε φέρει πολλὸν πυρετὸν δειλοῖσι βροτοῖσιν. Er ging nach Plinius den 18., nach Varro d. 25. od. 26. Jul. auf. Vgl. Manil.

Nascitur, et laevo contristat lumine coelum. 275
Haud tamen audaci Turno fiducia cessit
Litora praecipere, et venientis pellere terra.
Ultro animos tollit dictis, atque increpat ultro:
„Quod votis optastis, adest, perfringere dextra.

1, 386 und 5, 206 ff. die interessante Beschreibung der unter diesem Gestirne gebornen Menschen. — *nascitur ferens*, eine Versetzung f. *nascitur et fert*. — *aegri*, oft das Epitheton der Menschen, nach alter Vorstellung, im Vergleich mit den seligen Göttern, welche sie deshalb bemitleiden, s. v. 759 Georg 3, 66. Aen. 11, 182 *mortalibus miseris*. Denn Tib. 3, 4, 9 *At natum in curas hominum genus*. Manil. 1, 80 *Sed cum longa dies acuit mortalia corda Et labor ingenium miseris dedit et sua quemque Advigilare sibi jussit Fortuna premendo*. Tib. 1, 7, 41 *Bacchus et afflictis requiem mortalibus affert*. Luc. 2, 5 *Cur hanc tibi rector Olympi Sollicitis visum mortalibus addere curam*. Val. Flacc. 1, 247 *ipse suo voluit commercia mundo Jupiter et tantos hominum miscere labores*. Stat. Theb. 6, 46 *solatur Adrastus Alloquiis genitorem ultro, nunc fata recensens Resque hominum duras et inexorabile pensum*. Daher Val. Flacc. 5, 278 *Nox hominum genus et duros miserata laboreś Retulerat fessis optata silentia terris*. Plato de leg. 2, 1 *θεοὶ δέ, οἰκτείραντες τὸ τῶν ἀνθρώπων ἐπίπονον πεφυκὸς γένος, ἀναπαύλας τε αὐτοῖς τῶν πόνων ἐτάξαντο τὰς τῶν ἑορτῶν ἀμοιβάς*. — *laevo lumine*. Diese Stelle scheint Claud. Eidyll. 6, 92 vor Augen gehabt zu haben, *nec laevo Sirius igne nocet*, wo Gesn. falsch *saevo* hat, eine oftmalige Verwechselung. Drak. ad Sil. Ital. 5, 660. *laevo, infausto*, eigentlich verkehrt, ungeschickt, von der linken Hand, s. z. Hor. Ep. 1, 6, 52; „manchmal auch in Zeichendeutung kann es gegen den sonstigen Gebrauch ungünstig heissen." Voss z. Georg. 4, p. 734. — *contristat* nicht an sich, wie Hor. Sat. 1, 1, 36 *contristat aquarius annum*, sondern in den Augen der Menschen, die sich von seiner Erscheinung nichts Gutes versprechen. — *praecipere, occupare, ante capere*. Turnus nemlich fasst den Entschluss, noch ehe Aeneas aussteigt, das Ufer zu besetzen u. mit ihm zu kämpfen, worauf auch seine Anrede an seine Soldaten geht 279-284. — v. 278 halte auch ich für aus 9, 127 hier eingeschoben. Jahn folgt Weichert de versib. Virg. et Val. injur. suspectis. p. 87, der ihn dadurch schützt, weil sonst ein die Rede einführendes *dixit, inquit* vermisst würde; aber Wagn. hat zu 3, 84 in V. L. gezeigt, dass diese den Uebergang von der Erzählung zur Rede machenden Wörter öfter ausgelassen werden. — 279 ff. Sinn: Was ihr gewünscht, ein Kampf Mann gegen Mann, nicht mehr aus der Ferne mit Geschoss, bietet sich jetzt dar, worauf *perfringere*, eigentl. *perfr. aciem*. geht.

„In manibus Mars ipse, viri. Nunc coniugis esto
„Quisque suae tectique memor; nunc magna referto
„Facta, patrum laudes. Ultro occurramus ad undam,

V. 280. *in manibus esse = praesens esse, ita adesse, ut agi, tractari possit.* Gronov. z. Sen. Epist. 94, der anführt Liv. 4, 57 *quum tantum belli in manibus esset.* Sil. It. 12, 196 *sta, campus et arma Et Mars in manibus.* Drak. das. z. 11, 163. Val. Flacc. 6, 460 *In manibus spes nostra tuis.* Luc. 7, 253. Cic. de rep. 2, 37 *milites bellum illud, quod erat in manibus, reliquerunt,* ad Attic. 6, 3 *non quo me aliquid adjuvare posses: quippe, res enim est in manibus: tu autem abes longe gentium.* — *ipse* verstärkt noch die Vorstellung, die schon in *Mars* liegt; etwa: Mars leibhaftig, *qualis quantusque est.* Es ist *summa belli* und deutet auf Aeneas, mit dem sie es unmittelbar selbst zu thun haben und durch dessen Besiegung alles beendigt war. H. Wagn. Quaest. Virg. 18, *n*, erklärt es *totus* und fügt bei: *totum bellum nunc confici potest.* Auch steht *Mars* sonst von einem vorzüglichen Krieger, wie Hannibal. S. Drak. z. Sil. It. 9, 136. Liv. 21, 10 *Nec puer hic dux erat, sed pater ipse Hamilcar, Mars alter, ut isti volunt.* — *conjugis.* Er bezeichnet einen Kampf *pro aris et focis* (Cic. de nat. Deor. 3, 40) indem es den Verlust des väterlichen Bodens gilt, wenn Aeneas siegt. Tac. Agr. 32 *Nullae Romanos conjuges accendunt, nulli parentes fugam exprobraturi sunt.* 31 *Liberos cuique ac propinquos suos natura carissimos esse voluit.* Germ. 7 *Quodque praecipuum fortitudinis incitamentum est, non casus nec fortuita conglobatio turmam aut cuneum facit, sed familiae et propinquitates, et in proximo pignora, unde feminarum ululatus audiri, unde vagitus infantium.* Annal. 15, 12 *atque erant, quos pericula fratrum aut propinquorum propriis stimulis incenderent.* Sall. *Ut res magis quam verba gererentur, liberos parentesque in muris collocaverunt.* S. z. 11. 476. — *Quisque suae* s. z. 6, 743. Val. Flacc. 3, 389 *Quisque suos sontes inimicaque pectora poenis implicat.* Stat. Theb. 6, 128 *titulisque pios testantur honores Gentis quisquae suae.* Luc. 3, 570 *Stat quisque suae de robore puppis.* Sil. It. 10, 636 *sed poscere natos quisque suos.* 9, 246. — *patrum* wird schicklicher mit *laudes* als mit *facta*, wobei schon *magna* steht, verbunden. — *referre* ist durch Aehnlichkeit als gleich darstellen. So *patrem, vultum, formam referre.* 6, 329. Sen. Troad. 647 *vivat, ut possit tuos referre vultus.* Stat. Silv. 1, 3, 55 *et nitidum referentes aera testae Monstravere solum.* Eben so wird *reddere* gebraucht. Viele Beispiele b. Heins. u. Drakenb. z. Sil. 2, 634. — *laudes, κλέα ἀνδρῶν, praeclara facta*, vgl. Il. π, 207-209, und zum Folgenden Il. ο, 661 ff. — *ultro* d. i. *primi, priores*, ehe wir angegriffen werden. Wagn. Quaest. Virg. 27, 2 erklärt es hier n. 312 *de hoste ex ulteriore loco veniente et bellum inferente.* — v. 284, eine bei den Al-

„Dum trepidi, egressisque labant vestigia prima.
„Audentis Fortuna iuvat."
Haec ait, et secum versat, quos ducere contra,
Vel quibus obsessos possit concredere muros.
Interea Aeneas socios de puppibus altis
Pontibus exponit: multi servare recursus
Languentis pelagi, et brevibus se credere saltu;
Per remos alii. Speculatus litora Tarcho,
Qua vada non spirant nec fracta remurmurat unda,

ten oft vorkommende Gnome (elliptisch *fortes fortuna* Zpt. 759), von welcher Claud. ep. 4. ad Prob. v. 9 *Fors juvat audentes Cei sententia vatis.* Ter. Phorm. 1, 4, 26 *Fortes fortuna adjuvat.* Ov. Met. 10, 586 *Audentes Deus ipse juvat*, das. Gierig. Tac. Hist. 5, 20 *sed multa ausis aliqua in parte fortunam adfore.* Plin. Ep. 6, 16, 11. Sen. Med. 159 *Fortes fortuna metuit, ignavos deprimit.* Ov. Fast. 2, 782 *Viderit audentes forsne deusne juvet.* Cic. Tusc. 2, 4 *Fortes enim non modo fortuna adjuvat, ut est in vetere proverbio, sed multo magis ratio.* — „*lab. vest. pr.* Es ist eine bekannte Erfahrung, dass die Seefahrenden, wenn sie ans Land steigen hin und her wanken u. noch von der Bewegung des Schiffes schwindeln." Heinr. — v. 287-290. Aeneas setzt seine Leute ans Land. — *possit.* Über die Stellung vor dem zweiten, im Nebensatze noch davon abhängigen Verbo, s. z. 9, v. 420. Val. Flacc. 7, 105 *nec fixa solo servare parumper Lumina nec potuit maestos non flectere vultus.* Manil. 5, 638 *Nunc stadio fraudare fidem poteritque videri Mentiri passus.* — *pontibus*, vermittelst der Brücken, von den Griechen ἀποβάθραι und ἐπιβάθραι genannt, die zum Aussteigen von den Schiffen dienten. — Die Landung geschieht zur Zeit der Ebbe, worauf die Proprietät der Ausdrücke führt, wie auch Herr Wagner die Stelle fasst. — *servare* ist *observare.* — *recursus*, was nachher *crescens aestus*, das Anschwellen, Anwachsen des Wassers. — *languentis pelagi*, das zur Zeit der Ebbe ruht, feiert. — *brevia* 1, 111 *loca vadosa.* — *per remos*, neml. *tertiae se credere saltu*, indem sie nemlich lange Stangen gegen den Erdboden stemmten u. mit deren Hülfe sprangen. Also sie sahen zu, wo es solche seichte Stellen gab, wo man zu Fuss durchwaten konnte.

V. 290. *Qua* nemlich *parte.* — Tarchon beredet seine Leute die Schiffe mit Gewalt ans Ufer rennen zu lassen, so dass das Vordertheil einen Einschnitt ins feste Land machte. Er achtet selbst die Gefahr nicht, die Schiffe hier zu zertrümmern. Alle führen dies glücklich aus, nur Tarchos Schiff scheitert durch den heftigen Stoss. — „Tarchon versucht hier

Sed mare inoffensum crescenti allabitur aestu,
Advertit subito proras, sociosque precatur:
„Nunc, o lecta manus, validis incumbite remis;
„Tollite, ferte rates; inimicam findite rostris
„Hanc terram, sulcumque sibi premat ipsa carina!
„Frangere nec tali puppis statione recuso,

aus einer Art von Muthwillen das, wozu die Schiffer sich häufig genöthigt sehen; oft, wenn sie der Sturm auf der hohen See überrascht, müssen sie ihre Zuflucht zu dem Mittel nehmen, das Schiff an das Ufer laufen zu lassen, auch mit der Gefahr es zu zertrümmern. Auf diese Weise sind sie doch im Stande, sich selbst zu retten.' Ein Beispiel findet sich Apostelgeschichte 27. v. 39. ff." Heinr. nach Heyne — *vada n. sp.* ist *aqua non aestuat*, wird gleich näher erklärt durch *nec fr. rem. unda*, wo keine Brandung ist. „Mit Vorsicht wählte Tarchon einen solchen Ort, weil die zurückprallenden Wogen immer verborgene Klippen vermuthen lassen." Heinr. *fracta* neml. an Klippen oder Ufern scheiternd, sich so brechend und mit Getöse zurückschäumend; sehr malerisch. — *inoffensum* in activen Sinne, ohne an Klippen zu stossen. — *crescen. aestus* ist der immer wachsende Wasserstrom bei der Fluth. — *lecta manus*, wie *lecti iuvenes*, *lecti proceres*, ehrendes Beiwort. — *inc. remis* s. 5, 15. — *Tollite* neml. *remos.* — *ferte rates* s. v. a. *impellite*, v. 300. *inferre arvis Lat.* — *inimicam terram* v. 206. *infesta in aequora.* — *statio* eigentl. *locus, ubi naves stare possunt, sed minus tuto quam in portu.* Ern. cl. Cic. Liv. 31, 17. *Aybdeni - - - non terra modo adeuntes aditu arcebant, sed navium quoque stationem infestam hosti faciebant.* Georg. 4, 421. *statio, tutissima nautis* Aen. 2, 23. 5, 128. Mir scheint *tali statione* zu sein „eine auf diese Weise gewonnene Einfahrt, Landung, die freilich mit Gefahr verbunden ist." Verstehe ich die Stelle recht, so ist der Unterschied, dass die ersteren nothwendig den raschen Drang des *crescentis aestus* vermeiden und daher seichte Plätze wählen, wo sie ausspringen und die Schiffe schonend ans Ufer ziehen, Tarchon dagegen hitziger, eben mit vollen Wogen, nur Klippen vermeidend eindringen will, um eben *inimicam terram findere et sulcum premere* zu können, daher auch *inimicam* mit Gewicht voransteht. Auch den *rostris* und der *carinae* sind nach ihrer Eigenthümlichkeit die entsprechenden Worte gegeben. Das Schiff nemlich wird mit den Rudern gegen das Ufer getrieben (*tollite, ferte*) in welches nun die *rostra* eine Spalte machen, der Kiel aber durch sein eigenes Gewicht und Kraft (*ipsa*) eine Furche sich schneidet, in der das Schiff feststeht. — *arr. toll. sem.* Wenn nur einmal erst das Land

„Arrepta tellure semel.“ Quae talia postquam
Effatus Tarcho, socii consurgere tonsis,
Spumantisque rates arvis inferre Latinis,
Donec rostra tenent siccum, et sedere carinae
Omnes innocuae; sed non puppis tua, Tarcho.
Namque inflicta vadis dorso dum pendet iniquo,
Anceps sustentata diu, fluctusque fatigat;
Solvitur atque viros mediis exponit in undis,

gewonnen ist. Zpt. 641., Rsh. N. A. 171., II, 3, A. A. 171. III. 2. b. Ueberhaupt ist die Grundbedeutung der Abl. absol., dass der Satz, in welchem sie stehen, immer Grund und Ursache des andern, der das temp. finit. hat, enthält, welches aus dem Wesen des Ablativus sich erklärt. Dieser Grundgebrauch ist dann auf verschiedene Formen ausgedehnt. Rsh. N. A. p. 668. A. A. p. 462. Stallb. z. Rudd. II. p. 296. Not. 1. Kritz z. Sall. Cat. c. 41, 3. — *quae talia* s. z. 7, 21. — *socii* wie 5, 773. *Certatim socii feriunt mare et aequora verrunt*, sind vorzugsweise die *remiges et ii qui nautica aliqua ministeria in nave obeunt*, welche Livius durch *socii navales* bezeichnet. S. das. Gronov. z. 21. 49.; aber auch schlechthin, wie hier, 42, 3. *Naves paratae fuerunt, quae tollerent atque asportarent censoria auctoritate, sociis deterritis sacrilegium prohibere.* — *consurg. tonsis* sonst *insurgere.* — *spumantes, quae spumam faciunt.* —

V. 300. *Siccum* ist *litus*, wie vollständig 3, 135. *sicco subductae litori naves* Ov. Met. 2. 870. Georg. 1, 363. *in sicco ludunt fulicae.* H. vergleicht noch das Homerische ξερὸν, ξηρὸν f. χέρσον Od. ε, 402. — *sedere*, das Perf. v. *sidere* = *sedent.* s. Wagn. V. L. z. V. Ecl. 7. 1. u. Aen. 3, 565. Struve. Lat. Decl. u. Conjug. p. 299. *Sidere* aber ist das verb. propr. vom Schiffe, das im Hafen zur Ruhe kommt. H. führt an Tac. Annal. 2. 6. *quaedam planae carinis, ut sine noxa*, (was hier *innocuae* im passiven Sinne s. z. v. 223. So *innoxia* b. Tib. 2, 5, 63. Luc. 9, 892.) *siderent.* — *dorsum* erklärt Serv. für eine Anhäufung von Sand, der von dem Zurückprallen der Wogen sich sammle und Steinhärte erlange, in der Schiffersprache *pulvinus* Sandbank heisse. — *iniquum*, verderblich, wie b. Hor. Od. 2, 10, 4. *litus iniquum.* — *puppis* uneigentlich für *navis*; denn das Schiff fuhr mit der *prora* an' Heinr. — Nicht gleich geht das Schiff entzwei, sondern lange hält es sich unentschieden (*anceps*) zwischen Bersten und Halten, wodurch es den Wogen, die es zu zertrümmern immer von neuem anschlagen, zu schaffen macht, welches frei durch *fatigat fluctus* ausgedrückt ist, (s. z. 8, 94.) wie gleichfalls mit Lebhaftigkeit vor *solvitur λύεται, rumpitur* ein *tandem* ausgelassen ist. Der Mannschaft, welche ins Wasser fällt, erschweren die zerschellten Schiffs-

Fragmina remorum quos et fluitantia transtra
Impediunt, retrahitque pedes simul unda relabens.
Nec Turnum segnis retinet mora; sed rapit acer
Totam aciem in Teucros, et contra in litore sistit.
Signa canunt. Primus turmas invasit agrestes
Aeneas, omen pugnae, stravitque Latinos,

stücke sich zum Ufer durchzuarbeiten; zugleich heben die vom Ufer wieder zurückschlagenden Wogen ihre Tritte, so dass sie schwer festen Fuss gewinnen können. Nun wird nicht der Länge und Breite nach erzählt, wie sie endlich durchkommen, was sich von selbst, weil das Gegentheil nicht erwähnt ist, versteht, sondern mit weisem Maasse hört der Dichter in der Schilderung der Noth, die nur Erfolg davon ist, dass Tarchon den Wogen sich muthwillig aussetzte und einen Gewaltcoup ausführen wollte, auf. Mir aber scheint auch hier eine solche ethische Andeutung und Characterzeichnung zum Grunde zu liegen, wie in der meisterhaften, beweglichen Darstellung Aen. 5, 105-243. S. Thl. I., p. 462. Gerade den vorgreifenden, kecken Tarchon selbst trift die Gefahr und es wird sein hochtönendes, frevelndes *frangere nec puppim recuso* zuerst an seinem eigenen Schiffe wahr. *Μὴ μέγα φρονεῖ; Μὴ μέγα φωνεῖ* ist des Alterthums Spruch. Alles hört und ahnet die Nemesis. Eur. Her. Fur. 1244. *ἴσχεο στόμ', ὡς μὴ μέγα λέγων μείζω πάθῃς.*

V. 308-361. Turnus widersetzt sich den Landenden. Es entsteht ein heftiger Kampf, in welchem Aeneas sich auszeichnet. — *segnis mora* 2, 373. *Nam quae tam sera moratur Segnities?* dem steht *rapit* entgegen d. i. er führte eilig, rasch entgegen und zwar *totam aciem*, ohne dass er weiter *secum versat, quos ducere contra* u. s. w. v. 285. — *acer* schlachtenfroh, kampflustig, Epitheton des Kriegers. *Corte* z. Sall. Jug. 20. *ipse acer, bellicosus.* — *signa canunt.* So sprechen auch Prosaiker, Liv. 27, 47. *et (iubet) ut attendant, semel bisne canat signum in castris,* indem sie den *signis* beilegen, was eigentlich die *tubicines* thun, *a quibus signa canuntur,* so dass *canere* intransitiv steht. S. Kritz z. Sall. Cat. 59. 1.; also hier was 7, 637. *Classica iamque sonant.* Diese *signa* wurden mit dem Horne oder der *tuba* gegeben. S. z. 5, 113. — *omen pugnae* ist der mehr griechische, bei den Lateinern seltnere, obgleich nicht ungebräuchliche Accusativus appositionis, welcher als Urtheil in Beziehung auf einen ganzen vorhergehenden Satz beigesetzt wird, und aufgelöst werden muss, *quod (invadere et sternere Latinos) ei omen erat felicis eventus pugnae,* ganz wie 9, 53. *Et iaculum attorquens emittit in auras, Principium pugnae, et campo sese arduus*

Occiso Therone, virum qui maximus ultro
Aenean petit. Huic gladio perque aerea suta,
Per tunicam squalentem auro, latus haurit apertum.
Inde Lichan ferit, exsectum iam matre peremta,

infert, d. i. *quod (iac. attorq. et se inferre) principium erat pugnae*, wobei nebenher die Stellung der Apposition in der Mitte zu beachten ist. Siehe über diesen Accusativ Matthiae griech. Gram. §. 432., der für das Lateinische anführt Cic. de orat. 2, 17, 79. *Denique quinque faciunt quasi membra eloquentiae - - - - rem sane non reconditam.* Cic. orat. 16, 52. S. noch Heindorf z. Hor. Sat. 1, 4, 100. Gron. Observ. 4, 17. (edid. Frotsch. p. 475.) Vielleicht ist auch Hor. Ep. 1, 18, 49. *Romanis solemne viris opus* so zu fassen, in Bezug auf den Begriff der Jagd, der v. 44-48 angedeutet wird.

V. 310. *turm. agr.* Denn die Latini bestanden eben aus einem Haufen zusammengelaufener Landleute. 7, 482, 504. *et duros conclamat agrestis*, 8, 8. 9, 11. Wie *turm. agr.* ist 7, 681. *legio agrestis.* — *ultro* s. v. 282. — *Aenean* zur Vermeidung von *eum* siehe 1, 413. — *maximus. magnus, fortis, potens, praestans*, wie *μέγας* f. *δεῖνος* bei den Tragikern; daher besonders von den Göttern, wie in der Formel *Jupiter Optimus Maximus* — v. 313-315 haben viel poetische und lebendige Sprache. *Perque — per* f. *perque — tunicamque.* Die Dichter wiederholen nicht nur gerne die Präposition statt die copula zu setzen, sondern lassen auch im zweiten Gliede auf die mit der copula voraufgeschickte Präposition oder sonst ein Verbum oder Substantivum, dieselbe Präpos., Verb. oder Substantivum folgen statt die copula zu wiederholen 12, 548. *Totae adeo conversae acies omnesque Latini Omnes Dardanidae*, 7, 327. *odit et ipse pater. Pluton, odere sorores Tartareae.* S. Wagn. z. Ecl. 4, 8, der noch anführt 8, 91. 11, 169. Georg. 3, 480. 1, 312. — *aerea suta* ein Kettenpanzer, aus kleinen Kettchen zusammengeheftet; 3, 467. *σφενδόνη χιτών, lorica sutilis.* Unter dieser war eine goldene, (goldgestickte) *tunica.* — *squalentem auro*, gewählter gesagt f. *splendentem.* H. vergleicht gut *squalere* mit *horrere*, welches beides nach seiner Grundbedeutung von der Oberfläche und deren Ansehn gesagt werde; dieses so fern sie rauh, unglatt, jenes so fern sie mit einem fremdartigen Körper überzogen und bedeckt sei, meist mit einem unreinen, in gewählterem Gebrauche bei Dichtern auch mit einem reinen und zierenden; wie hier Georg. 4, 13; 91. — *haurit* (2, 600.) stärker f. *confodit, ferit.* Hom. Il. ξ. 517. *διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἄφυσσεν Δηΐοιο* Od. ε, 450. *πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι Λιχριφὶς ἄξας.* Lucr. 5, 1323. *Iactabant sues tauri - - - - Et latera ac ventres hauribant subter equorum cornibus.* Wie das Gefäss beim Wasserschöpfen das

Et tibi, Phoebe, sacrum, casus evadere ferri
Quod licuit parvo. Nec longe, Cissea durum
Immanemque Gyan, sternentes agmina clava,
Deiecit leto: nihil illos Herculis arma
Nec validae iuvere manus, genitorque Melampus,
Alcidae comes, usque gravis dum terra labores

Wasser theilt u. ausschöpft, so theilt das Schwerdt den Körper und entlockt das Blut, daher eben *haur. apertum* f. *aperit et haurit.* — *Phoebo*. als dem Gotte der Heilkunde. — *casus*, die misslichen Gefährlichkeiten s. z. 1, 9. — *licuit, licere* von dem, was das Geschick bestimmt, vergönnt hat, s. gleich v. 344. vgl. 4, 550. — *nec longe*, wie das oft vorkommende *nec mora* u. dgl. dient die Erzählung zu beleben. — *non lange*. Serv. *non multo post, adverbium loci pro adverbio temporis, antique.* — *clava*. Eine Keule brauchten als Waffen Cisseus u. Gyas, Söhne des Melampus, die mit Hercules, 8, 201 ff., nach Italien gekommen und daselbst zurückgeblieben waren, eben als Anhänger des Hercules, der *claviger* ist. S. z. 8, 201. — *stern. agm. cl.* hebt die That des Aeneas. — *dej. leto* 2, 85 *insontem . . demisere neci.* Sil. It. 10, 33 *sternuntur leto.* So *demittere Orco* 2, 85, 398. 5, 692. 9, 527. bestimmter als das auch poetische aber mehr gewöhnliche *dare morti neci, leto.* Georg. 4, 90. Ov. Met. 1, 670. 6, 297. 12, 344, 378 u. öfter b. Seneca. S. Heind. z. Hor. Sat. 2, 3, 197. 9, 433 *volvitur Euryalus leto.*

V. 320. *nihil . . nec . . adjuvere*, eine nicht seltene poetische Wendung, um durch den Contrast oder die starke Scheidung der Theilbegriffe die Theilnahme zu erhöhen. So Aen. 2, 429 *nec te tua plurima, Pentheu, Labentem pietas, nec Apollinis infula texit.* Claud. Rapt. Pros. 3, 151 *non vox, non spiritus oris.* S. 9, 327 *gratissimus augur Sed non augurio potuit depellere pestem.* Stat. Theb. 8, 112. *Non jam Lernaea videbo Tecta, nec attonito saltem cinis ibo parenti. Non tumulo, non igne miser, lacrimisque meorum Productus toto pariter tibi funere veni.* Val. Flacc. 6, 673 *non gemmis, non illa levi turbata metallo, sed facibus, sed mole dei, Redditur.* Andere Beispiele bei Corte z. Luc. 2, 106. Hom. Il. ε, 53, 54. η, 142, 143. — *Alcidae*, s. z. 8, 203. — *grav. lab. praeb.*, s. z. 8, 291. — *praebuit*, Serv. *nove dixit cum bona praeberi dicantur.* Es ist mit Eigenthümlichkeit gesagt; *praebere* steht von demjenigen, was wir in Auftrag u. Befehl vermöge einer Verpflichtung oder weil es versprochen ist, thun, und gleichsam abzahlen. Claud. in Rufin. 1, 361 sagt die Megära *Adspice . . quas mihi Rufinus strages quantumque cruoris Praebeat* (zahlt, als mir verfallen). So fasse ich Luc. 5, 536 *Ne cessa praebere Deo tua fata, volenti Angustos opibus subitis im-*

Praebuit. Ecce Pharo, voces dum iactat inertis,
Intorquens iaculum clamanti stitit in ore.
Tu quoque, flaventem prima lanugine malas

plere Penates. Jene Arbeiten aber wären Aufgaben der Juno (s. z. B. 8), die er als Schuldigkeit leistete, *praebuit, praestitit.* — *Ecce.* Es ist wohl zu beachten, wie Virgil durch geschickte Einleitung der einzelnen Kriegsthaten, die er aufführt, für jede einzelne das Interesse zu beleben weiss. — *iactare*; mehrentheils in bösem Sinne, ist *dicere cum arrogantia, superbia, fastu,* oder auch *loquendi consilio,* wie hier. So *probra, minas, voces* s. Val. Flacc. 5, 652 sagt Minerva zu Mars *Non tibi Bistonidae, quibus haec fera murmura iactes, Non Lapithae, sed Pallas;* doch findet sich auch Catull. 14, 19 *dulcia iactantes alterno carmina versu* und Ov. Met. 2, 815 *Cui blandimenta, precesque Verbaque iactanti mittebat, Desine, dixit.* Sehr ähnlich unserer Stelle ist Ov. Met. 12, 476 *Iactanti talia Caeneus Extentum cursu misso latus eruit hasta.* — *inertes voces* sind ungeschickte, ungehörige Reden, wahrscheinlich schmähende und vermessene, wie sie 9, 532 am Numanus Ascanius strafl. Cic. de fato 13 *Recte hoc genus interrogationis ignavum atque inerte nominatum est,* also *tales voces, quae loquentis inertiam produnt.* Denn *inertia* steht der *ars* gegenüber. Cic. de fin. 2, 34 *has maximas artes, quibus qui carebant, inertes a majoribus nominabantur.* Lucil. (ed. Haverk. p. 329) *ut perhibetur inerte, ars in quo non est ulla.* — *clam. sist. in ore.* Oft kommt diese Todesart vor, dass während der Rede oder des Schreies einer durch den Mund getödtet wird. S. 9, 442. Taubmann bemerkt hier: *Scita est fictio, quod ore convitium faciens et verbis se extollens, per os trajicitur.* S. die Bemerkung z. 307. Huschke z. Tibull. 1, 8, 31 Marcl. z. Stat. Silv. 3, 4, 65. — v. 324-344. Cydon auch wäre erlegt, wenn nicht 7 Brüder, Söhne des Phorcus, ihm zu Hülfe gekommen wären, von welchen Aeneas zwei, den Mäon 337. u. den Alcanor hinstreckt, ein dritter Numitor wirft auf den Aeneas, trifft aber den Achates. Ob diese Brüder des Cydon und dieser also auch Sohn des Phorcus ist, bleibt unentschieden. Für den Cydon interessirt der Dichter durch seine Liebe zu Clytius, welche nicht selten im Kriege eine Rolle spielt. Man denke an die heilige Thebanische Schaar. — *Tu quoque.* „Durch die Anrede wird die Erzählung lebendig." Heinr. — *flav... malas,* s. 3, 160. 9, 181. Die Dichter gefallen sich in mannigfaltiger Zeichnung dieses Bildes beginnender Männlichkeit. Stat. Theb. 6, 585 *Attamen illi iam tenuem pingues florem induxere palaestrae Deserpitque genis, nec se lanugo fatetur Intonsae sub nube comae.* Achill. 1, 193. Val. Flacc. 4, 233 *Vixdum etiam primae spargentem signa juventae, Ore renidenti lustrans obit.* — *flaventem,* versinnlicht u. individualisirt statt eines allgemei-

Dum sequeris Clytium infelix, nova gaudia, Cydon,
Dardanea stratus dextra, securus amorum,
Qui iuvenum tibi semper erant, miserande, iaceres,
Ni fratrum stipata cohors foret obvia, Phorci
Progenies, septem numero, septenaque tela
Coniiciunt; partim galea clipeoque resultant

nen Wortes. — *gaudia*, sonst häufig *deliciae*, *παιδικά*, *amatus*. Cat. 68, 23 erklärt es *Omnium tecum una perierunt gaudia nostra, Quae tuus in vita dulcis alebat amor.* — *novo, quem primum tunc amare coeperat*, wie wir von junger Liebe sprechen. — *securus amorum* bezieht man unter vielen Erklärungen wol am besten auf *jacere* u. erklärt: unberührt, als ein Todter, von Liebesverhältnissen zu schönen Jünglingen, die dich sonst immer beschäftigen. Passend vergleicht Heinr. Hor. 1, 4, 18 *Jam te premit nox . . Et domus exilis Plutonia. Quo simul mearis Nec regna vini sortiere talis, nec tenerum Lycidam mirabere.* Claud. d. nupt. 229 *Illa autem, securа tori taedasque parari nescia.* Etwas anders ist es 1, 350, wie sich auch bei Serv. erwähnt findet, als dort zu erklären *contemnens, non curans.* — *miserande* nimmt auch Jahn für den Vocativ, andre, wie auch Wagn. für den dichterischen Gebrauch, das Adjectivum statt im Nominativo durch den Vocativ unmittelbar an die 2. Person des Verbums zu schliessen s. z. 3, 285, also für *miserandus*; mehre Nachweisungen und Beispiele dieses Gebrauchs s. b. Wagn. V. L. z. 9, 485. S. noch Jani p. 94. Matth. gr. Gramm. II. p. 615; dann muss nach *miserande* das Comma wegfallen. Auch mir scheint es so zu fassen, da Cydon ja nicht wirklich fällt, sondern vielmehr glücklich gerettet wird. Denn *infelix* v. 325 scheint richtig mit den Ausll. von den Martern der heftig Verliebten zu fassen, wie bei den Comikern *misere, perdite amare* gewöhnlich ist. (Ruhnk. ad Ter. Andr. 3, 2, 40. Phorm. 1, 2, 32) Heinr. führt an aus Theocr. *ἀείλιοι οἱ φιλέοντες.* — *jacere* von Todten. S. z. 1, 99. Ov. Her. 14, 79 *et Danaus generos ex caede jacentes Dinumerat.* — *septem numero* ist Apposition. — *conjiciunt* ist für *conjicientes*. Das verbum finitum wird durch die Copula an den frühern Satz angeschlossen statt eines Participiums, poetisch lebhafter. Beispiele b. Wagn. Quaest. Virg. 34. §. 3. So 10, 883 *Inde aliud super atque aliud figitque volatque ingenti gyro, i. e. figit volans.* 907 *Haec loquitur iugulo-que haud inscius accipit ensem, i. e. Haec loquens;* noch deutlicher 8, 604 *celsoque omnis de colle videri Jam poterat legio et latis tendebat in arvis, i. e. tendens.*

V. 330. *res. clypeo* f. *a. clypeo*, s. 9, 12. — *defl. string. deflexit, ut corpus tantum stringerent, non laederent.* — *alma* wie *πότνια* Epitheton der Göttinnen, verehrlich wegen wohl-

Irrita, deflexit partim stringentia corpus,
Alma Venus. Fidum Aeneas affatur Achaten:
„Suggere tela mihi; non ullum dextera frustra
„Torserit in Rutulos, steterunt quae in corpore Graium
„Iliacis campis.“ Tum magnam corripit hastam, 335
Et iacit; illa volans clipei transverberat aera
Maeonis, et thoraca simul cum pectore rumpit.

thätiger Wirkungen. So Stat. Theb. 8, 313 in einem Gebet an die Mutter Terra: *ergo simul tot gentibus alma tot altis Urbibus ac populis, supterque ac desuper una Sufficis.* Doch findet sich auch *alme pater*, obwohl bei Späteren. Marcl. z. Stat. 5, 1, 167. Es ist von *alere*, eigentlich nährend, welche Bedeutung es auch 1, 305 in *alma lux* hat, wo zu vergleichen Heind. z. Hor. Sat. 2, 4, 13. Ruddim instit. Gr. Lat. I. p. 139. N. 12. erweist gegen Sanctius den Gebrauch des Wortes auch im Masc. u. Neutr. Wie hier, oben v. 270 *Cybele*, 215 *Phoebe*. Georg 1, 7 *Ceres*. 1, 618 *Venus*. 11, 557 *Latonia virgo*. Venus thut hier, was Juno 9, 725, 26 an Turnus thut. So schützen die Götter ihre Lieblinge in den Gefahren der Schlachten. Il. δ, 129, ε, 187. V. 332 eine merkwürdige Stelle über das Aufbewahren der Geschosse. H. verweist auf Il. ν. 260. Die Speere waren vor Troja aus den Leichnamen der gefallenen Griechen ausgezogen, wie es auch gleich Pallas macht v. 383, gesammelt, verwahrt, mitgenommen. Was musste Aeneas alles auf seinen Schiffen bewahren! Wenn man ihn bei der Dido, beim Helenus Geschenke vertheilend, überall mit allem Nothwendigen versehen findet, und das nach solchen Stürmen, wie anders ist er daran als Ulysses, und wie sticht dies ab gegen die einfache Erzählung der Schiffsausrüstung! — 332-335 ist eine feste und stolze Rede, wie sie hier dem Helden ziemt und die an den zuversichtlichen Ton erinnert, den Polydamas Il. ξ, 453. führt. — *non ullum* neml. *eorum*. — *torserit* f. *torquebit*, zuversichtlich Zpt. §. 511., Rsh. 164, 7. — *steterunt*, *haeserunt*. Sil. I. 1, 5 *Et stant loricae squamis horrentia tela*. Ov. Met. 5. 132 *Hujus in obliquo missum stetit inguine ferrum*. Wir sagen: festsitzen, haften. — *stetĕrunt* 2, 774. Zpt. 163. — v. 335. Der Dichter lässt den Helden durch die Stärke des Wurfs seiner Rede angemessen handeln. Doch glaube ich mit Heyne annehmen zu dürfen, dass der Dichter nicht abentheuerlich der einen Lanze solche Gewalt habe zuschreiben wollen, dass sie durch Schild, Panzer, Leib und Rücken des Mäon hindurchfahrend, noch Kraft genug gehabt habe, auch den Arm des Bruders Alcanor zu zerschmettern u. mit ungeschwächter Kraft dennoch weiter zu fliegen, sondern dass v. 339 unter der *trajecto missa lacerto hasta* eine neugeworfene Lanze zu verstehen sei, wobei dem Dichter

Huic frater subit Alcanor, fratremque ruentem
Sustentat dextra; traiecto missa lacerto
Protinus hasta fugit servatque cruenta tenorem;
Dextraque ex humero nervis moribunda pependit.
Tum Numitor, iaculo fratris de corpore rapto,
Aenean petiit; sed non et figere contra
Est licitum, magnique femur perstrinxit Achatae.
Hic Curibus, fidens primaevo corpore, Clausus
Advenit, et rigida Dryopem ferit eminus hasta
Sub mentum graviter pressa, pariterque loquentis
Vocem animamque rapit traiecto gutture; at ille
Fronte ferit terram et crassum vomit ore cruorem.
Tris quoque Threïcios Boreae de gente suprema,
Et tris, quos Idas pater et patria Ismara mittit,

freilich der Vorwurf bliebe, nicht deutlich genug gesprochen zu haben; denn die Worte führen allerdings zunächst auf eine solche Uebertreibung. — *Huic subit*, er tritt zur Hülfe, stützt ihn. — *frater fratrem*, 10, 600 *et fratrem ne desere frater.*

V. 340. *protinus*, vorwärts, in eins weg, s. über das Wort Voss z. Ecl. p. 21. — *fugit.* So 11, 664 *fugientia spicula.* Val. Flacc. 3, 135 *et pectus arundo Per medium contenta fugit.* Hor. Sat. 1, 1. 68 *Tantalus fugientia captat Flumina.* Luc. 1, 411 *vel cum (Oceanus) refugis se fluctibus aufert*, wo Corte. Val. Flacc, 8, 139 *fugit immissis nam puppis habenis.* — *servat ten.* behält die gleiche Richtung des Laufes. Stat. Theb. 6, 711 *lamque procul meminit dextrae servatque tenorem Discus.* Sil. It. 2, 287 *super instrepit acer Et servat cursum perfractis ossibus axis.* — *moribunda* erklärt man falsch *moribundi hominis.* Nur der verletzte Arm stirbt ab, nicht der Mensch selbst. Bei den Alten sterben und leben auch Dinge, s. v. 396. — *nervis, musculis.* — *et* ist *etiam sic ut petiit.* — *figere, Aeneam.* — *contra, ἀντικρὺ πῆξαι, in adverso corpore.* — *Clausus* tritt auf, Anführer der Sabiner 7, 707 von welchem sich die *gens Claudia* herleitete. — *Cures* im Sabinerlande, woher die Römer *Quirites.* — *fisus pr. rob.* s. z. v. 181.

V. 350. *de gente, genere.* — *suprema, antiquissima, ultima.* — *Boreae*, Name des Anführers. Diese Erklärungsweise scheint den Vorzug zu verdienen vor einer andern, wo man die Worte nimmt für: stammend aus dem entferntesten Norden Thraciens. — *Ismara* f. *Ismaria*, s. z. 5, 417 *Troïus* f. *Troicus* u. zu

Per varios sternit casus. Occurrit Halesus
Auruncaeque manus, subit et Neptunia proles,
Insignis Messapus equis. Expellere tendunt
Nunc hi, nunc illi; certatur limine in ipso,
Ausoniae. Magno discordes aethere venti
Proelia ceu tollunt animis et viribus aequis;
Non ipsi inter se, non nubila, non mare cedunt;
Anceps pugna diu; stant obnixa omnia contra:
Haud aliter Troianae acies aciesque Latinae,
Concurrunt, haeret pede pes densusque viro vir.

andern Stellen. — *per varios casus* scheint mir Voss glücklich ausgedrückt zu haben: *im wechselnden Laufe der Schlacht*, wo siegen und besiegt werden wechselt. — *Halesus Aur. man.* 7, 724; Messapus des Turnus Genosse, der unverwundbare, 7, 691 Anführer der Etruscischen Völkerschaften. — *Expellere, loco movere, repellere*, wir sagen: zurücktreiben. — *hi, illi, Trojani, Latini.* Sinn: abwechselnd hat bald die eine bald die andre Partei die Oberhand. Diese Stelle scheint Stat. Theb. 8, 421, 22 vor Augen gehabt zu haben. Denn nicht nur drückt er das *Expellere . . illi* umschreibend so aus: *Casus agit virtutis opus: nunc turba recedit, Nunc premit ac vicibus tellurem amittit et aufert*, sondern es folgt auch v. 423-427 dasselbe Gleichniss, vom Kampfe der Winde entlehnt, über welches zu 2, 416 nachzusehen. Il. π, 765-771. Dasselbe Bild braucht zu gleicher Anwendung Lucan 3, 91-94, wo Burm. — *animi* werden auch leblosen Dingen beigelegt. 7, 383 *dant animos plagae* neml. *turboni*, welche Stelle Marcl. mit andern z. Stat. Silv. 5, 3. 171 anführt. — *animis viribusque.* So verbindet Val. Flacc. 1, 243 *Vos quoque nunc vires animosque afferte paternos.*

V. 360. Beachte den Nachdruck, welchen die Umstellung *Troj. acies aciesque Lat.* gibt, die noch erhöht wird dadurch, dass auch im folgenden Satze eine solche gleiche Zusammenstellung derselben Wörter *pede pes, viro vir*, statt findet. Sil. Ital. 9, 332 *galea horrida flictu Adversae ardescit galeae clipeusque fatescit Impulsu clipei atque ensis contunditur ense Pede pes virque viro teritur*, wo Drak. z. 4, 352 ähnliche Beispiele aus Röm. Dichtern gesammelt hat. Ov. Met. 9, 44 *Cum pede pes junctus; totoque ego pectore pronus Et digitos digitis et frontem fronte premebam.* S. z. 8, 486 u. andre Beispiele b. Heyne z. dies. Stelle. Man vergleicht sonst noch Il. ν. 130 ff. Tyrtäus 2, 31-34 u. Heinr. Eur. Heracl. 836, 37 *ποῦς ἐπαλλαχθεὶς ποδὶ Ἀνὴρ δ' ἐπ' ἀνδρὶ ϛάε ἐκαρτέρει μαχῇ.* S. noch

At parte ex alia, qua saxa rotantia late
Impulerat torrens arbustaque diruta ripis,
Arcadas, insuetos acies inferre pedestris,
Ut vidit Pallas Latio dare terga sequaci,
Aspera quis natura loci dimittere quando

die starke Zusammenstellung bei Stat. Theb. 8, 398 *Iam clipeus clipeis, umbone repellitur umbo, Ense minax ensis, pede pes, et cuspide cuspis.* — *pede* nimmt Voss z. Georg. p. 180 für die alte Form des Dativs statt *pedi*; und da V. alte Formen auch sonst hin und wieder liebt, unleugbar aber in der der ältesten Zeit der Dativ und Ablativ auch für die dritte Declination in der Form nicht auseinander traten (s. besonders Perizonius z. Sanctii Minerva I. 6. p. 26 ff. u. Addenda et Emend. p. 40 ff. und die aus Plautus angeführten Belege), so möchte auch ich, wiewohl sich nicht leicht Beispiele für diesen Gebrauch aus Schriftstellern des Augustischen Zeitalters anführen lassen, *pede* als alte Form für *pedi* nehmen. Schneider ausf. Sprachl. 11, 1, p. 200 ff. lässt sich auf die aus Virg. angeführte Stelle (Georg. 1, 430 *ore* f. *ori*) nicht ein. Struve über lat. Decl. u. Conj. p. 28, verwirft diese Annahme. Rudd. II. p. 140 N. 82 erklärt sich mehr für den Ablativ u. verweist p. 386 auf Cortę z. Sall. Cat. 1, 9. Jug. 16, 3. Ramsh. N. A. p. 49 stimmt für den Dativ. Die Stelle, welche Wagn. von dem Verfasser der Epitom. Iliad. v. 961 anführt *Collatusque haeret, pede pes et dextera dextrae* möchte wenigstens dafür sprechen, dass dieser Verfasser *pede* bei Virg. als Dativ nahm. Ein Beispiel sonst für *haerere* c. Ablat. ist mir wenigstens nicht bekannt. — V. 362-378. Die Arkadische Reiterei hatte sich mit den Rutulern eingelassen. Der Ort, wo sie stand, machte den Gebrauch der Pferde unmöglich, weshalb sie, zu Fusse kämpfend, ins Gedränge kam u. von Pallas ihrem Führer, als sie zu weichen anfing, ermuthigt wird. — *rotantia* nemi. *se* d. i. *rotata, voluta*. Lucr. 1, 295 *interdum vertice toto Corripiunt rapidoque rotantia turbine portant.* — *Latio, Latinis et Rutulis.* — Es wird ein Theil des Ufers verstanden, wo ein Waldstrom in die Tiber sich ergossen, Steine aufgewühlt u. Pflanzungen ausgerissen hatte, weshalb Pferde hier nicht zu brauchen waren. — *quando, quoniam, quandoquidem*, in elegantem Gebrauche mit dem Relativum *quis* f. *quibus* verbunden. — *dimittere* ist die *vox propria*, sowohl von dem Soldaten, welchen man entlässt, dem Heere, das man aus einander gehen lässt, weil man sie nicht weiter braucht. Walch. emend. Liv. p. 117. Lucan. 6, 321 *nunquamque videbit Nec nisi dimisso redeuntem militę, Roma*, als auch von Örtern, Städten, Sachen, die man aufgibt, fahren lässt, weil man sie nicht behaupten kann, oder nicht weiter mag. Herz. z. Cäs. bell. Gall. 5, 18. — *res egenae* sind *dubiae*, rathlose Zustände,

Suasit equos; unum quod rebus restat egenis,
Nunc prece, nunc dictis virtutem accendit amaris:
„Quo fugitis, socii? Per vos et fortia facta,
„Per ducis Evandri nomen devictaque bella
„Spemque meam, patriae quae nunc subit aemula laudi,
„Fidite ne pedibus. Ferro rumpenda per hostis
„Est via. Qua globus ille virum densissimus urget,
„Hac vos et Pallanta ducem patria alta reposcit.
„Numina nulla premunt; mortali urgemur ab hoste
„Mortales; totidem nobis animaeque manusque.
„Ecce, maris magna claudit nos obiice pontus;
„Deest iam terra fugae: pelagus Troiamne petemus?"

— In der hier folgenden Rede des Pallas ist die Würde und der feste Ton des Jünglings besonders zu beachten. — *Per vos* nach griech. Weise ist das Pronom. der angeredeten Person zwischen die Präposition und den Accus. der Gottheit, bei welcher geschworen wird, gesetzt. Matth. gr. Gr. 465, 8, u. auf die er verweist. Ruhnk. z. Ter. Andr. 3, 3, 6 *Per ergo te Deos oro et nostram amicitiam*, u. z. Jul. Rufin. p. 234 (ed. Frotsch.) wie auch zu bemerken, dass das Verbum *oro, rogo, obsecro* u. dgl. bei Schwüren oft, wie hier, wegbleibt. Zu v. 368 verweist man auf Hom. Il. μ, 267, 268, δ, 232, 240.

V. 370. *Per* wiederholt statt der Copula, s. Wagn. z. Ecl. 4, 6. S. v. 313. — *devictaq. b.* s. 8, 629 *pugnata bella.* — *aemula*, Tac. Agric. 15 *modo virtutem majorum suorum aemularentur.* Val. Flacc. 5, 86 *quos pietas vel tangit adhuc, quos aemula virtus.* Claud. Bell. Gild. 349. — *subit, succedit.* — *fidite ne ped., nolite fugere*, s. z. v. 280. Denn Hor. Od. 3, 2, 14 *Mors et fugacem persequitur virum.* Sall. im Jugurtha *Videre fugientes capi aut occidi, fortissimum quemque tutissimum.* — *Ferv. . . via* 2. 494. *Fit via vi.* — *Pallanta* f. *me* mit Nachdruck, s. z. 2, 79. 375. — *mortali . . mortales.* Sil. It. 2, 339 *licet formidine turpi Frigida corda tremant, mortalem sumimus hostem.* — *maris pontus*, wie Il. φ, 58 *οὐδὲ μιν ἔσχεν πόντος ἁλὸς πολίης. mare* ist das Meer im Allgemeinen, entgegengesetzt dem Lande, der Luft u. s. w. *pontus* die Tiefe des Meeres, *pelagus* das hohe Meer. S. Wagner und sonst Habicht S. 419. — *deest* einsylbig zu lesen. S. Schneider 1, 119. Grotefend Il. §. 80. Doch findet es sich auch zweisylbig. Stat. Theb. 10, 236 *Nec deest coeptis: unde haec tam sera repente Numina?* — *deest t. fugae.* 9, 131. 10, 121. Claud. in Eutrop. 2, 276 *spes nulla salutis, Nulla fugae.* — *pel. Troj. pet.* wol-

Haec ait et medius densos prorumpit in hostis.
Obvius huic primum fatis adductus iniquis 380
Fit Lagus; hunc, magno vellit dum pondere saxum,
Intorto figit telo, discrimina costis
Per medium qua spina dabat, hastamque receptat
Ossibus haerentem. Quem non super occupat Hisbo,
Ille quidem hoc sperans: nam Pallas ante ruentem, 385

len wir aufs Meer oder nach Troja? *Tr.* neml. das neue, wohin ihr Beruf u. Weg sie führte, wovon sie sich aber nach dem Meere hin zu entfernen schienen, indem sie sich zurückdrängen liessen.

V. 379-438. Die Arnader stürzen auf diese Rede sich auf die Feinde; es wird muthig gekämpft und endlich stellen sich Pallas u. Lausus, der Sohn des Mezentius, gegenüber. — *vellit, avellit, evellit.* — *telo* = *hasta.* — *qua . . dedit, dare* ist *facere* im Dichtergebrauch wie bei Cic. in einem Verse. d. N. D. 3, 26 *Quibus ego iram omnem recludam, atque illi perniciem dabo: Mihi moerores, illi luctum: exitium illi, exsilium mihi.* — *disc. dare* hier, eine Scheidung, Trennung machen, nemlich, dass die Ribben nicht hinterwärts in einander schliessen, v. 393 einen Unterschied, Unterscheidungszeichen machen, v. 529 etwas ausmachen, für etwas von Gewicht sein. — *dabat* ist sicher die richtigere Lesart als *dedit.* Das Perfectum zeigt das Allgemeine, die Einrichtung der Natur, das Imperfectum das Besondre, in dem speciellen Falle Stattfindende u. Dauernde an; also *dedit*, wo die Natur diese Scheidung gemacht hat, *dabat*, wo bei diesen beiden diese Scheidung sich fand, welches letztre als individueller auch poetischer ist. Zpt. 500, 502, Rsh. §. 163 I. 2. II. 4. — *super occupat* wird am bessten verbunden und genommen f. *super hoc*, hiebei, bei dem Ausziehen der *hasta;* Serv. und andere erklären es für *desuper* von dem gebückten, den Pallas von oberwärts überfallenden Feinde. — *occupare*, eigentlich wie φθάνειν *priorem facere aliquid.* Heind. z. Hor. Sat. 1, 9, 6. Liv. 24, 24 *Nunc illud esse tempus occupandi res, dum turbata omnia nova et incondita libertate essent*, dann besonders e. *vox militaris* vom überfallenden Feinde, der tödtet, verwundet, ehe es der andere merkt. Cic. de Sen. 16 *Ahala Sp. Maelium, regnum appetentem, occupatum interemit.* — *ille quidem sp.*, so gewiss er es auch hoffte 9, 796. — *ante* gehört mit *ruentem* zusammen, welche Stellung nicht auffallen darf, s. z. 1, 29. 2, 348. — *ruentem, furit, incautum* verstärken den Begriff des heftigen Überfalles. — *ruere* wie *furere, furor*, der ganz eigentliche Ausdruck vom Krieger in seinem Ungestüm, da-

Dum furit, incautum crudeli morte sodalis,
Excipit atque ensem tumido in pulmone recondit.
Hinc Sthenelum petit, et Rhoeti de gente vetusta
Anchemolum, thalamos ausum incestare novercae.
Vos etiam gemini Rutulis cecidistis in arvis,
Daucia, Laride Thymberque, simillima proles
Indiscreta suis, gratusque parentibus error;

her *ruere in arma*, *bellum* u. s. w., 10, 802. 11, 838. Aehnliche Zusammenstellung bei Luc. 1, 254 *Nos primi Senonum motus Cimbrumque ruentem Vidimus et Martem Libyes carsumque furoris Teutonici.* — *incautum* s. 1, 350. 3, 331 *inc.* nemlich, eben weil er so wild eindringt aus Wuth über den gefallenen Freund. — *excipit* s. z. 1, 276. 3, 332. — *tumido* aufgeschwollen von Zorn u. Rachbegier. — *Rh. de g.* s. v. 350. — Anchemolus, der Sohn des Rhoetus, des Königs der Marrubier (7, 750) trieb Unzucht mit seiner Stiefmutter Casparia, u. flüchtete hierauf, um der väterlichen Rache zu entweichen, zum Turnus. Servius hat diese Nachricht aus dem Avienus u. Alexander Polyhistor erhalten.

V. 390. Imitationes notavit Cerda, Silv. 2, 636-39 *et* 649. Lucan. 3, 603-608. *Adde* Stat. Theb. 6, 340-345. 9, 292-295. Claud. d. 4 cons. Honorii 206-211. Heyne. — *grat. err.* Hor. Ep. 2, 2. 140 *mentisque gratissimus error.* — *Daucia proles*, *Dauci filius* wie φαῖς Λαβδακίδης f. Λαβδάκου παῖς. Heinr. — Es ist wol nicht zu leugnen, dass das *simillima proles* und *at nunc dura discrimina dabat* eine Spielerei ist, dergleichen sich bei Homer nicht findet. — *indiscr. suis parent.* Man denke an die Menächmen des Plautus. Setzt man nach *suis* ein Comma, so ist es zu fassen, wie auch wir sagen die Seinigen, die Verwandten; (Prop. 1, 9, 22 *tuae.* 4, 11. 75 *meorum.* Val. Flacc. 2, 220 *Invadunt aditus ei quondam cara suorum corpora.* Sil. It. 11, 260 *trahiturque ferox ante ora suorum*) aber besser scheint es mit *parentibus* verbunden zu werden, wie Dichter lieben das Adjectiv in den ersten Satz und das Substantiv in den zweiten, durch die Copula angeknüpften oder durch eine Conjunction abhängigen Satz zu stellen. S. Vorwort v. 3 *vicina coegi*, *ut quamvis avido parerent arva colono.* Eclog. 4, 8. 1, 728 *gravem gemmis auroque poposcit implevitque mero pateram.* 4, 127, 28. 5, 410. 2, 553. 4, 590. 91. 7, 465, 801, 2. 9, 659. 9, 9 *Sceptra Palatini sedemque petit Evandri.* Ov. Met. 2, 780 *Sed vidit ingratos intabescitque videndo Successus hominum.* Claud. 4 cons. Hon. 383 *sic pascua parvus Vindicat et necdum firmatis cornibus audax Jam regit armentum vitulus.* d. Rapt. Pros. 3,

At nunc dura dedit vobis discrimina Pallas:
Nam tibi, Thymbre, caput Evandrius abstulit ensis;
Te decisa suum, Larida, dextera quaerit;
Semanimesque micant digiti ferrumque retractant.
Arcadas accensos monitu et praeclara tuentes
Facta viri mixtus dolor et pudor armat in hostes.
Tum Pallas biiugis fugientem Rhoetea praeter
Traiicit. Hoc spatium tantumque morae fuit Ilo:
Ilo namque procul validam direxerat hastam,
Quam medius Rhoeteus intercipit, optime Teuthra,
Te fugiens fratremque Tyren; curruque volutus
Caedit semanimis Rutulorum calcibus arva,
Ac velut, optato ventis aestate coortis,

332 *quem candida praefert Saepe mari pulchroque secat Galatea natatu.* — *Rutulis arvis* f. *Latinis*, wie 512 *Teucri* f. *Arcades.* — *dura, tristia, saeva.* — Zu merken sind die beiden so nahe zusammengestellten Vocativformen *Thymber, Thymbre.* — *Evandrius ensis* f. *Evandri*, s. z. 1, 200. — *semian.* s. 341 *moribunda dextera.* Stat. Theb. 10, 310 *dextram Percutit et digitos inter sua fila trementes.* Lucan. 7, 672 *vigilat pars comarum.* — v. 395-396 führt üppiger Ovid aus Met. 6, 557 *radix micat ultima linguae. Ipsa jacet terraque tremens immurmurat atrae . . Pulsitat et moriens dominae vestigia quaerit.* — *ferrumq. retractant*, sie scheinen das Schwerdt noch wieder fassen zu wollen. Einfacher Hom. Il. 4, 81, 82 ἀπὸ δ' ἔξεσε χεῖρα βαρεῖαν. Αἱματόεσσα δὲ χεὶρ πεδίονδε. — *dolor et pudor* wie 9, 44 *pudor iraque*, s. z. 1, 9. Val. Flacc. 3, *ira manet duratque dolor.* 8, 264 *Hanc, o si quis vobis ira dolorque, Accelerate viam.* 290 *Quid dolor et veterum potuit non ira virorum? dolor* die natürliche Erbitterung gegen den Feind, *pudor* wegen *monitus et exemplum* des Feldherrn. In gleichem Sinne Stat. Theb. 6, 662 *Hos etiam pudor et magni tenuere parentes.*

V. 400. *Hoc spatium* nemlich *mortis*; man denke, nachher tödtete er auch den Ilus. — *Ilo* mit Nachdruck wiederholt für das prosaische *nam huic* f. *in Ilum.* — *curru* für *e curru.* — *calc. caedit* ποσὶ δάζει, λακτίζει, ein oft bei Homer vorkommendes Bild von den Helden, dass sie die Erde schlagen, in die Erde beissen u. dgl. — v. 405. Die Vergleichung beruht auf dem *dispersa* u. *coit* in *unum* u. dem *ille . . avarae* und *Teque juvat.* Wie der Landmann hier dort die Stoppeln auf dem Felde ansteckt und die Flamme den verschiede-

Dispersa immittit silvis incendia pastor;
Correptis subito mediis extenditur una
Horrida per latos acies Vulcania campos;
Ille sedens victor flammas despectat ovantis:
Non aliter socium virtus coit omnis in unum,
Teque iuvat, Palla. Sed bellis acer Halesus
Tendit in adversos, seque in sua colligit arma.
Hic nactat Ladona Pheretaque Demodocumque;
Strymonio dextram fulgenti deripit ense

nen Brände sich dann bald zu einem grossen zusammenschlagenden Feuer vereinigt, so vereinigten sich die einzelnen Corps der Krieger zu einer grossen Schlachtreihe, u. die Kriegsheere rückten so dicht auf einander, dass man nicht Hand u. Geschoss bewegen konnte (v. 432). — *optato, ex voto.* — *immittit incendia.* „Am Ende des Sommers, im August (Pallad. 9, 4) oder später, pflegte man sogar, um frisches und zartes Gras zu erhalten, die Bergweiden anzuzünden, Lucan 9, 182. Solcher entflammten Waldtriften gedenkt auch Sil. 7, 365. Virg. Aen. 10, 405 u. 12, 522." Voss zu Georg. S. 558. — *dispersa inc.*, Brände an verschiedenen Orten, die nachher vom Winde *(ventis coortis)* zusammengetrieben werden, in der Mitte zusammen kommen *(correptis mediis.)* — *silvis, stipulis agrorum demessorum.* — *acies Vulcania* schön in Beziehung auf die Anwendung, die von dem Bilde gleich gemacht werden soll. — *victor, voti compos* Serv., jeder, dem etwas gelingt. So heisst 2, 329 *Sinon victor*, der zu seinem Zwecke gelangt war. 8. 10, 564. So von einem Flusse, der eine ganze Brücke wegreisst, Stat. Theb. 10, 869 *nexus donec alveus omnes Abscidit et cursu victor respirat aperto.* — *despectat* nemlich vom Berge herab, wo er ruhig sitzt, wie es auch b. Sil. It. 7, 366 von derselben Sache ausdrücklich heisst *quam multa videt, fervoribus atris Quum Calabros urunt ad pinguia pabula saltus, Vertice Gargani residens incendia pastor.* — *ovantes, quasi successu exsultantes*, eine kühne Versetzung des Beiworts; denn eigentlich ist der *pastor ovans.* S. z. v. 690.

V. 410. *socium virtus, socii fortes.* — *in unum* 9, 801. Val. Flacc. 6, 371 *Ac simul Haemonidae Gesandrumque omnis in unum It manus.* 380 *telorum immanie in unum It globus.* 684 *cumque omnis in unum Imber iit.* — Halesus, Fürst der Aurunci, 352. Heinrich bemerkt mit Recht: Halesus war unter denen, die sich den aussteigenden Trojanern widersetzten nach v. 352. Hier kämpft er auf einmal gegen die Arkader, die an einem ganz andern Orte standen, v. 362. War also

Elatam in iugulum; saxo ferit ora Thoantis,
Ossaque dispersit cerebro permixta cruento.
Fata canens silvis genitor celarat Halesum;
Ut senior leto canentia lumina solvit;
Iniecere manum Parcae telisque sacrarunt
Evandri. Quem sic Pallas petit ante precatus:
„Da nunc, Thybri pater, ferro, quod missile libro,
„Fortunam atque viam duri per pectus Haseli,
„Haec arma exuviasque viri tua quercus habebit.“

hier vielleicht der Dichter seiner selbst nicht eingedenk? — *in s. coll. arma, scuto se tegit, sic et* 12, 491. Serv. — *in jugulum* neml. *Halesi, jugulo ejus minitanti.* — Den Halesus hatte sein Vater verborgen gehalten, weil er sein Schicksal voraus sah, als *vates*, allein seinem Geschick entgeht Niemand u. so fällt er hier von Pallas Hand. Dergleichen eingewebte Kunden bei den vorzüglichern Helden erhalten und beleben das Interesse an diesen sich der Sache nach nur zu gleichen Kriegsvorfällen. Dazu dient auch, dass durch voraufgeschickte Erzählung seiner Thaten für den Helden gewonnen wird. — *canens, canentia* wie 191, 192. — *canere, vox propria* von den Wahrsagern, da die ältesten Orakel u. Deutungen in Versen gegeben wurden, s. z. 2, 124. — *ut, simulac.* — *canentia lumina.* Prosaisch wäre *lumina canentis.* — *injicere manum.* Servius sieht diess für einen aus dem Recht entlehnten Ausdruck an, in dem Begriffe *sibi vindicare*, worauf auch die juristische Formel *manus conserere* Matth. z. Cic. pr. Murena § 34 geht; allein es scheint ein ganz allgemeiner Ausdruck zu sein, der auch sonst vorkommt und nach dem griechisch. *χεῖρα ἐπιβάλλειν* gebildet ist. Ruhkopf verweist auf Hom. Il. π, 438 u. Hesiod. Scut. Herculis v. 253. Wagner führt Callimach. Epigr. 2, 5 an *ᾗσιν ὁ πάντων ἁρπακτὴρ Ἀΐδης οὐκ ἐπὶ χεῖρα βαλεῖ.* Wunderl. observ. z. Tib. 1, 3, 4. — Dem Ausdruck *sacrarunt* liegt die alte Vorstellung zum Grunde, dass Sterbende den unterirdischen Mächten geheiligt sind. 4, 699. — *Evandri*, weil er durch Pallas fällt.

V. 420. Den Thybris ruft er an, weil das Gefecht in der Nähe des Stromes vorfiel, und verspricht für geleistete Hülfe dem Gotte die Rüstung des Feindes als Tropee an einer heiligen Eiche aufzuhängen u. zu weihen, wie man auch Hörner und andre Theile des erlegten Wildes an Bäumen zu Ehren einer Gottheit aufhing. Claud. 1 in Ruf. 339 *si laetior adsit Gloria, vestita spoliis donabere quercu.* S. z. Prop. 2, 19, 19 *Incipiam captare feras et reddere pinu Cornua.* Zu Luc. 1, 136 *Qualis frugifero quercus sublimis in agro Exuvias populi ve-*

Audiit illa deus: tum texit Imaona Halesus.
Arcadio infelix telo dat pectus inermum.
At non caede viri tanta perterrita Lausus,
Pars ingens belli, sinit agmina; primus Abantem
Oppositum interimit, pugnae nodumque moramque;
Sternitur Arcadiae proles, sternuntur Etrusci,
Et vos, o Graiis imperdita corpora, Teucri.
Agmina concurrunt ducibusque et viribus aequis;
Extremi addensant acies, nec turba moveri
Tela manusque sinit. Hinc Pallas instat et urget,
Hinc contra Lausus; nec multum discrepat aetas;
Egregii forma, sed quis fortuna negarat

teris sacrataque gestans Dona ducum, bemerkt Spanheim *Frequentissime in nummis conspiciuntur ejusmodi quercus, spoliis oneratae. Talem depingit* Stat. II. Theb. 707 *sqq.* — *audiit omnipotens*, Georg 4, 7 *auditque vocatus Apollo.* — *inermum*, die seltnere Form. S. Zpt. 101. Die ältere Latinität scheint mehre Adjectiva, welche nachher auf *es* ausgingen, nach der zweiten Declination flectirt zu haben. So finden sich bei Lucret. *sterilus, gracilus, sublimus, proclivus* u. andre. S. Forbig. z. Lucr. 1, 341. 2, 845. 6, 729. — *inermum, nudum, intectum.* Halesus nemlich deckte mit seinem Schilde den Imaon. — *caede tanta* f. *tanti viri.* — *sinit perterrita* f. *perterreri*, griech. Gebrauch des Particip, s. Wagn. Quaest. Virg. 29, 6. — *pars belli.* 8. 2, 6. 10, 427. Sen. Phoen. 35 *Pars summa magni patris e regno meo est Pater ipse.* Ov. Met. 9, 20 *Sed popularis ero et rerum pars una tuarum.* Zenne z. Viger. indiot. Graec. p. 108. — *nodus, impedimentum victoriae: mora* ist dazu gleichsam Erklärung, der den Sieg der Feinde aufhält, *qui ἐπιφαλὴς γίνηται sua virtute facit.*

V. 430. Sinn: Es fielen mehre von beiden Seiten, 2, 366 *Nec soli poenas dant sanguine Teucri . . Victoresque cadunt Danai.* — *concurrunt*, die *vox propria.* S. z. Hor. Sat. 1, 1, 7. — *extremi* die hintersten Schlachtreihen drängten auf die vordern mit solchem Ungestüm, dass diese nicht im Stande waren, sich zu bewegen. — v. 434-438. Pallas u. Lausus, unter den Hauptzierden der Aeneis nicht die geringsten, interessiren durch Abkunft, Jugend, Schönheit der Gestalt, Tapferkeit u. Schicksal. Alles dieses hebt der Dichter hier mitten in der Handlung schicklich durch Stelle u. Ausdruck hervor u. gewinnt für sie. — *forma, aetas*, s. z. 7, 473. Stat. Theb. 10, 752 *Non ullius aetas Non cultus, non forma movet.* — Um so

In patriam reditus! Ipsos concurrere passus
Haud tamen inter se magni regnator Olympi:
Mox illos sua fata manent maiore sub hoste.
Interea soror alma monet succedere Lausso
Turnum, qui volucri curru medium secat agmen.
Ut vidit socios, „Tempus desistere pugnae;
„Solus ego in Pallanta feror, soli mihi Pallas
„Debetur; cuperem ipse parens spectator adesset.“
Haec ait, et socii cesserunt aequore iusso.
At Rutulum abscessu iuvenis tum iussa superba
Miratus stupet in Turno, corpusque per ingens

mehr rührt es, dass sie nicht heimkehren dürfen, doch wiewohl sie einander gegenüber stehen, sollen sie nicht durch einander, auch nicht durch geringe, sondern, würdig wie sie sind, durch grosse Helden fallen. Wie bei ihnen, so beobachte man auch bei Turnus und Mezentius die schöne Symmetrie, welche der Dichter in Zeichnung ihres Heldencharacters und ihres Schicksals beachtet hat. — *fortuna* ist hier *fatum*, welches der *regnator Olympi* nicht ändern, aber ihm doch eine Wendung geben kann. Daher *Haud tamen*. — *soror alma*, die Nymphe Juturna, welche noch nicht genannt ist, aber 12, 139 vorkommt. Von dieser aufgefordert eilt Turnus dem Lausus zu Hülfe, fordert den Pallas allein heraus und erlegt ihn.

V. 440. *volucri curru, veloci.* Hor. od. 1, 34, 8 *volucremque currum.* — 448. *caperem, adesset*, Zpt. 524. — *parens spectator* kann von dem Vater des Turnus oder des Pallas verstanden werden; doch scheint das Letztere den Vorzug zu verdienen, indem es auf die z. 2, 538 u. sonst berührte Vorstellung zielt, dass das eigene Sehen von Trübem u. Schwerem den Schmerz verdoppelt. — *aequore cesserunt iusso*, eine Umstellung für *quo jussi erant cedere.* — *tum* nach Participien oder Wörtern, die etwas vorangegangenes anzeigen, mit besonderem Nachdrucke gesetzt. Cic. pr. Murena 16 *est morte ejus nuntiata, tum denique bellum confectum arbitraremur.* S. Jahn z. 5, 455. Ecl. 6, 61. 3, 463 *Quae postquam vatis sic ore effatus amico est Dona, dehinc auro* u. s. w. — *stupet in*, wie *hoc primum est in quo admirer.* Cic. de finib. 1, 2 das. Bremi u. Goerenz. So *dubitare, laetari, delectari, gaudere in aliqua re.* Huschke z. Tib. 3, 1, 6 *puellam . . in flavo saepe hospite suspirantem.* Catull. 64, 98 *furere, ardere, uri in aliquo.* Ruhnk. z. Ter. Eun. 3, 5, 19 Brockh. z. Prop. 3. 6, 28. — *corpusque . . . viau*, s. 4, 362 *totumque pererrat luminibus tacitis.* —

Lumina volvit, obiitque truci procul omnia visu,
Talibus et dictis it contra dicta tyranni:
„Aut spoliis ego iam raptis laudabor opimis,
„Aut leto insigni; sorti pater aequus utrique est.
„Tolle minas.“ Fatus medium procedit in aequor;
Frigidus Arcadibus coit in praecordia sanguis.
Desiluit Turnus biiugis, pedes apparat ire . . . .
Comminus; utque leo, specula quum vidit ab alta

spolia opima die dem Heerführer, den der Heerführer selbst erlegt hat, abgenommene Rüstung. — *tyranni* erklärt Serv. *regis superbi*, wie mir scheint, richtig. — *jam*, bald, bereits, *inibi est, ut.* Aen. 1, 302 *Et jam jussa facit.* 7, 153 *filia . . . Jam matura viro, jam plenis nubilis annis.* Macrob. führt aus Attius armorum judicium, eine sehr passende und erläuternde Stelle an: *Nam tropeum ferre me a forti viro pulcrum est: Si autem et vincar, vinci a tali nullum est probrum.* Denn der Gedanke ist: entweder bringt der Sieg über dich mir Ehre, oder dass ich durch einen solchen Helden gefallen bin, wie du bist. Catull. 64, 112 *Aut mortem oppeteret Theseus, aut praemia laudis.* Ov. Met. 10, 602 ff. *Quid facilem titulum superando quaeris inertes; Mecum confer, ait. Seu me fortuna potentem Fecerit, a tanto non indignabere vinci . . . Seu vincar, habebis Hippomene victo magna et memorabile nomen.* S. in dies. Buche v. 829. Ov. Met. 8, 7 *Magnaque dat nobis tantus solatia victor.* Drak. z. Sil. It. 4, 674 *fortine animam hanc exscindere dextra Indignum est visum?* gibt mehre Stellen über den Trost, den Helden darin fanden, von einem gleichen oder grössern Helden zu fallen. S. das. 9, 425. Val. Flacc. 3, 169 *Occumbens nunc, ait, Herculis armis, Donum ingens semper tuis mirabile fatis.*

V. 450. *aequus sorti* nemi. *ferendae et victoriae et morti meae.* Es bezieht sich auf v. 443, welche offenbar Turnus von Pallas Vater verstand. — *Frigidus . . sanguis*, Zeichen der Furcht. Val. Flacc. 41, 226 *Cum pavor et gelidus defixit Castra sanguis.* Cic. Fragm. e Hortensio *Ut ait Ennius: Refugiat timido sanguen atque exalbescat metu.* de finib. 5, 11. — Turnus springt vom Wagen, um nach Heroen Weise ein Gleicher mit dem Gleichen zu fechten, ohne eine Begünstigung voraus zu haben. — *ped. app. ire*, Nom. c. Infinitivo Zpt. 611. S. z. 2, 377. Sillig z. Catull. 4, 2. Virg. Culex 34 *gaudet pagina decurrens ludere.* Val. Flacc. 3, 678 *ac nostris ferri comes abnuit armis.* — 454. *utque* s. z. 11, 751. Die Vergleichung eines Zornigen mit einem Löwen ist von Homer her den Dichtern sehr gewöhnlich. S. 12, 6 Eben so werden Helden gern

Stare procul campis meditantem in proelia tantum,
Advolat, haud alia est Turni venientis imago.
Hunc ubi contiguum missae fore credidit hastae,
Ire prior Pallas, si qua fors adiuvet ausum
Viribus imparibus, magnumque ita ad aethera fatur:
„Per patris hospitium et mensas, quas advena adisti,
„Te precor, Alcide, coeptis ingentibus adsis!
„Cernat semineci sibi me rapere arma cruenta,
„Victoremque ferant morientia lumina Turni.“
Audiit Alcides iuvenem, magnumque sub imo
Corde premit gemitum, lacrimasque effundit inanes.

mit dem Wolfe verglichen (9. v. 5, 9) als *audaces*. Schmid z. Hor. Ep. 2, 2, 28. — *med.* ist eine seltnere Construction u. vielleicht eine Breviloquenz, neml. *meditari ruere in proelium*, wie *in* oft den Zweck, Absicht, das, was woraus wird, oder worauf etwas abzweckt, anzeigt. H. vergleicht *proludere in pugnam*, *audere in proelia*. 2, 347 *irasci in cornua*. Georg. 3, 232. 12, 104 *proludere ad pugnam*. Es lässt sich noch entfernter vergleichen *furere in tela*, Lucan 7, 295 u. dgl. Corte das. z. 390. — Pallas geht dem Turnus muthig entgegen, sobald er ihn mit einem Wurfe abreichen zu können glaubt. — *si qua fors*, s. z. 1, 18 u. 1, 181; es muss *experturus*, *visurus* hinzugedacht werden, wie *si* in diesem Gebrauche elliptisch steht. S. Wagn. V. L. z. 1, 577. — *ausum vir. impar.* f. *se* mit mehrem Nachdruck. Ehe er kämpft, ruft er den Herkules an, der bei seinem Vater gastfreundliche Aufnahme fand.

V. 460. Über die Sache, 8, 362. — *Alcides*. S. z. 8, 203. So hiess *Heracles*, ehe ihm von dem Orakel der letztere Namen beigelegt wurde. S. Weiteres b. Barth z. Stat. Theb. 10, 895 (901), der auf Apollodor u. Diodor. Sic. verweist. — v. 462, 464, lebhafte u. kräftige Ausmalung des Gedankens: ich möge den Turnus erlegen; dafür: schon sterbend werde er inne, dass ich es bin, der als Sieger an ihm handle. So ist es bei Turnus 12, 935 ff. — *ferant* stark für: *sustineant*, *patiantur*. S. z. 3, 327; wobei auch zu merken, wie die entgegengesetzten Begriffe *Victorem .. Turni* mit Bedeutung den Vers umschliessen. — Herkules vernimmt das Gebet, trauert nicht helfen zu können und tröstet den Jüngling. — *audiit et premit*, s. z. 8, 83 *procubuit*, *conspicitur*, 9, 432. Es wird nemlich bei

Tum genitor natum dictis affatur amicis:
„Stat sua cuique dies; breve et irreparabile tempus
„Omnibus est vitae; sed famam extendere factis,
„Hoc virtutis opus. Troiae sub moenibus altis
„Tot nati cecidere deum; quin occidit una
„Sarpedon, mea progenies. Etiam sua Turnum
„Fata vocant, metasque dati pervenit ad aevi.“
Sic ait, atque oculos Rutulorum reiicit arvis.
At Pallas magnis emittit viribus hastam,

solchen Sätzen, trotz ihrer Verbindung durch die Copula, zugleich ihr Zeitverhältniss ausgedrückt. Jahn Ov. Trist. 5, 5, 93. — *Genitor* hier der *pater deorum*, welcher den Herkules wegen seiner Thränen tröstet. — 467. Die flüchtigen Dactylen dieses Verses correspondiren schön zu der Eile und Schnelligkeit, welche im Gedanken liegt. Jani S. 460. — *sua stat dies.* Hor. Od. 1, 28, 15 *omnes una manet nox.* Man vergleicht für den Sinn Il. π, 168 ff. Valer. Flacc. 4, 114 ff. Vergl. sonst noch Val. Flacc. 5, 12, wo er bei Gelegenheit einer Bestattung sehr gemüthlich erinnert, *dies simul et suus admovet omnes*, 6, 628 *Habeat sua quemque dies*, Virg. Catal. 14, 5 *sua quemque sequantur Fata.* — *sua dies* τὸ μόρσιμον ἦμαρ. Vergl. Hom. Od. ε, 328-335. — *irreparabile tempus* umschreibt Ovid A. A. 3, 62 ff. *eunt anni more fluentis aquae. Nec quae praeterit iterum revocabitur unda Nec, quae praeterit, hora redire potest.* — *ext. fact.* 6, 807. — Sinn: Grosse Handlungen erheben über die Grenzen der Sterblichkeit. Wer denkt hier nicht an Sall. Cat. 1, *Quo mihi rectius videtur, quoniam vita ipsa, qua fruimur, brevis est, memoriam nostri quam maxime longam facere. Nam divitiarum et formae gloria fluxa fragilisque: virtus clara aeternaque habetur.* Sil. Ital. 9, 375 *brevis hoc vitae quodcunque relictum Extendemus ait.* S. z. 9, 446. — *Hoc* nimmt mit Nachdruck den Gedanken *famam ext. fact.* noch einmal auf. Vgl. zu v. 469, Hom. Od. γ, 108. Il. σ, 117-119.

V. 470. Über *gnati* für *nati* als die seltenere, ältere und feierlichere Form s. Wagner Quaest. Virg. 38, 1. — *occid. Sarped. una*, Hor. Od. 1, 28. 7 *Occidit et Pelopis genitor, convīva deorum.* S. Lucr. 1037-1064. — *una* mit den andern Götterkindern. — Das Gewicht von *et* liegt in *mea progenies.* — *vocare* wird ganz vorzüglich vom Schicksale gesagt, wie καλεῖν Brockh. z. Tib. 3, 3, 38. — *dati aevi*, der vom Schicksal vergönnte Lebensraum. — *rejicit*, er lenkt, wendet die Augen ab, weil ihm der Anblick zuwider ist. Barth z. Stat. Theb. 11, 126. Die Götter wenden ihren Blick von den Menschen, wenn sie etwas unwürdiges geschehen sehen. — *At P.; at* setzt die angefangene u. durch v. 459-474 unterbrochene Erzählung fort. — *hu-*

Vaginaque cava fulgentem deripit ensem.
Illa volans, humeris surgunt qua tegmina summa,
Incidit, atque, viam clipei molita per oras,
Tandem etiam magno strinxit de corpore Turni.
Hic Turnus ferro praefixum robur acuto
In Pallanta diu librans iacit, atque ita fatur:
„Adspice, num mage sit nostrum penetrabile telum.“
Dixerat; at clipeum, tot ferri terga, tot aeris
Quum pellis toties obeat circumdata tauri,
Vibranti medium cuspis transverberat ictu,
Loricaeque moras et pectus perforat ingens.
Ille rapit calidum frustra de vulnere telum:
Una eademque via sanguis animusque sequuntur.

meris s. q. tegmina summa erklärt H. vom obersten Rande des Schildes, welcher die Schultern deckt, so dass *humeris* ist wie *collo decus aut capiti* v. 135 für *humerorum* u. *tegm. summa* was *orae clypei*, ἄντυξ, welcher Rand dünner und daher leichter durchbohrt ist. Hom. Il. *v*, 475 ἄντυγ' ὑπὸ πρώτην, ἥ λεπτότατος θὲς χαλκὸς, welchen Vers Heinr. anführt. Wagner liest *humeri* (Genit. Sing.) u. fasst es von der linken Schulter. — *de corpore* neml. *aliquid*, *aliquam partem*, er streifte ihm den Leib. Die Stelle ist nach Homer Il. *λ*, 334, 391, 392, bei welchem noch der Schild vorkommt, aus mehren Lagen Metall bestehend, und mehrfach mit Fellen überzogen. — *praef. ferro robur* das Homer. ἄλκιμον ἔγχος ἀκαχμένον ὀξέϊ χαλκῷ. S. 1, 313. 12, 165.

V. 481. Spottend *penetrabile* = *penetrans*. Sil. Ital. 12, 240 *Et fugientis agit costis penetrabile telum*. Mehre Adjectiva auf *bilis* haben active Bedeutung. S. z. 9, 96. Ov. Met. 5, 67 *emicuit nervo penetrabile telum*. Stat. Theb. 10, 791 *Hic victa genitor lacrimabilis ira* d. i. *lacrimans*, dagegen 12, 106 *corpus multo penetrabile telo*. So 9, 585 *placabilis ara*. — *tot ferri terga tot aeris* ist *tot laminas* (πτύχας, Lagen) *ferreas et aereas*. Heinr. — *obeat circumdata* s. v. a. *circumdet*. — *loric. moras*, die Erzlagen und Riemen, insofern der Harnisch den Speer abhält und verweilt, in den Körper zu dringen. So 9, 143 *fossarumque morae*. Stat. Theb. 10, 196 *morasque Frangite portarum*. Aen. 10, 888 *Turnus . . exsuperatque moras et pontes transilit altos*. — *ingens* ist mit *pectus*, nicht nach Serv. mit *cuspis* zu verbinden. — *una eademque* sprich *unādemque via*, eine Synizesis. — *sanguis* mit *animus* für *anima*, *vita* zusammengestellt, weil nach antiker Vorstellung das Blut die Lebenskraft enthält, s. z. 2, 639. — *corr. in vuln.*, also er fällt vorwärts. H. führt Lucret. an 4, 1042 *omnes plerumque*

Corruit in vulnus; sonitum super arma dedere;
Et terram hostilem moriens petit ore cruento.
Quem Turnus super adsistens,
„Arcades, haec“ inquit, memores mea dicta referte
„Evandro: Qualem meruit, Pallanta remitto.
„Quisquis honos tumuli, quidquid solamen humandi est,

cadunt in vulnus. — sonitum . . dedere ἀραβήσε δὲ τεύχε' ἐπ' ἀντῷ · ἀμφὶ δὲ οἱ βράχε τεύχεα ποικίλα χαλκῷ und Aehnliches bei Homer. 9, 709 *et clipeum super intonat ingens.* — V. 489 *petit ore cr.* Sen. Herc. Fur. 395 *adverso Lycus Terram cecidit ore*, er fällt vorne aufs Gesicht. An anderen Stellen heisst es daher von den in der Schlacht gefallenen Helden, dass sie im Sterben in die Erde, besonders die feindliche, beissen. So 11, 668, 418. Drak. zu Sil. Ital. 5, 526 *Labitur infelix, atque appetit ore cruento Tellurem exspirans* u. zu 9, 383 hat viele Stellen hierüber gesammelt, die sich vermehren lassen. Ov. Met. 9, 60 *tum denique tellus Pressa genu nostro est, et arenas ore momordi.*

V. 490. *super* nemlich eo, da der Gefallene auf der Erde liegt und Turnus ihm die Spolien nehmend über ihm steht. — Turnus spottet des Feindes, wie es Pyrrhus that, 2, 547. — *memores referte*, 11, 302. 6, 377 *cape dicta memor*, wir sagen: behaltet wohl, um zu berichten, εὖ μνήμονες. — *Qualem ... remitto.* Bei *meruit* kann man verstehen *Pallas* oder auch *Evander.* Das erstere scheint angemessener. Sinn: Ich schicke dem Vater den Sohn zurück, wie es der Sohn würdig war, todt, weil er *imparibus viribus ausus est*, aber doch so, dass er ein heimathliches Begräbniss erlangen kann, weil er, Sohn eines Edlen, selbst ein edler und tapferer Jüngling war, also: *remitto Pallanta talem qualem remitti meruit.* Andre Feinde lässt man liegen und es ist also das Gegentheil von dem, was Aeneas 559 ausdrückt *alitibus linquere feriaque.* — *remitto*, ganz eigentlich wie v. 828 neml. *in terram patriam*, welches dem *terram hostilem moriens petit* entgegensteht. Er soll in seinem Lande u. bei den Seinigen ruhen. S. z. 5, 871. 9, 485, Ov. A. A. 2, 26 *Accipiat cineres terra paternâ meos.* Das *quisquis* und *quicquid* schliesst eben auch diese Vorstellung vom Begrabenwerden im heimischen Boden ein, nur spricht Mezentius hier vornehm und verachtend das aus, was er v. 906 selber wünscht, wo siehe. — *Quisq. hon. quidq. solam.*, was immer die Beerdigung für den Todten für eine letzte Ehre (*quisq. honos*, s. 11, 23), was sie für die Lebenden für ein Trost sein mag. In Rücksicht auf das letztere bemerkt gut Serv. nach antiker Ansicht, *Quia hoc solatium vivorum est humare defunctos.* Die Stelle erhält Licht aus Vergleichung von 11, 61-63. Im Uebrigen sind trefflich Mezentius hier und Aeneas 821 ff.

„Largior. Haud illi stabunt Aeneïa parvo
„Hospitia.“ Et laevo pressit pede, talia fatus,
Exanimem, rapiens immania pondera baltei,
Impressumque nefas: una sub nocte iugali
Caesa manus iuvenum foede, thalamique cruenti;

characterisirt durch die Worte, welche jeder dem erlegten Jünglinge nachsendet. — *largior* (grossmüthig!), wo es einräumen, zugeben, gewähren heisst, hat oft oben den Nebenbegriff der Freiwilligkeit und Liberalität. — *quisquis, quidquid* alt und poetisch für *quicunque, quodcunque* (Zpt. 428) wie schon Serv. bemerkt, anführend Plaut. Bacch. *Quicquid est nomen sibi.* S. vorzüglich Rsh. N. A. p. 575. *e*, der auch unsre Stelle berücksichtigt. Eben so steht *quicunque* für *quisquis* 10, 739. 11, 848. *quidquid est*, Zpt. 521. Sch. §. 83, 2. Rsh. A. A. p. 405. Not. u. bestimmter N. A. p. 610. Not. 2. — *stare haud parvo* (Zpt. 456) theuer zu stehen kommen. Ov. Met. 10, 547 *Stet mihi ne magno tua gloria*, wo Gierig anführt Metam. 6, 487. Heroid. 7, 47 *odia constantia magno.* Burm. Sec. z. Prop. 2, 7, 8 und 3, 8, 5. — *Hospitia.* S. z. 1, 671 *Junonia hospitia*, wo *hosp.* vom Bewirthenden, hier vom Bewirtheten. Serv. z. 8, 463, 532. *Hospes et qui suscipit et qui suscipitur*, wie Glossae Placidi Grammatici (edit. Angel. Mai in Classicor. vet. e Vaticanis Codd. editorum. Tom. 3) *alumna ab alendo dicta; nam quae alit et quae alitur alumna dici potest, ut est nutrix et quae nutritur et quae nutrit.* — *Aenea*, Stat. Theb. 3, 275 *at non eadem Vulcania nobis Obsequia*, vergl. mit v. 305 ebendaselbst. S. z. 1, 672. — *press. pede*, λὰξ προσβὰς. Bei Dichtern kommt seit Homer die Sitte der Sieger vor, den Fuss auf den Leichnam des Erlegten zu stellen, als Zeichen der Gewalt, daher Ov. Fast. 4, 858 von Rom *Urbs oritur . . . Victorem terris impositura pedem*, wo Gier. unsere Stelle hat. S. 12, 303, 356. — T. nimmt als Beute dem P. den Gürtel, auf welchem ein Relief sich befand, den schändlichen *(nefas)* Mord der 50 Bräutigame durch die Danaiden vorstellend. Ueber den Mythus führt Heinr. an Apollod. 2, 1. 4. m. Heyne Nt. z. Ap. P. 1. p. 268. Hygin Fab. 168. Schol. ad Eurip. Hec. 837. Hor. Od. 3, 11. Ov. Her. 14. Dergleichen lässt sich leicht vervollständigen. Uebrigens führt Stat. Theb. 4, 132-135 die Darstellung eines solchen Bildes weiter aus. — 498. *caesa manus.* Der Accusativ Objecti ist Nominativ Subjecti geworden. Der Satz ist für sich und erklärend zu fassen, *nefas: quod erat caesa manus*, da Niemand verbinden mag *rapiens caesam manum.* S. Wagn. z. 7, 841. — *foede* ist ein moralischer Begriff. — *Quae* ist nicht auf *immania pondera* zu beziehen, sondern es geht auf die auf dem Gürtel enthaltenen Vorstellungen, wie das Neutrum Pluralis der Relat. u. Demonst. so bisweilen mit dem Character der Allgemeinheit steht selbst nach Sub-

Quae Clonus Eurytides multo caelaverat auro:
Quo nunc Turnus ovat spolio gaudetque potitus.
Nescia mens hominum fati sortisque futurae,
Et servare modum, rebus sublata secundis!

stantiven Fem. oder Mascul. generis. S. Bach Geist der Röm. Eleg. p. 46 zu Tib. 1, 10, 6. Catull. 30, 5 *Nec facta impia fallacum hominum coelicolis placent Quae tu neglegis ac me miserum deseris in malis.* Tib. 2, 4, 31, wo das *haec fecere malas* das vorhergehende Einzelne zusammenbegreift Prop. 1, 18, 23, 24 *An tua quod peperit nobis injuria curas, quae solum tacitis cognita sunt foribus?* 19, 19 *Quae tu viva mea possis sentire favilla.* — *baltei*, zweisylbig. — *impressum*, 5, 536 *cratera impressum signis* d. i. *cui signa impressa erant.* — *Clon. Eur.*, der Verfertiger wird genannt, um der Sache mehr Bedeutung zu geben.

V. 500. *ovat spolio*, wie bei *gaudere*, *laetari* u. s. w. der Ablativ steht. — *gaudet potitus*, s. 12, 6, 702, griech. Gebrauch des Particip. statt des Infinit. bei den Verbis sich freuen, sich betrüben. Matth. gr. Gr. §. 551 Eur. Hipp. 7 τιμώμενοι χαίρουσιν ἀνθρώπων ὑπό. — 501, 502. Ein schönes Epiphomen in Virg. Sitte (s. Jani p. 512 ff.), wodurch er an dem erzählten Gegenstande seine sittliche Bedeutung heraushebt, hier der Uebermuth des Feindes, der ohne an eignes Verhängniss zu denken, siegberauscht in trotziger Sicherheit jubelt, die Obmacht der Bestimmung über den Menschen u. die Endlichkeit desselben vergisst — in schönem Contraste dem Culminationspuncte seines Glücks entgegengestellt. — *nesc. f.* S. die Ausll. z. Hor. Od. 3, 29, 29 *Prudens futuri temporis exitum Calliginosa nocte premit Deus.* Sil. It. 6, 659 *bella neganda, viro si noscere fata daretur* (was hier zwiefach hergehört). Stat. Theb. 2, 93 *pro gnara nihil mortalia fati Corda sui?* das. 3, 562. 5, 718. Juven. 6, 556 *genus humanum damnat caligo futuri.* Nur die Götter kennen das Künftige, dies Dunkel durchschauen zu wollen, wird als Unrecht angesehen. S. Mitscherl. zu Hor. Od. 1, 4, 1. — 502. Ein so oft vorkommender als wahrer Gedanke, dass das Glück übermüthig mache. S. z. Hor. Od. 2, 3, 1-4. Plutarch. Lucull. οὐδὲν γὰρ δυσαρκτότερον ἀνθρώπου εὖ πράσσειν δοκοῦντος, οὐδ' αὖ δεκτικώτερον ἐπισασίας συσταλέντος ὑπὸ τυχῆς. Liv. 30, 42 *Raro simul hominibus bonam fortunam bonamque mentem dari.* Curt. 3, 2, 17 *Erat Dario mite ac tractabile ingenium, nisi suam naturam plerumque fortuna corrumperet.* Eur. Herc. Fur. 770 ὁ χρύσος, ἅ τ' εὐτυχία φρονεῖν βροτοὺς ἐξάγεται, δύνασιν ἐφέλκων. Claud. d. Stilich. laud. 2, 160 *Quin ipsa superbia longe Discessit, vitium rebus solemne secundis, virtutumque ingrata comes.* In Eutrop. 1, 229 *Iamque oblita sui* (die Griechen sagen οὐ κατ' ἄνθρωπον

Turno tempus erit, magno quum optaverit emtum
Intactum Pallanta, et quum spolia ista diemque
Oderit. At socii multo gemitu lacrimisque
Impositum scuto referunt Pallante frequentes.
O dolor atque decus magnum rediture parenti!

φρονεῖν) *nec sobria divitiis mens, In miseras leges, hominumque negotia ludit.* Daher jener Kaiser einen Sclaven hielt der ihn immer erinnern musste, dass er ein Mensch sei. S. Heus. u. Beier zu Cic. Off. 1, 24 *Nam ut adversas res, sic secundas immoderate ferre — levitatis est. . . . . Panaetius quidem, Africanum auditorem et familiarem suum, solitum, ait, dicere,“ ut equos propter crebras contentiones proeliorum ferocitate exsultantis, domitoribus tradi soleant ut his facilioribus possint uti: sic homines, secundis rebus effrenatos sibique praefidentis, tamquam in gyrum rationis et doctrinae duci oportere, ut perspicerent rerum humanarum imbecillitatem varietatemque fortunae.* Periander b. Auson. Iud. sapient. *Si fortuna juvat, caveto tolli, Si fortuna tonat, caveto mergi.* Hor. Od. 3, 27, 74 *bene ferre magnam Discę fortunam,* der deshalb, Sat. 1, 9, 45 den Macänas so lobt: *Nemo dexterius fortuna est usus.* Stat. Theb. 2, 177 *O quam te parcum in praeconia famae Mens agitat matura tuae, quantumque ferentem Fortunam virtute domas,* der 10, 836 den Zustand, wo der Mensch durch das Glück verleitet wird, trefflich *laeta malorum principia et blandae superum mortalibus irae* nennt. Martial. 11, 6 *Ardua res haec est, opibus non tradere mores Et cum tot Croesos viceris, esse Numam.* S. Ruhnk. z. Rutil. Lup. ed. Frotscher. p. 172. — *Turno tempus erit.* S. 12, 945 ff. Denn Stat. Theb. 5, 59 *movet et coelestia quondam Corda dolor lentoque irrepunt agmine poenae.* — *magno emtum,* s. 9, 206. 2, 104. Claud. Rapt Pros. 3, 194 *et aspectus miserae non ferre parentis Emtum morte velit.* — *cum* ist mit grossem Nachdruck für den Gedanken wiederholt. — *ista* neml. *nefaria, crudelia.* — *scuto ref.* nach militärischer Weise. Bernart z. Stat. Theb. 8, 732 *Duces enim in proelio morientes in clypeo ponebant. Pertinet huc animosum illud Spartanae mulieris dictum, cum filio clipeum traderet: aut cum illo aut in illo.* Plutarch erzählt diess in den institut. Lacaed. mit den Worten ἢ τὰν, ἢ ἐπὶ τᾶν. Auson. Epigr. 25 *Mater Lacerna clypeo obarmans filium Cum hoc, inquit, aut in hoc redi.* S. v. 841. — *dolor atque decus.* Von dieser schönen Zusammenstellung führen die Ausleger mehre Nachweisungen an, als Mart. 11, 14 *Romani decus et dolor theatri.* Auson. ep. 5 *Et dolor et decus es conjugis.* Aen. 5, 49, 50 *quam semper acerbum, semper honoratum.* — 508. *dedit, aufert,* affectreiche Zusammenstellung. Claud. bell. Get. 32 *vitae quibus attulit idem Principium finemque dies.* Ov. Met. 14, 682 *tu primus*

Haec te prima dies bello dedit, haec eadem aufert,
Quum tamen ingentis Rutulorum linquis acervos!
Nec jam fama mali tanti, sed certior auctor 510
Advolat Aeneae, tenui discrimine leti
Esse suos; tempus, versis succurrere Teucris.

et ultimus illi Ardor eris. Sen. Oed. R. 988 *Primusque dies dedit extremum.* Valken. zu Eurip. Phoen. v. 623. Ὤλωλ'· ἓν δ' ἦμαρ ὤλβισ', ἓν δ' ἀπώλεσεν. Denn die wackersten rafft der Krieg zuerst hin. Ov. e Ponto 3, 6, 31. *Cum pereant acie fortissima quaeque, vel ipso Judice, delectus Martis iniquus erit.* Eurip. vom Kriege ἐσθλῶν δὲ χαίρει πτοίμασι νεανιῶν Cic. Philipp. 14, 12 *Etenim Mars ipse ex acie fortissimum quemque pignerari solet.* Jacobs. zu Delect. epigrammat. graec. p. 64. καρτερὸς ἐν πολέμοις Τιμόκριτος, οὗ τόδε σᾶμα· Ἄρης δ' οὐκ ἀγαθῶν φείδεται, ἀλλὰ κακῶν. Aeschyl. fragm. ap. Stob. p. 356, ἀλλ' Ἄρης φιλεῖ γ' αἰεὶ τὰ λῷστα πάντ' ἀμῶν στρατοῦ. Ov. Amor. 3, 9, 35 erlaubt sich in dieser Hinsicht das schwere Wort: *Quum rapiant mala fata bonos, ignoscite fasso, Sollicitor nullos esse putare deos.* Von einer andern Seite heisst es in einem Verse eines alten Comikers in der Consolatio des Pseudo Cicero. *Nam quae tuetur atque diligit Deus Juvenis supremum mortis intrat limitem.* — *tamen* ist auch hier eliptisch und fügt einen beruhigenden tröstenden Satz bei, *tamen ita, ut linquas*, dafür zusammenzogen *cumtamen*, indem du dessunerachtet, dennoch s. 9, 248. 4, 329. Schmieder bemerkt richtig: der Tod musste den Vater schmerzen, war aber doch *insignis*, da der Sohn so viele Feinde vorher erlegt hatte.

V. 510. Ehe noch Aeneas durch Boten von dem traurigen Stande der Sachen unterrichtet werden kann, lehrt ihn diesen die Leiche des Pallas. — *auctor* ist *nuntius* der etwas verkündigt Ov. Met. 11, 666 *Non hac tibi nuntiat auctor Ambiguus, non ista vagis rumoribus audis; Ipse ego fata tibi praesens mea naufragus edo;* daher eben hier *certior*. S. sonst die Ausll. zu Prop. 4, 3, 31 *Lucis et auctores non dare carmen aves.* — *tenui discr. leti*, eine missliche Lage, wo nicht viel zum Tode fehlt, wo alles auf der Spitze steht. (ἐν ἀκμῇ ξυροῦς) Liv. 26, 5 *rem in summo discrimine verti* 3, 685 *leti discrimine parvo*, wo ich falsch erklärt habe Unterschied, Ov. Met. 7, 462 *Attonitus tantum, leti discrimine parvo, Committi potuisse nefas*, d. i. bei naher Todesgefahr. Doch wird es mir immer deutlicher dass jene Verse 3, 681 — 686 ungeschickt und unächt sind und eine schwierige Erklärung haben. Val. Flacc. 3, 712 *saepe in tenui discrimine rerum Herculeas ... opes ... vocabis* — *tempus* nemlich *esse* d. i. *tempestivum esse*, es sei an der Zeit. Der Infinitiv *esse* hängt von *auctor* ab, wie in der Prosa besonders gewisse Substantive den Infinitiv zu sich neh-

Proxima quaeque metit gladio, latumque per agmen
Ardens limitem agit ferro, te, Turne, superbum
Caede nova quaerens. Pallas, Evander, in ipsis
Omnia sunt oculis, mensae, quas advena primas
Tunc adiit, dextraeque datae. Sulmone creatos
Quatuor hic iuvenes, totidem, quos educat Ufens,
Viventis rapit, inferias quos immolet umbris,

men wie *animus, amor, impetus, tempus, studium* s. Beier z. Cic. de offic. 1, 12, 37. — *succurrere* Infin. Zpt. 598, Krebs Anleitung zum Lateinischschreiben §. 390. Liv. 6, 18 *tempus est, majora conari* Bremi zu Corn. Agesil. 3, 4. Jani p. 137. — *Teucris* eigentlich *Arcadibus*; aber der Dichter hatte eben *suos* gesagt und Verwechselungen dieser Art, haben wir mehre bei unserm Dichter gesehen. — v. 513, 515 sehr gewählter Ausdruck „*metit* für *sternit*, nach einer üblichen Metapher. Hor. Od. 4, 14, 31 *Claudius primos et extremos metendo stravit humum sine clade victor*, vergl. Catull. Epithal. Pel. 353 f. So im Griech. ἀμᾶν. Valk. diatr. in Eur. fragm. p. 225 Heinr.“ — „*limitem agit proprie pro facit* v. Gron. ad Tac. Germ. 29.“ Heyne. *Agere* aber eben deswegen, weil *limes* ein mit Kunst, Absicht, hier mit Gewalt gemachter Fussweg ist im Gegensatze zu dem natürlich durch Wandernde entstehenden. S. darüber mehr bei Döderlein. Synom. II. S. 101. IV. S. 361. — Merke *gladio* und *ferro*, obgleich wohl von derselben Sache, vielleicht weil jenes *metere* einen *gladium*, dieses *limitem agere* eigentlich ein *ferrum* erfordert. Sinn: Die Feinde stehen gedrängt und Aeneas Alles vor sich niedermetzelnd, bahnt sich durch sie einen Weg, um des Turnus, der auf einer andern Seite wüthet, habhaft zu werden. — *caede* in activem Sinne. s. Wagn. z. 8, 492, *nova*, die *caed.* die er jetzt eben *metendo* und *limitem agendo* anrichtet. — *ardere* das eigentliche Wort vom muthigen Sinn des Kriegers Tac. Hist. 2, 99 von der Armee des Germanicus, *non vigor corporibus, non ardor animis.* — *omnia* allgemein zusammenfassend alle Vorstellungen, die sich an Evander und Pallas knüpfen, und hat als Erklärung gleich *mensae, dextraque* bei sich. So steht *omnia*, πάντα, nicht selten, vor oder hinter stehend, die Einzelheiten, als Apposition, hebend, berührt von Kritz z. Sall. Jug. 71. *quippe qui omnia, arma, tela, locos, tempora, denique naturam ipsam, ceteris imperitantem, industria vicerat.* So 12, 28 *idque omnes divique hominesque canebant.* — *in oculis esse*, mehr als *ob oculos versari*, gehoben noch durch *ipsis*. Seine Augen füllen sich ganz von Ev. und Pall. — *mensae* 8, 102, 175. — *tunc* erklärt sich aus *primas* und *advena* nemlich *cum primum in illas terras venisset.* S. hier Jahn. Ebenso steht gleich *tum*, erklärt durch *Pallante perempto* v. 533, *educat* wie 9, 266 *dat.* — *ra-*

Captivoque rogi perfundat sanguine flammas. 520
Inde Mago procul infensam contenderat hastam;
Ille astu subit, ac tremebunda supervolat hasta;

pit viventis er nimmt sie lebendig in seine Gefangenschaft um sie zur Sühne dem Pallas als Opfer zu bringen. Denn nach alter Vorstellung wurden die Gemordeten und Todten durch den Tod ihrer Feinde und besonders ihrer Mörder getröstet, und konnten ohne denselben nicht zur Ruhe kommen, welches zusammenhängt mit dem z. 4, 659 Berührten, wie auch *solatium* selbst hin und wieder *ultio*, *vindicta* ist. Barth. zu Stat. Theb. 1, 596 und 664 und insoferne die Ermordeten nur durch den Tod ihrer Feinde zur Ruhe gelangen, heissen die zu ihrer Sicherheit erlegten Feinde selbst *inferiae*. S. 11, 81. Ov. Met. 11, 781, 12, 307. *Hunc procul ut foedo disjectum pulvere Peleus Vidit, At inferias, juvenum gratissime Crantor, Accipe, ait, validoque in Demoleonta lacerto, Fraxineam misit.,. hastam.* S. Ruhnk. und Loers z. Ov. Her. 12, 160. Corte führt über diese Vorstellung z. Lucan. 1, 39 *diros Pharsalia campos Impleat et Poeni Saturentur sanguine manes* an ebendas. 2, 174. 8, 104. Sil. It. 4, 735. Justin. 13, 3. Der Seher bei Stat. Theb. 6, 195 ff. fügt der Ermahnung zur Tapferkeit bei, dass der Sieg über die Feinde den gefallenen Ihrigen wie die Wohlthat einer Beerdigung sein werde. *suciis*, sagt er, *hoc (arma rapere u. s. w.) subdere flammas, Hoc tumulare suos.* Claud. d. 4 consul. Honor. 91 ist von den Feldherrn des Eugenius und Maximus, Arbogastes und Arbogathius, die Rede, von welchen jener den Valentianus, dieser den Gratianus getödtet hatte. *Amborum (Eug. et Max.) periere duces (Arbog.* und *Androg). Hic sponte carina Decidit in fluctus: illum suus abstulit ensis. Hunc Alpes, hunc pontus habet; solatia caesis fratribus (Valent. et Grat.) haec ultor tribuit. necis auctor uterque Labitur.* Bei Ov. Met. 8, 773 heisst es *Quae tibi factorum poenas instare tuorum Vaticinor moriens, nostri solatia leti* S. zu v. 739. Ov. Met. 11, 780 *Perdidimus miseram nos te duo. Vulnus ab angue A me causa dicta est: ego sim sceleratior illo Ni tibi morte mea mortis solatia mittam. — quos immolet* Zpt. 367. S. 7, 348.

V. 520. *captivo pro captivorum ut* (7, 134) *captivi pendent currus et* (2, 765) *captivaque vestis congeritur — Mago, in Magum* wie 401 Ilo. — *infensa hasta, per quam mortem minitamur adversario.* S. das weitere hierüber und über den Unterschied zwischen *infensum* und *infestum* b. Wagn. zu dieser Stelle 9, 793 *cum telis premit infensis* 5, 641 *infsum ignem.* Das Unbeseelte und Leblose wird von Dichtern oft wie beseelt, belebt behandelt und erhält die entsprechenden Epitheta. — *astu pro scientia bellica.* Es ist die Klugheit und Geriebenheit, welche sich vor eigenem Schaden hütet u.

Et genua amplectens effatur talia suplex:
„Per patrios manis, per spes surgentis Iuli,
„Te precor, hanc animam serves natoque patrique.
„Est domus alta; iacent penitus defossa talenta
„Caelati argenti; sunt auri pondera facti
„Infectique mihi. Non hic victori Teucrum
„Vertitur, aut anima una dabit discrimina tanta."
Dixerat; Aeneas contra cui talia reddit:
„Argenti atque auri memoras quae multa talenta,
„Natis parce tuis; belli commercia Turnus
„Sustulit ista prior iam tum Pallante peremto.
„Hoc patris Anchisae manes, hoc sentit Iulus."
Sic fatus galeam laeva tenet, atque reflexa
Cervice orantis capulo tenus applicat ensem.
Nec procul Haemoides, Phoebi Triviaeque sacerdos,

andre hintergeht 11, 704. Döderl. III, S. 216 ff. *Mago, in Magum.* — *subit, supervolat, ὑπέδραμε, ὑπέρπτασο.* — *surg. Iuli* 4, 274. — *hanc animam me, τόνδε ἀνδρά.* Heind. z. Hor. Sat. 1, 9, 47 *huic homini, sent.* Ter. Ad. 5, 7, 8. Heaut. 2, 3, 115. — V. 526. Vorbild ist Hom. Il. ρ, 45. κ, 378. Vergl. Il. φ, 67 ff. ψ, 175. — *caedere* von getriebener oder erhabener Arbeit (*ἐκτετυπωμένα*) im Gegensatze der Gravüre (*ἐντετυπωμένα sculpere*). Schm. z. Hor. Ep. 2, 2, 92. Ausll. z. Val. Flacc. 5, 7 über *celata relamina.* — *factum* z. Kunstwerken verarbeitetes, *infectum* rohes Gold. S. Wakef. z. Lucr. 1, 903, über *facta flamma.* — *hic, in me.* S. z. 1, 235.

V. 530. *Quae multa.* S. z. 5, 728. 11, 312. — *Natis* von dem einen v. 525 erwähnten Sohne. So *liberi* R. z. Ter. Andr. 5, 3, 20. Don. z. Hec. 2, 1. — *parce est sec. antiquos serva, ut ap. Lucil. et Ennium.* Donat. *Lucr.* 6, 398. — *ista* (s. z. 1, 153. 2, 521) *commercia* mit Indignation über die feige Unterhandlung v. 526 ff. (*captivorum redemtionem* Serv.). Daher Perseus bei Ennius sagt *non cauponantes bellum, sed belligerantes.* Aeschyl. sept. c. Theb. 551 *κεκπλόνεν μάχην*, das. Blomfield. — *tum Pall.* ist *tum cum Pall. peremit.* S. Wagn. z. Ecl. 1, 54 Sinn nach Donat. *Humanitatem poscis, quae inter partes aliquando solet praestari: nec istam mihi tuus ille Turnus sustulit et inhumanitatem plenam morte Pallantis docuit.* — V. 534. S. 4, 611. Stat. Theb. 10, 667. — *refl. Cerv.*, ist *retro tracta, more hostiarum, quae superis immolabantur.* S. z. 6, 248 im Anhang dazu. — *Trivia Diana* als Zaubergöttinn auf Kreuzwegen, zu Milet verehrt und als *triformis* dargestellt. S. Ausll.

Infula cui sacra redimibat tempora vitta,
Totus colluceus veste atque insignibus armis;
Quem congressus agit campo, lapsumque superstans
Immolat, ingentique umbra tegit; arma Serestus
Lecta refert humeris, tibi, rex Gradive, tropaeum.
Instaurant acies Vulcani stirpe creatus
Caeculus et veniens Marsorum montibus Umbro;
Dardanides contra furit. Anxuris ense sinistram
Et totum clipei ferro deiecerat orbem; —
Dixerat ille aliquid magnum, vimque affore verbo

z. Catull. 84, 15. Spanh. z. Callim. in Dian. v. 38. — *infula* heilige, wollene Kopfbinde der Priester, Flehenden und Opferthiere, wie ein Diadem, an deren beiden Seiten breite Bänder, *vittae* herabhingen. Voss z. Georg. 3, 487. Serv. hier. Habicht synon. Wörterb. S. 307. — *totus* von Kopf bis zu Fuss; *veste* vom Priesteranzuge; *ins. arm.* als Krieger, wie *insignia* von Waffen vorzüglich steht; *immolat, quasi victimam uti ipse sacerdos consueverat.*

V. 540. *Superstans* c. Accus. person. Rudd. II. 148, wie 490 *quem Turnus super adsistens.* — *tegit* er wird Ursache dass ihn deckt *umbra* nemlich *mortis*, nach dem Homer. *σκότος ὄσσε' ἐκάλυψεν.* — *ingens*, weil 746 *in aeternam clauduntur noctem.* H. fasst es von dem Schatten den Körper *superstantis Aeneae* abwirft, was sehr widerlich und nüchtern ist. Aeneas gibt nun die abgenommenen Waffen dem Serestus zu tragen, um sie dem Mars als Tropäe zu weihen, s. z. v. 420. wie es ist Il. π, 663-665. — Ueber *instaurare*, hier: sie, nemlich die *Latini*, erneuen den unterbrochenen Kampf, s. Döderlein Syn. IV. p. 300. — *Caeculus* 7, 681. — *Umbro* 7, 750. — *Marsi* ein Bergvolk am See Fucinus. — V. 545-550 bin ich Hern Wagners Interpunction gefolgt. Die Stelle scheint mir so zusammenzuhängen; *contra furit* entspricht dem *instaurant*, nemlich gegen den *Caeculus* und *Umbro* bricht Aeneas auf, und Virgil lässt den Erfolg, dass er sie erlegt, sich von selbst verstehen. Nun wendet er sich gegen den grossprecherischen, selbstvertrauenden Anxur, der in einer Parenthese v. 547-549 in Virgils Weise geschildert wird. Nachdem er diesem die linke Hand abgeschlagen und den Schild durchhauen hat, bietet sich Tarquitus dar. Daher das Plusquamperfectum *dejecerat*; *Tarquitus se obtulit* für *postquam dejecit, se obtulit.* — *dixerat aliquid magnum* Verwegenes. Prahlerisches, Baleidigendes, Hochfahrendes, *μέγα τι εἰπεῖν. Hoc sensu magna verba, magna dicta, magna lingua,*

Crediderat, coeloque animum fortasse ferebat,
Canitiemque sibi et longos promiserat annos; —
Tarquitus exsultans contra fulgentibus armis
Silvicolae Fauno Dryope quem nympha crearat,
Obvius ardenti sese obtulit; ille reducta
Loricam clipeique ingens onus impedit hasta,
Tum caput orantis nequidquam et multa parantis

alta verba, grandia verba passim apud Graecos atque Latinos obvia sunt. Tib. 2, 6, 11. *Magna loquor, vide ibi plura in notis* Brockh. et Burm ad Valer. Flacc. 1, 262. Corte z. Luc. 1, 262. Soph. Aj. 396. *μηδὲν μέγ' εἰπῇς οὐχ ὁρᾶς, ἵν' εἶ κακόν.* El. 380 *μηδὲν μέγ' αὔχῃς.* — *vimq. . . . credid.* er hatte sich grosse Wirkung davon versprochen. — *coeloq. . . . ferebat* Bezeichnung stolzer Einbildung. — „*fortasse h. l. non est ἴσως, sed που, non* vielleicht, *sed* wohl, *locumque habet in gloriatione, ut που.* Il. 5, 472. Soph. Oed. R. 355". Wagner. — *ferebat*, weil für die dauernde Gemüthsstimmung angezeigt wird, wovon das *dicere, credere* und *promittere* der Erfolg sind, welche Verba im Plussquamperfectum stehen, als der Niederlage vorangehende Handlungen. H. verweisst auf Sil. It. 5, 103. ff. 411 als Nachbildung dieser Stelle.

V. 550. *creare* wie *gignere* auch von Frauen. Georg. 1, 279. Aen. 12, 271. — *Ille*, nemlich Aeneas. — 552, 553. Heinrich fasst die richtige Heynische Erklärung also: „*hasta reducta*, um mit desto grösserer Gewalt werfen zu können 11, 605, 6. — *loricam clipeique onus impedit* gelehrt (d. h. ungewöhnlicher, feiner, zierlicher, mit Vertauschung von Begriffen, Constructionen u. s. w.) für *lorica et clipeus hastam impediunt.* Der Wurfspiess des Aeneas traf den Schild und Harnisch des Tarquitus und blieb stecken. Diess konnte von zwei Seiten gefasst werden: der Schild hinderte den Wurfspiess weiter vorzudringen, dann aber auch: der mit Kraft geworfene Wurfspiess hinderte den Schild, machte dass ihn sein Besitzer nicht regieren konnte, wie unten 794, 95. Dem Dichter liegt es nun ob, die seltnere und von der gemeinen Sprache entferntere Manier zu wählen." H. Das Ungewöhnliche und Lebendige der Stelle, wird noch dadurch vermehrt, dass, was die *hasta* thut, dem Aeneas, als durch die *hasta* (Ablat.) diess thuend zugeschrieben wird. Während nun so Tarq. sich mit dem Schilde nicht gehörig decken kann, nutzt Aeneas den Umstand, ihm den Kopf abzuschlagen. — *orantis parantis.* Jani p. 453 bemerkt: *grandior evadit numerus ex usu genitivorum, dativorum, accusativorum praesentis, item eorundem pluralis.* Auch wird dem Gedanken von Seite der Sprache Gewicht gegeben, wenn

Dicere deturbat terrae, truncumque tepentem
Provolvens super haec inimico pectore fatur:
„Istic nunc, metuende, iace! Non te optima mater
»Condet humi, patriove onerabit membra sepulcro;

zwei solche vollautende gleichklingende Participialendungen in einer oder zwei aufeinander folgenden Stellen stehen, wie unverkennbar v. 572 Hor. Od. 1, 22, 24, 25. *Dulce ridentem Lalagen amabo Dulce loquentem.* Ep. 1, 1, 105. *et prave sectum stomacheris ob unguem De te pendentis te suspicientis amici natantem* Val. Flacc. 3, 331 *Erigit haerentem compressoque colla trahentem.* Heyne vergl. Hom. Il. ν, 457 φθεγγομένου δ' ἄρα τοῦγε κάρη κονίῃσιν ἐμίχθη und leitet das Uebrige aus Il. λ, 452 ab. Einsichtige Leser mögen selbst beurtheilen, wie bei oberflächlicher Aehnlichkeit diese und so viele andere ähnliche Stellen nicht berechtigen zu sagen: da hat V. bestimmt den Homer vor Augen gehabt, diess von ihm entlehnt. Nicht einmal Reminiscenz ist Vieles der Art zu nennen, sondern Nachklang eines fleissigen, an einem grossen Muster sich bildenden Lesers bei Gedanken, Situationen, die sich ganz von selbst geben. — *terrae, in terram.* — *tep.* ausmalend und versinnlichend. — An *trunc. prov.* wolle man sich nicht stossen; denn es steht dabei *inim. pect.* und dergleichen Naturäusserungen von Leidenschaften kommen vor, und werden vorkommen, zumahl da der Krieger ja *furit*, ein *asper, saevus* ist, und Aeneas ja vom Feinde gereitzt war. — *super, insuper.* — *inimico pectore* Das Gegentheil ist 1, 521. *placido sic coepit pectore* 12, 888, ist *saevo pectore fatur.* S. 11, 685. — *metuende* spottend auf *dixerat aliquid magnum* 547. — *optima mater* (s. z. 9, 214.) — *patriove sepulchro.* Beerdigung im feindlichen Lande unter unbekannten Feinden galt für etwas Furchtbares und Unglückliches, wie der Tod in den Wellen, der die Beerdigung überhaupt unmöglich machte, deren Unterlassung die Manen des Verstorbenen nicht zur Ruhe kommen liess, sondern machte, dass sie 100 Jahre um den Styx umherirren mussten. s. z. 5, 871. Ov. Tr. 1, 2, 51. ff. *Nec letum timeo. genus est miserabile leti. Demite naufragium, mors mihi munus erit. Est aliquid ferrove fatove cadentem in solida moriens ponere corpus humo.* Catull. 64, 153 klagt Ariadne: *neque injecta tumulabor mortua terra.* S. mehre Stellen bei Drak. zu Sil. It. 4, 77 und über den Tod auf dem Meere das. z. 17, 262. — *onerabit.* Das Grab über welchem ein Hügel auch wol ein Denkmahl von Stein und Mauer steht wird als ein Druck für den Körper angesehen; sonst *premere* vom Grabe und daher die Formel *sit tibi terra levis*, worüber Casaubonus z. Persius Sat. 1, 37. bemerkt: *Ridere lubet veterum stultitiam, qui amicorum defunctorum urnis cippos et columnas marmoreas cum imponerent, optabant tamen iisdem terram levem. — iidem contra inimicis, quorum*

„Alitibus linquere feris, aut gurgite mersum
„Unda feret piscesque impasti vulnera lambent.“
Protenus Antaeum et Lucam, prima agmina Turni,
Persequitur fortemque Numam fulvumque Camertem,
Magnamino Volscente satum, ditissimus agri
Qui fuit Ausonidum et tacitis regnavit Amyclis.
Aegeon qualis, centum cui brachia dicunt
Centenasque manus, quinquaginta oribus ignem
Pectoribusque arsisse, Iovis quum fulmina contra

memoriae non favebant, nullum saxum imponebant et gravem tamen terram, atque ut pondere urgerentur, optabant. Die Erde ward nemlich schon bloss für sich immer als ein *onus* für den darunter Liegenden betrachtet; daher der gedoppelte Wunsch.

V. 560. Sinn: oder du wirst ins Meer geworfen den Fischen zur Nahrung dienen. *impasti famelici — vulnera lambent.* das Homer. *ὀτειλὴς αἷμ' ἀπολιχμήσοντας — prima agmina* die Krieger der Vordertreffen. — *fulvum* erklärt Wagner von einer Mittelfarbe des Haares, zwischen der gelbblonden *ξανθος* und der feuerrothen *πυῤῥὸς* (*ὑπόπυῤῥος*, woher die Namen *Fulvii et Flavii* 11, 642 *fulva caesaries.* — *agri* f. *agrorum* oder *agris.* — *dit. agri s. z.* 7, 573. — *Ausonidum* f. *Ausonidarum* und so für *Ausonum*, eine Volkerschaft im untern Italien, die später von Circeji bis zum Flusse Liris wohnte. In ihrem Lande lag eine Stadt *Amyclae*, die von Schlangen und andern Unthieren so heimgesucht ward, dass die Einwohner sie verlassen mussten, und auf diesen Umstand scheint das Beiwort *tacitis* gehen zu können. So auch Wagn. Doch s. H.Note und Exours II. z. diesem Buche, der auf dieses Amyclä übergetragen glaubt, was eigentlich dem griechischen Amyclä in Laconica zukam, von welchem dieser Ausdruck sprichwörtlich ward, (Pervig. Ven. 92, Sil. It. 8, 520) weil, nachdem öfter leeres Geschrei von dem Anrücken eines Feindes verbreitet war, geboten wurde, solche Nachricht gar nicht zu verbreiten, bis endlich die Dorer wirklich ankamen, und die Stadt, in welcher davon die Rede nicht sein durfte, *tacitae Amyclae*, einnahmen. — Den schon v. 413 gezeichneten Ungestüm des Aeneas, mit welchem er Alles vor sich niederwarf, sucht der Dichter durch ein für den mit der alten Mythologie nnd Dichtersprache Vertrauten höchst imponirendes Bild noch stärker zu zeichnen. Die Kämpfe der alten Erdungeheuer, Giganten, Titanen gegen die Götter waren dem Alterthum das Höchste, was menschliche Kraft und Kriegsmuth darstellen konnte und die Phantasie hatte nicht unter-

Tot paribus streperet clipeis, tot stringeret ensis;
Sic toto Aeneas desaevit in aequore victor
Ut semel intepuit mucro. Quin ecce Niphaei
Quadriiuges in equos adversaque pectora tendit;
Atque illi longe gradientem et dira frementem
Ut videre, metu versi retroque ruentes
Effonduntque ducem, rapiuntque ad litora currum.
Interea biiugis infert se Lucagus albis
In medios fraterque Liger; sed frater habenis
Flectit equos, strictum rotat acer Lucagus ensem.
Haud tulit Aeneas tanto fervore furentes;
Irruit, adversaque ingens apparuit hasta.
Cui Liger:
„Non Diomedis equos, nec currum cernis Achilli

lassen ihre Gestalt wie ihre Thaten ins Ungeheure zu malen. So ist Typhoeus fast sprichwörtlich. Ein solches Phantasiegebilde war Briareus, hier Aegeon, Sohn des Lycaon, mit hundert Händen und funfzig Köpfen. Hom. Il. α, 402, 403. Wie nun dieser in voller Stärke und Wuth gegen den Jupiter selbst zieht, so ungeheuer ist Aeneas Eindringen in die Feinde. Es gehört zum Effect, dass der Dichter die Gestalt des Aegeon so vollkommen auszeichnet, wie es das kräftigste Bild fordert, unter welchem er den Aeneas unserer Phantasie vorführen konnte. Dergleichen verliert für heutige Leser, wenn sie sich nicht ganz in den Kreis solcher Dichtungen und ihre Bedeutung versetzen. — *fulmina* die Gewaltigen. — *clypeis* in der linken, *stringeret* in der rechten, beide Verba den Substantiven entsprechend. — *Qualis* ist nach Serv. z. 9, 363, *qualiter*, und *sic* steht dann für das üblichere *talis*, wie es war 9, 712. S. Corte z. Luc. 5, 183-189. *Qualis in Euboico vates Cumano recessu ... Excerpsit ... sic pleno laborat Phemonoe Phoebo* und mehre Beispiele b. Marol. z. Stat. Silv. 1, 2, 243.

V. 572. *longe gradientem μακρὰ βιβῶντα.* — *grad. frem.* s. z. v. 554. — 575-605 Lucagus und Liger wurden getödtet. — *Haud tulit* oder *sustinuit* eine übliche Wendung für *hoc iratus Aeneas.* s. 3, 407. 8, 256. 9, 622 12, 371. Val. Flacc. 5, 650.

V. 581. Eine stolze Rede wie 9, 154, 155. Nicht Griechische Kämpfer bloss hast du vor dir, sondern Latiums Helden, mit denen du so leicht nicht fertig werden wirst, so dass man nicht auf einzelne Fälle, wo Aeneas mit Diomedes oder Achilles handgemein wird, achten darf, sondern es allgemein

„Aut Phrygiae campos; nunc belli finis et aevi
„His dabitur terris.“ Vesano talia late
Dicta volant Ligeri; sed non et Troïus heros
Dicta parat contra; iaculum nam torquet in hostes.
Lucagus ut pronus pendens in verbera telo
Admonuit biiugos, proiecto dum pede laevo
Aptat se pugnae, subit oras hasta per imas
Fulgentis clipei, tum laevum perforat inguen;
Excussus curru moribundus volvitur arvis.
Quem pius Aeneas dictis affatur amaris:
„Lucage, nulla tuos currus fuga segnis equorum
„Prodidit, aut vanae vertere ex hostibus umbrae;
„Ipse rotis saliens iuga deseris.“ Haec ita fatus
Arripuit biiugos; frater tendebat inertes
Infelix palmas, curru delapsus eodem:
„Per te, per qui te talem genuere parentes,
„Vir Troiane, sine hanc animam, et miserere precantis!“
Pluribus oranti Aeneas: „Haud talia dudum

nehmen muss. — *Achilli* für *Achillei* s. Wagner zu 2, 476. — *pend. in verb.* z. z. 5, 147. Marcl. z. Stat. Silv. 5, 2, 115. — *tela* für *ense*. Das Schwerd braucht er als Peitsche um die Pferde anzutreiben u. kämpft vom Wagen, indem er den linken Fuss versetzt, worüber Heinrich auf Theocrit. 22, 120 und Toup. Advers. p. 403 verweisst. S. noch Burm. z. Val. Flacc. 3, 90. Die niedrige Beschaffenheit der alten Streitwagen machte es möglich von ihnen herab zu kämpfen. Aeneas trifft den untern Theil des Schildes und hiermit den Unterleib. Das Gegentheil v. 476.

V. 590. *Excussus* und *delapsus* führen darauf anzunehmen, dass der Wagen umwirft, die Brüder herausfallen und Luc. um so leichter in Aen. Hände fällt. — *pius* ein Epitheton perpetuum von Aeneas, hier ohne weitere Bedeutung, 592. Sinn: Weder die Trägheit deines Gespannes noch ein Scheuwerden ist Ursache, dass ich deines Wagens mich bemeistere. Du selbst hast ihn verlassen. Die Härte, welche man in diesem Spotte des Aeneas über den Besiegten hat finden wollen, wird dadurch gemildert, dass dieser vorhin grossgethan hatte. — *Prodidit* nemlich *mihi*. — Verbinde *umbrae ex hostibus*. Ein solches Scheuwerden der Pferde sahen wir bei Niphäus v. 572–597. Nach griechischer Weise bleibt bei Beschwörungen und Bitten das Verbum *obsecro*, *oro*, *ob-*

„Dicta dabas. Morere et fratrem ne desere frater."

Tum latebras animae, pectus mucrone recludit.
Talia per campos edebat funera ductor
Dardanius, torrentis aquae vel turbinis atri
More furens. Tandem erumpunt et castra relinquunt
Ascanius puer et nequidquam obsessa iuventus.
Iunonem interea compellat Iupiter ultro:

juro u. dgl. weg. (Zpt. 773.) worüber Wagner auf Oudend. zu Lucan, 10, 370 verweisst. — *per qui te*, s. z. 2, 142. — *dudum* s. z. 650.

V. 600. Donat. führt diese Stelle nebst der 4, 83 *absens absentem videtque auditque*, z. Ter. Ad. 4, 5, 34 *praesens praesentem eripi* mit der Bemerkung an: *adjuvant significationem haec ex abundanti addita. Fratrem, frater* zielt auf die brüderliche Liebe. S. z. 9, 786. Cic. ad Attic. 6, 3 *Videaturne aut pietatis esse meae, fratrem relinquere, aut diligentiae, nugarum aliquid relinquere.* Donat. z. Ter. Andr. 1, 5, 57 *Si te in germani fratris dilexi loco* u. Don. z. Adelph. O. *frater, frater* bemerkt: *Subdistinguendum: ut videatur quaesivisse quid ultra diceret et plus invenire se non potuisse quam frater.* Bei Xenoph. Mem. Socr. 2, 3 wird diess ausgeführt. Vergl. des sterbenden Cyrus Ermahnung an seine Söhne am Schluss der Cyropädie. Claud. Bell. Gild. 236. *Hoc erat? in fratres medio discordia Mauro Nascitur, et mundus germanaque dissidet aula? Gildonisne salus tanti sit palma furoris? Scilicet egregius morum, magnoque tuendus Et cujus meritis pietas a fratre recedat?* Taubm. z. Plaut. Poenul. 1, 3, 9. daher das komische *fratercular*e. S. *Festus in fraternare.* — v. 602. Vgl. Hom. Il. s. 87 von Diomedes *Θύνε γάρ ἀμπέδιον, ποτάμῳ πλήθοντι ἐοικώς, χειμάῤῥῳ.* Ov. Met. 3, 79 *Impete nunc vasto ceu concitus imbribus amnis Fertur et obstantes proturbat pectore silvas.* — Die Aufmerksamkeit, welche der Hauptheld Aeneas verdient, hat den Dichter bestimmt, länger bei seinen Thaten zu verweilen, von den Vorfällen um die Mauern und von der Belagerung nicht zu reden, aber den glücklichen Ausgang meldet er in zwei Versen. Ascanius u. die Seinen befreien sich. — *turbinis more.* S. z. 12, 923.

V. 606–632. Der eigentliche Zweck des Aeneas war Kampf mit Turnus und Erlegung desselben. Wie daraus jetzt noch nichts wird, erklärt der Dichter dem Leser, der darauf gespannt ist. Jupiter nemlich und Juno sprechen über die Entwickelung des Krieges und jener erlaubt dieser für jetzt noch

„O germana mihi atque eadem gratissima coniux,
„Ut rebare, Venus — nec te sententia fallit —
„Troianas sustentat opes: non vivida bello
„Dextra viris animusque ferox patiensque pericli.“
Cui Iuno submissa: „Quid, o pulcherrime coniux,
„Sollicitas aegram et tua tristia dicta timentem?
„Si mihi, quae quondam fuerat, quamque esse decebat,
„Vis in amore foret! Non hoc mihi namque negares,
„Omnipotens, quin et pugnae subducere Turnum,
„Et Dauno possem incolumem servare parenti.
„Nunc pereat, Teucrisque pio det sanguine poenas.
„Ille tamen nostra deducit origine nomen,
„Pilumnusque illi quartus pater, et tua larga
„Saepe manu multisque oneravit limina donis.“

ihren Liebling Turnus zu retten, die ihn hierauf der Schlacht entzieht. — 607 ist spottend in Beziehung auf Junos Klage, dass Venus die Troer unterstütze. Nach dem ausdrücklichen Verbote des Jupiter, v. 105 ff., durfte Venus jetzt keine Hülfe leisten; da nun dennoch Aeneas so glücklich focht, spottet Jupiter: du siehst, was Venus vermag an diesen Thaten des Aeneas. — *atque eadem* und zugleich. Zpt. 697. — *vivida bello*, das Gegentheil 11, 338 *frigida bello*. *viris* für *virorum*, *quae viris est*.

V. 611. *aegram* s. z. 2, 268. — *tristia, acerba*. — *fuerat* 5, 397. 11, 303. — *decebat*, im Sinne *quaeque esse debebat*, daher der Indicativ, Zpt. 520. — *fuerat* s. z. 5, 397. „Die Dichtersprache setzt in solchen Fällen das Plusquamperfect statt des Perfecti, um den Begriff des Vergangenseins hervorzuheben“. S. Jahn zu Ov. Trist. 3, 11, 25 *Non sum ego, quod fueram*. — 614. Wenn man mit Jahn nach *foret* ein Ausrufungszeichen setzt, so ist der Satz entweder als ein Wunsch zu nehmen f. *utinam*, oder elliptisch zu erklären *non hic rerum status esset*. Wagner setzt ein Colon und sieht das Folgende als Nachsatz an u. verbindet *namque* mit *mihi*, als den Nachdruck des Pronomens schärfend, mir grade, mir eben, sich auf 8, 84 *tibi enim* und auf das bei Comikern vorkommende *quia enim* berufend, was viel für sich hat. — Ueber die Stellung von *possem* im Verse s. z. 9, 420. — *subducere* ὑπάγειν. — *Pilumnusque*. Die Copula hat bisweilen die Bedeutung von *nam* in solchen Ausführungen s. 11, 271. Wagn. Quaest. Virg. 35, 5.

Cui rex aetherii breviter sic fatus Olympi:
„Si mora praesentis leti tempusque caduco
„Oratur iuveni, meque hoc ita ponere sentis;
„Tolle fuga Turnum atque instantibus eripe fatis:
„Hactenus indulsisse vacat. Sin altior istis
„Sub precibus venia ulla latet, totumque moveri
„Mutarive putas bellum; spes pascis inanis.“
Et Iuno allacrimans: „Quid si, quod voce gravaris,
„Mente dares, atque haec Turno rata vita maneret?

V. 620 s. 9, 406. Opfer u. Geschenke gewinnen die Götter, s. z. 1, 49. — v. 621. Dass Turnus ganz erhalten werde, dem der Tod bestimmt war, kann Jupiter nicht bewilligen, da auch die Götter das *fatum* nicht ändern können. S. bei Blümner über die Idee des Schicksals p. 125, der anführt die Ausleger zu Sil. lt. 5 75 ff. Ov. Metam. 15, 780 u. 807. Trist. 5, 3, 7. Hor. Carm. Saec. 25 ff., aber lange hinaussetzen kann er sein Ende und das verspricht er hier. Die ganze Stelle hat Aehnlichkeit mit Il. π, 439, wo Jupiter den Sarpedon rettet. Ueber die Aufschiebung des Schicksals s. Serv. z. 8, 298. Heyne z. 7, 313. Ottfr. Müllers Etrusker II. p. 73. — *caduco, casuro*, Ov. Met. 9, 651 *jaces frondesque tuo premis caducas.* — *ponere*, τιθέναι s. διατιθέναι, *statuere, judicare*, Cic. Acad. 1, 10, 36 *in quibus ponebat nihil esse momenti*, das. Goer. 2, 12 *quam facile Graeciae principem ponimus.* — *sentis*, nicht *vis*, wie Heinr. erklärt, sondern wenn das deine Meinung ist. — *hoc ita, ut Turni fata differantur, non tollantur, mutentur.* — *vacat* gewählt für *licet.* — *indulsisse* aoristisch Zpt. 590, vergl. v. 19 u. 888. — *venia* neml. *quam a me rogas, concessio.* — *pascere spem* wie βόσκειν. — v. 628. Jupiter hatte allgemein vom Kriege gesprochen und ihr eigentlich auf 615 nichts Bestimmtes durch Nennung des Turnus gesagt; daher glaubt Juno, er habe den Namen nur, etwa aus Furcht vor der Venus, verschwiegen u. dringt jetzt bestimmter in ihn. — *quid* 5, 410. Wir sagen auch: wie wäre es, wenn du diess, jenes thätest? wenn wir aus Furcht oder Hochachtung nicht bestimmt bitten oder etwas fordern wollen. Es ist elliptisch *quid tandem foret*, oder wie Wagner *quid facies, si petam a te, ut mente des id, quod dare voce gravaris*, worüber da Anstand nimmst, dich bestimmt auszusprechen. — *dares, concederes.* — *haec vita* neml. *pro qua intercedo, quam a te rogo*, wie in Bitten mit *hic, haec, hoc* der Gegenstand der Bitte bezeichnet wird. So *da mihi hoc*, s. hier Wagner.

V. 630. *manet* nach *manere* in andrer Bedeutung wie 191, 192 *canit, canentem.* 5, 181 *risere, rident* wo Wagn. —

„Nunc manet insontem gravis exitus, aut ego veri
„Vana feror. Quod ut o potius formidine falsa
„Ludar, et in melius tua, qui potes, orsa reflectas!
Haec ubi dicta dedit, coelo se protenus alto
Misit, agens hiemem nimbo succincta per auras,
Iliacamque aciem et Laurentia castra petivit.
Tum dea nube cava tenuem sine viribus umbram
In faciem Aeneae visu mirabile monstrum!

veri vana. Sil. It. 12, 261 *nec forsan voti vanus foret.* 1, 392 *vani parentes. Vanus* steht bei Wahrsagern u. Orakeln, dem davon ganz eigenthümlich gebräuchlichen *verus* entgegen. Stat. Theb. 8, 171 *fecunda pectora veri* und 3, 450 *placet vatum mentes ac provida veri Sacra movere deum.* Aen. 7, 440 *veri effeta.* Aen. 7, 237 *si quid veri mens augurat.* Claud. bell. Get. 551 *Attollunt vanos oracula fastus. O semper tacita sortes ambage malignae, Eventuque patens et nescia vatibus ipsis Veri sera fides,* wo Barth und Heins. Tib. 3, 4, 3, 5 *Ite procul, vani, falsumque avertite visum . . Di vera canunt,* das. Huschke. Barth. z. Stat. Theb. 3, 488. — *Quod ut,* in Wünschen verbunden für *Quod utinam* wie *Quod si, quod nisi. Quod* dient nur dem Uebergange und der engern Verbindung der Sätze. Zpt. 342. Rsh. N. A. p. 912. Kritz zu Sall. Cat. 2, 2 u. z. Jug. 14, 21 *Quod utinam illum . . eadem haec simulantem videam.* Cic. ep. ad fam. 14, 4 *Quod utinam minus vitae cupidi fuissemus.* — *ut f. utinam* ist nicht ungewöhnlich. S. Turnell. de partic. p. 950, 7. Ruhnk. z. Ter. Eun. 2, 3, 9 *ut illum di deaeque senem omnes perdant.* — *qui potes,* wie *nam potes.* Hor. Epod. 1, 45 oft in Bitten, Ermahnungen. Ov. Amor. 1, 4, 65 *Verum invita dato, potes hoc, similisque coactae.* Ruhnk. z. Ov. Heroid. 5, 155. Stat. Theb. 10, 68 *et in Thebas aliud (potes) excute fulmen.* — *in melius* 11, 426 *multa dies . . retulit in melius,* s. z. 1, 281. — *misit,* s. z. 4, 254. — Juno entzieht, in Folge der Erlaubniss des Jupiter, den Turnus der Gefahr, indem sie demselben ein leeres Phantom (*εἴδωλον, φάσμα*), dem Aeneas ähnlich, vorstellt u. ihn durch Verfolgung desselben aus der Schlacht fortlockt. Auf dieselbe Weise täuscht bei Hom. Il. 5, 449 Apollo den Diomedes mit einem Bilde des Aeneas. Die Göttin lässt sich, von einer Wolke umhüllt, auf dem Schlachtfelde nieder. Val. Flacc. 2, 115 *Cum dea se piceo per sudum turbida nimbo Praecipitat.* — *hiemem, porcellam, tempestatem.* Die Erscheinung der Götter begleiten grosse Erdbewegungen. — *succincta, circumvoluta,* wir können sagen, von einer Wolke umkleidet. — *tenuem, exilem,* von den Schatten der Unterwelt ein sehr gewöhnliches Beiwort. — *telis, armis.* — *sine viris.* s. z. 3, 204. — *jubas.* Theil für

Dardaniis ornat telis, clipeumque iubasque
Divini assimulat capitis, dat inania verba,
Dat sine mente sonum, gressusque effingit euntis;
Morte obita quales fama est volitare figuras,
Aut quae sopitos deludunt somnia sensus.
At primas laeta ante acies exsultat imago,
Irritatque virum telis et voce lacessit.
Instat cui Turnus, stridentemque eminus hastam
Conïicit; illa dato vertit vestigia tergo.
Tum vero Aenean aversum ut cedere Turnus
Credidit, atque animo spem turbidus hausit inanem:
„Quo fugis, Aenea? Thalamos ne desere pactos!
„Hac dabitur dextra tellus quaesita per undas.“

Ganze, für den Helm, wie auch *crista* steht. Drak. z. Sil. 4, 156. — *divini*, Aeneas als Sohn einer Göttin. — *inan. verb.*, erklärt durch *sine mente sonum*.

V. 640. *gressusq. effing.* Der Gang ist charakteristisch für die Person. S. z. 1, 46. 12, 22 u. öfter, daher von Cupido, der dem Ascanius sich nachbildet. 1, 690 *gressu gaudens incendit Iuli.* Ov. Met. 11, 634 *pater . . Excitat artificem simulatorem-que figurae, Morphea. Non illo iussos sollertius alter Exprimit incessus, vultumque sonumque loquendi.* Götter werden an ihrem Gange erkannt. 1, 406 (den Heliod. Aethiop. 3, 13 bezeichnet als *οὐ κατὰ διάστασιν ποδῶν, οὐδὲ μετάθεσιν ἀνίσωθαι, ἀλλὰ κατὰ τινα ὁρμὴν ἀέριον*) und wodurch sie sich besonders bei ihrem Abgange zu erkennen geben. Stat. Theb. 10, 678 *Ut aversae (Deae Iridis) gressumque habitumque notavit* und 645 *tamen aspera produnt Ora deam nimiique gressus.* — Die Abgeschiedenen sind Schatten in der Unterwelt ohne Fleisch und Blut, ohne Sprache. Od. α, 220, ω, 5. — *morte obita, post mortem*, nach Lucr. 1, 135 *Cernere uti videamus eos audireque coram, Morte obita quorum tellus amplectitur ossa.* Cic. pr. Sext. 38 *a majoribus nostris morte obita positos. — aut quae, aut qualia sunt somnia. — delud.* 6, 283 *somnia vana.* Tib. 3, 4, 7 *Somnia fallaci ludunt temeraria nocte Et pavidas mentes falsa timere jubent.* — „laeta, keck, muthwillig.“ Heinr. — *turbidus, superbiens, laetus arrogantiae.* Turnus nemlich erscheint sich wegen der vermeintlichen Flucht schon als Sieger. — *Thalamos pactos*, die Lavinia. S. v. 79.

V. 650. *ferre ventos*, s. z. 9, 30. Ov. Tr. 1, 8, 35 *cunctane in aequoreos abierunt irrita ventos.* Tib. 2, 4, 40 *At tibi . . .*

Talia vociferans sequitur, strictumque coruscat
Mucronem, nec ferre videt sua gaudia ventos.
Forte ratis celsi coniuncta crepidine saxi
Expositis stabat scalis et ponte parato,
Qua rex Clusinis advectus Osinius oris;
Huc sese trepida Aeneae fugientis imago
Coniicit in latebras, nec Turnus segnior instat,
Exsuperatque moras et pontes transilit altos.
Vix proram attigerat rumpit Saturnia funem,
Avulsamque rapit revoluta per aequora navem.
Illum autem Aeneas absentem in proelia poscit;
Obvia multa virum demittit corpora morti.
Tum levis haud ultra latebras iam quaerit imago,
Sed sublime volans nubi se immiscuit atrae;
Quum Turnum medio interea fert aequore turbo.
Respicit ignarus rerum ingratusque salutis,

Diripiant ventus et ignes opes. 3, 6, 27 *vota venti aeriaeque nubes diripienda ferunt.* — *sua gaudia*, *exsultatio sua*, also *gaudia* s. *irrita esse.* — v. 653. *Forte*, grade, eben. Die Schiffe wurden an Steinen oder Bäumen auf dem Ufer befestigt. S. z. 7, 106. Valk. z Eur. Hippol. v. 752. Ausll. z. Hor. Od. 1, 32, 7. So Sophocl. in den Fragmenten: Das Schiff, welches sich dem T. so urplötzlich darbietet, war ganz reisefertig. Dies wird ausgedrückt, es waren schon die Steigen daran befestigt und die Brücke (ἐπίβαθρα) von dem Ufer in das Schiff geschlagen. — *funem*, *retinaculum*, s. 3, 266, 639, 667. — *Huc in lat.* für *in ejus latebras.*

V. 660. *avuls. rap.* ist *avellit et rapit.* — *revol. navem* nimmt Serv. als eine Hypallage f. *revolutam navem.* Wagn. sich auf 9, 391 *revolvere iter* beziehend, erklärt es von dem neuen, wiederholten Befahren des Meeres. — *absentem* 9, 63 *ille (lupus) asper et improbus saevit in absentes.* — v. 664, 665 überzeugen den Turnus von seinem Irrthum. — v. 666, *respicit*, s. z. 5, 3. — *ign. rer.*, er kann sich die Sache nicht erklären, und *ingrat. salut.*, weiss der Gottheit keinen Dank, dass sie ihn gerettet. — Merke die Bestimmtheit der *tempora*, *jam haud ultra quaerit sed immiscuit.* — *ingratus salutis* wie *veri vana* 630 ein griechischer Gebrauch ἀχάριστος σωτηρίας. Zpt. 437. Sch. 52. Jani S. 217. Weichert z. Vpler. Flacc. 8, 14 *placidus senectae*, s. z. 1, 14, 441. — *cum voce*, etwas so

Et duplices cum voce manus ad sidera tendit:
„Omnipotens genitor, tanton' me crimine dignum
„Duxisti, et tales voluisti expendere poenas?
„Quo feror? unde abii? quae me fuga, quemve reducit?
„Laurentesne iterum muros aut castra videbo?
„Quid manus illa virum, qui me meaque arma secuti,
„Quosque - nefas - omnis infanda in morte reliqui,
„Et nunc palantis video, gemitumque cadentum
„Accipio. Quid ago, aut quae iam satis ima dehiscat

thun, dass man dabei spricht 3, 177; das Gegentheil *sine voce*. Drak. z. Sil. It. 10, 431 *quntiens strictum cum voce mucronem*, den Ruhnk. anführt z. Ov. Her. 15, 173 *cum voce abiit*, also hier: er betete laut, die Hände zum Himmel emporhebend. — *tantone*, Zpt. 352. — *expendere poenas*. 11, 258 *expendere* f. *pendere*. Drak. z. Sil. It. 4, 587 *nimium vivacis dura senectae Supplicia expendi*. — *exp.* neml. *me voluisti*.

V. 670. Eine Rede, dem Character des ungestümen Kriegers höchst angemessen, der dieses sein Schicksal als ein *crimen*, *poena* betrachten muss. Heyne vergleicht Hor. Od. 3, 27, 36 *Unde? quo veni? levis una mors est*. — *quemve* für *qualem*, *ut affectum*, *quam ignominiosum*. — *quid manus*, was wird aus meiner Mannschaft werden? — v. 673. *quosque* liest Jahn. Den Vorzug scheint die auch von Herrn Wagner aufgenommene Lesart *quosne* zu verdienen, wo das *ne* der Frage mit dem Relativum einen eignen Sinn, bald der Verwunderung, bald eines geschärften Tadels oder Unwillens gibt, daher gleich *nefas!* Heindorf z. Hor. Sat. 1, 10, 21 *O seri studiorum quine putetis Difficile et mirum*, der anführt Catull. 64, 180 *An patris auxilium sperem, quemne ipsa reliqui — Conjugis an fido consoler memet amore. Quine fugit lentos incurvans gurgite remos?* wo mehr Sillig. Ter. Ad. 2, 3, 8. Siehe Wagner in den Var. Lect. Unser: sie, die ich verlassen habe. Ueber das Fragewörtern angehängte *ne*, s. Zpt. 67, 10. Ruhnk. z. Ter. Eun. 4, 4, 54. Corte z. Luc. 7, 301. — *morte*, *mortis periculo*. — *video*, Lebhaftigkeit der Vorstellung. — *palantes*, weil von keinem Führer zusammengehalten. — *accipio*, *audio*. — *quae jam terra dehiscat*, wie will mich die tiefste Erde verschlingen, der ich auf dem Meere umhergetrieben werde, s. z. 1, 8. Hieranf bezieht sich das *potius*: so nehmt ihr euch, da jenes nicht sein kann, meiner an, ihr Winde! Er beklagt hiermit, dass das was sonst Verzweifelte sich wünschen,

„Terra mihi? Vos o potius miserescite, venti!
„In rupes, in saxa — volens vos Turnus adoro —
„Ferte ratem, saevisque vadis immittite syrtis,
„Quo neque me Rutuli, nec conscia fama sequatur.“
Haec memorans animo nunc huc nunc fluctuat illuc,
An sese mucrone ob tantum dedecus amens
Indnat, et crudum per costas exigat ensem;

für ihn unmöglich sei. — v. 675. 4, 24 *Sed mihi vel tellus optem prius ima dehiscat.* Sen. Hipp. 1238 *Dehisce tellus, recipe me divum chaos Recipe: hasc ad umbras justior nobis via est.* Hom. Il. δ, 182 τότε μοι χάνοι εὐρεῖα χθών. Heinr. vergleicht zweckmässig Ov. Fast. 3, 609, 10 *Quo fugiat? quid agat? quos terrae quaerat hiatus? Ante oculos miserae fata sororis erant.* — *volens* ist Formel und steht nach Weise des griech. θέλων und ἑκών mit grossem Nachdruck das Freiwillige, das Gerne, das Geneigte bei Entschlüssen, Handlungen und Gaben bezeichnend, sowohl von Menschen, als besonders von Göttern, daher häufig in Gebeten. S. z. 1, 734. 3, 457. Vergl. noch 8, 133. 12, 203. Val. Flacc. 2, 324 *Venus ipsa volens dat tempora jungi Dum vires utero maternaque sufficit aetas.* Mitscherl. z. Hor. Od. 3, 30, 16 *et mihi Delphica Lauro cinge volens, Melpomene, comam.* Wie hier von Menschen Georg. 4, 561 *victorque volentes Per populos dat jura.* Claud. 6. cons. Honor. 85 *Regat ille volentes Assyrios.* Sall. Jug. 84, 3 *quia neque plebi militia volenti putabatur.* Daher bei Göttern gnädig, bei Menschen geneigt, wohlwollend. Liv. 22, 37 *in ea arce nobis Romanae (Victoriam deam) sacratam, volentem propitiamque firmam ac stabilem fore populo Romano.* S. Kritz z. Sall. Jug. 84, 1. — *adoro. Id est juxta veteres, qui adorare alloqui dicebant, nam ideo et odoria laus bellica, quod omnes cum gratulatione alloquebantur eum, qui in bello fortiter fecit. Alii adoro pro oro ut ad vacet et sit metri causa additum.* Serv. Das letztere ist wol das richtigere, doch mit dem Nebenbegriffe des Heiligen, der innigen Bitte an göttliche Wesen, so dass auch hier das Compositum nicht schlechthin für das Simplex steht. — *Turnus* mit Nachdruck für *ego*, s. z. 2, 79. 5, 194 *Non jam prima peto Mnestheus, neque vincere certo.* — *syrtis*, hier jede Sandbank im Meere, wie 1, 111 durch *brevia* erklärt wird, nicht die eigentlichen Syrten in Africa.

V. 680. *An, an* poetisch, in Prosa so wenig als *ne, ne* zu brauchen. Zpt. 554. a. Schl. — *mucr. se ind.* „Das in den Leib gestossene Schwerdt wird vom Fleische und den Einge-

Fluctibus an iaciat mediis, et litora nando
Curva petat, Teucrumque iterum se reddat in arma.
Ter conatus utramque viam; ter maxima Iuno
Continuit, iuvenemque animi miserata repressit.
Labitur alta secans fluctuque aestuque secundo,
Et patris antiquam Dauni defertur ad urbem.
At Iovis interea monitis Mezentius ardens

weiden umgeben und gleichsam angezogen. Pind. Nem. 8, 40 *φασγάνῳ ἀμφικυλίειν τινα.*" Heinr. Soph. Aj. 899 *Αἴας - κεῖται χρυσαίῳ φασγάνῳ περιπτυχής.* S. Wagn. — *fluctibus mediis* f. *in medios fluctus*, wie *dejecit, demisere leto* u. Ähnl. — *jaciat, injiciat.* 8, 237 *seque ipse per ignem Praecipiti jecit saltu*, s. v. 662. — *viam* neml. *mortis, leti.* Ov. Met. 11, 792 *inque profundum Pronus abit letique viam sine fine retentat.* Ausn. z. Tib. 1, 3, 50 *tunc leti multa repente via.* 1, 10, 4. Lucr. 2, 916 *leti vitare vias.* — 686 Juno hindert den Turnus sich selbst zu tödten, *animi, propter animum*, wegen seiner Gemüthsstimmung. Dieser Genitiv steht eigentlich bei Adjectiven, 4, 300 9, 635, aber auch bei Verbis der Angst, wozu auch die des Mitleids gezählt werden, seltner der Freude. Zpt. 437. Man vergleicht Sil. It. 11, 381 *ni poenae juvenem indignae miseratus ab alto Jupiter.* — *aestu* erklärte man Wind; doch ist diese Bedeutung nicht sicher. H. richtiger *usu grammatico fluctus est ex vento, aestus maris ex natura. Erit ergo aestus secundus h. l. qui non in altum abripiebat, sed littori admovebat navem.* — *urbem Ardeam.*

V. 689-744. Mezentius, der vom Jupiter aufgefordert, an der Schlacht Theil nimmt, erlegt einen Troer u. Etruscer. — *Jov. mon.*; denn 9, 184 *dii ardorem mentibus addunt.* Mit Unrecht hat man daran Anstoss genommen, dass Mezentius als ein *contemtor deorum* vom Jupiter *monita* erhält. Nicht die *pietas* ist der Grund, sondern die *fortitudo.* Auch darf man dabei nicht anstossen, dass Mezentius *Jovis monitis pugnae succedit*, da doch Jupiter selbst zu Anfange des Buches den Göttern alle directe Einmischung in den Krieg untersagt hatte. Es ist diess die allgemeine Vorstellung, dass die Götter den Krieger antreiben, entflammen, ermuthigen und stärken. S. 9, 717, 764, wozu man, wie zu so vielen ähnlichen Stellen bei den alten Dichtern, wo die That der Menschen einem Gotte beigelegt wird, als Grundvorstellung annehmen muss, was Stat. Theb. 10, 629 ausspricht: *neque enim haec absentibus unquam Mens homini transmissa diis.* Genügender jedoch vielleicht ist es, sich in den Zusammenhang der ganzen Stelle so hinein zu denken: Jupiter hat mit der Juno gesprochen und ihr für diesen Fall beschränkend genug, die Rettung des

Succedit pugnae, Teucrosque invadit ovantis.
Concurrunt Tyrrhenae acies, atque omnibus uni,
Uni odiisque viro telisque frequentibus instant.
Ille, velut rupes, vastum quae prodit in aequor
Obvia ventorum furiis expostaque ponto,
Vim cunctam atque minas perfert coelique marisque,
Ipsa immota manens, prolem Dolichaonis Hebrum
Sternit humi, cum quo Latagum Palmumque fugacem.
Sed Latagum saxo atque ingenti fragmine montis
Occupat os faciemque adversam, poplite Palmum

Turnus aus der augenblicklichen Gefahr gestattet. Sie hat diesen entfernt und das Heer der Rutuler und Latini ist ohne Anführer. Da darf Jupiter nach dem Rechten sehen und an die Stelle des Turnus den Mezentius erwecken, weshalb es auch eben *succedit* heisst: er tritt für den Turnus ein. Im Einklange hiemit darf dann der von Jupiter sich getrieben fühlende Mezentius sagen, v. 743 *Ast de me Divum pater atque hominum rex Viderit.* — *ovantes, ovare, exsultare, gestire, alacriter se gerere prae cupiditate et studio.* Gesn. z. Claud. laud. Stilich. 2, 68, der aus Virgil Aen. anführt. 5, 203. 3, 189. 3, 544. 4, 543, 577. 9, 71. 12, 479 *Quin* 10, 409 *flammae dicuntur ovantes, grassantes per stipulas incensas.* — *uni*, Liv. 26, 5 von Narvius, *tum undique in eum tragulae conjectae et prope tota in unum acies versa.* — *uni, uni.* Anadiplosis, wo dasselbe Wort den einen Vers schliesst und den andern anfängt. 6, 495 *lacerum crudeliter ora Ora manusque ambos.* 10, 180 *Astur Astur*, vorher 400 *Ilo Ilo.* 12, 673. 8. Jani 420. — *Omnibus uni*, s. 2, 743. 9, 47. — Die Vergleichung eines Helden mit einem Felsen im Meere kommt häufig bei Dichtern vor. 7, 586. 11. 0, 618. — *humi.* 9, 764. Stat. Theb. 7, 25 *sternit humi populos.* — *Latagum . . . os faciemque.* 11, 275, eine griech. Construction, wo von Dichtern bei verbis activis ausser dem Accusativ des eigentlichen afficirten Gegenstandes noch der Accusativ des Ganzen, an welchem sich jener als Theil befindet, gesetzt wird. Serv. führt a. Hom. an ἔκρουσεν Ἀχιλλέα τὸν πόδα. S. Brunk. z. Soph. Oed. R. 717 (710 Herm) u. z. Aristoph. Pax. 1009. Matth. gr. Gr. A. A. §. 413. Anm. 6. — *saxo atque fragmine montis*, das erklärende Wort mit der Copula angeschlossen. 9, 306 *pellem leontisque exuvias.* 11, 64 *crates et molle feretrum.* 140 *domos et moenia.* 773 *peregrina ferrugine clarus et ostro.* 12, 531 *scopulo et ingentis turbine saxi.*

Succiso volvi segnem sinit, armaque Lauso
Donat habere humeris et vertice figere cristas-,
Nec non Evanthen Phrygium, Paridisque Mimanta
Aequalem comitemque, una quem nocte Theano
In lucem genitori Amyco dedit, et face praegnans
Cisseïs regina Parim: Paris urbe paterna
Occubat, ignarum Laurens habet ora Mimanta.
Ac velut ille canum morsu de montibus altis

V. 700. *segnem*, er lässt ihn unthätig liegen. Donat. zu Ter. Andr. 1, 3, 1 *segnitia ad agendum. socordia ad considerandum.* — *sinit*, er lässt ihn in diesem Zustande, den er selbst hervorgebracht hat, ohne ihm weiter etwas zu thun. Denn dieses bezeichnet oft *sinere*, es wobei lassen. — *donat habere*, 5, 262 *Loricam . . donat habere viro.* Eben so *dare* mit dem Infinitiv, griech. Construction, Jani p. 176 u. 230. — Ueber die Zusammenstellung von *arma* u. *humeri*, s. Beispiele b. Marcl. z. Stat. Silv. 5, 2, 129. Val. Flacc. 2, 544 *Aptatque superbis Arma humeris*, s. noch 542 *arma Serestus Licta refert humeris.* 8, 459 *Tum lateri atque humeris Tegeaeum subligat ensem.* 11, 874. 12, 88, 707. — 703. *comitemque.* Ergänze aus dem Ganzen *occidit.* — *una, eadem.* — *una nocte.* So heisst es bei Hom. Il. σ, 251 vom Hector und Polydamus Ἕκτορι δ' αὖ ἦεν ἑταῖρος, ἰῇ δ' ἐν νυκτὶ γένοντο. — *face praegnans*, s. z. 7, 320. — *Cisseis*, Il. ζ, 298, 299. λ, 223, 224. — 705. Obgleich beide gleichen Eintritt ins Leben hatten, so war doch ihr Austritt sehr verschieden. Paris hatte das Glück im Vaterlande zu ruhen, Mimas das gescheute Schicksal in fremdem Lande begraben zu liegen. — *ignarum* hier passive, ohne dass man von ihm wusste, ohne dass man ihn Jemand konnte, sonst hat Virgil *ignotum* (s. Voss z. Virg. Ecl. 6, 40. p. 307); andre Dichter brauchen aber *ignarum*, so Ov. Met. 7, 404 *Jamque aderat Theseus proles ignara parenti.* — v. 707-718 folgt ein sehr speciell durchgeführtes Gleichniss des Helden mit dem Eber. Es mag nicht stören, dass gleich darauf wieder eine Vergleichung mit dem Löwen folgt. Diese Häufung dient den Helden von beiden Seiten, als angreifend und als sich vertheidigend sinnlicher darzustellen. Es ist zu vergleichen Il. λ, 414-419. Hesiod. scut. Herc. 386-391. — *Ac velut ille*, ganz wie 11, 809. *Ille* geht in Beziehung auf *aper* vorauf, und spannt theils die Aufmerksamkeit auf ein später folgendes Subject, Georg. 4, 457 *Illa quidem, dum te fugeret per flumina praeceps, Immanem ante pedes hydrum moritura puella . . non vidit;* theils aber hebt es die Wichtigkeit u. Bedeutung der Person oder Sache von der die Rede, wie auf Römischen Jagden oft die Erfahrung von solchen

Actus aper, multos Vesulus quem pinifer annos
Defendit multosque palus Laurentia, silva
Pastus arundinea, postquam inter retia ventum est,
Substitit, infremuitque ferox et inhorruit armos;
Nec cuiquam irasci propiusve accedere virtus,

Ebern gemacht werden musste und daran eben erinnert *ille*. — *Vesulus*, heut *il Viso*, ein Berg im Piemontesischen Gebiete auf der Gränze von Ligurien. — *pal. Laur.* Der ganze District ist sumpfig und waldig, daher als Aufenthalt der Eber öfter bei Dichtern. Ov. Fast. 2, 231 *aper silvis longe Laurentibus actus*. Gor. Sall. 2. 4, 42 *aper Laurens, silvis et arundine pinguis*. Bentley z. Hor. Epod. 5, 28. — Für *multosque* lesen andre *multosve*, s. Jahn z. Georg. 1, 431. Aen. 2, 87. Wagn. Quaest. Virg. 34, 1. s. Schl. u. 36, 2. — *defendit, incolumem servavit, tutus est*, wie ἀμύνειν. Hor. Sat. 2, 2, 17 *et atrum Defendens pisces hiemat mare*. Claud. laud. Stilich. 3, 305 *et si quis defensus arundine Rheni Vastus aper nimio dentes curvaverit aevo*.

V. 710. *inter retia, venatorum*. — *postquam . . ventum est*, eine feinere Wendung für *postq. venit*, wie überhaupt, worauf auch Heyne aufmerksam macht, dieses Gleichniss durch mehre schöne Sprachwendungen sehr sorgfältig bearbeitet ist. *(Ille actus, defendit, inhorr. armos, irasci virtus, cunctatur in, Haud aliter* nach *Ac velut.)* Vergleiche ferner v. 711 mit 726. 27, um die reiche Sprache, die Lebendigkeit der Zeichnung u. die Naturtreue in der Haltung der beiden wilden Thiere zu bewundern. Die Perfecta v. 711 sind aoristisch zu nehmen, nach dem Gebrauche, wie auch bei Homer in Vergleichungen der Aoristus steht. So nemlich pflegen diese Thiere immer zu thun, wenn sie in diesen Fall kommen. Rsh. 164, 5, *b*, daher auch 726 Präsens und Perfecta gemischt stehen. Voss übersetzt: Stutzt er und braust unmuthig und sträubt hochborstig die Bug' auf. — *substitit, infr., inhorr.*, angemessener Fortschritt. Der Eber weiss zuerst nicht, wie ihm geschehen ist. *substitit* zeigt dann Unwillen und Missbehagen *infrem.*, endlich Zorn und Kampflust *inhorr. armos*. — *virtus*, was sonst *animus*. — *irasci*, edlerer Ausdruck, s. Beier z. Cic. de off. 1, 12, 37. *irasci* f. *fortiter oppugnare, cominus aggredi, iratum petere*, wie Lucr. 5, 1034 verbindet *Cornua nata prius vitulo quam frontibus exstent. Illis iratus petit atque infensus inurget*, ein vielleicht von Virgil zuerst gewagter Gebrauch, da *ira* für sich vorzüglich von Kriegern gesagt wird u. oft Kriegsmuth *(audacia, virtus)* ist. S. Heins. z. Sil. It. 5, 46. In Beziehung hierauf scheint mir auch v. 716 *justae quibus est Mezentius irae* gesagt für *odio*, wovon Macrob. 6, 6 ausdrücklich sagt *Odio esse aliquem, usitatum; irae*

Sed iaculis tutisque procul clamoribus instant,
Ille autem impavidus partes cunctatur in omnis,
Dentibus infrendens, et tergo decutit hastas;
Haud aliter, iustae quibus est Mezentius irae,
Non ulli est animus stricto concurrere ferro;
Missilibus longe et vasto clamore lacessunt.
Venerat antiquis Corythi de finibus Acron,
Graius homo, infectos linquens profugus hymenaeos;
Hunc ubi miscentem longe media agmina vidit,
Purpureum pennis et pactae coniugis ostro;

esse, inventum Maronis. Vergl. 8, 500 *quos justus in hostem fert dolor.* — *tutisque*, weil *procul.* — *impavidus*, schöner Gegensatz eben zu diesem *tutis clam.* — *decutit.* S. Corte z. Lucan. 6, 210. — *cunctatur in p. omn.*, eine Breviloquenz *cunctatur et o. i. p. se vertit.* — v. 719-731. Acron wird vom Mezentius erlegt, welches V. theils durch Nachricht über die Person des Acron, theils durch ein Gleichniss ausführlicher behandelt. Die Trefflichkeit dieser Ausführung des Gleichnisses hat mehre Nachahmungen herbeigeführt. Sil. It. 1, 421, 712. 5, 442. 9, 610. — *Corythi, Cortonae* 9, 10. — *Cor. de finib.*, eine Umschreibung wie Hor. 1, 3, 6 *Attici fines* für *Attica.* Δαιδαίμονος ὄνρος, Herod. 7, 220. Heinr. Cortona wurde von einem Corythus abgeleitet. — *Grajus homo.* Cortona soll nach Dionys. 1, 20, 26 lange von Pelasgern bewohnt worden sein.

V. 720. *infect. hym.* Hom Il. 2, 241 ff., Theilnahme erregend. A. war verlobt, ging aber ohne der *pacta conjux* (der Braut) Wissen *(profugus)* in den Krieg und liess so, *hymenaeos*, die Ehe ohne Vollendung. 4, 316 sind *incepti hymenaei* eine junge, bald gelöste Ehe, wo Catull. 68, 75 *domum inceptam frustra* (s. dort Döring) anzuführen war. Val. Flacc. 6, 689 *conjux miseranda Caico Linquitur et primo domus imperfecta cubili.* — *linquens*, im Sinne eines Partic. Präteriti, s. 9, 30 *surgens.* — *misc. media agmina.* Il. 5, 166 ἀλαλάζοντα στίχας ἀνδρῶν. *misc.* ist *turbare*, wie er mitten in die Kriegsreihen sich wagend, Unordnungen unter diesen hervorbrachte durch Erlegung der Männer. 11, 880 *Hos inimica super mixto premit agmine turba.* — *Purpureum pennis* geht auf die *rubens, rubra crista*, s. z. 9, 50 u. 9, 270 und ist eine poetische Verbindung wie 9, 163 *purpurei cristis juvenes.* 270 *quibus ibat in armis aureus*, 11, 490. — *ostro, veste purpurea.* S. 1, 700, wie auch *purpura* f. *purpurea vestis.* Catull. 64, 49 *Indo quod dente politum, Tincta tegit roseo conchylĭ purpura*

Impastus stabula alta leo ceu saepe peragrans
Suadet enim vesana fames - si forte fugacem
Conspexit capream aut surgentem in cornua cervum,
725
Gaudet, hians immane, comasque arrexit, et haeret

fuco. — *pactae conjugis.* S. über *pacisci* zu 10, 69. Serv. bemerkt *Hic ordo est, conciliata primo, deinde conventa, dein pacta, dein sponsa.* — v. 723-729 wird der angreifende Mezentius mit einem Löwen verglichen, 9, 339 ff. Vergl. Il. μ, 299-306 u. γ, 23 ff. Nachahmung b. Stat. Theb. 6, 675. — *impastus* wie 560 *impasti pisces, famelici.* — *vesana fames,* s. z. 9, 340. Luc. 7, 413 *insanam famam,* wo Cortè. — *suadet,* 6, 276 *malesuada fames.* Ov. Met. 5, 165 *Tigris ut, auditis diversa valle duorum Exstimulata fames mugitibus armentorum.* 14, 340 *Qui (lupus) quamquam saevit pariter rabieque fameque* u. s. w. Stat. Theb. 2 *Ut leo . . ubi sanguine multo Luxuriata fames.* Val. Flacc 6, 614 *Tunc vero stabulis qualis leo saevit opimis Luxurians, spargitque famem, mutatque mores.* Stat. Theb. 10, 44 *lupi, quos omnibus agris Nil non ausa fames longo tenuavit hiatu.* Daher wohnt die *imperiosa fames* bei den Gräueln der Unterwelt, Claud. in Ruf. 4, 31 und heisst bei demselben 6 cons. Honor. v. 245 *omne periclum Docta subire fames.* — Verb. *ceu saepe leo.* Heinr. bemerkt: *saepe* kommt also so in Gleichnissen vor, z. B 1, 148 *veluti in magno populo quum saepe coorta est Seditio.,* wo aber *quum saepe* zusammengehört, siehe dort meine Note, wie ich mich auch von der Richtigkeit des Beispiels für die Versetzung des *saepe,* welches Wagner anführt 8, 352, nicht überführen kann. — *peragrans,* s. 3, 300. 7, 562 u. die gelehrte u. scharfsinnige Auseinandersetzung Herrn Wagners über die Zulässigkeit u. Nichtzulässigkeit des Participiums am Schlusse eines Verses. Excursus IV zu XII. — *surgent in corn.* „Dieser Zug hatte seine gute Bedeutung; denn der Hirsch hebt seine Geweihe auf der Flucht immer höher als gewöhnlich, 1, 189, 190." Heinr. H. vergleicht *irasci in cornua* u. erklärt es *surgere, eminere, erigere se cornibus,* wie *surgit arbor in ramos, mons in cacumen.* — *gaudet, arrexit, haeret, lavit,* s. z. 711 Zeune zu Viger. de idiotism. ling. Graec. edid. Herm. p. 210. — „*asyn. arr. φρίσσει τριχα,* vergl. das herrliche Gemälde eines ergrimmten Löwen im Schilde des Hercules, vers 427." Heinr. — Eine treue Naturzeichnung. Erst freut er sich des Fundes, mit der dadurch erregten Begierde stehen die Mähnen in die Höhe (*Naturale enim est ut irati leones erigant jubas* Serv.), nun erlegt er das Thier, drauf liegt er bei und über dem Frasse in langer Dauer, wobei das Blut ihm den Kinn hinabläuft, vergl. Hom. Od. χ, 402, 405. — *haer. inc., incumbit, haerens, ἐμφὶς,* er rührt sich von dem Thiere nicht weg. —

Visceribus super incumbens, lavit improba teter
Ora cruor:
Sic ruit in densos alacer Mezentius hostes.
Sternitur infelix Acron, et calcibus atram
Tundit humum exspirans, infractaque tela cruentat.
Atque idem fugientem haud est dignatus Oroden
Sternere, nec iacta caecum dare cuspide vulnus;
Obvius adversoque occurrit, seque viro vir
Contulit, haud furto melior sed fortibus armis.

visceribus, sinnlicher als etwa *praeda*, denn er hat das wilde Thier zerrissen, die Mittelgedanken bleiben weg. — *lavit.* Serv. *hoc verbum et primae est conjugationis et tertiae*, eines der wenigen Verben, wo sich nach beiden Conjugationsformen eine vollständige, durch alle Tempora durchgehende Bildung erhalten hat. S. Bentl. z. Hor. Sat. 1, 5, 24 *Ora manusque tua lavimur Feronia, lympha.* Struve lat. Decl. u. Conj. S. 187. — *improba*, unersättlich, gefrässig 2, 356 wird Wölfen *improba ventris rabies* beigelegt, s. z. 5, 397. 9, 62.

V. 730. *infracta*, *fracta*, der Schaft des Wurfspiesses, der in der Wunde steckt, bricht durch seine Schwere ab. — *fugientem.* Orodes läuft dem Mezentius vorbei und vor, der edel genug denkt, ihn nicht von hinten schimpflich zu verwunden, sondern sich offen ihm entgegenstellt *seque viro vir Contulit.* — *haud dignatus est*, er hielt es unter seiner Würde. *caecum* ist *vulnus in tergo, quod provideri non potest.* Serv. sagt *quod averso suffigitur.* Die *aversa* v. stehen dem *aversis* entgegen, von denen jene rühmlich, diese schimpflich sind, s. Corte z. Luc. 4, 165; daher gleich *obvius adversoque.* — *furto* ist hier *dolo, insidiis.* Es stehen die *fortia arma* entgegen, ein Begriff, den die Alten sehr festhielten und der in den Reden des Ajax gegen den Ulysses Ov. Met. B. 13 entwickelt wird. Jenes gilt für unrühmlicher als dieses, daher Liv. öfter ein *bellum apertum* u. *suspectum* entgegenstellt u. 42, 18 vom Perseus sagt: *quippe quem non justum modo bellum regio animo, sed per omnia claudestina grassari scelera latrocinlorum ac veneficiorum cernebant* und das. c. 47 *Haec Romana est; non versutiarum Punicarum neque calliditates Graecae: apud quos fallere hostem, quam vi superare gloriosius fuerit. Interdum in praesens tempus plus profici dolo quam virtute: sed ejus demum animum in perpetuum vinci, cui confessio expressa sit, se neque arte neque casu, sed collatis cominus viribus, justo ac pio bello esse superatum;* daher ich auch mit Wagner glaube, dass der Gleichklang in *furto* u. *fortibus* nicht unabsichtlich ist, den

Tum super abiectum posito pede nixus et hasta,
„Pars belli haud temnenda, viri, iacet altus Orodes.“
Conclamant socii laetum paeana secuti;
Ille autem exspirans: „Non me, quicunque es, inulto,
„Victor, nec longum laetabere; te quoque fata
„Prospectant paria, atque eadem mox arva tenebis.“

Gegensatz verstärkend, s. z. 3, 383 u. 540. Curt. 4, 10 *Parmenio, peritissimus inter duces artium belli, furto non proelio opus esse censebat, intempesta nocte opprimi posse hostes. Omnes ferme Parmenioni adsentiebantur. Polypercontem intuens rex, Latrunculorum, inquit, et furum ista sollertia est, quam praecipitis mihi, quippe illorum votum unicum est, fallere; meae vero gloriae furtum noctis obstare non patiar. Palam luce aggredi certum est. Itaque ad proelium vos parate.* — *melior* 11, 338. — *abjectum, prostratum.* — *pars belli*, s. v. 428 und 2, 6 Ov. Met. 9, 20 *Sed popularis ero et rerum pars una tuorum.* — *haud temnenda*, eine Litotes Hor. Od. 1, 28, 14 *Judice me non sordidus auctor Naturae verique.* Cic. Orat. 69 *Asiaticorum rhetorum principes . . minime mea sententia contemnendi.* Sil. Ital. 11, 506 *pars ipse non parva laborum Nuntio.* Stat. Theb. 10, 58 *calathis castae velamina diva haud spernenda ferunt.* Aen. 11, 339 *habitus non futilis auctor.* — v. 738. Verb. *conclamant secuti.* — „*paean*, zuerst ein Lied zu Ehren des Apollo, der selbst diesen Namen führt. Soph. Oed. R. 154. Dann wurden auch Lieder auf andre Gottheiten so genannt, besonders der Gesang, den man von der Schlacht dem Mars und nach der Schlacht dem Apollo zu singen pflegte, endlich jedes Kriegsgeschrei. S. Xen. Cyrop. 3, 3. 26. 7, 1, 7. vgl. Aen. 6, 657. Mehres s. b. Cuper. observ. 1, 1. Klotz de carminibus bellicis vor seiner Ausgabe des Tyrtäus.“ Heinr. Il. χ, 391 *ἀείδοντες παιήονα.* — *quicunque* für *quisquis.* Rsh. N. A. 159 Not. 5. *e.* — *inulto*, s. z. Aen. 2, 670. 4, 659. 8, 848. Ov. Fast. 2, 234 *Mox tamen ipse perit: sic non moriuntur inulti.*

V. 740. *te quoque fata.* Diess sagt er dem Mezentius nach der Vorstellung des Alterthums vorher, dass die Sterbenden die Zukunft mit Sicherheit vorhersehen. Cic. de divin. 1, 31 *Divinare autem morientes, etiam illo exemplo confirmat Posidonius, quo affert, Rhodium quemdam morientem sex aequales nominasse et dixisse, quis primus eorum, qui secundus, qui deinde deinceps moriturus esset.* S. das. Davisius u. die Ausll. z. Plat. Phaedon. p. 104. Apolog. Socr. p. 39 (Steph.). Über den Jubel der Siegenden verweist H. auf Hom. Il. ε, 102 ff. χ, 391 ff., wie zu der bedeutungsvollen Rede des Sterbenden auf Il. χ, 358, 366 und π, 851–861, wo ähnliche Scenen zwischen Hector u. Achill und zwischen Sarpedon u. Hector

Ad quem subridens mixta Mezentius ira:
„Nunc morere; ast de me divum pater atque hominum rex
„Viderit!“ Hoc dicens eduxit corpore telum;
Olli dura quies oculos et ferreus urget

vorkommen. — *subr. mixta ira* ist ein feiner Zug für den Character des Mezentius. *Ast* alterthümliche u. poetische Form, in der Prosa zu vermeiden. — *de me viderit* f. *videbit*, nicht etwa für *videat*. Zpt. 511. Der Sinn *res mea penes Iovem est*. Hom. Il. ρ, 515 τὰ δέ κεν Διὶ πάντα μελήσει. Vorzüglich Il. χ, 365, wo Achilles, der den Hector erlegt hat, sagt: τέθναθι. Κῆρα δ' ἐγὼ τότε δέξομαι, ὁππότε κεν δὴ Ζεὺς ἐθέλῃ τελέσαι, ἠδ' ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι. Uebrigens ist *videris, viderit* in solcher Verbindung und Stellung eine Formel, mit welcher der Redende kurz abbricht, worauf er sich nicht weiter einlassen will, es dahin gestellt sein lässt u. zu anderm übergeht. Cic. ad Attic. 4, 10 *Sed de illa ambulatione fors viderit, aut si qui est, qui curat, deus.* Ruhnk. z. Terent. Adelph. 3, 3, 83 sagt: *elegans formula eorum, qui curam alicujus rei ad alium rejiciunt.* Gier. z. Ov. Met. 9, 519. Ov. Heroid. 12, 211. Stat. Theb. 9, 212 *Viderit haec bello viridis manus: ast ego doner* u. s. w. Jahn z. Ov. Trist. 5, 2, 43. Fast. 2, 781. Ep. e Ponto 1, 2, 9, 11. Ter. Hec. 4, 4, 77 *nam is quidem in culpa non est. post de matre videro* steht in einer andern Bedeutung. — 475. Serv. vergleicht Hom. Il. λ, 241 Ὣς ὁ μὲν ἄνδρ' πεσὼν κοιμήσατο χάλκιον ὕπνον. — *dura quies et somnus.* Den Tod stellen Dichter gerne unter dem Bilde des Schlafes vor. 2, 278 *Tum consanguineus leti sopor*, wie b. Hom. κασίγνητος θανάτοιο, b. Hor. od. 1, 24, 5 *Ergo Quinctilium perpetuus sopor Urget.* Sen. Herc. Fur. 1068 *Tuque o domitor Somne malorum . . . Frater durae longaeque noctis.* Stat. Theb. 5, 197 *Cum consanguinei mixtus caligine leti Rore madens Stygio, morituram amplectitur urbem Somnus.* Claud. Bell. Gild. 213 *Lethaeaque Somnus frena regens.* Jani p. 501. 6, 522 hiess es *alta quies placidaeque simillima morti.* Bei Apulej. Metam. 6 *infernus et vere Stygius somnus.* Sil. It. 5, 527 stellt die Hauptvorstellungen zusammen *Labitur infelix atque oppetit ore cruento Tellurem exspirans, tum diffundente per artus Frigore se Stygio, manantem in viscera mortem Accipit et longo componit lumina somno.* Val. Flacc. 3, 178 *en frigidus orbes Purpureos jam somnus obit.* S. Gernh. z. Cic. d. Sen. 22, 80 *Jam vero videtis, nihil esse morti tam simile, quam somnum.* Ov. Am. 2, 9, 41. Flor. 4, 2 v. d. Cleopatra *sic morti quasi somno soluta.* Daher Stat. Theb. 10, 104 vom Gotte des Schlafes selbst *interius tectum in penetralibus altis Et cum Morte jacet; nullique en tristis imago*, wo I. Fr. Gronov. a Pausan. Eliacis die Erwähnung eines sinnigen Bildes anführt, auf welchem die

Somnus, in aeternam clauduntur lumina noctem.
Caedicus Alcathoum obtruncat; Sacrator Hydaspen;
Partheniumque Rapo et praedorum viribus Orsen;
Messapus Cloniumque Lycaoniumque Ericeten,
Illum infrenis equi lapsu tellure iacentem,
Hunc peditem pedes. Et Lycius processerat Agis,
Quem tamen haud expers Valerus virtutis avitae
Deiicit; at Thronium Salius, Saliumque Nealces,

Nacht zwei Knaben haltend vorgestellt war, den einen an der rechten, einen weissen Knaben, den Schlaf, den andern an der linken, einen schwarzen, den Tod. S. Gesner. biograph. academ. Gotting. II. p. 299. — *in aetern. noct.* Catull. 5, 5 *Nobis cum semel occidit brevis lux Nox est perpetua una dormienda*, daher die *Stygia nox*. Ov. Met. 4, 695. Sil. Ital. 5, 241. Ov. Heroid. 10, 112 *At semel aeterna nocte premenda fui.* — *nox*, vom Tode und der Unterwelt. Hor. Od. 1, 4, 16 *Jam te premet nox fabulaeque Manes.* — *aeterna*, weil es von dorther keine Rückkehr gibt, wie es häufig die alten Dichter ausdrücken. Hor. Od. 4, 7, 21–24. Catull. 3, 12 *Qui nunc it per iter tenebricosum Illuc, unde negant redire quemquam.* Sen. Herc. fur. 864 *Nemo ad id sero venit, unde numquam, quum semel venit, potuit reverti.* Daher das Grab wie die Unterwelt ihnen *domus aeterna*, *perpetua* heisst, Sen. Hipp. 1241 *Recipe me* (*qui manes regis*) *aeterna domo non exiturum* Petron. *Haec domus aeterna est, hic sum situs, hic ero semper.* Siehe viele Nachweisungen bei Burmann zur Anthol. Lat. 4, 149 u. z. Petron. c. 71. p. 354. Hierauf geht die schöne Rede der Antigone b Soph. v. 75 ἐπεὶ πλείων χρόνος, Ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω, τῶν ἔνθαδε. Ἐκεῖ γὰρ ἀεὶ κείσομαι. S. noch Drak. z. Sil. It. 3, 36.

V. 754. *processerat Agis.* προυμάχετο καὶ οὗτος ἦν ἐν πρώμαχοις. Wagn. — *virt. avit.* S. z. 3, 341–343. Darin bestand ein hoher Werth, die Tugenden der Vorfahren festzuhalten. Marcellus b. Sil. It. 12, 257 *Decus macte o virtutis avitae Maeste Antenoride.* Stat. Theb. 8, 432 *Hic et monte Lacon, crudi torrentis alumnus, Nec turpavit avos* u. s. w. Val. Flacc. 5, 457 *Filius hunc juxta primis Absyrtus in annis, Dignus avo, quemque insontem meliora manerent.* — *dejicere* ist, wo von Krieg oder Jagd die Rede ist, der eigentliche Ausdruck für tödten, erlegen. Scheffer z. Phaedr. 2. fab. 1. v. 3. Drakenb. z. Sil. It. 2, 39. 15, 463 *Tunc e furtiva trucentem proelia luce Dejecit Galam.* Wagn. z. Aen. 4, 52. Tac. Annal. 4, 25 *at ille dejectis circum stipatoribus vinctoque jam filio.* S. v. 319. 11, 580, 665, 852. — *urget* hat den Begriff des Beschwerlichen, Lästigen. Hor. od. 1, 4, 16 *Jam te premet nox fabulaeque Manes.* —

Ad quem subridens mixta Mezentius ira:
„Nunc morere; at de me divum pater atque hominum rex
„Viderit!“ Hoc dicens eduxit corpore telum;
Olli dura quies oculos et ferreus urget

vorkommen. — *subr. mixta ira* ist ein feiner Zug für den Character des Mezentius. *Ast* alterthümliche u. poetische Form, in der Prosa zu vermeiden. — *de me viderit* f. *videbit*, nicht etwa für *videat*. Zpt. 511. Der Sinn *res mea penes Iovem est*. Hom. Il. ρ, 515 *τὰ δέ κεν Διὶ πάντα μελήσει*. Vorzüglich Il. χ, 365, wo Achilles, der den Hector erlegt hat, sagt: *τέθνηθι. Κῆρα δ' ἐγὼ τότε δέξομαι, ὁππότε κεν δὴ Ζεὺς ἐθέλῃ τελέσαι, ἠδ' ἀθάνατοι θεοί ἄλλοι*. Uebrigens ist *videris, viderit* in solcher Verbindung und Stellung eine Formel, mit welcher der Redende kurz abbricht, worauf er sich nicht weiter einlassen will, es dahin gestellt sein lässt u. zu anderm übergeht. Cic. ad Attic. 4, 10 *Sed de illa ambulatione fors viderit, aut si qui est, qui curet, deus*. Ruhnk. z. Terent. Adelph. 3, 3, 83 sagt: *elegans formula eorum, qui curam alicujus rei ad alium rejiciunt*. Gier. z. Ov. Met. 9, 519. Ov. Heroid. 12, 211. Stat. Theb. 3, 212 *Viderit haec bello viridis manus: ast ego doner* u. s. w. Jahn z. Ov. Trist. 5, 2, 43. Fast. 2, 781. Ep. e Ponto 1, 2, 9, 11. Ter. Hec. 4, 4, 77 *nam is quidem in culpa non est. post de matre videro* steht in einer andern Bedeutung. — 475. Serv. vergleicht Hom. Il. λ, 241 *Ὡς ὁ μὲν ἄνδρὶ πεσὼν κοιμήσατο χάλκιον ὕπνον*. — *dura quies et somnus*. Den Tod stellen Dichter gerne unter dem Bilde des Schlafes vor. 2, 278 *Tum consanguineus leti sopor*, wie b. Hom. *κασίγνητος θανάτοιο*, b. Hor. od. 1, 24, 5 *Ergo Quinctilium perpetuus sopor Urget*. Sen. Herc. Fur. 1068 *Tuque o domitor Somne malorum . . . Frater durae longaeque noctis*. Stat. Theb. 5, 197 *Cum consanguineo mixtus caligine leti Rore madens Stygio, morituram amplectitur urbem Somnus*. Claud. Bell. Gild. 213 *Lethaeaque Somnus frena regens*. Jani p. 501. 6, 522 hiess es *alta quies placidaeque simillima morti*. Bei Apulej. Metam. 6 *infernus et vere Stygius somnus*. Sil. It. 5, 527 stellt die Hauptvorstellungen zusammen *Labitur infelix atque oppetit ore cruento Tellurem exspirans, tum diffundente per artus Frigore se Stygio, manantem in viscera mortem Accipit et longo componit lumina somno*. Val. Flacc. 3, 178 *en frigidus orbes Purpureos jam somnus obit*. S. Gernh. z. Cic. d. Sen. 22, 80 *Jam vero videtis, nihil esse morti tam simile, quam somnum*. Ov. Am. 2, 9, 41. Flor. 4, 2 v. d. Cleopatra *sic morti quasi somno soluta*. Daher Stat. Theb. 10, 104 vom Gotte des Schlafes selbst *interius tectum in penetralibus altis Et cum Morte jacet; nulloque en tristis imago*, wo I. Fr. Gronov. a Pausan. Eliacis die Erwähnung eines sinnigen Bildes anführt, auf welchem die

Somnus, in aeternam claudontur lumina noctem.
Caedicus Alcathoum obtruncat; Sacrator Hydaspen,
Partheniumque Rapo et praedorum viribus Orsen;
Messapus Cloniumque Lycaoniumque Ericeten,
Illum infrenis equi lapsu tellure iacentem, 750
Hunc peditem pedes. Et Lycius processerat Agis,
Quem tamen haud expers Valerus virtutis avitae
Deiicit; at Thronium Salius, Saliumque Nealces,

Nacht zwei Knaben haltend vorgestellt war, den einen an der rechten, einen weissen Knaben, den Schlaf, den andern an der linken, einen schwarzen, den Tod. S. Gesner. biograph. academ. Gotting. II. p. 299. — *in aetern. noct.* Catull. 5, 6 *Nobis cum semel occidit brevis lux Nox est perpetua una dormienda*, daher die *Stygia nox*. Ov. Met. 4, 695. Sil. Ital. 5, 241. Ov. Heroid. 10, 112 *At semel aeterna nocte premenda fui.* — *nox*, vom Tode und der Unterwelt. Hor. Od. 1, 4, 16 *Jam te premet nox fabulaeque Manes.* — *aeterna*, weil es von dorther keine Rückkehr gibt, wie es häufig die alten Dichter ausdrücken. Hor. Od. 4, 7, 21-24. Catull. 3, 12 *Qui nunc it per iter tenebricosum Illuc, unde negant redire quemquam.* Sen. Herc. fur. 864 *Nemo ad id sero venit, unde numquam, quum semel venit, potuit reverti.* Daher das Grab wie die Unterwelt ihnen *domus aeterna*, *perpetua* heisst, Sen. Hipp. 1241 *Recipe me* (*qui manes regis*) *aeterna domo non exiturum* Petron. *Haec domus aeterna est, hic sum situs, hic ero semper.* Siehe viele Nachweisungen bei Burmann zur Anthol. Lat. 4, 149 u. z. Petron. c. 71, p. 354. Hierauf geht die schöne Rede der Antigone b Soph. v. 75 ἐπεὶ πλείων χρόνος, Ὅν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω, τῶν ἐνθάδε· Ἐκεῖ γὰρ διὰ παντὸς. S. noch Drak. z. Sil. It. 3, 36.

V. 754. *processerat Agis.* προυμάχετο καὶ οὗτος ἦν ἐν πρώμαχοις. Wagn. — *virt. avit.* S. z. 3, 341-343. Darin bestand ein hoher Werth, die Tugenden der Vorfahren festzuhalten. Marcellus b. Sil. It. 12, 257 *Decus macte o virtutis avitae Macte Antenoride.* Stat. Theb. 8, 432 *Hic et monte Lacon, crudi tam rentis alumnus, Nec turpavit avos* u. s. w. Val. Flacc. 5, 457 *Filius hunc juxta primis Absyrtus in annis, Dignus avo, quemque insontem meliora manerent.* — *dejicere* ist, wo von Krieg oder Jagd die Rede ist, der eigentliche Ausdruck für tödten, erlegen. Scheffer z. Phaedr. 2. fab. 1. v. 3. Drakenb. z. Sil. It. 2, 39. 15, 463 *Tunc e furtiva tractantem proelia luce Dejecit Galam.* Wagn. z. Aen. 4, 52. Tac. Annal. 4, 25 *at ille dejectis circum stipatoribus vinctoque jam filio.* S. v. 319. 11, 580, 665, 852. — *urget* hat den Begriff des Beschwerlichen, Lästigen. Hor. od. 1, 4, 16 *Jam te premet nox fabulaeque Manes.* —

„Nunc adsint! Voveo praedonis corpore raptis
„Indutum spoliis ipsum te, Lause, tropaeum
„Aeneae.“ Dixit, stridentemque eminus hastam
Iecit; at illa volans clipeo est excussa, proculque
Egregium Antoren latus inter et ilia figit,
Herculis Antoren comitem, qui missus ab Argis
Haeserat Evandro atque Itala consederat urbe.

Superum contemtor et aequi Impatiens largusque animae, modo suaserit irae) adoro. Ebenderselbe sagt ebendort 10, 485 im Gegensatz der Götterzeichen, denen man früher gefolgt war: *sunt et mihi proviđa dextrae Omina et horrendi stricto ense furores.* Ebenderselbe daselbst 3, 615 *Virtus mihi numen et ensis, quem teneo.* In demselben Geiste schwört Mezentius Ov. Fast. 4, 877 ff. *vulnera testor.* — *nunc absint, adesse* steht eigentlich von den Patronen, die eines Sache führen u. im Gerichte durch ihr Ansehen unterstützen, dann überhaupt beistehen, so auch vorzüglich von den Göttern. Ruhnk. z. Ter. Phorm. 2, 1, 36 *ille ad defendendam causam adest.* Val. Fl. 4, 652 *deus offuit ansis. Quin iterum idem aderit, credo, deus.* Mez. sieht hier seine Rechte u. seine Lanze als seine Gottheiten an und ruft ihre Hülfe auf, wie man sonst vor dem Kampfe den Beistand eines Gottes, s. v. 421, anflehte, so fordert Mez. hier dieser seiner Gottheiten Treue auf; wie man sonst die abgenommenen Waffen des Feindes einer Gottheit gelobte u. einen Stamm, mit denselben bekleidet, als Siegeszeichen aufstellte, so will Mezentius den eigenen Sohn mit der Rüstung des Feindes angethan, als ein Tropäum weihen. — *tropaeum.* So ist immer zu schreiben, nicht, wie noch so häufig geschieht, *trophaeum*, denn es kommt, wie hier auch Serv. bem. *ἀπὸ τῶν τρέπεσθαι, ab hostium conversione.* — *injicit*, nemlich *in Aeneam;* der Wurfspiess prallt ab und trifft den gegenüberstehenden Antores. — *missus, profectus ut missus in imperium magnum* 6, 813. Serv. Sehr gewichtvoll ist die Wiederholung des Namens und die ganze Darstellung geeignet, Theilnahme dem Leser abzugewinnen.

V. 780. *Haeserat Evandro* ist *manserat apud Evandrum.* Macrobius berichtet, dass Herkules selbst seine Begleiter in Italien zurückgelassen, theils zur Strafe für die schlecht bewachten Rinder, theils zum Schutze der von ihm erbauten *ara Herculis* (8, 271). Sie hätten sich nachher von Räubern beunruhigt auf einem Berge niedergelassen und sich *Saturnios* genannt, wie vormals der Berg selbst geheissen. Von diesen Begleitern sagt Ovid. Fast. 5, 651 *Magnaque pars horum desertis venerat Argis*, wo die Ausll. nachzusehen. Ein solcher also war auch dieser Antores. — v. 784, 782 sind sehr gemüthvoll. — *aliene vulnera*, was Sil. Ital. 3, 630 so ausdrückt

Sternitur infelix alieno vulnere, coelumque
Adspicit et dulcis moriens reminiscitur Argos.
Tum pius Aeneas hastam iacit; illa per orbem
Aere cavum triplici, per linea terga, tribusque
Transiit intextum tauris opus, imaque sedit
Inguine; sed vires haud pertulit. Ocius ensem
Aeneas, viso Tyrrheni sanguine laetus,
Eripit a femine, et trepidanti fervidus instat.

tela non in sua vulnera missa, eine Wunde, die nicht ihm, sondern dem Aeneas zugedacht war. — *coelumque adspicit*. Auch bei uns wird von Unglücklichen gesagt, sie blicken zum Himmel, ihren Schmerz klagend oder Hülfe erflehend. So, 2, 405 die unglückliche Cassandra u. Mezentius selbst, 9, 845, S. 3, 177. Der Himmel als Sitz der Götter ist den Alten Bild des höchsten Aufschwunges und ward in der Noth angerufen. Val. Flacc. 3, 315 *ille Deos moriens coelumque precatur*. Das. 6, 561 heisst es vom sterbenden Ripheus *tandem dulces jam casus in auras Respicit ac nulla coelum reparabile gaza*. Stat. Theb. 8, 650 der sterbende Atys *illam unam* (*Ismenen*) *neglecto lumine coeli Adspicit et vultu non exstatiatur amato*. — *dulces ... Argos*, ein schöner Zug; sein letzter Gedanke ist das süsse Vaterland, wo bleibend ihn der Tod so nicht getroffen hätte u. bezieht sich auf die alte Vorstellung von dem Schrecklichen, welches ein Tod in der Fremde, fern von der Heimath habe. Mit solcher Empfindung stirbt also Antores: diess drückt Ov. Fast. 5, 652 aus *Saepe tamen patriae dulci tanguntur amore Atque aliquis morientis hoc breve mandat opus: Mittite me in Tiberim, Tiberinus vectus ut undis Litus ad Inachium pulvis inanis eam*. So stirbt b. Stat. Theb. 8, 436 der Laconier Menalca *Dilecta genis morientis oberrant Taygeta et pugnax laudataque verbera matri*. S. z. v. 558. — v. 783. Der Schild hatte 7 Lagen, 3 von Erz, 1 von Leinwand, 3 von Stierhäuten. — *tauris, coriis taurinis*, wie *βοῦς* bei Homer. Man vergleicht Hom. Il. γ, 335 ff. 361 ff. — *aere triplici*. Der Ablativ zeigt beim Virgil nicht selten die Materie an, aus der etwas gemacht ist, wie 5, 663 *abiete puppes* f. *abiegnas*. 3, 286 *aere cavo clipeum*. 2, 765 *Crateresque auro solidi*, welche Stellen Wagn. zu 1, 655 anführt. — *imaque sedit ing.*, poetischer als: *imo inguine*. — *femine*, ältere und seltnere Form für *femore*. — *trepidanti*. Ich weiss nicht, ob dieses Wort gerade beim Mezentius, der eben den Tod nicht fürchtet, sondern trotzt, ganz gut gewählt ist. — 789-832, eine gefühlvolle u. mit zarter Kunst gearbeitete Stelle, der Tod des Lausus durch Aeneas, von welchem es 7, 653 hiess *dignus, patriis qui laetior esset Imperiis et cui pater haud Mezentius esset*. Dasto-

Ingemuit cari graviter genitoris amore,
Ut vidit, Lausus, lacrimaeque per ora volutae. 790
Hic mortis durae casum tuaque optima facta,

rühmlicher war sein edler Tod und V. setzt ihm hier ein schönes Denkmahl, wobei schon Heyne bemerkt, dass der Sohn noch mehr durch seinen Contrast mit dem Vater rührt, wie es auch grossen Eindruck macht, den sonst rauhen und gefühllosen Vater, doch hier weich u. voll Liebe zum Sohne zu sehen. In Darstellung solcher Scenen ist V. unübertrefflich.

V. 790. Eine ähnliche That wird von Antilochus, dem Sohne des Nestor erzählt, der für seinen Vater mit dem Aethiopischen Fürsten Memnon kämpfte. S. Auson. epitaph. Her. 7 u. 8. Dieser, meint man, sei diese Stelle nachgebildet; Andere glauben, diese Episode ziele auf die That des jungen Scipio, der für seinen Vater auftrat, die Liv. im 21. Buche erzählt und Sil. It. B. 4 besungen hat. Wahrscheinlich hat der Dichter eine alte italische Sage uns hier aufbehalten. — *mortis durae*, nach Donatus Erklärung, weil er ihn in solcher Jugend traf, welcher Tod von Jünglingen daher bei Röm. Dichtern auch *mors invita* heisst. S. Marcl. z. Stat. Silv. 2, 6, 76. — Wagner macht noch auf die Bedeutsamkeit des beistehenden *casum* für diesen Ort aufmerksam, weil ein solches Begegniss bei einem Jünglinge doppelt traurig und rührend ist und setzt trefflich hinzu: *Hic vero in animum revocate, optimi adolescentes, verba Ciceronis senis.* Cat. mai. c. 19 *Quis est tam stultus, quamvis sit adolescens, cui sit exploratum, se ad vesperum esse victurum? quin etiam illa multo plures, quam nostra casus habet. — optima, generosa. — facta.* Der Pluralis ist hier allerdings von Gewicht. — Von v. 792 gibt Donatus den Sinn, wie mir scheint, richtig so an: *confido enim, te futurum in laude maxima, si libri mei habuerint fidem.* Du sollst mit mir unsterblich sein. S. z. 9, 446 u. z. 10, 164. Petron. 135 v. 15 *Qualis in Actaea quondam fuit hospita terra, Digna sacris Hecales, quam Musa loquentibus annis, Battiades veteri mirandam tradidit aevo.* Unter *tantum opus* scheint V. seine Aeneide verstanden zu haben und es ist nichts dagegen zu sagen, wenn er sie *tantum opus* nennt, er, der nach den vier Versen, welche dem ersten Buche als Vorwort vorstehen, das Gewicht der Arbeit so gut wie irgend ein gleichzeitiger Dichter kannte und durch den grossen Inhalt dazu berechtigt war. Uebrigens gibt die sehr ähnliche Stelle 9, 446 *si quid mea carmina possunt, Nulla dies unquam memori vos eximet aevo* dieser Auffassung ein besonderes Gewicht. Und wenn er hiebei hier wie dort seine Person einmischt, so ist das allerdings nicht recht episch und nicht Homerisch, aber erklärlich und zu entschuldigen durch den sich selbst bewussten Zweck des Dichters in diesem gewagten Werke die vaterländischen Sagen

Si qua fidem tanto est operi latura vetustas,
Non equidem, nec te, iuvenis memorande, silebo.
Ille pedem referens et inutilis inque ligatus
Cedebat, clipeoque inimicum hastile trahebat;
Prorupit iuvenis seseque immiscuit armis,
Iamque assurgentis dextra plagamque ferentis
Aeneae subiit mucronem, ipsumque morando
Sustinuit. Socii magno clamore sequuntur,
Dum genitor nati parma protectus abiret,

und die Vorzeit der Nachwelt aufzubehalten. Auch is es Röm. Dichterweise, von ihren Werken als etwas Grossem zu reden und sich Unsterblichkeit zu versprechen. S. Horat. od. 3, 30. Ov. Met. 15, 871. Prop. 3, 1, 35 *Meque inter seros laudabit Roma nepotes*, das. Burmann, wo Barth verweist auf Klotz Opusc. var. argum. p. 147 *de felici poetarum audacia suas laudes et ingenii vires sentientium.* — *vetustas*, *posteritas.* H. führt an Cic. p. Mil. 35 *De me nulla unquam obmutescet vetustas.* — *opus*, wie es von schriftstellerischen Werken u. dgl. vorkommt, lässt sich sonst an sich auch, wie H. will, für *facinus*, *ἔργον*, nehmen. So spricht Tisiphone zur Megära Stat. Theb. 11, 100 *Sed fratrum . . fratrum stringendi cominus enses. Grande opus.* — *non te silebo*, 7, 733 *Non te trasierim.* — *inutilis. vulnere debilitatus*, Serv. wie 2, 647 *inutilis annos Demoror.* — *inque ligatus*, eine Tmesis wie 9, 298. Lucret. 4, 1142 *inque peditus.* Eigentlich war die *hasta* ins Fleisch verwickelt. Dichterisch lässt V. den Mez. in die hindernde *hasta* verwickelt sein. — 796 hat Wagner die Lesart *proripuit* der *prorupit* vorgezogen, welche mehr den Ungestüm und die Eile in dem Angriffe des L., wie *prorupit* mehr die Kraft bezeichne. — *armis*, *proelio.* — *subiit*, *ὑπέδραμε*, v. 522, *ille astu subit.* Er lief dem Aeneas unter den Hieb und hielt diesen ab, den Vater zu verfolgen, indem er selbst seinen Hieben auswich, zu denen er reitzte. — *ads. dextra.* Aeneas hat die Hand hoch aufgehoben und zurückgebogen, zum Hiebe ausholend. — *adsurgentis.* S. 9, 749. — *ferentes plagam* ist poetisch *plagam parantis.* — *ipsum*, Aeneas, im Gegensatz zum *mucro.* — *morando sustinuit*, keine Abundanz, *morari aliq.* ist einem zu thun machen, indem man ihn beschäftigt, ihn abhalten, aufhalten. — *clam. sequuntur*, 9, 54 *clamore excipiunt socii fremituque sequuntur.* Sil. Ital. 1, 310 *At multo ducis exemplum clamore secuti Involvunt atra telorum moenia nube.*

V. 800. *Dum abiret.* Der Conjunctiv zeigt die Absicht an, warum sie *clamore sequuntur.* S. Zpt. 575. — *proturbant* d. i. *proturbare student*, *de conatu* zu verstehen wie es auch

„Quo moriture ruis, maioraque viribus audes?
„Fallit te incautum pietas tua.“ Nec minus ille
Exsultat demens; saevae iamque altius irae
Dardanio surgunt ductori, extremaque Lauso
Parcae fila legunt: validum namque exigit ensem
Per medium Aeneas iuvenem, totumque recondit.
Transiit et parmam mucro, levia arma minacis,
Et tunicam, molli mater quam neverat auro;
Implevitque sinum sanguis; tum vita per auras
Concessit moesta ad manis, corpusque reliquit.

fecturas tendebat ad aetherа palmas, die nichts ausrichten sollten. Lucrez 1, 33 *Quod si non aliam venturo fata Neroni Invenire viam*, der bestimmt war in der Welt aufzutreten, Claud. Rapt. Pros. 2, 302. *Omnia mors aequat. tu damnatura nocentes Tu requiem latura piis*, du bist bestimmt zu geben. Tib. 2, 1, 61. Ov. A. A. 1, 15. Prop. 4, 11, 35. S. Jahn zu Ov. Trist. 1, 7, 20. So Aen. 2, 511, 9, 554. — *audes* nemi. *me petens*. — *pietas* im eigentlichen Sinne, da er für den Vater auftritt, Stat. Sylv. 3. 3, 191, spielt hierauf an: *et Lydi pietas temeraria Lausi*. — *incautum* kommt oft vom Krieger vor, der Gefahren nicht genug Aufmerksamkeit schenkt. — *Nec minus, nihilo tamen minus*. — *demens* nicht als Tadel, sondern weil ihn der Eifer die Gefahr nicht bedenken lässt. — *exsultat* von dem Einspringen des Angreifenden. — *irae* für *ira* Zpt. 92. Es ist ein feiner Zug, dass der Dichter den *pius Aeneas* erst warnen, und erst als den Lausus sein Eifer gegen die Gefahr verblendet, in Zorn entbrennen lässt. — *surgit* eigenthümlicher Ausdruck vom Zorn. S. Drak. z. Sil. It. 5, 105. *Acrius hoc accensa ducis surrexerat ira*. Val. Flacc. 2, 165 *dolor iraque surgit*. Siehe Aen. 12, 494. — *extrema legunt*: sie nehmen schon die letzten Fäden auf, das ist wie Servius erklärt, *rumpunt*. — *exigere* das Verbum proprium von der Sache, *summa vi adigere*, *gladio aliquem trajicere* s. Wagner z. Val. Flacc. 4, 389. Oben 682. Flor. 4, 2, *assecutis eum hostibus gladium per viscera exegit*. Val. Flacc. 6, 572. Luc. 2, 149. 8, 656. 10, 30. — *molli* geschmeidig, 138. — *neverat mater* Stat. Theb. 9. *Ipse* bis *Oebalio saturatam murice pallam Lucentesque auro tunicas (sed neverat unum Mater opus) tenui collectus in ilia vinclo*. Es war die mütterliche Sorge, den in den Krieg gehenden Sohn mit einem mit eigner Hand gewebten, gestickten Kleide auszustatten. S. Barth. z. Stat. Theb. 8, 565. Ueber diess *acu pingere* der Frauen s. Lenz Geschichte der Weiber im heroischen Zeitalter, p. 38. Daher nennt Val. Flacc. 5, 514 das Schwerd *hoc patrium decus*, und die *chlamys*, *haec materni textа laboris*, vergl. das. 2, 418.

At vero ut vultum vidit morientis et ora
Ora modis Anchisiades pallentia miris,
Ingemuit miserans graviter, dextramque tetendit,
Et mentem patriae subiit pietatis imago.
„Quid tibi nunc, miserande puer, pro laudibus istis,
„Quid pius Aeneas tanta dabit indole dignum?
„Arma, quibus laetatus, habe tua, teque parentum

— V. 818, 19. Il. v, 470. 11, 617 *et vitam dispergit in auras.* — Zu v. 814 *Fallit — tua* vergl. Diphil. b. Cic. ad Attic. 2, 19. *Eamdem virtutem istam, veniet tempus, cum graviter gemes.*

V. 820. *ad Manes* Il. π, 856, 57. — *moesta* was bei Hom. ψυχὴ ὃν πότμον γοόωσα 12, 952 *Vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.* — *moesta* weil das Leben endet, und die Schatten ohne Stimme, Körper und Blut sind. s. Ov. Met. 4, 443. Val. Flacc. 7, 402. dah. 6, 701 vom Anchises *Tua me, genitor, tua tristis imago* 2, 270 *moestissimus Hector Visus est adesse mihi, largosque effundere fletus* Il. ψ, 105. παννυχίη γάρ μοι Πατροκλῆος δαιτὸς ψυχὴ ἐφεστήκει γοόωσά τε μυρομένη τε; dah. auch Achill Od. λ. 489 lieber einem armen Manne auf Erden dienen als über die Todten herrschen will. — *ora, ora* eine nachdrückliche Wiederholung, welche die Empfindung verstärkt. 12, 674, *turrimque tenebat Turrim compactis trabibus quam eduxerat ipse.* 4, 173 *et fama per urbes, Fama malum.* Ov. Tr. 5, 8, 34, 35 *Restitui quondam me quoque posse puta, Posse puta fieri.* S. z. v. 691. — *mod. pall. mir.* hier wie Georg 1, 477 aus Lucret. 1, 118 *Sed quaedam simulacra modis pallentia miris.* Verbinde *ingem. miser.* — *dextr. tet.* „Das Ausstrecken der Hände kommt vor 1) beim Gebet, 2) bei Verwunderung 3) beim Ausdruck der Empfindungen von Schmerz und Traurigkeit. Letzterer gehört hieher". Heinr — V. 824. ein schöner Zug, vortrefflich ausgedrückt; der Held denkt, wie ihm sein würde, wenn sein Ascanius so erschlagen da läge. s. 9, 2, 2, 560. *subiit cari genitoris imago.* — *subiit* nemlich *mentem, animum.* s. Ruddim II. p. 148 Not. 7) *miserande puer* hat gemüthliches Pathos, nemi. *Lausus* ist *abruptis lacrimabilis annis*, wie es in etwas anderer Verbindung bei Stat. 10, 357 heisst. Auch hier ist der *pius Aeneas*, den das menschliche bewegt, wie schön es Juvenal 15, 138 ausdrückt, *Naturae imperio gemimus, quum funus adultae Virginis occurrit, vel terra clauditur infans Et minor igne rogi.* — *pro laudibus* Val. Fl. 2, 242 *Sed tibi nunc quae digna tuis ingentibus ausis Ora feram, decus et patriae laus una ruentis?* — *laudes*, wie κλέα, *facta egregia, laude digna* Ov. Met. 8, 262 *Jam lamentabile Athenae Pendere desierant Theseа laude tributum* s. z. 1, 461. — *indoles*, wie *ingenium*, nicht selten

Arboris acclinis trunco; procul aerea ramis
Dependet galea, et prato gravia arma quiescunt.
Stant lecti circum iuvenes; ipse aeger, anhelans,
Colla fovet, fusus propexam in pectore barbam;
Multa super Lauso rogitat, multosque remittit,
Qui revocent moestique ferant mandata parentis,
At Lausum socii exanimem super arma ferebant

cit exiguum clinamen principiorum. Simile illud Caes. bell. Gall. 6, 27 *Illis sunt arbores pro cubilibus: ad eas se applicant: atque ita paullum modo reclinatae quietem capiunt.* — *levabat*, poet. u. eigenthümlich, was wir nennen, den Körper ruhen. Ov. Heroid. 21, 16 *Pallida vix cubito membra levare putas.* Fast. 6, 328 *gramine membra levat.* Ov. Rem. Am. 206 *cantus corpora fessa levant.* S. Bach. z. Tib. 4, 4, 12. Sonst steht *levare* ganz eigentlich von Kranken und Wunden s. 7, 755 *et morsus arte levabat.* Liv. 24, 27 *Ceterum levaverunt modo in praesentia velut corpus aegrum. 4, 25 eo anno vis morbi levata.* Schm. z. Hor. Ep. 2, 2, 212. — Schön ist das *quiescunt* einmahl, als bei solch einem unermüdlichen Krieger, sodann, weil dem Leblosen beigelegt wird, was dem Lebendigen zukommt, endlich, weil von *gravia arma* gesagt, wie dagegen die leichteren Theile der Rüstung hängen. — *lecti*, wir dürften in ganz deutscher Bedeutung sagen: edle. — *fovet.* 8. 12, 420. — *col. fov.*, wir würden sagen: stützt, ruht er den Kopf. Der Hals aber kommt bei Dichtern oft so bei Ruhe u. Pflege des Körpers vor. Ov. Met. 10, 268 *acclinataque colla Mollibus in plumis, tanquam sensura, reponit.* Claud. 6. consul. Honor. 195 *Frondentibus humida ripis Colla levant pulcer Ticinus* u. s. w. — *fusus* = *fusam habens*, s. z. 2, 320. — *in pectore* Archaism. pro *in pectus, sicut* (6, 339) *mediis effusus in undis.* So war es 807 *tum pluit in terris.* — *fusus . . barbam* gehört zur vollständigen Zeichnung des wilden Kriegers. Ov. Met. 13, 850 *Barba viros, hirtaeque decent in corpore setae*, was Juven. 2, 11 ausdrückt *Hispida membra quidem et durae per brachia setae Promittunt atrocem animum.* — *super L. rog.* S. z. 1, 750 *Multa super Priamo rogitans, super Hectore multa*, nicht gleich *de*, sondern immer unser: in Betreff, was angeht. — *remittit* f. *mittit* nach Serv. oft wiederholter Bemerkung, dass Virgil die mit *re* zusammengesetzten Verba statt der Simplicia liebe, 3, 717. 4, 656. 5, 598 u. öfter.

V. 841. *At* macht hier einen starken Gegensatz zu der vorangegangenen Aeusserung der liebenden Sorge des Vaters. — *super arma fer.* d. i. *super scuto*, s. v. 506. Beachte hier das Imperfectum in seiner eigenthümlichen Kraft. Zpt. 502;

Flentes, ingentem atque ingenti vulnere victum.
Agnovit longe gemitum praesaga mali mens:
Canitiem multo deformat pulvere, et ambas

als er so sorgte, wären sie bringend. — Ueber die Kraft, welche der Vers durch die Cäsur nach dem ersten Fusse erhält, da der Gedanke mit *Flentes* kräftig abschliesst, s. Wagn. Quaest. Virg. XIII. 2, *d*). — *ingentem ac ingenti* hebt die Vorstellung, wie 5, 447 *Ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto Concidit*, wo siehe. — 843, ein schöner Vers. Schon von weitem hört der Vater die *flentes (gemitum)* und die *praesaga mali mens* deutet sich gleich, ehe er noch sieht, aus, was es damit zu bedeuten habe. Nun bleibt der Act der Ueberhändigung eben deshalb weg und es erfolgt gleich die Wirkung auf das Gemüth des Vaters, der, wie es Stat. ausdrückt, nun Vater wird. Theb. 11, 107 *ipse etiam, qui nos lassare precando suetus*, sagen die Furien von Oedipus, *et ultrices oculorum exposcere diras, Iam pater est*, u. eben dieß erwachende Vatergefühl erhöhet unser Interesse und die Ausführung desselben gehört der eigenthümlichen Kunst des Dichters an. Eurip. Phoen. 972 *πᾶσιν γὰρ ἀνθρώποισιν φιλότεκνος βίος*. — *praes. mali mens.* Stat. Theb. 10 *magna praesagit mala paternus animus*, das. 3, 6 *malus in dubiis augur timor* und Achill. 1, 25 *heu numquam vana parentum auguria.* Val. Flacc. 1, 604 *At subitus curaque ducem metus acrior omni Mensque mali praesaga quatit.* Aehnlich sagt der sterbende Dryas von seiner entfernten Mutter Stat. Theb. 9, 886 *Illa quidem, si vera ferunt praesagia curae, Aut somno jam triste nefas aut omine videt*, und von ihr selbst heisst es v. 583 *Praecipuos sed enim illa metus portendere visa Nox miserae, totoque erexit pectore matrem.* Die liebende Sorge nemlich macht, dass wir das Böse mehr fürchten als das Gute hoffen. Luc. 9, 120 *Tristis (ut in multo mens est praesaga timore) Adspexit patrios comites a litore Magnus.* Was hier Mez. empfindet, drückt von Creon in Betreff des Menoeceus trefflich Stat. Theb. 10, 621 so aus *sentitque Menoecea posci* (s. z. 2, 121) *Monstrat enim suadetque timor; stupet anxius alto corda metu glaciente pater.* Das Alterthum legte nemlich der Seele eine Vorahnung, besonders böser Ereignisse, bei. S. z. Ov. Met. 10, 444 *praesagaque pectora moerent.* Ueber das Wort Cic. de divin. 1, 31, 65 *Sagire enim sentire acute est: ex quo sagae anus, quia multa scire volunt: et sagaces dicti canes. Is igitur, qui ante sagit, quam oblata res est, dicitur praesagire, id est futura ante sentire*, und gleich darauf *Inest igitur in animis praesagitio extrinsecus injecta atque inclusa divinitus.* — *can. deform. pulv.*, ein alter, jedoch mehr orientalischer, noch aus den heiligen Schriften bekannter Gebrauch, in tiefem Trauer das Haupt mit Asche und Sand zu bestreuen. 12, 611. Val.

Ad coelum tendit palmas et corpore inhaeret. 845
„Tantane me tenuit vivendi, nate, voluptas,
„Ut pro me hostili paterer succedere dextrae,
„Quem genui? Tuane haec genitor per vulnera servor,
„Morte tua vivens? Heu, nunc misero mihi demum

Flacc. 3, 716 *Illacrimat multaque comas deformat arena.* Catull. 64, 224 *Canitiem terra atque infuso pulvere foedans,* das Dör. Schon Hom. Il. σ, 24 *Ἀμφοτέρῃσι δὲ χερσὶν ἑλὼν κόνιν αἰθαλόεσσαν Χεύατο κὰκ κεφαλῆς, χαρίσν δ' ἤσχυνε πρόσωπον.* Diese Stelle findet sich Od. ω, 315, 316 wieder. Da dort aber, wie die alten Dichter, wo sie dieselben Verse wiederholen, diess doch meist, wiewohl nicht immer, mit einiger Veränderung thun, für die letzten Worte steht *κεφαλῆς πολιῆς, ἀδινὰ ατεναχίζων*, so bemerkt Heyne: *deformat, sic ornat Homericum κατεχεύατο:* es ist aber das *ἤσχυνε* jener Stelle. Aen. 12, 611 steht dafür *turpans.* — *tend. palmas*, s. z. v. 823. — *corpore*, eine andre Lesart ist *corpori*, wozu Wagner: *pessime; nusquam enim longa vocalis, nisi alia longa syllaba praegressa fuerit, proxima brevi eliditur, excepta voce Pollio,* Ecl. 3, 84. 4, 12 *quae non elisa creticum efficeret.* Serv. z. Ecl. 5, 23 bem.: *Lugentium est ut corpori inhaereant.* Vgl. Ov Fast. 2, 835 *Ecce super corpus communia dumna gementes, Obliti decoris, virque paterque jacent.* Aen. 11, 150. S. sonst Beispiele b. Pricäus z. Appul. Metam. 8 *Et ecce mariti cadaver occurrit labantique spiritu totam se super corpus effundit,* p. 412, *corpore* kann man für *corpori* nehmen, s. z. v. 361 oder auch für *in corpore*, da *inhaerere* sowohl mit dem Dativ als auch mit *in* u. dem Ablat. construirt wird. Rudd. institut. II. p. 142. — *succedere dextrae* bezieht sich nicht auf den Tod, sondern auf den für den Vater übernommenen Kampf. Sinn: Ich litt, dass du mich vertratest. Diess nun war es eben, was der Vater sich mit den Worten *Tantane me tenuit vivendi voluptas ut paterer*, zur Last legen konnte. Nachdrücklich ist das mit dem neuen Verse eintretende *Quem genui*, dessen Kraft das *genitor* noch einmahl aufnimmt, wie *haec* dem *tua vulnera* Leben gibt. Mit *morte tua vivens* hat die Vorstellung des traurigen Ereignisses sich zur vollständigsten Klarheit durchgearbeitet u. das Schauderhafteste steht, ausgesprochen, vor der Seele: durch den Tod dessen, den ich erzeugt, lebe ich. (Falsch ist z. 3, 333 dies *morte tua* in der Bedeutung genommen: nach deinem Tode. Stat. Theb. 10, 768 sagt Menoeceus, der sich für's Vaterland opfert *At Tyriis templa, arva, domos, connubia, natos Reddite morte mea* d. i. *pretio mortis meae.*) — *vivens* = *servatus.* Nun tritt die Empfindung des daraus im Gemüthe resultirenden Zustandes hervor und zwar in Beziehung auf das ganze Leben: „Was mich Böses traf (*exilium, vulnus*) wird es mir erst durch diesen Tod"

„Exsilium infelix; nunc alte vulnus adactum! 850

gesteigert durch das Gefühl der eigenen Unwürdigkeit; u. der, für den der Sohn starb, (*idem ego* neml. *qui morte tua vivo*) ist eben der, der jenem allen Lebenspreis, die Nachfolge in Herrschaft u. Reich, entriss, *pulsus solio sceptrisque paternis*. „Dafür gehörte mir vielfacher Tod, um Vaterland und die Meinigen verdient, und der traf ihn. (Spitze des Gefühls und der Selbstzerfallenheit). Dennoch trüge ich's zu leben? nein! ich will sterben." Die Gewalt solches innerlich zerschmetterten Zustandes sammelt die letzten äussern Kräfte und wir sehen den Trotzigen gehen, weniger um zu siegen, als sein Ende zu suchen. Ich dächte, diess wäre eine treffliche poetische und psychologische Scala und diese eine derjenigen Stellen, wo wir die Meisterschaft ethischer Malerei, dass ich so sage, an unserm Dichter zu bewundern haben. Mit welcher Klarheit musste der Character in allen Zügen ihm vor der Seele stehen und welche Achtung vor sittlichem Werthe ihn beseelen, der so den Trotz des *contemtoris Deorum* sammt der Allherrschaft sittlicher Principien in dem Ende eines namhaften Helden vor unsre Seele legt!

V. 850. *Exsilium, vulnus*, Serv. sagt: *Solatio enim viventis filii utrumque fuerat ante tolerabile (exsilium et vulnus)*. Wagn. vertheidigt *Exitium* für *exilium*, ich glaube nicht mit Recht und Glück. Denn 1) *exsilium* ist, wenn auch nicht die Lesart aller Codd., doch offenbar mehrer und nicht der schlechtesten und eine sehr alte, welche auch die Commentatoren anerkennen. Die Verschreibung ist sehr leicht und denkbar, dass man an diesem Worte, wie an so manchem andern bestimmten, mehr dem practischen, publicistischen, politischen Lebenskreise angehörigen, in einem epischen Werke Anstoss nahm u. ihm das mehr allgemeine vorzog. 2) Ist *in exitium infelix* an sich kein Anstoss s. z. 2, 53, (W. führt noch Plaut. Amph. 2, 1, 53 an *Miserrima isthaec miseria est*) so kann es doch nicht anders als eben von *vulnus* genommen werden, das er als sein *exitium* ansah. Wenn er nun aber gleich hinzusetzt *nunc (te caeso) alte vulnus adactum* d. i. *letale*, so musste er doch selbst die Wunde an sich vorher nicht für gefährlich erkennen und konnte sie daher an sich auch kein *exitium* nennen, das jetzt erst *infelix* wäre, welcher spielende Begriff, für sich nicht unschicklich, so geprüft, mindestens incorrect wäre. 3) Es ist viel dichterischer in einer so ausdrucksvollen Stelle durch zwei verschiedene Begriffe die Beschreibung eines Zustandes zu erschöpfen, als einen einzigen aufzustellen u. diesen nun durch eine gleichbedeutende Vorstellung zu erklären und festzuhalten; denn es wäre *nunc demum exitium mihi verum exitium est; nam nunc demum vulnus letale est;* zumal wenn sich solch eine andre Vorstellung von selbst darbietet und 4) der Dichter zeichnet seinen Mezentius

„Idem ego, nate, tuum maculavi crimine nomen,
„Pulsus ob invidiam solio sceptrisque paternis.

hier reichlich durch. Dieser Stoss durch den Tod des Sohnes bringt ihn zur Besinnung seines ganzen Verhältnisses, in welchem auf der Bahn seines Lebens die jetzige Erfahrung der Besiegung, Verletzung und Todesgefahr und die erlittene Verjagung von Reich u. Krone bei dem Erwachen seines Selbstbewusstseins ihm die hervorstechenden Hauptpunkte sind, die er hier gar schicklich zusammenstellt u. das erstorbene Gefühl für sie als durch den Tod des Sohnes neu erweckt bezeichnet. Auch glaube ich, dass es eben eine Feinheit ist, dass der Dichter dieses durch Greuelthaten verdiente Ausgestossensein den Mezentius noch zuletzt so stark empfinden u. wiederholt ausdrücken lässt und daran, da die einzige erleichternde Stütze weggefallen ist, den Lebensüberdruss knüpft. Denn es gehet v. 850 so fort: Jetzt erst bin ich als ein *exul* wahrhaft verlassen und fühle es. v. 851, 852. Es war Folge eines *crimen*, durch das ich mich an dem edlen Sohn, der für mich starb, verschuldigte. v. 853. Dafür gebührte eine Strafe und zwar die höchste der Tod; aber, v. 904, 905, auch über den Tod hin verfolgt mich diese Strafe in dem selbst geschaffenem Hasse der Meinigen. Daher schliesst sich an einen Tod in Trotz, Verzweifelung und Lebenssattheit die letzte Bitte an den siegreichen Feind. Sonach ist das *exilium* in dieser letzten Scene ein Hauptgedanke für Mezentius und eine Variante, der man mit Heyne Gewissheit wenigstens wünschen muss. Auch ist hienach es für *exitium* kein haltbarer Grund, dass, wie H. Wagner sagt, des *exilium* sogleich Erwähnung geschehen. Ja auch das *vulnus nunc demum alte adactum* wird in v. 879 *haec via sola fuit, qua perdere posses* wieder aufgenommen. 5) Endlich scheint auch das *demum* selbst für *exilium* zu sprechen: was ich so lange nicht achtete, bekommt jetzt erst eine Bedeutung für mich. — *alte ad*, *vulnus altum* ist *letiferum*, *grave*. Quinctil. Decl. 12 *Hic vulnus altissime penetrat, hic ipsa vitelia feriuntur.* S. Drakenb. z. Sil It. 6, 580 *leve vulnus? an alte Usque ad nostra ferus penetravit viscera mucro.* Aen. 11, 804 — *adact. vuln.* scheint auch gewagter; eigentl. *ensis, tela, gladium adiguntur.* — *Idem ego.* Gut Serv. *Qui nunc causa tuae mortis fui, qui feci ut exulis et sacrilegi filius dicereris.* — *crim.* s. 8, 482 ff. — *Invidiam.* Serv. bem. *Excusat ne merito expulsus esse videatur.* So kann man es nehmen, doch sagt Mez. gleich selbst *crimine* und *animam sontem*. *Invidia* ist nicht bloss Neid, sondern Abgeneigtheit, Verdrossenheit auf Jemand, Hass, wie hier auch gleich *odiis meorum* folgt. Liv. 42, 12. *an invidia adversos Romanos favorem illi conciliet.* Daher böser Ruf, schlechte Stimmung der Menschen gegen einen, besonders die öffentliche Stimme. Daher Man. zu Cic. pro. Rosc. Am.

„Debueram patriae poenas odiisque meorum:
„Omnis per mortes animam sontem ipse dedissem!
„Nunc vivo, neque adhuc homines lucemque relinquo.

„Sed linquam.“ Simul hoc dicens attollit in aegrum
Se femur, et, quamquam vis alto vulnere tardat,
Haud dejectus equum duci iubet. Hoc decus illi,

50. *Invidia opponitur gratiae: et est populi de aliquo mala quaedam opinio* u. z. pr. Rab. Posth. 4. *invidiam autem infamiam illam, quae reo condemnato sequebatur.* S. besonders Gron. observ. 3, 2. z. A. Ern. z. Tac. Agric. 42. Also Verhasstheit in passiv. Sinn. *Nam,* sagt Cic. Tusc. 4, *invidia non in eo, qui invidet, solum dicitur, sed etiam in eo, cui invidetur.* Für Serv. möchte dem Sinne nach anzuführen sein. Sen. Herc. Fur. 352. *Invidia factum ac sermo popularis premet? Ars prima regni est, posse te invidiam ferre.* Lucr. 5, 1124 von den Königen *Et tamen e summo, quasi fulmen, dejicit ictos Invidia interdum contemtim in Tartara tetra.* Daher *in invidia esse,* s. Corte z. Sall. Jug. 25, 5. Vergleiche übrigens Aen. 11, 539. — *solium,* auszeichnender Sitz für die Könige wie für die Götter. 6, 396. 7, 109. 8, 541. Lucr. 5, 1136 *Ergo regibus occisis subversa jacebat majestas soliorum et sceptra superbo.* S. übrigens Ern. Clav. Cic. s. v. — V. 853 ist, glaube ich, nicht nöthig in einen Zusammenhang mit v. 854 zu bringen, sondern es schliesst das Bekenntniss seiner Schuld rund ab: Ich war dem Vaterlande Strafe schuldig geworden, und nun folgt der Wunsch: o dass ich auf jede Weise den Tod selbst erfahren hätte! So auch Wagner zu 4, 678. S. 11, 162. — *omnes p. mortes* ist *omnia mortis genera.* So πολλοὶ θάνατοι. S. Stallb. z. Plat. Crito. c. 6. — *relinquam. Sed linquam,* ein heftiger Schluss, auf den nun bedeutend folgt *simul hoc dicens attollit,* wo zu verbinden *simul dicens* nicht *hoc dicens simul attollit.* s. hier Wagn. Vergl. z. 4, 660. *Moriemur inultae! Sed moriamur ait.* Prop. 2, 8, 27 *Quamvis ista mihi mors est inhonesta futura. Mors inhonesta quidem: tu moriere tamen.* — „*tardare etiam intransitivum esse e lexicis discere licet*; Cic. Epist. ad Brut. 18 *an tardare et commorare te melius esset*“ Wagn. S. 2, 436. *Pelias et vulnere tardus Ulixi* Ov. Met. 10, 49 *et incessit passu de vulnere tardo.* — *haud dejectus* nehme ich *de proposito, de sententia, consilio in mortem ruendi lucemque linquendi.* Er liess sich durch das *vul. tardat* nicht irre machen. S. Ern. Clav. Cic. der anführt Cic. Phil. 9, 4 *atque eum, qui semper vestrum consensum gravissimum judicavisset, de sententia dejecistis.* ad Attic. 15, 11 *cito* dejectus est *de illo inani sermone* h. e. eo redactus est, ut quae se facturum dixerat, omitteret“. S.

Hoc solamen erat, bellis hoc victor abibat
Omnibus. Alloquitur moerentem et talibus infit: 860
„Rhoebe, diu-res si qua diu mortalibus ulla est-

sonst noch Sen. Here. Fur. 110 *Me, me, sororos* mente dejectam mea *Versate primam, facere si quidquam apparo, Dignum noverca.* Stat. Theb. 4, 577 *Ecce autem magna subit invidiosa caterva Tantalis (Niobe) et tumido percenset funera luctu Nil* dejecta *malis*, wo eine alte Glosse *neque sic etiam superbiam suam ponens*, also *nil dejecta de superbia*, wie auch der Zusatz lehrt: *juvat . . . insanae plus jam permittere linguae. — Hoc decus hoc solamen.* s. Zpt. 372. Schn. 73, 7. Rudd. II. p. 20. nat. 50. Ochsn. z. d'Oliv. Ecl. Cic. p. 36. Krüger Untersuch. a. d. Gebiete d. lat. Spr. §. 36–56. Gernh. z. Cic. Lael. 14, 50 — *bellis* d. i. *proeliis* wie oft. Drak. z. Sil. 1, 621.

V. 860. *moerentem, tristem. Haec enim animalia secundum Homerum sunt tristia quando indicant dominorum mortem futuram* Serv. Wie das Pferd seiner Klugheit wegen gepriesen wird, so legte man ihm auch wol ein Vermögen bei, Künftiges, besonders das Missgeschick seines Herrn vorzuahnen. S. Barth. z. Claud. Rapt. Pros. 1, 285. *Stabant ante fores juncti, saevumque fremebant Crastina venturae spectantes gaudia praedae. — alloquitur.* So reden Hector und Achilles ihre Pferde an Il. θ, 184 ff. τ, 399. ff. Sil. It. 4, 266 ff. Stat. Theb. 9, 211. ff. Es ist erkünstelte neuere Ueberverständigkeit, wenn man an dieser Anrede hat Anstoss nehmen wollen. Kommt dergleichen nicht wirklich im Leben und in aufgeregten Zuständen vor? ist es nicht eine Sache des Dichters Alles zu beleben? Lässt doch Homer sogar Il. τ, 4, 404 ein Pferd dem Achilles antworten, von Juno selbst redend gemacht. Ov. Met. 5, 402. *Raptor agit currus, et nomine quemque vocatos Exhortatur equos. — Rhoebe.* Aus Homer und sonst wissen wir, dass die Pferde der Heroen und Götter ihre bestimmte Namen hatten und durch diese gelenkt und beruhigt wurden. Ov. Met. 2, 192 von Phaethon *et nec frena remittit Nec retinere valet nec nomina novit equorum* s. das. 5, 402. So heisst das Pferd des Amphiaraus *flavus Arion* b. Stat. Theb. 6, 501. welches ebendas. v. 424 sogar *praesagus* heisst, das. 52, *Aschéton increpitansque levem Cygnum nivalem* S. Aen. 11, 89 — *res . . . . est* Hor. Od. 1, 4, 15. *Vitae summa brevis spem nos vetat inchoare longum.* Cic. Tusc. 1, 39 *Quae vero aetas longa est? aut quid omnino homini longum? — spolia illa*, an denen mir so viel liegt. — *Aut . . . aut.* Claud. Bell. Get. 530 *Hanc ego vel victor regno vel morte tenebo Victus humum.* — 862. *Aut hodie victor . . . aut . . . occumbes pariter*, ein häufig vorkommender Gegensatz bei Uebernehmung eines gefährlichen und ungleichen Kampfes, fast sprichwörtlich: *aut vince aut morere.* Prisc. aus Appulej. Metam. Buch 2 führt

„Viximus. Aut hodie victor spolia illa cruenta
„Et caput Aeneae referes, Lausique dolorum
„Ultor eris mecum; aut, aperit si nulla viam vis,
„Occumbes pariter: neque enim, fortissime, credo,
„Iussa aliena pati et dominos dignabere Teucros."

p. 102. unter andern an. Hom. Il. *Ἦ μ' ἀνδρὸς ἢ ἐγὼ σε.* Liv. 7, 24 *In belluas strinximus ferrum. Hauriendus aut dandus est sanguis* Gell. 7, 3. *Gladiatori compositio ad pugnandum pugnae haec proposita sors est, aut occidere si occupaverit. aut occumbere si cessaverit.* Tac. Ann. 14. *Vincendum illa acie aut cadendum* Catull. 64, 102. *Cum saevum cupiens contendere monstrum Aut mortem opeteret Theseus, aut praemia laudis.* — Stat. am angef. Orte 215, *Quod superest, caros, i, saltem ulciscere manes Aut sequere.* — *Lausique dolorum* kann sein meines Schmerzes um Lausus wie 2, 784. *lacrimae Creusae*, die Thränen um Creusa, aber auch: der Schmerzen, Wunden, die Lausus sterbend erfuhr. Mir scheint das Letztere = *Lausique casi* vorzuziehen. — *viam vis*, siehe zu 9, 89. 2, 494 *fit via vi. Plaut. Menaechm.* 1, 2, 4. *si mihi tale post hunc diem Faxis, faxo foris vidua visas patrem.* Val. Flacc. 6, 236. *ábies ... vaditque virum vi Vadit equum* Aen. 3, 183, *casus Cassandra canebat* u. v. 383. Beier z. Cic. Lael. p. 222. Ein alter Dichter b. Cic. ad Famil. 9, 22. *Virginem me quondam invitam per vim. violat Jupiter.* — *viam aperire, facere, parare* der eigenthümliche militärische Ausdruck von der Bahn, die sich der Feind vermöge Niedermetzelung durch die Feinde macht, also = siegreich sein, hier *si nobis vincere non dabitur* 9. 356 *via facta per hostes* Liv. 4, 28. *ferro via facienda est*, der auch 28, 18 verbindet *vaticinantes ... Deam Romanis viam belli et victoriam dare* Sil. Ital. 17, 428 *Atque aperit (miles) patulae prostrato corpore late Inter tela vias.* Luc. 6, 124. *latis exire ruinis Quaerit et impulso turres confringere valli, Perque omnes gladios et qua viu caede paranda est*, Val. Flacc. 1, 545. Claud. bell. Gild. 320 *Ille licet sese praetentis Syrtibus armet ... Novi consilium, novi Stilichonis in omnes Aequalem casus animum. Penetrabit arenas: Inveniet virtute viam.* Vergleiche v. 372. — *vi* ist *manu, copiis, ferro, armis* wie Cic. verbindet. S. Gronov. diatr. in Stat. Silv. L. 1. c. 3. z. Anf. S. pr. Sext. 36, 78. *Victa est igitur causa reipublicae, et victa non auspiciis, non intercessione, non suffragiis, sed vi, sine ferro.* Ov. Met. 11, 270 *Hic regnum sine vi, sine caede tenebat Lucifero satus.* — *credo.* Ich bin Wagners Interpunction gefolgt, nach *credo* ein Komma setzend. Construire *neque enim, ut credo,* (Zpt. 778) *dignabere, jussa aliena et dominos Teucros pat.* Liv. 1, 17 *nec ultra nisi regem, et ab ipsis creatum, videbantur passuri.* — 867-872 zeichnet der Dichter den

Dixit, et exceptus tergo consueta locavit
Membra, manusque ambas iaculis oneravit acutis,
Aere caput fulgens cristaque hirsutus equina.
Sic cursum in medios rapidus dedit – aestuat ingens

Uno in corde pudor, mixtoque insania luctu
[Et furiis agitatus amor et conscia virtus]–,
Atque hic Aenean magna ter voce vocavit.
Aeneas agnovit enim, laetusque precatur:

Helden, den wir bald sollen abtreten sehen, noch einmal nach seinem äusseren Glanze und seiner innern Stimmung. Dass er interessirt um so mehr, da er, wie es Stat. Silv. 2, 5, 49 ausdrückt, *sibi conscius alti Vulneris adversum moriens it rectus in hostem.* — *excepit tergo.* Ebenso Sil. It. 5, 149 *exceptus equo.* — *caput* Zpt. 458. — *cr. hirs. eq.* Die Federbüsche würden grösstentheils aus den Mähnen der Pferde gemacht Ov. Met. 12, 88 *non haec, quam cernis, equinis Pulva jubis cassis* Drak. z. Sil. Ital. 8. 427.

V. 870. *cursum dedit*, Virg. liebt so das Verbum dare mit dem Accus. eines Substantivs zur Umschreibung eines Verbi, hier für *irruit.* So *sonitum dare* 3, 581. 7, 567. 9, 667. 11, 799, 12, 524, *cantum dare* 1, 398. 9, 618. *gemitum* 1, 485. 11, 377. *dicta talia* 3, 852. 9, 431. *lacrimas* 9, 292. *voces* 7, 561. *vulnus* 10, 733 u. s. w. — *Aestuat* s. z. 4, 533, 8, 19. — *uno in corde = simul in corde* Georg. 4, 184. *Omnibus una quies operum, labor omnibus unus.* — *mixto luctu* s. z. v. 742. — *pudor*, nemlich *bellicus, militaris* dass er dem Feinde, ohne den Tod des Sohnes gerächt zu haben, nachstehen möchte s. 1, 9, 44. — *insania* deutet auf das Stürmische und Ungemässigte im Character des Mezentius: der *luctus* ging bis zur Raserei der Verzweifelung. — *conscia virtus = conscia virtutis*, 5, 45, 12, 667. Barth. z. Stat. Theb. 1, 644. — V. 872 wird von den besten Critikern als verdächtig und aus 12, 668 hier eingeschoben anerkannt. — *magna voce vocavit*, er rief ihn laut bei Namen, *ὀνομαστὶ* 12, 483. *longa voce vocat*, 6, 506. s. z. 4, 673, 6, 847. — *Aeneas agnovit enim. Enim* scheint auch hier wie 8, 84, der Bedeutung nach, dem bestättigenden oder das Wort bei dem es steht, hervorhebenden *quidem* verwandt zu sein. Wagner z. Georg. 1, 79. 2, 509, der auf Beier z. Cic. de offic. 1, 39, 139. 3, 13, 57 verweisst. S. z. v. 614. Wir etwa: Und Aeneas erkannt (mit geschärftem Accent) ihn, (überhörte ihn nicht) nemlich an der Stimme. *agnovit* entsprechend dem *voce vocavit* und daher durch *enim* geschärft, welches eben deshalb nicht mit Jahn in *eum*, dass hier matt wäre, zu verä

„Sic pater ille deum faciat, sic altus Apollo, 875
„Incipias conferre manum,“
Tantum effatus, et infesta subit obvius hasta.
Ille autem: „Quid me, erepto, saevissime, nato
„Terres? Haec via sola fuit, qua perdere posses.
„Nec mortem horremus, nec divum parcimus ulli. 880

dern ist. *Enim* nemlich hat asservirende Kraft wie in *enimvero γε, δῆ, γὰρ τοι, γὰρ δῆ*. Wenn aber Herr Wagner interpungirt *Aeneas (agnovit enim) laetusque precatur*, so kann ich nicht bestimmen, theils weil ich, zugegeben, was er Quaest. Virg. 35, 9 aufführt, dass die copula nach einer Parenthese die Rede fortsetze, doch kein diesem Satze ähnliches Beispiel finde, wo nach einem einzelnen Subiectsbegriff *(Aeneas)* die Rede unterbrochen, und zumahl mit *que* aufgenommen würde, theils weil diess gar nicht nöthig scheint und sich eine leichte Fassungsweise darbietet. — *Sic faciat* u. s. w. Eine Formel bei Anzeichen u. Reden, welche man gerne seinem Wunsche gemüss deuten, die man wahr wünschen möchte; dann bei Wünschen überhaupt, mit Angabe des Gegenstandes. Wir sagen: das gebe, das wolle Gott! Ter. Heautont. 1, 1, 109. *Chr. et illum tibi salvom affaturum esse hic propediem. Men. Utinam ita Dii faciant.* Ov. Her. 2, 66 *Dii faciant, laudis summa sit ista tuae!* 13, 96 *Dii faciant, ut strenuus esse velis!* Ov. Met. 9, 490 *Omnia, Di facerent, essent communia nobis, Praeter avos.* 8, 72, *Di facerent, sine patre forem!* Prop. 2, 9, 23 *Dii faciant, isto capta fruare viro.* — *pater ille* s. 7, 558. — *altus Apollo* 6, 9 von den Göttern wie *magnus*. Claud. bell. Get. 100 *Procul arceat altus Jupiter*, in der Bedeutung von *potens*. Hor. Od. 3, 4, 37. *Caesarem altum* Ov. Fast. 1. 526. *Num minus hic toto est altior orbe cinis?* — *incipias* Zpt. 530 und Anm. 586. 2. — *Apollo*, als Schutzgott der Troer. — *incip. conf. man.* 1. *confer. man.* s. 5, 751. — *Tantum eff. et.* Dieses *et* tritt bei Virgil häufig nach den Participien der Verba, die ein Sagen bedeuten ein, und drückt die Schnelle der darauf folgenden Handlung aus, 6, 547. *Tantum effatus et in verbo vestigia torsit.* 9, 22, 52. 10, 444, 495. s. Wagn. Quaest. Virg. 35, 6. Die Rede des Mezent. ist aus bewusstem Grunde entschlossen und trotzig. Auf *erepto nato* ruht der Hauptgedanke, worauf sich *haec via* bezieht. *terres* fasse demnach *amplius terres, terrere amplius posse putas.* — *horremus, parcimus* bei *me terres* und *moriturus* offenbar mit Pathos, etwa; „ich bin nicht von der Art, dass ich scheute!“

V. 880: *Nec. div. parc. ulli.* Serv. bemerkt richtig: *hoc ideo, quia Aeneas invocaverat deos ut: sic ille pater divum faciat*

„Desine: nam venio moriturus, et haec tibi porto
„Dona prius.“ Dixit, telumque intorsit in hostem;
Inde aliud super atque aliud figitque, volatque
Ingenti gyro; sed sustinet aureus umbo.
Ter circum adstantem laevos equitavit in orbis,
Tela manu iaciens; ter secum Troïus heros
Immanem aerato circumfert tegmine silvam.
Inde ubi tot traxisse moras, tot spicula taedet
Vellere, et urgetur pugna congressus iniqua;
Multa movens animo iam tandem erumpit et inter
Bellatoris equi cava tempora coniicit hastam.

sic altus Apollo. Es spricht der *contemtor deorum*. Sinn: wir kehren uns an keinen deiner angeflehten Götter, für: *nec parcimus tibi, veriti deos*. Ein ähnlicher Trotz bei Val. Flacc. 4, 218 *Nec lacrimae nec forte preces Superive vocati Pectora nostra movent; aliis rex Jupiter oris, — moriturus*, s. z. 9, 554. *dona* nennt er spottend den Pfeilschuss. Wir könnten etwa sagen: und ich begrüsse dich also. — v. 883 hat grosse Lebendigkeit in Wortstellung und Rhythmen. — *aliud aliud*, neml. *telum*, ist der Nominativ. *figit* nemlich *clipeum* und *figitque volatque* ist für *figit volans*. — *aureus umbo* wieder wie 9, 810, der *clipeus unus omnia contra tela Latinorum* S. 8, 447. — *manus* s. 6, 395. 9, 702. Wagn. z. Georg. 2, 247. — Mezent. um alles zu versuchen, reitet schnell (*ter.* s. 8, 230) um den Gegner herum. — *laevos in orbes*, um selbst von der linken Seite mit dem Schilde bedeckt zu sein, die rechte zum Schwerdschlag frei zu haben und dem Aeneas auf der rechten unbedeckten Seite den Hieb beizubringen, wie Heyne erklärt. — *traxisse, vellere* s. v. 14. — *iniqua*. Es war dem Aen. nicht günstig, dass Mezent. zu Pferde, er zu Fusse war. — *silvam* d. i. *multitudinem telorum in clipeo fixorum ipsique extrahendorum*. s. v. 809. — Aeneas verwundet das Pferd in den Schläfen, das sich bäumt, den Reiter abwirft und über ihn hinfällt. — *movens animo* wie sonst *versans*, πολλὰ μερμηρίζων, nemlich er sinnt nach, wie er ihm am bessten beikommt, endlich wirft er den Speer u. trifft die Schläfen des Pferdes. — *bellatoris equi* 11, 89. Georg. 2, 145. Substantiva besonders auf *tor*, *trix* andern Substantiven statt der Adjectiva oder Participien beigesetzt. Ov. Her. *victorem coelo retulit illa pedem* Rsh. A. A. p. 663. §. 203. l. 1, e. N. A. p. 943. Ruddim inst. II. g. 38. Not. 82.

V. 890. *inter cav. tempora traj.* ist *trajicit tempora* siehe Wagner. — 892, 93. Man vergleicht Il. Θ, 81 wo Nestors

Tollit se arrectum quadrupes et calcibus auras
Verberat, effusumque equitem super ipse secutus
Implicat, eiectoque incumbit cernuus armo.
Clamore incendunt coelum Troesque Latinique.
Advolat Aeneas, vaginaque eripit ensem,
Et super haec: Ubi nunc Mezentius acer et illa
„Effera vis animi?“ Contra Tyrrhenus, ut auras
Suspiciens hausit coelum mentemque recepit:

Pferd auch so getroffen, ἄορην παπτεφαλίην, zuerst sich in die Höhe hebt (ἀνέπαλτο) dann mit dem Kopf sich gegen die Erde stemmt, κυλινδόμενος περὶ χαλκῷ, um den Speer los zu werden. Auch hier folgt der Dichter der Natur. Das verwundete Pferd bäumt sich zuerst (*toll. se arrect.* neml. *pedibus prioribus*) schlägt dann hinten aus, (*calc. verb. aur.* nemlich *pedibus posterioribus*) wobei der Reiter herabfällt, fällt dann selbst hin (*ipse secutus effusum*) und verhindert den Reiter so aufzustehen (*implicat*) indem es über den Gestürzten (*ejecto = effuso* Zpt. 415. Dativus zu *incumbit*) mit dem vorgeworfenen Vorderbuge (*armo* Ablativ) liegt, da es selbst auf den Kopf hinstürzt (*cernuus*) Man vergl. Liv. 8, 7. Sil. It. 9, 594. ff. — „*implicat* verwickelt ihn in das Reitzeng“ Heinrich. — 894. Ebenso Sil. It. 10, 256 *quamquam Cernuus inflexo sonipes effuderat armo.* — *cernuus proprie de praecipitato qui κυβιστᾷ* Heyne. Serv. *cernuus dicitur qui cadit in faciem, quasi in eam partem cadens, quam cernimus.* — 895. Vor Freude und vor Schmerz über den gefallenen Mezentius erheben Troer und Lateiner ein lautes Geschrei, dass es den Himmel durchdringt, welches Stat. Theb. 8, 723 schön zusammen fasst *clamorem Aonii miscent gemitumque Pelasgi*, vergl. Aen. 12, 426 und 929. Dafür sagt er *incendunt coelum clamore*, welches H. nimmt für *incendunt clamorem in coelo, in aere, = magnum clamorem in coelo movent*, hiemit 9, 500 *incendere luctum* vergleichend welches etwas ganz anderes ist, *incendere* durch *augere, magnum facere* (wie etwa St. Theb. 10, 844 *clipeoque incenditur ignis*) erklärend. Richtiger und poetischer leitet Wagner den Ausdruck von der Uebertragung der Ausdrücke von Gesichtsgegenständen auf die andern Sinne und besonders des Gehöres ab. (s. 8, 360) wie man sagt: λαμπρὰ λευκὴ, μέλαινα φωνὴ, ἔλαμψε φάμα, wir: eine helle Stimme, ein dunkles Murmeln u. dgl. Also ihr heftiges Jubel- und Trauergeschrei machte den Himmel leuchten. So ist 2, 301 *clarescunt, sonitus* wie dagegen Val. Flacc. 5, 33. *faces sonuere* So 11, 147 *clamoribus urbem incendunt.* also s. v. a, 9, 480. *coelum dehinc questibus implet*, wie Stat. Theb, 5, 553. *longoque profundum Incendit clamore nemus.* — *effera vis animi*

„Hostis amare, quid increpitas mortemque minaris? 900
„Nullum in caede nefas, nec sic ad proelia veni,
„Nec tecum meus haec pepigit mihi foedera Lausus.
„Unum hoc per si qua est victis venia hostibus oro,
„Corpus humo patiare tegi. Scio acerba meorum
„Circumstare odia; hunc, oro, defende furorem, 905

8, 205 *Caci mens effera.* — V. 888, Verbinde *auras suspiciens hausit coelum*, nemlich *oculis*. Wagner verweisst auf Juv. 3, 84. Georg. 2, 340. Aen. 3, 600. Mezent. nemlich war von dem Sturze betäubt und erwacht von Aen. Anrede.

V. 900. *hostis amare.* Die Feindschaft ist *amara*, wie die Freundschaft *dulcis*. Ebenso ist der Hass *odium amarum*, Plin. ep. 7, 33 *et Massa questus, Senicionem non advocati fidem sed amaritudinem inimici implesse.* Stat. Theb. 8, 726 sieht *Tydeus* den *amarum Astaciden*, und Cic. klagt ad Attic. 14, 21 *amariorem enim me senectus facit. etomachor omnia.* — *nullum in caede.* Wagn. bleibt sich im Tode gleich, und antwortet trotzend: Was machst du viel Redens? was drohts du mir lange den Tod? tödte mich, das ist kein Verbrechen für den Sieger. — *caedes* active. Serv. nimmt es weniger richtig passiv, indem er es fasst: *mori viro fortі non nefas est;* denn gleich geht Mez. im Gegensatze zu sich über *nec sic ad proelia veni* nemi. *ut mortem horrerem.* 4, 339 *nec . . . aut haec in foedera veni.* — 902. Sinn: Als Lausus für mich zu sterben Muth genug hatte, kam er mit dir nicht überein, dass es mir in gleichem Falle vor dir an Muth fehlen sollte. *haec foedera, ut mori metuerem.* — Nur Beerdigung erbittet er, nach der bekannten Vorstellung der Alten, und zwar Beerdigung in gleichem Grabe mit seinem Sohne S. z. 9. 445. Diese Vereinigung durch ein Grab im Tode gehört unter die Lieblingsvorstellungen im Alterthume. Val. Flacc. 3, 309. *Fas tamen est conferre genas, fas jungere tecum Pectora et exsangues miscere amplexibus artus. Vos, age, funereas ad litora volvite silvas, Et socios lustrate rogos, date debita caesis Munera, quae nostro misisset Cyzicus igni.* So Flor. 4, 11 von der Cleopatra *juxta suum se collocavit Antonium admotisque ad venas serpentibus, sic morte quasi somno soluta est.* — *per, si qua.* z. 2, 142. 12, 56. Jani p. 275. Krüger Untersuchungen auf dem Gebiete der Latein. Sprache, Heft 3, p. 212. — *circumstare odia*, ein durchaus poëtischer Ausdruck 2. 559, *circumstetit me horror.* s. Lange z. dial. de orator. Tacito vin. dicat. Vermischte Schriften p. 11. der das griech. ἀμφιβαίνειν vergleicht. — *odia*, diess störende Gefühl bleibt auch dem Sterbenden und spricht für *exsilium* v. 850. — *defende* nemlich *mihi*, wehre, halte ab. ἀμύνειν, ἀρκεῖν poëtischer Ge-

„Et me consortem nati concede sepulcro,“
Haec loquitur, iuguloque haud inscius accipit ensem,

brauch. Rsh. §. 120, e. N. A. p. 251. Zpt. 469. Ecl. 7, 47. Plaut. Mostell. 4, 2, 20. *ecquis hic est, maximam qui his injuriam Foribus defendat* (führt Taubm. an). — *furorem.* Dagegen Cic. Tusc. 1, 44. *Tenendum est igitur, nihil curandum esse post mortem, quum multi inimicos etiam mortuos poeniantur.* — 906 poet. Fügung für *Et me consortem sepulchro nati concede.* Auch Mezentius wünscht das gemeinsame Grab, die Vereinigung im Tode mit dem geliebten Sohne, wie ähnlich Turnus 12, 935 *Et me . . . redde meis* S. zu v. 493 Eur. Suppl. 106 *Ἥδιστος γὰρ τοι θάνατος Συνθνήσκειν θνήσκουσι φιλοῖς.* Siehe ausser den von Drakenborg z. Sil. It. 17, 472 *Juncta lenivit morte dolorem* angeführten Stellen (Stat. Theb. 2. 643. Ov. Met. 5, 71) noch z. Aen. 9, 445 und vergleiche Val. Flacc. 5, 56, wo Jason bei Beerdigung des Idmon und Tiphys *Quod tamen externis unum solamen in oris Restat, ait, caras humus haec non dividet umbras, ossaque nec tumulo, nec separe conteget urna, Sed simul, ut junctis venistis in aequora fatis.* Das Gegentheil dieses Wunsches lesen wir als Sprache der Verzweiflung oder des Lebensüberdrusses, z. B. von Tydeus, der sterbend bei Stat. Theb. 8, 737 sagt *non ossa precor, referantur ad Argos Aetoliumve larem: nec enim mihi cura supremi Funeris. Odi artus, fragilemque hunc corporis usum, Desertorem animi* und Aen. 2, 647 von Anchises. *Facilis jactura sepulchri*, welche nach den Grundsätzen der Stoa ihre Vertrettung finden bei Sen. Epist. 92. *Sed ut ex barba capillos detonsos negligimus: ita ille divinus animus, egressurus hominem, quo receptaculum suum deferatur, ignis illud exurat, an ferae distrahant, an terra contegat, non magis ad se judicat pertinere, quam secundas ad editum infantem. Utrum projectum aves differant, an consumatur, canibus data marinis, quid ad illum? . . . Ne quis insepultus esset, rerum natura respexit. Quem saevitia projecerit, dies condit. Diserte Maecenas ait: Nec tumulum curo, sepelit natura relictos.* In demselben Geiste Cäsar bei Lucan. 7, 806. *tabesne cadavera solvat An rogus, haud refert: placido natura receptat Cuncta sinu, finemque sui sibi corpora debent.* Interessant wird es sein, hiemit Cic. Tusc. 1, c. 43, 44 §. 104–107 zu vergleichen. — *haud inscius, Litotes figura est. In hac autem figura plus cogitatur, quam dicitur.* Serv. — V. 907 drückt nemlich den entschlossenen festen Muth aus, mit welchem Mezentius sich dem letzten Streiche darbietet. Nach andern alten Auslegern erklärt Taubmann *animo et habitu gladiatorio sciens praebuit jugulum. Quod in arena dicebant, ferrum recipere.* So nemlich forderte der Sieger den überwundenen Gladiator auf: *ferrum recipe* Ern. cl. Cic., der anführt Cic. Tusc. 2, 17 pr. Sext. 37 *num ut gladiatoribus impe-*

„Hostis amare, quid increpitas mortemque minaris? 900
„Nullum in caede nefas, nec sic ad proelia veni,
„Nec tecum meus haec pepigit mihi foedera Lausus.
„Unum hoc per si qua est victis venia hostibus oro,
„Corpus humo patiare tegi. Scio acerba meorum
„Circumstare odia; hunc, oro, defende furorem, 905

8, 205 *Caci mens effera.* — V. 888, Verbinde *auras suspiciens hausit coelum*, nemlich *oculis*. Wagner verweisst auf Juv. 3, 84. Georg. 2, 340. Aen. 3, 600. Mezent. nemlich war von dem Sturze betäubt und erwacht von Aen. Anrede.

V. 900. *hostis amare.* Die Feindschaft ist *amara*, wie die Freundschaft *dulcis*. Ebenso ist der Hass *odium amarum*, Plin. ep. 7, 33 *et Massa questus, Senicionem non advocati fidem sed amaritudinem inimici imploese.* Stat. Theb. 8, 726 sieht *Tydeus* den *amarum Astaciden*, und Cic. klagt ad Attic. 14, 21 *amariorem enim me senectus facit. etomachor omnia.* — *nullum in caede.* Wagn. bleibt sich im Tode gleich, und antwortet trotzend: Was machst du viel Redens? was drohts du mir lange den Tod? tödte mich, das ist kein Verbrechen für den Sieger. — *caedes* active. Serv. nimmt es weniger richtig passiv, indem er es fasst: *mori viro forti non nefas est;* denn gleich geht Mez. im Gegensatze zu sich über *nec sic ad proelia veni* nemL *ut mortem horrerem.* 4, 339 *nec . . . aut haec in foedera veni.* — 902. Sinn: Als Lausus für mich zu sterben Muth genug hatte, kam er mit dir nicht überein, dass es mir in gleichem Falle vor dir an Muth fehlen sollte. *haec foedera, ut mori metuerem.* — Nur Beerdigung erbittet er, nach der bekannten Vorstellung der Alten, und zwar Beerdigung in gleichem Grabe mit seinem Sohne S. z. 9. 445. Diese Vereinigung durch ein Grab im Tode gehört unter die Lieblingsvorstellungen im Alterthume. Val. Flacc. 3, 309. *Fas tamen est conferre genas, fas jungere tecum Pectora et exsangues miscere amplexibus artus. Vos, age, funereas ad litora volvite silvas, Et socios lustrate rogos, date debita caesis Munera, quae nostro misisset Cyzicus igni.* So Flor. 4, 11 von der Cleopatra *juxta suum se collocavit Antonium admotisque ad venas serpentibus, sic morte quasi somno soluta est.* — *per, si qua.* z. 2, 142. 12, 56. Jani p. 275. Krüger Untersuchungen auf dem Gebiete der Latein. Sprache, Heft 3, p. 212. — *circumstare odia*, ein durchaus poëtischer Ausdruck 2. 559, *circumstetit me horror.* s. Lange z. dial. de orator. Tacito vindicat. Vermischte Schriften p. 11. der das griech. ἀμφιβαίνειν vergleicht. — *odia*, diess störende Gefühl bleibt auch dem Sterbenden und spricht für *exsilium* v. 850. — *defende* nemlich *mihi*, wehre, halte ab. ἀμύνειν, ἀρκεῖν poëtischer Ge-

„Et me consortem nati concede sepulcro,“.
Haec loquitur, iuguloque haud inscius accipit ensem,

brauch. Rsh. §. 120, e. N. A. p. 251. Zpt. 469. Ecl. 7, 47. Plaut. Mostell. 4, 2, 20. *ecquis hic est, maximam qui his injuriam Foribus defendat* (führt Taubm. an). — *furorem.* Dagegen Cic. Tusc. 1, 44. *Tenendum est igitur, nihil curandum esse post mortem, quum multi inimicos etiam mortuos poeniantur.* — 906 poet. Fügung für *Et me consortem sepulchro nati concede.* Auch Mezentius wünscht das gemeinsame Grab, die Vereinigung im Tode mit dem geliebten Sohne, wie ähnlich Turnus 12, 935 *Et me . . . redde meis* S. zu v. 493 Eur. Suppl. 106 *Ἥδιστος γὰρ τοι θάνατος Συνθνήσκειν θνήσκουσι φίλοις.* Siehe ausser den von Drakenborg z. Sil. It. 17, 472 *Juncta lenivit morte dolorem* angeführten Stellen (Stat. Theb. 2. 643. Ov. Met. 5, 71) noch z. Aen. 9, 445 und vergleiche Val. Flacc. 5, 56, wo Jason bei Beerdigung des Idmon und Tiphys *Quod tamen externis unum solamen in oris Restat, ait, caras humus haec non dividet umbras, ossaque nec tumulo, nec separe conteget urna, Sed simul, ut junctis venistis in aequora fatis.* Das Gegentheil dieses Wunsches lesen wir als Sprache der Verzweiflung oder des Lebensüberdrusses, z. B. von Tydeus, der sterbend bei Stat. Theb. 8, 737 sagt *non ossa precor, referantur ad Argos Aetoliumve larem: nec enim mihi cura supremi Funeris. Odi artus, fragilemque hunc corporis usum, Desertorem animi* und Aen. 2, 647 von Anchises. *Facilis jactura sepulchri,* welche nach den Grundsätzen der Stoa ihre Vertrettung finden bei Sen. Epist. 92. *Sed ut ex barba capillos detonsos negligimus: ita ille divinus animus, egressurus hominem, quo receptaculum suum deferatur, ignis illud exurat, an ferae distrahant, an terra contegat, non magis ad se judicat pertinere, quam secundas ad editum infantem. Utrum projectum aves differant, an consumatur, canibus data marinis, quid ad illum? . . . Ne quis insepultus esset, rerum natura respexit. Quem saevitia projecerit, dies condit. Diserte Maecenas ait: Nec tumulum curo, sepelit natura relictos.* In demselben Geiste Cäsar bei Lucan. 7, 806. *tabesne cadavera solvat An rogus, haud refert: placido natura receptat Cuncta sinu, finemque sui sibi corpora debent.* Interessant wird es sein, hiemit Cic. Tusc. 1, c. 43, 44 §. 104-107 zu vergleichen. — *haud inscius, Litotes figura est. In hac autem figura plus cogitatur, quam dicitur.* Serv. — V. 907 drückt nemlich den entschlossenen festen Muth aus, mit welchem Mezentius sich dem letzten Streiche darbietet. Nach andern alten Auslegern erklärt Taubmann *animo et habitu gladiatorio sciens praebuit jugulum. Quod in arena dicebant, ferrum recipere.* So nemlich forderte der Sieger den überwundenen Gladiator auf: *ferrum recipe* Ern. cl. Cic., der anführt Cic. Tusc. 2, 17 pr. Sext. 37 *num ut gladiatoribus impe-*

Vota deum primo victor solvebat Eoo.
Ingentem quercum decisis undique ramis 5

Ecl. 8, 17." Voss. z. Georg. 1, 288. — *victor, post victoriam, pro victoria.* Cic. ad Fam. 6, 7 *Nemo nostrum est, ut opinor, quin vota victoriae suae fecerit.* Ov. Met. 9, 136 *Victor ab Oechalia Cynaeo sacra parabat Vota Iovi.* Cic. de Harusp. resp. 13, 28 *ut . . . . nostri imperatores maximis et periculosissimis bellis huic Deae vota facerent, eaque in ipso Pessinunte ad illam ipsam principem aram et in illo loco fanorum persolverent.* Ein solches *votum victoriae* s. Hom. Il. 7, 195. — Serv. gibt als Grund, warum Aen. die Leichenbeerdigung der Bewahrheitung seiner den Göttern gethanenen Gelübde nachsetze, diess an, dass die Beschäftigung mit einem Leichname nach Römischen Vorstellungen verunreinigt und zu gottesdienstlichen Handlungen unfähig gemacht habe; daher, wem beides zu gleicher Zeit obgelegen, Opfer und andre fromme Dienste zuerst beseitigt habe. So richtig diese Bemerkung ist (s. unter andern Barth. z. Stat. Theb. 4, 510. Reitz Vorlesungen üb. d. röm. Antiq. p. 341) weshalb auch in frühern Zeiten die Bestattungen zur Nachtzeit geschahen, damit kein *sacerdos*, der einem solchen Zuge begegnete, befleckt werde, ferner die Theilnehmer einer Leichenfeierlichkeit durch dreimahlige Besprengung gereinigt wurden und die Thüre des Leichenhauses mit einem Cypressenzweige bezeichnet wurde, damit dasselbe von keinem Priester oder Opfernden betreten werden möchte, so ist es doch natürlicher, hierin einen Zug der Pietät zu sehen, welche für den Sieg zuerst den Dank darbringt. — V. 5–11 eine classische Stelle über die Tropäen, womit zu vergleichen Stat. Theb. 2, 707–712. Claud. de rapt. Pros. 3, 337–347. Daher *solvebat* als Schuld. Ov. Fast. 1, 641 *Furius, antiquam, populi superator Etrusci Voverat, et voti solverat ante fidem.* 4, 932. Cic. in Verr. II, 4, 55 *Verres, qui . . . . Veneri et Cupidini vota deberet.* Daher heisst es Aen. 5, 237. *voti reus.* Es hängt diess mit den religiösen Begriffen und mit der *Fides* zusammen. Voss. z. Georg. 1, 437 sagt: „Den menschenähnlichen Göttern flehte man nicht nur mit Gaben, sondern in der Noth auch mit Gelübden oder reizenden Versprechungen, die man, wenn der Gott das Seinige gethan hatte, als bedungene Schuld abtrug." Daher ist 9, 624 *supplex per vota precatus* s. v. a. unter heiligen Gelübden flehend. Ein Baumstamm (wegen der Höhe und Dicke mehrentheils ein Eichenstamm. S. 10, 423. Claud. laud. Stil. 2, 373 *currumque patris Bellona cruentum Ditibus exuviis, tendens ad sidera quercum, Praecedit.* Luc. 1, 136 *Qualis frugifero quercus sublimis in agro Exuvias veteres populi, sacrataque gestans Dona ducum*) — *ingentem* (von Höhe u. Alter). St. Th. 2, 707 *Quercus erat tenerae jam longum oblita juventae,* daher Claud. rapt. Pros. 3, 352

Constituit tumulo, fulgentiaque induit arma.
Mezenti ducis exuvias, tibi, magne, tropaeum,
Bellipotens; aptat rorantis sanguine cristas,
Telaque trunca viri et bis sex thoraca petitum

aetheriis nefas nocuisse tropaeis, wurde seiner Aeste beraubt, dass er ein *truncus* war, *decisis undique ramis*, (Suet. Cal. 45 *truncatisque arboribus et in modum tropaeorum adornatis)* auf einem erhöhten Platze befestigt, um weit gesehen werden zu können, (*tumulo*. Stat. l. l. 708 *aggere camporum medio*) u. ihm die dem erlegten Feinde abgenommene Rüstung also angehängt, dass er die Gestalt eines gerüsteten Kriegers erhielt und weil oben ein Querholz zu Schultern u. Armen diente, die Form eines Kreuzes hatte. (Juv. 10, 133 *Bellorum exuviae, truncis affixa tropaeis Lorica, et fracta de cassside buccula pendens)*. Flor. 3, 2 bemerkt, dass die Römer aus Schonung ihrer Feinde (6, 854) selten von den Tropäen Gebrauch gemacht. — *fulgentia* 10, 868, 69. — *induit* wie einen Menschen. Claud. in Ruf. 1, 339 *si laetior adsit Gloria, vestita spoliis donabere (Mars) quercu*, wie derselbe sehr schön die Victoria selbst anreden lässt, de cons. Stilich. 3, 205 *O palma viridi gaudens, et amicta tropaeis Custos imperii virgo*. — *exuviae* (nachher v. 15 *spolia*) von *exuere*, die Beute, welche einem unmittelbar vom Leibe, als Kleidung, Waffen abgezogen wird, daher sowohl von Thieren das abgezogene Fell (v. 577 *tigridis*, 9, 317 *leonis*. Ov. Met. 1, 475. Claud. laud. Stil. 1, 261 *exuv. ferarum*) als auch besonders vom erschlagenen oder entwaffneten Feinde, 10, 428 *Haec arma exuviasque viri tua quercus habebit;* wie denn *exuere armis* ein Kriegsausdruck ist, nicht bloss vom getödteten Gegner, sondern auch einen so gänzlich schlagen und besiegen, dass er Gepäck und Waffen aus Eile der Flucht im Stich lassen muss. S. Herz. z. Caes. bell. Gall. 3, 6. Kritz z. Sall. B. Jug. 88. Auf *ducis* liegt ein grosser Nachdruck; dennoch sind es nicht *spolia opima*, wiewohl der *dux Aeneas* der Sieger ist; denn Mezentius ist noch nicht Turnus. — *tibi*, Zpt. 408. — *Bellipotens*, Mars als *deus utilis armis*, weshalb er auch *armipotens* bei Dichtern heisst, wie Vulkanus *ignipotens*, Apollo *arcipotens*, Jupiter aber *omnipotens*. — *aptat* neml. *quercui*. — *trunca* d. i. die auf M. gerichteten Pfeile, die im Schilde, in der starken Rüstung stecken geblieben u. zerbrochen waren. — Dem *thorax*, den *cristis*, den *telis* sind Beiwörter gegeben, die den Krieger als Hauptperson sehr ehrenvoll zeichnen, der sich etwas mit den Waffen versucht hat. Sil. Ital. 1, 616 sind *in foribus sacris primoque in limite templi* unter andern auch *saevaeque in Marte secures, Perfossi clypei et servantia tela cruorem. — bis sex*, poet. für *duodecim*. Jani p. 335, eine bestimmte Zahl für eine unbestimmte, *mul-*

Perfossumque locis, clipeumque ex aere sinistrae
Subligat, atque ensem collo suspendit eburnum.
Tum socios — namque omnis eum stipata tegebat
Turba ducum — sic incipiens hortatur ovantis:
„Maxima res effecta, viri; timor omnis abesto,

tis, nach Dichtermanier. Nichts weiter. Servius fabelt, wenn er hier an die 12 Lucumonen der Etrusker denkt, von denen die Stiche beigebracht seien; aber wohl liegt in *petitum* und *perfossum*, getroffen und durchbohrt, eine Steigerung, welche auf wirkliche Verwundung deutet. In dem Schilde des Centurio Scaeva bei Caes. B. Civ. 3, 53 wurden gar 120 Löcher gefunden.

V. 10. *clyp. ex aere* für *aereum*. Die Präpositionen *a*, *ex* u. *de* (v. 15) stehen besonders bei Dichtern nicht selten Substantiven beigesetzt ohne verbindendes Adjectivum oder Participium (Rsh. N. A.) entweder die Abstammung woher, v. 331, oder den Stoff, woraus etwas gemacht ist, bezeichnend. Cäs. Bell. Civ. 3, 49 *prius se cortice ex arboribus victuros*. Stat. Theb. 10, 46 *pinguesque ab ovilibus aurae*. Cic. Verr. 4, 59 *V. mensas Delphicas e marmore, crateras ex aere pulcherrimas . . . . . abstulit*. Lucr. 2, 55 *neque fulgorem reverentur ab auro* (*curae sequaces*) wofür Val. Flacc. 5, 242 *tum falso fusus ab auro Currere per summi fulgor laquearia tecti*. — *ensem eburnum i. e. ensem in vagina eburnea latentem*, wenn man es nicht vom Griffe des Schwerdtes verstehen will. — *collo suspendit*. S. z. 9, 303. Serv. bemerkt hiezu *paullatim de trunco arboris humanam figuram fecit*. — *socios*, das Homer. ἑταίρους. — *stipata* versinnlicht: es umschloss ihn enge die Schaar der Führer: *tam stipata erat, ut eum tegeret*. — v. 13. Dergleichen Anreden leiht unser Dichter nach Röm. Feldherrn Weise seinem Helden, wo es irgend Grosses gilt, Neues geschehen soll. 1, 198. — *maxima res* ist schwerlich bloss *magna res peractu*, wie H. will, sondern ganz eigentlich *res maximi momenti*, neml. wie Serv. bemerkt, *occiso tanto duce*, worin liegt: die Sache ist um einen guten Schritt weiter gekommen. — *effecta*, ins Werk gesetzt, zu Stande gebracht, ausgerichtet, geht auf die Schwierigkeit; *perfecta* wäre: zu Ende gebracht, beschlossen und ginge auf die Vollendung. S. z. 4, 639. Cic. Phil. 2, 42 *At iste . . . statim illa mirabilia facinora effecit*, ad Attic. 16, 16 *enitere, elabora, vel potius eblandire, effice, ut Plancus . . sit etiam melior opera tua*. Gut bemerkt Serv. zu diesen Worten: *Et verecunde, cum ipsius opus sit, impersonaliter loquitur*. Sonst vergleicht man die Rede des Achilles nach der Besiegung des Hektor, Il. χ, 391-394 besonders die Worte Ἡράμεθα μέγα κῦδος. — *timor . abesto* neml. bei dem Angriffe auf den Turnus, der

„Quod superest; haec sunt spolia et de rege superbo
15

jetzt unmittelbar bevorsteht. — *abest*, alles, was nicht *adest*, *praesto est*; *deest*, was da sein sollte und ungerne vermisst wird. Daher es in verschiedenem Gebrauche dem *superesse*, (über welches Gell. N. A. 1, 22 nachzusehen) gegenübergestellt wird. Manil. 4, 272 *nec deest nec superest census.* Cic. Fragm. *Nam neque deesse reipublicae volo neque superesse.* Liv. 27, 10 *ad id sibi neque apes deesse, animum etiam superesse.* Cic. de lure Civ. Nobbe p. 1170 *nec vero scientia juris majoribus suis Q. Aelius Tubero defuit, doctrina etiam superfuit.* Val. Max. 8, 7 *Qua quidem industria ostendit, aliis tempora deesse, alios temporibus superesse*, welche zwei letztere Stellen ich aus Menken. observ. L. L. p. 952 entlehne; dahingegen Cic. Brut. 80 *Hoc unum illi, si nihil utilitatis habebat, abfuit, si opus erat, defuit.* — *Quod superest* ist eine Formel (9, 157), welche ausgeht von dem eigentlichen Gebrauche: was von etwas übrig bleibend ist. Sil. It. 10, 294 *nec Paullus inultum, Quod superest de luce, sinit.* Man. 4, 679 *Quod superest (= reliquam orbis partem praeter Africam Asiamque) Europa tenet.* 361 *Quod superest, ipsi sumunt.* Sie steht theils für: Im Uebrigen, was des weitern, übrigens, theils bei Bitten, Befehlen, Vorschriften, Versprechungen, die Aufmerksamkeit auf dem unmittelbar Nothwendigen, unter Umständen allen Möglichen, natürlich sich Ergebenden, festzuhalten. Plin. Ep. 2, 18 *Quod superest, quum omnes qui profitentur audiero, quid de quoque sentiam, scribam* (übrigens, wie sich versteht, werde ich). Cic. ad Att. 9, 19 *Quod superest, scribe, quaeso, quam accuratissime (jam enim extrema sunt) quid placeat.* Lucr. 2, 39 *Quapropter, quoniam nil nostro in corpore gazae Proficiunt, neque nobilitas, nec gloria regni; Quod superest, animo quoque nil prodesse putandum* (so müssen wir natürlich auch glauben). Stat. Theb. 10, 42-48, von Wölfen, die in einen Schaafstall nicht hineinkönnen, *quod superest* (was ihnen einzig bleibt d. i. wenigstens) *duros adfrangunt postibus ungues* u. s. w. Denn *superesse* ist oft = *restare.* Gell. N. A. 1, 22. Claud. Epist. 1, 26 *Quid superest damnis? quae saeva pericula restant?* Und so scheint auch 5, 691 *quod superest* zu nehmen zu sein: vernichte mich, was unter solchen Umständen allein noch übrig bleibt, wo Wagner 12, 643 anführt, nicht wie ich es fälschlich gefasst habe, *quod superest Trojanorum.* Also an unsrer Stelle die Aufmerksamkeit anregend: was noch weiter zu thun ist. — de v. 10. — *spolia*, oben *exuviae* Stat Theb. 2, 725 *Nunc tibi fracta* (hier *trunca*) *virum spolia informesque dicamus exuvias.* — *superbo.* Serv. *Apud majores enim superbia ingens facinus fuit, adeo ut Tarquinius pro multis sceleribus Superbi nomen acceperit* (vgl. Cic. de republ. 2, 25, 26). Burm. z. Val. Flacc. 1, 161. Cic. ad Att. 6, 3

„Primitiae, manibusque meis Mezentius hic est.
„Nunc iter ad regem nobis murosque Latinos.
„Arma parate, animis et spe praesumite bellum,

Tibi autem valde solet in ore esse: Gravius autem Non contemnere se et reges odisse superbos. Sen. Oct. 295 *Illi reges hac expulerunt Urbe superbos. Agamemn.* 10 *Hoc sedent alti toro, Quibus superba sceptra gestantur manu.* — *Primitiae, ἀκροθίνια*, s. d. Lexica. Sinn: *haec sunt spolia et quidem* (et s. z. 2, 86) *prima hujus belli spolia ipsi superbo regi exuta et Deo Marti sacrata.* — *manibus meis* ist *virtute bellica*, persönliche Thätigkeit und Tapferkeit im Kriege. Denn Il. π, 630 *ἐν γὰρ χερσὶ τέλος πολέμου, ἐπέων δ' ἐνὶ βουλῇ*. Daher Stat. Theb. 10, 194 *Vocat obvia virtus Et poscit Fortuna manus.* 3, 600 *Hinc ampla quidem de sanguine prisco Nobilitas. Sed enim ipse manu progressus avorum Facta.* S. Corte z. Lucan. 7, 253 *In manibus vestris, quantus sit Caesar, habetis.* Daselbst 1, 388 *Promisere (milites) manus.* Kritz. z. Sall. Jug. 98 wo 39, 1 *Aulo omnes infesti, quod dedecore potius quam manu salutem quaesiverat.* — *Mez. hic est. talis est* d. i. *tale tropaeum, stat nunc truncus in armis*, wie es v. 173 heisst. — *Nunc: Quo feliciter perpetrato.* — Wie Il. ζ, 378-84 nach Erlegung des Hector Achilles ermahnt, Troja selbst anzugreifen, so sagt Aeneas *iter nobis* (neml. *est* d. i. *eundem nobis est*, wie *metus, pudor est = metuendum, pudendum est*). — *ad regem mur. Lat.*, so dass, wie das vorige Buch es mit der Belagerung von Neu-Troja durch die Latini zu thun hatte, so dieses es mit der Belagerung von Lavinium durch die Troer zu thun hat. — v. 18 wird zwiefach gefasst und entweder abgetheilt: *Arma apparate animis* (Dativ), *et spe pr. b.* und jenes gefasst für gewählter gesagt statt *armis* d. i. *bello = ad bellum parate animos*, was man wol Hypallage nennt, oder abgetheilt: *arma parate*, *animis* (Abl.) *et sp. pr. b.* Heyne und Wagner entscheiden sich für jenes. Mir scheint die letztere Fassung angemessener, weil so die Aufforderung zu dem zwiefachen Nothwendigen, der äusserlichen Zurüstung mit den Waffen und der innern Vorbereitung zum Gebrauch der Waffen stärker und der hohen Lebendigkeit, mit welcher der Held spricht, zusagender hervortritt, und zwar eben weil *animis* nicht durch ein prosaisches *que*, (welches W. für nothwendig hält, wogegen aber Beispiele sprechen) mit dem vorigen verbunden ist. 1) „Bringt Waffen zusammen, 2) u. traget Muth u. Hoffnung dem Kriege entgegen.“ Ich glaube Jeder sieht, dass das *animis* in dieser Verbindung vielsagender u. wirksamer ist als in jener, abgesehen davon, dass bei V. auch kein einziges Beispiel einer so wankenden Zusammenstellung, wie hier *animis* und *spe* haben würde, zu finden ist. Man vergl. für den Sinn 9, 158 *et pugnam sperate parati.* — *praesumite b.*, mit Auswahl gesagt, nemlich in Gedanken, noch ehe der

„Ne qua mora ignaros, ubi primum vellere signa
„Adnuerint superi pubemque educere castris,
„Impediat, segnisve metu sententia tardet.

Augenblick der Schlacht da ist, seid voll Muth u. Hoffnung — *ne qua* Zpt. 139. — *mora* u. *ignaros* stehen dem Begriffe des *paratum esse* im Vorigen gut entgegen, wie *segnes sententia tardet* dem *anim. et spe praes. m. bell.* — *ignaros* sc. *belli et laboris appropinquantis*. — *ubi primum, cum primum*. — *adnuerint* ist Futur. Exactum, denn *impediat* steht im Sinne eines Conj. Fut. Zpt. 496, 5. — *vellere signa*, ein militärischer Ausdruck vom Aufbruche gegen den Feind. Ich gebe Rosini Worte (Antiquitat. Rom. X. c. 14. p. 979) „*Post, ubi jam ad bellum exeundum et exercitus castris educendas esset, signa militaria, quae in castris fixa erant, captatis auguriis evellebantur e terra. Habebatur autem hoc inter felicia auguria, si avellentem facile sequebantur. Ideoque Crassus in Arabis bello Parthico cum filio occisus legitur, quod iturus ad proelium evellere signa vix potuerit.*" Siehe Appian. Histor. Roman. Parth. Schweighäus. Tom. III. pag. 40. Vergl. Ruhnk. dict. in Sueton. Claud. 13, wo das *neque signa convelli moverique posse* auch den Soldaten als ein böses Omen dargestellt wird, welches die Legionen des Furius Camillus Scribonianus, der unter Claudius einen Bürgerkrieg anspann, bestimmte, ihren Feldherrn zu verlassen, so dass er schon nach 5 Tagen besiegt war. Liv. 3, 50 *perpulerunt (turbam) ut ad arma conclamaretur vellerentque signa et Romam persequerentur.*

V. 20. Dieser Aufbruch hing ab von dem Befragen der Auspicien (*Annuerint Superi*), einer den Römern hochheiligen Sache, besonders im Kriege, s. Cic. de N. D. 2, 3. de div. 1, 15, 16. de Republ. 2, 9 *Nam et ipse (Romulus), quod principium reipublicae fuit, urbem condidit auspicato et omnibus publicis rebus instituendis, qui sibi essent in auspiciis, ex singulis tribubus singulos cooptavit augures.* Liv. 6, 41 *Auspiciis hanc urbem conditam esse, auspiciis bello ac pace, domi militiaeque, omnia geri, quis est, qui ignoret?* — Wie schön eignet nun *impediat* dem *mora ignaros* und *tardet* dem *sententia segnis*. Das Nichtvorbereitetsein u. Vonnichtswissen hindert, der Mangel an Entschluss, das hin- u. her Berathschlagen derer, die nicht schon vorher Muth und Hoffnung dem Kriege entgegenbringen, verspätet den Gebrauch der von den Göttern durch die Auspicien gegebenen Zeichen für einen glücklichen Beginn der Schlacht, so dass im ersten Falle die Gunst der Götter gar nicht, im zweiten zu spät gebraucht wird. Wie eben in Allem die rechte Zeit nicht zu verfehlen (s. z. 7, 511. 9, 6. Soph. El. 76 *καιρὸς γάρ, ὅσπερ ἀνδράσιν Μέγιστος ἔργου παντὸς ἐν' ἐπικράτει.* Pind. Pyth. 9, 135 *ὁ δὲ καιρὸς ὁμοίως*

„Interea socios inhumataque corpora terrae

πάντὸς ἔχει κορυφήν), so war dies besonders bei Götteranzeigen von hoher Wichtigkeit. Denn man glaubte, dass das Glück für den Menschen an bestimmte Tage und Stunden gebunden sei, wo ihm die Götter besonders hold seien und Darbietungen machten. Hor. Ep. 1, 11, 22, 23 *Tu, quamcunque deus tibi fortunaverit horam, Grata sume manu.* Stat. Theb. 8, 663 *Tydeos illa dies.* Plaut. Cas. 2, 8, 72 *nostro omine it dies, jam victi vicimus.* S. Drakenb. z. Sil. It. 12, 193 *socios nunc voce fatigat: Perge, age, fer gressus, dexter Deus, horaque nostra est.* Derselbe daselbst z. 1, 457 *Murroque secundos Hunc Superos tribuisse diem*, der verweist auf Gron. observ. 1, 2. In Bezug hierauf sagt der Seher bei Stat. Theb. 10, 206 *Tune, inquit, inertes Inachidas . . . . tantam patiere amittere noctem, Degener? haec egomet coeli secreta vagosque Edocui lapsus.* Bei Sil. It. 1, 570 *tempore Martis Utendum est rapto, et grassandum ad clara periclis.* — *pubes*, die streitbare Mannschaft, *milites*, wie oft, Corte z. Luc. 7, 530. Val. Flacc. 5, 560 *stetit explicito prius agmine pubes.* 1, 354 *Occupat Alcides aliud mare: cetera pubes Dividitur.* — *metu* entspricht dem *spe*, v. 18. — *segnes* (*segnitia* ist überall die Art der Trägheit, welche in der Langsamkeit, Laschheit besteht, daher 8, 549 *pars cetera . . , segnis secundo defluit amni* d. i, gemächlich, ohne sich zu übereilen, 2, 374 *Nam quae tam sera moratur Segnities*) passt trefflich zu *tardet;* die nicht zu einem Entschlusse kommen können. Liv. 44. 12 *Ita suo ipse conatu perculsus praetor, segnior ad alia factus consilia erat.* S. z. 10, 700. — *sententia* hier: der Entschluss, das sich wozu Bestimmen. So sagt Hor. Ep. 1, 1, 97 *quid, mea cum pugnat sententia secum; Quod petiit spernit; repetit quod nuper omisit.* — Der Satz v. 17-21 ist ein wahres Meisterstück von Concinnität, Proprietät und Harmonie. — *socios inh. corpora* f. *inhum. sociorum corpora*, nach der Weise der Dichter, Begriffen, die sich einander umschliessen oder einschliessen, dadurch, dass sie ausser oder neben einander gestellt werden, mehr Anregendes zu geben. — *mandemus.* Ecl. 5, 36 *grandia saepe quibus mandavimus hordea sulcis.* Für die Beerdigung der in der Schlacht Gefallenen Sorge zu tragen, war des Feldherrn angelegentlichste Sorge und Pflicht, wie Curt. 5, 4 es ausspricht *Rex dimittere milites insepultos erubescebat, ita tradito more, ut vix ullum militiae tam solemne esset munus, quam humandi suos* und die Verurtheilung der 9 Feldherrn lehrt, welche in der Schlacht bei den Arginusischen Inseln (ante Chr. 406) unterlassen hatten, die Todten zu beerdigen. Xen. Hellen. 1, 7. Memorab. 1, 1, 18, das. Valkenaer. 4, 4, 9. Plat. Apol. p. 32. Steph. Wyttenb. z. Eclog. Histor. p. 131, wie auch ein Gesetz des Solon diese Todtenbeerdigung ausdrücklich zur Bürgerpflicht machte. — *qui solus . . est.* Man vergleicht Hom. Il. π, 675

„Mandemus, qui solus honos Acheronte sub imo est.
„Ite," ait „egregias animas, quae sanguine nobis

ἔνθα ἐ ταρχύουσι καλιγνητοί τε, ἔται τε Τύμβῳ τε στήλῃ τε· τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων. Dieser *honor* (γέρας) gründet sich auf 6, 326 u. folg. *hi, quos vehit unda, sepulti.* — Der Fluss der Unterwelt *Acheron* für die Unterwelt selbst, als der bedeutendste und schaudervollste Fluss, bei Dichtern nicht ungewöhnlich. Lucr. 3, 37 *Et metus ille foras praeceps Acheruntis agundus.* 6, 250, wo *Acheron* und *coelum* sich geradezu entgegenstehen. 763 u. öfter. Hor. Od. 1, 3, 36 *Perrupit Acheronta Herculeus labor*, so ferne Herc. rühmen durfte (*sibi*) *uni Stygias homini luxisse tenebras.* (Prop. 4, 9, 41.) Er fliesst in der innersten Tiefe des dunkeln Reiches und heisst daher bei den Dichtern oft *imus.* Ov. Met. 11, 503 *Et modo sublimis, veluti de vertice montis Despicere in valles, imumque Acheronta videtur.* Manil. 1, 93 *imumque Acheronta movere.* Sen. Hippol. 97 *stupra et illicitos toros Acheronti in imo quaerit Hippolyti pater.* Bei Lucret. 3, 991 *quaequomque Acherunte profundo Prodita sunt esse; altus Acheron.* bei Cic. Tusc. 1. — *sub* unten im, beim *Acheron.* — *ait.* Serv. sagt *Vitiose in media oratione ait, positum Critice notant.*" Ueber die Stellung von *ait* s. Zpt. 797. Rsh. N. A. §. 200 II. 2. p. 909. Beispiele sind überall bei Dichtern. Dass aber *ait* in der fortschreitenden Rede hier nach dem obigen *hortatur* steht, darf nach dem communicativen *mandemus*, und da er zu einem speciellen Befehl übergeht, gar nicht auffallen. — v. 24-26. Sinn: Wir wollen die um uns verdienten Todten bestatten; doch zuerst (*primus*) des Pallas Leichnam absenden. Demgemäss folgt zuerst die Beschreibung hievon; dann v. 96 wendet sich *Aeneas ad alias lacrimas*, die Beerdigung der Seinen, die v. 100-132 unterbrochen wird durch die Gesandschaft der Latini, welche ihn bitten, ihre Gefallenen zu gleichem Zwecke herauszugeben, die Erlaubniss sie zu bestatten erhalten und in Bewunderung von Aeneas freundlicher Gesinnung für ihn gegen den Turnus gewonnen werden. Während diess geschieht, ist der Zug mit Pallas Körper bei Evander angelangt und es wird nun ordnungsmässig die Beschreibung der rührenden Scene, wie er aufgenommen wird, v. 139-181, der Beschreibung von der Verbrennung der trojanischen und feindlichen Todten 182-212 vorangeschickt und kunstvoll so eingeschaltet, dass v. 133-138 die Vorbereitungen zur Bestattung u. die angemessenen Thätigkeiten dabei enthalten, so dass wir während diese Anstalten vorgehen, gerne uns von Pallas und Evander erzählen lassen, wie dann wieder v. 213 äusserst gewandt der Faden von v. 132 aufgenommen u. an den traurigen Eindruck, den der Tod so vieler Theuren gemacht, die Verstimmung der Latini auf Turnus mit ihren Folgen geknüpft wird. — *egregias* (von *e* und

„Hanc patriam peperere suo, decorate supremis
„Muneribus, moestamque Evandri primus ad urbem
„Mittatur Pallas, quem non virtutis egentem
„Abstulit atra dies et funere mersit acerbo.“

grex) zeigt mehr den absoluten Werth, wie *eximius* den Werth in Vergleichung mit andern, oder die Aussonderung und Geeigentheit für bestimmten, ursprünglich heiligen, (Donat. et Ruhnk. z. Ter. Hec. 1, 1, 9) Gebrauch an; hier bedeutungsvoll vom Seelenadel, weshalb der Scholiast z. Stat. Theb. 10, 444 *Par insigne animis Aetolus et inclitus Arcas, Egregias efflant animas* aus dieser Stelle ableitet. — *hanc patriam.* 1, 380. 2, 781–784. 4, 345–347. 7, 122. Er lobt sie also als *ob patriam vulnera passi*, wie es 6, 660 heisst. 8. z. v. 647. — *decorare*, κοσμεῖν nennt Walch. zu Tacit. Agric. c. 46 p. 431 ein dichterisch-alterthümliches Wort; es steht eigenthümlich von den den Todten und ihren Grabstäten erwiesenen Ehren. S. ausser den Beispielen b. Walch Val. Flacc. 3, 333 *Interea innumeras nudatis montibus urgent Certatim, decorantque pyras et corpora moesti summa locant.* — *supremis muneribus* (wie vom Tode selbst *extrema mors, suprema, ultima*, s. z. 2, 447. 11, 846) sind, was Val. Flacc. a. a. O. nennt *debita cassis munera.* Ov. e Ponto 1, 7, 29 *Cui nos et lacrimas, supremo in funere munus, dedimus.* Val. Flacc 5, 13 *Ecce inter lacrimas interque extrema virorum munera.* Stat. Theb. 8, 739 *funus supremum.* — V. 24, 25 sind zugleich eine angemessene Lobrede auf die Gefallenen, wie die Ausleger hier Aehnliches aus den griechischen Epitaphien beibringen und zugleich eine Aufmunterung für die hörenden Krieger, wozu auch die Sicherheit, welche in dem *hanc patriam peperere* liegt, gehört; *nam laus defunctorum viventium exhortatio est*, sagt Serv. — *quem . . egentem*, eine schöne Litotes = *quem, cum fortissimus esset, tamen abstulit. Ennii versus est* sagt Serv. — *egere* theils *destitutum esse aliqua re*, ermangeln, Mangel leiden, theils diesen Mangel und das Bedürfniss des Gegentheils fühlen. So war es 5, 751. Man vergleicht hier das Homerische οὐδέ τι ἀλκῆς δευόμενον. — v. 28 steht auch 6, 429. — *auferre* wie unser wegraffen, ganz eigentlich von raschem, unerwartetem, besonders frühzeitigem Tode gebraucht. Lucan. 1, 113, das. Corte. Hor. Od. 2, 16, 29, 30 im Gegensatze *Abstulit clarum cita mors Achillem* (der jung zu sterben bestimmt war. Il. α, 416, 417) *Longa Tithonum minuit senectus.* Eben diesen Gegensaz von *auferet* und *consumet* macht Hor. S. 1, 9, 31–34 recht verständlich. Ov. Met. 9, 180. — *atra dies*, ein unglücklicher, dann besonders frühzeitiger Todestag. Sil. It. 5, 592 *Num te dulcedine laudis Flagrantem . . Atra Sichaee dies properato funere carpsit?* Val. Flacc. 5, 41 *Aut socios rapuit atra dies* (*praematura mors*) *aut*

Sic ait illacrimans recipitque ad limina gressum,

ipse relinquo Sontibus impulsus Furiis? Stat. Theb. 8, 375 *Fatalem populis ultro poscentibus horam admovet atra dies.* — *acerbum fun.*, von jugendlicher Leiche, wobei das Bild von dem Geschmacke unreifer Früchte entlehnt ist. Stat. Theb. 6, 146 *Primitias egomet lacrimarum et caedis acerbae Ante tubas ferrumque tuli.* Juven. 11, 44 *non praematuri cineres nec funus acerbum Luxuriae*, wo die Ausll. — v. 29. *recipit gressum* = *rediit* s. v. 99, 1, 410 *gressumque ad moenia tendit.* — Wagner in den Quaest. Virg. 40, 2 hält diese für eine der schwachen Stellen in der Aeneis, welche bei einer Ueberarbeitung der Dichter geändert haben würde, indem, wenn v. 29 bemerkt werde, dass Aeneas nach diesen Anordnungen *ad limina* d. h. *sua*, also *Novam Trojam* zurückgekehrt sei, sich frage, wo er denn die Nacht gewesen und wie es zugegangen, dass, wenn er gleich nach der Schlacht heimgekehrt, er dennoch jetzt erst den Pallas ansichtig würde. Mir scheint diess nun in der That nicht auffallend, wenn man nur zugibt, dass man bei einem Dichter Einzelnes aus dem Ganzen hinzudenken müsse, was umständlicher der prosaische Erzähler anzuführen genöthigt ist. Der Tod des Mezentius ist ein zu grosser Moment, als dass damit nicht der Dichter ein ganzes Buch geschlossen oder den Effect davon durch einen dürftigen Zusatz: Aeneas aber ging nun nach Hause; es wird Nacht, er schlief, von vielen Gedanken bedrängt u. dgl., geschwächt haben sollte. Richtig bleibt diess und dass er, zurückgekehrt, sich zuerst nach dem Leichname des Pallas erkundigt habe, eben so gut weg und mit eben dem Rechte dem Leser hinzuzudenken überlassen, als am Schlusse des 9. Buches, was aus den Latinis u. Rutulis nach Turnus Entfernung geworden sei. Vielmehr beginnt solchem Schlusse gegenüber das neue Buch mit dem jungen Tage und Aeneas erneueter Thätigkeit, selbst ohne dass ihm der Sieg ausdrücklich zuerkannt und der Abzug der Feinde gemeldet worden: Er nemlich geht aus dem Hause zu den Truppen u. erfüllt, was die Pietät gebietet, zuerst den Göttern die Gelübde bezahlend, dann die Beerdigung der Gefallenen, vor allem des Pallas Absendung anordnend. So lange musste er ausser dem Hause sein; jetzt durfte und musste er wieder in's Haus gehen, um von dort aus die wirkliche Abführung des Körpers, den angemessenen Gang der Feierlichkeit, die würdige Schmückung des Todten zu bewirken. Deshalb erwähnt V. grade an dieser Stelle des *recipitque ad limina gressum* und knüpft für mein Gefühl die beiden Puncte seiner letzten Thätigkeit draussen und seiner ersten drinnen einzig trefflich durch die Klage über den zu frühen Tod des jungen Helden (v. 26–27) und durch die Wehklage über seine Würdigkeit u. den Verlust, den er selbst, den der jammernde Vater, den Ascanius u. das zu gründende Reich erlitten, über

Corpus ubi exanimi positum Pallantis Acoetes 30
Servabat senior, qui Parrhasio Evandro

die getäuschten Hoffnungen u. s. w. zusammen. Diese Wehklage nemlich, v. 36-63, steht nun gerade an ihrer rechten Stelle, nemlich als die Leiche so weit fertig ist, dass sie nur noch auf das *feretrum* gesetzt und weggetragen werden darf und also vor der wirklichen Abführung. V. 96 wäre sie sehr unzweckmässig gewesen; da hatte die Sache schon ihr Recht und die wenigen Worte v. 96-98 genügen eben und knüpfen eine Thätigkeit an die andere. Denn die Worte *Ipse ... ut vidit* zwingen doch wahrlich nicht zu glauben, dass Aeneas den todten Körper in seinem Hause nicht schon vorher gesehen und manchen Schmerz ausgedrückt habe. Vielmehr wird nur der feierliche Moment erwähnt, wo er das bereits *positum corpus exanimi P.* vor sich sieht wie auch bei seinem, als der Hauptperson, Eintritt ganz in der Ordnung alle die Gegenwärtigen *ingentem gemitum tollunt* u. dieser Moment wird zur Ausströmung der lebhaftern Rührung in Worte gewählt. Man muss nur zweierlei dabei ganz ungezwungen festhalten, was der Dichter alles weder erzählen durfte noch mochte und konnte. 1) dass Aeneas die schickliche Besorgung des Leichnams vor seinem Austritte aus dem Hause in der ersten Frühe befahl, 2) dass diess alles geschah, während er abwesend war, so dass er ihn jetzt *positum* d. h. *paratum ad sepulturam* fand, wobei man sich an die Röm. Gebräuche, wie sie oben berührt u. bei Kirchmann u. in den Büchern über Röm. Antiquitäten (Adam II. p. 286 ff. besonders Rosini antiq. Rom. B. V. c. 39 u. Paralipp. mit vielen schönen Belegstellen) ausführlich dargestellt sind, erinnere.

V. 30. *ubi*, neml. *in domo Aeneae*, bezeichnet durch *limina*. Die Ausleger bemerken, dass der Leichnam nach den vorangegangenen üblichen Vorbereitungen so im *vestibulo* aufgestellt wurde, dass er mit den Füssen gegen die Thüre gekehrt war, als wolle er den letzten Weg davongehen. Hom. Il. τ, 212. Kirchm. d. fun. 1, 12. Lips. z. Tac. Annal. 3, 5 u. z. Sen. Epist. 12. Pers. Sat. 3, 104. Plin. H. N. 7, 3 sagt davon *Ritu naturae capite hominem gigni mos est, pedibus efferri.* — *positum.* Goraltus ad (Albinovani?) Eleg. ad Liv. Aug. de morte Drusi 69 *Vix posito Agrippa tumuli bene janua clausa est.* Auf das *intus positum esse* folgt das *foris efferri.* Plin. 21, 3. — *servabat.* Damit der Leichnam nicht beschädigt würde, gab man ihm einen Wächter, welches hier der alte treue Acoetes ist, der in der Familie die Ehrenämter erst eines Waffenträgers (ὀπλῶν) für den Vater, dann eines berathenden und schützenden Begleiters (θεράπων. Huschke ad Tib. 2, 6, 2) für den Sohn bekleidet hatte, woraus sich in v. 85, 86 der stark gezeichnete Ausbruch herzlichster Anhänglichkeit erklärt. —

Armiger ante fuit, sed non felicibus aeque
Tum comes auspiciis caro datus ibat alumno.
Circum omnis famulumque manus Troianaque turba
Et moestum Iliades crinem de more solutae. 35

Parrhasio Evandro, ein nicht seltner Hiatus wie 1, 617 *Dardanio Anchisae*, wo es heissen muss Grotef Theil II. §. 124. Anm. 3 u. 4. Schneid. ausf. lat. Sprachl. I. 1. p. 149. — *Parrhasio, Arcadi.* „Parrhasia, eine Stadt in Arcadien, die Homer erwähnt Il. β, 608. Auch erhielt ganz Arcadien diesen Namen. Vergleiche VIII. 344." Heinrich: wie Dichter die Namen der Städte eines Landes unter einander verwechseln. — *non fel. aeque ausp.* d. i. nicht eben so glücklich war er als *comes*, als er als *armiger* gewesen war, indem er Pallas Tod überleben musste. Die Auspicien bestimmen im Alterthum den Erfolg einer Handlung, s. Obbar. z. Hor. Ep. 1, 1, 85; daher Formeln wie *dextera avi, secundo, suo omine, felicibus auspiciis*, für glücklich, wie im Gegentheil Prop. 4, 1, 67 *date candida eiues Omina et inceptis dextera cantet avis.* Hor. Od. 1, 15, 5 *mala ducis avi domum.* — *ibat* zu *tum*, wie *fuit* zu *ante.* — *ibat*, wenn man will für *erat*, doch ist es mehrsagender u. Dichtern ganz übliche Verbindung *comitem ire.* S. 2, 704. 6, 159, 448. 9, 224. 8, 466. Hor. Ep. 1, 7, 76. Sat. 2, 5, 17. Luc. 1, 828. 9, 21. Claud. d. 3 cons. Hon. 81. Ov. Met. 10, 173. Sen. Herc. Oet. 1581. Oed. 720. — *datus* neml. *a patre*, und so ist *comes* nicht in der Bedeutung zu fassen wie zu 9, 277, sondern vereinigt in der Bedeutung eines *custos* und *rector*, wie Väter dergleichen ihren in den Krieg ziehenden Söhnen schon im Heroenalter beigesellten. So stellt es zusammen Stat. Silv. 2, 1, 89 folg. *Tenero sic blandus Achilli Semifer Aemonium vincebat Pelea Chiron. Nec senior Peleus natum comitatus in arma Troica, sed caro Phoenix haerebat alumno* (wie hier). *Optabat longe reditus Pallantis ovantes Evander, fidus pugnas spectabat Acoetes.* Bei Plaut. Mostell. 1, 2, 48 heisst es von den Eltern, dass sie ihren Kindern *Ad legionem quum itant, adminiculum iis dannt Tum aliquem cognatum suum.* S. Sil. Ital. 6, 126-128. Auch die weiblichen Aufseherinnen heissen *comites.* Claud. Rapt. Pros. 3, 176 von der *sedula nutrix*, *Haec comes, haec custos, haec proxima mater haberi.* Stat. Achill. 2, 83 *Tum pater ire jubet natos, comitesque pudicas Natarum.* — *alumno* = *filio* nach griech. Sprachgebrauche τρόφιμος, welches Serv. anführt und bemerkt, dass, weil im Latein. ein dem *nutritor* entsprechendes *nutritus* von *nutrire* fehle, von *alere alumnus* gebildet sei. Heinr. führt an Soph. Philoct. 3 ὦ κρατίστου πατρὸς Ἑλλήνων τροφεῖς, *Neoptolemi.* — *Iliades*, die Troischen Matronen, welche nicht in Sicilien zurückgeblieben waren. S. z. 9, 217. Bloss an Sclavinnen zu denken ist kein Grund. — *de more* neml. *funerum.* — *crinem solutae*, s. z. 1, 480. 3, 65. — v. 36

Ut vero Aeneas foribus sese intulit altis,
Ingentem gemitum tunsis ad sidera tollunt
Pectoribus, moestoque immugit regia luctu.
Ipse, caput nivei fultum Pallantis et ora

schliesst sich an v. 29 wieder an, so dass v. 30-35 als eine ausführliche Parenthese anzusehen sind. „*Ad naturae veritatem hoc, quod Aeneae adventu renovatur luctus. Comparat* Serv. Statii locum Theb. 6, 37-44." Heyne. Seneca Ep. 99 äussert sich hierüber also: *Plus ostentatio doloris exigit quam dolor. Quotusquisque sibi tristis est? Clarius, cum audiuntur, gemunt: et taciti quietique, dum secretum est, cum aliquos viderint, in fletus novos excitantur. Tum capiti suo manus ingerunt; quod potuerant facere, nullo prohibente, liberius: tunc mortem comprecantur sibi, tunc lectulo devolvuntur. Sine spectatore cessat dolor.* Den Hauptgedanken hiervon verallgemeinert Martial Epigr. 1, 34, 4 *Non dolet hic, quisquis laudari, Gellia, quaerit. Ille dolet vere, qui sine teste dolet.* Doch ist hier eben nicht an einen Tadel zu denken, so wenig als v. 145 die *plangentia agmina* tadelnd erwähnt werden, sondern nur an die Röm. Sitte, dass heftiges Geschrei, Klagen um den Todten, Absingen von Nänien, erkünsteltes Thränenvergiessen sich an die Leichenfeierlichkeit schlossen u. diese Rolle (man denke an die *praeficae*, Kirchmann II. 6) besonders Frauen übertragen wurde, denen Römische und Griechische Dichter und Nichtdichter jede Unbändigkeit des *furor* in den Affecten, im Zorne, im Ausdrucke des Schmerzes, übermässiges Schreien und leichtes Weinen beilegen, wozu nicht sparsame Beiträge die Aeneide darbietet. Wie hier die *Troides*, erscheinen 146 die *matres*. Dahin gehört denn auch die σπορονυπία, das Ausraufen der Haare, Zerfleischen der Wangen u. dgl. S. z. 4, 665-671. Kirchm. d. funer. 2, c. 11. Ov. Trist. 3, 3, 45-50, welcher Brief überhaupt viel über schon berührte Vorstellungen der Alten über den Tod und die ihn betreffenden Gebräuche enthält. — *ad sidera tollunt*, s. v. 878. — *regia*. Zelt oder Haus des Aeneas als *dux* oder *rex* (1, 544). — *immugit regia* ist, wie sonst von lautem Schrei Wälder, Felsen, Ufer wiedertönen. 5, 150. 8, 305. Vgl. 2, 486 *penitusque cavae plangoribus aedes Femineis ululant. Ferit aurea sidera clamor.* — *Ipse, Aeneas.* — *caput fultum*, οὐκ ὀρθόν, ein artiger Zug, das Bewegliche des Anblicks, die Gewalt des Eindrucks, den *positum* zeichnend. *Fultum* von dem Bekränzen des Todten zu nehmen, wie einige gethan, liegt wohl zu ferne. — *nivei* fasst man von der Todtenfarbe s. *pallidi*, dass es wäre wie etwa 10, 822 *Ora modis . . pallentia miris*, Serv. auch von der Todtenkälte; aber *niveus* kommt vielmehr von dem zarten Weiss (*candor*) in der frischen Farbe der Jugend vor, welches mit Röthe ge-

Ut vidit, laevique patens in pectore vulnus
Cuspidis Ausoniae, lacrimis ita fatur obortis:
„Tene," inquit „miserande puer, cum laeta veniret,
„Invidit Fortuna mihi, ne regna videres

mischt, unter dem Bilde von Lilien und Rosen oder Violen (s. z. 12, 68) bei Dichtern nicht selten gepriesen und als wesentlicher Theil der Schönheit angesehen wird. S. z. 1, 590-93. So Hor. Od. 2, 4, 3 *niveo colore Movit Achillem*, von der jugendlichen Briseis. Vergl. besonders hier Catull. 64, 365 *Denique testis erit morti quoque dedita praeda. Cum teres exceleo coacervatum aggere bustum Excipiet niveos perculsae virginis artus.* S. sonst noch Wagner zu Eleg. in Messalam. p. 23. Also das schöne Weiss, was zurückbleibt, wenn der Tod die jugendliche Röthe geraubt.

V. 40. *laevique.* Serv. *pulchro, puerili, nondum setoso.* H. erklärt *loto et a cruore purgato;* aber jeder sieht, dass jenes an und für sich bei den bereits erwähnten Jahren nicht passt und auch ein nicht angenehmes Bild gibt, dieses aber gezwungen scheint, weil hier durchaus ein von der natürlichen Beschaffenheit entlehntes Epitheton, das sammt *nivei* die Theilnahme für den Jüngling zu erregen dient, erfordert wird; es ist die zarte, weiche, noch nicht abgehärtete Brust. — *in pectore*, s. z. 9, 764. — Wie hier *ait* unmittelbar auf *fatur* folgt, so 5, 551, obgleich *fatur* 546 stand, wo Wagner auf Silig z. Catull. 63, 77 verweist. Dergleichen kann natürlich nur an Stellen vorkommen, die grosse Lebhaftigkeit in der Erzählung und besondere Emphase haben. Hier fasse man es: Von solchem Eindruck erschüttert sprach er unter Thränen und diess war die bewegte Rede. — *miserande puer*, 9, 825. Serv. bemerkt: *commovet miserationem ab aetate, a tempore, a vulnere, a spe parentis.* — *cum l. ven.*, obwohl, obgleich das Glück mir anfangs günstig sich darbot, nemlich dadurch, dass Evander nicht nur erfreulichen Rath, sondern auch Mannschaft und den eignen Sohn mitgab. — *laeta* ist *laetitiam afferens.* Marcl. z. Stat. Silv. 4, 8, 27. Auch wir sagen: das Glück geht lächelnd, heiter einem auf. — *invidit.* Der *Fortuna* wird oft Missgunst neben Wandelbarkeit beigelegt. Sen. Herc. 524 *O fortuna viris invida fortibus*, u. v. 325 *Iniqua raro maximis virtutibus Fortuna parcit.* Corte z. Lucan 1, 70 *Invida fatorum series summisque negatum stare diu.* Claud. in Ruf. 1, 194 *Invida heu! quantum rapuit Fortuna triumphum.* Besonders Stat. Silv. 5, 1, 137 *Quisnam impacata consanguinitate legavit Fortunam Invidiamque deus? quas jussit iniquas Aeternum bellare deas.* Juv. Sat. 15, 95 *sed illic Fortunae invidia est bellorumque ultima.* Ov. Trist. 5, 7, 15 *Passibus ambiguis Fortuna volubilis errat. Et manet*

„Nostra, neque ad sedes victor vehererе paternas?

in nullo certa tenaxque loco. Sed modo laeta manet (favet), vultus modo sumit acerbos et tantum constans in levitate sua est. — *mihi, nostra.* 8, 74, 75. Ov. Met. 9, 624, 625 *non hoc, quī plurimus ussit et urit Pectora nostra, Deo, sed victa libidine credar.* Catull. 107, 3, 5 *mi cupido* u. gleich *nobis.* — *regna nostra* und *sedes paternas* sind ein offenbarer Gegensatz, in welchem das *victor* gar bedeutend beigefügt ist. Man würde daher statt *neque, neve* erwarten. Liv. 4, 30 *Aedilibus datum est negotium ut animadverterent ne qui, nisi Romani dii, neu qua alio modo, quam patrio, colerentur.* Beispiele, wo *neque* geradezu f. *neve* steht, scheinen mir aus den bessern Classikern schwer angeführt werden zu können. Scheinbare gibt es, aber von diesen beruhen einige offenbar auf falscher Lesart, wie Beier Cic. Off. 1, 26. §. 91. 2. 21, 73. 3, 2, 6. 3, *neve* statt *neque* berichtigt hat, s. die Varianten zu Tac. Annal. 15, 63; andere fordern nur richtige Erklärung. Hor. od. 1, 11, 12 *ne quaesiveris, nec tentaris*, wo Beides nur gleichbedeutende Umschreibungen für den Indicativ sind. Zpt. 586, 4, 1) u. 3). Ov. Met. 7, 505 *Ne petite auxilium sed sumite, dixit, Athenae, Nec dubie vires, quas haec habet insula, vestras Ducite*, wo *nec dubie* sich an *sed* anschliesst u. auch zu lesen ist *et non dubie* = *nihil dubitantes*, nach dem Dichtergebrauch, wo die Negation, die zu einem Prädicate oder Adverbium eigentlich gehört, an die Copula geschlossen wird; andere sind solche, wo beide Begriffe enge an einander gränzen, besonders wo der zweite Satz in dem vorigen enthalten, eine Folge aus demselben, etwas unmittelbar damit Zusammenhängendes ist und der Schriftsteller eben sowohl die Sätze als getrennt durch *neve* auseinander stellen als durch *neque* zusammen ordnen kann, so dass die prohibitive Kraft nur in dem ersten *ne* liegt und auf beide Sätze geht. So Ov. Met. 3, 117 *ne cape* (neml. *arma*), *de populo, quum terra creaverat, unus exclamat, nec te civilibus insere bellis*, wo *bellis civ. se inserere* die Handlung ist, wovon *arma capere* nur der Anfang oder das Zeichen ist. Eben so Tac. Annal. 6, 12 *simul commonefacit .. sanxisse Augustum, quem intra diem ad praetorem urbanum deferrentur neque habere privatim liceret*, wo ich nicht mit Walther sagen möchte: *Neve ab hoc loco plane alienum esse*, zumal man nach dem Constructionswechsel, s.. z. 5, 648 u. sonst, allerdings eher ein *neve* wünschen könnte; aber was er beifügt: *Dun Augustus sanxit, non disjuncta, sed unum alterumque* erklärt es u. ist dasselbe, was deutlicher W. Quaest. Virg. 36, 15 a Schl. über unsere Stelle sagt: *neque post ne inde explicandum, quod alterum sequitur ex priore nec disjuncta haec esse possunt.* S. übrigens Zpt. §. 535 u. dagegen Kritz z. Sall. Catil. 34. Doch bedarf diess, wie die ganze Lehre von den Disjunctiv- u. Conjunctiv-Partikeln und den negativen Sätzen genauerer und zusammenhängenderer Erör-

„Non haec Evandro de te promissa parenti
„Discedens dederam, cum me complexus euntem
„Mitteret in magnum imperium, metuensque moneret,

terung. Hier sei nur bemerkt, dass dies zusammenhängt mit dem *non* statt *ne* bei Imperativsätzen u. dgl. Rsh. A. A. p 485. N. A. p. 647. Schm. z. Hor. Ep. 1, 18, 72. Heind. z. Hor. Sat. 2, 5, 91. Jahn z. Ov. Trist. 3, 4, 8. Bach Geist der R. Elegie p. 78 wie gleich Aen. 12, 800 *Desine jam tandem.* — *Nec te tantus edat tacitum dolor.* S. Wagn. Quaest. Virg. a. ang. O. Abgebrochen daher und sehr der Ausführung und näherer Bestimmung bedürftig, sagt Rsh. A. A. p. 526. N. A. p. 818. „Eben so brauchte man *nec* für *ne* u. *et ne.*" Ruddim. enthält nichts, G. F. Grotefend §. 271, 272 hat dienliche Winke. Die Dichter durften hierin weiter gehen, als die Prosa. Mehreres künftig in meiner Grammatik des lat. Dichtergebrauches. — *non haec prom- deder.* S. v. 152. Diese Wendung enthält immer einen geheimen oder leisen Vorwurf bei tiefem Schmerz und kränkender Erfahrung. S. z. 4, 228. 6, 346 Ov. Met. 3, 653 *Non haec mihi litora, nautae, Promisistis, ait, non haec mihi terra rogata est.* — *discedens dederam.* In der Abschiedsscene von Evander 8, 554-584 lesen wir nichts von solchen Verheissungen; es ist also auch diess eine von den Stellen (Serv. sagt, es sei κατὰ τὸ σιωπώμενον zu verstehen), wo der Dichter sich auf etwas nicht ausdrücklich Berührtes, aber aus der Sache selbst leicht sich Ergebendes bezieht. — *euntem* d. i. *abeuntem, proficiscentem*, s. z. 1, 246. 2, 375. 3, 254. 4, 130. 5, 554 u. öfter. Die lateinischen Epiker lieben diese Participform, auch selbst wo sie nicht so wesentlich erscheint, an den Schluss eines Hexameters zu setzen, oft statt des Pronomens *eum*, als dem Ohre gefällig und einen Punct, einen Nebenumstand und zwar die Vorstellung der Bewegung in der Handlung festhaltend und also die Phantasie durch Versinnlichung belebend. S. Aen. 5, 241. 6, 392. 476, 864. 7, 813. 12, 73, 903. *euntes* 2, 111. 3, 130. 5, 777. 5, 554. 9, 243, 308. Val. Fl. 7, 106. 8, 55, 206. Barth. z. Stat. Theb. 10, 683 sagt *ad majestatem quondam pertinet haec vox.* — *mitt. in magnum imperium* ist *ut pararem, acquirerem, fundarem magnum imperium.* Es ist diess gesagt in Beziehung auf die ihm oft gewordenen Verheissungen von der Zukunft, 2, 783. 3, 374-376. 4, 266 *heu regni rerumque obliti tuarum.* 4, 345, 446, 361 und 6, 679-887 *incendit Anchises filii animum famae venientis imagine.* S. eine solche Prophezeihung bei Ov. Met. 15, 439-449, wo es heisst *Urbem et jam cerno Phrygios debere nepotes; Quanta nec est nec erit, nec visa prioribus annis. Hanc alii proceres per secula longa potentem, sed dominam rerum de sanguine natus Juli Efficiet.* Buch 6, 813 *missus in imperium magnum* von Numa. — *moneret esse.* Zpt. 615. Rudd. II. 170. — *acris* leicht aufgeregt, reizbar; daher vom Leidenschaftlichen und weil

„Acris esse viros, cum dura proelia gente.
Et nunc ille quidem spe multum captus inani
„Fors et vota facit, cumulatque altaria donis;
„Nos iuvenem exanimum et nil iam coelestibus ullis

dolor u. *ira* zum Krieger gehört, besonders von diesem gebräuchlich. So *acris ira*, *acris invidia* bei Hor. Sat. 1, 3, 60. Luc. 1, 141 von Cäsar, *acer et indomitus*. Dsh. Hor. a. a. O. v. 53 *Caldior est: acris inter numeretur*, „ein Volk, mit dem nicht zu spassen ist." — *dura*, hart und an Strapatzen gewöhnt. 9, 603 ff. „ein Volk, mit dem schwer fertig zu werden ist." — *Et nunc, καὶ νῦν*, steht dem *promissis* entgegen, wie diese Formel bei Dichtern theils die Anwendung des vorher Gesagten auf einen speciellen Fall macht: so auch hierin, so auch jetzt; theils einen Gegensatz bildet, hier: dagegen opfert er jetzt, wir aber erfüllen schlecht unser Versprechen, ihm Trauer bringend. — *ille* und *nos* im Gegensatz, jenes durch *quidem*, dieses durch seine Stellung gehoben. — Verbindet man nach Wakefield z. Lucr. 2, 1093 *multum* mit *inani*, so drückt diess freilich zarter den Schmerz in der Seele des Aeneas aus, dass die Hoffnung getäuscht ist (eine Hoffnung, in der er sich leider sehr getäuscht finden wird); allein *captus multum* scheint doch die natürlichere Verbindung, weil es theils zu dem Vertrauen auf die *promissa* (Aeneas würde den Sohn vor jeder Gefahr schützen) besser passt, theils dem Gegensatz von der jetzigen Gemüthsstimmung des Evander u. von der baldigen bittern Erfahrung mehr entspricht: in zuversichtlicher Hoffnung opfert Evander jetzt eben, während wir ihm schon den todten Sohn bringen. — *multum, valde*. Heind. z. Hor. Sat. 2, 3, 146. — *Fors* f. *fortuito* liebt V. 2, 239. 5, 232. 6, 537. 12, 183. Forbig z. Lucr. 1, 488. — *et facit cumulatque*, Zpt. 337. — *cum. alt. don.*, reichlich opfern. S. 8, 284. 12, 215.

V. 51. *et . . . debentem*. Zunächst mag diess mit H. in Beziehung auf v. 49 gefasst werden können. Evander thut den Göttern grosse Gelübde, während der Sohn, eben weil er todt ist, nichts mehr denselben zu zahlen hat; aber es liegt wohl die allgemeinere Vorstellung des Alterthums zum Grunde, dass der Mensch alles, was er hat, wie das Leben selbst, von den Göttern nicht als ein Eigenthum, sondern als ein Darlehn hat, das er sterbend zurückgibt und nichts weiter schuldet, worauf auch im Ganzen Serv. mit seiner freilich etwas beschränkten Anführung hinaus will, dass wir nach den Physikern haben *a Sole spiritum, a Luna corpus, a Marte sanguinem, a Mercurio ingenium, a Jove desiderium, a Venere cupiditates, a Saturnio humorem, quae omnia singulis reddere videntur exstincti*. S. über diese Ansicht selbst

„Debentem vano moesti comitamur honore.
„Infelix, nati funus crudele videbis!
„Hi nostri reditus, exspectatique triumphi?

die von Schmid zu Hor. Epist. Theil II. p. 305 zweckmässig angeführten Stellen, wozu noch Obbarius (Schulzeit. 1838. p. 510) fügt Cic. Tusc. 1, 39, 93 *At (natura quidem) dedit usuram vitae, tanquam pecuniae, nulla praestituta die*, das. 3, 17, 36. Bion b. Orelli sentent. vett. Graec. II. p. 176 τὰ χρήματα τοῖς πλουσίοις ἡ τύχη οὐ δεδώρηται, ἀλλὰ δεδάνεικεν. Unsere Stelle drückt aus Sil. Ital. 15, 370 *Circumdata postquam Nil restare videt virtus, Quod debeat ullis Jam Superis;* sie wird aber von Barth fälschlich zu Stat. Theb. 4, 577 verglichen, wo Niobe, als sie die Leichen ihrer Kinder sieht, *juvat effugisse deorum Numina*, was durchaus etwas anderes ist. Cic. de Harusp. resp. 15 sagt: *quamquam hoc si minus civili jure perscriptum est, lege tamen naturae, communi jure gentium sancitum est, ut nihil mortales a Diis immortalibus usu capere possint.* Plutarch p. 116 führt aus Euripides folgende Verse an: τὰ τῶν θεῶν ἔχοντες ἐπιμελούμεθα. Ὅταν δὲ χρήζωσ', αὖτ' ἀφαιροῦνται πάλιν. — *vanus honor*, eine Ehrenerweisung, die eigentlich keine ist, weil sie dem Geehrten nichts hilft, wie 6, 886 *inane munus*, ein Geschenk, das für den Beschenkten kein Geschenk ist (beides nur dem Darbringenden von Werth, der Pflicht und Liebe wegen), entspricht dem gleich folgenden *exigua solatia, sed debita patri* v. 52 und 61. Weit entfernt die hier scheinbar leere Wiederholung mit einigen anstössig zu finden, sehe ich darin vielmehr eine absichtliche und kunstvolle Festhaltung der Hauptbegriffe. Trefflich steigert sich von v. 53–58 die Sprache des Schmerzes, den Affect, nun in der Seele des Vaters v. 53–55, nun in der Seele des Aeneas v. 55–59 abspiegelnd. Solche kleine, kurze Züge zeigen den Dichter von Empfindung, Wahrheit und Tiefe. — *crudele funus*, das Schmerzerregende Leichenbegängniss, Voss z. Georg. p. 388. — *nostri reditus, reditus, quos promisimus. — Hi . . haec.* Diese Fragweise ist die Sprache des Schmerzes und der Verwunderung, auch des Vorwurfes bei getäuschten Erwartungen und erhält besonders durch öftere Wiederholung Gewicht, wie hier. S. 1, 253. 6, 346. Val. Flacc. 8, 149 *Istane nota domus exspectatique Hymenaei? Hunc petii grandaeva diem?* Stat. Theb. 11, 365 *sic annua pacta, fidemque poscimus? hi questus? haec est bona causa modesti Exulis?* Claud. in Eutrop. 1, 66 *Haec erat heu, Ptolemaee fides? hoc profuit aetas In gremio consumta tuo?* Bell. Get. 191 *Haeccine vestra fides? sic fas aliena tueri Pignora?* Stat. Theb. 3, 369 *hosne mihi reditus, germane, parabas? In me haec tela dabas?* — *magna fides* ist hier als Ein Begriff zu fassen. Rsh. 152, 2, *a*). So 7, 365 *tua sancta fides.* Es ist *fides quae in me magna est*, was Cic. pr. Flacco

„Haec mea magna fides? At non, Evandre, pudendis
55

50, 102 *quum tuae fidei optimae et spectatissimae salutem urbis et civium commendabam* ausdrückt. *Fides*, Inbegriff Römischer Tugend, s. z. 6, 878 und 7, 365, daher schon frühe mit Tempeln geehrt. Juven. 1, 115 *nullas nummorum ereximus aras Ut colitur Pax atque Fides, Victoria, Virtus* u. Cic. besonders Gewicht darauf legt, dass ihr in der Nähe des Jupiter Maximus auf dem Capitolium ein Tempel von den Vorfahren gebaut worden sei (Off. 3, 29, 104, wo Beiers belehrende Note nachzusehen), wobei er vielleicht im Auge hatte, dass nach alter Vorstellung sittliche Grundbegriffe personificirt, als in der Nähe des Thrones des höchsten Gottes wohnend, angesehen wurden. So wohnt die Schaam. Soph. Oed. Col. 1267 ἔστι γὰρ καὶ Ζηνὶ σύνθακος θρόνων Αἰδὼς ἐπ' ἔργοις πᾶσι und die Gerechtigkeit 1381 εἶπερ ἐστὶν ἡ παλαίφατος Δίκη ξύνεδρος Ζηνὸς ἀρχαίοις νόμοις. Bei Stat. Theb. 10, 632 von der Tugend selbst *Diva Jovis solio juxta comes, unde per orbem Rara dari terrisque solet contingere Virtus.* Der Urherr durfte die *fides* sich um so mehr als *magna* beilegen, als die Römer durch die ganze Geschichte auf dieselbe als ihren eigenthümlichen Besitz stolz sind, wie die Schriftsteller nach ihr Menschen und Völker richten. Bei Sil. Ital. 1, 598 sagen die Gesandten von Sagunt: *O patria, o Fidei domus inclita* u. 6, 130 *Donec Diis Italae visum est exstinguere lumen Gentis, in egregio cujus sibi pectore sedem Ceperat alma Fides mentemque amplexa tenebat.* Die ganze Röm. Ansicht spricht Hercules ebendas. 2, 484 aus. *Ante Jovem generata, decus divumque hominumque, Qua sine non tellus pacem, non aequora norunt, Justitiae consors, tacitumque in pectore numen.* Mit grosser Feinheit lässt der Dichter durch diese Wendung den Schmerz des Aeneas in einen Vorwurf für sich übergehen, um ihm eine treffliche und den Todten ehrende Wendung durch *At non . . funus pater* zu geben, die ihn selbst zugleich nebenher rechtfertigt. — *pudendis vulneribus* nemlich sind Wunden auf dem Rücken, nicht ehrenvoll, also auf der Flucht, das Leben rettend, erhalten, s. z. 9, 764. Wer denkt hier nicht an jenen Lacedämonischen Vater, der von dem Tode seines Sohnes hörend, nur fragte, ob er im Rücken oder auf der Brust verwundet sei u. als er das Letzte hörte, getröstet weiter ging? So erbittet Menoeceus Stat. Theb. 10, 765 für die Argiver von den Göttern *Ferte retro bellum captaeque impingite Lernae Reliquias* (neml. *Argivorum*) *confixaque terga foventes Inachus indecores pater aversetur alumnos.* Heinr. führt über die Sache an Hom. Il. ν. 288, 89 und Tyrtaeus 3, 25. S. hier *Cerda.* — *At non*, Wahr! indess. — *Evandre* wie *Leandre*, Ov. Tr. 3, 9, 41. Aen. 10, 391 *Thymberque* 394, *Thymbre.* Rsh. 27. B. 3. Sch. 20. C. 9. — „*pulsum, percussum, vulneratum, πληγέντα.* Prop. 4, 9, 15 *Maenalio ja-*

„Vulneribus pulsum adspicies, nec sospite dirum
„Optabis nato funus pater. Hei mihi, quantum
„Praesidium Ausonia et quantum tu perdis, Iule!»
Haec ubi deflevit, tolli miserabile corpus
Imperat et toto lectos ex agmine mittit
Mille viros, qui supremum comitentur honorem,
Intersintque patris lacrimis, solatia luctus

cuit pulsus tria tempora ramo Cacus.“ Heinr. — v. 56, 57 *optabis* neml. *tibi*. Sinn: und du wirst keine Ursache haben, dir wegen schimpflicher Lebensrettung deines Sohnes den Tod zu wünschen. — *dirum funus*, eben wegen der schmählichen Ursache. Zum Grunde liegt bei diesem Troste in Absicht auf den Sohn eine Grundidee des Alterthums, die so häufig bei den griech. Tragikern widerkehrt, dass es besser sei, rühmlich zu sterben als mit Schande zu leben z. B. Sophocl. Electr. 989 *ζῆν αἰσχρὸν αἰσχρῶς τοῖς καλῶς πεφυκόσιν*, wie im Gegentheile 1005 *οὐδ' ἐπωφελεῖ, βάξιν καλὴν λαβόντι, θνῃσκεῖν θανεῖν* in Absicht auf den Vater, was Soph. Antig. 700 sagt: *τί γάρ πατρὸς θάλλοντος εὐκλείας τέκνοις Ἄγαλμα μεῖζον ἢ τί πρὸς παίδων πατρί*; — *Hei . . Jule!* Jeder sieht, welch eine ehrende Anerkennung hierin für Pallas liegt u. wie das *Jule* theils den *pium patrem* zeigt (1, 646 *Omnis in Ascanio cari stat cura parentis)* theils im Geiste dieses Epos auf die Hauptperson hinweist *cui regnum Italiae Romanaque tellus Debentur* (4, 275). — *Hei mihi* Zpt. 403. Bentl. z. Hor. Epod. 11, 7. Huschke z. Tib. 2, 6, 28. — *ubi deflevit* Zpt. 506. — *deflevit, postquam haec cum lacrimis dixit. Flere enim est cum voce lacrimare.* Serv. Taubm. erklärt *fletum absolvit, ut debellare, defungi. Nam flere est cum voce lacrimari. Ita apud* Catull., *est desugere i. suctum desinere, apud Ciceronem decantare i. cantum absolvere. Vide* Plaut. Epid. 1, 1.“ — *tolli imperat.* Zpt. 617. Rsh. N. A. p. 624. §. 168, 3, *a*, vergl. mit §. 182. I. 1. p. 758.

V. 60. *lectos ex. agm.* d. i. *Trojanos, Tuscos, Arcadas.* — *qui comitentur.* Zpt. 567. Beispiele b. Rsh. N. A. §. 182. I. 6. p. 756. Sch. 84, 35. — *supremum honorem i. e. funus deducant, qui ultimus est honos defunctorum* Taubm. — *supremum, extremum, ultimum*, von allem, was Tod und Beerdigung angeht; *rogus, funus, ignis, munus* u. dgl. — Die Worte *sol. exigua sed debita* sind Apposition u. enthalten eine Kürze für *et praebeant solatia* oder *et inserviant solatiis*, s. z. 1, 399. — *solatia luctus Exigua ingentis.* Es sei hier einmal auf die den Griechen entnommene Freiheit der Röm. Dichter, bei zwei Nominibus, deren jedes sein eignes Adjectiv hat und die zu einander in einem ursächlichen, abhängigen oder andern Ver-

Exigua ingentis, misero sed debita patri.
Haud segnes alii cratis et molle feretrum
Arbuteis texunt virgis et vimine querno,
Exstructosque toros obtentu frondis inumbrant.

hältnisse stehen, auf die mannigfaltigste Weise in der Zusammenstellung, Trennung u. Gegenüberstellung dieser Nomina u. Adjectiva zu wechseln, aufmerksam gemacht. Es ist dieses von ungemeinem, sprachlichem Effecte, und, wenn auch nicht immer den Sinn modificirend, so doch, abgesehen von metrischer und rhythmischer Zulässigkeit und Schönheit, von verschiedener Kraft für die Empfindung und Einfluss auf die Schattirungen und die Auffassung des Gedankens. Besonders ist der seltnere Fall zu merken, wo, wie hier, jede für sich, die Substantiva mit den Substantiven, die Adjectiva mit den Adjectiven stehen u. wieder seltner, wo die Substantiva vor, die Adjectiva nachstehen; vorzüglich wo entgegensetzte Begriffe recht hervortreten oder verwandte gehoben oder Gleichklänge näher gerückt werden sollen. Es lassen sich nemlich etwa folgende Verbindungen denken, mehr prosaisch oder poetisch, mehr zulässig oder nicht, mehr logisch oder rhetorisch, mehr gemein grammatisch oder vom Gewöhnlichen abweichend, die jede ihre besondere Kraft haben: *solatia exigua luctus ingentis, exigua solatia ingentis luctus, ingentis luctus exigua solatia, ingentis luctus solatia exigua, luctus ingentis solatia exigua, exigua ingentis luctus solatia, exigua luctus ingentis solatia, exigua ingentis solatia luctus, luctus exigua solatia ingentis, exigua luctus solatia ingentis, luctus solatia exigua ingentis, solatia ingentis luctus exigua, ingentis exigua luctus solatia, ingentis exigua solatia luctus* (wie Tib. 2, 5, 38 *niveae candidus agnus ovis*), *luctus solatia ingentis exigua.* (1, 314 *ora modis attollens pallida miris.* Hor. S. 2, 6, 80 *Rusticus urbanum murem mus paupere fertur Accepisse cavo, veterem vetus hospitem amicum*). Genaueres hierüber und Beispiele an einem andern Orte. — *crates et.* Siehe zu 9, 569; das *feretrum* bestand aus dem Geflechte, daher *molle.* — *feretrum*, abgeleitet von *φέρειν*, *quod corpus in eo effertur*, auch *capulus*, *quod aliquid intra se capit.* S. Kirchmann II. 9. — *arbuteis virgis . . . . ponunt.* Vergl. zu dem einzelnen Stat. Theb. 6, 54–58. Sil. It. 10, 561 *Sublimem eduxere pyram mollesque virenti stramine composuere toros.* — *torus*, das Lager des Todten auf dem Laube, Blätter, Reisig, was das Land zur Unterlage hergab, im Gegensatz zu der gesuchtern u. künstlichern Ausstattung, *stramen agreste.* — *obt. frond.* d. i. *obtentis frondibus ac ramis, qui umbram desuper corpori facerent*, wie H. erklärt. 1, 160 *objectu laterum.* — *inumbrant*, eine liebliche Idee! — *Hic, in hoc*, bestimmt durch *agr. stram.* S. Wagn. z. Ecl. 1, 54. — v. 68–71, ein

Hic juvenem agresti sublimem stramine ponunt:
Qualem virgineo demessum pollice florem,
Seu mollis violae, seu languentis hyacinthi:

liebliches Bild vom jugendlichen Leichname, hier besonders ansprechend durch die Ausführung in den Nebenzügen, nicht leere Repetition von 9, 435-437. Gehen wir nun das Einzelne durch! Das *Tertium comparationis* ist die Frische des Ansehns nach kurz erfolgtem Ableben. — *virg.*, zart. Jungfrauen lieben Blumen, wie Ov. Met. 5, 393 das Pflücken derselben ein *puellare studium* nennt. Sinn: Der Jüngling erscheint nach seinem Tode nicht entstellt, sondern wie eine Blume, gepflückt von zarter Hand, die ihm den *fulgor* u. die *forma* erhielt. In dieser Weise braucht Ov. 10, 190 das Bild vom Hyacinthus selbst, welcher stirbt *Ut si quis violas riguove papaver in horto Liliaque infringat. — Seu . . . seu* nach der Sitte der Dichter, einem allgemeinen Begriff (hier *florem*) durch specielle Anwendung, Theilung, individuelle Vereinzelung, mehr Bestimmtheit, Leben, und Anschaulichkeit zu geben, indem sie ihn mehr in die Wirklichkeit ziehen. Hor. Od. 1, 4, 13 *immolare sive agna sive hoedo.* Claud. Rapt. Pros. 3, 386-388. de cons. Stil. 3, 208-211. — *mollis* u. *languens* scheinen Beiwörter von dem natürlichen und eigenthümlichen Charaktereindruck, den diese Blumen machen, und gut von Voss wiedergegeben durch sanft und schmachtend. *Viola* nemlich ist nicht unser Veilchen, sondern der Gartenweil, die helle Viole; λευκόϊον, Levkoje, welche weiss, purpurn und gelb blühte. Voss z. Ecl. 3, 38 u. ausführlicher z. Ecl. 2, 47. Diese Viole als vielfarbig heisst daher bei Dichtern bald *candida, pallens*, bald *caerulea, purpurea, fusca, ferruginea.* „Die dunkle Viole, *nigra viola*, ist das vorzugsweise sogenannte ἴον, unser Veilchen.“ Voss z. Ecl. 10, 39. — *Mollis* nun liebt Virgil von Blumen. Ecl. 6, 54. Georg. 4, 137 heisst so der *hyacinthus.* Ecl. 1, 82. 2, 50. 8, 45. 4, 28 *arista* (wo es *mobilis* ist, wie Georg. 2, 389. Catull. 19, 11) Georg. 2, 12. 3, 520. Aen. 1, 693. Von Farben scheint es nie die schwarzen, dunkeln, sondern die durch Licht, Glanz u. helle Mischung wohlthuenden zu bezeichnen; daher auch Ov. Met. 10, 92 *liliae mollis.* Diese helle Farbe wird an den Violen oft durch *pallens* als eigenthümlich bezeichnet, Ecl. 2, 47; daher Hor. Od. 3, 10, 13 sagen darf *nec tinctus viola pallor amantium*, und wie Virg. Ecl. 5, 38 *pro molli viola pro purpureo narcisso* zusammenstellt, so Manil. 5, 257 *Pallentes violas et purpureos hyacinthos.* Diese Blumen, *hyacinthus* und *viola* (das Veilchen sowohl, als die helle Levkoje) kommen für sich und besonders mit Narcissus, Mohn, Lilien und Rosen zusammen als solche vor, die Jungfrauen gerne zu Kränzen brechen. S. z. B. Claud. Rapt. Pros. 2, 128 ff. Ov. Met. 5, 392. Ov. Trist. 3, 12, 5 *Jam violam puerique legunt hilaresque puellae.* Daher

Cui neque fulgor adhuc, necdum sua forma recessit:
70

Theocr. 10, 28 *Καὶ τὸ ἴον μέλαν ἐστὶ καὶ ἃ γραπτὰ ὑάκινθος. Ἀλλ' ἔμπας ἐν τοῖς στεφάνοις τὰ πρῶτα λέγονται*, worauf Ecl. 2, 18 und 3, 38 zurücksieht. „Nach Plinius 21, 4. s. 10 waren die vornehmsten und fast einzigsten Kranzblumen der römischen Gärten Rosen von verschiedener Art und Violen oder Levkojen.“ Voss z. Georg. p. 768. — *languens*, schmachtend, der ein schwermüthiges Ansehn hat; denn der *hyacinthus* der Alten, eine lilienähnliche, purpurfarbene Blume, trägt die Trauerbuchstaben *Al, Al*, aus dem Blute des schönen Hyacinthus, den sein Liebhaber Apollo durch einen unvorsichtigen Discuswurf wider Willen tödtete, oder des Selbstmörders Aias entsprossen. S. Voss z. Georg. 4, 137, p. 779. z. Ecl. 3, 63 und 106, vorzüglich Ov. Met. 10, 163-213 *et ai ai Flos habet inscriptum funestaque littera ducta est*; daher abgesehen von dem vorher erwähnten die Anführung des Hyacinthus bei der jugendlichen Prinzenleiche vorzüglich angemessen ist. Claud. Rapt. Pros. 2, 131 *Te quoque flebilibus moerens, Hyacinthe, figuris Narcissumque metuunt . . Praestantes olim pueros.* Virg. Ecl. 3, 107 *Dic, quibus in terris, inscripti nomina regum, nascantur flores*, welches erklärt Aus. Id. 6, 10 *Fleti olim regum et puerorum nomina flores, Mirator Narcissus et Oebalides Hyacinthus.* — *lang.* kommt aber von innerer Trauer und der damit verbundenen Abspannung vor. Catull. 64, 99 *Quantos illa tulit languenti corde timores.* Val. Flacc. 1, 315 *Increscunt matrum gemitus et fortia languent Corda patrum, longis flentes amplexibus haerent.* Hierauf mag auch des Servius dritte Erklärung *quando demittit caput*, bezogen werden; denn die zwei vorangehenden *aut postquam decerptus sit, aut quia non est acuti coloris* (da doch gleich *fulgor* folgt) sind geradezu ungereimt. Von Blumen ferner, die, wie wir sagen, den Kopf hängen oder traurig da stehen, steht *languere* nicht zu selten. Prop. 3, 2, 46 *Nec flos ullus hiat campis, quin ille decenter Impositus fronti langueat ante meae.* Val. Flacc. 7, 24 *Quam cum languentes levis erigit imber aristas.* Sonach ist hier eine grossartige Zweckmässigkeit u. Zusammenstimmung.

V. 70. *fulgor*, das stärkste wie bezeichnendste Wort, der blendende, blitzende Glanz der Feuerfarbe (s. Döderl. Synon. 2, p. 75) in dem sich das Leben der Natur an den Körpern ausspricht. Plin. 37, 7. s. 25 *carbunculi innato fulgore radiantes.* Laur. Popma *Fulget natura, ut ignis, Sol;* zunächst vom Blitze, von den Sternen; dann eigenthümlich dem Golde, den Waffen, den Edelsteinen bei Dichtern; ferner von brennenden Farben. Sil. It. 11, 154 *ut fugiat consul fulgentior ostro.* Cic. in Catil. 2, 3 *qui fulgent purpura;* vom Auge und der Lebenstrahlenden Farbe am Menschen. Hor. Od. 2, 12, 15 *me voluit dicere lucidum Fulgentes oculos.* Claud.

Non jam mater alit tellus, viresque ministrat.

Rapt. Pros. 3, 435 klagt Ceres um die Tochter: *manet ille decor? manet ille genarum Fulgor? an infelix talem fortasse videbo Qualis nocte venis? qualem per somnia vidi?* d. i. *pallidam umbram, sine fulgore vitae.* Stat. Achill. 1, 161 vom Achilles *Dulcis adhuc visu, niveo natat ignis in ore Purpureus . . Tranquillaeque faces oculis.* Tib. 1, 8, 31 *Carior est auro juvenis, cui laevia fulgent Ora.* Also hier vom Bilde und Gegenbilde: der Lebensstrahl der Natur. — *sua forma i. e. propria pulchritudo.* Serv. Tib. 2, 4, 35 *Heu, quicunque dedit formam coelestis avarae, Quale bonum multis addidit ille malis!* Huschke das. z. 1, 9, 17; daher die *virgines* schlechthin *formae*, Ruhnk. z. Ter. Eun. 2, 3. 6. — Welch ein Nachdruck liegt nun für die Empfindung in dem einerseits gehäuften *nec adhuc* und *necdum* und dem andrerseits gleich darauf ausgelassenen *At* vor *Non jam mater!* Wer so die Zweckmässigkeit in der Zusammenordnung, die Proprietät der Ausdrücke, den weisen Gebrauch der Sprache für die Stärke u. Grade der Empfindung im Einzelnen, die sinnreichste Vertheilung von Licht und Schatten beachtet, versteht, warum Quinctil. 8, 3, 24 *acerrimi judicii P. Virgilius* sagt und 1, 10, 10 ihn *auctorem eminentissimum* nennt. — *mater tellus*, uralte Benennung dieser ersten unter den Gottheiten (s. 7, 137 *prima deorum*) auch *optima mater* 12, 778. Sol. Fragm. 28. *μήτηρ μεγίστη δαιμόνων Ολυμπίων.* Daher *θεά παμμήτειρα* Orph. hymn. 28 *μήτηρ θνητῶν τ'ἀνθρώπων.* S. z. 9, 80. Vergl. Georg. 2, 173 und besonders Stat. Theb. 8, 303-317. — *alit.* Man sollte *eum* erwarten, nach einer mehr griechischen aber auch den Römern nicht unüblichen Construction, da, wenn mehre zusammenhängende Sätze vom Pronom. Relat. abhangen, die Rede im letzten Gliede ins Demonstrat. überspringt, besonders wo das letzte Verbum einen andern Casus erfordert oder eine Negation vorhergeht, welches beides hier der Fall ist. Hom. Il. α, 78, 79 *ὅς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει, καὶ οἱ πείθονται Ἀχαιοί.* Od. α, 70, ξ, 86. Matth. gr. Gr. A. A. 468. N. A. 472, 3. Herm. ad Viger. p. 707. Heind. z. Plat. Hipp. maj. §. 22, z. Phaedon. § 25. Latein. Beispiele geben: Rsh. A. A. p. 358. N. A. §. 158, 4, c. Not. 3 p. 559. Matth. z. Cic. pr. Arch. 12, 31 *petimus a vobis . . ut eum, qui vos, qui vestros imperatores, qui populi Romani res gestas semper ornavit, qui etiam his recentibus nostris vestrisque domesticis periculis aeternum se testimonium laudum daturum esse profitetur, isque est eo numero, qui . . in vestrum accipiatis fidem.* Jacobs Blumenlese II. p. 344 z. Lucr. 4, 963-965. Eilendt z. Cic. Brut. p. 188. Kritz z. Sall. Jug. 101, 5. Aber theils fehlt auch, wie im Griech., dieses Demonstrativum, theils vermeidet der Dichter *eum*. Noch ist der Vollständigkeit wegen zu berühren, dass, wenn *eum* auch stände, dennoch das folgende *viresque ministrat* nicht ein *ei* nothwendig erfordern würde,

Tunc geminas vestis, auroque ostroque rigentis
Extulit Aeneas: quas illi laeta laborum

da in beiden Sprachen, wenn zwei Verba, die verschiedene Casus regieren und durch eine Copula verbunden sind, dasselbe Nomen oder Pronomen beigesetzt erfordern, dieses, unangenehme Wiederholung zu vermeiden, beim ersten Verbo gesetzt, beim zweiten ausgelassen wird; besonders häufig tritt dieser Fall beim Pronomen Relativum ein, das in einem andern Casu zum zweiten Verbo ergänzt werden muss. Wie es hier wäre, ist es Sall. Cat. 48, 6 *Senatus decernit . . . eum in vinculis retinendum neque amplius potestatem faciundam* neml. *ei.* S. Matth. gr. Gr. A. A. §. 428 u. 474, *c*, Nota. N. A. §. 428, 2 und 474 *d*, derselbe z. Cic. Catil. II. 9, 19 u. pr. Arch. 6, 12, wo er Porson. z. Eur. Med. 734 u. Schäfer z. Plin. Paneg. c. 86. p. 712 anführt und weitere Nachweisungen bei Kritz z. Sall. Cat. 13, 2. 37, 3 und besonders z. Jug. 54, 1. — v. 72. „Aeneas gibt dem Leichname Gewänder u. andre Geschenke mit, nach einer oft vorkommenden Sitte des Alterthums, s. Burmanns Note zu Valesii Emendation. c. 19. p. 25." Heinr. Bei Erwähnung von Geschenken wird gerne von Dichtern der Werth derselben durch Angabe ihres Verfertigers, von dem sie stammen, oder dessen, welcher sie besessen, erhöht u. ihre Geschichte erzählt. — *gem*, wie 2, 203, 225, 500. 5, 285. 7, 670. 6, 894, 843. Georg. 4, 371 *gem. corn.* Jani p. 276. — *ostro*, natürlich auch hier *Sidonio*, worüber s. Schm. z. Hor. Ep. 1, 10, 26. Voss z. Georg. 2, 506. — *auroq. ostroq.*, vorzügliche Pracht. 4, 134 *ostroque insignis et auro Stat sonipes.* Sil. It. 15, 25 gibt es genauer an *et veste refulgens* (die üppige *Voluptas*) *Ostrum quae fulvo Tyrium suffuderat auro.* Auch zusammengestellt Val. Flacc. 2, 471 *suprema parentum Dona vides ostro scopulos auroque frequentes.* 3, 340 (*regem*) *celsoque reponit in ostro Dat pictas auro atque ardente murice vestis.* Das *ostrum* diente auch zu den stattlichsten Teppichen, 1. 700, daher Claud. nupt. Honor. et Mar. v. 152, die Venus selbst darauf ruhen lässt. — *laeta laborum* erklärt Wagn. z. 1, 441. V. L. *laboriosa*, πολυεργὸς, πολύτεχνος, ἐργάτις, Kunstreich, und bemerkt über den Sprachgebrauch des goldenen Zeitalters: *Duplex est vocis laetus et laetans structura et significatio. Proprie ubi ponitur, adjunctum habet ablativum; sed ubi copiam quandam et affluentiam significat, requirit genitivum.* So liesse sich auch Vell. Pat. 2, 93 *juvenis . . ingenuarum artium, laetusque animi et ingenii* fassen: reich an Geist und Talent. Doch scheint schon frühe eine solche Hinneigung zum Gebrauche des Genitivs, auch wo *laetus* froh bedeutet, stattgefunden zu haben, wie viele Stellen, die von den von Drak. z. Sil. It. z. 8, 548 citirten Auslegern angeführt sind, deutlich beweisen, wie ferner die dichterische Construction von *felix*, *fortunatus* u. a. Adj. lehrt und endlich in antiker Vorstellung

Ipsa suis quondam manibus Sidonia Dido
Fecerat, et tenui telas discreverat auro, 75

die Begriffe reich an einer Sache und froh dieses Reichthums zusammenfallen. Auch sehe ich keinen Grund, der im bessern Zeitalter zu einer so strengen Unterscheidung der Bedeutung durch die Construction geführt hätte und auch die Beispiele möchten sehr zweifelhaft sein. Vielmehr empfiehlt sich ungezwungen die Ansicht, dass *laetus* wie so viele Adjectiva zuerst von Dichtern mit dem Genitiv gesetzt ward, und diess dann später auch in den Gebrauch der Prosaiker überging, wie offenbar Vell. Pat. 2, 42 *laetusque nocturnae expeditionis, triumpho ad suos reversus est.* Endlich gibt „fröhlich der Arbeit" hier einen sehr guten Sinn: sie machte die Arbeit fröhlichen Sinnes für den Geliebten. So fassten es es auch die Alten, wie Claud., der weder die Sprache noch Virgil missbrauchte und sehr nach dem Aechten strebte, d. 4. cons. Hon. 394 *Tunc ego securus fati laetusque laborum* (froh der Mühen, die ich im Leben getragen) *Discedam, vobis utrumque regentibus axem.* — *Ipsa*, verstärkt offenbar noch, was in *Sidonia Dido*, für den Werth dieser Kleider liegt, etwa: so sie ihm gemacht, die Sidonische Dido" und ist nicht unser selbst, welches in *suis manibus*, eigenhändig, liegt, sondern spielt auf das Verhältniss der Liebe an, noch gehoben durch die bedeutsame Stellung der bezüglichen Wörter zu Anfange und am Schlusse des Verses. 12, 393 *Ipse suas artes, sua munera laetus Apollo.* 7, 783 *Ipse inter primos praestanti corpore Turnus.* Prop. 2, 8, 30 *Ille etiam abrepta desertus conjuge Achilles.* Aehnlich bedeutsam umschliesst Prädicat und Nomen den Vers oder den Satz. S. z. 11, 573 und über das vorhergehende Pronomen mit nachfolgender näherer Bestimmung z. 11, 679. — *et discreverat* = *discernens.* Wagn. Quäst. Virg. 3/4, 4. Der Vers steht auch 4, 264 und ist wohl nicht ohne Bedeutung wiederholt, wie nicht zu verkennen, dass V. jene Episode B. 4, nicht bloss als einen dichterischen Ausputz, wie man sie wohl ansieht, so oft absichtlich festhält. 7, 266. Wer mag diess 6, 450 und mehr noch 694 verkennen? — — *telas* sind die aufgezogenen Fäden oder Gespinnste zum Weben. Indem sie diese *pectine percurrit* (Georg. 1, 2, 94) fügte sich der eingeschlagene zarte Goldfaden *(tenue aurum)* ein, dass jene dadurch auseinandertreten (*discreverat*). — *unum.* Serv. bem. *Unam pro alteram de duobus scilicet, et horum unum et horum alterum possumus dicere, nam artigraphi hoc tantam vetant ne de duobus alium dicamus, quod de multis proprie est.* Es steht so neml. beim Aufzählen mehrer Dinge, selten bei Eintheilungen. Rsh. N. A. 156. Not. 7. p. 517. Grysar l. Styl. p. 129. Anm. 4. Das entsprechende *altera* ist nicht ausgedrückt, steckt in *obnubit amictu* f. *altera veste caput velavit* nach Serv. u. Heyne. So hat Val. Flacc. 1, 659 *Ergo humeros ductor sacro velatur*

Harum unam iuveni supremum moestus honorem
Induit, arsurasque comas obnubit amictu;
Multaque praeterea Laurentis praemia pugnae

amictu. Schon aus Homer ist der Unterschied bekannt von ἐνδύεσθαι und περιβάλλεσθαι von Kleidern, die man über die Glieder, in sie hineinfahrend, anzieht und solchen, wie dem Mantel, der Toga, die man nur überwirft. Dieser Unterschied ist zwischen *induere* und *amicire* feststehend. S. unter andern Drak. z. Sil. Ital. 7, 447. Gesn. z. Plin. Epist. 2, 3, 2. Daraus möchte ich auch erklären Hor. Ep. 1, 17, 28, 29 *Alter purpureum non expectabit amictum, Quidlibet indutus celeberrima per loca vadet.* Wer es nemlich wie Aristipp. macht, ist, wie gemeine Leute, in der Tunica (*quidlibet*, herabsetzend) in blossen Unterkleidern, die angezogen wurden, die glanzvollsten Orte zu besuchen im Stande, ohne die prächtige *toga* umzuwerfen, auf welche der Römer so vielen Werth legte, wie ja auch *amicire* der Ausdruck speciell von der Toga ist. S. Schmid z. Epist. 1, 1, 96. Böttiger Sabina p. 416, 376. Varro de L. L. IV. p. 37 Bip. unterscheidet zwischen *indutus* und *amictus* u. sagt: *amictus est dictum amjectum, id est, circumjectum, a quo etiam, quod vestes se involvunt, Circumjectum appellant: et quod amictui habent purpuram circum, vocant Circumtextam*, wie er in gleichem Sinne *toga a tegendo, tunica ab tuendo corpore* ableitet. Doch steht auch Lucan. 6, 654 *et vario furialis cultus amictu Induitur*, wo *induitur* ganz allgemein zu fassen ist: bekleidet, angethan werden. — *obnubit*, ein schön gewähltes Wort, *celavit*, *obtegit*, *tanquam nube*, wie die Götter Menschen, die sie schützen. Das andere Kleid also deckte er über das Gesicht des Jünglings. So sagt Petr. 11 *risu itaque plausuque cellulam implevit, opertum me amiculo evolvit.* Ov. Fast. 2, 819 *Illa diu reticet pudibundaque celat amictu Ora.* Dieses Bedecken des Todten kommt hin und wieder bei den Alten vor, scheint mir aber nicht zu den wesentlichsten Gebräuchen gehört zu haben. H. meint: es habe einen religiösen Grund gehabt, weil der Todte nun den unterirdischen Göttern angehörte. — *comas* f. *caput*. — *arsuras*, weil der ganze Leichnam verbrannt wurde. — Die v. 78–99 folgende Beschreibung des zur Heimführung des Leichnams geordneten Zuges mischt den Character eines Triumph- und eines Leichenzuges und beweist einem empfänglichen und gefühlvollen Leser, wenn er, was Buch 10 vorangiing und hier noch v. 139–181 folgt, zusammenhält, wie tief der Dichter seinen Gegenstand gefasst hat u., wenn er die höchst gleichartige Begebenheit des Lausus und der Camilla, wie das Ende des Mezentius und des Turnus vergleicht, wie reich Virgils Brust war, um in dem Homogensten das Verschiedenartige aufzufassen und durch zarte, kleine, entsprechende Schattirungen das Gleiche zu veredeln. Dem Vater zum Trost,

Aggerat et longo praedam iubet ordine duci,
Addit equos et tela, quibus spoliaverat hostem.
Vinxerat et post terga manus, quos mitteret umbris

dem Sohne zur Ehre u. Dank gibt Aen. v. 78-79 einen beträchtlichen Theil der gemeinsam gemachten Beute (*praeda*) demselben als Lohn (*praemia*) für die bedeutende Schlacht mit. So glaube ich Servius Erklärung z. v. 78, 79 feststellen zu dürfen und stütze sie auf Varro d. L. L. p. 49 *Praeda est ab hostibus capta, quod manu parta, ut parida praeda, Praemium a praeda quod ob recte quid factum concessum.* So heisst es Stat. Theb. 10, 337 *Phoebe tibi exuviae monstratae praemia noctis . . Trado ferus miles . . . fidusque sacerdos.* Diesen Sinn unterstützt auch das *aggerat.* — *spoliaverat* (hier in weiterm Sinne: *spolium, quicquid hostibus tollitur.* Serv.) glaube ich dem ganzen Zusammenhange nach weder, wie einige, bloss von Aeneas, noch, wie Andere, bloss von Pallas nehmen zu dürfen, sondern von der *praeda duce Aenea ab ipso et Pallante junctim cum communibus sociis facta;* dafür spricht die gleich mehr ins Einzelne gehende Ausführung der *praeda* und *praemia* v. 80-84. Wie nun der Sieger die *spolia* entweder für sich behielt oder unter verdiente, liebe Mitkämpfer vertheilte (10, 699. Drakenb. zu Sil. It. 5, 137 u. 12, 226); so bemerkt Serv. für Pallas Antheil sehr zweckmässig, dass es zur alten Kriegsdisciplin gehört habe: *Quae quisque virtute ornamenta consecutus esset, ea ut mortuum, eum condecorarent.* S. über die Gebräuche Kirchmann lib. 2. c. 7. Adam Röm. Alterth. II. 298 ff. — *aggerat* wie *cumulat.* Walch. z. Tac. Agric. p. 337. — *longo ordine* nemlich *pompae causa,* wie man bei Triumphen und Leichenbegängnissen lange Züge liebt.

V. 80. *equos,* Pferde gehörten zu vorzüglichsten Verdienstpreisen nach Schlachten wie bei Wettkämpfen. Statius Theb. 6, 644 *Arcas equum dono, clypeum gerit improbus Idas.* Drak. z. Sil. 15, 448 *Primus equum celerem, Massyli munera regis Haud spernenda, tulit. — Vinxerat, vinci jusserat.* Das Plusquamperfectum, indem es einer frühern Handlung ihre Bedeutung für den gegenwärtigen Augenblick gibt, ist von grosser Wirkung. *Captos ante et bene vinctos juvenes, nunc abduci jussit, ut eos inferias mitteret,* dafür: Gefangene hatte er aufbehalten, um sie u. s. w. — *post terga,* die gewöhnliche Weise, Gefangene auf dem Rücken zu binden und zum Tode zu führen, s. 2, 56. Sil. It. 1, 450 *medioque virorum Avulsum inter tela globo, et post terga revinctum Hannibal ad poenam lentae mandaverat irae.* Ov. Trist. 3, 10, 61 *Pars agitur vinctis post tergum capta lacertis.* Claud. Rapt. Pros. 3, 153, freier von Euceladus *qui saucia terga revinctus;* daher auch Varro de L. L. IV. *victoria* ableitet, *quod hostes victi*

Inferias, caeso sparsurus sanguine flammam,
Indutosque iubet truncos hostilibus armis
Ipsos ferre duces, inimicaque nomina figi.

vincirentur. — *manus quas,* nicht etwa eine Synesis, sondern für *manus eorum (juvenum) quos,* s. 10, 518–520. So v. 172 *magna tropaea ferunt, quos* f. *tropaea eorum, quos,* wo Wagn. Ecl. 2, 71. Aen. 4, 597. 5, 291. Ter. Ad. 3, 2, 9 *neque quod partus* (neml. *ejus*) *instabat prope, Cui miserae vitium obtulerat* anführt und auf Gron. und Drakenb. z. Liv. 23, 15, 4 verweist. Diese Auslassung des Demonstrativ. vor dem Relativ. reicht im Dichtergebrauche besonders sehr weit und hat ganz verschiedene Formen. S. Rudd. II. p. 21 N. 49, wo jedoch Verschiedenartiges gemischt ist. S. besonders die lehrreiche Zusammenstellung von Beispielen b. Krüger Untersuchungen etc. 3. Heft. S. 196 in der Note. — *mitteret,* Zpt. 555. Rsh. N. A. 756, *b.* — *umbris.* Dativ f. *ad umbras,* s. z. 1, 5. Ov. Fast. 5, 385 *Ille manus, olim missuras Hectora leto.* Corte ad Luc. 3, 290 *tot immensae comites (fortuna) missura ruinae Excivit populos.* Stat. Theb. 10, 665 *animum coelo mittis.* 717 *remittere bellis.* Manil. 1, 757 *terraeque remissae.* Aen. 9, 674. 8, 178. — *inferias.* S. z. 10, 519 wo Servius. Die Manen wurden nur durch Blut gesühnt, daher die Sitte, Gefangene bei den Begräbnissen grosser Krieger zu opfern, wie Achill dem Patroclus φ, 27, 12 ausgewählte Troer opfert, wofür nachher die Kämpfe der Gladiatoren (*bustuarii*) auf Leben und Tod aufkamen, auch Thiere geschlachtet wurden, auch Verwandte ihr Blut auf das Grab träufelten, damit wie Varro sagt *sanguine ostenso inferis satisfieret.* Kirchm. 3, 4. p. 332 ff. Rosini p. 626. Adam II. 310. Ueber alle diese Gebräuche und deren Uebertreibung bei den Römern, verdient der Spott Lucians in der Schrift *de luctu* gelesen zu werden. — *caeso sanguine* für *caesorum sang.* (10, 520 *captivo sanguine*) poetische freiere Anwendung einer auch der Latein. Prosa eignen Neigung, das Adjectiv statt des Genit. Substant. zu setzen. Rsh. A. A. 203, I. 2, *b.* N. A. p. 946. Zpt. 684. — 83, 84. Constr. *Ipsos duces jubet ferre truncos hostilibus armis indutos illisque inimica nomina figi (affigi, subscribi).* Die *trunci* sind hier Tropäen, die Rüstung der in der Schlacht gefallenen feindlichen Heerführer, Baumstämmen übergezogen, dass sie das Ansehen von Männergestalten gewannen und diesen die Namen untergeschrieben derer, welchen die Rüstung angehört hatte, wie beim Triumphe die Beute auf Bahren vorgetragen wurde. Es bedarf kaum der Erwähnung, weder dass V. hier der frühern Zeit leiht, was der spätern angehörte, um des tiefern Eindrucks bei seinen Lesern nicht zu verfehlen, noch dass er hier mehre Gebräuche zusammendrängt. So wurden die Leichen hochgeehrter und berühmter Männer wol von den ersten Grossen und die Gewinne des Triumphs, die Bilder der Städte, Flüsse, die Na-

Ducitur infelix aevo confectus Acoetes, 85
Pectora nunc foedans pugnis, nunc unguibus ora,

men der eroberten Länder von Auserlesenen getragen; so ruhte auf den *titulis* unter den vorgetragenen *imaginibus* bei Triumph- wie bei Leichenzügen ein hoher Werth für die Menge (Hor. Sat. 1, 6, 17) und so müssen die *ipsi duces* hier die Tropäen tragen und werden diesen die *inimica nomina* beigefügt. — *ferre, figi*, s. z. 3, 61. 8, 216. — *duces . . truncos*. Sinn: Die Feldherrn selbst sollen die Tropäen tragen. Der gegen die bekannte Vorschrift Quinctil. (Instit. 7, 2, 16) beim Infinit. verbundene Accusativ Subjecti und Objecti, Ruddim. II. p. 238. Not. 6. Rsh. N. A. p. 634. Not. 9. Zpt. 606. Sch. 87. Anm. 8, hat gemacht, dass schon unter den alten Interpreten mehre *ipsos duces* als eine Apposition zu *truncos*, welche die *duces* vorstellen sollten, genommen haben, wie auch Serv. beide Erklärungen hat u. dieser letzteren geneigt ist, den Vorzug zu geben. Allein der Zusammenhang begünstigt offenbar die erstere u. der Dichter darf auch freiere Abweichungen von der Regel wagen, wenn er, wie hier, schon durch die Wortstellung und das den Wörtern gegenseitig ertheilte Gewicht (man übersehe auch nicht *ipsos*) das richtige Verständniss erleichtert. — *duces, suos scilicet, qui illis mille praerant* Serv. — *trunci*. Ausser Mezentius und Casus waren natürlich mehre Edle von der feindlichen Seite gefallen, wie Pallas selbst den Halesus u. andre erlegte. — *inimica* f. *inimicorum*. — *infelix*, wegen Pallas Tod. — *aevo conf.* stark für *senex*, erhöht das Mitleid. — *ducitur*, vor Alterschwäche und Schmerz kann er nicht allein gehen. Es scheint, dass mit Acoetes der Zug hinter der Leiche selbst beginnt, welcher das Vorerwähnte vorgetragen wurde. — v. 86. Ausdruck des Schmerzes, s. 4, 673. 12, 871. — *foedare* ist etwas durch Hinzuthuung von Fremdartigem u. Unverträglichem um sein natürliches Ansehen bringen, dass es durch den Contrast einen störenden, widerlichen Eindruck macht, daher ganz besonders von vergossenem Blute, Gier. z. Ov. Met. 6, 238; von dem unnatürlichen Anblicke, den verkrüppelte oder verlorne Glieder machen. Heyne z. Tib. 4, 1, 57; also verunreinigen, *μιαίνειν*, *polluere*, entstellen, verletzen, entheiligen, Ov. Met. 9, 183. Cic. de Harusp. resp. 15. *A. Sext. Serrano sanctissima sacella . . . summa turpitudine foedata nescimus?* und so figürlich in mannichfaltigem schönem Gebrauche z. B. Claud. d. laud. Stilich. 1, 39 *bellis insignior ille Sed pacem foedat vitiis*, wie Cic. de Harusp. resp. 23 *est ratus, posse se, quoniam togatum domestici belli exstinctorem nefario scelere foedasset* u. s. w. — *pectora foedans*, was gewöhnlicher *plangere pectora* heisst, wie ganz ähnlich Ov. Her. 5, 71 verbindet *Tunc vero rupique sinus et pectora planxi Et secui madidas ungue rigente genas*. Stat. Theb. 3, 126 *Stat sanguineo discissus amictu Luctus atrox caesoque invitat pectore matres*, s. z. 4, 668. Durch diese Frauen-

Sternitur, et toto proiectus corpore terrae.
Ducunt et Rutulo perfusos sanguine currus.

sitte, die aber zum Theil schon in den Zwölftafelgesetzen verboten war: (*mulieres genas ne radunto neve lessum funeris ergo habento*) wird der *confectus aevo* gezeichnet u. noch mehr durch den noch stärkeren, unmännlichen Ausbruch des Schmerzes, v. 87, dem ähnlich Ov. Met. 8, 526 sagt: *scissaeque capillos Planguntur matres Calydonides Eueninae. Pulvere canitiem genitor vultusque seniles Foedat humi fusus.* So heisst es von grosser Trauer Eurip. Hecuba 491 Ἐπὶ χθόνι, Κεῖται πόνει φύρουσα δυστηνὸν κάρα. Stat. Theb. irgendwo *Tu modo fusus humi lucem aversaris iniquam*, da eben sich auf die Erde werfen u. mit Staub beschmutzen der äusserste Grad der Aeusserung leidenschaftlicher Betrübniss war. — *sternitur, et toto projectus corpore terrae.* So interpungirt H. Wagner und diess scheint mir richtig, indem so der Dichter diesen höchsten Grad des fassungslosen Schmerzes mehr heraushebt und das *sternitur* so leichter neben dem *ducitur* zu fassen ist. Nach der gewöhnlichen Interpunction *sternitur et toto proj. corp. terr.* nemlich nimmt man *et sternitur* für *sternens se*, welches, wenn es auch vertheidigt werden kann, dennoch etwas hart ist. — *terrae* nehme ich für einen alten Locativus, wie *humi* u. dergl. s. Rsh. 147 C. 6. p. 447. So hat Luc. 1, 13 *Heu, quantum terrae potuit pelagique parari Hoc, quem civiles hauserunt, sanguine, dextrae.* S. 12, 382 *reliquit arenae.* — *projectus*, eigentlich. S. Bentl. z. Hor. Od. 3, 10, 3. — *toto corpore* ist *totus*, ganz und gar. *corpore* ist eine Dichtern gewöhnliche Beigabe, wie *oculis videre, pedibus ire, ore loqui.* — *toto* im Ablativ ist für den Adverbialbegriff, ganz und gar, gänzlich, schliesst sich wie *primus* (s. Wagn. Quaest. Virg. XXVIII.) dem Substantivo an. So 8, 712 *tota veste vocantem*, dagegen Ov. Met. 11, 460 *tristique miserrima tandem Ore, Vale, dixit, collapsaque corpore tota est*, aber 14, 281 *et in terram toto procumbere vultu.* Stat. Theb. 3, 227 *Hunc ubi Sarmaticos etiamnum efflare labores Jupiter et totA perfusum pectora belli Tempestate videt.* Val. Flacc. 4, 409. S. z. 11, 829. Nach der gewöhnlichen Fassung wäre *projectus* eine dichterische Erweiterung u. Bestimmung des im Hauptverbo enthaltenen Begriffs. S. z. 6, 310. 11, 514, 15. Stat. Theb. 9, 756 *sequitur tamen improbus hostem, Qua meminit, fusum, donec prolapsus in Idam decidit.* Deshalb aber glaube ich nicht, dass man mit W. sagen darf, Acoetes habe Geistesverwirrung erfahren, so wenig als ich mit andern diesen Vers für untergeschoben halten möchte. Es ist Steigerung: er zerschlägt die Brust, zerfleischt die Wangen, sinkt, ja ganz wirft er sich zur Erde. — *curr.* mögen die erbeuteten feindlichen Wagen sein. — *perf. sang.*, welche über die Leichen der Gefallenen u. Abgeworfenen, u. zwar *Rutulo*, weil die Schlacht von den Feinden verloren war, die also mehr Leichen hatten, hinweg-

Post bellator equus positis insignibus Aethon
It lacrimans, guttisque humectat grandibus ora.
Hastam alii galeamque ferunt: nam cetera Turnus
Victor habet. Tum, moesta phalanx, Teucrique sequuntur
Tyrrhenique duces et versis Arcades armis.

gegangen waren, ein die Hitze der Schlacht malender Zusatz, wie v. 8 u. 9 *crist. ror. sang., tela trunca.* So Stat. Theb. 10, 741 *Capaneus agit agmina Et proculcantes moderantum funera currus.* — *bellator equus.* Zpt. 102. Anm. Rsh. A. A. p. 663. N. A. p. 943, *e.* Georg. 2, 145. Aen. 2, 356 *lupi raptores.* 9, 721. 10, 891. Stat. Theb. 9, 685 *venator raptabat equus.* 12, 751 *canis venator.* Ueber *bellator* s. Hess z. Tac. Germ. c. 14. Ov. Fast. 2, 12. Daher Epitheta der Pferde als *acer* u. *ardens*, 1, 444. 4, 157. 1, 472. 7, 781, wie Stat. Theb. 6, 396 *Qui dominis idem ardor equis.* — Serv. bemerkt: *Militaris enim disciplinae fuit, ut equus usque ad sepulchrum duceretur, armiger perversa arma gestaret, unde hanc consuetudinem videtur poeta servasse.* Kirchm. p. 190. — *positis insign.* ist *sine phaleris.* Denn diese sind der eigenthümliche Pferdeschmuck, 5, 310. 9, 359. Wie nun die Röm. Grossen ihre Ehrenzeichen und Standesinsignien bei der Leichenfolge ablegten (Kirchm. II. c. 17. Tac. Ann. 3, 4), so hier die Pferde. — *Aethon*, s. z. 10, 861.

V. 90. *lacrimans*, 10, 860 *moerentem.* So bei Hom. ρ, 426 ff. 437 ff. Schon Serv. verweist auf Plin. H. N. 8, 42 *amissos lugent dominos lacrimasque interdum desiderio fundunt* und aus Isidorus 12, 1 wird angeführt *solius equi praeter hominem lacrimari et doloris affectum sentire.* Den Pferden der Götter und Heroen wird nicht selten Verstand und menschliche Empfindung beigelegt. Auch wir legen den Pferden im gemeinen Leben das Lachen bei. Darüber, dass man noch zu Augusts Zeiten glaubte, die Pferde weinten bei traurigen, sie betreffenden Vorfällen führt Heinr. Sueton. Caes. 81 an. Doch werden Thränen auch anderen Thieren beigelegt, wie den Löwen, Claud. in Eutrop. 2, 303, wo Gesner auf Cerda zu unsrer Stelle verweist. — *cetera*, κατὰ τὸ σωπώμενον, *et alia eum sustulisse intelligimus non tantum balteum ut legimus* 10, 496. — *phalanx*, wie *legio*, *cohors* u. dgl. in allgemeiner Bedeutung f. *exercitus.* Dann bedeutet es geschlossene Glieder im Treffen, wie sie auch bei den Griechen und Römern und sonst vorkommen (Herz. z. Caes. B. G. 1, 34); über die macedonische Phalanx im engern Sinne siehe die Ausleger zu Corn. Nep. Eumen. 7, 1. — *versis armis, hastis.* Bei Leichenbegängnissen u. Trauer wendeten wie die Lictoren die Fasces, so die Soldaten die Waffen. S. Lips z. Tac. 3, 2 *Igitur Tribunorum, Centurionumque humeris cineres portabantur: prae-*

Postquam omnis longe comitum praecesserat ordo,
Substitit Aeneas, gemituque haec edidit alto:
„Nos alias hinc ad lacrimas eadem horrida belli
„Fata vocant: salve aeternum mihi, maxime Palla,
„Aeternumque vale.“ Nec plura effatus ad altos
Tendebat muros, gressumque in castra ferebat.
Iamque oratores aderant ex urbe Latina,

cedebant incomta signa, versi fasces, der anführt Ped. Albin. ad Liviam 142 *Quos primum vidi fasces, in funere vidi Et vidi versos indiciumque mali.* Statius Theb. 6, 214. Kirchmann de funer. 3, 3. Tac. Annal. 3, 2. Ruhnk. zu Consol. ad Liv. 142. — *omnis longe com. ordo i. e. omnes comites longo ordine*, v. 79. — *postq. praecesserat.* Das Plusquamperfectum gegen die gewöhnliche Folge. Zpt. 506 So bei Sall. Jug. 11 *postquam illi more regio justa magnifice fecerant* (wo Kritz u. das. z. c. 29). Es scheint hier den Begriff des völligen Vollendetseins mehr hervorzuheben. Uebrigens scheint mir Wagner mit Recht die Lesart *processerat* dem *praecesserat* vorgezogen zu haben. — *aeternum* für *in aeternum. Aeternum sit mihi virginitas.* Tib. 2. 5, 64 *Imperio Iovis fixos aeternumque revinctos.* Val. Fl. 4, 708. Es wurden hiermit die Manen des Verstorbenen dreimahl gerufen. S. 6, 505. — *vale salve*, vgl. 5, 80 u. z. 3, 68. Stat. Silv. 3, 3, 208 *Salve supremum genitor, mitissime patrum, Aeternumque vale.* Plaut. Mercat. 5, 1 *Limen superum et inferum salve, simul autem vale*, welche Stelle Taubmann anführt. Consol. ad. Liv. 219, Serv. bemerkt *Varro dicit, ideo mortuis Salve et Vale dici: non quod aut valere aut salvi esse possint, sed quod ab his recedimus eos numquam visuri.* S. Jani 368. Mit Recht vergleichen die Ausll. zu dem gemüthlichen Nachrufe v. 96-98 noch Sil. It. 10, 573-585. Stat. Theb. 4, 600, 601. — v. 98 und 99 sind dichterisch zusammengehörige Begriffe auseinander gehalten, *redibat in urbem suam, munitam Novam Trojam.*

V. 100. S. z. v. 24 über den Zusammenhang. Zu vergleichen ist Il. η, 381 ff. — *oratores*, s. 7, 153. — *velati*, s. z. 1, 481 u. z. 2, 249. — *aderant*, Imperfectum, nemi. als Aeneas ankam. Zpt. 505. So soll auch *tendebat, ferebat* in seiner Dauer als eine Handlung, bei der Aeneas ist, gedacht werden, nicht *tendit, tulit.* Dagegen *substitit, edidit* ist rein erzählend. Anders ist es z. B. 2, 804 *cessi, petivi.* — *oleae.* Der Oelzweig, Zeichen des Friedens, daher Val. Flacc. 5, 361 *frondemque imbellis olivae* sagt, ferner der flehentlich Bittenden und der Gesandten, siehe zu 8, 154. Schol. z. Aristoph. Plutus ἱκετηρία ἐστὶ κλάδος ἐλαίας ἐρίῳ πεπλεγμένος· οἱ γὰρ ἱκετεύοντες ἐλαίας κατεῖχον κλάδον. Val. Flacc. 3, 423 *Tempora tum vittis et supplice casta oliva Implicat.* Stat. Theb. 2, 389 *Constitit*

Velati ramis oleae veniamque rogantes,
Corpora, per campos ferro quae fusa iacebant,
Redderet ac tumulo sineret succedere terrae:
Nullum cum victis certamen et aethere cassis;

in mediis: *ramus manifestat olivae Legatum.* H. verweist noch auf 2, 249. 5, 72, 366. 7, 154, 237. — *venia*, vom Höheren u. Mächtigern gegen den Niedrigern, Verzeihen, zum Theil unser Begriff von Gnade, s. z. 4, 50. 1, 519. Diese *venia*, welche sie erbaten, *ut sibi suos sepelire liceret*, war ein Geständniss, dass Aeneas gesiegt hatte, wie Diod. Sicul. 17, 68 ausdrücklich sagt ἡ αἴτησις τῶν νεκρῶν . . περιέχει ἥττης ὁμολόγημα. — *redderet* (Imperf. wegen *aderant*. Zpt. 514, denn erzählend hiesse es *velati . . rogaverunt*) ohne *ut*, s. 1, 645. 2, 75 *memoret*. 3, 145. 11, 359. S. Zpt. 624. Rsh. 182. 1. a. 4. Not. 1. N. A. p. 762. Rudd. II. p. 235. Not. 22. p. 359. No. 1. Sch. 105. K. 57, besonders noch Kritz z. Sall. Cat. 29, 2. 32, 2. 41, 5. 50, 2. Jug. 38, 1. So fehlt *ut* auch nach dem Imperat. *dic*, wo diess auf eine Handlung geht. 4, 635. — *iacebant*. Man erwartet *iacerent* u. so könnte es auch heissen, aber s. Zpt. 546, 548. Es ist als Ausspruch des Dichters gesagt, um so mehr, da es als Umschreibung für *corpora iacentia* angesehen werden kann. S. Beispiele bei Walch. emendat. Liv. p. 119. Krügers Untersuchungen auf dem Gebiete der Lat. Sprache I. p. 63. Kritz z. Sall. Cat. 14, 7. 27, 4. z. Jug. 63, 1. — v. 104. *Null. certam.* nemlich *esse*. Ueber diesen Uebergang der *oratio obliqua* in den Accusat. c. Infinit., zu erklären durch ein zu ergänzendes *dicebant enim*, s. Zpt. 620, weitere Nachweisungen bei Kritz. z. Sall. Jug. 8, 1. — *victis et*, steigernd, *et quidem, immo vero*. — *aethere* d. i. *vita*, wie 2, 85 *cassum lumine*. Vom Lebenden heisst es dichterisch *aethere vesci*, wie Virg. Aen. 1, 547 *si vescitur aura aetherea, nec adhuc crudelibus occubat umbris*, dagegen Stat. Theb. 2, 237 *nec jam amplius aethere nostro Vescitur*. Lucr. 5, 855 *nam quaecunque vides vesci vitalibus auris*. Denn *aether* und *aer* stehen bei Dichtern bisweilen für einander. Corte z. Luc. 3, 434. — *cassus* ist *privatus*, wie deutlich lehrt Lucr. 4, 365-370 *Umbra videtur item nobis in sole moveri . . Aëra si credis, privatum lumine, posse Indugredi . . Nam nihil esse potest aliud, nisi lumine cassus Aër*. So fasse ich es ohne Zusatz b. Val. Flacc. 6, 561 *tandem dulces jam cassus in auras Respicit*, neml. *lumine cassus*, sterbend, im Sterben, wo *fessus* sehr matt wäre. *Cassus* leiten einige von *careo* ab, (dagegen Rudd. I. 217) andre von *quatere*, aus *quassus* in der Bedeutung *excussus* entstanden, welches Anderes und auch den Gebrauch an unsrer Stelle für sich hat. Döderl. III. p. 102. Daher ist es denn entweder leer, wie *cassa nux*, Hor. Sat. 2, 5, 36, oder *vanus, inanis*, wie *cassi ictus*, Sil. It. 10, 116. Luc. 2, 663 *Cedit in im-*

Parceret hospitibus quondam socerisque vocatis. 105
Quos bonus Aeneas haud aspernanda precantis

mensum cassus labor. Cic. Tusc. 5, 41. — *parc. hosp. q. socer. vocatis* ist *parceret iis, quos quondam hospites socerosque vocasset* und ist eins der im Lateinischen allerdings höchst seltenen Beispiele für die Attraction des Prädicats von dem im Dativo stehenden Subjecte oder Objecte bei den Verbis, die sonst zwei Accusativi zu sich nehmend, wie *habere, ducere, dicere, vocare, facere*, im Nominativo oder Accusativo eine solche zulassen oder fordern, worüber an anderem Orte mehr. S. Zpt. §. 394. Anm. 2. Rsh. §. 97. Not. 3. N. A. S. 292 gibt Beispiele, wo der Prädicatsnominativ bei Ablativis absolutis in in den Ablativus, wie beim Vocativ des Participiums in den Vocativus übergeht. Rudd. II. p. 16. Not. 14. und die er anführt, Krüger Untersuch. Heft 3. §. 142. Griechisch ist diese Attraction im Genitivo und Dativo gleich sehr geläufig als im Nominativo und Accusativo. S. Buttmann §. 129. Matth. A. A. 535. S. 769. N. A. 536. S. 1052 ff. — *haud aspernanda*, eine gewichtige Litotes für *justa et aequa*, nicht Abweisbares. — *aspernari* (nicht *adspernari*, von *a*, nicht *ad*, und *spernari*. S. Schneider ausf. lat. Gram. I. 2. S. 533 und Heusing. Observ. Antibarb. p. 327 ff., auch nicht von *asper*, s. Doederl. Synon. II. S. 179) bedeutet einen natürlichen, innern, besonders sittlichen Widerwillen gegen etwas empfinden, es nicht mögen und daher mit Abneigung, verächtlich von sich weisen, oft *dedignari, indignari* und steht so von Bitten, die einer mit Indignation unbeachtet lässt Liv. 9, 41 *tum pacem petentes, quod uti ea, quum daretur, noluissent, aspernatus, oppugnando ad deditionem subegit.* Cic. pr. Sext. 13 *Hic — ausus esset — equitem Romanorum preces aspernari?* d. i. *cum fastidio negligere.* Nun aber war die Bitte um Erlaubniss zur Bestattung in den Gesetzen der Natur u. Humanität gegründet und also *haud* (keinesweges) *aspernanda;* denn Tac. Annal. 1, 22 *ne hostes quidem sepultura invident.* Cic. Sen. 20 *M. Marcellum, cujus interitum ne crudelissimus quidem hostis honore sepulturae carere passus est.* Deshalb bat der Besiegte den das Feld behauptenden Sieger um die Erlaubniss, seine Todten bestatten zu dürfen. Justin. 6, 6 *In eo proelio Archidamus, rex Lacedaemoniorum, vulneratur, qui cum caedi suos jam ut victos videret, per praeconem corpora interfectorum ad sepulturam poscit. Hoc est enim signum apud Graecos victoriae traditae. Qua confessione contenti Thebani signum parcendi dedere.* Wie nun dem siegenden Feldherrn nichts angelegentlicher war, als die Seinen zu beerdigen, wie Curtius, 5, 16 von Alexander erzählt *Rex dimittere milites insepultos erubescebat, ita tradito more, ut vix ullum militiae tam solemne esset munus, quam humandi suos*, so durfte er die Bitte der Besiegten um Gleiches nicht *aversari*, und bei einem Volke,

Prosequitur venia et verbis haec insuper addit:
„Quaenam vos tanto fortuna indigna, Latini,
„Implicuit bello, qui nos fugiatis amicos?
„Pacem me exanimis et Martis sorte peremtis
„Oratis? Equidem et vivis concedere vellem.
„Nec veni, nisi fata locum sedemque dedissent;
„Nec bellum cum gente gero; rex nostra reliquit
„Hospitia et Turni potius se credidit armis.
„Aequius huic Turnum fuerat se opponere morti.

welches sich, wie das Römische so viel darauf wusste *Parcere subjectis* (6, 854) wird von dem Dichter dieser Zug an dem Ahnherrn sehr fein, wie mir scheint, hier zum Gegenstande der Verwunderung für die *acres viros* und zu einem Mittel die *duram gentem* zu gewinnen gemacht. Die Historiker erwähnen die Sache natürlich oft. Valer. Flacc. 5, 276 *datus et sociis utrimque cremandis Ille dies alterque dies.* — *pros. ven.*, sehr gewählt für *dat veniam* (s. z. v. 107) in Beziehung auf *veniam rogantes*. *Prosequi* steht von Gutem, *persequi* meist von Bösem. — *addit*. Wagn. bemerkt zu v. 95, wo man sonst *edidit* las, sehr richtig, dass *addere*, so gesetzt, sich nicht nur auf eine vorangegangene Rede, sondern auf ein vorangegangenes Thun oder Geschehensein bezieht. Also: *veniae datae haec verba addit.* — *qui fugiatis*, Zpt. 556.

V. 110. *exanim. et peremtis*, Dat. comm., nicht von *pacem* abhängig. — *vellem*, Zpt. 524-528. — *et, vel ipsis vivis.* — *veni*, Zumpt 519, 525. Rsh. §. 193. VI. B. 7. p. 865. Not. **). *Veni* steht daher nicht bloss um das ὁμοιοτέλευτον zu vermeiden, wie Servius meint, sondern es hat eine zuversichtlichere Zusicherung. Nimmer kam ich nach Latium, hätte es nicht das Schicksal gewollt, sagen auch wir und sagen damit etwas anders, als: nimmer wäre ich gekommen. So: nimmer schlug ich ihn (nemlich, wie ich ihn wirklich geschlagen habe) hätte er mich nicht gereitzt. S. Krüger Untersuchungen Heft 2. p. 374. „Aeneas kam wirklich nach Latium; das Nichtkommen wird also nicht als wirklich gesetzt; sondern es würde nur unter der hinzugefügten Bedingung wirklich geworden sein" und dort mehre Beispiele. Es hat dieser Vers dieselbe Wendung und Gedanken, wie 4, 345, 361. — v. 114, 115. *Turni, Turnum*, mit Gewicht an der gleichen Stellen des Verses: der Turnus, dem sich Latium anvertraute, der hätte auch für alle allein hervortreten müssen. — *huic morti, quam oppetierunt, quos sepelire cupitis.* — *Aequius fuerat.* Zpt. 518. Rsh. 165. A. 2. Not. 1. p. 609. N. A. Beispiele und weitere Ausführung bei Krüger Untersuchungen Heft 2.

„Si bellum finire manu, si pellere Teucros
„Apparat, his mecum decuit concurrere telis;
„Vixet, cui vitam deus aut sua dextra dedisset.
„Nunc ite et miseris supponite civibus ignem.»
Dixerat Aeneas; olli obstupuere silentes,
Conversique oculos inter se atque ora tenebant.
Tum senior semperque odiis et crimine Drances
Infensus iuveni Turno sic ore vicissim
Orsa refert: „O fama ingens, ingentior armis,

p. 347 ff. und Gernhard Excurs. I. z. Cic. Lälius p. 341. — *opponere*, s. z. 7, 300. 8, 145. Nach 10, 665 glaubte Aeneas, dass Turnus entflohen sei, daher eben *fuerat*. — *manu* d. i. durch wirklichen Krieg, nicht bloss durch Friedensunterhandlungen. — *his telis* ist nicht δεικτικῶς, sondern, wie oft die Demonstrativa aus dem Zusammenhange ihre specielle Beziehung erhalten (s. z. 1, 226. 2, 103): mit solchem Geschoss, das wir beide gegenseitig gewechselt hätten. — *decuit*, 4, 597. 10, 94. *apparat* nach *fuerat* darf nicht auffallen; denn Turnus setzt ja den Krieg noch fort. — *Vixet, vixisset.* Zpt. 160, 1. *d*). Rsh. §. 62, 5, *e*, *a*. p. 161. N. A. Siehe 4, 606. 5, 786. Ruddim. I. p. 283, 96. — *cui* für *utri*, nach der Regel Zpt. 431 und 141. S. darüber Rsh. 159. Not. 1. p. 565 und die Beispiele dort. Falsch erklärt auch Heinrich *cui* durch *si ei*. — *deus*, die besondere göttliche Unterstützung und Schutz, wie einigen Helden vorzugsweise ward, *dextra* dagegen die blosse Geschicklichkeit u. Kraft, ohne von jener besonders geleitet zu sein: also ein wirklicher Gegensatz; denn Soph. Aj. 455 εἰ δέ τις θεῶν βλάπτοι, φύγοι τἂν χοὐ κακὸς τὸν κρείσσονα. Electr. 696 ὅταν δέ τις θεῶν βλάπτῃ, δύναιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἰσχύων φυγεῖν. — *supponite ignem*, obgleich v. 103 *tumulo sineret succedere terrae*. Beides hat einen Hauptbegriff, den der Bestattung.

V. 121. Die Feinde bewundern Aeneas Edelmuth. *Obst. sil.* und *conv. ocul. et ora ten.*, Züge der Natur. — *conversi* für *conversos*. S. 2, 1 *intentique ora tenebant*. — *senior*, s. z. 1, 521 *Maximus Ilioneus*. — *odia*, im Plur.: Ausbrüche, Aeusserungen des Hasses. So *amores, inimicitiae* u. dgl. — *crimine, criminatione*, s. 2, 98. — *orsa, dictu*, 10, 631. — *fama . . armis*. Sinn: Aeneas erscheint im Handeln noch grösser als sein Ruf. Macrob. vergleicht Cic. Ausspruch über M. Cato *Contingebat in eo, quod plerisque contra solet, ut majora omnia re, quam fama viderentur; id quod (non) saepe evenit, ut exspectatio (a) cognitione, aures ab oculis vincerentur.* Val. Flacc. 2, 640 *O terris nunc primum cognita nostris Aemathiae manus, et fama mihi major imago.* 5, 506 *Vix*

„Vir Troiane, quibus coelo te laudibus aequem? 125
„Iustitiaene prius mirer belline laborum?

tandem longis quaesitam Colchidā vittis contigimus, qualemque dabat te fama, videmus. — *Vir Troiane*, ehrend distinguirende Anrede, wenn auch, wie in der Natur der Sache liegt, sich Donatus Bemerkung, dass die Niedern den Höheren nicht schlechthin mit Namensnennung, sondern mit einer solchen Bezeichnung anreden, nicht überall bestätigt. — *laudibus* Ablativ, *coelo* Dativ, Serv. — *coelo aequem* = *ad coelum tollam*, wie in dem bekannten *nos aequat victoria coelo*, Heinr. — *in, ad coelum efferre, tollere* war sprüchwörtliche Redeweise, so dass hierbei nicht an eine Gleichstellung mit den Göttern zu denken ist, wie ältere Ausleger wollen. — v. 126. Ueber *ne . . ne*, s. z. 1, 308. 5, 702. Beier z. Cic. Offic. Tom. I. p. 336. *Mirari* mit dem Genit. ist eine griech. Verbindung, θαυμάζειν τινά τινος, wobei eben nicht ein causa zu ergänzen ist, sondern die causale Bedeutung des Genitivi zum Grunde liegt. Matth. §. 317. Anm. Aehnliche Construction von *invidere, gaudere, metuere, gratulari, plorare* u. a., s. b. Heind. z. Hor. Sat. 2, 6, 84. Ruhnk. z. Ter. Phorm. 5, 7, 78. Vechn. Hellenol. 1, 2, 24. Jani p. 121. Wüllner die Bedeutung der sprachlichen Casus und Modi. S. 32 ff. Einige lesen *Iustitia*, wogegen nicht sowohl *laborum* spricht, da die Verbindung verschiedner Casus und Constructionen mit demselben Verbum im Lateinischen und besonders bei Dichtern nicht so selten ist, worüber ausser Corte z. Sall. B. C. 33. Oudendorp z. Hirt. de B. G. 8, 46 u. z. Appul. Met. p. 79, die Wagn. anführt, noch s. Seebode Archiv für Philolog. und Paedagog. 2. Jahrg. 2. Heft p. 372. Obbar. in der Schulzeit. 1830. No. 31. Jahns Jahrb. 1830. II. 4. Walch. z. Tac. Agr. p. 145, 274; aber *miror* findet sich nicht mit dem Ablat. — *justit. belline laborum*, s. z. 1, 544, 545, wo die Citate aus Virgil für Aeneas alle verdruckt sind, s. die Druckfehler. Beide Tugenden gehören vereint zum Bilde des vollkommnen Regenten und beziehen sich auf Grösse im Krieg und Frieden. So v. 658 von den *ministris*. . . *Parvi enim foris sunt: arma, nisi consilium sit domi.* Cic. Off. 1, 22. Claud. d. cons. Stil. 3, 215 *Hunc* (*Stilichonem*) *bellis comitare* (o *Victoria*) *favens: hunc redde togatum Consiliis.* Stat. Silv. 5, 2, 54. *tu disce patrem . . . quantusque potentes, Mille urbes Asiae sortito rexerit anno Imperium mulcente toga.* Daher Suet. Octav. 3 *Provinciam praefuit non minore justitia, quam fortitudine.* Claud. d. 4 cons. Hon. 488 *Ut fortes in Marte viros animisque paratos Sic justos in pace legis . . fruimurque quietis Militiaeque bonis; seu bellatore Quirino Seu placido moderante Numa.* Auf diese geläufige Verbindung geht auch Calpurnius Ecl. 7, 83 *ac nisi me decepit visus, in uno Et Martis vultus, et Apollinis esse putavi.* Cic. in Verr. lib. 2

„Nos vero haec patriam grati referemus ad urbem,
„Et te, si qua viam dederit fortuna, Latino
„Iungemus regi; quaerat sibi foedera Turnus.
„Quin et fatalis murorum attollere moles,
„Saxaque subvectare humeris Troiana iuvabit."
Dixerat haec, unoque omnes eadem ore fremebant.

Act. c. 56 nennt den Censor Sext. Peducäus *virum fortissimum et innocentissimum.* Ov. Met. 6, 678 *Sceptra loci, rerumque capit moderamen Erechtheus Justitia dubium validisne potentior armis.* Auch bei Ov. Met. 14, 245 heisst Aeneas *Justissimus Troum.* Diese *justitia* hängt mit der *pietas* zusammen, welche das Alterthum gern zusammenstellt, s. z. 1, 544. 6, 620 *Discite justitiam moniti et non temnere divos.* Cic. Somn. Scip. 3 *Sed sic, Scipio, ut avus hic tuus, ut ego, qui te genui, justitiam cole et pietatem.* Just. 36, 2 *mos apud Judaeos fuit, ut eosdem reges et sacerdotes haberent; quorum justitiâ religione permixtâ incredibile quantum coaluere,* und *pius* in ähnlicher Verbindung Claud. de Bell. Gild. 333 *ut te mortalia pridem Implorant pium fortemque requirunt.* — *referre ad urbem* ist nicht bloss berichten, sondern vielmehr vortragen, zur weitern Berathung vorstellen, wie *ad senatum, ad populum referre,* s. Ern. clav. Cic. s. v. Kritz z. Sall. Cat. 29. Es soll nemlich erwogen werden, ob nicht, auch gegen Turnus Sträuben, mit Aeneas Frieden zu machen und ihm der Anbau zu gestatten sei. So gefasst schliesst sich das Folgende natürlich an, denn *si . . fortuna* ist nun: wenn unsere Anträge glücklich durchgehen. — *viam dare,* etwas möglich machen, besonders von der *Fortuna.* 10, 49. 12, 405 *nulla viam Fortuna regit.* — *quaerat . . Turnus,* nicht *alia,* wie Serv. meint, sondern es ist höhnend, eben weil es keine *alia foedera* gab: Turnus mag sehen, wo er bleibt, was er anfängt.

V. 130. *Quin et,* in Prosa *quin etiam,* ja, was noch mehr. Zpt. 542. Stat. Theb. 10, 748-751. — *fatales, fato destinatas,* willige Anerkennung von v. 112. — *attollere moles,* s. 2, 185. *saxaque Trojana,* die Steine, welche den Trojanischen Ankömmlingen zum Aufbau eines neuen Troja dienen; lebhafte Kürze. — *subv. hum.,* auf den Schultern in die Höhe tragen. *unoque . . fremeb.* Il. α, 22 ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν. S. 1, 559. 5, 385. 10, 96. — *uno ore,* was *una voce, una mente, uno animo, concordissime,* wofür jetzt fälschlich *unanimiter* gesagt wird, siehe Jani philolog. Lexic. p. 1786, Ruhnk. z. Ter. Andr. 1, 1, 69. Hec. 2, 1. — *uno omnes,* hebende Zusammenstellung wie 12, 272 *una tot.* Val. Flacc. 8, 412 *nimiumque silentes una omnes.* Ov. Met. 2, 13 *facies non omnibus una.*

Bis senos pepigere dies, et pace sequestra
Per silvas Teucri mixtique impune Latini
Erravere iugis. Ferro sonat icta bipenni
Fraxinus; evertunt actas ad sidera pinus;
Robora nec cuneis et olentem scindere cedrum,
Nec plaustris cessant vectare gementibus ornos.
Et iam Fama volans, tanti praenuntia luctus,
Evandrum Evandrique domos et moenia replet,

Ov. Trist. 5, 8, 38 *Haec sunt a primis proxima vota mihi.* — *pepig. dies*, wie Liv. 30, 29 *pactas inducias.* Cic. off. 1, 7 *pactae induciae.* Tac. Hist. 4, 12; denn *pax* ist *induciae ad caesos sepeliendos.* — *p. sequestra*, Zpt. 645 *sequestra pax ea est, quae sic interponitur, ut non tollat, sed differat bellum. Donat. Sequester est aut medius inter duos altercantes aut apud quem aliquid ad tempus deponitur, dictum autem a sequendo, quod ejus, qui electus sit, utraque pars fidem sequitur.* S. übrigens Barth z. Stat. Theb. 2, 425. — *impune*, *sine periculo.* Serv. bemerkt *apud majores enim magna erat cura fidei, adeo ut induciis factis colloqui soliti essent duces populi Romani cum ducibus hostium, summaque severitate vindicatum, si injuriam se passos quererentur.* „V. 135-138 hat Aehnlichkeit mit 6, 177-182 (z. 1, 421-435). Die Trojaner und Latini gehen in den Wald, um Holz zu den Scheiterhaufen zu fällen.“ Hom. Il. η, 417, 418. Dieselbe Handlung beschreibt Stat. Theb. 6, 88-117, aber wortreicher und minder einfach.“ Heinrich. — *actas ad sidera*, poet. Sitte, alles, was gross erscheint, an die Gestirne, Himmel, Wolken reichend oder dahin dringend, wie *clamor*, *fama* u. dgl. zu nennen. — *ferro bipenni*, σιδήρῳ ἀμφήκει καὶ ἀμφιτόμῳ. — *agi* von der Ausdehnung. Ov. Met. 10, 528 *altius actum Vulnus erat specie.* Cerda bemerkt zweckmässig *ferr. bip. ad sectionem, cuneus ad fissionem*, ferner *fraxinus, ut clamosior, sonat.* Sic Ennius: *Fraxinus frangitur, quo verbo cape fragorem sonantis arboris. Pinus, ut alta, evertitur. Robur, ut durum, scinditur. Pulcherrima est Ennii opera: Caedunt arbusta, percellunt quercus, ilex percellitur, fraxinus frangitur, abies constérnitur, pinus pervertunt.* — *olentem cedrum*, 7, 13 *odoratum cedrum*, wo siehe. Voss und Heyne zu Georg. 2, 443. — *gementibus*, malend. Wir sagen, der Tisch bricht, von einer stark besetzten Tafel. Georg. 3, 184 *tractuque gementem Ferre rotam.*

V. 139-181. Pallas Leiche im väterlichen Hause, siehe zu vers 24. — *fama praenuntia*, 9, 474. Ovids Metam. 15, 4: Claud. de Theod. cons. 270. Lucan. 1, 669-472. Hom. Od. ω, 412: Hes. O. et D. 761. — *Evandri* hat Nachdruck u. vermeidet *ejus.*

Quae modo victorem Latio Pallanta ferebat.
Arcades ad portas ruere; et de more vetusto
Funereas rapuere faces: lucet via longo
Ordine flammarum, et late discriminat agros.

domos, Plural, die grosse Königl. Wohnung. — *moenia, urbem.* — *ferebat, nuntiabat.* — Der Dichter hat alles gethan, diesem Vorgange Lebendigkeit, Sinnlichkeit und Rührung zu geben. V. 99 verlassen wir den Zug; während er fortschreitet, ist Fama, wie gewöhnlich, voraufgeeilt und nun eben angelangt; daher Anknüpfung mit *Et jam* und das Präsens *complet.* Absichtlicher Contrast in *tanti praen. luctus* und *victorem ferebat; jam* und *modo* stehen sich gegenüber. Nun Handlung; die Arkader in Wirkung der Nachricht, v. 142-144; gegenüber sinnliche Darstellung des anrückenden, vorherverkündeten Zuges 145; allgemeine Trauer 146, 147; endlich nun Evander selbst; Kraft in der Kürze *At non.* Indem Alles von Schmerz hingerissen ist, sucht man, wie geschieht, den am meisten Leidenden vorzubereiten, zu beruhigen, zurückzuhalten; nichts! (*at*) er wartet das Ankommen des Zuges nicht ab; auch Er muss ihm entgegen (*non ulla vis potuit tenere*). — *ruĕre, rapuĕre.* Der Infinit. histor. dient, bei Dichtern vorzüglich, der leidenschaftlichen, beflügelten Handlung und gewinnt Stärke durch unmittelbaren Uebergang zum Tempus finitum. Stat. Theb. 10, 150 ff. *errare, relinqui, remittunt, cadunt.* Claud. in Eutrop. 2, 432 *Targibilus simulare fugam, flatusque Leonis Spe nutrire leves, improvisusque repente .... Subit.* — v. 142. Wie in Rom Leichenzügen Fackeln vorgetragen wurden (Kirchmann 11, 3), wie in früherer Zeit aus religiösen Gründen Leichenbegängnisse bei Nachtzeit und vor Aufgang der Sonne gehalten wurden, und diese Sitte später wenigstens bei jugendlichen Leichen als *funeribus acerbis* (v. 28) sich erhielt (Kirchm. II. 3) so lässt V., den Eindruck zu erhöhen, auf die Sitte anspielend, auch hier die Arcader mit Fackeln entgegenziehen und, wie mir scheint, die Jünglingsleiche eben zur Nachtzeit anlangen. Wenigstens deutet auf diese Meinung des Servius, welche Heyne wol mit Unrecht und zu kurz als *nugae* abweist, auch die Wirkung, welche v. 143, 144 dem Fackelscheine beigelegt wird und das *interea*, v. 182, wo der junge Tag sich unmittelbar an die Vorgänge der Nacht schliesst. — *veniens*, dichterisch vergegenwärtigender Nebenzug. Stat. 10, 738 *Turbidus interea ruptis v e n i e n t i a portis Agmina belligeri Capaneus agit aequore campi.* — *Arcades*, die Männer; *matres, mulieres*, bleiben nach der Sitte im Hause. (Claud. de 6 cons. Hon. 546 *undare videres Ima viris, altas effulgere matribus aedes;* de cons. Stil. 3, 63 *Nonne vides, et plebe vias et tecta latere Matribus?*) sehen von dort aus den Leichenzug von dem

Contra turba Phrygum veniens plangentia iungunt
Agmina. Quae postquam matres succedere tectis
Viderunt, moestam incendunt clamoribus urbem.
At non Evandrum potis est vis ulla tenere;

Thore sich dem Innern der Stadt nähern, (succed. tectis. 1, 627. 2, 478. 8, 123. Rudd. I. 128) auf Evanders Pallast los gehend, erregen nun nach Frauenweise ein furchtbares Geschrei, siehe v. 878. 4, 667. 9, 477. 2, 488, s. oben z. v. 36. Justin. 19, 2 *Ubi vero . . casus suorum miseris eluxit, tunc toto litore plangentium gemitus, tunc infelicium matrum ululatus et flebiles querelae audiebantur)* wodurch eben Evander selbst aufmerksam gemacht wird, den nun *nulla vis (nec aetatis, nec imbecillitatis, nec severitas regia*, Serv.) zurückhält, auch entgegen zu eilen. Ebenso macht es Euryalus Mutter, 9, 479. — *plangentia* neml. *se* oder *pectora*. Indem der Zug unter die Augen der Arcader kommt, gibt er die Zeichen der Trauer, die *planctus*, vgl. Lucan. 9, 167–173. Stat. Theb. 5, 651 *Contra subit obvia mater, Femineos coetus plangentiaque agmina ducens.* *potis est*, poetisch für *potest*, *potis* (*pote*), kommt nicht nur bloss im Nominativ, sondern auch in allen Geschlechtern vor. Davon *potior*, *potius*, Rudd. I. 119. — 147. *incendunt urbem.* 10, 895. *Incendere* wird überhaupt von allem gesagt, wodurch eine Person oder Sache in heftige Bewegung, lebendige Thätigkeit, Aufwallung und Aufregung gesetzt wird. So *proelia incendere* Val. Flacc. 6, 92. Stat. Theb. 10, 60 *variis ubi (in quo populo) plurima floret Purpura picta modis mixtoque incenditur auro* (nemlich die Purpurfarbe wird gehoben, lebhafter, greller) womit zu vergleichen Claud. 6 cons. Hon. 166 *Palla tegit latos humeros curruque paterno Intextus Phaethon glaucos incendit amictus* (nemlich *palla Eridani*). So steht *animum ruentem incendere*; so von allen Leidenschaften Zorn, Liebe, Traurigkeit. S. Beispiele b. Barth z. Stat. Theb. 3, 234 u. Cerda z. Virg. Aen. 9, 500. In dieser allgemeinen Bedeutung, aufregen, in Bewegung setzen, halte ich hier, wie 10 a. a. O. *incendere* zu nehmen für einfacher und natürlicher, als die bei jener Stelle angeführten Erklärungsarten. Denn nach diesem allgemeinen bildlichen Gebrauche verträgt die Redensart in verschiedenen Zusammenstellungen verschiedene Auffassungen und Uebersetzungen. Scaliger b. Taubm. z. Plaut. Trinum. 3, 2, 49 *Incendere locum veteres dicebant celebriorem reddere, ut apud Varronem incendere annonam*, daher *annonae incendium*. Taubm. z. Plaut. Stich. 2, 1, 25 *incendere domum suam, egregiis factis Illustrare.* Gronov. Observ. 4. c. 3. p. 37 (361 ed. Frotsch.). — *urbs*, metonymisch, *ii, qui in urbe sunt* wie Buch 10 *coelum ii, qui in coelo sunt.* — *in medios*, Formel mit Auslassung des Substant. 2, 123. 9, 438, 554 und sonst Drak. z. Sil. It. 5, 607.

Sed venit in medios. Feretro Pallanta reposto
Procubuit super atque haeret lacrimansque gemensque
150
Et via vix tandem vocis laxata dolore est:
„Non hanc, o Palla, dederas promissa parenti;
„Cautius ut saevo velles te credere Marti.

V. 150. *Proc. super*, s. z. 10, 845. Val. Flacc. 3, 314 *Cîte laceras super ora mariti Fusa comas, misera in planctus vocat agmina matrum.* — v. 151. er kann vor Schmerz kaum sprechen. Für *vocis* scheint *voci* richtigere Lesart. — *dolore, prae dolore*, 2, 411. Ich möchte in diesem Verse Gleichklang und das Vorherrschen der Vocale *a* und *o* nicht für absichtslos halten, wie auch v. 160 *vivendo vici.* — *parenti* mit Nachdruck für *mihi.* — v. 152 und 153 haben verschiedene Interpunction und Erklärung erfahren. Einige setzen (auch Heyne und Wagner) nach *parenti* ein Punctum und nehmen es, wie v. 45, als Ausdrucksformel des Schmerzes = *non talem te exspectavi redituram esse*, v. 153 aber für sich, *ut* für *utinam* (s. z. 10, 631), *velles* f. *voluisses*, nach *Marti* ein Ausrufungszeichen setzend. So könnte es gefasst werden; allein abgesehen von dem Abgebrochenen der Rede, welches man der Sprache der Leidenschaft beilegen möchte, so erscheint doch der Wunsch v. 153 fast zu vernünftig nüchtern in dem Munde eines so aufgeregten, klagenden Gemüthes („ach möchtest du dich doch besser vorgesehen haben!"). Andre, wie Jahn, setzen nach *parenti* nur ein Semikolon und ergänzen aus und nach *non haec promissa dederas* vor *Cautius* die Worte *sed promiseras, fore*, nemlich *ut cautius te traderes Marti;* allein diess bleibt immer zu künstlich und bei einem Dichter, wie Virgil, zu gezwungen dunkel. Man möchte wünschen, die von Servius angeführte Variante *petenti* statt *parenti* hätte mehr Auctorität, da sie alle Schwierigkeiten hebt und einen entsprechenden Sinn gibt. Allein, wenn ich den Zusammenhang der Rede betrachte, auf welchen *Haud ignarus eram, quantum . . certamine posset* führt, so scheint mir das natürlichste, *Non haec . . Marti?* als Frage zu nehmen in dieser so höchst nahe liegenden Weise. Der Anblick des theuern Todten rückt dem zerrissenen Vaterherzen den Augenblick der letzten Trennung näher, wo der Vater, wie natürlich, aus Grund der Erfahrung ermahnte, von dem jugendlichen Ehrendrang und der brausenden Hitze sich nicht fortreissen zu lassen und der Sohn, wie eben so natürlich, aus Unbekanntschaft mit Gefahr und Kriegerstimmung es leicht versprach (eine Scene, die freilich der Dichter auch nicht der Länge nach vorher erzählt hat, die sich aber leicht ergänzt). Mit rechtender Erinnerung an dieses Versprechen strömt der

„Haud ignarus eram, quantum nova gloria in armis
„Et praedulce decus primo certamine posset.
„Primitiae iuvenis miserae, bellique propinqui
„Dura rudimenta, et nulli exaudita deorum
„Vota precesque meae, tuque, o sanctissima coniux,

Schmerz gegen die vorliegende Leiche aus und fügt nun bei: Wohl dachte ich bei mir solches, als ich jenes Versprechen dir abnahm, da mir nicht unbekannt war, wie edlere Naturen Ruhm und Thatengier in den ersten Kämpfen über die Gränzen der Vorsicht hinausreisst (v. 154, 155). Mit andern Worten: So ist das Schreckliche wahr geworden, was ich vorhersehen konnte. Wie angemessen hierauf die gefühlvolle Scala in dem Ausrufe der Klage v. 156–159! — Hiernach fasse ich *non* für *nonne*, über welchen nicht seltenen Gebrauch reiche Nachweisungen besonders aus Dichtern bei Corte zu Lucan. 5, 769. Schmid. z. Hor. Ep. 2, 1, 54. Weichert. prol. de Laevio poeta, bei Gelegenheit derselben Stelle. — *ut* hängt dann nicht sowohl von *promissa dederat* = *promiserat*, welches gegen die Grammatik verstösst, sondern von *haec promissa*, als Erklärung, ab. Rsh. 179, 2. N. A. p. 745. — *Haud* wie *haud nescio*, *haud ignoro*, gewöhnlich vor negativen Compositis. Rsh. §. 173, 1. Zpt. 267. Schmid z. Hor. Ep. 1, 7, 40. Herzog z. Sall. Cat. 37, 9. — *nova gl.*, *quam quis primum experitur.* 9, 641 *macte nova virtute*, der erste Erweis der Tapferkeit, 693 *hostem Fervere caede nova.* S. Corte z. Lucan. 6, 399. — *in armis*, *armis parta*, der Erstlingsruhm der Waffen oder in den Waffen. — *decus.* Claud. B. Get. 571 *Romanum reparate decus.* Val. Flacc. 2, 243 *decus et laus patriae una ruentis.* — *praedulce*, gar zu süss. — *primo certamine* f. *in pr. c.* entspricht dem *nova.* — *quantum posset*, s. 5, 6. Taubmann sagt richtig *et γνωμη est de temeritate juvenili.* — *primitiae*, die erste Darbringung seines Heldenmuthes, gleichsam ein Jugendopfer für den Mars. — *rudimenta*, Probestück, die ein unerfahrner, *in arte adhuc rudis* macht. — *propinqui* d. i. *vicini*, es mag hier immer die Täuschung zum Grunde liegen, nach welcher wir dieselbe Gefahr oder Trübniss, die in der Nähe, oder nicht lange Zeit dauernd zu bestehen ist, für geringer halten, wie man sagt: es ist ja nicht weit, es dauert ja nicht lange, obgleich die Sache ganz dieselbe ist. — *sanctissima* erklärt man nach Macrob. 3, 3 und Serv. *incorruptae castitatis*, wie z. B. Sen. Troad. 697 Andromache zu Ulysses sagt *Sic te revisat sanctae conjugis torus* und wie es in diesem Sinne vorzugsweise von Frauen auch auf Inschriften vorkommt, s. Rigaltius u. Burm. zu Phaedr. 3, 10, 30. Schäf. z. Plin. Ep. 1, 12, 5. Gier. z. Ov. Met. 15, 836 *prolem sancta de conjuge natam*, unser unbescholten, auch von Männern; häufig bei Cicero. Allein hier möchte

„Felix morte tua, neque in hunc servata dolorem!
„Contra ego vivendo vici mea fata, superstes
„Restarem ut genitor. Troum socia arma secutum
„Obruerent Rutuli telis; animam ipse dedissem,

sich doch vielleicht der Gebrauch mehr empfehlen, wie es in der Anrede an theure Todte (besonders Eltern) vorkommt. S. Gesn. z. Claud. Rapt. Pros. 3, 115 de nuptiis. Hon. et Mar. 305 (*solemne etiam gentilibus defunctorum epitheton, non apud poetas modo sed in inscriptionibus etc.*). Val. Flacc. 6, 288 *patrias . . advocat umbras: Sancte mihi Vorapte pater, tua pectora nato Subgere nunc.* Heyne z. Tib. 2, 6, 31. — *felix morte*, Ov. Met. 13, 521. 7, 799 *conjuge eram felix, felix erat illa marito.* Luc. 1, 459 *Felices errore suo.* Aehnlich Aen. 3, 321-324 preist Helena die Polyxena glücklich.

V. 160. *vici vivendo fata*, ungewöhnlich mit Emphase, (als ein eigentlich Unmögliches) gegenüber dem traurigsten Erfolge, als gleichsam dabei Bezwecktem (*ut restarem*). *fata*, = *mors*, Bentl. z. Hor. Ep. 2, 1, 6, bisweilen Umstände, Zeit, Art des Todes, als ein vom *Fatum* mit Nothwendigkeit Geschicktes. So 4, 20 *miseri post fata Sychaei.* Claudian B. Gild. 292 *Ut sileam varios, quos mecum gesserit, actus, Quae vidi post fata, loquar.* Stat. Theb. 5, 624. Das Gegentheil Stat. Theb. 10, 810 *Irrumpis moestas, fatis nolentibus, umbras.* Die Ausleger vergleichen für den frappirenden Ausdruck Lucr. 1, 203 *vivendo vitalia vincere secla.* Aehnlich, doch anders, ist Ov. Met. 2, 617 *Collapsamque fovet seraque ope vincere fata Nititur et medicas exercet inaniter artes*, vergl. mit 15, 799. Also Sinn: Ich aber habe in hohem Alter selbst über die gewöhnlich vom Schicksal gesetzte Zeit hinaus gelebt, um den Tod meines Sohnes zu überleben. Denn Schwäche und Tod gehören unter die *fata senectae* (Tib. 1, 4, 31) und Eltern wünschen naturgemäss, dass ihre Kinder sie überleben. S. Corte zu Luc. 3, 747, der anführt Manut. z. Cic. Cat. maj. 23. Barth ad Claud. I. in Rufin. 250 und Heges. 5, 22. Vgl. noch Stat. Theb. 10, 706. Eur. Suppl. 1071 (Bothe) *τί γὰρ ἂν μεῖζον τοῦδ' ἔτι θνατοῖς Πάθος ἐξεύροις ἢ τέκνα θανόντα ἐσιδέσθαι;* dort die Ausleger. Man halte hiermit Evanders Gebet 8, 571-583 zusammen. — Zu der Alliteration *vici vivendo*, s. v. 151. — Die Stellung in *superstes . . genitor* ist durchaus poetisch und von hohem Nachdruck. So *superstes restarem* für *essem; ut* nachgestellt, wie bei Dichtern öfter die Partikeln, *genitor* als Hauptbegriff am Schlusse und mit der letzten Sylbe die Hauptcäsur bildend. — *ipse* für *ipse ego*, dem Pallas entgegenstehend. — *dedissem, referret*, keine Unregelmässigkeit, wie Heinr. will, sondern *retulisset* wäre ganz wider den Sinn. *dedissem* nemlich *si me obruissent;*

„Atque haec pompa domum me, non Pallanta, referret!
„Nec vos arguerim, Teucri, nec foedera, nec, quas
„Iunximus hospitio, dextras; sors ista senectae 165

referret (Zpt. 524. Rsh. 166, 2. N. A. p. 615) nemlich *nunc haec pompa, quae modo refert Pallanta.* — *socia arma.* S. Hom. Il. β. — *secutum.* Das Pron. pers. fehlt im Griech. und Latein. bei Dichtern gerne neben einem dasselbe näher bestimmenden Participio oder Adjectivo, s. 2, 570. Stat. Theb. 10, 716 *liceat misero tremebunda lavare vulnera.* — *obruerent.* Man erwartet *obruissent.* Das Imperfectum Conjunct. abweichend für das Plusquamperfectum Conjunct. von einer Sache, die in der Vergangenheit hätte eintreten mögen, aber nicht eingetreten ist, lebendiger die Zeit bezeichnend, wo es eben noch, als in damals gegenwärtiger Zeit, geschehen konnte. S. Wagner z. v. 153 und zu 8, 642, der es fasst: *me debebant telis obruere tum, quum te obruerent.* Ein *utinam* bleibt in solchen Fällen bei Dichtern bisweilen weg, 10, 854. Jani 215. Wagn. z. 4, 678. — v. 163. Beachte die Kunst in den Cäsuren und wie durch sie der Rede- Wort- u. rhythmische Accent sich ausgleichen. — *pompa* von πέμπειν, s. z. 5, 53 jedes Geleit, dann aber vorzüglich vom Trauerzuge bei Beerdigungen, s. Serv. hier und Georg. 3, 22, und dort Voss. Quinct. declam. 329 *Ducatur ingens funeris pompa.* Daher Stat. Silv. 2, 1, 19 *nigrae solemnia pompae.* Tac. Annal. 3. 5 *Fuere qui publici funeris pompam requirerent.* — V. 164. Sehr feine und gefällige Beseitigung der Besorgnisse des Aeneas, v. 54, 55. Wie zart und wahr ist diess auf beiden Seiten! — *arguerim.* Der Conjunct. Perfecti statt des Conjunct. Präsentis hat besondere Feinheit des Gebrauchs mit einer Negation verbunden. „Nicht würde ich mir erlauben, euch anzuschuldigen." Zpt. 527. Anm. 1. Rsh. 164, 5, *a*, *). N. A. p. 599. Auch liegt eine gewisse Treuherzigkeit darin, wie das *nec nec nec* wiederholt immer dieselbe Sache eigentlich andeutet, s. v. 170. — *quas dextras* lässt sich auch nehmen als Attraction des Subst. v. Pron. Rel. Luc. 1, 42 *His, Caesar, Perusina famcs, Mutinaeque labores Accedant fatis: et quas premit aspera, classes, Leucas.* Luc. 6, 683 *Et quibus os dirum nascentibus inspuit herbis, Addidit.* 9, 465 *raptis etiam quas calcat arenas,* das. Corte Rudd. II. p. 18. Not. 2 und 48. Krügers Untersuch. Heft 3 §. 57 und 75 ff. Die Sache bezieht sich auf den ganzen Hergang B. 8. v. 90-584. Aehnliche Wendungen sind z. B. Claud. Rapt. Pros. 3, 419 *Cur autem adscribimus illum His lacrimis? Ego te, fateor, crudelis ademi, Quae te deserui* u. s. w. Stat. Theb. 10, 892 *Quid superos hominesque queror? tu, saeve Menoeceu, Tu miseram ante omnes properasti exstinguere matrem.* 5, 623 *quos arguo divos? Ipse ego te (quid enim timeam moritura fateri?) Exposui fatis.* — *sors . . nostrae* erklärt sich aus v. 160, 161. Sinn: Diess war über mein Alter vom Schicksal unausweichbar verhängt.

„Debita erat nostrae. Quod si immatura manebat
„Mors natum, caesis Volscorum millibus ante
„Ducentem in Latium Teucros cecidisse juvaret.

Gleiches erfuhr Priamus Alter. Cic. Tusc. 1, 35. — *nostrae* nach *arguerim*, s. 42-44. 8, 74, 75. Ov. Met. 9, 624, 625. Rsh. N. A. p. 959. §. 203. II. 3, 1, *b*. — *debita* ist nicht schlechthin *destinata*, sondern *debere* u. *deberi* steht in feinem Gebrauche besonders der Dichter von dem, was das Schicksal mit ewiger Nothwendigkeit auferlegt hat. Hor. A. P. 62 *Debemur morti nos nostraque.* Val. Flacc. 3, 571 *Namque bis Herculeis deberi Pergama telis Audierat.* Claud. Gigantom. 53 *o debita semper coelo progenies nullisque obnoxia fatis*, wo Gesn. Ov. Met. 13, 54 anführt von Philoctetes *volucresque petendo Debita Trojanis exercet spicula fatis.* S. Fr. Gronov. Observat. IV. c. 12. p. 436. Frotsch., wie denn auch die *sors* selbst bei den alten Dichtern hin und wieder als ein Kind des *fatum* oder der *Fortuna* erscheint z. B. Eurip. b. Plut. de solert. animal. ὁ τῆς τύχης παῖς κλῆρος ἐπὶ τόντῳ ταχείς. — v. 166-168. Serv. nennt diess eine *heroica consolatio* und las also wohl *juvabit* in der Bedeutung *juvato*, *juvet*. Allein ohne Zweifel ist mit Jahn und Wagner aus den bessern Handschriften die Lesart *juvaret* vorzuziehen. Denn weder hatte Pallas tausende getödtet, noch die Teukrer in Latium eingeführt, man müsste denn, was sehr gezwungen erscheint, *ducentem* davon nehmen wollen, dass sein Tod mit zu dem Siege beigetragen, der fast entscheidend war, indem er nun (v. 17) den Angriff auf die Latinische Stadt selbst möglich machte, also die Troer in Latium einführt. Evander wünscht, wie wir es zu machen pflegen und wie es Dido v. 328-330 macht, dass, wenn er sich in das Unvermeidliche finden muss, ihm doch wenigstens der unter den gegebenen Umständen grösseste Trost dabei geworden sein möchte: „Musste denn einmal mein Sohn so jung sterben (*debita sors*), so möchte mir doch die Freude sein (die freilich jetzt nicht ist, daher Conj. Imperf.), dass er gefallen wäre, nachdem er das, wozu ich ihn sendete, erreichte.“ Eine unstreitig edle, grossartige Aeusserung! Nur möchte ich nicht mit Jahn *juvaret* für das Plusquamperfect. nehmen, so nemlich, dass Evander sich auf seinen früheren Wunsch selbst am Kriege Theil zu nehmen, beziehend, diess spräche. Denn wenn Jahn sagt; *Sic enim aut ipse pro filio interfectus esset aut certe Volscorum interfectorum millia vidisset*, so macht diess, eben weil zweifelhaft bleibt, ob er zu *ducentem cecidisse*, *illum* (*filium*) oder *me* ergänzt wissen will, eine weitläuftigere Erörterung aus, als für welche hier der Ort ist. Indessen habe ich nach *juvaret* kein Ausrufungszeichen gesetzt, um eine andre Fassung: „so würde es mich freuen, wenn er nach solchen Thaten gefallen wäre“, nicht zu beschränken. — *Quod si* nicht *si tamen*, wie man erklärt,

„Quin ego non alio digner te funere, Palla,
„Quam pius Aeneas, et quam magni Phryges, et quam
170
„Tyrrhenique duces, Tyrrhenum exercitus omnis.

sondern *si igitur*, wie unzählig oft, (Zpt. 342. Anm. 799. Rsh. N. A. p. 912) sich unmittelbar an *debita* schliessend. — *manebat*. Hor. Ep. 1, 28, 15 *Sed omnes una manet nox*. — *Quin* steigernd. Ja! da sie, denen du keinen Vortheil brachtest, so dich geehrt, so könnte ich dir keine grösste Ehre erzeigen. Gehoben wird der Ausdruck ehrender Anerkennung der dem Sohne gewordenen Auszeichnung durch die effectreiche Anaphora v. 70 *et quam et quam*. Hor. Sat. 1, 3, 32 *at et bonus . . at tibi amicus, at ingenium ingens*. Jani p. 428. — *digner, dignum censere possim*.

V. 170. *Phrygës* nach dem griech. φρύγες. Grotef. II. p. 26. I. S. 1). Wagner: *Sic constanter Virgilius in ejusmodi nominibus ut Arcades, Pliades, gryphes etiam et aelides*. — *Phryges* sind die *Teucri*. So Phrygius Simois 1, 618 *Phrygii penates* 3, 248. So heisst Eur. Hec. 4 Troja φρυγῶν πόλις. Nach v. 92 folgten *Teucrique Tyrrhenique duces et Arcades*. Natürlich erwähnt er hier nur die zwei erstern, seine Arkader gebührlich übergehend. — *Tyrrhenum*. In Beziehung auf *Tyrrhenique* vermisste man eine Copula zu *Tyrrhenum*. Aeltere Ausgaben boten *Tyrrhenumque*, welches den Vers stört. Man hat daher anders zu helfen gesucht, *Teucrum, Tuscumque*. Aber alle Schwierigkeit hebt Wagners scharfsinnige Bemerkung a. u. St. und zu Ecl. 4, 6 *Tenendum est, repetitum vocabulum vel verbum interdum vim habere repetendae copulae. Quid, quod etiam non repetito eodem vocabulo sed (cognato* Georg 3, 480. *Corrupitque lacus, infecit pabula tabo, vel) redeunte simili sententia alterum et omissum videmus ut* Ecl. 8, 52 so gänzlich, dass ich kein Bedenken getragen, von der Aenderung in der Interpunction, welche Jahn von Weichert aufgenommen, *Tyrrhenique duces: Tyrrhenum exercitus omnis Magna tropaea ferunt*, abzugehen, welches noch dieses wider sich hat, dass die Concinnität, wie sich unverkennbar *Aeneas, Phryges* und *Tyrrheni duces, Tyrrhenum exercitus* entsprechen, ganz verloren geht, wie denn auch *omnis* selbst und seine Stellung einen Gedanken- und Satz-Abschluss fordert, endlich *magna tropaea ferunt* ja augenscheinlich nicht nur auf *Tyrrh. exercit.*, sondern auf sie alle bezogen werden muss, abgesehen davon, dass, wie Wagn. Quäst. Virg. VIII. 4 ausgeführt hat, Virg. nicht in dieser Weise den Plural auf Collectiva folgen lässt. Es ist also s. v. a. *Tyrrhenum duces et exercitus*. Wie hier ist 12, 548 *Totae adeo conversae, acies omnesque Latini, Omnes Dardanidae*. Wagn. führt noch für die Wiederholung eines No-

„Magna tropaea ferunt, quos dat tua dextera leto.
„Tu quoque nunc stares immanis truncus in armis.
„Esset par aetas et idem si robur ab annis,

men oder Verbi statt der Copula aus Virgil an, Aen. 7, 72, 3
8, 91. Georg. 1, 312 und für die wiederholte Präposition
Aen. 10, 369. — *ferunt*, sie bringen, nemlich die *duce*
exercitus, nicht, wie es wol einige nehmen, *ii, quos d. t. d. l.*
(grosse Siegeszeichen bringen diejenigen, die deine Hand e
legt hat. Heinr.); vielmehr ist zu *tropaea* zu ergänzen *eorum*,
worauf *quos* geht, s. z. v. 81. *ferant* für *ferunt* zu lesen, w
Jahn geneigt ist, scheint mir keine Verbesserung. Vielme
spricht v. 172 gerade der Indicativus das Grosse des *fu*
aus, welches der Vater sich nicht getraut überbieten zu kö
nen (*non alio funere te dignor*). Deshalb kann ich auch nicht
einsehen, woher Jahn v. 172 für matt halten kann, wenn
man nach *omnis* ein Punkt setze. Erst ehrt der dankbare
Vater die Personen alle, welche *longo ordine* die Ehre er
weisen u. zwar in herrlichen, kräftigen Versen; dann kommt
er auf die Sache, in welcher das Ehrenvolle der Auszeichnung
besteht, die sie erweisen. Die ältern Ausleger haben hier nicht
recht zugesehen. — *dat* lebhaft vergegenwärtigend, s. z. 9, 266.
— v. 173. Die erbitterte Vaterbrust sucht Trost in der Rache,
die sie üben würde, wenn noch die Kräfte des Jünglings dem
Greise wären. — *Tu quoque* nemlich wie hier diese *tropaea*,
s. v. 83 *indutos truncos hostilibus armis*. — *stares* ist *propria*
zu nehmen. — *immanis* höchst bedeutsam von Turnus;
nus; die Tropäen müssen immer hochher leuchten, geschweige
die eines solchen Besiegten. — *in armis*, *armis indutus*. —
v. 174. Falsch nehmen Heinr. u. a. *esset* als für *fuisset* ste
hend, wozu hier kein Grund ist, ohne welchen, wie oft be
rührt ist, sich eine solche sogenannte Enallage temporum gar
nicht annehmen lässt, und beziehen es auf den Pallas „Wäre
Pallas dir, o Turnus, an Alter und Jahren gleich gewesen,
so würdest du jetzt erlegen sein; denn an Muth war er dir
überlegen.“ Vielmehr ist es: *si mihi, patri, esset par aet. et*
id. robur ab annis, „wäre ich noch jung u. kräftig. — Die
Conjunct. *si* nachgestellt. Corte z. Luc. 1, 64. S. z. v. 783. — *ab*
annis, von Seiten, vermöge der Jahre. 8, 508. Aehnlich Entel
lus 5, 395-400, 415, 416, 475 nach dem gewöhnlichen Wunsche
des Alters, die jugendlichen Kräfte noch zu besitzen, b. Hom.
Il. η, 132 ff. λ, 669 ff. ψ, 629 ff. ω, 375. Eur. Herc. Fur 230 Ῥώμη,
γὰρ ἐκλέλοιπεν, ἣν πρὶν ἔιχομεν, γήρᾳ δέ τρομερὰ γύια κἀμαυρὸν
σθένος· εἰ δ' ἦν νέος τε κἀτι σώματος κρατῶν u. s. w. — *infelix*,
doch ich Thor! (2. 42. 5, 671) was verweile ich? — *Sed . .*
armis, eine feine Wendung. Sinn: Wie lasse ich mich durch
meinen Schmerz und mein Unglück so weit hinreissen (d. i.
infelix für *ego*), dass ich meine Freunde an Verfolgung ihres
Sieges hindere! Stat. Theb. 10, 731. Menoeceus zu s. Vater

„Turne. Sed infelix Teucros quid demoror armis? 175
„Vadite et haec memores regi mandata referte:
„Quod vitam moror invisam, Pallante peremto,
„Dextera causa tua est, Turnum natoque patrique
„Quam debere vides. Meritis vacat hic tibi solus
„Fortunaeque locus. Non vitae gaudia quaero — 180

Creon. *Sed moror. I refove dignum etc.* — *quid*, τί, διὰ τί. — *demoror*, *detineo.* — *armis*, obgleich zwei Verse vorher *in armis.* S. z. 1, 85. 10, 191, 192. 6, 312, 901. 8, 282. Nicht mit Unrecht indessen bezüchtigt Barth seinen Statius z. Theb. 10, 455 (449), dass er hierin zu weit gehe. Auch weiss ich nicht, ob Virgil bei einer nochmaligen Durchsicht *armis*, *annis*, *armis* nicht unbequem gefunden hätte. — *mandata*, Aufträge. — *memores*, 10, 491. 6, 377. 4, 539. Georg. 1, 67. 2, 347 bei Aufträgen, Lehren, Bitten etwas zu thun. — *causa est dextera tua*, *quam vides Turnum et patri et filio debere.* — v. 179, 180. Die Verbindung *Turnum nat. patr. Quam deb. vides meritis.* d. i. *meritis de te patri et filio* oder *pro meritis* ist zwar leichter, aber offenbar matt und das nachgestellte *meritis* mehr prosaisch als poetisch. Mehr empfiehlt es sich, mit *Meritis* den neuen Satz anzufangen und wie öfter zwei Dative, der Sache u. der Person, verbunden werden, zu construiren entweder: *Vacat tibi et fortunae hic solus locus meritis*, „nur hierdurch allein kannst sowohl du dir Verdienste um mich erwerben als das Glück mich entschädigen kann," oder *hic locus tibi solus vacat meritis et fortunae*, „diess allein ist dir noch übrig für Verdienst und Glück, d. i. dich um mich verdient zu machen und dein Glück zu verfolgen." Diese letztere Fassungsweise (s. hier Wagner) ist Ideenreicher und tiefer, weil sie die Pflicht (das *debere*) in *meritis* und den letzten Zweck, welchen Aeneas haben musste (*vincere Turnum*) in *Fortunae* zusammenstellend, beides von Aeneas Heldensinn und Thätigkeit abhängig macht, ist leichter und näher liegend, weil *Fortuna* nicht auf eine andre Person bezogen, von Aeneas genommen, leicht verständlich ist, hingegen von Evander verstanden, immer erst etwas hineinerklärt werden muss, ist poetischer an Gehalt und in der Form (*vacat tibi locus mer. et fort.* für *vacat h. s. l. meritis tuis et fortunae tuae*), ist dem Zusammenhange angemessen, theils weil diess so zu dem durchaus uneigennützigen Tone, der in Evanders Reden u. Handeln sich darlegt, besser stimmt, dass er nicht das für ihn Erfolgende in die Aufmunterung hineinzieht, theils weil sich so das Folgende vorbereiteter anschliesst, nemlich: denn ich mache für mich im Leben auf Freuden keinen Anspruch, sondern wünsche nur, dass dein Verdienst und dessen glücklicher Erfolg durch Besiegung des Feindes mei-

Spargitur et tellus lacrimis, sparguntur et arma;
It coelo clamorque virum clangorque tubarum.
Hic alii spolia occisis derepta Latinis
Coniiciunt igni, galeas ensisque decoros
Frenaque ferventisque rotas; pars munera nota,
Ipsorum clipeos et non felicia tela.
Multa boum circa mactantur corpora Morti,

von der rechten zur linken (*orbe, ordine sinistro*), welche Bewegung Trauer andeutete (Ov. Ibis 99 *lugubria dicite verba . . Omnibusque malis pedibusque occurrite laevis*), wie die von der linken zur rechten Freude. Eine Beschreibung hiervon s. Luc. 8, 734. Stat. Theb. 6, 213-227, woselbst Barth. So auch Val. Flacc. 3, 346 *Inde ter armatos Mimyis referentibus orbes. Concussi tremuere rogi.* Dör. z. Liv. 25, 17. Lips. z. Tac. Annal. 2, 7 *honori patris princeps ipse cum legionibus decurrit.* Appian. B. C. 1. Kirchm. de fun. lib. 3. c. 3.

V. 191. Hier ist, (s. z. v. 171) obwohl dasselbe Verbum (*sparguntur*) wiederholt ist, dennoch auch die Copula wiederholt, wie Ecl. 4, 24 *Occidet et serpens et fallax turba veneni Occidet*, was Wagner daselbst zu v. 6 *rarum* nennt, ebenso 12, 698 *Deserit et muros et summas deserit arces.* Uebrigens ist diess nach Il. ψ, 15 *Δεύετο ψάμαθος, δεύοντο δὲ πάντες φωτῶν.* — *clamorque virum clangorque tubarum.* S. z. 1, 87. 2, 313. Ueber den Gebrauch der *tibia* bei Leichenbegängnissen s. z. 9, 618. Der Gebrauch der *tuba* scheint älter zu sein, wie Serv. hier und Cornutus z. Pers. Sat. 3, 103 (*sepultura tubis apud antiquos celebrabatur*) bemerken. S. die Stellen bei Kirchm. lib. 2. c. 4 u. 5. — *alii . . pars* für *alii alii, pars pars*, eine nicht seltene Abweichung vom Gewöhnlichen bei Dichtern, auch dem Sallust nicht fremd, s. Kritz zu Catil. 2 und Jug. 19. — *ferventes rotas*, nach der Sitte der Dichter, den Nominibus Adjectiva beizulegen, die ihnen nicht immer, aber unter Umständen je vorzugsweise zukommen, dah. Servius: *quae soleant ferocire, ut spumantia frena.* Hor. Od. 1, 1, 4 *fervidae rotae.* — *munera*, Alles, was den Todten zu Ehren bei der Beerdigung dargebracht wird, hier die von denselben geführten Schilde und Waffen, dahin *nota*, die an ihnen wohlgekannten, wie 6, 221 *velamina nota* wo H. — *ipsorum* steht den *occisis Latinis* entgegen. — *non felicia; quibus se defendere non potuerunt.* Serv. Vgl. v. 382, 33. — 197, 99. Heyne z. 6, 225 vgl. Il. ψ, 166 ff. Od. ω, 65 ff. — *Morti*, als einer Gottheit. Serv. vergleicht für diese Personification Stat. Theb. 4, 528 *In speculis Mors atra sedet.* Lucan. 6, 600 *Elysias vesera sedes ipsamque vocatam, Quos petat e nobis, Mortem mihi cogo fateri.* Falsch nehmen es einige für *morte*, s.

Setigerosque sues raptasque ex omnibus agris
In flammam iugulant pecudes; tum litore toto
Ardentis spectant socios, semiustaque servant
Busta, neque avelli possunt, nox humida donec
Invertit coelum stellis ardentibus aptum.
Nec minus et miseri diversa in parte Latini

Drak. z. Sil. It. 10, 463. — *raptas*, entweder eben jetzt, oder schon früher aufgegriffen. — *ex omn. agris*, prosaisch *undique*. — *in flammam* d. i. *in rogum*, für die Flamme, *ut in eam injiciant*. So zeigt *in* cum Accusat. Zweck, letzte Bestimmung an. S. Corte z. Lucan. 3, 674 *in pugnam frigere rates*. Sil It. 14, 548 *frangendae in vulnera prorae*. Thiere wurden als *munera*, wie auch andere Dinge, mit den Leichnamen verbrannt.

V. 200–203. Kurze, gemüthliche Schilderung der innern Affection, mit welcher der Dichter solche Darstellung gerne abschliesst. — *busta* s. z v. 185, die heruntergebrannten *rogi*, welche die Asche der Leiche enthalten. — Sinn: *servant, observant*, sie hüten dieselben, als sie *semiusta* sind, bis die Flamme Alles verzehrt hat. — *neque av. poss.* Sie können sich vor Schmerzgefühl nicht losmachen, bis die Morgenröthe wiederkehrt. Diess drückt der Dichter nach alter auf bloss sinnlichem Scheine ruhender Vorstellung so aus, dass die Nacht den Himmel umwende d. h. der Himmel selbst sich so bewege, dass eine andre Hälfte desselben, an welcher die Sonne herfahre, bei Tage, eine andere mit Sternen geschmückte, an welcher die Nacht im Gefolge der Gestirne herfahre, bei Nacht sichtbar sei. Corte z. Luc. 1, 15. So 2, 250 *vertitur interea coelum et ruit Oceano Nox*, vgl. Heynes Exc. zu Buch 2 v. 8. — *coelum stellis aptum* ist schlechthin *οὐρανὸς ἀστερόεις*. So 4, 482, wo die Bemerkung nicht bestimmt genug ist. Servius erwähnt die dort angedeutete Vorstellung nicht, von der deshalb ja nicht etwa angenommen werden muss, dass Virgil ihr hier folge, wohl aber Lucret. 6, 357, sondern erklärt nur *aptum* etwas undeutlich. Dieses ist Participium vom alten *apere* (s. Död. 3, p. 274. Habicht p. 95), welches mit *ἅπτορας* zusammenhängt. Es bedeutet demnach *pendens e re, conjunctus cum re*, welches oft so viel ist als *habens rem*, s. Ern. clav., woraus W. die Bedeutung von *instructus aliqua re* z. Aen. a. a. O. geschickt herleitet und den Gebrauch von *aptare* z. Aen. 3, 472. 8, 80. 9, 305 anführt. Alterthümlicher Gebrauch lässt sich in dieser Stellung, für welche *stellae aptae coelo* keine Schwierigkeit haben würde, nicht verkennen. Ueberführend ist Lucret. 5, 159: *Nonne vides etiam, quam magno pendere nobis Sustineat. corpus tenuissima vis animai Propterea quia tam conjuncta atque unita aptast.* 1427 *at nos nil laedit veste canere Purpurea, atque auro signisque ingen-*

Innumeras struxere pyras, et corpora partim
Multa virum terrae infodiunt, avectaque partim
Finitimos tollunt in agros urbique remittunt;
Cetera confusaeque ingentem caedis acervum
Nec numero neque honore cremant: tunc undique vasti
Certatim crebris collucent ignibus agri.
Tertia lux gelidam coelo dimoverat umbram;

tibus apta. — v. 203-209. Auch die Latini beerdigen ihre Todten, *diversa*, auf der entgegengesetzten Seite, dass Feind vom Feinde getrennt war. — *innumeras*, weil sie als Besiegte mehr Todten zählten als die Troer. Es werden für die bedeutendern Leichen drei Weisen unterschieden: das Verbrennen (*str. pyras*), das Begraben, die Abführung in die Heimath. Der grosse Haufe wird auf einem, wohl mehren Scheiterhaufen ungezählt und ohne Auszeichnung verbrannt. Die *innumerae pyrae* für die einzelnen Grossen stehen dem *acervus* v. 207 entgegen. — *partim*, *partim*, am Schluss der Verse. S. 10, 422. Zu bemerken ist die Copula *que* bei dem zweiten *partim*. — *avecta tollunt*, *ornate*, *avehunt*, *sc. sublatos in currum*. Heyne. Es ist *avehunt et tollunt in finit. agr.*, s. z. 1, 69, 692. 3, 237. 8, 237. 9, 11 und sonst; *tollere* ist wegschaffen. — *urbique* erklären einige *Laurento*; besser *quemque suae urbi*. Serv. erklärt daher *unicuique urbi*, jeder in die Stadt seiner Heimath. — *Cetera* nemlich *corpora*. Dichterisch steht nun *ingentem acervum* gleich als Erklärung dabei für: *in ingenti acervo*, so dass es ist: *cetera*, *ingentem caesorum acervum efficientia*, *cremant*. Ueber das beigefügte *que* s. z. 9, 509 und 12, 508. — *caedis* für *caesorum*, Zpt. 675. Rsh. N. A. 203. II. 1, *a*, *b*, p. 955. — *nec numero*, *nec honore* (ein etwas freierer Gebrauch für das elliptische *nullo honore*, *nullo numero*, *sc. ente* oder *habito* (Zumpt 654), daher Servius *alii nec pro sine accipiunt*), sie werden weder gezählt, noch ihr Hügel durch irgend eine Ehre distinguirt. Hor. Sat. 1, 3, 108 *ignotis perierunt mortibus*. Aen. 9, 343 *multam in medio sine nomine plebem*. — *tunc undique*, nemlich sowohl auf Seite der Trojaner als der Latini. Nach Virgils Sitte wird so das ganze Bild mit einem allgemeinen Zuge abgeschlossen.

V. 210. Wenn die *pyrae* ausgebrannt hatten, wurden die Asche und die Knochen der Verbrannten von den Verwandten gesammelt, in eine Urne gethan, mit wohlriechenden Stoffen mannichfaltig vermischt und in einem Grabmahle oder sonst verwahrt. Diess ist *ossilegium*. Kirchmann lib. 3. c. 6, 7, 8. Vergl. besonders die Ausl. zu Tib. 3, El. 2. Il. ψ, 226. ω, 788. — *gelida umbra* erklärt Ecl. 8, 14 *Frigida vix coelo noctis decesserat umbra*. Georg. 3, 324 *Luciferi prime cum sidere*

Moerentes altum cinerem et confusa ruebant
Ossa focis, tepidoque onerabant aggere terrae.

frigida rura Carpamus u. s. w. Dem Lucifer wie der Morgenröthe wird ein Herbeiführen von Kälte, Reif und Thau beigelegt. Ov. Amor. 1, 6, 65 *Jamque pruinosos molitur Lucifer axes.* Claud. rapt. Pros. 2, 121 *Nunc ite, sorores, Dum matutinis praesudat solibus aër, Dum meus humectat flaventes Lucifer agros Roranti praevectus equo.* — *moerentes* scheint Serv. mit Recht auf Troer und Latini, nicht allein auf die Latini zu beziehen, obwohl die Prädicate *altum cinerem* und *confusa ossa*, in Beziehung auf v. 207 gefasst, hierzu bestimmen könnten: *altum* nemlich dick, hochauf liegende Asche, wegen der Menge der auf einem Scheiterhaufen verbrannten; *confusa*, sofern man nicht unterscheiden konnte, wem die *ossa* angehörten; doch lässt sich *altum* auch als *epitheton ornans* u. *confusa* von den mit der sonstigen Asche u. den Knochen der mitverbrannten Thiere u. s. w. gemischten Knochen verstehen. — *Moer.* erklärt Serv. gut *cum silentio dolere, flere, ubertim lacrimas demittere: plorare, cum voce flere: plangere cum aliquibus dictis miserabilibus pectus aut faciem tundere: lugere etiam cum habitus mutatione.* Es ist, wie *moestus* und *moeror*, das eigenthümliche Wort von der Todtentrauer s. v. 52, 215. Georg. 3, 518 *Moerentem abjungens fraterna morte juvencum;* daher 3, 64 die *moestae vittis et cupresso arae*, vergl. 5, 48. Tib. 2, 6, 38 *moestaque sopitae stet soror ante torum.* 3, 2, 14. Hor. Od. 3, 4, 74 *moretque partus fulmine luridum Missos ad orcum.* Sat. 1, 2, 3. Ep. 1, 14, 7. Cic. p. Sext. 17 *non verebar, ne quis . . domesticorum hostium mortem moereret.* Tusc. disp. 1, 48 *Terinaeum quemdam Elisium, quum graviter filii mortem moereret.* Philipp. 9, 5 *est autem ita affectus, ut nemo umquam unici filii mortem magis doluerit, quam ille moeret patris.* — *ruebant*, transit. sie wühlten aus der Tiefe auf, *eruebant.* S. z. 1, 35. Val. Flacc. 2, 102 *ceu pastor ad amnem Spumantem nimbis fluctuque arbusta ruentem.* — *focis* für *pyris*, *cum focus ara sit deorum penatium.* — *tepidoque aggere terrae*, „mit der Erde, die noch von dem kaum abgebrannten Scheiterhaufen warm war." Heinr. Ebenso Wagner.

V. 212–444. Der Schauplatz wird in die Stadt des Königs Latinus verlegt. Hier weckt der Schmerz über den starken Verlust geliebter Todten Beschwerde über Turnus, der als Ursache des Krieges angesehen wird. Man will, dass Turnus allein gegen Aeneas fechte. Als so die Gährung der Gemüther eben ausbrechen will, und sich Parteien bilden für und gegen Turnus, v. 224, kommt die an Diomedes (s. 8, 9) abgesendete Gesandschaft, welche dessen Unterstützung gegen die Trojanischen Flüchtlinge erbitten sollte, zurück (v. 225)

Iam vero in tectis, praedivitis urbe Latini,

und theilt die abschlagende Rede des Diomedes (v. 252-293) mit, wodurch der Schmerz über die Kriegsleiden noch vermehrt wird (296-301). Latinus nimmt das Wort, tadelt das Unternehmen gegen die Troer, welchem er gleich von Anfange (7, 374, 586-622) abgeneigt gewesen war und räth zur friedlichen Ausgleichung mit Aeneas. Diess nutzt Drances, Feind des Turnus (11, 122) und hält eine bittere Rede, voller Vorwürfe und Schmähungen auf Turnus (326-375). Turnus erwiedert diese eben so heftig und erklärt sich bestimmt für Fortsetzung des Krieges (376-444). Ehe ein bestimmter Entschluss gefasst wird, setzen die gegen die Stadt anrückenden Troer alles in Schrecken und man kann nunmehr nur an Abwehr für den Augenblick denken. — *Jam* ist an sich einleitende Uebergangspartikel zu einem neuen und bedeutenden Gegenstande der Erzählung oder Betrachtung, durch das verstärkende *vero* noch nachdrücklicher. So oft bei Cicero und verstärkend auch in anderm Sinne Brut. 75 *probabilis orator, jam vero etiam probatus*, „ja der auch schon." Hier etwas was nun aber noch vielmehr die Wohnungen betrifft. — Die Worte *in tectis, praedivitis urbe Latini* haben vielen Anstoss gemacht u. überflüssige Conjecturen veranlasst. Man hat zu *urbe* sowohl die Präposition *in* als ein *et* vermisst, welches sonst wohl bei Appositionen steht, und, wie ich glaube, mit Unrecht *urbe* als eine näher bestimmende Apposition von *tectis* angesehen, wie etwa 1, 2 *Italiam Lavinaque litora*. So auch Wagner und E. G. Jacob in seiner Vertheidigung dieser Stelle Disquis. Virg. Part. 1, der ganz ungleiche Beispiele von unsers Dichters befremdendem Gebrauche der Apposition, wie man annimmt, anführt u. die Stelle wol nicht vertheidigt hat. Ich glaube, V. hat absichtlich so geschrieben. Wozu er nemlich übergeht, steht in einem zwiefachen Gegensatze zum vorigen. Einmal sind die *tecta* etwas anders als das Schlachtfeld, von welchem bisher nur die Rede war; sodann steht die *urbs Latini* entgegen dem Aeneas, dem Turnus, dem Heere. Dieses zwiefach Neue unterscheidet er eben u. marquirt es auch durch die Sprache, *in* und *et* vor *urbe* auslassend, um so mehr, als seit dem siebenten Buche von der Stadt nicht weiter so die Rede gewesen ist u. er nunmehr lange bei ihr verweilt. Jeder fühlt, dass *in tectis urbis regis Latini* die Sache viel schwächer sagen würde. Die Auslassung des *in* bei *urbs* ist so ungewöhnlich nicht, um nur Val. Flacc. 2, 370 *Urbe sedent lacti Minyae viduisque vacantes Thalamis* u. 393 *Exoritur novus urbe dolor* anzuführen; aber die fehlende Copula ist dichterisch bedeutsam. Die Zusammenstellung von *tecta* und *urbs* ist so befremdend nicht. S. v. 567 *Non illum tectis ullae non moenibus urbes*. 1, 600 *urbe, domo socias*. Aus gleichem Grunde erhält *Latinus* ein höchst eigenthümliches Beiwort *praedivitis*, das gewiss, wie der arme Evander für den Dichter Grund

Praecipuus fragor et longi pars maxima luctus.
Hic matres miseraeque nurus, hic cara sororum
Pectora moerentum puerique parentibus orbi
Dirum exsecrantur bellum Turnique hymenaeos;
Ipsum armis ipsumque iubent decernere ferro,
Qui regnum Italiae et primos sibi poscat honores.
Ingravat haec saevus Drances, solumque vocari
Testatur, solum posci in certamina Turnum.
Multa simul contra variis sententia dictis
Pro Turno et magnum reginae nomen obumbrat;
Multa virum meritis sustentat fama tropaeis.
Hos inter motus medio in flagrante tumultu

in einer Sage hatte. Auch deutet die Beschreibung 7, 170 ff. auf einen reichen König und 12, 23 heisst es: *nec non aurumque animusque Latino est.* — *pars*, s. z. 7, 265. Marcland. z. Stat. Silv. 5, 1 im Anfange. — *nurus* bei V. besonders jedes jüngere Frauenzimmer. S. Corte z. Luc. 1, 164. Serv. z. Aen. 2, 501. Ov. 3 ex Pont. 3, *et Palladis uti Arte Tomitanae non didicere nurus.* Sie stehen gewöhnlich, besonders neben *matres*, in solchen Aufzählungen für *mulieres*. Ov. Met. 15, 485 *Exstinctum Latiaeque nurus populusque patresque Deflevere Numam.* 13, 509. 7, 529 *mixtaeque viris matresque nurusque.* Fast. 4, 295. Sil. Ital. 6, 366 *omnis turba ruit, matres puerique senesque.* Sen. Med. 73 *Te matres avidae, te cupiunt nurus.* — *exsecrantur.* S. 8, 592. Aristoph. Nub. v. 6 ἀπόλοιο δῆτ', ὦ πόλεμε, πολλῶν οὕνεκα. — *ipsum* mit demselben Nachdruck wiederholt, wie gleich *solum solum*, mit dem es hier gleichbedeutend ist. — *qui poscat*, Zpt. 564. Sch. 85, 36. Rsh. 183, 2. — *primos honores*, neml. sowohl den Vorzug vor Aeneas bei der Königl. Tochter als die Nachfolge in der Herrschaft. — *decernere ferro* ist durchaus poetisch und nach Ennius Vorgange, welcher Annal. 2 sagt *annuit, sese mecum decernere ferro.* S. 7, 525. 12, 282, 695. — *armis*, *ferro*, zur Verstärkung des Begriffs.

V. 220. *vocari* neml. *ab Aenea*, s. v. 115. — *Multa* für *multorum.* — *obumbrat*, *tuetur*, *defendit.* Wagn. führt an: Liv. 7, 30 *Itaque umbra vestri auxilii, Romani, tegi possimus.* — *contra* f. *contra est*, *pugnat*, wie *super* f. *superest.* 3, 489 — *super*, s. 1, 29. 7, 462. — *legati*, s. 8, 9. — v. 226. *Diomedis.* Schon in frühern Zeiten trugen sich die Griechen mit der Sage, dass Diomedes, als er nach Argos von Troja zurückkam (Od. γ, 180 ff.) und mit Unwillen bemerkt, dass seine Gemahlin Angiplea ihm abgeneigt worden war und ihre Hand einem Cometes, dem Sohne des Sthenelus, gegeben hatte,

Ecce super moesti magna Diomedis ab urbe
Legati responsa ferunt, nihil omnibus actum
Tantorum impensis operum, nil dona neque aurum
Nec magnas valuisse preces, alia arma Latinis
Quaerenda aut pacem Troiano ab rege petendum.
Deficit ingenti luctu rex ipse Latinus:
Fatalem Aenean manifesto numine ferri,
Admonet ira deum tumulique ante ora recentes.
Ergo concilium magnum primosque suorum
Imperio accitos alta intra limina cogit.
Olli convenere fluuntque ad regia plenis

wieder umkehrte und sich in Daunien niederliess, wo er die Tochter des Königs zur Gemalin erhielt und eine Stadt erbaute, welcher er den Namen seiner ehemaligen Residenz *Argos hippium* gab. S. die Scholien z. Pind. Nem. 10, 12, wo Ibycus als der Urheber der Sage angegeben wird. Die cyclischen Dichter führten sie mehr aus und veranlassten eine Menge Fabeln von Diomedes und seinem Wohnsitze in Apulien, über welche Heyne's Excurs. I. z. d. Stelle nachzusehen ist. Man rechnete bei dieser Gesandschaft auf die alte Erbitterung des Diomedes gegen Troja." Heinr. — *operum*, was sie an Geschenken mitgenommen hatten. — *actum. effectum.*

V. 230. *pacem petendum*, eine griech. sehr seltene Construction wie Lucr. 1, 112 *poenas timendum*, den auch Serv. anführt, wo Forb. Sil. 11, 562. Rudd. II. p. 492. S. hier Jahn. — *defic. luct.* Latinus erliegt dem Schmerze *Talibus insultans jam dudum numine Divae Deficit; infracti languescunt frigore cursus; Corda pavent.* Val. Fl. 3, 235. — *r. i.* er, der König, mit Eminenz gesagt, von der Hauptperson, auf die es ankommt. So hebt *ipse* die Person der Könige und Heerführer. 7, 556, vergl. v. 266, 469. 7, 92, 187, 783. 12, 285, 585. 2, 146. Wagn. Quäst. Virg. 18, 2, *i.* — *Fatalem ferri* wie Latinus schon 7, 272 erkannte. — *manif. num.* ist *claro deorum consilio, monitu.* — *ira Deum*, s. z. 8, 40. — *primosque suorum.* Claud. B. Get. 479 *primosque suorum Consultare jubet bellis annisque verendos.* — *imperio accitos* scheint mir Heinrich richtiger zu erklären: die vornehmsten im Reiche, welche mit Antheil an der Regierung oder eine Stimme in der Berathschlagung hatten, als Heyne: *cum iis imperatum esset, ut venirent.* — *concilium.* Man vergleicht Il. β, 51 ff. — *cogere* aus *coagere.* — *fluunt* wie ῥεῖν ἐπιῤῥεῖν, v. 501, 288 Andere lesen *ruunt*, über welche Verwechselung Corte zu Luc. 4, 77, vgl. 12, 442 *simul agmine denso Antheusque Menestheusque ruunt, omnisque*

Tecta viis. Sedet in mediis et maximus aevo
Et primus sceptris, haud laeta fronte, Latinus;
Atque hic legatos Aetola ex urbe remissos,
Quae referant, fari iubet et responsa reposcit 240
Ordine cuncta suo. Tum facta silentia linguis,
Et Venulus dicto parens ita farier infit:

relictis Turba fluit castris. Drak. z. Sil. Ital. 12, 619. Claud. in Ruf. 2, 427 *Vacuo plebs obvia muro, Jam secura, fluit.* — *Convenere* ist *coeunt*, das Präsens *rei perfectae* und so folgt *fluunt*, wie Gesn. erklärt z. Claud. d. Mal. Theod. cons. 262 *Ingeniis patuit campus: certusque merenti Stat favor, ornatur propriis industria donis. patuit* = *apertus est.* S. z. 9, 432. — *in mediis*, s. z. 7, 169. 1, 698. 5, 290. — *sceptra*, Herrscher-d. i. königliche Gewalt. 7, 369 *primus sceptris* neml. *inter eos quos imperio adsciverat, inter ceteros regulos et duces copiarum.* Das *max. aev.* u. *prim. sc.* neml. bestimmt das Recht des Latin. den ersten Platz *in mediis* einzunehmen. Wie nun *maxim.*, so muss auch *prim.* comparative sein und es möchte daher nicht mit Wagn. bloss als Bezeichnung der Königlichen Würde zu fassen sein. — *haud laeta fr.* ist *tristissimus*, s. v. 231. — *Aetola urbe, Argyrippa*, von Aetolern, 10, 28, angelegt u. bewohnt. — *hic* nicht *hic*, nemlich *talis, tristis et primum locum tenens.*

V. 240. *ordine suo*, Homerisch πάντα κατὰ κόσμον, d. h. ohne etwas zu übergehen, wie Alles auf einander folgt. — *infit, incipit*, s. Zpt. 217, besonders aber Rsh. 68 VII. Not. 2. Lucr. 3, 514 stellt zusammen *Commutare animum quiquomque adoritur et infit.* — *farier*, poet. als Wort und Form. Rsh. §. 71. VII. N. A. p. 157. §. 62, 5, *h*, p. 143. Zpt. §. 220 und 162. — v. 243. Ich kann bei Gelegenheit dieser Rede des Venulus, welche die Ausleger bewundern, nicht umhin, abermals auf die Kunst u. Vollkommenheit aller Reden in der Aeneide aufmerksam zu machen, welche bei näherer Betrachtung durch Zweckmässigkeit an ihrem Orte, Angemessenheit für die Personen, Leidenschaft, Character, Tiefe und Zartheit wahre Meisterstücke sind. Hier beginnt Venulus mit der hohen Bedeutung seiner Gesandschaft und fügt dann ihren Erfolg in den eignen Worten des Diomedes bei. Dieser zeigt erst Wohlwollen und Theilnahme, schlägt nicht sogleich ab, sondern bereitet seine Antwort vor durch Darstellung des Unglücks, was allen Griechen und auch ihm, wie eine Strafe des Zuges gegen Troja, entstanden, worin die Umständlichkeit, der Umfang und der ganze Ton gemüthlich in eine bedeutungsvolle, historische Zeit versetzen. Hieraus folgt von selbst sein Entschluss, v. 278, den er mit seinem Rathe ver-

„Vidimus, o cives, Diomedem Argivaque castra,
„Atque iter emensi casus superavimus omnis,
„Contigimusque manum, qua concidit Ilia tellus.
„Ille urbem Argyripam, patriae cognomine gentis,

bindet, lieber friedlich mit Aeneas übereinzukommen als kriegen, da Aeneas, was grade in diesem Entwickelungsp und aus diesem Munde am schicklichsten beigebracht w ein solcher Held sei, dass er selbst den Griechen es so l unmöglich gemacht habe, Troja zu erobern. Ohne weit schliesst nun Venulus, indem er, Alles zusammenfass den König aufmerksam macht, zu beachten, sowohl was medes Wille seinerseits (*responsa*) und was sein Rath an Troer (*sententia bello*) sei, welches beides zu unterscheid sehr richtig Serv. z. v. 281 empfiehlt. — *Videre* steht n selten prägnant von grossen wichtigen Erlebnissen und t rigen Erfahrungen, Hor. Od. 1, 2, 13. S. z. 2, 500. Serv. z. v. u. 3, 431 *informem vasto vidisse sub antro Scyllam.* St Theb. 3, 641 *Vidi hominum divumque nefas, hilaremque gaeram et Lachesin putri vacuantem secula penso.* Cic. p Cluent. 61 *quicquid mali per hos annos A. Cluentius viderit id omne a matre est conflatum.* Hier mit hohem Nachdruck „wir sind bei jenem unserem grossen Feinde gewesen." — *Diomedem.* Servius und ältere Ausleger zogen die griech sche Form *Diomede*, entstanden aus *Διομήδεα, Διομέδη* vor; da dieses aber keine lat. Form sei, hat Schneider ausf. Gramm II. p. 296 erwiesen. — *castra*, „die von Argivern erbaute Stac wie *castra Dardanidum*, 10, 4 *Troïa castra*, 11, 351 für Ne Troja. Diese Städte aber hiessen *castra*, weil sie *castrorum in morem* befestigt waren, 7, 159." So Schmieder. Sollte *castra* nicht vielleicht eben mit Absicht stehen, gleichsam de Begriff des Feindes, der in *Diomedem* liegt, zu verstärken So 2, 27 *Dorica castra.* — v. 244 ist nicht, wie man sag ein Hysteronproteron, sondern geht auf den nunmehrigen A schluss der ganzen Reise; „wir waren dort u. sind glücklic heimgekehrt." — *emensi iter*, poetisch 5, 627. 7, 160. 3, 157. — *iter . . emensi* für *iter emensi sumus superatis casibus omn bus.* — v. 245 verstärkt das vorige. — *Ilia tellus* mit Nach druck für *urbs*, wie, nach Heynes Bemerkung, Dichter di Begriffe *gens*, *urbs*, *terra* unter einander verwechseln, wi gleich *patriae cogn. gentis* f. *urbis*, woraus sich eben vielleich v. 253 *fortunatae gentes, Saturnia regna* erklärt, Prop. 4, 1, 5 *Ilia tellus Vivet et huic cineri Jupiter arma dabit.* — *Argyripam*, s. z. v. 326, corrumpirt aus *Ἄργος ἵππιον* (bei Home *Ἄργον ἱπποβοτοῖο*. Pind. Isth. ζ, 17 *Ἄργος ἱππιον*. „Hor. Od 1, 7, 9 *Aptum dicet equis Argos ditesque Mycenas*; woraus weiter *Argos* ward. Argos heisst nur uneigentlich des Di medes Vaterland, da er aus Aetolien stammte, und nur durc

victor Gargani condebat Iapygis arvis.
postquam introgressi et coram data copia fandi;
dunera praeferimus, nomen patriamque docemus,
qui bellum intulerint, quae causa attraxerit Arpos. 250
luditis ille haec placido sic reddidit ore:
O fortunatae gentes, Saturnia regna,
Antiqui Ausonii, quae vos fortuna quietos

irath der Tochter des Adrastus, Aegialea, Königs von Argos, rd. — *victor*. Nach Italien gekommen, s. v. 226, hatte er ch mit dem Daunus (ein anderer als des Turnus Vater) ge- n die Messapier verbunden und nach deren Besiegung die ndereien, welche er zur Bedingung seiner Unterstützung macht hatte, erhalten und des Daunus Tochter geheirathet. iese Ländereien lagen in Apulien am Gebirge Garganus etzt *monte di S. Angelo*) welches an Daunien stiess. — *Ar- rĭpam*. Die eigentliche Messung wäre *Argyrĭpam* von *Ἀργυρίππα*; aber s. z. 12, 401. — *Japyx* f. *Japygius*, (S. z. 3, 306. pt. 258. Bentl. z. Hor. Od. 2, 13, 8. Jahn z. Ov. Met. 7, 394) von inem Sohne des Dädalus, der einen Theil Apuliens angebaut haben soll, wie auch ein Nord-Westwind, welcher seinen trich über Apulien hatte, Japygius heisst. 8, 710. Hor. Od. 1, 3, 4. Der Name Japygien kommt früher in weiterer Bedeu- ng vor und umfasst Calabrien, Apulien, Messapien. Daher Lucan. 5, 380 *Calabrioque obnoxius Austro Appulus Adria- as exit Garganus in undas* und bei Hor. Od. 4, 14, 26 *Ap- Neapuli Dauni*. — *arvis* ist die richtigere Lesart als *agris*, denn *ager* ist schon angebautes und cultivirtes Land, das Früchte trägt; *arvum* ein Land, das angebaut, beackert werden kann, aber es noch nicht ist. S. Habicht. num. 68. Schmid. z. Hor. Ep. 1, 8, 6, auf den auch Wagner verweist. — *nomen* . . . *Arpos* ist die Antwort auf die gewöhnlichen ersten Fra- gen *τίς; πόθεν εἰς ἀνδρῶν; τί δέ σφωϊν χρέω*, z. B. Od. γ, 70. ι, 252 ff. Aen. 8, 114 *Qui genus? unde domo? pacemne huc fer- tis, an arma?* — Ueber die Abwechselung in der Construction *Qui intulerint* nach *nomen patriamque* zu *docemus*, s. 5, 648. — Für die ganze Erzählung von Diomedes ist zu vergleichen Ov. Met. 14, 457-475.

V. 250 s. 8, 10-17. — *attraxerit* stärker als *adduxerit*, von einer gewissen Nothwendigkeit. — *sic* bei *haec* scheint über- flüssig; 3, 463 *quae postquam vates sic ore effatus amico est*. — *Saturnia*, weil unter Saturnus die goldene Zeit war, 8, 319 ff. — *Sat. regna*. eine freiere Apposition, die ihr Saturnus Reich ausmachtet. — *Ausonii* für *Ausones*. H. z. 12, 834. Die Latini nemlich waren ein Stamm der Ausones, des Ur- volks in Italien, daher *antiqui*. S. Heyne Excurs. 2 zu B. 8.

„Vidimus, o cives, Diomedem Argivaque castra,
„Atque iter emensi casus superavimus omnis,
„Contigimusque manum, qua concidit Ilia tellus.
„Ille urbem Argyripam, patriae cognomine gentis,

bindet, lieber friedlich mit Aeneas übereinzukommen als zu kriegen, da Aeneas, was grade in diesem Entwickelungspunkt und aus diesem Munde am schicklichsten beigebracht wird, ein solcher Held sei, dass er selbst den Griechen es so lange unmöglich gemacht habe, Troja zu erobern. Ohne weiteres schliesst nun Venulus, indem er, Alles zusammenfassend, den König aufmerksam macht, zu beachten, sowohl was Diomedes Wille seinerseits (*responsa*) und was sein Rath an die Troer (*sententia bello*) sei, welches beides zu unterscheiden sehr richtig Serv. z. v. 281 empfiehlt. — *Videre* steht nicht selten prägnant von grossen wichtigen Erlebnissen und traurigen Erfahrungen, Hor. Od. 1, 2, 13. S. z. 2, 500. Serv. z. v. 3, u. 3, 431 *informem vasto vidisse sub antro Scyllam.* Stat. Theb. 3, 641 *Vidi hominum divumque nefas, hilaremque Megaeram et Lachesin putri vacuantem secula penso.* Cic. p. Cluent. 61 *quicquid mali per hos annos A. Cluentius viderit, id omne a matre est conflatum.* Hier mit hohem Nachdruck „wir sind bei jenem unserem grossen Feinde gewesen." *Diomedem.* Servius und ältere Ausleger zogen die griechische Form *Diomede*, entstanden aus *Διομήδεα, Διομήδη* vor; da dieses aber keine lat. Form sei, hat Schneider ausf. Gramm. II. p. 296 erwiesen. — *castra*, „die von Argivern erbaute, Stadt wie *castra Dardanidum*, 10, 4 *Troïa castra*, 11, 351 für Neu-Troja. Diese Städte aber hiessen *castra*, weil sie *castrorum in morem* befestigt waren, 7, 159." So Schmieder. Sollte *castra* nicht vielleicht eben mit Absicht stehen, gleichsam der Begriff des Feindes, der in *Diomedem* liegt, zu verstärken? So 2, 27 *Dorica castra.* — v. 244 ist nicht, wie man sagt, ein Hysteronproteron, sondern geht auf den nunmehrigen Abschluss der ganzen Reise; „wir waren dort u. sind glücklich heimgekehrt." — *emensi iter*, poetisch 5, 627. 7, 160. 3, 157. *iter . . emensi* für *iter emensi sumus superatis casibus omnibus.* — v. 245 verstärkt das vorige. — *Ilia tellus* mit Nachdruck für *urbs*, wie, nach Heynes Bemerkung, Dichter die Begriffe *gens, urbs, terra* unter einander verwechseln, wie gleich *patriae cogn. gentis* f. *urbis*, woraus sich eben vielleicht v. 253 *fortunatae gentes, Saturnia regna* erklärt, Prop. 4. 1. 5. *Ilia tellus Vivet et huic cineri Jupiter arma dabit.* — *Argyripam*, s. z. v. 326, corrumpirt aus Ἄργος ἵππιον (bei Hom. Ἄργον ἱππόβοτον. Pind. Isth. 7, 17 Ἄργος ἵππιον. Her. 6. 1, 7, 9 *Aptum dicet equis Argos ditesque Mycenas*) wurde weiter *Argos* ward. Argos heisst nur uneigentlich des Diomedes Vaterland, da er aus Aetolien stammte, und war der

„Victor Gargani condebat Iapygis arvis.
„Postquam introgressi et coram data copia fandi;
„Munera praeferimus, nomen patriamque docemus,
„Qui bellum intulerint, quae causa attraxerit Arpos. 250
„Auditis ille haec placido sic reddidit ore:
„„O fortunatae gentes, Saturnia regna,
„„Antiqui Ausonii, quae vos fortuna quietos

Heirath der Tochter des Adrastus, Aegialea, Königs von Argos, ward. — *victor.* Nach Italien gekommen, s. v. 226, hatte er sich mit dem Daunus (ein anderer als des Turnus Vater) gegen die Messapier verbunden und nach deren Besiegung die Ländereien, welche er zur Bedingung seiner Unterstützung gemacht hatte, erhalten und des Daunus Tochter geheirathet. Diese Ländereien lagen in Apulien am Gebirge Garganus (jetzt *monte di S. Angelo*) welches an Daunien stiess. — *Argyripam.* Die eigentliche Messung wäre *Argyripam* von Ἀργυρίππα; aber s. z. 12, 401. — *Japyx* f. *Japygius*, (S. z. 3, 306. Zpt. 258. Bentl. z. Hor. Od. 2, 13, 8. Jahn z. Ov. Met. 7, 394) von einem Sohne des Dädalus, der einen Theil Apuliens angebaut haben soll, wie auch ein Nord-Westwind, welcher seinen Strich über Apulien hatte, Japygius heisst. 8, 710. Hor. Od. 1, 3, 4. Der Name Japygien kommt früher in weiterer Bedeutung vor und umfasst Calabrien, Apulien, Messapien. Daher Lucan. 5, 380 *Calabrioque obnoxius Austro Appulus Adriacas exit Garganus in undas* und bei Hor. Od. 4, 14, 26 *Appuli Dauni.* — *arvis* ist die richtigere Lesart als *agris*, denn *ager* ist schon angebautes und cultivirtes Land, das Früchte trägt; *arvum* ein Land, das angebaut, beackert werden kann, aber es noch nicht ist. S. Habicht. num. 68. Schmid. z. Hor. Ep. 1, 8, 6, auf den auch Wagner verweist. — *nomen . . . Arpos* ist die Antwort auf die gewöhnlichen ersten Fragen τίς; πόθεν εἰς ἀνδρῶν; τί δέ σφωϊν χρεῖον, z. B. Od. γ, 70. ι, 252 ff. Aen. 8, 114 *Qui genus? unde domo? pacemne huc fertis, an arma?* — Ueber die Abwechselung in der Construction *Qui intulerint* nach *nomen patriamque* zu *docemus*, s. 5, 648. — Für die ganze Erzählung von Diomedes ist zu vergleichen Ov. Met. 14, 457-475.

V. 250 s. 8, 10-17. — *attraxerit* stärker als *adduxerit*, von einer gewissen Nothwendigkeit. — *sic* bei *haec* scheint überflüssig; 3, 463 *quae postquam vates sic ore effatus amico est.* — *Saturnia*, weil unter Saturnus die goldene Zeit war. 8, 319 ff. — *Sat. regna.* eine freiere Apposition, die ihr Saturnus Reich ausmachtet. — *Ausonii* für *Ausones.* H. z. 12, 834. Die Latini nemlich waren ein Stamm der Ausones, des Urvolks in Italien, daher *antiqui.* S. Heyne Excurs. 2 zu B. 8.

„„Sollicitat, suadetque ignota lacessere bella?
„„Quicunque Iliacos ferro violavimus agros — 255

Excurs. 4 zu B. 9. Aehnlich Ov. Met. 14, 320 *Picus in Ausoniis, proles Saturnia, terris* wie hier *regna Saturnia, antiqui Ausonii.* — v. 253, 54, vergl. 7, 623 *Ardet inexcita Ausonia, atque immobilis ante.* — S. den Fortschritt in *quietos sollicitat* u. *bella lacessere.* Dieses geht auf den Krieg, der von den Latinern nach 7, 508-539. 588-584. 591-598 angefangen war, daher *lacessere*, wie 5, 429 *lacessunique pugnam.* 11, 585 *correpta malitia tali, conata lacessere Teucros.* S. Heyne z. 10, 10; *ignota* kann sein *ipsis adhuc inaudita, nondum sueta* nach *quietos* oder, wie mir wahrscheinlicher ist, es zielt schon auf das, was deutlicher v. 283-293 ausgeführt wird, ein Krieg, dessen Schwierigkeit ihnen entginge, da sie den Mann, mit dem sie zu thun hatten, nicht kannten. Jenes aber fasse: *antiqui Ausonii, semper adhuc quieti, quae vos fortuna sollicitat?* „Welch ein Geschick stört euch aus eurer Ruhe auf, dass ihr eine solche Reise zu mir unternahmet?" Wie nemlich hier Beides, *quietos* und *sollicitas* in eigenthümlichstem Gebrauche zusammengestellt wird, so Hor. Od. 4, 13, 5, 6 *Et cantu tremulo pota Cupidinem Lentum sollicitas.* Liv. 21, 10 *ablegandumque eo, unde .. sollicitare quietae civitatis statum possit.* „*Quies*, sagt Webers Uebungsschule Th. I. 136, ist Ruhe von Thätigkeit und Arbeit (also auch für Schlaf gebraucht), das sich still verhalten," und unterscheidet es von *tranquillus. Quietus* steht sowohl der Bewegung an sich als der eigentlichen Unruhe entgegen. Daher Döderl. Etymol. Th. I. p. 80 richtig bemerkt: *Quietus* kann Lob u. Tadel enthalten, je nachdem das Nichtsthun an seinem Orte und entweder ein *non fare* oder ein *fare riente* ist. Derselbe bemerkt Th. 4, 416 „*sollicitare* (von *lacere*, wovon *lacessere*) einen durch Ziehen und Zupfen aus seiner Ruhe bringen," also: aufstören, aufjagen. So läuft es hinaus auf die Frage des Pallas 8, 112 *Juvenes, quae caussa subegit Ignotas tentare vias?* Ich erinnere noch für das Ganze *quae vos* bis *bella?* an die Unterscheidung bei Justin. 7, 6 *His ita gestis, Philippus jam non contentus summovere bella, ultro etiam quietos lacessit.* — v. 255. Höchst bedeutsam folgt auf das *Quicunque* zu Anfange des Satzes (= *omnes qui*) am Schlusse desselben v. 258 noch *omnes*, zu welchem *miser. manus* wieder Apposition ist. S. Rsh. §. 200. II. 6, *e.* N. A. p. 913 und 915, 916 *). Etwas ganz anderes ist *Omnes, quicunque* (πάντες ὅτινες). Für den Sinn merke Hom. Od. γ, 86 *Ἄλλους μὲν γὰρ πάντας, ὅσοι Τρωσὶν πολέμιζον, Πεύθομεθ' ἥτε ἕκαστος ἀπώλεσε λυγρῷ ὀλέθρῳ.* — *violavimus.* Serv, *tanquam sacros. Nam violare de religionibus dicitur.* So steht *violare* und *laedere*, s. z. 2, 154 u. 183. S. Barth. z. Stat. Theb. 5, 750. Ov. Met. 8, 741 *Ille etiam Cereale nemus violasse securi Dicitur.* Juven. 13, 219 *violati numinis aras.* Petron. Sat. 130 *Proditionem feci, hominem occidi, sa-*

„„Mitto ea, quae muris bellando exhausta sub altis,
„„Quos Simois premat ille viros —, infanda per orbem
„„Supplicia et scelerum poenas expendimus omnes,
„„Vel Priamo miseranda manus; scit triste Minervae

plum violavi, s. Burm. Cic. pr. C. Rabirio 2, 7 *nisi forte de locis religiosis et de lucis, quos ab hoc violatos esse dixisti.* De Harusp. resp. 5 *eaque sacra (Bonae Deae) .. flagitio stuproque violarit.* 6 *de illo ipso sacrificio, quod hujus unius casti tutoris religionum scelere violatum est.* Prop. 2, 15, 48 *Nullos laeserunt pocula nostra deos.* — *violavimus*, die erste Person bei *quicumque*, Zpt. 557. Rsh. 158, 4, *a.* N. A. S. 556. — *Mitto.* Serv. *Oratorie, ut etiam sine illis, quae memoraturus est, quae omittit, graviora videantur.* Cic. pr. Mur. 15 *Mitto proelia, praetereo oppugnationes oppidorum: . . tantum tamen consilio atque auctoritate valuit, ut.* in Pison. 20 *Mitto de amissa maxima parte exercitus. Sit hoc infelicitatis tuae. Dimittendi vero exercitus quam potes afferre causam?* ad Att. 7, 2 *Mitto alia, quae audio, multa: mitto furta: fugam non fero.* — *exhaurire labores*, wobei viel Mühseligkeit zu leiden, *exantlare labores*, wobei viel mit Anstrengung u. Kraft zu thun ist. Vgl. Hom. Od. γ, 107 Ἤδ' ὅσα καὶ περὶ ἄλγε' ἐμῷ Πριάμοιο ἄνακτος Μαρνάμεθ', ἔνθα δ' ἔπειτα κατέκταθεν ὄφρα ἄριστοι. Vergl. 1, 95. — *quos* ist *quot et quantos.* — *Simois*, vergl. 1, 100, 101. — *ille*, den wir schwer im Andenken führen. Flüsse werden oft erwähnt bei grossen Niederlagen als angefüllt mit Menschen, s. z. Claud. Bell. Get. 515, vom Stilicho *Scis ipse, perosis Arcadiae quam densa rogis cumulaverit ossa: Sanguine quam largo Grajos calefecerit amnes.* Stat. Theb. 3, 210 *io quanti crudele rubebitis amnes.* Verglichen werden zur Sache Hom. Il. μ, 22 ff. Od. γ, 107-177. Catull. Epithal. Thet. 358 ff. — *premere*, die *vox propria*, vom Meere u. Flüssen, die verschlingen und in sich bergen. Luc. 1, 41 *quas premit aspera, classes, Leucas.* Beisp. b. Bentl. z. Hor. Od. 1, 14, 10. — *per orbem*, neml. hierhin, dorthin verschlagen. — *poenas expend.* 6, 740. 10, 669. S. z. 7, 307. Auch *scelus expendere*, 2, 229, wie Stat. Theb. 8, 318 *Quod, precor, ignari luimus scelus?* — *vel, adeo*, selbst, sogar. Prop. 2, 3. 40 *Vel Priamo belli causa probanda fuit.* — *Priamo mis.* Erasmus in Adagiis fürt p. 960 aus Suidas an: ὥστε κατὰ τὴν παροιμίαν, κἂν ἔχθρον ἐλεῆσαι θεασάμενον τὴν τότε περιπέτειαν τοῦ ἀνθρώπου. So hatte Pacuvius im Dulorestes gesagt: *Si Priamus adesset et ipse ejus commiseresceret*, wonach auch Ov. Met. 14, 474 *Graecia tum potuit Priamo quoque flenda videri* und Sen. Agam. 522 *Cladibus nostris daret vel Troja lacrimas.* — *triste Minervae sidus.* Der Unfall der Griechen, wodurch ihre Schiffe vom Sturm zerstreut wurden, ward dem Zorn der Minerva, welche die Verletzung der Cassandra durch Aias den Kleinen rächte, beigelegt. S. 1, 39. 2, 163-82

„„Sidus, et Euboicae cautes ultorque Caphereus.
„„Militia ex illa diversum ad litus abacti,
„„Atrides Protei Menelaus ad usque columnas

Hor. Epod. 10, 9-14. Hom. Od. α, 326, 327. γ, 134, 135. So scheint unter den vielen Erklärungen dieser Stelle die von Heyne eingeleitete, von Wdl. und Wagn. ausgebildete den Vorzug zu verdienen: (s. hier u. z. 4, 309) *tempestas a Minerva irata iniquo anni tempore excitata. Nam sidus est certum anni tempus adjectivo addito* (hier *triste sidus*) *accuratius definitum.* Ov. Met. 4, 281 *grave sidus = magna tempestas.*

V. 260. *Euboicae cautes.* „Euboea, jetzt Negroponte, bekanntlich die grösste Insel bei Griechenland, in deren Gegend die heimkehrenden Griechen die Wuth der Stürme erfuhren, worauf Prop. 2, 26, 37 *Quicunque et venti miserum vexastis Ulyssem, Et Danaum Euboico littore mille rates* geht. Die Felsen meint der Dichter, weil diese den an sie geworfenen Schiffen am meisten schadeten." Heinr. S. die Erzählung dieses Unfalls bei Eurip. Troad. v. 73-86. Sen. Agam. 516-578. — „*Caphereus*, ein Vorgebirge von Euboea, berüchtigt durch eben diese Schiffbrüche der heimkehrenden Griechen. Man erzählt, Nauplius, der König dieser Insel, in der Absicht, sich wegen der Ermordung seines Sohnes, Palamedes, zu rächen, s. z. 2, 82, täuschte die Griechen durch ein Licht, welches er auf diesem Berge anstecken liess. Indem sie nemlich vorbeifahrend, hier einen Hafen zu finden glaubten, geriethen sie an Klippen und Meeresstrudel, die ihnen viel Schiffe kosteten. Auch diess berührt Prop. 3, 7, 39 *Saxa triumphales fregere Capherea puppes, Naufraga cum vasto Graecia tracta solo est* (4, 1, 114 ff.). — *ultor*, in Beziehung auf 258. Die Klippen des Vorgebirges straften die Griechen gleichsam für Troja's Zerstörung. „Heinr. — 262." Menelaus musste lange Zeit herumirren, ehe er Griechenland erreichen konnte u. ward sogar nach Aegypten verschlagen (daher von ihm der *portus Menelai* in Marmarica, oder der von Africa zwischen Aegypten und Cyrenaica, den Namen hat, wo bekanntlich der berühmte Agesilaus verstorben ist, Corn. Ages. 8). Diess erzählt Menel. selbst b. Hom. Od. δ, 81 ff. Die Gränzen von Aegypten bezeichnet der Dichter neu und kühn durch die Säulen des Proteus, so wie die Schriftsteller Hercules Säulen nennen, um die äusserste Grenze der Erde nach Westen anzudeuten. Proteus weidete, der griech. Fabel zufolge, im Aegyptischen Meere, als wahrsagender und zauberischer Meergreis, in der Gegend der Insel Pharos die Robben Neptuns. Hom. Od. δ, 351, 54. Siehe über ihn Voss z. Georg. 4, 387. Seiner bedient sich daher hier Virgil zur Bezeichnung von Aegypten." Schmieder und Heinrich. — *exulat.* Serv. *Proprie nam exulcere dicuntur, qui extra solum eunt*, also *exul errat, vivit.* — Ulysses kam nach Sicilien und ward mit den Cyclopen bekannt.

„„Exsulat, Aetnaeos vidit Cyclopas Ulixes.
„„Regna Neoptolemi referam, versoque penatis
„„Idomenei, Libycone habitantes litore Locros? 265
„„Ipse Mycenaeus magnorum ductor Achivum
„„Conjugis infandae prima intra limina dextra
„„Oppetiit; devictam Asiam subsedit adulter.

3, 613. Hom. Od. ι, 152 ff. — *vidit*, s. v. 243. — *exulat* u. *vidit*, s. z. 9, 9 und das. Wagner. — 264. Neoptolemus stiftete bei seiner Zurückkunft ein neues Reich in Epirus. Ueber sein Schicksal s. 3, 296, 319. — Idomeneus kam nach Creta zurück, Od. γ, 191, 192. Da er aber dem Neptun gelobt hatte, er wolle, was ihm zuerst begegne, opfern und er, als sein eigner Sohn diess war, diesen opferte, so wurde er dieser Grausamkeit wegen wieder vertrieben (*versi penates*) und setzte sich endlich in dem untern Italien, in Calabrien, fest. S. 3, 121 ff. u. 401, und das. Heyne. — *Locros*, neml. *Opuntios*. Diese hatten den Ajax Oileus nach Troja begleitet, Il. β, 531 und liessen sich nach dessen Untergange beim Schiffbruche auf der Africanischen Küste nieder. Die Sache scheint Virgil aus einem der Cyclischen Dichter, welche die Rückzüge der Helden sangen, zu haben; denn weiteres wissen wir darüber nicht. S. hier Heyne. — Der Tod des Agamemnon, Gegenstand so vieler trefflichen Tragödien und überall berührt, ist bekannt genug. — *Mycen. ductor*. Bei Eurip. Helena heisst er ὁ ἀλεσνὸς τῶν Μυκηναίων ἄναξ. Auson. Epithal. Heroum 1 *Rex regum Atrides fraternae conjugis ultor Oppetiit manibus conjugis ipse suae. Quid prodest Helenes raptum punisse dolentem, Vindicem adulterii quum Clytemnestra necet? — Conjug. infandae.* Prop. 3, 19, 19 *Quidve Clytemnestrae, propter quam tota Mycenis Infamis stupro stat Pelopaea domus.* Aehnlich sagt ein sterbender Seher bei ähnlichem Schicksal Stat. Theb. 7, 787 *Deceptum tibi, Phoebe, latem poenasque nefandae Conjugis et pulchrum nati commendo furorem. — prima limina*, gleich beim Eintritte ins Haus. Wie gewöhnlich in den Nebenumständen weichen auch bei dieser Erzählung die Angaben ab, wann Agamemnon getödtet sei, einige sagen am Ufer, andre im Bette, andre beim Gastmahle des Empfanges. Das Letztere ist die allgemeinste Angabe. — 268. *devictam . . . adulter* drückt Gronov. Observ. I. c. 17 (p. 74 Frotsch.) aus: *gloriam et opes Agamemnonius (hoc enim est, devictam Asiam) adulter Aegisthus nefaria fraude e subsessis, ut loquitur Vegetius, occupavit. Ipsi rex regum cecidit; Asiaticum decus et barbarici regni praedam moechus invasit.* Falsch nehmen einige *dev. As.* gleichbedeutend mit *victorem* vom Agamemnon. So auch Voss. Aehnl. klagt Sen. Hippol. 986 *castos sequitur Mala paupertas, vitiisque potens regnat adulter.* — *subsidere*

„Invidisse deos, patriis ut redditus aris
„Coniugium optatum et pulchrum Calydona viderem!
„Nunc etiam horribili visu portenta sequuntur,
„Et socii amissi petierunt aethera pennis,

ἐφεδρεύειν, ein von der Jagd entlehntes Wort, im Hinterhalt dem Wilde auflauern, daher heimlich, durch List und Nachstellung überfallen u. etwas zu dem seinigen machen. *Subsessores* heissen davon sowohl die auflauernden Jäger, als die *moechi*. *Subsessae* nennt Vegetius, was der Grieche ἐνέδρας. 8, Corte z. Luc. 5, 226. Drak. z. Sil. It. 13, 221. Passerat. z. Prop. 1, 8, 15. Jani Ars poet. Lat. p. 296. — 269, 270 kann man als den von Zpt. 613. Sch. 87, 16. Rsh. 168, 6. N. A. p. 638 behandelten Accusat. c. Infin. beim Ausrufe des Schmerzes, Unwillens, der Verwunderung fassen; hier ohne beigefügtes *ne*, wie Luc. 5, 694 *mundi jam summa tenentem Permisisse mari!* wo Corte, Ergänze *nonne durum est? ferendum est?* Doch empfiehlt sich mir wenigstens mehr die von Heinrich u. Wagner vorgezogene Ansicht, diese Verse als Fortsetzung der Frage v. 164 u. 65 zu nehmen u. hinzuzudenken, *referam?* Diomedes ist, v. 266, aus der Frage in die Erzählung übergegangen, wie der Gegenstand es wollte. Auf sich einlenkend, kehrt er bewegter zur leidenschaftlichern Frage zurück: Soll ich dir von mir erzählen? und fährt nun fort v. 271: Und daran ist es nicht genug, auch jetzt noch folgen mir grause Erscheinungen.

V. 270. *Conjugium* für *conjugem*. Rsh. 203, II. 1, *b*, p. 955. Zpt. 675. — *Calydon*, eine Stadt in Aetolien, berühmt durch den calydonischen Eber. Dorther stammte Diomedes; doch da er Herrscher von Argos war, so musste Virgil, um so mehr als unmittelbar vorher des *conjugii* gedacht wird, ihn nicht nach Calydon, sondern nach Argos zurückzukehren wünschen lassen. — *optatum*, die ersehnte; *pulchrum*, das freundliche, ἱμαρόν. — 271, 272. Verwandlung der Gefährten des Diomedes in Vögel. Dem Ufer von Apulien gegenüber liegen drei Inseln, wovon die eine die Diomedesinsel (*insula Diomedea*, jetzt Tremili) heisst. Hier, erzählt die Fabel, wurden seine Gefährten in Vögel verwandelt. Ov. Metam. 14, 457-511. Eine seltsame Art von Vögeln, jetzt *Artemae* genannt, welche auf dieser Insel und sonst nirgends gefunden wird, scheint die Veranlassung zu dieser Dichtung gegeben zu haben. Plinius gibt eine Beschreibung von denselben H. N. 10, 44. 5, 61. Auct. de mirabil. auscultat. c. 80, das. Beckmann. Dennoch sind die Naturforscher über die Gattung, zu welcher der Vogel zu rechnen ist nicht einig; doch wird er unter die *Procellarias* gezählt und für die *Procellaria Puffi-*

„„Fluminibusque vagantur aves — heu dira meorum
„„Supplicia! — et scopulos lacrimosis vocibus implent.
„„Haec adeo ex illo mihi iam speranda fuerunt.
„„Tempore, quum ferro coelestia corpora demens
„„Appetii et Veneris violavi vulnere dextram.
„„Ne vero, ne me ad tales impellite pugnas;
„„Nec mihi cum Teucris ullum post eruta bellum
„„Pergama, nec veterum memini laetorve malorum.
„„Munera, quae patriis ad me portatis ab oris,
„„Vertite ad Aenean. Stetimus tela aspera contra,

nus Lin. gehalten. Er ist grösser als die Ente, lebt von Fischen und nistet in Höhlen und Klippen; sein Ton ist ein Wimmern, daher Virg. *scopulas lacrimosis vocibus implent.*" Heinrich nach Heynes Excurs. zu dieser Stelle. — *visa* ist *specie*, Wagn. verweist auf Wunderl. observ. in Tibull. 3, 4, 3 p. 285. — *et socii*, Erklärung der *portenta*. — *petierunt*, als sie verwandelt wurden; *vagantur* (Präsens), jetzt nach der Verwandelung, geht auf den Aufenthalt in der Niederung, wie *scopul. compl.* auf den in der Höhe, auf das Fliegen um die Spitzen der *scopuli*. — *fluminibus*, denn diese Vögel halten sich auch in Flüssen auf. — *Haec*, das *invidere Deos* und das Uebrige; *haec adeo*, diess eben, diess, was so gross, so ausserordentlich ist; *adeo* schärft das *haec*. — *speranda*, *exspectanda*, *metuenda*, s. z. 1, 543. 4, 292. — *coel. corp.* Es ist die Verwundung der Venus gemeint, 10, 29. Il. 5, 330. Ov. Met. 14, 477 *antiquo memores de vulnere poenas Exigit alma Venus.* — *demens*, s. z. 2, 314. — *ne vero*, *ne* ausdrucksvoll und innig, Stat. Theb. 10, 696 *Ne vati, ne crede puer.* 4, 512 *Ne tenues annos nubemque hanc frontis opacae Spernite ne, moneo.* Vgl. Aen. 8, 532. — 279. Sinn: Weder habe ich jetzt Feindseligkeiten mit den Troern, noch freut es mich der früheren zu denken. Denn ich lernte im Kampfe ihre Kraft kennen; besonders an Hector und Aeneas.

V. 280. *veterum malorum* hängt von *memini*, nicht von *laetor* ab. S. Wagn. zu 1, 441 und *memini laetorve* lässt sich fassen *memini laetus*. Es ist eine bei den Griechen freilich häufigere Construction, wo sich der Casus des Namen nicht nach dem zweiten, sondern nach dem vorangehenden Verbum richtet, besonders wenn diess das wichtigere ist. Matth. §. 428, 2. Heind. z. Plat. Phaedon. §. 98. — *malorum* sind *laborum bellicorum*. — Mit *munera* folgt nun die Abmahnung vom Kriege gegen Aeneas. — *stetimus tela* . . . *manus*, *id est*, *et cominus et e longinquo inter nos bella tractavimus*. Servius. Hierauf deutet auch v. 284. — *experto credite*, eine Römische

„„Contulimusque manus: experto credite, quantus
„„In clipeum assurgat, quo turbine torqueat hastam.
„„Si duo praeterea tales Idaea tulisset
„„Terra viros, ultro Inachias venisset ad urbes
„„Dardanus, et versis lugeret Graecia fatis.
„„Quidquid apud duras cessatum est moenia Troiae,
„„Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium

Dichtern geläufige Verbindung. Bekannt ist das Horazische *experto crede Ruperto.* Sil. Ital. 7, 395 *Interea (crede experto, non fallimus) aegris Nil movisse salus rebus.* Ov. A. A. 3, 511 *Odimus immodicos (expertae credite) fastus.* Fast. 5, 674 *Si juvat expertis credere, numen habet.* — Diomedes und Aeneas kämpften im Zweikampfe. Il. s, 239. — *quantus, qua vi.* St. Theb. 3, 212 *io, quanti crudele rubebitis amnes* d. i. *quantopere.* — *in clipeum assurgat* wie *in hastam, in ictum, in ensem surgere, assurgere in arma, consurgere.* 10, 90 *insurgere, erectum esse in jaculum, conniti in plagam (ἐφίστασθαι ἀφετῆι).* Beim Eindringen mit dem Schwerdte auf den Feind wurde auch der Schild gehoben und vorgestreckt. Es würde dies auf ein Handgemeinwerden *(clipeus* f. *ensis)* gehen, wie *turb. torq. hastam* den Kampf aus der Entfernung andeutet. Wagn. verweist auf 12, 711, 723, wo für *clipeis* auch *ensibus* stehen könnte. — „*quo turbine* malerisch schön statt *qua violentia.*" Heinr. — *duo,* als Accus. Plur. wie *ambo* für *ambos.* Zpt. 115. Corte z. Luc. 1, 111. Es ist nach dem griech. *δύω* und *ἄμφω.* — *tulisset.* Hor. Sat. 2. 2, 93 *Hos utinam inter Heroas natum tellus me prima tulisset!* In gleicher Weise sagt Sil. It. irgendwo *Huic si vita duci nostrum durasset in aevum, Non Trebia infaustas superasset sanguine ripas, Nec Trasimene tuus premeret tot nomina gurges* und 10, 29 *alter si detur in armis Paullus, Dardaniis amittant nomina Cannae.* — *ultro,* ganz eigentlich von dem Feinde, der entfernt herkommt, überfällt und bekriegt, daher *ultro petere aliquem, lacessere, accusare.* Wagn. Quäst. Virg. 27, 2. — „*Inachias* ist *Argivas,* von Inachus, einem alten argivischen Stammheroen." Heinr. — *Dardanus* f. *Dardanius,* 4, 662, z. v. 247 Dichter setzen von Völkernamen gerne den Singularis für den Pluralis. Hor. Od. 2, 13, 18. 8. Corte z. Luc. 2, 50. — *versis fatis,* wenn die Trojaner nach Griechenland kamen, da jetzt das Gegentheil stattfand. — *durae,* wegen der *mala,* v. 280. — *Hectoris,* z. 9, 155. — *Aeneae.* Bei Hom. erhält Aeneas nicht nur die Epitheta, welche den ersten Helden beigelegt werden, sondern es heisst Il. ν, δύο δ' ἀνέρε ἔσχ' ἄριστοι, Αἰνείας τ' Ἀγχισιάδης καὶ δῖος Ἀχιλλεύς. ρ, 513 Ἕκτορ, Ἀτὰρ δή, οἵ Τρώων εἰσὶν ἄριστοι, vergl. ε, 467, 468. — *manus,* wie *dextera,* bei Epikern von den Grossthaten der Helden.

„Haesit et in decimum vestigia retulit annum.
„Ambo animis, ambo insignes praestantibus armis;
„Hic pietate prior. Coëant in foedera dextrae,
„Qua datur; ast armis concurrant arma cavete!“
„Et responsa simul quae sint, rex optime, regis
„Audisti, et quae sit magno sententia bello.“

V. 290. *haesit*, ward aufgehalten, stockte S. Luc. 7, 547 *Constitit hic bellum fortunaque Caesaris haesit — vest. retulit*, vielleicht mit Anspielung auf einen älteren Dichter, hielt den Schritt auf, setzte ihn immer wieder zurück. — 291. Georg. 4, 341 *Oceanitides ambae, Ambae auro, pictisque incinctae pellibus ambae.* — *animi* und *arma* werden öfter bei Kriegern verbunden, von innen und aussen gerüstet oder tapfer von Sinn und glanzvoll in der Rüstung 12, 788 *armis animisque refecti.* Stat. Theb. 10, 571 *Ipsae tela viris, ipsae iram animosque ministrant.* Liv. 6, 24 *Bunt insignes armis animisque, qua premi parte maxime peditum copias vident;* — *Hic, Aeneas*, nicht als der letzterwähnte, sondern als der der Seele des Dichters nächste. S. z. 1, 348. — *prior, melior, praestantior.* Stat. Theb. 10, 655 *Sed consanguinei quamvis atque omnia fratres, Tu prior* 5, 671. Hor. Od. 4, 10, 4 *Nunc et qui color est puniceae flore prior rosae.* Obbar. *ad* Hor. Epist. 1, 1, 88. — *pietate*, Ablat. s. z. 9, 572. v. 538 *lingua melior.* Rsh. 541. *c.* S. 422 u. 154. *B. a.* S. 495. Claud. Rapt. Pros. S. 134 *Mars clipeo melior, Phoebus praestantior arcu.* — *Qua* in wie fern, so weit, bei Dichtern und späteren Rsh. 158, 5. S. 561. Stat. Silv. 2. 1, 234 *desolatamque sororem, qua potes, et miseros perge insinuare parentes — cavete*, ausgelassen *ne.* Zpt. 624. Rsh. 167, 2. Not. 1. S. 619. — V. 294. Constr. *Audisti simul, et quae responsa sint* (v. 252-280.) *et quae sententia bello* (281 ff.) — *magno, δεινῷ, terribili, periculoso* 7, 80. *Corte* z. Luc. 1, 479. — *bello* erklären einige als Dativ für den Genitiv, wofür der Grund nicht abgesehen werden kann, da man nicht sagt *sententia alicujus rei* für *sent. de aliqua re*, dann aber auch der Dativ nicht von einem Substantiv schlechthin abhängen kann statt des Genitivs s. z. 1, 17, 654. 3, 112. 4, 248; andere als Abl. für *de sententia*, welches Wagner, die Willkührlichkeit und Haltlosigkeit der gewöhnlichen kurzen Abfertigung einsehend, für eine vom Dichter verfehlte Anwendung der griechischen Dichterconstruction ansieht, nach welcher bei den Verbis, die ein Sagen, Erzählen, Hören bedeuten, der Genitiv der betreffenden Sache gesetzt wird und von den Auslegern diess mit Unrecht durch ein ausgelassenes περὶ erklärt zu werden pflegt, z. B. Hom. Od. λ, 174 εἶπὲ δέ μοι πατρός τε καὶ υἱέος, ὃν κατέλειπον. S. Weiteres bei Matth. A. A. 320. N. A. §. 342, 1. 2. und auf die er erweist, Wagner zu dieser Stelle und Buttmann 119. Anm. 7. Allein wirklich

Vix ea legati, variosque per ora cucurrit

lässt sich so nur gezwungen die Stelle erklären, indem man etwa *quae sententia sit* für gleichbedeutend mit *dicat, sentiat de bello* setzte und dem Dichter würde immer eine harte und widerstrebende Nachbildung griechischer Weise aufgedrungen, die weder im Griech. noch Latein, etwas ganz Entsprechendes hätte, weshalb auch W. sagt *non satis recte ut videtur, accommodata.* Vielleicht halte ich *magno bello* nicht mit Unrecht für den Dativ, freilich abweichend vom ganz Gewöhnlichen, wie so Vieles, aber eben mit der Absicht, dadurch bemerkbarer und nachdrücklicher das zu sagen, was er ausdrücken will, gewagt. Nemlich *sententia* ist sowohl die Meinung, die Jemand hat, als die über eine Sache gehabt wird. Wenn ich nun in jenem Sinn sagen kann *Ciceroni haec sententia est* für *hanc sententiam habet Cicero*; so darf der Dichter in letzterem wagen *haec bello sententia est* f. *bellum hanc sententiam habet, haec erat sententia bello, de bello*, die Nothwendigkeit des Urtheils, welches über den Krieg zu fassen ist, frappanter zu bezeichnen, d. i. *quid statuendum sit de bello*, welches stärker ist, als *quae de bello sententia sit.* So hängt *bello* nicht von *sententia*, sondern von *sententia sit* ab. Deutsch würde ich etwa vergleichen, welch ein Urtheil dem Kriege zukomme. — V. 296 wird der heftige Eindruck, den die Nachricht gemacht, lebendig geschildert. — *Vix ea legati* nemlich *fati erant*, wie von Dichtern die Verba des Sagens oft ausgelassen werden z. B. 5, 26. Hier wird der Begriff der Schnelle dadurch befördert, wie auch dadurch, dass die Conjunction (besonders nach *vix*) den Erfolg kräftiger und beeilter anschliesst für *vix ea legati, quum varius fremor cucurrit*, wie es ist v. 903-905. 12, 113-115. Vergl. 2, 692 *Vix ea fatus erat senior: subitoque fragore intonuit laevum* 705 *Dixerat ille: et iam et moenia clarior ignis auditur*, für *vix dixerat, quum auditur.* 8, 520 *Vix ea fatus erat: defixique ora tenebant Aeneas, et Achates.* 10, 877 *Tantum effatus et infesta subit obvius hasta.* S. z. 6, 676. 3, 568. 3, 8, 9. *Vix prima inceperat aestas; Et pater .. jubebat.* V. 864 *Extemplo audiit Arruns ... haesitque ferrum.* Gott sprach: es werde Licht und es ward Licht. S. Wagners Quaest. Virg. 35, 6. — *cucurrit* wie *it clamor, stridor* u. dgl. und zwar *celeriter* 4, 443. 451. 665. 8, 595. 9, 664. *gemitus* 9, 449. — *cuc. per ora* wie *robur per ora* 12, 66. *calor, tremor per ossa* 8, 390. 2, 120. 6, 54. 12, 447. — *varius fremor*, indem die Hörenden so und so und zwar mit lautem Gemurmel urtheilten, wie 10, 92 *cunctique fremebant Coelicolae adsensu vario* u. 11, 455 *Hic undique clamor Dissensu vario magnus se tollit in auras.* Wie an diesen beiden Stellen wird auch hier der *fremor* durch ein vergleichendes Bild versinnlicht und das Hauptwort der Vergleichung wiederholt. Vgl. 10, 97 *fremebant*, im Bilde *frement*, hier *fremor* und *frement*; eben so mit Absicht

Ausonidum turbata fremor, ceu, saxa morantur
Quum rapidos amnis, fit clauso gurgite murmur,
Vicinaeque fremunt ripae crepitantibus undis.
Ut primum placati animi et trepida ora quierunt, 300
Praefatus divos solio rex infit ab alto:

dort *murmura*, hier *murmur*. — *Ausonidum*, mit Gewicht s. *Latinorum* in Beziehung auf 253. — *turbatum* ist was aus seiner natürlichen Haltung und Form gebracht ist; also *ora turbata* verwirrte Gesichter, denen man das Erschrockensein ansehen konnte, schön zeichnend für *per perterritos, obstupefactos, attonitos*. — V. 297. Aehnlich ist das Bild von dem brausenden Ungestüm eines Flusses, dessen Strom ein Felsstück aufhält, dem Gleichniss bei Hom. Il. β. 144, vergl. Ov. Met. 5, 6. Für die Naturähnlichkeit, welche darin liegt, wird angeführt Ammian. Marcell. 16 *Clamor ipso fervore certaminum: a tenui susurro exoriens, paulatimque adolescens, ritu extollitur fluctuum, cautibus illisorum*. Einen schönen Gebrauch hat davon Boeth. *de consol. philos.* gemacht, Buch 1. metr. 7. — *rapidus*, der gebräuchliche Ausdruck von Flüssen. So sagt Lucr. 1, 15 *peculeo — rapidos tranant amnes* Hor. Sat. 1, 10, 62. *rapida ferventius amni ingenium*. Vergl. hier besonders, als *amnis* erklärend, Od. 1, 12, 9. 10 *Orphea — rapidos morantem Fluminum lapsus — clauso gurgite, praecluso aquarum cursu: saxarum objectione*, Heyne. — *crepitantibus, cum crepitu allabentibus*, Heinr. Vergl. Hor. Epod. 16, 48 *montibus altis Levis crepante lympha desilit pede*. —

V. 300. Nachdem sich der Sturm gelegt, nimmt Latinus das Wort und nochmals das Unternehmen nach dem Erfolg missbilligend, erklärt er sich über freundschaftliche Anerbietungen, die dem Aeneas zu machen seien. *Ut primum* Zpt. 506 — *placati*, nicht *pacati*, s. Buch 2. Tib. 4, 1, 14., weil die Gemüther nicht feindlich, sondern aufgeregt und bewegt (*turbati*) waren s. z. 6, 803. In demselben Sinne wird vom stürmischen Seelenzustande gesagt *placare iram* Ov. Met. 12, 98. Sil. It. 8, 234. Claud. Rapt. Pros. 3, 290 *Rabiem libebris acerbi Nulla potest placare quies*, wie auch hier gleich, als Erfolg des *placare*, *quierunt* steht. — *trepida ora*, eine sehr gefällige Continuation des Bildes, in „*ora turbata*" die durch den *fremor* den innern Affect der *animi* darlegten. — *Praefatus deos* bezieht Serv. richtig auf den frommen alten Gebrauch Reden und alle öffentlichen Handlungen mit Gebet anzufangen, wie der Triumphator, der Consul bei Uebernahme seines Amtes auf dem Capitolin. Berge betete, wie Comitien, Auspicien u. dgl. begannen und beruft sich auf den Anfang der Reden des alten Cato und des Graechus. Ov. Met. 15, 593 *populumque gravemque Senatum Convocat . . . precibusque Deos e more precatus, Est, ait, hic unus,*

„Ante equidem summa de re statuisse, Latini,
„Et vellem et fuerat melius, non tempore tali
„Cogere concilium, cunctis muros assidet hostis.

quem vos nisi pellitis urbe, Rex erit. Cic. *de legib.* 2, 3. *A Jove Musarum primordia — sicut in Aratio carmine orsi sumus. — Quia nunc itidem ab eodem et a ceteris Diis immortalibus sunt nobis agendi capienda primordia. in Vatin.* 6. *Et quoniam omnium rerum magnarum a Diis immortalibus principia ducuntur.* Vgl. den Anfang der Reden *pr. Murena, pro C. Rabir.* 2. *Quae cum ita sint, primum, quod in tanta dimicatione . . . fieri necesse est, ab Jove Optimo Maximo, ceteris Diis Deabusque immortalibus, quorum ope et auxilio multo magis haec respublica* (Cic. in Catil. 3, 9. Demosth. Olynth. 1, 1.) *gubernatur, quam ratione hominum et consilio, pacem ac veniam peto, precorque ab iis, ut u. s. w.* Valer. Maxim. 1, 1 *Priscо etiam instituto rebus divinis opera datur, cum aliquid commendandum est, precatione; cum exposcendum, voto; cum solvendum, gratulatione: cum inquirendum vel extis, vel sortibus, impetrito; cum solemni ritu peragendum, sacrificio.* Demosth. zu Anfange der Rede *de corona.* Plin. Panegyric. 1. *Bene ac sapienter, P. C., majores instituerunt, ut rerum agendarum, ita dicendi initium a precationibus caperet: quod nihil rite, nihilque providenter homines sine deorum immortalium ope, consilio, honore auspicarentur.* 8, z. 7, 259 — *solio* s. 10, 832. Lucr. 5, 1136 *Ergo regibus occisis, subversa jacebat Pristina majestas soliorum et sceptra superba. — infit ab alto* s. 2, 2. — *summa res* eine Sache von höchster Wichtigkeit, — *statuisse* neml. *concilio convocato*, welches beim Beginn des Krieges nicht möglich war. 7, 501. ff. — *vellem* Zpt. 524. Den Grund dieses Wunsches gibt Sall. Cat. 1, 6. an: *nam et prius quam incipias consulto, et ubi consulueris, mature facto opus est*, was auch Demosth. sagt in den Exord. 21 δεῖ μὲν βουλεύσασθαι ἐξ ἡσυχίας, ποιεῖν δὲ τὰ δόξαντα μετὰ σπουδῆς. — *fuerat melius* neml. *si factum esset.* Es ist ein Conditionalsatz mit ausgelassener Hypothesis. Ueber den Indicativ, der hier mit Zuversichtlichkeit von einer gewissen Behauptung steht s. Zpt. 519. s. z. v. 115. Beispiele, obgleich nicht einer Art, in der sehr wohl gefassten Regel bei Rsh. 165. Anm. 2. Not. 1. N. A. 8. 609. Liv. 30, 30. *Optimum quidam fuerat, eam patribus nostris mentem datam ab Dis esse . . . Sed praterita magis reprehendi possunt, quam corrigi.* Ov. Tr. 1, 1. 126 *Quodsi, quae subeunt, tecum, liber, omnia ferres, Sarcina laturo magna futurus eras.* Lucan. 1, 116 *quod si tibi fata dediscent Majores in luce moras, tu sola furentis Inde viram poteras, atque hinc retinere parentem.* Matth. z. Cic. pro l. Man. 17, 50. in Catil. 3, 22. 8. Kritz z. Sall. Jug. 85, 48. — *muris adsidet* s. 5, 440. — Heinr. vergleicht Ciris 268. *ille,*

„Bellum importunum, cives, cum gente deorum
„Invictisque viris gerimus, quos nulla fatigant
„Proelia, nec victi possunt absistere ferro.
„Spem, si quam adscitis Aetolum habuistis in armis,
„Ponite; spes sibi quisque. Sed haec quam angusta videtis;
„Cetera qua rerum iaceant perculsa ruina,

nostris: qui moenibus assidet hostis und bemerkt: Aehnlich wird ἐφίζειν und προσζάνειν gebraucht, Aeschyl. Suppl. 696. Wir sagen mit einer ähnlichen Uebertreibung: da der Feind schon vor der Thür ist. — *importunum*, (v. *in* u. *portus* was nicht Hafen, Anfuhr hat) Gegentheil von *opportunum*, unbegünstigt, ungünstig. Wir sagen ein unseliger Krieg. — *gente Deorum, Aeneas.* — *invicti* die Troer, *qui vinci non possunt*, gleich erklärt durch den Zusatz *quos nulla . . ferro.* Es spielt diess übrigens auf das Lob, welches sich die Nachkommen der Troer, die Römer, so gern als eigen vindicirten, von denen und ihrem Feldherrn Marcellus, ganz ähnlich Hannibal bei Liv. 27, 14. sagt. *Cum eo nimirum hoste res est, qui nec bonam nec malam ferre fortunam potest. Seu vicit, ferociter instat victis: seu victus est, instaurat cum victoribus certamen.* Heyne vergleicht Hom. Il. v. 639, v. 117. μάχης ἀνόρηκτος. — *nec victi* d. i. *et qui ne victi quidem.* Vergl. Junos Klage 7, 295 *num capti potuere capi? num incensa cremavit Troja viros? — possunt absistere.* Gut bemerkt Serv. *mire ait, ac si diceret: Etiam si velint, eos a bellis discedere natura non patitur.* Ennius: *Qui vincit non est victor, nisi victus fatetur.* Falsch nimmt es Heyne, der überhaupt nicht selten zum Schaden seines Dichters zu viel auf Rechnung poetischen Ueberflusses, Ausschmucks und umschreibenden Umhanges schreibt, für das simple *absistunt.* — *adscitis, evocatis — ponite, deponite.* — *spes sibi quisque* was Sall. Jug. 60 sagt: *neque alius in alio magis quam in sese spem habere. 85 mihi spes omnis in memet sitae.* Sinn: Jeder ist mit seinen Hoffnungen für seine Person auf diese allein beschränkt; vom Allgemeinen, Ganzen *(cetera)* ist unter diesen Umständen nichts zu erwarten und wie wenig der einzelne für sich vermag, dass seht ihr.

V. 310. *Cetera.* Gut Serv. *Absolute dixit: id est exercitus, vires, auxilia imperii: quae si videatis afflicta, quid restat, nisi ut pacem petamus?* wozu richtig Heyne auf Turnus Worte 419, 420. verweist: *opes, intacta juventus, auxilioque urbes Italae. Cetera... vestras* ist eine Attractionsform für *ante oculos interque manus vestras est, quae ruina cetera omnia perculsa jaceant.* S. bei Krüger Untersuchungen Heft 3. S. 445. aus

„Ante oculos interque manus sunt omnia vestras.

welchem ich entnehme Cic. de leg. agr. 2, 37 *Ea ne acciderent possent consilio meo ac ratione provisa sunt.* Ter. Heautont. 4, 3, 11 *Amici quoque res est videnda, in tuto ut collocetur* — *jacere* 8. z. 6, 300. 7, 298. Gell. sagt: *Oppida quam jacere et sordere incipiunt quae Latina sunt.* — *perculsa* ganz vernichtet. 8. z. 8, 121. — *res* neml. *rerum publicarum.* — *ante oculos interque manus* ist wie 2, 681 *Namque manus inter maestorumque ora parentum Ecce levis summo de vertice visus Juli Fundere lumen apex. Ora* ist dort, was hier *oculos.* Da ich diese Stelle fälschlich zu 9, 502, als Belag angeführt habe, so erinnere ich hier: *inter manus* hat einen zweifachen Gebrauch, den dort berührten, (zu dem noch ein Beispiel ist Plaut. Mostell. 2, 1, 38 *amabo, abripite hunc intro actutum inter manus;* und welcher noch mehr bestätigt wird durch Stat. Theb. 10, 785, wo es von Menoeceus, der sich von der Mauer gestürzt hat, aufgehoben und von Jünglingen in die Stadt getragen wird, heisst: *subit agmine longo inter colla juvenum;* denn da er eben ohne Leben auf den Schultern getragen wird, so sind es *colla*, würde er geführt, so wären es *manus*); sodann den, wo es wie *ante oculos, ante ora,* (Georg. 4, 477 *ante ora parentum* Aen. 1, 95. 2, 662 *Pyrrhus Natum ante ora patris patrem qui obtruncat ad aras*) bedeutet, dass etwas eben unmittelbar in der Gegenwart einer Person geschieht, und zwar so, dass *inter manus* diess Beschäftigtsein der Person mit dem, was geschieht, *ante oculos, ora* das Zeugesein, Dabeisein andeutet. Wir sagen in jenem Falle: unter den Händen; er blieb mir unter den Händen, es friert unter den Händen zu Eis u. s. w. in diesem, vor meinen Augen, im gemeinen Leben auch wol, vor den sichtlichen Augen. Der Kürze wegen berufe ich mich für den Gebrauch von *inter manus* auf die Stellen, welche *Corte* zu Lucan. 2, 719 angeführt und welche sich vermehren und alle wie gesagt erklären lassen, ohne dass man in harter Weise *inter manus*, als für *manibus* gesagt nimmt; z. B. Florus 3, 19. a. E. *Ac ne de duce quidem supplicium exigi potuit, quamvis in manus venerit. Quippe dum circa deprehendendum eum multitudo contendit, inter rixantium manus laceràta est,* d. i. während die Menge unter sich kämpft, wer ihn einfangen soll, wird der Fang den Streitenden unter den Händen zerrissen, so dass ihn lebend Niemand bekommt, aus welcher Stelle sich auch die von Corte s. a. O. angezogene Flor. 3, 21. erklärt *Baebum sine ferro, ritu ferarum, inter manus laniatum,* neml. die *ferae* kämpfen um den Raub; also *manus contendentium.* Hier nun ist *ante oculos interque manus* verbunden, um stark zu sagen: es liegt auch die Ueberzeugung davon ganz klar vor (dass ihr sie mit Augen sehen, mit Händen greifen könnt) wie 2, 681, unmittelbar im Beisein der Eltern, dass sie sich deutlich überzeugen mussten. — *quae plurima ὄσσοις πίπτουσι* H. S. 7, 200. 9, 210. Val. Fl. 7, 332 *quae*

„Nec quemquam inepso potuit quae plurima virtus
„Esse, fuit; toto certatum est corpore regni.
„Nunc adeo, quae sit dubiae sententia menti,
„Expediam et paucis — animos adhibete — docebo.
„Est antiquus ager Tusco mihi proximus amni,
„Longus in occasum, finis super usque Sicanos;
„Aurunci Rutulique serunt et vomere duros

maxima norat auxilia. — *Potuit*, wegen seines Gewichts für den Gedanken vorausgestellt. — *toto corpore* 7, 623-640. *corpore imperii* Cic. Off. 1, 25 *tantum corpus reipublicae.* Liv. 34, 9. *Nunc in corpus unum confusi omnes; Hispanis prius, postremo et Graecis in civitatem Romanum adscitis.* Claud. in Eutrop 1, 393 *ne toto conspiret corpore regnum.* Heins. z. Lucan. 7, 406. führt an Ov. Trist. 2, 231 *Denique ut in tanto .. Corpore pars nulla est, quae labet, imperii.* Senec. 2. de Clem. 2 *diffundetur per omne imperii corpus.* Flor. 4, 1 *perturbatum ordinavit imperii corpus.* — *Nunc adeo*, nicht, wie man es nimmt, *nunc igitur*, sondern der Begriff der gegenwärtigen Zeit durch *adeo* geschärft, in Beziehung auf das *Ante equidem.* Jetzt nun. So 9, 156. S. Hand. Tursell. 1. p. 146. — *dubiae* bei *sententiae* erkläre aus 4, 287 *haec alternanti potior sententia visa est.* — *paucis .. docebo*, wie 4, 116. 8, 50 *paucis, adverte, docebo.* — *animos adhibete* Lucr. 2, 1016. *Nunc animum nobis adhibe verum ad rationem.* Solch ein *adverte, animum adhibe, haec animo mea figite dicta* (3, 230) ist beigefügt wie *cape dicta memor* (6, 477) *memores mea dicta referte* (10, 491). — Latinus will eine Domäne, ein *τέμενος*, s. z. 9, 274. dem Aeneas abtreten. Ueber die Lage derselben siehe das Weitere bei Wagner. V. schreibt *longus in occasum*, wobei er den Irrthum begeht, dass er die Richtung des Ackers von Rom aus misst; denn von Laurentum aus, von wo aus eigentlich die Bestimmung geschehen musste, erstreckte er sich gegen Norden die Tiber entlang und dehnte sich von Abend gegen Morgen bis über das Gebiet der Sicaner hinaus. — Denn *finis super usque Sicanos* ist f. *usque super fines Sicanos*, nicht mit Heyne schlechthin für *usque ad finis Sic.* zu nehmen. Denn *usque* heisst eigentlich, in einem fort und drückt mit Präpositionen die äusserste Richtung wohin aus, daher gewöhnlich *usque ad, usque in.* Der Gebrauch *non usque c. accus.* ohne Präposition ist höchst beschränkt und wenn auch bei Dichtern und in einzelnen Fällen sonst vorkommend, s. Zpf. §. 286, 327. Rsh. 136. A. 1. u. Note *** N. A. S. 403, so doch hier wegen *super* nicht zulässig. — Diesen Strich bewohnten nun unter Latinus Rutuler und Aurunker und beackerten ihn theils, *vomere exerent*, theils brauchten sie ihn zur Weide, wo er steinig und hart

„Exercent collis, atque horum asperrima pascunt.
„Haec omnis regio et celsi plaga pinea montis
„Cedat amicitiae Teucrorum, et foederis aequas
„Dicamus leges, sociosque in regna vocemus;
„Considant, si tantus amor, ut moenia condant.
„Sin alios finis aliamque capessere gentem
„Est animus, possuntque solo decedere nostro;

war, *pascunt*. Servius hat uns aufbehalten, dass Cato in den originibus erzählt habe, dass die Trojaner vom Latinus wirklich ein Stück Land, zwischen Laurentum und dem trojanischen Lager erhalten hatten, das nach Cato 700, nach andern 500 Morgen betrug. Weiteres s. b. Heyne. — *horum* nemi. *collum*. Dazu *asperrima* wie *strata viarum* 1, 422, wo es statt Jani 139 heissen muss p. 99. Matth. gr. Gr. 442, 4. Siehe Heind. z. Hor. Sat. 2, 2, 25. Val. Flacc. 1, 725 *Itaque reditque fremens rerumque asperrima versat*. Stat. Theb. 10, 177 *(Adrastus) rerum extrema movens*. Merke für den Gedanken Sil. It. 1, 559 *clausos acuunt extrema pericli*.

V. 320. *cedat amicitiae Teucrorum*. Servius *in pretium concedat amicitiarum*, besser Heinr. *cedat Teucris in pignus amicitiae*. — *leges*, die zum Grunde liegenden Bestimmungen und Bedingungen. Ern. Clav. Cic. unter *lex* und *conditio*. — *dicere* ist *constituere, definire*. Ern. Clav; die *vox propria* hierin Liv. 33, 12 *Retulit quas leges pacis placeret dicere*, wie Aen. 12, 112. Heins. z. Ov. Her. 12, 39, hat reiche und passende Beispiele. Ov. Met. 12, 702 *Legem sibi dixerat ipse* Prop. 4, 11 *Mi natura dedit leges a sanguine dictas*. — *aequas*, scheint auf die verschiedene Grade der *societas* und *amicitia*, in welche die Römer besiegte Völker aufnahmen, anzuspielen. Das *in regna vocamus* (4, 214, 274. 7, 2, 256, 423, 578.) erklärt es. — 323-327. Aehnlich Dido, nur, wie zweckmässig, in umgekehrter Ordnung 1, 569-574. — *al. cap. gent.* „*proprie dicitur terram vel omnino locum capessere* ut 4, 346. 5, 703. 9, 366. 11, 466; *hinc aliam gentem capessere est terram alius gentis capessere*." Wagn. Ueber die Form *capessere* Rsh. 84. II. 2. N. A. 8. 255. f. u. über den Infinitiv nach *finis* Beier z. Cic. Off. 1, 12, 37, der aus 10, 717. 12, 282 den Infin. b. *amor* und *animus* vergleicht. — *possuntque*, dem Wollen entgegenstehend, das in *est animus* (*tendunt*) liegt. Das Können ist durch die *fata* bedingt; daher gut Serv. *multum est autem quod ait possunt. Scit eos fataliter ad Italiam venisse et a Fauno* 7, 98 *et ab Idomen* 7, 239. — *texeoere*, vom Schiffbau, wie *φαίνειν* S. 2, 185. Catull. 64, 10 *pineae conjungens inflexae texta carinae* Fast. 1, 506 *Pinea non sano ter pede texta ferit — bis denas*. Es kann wol kein Zweifel sein, dass Virg. zu dieser

„Bis tenas Italo texamus robore navis,
„Seu plures complere valent: iacet omnis ad undam
„Materies; ipsi numerumque modumque carinis
„Praecipiant, nos aera, manus, navalia demus.
„Praeterea, qui dicta ferant et foedera firment, 330
„Centum oratores prima de gente Latinos
„Ire placet, pacisque manu praetendere ramos,

Zahl durch die ursprüngliche Zahl der Schiffe des Aeneas, 1, 381, bestimmt wurde. Wie diese dem Latinus bekannt war, lässt sich noch eher absehen, als wie Diomedes in Calabrien so bestimmte Kenntniss von den Schicksalen aller argivischen Helden hatte. v. 262. — *seu* ist bisweilen *vel si*, woraus es entstanden. Ruhnk. z. Ter. Andr. 1, 2, 19. Tursell. p. 821. n. 13; also hier für *vel si plures complere valent, etiam plures texamus*. — complere *vocabulum proprium de sociis et copiis navalibus, ut πληρωμα*, Serv. Heinrich führt an: „Jul. Cäs. B. Civ. 1, 56 *certus sibi deposcit naves Domitius atque has colonis pastoribusque complet* und *πληροῦν τὴν νᾶυν*. Thucyd. 1, 47. 3, 77." So Liv. 24, 11 *ut classis Romanas sociis navalibus . . . compleretur*. S. Aen. 2, 20 *caterevas armato milite complent*. — *ad undam, ad Tiberim*, vermuthlich also Flössholz. — *modum*, die Bauart. — *ipsi, nos*, im Gegensatz. — *manus*, hier nicht die Bemannung, die *milites*, wie wol sonst (s. Corte z. Luc. 5, 252, 311) wie es 6, 660 ist, wo Classen unterschieden werden, über welchen Vers der Anhang nachzusehen ist, sondern die Arbeiter zum Bau, wie es Serv. durch *artifices* erklärt. — *navalia h. l. instrumenta nautica, res navales i. e. pix, cera, funes, vela et alia hujusmodi*, was ins Schiff hinein gehört, verschieden von *materies*, dem Stoffe des Baues.

V. 330. *qui ferant*, Zpt. 558. — *oratores*, 7, 153. 8, 505. 11, 100. — *orat. pr. de gente* für *prima ex gente orti*. So Stat. Theb. 10, 663 *Quo non agnoverit ullum Certius armifero Cadmi de genere Mavors*. S. z. v. 10, Spohn in den notis manuscript. z. Ecl. 1, 54 (s. dort Wagner) führt über diesen Gebrauch, besonders der Dichter, die Präposit. *a, ex, de* mit ihrem Substantivo, ohne weitere Verbindung durch ein Adjectiv. oder Particip, gradehin von einem Substantivo abhängen zu lassen, an Brockhus. z. Prop. 4, 6, 37. Rutgers. lect. Venus. p. 358. Burm. ad Anthol. I. p. 294. Jahn verweist auf Georg. 3, 2. Schrader ad Musäum p. 157 und seine eigne Note zu Ov. Met. 9, 136; also wie wir sagen: Gesandte aus den ersten, ältesten Familien. — *pro gente* für *pro gentibus*. S. z. 1, 564. 2, 220. Zpt. 364. Rsh. §. 303. p. 958. — *manu praetendere* s. z. 10, 77. — *ramos*, nemlich *olivae*, als Friedensboten, z. 7, 418. 8, 116. — v. 333. Richtig Heinrich: „*aurique eboris*

„Munera portantes aurique eborisque talenta
„Et sellam regni trabeamque insignia nostri.
„Consulite in medium et rebus succurrite fessis!“ 335

que talenta, pondera, moles, Massen von Gold und Elfenbein. wie sonst *auri argentique talenta*. Die älteren Ausleger (auch Schmieder) verbinden *auri talenta, eboris sellam*, mit Hülfe einer grammatischen Figur, Chiasmus, die jedoch ein Unding ist. Es lässt sich kaum denken, dass es einem guten Schriftsteller erlaubt sei, ein solches Chaos von Wortfügung zu machen. Eben so urtheilt Weichert de versu poetar. epicor. hypermetr., welcher sagt: *Vox talentum cum vv. aurique eborisque conjungi potest, si memineris aurum et ebur ad libram esse aestimatum, quo significatu talentum saepe est accipiendum.* Das Elfenbein, das in sehr hohem Ansehen bei den Alten stand und aus welchem die Kostbarkeiten aller Art, Verzierungen in den Häusern, vorzügliche Meubeln, Statuen u. s. w. wie aus Gold gemacht wurden, kommt oft mit dem Golde zusammen vor. S. Ausleger zu Hor. Od. 2, 18, 1. Ep. 2, 1, 96. Sat. 2, 6, 103. Das indische wurde besonders hochgeschätzt. Georg. 1, 57. Hor. Od. 1, 31, 6 *non aurum et ebur Indicum*, so wie die vorzügliche Weisse des Tiburtinischen gerühmt ward, (Martial. 7, 13. 8, 28) welches Sil. It. 12, 229 als Bild in einer Schilderung der Schönheit anführt. — *sella* nemlich *curulis*, „ein mit Elfenbein ausgelegter Sessel, dessen sich in den Zeiten der Republik die Consuln, Prätoren und Aedilen (daher die *honores curules*) in ihren Amtsgeschäften sowohl, als auch blos zur Pracht bedienten. Man vergab auch dergleichen Stühle als Geschenke, wie in Griechenland die Dreifüsse.“ Heins. — *insignia regni*, Prärogative der Königswürde. Von der *trabea* als solchem s. 7, 188, 612. Vgl. noch Ov. Met. 14, 828. Claud. 6 cons. Hon. 561. — *in medium* ist *in communem salutem*, wie auch *in commune*, s. Gronov. z. Sen. Epist. 95 *habeamus in commune, quod nati sunt*, vorkommt. Tac. Ann. 12, 5. Agric. 12. Hist. 2, 5 *hic Syriae, ille Iudaeae propositus . . positis odiis in medium consulurus.* So auch *in publicum* Plin. Ep. 9, 13. S. besonders Corte z. Luc. 2, 89 *orbemque teneri In medium* d. i. zu gleichen Theilen, dass jeder gleichen Vortheil und Antheil hat, und 5, 46 *consulite in medium patres*. Ruhnk. z. Ter. Andr. 3, 3, 16 *id te oro, in commune ut consulas*, der Liv. 24, 22 und Pomp. Mela 1, 8 anführt. — *fessis*. 3, 175, s. Gier. z. Ov. Met. 1, 380 *et mersis fer opem, mitissima, rebus*. Trist. 1, 4, 35 *rebus succurrite lapsis*. So auch Tac. Annal. 15, 50 *delegendum esse, qui fessis rebus succurreret*. — v. 336 folgt nun Drances Rede voll Erbitterung gegen Turnus. V. 336-340, gestehe ich, ist für mich eine wunderliche Stelle. *Idem* mit Servius enge an Drances anschliessend in dem Sinne: „eben derselbe Drances, der v. 122 bei Aeneas sprach“ zu nehmen, ist ganz unpas-

Tum Drances, idem infensus, quem gloria Turni.

send in einem Dichter vorzüglich, der mit solchem Beziehungsworte nicht so spät hinterherkommen kann, wie auch, obgleich an jener Stelle steht *Drances infensus juvenī Turno*, doch *Tum Drances idem infensus* eine durchaus unpoetische Rede wäre; schon etwas anders wäre *Tum Drances ille infensus*. Wagner will daher, was fast nur übrig bleibt, *idem* auf alles, was folgt, bezogen wissen, nemi. für *Drances et infensus et largus opum* u. s. w. „Drances zugleich Feind und reich und mächtig in der Rede.“ Allein anstössig bleibt dabei durchaus nicht sowohl, dass *idem* dem *infensus* vorangeht, da es in ähnlichen Fällen nachsteht, als dass, wofür ich kein Beispiel bei einem Dichter weiss, bei *largus opum* das *que* oder *et* fehlt. Man höre hum: *idem infensus, largus opum et lingua melior*. Gar keinen Anstoss gäbe *infensus idem largusque opum*. Solches fühlte ganz fein Heyne, wenn er sagt: *mollius, puto, exiret oratio, si sic scriptum esset; Tum Drances, idem, infensum quem gloria Turni*, wie v. 364 *invisum quem . . . agitabat*. So ginge es ganz gut fort: *idem largus opum et lingua melior*, das *quem infensum* (im Accusativo) aber nähme ganz artig einen schon v. 123 dagewesenen Zug mit schicklicher Erinnerung wieder auf, ohne dass er wie ein neuer Zug im Nominativ zu *idem* in ganz gleiche Reihe mit den neu hinzukommenden Bezeichnungen *largus, auctor, potens, nobilis* träte. Denn, wie es nicht ohne Grund ist, warum V. diese Schilderung seines Mannes hier so ausspinnt, so sieht auch ein jeder, dass ihm vorzüglich darum zu thun ist, darzustellen, warum der *infensus Drances* für den Turnus so wichtig war und wie er es wagen konnte, so aufzutreten und so frei zu sprechen, nicht aber uns hier zu sagen, was wir schon wissen; *Drances* war *Turno infensus*. Rechne ich es mir nun zur Ehre, ungefähr verstanden zu haben, warum der grosse Heyne schrieb, was er schrieb, so möchte ich doch nicht von seinem verständigen Winke im Texte einen Gebrauch zu machen wagen und halte es für genug mit Stellen dieserlei Art es zu einer solchen Erkenntniss zu bringen, um darüber ungefähr ins Klare zu kommen, welche künstlerische Erwägungen wol einen so vortrefflichen Dichter bestimmten, sein Werk der *lima* noch so bedürftig zu halten, dass es ohne deren letzte Wohlthat besser das Feuer erführe. Möchte man es nun weiter für eine Spielerei halten, im Drances den Cicero, gegenüber dem Antonius im Turnus, mit einigen zu sehen oder mit Ursinus an Polydamus II. μ, 210, mit Macrobius an Achilles zu denken, so muss man sich dagegen den Gedanken einer Anspielung auf Thersites als ganz abgeschmackt verbitten. — Die Worte *quem . . amaris* enthalten den Grund, warum Drances *infensus* war. Durch Reichthum und andere Umstände war er äusserlich berechtigt, mit Turnus auf gleicher Stufe zu stehen, nur die mangelnde Helden-

Obliqua invidia stimulisque agitabat amaris,

kraft u. der umsichene Vater hielten ihn zurück, welches den Neid entflammte, der hier trefflich kurz durch *obliqua, agitat* u. *amaris* so bezeichnet wird, wie ihn das Alterthum ansah, als ein Hauptübel der Menschennatur, gleich unglücklich den Besitzer machend, als Unglück nach aussen wirkend. *Agitare* ist *vexare, turbare*, vom Wilde entlehnt, dem der Jäger zusetzt, es umhertreibt. Georg. 3, 287, 372, 409. Aen. 7. 478. 11, 686. Ov. Met. 2, 356. Hor. Od. 2, 13, 40 *aut timidos agitare lyncas.* S. Duck. z. Flor. 1, 8 p. 35 citirt von Ruhnk. z. Ter. Phorm. 2, 3, 4 und das. Donat. Cic. de off. 3, 17; übergetragen immer mit dem Begriffe der Heftigkeit von Seiten des Handelnden, des Gezwungenen und Schmerzlichen von Seiten des Leidenden, deshalb der *Furiis agitatus Orestes* 3, 331, vergl. Ov. Met. 6, 595, wie oft von den Furien Cic. Verr. 2, 1. Liv. 1, 48. Besonders steht es so von dem Ungestüm der Leidenschaften, Hor. Ep. 1, 18, 98, 99. — Dem Neide nun wird theils ein durch den blossen Blick schadendes Auge, indem es missgünstig von der Seite auf die fremden Güter blickt, (Ov. Met. 2, 787 *Deam obliquo fugientem lumine.* Hor. Ep. 1, 14, 37 *non istic obliquo credo mea commoda quisquam Limat*, s. dort Schmid. Virg. Ecl. 3, 103 *nescio quis teneros oculus mihi fascinat agnos.* Apul. Metam. 4, 73 *Pric. nec ille tam clarus, tamque splendidus publicae voluptatis apparatus, Invidiae noxios effugit oculos*) theils eine durch zweideutige und falsche Reden schadende Zunge beigelegt. (Ov. Met. 2, 777 *lingua est suffusa veneno.* Virg. Ecl. 7, 26 *ne voti noceat mala lingua saturo*) und dieses, wie ihr durch eigentliche, magische Verrichtungen vermittelter Schade *fascinare, βασκαίνειν* genannt. S. Jacobs Blumenl. II. S. 11, der Heliodor. Athiop. 3, 7 anführt. Vgl. Voss z. Ecl. S. 151 u. 362. Wenn daher Serv. über *obliq. juv.* bemerkt: *Hoc est, non ex aperto impugnabat Turnum sed eum reipublicae simulata defensione lacerabat*, so macht er von *obliqua* mehr eine richtige Anwendung, als er das Beiwort selbst richtig erklärt. Taubmann nennt den Drances von dieser *invidia obliqua*, die nicht gerade ausgeht, einen rechten Hofreinicke. Aber eben so schadet der Neid sich selbst durch sich selbst. S. Obbarius z. Hor. Ep. 1, 2, 57 *Invidus alterius macrescit rebus opimis. Invidia Siculi non invenere tyranni majus tormentum. Locus classicus* ist Ov. Met. 2, 760–808, wo es heisst: *Sed videt ingratos intabescitque videndo Successus hominum, carpitque et carpitur una, Suppliciumque suum est.* Servius daher zu Georg. 3, 37 *Invidia infelix Furias amnemque severum Cocyti Metuet* u. s. w. erklärt: *quae invidentes efficit infelices.* Eben so Stat. Silv. 2, 6, 69, wo auch zu 4, 8, 17 Marcl. nachzusehen, der noch Alexanders Ausspruch Curtius 8, 12 anführt. Hierauf nun eben geht *stimulis amaris* d. i. *tristibus, molestis.* Gleicherweise nennt Claud. 4. cons.

Largus opum et lingua melior, sed frigida bello
Dextera, consiliis habitus non futilis auctor,

Hon. 241 die *iram avidamque nocendi praecipitemque sui. — stimulis agit.* Ov. Fast. 2, 779 *injusti stimulis agitatus amoris.* Diese *stimuli* werden von Dichtern bei Handlungen, wo den Menschen fast bewusstlos kein Wille weiter bleibt und zu denen er fortgerissen wird, Göttern (s. 7, 405. 9, 718. 4, 576) 11, 728) wie den Leidenschaften (Georg. 3, 210. Aen. 11, 452. zugeschrieben. S. d. Anh. Die *invidia* ist hier, was Tac. nennt *gloriae aemulatio.* Annal. 2, 44. Amm. Marcell. 17 *Ut solet amplissima gloria objecta esse invidiae, legimus in veteres quoque magnificos duces vitia criminaque, etiamsi inveniri non poterant, finxisse malignitatem, eorum spectatissimis artibus offensam.* Daher Senec. Herc. fur. 353 *ars prima regni, posse te invidiam pati.* Wie darum von Agricola Tacit. c. 8 rühmt *ita virtute in obsequendo, verecundia in praedicando, extra invidiam: nec extra gloriam erat,* so lobt Micipsa den Jug. bei Sall. 10 *postremo, quod difficillimum inter mortalis est, gloria invidiam vicisti. — largus opum.* Serv.: *abundans opibus,* also Drances war von grossem Gewicht. 1, 14. 2, 22 *dives opum. — melior = fortior, potior, praestantior, κρείττων.* S. 10, 735 und über den Ablativ zu 9, 572; vorzüglich Schm. z. Hor. Epist. 1, 10, 34 *Cervus equum pugna melior communibus herbis Pellebat. — ling. melior;* hiernach erwartet man *quam manu* oder *bello,* wie b. Sall. Jug. 44 *lingua quam manu promtior;* dafür aber hebt V. dichterisch schärfer den Gegensatz durch *sed frig. d. dextr.* hervor, wobei ein *erat* ausgelassen ist, welches in der Kürze der Erzählung öfter von V. beim Nominativ ausgelassen wird. S. Wagn. z. Aen. 4, 201, welcher noch anführt 1, 639 *sq.* 3, 216 *sq.* 392. 5, 285, 822 *sq.* 6, 552. 8, 678 *sq.* 9, 28. 11, 633. Durch diese Wendung sieht der Gedanke mehr heraus: „in Allem übrigen war er von Bedeutung; nur diess Eine ging ihm ab." — *fr.* s. z. 1, 436. Der Gegensatz selbst aber kommt öfter tadelnd vor. Taubm. z. Pl. Bacch. 3, 6, 13 *Lingua factiosi, inertes opera, sublesta fide.* Als einen solchen zeichnet Ajax den Ulysses b. Ov. Met. 13, 9-12. Im Gegentheil sagt Ov. Met. 9, 29 Hercules von sich *melior mihi dextera lingua. — non futilis,* ein Litotes f. *satis bonus.* 10, 737. S. Jani p. 413, 414. — Beides, gut sein in der Schlacht und tauglich im Rath ist von Homers Zeiten her Erforderniss eines vollkommenen Heerführers z. v. 126. Hom. Il. β, 273 von Odysseus *Βουλάς δ' ἐξάρχων ἀγαθὰς, πολεμόν τε κορύσσων.* α, 258. — Ueber *auctor* in dieser Bedeutung s. Ern. cl. Cic. s. v. *auctor* 6). — *consiliis* für: zum Frommen der Berathungen s. z. v. 295. Beispiele b. Rsh. 120. Not. 1, 2. N. A. S. 352. — *habitus est,* er galt nach dem allgemeinen Urtheil. Heinrich bemerkt, was V. von Dr., sage Euripides von Tydeus Suppl. 903 *σοφισῆς πολλὰ τ' ἐξεύρειν καλά.*

Seditione potens — genus huic materna superbum 340
Nobilitas dabat, incertum de patre ferebat —,
Surgit et his onerat dictis atque aggerat iras;

V. 340. *Sedit. potens*, *νείκειν ἄριστος* Il. ψ., zieht gut am Schlusse die Folgerungen aus dem Vorigen für den gegenwärtigen Fall. Als *dives*, *bonus lingua et consiliis* hatte er kein geringes Gewicht bei einem Aufstande. Zur vollständigen Characterisirung gehört auch die Abstammung; diese bespricht der Dichter hier abgesondert, weil dabei ein Aber war, dass Drances dem Turnus nicht ganz gleich stand. — 341. Interessant ist hierbei die Nachricht des Julius Sabinus „*Drances filius sororis Latini, patre rustico.*" Daher denn eben ganz eigentlich *nobilitas* d. i. *claritas nominis a parentibus, avis, majoribus accepta*, Manut. z. Cic. ep. ad fam. 1, 7, so ferne diese neml. die höchsten Würden im Staate (die curulischen) bekleidet hatten; hier also die Königswürde. S. d. Ausll. z. Juven. Sat. 8 z. Anfang. Habicht Synon. Handwörterb. S. 399, — u. zwar *materna*. Claud. Epithal. Pall. et Celer. 70 *Mavortia matris Nobilitas spoliis armisque exsultat avitis.* Sit. Ital. irgendwo *Asdrubalis proles, cui vano corda tumore Maternum implebat genus.* Auf diese *nobilitas* aber kam viel an nach Römischen Begriffen, Sall. Jug. 85 *Majoribus gloria posteris lumen est, neque bona neque mala eorum in occulto patitur.* Cic. pr. Sext. 9 *Erat enim hominum opinioni nobilitate, blanda conciliatricula, commendatus. Omnes boni semper nobilitati favemus, et quia utile est reipublicae, nobiles homines esse dignos majoribus suis, et quia valet apud nos clarorum hominum et bene de republica meritorum memoria, etiam mortuorum. — superbum, splendidum, nobile.* So *superbi honores.* Heyne z. v. 53. — *de patre*, von Seiten des Vaters, was den nicht ebenbürtigen Vater betrifft, welches die Alten durch *obliquum genus* bezeichnen. St. Theb. 5, 222 *quibus ubera mecum Obliquumque a patre genus.* Luc. 8, 286 *Annibal obliquo maculat qui sanguine regnum Et Numidas contingit avos.* — *fer.* Ergänze aus *huic* hierzu *hic*, wie die Pron. rel. u. dem. b. einem zweiten Satze ausgelassen werden, so dass sie in einem andern Casus zu ergänzen sind u. aus dem Object Subject werden. S. Ruddim. II. p. 27, 327. Kr. z. Sall. Jug. 54, 1. — *ferebant* zu lesen, da es nicht hinlänglich Gewähr hat, scheint nicht nöthig. Aehnlichkeit hat 6. 283, 284 *quam sedem somnia vulgo Vana tenere ferunt foliisque sub omnibus haerent.* — *fer.* scheint als stärker f. *habebat* gewählt, d. i. *proprium et semper habebat, tenebat*, „es hing ihm an von Seiten des Vaters." — *Surgit*, wie im Senat der Votirende im Stehen *sententiam dicebat;* daher *surgere ad dicendum, respondendum.* S. Ern. in cl. Cic. — *onerat dictis*, s Ruhnk. z. Ter. Andr. 5, 1, 8 *remittas jam me onerare injuriis. Dicta* sind hier scharfe, beissende Reden. S. z. 1, 102. Sinn: *accumulat odia in eum.*

„Rem nulli obscuram nostrae nec vocis egentem.
„Consulis, o bone rex. Cuncti se scire fatentur,
„Quid fortuna ferat populi; sed dicere mussant.
„Det libertatem fandi flatusque remittat,
„Cuius ob auspicium infaustum moresque sinistros
„Dicam equidem, licet arma mihi mortemque minetur
„Lumina tot cecidisse ducum, totamque videmus

— *iras, verba ira suggesta.* *Oncrat* hat zum Object den Turnus, *aggerat* ist *sibi ipse Drances.* Die gemeine Ordnung wäre *aggerat verba contumeliosa et irata, quibus Turnum increpet.* — *Rem cons.* aeml. *nos.* Rsh. 131, 3, c). Plaut. Men. 4, 3, 86 *Ibo et consulam hanc rem amicos.* — *nostrae* mit Gewicht vor *nec* gestellt. — *vocis eg.*, 5, 751. 8, 299. 11, 27. Zpt. 463. — *mussant* (s. über das Wort Ruhnk. z. Ter. And. 3, 2, 24), wäre hinlänglich; *mussant dicere* kann auffallen; *mussare* ist gewöhnlich Folge der Furcht. 12, 718 *stat pecus omne metu mutum, mussantque juvencae.* Claud. in Eutrop. 2, 134 *Num saltem tacita formidine mussant?* Lucr. 6, 1177 *mussabat tacito Medicina timore.* S. das. Creech. u. Lambin., der erklärt *depressa voce loqui quod celari velis.* So ist es 12, 657. Donat. z. Ter. Ad. 2, 1, 53 *accipienda et mussitanda injuria adolescentium est*, erklärt richtig *patienda et considerandа cum silentio est* und fügt bei: *mussitare enim proprie est simulandi causa tacere, dictum vel a muto vel ab M.: quae littera est nimium pressae vocis ac pene nullius: adeo ut sola omnium, quum inter vocales inciderit, alteretur atque subsidat*, also *ne mu quidem dicere*, wie Lamb. a. a. O. aus Lucil. Sat. ein Fragment anführt *Non laudare hominem quemquam, neque mussare unquam.* So steht es in prägnantem Sinn mit dichterischem Infinitiv für *timore tenentur, ne dicant*, wie sich gleich aus *det libertatem fandi* erklärt: „sie sind unlaut zu reden." — *flatusque remittat*, er wolle nicht imponiren. *auspicia* hat, wer an der Spitze steht, so der Feldherr im Kriege, daher Zeichen von der Herrschaft. 4, 103. 341. — *infaustum*, eine *vox religiosa*, wie in der Formel: *quod felix faustumque sit.* S. 1, 77. Sinn: es ist ein Unglück, dass T. die Leitung der Dinge hat. — *sinistri.* Juv. Sat. 2, 87. Luc. 1, 450 wie *consilium sinistrum* u. dgl., auch eine *vox religiosa*, wo von nichts Gutes herkommt, also nicht *perversos*, sondern Unheil bringende (*exitiosos*) Sitten. — *lumina ducum, illustres duces.* — *consedisse luctu, in luctum esse demersum* ut *bene* Serv., *ut* Gr. *συνζάνειν.* 2, 624 *considere in ignes Ilium.* 9, 145 *moenia Trojae considere in ignes. Saltem considere luctu erit ut collabi, concidere, jacere calamitate, dolore. Nimis tenue est, quod alii volunt: totam urbem sedere lugen-*

„Consedisse urbem luctu, dum Troïa tentat
„Castra, fugae fidens, et coelum territat armis.
„Unum etiam donis istis, quae plurima mitti
„Dardanidis dicique iubes, unum, optime regum,
„Adiicias, nec te ullius violentia vincat,
„Quin natam egregio genero dignisque hymenaeis
„Des pater, et pacem hanc aeterno foedere firmes.
„Quod si tantus habet mentis et pectora terror,
„Ipsum obtestemur, veniamque oremus ab ipso,

tem. Heyne. (Aber warum? offenbar will der Dichter so etwas Starkes sagen. Auch wir sagen, in Nöthen, Aengsten, Schmerzen sitzen.

V. 350. *Troïa*, Adject. zu *castra* für *Troica* neml. *Turnus*, nicht wie Heinr. erklärt *Troja*, metonymisch f. *Trojanus Aeneas*; der neml. jetzt gegen Laurentum aufbrechen will. — *tentat.* Voss anzweckt, versucht, wie weit er damit kömmt (ohne etwas auszurichten) wie 3, 240, 520. 11, 716, 912. 12, 161. — *fugae fidens* mag Anspielung auf 10, 665 sein, auf jeden Fall in spöttischem Gegensatz zu dem gewählten, hochtönenden *coel. territ. armis*, welches Serv. für die Würde des Dichters nicht angemessen, sondern eben dem Drandes angepasst erklärt, wie nachher *Quae tuto tibi magna volant* und *Proinde tona eloquio* und *Ventosa in lingua.* So 10, 372 *fidite ne pedibus.* — *unum, unum* s. 3, 435. — *etiam, praeterea.* — *quae plurima.* 7, 200. 9, 210. Val. Flacc. 7, 325 *quae maxima norat Auxilia Haemoniae.* Rhh. 158, 4, p. N. A. S. 555. — Serv. bemerkt richtig: *mitti, sc. aurum, ebur, sellam et cetera; dici de navibus et agro.* — *dici* = *promitti*, wie 5, 486. S. Beier z. Cic. off. 1, 9, 34 *non sit contra officium non facere, quae dixeris*; das. z. 3, 15, 94. — *pater* mit Nachdruck, da du Vater bist, nach Röm. Begriffen: da, wie Donat. z. Ter. Andria bemerkt *summa potestas nuptiarum in patre puellae est.* Servius zu 557 *auctoramenti (filiarum) potestatem non nisi patres habent.* Heinr. verweist auf 1, 345, Catull. 64, 20. — *habet* in eminentem Sinne *oppressum, occupatum tenere*, wie *lytos.* Es wird vom Uebermächtigen, Unwiderstehlichen, wie vom Schlafe und meist vom Bösen gesagt. 8, 27. Heins. z. Ov. Heroid. 12, 170. Ov. A. A. 2, 318 *Aere non certo corpora languor habet.* Fast. 3, 283 *pectora terror habet.* 2, 754 *gelidum pectora frigus habet.* — *Ipsum, ipso* s. v. 218. *Epanadiplosis est, cum idem verbum in eadem sententia et primum est et extremum. Latine dicitur inclusio.* Jul. Rufinian. de schem. lex. edid. Ruhnk. et Frotsch. p. 245. 6. z. 9, 127. Prop. 4, 6, 13. — *veniam*, Huld. Gewährung der Bitte, s. z. 4, 50. — *cedat*, absolut, wie 2, 804. — *propr.*, sofern der *rex* auch

„Cedat, ius proprium regi patriaeque remittat,
„Quid miseros toties in aperta pericula cives
„Proiicis, o Latio caput horum et caussa malorum?
„Nulla salus bello; pacem te poscimus omnes,
„Turne, simul pacis solum inviolabile pignus.
„Primus ego, invisum quem tu tibi fingis, et esse

Vater ist, s. z. 356. — *patriaeque* hat man in *patri* verändern wollen und sich nicht erklären können. Ich glaube, es steht sehr absichtlich. Nach dem Orakel, 7, 96-101, ist das Wohl des Staates von der Verheirathung der Tochter mit Aeneas abhängig, die mit Turnus dagegen war gefährlich. Darum musste *patria* dabei interessirt sein, jene Vermählung wünschen und die Begriffe des Königs und des Vaterlandes fallen desshalb bei dieser Frage in einen zusammen. — *remittat* (5, 419) eigentlich; denn Turnus hatte dieses Recht durch seine Anführung u. Ansprüche geschmälert u. daher soll er es wiedergeben, dass Vater u. Vaterland die Tochter geben können, wem sie es rathsam finden.

V. 361. *Proj.*, 6, 436, stark u. mit Leidenschaft f. *objicis periculis*. Corte z. Luc. 4, 516. *Projicere dicimus de rebus nobis vilissimis, et quas amplius habere nolumus.* In diesem Sinne folgt nachher *inhumata, infletaque turba.* S. Bentl. z. Hor. Epod. 10, 22 — *caput.* Serv. bemerkt: *est antiquum, quia quivis auctor et princeps rei gestae fuerat, caput a veteribus dicebatur.* Ter. Andr. 2, 6, 27 *him illic est huic rei caput*, wo Donatus: *Caput origo et summa uniuscujusque rei est.* Plaut. Asin. 3, 3, 138 *Ego caput huic argento fui hodie invenicndo.* Vgl. 12, 600. Prop. 2, 24, 6 *non ego nequitiae dicerer esse caput.* So bezeichnet ihn auch Latinus selbst, 7, 596, 597. — *poscere*, s. 4, 50. — *solum inviolabile.* Zwei Adjectiva zu einem Substantivo, wo das eine ein Zahlwort ist. S. z. 5, 24 und dort besonders Wagner. Rsh. 152, 2, *a.* N. A. S. 479. *Inviolabile pignus* nemlich bildet gleichsam einen Begriff und *solum* ist nähere äussere Bestimmung und Schärfung desselben. Auch wir sagen: die einzige unerlässliche Pflicht, das einzige unverletzliche Unterpfand für die einzige Pflicht, die unerlässlich ist oder die einzige u. deshalb unerlässliche Pflicht. — *pignus, conjugium Laviniae cum Aenea.* — *pacis solum pignus;* desshalb heisst es v. 356 *pacem hanc* d. i. ein Friede, der solch eine Bedingung voraussetzt, wie die Demonstrative häufig aus dem Ganzen näher erklärt werden müssen. S. z. 1, 227. 2, 103. 11. 117. S. noch Corte z. Lucan. 5, 617. 1, 363. z. Sall. Jug. 4. N. 7. — *Primus* hat sein Gewicht darin, dass *invisus* als *supplex venit.* — *suppl. ven.*, s. z. 8, 382, 144. — *invisum*, was 336 *infensus, inimicus* in activer

„Nil moror, en supplex venio. Miserere tuorum; 365
„Pone animos et pulsus abi: sat funera fusi
„Vidimus, ingentis et desolavimus agros.
„Aut, si fama movet, si tantum pectore robur
„Concipis, et si adeo dotalis regia cordi est,

Bedeutung, wie mehre Adjectiva passiva bisweilen vorkommen und umgekehrt. Gell. N. A. 9, 12. S. Gesn. z. Claudian. 4. cons. Hon. 278 über *suspectus, cautus, consideratus, circumspectus.* Jahn z. Ov. Met. 7, 421. Drak. z. Sil. Ital. 2, 98. Corte z. Luc. 5, 500. 7, 850. z. Sall. Cat. 10, 5. Jug. 93, 3. Kritz z. Sall. Cat. 39, 2. Jug. 49, 5 und öfter. Rsh. gibt eine nützliche Zusammenstellung §. 206. A. 2, *a.* N. A. S. 992 ff. — *nil moror, nihili facio, leve puto, contemno.* S über diese Formel Schm. z. Hor. Ep. 1, 15, 16 und 2, 1, 264 und die er anführt. Voss: „und wär ich's, was denn mehr?" Sollte *invisus* bei *fingis* in activer, bei *esse* in passiver Bedeutung zu nehmen sein, wie bei doppelsinnigen Wörtern wol zulässig ist? — *ponere* für *deponere*, sowohl eigentlich 10, 52. 11, 89, als uneigentlich 1, 302. Luc. 6, 659 *ponite conceptos mente terrores.* das. Corte. — *animi, ferocia mentis*, harter, stolzer Sinn, Zornmuth. Val. Flacc. 7, 293 *Vix animos dextramque tenens.* Ov. Her. 3, 85 *Vince animos iramque tuam, qui cetera vincis.* — *pulsus* beziehen einige auf die abschlägige Antwort in Rücksicht der Bewerbung um Lavinia, doch richtiger scheint es so zu nehmen, dass v. 392 Antwort darauf ist; zu fassen: gehe davon, überwunden und besiegt. — *Sat*, hier adjectivisch bei dem Accusativ *funera* zu nehmen, wie Wagn. will, sehe ich keinen Grund und glaube mit Bach. zu Ov. Met. 3, 149, dass in den bei weitem meisten Fällen, wo *satis, abunde, affatim* mit einem Accusat. oder anderm Casus als dem Genitiv verbunden scheinen, sie adverbial zum Verb. zu nehmen seien und mit diesem Einen Begriff bilden wie *satis vidimus:* hinlänglich haben wir gesehen. — *desolavimus, vastavimus*, wie 8, 8 *latos vastant cultoribus agros.* S. v. 870. S. z. 1, 471. Es geht auf die Menschenleere, theils verheerter Oerter, theils derer, die Streiter ins Feld stellen. — *concipere* ist zusammentreiben, daher *spem concipere*, Hoffnung fassen; *facinus, scelus conc.*, bei Cicero: ein Verbrechen aushecken. Es hat in diesem Gebrauch oft tadelnden Nebenbegriff, wie Val. Flacc. 3, 221 *spem aetheris demens concipit.* Liv. 33, 33 *hoc spe concipere, audacis animi fuisse.* Hier; wenn du so viel Kraft auftreibst. — *dotalis regia*, die Königstochter mit dem Reiche, das sie als Mitgabe bringt, aber nicht gradehin für *regnum dotale.*

V. 370. *Aude*, so fass dir ein Herz. 8, 364. *audere* kommt oft so absolut vor. Barth. z. Stat. Theb. 6, 19. 11, 258. — *fi-*

„Aude atque adversum fidens fer pectus in hostem.

„Scilicet, ut Turno contingat regia coniux,
„Nos, animae viles, inhumata infletaque turba,

dens neml. *tibi, viribus tuis*, ein characterisirender Nebenzug wie *memor* u. dgl. — *Scilicet*, Nicht wahr? das wäre! ei ja doch! Stat. Theb. 3, 652 *Scilicet ut vanis avibus, natoque domoque Et thalamis potiare jacens, sileamus inulti Tydeos egregii perfossum pectus?* — *animae* steht bei Dichtern gern mit eigenthümlicher Farbe, wie unser Wesen; arme Wesen, ein herrliches liebes Wesen, mit näher characterisirendem Epitheto, von Menschen. Stat. Theb. 1, 632 *labuntur dulces animae.* Hor. 1, 5, 41 *animae, quales neque candidiores Terra tulit.* Luc. 5, 323 *Detegit imbelles animas nil fortiter ausa Seditio.* 683 wie hier *aut quae nos viles animas in fata relinquens Invitis spargenda dabas tua membra procellis?* Val. Flacc. 1, 151 *Nos animae faciles.* Claud. Pros. Gigantom. 82 *Atque uno ternas animas interficit ictu.* Sen. Oed. 608 *Pavidae latebras nemoris umbrosi petunt Animae trementes.* — *inhum. infl. turba* proleptisch für *turba, quae digna sit, quae inhumata infletaque intereat ac jaceat.* Beide Begriffe vereint gehören zu einem traurigen und schimpflichen Tode. Die Thränen der Seinen sind theils Trost für den Todten, theils gibt es darohne keine Ruhe. Ov. Met. 7, 608 ff. *aut inhumata premunt terras . . Qui lacriment desunt indefletaeque vagantur Natarum matrumque animae, juvenumque senumque.* Tib. 1, 3, 6. 2, 4, 43–46. 3, 2, 12. Ov. Trist. 3, 3, 45 *sine funeribus caput hoc, sine honore sepulcri Indeploratum barbara terra teget?* Ter. Andr. 1, 1, 102 *in ignem imposita est. Fletur.* Corte z. Luc. 1, 11. Stat. Theb. 12, 151 *stat pervigil illic Umbrarum custos, inhumataque corpora regi Adnumerat. Nusquam lacrimae, procul usque fugati Accessus hominum.* Die Seinen zu beweinen gehörte gewissermassen unter die religiösen Pflichten bei den Alten, daher Ov. e Pont. 1, 729 die *lacrimas* nennt *extremum in funere munus.* Denen diess nicht zu Theil ward, wurden wie nicht begraben angesehen. Barth z. Stat. a. a. O. Soph. Ant. 29, 30 ἐᾶν δ' ἄκλαυτον, ἄταφον οἰωνοῖς γλυκὺν θοιναρὸν. Valk. z. Eur. Phoen. v. 1628. Bezüglich auf diese Vorstellung ist Cic. de sen. 20, 73 *Solonis quidem sapientis elogium est, quo se negat velle suam mortem dolore amicorum et lamentis vacare. Vult, credo, se esse carum suis. Sed haud scio, an melius Ennius: Nemo me lacrimis decoret, nec funera fletu Faxit.* — v. 373. *Et jam* scheint mir hier vor dem oft damit verschriebenen *etiam* (s. Schm. z. Hor. Ep. 16, 15, 16. Corte z. Sall. 52, 25) den Vorzug zu verdienen. Nicht sowohl der Gegensatz zu *nos*, welcher durch *tu* beim Imperativ (s. z. 4, 50) hinlänglich gehoben ist, als vielmehr die

„Sternamur campis. Et iam tu, si qua tibi vis,
„Si patrii quid Martis habes, illum adspice contra,
„Qui vocat!“
Talibus exarsit dictis violentia Turni;
Dat gemitum, rumpitque has imo pectore voces:
„Larga quidem, Drance, semper tibi copia fandi
„Tum, quum bella manus poscunt, patribusque vocatis

am Schlusse nothwendige schärfere Hervorhebung des die zusammenfassende Folgerung Alles aus der Rede Hervorgehenden enthaltenden Infinit. ist, worauf es hier ankommt. Diess aber geschieht durch die Kraft, welche *Et* zu Anfange einer Rede eigenthümlich ist u. das den Imper. schärfende *jam*. Auf so etwas deutete Serv., wenn er *eia* erklärt u. diess konnte den Abschreibern viel eher entgehen, als der gewöhnlichere Gebrauch von *etiam*. S. noch Wagn. Quäst. Virg. 35, 7. 24, 3. — *Martis* Heldensinn, *heroicae virtutis*. — *Si quid patriis Martis*. Stat. Theb. 10, 807 *Hinc (ex proavis) animi tristes nimiusque in pectore Mavors Et de matre nihil*. — *illum adspice contra*. Dieses *(signum audaciae.* Bentl. z. Hor. od. 1, 3, 18. Wagn.) ist nach dem Homer ἄντα, ἄντην εἰσιδέειν. Il. τ, 15. Heinr. führt an Callim. H. in Dian. 63. Abresch. animadv. ad Aeschyl. I. p. 223. — *violentia*, daraus versteht sich v. 354. — *imo* und *rumpere* bezeichnen die tiefe innere Bewegtheit, sei es von Schmerz oder von Zorn. S. z. 3, 246. 1, 375. 2, 288. 4, 553. 5, 409, 434, 780. 6, 55. 7, 292. 11, 840. Val. Flacc. 5, 36 *sed pectore ductor ab imo Talia voce gemit*. Val. Flacc. 1, 508 *an meritos fas est mihi rumpere questus?* — v. 376. *Ad verba comparant* Il. α, 188 *et supra*. 7, 445 *et ad vers*. 378. Il. β, 796. Heyne. — *manus*, Thaten, Tapferkeit. Stat. Theb. 5. 282 *unde manus? unde haec Mavortia divae Pectora?* 10, 194 *vocat obvia virtus, Et poscit Fortuna manus*, was sonst *dexterae* d. i. *dexterae militares*, s. Gron. diatr. ad St. p. 410. ed. Hand, daher *manu fortis*. Dähne z. Corn. Epamin. 3, 1. *manus* ist hier der Gegensatz zu der *fandi copia* und an den in beiden Sprachen durchgehenden bekannten Gegensatz zwischen λόγος und ἔργον, *verbum* und *res* zu denken (s. Bergl. z. Alciphron. 1, 9. Ast z. Plat. Resp. 1, 14) als dem Unwesenhaften und Wesenhaften. Soph. Oed. Col. 382 ταῦτ' οὐκ ἀριθμὸς ἐστιν, ὦ πάτερ, λόγων, Ἀλλ' ἔργα δεινά. Hier wird angeführt Il. π, 630 ἐν γὰρ χερσὶ τέλος πολέμων, ἐπέων δ' ἐνὶ βουλῇ. τῷ οὔτι χρὴ μῦθον ὀφέλλειν, ἀλλὰ μάχεσθαι u. a. Eur. Suppl. 875 Τυδέως δ' ἔπαινον ἐν βραχεῖ θήσω μέγαν. Οὐκ ἐν λόγοις ἦν λαμπρὸς, ἀλλ ἐν ἀσπίδι Δεινὸς σοφιστὴς, πολλὰ τ' ἐξευρεῖν σοφά. — v. 378. *semper tibi*. Wagn. z. Georg. 2, 219 bemerkt *solet adverb. semper pronomini personali aut relativo subjungi*. Ecl. 1, 7. 3, 62. 5, 74. Aen. 10, 327. 11, 378 *Alia est ratio* Aen. 12, 378. — *pascunt*, s. 9, 12.

„Primus ades; sed non replenda est curia verbis,
„Quae tuto tibi magna volant, dum detinet hostem
„Agger moerorum, nec inundant sanguine fossae.
„Proinde tona eloquio — solitum tibi — meque timoris

V. 380. *primus ades*, weil *lingua melior et consilii non futilis auctor.* — *magna*, nicht bloss *multa*, nicht bloss *larga copia*, *magnum dicere* 10, 547. Auch *volant* ist hier gewählt. — *tuto*, hat durch Stellung und metrisches Verhältniss Gewicht, *dum tutus es*, *dum tibi copia fandi tuto*. Diess drückt die sprüchwörtliche Redensart *lingua bellare* aus. — *detinet. distinet* scheint mit Wagn. vorzuziehen. „*detinere* (s. z. 2, 85. 348. 2, 788.) *est morari aliquem*, *distinere prohibere disjuncta*, *ne in unum coire possint. Id dicit poeta: tu magna loqueris*, *dum sejunctus et procul es ab hoste; non: dum hosti conatus fossam superandi nondum successit.*" Zu *nec* ist aus dem Zusammenhange *dum* zu wiederholen, *necdum*. — v. 382 steht auch 10, 24. Die alte Form *moerorum* auch 10, 144. Ueber den Ausgang des alten *oe*, *oi* in *u*, s. Schneid. ausf. Sprachl. I. 1. p. 82. — *agger moerorum*, was sonst *alta moenia*. So 5, 44. 7, 6. Val. Fl. 5, 91 *Talis ab aequorei consurgens aggere busti Emicuit.* Umschreibung. Wenn ich 5, 44. geschrieben: *ex tumulo tanquam ex aggere*, so wollte ich damit sagen: *advocat Troas ex tumulo, ut duces ex aggere milites alloqui solent. Tumulo Troas alloquens usus est pro aggere*, d. i. *ex aggere qui tumulus erat* und dafür *aggere tumuli.* — *inundant fossae. Inundo modo absolutam modo activam habere significationem invenitur.* Priscian VIII. 5, 26. S. hier Jahn. — v. 382. Sinn: Mach Gebrauch von deiner Zungengabe gegen mich, ich fürchte dich nicht. *Proinde.* Drum, demnach Zpt. 344. — *eloquium*, ist die Aeusserung, Anwendung, der Gebrauch der *eloquentia*, welche die Eigenschaft, *virtus*, ist, Hor. A. P. 217 *Et tulit eloquium facundia praeceps.* — *tonat.* Claud. Rapt. Pros. 1, 83. vom Mercur *tunc talia celso Ore tonat.* Die Beredsamkeit wird öfter von Seiten ihrer erschütternden Kraft mit dem Donner verglichen Cic. Orat. 9. (Pericles) *si tenue genere uteretur, numquam ab Aristophane poeta fulgere, tonare, permiscere Graeciam dictus esset.* Des Aristophanes Verse führt Plin. Epist. 1, 20 so an, indem er sagt: *Adde quae aeque de eodem Pericle comicus alter Ἥραπτε, ἐβρόντα, ξυνεκύκα τὴν Ἑλλάδα. Non enim amputata oratio et abscissa, sed lata et magnifica et excelsa tonat, fulgurat, omnia denique perturbat ac miscet.* So Claud. Epist. 3, 4 *sed quae tam prona facultas, Carmina seu fundis, seu Cicerona tonas?* — *solitum tibi* für *ut solitum tibi est*, *qui tuus est mos*, ein höchst seltener Gräcismus. S. Matth. A. A. 556. 5. N. A. 557, 4. p. 1100. — *argue*, s. z. v. 164. — *timoris*, Zpt. 446. — *tu, Drance*, verächtlich. — *quando, quandoquidem.* — *possit quid* 5, 6. Oben

„Argue tu, Drance, quando tot stragis acervos
„Teucrorum tua dextra dedit, passimque tropaeis
„Insignis agros. Possit quid vivida virtus,
„Experiare licet: nec longe scilicet hostes
„Quaerendi nobis; circumstant undique muros.
„Imus in adversos? — Quid cessas? — an tibi Mavors
„Ventosa in lingua pedibusque fugacibus istis
„Semper erit?
„Pulsus ego? aut quisquam merito, foedissime, pulsum
„Arguet, Iliaco tumidum qui crescere Thybrim

v. 155 *quantum nova gloria possit*, wie Luc. 2, 131 *Ille fuit vitae Mario modus omnia passo, quae pejor fortuna potest, atque omnibus uso, quae melior.* — *vivida virtus* 5, 754. — v. 387 *scilicet*, nicht schlechthin *nam* (s. Zpt. 345. 6. Anm. a. Schluss. Rsh. N. A. 690.), sondern auch hier höhnend den feige gescholtenen, dem die Nähe der Feinde nemlich gar nicht recht ist; daher auch *nec* nicht für *non*, sondern anschliessend: und nicht weit ja — du weisst ja — sind uns die Feinde zu suchen. — *Imus in adversos?* auffordernd, zu fassen, wie Heyne erklärt f. *quin imus in hostem? quod saepe apud Comicos. Et Homericum Ἀλλ ἴομεν.* (S. Zpt. 542. 3. Rsh. N. A. 164. A. 1, 1. p. 700.). Es scheint eine vom Dichter absichtlich gewählte Abweichung vom Gewöhnlichen, um mehr den Spott auszudrücken. — *in adversos*, wie 370. — *quid cessas?* eine Frage wie Hor. Sat. 1, 1 *hinc Vos, vos hinc mutatis discedite partibus. Eia! quid statis?* — *an*, in directer Frage nur so gebraucht, dass voraus eine andere Frage aus dem Zusammenhange hinzugedacht werden muss, (hier etwa aus *imus in adversos* ein *sequeris me?* Zpt. 353. Rsh. 174, 1. Not. 3. S. 704.) steht sehr häufig so, dass es einen Tadel andeutet, indem es das Schlechtere, Widersinnige, Fehlerhafte scheinbar als das Anzunehmende setzt, besonders wenn eine anderweitige Frage voraufgeht, auf welche mit *an* gleichsam geantwortet wird; so hier *certe haec causa est, quod* u. s. w. Cic. Verr. 2, 1, 39 *quid proderat tibi te expensum illis non tulisse? An tuis solis tabulis te causam dicturum existimasti?* Hor. Sat. 1, 2, 59 *An tibi abunde Personam satis est, non illud, quicquid ubique officit, evitare?* — *ventosa*, weil das Handeln nicht entspricht. — *istis*, hier mit Verachtung Zpt. 127, Rsh. S. 521.

V. 392. *pulsus, pulsum* s. z. v. 358. 9, 127 *victus, fugatus*, wie der Gegensatz lehrt. Antwort auf v. 366. — *cresc. Thybr. sang.* s. z. 356. und sonst . . — *tot. c. stirpe proc.* ist *radi-*

„Sanguine, et Evandri totam cum stirpe videbit
„Procubuisse domum, atque exutos Arcadas armis?
„Haud ita me experti Bitias et Pandarus ingens,
„Et quos mille die victor sub Tartara misi,
„Inclusus muris hostilique aggere septus.
„*Nulla salus bello.* Capiti cane talia demens
„Dardanio rebusque tuis. Proinde omnia magno
„Ne cessa turbare metu, atque extollere vires
„Gentis bis victae, contra premere arma Latini.

citus funditus extinctam et eversam. — *exutos armis* s. z. 8, 567, Turnus übertreibt diess alles zu seinem Ruhme. Heyne vergleicht Il. Θ. 153-156. — *Bit. et Pand.* 9, 652. — *experti*, s. 7, 434. Hor. Od. 3, 6, 3. — *die, inclusus*, kurz für *illo uno die quo inclusus eram.* Es geht auf 9, 727-818. — V. 399. Antwort auf 362. — *canere*, vom Orakel 6, 345, von Orakeldeutern 7, 271, von Wahrsagern s. z. 2, 122. (so *canere omnia* 5, 524. Luc. 6, 716,) von Dichtern 9, 526, insofern alle diese inspirirt thun, was sie thun; daher Grosses, Feierliches oder etwas feierlich, in ungewöhnlichem Tone vortragen 3, 438; dann verächtlich und spöttisch: Kleinliches, oder Unwahres als wichtig, wie eine Eingebung, behandeln. So Stat. Theb. 10, 725 *sibi callidus Tiresias nataeque canat.* Diesem angemessen hat auch *capiti Dard.* und *reb. tuis* eine spottende Feierlichkeit f. *Aeneae et tibi. Sibi canere*, ist ein fein spottender Dativus der Beziehung, eine Art des Dat. commodi, die Beziehung anzeigend, in welcher etwas gilt, wie Stat. Theb. 11, 107 *coetu fertur jam salus ab omni. Flere sibi*, wo Barth anführt Sen. d. tranq. an. 15 *nemo sibi tristis est.* Rsh. §. 119. 112, p. 347. N. A. So *sibi sapere, sibi divitem esse* u. dgl.

V. 400. Ist spottend. „Fahre nur so fort mit Deiner geübten Zunge, da Du nichts Besseres kannst; mir soll es nichts gelten.“ *Proinde*, demnach, da Du einmahl so bist Zpt. 344. *perinde* gilt als Aehnlichkeits-Adverbium, *proinde* Causalpartikel, πρὸς ταῦτα. Doch ist dieser Unterschied nicht feststehend und *proinde* kommt nicht selten in der Bedeutung von *perinde* vor. S. Nachweisungen b. Walch z. Tac. Agr. c. 12. Dronke ebend. p. 81. Kritz z. Sall. Cat. c. 12. Passow z. Tac. Germ. c. 5. Herz. z. Caes. B. G. 7, 66. — *turbare*, s. 9. 13. — *gent. bis vict.* 2, 642. 7, 195. 9, 599. Val. Fl. 2, 571. *Namque bis Herculis deberi Pergama telis Audierat.* — *premere*, dem *extollere* correspondirend, herabsetzen. S. Schm. z. Hor. Ep. 1, 19, 36 *Laudet ametque domi, premat extra limen iniquus.* — *Nunc* neml. *ex quo tu dicendo omnia turbas et vertis.* Es spielt diess auf den der Beredsamkeit auch im Al-

„Nunc et Myrmidonum proceres Phrygiâ arma tremiscunt,
„Nunc et Tydides et Larissaeus Achilles,
„Amnis et Hadriacas retro fugit Aufidus undas.
„Vel cum se pavidum contra mea iurgia fingit

terthum oft gemachten Vorwurf an, dass sie das Entgegengesetzte durchzuführen wisse; man denke an den λόγος δίκαιος καὶ ἄδικος des Aristophanes. „Durch die Kraft Deiner Zunge wird das Unmögliche wirklich, das Unwahre wahr.“ Diese drückt Virgil zuerst spottend mit Rücksicht auf die Ohnmacht der *bis victi* v. 403, 404, speciell dann v. 405 durch eine der Natur widerstreitende Erscheinung aus, wobei schon Servius auf ein griechisches Sprüchwort ἄνω ποταμῶν ῥέουσι αἱ πηγαί verweist. Dass V. den Fluss Aufidus gerade anführt, erklärt man daher, dass der zwischen Apulien, Daunien und Peucetien ins Adriatische Meer ausströmende Fluss (jetzt l'Ofanto) nicht weit von Diomedes Stadt, Argi, fliesst und der Dichter sagen wolle: Diomedes auch erbebt vor Aeneas Namen. Uebrigens ist die hier dem Hohne dienende Wendung, Versprechungen, Schwüre, zuversichtliche Versicherungen dadurch zu bekräftigen, dass man, wenn das Gegentheil stattfände, die widersprechendsten Naturerscheinungen und aller Wahrheit widerstreitenden Begebenheiten, als statthaft annimmt, den Dichtern nicht unüblich, wie schon Serv. auf Hor. Epod. 17, 25-34. verweist. S. Mitscherl. z. Hor. Od. 1, 33, 7, 8. So sagt stark Claud. in Eutrop. 1, 350 *Si talibus, inquit, Creditur et nimis turgent mendacia monstris: Jam testudo volat, profert jam cornua vultur: Prona petunt retro fluvii juga: Gadibus ortum Carmani texere diem: jam frugibus aptum Aequor et advectum silvis delphina videbo: Jam cochleis homines junctos et quidquid inane Nutrit, Judaicis quae pingitur India velis.* — V. 406. führt Quinct. Inst. Or. 9, 3, 14, als ein Beispiel der dem Virg. eigenthümlichen Vorliebe an, seine Rede durch Alterthümlichkeit zu beleben. Man hat gestritten, wie sie hier zu finden sei. Ich glaube, dass sie richtig Gesner in *Vel* und noch richtiger Spalding in *vel cum* suchten. Offenbar geht der Dichter zu etwas Neuem über, nemlich auf v. 348 und 364 mit Verachtung zu antworten und da fällt nichts mehr auf, als der Gebrauch dieser Partikeln *vel cum* für ein *tum*, dort wie hier, das man erwartet. Mitscherl. scheint mir daher passlich und sehr mit Recht unsre Stelle b. Hor. Epod. 12. 13 *vel mea cum saevis agitat fastidia verbis* anzuziehen, wo der ganz ähnliche Ton der Verachtung, des Spottes, bei Berücksichtigung der Rede des Angegriffenen, verbunden mit dem nicht zu übersehenden Uebergange von der zweiten Person zur dritten mich warnet, Alterthümlichkeit zu verkennen, die ja Horaz

„Artificis scelus, et formidine crimen acerbat . . . .

auch an ihren Stellen liebt. Ehe man dergleichen ableugnet, ist gerathen, das Zeitige und Angemessene aus dem Zusammenhange anzuerkennen, wie der Dichter zur Belebung seines Gedankens, zur Färbung der Leidenschaft, (hier Ingrimm und verachtender Stolz, bei Horaz Steigerung höhnender Persiflage) das Ungewöhnliche, die veralterte Form einführend, Sprache in die Sprache legte. Wann Wagner an beiden Stellen durch *vel* nur den Uebergang gemacht glaubt, so ist eben, warum es sich handelt, dass diesen *vel cum* und nicht etwa ein *jam* macht; wenn er sagt *quum respicit ad praegressa*, so scheint mir diess keine geringere Schwerfälligkeit zu geben, als wenn Heyne sagt, *vel refer ad* v. 401. *Ne cessa turbare metu*. Das Alterthümliche mit Wagner in *pavidam contra jurgia* zu suchen widerräth, abgesehen davon, dass, wie W. selbst sagt, sich dergleichen auch bei späteren Schriftstellern findet, dieses, dass bei Quinctilian alle die übrigen Beispiele sich auf die eigenthümliche Verbindung von Conjunctionen *sed enim, nam quis, tam magis, quam magis, dum* beziehen und es ausdrücklich heisst: *Illud et in consuetudine remansit, Enimvero*; von dem, was nicht in *consuetudine remansit*, können natürlich die Beispiele uns nicht häufig zur Hand sein. Auch bei Horaz fehlt eine Apodosis und so scheint mir das *vel cum* eine steigernde Formel und gut erklärt durch *quid? quod. — artificis scelus*, mit hoher Indignation, nicht bloss für *sceleste artifex*, sondern mit der Kraft, wie wir sagen: ein Ungethüm, Scheusal, Greuel von Lügner, Bösewicht u. dgl, wie zu Ter. Eun. 4, 3, 3 *Quin etiam insuper scelus, postquam ludificatust virginem, Vestem omnem miserae discidit*, Donatus bemerkt *Αὐξητικῶς, plus enim est quam sceleste. Scelus*, wie *nefas*, vom Ungeheuren, Monströsen. Val. Flacc. 3, 172 *Horruit ille cadens, nomenque agnovit amicum Primus et ignaris dirum scelus attulit umbris. — artifex*, wer etwas mit Kunst, Erfindsamkeit macht, oder nachdem es gemacht ist, behandelt. S. Lachmann zu Propert. 1, 2, 8; dann von einem Schlaukopf, der sich zu verstellen weiss und Ränke im Kopf hat. Ter. Phorm. 2, 1, 29 *artificem probum*. So verbindet Ov. Met. 11, 634 *Excitat artificem simulatoremque figurae, Morphea*; — daher *pavidum fingit* und *crimen* (*criminationem*) *acerbat*, er giebt seiner Anklage um so mehr bittere Wirksamkeit, indem er sich stellt, als ob er zwar von mir zu fürchten habe, diese Scheu aber aus Liebe zur Wahrheit und zum Besten des Vaterlandes überwinde, s. v. 348. — *form. acerbat*, geht auf eine gehässige Insinuation, welches zu fühlen den Römern näher lag als uns, indem es für das grösseste bürgerliche Uebel galt, wenn, wie bisweilen geschah, die Freiheit und der sichere Gang der öffentlichen Verhandlungen in den Comitien von der einen Seite durch bewaffnete Rotten oder durch Bedrohungen einer gefährlichen

„Nunquam animam talem dextra hac — absiste moveri —
„Amittes; habitet tecum et sit pectore in isto. —
„Nunc ad te et tua magna, pater, consulta revertor. 410
„Sic nullam nostris ultra spem ponis in armis,

Uebermacht beeinträchtigt wurden, wobei man an Clodius Verfahren gegen Cicero, an den Prozess des Milo denken darf. Hierauf hat Gronov. in der Diatribe z. Statius (p. 313. edid. Hand) aufmerksam gemacht. — *absiste moveri* 6, 399, poetische Umschreibung des Imperativs für *cave movearis*, *noli moveri* s. Jani p. 487. Zpt. 586. — „*animam* (s. z. 372.) *talem (tam vilem) dextra hac (tam forti)*, bittre Antithese" Heinr. — *habitet tecum*, mehr als *maneat*, *servetur tibi*, nach dem Griech. von inniger, vertrauter und gefallender Genossenschaft, von Eigenschaften u. s. w., wie *συνοικεῖν*, *συνναίειν*, *ὁμοῦ ναίειν*, *οἰκεῖν*; ebenso *συμπλεῖν*, Eur. El. 775 *ἥδε γὰρ μείζων βλάβη ξύνοικος ἦν μοι*. Sehr ähnlich Eur. Androm. 226 *ὁ νοῦς ὁ σὸς μοι μὴ ξυνοικοίη, γύναι*. So lassen die Dichter einzelne Tugenden beim Zeus wohnen und der Furor wohnt beim Mars. Pers. Sat. 4, 52. *tecum habita*, sei dir selbst innig vertraut und befreundet. Petron. 76 *putasses illum semper mecum habitasse*, Sinn: er gefalle sich bei dir. — *tecum* verächtlich *cum tali, qualis tu es*, wie gleich auch das *isto* lehrt. — *anima sit in pectore*. Ueber diese Vorstellung und Redeweise s. Lange in Silv. Port. III., zur Vertheidigung von Hor. Sat. 1, 3, 34 *at ingenium ingens Inculto latet hoc sub pectore*. (Verm. Schriften 8. 112.) „*Quum post antiquiores philosophos Empedoclem Diogenem et alios Peripatetici inprimis et Stoici docuissent, animae sedem in corde sive pectore quaerendam, poetis priscis tanto minus religioni fuit, dicendi modum ex hac doctrina petitum, qui et poetica vi et Homeri exemplo commendaretur, in carminibus retinuisse.*" wo J. G. Jacob. noch auf Loers z. Ov. Her. 3, 59 und 9, 129. verweist. S. noch Manil 4, 927 *Sic animi sedes tenui sub corde locata Per totum augusto regnat de limite corpus.* Virg. Cul. 59 *uris, quae lacerat avidas inimico pectore mentes.* Claud. d. 4. cons. Hon. 241 *Iram sanguinei regio sub pectore cordis Protegit.*

V. 410. Vom Drances ab wendet er sich an Latinus für den Krieg sprechend. — *consulta*, Bestimmungen, zunächst von Orakelsprüchen wie 6, 151 *dum consulta petis* Stat. Theb. 10, 770 *Si non attonitis vatis consulta recepi Auribus*, wo Barth mit unserer Stelle in dem Sinne „Festsetzungen der Könige und hohen Collegien" vergleicht Hor. Ep. 1, 16, 41 *qui consulta patrum, qui leges iuraque servat.* Val. Flacc. 8, 418. Medea zu den Minyis (*si*) *consultaque vestra Fas audire mihi* — *Si, si*, rhetorisch, wie oben 368 und 373, 419, 421. —

„Si tam deserti sumus, et semel agmine verso
„Funditus occidimus, neque habet Fortuna regressum;
„Oremus pacem, et dextras tendamus inertis:
„Quamquam, o si solitae quidquam virtutis adesset . . .
415
„Ille mihi ante alios fortunatusque laborum

Serv. bemerkt *Insinuatione utitur, id est, callido et subtili aditu ad persuadendum. Vult enim dicere, melius est interire, quam pacem rogare. Quod quia aperte non audet, latenter et paulatim ad hoc serpit.* — *deserti*, wegen der abschlägigen Antwort des Diomedes. — *semel v. agm. Fund. occid.* Liv. 9, 19 *uno proelio victus Alexander, bello victus esset.* — *neque h. Fort. regr.* Sinn: wenn das Glück, das uns augenblicklich verlassen hat, wirklich, wagen wir nur ernsten Kampf, (ἀναμάχεσθαι) nicht zu uns zurückkehrt. In einem andern Sinne bei Stat. Silv. 3, 3, 156 *tu, seu tarda situ, rebusque exhausta senectus Erravit; seu blanda diu fortuna regressum maluit* neml. *quam continuationem.* Appul. Metamorph. I. p. 5. (Pric.) *nae tu Fortunarum lubricas ambages et instabiles incursiones et reciprocas vicissitudines ignoras.* Ov. Ep. e Ponto 3, 6, 21 *Crede mihi, miseris coelestia numina parcunt, Nec semper laesos et sine fine premunt.* Das Kriegsglück schlägt sich bald auf die eine, bald auf die andere Seite; wovon der Ἄρης ἀλλοπροσαλλός benannt ist. — *dextr. tend.*, nach Weise der Bittenden S. 10, 80. — *inertes*, indignirend. — 415. Eine feine und behutsame Wendung, für: „solchen Entschluss aber sollten wir nicht fassen, wenn wir Leute danach wären," wo die Allgemeinheit des Ausspruchs durch die Beschränkung auf die eigene Person gemildert wird. — *Quamquam*, in dem eignen Gebrauche, wo es dem Vorhergesagten Anderes, selbst das Gegentheil, verbessernd gegenüberstellt. Heind. z. Hor. Sat. 2, 2, 41. Goer. z. Cic. Acad. 1, 2, 6. Stat. Theb. 4, 322 *tu pondera ferre Martis et ensiferas inter potes ire catervas? Quamquam utinam vires!* — *mihi* d. i. *mea sententia*, in griech. Weise des Dativgebrauchs Matth. A. A. 389 p. 522. u. 403. Anm. 2. p. 447. N. A. 388. a. p. 710. Soph. Oed. R. 616 *καλῶς ἔλεξεν ἐνλαβουμένῳ πεσεῖν.* Trach. 717 *δόξῃ γοῦν ἐμῇ.* Plat. Apol. p. 28. d. *τῷ γε σῷ λόγῳ.* Eur. Phoen. 88 *ἰκεσίαισι σαῖς.* Wagn. verweist auf Wopkens lect. Tull. p. 170. Brunk zu Soph. Oed. R. 40. — *fortunatus laborum*, Stat. Theb. 1, 638. *fortunata animi.* Hor. Sat. 1, 9, 11, 12 *O te, Bolane, cerebri Felicem!* Jani 117. Sch. 79, 52. Ramshorn 108, 4. Not. Zumpt 439. Wakefield z. Eur. Alc. 757. *σχετλία τόλμης* vergleicht *δυστάλας, δείλαιος.* Matth. N. A. §. 344, 345, 371. A. A. 322. — *labores*, die Lebensmühen, also *feliciter defuncti laboribus.* — *egreg. animi*, B. Claud. Bell Gild. 239

„Egregiusque animi, qui, ne quid tale videret,
„Procubuit moriens et humum semel ore momordit.
„Sin et opes nobis adhuc intacta iuventus,
„Auxilioque urbes Italae populique supersunt;
„Sin et Troianis cum multo gloria venit
„Sanguine — sunt illis sua funera, parque per omnis
„Tempestas —; cur indecores in limine primo

egregius morum Zpt. 437. — *videre*, wie unser sehen für erleben, besonders Trauriges s. z. 243. — *moriens momordit*, s. 10, 489 Homerische Vorstellung Il. β. πολέες δ' ἀμφ' αὐτὸν ἑταῖρον. Πρηνέες ἐν κονίησιν ὀδὰξ λαζοίατο γαῖαν. — *semel*, wird von der gänzlichen Beendigung, endlichen Abmachnng zu fürchtender, oder entscheidender, nicht wiederherzustellender, zu ändernder, gutzumachender Dinge mit bezeichnender Kürze gebraucht, wie unser einmahl: da ihm der Vater einmahl todt war, da er sein Wort einmahl gegeben. Val. Flacc. 3, 709 *hastam, quae neque jam frondes virides nec proferet umbras, Ut semel est excussa jugis*, Luc. 2, 198 *Tot semel infesto juvenes occumbere leto.* Hor. Od. 1, 24, 16 *Non vanae redeat sanguis imagini Quam virga semel horrida . . . Nigro compulerit Mercurius gregi.* 3, 5, 29 *Nec vera virtus, cum semel excidit, Curat reponi deterioribus.* Stat. Theb. 7, 550 *Tene ille, heu demens, semel intra moenia clausum, Possessumque odiis Argiva in castra remittet?* Prop. 4, 11, 3 *Quam semel infernas intrarunt funera leges.* Denke an *ultima, extrema mors.* — 419, 420. Eigne und fremde Ressourcen. Gegensatz zu 309.

V. 420. *Italae*, mit Nachdruck. Serv. *Habemus robur Italum, non Graecum militem (Diomedis auxilium) inertem et dissolutum.* — *supersunt, superabundant, adsunt ultra, quam bella poscunt.* Serv. — 421, Sinn: Wenn auch die Trojaner viel einbüssten, um nemlich in der Folge nur schwächern Widerstand thun zu können, S. 2, 364-369. Man führt an Hom. Il. ϸ. 361-363. — *gloria* neml. *victoriae.* — *venit*, Val. Flacc. 3, 374 *Decretumne venit fato pavor?* — *tempestas*, von den Verheerungen des Krieges 7, 223-225. Stat. Theb. 3, 229 *et tota perfusum pectora belli Tempestate videt.* Turnus will den Verlust auf Seiten der Latini und Rutuli herabsetzen, indem er die Schlacht als eine, wie die Griechen sagen, ἀγχώμαλος darstellt, wovon eine schöne Beschreibung bei Stat. Theb. 8, 420 *saepe ignari perimuntque feruntque. Casus agit virtutis opus: nunc turba recedit, Nunc premit ac vicibus tellurem amittit et aufert*, wo auch, wie hier, gleich 423 ff. sich das Bild einer *tempestas*, in welcher die Winde kämpfen, anschliesst. *par tempestas.* Stat. Theb. 10, 11 *par utrinque dolor.* 9, 763, *par utrinque cruor.* Hierbei an die unglückliche Vorbedeutung

„Deficimus? cur ante tubam tremor occupat artus?
„Multa dies variique labor mutabilis aevi 425

zu denken, welche ein Anstossen oder Gehemmtwerden beim Ein- oder Ausgehen inmitten der Thüre hatte (s. z. 2, 241.) wie Erasmus in Adag. p. 21. thut, scheint mir unangemessen. Aber wohl verdient Erwähnung, was er aus Seneca Epst. anführt: *in summo deficit clivo*, der Höhe nahe ablassen. — *indecores*, wie es Val. Flacc. 3, 394. ausdrückt, *jam nil amplius audi In lacrimas humilesque metus aegramque fatiscunt Segnitiem.* Turnus Sinn ist, was Hor. Ep. 16, 39, sagt, *Vos, quibus est virtus, mulierum tollite luctum Etrusca praeter et volate litora!* — 425. — *ante tubam, ante tubae sonitum, signum proelii tuba datum s.* 192. — 425. „Sinn: Die Zeit ändert vieles und oft schützt heute den das Glück, den es gestern spottete." Heinr. Eine bekannte Sentenz, besonders vom wechselnden Kriegsglück Il. χ. 339 *νίκη δ' ἐπαμείβεται ἀνδρας.* Aus Ennius wird angeführt: *Multa dies in bello conficit unus. Et multae rursus fortunae forte recumbunt. Haudquaquam quemquam fortuna semper secuta est. — dies* (s. 9, 285. Schm. z. Hor. Ep. 2, 1, 34. Kühner z. Cic. Tusc. 3, 30, 74) ist *temporis longinquitas.* Claud. in Ruf. 2, 331 *haec requiem rebus finemque labori Allatura dies.* Vergl. Hor. Od. 2, 10, 17–20. S. den Gedanken weiter ausgesponnen bei Ov. Trist. 4, 5, 1-18. Es ist der *μακρὸς χρόνος* der Griechen, dem sie Alles zu sehen, Alles zu vollenden, Alles zu enthüllen beilegten. Siehe den Anhang. Aesch. Eum. 286 *χρόνος καθαιρεῖ πάντα γηράσαν ὁμοῦ.* Luc. 6, 21 *humanusque labor, facilis, licet ardua tollat, Cedere vel bellis, vel cuncta moventibus annis.* Plin. H. N. 7, 40 *alius de alio judicat dies* Liv. 42, 50 *Si possessio haud ambigua regni maneret, multa diem tempusque afferre posse, quibus non amissa modo recuperare, sed timendus ultro iis esse, quos nunc timeret, posset.* — Turnus empfielt Vertrauen auf die Zeit und auf handelnde Anstrengung. — *labor aevi* wird nach Heyne genommen für *aevum* mit dem Nebenbegriff der Mühseligkeit, also *die et aevo h. e temporis vicissitudine multae res mortalium in melius mutantur.* Nimmermehr! Schon die Beiwörter schützen, dass so der Dichter nicht gewaltsam um seine schöne Fülle verkürzt und verkümmert werde. *Labor* ist so gut ein Hauptbegriff als *dies* und neben demselben, das Treiben das sich Mühen, die Thätigkeit. Claud. in Eutrop 1, 288 *Nil adeo foedum, quod non exacta vetustas Ediderit, longique labor commiserit aevi.* — *mutabilis* nicht *in meliorem fortunam mutari solita*, sondern: so und so sich gestaltend, hiehin dorthin sich wendend, hier: bald Verlust leidend, bald Kampf erneuernd und siegend. — *variique*, wir sagen: das bunte Leben, reich an Wechsel und Erfahrungen, jetzt diess, dann jenes vom Menschen fordernd und ihm bringend. Wagn. führt passend an Catalect. 13, 1 *quocumque ire ferunt variae nos tempora*

„Retulit in melius; multos alterna revisens
„Lusit et in solido rursus Fortuna locavit.
„Non erit auxilio nobis Aetolus et Arpi:
„At Messapus erit felixque Tolumnius, et quos

vitae — alterna (Nom. Singl. des Adjectivs mit dem Partiop verbunden. S. Wagn. z. 8, 559) ist *vices rerum alternans, nunc melior nunc pejor, revisens.* „Das Glück in beiden Gestalten, im Wechsel wiederkehrend, täuscht heute ebendieselben und stellt sie morgen sicher. *Lus.* u. *in sol. loc.* sind Gegensätze. Gut führt Taubmann an, Val. Max. 6, 9, 10 *quem quidem* (*Lentulum*) *fortuna inter ornamenta et dedecora alterna vice versavit, consulatui illius damnationem, damnationi censurae subjiciendo, et neque bonis eum perpetuis frui, neque malis aeternis ingemiscere patiendo. — lusit.* Das Glück spielt mit dem Menschen, neckt ihn, ist eine ganz gewöhnliche Vorstellung des Alterthums. Liv. 30, 30 *Hoc quoque ludibrium casus ediderit fortuna ut* u. s. w. Hor. Od. 2, 29, 50 *Fortuna saevo laeta negotio et Ludum insolentem ludere pertinax.* Sat. 2, 8, 62 *Heu Fortuna, quis est crudelior in nos Te deus? Ut semper gaudes illudere rebus Humanis!* S. Ruperti z. Tac. Annal. 3, 18, 6. z. Juven. Sat. 3, 40. 6, 608. 7, 197. Beier z. Cic. Off. 2, 6. Nach einer Verwechselung der oft zusammengestellten Begriffe *fortuna* und *casus, Deus* und *fatum* wurden auch die Menschen eben wegen der *vita varia* für *ludibria* der Götter selbst bisweilen angesehen. S. Taubm. z. Plaut. Capt. Prol. 30 *Enimvero Di nos homines quasi pilas habent.* Mercat. 2, 1, 1 *miris modis di ludos faciunt hominibus.* Sie heissen daher *παίγνια καὶ ἀθύρματα θεῶν*, eben so wie *τῆς τυχῆς* Ast. z. Plat. de legib. 1, 13. 7, 10. Gesn. z. Claud. in Eutr. 1, 142. — v. 428. s. 239. 278. ff. — *at* mit hohem Nachdruck. Nach einem verneinenden Satze wird mit *at* ein andrer diesem gegenübergestellt, um das Gewicht desselben zu schwächen. Hand. Tursell. l. p. 426, aus dem ich anführe Cic. Philipp. 2, 5, 12 *non placet M. Antonio consulatus meus: at placuit P. Servilio.* Vergl. Lucan. 2, 13 *fors incerta vagatur Fertque refertque vices, et habent mortalia casum: Sit subitum, quodcunque paras: sit caeca futuri mens hominum fati: liceat sperare timenti.* S. z. 10, 507. Cic. ad Att. 7, 11 *non est, inquit, in parietibus respublica, at in aris et focis.* — *Messapus* 7, 691. — *Tolumnius*, ein Augur 12, 258. „Wie die Griechen ihren Calchas schätzten und seiner bei ihren Unternehmungen nicht entbehren konnten, so achteten die Latini ihren Tolumnius und Turnus bringt ihn sogar mit in Anschlag, indem er zeigen will, wie viele Vortheile noch auf Seiten der Latini seien. *Felix* heisst er als glücklicher Seher, den die Götter begünstigen und auf dessen Aussprüche man also bauen dürfe.“ Heinr. So auch Wagner.

„Tot populi misere duces; nec tarda sequetur
„Gloria delectos Latio et Laurentibus agris.
„Est et Volscorum egregia de gente Camilla,
„Agmen agens equitum et florentis aere catervas.
„Quodsi me solum Teucri in certamina poscunt,
„Idque placet, tantumque bonis communibus obsto;
„Non adeo has exosa manus Victoria fugit,
„Ut tanta quidquam pro spe tentare recusem.
„Ibo animis contra, vel magnum praestet Achillem,
„Factaque Vulcani manibus paria induat arma

V. 430. *tot. populi.* B. 7, von 641 bis zu Ende. *Nec ... agris.* Auch die Latini selbst werden Ruhm erwerben. — *nec tarda.* So las Servius, Wagner glaubt *parva* vorziehen zu müssen, weil vorher vom Messapus Tolumn., Cam. die Rede als solchen gewesen, die einen grossen Ruhm erwerben würden, welchem gegenüber sich einzig *nec parva* passe; sodann sei unschicklich eben besiegten schnellen Ruhm zu versprechen. Aber 1) es ist ja gar nicht von einem grossen Ruhm, sondern von einem *auxilio esse* die Rede und 2) ist *nec tarda* ja nicht *velox*, sondern *non invita, non morans*, nicht säumig, nicht unwillig, sondern bereit und gerne, welches den angemessensten Sinn gibt. — *est agens*, mit Nachdruck umschreibend für *agit etiam*, d. i. *est etiam Camilla, quae agit.* Jani p. 484. Lucr. 3, 396 *Nam magis est animus vitae claustra coercens.* Vechn. Hellenol. lib. 2. c. 9. So im Griech. das Particip mit εἶναι, γίγνεσθαι, φῦναι. Euripides Alc. 122 εἰ φῶς τόδ' ἦν ὄμμασι δεδορκώς. Sophocles Phil. 773 μὴ κτείνας γένῃ. Aj. 589 μὴ προδοὺς γένῃ. Oed. R. 9 ἐπεὶ πρέπων ἔφυς. Reitz u. Herm. zu Viger. p. 749. Matth. §. 559. Die Grammatiker nennen diess σχῆμα Χαλκιδίακον. Matth. z. Soph. Philoct. 1219. — *florentes*, Val. Flac. 5, 564 *varlis floret via decolor armis*, sonst *fulgentes* s. 7, 804. Etwas ganz anderes ist Ciris 110 vom Minos *qui tum florebat in armis.* — *me solum* s. v. 218 u. 358. — *placet*, neml. *vobis consulentibus.* — *bonis comm.*, wenn ich dem öffentlichen Besten im Wege bin, wie Serv. es richtig fasst. Dieses lag in 365-377. — *non adeo, non multum.* Serv. Hand. Tursell. 1. p. 146 eben nicht. — *tanta pro spe*, ist ganz einfach *spes gloriosae victoriae.* — *ut recusem*, dass ich Ursache hätte abzulehnen. — *animis*, muthvoll 291, s. z. 8. 4. — *praestet Ach.*, Stat. Theb. 4, 207 *dabit aptior ista Fors deus Argolicasque habitu praestabo maritas*, 837 *Te nec Apollineus Ladon, nec Xanthus uterque Sperchiusque minax, Centaureusque Lycormas Praestiterint.* „und wenn er den Achilles darstellte."

„Ille licet. Vobis animam hanc soceroque Latino
„Turnus ego, haud ulli veterum virtute secundus,
„Devovi. *Solum Aeneas vocat.* Et vocet oro;
„Nec Drances potius, sive est haec ira deorum,
„Morte luat, sive est virtus et gloria, tollat."

Donat. erklärt: *etiamsi virtute etiam Achillem praeveniat.* — *Vulcani manibus* 8, 382, 612–14.

V. 440. *licet*, als *verb. impers.*, s. Rsh. 194, 3, Not. 3, steht mit hoher Feierlichkeit am Schluss. — v. 441 würde in gemeiner Rede fehlen, im Selbstgefühl des Helden gesprochen 10, 677 *volens vos Turnus adoro* hier gehoben durch *ego*, wie *ille ego*. Vorw. v. 1. Mit epischem Gewicht füllt die Charakterisirung einer Person den ganzen Vers. — *secundus pro inferior dativo semper jungitur*, Rudd. II. p. 216. 20. Sil. It. 7, 55 *nulli quisquam virtute secundus.* — *veterum*, der alten, durch die Sagen verherrlichten Helden. Val. Flacc. 8, 290 *Quid dolor et veterum non potuit ira virorum.* — *Vobis soceroque* sind Dat. commod. — *devovi*. Vox propria, Livius 8, 6, 9. 9, 4, 17. 10, 39. — *vocat, poscit.* — Mit *Et vocet oro*, drückt er nochmals das *Ibo animis contra* aus und stellt sich dem Drances gegenüber, auf welchen im Charakter der ganzen Rede (v. 377) ein bitterer Ausfall das Ganze schliesst: Ich gehe, gelte es Leben oder Tod, nicht komme ein Drances in Verlegenheit mit Tod oder Ruhm. — *morte, virtus et gloria* Liv. 44. 34 *Neminem totis mox castris quietum videres . . . ut facile quis cerneret, ubi primum conserendi manum cum hoste data occasio esset, aut victoria egregia aut morte memorabili inituros bellum.* — *est*, prägnant und dichterisch gewählt f. *hic locum habet.* „ob *ira d.* oder *gloria* entscheide." — *Est* Indicat. nach *sive* Zpt. 522. Rsh. 166. Not. 2. N. A. p. 610. Vgl. Ochsner z. d'Oliv. Ecl. Cic. p. 35. — *ira Deorum*, steht der *virtus* entgegen und, als die Folge von jener, *mors* der *gloria*, als die Folge von dieser. — *ira deorum.* S. z. 8, 40, als zu besorgender Erfolg darum, dass T. Urheber des ganzen feindlichen Unternehmens war. Ein solches Beispiel der *ira Deorum* führt Liv. durch Buch 29, 18. Jul. Caes. B. C. 2, 12 steht: *Tum hostes turris repentina ruina commoti, inopinato malo turbati, Deorum ira perculsi, urbis direptione perterriti cum infulis sese porta foras universi proripiunt*, wo anzunehmen scheint, dass, da von den Sätzen *turris* bis *perculsi*, je andere in andern Handschriften fehlen, und diese gehäufte Zusammenstellung durchaus nicht im Charakter Cäsars ist, dass *turris rep. r. comm.* u. das *inop malo turb.* nur Glossen von *ira Deorum perculsi* sind, vielleicht auch dieses selbst als eine erklärende Apposition etwa von *repentina urbis direptione* beigefügt worden. Wegen *ira* als Strafe ist angemessen *luat.* Georg. 1, 502. Aen. 1, 136. 2, 336. 10, 32. 11, 849. — *tollat*, neml. *gloriam virtutis comitem*,

Illi haec inter se dubiis de rebus agebant
Certantes; castra Aeneas aciemque movebat.
Nuntius ingenti per regia tecta tumultu
Ecce ruit, magnisque urbem terroribus implet:
Instructos acie Tiberino a flumine Teucros
Tyrrhenamque manum totis descendere campis.
Extemplo turbati animi concussaque vulgi

nach dem Homer. αἴρεσθαι κῦδος. Val. Flacc. 1, 539 *nec tollere contra Ulla pares animos* (hier *virtutem*) *nomenque capessere* (hier *gloriam tollat*) *bellis Ausa manus.*

V. 445-497. Die Berathung wird plötzlich unterbrochen durch die Nachricht von dem Anrücken des Aeneas (v. 17) Alle befällt Schrecken und Verwirrung. Trefflich ist hier die charaktervolle Zeichnung des Thatliebenden Turnus und seiner *virida virtus*, wie er des müssigen Berathens spottet, 459-461, rasch Anordnungen trifft, dass jeder an seinem Theile nach seiner Weise thätig sei, auch die Frauen das Ihre aufbieten; Amata und Lavinia die Pallas in ihrem Tempel anflehen, Turnus aber im schönsten Kriegsschmuck ins Feld eilt. v. 445. 446. Der Lebendigkeit beim Uebergange zu der überraschenden Wendung der Sache dient die unverbundene Rede. *Illi agebant, Aeneas movebat,* wie 210, 211. Den Unterschied zwischen der poetischen und prosaischen Darstellung, auf welchen hier Heyne aufmerksam macht, (*narratio sic erat expedienda: Aeneam interea duplici agmine adversus urbem Laurentum incessisse; pedestri per saltus montium, equestri per planitiem camporum; nuntiari adventum. Poeta vero singula singulis locis commode dicenda servavit. vide infra* 511. *sq.* 522.), kann Liv. 42, 57 deutlich machen *Consultantibus quid agerent . . . trepidus nuntius affert, hostem magno agmine adesse. Consilio dimisso, signum extemplo datur, ut arma capiant. Interim placet, ex regiis auxiliis centum equites et parem numerum jaculatorum peditum exire. — certantes, dissentientes. — instructos descendere* abhängig von *nuntius*, 10, 510. — *instructos*, 8, 676. 9, 42, 368. —

V. 450. *descendere* ist *in bellum procedere*, Georg. 2, 497. *Aut conjurato descendens Dacus ab Istro. Aen.* 6, 382. s. Barth. z. Stat. Theb. 5, 145. 8, 464. Val. Flacc. 3, 517. *Debueram . . . Victa nec ad tales forsan descendere pugnas.* So auch durchweg bei Liv. 23, 29 *Tandem uno eodemque die velut ex composito utrimque signum pugnae propositum est atque omnibus copiis in campum descensum.* 24, 8 *eadem vos cura, qua in aciem armati descenditis, inire suffragium ad creandos consules decet.* 8, 8 *in ultimo etiam certamine, quum descensum in aciem est, ea severitas profuit.* v. 451-458 Beredte Schilderung der Einwirkung dieser Nachricht; daher

Pectora, et arrectae stimulis haud mollibus irae.
Arma manu trepidi poscunt; fremit arma iuventus;

zunächst 451, 52 die Zerlegung des allgemeinen Begriffs der Aufregung. *Extemplo*, unser; auf der Stelle, alsbald, sofort. — *animi*, hier die Gemüther, Sinn wie in der gleichen Stelle 8, 4, wo die gegebene Erklärung vielmehr auf Stellen wie 11, 438. passt. — *turbare*, aus der Ruhe aufstören, in Bewegung setzen, wie sie bisher ruhig und in der Versammlung aufmerksam waren. — *vulgi*, d. i. *omnium*, erweiternd; denn die Kunde ging nicht bloss *per regia tecta*, sondern auch *per urbem*. — *pectora*, wie wir wol Busen sagen, von dem empfindenden oder leidenschaftlichen Theile der Seele. — *concutere*, ein stärkeres *turbare*, ganz aus seinem Zustande, seiner Fassung bringen. Heins. z. Vell. Pat. 2, 2. besonders von heftigen leidenschaftlichen Bewegungen der Seele. Hor. Sat. 2, 295 *quonam malo mentem, concussa? timore Deorum.* Aen. 5. 869 *multa gemens casuque animum concussus amici.* 9, 497. *Hoc fletu concussi animi, moestusque per omnes It gemitus* 12, 469 *Hoc concussa metu mentem Iuturna virago.* 594 *quae totam luctu concussit funditus urbem* Sen. Thyest. 85. *Ante perturba domum . . . concute insano ferum pectus tumultu.* — *irae*, die Erbitterung, der Zornmuth, welcher den Krieger treibt, befeuert als Gefühl und Leidenschaft, *animi*, der hohe, kühne Muth, der ihn belebt als Kraft und Verstand. 7, 445 9, 66 *Rutulo ignescunt irae* 688. *increscunt* 10, 813. 12. 494. *surgunt, assurgunt;* hier *arrectae* f. *excitatae*, wie *arrectum pectus* 639. 2, 206, wo s. 1, 5, 643 *arrectae mentes stupefactaque corda Iliadum* (wie hier *animi, pectora*) 12, 251. *arrexere animos Italae.* Georg. 3, 105 *arrectae iuvenum spes* (gespannte, *erectae* aufgerichtete.) Val. Flacc. 2, 186 *Ilicet arrectae mentes evictaque matrum Corda.* Das Bild geht aus von *arrigere* (*subrigere* Gron. z. Sen. Herc. Fur. 570.) *aures* u. dgl., als äussere Zeichen innerer Aufregung und Spannung. — *stim. h. moll.*, d. i. *duris.* S. v. 727, 28. „*stimulus durus, qui adeo penetrat et infixus haeret*" H. — *manu poscunt, manu* könnte nach unserer Weise fehlen, Wagn. z. Georg. 2, 247, macht die sehr richtige Bemerkung, dass V. es liebe Substantiva im Ablat., die zwar nicht wesentlich erforderlich sind, aber der Vorstellung mehr Sinnlichkeit und der Darstellung mehr Leben und Zierde geben, beizufügen, besonders *ore, manu* 1, 614. 2, 524. 9, 319. 6, 76 *finem dedit ore loquendi, manu* 3, 659. 7, 604. 9, 773. 2, 459. 4, 344. 5, 499. Homer ging auch hierin voran, ὀφθαλμοῖσι ἰδέσθαι, ποσὶν ἴέναι, χερὶ λαβεῖν *manu non est superfluum, nam praeter vocem, gestum etiam flagitantis expressit.* Serv. — *trepidi*, beeilt, s. z. 9, 233. 8, 5. Pers. Sat. 5, 170 *trepidare velis atque arctos rodere cassas.* — *poscunt*, 7, 340. 9, 12. — *fremit, cum fremitu poscit* s. 7, 760. — *mussare* ἐπιμύζειν. — *dissensu vario.* Jeder schrie für seine Meinung, indem einige auf Turnus, andere auf Drances Seite

Flent moesti mussantque patres. Hic undique clamor
Dissensu vario magnus se tollit in auras;
Haud secus atque alto in luco quum forte catervae
Consedere avium piscosove amne Padosae
Dant sonitum rauci per stagna loquacia cycni.
„Immo," ait „o cives, arrepto tempore" Turnus

waren, den Krieg wünschten oder verwünschten. v. 220-225. Auf dieses Untereinander des *clamor* scheint die Vergleichung zu gehen, nicht um den *clamor* zu versinnlichen, welches abgeschmackt wäre, wie 7, 699 die Vergleichung des *clamor* mit singenden Schwänen offenbar den geordneten Zug, in welchem sich dieselben vom Felde in die Luft erheben, also das *ibant aequali numero* und *canebant* zugleich angeht, wie 1, 395 die Schwäne auch *ordine longo* ziehen, wo weiteres. — *atque*, Zpt. 340. Rsh. 188. B. 6. N. A. p. 813. — *consedere*, im Sinne von *considunt*, wenn die Form vorkäme wie *procubuisse* für *jacere*. — *avium* nemlich verschiedener Art. — *Padusae*. Der Padus, Po, hat sieben Mündungen und strömmt mit zweien ins Meer aus, nördlich mit der Mündung Volana, südlich mit der Mündung Padusa, jetzt *il Po d'Argenta*. Er war durch Schwäne berühmt, wie der Caycus. — *piscosove*, *loquacia*, Dichter bestimmen gern den Begriff der Gegenstände näher durch Beiwörter. Claud. Epithal. Pall. et Celer. entlehnt hiervon v. 109. *Eridani ripas et raucae stagna Padusae Diffugiens olor.* — Ueber den so häufig erwähnten Gesang der Schwäne, vorzüglich ihren Todesgesang, von Alten und Neuern behauptet und bestritten, s. besonders Voss mythol. Briefe Th. 2. S. 98 ff. und Stellen b. Dav. z. Cic. Tusc. 1, 30. Ausll. vorzüglich Wyttenbach z. Plat. Phaedo. p. 84. E. (Steph). Döring Eclog. vet. Poet. Lat. p. 232. z. Stat. Silv. 2, 4, 10, der auch auf Ernesti z. Callim. Hymn. 5. p. 41 verweisst, welcher einen Zeugen anführt, der ihm aus eigner Erfahrung von dem Gesange der Schwäne erzählt habe — *stagna loquacia* 12, 475 *nidos loquaces*. Voss z. Ecl. 8, 22, vergleicht *argutae valles* bei *Columella* 9, 5, *forum argutum* bei Ovid A. A. 1, 80. — *rauci*, Serv. bemerkt: *rauci τῶν μέσων est; nam modo canoros significat: alias vocis pessimae.* — *Immo*, ironisch, so dass darin liegt: *Melius sane est, credo, nunc deliberare quam agere.* Diese Bedeutung hat es von dem ihm eigenthümlichen Gebrauche, da es früher Gesagtes berichtigt oder Stärkeres, ja das Gegentheil, an die Stelle desselben setzt. Rsh. 174. IV. Not. 2. N. A. S. 721. Zpt. 277. — *arrepto, tempeste, συναίρως, ἐν καιρῷ*. Wie *rapere* von allem steht, was schnell und eilig geschieht (Stat. Theb. 4, 766 *et orantis media inter anhelitus ardens Verba rapit cursuque animae labat arida lingua*) so ist es hier *opportuno tempore celeriter uti*. S. Burm. z. Anthol. Lat. 1, 173, 63. „So braucht doch jetzt die Zeit zu

„Cogite concilium, et pacem laudate sedentes;
„Illi armis in regna ruant.“ Nec plura locutus
Corripuit sese et tectis citus extulit altis.
„Tu, Voluse, armari Volscorum edice maniplis;
„Duc“ ait „et Rutulos! Equitem, Messapus, in armis,
„Et cum fratre Coras, latis diffundite campis!
„Pars aditus urbis firment, turresque capessant;
„Cetera, qua iusso, mecum manus inferat arma!“
Ilicet in muros tota discurritur urbe.
Concilium ipse pater et magna incepta Latinus
Deserit, ac tristi turbatus tempore differt,
Multaque se incusat, qui non acceperit ultro
Dardanium Aeneam generumque adsciverit urbi.

leerem Berathen.“ Val. Flacc. 4, 623 *quam tulerit deus, arripe opem.* B. Liv. 28, 44, heisst es: *est viri et ducis, non deesse fortunae praebenti se, et oblata casu flectere ad consilium,* bei Lucan 1, 143 wird an Cäsar gelobt das *successus urgere* und *instare favori Numinis*

V. 460. *Cogite*, v. 235. — *sedentes*, nichts thuend. Ueber diesen Gebrauch von *sedere* s. Drak. z. Sil. It. 12, 64. *Iterumque sedere Portis, atque aditus iterum sperare vetabat.* *Corte* z. Luc. 5, 410. — *sese* corr. ὡρμήθη, ἔσαντο 6, 472. — 463. Die abgebrochene Rede drückt schön die Eile des Helden aus. — *Messapus, Coras* f. *Messape, Cora* Zpt. 492 Anm. Sch. 28, 7. 76, 2. Ov. Fast. 4, 731 *J, pete virgineа, populus, suffimen ab ara.* — *cum frater, et ejus frater.* Heind. z. Hor. Sat. 1, 10, 85 *Pollio, te, Messala, tuo cum fratre.* — *in armis, armatos.* — *firment* Zpt. 366. Sch. 72, 3. — *jusso*, Ruddem I., p. 283. II, 96. Drak. z. Sil. It. 12, 175. Enn. b. Cic. de sen. 1 *adjuro, levasso.* Seneca Epist. 58 *dicebant antiqui, si jusso, id est, si jussero. Hoc nolo mihi credas, sed fide Virgilio.*

V. 470. *multa, vehementer, valde.* — *qui* f. *quod.* Zpt. 564. Matth. z. Cic. Catil. 3, 22. — *urbi* ist *imperio urbis* s. 7, 255. *praefodiunt, ante portas fossas aciunt* Serv. — *aut* ist *alii — saxa sudesque subvectant, quibus pro armis utantur; cfr. inprimis v.* 891. Wagn. — *matronae puerique*, Jung und Alt, Männer und Frauen. S. v. 215; daher auch *vario.* Aehnlich von allgemeiner Bewegung Val. Flacc. 3, 282 *Sic famulum matrumque dolor, sic omnis ad unum Versa manus.* Stat. Theb. 3, 196 *Primaevique senes, et longo examine matres Inv diam planxere deis* u. s. w. Kinder, Greise, besonders die Frauen kommen im hohen Alterthume oft vor als von den Thürmen die Tapferkeit der Männer anfeuernd, indem sie den Schlachten zusehen. S. Burm. z. Val. Flacc. 6, 484. Corte

Praefodiunt alii portas, aut saxa sudesque
Subvectant. Bello dat signum rauca cruentum
Buccina. Tum muros varia cinxere corona
Matronae puerique; vocat labor ultimus omnis.
Nec non ad templum summasque ad Palladis arces
Subvehitur magna matrum regina caterva,
Dona ferens, iuxtaque comes Lavinia virgo,
Caussa malis tantis, oculos deiecta decoros.

z. Luc. 7, 369. S. z. 10, 280. Liv. 7, 11 *pugnatum — in conspectu parentum conjugumque ac liberorum, quae magna, etiam absentibus, hortamenta animi, tum subjecta oculis, simul verecundia misericordiaque militem accendebant.* Eine schöne Darstellung davon unter ähnlichen Umständen Sil. It. 12, 589 *Sat matres stimulant natique et cara supinas Tendentum palmas lacrimantiaque ora parentum. Ostentant parvos, vagituque incita pulsant Corda virum, armatis infigunt oscula dextris. Ire volunt et pro muris opponere densi Pectora, respectantque suos, fletumque resorbent* und unsre Stelle gleichsam ausführend Stat. Theb. 10, 565 *Una omnes eademque subit formido per annos. Poscunt fata senes, ardet palletque juventus, Atria femineis trepidant ululata querelis. Flent pueri et flendi nesciunt causas Attoniti, et tantum matrum lamenta timentes* (vgl. das. 3, 199). *Illos cogit amor nec habent extrema (ultimus labor* hier) *pudorem. Ipsae tela viris, ipsae iram animosque ministrant. Hortanturque unaque ruunt nec avita gementes Limina, nec parvos cessant ostendere natos.* Vergl. nachher v. 877. — *corona cinx.* 10, 122. — v. 477 nach Hom. Il. ζ, 86 ff. 269 ff. — v. 478, vergl. 8, 666 *castae ducebant sacra per urbem Pilentis matres in mollibus.*

V. 480. *Caussa malis tantis.* Ueber diesen Dativ s. Rsh. 120. Not. 1. S. 352. Ruhnk. z. Ter. Andr. 2, 6, 27 *hem illic est huic rei caput.* Kritz z. Sall. Cat. 191. So *auctorem alicui rei esse* u. dgl. Andre lesen *mali tanti*, welches vielleicht von Abschreibern geändert ist, um den *hiatus* zu vermeiden. S. hier Wagn. 12, 567 heisst es *urbem, caussam mali.* — „*oculos dejecta, κατ' ὄμματα καλὰ βαλοῦσα*, conf. Ruhnk. ad Hymn. in Cerer. 194.“ H. vergl. Val. Flacc. 2, 470 *Illa tremens tristique oculos dejecta pudore.* Sen. ep. 11. sagt *Artifices scenici, qui imitantur affectus, qui metum et trepidationem exprimunt, qui tristitiam repraesentant, hoc indicio imitantur verecundiam: dejiciunt vultum, verba submittunt, figunt in terram oculos et deprimunt: ruborem sibi exprimere non possunt.* Sohön Stat. Theb. 4, 318 *Ille ad humum pallens.* Val. Flacc. 7, 514 *Dejicit hinc vultus aeger pudor.* S. 1, 561. 12, 220 Musäus Hero u. Leander *Παρθενικὴ δ' ἀρθογγος ἐπὶ χθόνα πῆξεν ὀπωπὴν Αε-*

Succedunt matres, et templum thure vaporant,
Et moestae alto fundunt de limine voces:
„Armipotens, praeses belli, Tritonia virgo,
„Frange manu telum Phrygii praedonis et ipsum
„Pronum sterne solo, portisque effunde sub altis.“
Cingitur ipse furens certatim in proelia Turnus,
Iamque adeo Rutulum thoraca indutus ahenis
Horrebat squamis, surasque incluserat auro,
Tempora nudus adhuc, laterique accinxerat ensem,
Fulgebatque alta decurrens aureus arce,
Exsultatque animis et spe iam praecipit hostem;
Qualis, ubi abruptis fugit praesepia vinclis,

δοῖ ἐρυθριόωσαν ὑποπλέπτουσα παρειήν. — *succedunt* nemlich *templum*. Serv. — *de limine*, nach der Sitte des Alterthums, die Gebete an die Gottheit am Eingange des Tempels zu verrichten. Das Gebet selbst ist beinahe wörtlich aus Hom. Il. ζ, 306-307. und die Anrede füllt episch einen ganzen Vers. Il. β, 79, 110. 157, 173. Aristoph. Nub. 265, 266. — *Iamque adeo.* 5, 268. 8, 585. *adeo*, den Zeitpartikeln beigesetzt, ist das griech. γε, δή γε in restrictiver Bedeutung. Hand. Tursell. I. 146. Val. Flacc. 3, 70. — Des Turnus, als der Hauptperson, Rüstung wird in Homer. Weise beschrieben. So Mezentius B. 8. Pyrrhus B. 2. H. führt an Il. γ, 330. λ, 15. π, 130. τ, 369.

V. 490. *aureus.* 9, 270. 10, 722 *purpureum pennis et ostro. aureus*, obgleich der Panzer von Erz war. Wagn. bemerkt: *Aliud est auro fulgere aliud aureum fulgere, i. e. ita ejus arma fulgebant, ut aurum; talia sunt aurea mola.* Ecl. 3, 71. 8, 52 *sidera.* Aen. 2, 488. Georg. 4, 274 *aureus amellus.* — *praecipit, prae nimia spe jam cepisse ante pugnam hostem ratus.* S. v. 18 *animis et spe praesumite bellum.* Cäs. B. C. 3, 87 *ac jam animo victoriam praecipiebant.* S. Held. das. z. 3, 1 der B. G. 8, 51 *laetitiam praecipere* vergleicht. — Das Gleichniss 392-397 ist nach Hom. Il. ζ, 506-511. Nach Macrobius hatte es schon Ennius benutzt *Et tunc, sicut equus, qui de praesepibus actus Vincla sueis magneis animeis abrumpit et inde Fert sese campi per caerula, laetaque prata, Celso pectore: saepe jubam quassat simul altam; Spiritus ex anima calida spumas agit altas.* Die Zeichnung des edeln Rosses ist ungemein treffend. An solcher Zusammenstellung des Helden mit einem Streitrosse nahm der Geschmack des Alterthums, den Naturbildern treuer, keinen Anstoss. Erlaubt sich doch Horaz Sat. 2, 1, 20 von August selbst *Cui male si palpere, recalcitrat undique tutus.* Unser Dichter hatte offen-

Tandem liber equus campoque potitus aperto
Aut ille in pastus armentaque tendit equarum,
Aut assuetus aquae perfundi flumine noto
Emicat, arrectisque fremit cervicibus alte
Luxurians, ludunturque iubae per colla, per armos.
Obvia cui, Volscorum acie comitante, Camilla
Occurrit, portisque ab equo regina sub ipsis
Desiluit, quam tota cohors imitata relictis
Ad terram defluxit equis; tum talia fatur:
„Turne, si merito si qua est fiducia forti,

ber Claud. de nupt. Hon. et Mar. 287 ff. vor Augen: *Calet obvius ire Jam princeps, tardumque cupit discedere solem. Nobilis haud aliter sonipes, quem primus amoris Sollicitavit odor, tumidus, quatiensque decoras Turbata cervice jubas, Pharsalia rura Pervolat, et notos hinnitu flagitat ignes, Naribus accensis.* — *Tandem* ist für die Vergleichung richtig. Turnus nemlich ist froh, dass es endlich Kampf gibt. — *aut ille* ist das griech. ὅγε, bei Hom. zur Hervorhebung des Subjectes so eingeschoben. Stat. Theb. 3, 308 *Nunc velox ferro nunc illa potentibus herbis mitior.* 2, 484. 10, 740. 9, 470. Claud. in Eutrop. 1, 33 *quot jura quot ille Mutavit tabulas.* Ov. Met. 7, 33 *Vivat, an ille occidat in dis est.* — *Luxurians*, χυδαίων, γαυριώων. — *nato*, wo das Pferd gewohnt ist, sich zu baden. S. Wagn. z. Ecl. 1, 52, welcher anführt Aen. 2, 256. 3, 657. 7, 500. 6, 689. — *alte* ist mit *arrectis* zu verbinden, wie schon Serv. lehrt, nicht mit *fremit* oder *luxurians*. — *portisque sub ipsis*, unmittelbar unter dem Thor. 3, 5 *sub ipso Antandro.*

V. 500. Camilla stösst vor dem Thore mit ihren Reitern zum Turnus und steigt, ihn zu begrüssen, vom Pferde. Ihrem Beispiele folgt die ganze Schaar. — *defluxit*, gewählt f. *descendit.* Stat. Theb. 5, 740 *Cuncta haec superum demissa suprema Mente fluunt.* Gut bemerkt Heinrich, dass der Begriff der Menge darin liegt, wie in *fluere, confluere, affluere.* Macrobius führt aus dem Dichter Furius (Hor. Sat. 2, 5, 41) eine Stelle an *lapsusque in humum defluxit.* — *cohors, pro turma, nam equitum turmae, peditum cohortes appellantur.* Serv. — 502 ist das Homer. *κύδεϊ γαίων* u. bezeichnet, wer mit Selbstvertrauen und frohem Muthe Unternehmungen entgegengeht. In ähnlicher Weise sagt Val. Fl. 3, 364 *fiducia maestis Nulla viris: aegro assidue mens carpitur aestu.* — v. 503. So Il. *v*, 73-80. — *occurrere, ire* für *occursura, itura*, dichterisch. 4, 487. Zpt. 605. — *solaque* in griech. Weise. Matth. A. A. d. 769. N. A. p. 1053. Il. *a*, 397 *ἔφηθα κελαινεφέϊ Κρονίωνι οἴῃ*

„Audeo et Aeneadum promitto occurrere turmae,
„Solaque Tyrrhenos equites ire obvia contra.
„Me sine prima manu tentare pericula belli;
„Tu pedes ad muros subsiste et moenia serva.“
Turnus ad haec, oculos horrenda in virgine fixus:
„O decus Italiae, virgo, quas dicere grates
„Quasve referre parem? Sed nunc, est omnia quando
„Iste animus supra, mecum partire laborem.
„Aeneas, ut fama fidem missique reportant

ἐν ἀθανάτοισιν ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι. App. Met. 7, 142 *Pric. Summos illi promittebant honores habituri mihi,* Jani A. P. p. 160. Rudd. II. 15, 16, 390. Rsh. N. A. 168 Not. 6 u. *) p. 632. Zpt. 611. Val. Flacc. 3, 678 *ac nostris ferri comes abnuit armis.* So der Nom. nach *spero* Aen. 4, 305, 306. — *horrenda* geht, glaube ich, eben auf die kriegerische Erscheinung. — *grates,* die mehr dichterische Form, in feierlicher Sprache zu Göttern oder höhern Wesen. Cic. Somn. Scip. 1 *Grates, inquit, tibi ago, summe Sol, vobisque reliqui coelites,* welche Stelle selbst einem Dichter entnommen scheint; *gratiam* oder *gratias habere* von der Gesinnung; *gratias,* nicht *gratiam, agere* oder *dicere* mit Worten; *gratiam,* nicht oder nur höchst selten ausnahmsweise *gratias referre* oder *reddere,* von thätlicher Erwiederung. Corte z. Sall. Jug. 110, 4. Ruhnk. z. Ter. Eun. 4, 4, 12 üb. Schell. Lex. *Et habetur et refertur, Thais, a me, ita uti meritus es, gratia.* s. Bremi u. Dähne z. Corn. Themist. 8. — Vgl. zu v. 508, 509 Val. Flacc. 4, 629, 630 *Quamnam tibi praemia, dixit, Quas, decus o Boreae, possem persolvere grates.* Stat. Theb. 9, 49 *Hasne tibi armorum spes o suprema meorum, Oenide, grates, haec praemia digna rependi? — Sed* erklärt sich, wenn man die vorhergehende Frageform nach ihrem Sinne so etwa wendet: *quod tu mihi offers, cum primis te belli periculis objicere velle significas, tale est, ut nunquam a me aut pro dignitate sua satis magnum habeatur aut digne remuneretur, sed. — quando, quandoquidem. — iste,* pronom. 2. pers. *is, quem tu eo prodis.*

V. 510. *partire lab.,* sei Anführerin wie ich, erklärt v. 519. — *fama* neml. *est, utque fidem rep. — exploratores,* der eigentl. militär. Ausdruck. — *fidem* neml. *ejus, quod fama divulgatum est. — reportant* ist *redeuntes portant. Portare* von Boten, Nachrichten, Anzeigen, s. 3, 539. Claud. Rapt. Pros. 1, 76 *Tum Maja genitum, qui fervida dicta reportet, Imperat acciri.* Sinn: der (wie so oft vorkommt) voraneilende Ruf verbreitet und die darauf ausgeschickten Kundschafter bestätigen es. — *levia arma, levis armaturae equites. — impro-*

„Exploratores, equitum levia improbus arma
„Praemisit, quaterent campos; ipse arduа montis
„Per deserta iugo superans adventat ad urbem.
„Furta paro belli convexo tramite silvae,
„Ut bivias armato obsidam milite fauces.

bus, vom Krieger und Feinde, s. v. 767, so ferne ihm ein *furere* zukommt, das ihn keine Gränzen kennen, nichts unversucht lassen lässt, also mehr als *audax*, keck, mit Erbitterung, nicht zu mässigen, zurückzuhalten in seiner Aufregung. Val. Flacc. 2, 314 *Concilium vocat non illis obvia telo Ferre, nec infestos durat furor improbus ignes*, und so 6, 367 *Ille iterum in clypei septemplicis improbus orbem Arietat et Canthum sequitur Canthumque reposcit.* Daher St. Theb. 4, 319 *Unde haec furibunda cupido, Nate, tibi? tenerosque unde improba pectora virtus? — praemisit* (neml. *jubens, ut*. Ueber das ausgelassene *ut* s. Zpt. 624. Rsh. §. 182. Not. 1. p. 762. Kritz z. Sall. B. C. 29, 2. B. J. 38, 1. Jahn z. Ov. Trist. 1, 1, 119) *quaterent* d. i. *praemisit in campos*, es malt die Bewegung der Pferde. Die Ausll. führen an Lucr. 2, 326 *equites mediosque repente Transmittunt valido quatientes impete campos*, s. z. 8, 596. — v. 514. *Strue: Per deserta montis ardua ad urbem adventat, jugo ea superans, i. e. per jugum ardui desertique montis appropinquat.* — *Furta belli* (s. 9, 150) was 522 *fraus* und *armorum doli*. Stat. Theb. 10, 253 *Ipse novi gradiens furta ad Mavortia belli* und gleich nachher vom Capaneus *Ipse haud dignatus in hostem Ire dolo*. Serv. führt aus Sall. an *Gens ad furta belli peridonea*. — *tramites* erklärt Servius, *convalles, quae de lateribus utrinque perviae limitant montes, quae solent etiam saltus nominari*, s. Jacobs Blumenl. II. p. 164. z. Prop. 1, 18, 28 *Et datur inculto tramite dura quies; — Furta b.* vom heimlichen Hinterhalt, dem offenen Kriege entgegenstehend, s. z. 9, 150. Sil. It. 17, 94 *Aggreditur, furtum armorum tutantibus umbris, Ac tacitâ spargit celata incendia nocte*, wo Barth auf Donat. z. Ter. Eun. 4, 7, 39 verweist, der auch *dulcia furta, i. e. adulteria*, vergleicht. — *bivias fauces*, die Schlünde, Eingänge des Hohlwegs auf beiden Seiten. — *armato milite*, Stat. Theb. 3, 354 *aut arctam compagibus urbem Delecti insidiis instructique omnibus armis Nocte doloque viri, nudum, ignarumque locorum Nequicquam clausere. — milite* Zpt. 364. — W. macht hier, wie Heyne z. v. 522, mit Recht auf die feine Kunst des Dichters aufmerksam, wie er den Turn. u. Aen. auf diese Weise entfernt, um so das ganze Interesse dem Glanze der kriegerischen Camilla zuzuwenden. Eine seelenvolle Episode! Man bemerke noch, dass Turnus den Hinterhalt als die gefahrvollere Expedition für sich behält. — *Tyrrhen. eq.* neml. die *equitum levia arma* v. 512. — *collatis signis*. Voss: mit

„Tu Tyrrhenum equitem collatis excipe signis.
„Tecum acer Messapus erit, turmaeque Latinae
„Tiburnique manus; ducis et tu concipe curam.“
Sic ait, et paribus Messapum in proelia dictis
Hortatur sociosque duces, et pergit in hostem.

begegnenden Zeichen, nemlich der verschiedenen Anführer. Serv.: *conjunctis ducibus, quos commemoraturus est. Sic autem a Romanis dicebatur, quoties acie dimicatum esset. conferre signa* ist die zusammenbringen, zusammenziehen. Liv. 29, 28 *Aliquoties jam inter se signis collatis concurrunt.* — „*Tiburtinique manu*“, die Truppen der Stadt Tibur (Tivoli) 7, 670, unter den Brüdern Catillus u. Coras. Tiburnus der Erbauer von Tibur.“ Heinr. — *et tu*, du auch d. i. gleich wie ich, s. v. 510. Du sei Führerin im freien Felde, ich werde es beim Hinterhalte sein. — *cura* wie *curare*, vom Feldherrn und Vorsteher einer Provinz, der verwaltet. Walch. z. Tac. Agric. 16. p. 228. Liv. 7, 26 *Ipse jussus ab senatu bellum maritimum curare, cum praetore junxit castra.* Etwas anders schon ist Vell. Pat. 2, 106 *mira felicitate et cura ducis.* Sall. Jug. 100 *Sulla . . praeterea cohortis Ligurum curabat*, wo Kritz.

V. 520. *hortari* ist die vox propria von der Anrede des Feldherrn an die Truppen vor der Schlacht. Liv. 40, 4 *Quum jam appropinquabant, Poris quidem ad hortationem remigum nautarumque intentus erat.* Val. Flacc. 4, 648. 8, 336. Luc. 7, 370 *Credite pendentes e summis moenibus urbis Civibus effusis hortari in proelia* (wie hier) *matres* (s. z. v. 476) dah. v. 736. Sil. It. 15, 574 *Hortandi genus acer habet praecedere ductor.* Cic. de prov. cons. 4, 9 *quum palam populi Romani imperator, instructo exercitu, dexteram tendens, non ad laudem milites hortaretur, sed* u. s. w. „*hortari* mit Nachdruck und Ernst ermuntern und ermahnen mit dem Nebenbegriffe der Theilnahme und des freundlichen, wohlwollenden Zuredens, wenn von Personen, der Aufforderung und des Antriebes, wenn von Umständen die Rede ist.“ Herz. z. Cäs. B. G. 7, c. 9. u. 10. — *et* nicht und sondern drauf. — v. 525–531. Beschreibung des Ortes, wo Hinterhalt und Ueberfall geschehen soll. Aeneas musste mit dem Fussvolk, das er selbst gegen Laurentum führte, wie Tarchon die Reiterei, durch einen Wald, in welchem sich ein Thal hinschlängelte, von hohen mit Bäumen bewachsenen Bergen eingeschlossen. Zu demselben führte, von Turnus Seite aus, ein enger Steig mit gefahrvoller, dichtgeschlossener Mündung, wo der Ausgang für Aeneas war. Auf den Höhen war auf beiden Seiten eine, dem das Thal Passirenden nicht sichtbare Ebene, in welcher sich der Ueberfallende mit Sicherheit verbergen konnte, um von beiden Seiten anzugreifen oder Steine

Est curvo anfractu vallis, accommoda fraudi
Armorumque dolis, quam densis frondibus atrum
Urget utrimque latus, tenuis quo semita ducit,
Angustaeque ferunt fauces aditusque maligni;
Hanc super in speculis summoque in vertice montis
Planities ignota iacet, tutique recessus,
Seu dextra laevaque velis occurrere pugnae,
Sive instare iugis et grandia volvere saxa.
Huc iuvenis nota fertur regione viarum,

herabzurollen. — *curvo anfr. vallis*, Zpt. 471. Rsh. II. 2. N. A. p. 417. — *frondibus, arboribus.* — *urget*, das durch den Nebenbegriff der *malignitas* und *iniquitas* bestimmtere Wort. — *semita*, 9, 383. — *maligni*, die nichts Gutes erwarten lassen, im Schilde führen. Georg. 2, 179 *maligni colles.* Aen. 5, 654. Luc. 5, 651 *non litora curvae Thessaliae saxosa pavent, arasque malignos Ambraciae portus.* S. Barth. z. Stat. Theb. 1, 374 *jam jamque aut saxa malignis Exspectat submersa vadis.* — *speculis* erklärt durch *et vertice montis* (s. z. 9, 569). Ecl. 8, 59 ist daher *specula montis* (σκοπιὰ). Die Höhen der Berge dienten nemlich, um von dort aus die ganze Gegend zu übersehen und sich gegen Feinde zu sichern. Wagn. vergleicht das Homer. περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ. — *ignota, opperta, celata, obscura*, neml. sonst war die Fläche wol bekannt, aber die im Thale Gehenden konnten nicht sehen, was ihnen von dort drohte, daher eben *tutique receptus* oder *recessus*, wie ich nach Wagner aufgenommen habe. „*receptus dicitur locus, quo quis ex periculo aut fuga se recipit: recessus est locus secretior et ab hominum conspectu remotus, ubi bene lateas idque ipsum vult Turnus.*“ — *seu, seu*, s. z. v. 69. — *instare jugis* steht dem *occurrere* entgegen, nicht einen Angriff machen, sondern auf den Höhen bleiben, um Steine hinabzuwälzen. Vgl. mit dieser Stelle Stat. Theb. 2, 498 *Lecta dolis sedes, gemini procul urbe malignis Faucibus urgentur colles, quos umbra superni Montis et incurvis claudunt juga frondea silvis. Insidias natura loco caecamque latendi Struxit opem. Medias arcte secat aspera rupes Semita, quam supter campi devexaque latis Arva jacent spatiis.* — Aehnlichkeit hat auch die Schilderung, welche Liv. 9, 2 von den Caudinischen Pässen entwirft *Saltus duo alti angusti silvosique sunt, montibus inter se perpetuis juncti: jacet inter eos satis patens clausus in medio campus* u. s. w.

V. 530. *juvenis, Turnus.* — *nota* neml. *ipsi.* — *reg. viar.* 2, 737. 9, 385. — *arripuit, celeriter occupavit.* — *insedit*, da-

Arripuitque locum et silvis insedit iniquis.
Velocem interea superis in sedibus Opim,
Unam ex virginibus sociis sacraque caterva,
Compellabat et has tristis Latonia voces
Ore dabat: „Graditur bellum ad crudele Camilla,
„O virgo, et nostris nequidquam cingitur armis,

von eben *insidiae*. — *iniquis*, *infestis Aeneae*. 10, 303 *dorso iniquo*. 12, 243 *iniquam sortem*. — v. 532. Es folgt die Beschreibung der tapfern Schlacht, welche Camilla gegen die Trojanische Reiterei besteht, bis gegen Ende des Buches, wo sie fällt, die Ihren weichen und Turnus davon benachrichtigt, vom Ueberfalle absteht u. zurückkehrt, Aeneas aber auf diese Weise vom wahrscheinlichen Untergange gerettet wird. Doch wird vorher eine der himmlischen Mächte wieder in das Interesse gezogen. Diana, welcher Camilla sich geweiht hatte, trägt einer ihrer Dienerinnen, der Opis, auf, dass, da nach dem Schicksal Camilla's Untergang unvermeidlich sei, sie über der Rache ihres Todes wache, welches nun eben dem Dichter eine eben so schickliche Gelegenheit darbieten soll, uns mit der frühern Geschichte der Camilla bekannt zu machen, wie 1, 335 ff. mit den Begegnissen der Dido. (v. 532–596.) Dass Serv. diesen Zusammenhang übersah, liess ihn v. 532 abgerissen und hart finden. Wenn das, die Virg. Uebergänge vermittelnde *interea* irgendwo von Bedeutung ist, so ist es hier, nemlich während auf der einen Seite Turnus sich im Hinterhalte befindet, auf der andern Seite Camilla sich gegen die Reiterei anschickt, geht bei den *superis* vor, was folgt, welches die füglichste und praktischste Art ist, wie der Dichter von vorne herein das Interesse derjenigen, welche nun lange Hauptperson bleibt, beim Leser anregen kann, statt zu sagen: mit Camilla hing es so zusammen. Die ganze Erzählung folgt sicher alten inländischen Sachen. Aber wenn V. nun nach Beendigung dieser eingeschalteten Erzählung v. 597 wieder mit *interea* den Faden aufnimmt, so möchte wohl schwerlich sich Jemand finden, der ihn gegen den Vorwurf einer nicht bewachten Liebhaberei für diese Verbindungsweise zu schützen dächte. — „*Opis*, eine Waldnymphe; sonst auch Name der Diana selbst. Callim. Hymn. in Dian. 204, 240 *velox* als Jägerinn.“ Heinr. Auffallend und gewagt bleibt es, dass V. eine der Nymphen, die sonst die Wälder bewohnen, in den Olymp selbst versetzt. Vielleicht lag die Absicht zum Grunde, die Diana der Juno, welche so die Iris absendet, zu verähnlichen und dadnrch allerdings der Erzählnng mehr Höhe zu geben. — „*nostris armis*. Camilla war, wie Diana und ihre Nymphen, mit Köcher, Bogen u. Pfeilen bewaffnet. v. 652 *aureus ex humero sonat Dianae arcus*, vgl. v. 844.“ Heinr. — *Dianae*

„Cara mihi ante alias: neque enim novus iste Dianae
„Venit amor, subitaque animum dulcedine movit.
„Pulsus ob invidiam regno viresque superbas
„Priverno antiqua Metabus cum excederet urbe,
„Infantem fugiens media inter proelia belli
„Sustulit exsilio comitem, matrisque vocavit
„Nomine Casmillae mutata parte Camillam.
„Ipse sinu prae se portans, iuga longa petebat
„Solorum nemorum; tela undique saeva premebant,
„Et circumfuso volitabant milite Volsci.

für *mihi*. S. z. 1, 79. — *nequidquam, quandoquidem fatis urgetur acerbis*, v. 587. — *ob invidiam*, scil. *crudelitatis*. Serv. z. 10, 852. — *viresq. superbas*. Serv. richtig: *quibus superbe viribus utebatur;* daher 568 ihm *feritas* beigelegt wird. Es ist wie 8, 481 von dem ähnlichen Mezentius *imperio superbo*.

V. 540. *Privernum* eine Stadt in Latium, Liv. 8, 1. — *antiqua*, ehrendes Beiwort, wie oft. — *media inter proelia belli*, z. 545, 546. — *Camilla* aus *Casmilla*, eine Veränderung des Namens, wie nach Varro aus *Casmenae* später *Camenae* wurde. Nach Servius ein auch von dem Mercurius bei den Etruskern gebrauchter Name als *minister Deorum*. Aus Pacuvius Medea führt derselbe an *Coelitum Camilla exspectata advenis, salve hospita*. H. verweist auf Schol. Apoll. 1, 917. Macrob. Saturn. 3, 8. — *camilli* waren römische Opferdiener und bei heiligen Handlungen beschäftigte Knaben. Ottfr. Müller Etrusker II. pag. 73 bemerkt, dass das Wort wahrscheinlich zuerst einen blühenden, kräftigen Jüngling bedeutete und sich dann besonders im gottesdienstlichen Sprachgebrauche erhielt. — *Ipse* steht hier in keinem Gegensatz, sondern ist mit *sinu* zu verbinden: an eignem Busen. — *juga longa*, die sich weit erstrecken. — *solorum, solitariorum*. So öfter bei Dichtern Prop. 2, 19, 7 *Sola eris et solos spectabis, Cynthia, montes*. v. 29 *sic me nec solae poterunt avertere silvae*. 1, 18, 4. Tib. 4, 13, 12 *Tu mihi curarum requies, tu nocte vel atra Lumen, et in solis tu mihi turba locis*. Weitere Nachweisungen bei Drak. z. Sil. It. 3, 429 *Tum noctem Alcidae solis plangebat in antris* und Ruhnk. z. Ter. Andr. 2, 4, 3 *venit meditatus alicunde ex solo loco*. — *volitare, volare*, wie von Schiffen, (Drak. z. Sil. It. 12, 98) so besonders von Reitern Val. Fl. 4, 607 *ludo volitans cum turma superbo Pulvereis exultat equis*. Liv. 28, 44 *quod tu, Q. Fabi, quum victor tota Italia volitaret Hannibal, potuisti praestare*. Heinr. führt an Ciris 117 *Infesto ad muros volitantes agmine turmae*. S. z. Aen. 3, 520. 6, 19.

„Ecce, fugae medio summis Amasenus abundans
„Spumabat ripis; tantus se nubibus imber
„Ruperat. Ille, innatе parans, infantis amore
„Tardatur, caroque oneri timet. Omnia tecum
„Versanti subito vix haec sententia sedit:
„Telum immane, manu valida quod forte gerebat
„Bellator, solidum nodis et robore cocto,

Heins. z. Ovid A. A. 2, 47. — *fugae medio, dum fugit, inter fugam; nam figuratum est ut: Laurus erat tecti medio.* (7, 59) Serv. — *abundans sp.*, die Gewässer des Amasenus waren vom heftigen Regen ganz übergetreten, dass sie schäumend gegen die Ufer schlugen, neml. *Amas. abundans* (*aquis, fluminibus*) *spumabat* (*in*) *summis ripis.* s. Zpt. 682. Rsh. 152, 1. N. A. S. 478. — *tantus* ist erklärend *nam tam ingens*, wie 5, 802. 9, 132. S. Wagn. z. 12, 831.

V. 550. *subito vix*, in grössester Verlegenheit, da er so hin und her dachte, kam er auf einmahl (*subito*) nun eben noch (kaum, *vix*, μόγις πως) hierauf. Er hätte das Kind von sich thun oder es offenbarer Gefahr aussetzen müssen; da geschah es nach längerem Sinnen, dass ihm plötzlich und kaum noch rettend dieser Gedanke kam und Stich hielt (*sedit*). Offenbar gehören für solch ein Gedankenverhältniss *subito* und *vix* enge zusammen; *vix fit, quod aegre fit*, was, wie wir sagen, mit genauer Noth, im letzten Augenblick noch geschieht, wenn die Sache gleich um ein Haar anders wäre. Die Abtheilung *versanti subito:* hat H. richtig zurückgewiesen. Wagners Erklärung *subito sedit* u. *vix sedit, quum, captum consilium exsequens, telo natum implicat*, so dass an *vix* nach einer öfter besprochenen dichterischen Redeweise sich das *telum immane . . . implicat* anschliesst für *vix quum* d. i. *statim ac sedit, implicat* ist künstlich hart, nicht nöthig und trifft den Gedanken nicht. — *sentent. sedit*, 7, 611. 4, 15. Ausl. z. Val. Flacc. 2, 383 *Si sedet Aegaei scopulos habitare profundi.* Stat. Theb. 1, 324 *Tunc sedet Inachias urbes . . Ferre iter impavidum.* — *immane, manu.* Marcl. z. Stat. Silv. 2, 4, 32 führt ähnliche Zusammenstellungen an, wie Ov. Amor. 2, 7 *amore mori.* — *Telum*, in allgemeiner Bedeutung, was gleich *hasta* und *hastile.* — *Telum . . Haec implicat* ist ein Anakoluthon und dient, wie schon von den Auslegern bemerkt ist, gleich der raschen Kürze in der Erzählung, um die bedrängte Angst, Verlegenheit und Eile des Metabus zu zeichnen. Voss hat diess nachgebildet. — *quod forte*, grade, eben. — *solidum nodis*, dem nicht nur die *nodi* nicht abgeschnitten sind, sondern das durch sie auch Schwere und Kräftigkeit erhält. Die *nodi* sind wesentlich dabei, 7, 507 *hic torre armatus obusto Stipitis hic gravidi nodis*, 8, 220. Hercules ra-

„Huic natam libro et silvestri subere clausam
„Implicat, atque habilem mediae circumligat hastae,
555
„Quam dextra ingenti librans ita ad aethera fatur:
„„Alma, tibi hanc, nemorum cultrix, Latonia virgo,
„„Ipse pater famulam voveo; tua prima per auras

pit arma manu, nodisque gravatum Robur. Val. Fl. 3, 126 *Ecce gravem nodis pinguique bitumine quassans Lampada, turbata Phlegyas decurrit ab arce.* 2, 534 *hinc vastos nodosi roboris ictus Congeminat.* Bei Tac. Ann. 2, 33 sind die *solida auro vasa* verboten. — *robore cocto*, von geglühetem Kernholz, Voss. *Coquere* u. *recoquere* (s. 7, 636) „*in operibus ex aere vel chalybe igni renovatis proprium verbum, sed etiam de quibusvis igne maturatis vel perfectis usurpatur.*" Gron. Observ. 4, 21 (p. 504 Frotsch.). S. reichliche Beispiele davon b. Bentl. z. Hor. Od. 1, 35, 39. S. auch Heinr. z. Aen. 7, 636. — *suber*, Rinde des Korkbaums, der häufig auf den Feldern von Privernum gefunden wurde. — *habilem, ita ut haberi, tractari, pro jaculo emitti illa cum hasta posset*, ἀραρῦιαν. H. — 556 wie Ascanius 9, 624. — *nemorum cultrix*, 9, 405 *Astrorum decus et nemorum Latonia custos.* Claud. de cons. Stil. 3, 237 *Quae pariter silvis dominaris et astris . . Latonia.* Hor. od. 3, 22, 1 *Montium custos nemorumque, Virgo.* Stat. Theb. 6, 633 *Diva potens nemorum.* Beachte 577 und 558 den feierlichen Fortschritt der Worte und des Rhythmus und die Zusammenstellung *tibi hanc* und *pater famulam.* — *famulus* aus *famul*, einem Oscischen Worte gebildet, (Lucr. 3, 1048 nach einer Stelle des Ennius, *proinde ac famul infimus esset*, wo Creech.) ward von denen im engeren Sinne gesagt, die sich dem Tempeldienste einer Gottheit auf immer zugesagt hatten. Die der Diana Geweiheten gelobten sich ewiger Keuschheit, (s. Eurip. u. Sen. Hippol. Ov. Met. 8) woher Diana vorzugsweise *virgo* oder mit noch stärkerem Nebenbegriff *virago*, s. Serv. z. 12, 468. Barth z. Stat. Theb. 11, 414 *Dianae praecipue datur hic titulus (virago) ob virile facinus venationis.* Sen. Hippol. 54 *Ades en comiti Diva virago.* Claud. laus Seren. 122 *qualis Latonia virgo et solo Jove nata soror.* Ov. e Pont. 2, 283 *Phoebea virgo.* Fast. 6, 383 *virgo Saturnia.* Bei Callim. hymn. in Dian. v. 6 sagt sie *Δός μοι παρθενίην αἰώνιον, ἄππα, φυλάσσειν*, worauf Ov. Met. 1, 486, 487 rücksichtigt. — v, 558. *Ipse pater*, Ich selbst der Vater oder als Vater bringe die Tochter dir zu eigen. Weiheten sich die Jungfrauen aus eigenem Entschlusse, so bedurften sie eigentlich der Einwilligung ihrer Väter, die in der Regel sich nicht gerne der Aussicht auf Nachkommenschaft beraubt sahen. Vergl. z. B. Ov. Met. 1, 474-487, wo eine solche Jungfrau heisst: *innuptae aemula*

„„Tela tenens supplex hostem fugit. Accipe, testor,
„„Diva tuam, quae nunc dubiis committitur auris.“
„Dixit, et adducto contortum hastile lacerto
„Immittit; sonuere undae; rapidum super amnem
„Infelix fugit in iaculo stridente Camilla.
„At Metabus, magna propius iam urgente caterva,
„Dat sese fluvio, atque hastam cum virgine victor

Phoebes. S. Wagn. Quäst. Virg. XVIII. 2, c. — Constr. *prima tenens tela tua* (s. v. 536 *nostris armis*) *per auras fugit hostem. Prima* für *primum*, zum ersten Mahle; eine artige und feierliche Anwendung des Begriffs *voveo*, woran sich nun trefflich das *accipe tuam* schliesst. Es liegt viel Innigkeit in dieser Stelle. — *testor* so absolut f. *obtestor, obsecro, rogo te.*

V. 560. *dubiis auris.* Schön H. *per quas ipsa infans dubia salute fertur.* — v. 561. Wortstellung s. z. v. 61. — *add. lac.* graphisch, 9, 402. 10, 319. 5, 141. S. z. v. 605. — *contort.* das verstärkte *tortum*, etwa wie unser schwingen u. umschwingen, schwellen und anschwellen. Vergl. 5, 497. 10, 334, 585. 12, 461. *torq. telum in hostis.* S. Ov. Met. 5, 422, dagegen 8, 52. 12, 266 *contorquere.* — *sonuere undae*, unser: es brausten die Wogen, vergegenwärtigt, wie *rapidum*, gut und zweckmässig, das Gefährliche, in dem Augenblicke, wo das Gewagte geschieht. An *sonuere*, glaube ich, darf man nicht Anstoss nehmen, denn *spumabat Am. summis ripis*, 547. H. versteht das *sonuere* von dem Luftzuge des dahin fliegenden Bogens, der die Wellen aufregte zu tönen, oder auch so, dass das Getöse des schwirrenden Pfeiles auf die Wogen übertragen werde. Diess scheint mir unnöthig und gezwungen. Vielmehr: mitten unter dem Brausen des reissenden, in seinen schäumenden Wogen gegen das Ufer anschlagenden Stromes, flog Camilla dahin. So hat der Vorgang mehr Leben und wer kennt nicht die Sitte der Dichter, eben durch Hervorhebung der Nebenumstände ihre Darstellungen zu beseelen? *infelix . . Camilla*, s. z. v. 74. 1, 91. 3, 33. 4, 124. 11, 782, 817. 12, 80, 473, 474. *Nigra . . . hirundo* 927. Stat. Theb. 10, 612. *Martius . . anguis* sind einige Beispiele. — *Infelix*, obwohl sie jetzt glücklich herüberkommt, wegen des obigen *nequicquam*. v. 536. Sie hatte ein anderes Schicksal, als ihre Tapferkeit verdiente. v. 543 *miserandae.* So heisst Ufens 12, 641 *infelix.* 1, 749 ist Dido mitten im Rauschen der Freude *infelix.* Dichter geben Dingen u. Personen gar oft Epitheta, die entweder auf das Ganze ihres Zustandes gehen oder von später eintretenden Affectionen entnommen sind. S. Jacobs Blumenl. II. p. 264 z. Prop. 4, 9, 3 *Venit ad invictos pecorosa Palatia montes.*

„Gramineo donum Triviae de cespite vellit.
„Non illum tectis ullae, non moenibus urbes
„Accepere; neque ipse manus feritate dedisset;
„Pastorum et solis exegit montibus aevum.

So steht 765 *certum quatit hastam.* — *prop. urg. caterv. s.* v. 531, 545, 546. — *victor*, 8, 61. 10, 409. Stat. Theb. 10, 869 *nexus donec celer alveus omnes Abscidit et cursu victor respirat aperto.* — *Triviae* nehme ich als Genitiv Subjecti, nicht Objecti, s. Zpt. 423. Auf sein Flehen macht ihm Diana die Tochter gewährend zum Geschenk. — Am fremden Orte nun gesellt sich Metabus nicht den Menschen, sondern führt nach seiner wilden Art ein unstätes Leben in Wäldern und Wüsten, ernährt sein Kind mit Pferdemilch und hält es zur Jagd an. — *Nun, non, nec,* (auch nicht) dichterisch lebhaft. 4, 36 u. öfter. Stat. Theb. 10, 754 *non quisquam obsistere contra, Non bello tentare vices.* — *tectis, moenibus,* s. 213. *tectis,* er baute sich nicht an; *moenibus,* er bezog nicht Städte. — *manus dare* vollständig *manus victas dare,* vom überwundenen und gefangenen, s. Ausll. z. Ov. Her. 4, 14. 17, 260. Cic. Läl. 26, 99 *atque ad extremum det manus vincique se patiatur,* denn nachgeben, sich accommodiren. Daher figürlich s. v. a. *fateri,* Gron. Obs. 1, 7 (p. 42 Frotsch.). — *feritate, propter feritatem. prae feritate,* Marcl. z. Stat. Silv. 2, 7, 58. — *ipse,* nicht *ille,* neml. mit Eminenz, *talis, qualis erat.* eine solche Natur, ER d. i. er von selbst. — v. 769 schliesst sich nachdrücklich ohne Gegensatzpartikel an, s. v. a. *pastorum potius more in solitariis silvis ac montibus vitam degit* d. i. *pastoralem et solitariam in montibus vitam.* Verbinde *vitam pastorum* (= *pastoralem vitam*) *et solis montibus exegit.* Für *vitam* steht *aevum,* welches mehr dem *exigere in montibus* eignet, eine Art Zeugma. Der Genitiv aber oder ein Adverbium wird von Dichtern nicht zu selten durch *et* einem Substantivum, das schon in einem Adjectivo oder sonst seine anderweitige Verbindung hat, angeschlossen. Siehe die hier von Jahn und Wagner Quäst. Virgil. XXXIV. 2 angeführten Beispiele. Heynes Verbindung: *et solis pastorum montibus exegit aevum,* zieht den Vers in gewöhnliche prosaische Deutlichkeit herab, auf das Gegentheil deutet schon die Voranstellung von *Pastorum* und der ganze Bau. Die Copula *et* zu streichen, ist unzweckmässig; sie in *at* zu ändern unzulässig, weil es hier *sed* heissen müsste, sie nach der Negation durch *sed* zu erklären (Schm. z. Hor. Ep. 2, 1, 53) nicht statthaft, weil in diesem Gebrauche sich *et* nicht nachgestellt findet u. *V.* es gewiss wirksamer ausgelassen hätte. — 770. Die Copula bei *inter,* obwohl hier zwei Präpositionen sind, da beide Begriffe in *dumus* u. *inter horr. lustr.* auf einen Grundbegriff der rauhen wilden Gegend zurückgeführt werden können.

„Hic natam in dumis interque horrentia lustra
„Armentalis equae mammis et lacte ferino
„Nutribat, teneris immulgens ubera labris.
„Utque pedum primis infans vestigia plantis
„Institerat, iaculo palmas armavit acuto,
„Spiculaque ex humero parvae suspendit et arcum;
„Pro crinali auro, pro longae tegmine pallae

V. 570. *in . . interque*, vergl. 12, 849. u. s. Jahn z. Ov. Tr. 1, 8, 16 *Re tibi vili sub pedibusque iacet.* — *horrentia* neml. *umbra, nocte, caligine.* — *mammis et lacte* s. z. 307. 9, 569. — *nutribat*, Zpt. 162. Rsh. 62, 5. a. vgl. 7, 485. 8, 160, 436 und öfter. — *armentalis equae*, ἵππος ἀγελαία i. e. *indomitae.* — *ferino, animali, equino. Ferae*, nicht bloss eigentl. wilde Thiere, sondern bei Dichtern hin und wieder in allgemeiner Bedeutung: Thiere überhaupt und so besonders das Pferd, Aen. 2, 51. Ov. Met. 15, 83. *Carne ferae sedant jejunia, nec tamen omnes, Quippe equus et pecudes armentaque gramine vivunt.* Fast. 1, 550 *Traxerat aversos Cacus in antra feros* (d. i. *boves*). Georg. 3, 242. Forb. z. Lucr. 2, 995. 573. „Die folgende Stelle hat viel Dichterschönheit. Das Ganze ist gemalt mit der treffendsten poetischen Sprache." Heinr. — *Utque primis plantis* s. Wagn. z. Virg. XXVIII, 4. — *vest. inst.* durchaus poet. Ueber die Construct. s. 6, 563. Rsh. 124. N. A. S. 370. Rudd. II. p. 142. Es ist, mit dem Fusse einen Eindruck in den Boden machen, diesen ausfüllen, in dieser gemachten Spur stehen, sich halten. Cic. de or, 3. 9. 33, *quod quibus vestigiis primum insistiti, in iis fere solco perorare* Hor. A. P. 159 drückt diess aus *Reddere qui voces jam scit puer, et pede certo Signat humum.* — *crinali auro*, der goldne Haarputz aus Bändern bestehend, welche das gewundene Haar zusammenhalten, 4, 138 *crines nodantur in aurum.* 148 *Fronde premit crinem fingens et implicat auro.* — *palla* s. z. 1, 648, *longa*, weil sie bis auf die Erde reichte, Ov. Met. 2, 652. Tibull. 1, 2, 46 *Fusa sed ad teneros lutea palla pedes.* 3, 4, 35. Prop. 3, 17. *Et feries nudos veste fluente pedes.* Val. Flacc. 1, 385 *puniceo cui circumfusa cothurno Palla imos ferit alba pedes.* Ov. A. A. 1, 31 *Este procul vittae tenues, insigne pudoris quaeque tegis medios instita longa pedes.* — *exuvias*, (das Fell, welches den erlegten Thieren abgezogen, wovon Stat. Theb. 9, 591, sagt *agrestes adeo omnia cingunt Exuviae*) erklärt 9, 306 *Dat Niso Mnestheus pellem horrentisque leonis Exuvias.* In der s. Ov. z. v. 558 angeführten Stelle heisst die im Walde lebende, der Diana dienende Jungfrau *Silvarum latebris captivarumque ferarum Exuviis gaudens.* — *tigridis*, dichterisch das Bestimmte für das Allgemeine. Tiger und Löwenfelle kommen so besonders oft, als die vor-

„Tigridis exuviae per dorsum a vertice pendent.
„Tela manu iam tum tenera puerilia torsit,
„Et fundam tereti circum caput egit habena,
„Strymoniamque gruem aut album deiecit olorem.
„Multae illam frustra Tyrrhena per oppida matres
„Optavere nurum; sola contenta Diana
„Aeternum telorum et virginitatis amorem
„Intemerata colit. Vellem haud correpta fuisset
„Militia tali, conata lacessere Teucros;

züglichsten vor. Claud. Rapt. Pros. 1, 17. *Quem Parthica velat Tigris et auratos in nodum colligit ungues*, wo *tigris* für *pelle tigridis*, wie in der ähnlichen Stelle Stat. Theb. 9, 685 *Venator raptabat equus, quem discolor ambit Tigris et auratis adverberat unguibus armos* und in der schönen Stelle Val. Flacc. 6, 704 *Perque levem et multo maculatum murice tigrin Concita cuspis abit; subitos ex ore cruores Saucia tigris hiat, vitamque effundit herilem.* — V. 598. So wird *Camilla* schon 7, v. 805–807 dargestellt und ähnlich schildert Achilles seine Jugend Stat. Achill. 2, 386 ff. *visisque docebat Arridere feris, nec fracta ruentibus undis Saxa, nec ad vastae trepidare silentia silvae. Jam tunc hasta manu, jam tunc cervice pharetrae Et ferri properatus amor durataque multo Sole geluque cutis.*

V. 580. *Strymoniam*, s. 10, 265. — *dejecit*, s. 5, 542. 10, 753. — *Tyrrhena*. „Metabus befand sich, nachdem er über den Amasenus gezogen war, im Campanischen Gebiete, wo ehemals Etruscer wohnten.“ Heinr. *Optavere nurum*, eine oft bei den Alten beführte Sitte der Mütter, für das Wohl ihrer Kinder, Gatten und Gattinnen selbst zu ersehen, besonders zur Beschreibung schöner Jünglinge und Jungfrauen gebraucht. Stat. Theb 2, 161 ff. *Has tumidi solio et late dominantibus armis Optavere viri . . . et Achaea per oppida matres Spem generis*, wo Gronov. Claud. Rapt. Pros 1, 135. *Hinc aemula Juno, Hinc poscit Latona nurum.* Heyne verweist auf 7, 54. „*Laudat Cerda* Ov. Met. 3, 353. *sq.* 1, 478. *sq. Adde* Pindar. Pyth. 9, 188. *sq.* Catull. Carm. Nupt. 42. *sq. qui praeivisse videtur in his: Multi illum pueri, multae optavere puellae, de flore.*“ Vergleichen lässt sich noch Hor. Od. 1, 4, 20 *Nec tenerum Lycidan mirabere, quo calet juventus Nunc omnis et mox virgines tepebunt.* — *intemerata, inviolata, incorrupta; temeratae enim, quibus vis allata est.* Serv. So vom Schiffe Val. Flacc. 4, 270 *Spumanti qualis in alto Phiade capta ratis . . . rapidum ventis certantibus aequor Intemerata secat;* besonders von der Keuschheit der Frauen, Ov. Amor. 3, 4,

„Cara mihi comitumque foret nunc una mearum.
„Verum age, quandoquidem fatis urgetur acerbis,
„Labere, nympha, polo, finisque invise Latinos,
„Tristis ubi infausto committitur omine pugna.
„Haec cape, et ultricem pharetra deprome sagittam:
590
„Hac, quicunque sacrum violarit vulnere corpus,
„Tros Italusque mihi pariter det sanguine poenas.
„Post ego nube cava miserandae corpus et arma
„Inspoliata feram tumulo, patriaeque reponam."

23 *Penelope mansit, quamvis custode carebat Inter tot juvenes intemerata procos.* — *Vellem* Zpt. 524. — *Cara mihi*, scheint v. 537 zu widersprechen; aber dort ist die allgemeine Stimmung gegen Camilla bezeichnet; hier durch *comitum Nympharum nunc una esset* näher bestimmt, so dass es ist *cara etiam in futurum et hunc comes foret*: *cara inter comites foret*, wie Donatus erklärt *Si hoc, inquit, non fecisset, poterat adhuc mihi cara et comes esse cum ceteris*, nemlich sie musste jetzt sterben und wie Serv. z. B. 12 bemerkt: *donec vivimus, curae sumus diis, post mortem ad inferos pertinemus.* — *Verum age*, vgl. 7, 429. 12, 832. Schm. z. Hor. Ep. 2, 1, 214.

V. 590. *Haec*, neml. *pharetram et sagittas*, welche Diana der Opis am Schlusse der Rede übergibt. — 591, 92. feierlich *violarit* s. v. 255. — *sanguine poenas* s. 272. 336. — *nube cava*, wie die Götter ihre Lieblinge retten s. 5, 808-810. — *miserandae*, v. 563 *infelix*. S. 10, 8, 215 *miserande puer*. — *tumulo, in tumulum*, wie *mittere Orco*. 7, 785. s. z. 1, 5. — *patriaeque*, nach gewöhnlicher Grammatik *in patriam terram* oder *in patria terra*, Zpt. 490. Es geht auf die Vorstellungen, welche zu 10, 491 ff. 828, 906 und sonst von dem Ruhen in väterlicher Erde berührt sind. — *reponere*, nicht etwa schlechthin für *ponere*, ist *restituere in locum - restituere - substituere - renovare - reddere* (und daher der Dativ nicht ein Gräcismus) Drak. z. Sil. It. 5, 533. Heins. z. Ov. Met. 2, 503. Menken. Observ. L. L. p. 856, der für den Dativ anführt Valer. Maxim. 5, c. 10. Ext. §. 2. *Tantummodo coronam deponere contentus fuit. Quam ipsam ... capiti reposuit.* S. Tac. Annal. 16, 13 *Cladem Lugdunensem quadragies sestertio solatus est princeps, ut amissae urbi reponerent.* Claud. d. cons. Stilich. 3, 129. (*potestas Romana*) *In proprium sed ducta Larem, victricia reddit Fata solo ... capitique errantia membra reponit.* de nupt. Hon. et Mar. 304 *cunabula pensat, Acceptum reddit thalamum, natoque reponit, Quod dederas genitor.* — *at*

Dixit: at illa levis coeli delapsa per auras
Insonuit, nigro circumdata turbine corpus.
At manus interea muris Trojana propinquat,
Etruscique duces equitumque exercitus omnis:
Compositi numero in turmas. Fremit aequore toto
Insultans sonipes, et pressis pugnat habenis
Huc obversus et huc: tum late ferreus hastis
Horret ager, campique armis sublimibus ardent.
Nec non Messapus contra celeresque Latini

illa s. z. 1, 689. — *leves*, die leicht theilbaren, die leichten Durchgang gestatten. — *Insonuit*, malend; sie sauste, schwirrte dahin. — *turbine, nube.* — *nigro. Hoc ideo, quoniam ad moerorem luctumque descendit.* Serv. — *circumd. corpus* Zpt. 458. — *interea* s. z. 532. — *manus Trojana.* Das Trojanische Fussvolk unter Aeneas Anführung, (s. 449, 450, 511, ff.) ist im Anmarsch, zunächst aber kommt es v. 597-647 mit der schon anrückenden Reiterei (511), die grösstentheils, aus Etruscern (517, 519) besteht, zum Gefechte. — *componere* jedes Ordnen in der verschiedensten Beziehung. — *numero*, indem jeder Turma eine bestimmte Reiterzahl zugetheilt ward, wie auch 7, 698 *aequati* zu verstehen scheint: sie gingen in nach einer bestimmten Zahl gleichmässig abgetheilten (*aequati*) Trupps und sangen dabei das Lob ihres Führers, *(regemque canebant).*

V. 600. Sinn: Die ganze Fläche (*aequor*), ist mit schnaubenden, wiehernden Rossen bedeckt, ebenso sind nur Streiter und Waffen zu sehen (*horret, ardent, ardescit*). „Malerisch schöne Beschreibung des vor Kampflust ungeduldig auf das Gebiss beissenden, sich stets zu stehen weigernden, hie und dort hinwendenden Rosses. Nach einer bekannten Erfahrung zeigen die Pferde vor dem Anfange der Schlacht ihre Begierde zum Streit, Georg. 3, 85." Heinr. Stat. Theb. 6, 396 *qui dominis idem ardor equis — ferreus.*, weil die hastae *ferreae* sind, 9, 270 *aureus ibat in armis* 11, 490 *aureus fulgebat.* — *horret*, s. z. Th. I. p. 7. u. z. B. 7, 526. Georg. 2, 142 *Nec galeis densisque virum seges horruit hastis.* — *ardent*, s. v. 607. *ardescit*, wo H. den Gebrauch von *incendi* 10, 895 vergleicht. Manil. 5, 272. *Ardescit vitium.* Die Verba, welche heiss sein, brennen, glühen, bedeuten, stehen mit dem Ablativ von grosser Fülle. So *calere, fervere* 4, 407, 409. 8, 676, 677. Claud. B. Gild. 485 *innumeris fervebat vocibus Aulis* Stat. Achill 1, 443 *fervent portus et operta carinis stagna.* So αἴθεσθαι, αἴθειν, φλέγειν. — *Mess.* s. 518, 19. — In *celeris* findet Serv. eine Anspielung auf die 300 Reiter, welche Romulus aus den *tribus* zusammensetzte und die in drei Centurien, die Ramnenses, Tatienses und

Et cum fratre Coras et virginis ala Camillae
Adversi campo apparent, hastasque reductis
Protendunt longe dextris, et spicula vibrant:
Adventusque virum fremitusque ardescit equorum.
Jamque intra jactum teli progressus uterque
Substiterat; subito erumpunt clamore, frementisque

Luceres abgetheilt waren, Plut. Rom. c. 20. Adam. Röm. Alterth. I. p. 42. — *fratre*, Catillo. 7, 672. s. v. 465. — *ala*, der Hülfstrupp der Camilla wie die *alarii* (der Hülfsvölker) zum Unterschiede *legionarii* heissen. S. Herz z. Caes. B. G. 1, 41. Adam Röm. Alterth. Th. 2. p. 100. — *reductis dextris*, malend, indem beim Stechen der Arm mit der Lanze zuerst zurückgezogen wird, um beim Zustechen mehr Nachdruck zu haben, wie Sen. de benef. 2, 6 sagt *infinitum interest, utrum excusso lacerto* (Luc. 4, 386 *excussis lacertis*) *torquantur tela an remissa manu effluant*. Etwas anders ist v. 561 der *adductus lacertus*, der angestremmte, ausholende, aufgehobene Arm. — *protendunt*, Andere lesen *praetendunt*. „*At praetendere potius de scuto, quo tegas te, non de telo, quo impetas.*" Wagn. *protendere* ist zu nehmen, wie das gleich folgende *spicula vibrant* neml. vor Kriegsbegier strecken sie die Lanze vor und schwingen, als wären sie schon mitten im Gefechte, die Wurfspiesse in der Luft. (Corte z. Luc. 4, 386 „*et qui proludunt pugnam, tela manu agitare, adeoque vibrare solent, quod vides apud nostrum.* 7, 22). Andre wollen *vibrant* sensu neutro fassen, schimmern, glänzen, funkeln, leuchten, siehe Drak. zu Sil. It. 4, 156. Rsh. N. A. S. 165. und Andre *librant* lesen, das eigentlicher vom Geschosse steht, dem durch Abzielen der rechte Lauf und Richtung gegeben wird, wie *vibrare* vom Schwerte und aus freier Hand geworfenen Wurfspiessen, die mit Macht geschwungen werden, dass sie strahlen, und blitzend glänzen. S. z. 7, 705. Genauere Aufmerksamkeit lehrt, dass diese Wörter durchaus nicht ohne besondere Nüancen ihrer Stellen für einander vertauscht werden, wie z. B. Sil. It. 2, 87 *vibrata per auras Spicula contorquens summa ponebat in arce.* Ueber ihre Verwechselung Drak. z. Sil. It. 13, 165. Corte z. Luc. 4, 386. — *adventus* v. 607 schildert in gewählter Sprache den Eindruck der Anrückenden. — *ardescit, crescit, augetur, major majorque ad aures accedit et increbrescit quo propriores invicem sibi turmae fiunt.* Man denke hinzu *audientibus*, was 1, 301 allgemein ausgedrückt ward, *clarescunt sonitus armorumque ingruit horror.* — *adventus virum* ist, wie H. erklärt, recht poetisch f. *strepitus ex adventu virum.* Er vergleicht v. 910. *Et saevum Aenean agnovit Turnus . . . Adventumque pedum flatusque audivit equorum.* — *intra jactum teli*, wie 10, 772 *quantum satis hastae*, wo siehe. — *substite-*

Exhortantur equos: fundunt simul undique tela 610

rat. Auch ich möchte mit H. Wagner *Constiterat* vorziehen, bei dem die angeführten Beispiele nachzusehen. *Subsistere* ist nemlich pausiren, stillstehen oder stehen bleiben der Ruhe wegen, sich zu erhohlen. Ov. Met. 12, 147. *Hic labor, haec requiem multorum pugna dierum Attulit, et positis pars utraque substitit armis; Consistere* steht entweder bloss dem Gehen entgegen, Ov. Met. 15, 179. *Ipsa quoque adsiduo labuntur tempora motu Non secus ac flumen; neque enim consistere flumen Nec levis hora potest.* S. z. 1, 226, oder es ist: festen Fuss, Posto fassen, besonders vom kämpfenden Heere Liv. 21, 46. *Constitit utrumque agmen et proelio sese expediebant.* Corte z. Luc. 5, 461 *Prima duces junctis vidit consistere castris Tellus.* Corte. bem. daher richtig *Consistunt duces, quando stant in acie ut Tac. Agr.* 34. *Si novae gentes atque ignota acies constitisset. — clamore* v. 622. Wie die Natur darauf führt, dass gemeinsame, schwierige Arbeiten mit einem Laute der Stimme begleitet werden, (bei Rudernden *clamor nauticus*) so ist es hier das griechische ἀλαλάζειν worüber Bornemann z. Xen. Cyrop. 3, 2, 9 unter andern Caes. B. C. 3, 92 anführt *est quaedam animi incitatio atque alacritas naturaliter innata omnibus, quae studio pugnae incenditur. Hanc non reprimere, sed augere imperatores debent, neque frustra antiquitus institutum est, ut signa undique concinerent clamoremque universi tollerent: quibus rebus et hostes terreri et suos incitari existimaverunt* S. Cerd. z. 10, 262 und die von ihm berührte Stelle Veget. 3, 18 *Clamor autem prius non debet attolli, quam acies utraque se junxerit. Imperatorum enim vel ignavorum est, vociferari de longe: cum hostes magis terreantur, si cum telorum ictu clamoris horror accesserit.* Georg. 4, 76 *magnisque vocant clamoribus hostem.* daher oben *substiterat: subito = statim cum substiterat, er. clam. — frementisque.* Auch hier möchte ich mit Wagn. das durch sehr gute und viele Auctoritäten empholene *furentisque* vorziehen, nicht nur wegen der Wiederhohlung des gleichen Lautes, weil *fremere* 559. 607 vorhergeht, sondern wegen des Einerlei der Vorstellung, dem V., wie wir so oft gesehen, in grösster Mannigfaltigkeit ausbeugt. Wagn. vergleicht zu *furentes exhortantur* die sprüchwörtlichen Redensarten *currentem impellere, incitare, incitare furentem, praecipitare inclinantem* s. z. 2, 653. 4, 54. Vergl. Ov. Pont. 2, 6, 37. *Quae tu cum praestes, remo tamen utar in aura: Nil nocet admisso subdere calcar equo. —*

V. 610. *ex h. equos*, neml. durch Zureden, Streicheln u. s. w. dass sie williger werden *neque pugnant huc obversi et huc* So Ov. Met. 5, 421. *Haud ultra tenuit Saturnius iram. Terribilesque hortatus equos in gurgitis ima Contortum valido sceptrum regale Condidit.* Ders. sagt: *Si tamen horteris, fortius ibit equus.—*

Crebra nivis ritu, coelumque obtexitur umbra.
Continuo adversis Tyrrhenus et acer Aconteus
Connixi incurrunt hastis, primique ruinam
Dant sonitu ingenti, perfractaque quadrupedantum
Pectora pectoribus rumpunt: excussus Aconteus

nivis ritu. Mit Schlossen, Hagel, Sturmregen, Schnee werden in hitziger Schlacht die Pfeile bei Dichtern oft verglichen, wie auch wir von einem Kugelregen sprechen. Hom. Il. *μ.* 156 *νιφάδες δ' ὡς πίπτον ἔραζε* und anderswo *ὥσε νιφάδες πίπτουσαι θάμειαι.* Oefter die Tragiker. Virg. Aen. 9, 677 ff. 10, 803, besonders 5, 458. Stat. Theb. 9, 488 *Nec non saxis et grandine ferri Desuper infestant Tyrii.* Corte z. Luc. 3, 483. — *coel. obtex. umbra.* „infra 12, 588 *et obumbrant aethera telis. Etiam vulgari sermone tritum. Unde illud Laconis (Leonidae) se sub umbra telorum esse pugnaturum*" (Plut. Lacon. apophth. p. 225) Heyne. Vergl. Luc. 3, 545 *emissaque tela Aëra texerunt.* 7, 519 *stetit omne coactum Circa pila nefas: ferro subtexitur aether.* Claud. in Ruf. 2, 122 *Narratur rapuisse vagos exercitus omnes Et telis umbrasse diem.* — „*Tyrrhenus h. l. nomen proprium viri Etrusci. Aconteus e Latinis.*" H. „*Saepe Latinis Rutilisque Graeca nomina dedit Virgilius; sic Alcanor* 10, 338. 9, 672. *Rhoethus* 9, 344. 10, 388. *Ilus* 10, 400. *Idmon* 12, 75. *Ortygius* 9, 573. *Lichas* 10, 315 *cet. Nec temere id factum crediderim*" Wagn. — *conn. hastis inc.* Sie rennen gegen einander, die Lanzen mit Macht entgegenstemmend. — *ruinam trahere, dare* dahin stürzen, fallen, besonders von schweren gewichtigen Körpern, wie Thürme, hohe schwere Bäume u. s. w. 2, 310, 465, 631. 9, 712. 12, 453.; daher *sonitu ingenti* dabei, welches Krachen und Dröhnen beim Fall in Homer. Weise den stärkern Heldenkörper bezeichnet. Beide Kämpfer fallen im gewaltigen Aneinanderrennen, dessen Ungestüm eben die sich an einander zerschmetternden Pferde ausdrücken und wobei des gegenseitigen Lanzenstiches nicht Erwähnung geschehen darf, der sich schon aus *connixi hastis* versteht; aber der Latiner Aconteus wird dabei weiter und gewaltiger hingeschleudert, wovon der sinnliche Eindruck, obgleich beide Heere bestürzt werden (*turbatae*), doch die Latini stärker ergreift und zum Weichen bringt. So gefasst, hat die Stelle eine lebhaft schöne Abwechselung der Kampfschilderung und Originalität und durfte H. keinen Anstoss daran nehmen, dass, wenn beide sanken, doch des Aconteus Sturz für sich noch besonders erwähnt wird. Denn darin liegt eben die Pointe für den Erfolg. — *perfractaque rumpunt,* s. z. 6, 310. 9, 434., oder es lässt sich als Prolepsis nehmen. Ueber die Prolepsis s. Sillig z. Catull. 11, 3. — *pectora pectoribus.* S. z. v. 8, 486. 10, 361. — v. 616. vgl. 9, 706, wo die *phalarica* selbst (*ponderis tormento acti genus* s. Luc. 6, 198 *Hunc aut*

Fulminis in morem aut tormento ponderis acti
Praecipitat longe, et vitam dispergit in auras.
Extemplo turbatae acies, versique Latini
Reiiciunt parmas et equos ad moenia vertunt.
Troes agunt; princeps turmas inducit Asylas.
Iamque propinquabant portis, rursusque Latini
Clamorem tollunt, et mollia colla reflectunt;
Hi fugiunt penitusque datis referuntur habenis,

tortilibus vibrata phalarica nervis Obruat. Ueber *tormentum* s. Herz z. Caes. Bell. Gall. 7, 22) *venit Fulminis acta modo.* Val. Flacc. 4, 320, beschreibt den Sturz eines Helden *Tenditur ille ingens hominum pavor arvaque late Occupat, annosi veluti si decidat olim Pars Erycis aut totus Athos. — praecipitat*, neml. *se.* 2, 8. Jani A. P. p. 95. Rudd. I, 301. II, 156. Rsh. N. A. S. 163 u. Zpt. §. 145. — *extemplo*, auf einmal, urplötzlich, wider Erwarten, *subito*, v. 609 auf einmal in Folge von etwas, ohne Säumniss, sogleich. Die Stelle 613-618 gehört nach meinem Gefühle in ihrem poetischen Werthe zu den vorzüglichsten. — *rejiciunt parmas, parma equestre scutum. rejiciunt, retro agunt, retrorsum ferunt, ut cedentium terga munita sint, ut* v. 630 *sequitur: Bis rejecti armis respectant terga tegentes. Sane nunc fugiunt, non timore, sed lege proeliandi. Sallustius (in fragm.): More equestris proelii, sumtis tergis ac redditis.* S. Lipsius z. Tac. Ann. 6, 35 *modo equestris proelii more, frontis et tergi vice.* —

V. 620. *agunt*, vom verfolgenden Feinde 5, 265. 8, 118. Caes. B. G. 4, 12 *reliquos in fugam conjecerunt atque ita perterritos egerunt. Asylas* 10, 175. Wagn. schreibt *Asilas.* — *clamor. t.*, als umwendend, wieder angreifend. — *colla*, neml. *equorum.* — *mollia*, lenksam, nachgebend Georg. 3, 204 *mollia colla.* — *Jamque rursusque.* Die Copula bezeichnet die eilige Folge der unter sich verbundenen Handlungen. Siehe über diesen Gebrauch der Copula Wagn. Quaest. Virg. 35, 8. — *Hi* d. i. *Troes*, als welche dem Dichter aus v. 620 die nächsten sind. S. z, 1, 348. — *penitus* gehört zu *datis* (was sonst *immissis*) das *fugere* recht hebend. Sie geben die Zügel ganz und gar hin. — v. 624. Mit dem sorgfältigst ausgeführten Gleichnisse kann man ungefähr Il. λ, 305 zusammenhalten, ohne an eine Nachahmung zu denken. Es ist nicht von Ebbe und Fluth die Rede, sondern von dem grossartigen Naturschauspiele der eins ums andere *(alterno)* hoch auf das abschüssige Gestade sich hinauf wirbelnden und wieder zurück ziehenden Wogen zu verstehen. Verbinde *Qualis ubi pontus procurrens alterno gurgite nunc ad terras ruit et spumeus unda*

Qualis ubi alterno procurrens gurgite pontus
Nunc ruit ad terras, scopulosque superiacit undam
Spumeus, extremamque sinu perfundit arenam;
Nunc rapidus retro atque aestu revoluta resorbens

superjaciens scopulos et extremam arenam sinu perfundens, nunc rapidus atque aestu resorbens revoluta saxa retro fugit litusque vado labente relinquit. — *gurges* f. *unda*, offenbar mit Beziehung auf die strudelnde, sich kräuselnde Bewegung dieser Wogen gewählt — *procurrens*, geht sowohl auf das Hinwärts als Abwärts, wie ganz naturgemäss dem ganz richtigen *spumeus* des Hinwärts das *rapidus* des Abwärts, weiter dem *rapidus* im Gleichniss das *penitus datis* im Verglichenen, dem *ruit ad* das *fugit retro* und nun, gleichsam explicirend und anwendend, dem *nunc ruit, nunc fugit alterno gurgite* das *bis egere, bis respectant* entspricht. Höhe Kunst poetischer sinnlich lebendiger Sprache. — *Quod ubi.* Aen. 2, 271. Ebenso findet sich ganz üblich *qualis quum* Voss z. Georg 3, 194, Aen. 3, 679. 8, 622 und öfter. Es steht für *qualiter* s. Serv. z. 9, 563. Weichert z. Val. Flacc. 8, 461. — *terras.* Wagn. zieht *terram* vor: „*ad terras non videtur Virgilius dixisse nisi subjecta vocali* v. q. V. IX., 3. VI., c." Aber warum denn Georg 4, 52 *sub terras coelumque* Aen. 4, 523. *Corpora per terras, silvaeque?* — *terras* scheint hier allgemein und unbestimmt zu stehen für *ad litora.* S. übrigens über *ad terras* u. *ad terram* Wagn. Quaest. Virgl. IX. VI., wo er unter c. Aen. 5, 348 *Illa - navis - noto - citius ad terram* mit unserer Stelle gut vergleicht. — *scopulosque* neml. *minores* s. H. in V. L. — *undam*, Wagner scheint aus gutem Grunde *unda* vorzuziehen, weil die mit *super* zusammengesetzten Verba keinen doppelten Accusativ anzunehmen pflegen und vergleicht für *scopulos unda superjacere* 6, 229. *socios pura circumtulit unda.* Auch hat diese Construction mehr Poetisches. — *sinu*, nach der Natur die gewölbte, busenartige Form, in der das Meer sich aufs Ufer ergiesst. — *arena* für *litus.* S. 5, 34 nach der Natur; die fast sprüchwörtliche *numero carens maris arena* s. z. Hor. Od. 1, 28, 1. unser wie Sand am Meere. Erasm. Ad. 1330. ed. 1599. — *extremam*, hoch hinauf. Zpt. 685. — *rapidus retro*, wie H. will, ist keine lat. Verbindung. — *aestus proprie est maris incerta commotio.* Serv. — *revoluta*, die wieder aufgedeckten *scopuli, quos superjecit unda.* — *resorbens*, absolut für *se resorbens* wie Ovid. Her. 12, 125. *Quaeque vomit fluctus totidem totidemque resorbet.* Wagner verbindet *resorbens saxa*, was mir nicht recht zu verstehen gelingt, wenigstens ist 6, 55 *Plegethon torquet sonantia saxa* doch wohl von anderer Art. — *retro atque resorbens* steht zusammen wie 11, 672 *praecipites pariterque ruunt.* s. Jahn z. 11, 569. Wörter von verschiedener Gattung werden durch die Copula verbunden, Adjectiva mit Adverbien u. s. w. — *revoluta resorbens* wie 4,

Saxa fugit, litusque vado labente relinquit.
Bis Tusci Rutulos egere ad moenia versos;
Bis reiecti armis respectant terga tegentes.
Tertia sed postquam congressi in proelia, totas
Implicuere inter se acies, legitque virum vir;
Tum vero et gemitus morientum et sanguine in alto
Armaque corporaque et permixti caede virorum

238 *parere parabat*, 7, 74 *crepitante cremari*. Ueber die härtere Elision in *retro atque aestu*. s. Jani p. 440. — *vado labente* die Strömung fliesst ab. Stat. Theb. 9, 457. *Hippomedon intactus aquis humerosque manusque Miratur, crevisse vadum* Hor. Epod. 2, 25. *Labuntur altis interim ripis aquae*. Für den Sinn vergleiche Stat. Theb. 9, 523 *ceu ventis alte cum elata resedit Tempestas, surgunt scopuli, quaesitaque nautis Terra, et ab infestis descendunt aequora saxis*. — 629. *Tusci*. 620 sind es *Troes*. Solche Umwechselungen der Namen vereinigter Völkerschaften sind bei Virgil nicht selten, wie Dichter wol die Namen der Städte desselben Landes untereinander zu verwechseln pflegen.

V. 630. *legitque virum vir*, wir sagen ähnlich: sich seinen Mann nehmen, vornehmen d. i. mit ihm kämpfen. Sie kämpfen Mann gegen Mann, indem die Schaaren sich unter einander (*inter se*) gemengt haben. Eine andere Erklärung, die darauf geht, dass man sich seinen Nebenmann zur Seite, und zu gegenseitigem Schutze auswählen durfte, ist, wie Jeder sieht, nicht nur matt, sondern hier auch ganz unstatthaft. — *virum vir* s. z. 5, 569. — *in tertia proelia* für *tertio in proelia*. — *Tum vero* nach *postquam τοτὲ δή*. — *gem. mor*, mit lebhafter Kürze *erat* ausgelassen. s. z. v. 338. Siehe besonders Wagner z. 4, 201, der lehrt, dass in lebhaften Beschreibungen und Erzählungen auch bei Prosaikern so der Nominativus gesetzt sich findet, ohne dass ein Verbum dabei steht, und viele Beispiele aus V. anführt, als 7, 732. 1, 639. 3, 216, 392. 8, 658. 9, 28. 11, 633 u. s. w. Vgl. Hom. Il. δ, 450. *ἔνθα δ' ἅμ' οἰμωγή τε καὶ ἰαχὴ πέλεν ἀνδρῶν, ὀλλύντων τε καὶ ὀλλυμένων*. — 634. Die Copulae dienen der Lebhaftigkeit. Stat. Theb. 9, 354 *ac verbere crebo Ora que pectora que et viridem scidit horrida vestem*; eine andere ähnliche Stellung ist Tib. 3, 4, 44 *Phoebus que et Bachus Pierides que*. Ov. Fast. 4, 289 *Brontes que et Steropes Acmonides que*. s. v. 675. — *arma corpora*, (*viri*) 1, 101. *Simois scuta virum galeasque et fortia corpora volvit*, was Georg 4, 476 *defunctaque corpora vita Magnanimum heroum*. — *caede virorum, caesis viris*. — *surgit* 9, 667 was *oriturque miserrima caedes*. v. 885, 2, 411. Es erhebt sich plötzlich ein Sturm wie *animosaque surgit Tempestas instar pelagi*

Semanimes volvuntur equi, pugna aspera surgit.
Orsilochus Remuli, quando ipsum horrebat adire,
Hastam intorsit equo, ferrumque sub aure reliquit,
Quo sonipes ictu furit arduus, altaque iactat
Vulneris impatiens arrecto pectore crura:
Volvitur ille excussus humi. Catillus Iolan
Ingentemque animis, ingentem corpore et armis,
Deiicit Herminium, nudo cui vertici fulva
Caesaries nudique humeri; nec vulnera terrent;
Tantus in arma patet. Latos huic hasta per armos
Acta tremit, duplicatque virum transfixa dolore.
Funditur alter ubique cruor; dant funera ferro

Stat. Theb. 9, 460. — *Orsilochus* ein Trojaner v. 690. — *Remuli*, ein anderer, als der 9, 592 vorkommt. — *adire* s. z. 1, 10. — Zu v. 936–640 vergl. 10, 890. ff.

V. 640. *Catillus* der die *Tiburni manus* (519) führte 7, 672. — *animis, armis* s. v. 291. — *dejicit* v. 665. s. 10, 735. — *Jolas* und *Herminius* von den Trojanern und Etruscern. Herminius zeigte dadurch, dass er weder Helm noch Panzer trug, seine Verachtung der Gefahr, was *nec vulnera terrent* sagt. — *Tantus in arma patet*, veredelte Sprache f. *tantum armis patet*; so sehr, so ganz ist er den Waffen offen, zugänglich. — *acta* (was sonst *torta*) *tremit* s. 2, 175. 12, 94 Prop 4, 6, 22 *Pilaque feminea turpiter acta manu. penetrat*, die Gewalt zeichnend, mit welcher die Lanze durchdringt, in gleicher Art wie 652. *ex humero sonat arcus* f. *pendet*. Dem Dichter ist Alles in Handlung und bestimmter Affection. — *duplicatque, incurvat, Homericum ἰδνοῦν* Il. *ν*, 618 *Ἰδνώθη τε πεσών*.. Gier. z. Ov. Met. 6, 293 *Conticuit subito, duplicataque, vulnere coeco est*. So fällt Turnus 11, 927 *dublicato poplite*. — *ubique* auf beiden Seiten. — *dant funera, petunt mortem* Stat. Theb. 8, 420 *perimuntque caduntque*. — *pulchram mortem* Georg. 4, 218. s. 9, 401; denn Hor. Od. 3, 2, 13 *dulce et decorum est, pro patria mori*. Stat. Theb. 10, 628 von Minoeceus *Nunc age quis stimulos et pulchrae gaudia mortis Addiderit juveni ... memor incipe Clio*. Sil. It. 9, 377 *nam virtus futile nomen, Ni decus adfuerit patiendo, ubi tempora leti Proxima sint, pulchramque petat per vulnera laudem*. 10, 308 *mors additur urbi Pulchra decus, misitque viri inter sidera nomen*. Denn *sic itur ad astra* Aen. 9, 641. Cic. Somn. Scip. 3. *Sed quo sis, Africane, alacrior ad tutandum rempublicam, sic habeto. Omnibus qui patriam conservarint, adjuverint, auxerint,*

Certantes, pulchramque petunt per vulnera mortem.
At medias inter caedes exsultat Amazon,
Unum exserta latus pugnae, pharetrata Camilla,
Et nunc lenta manu spargens hastilia denset,
Nunc validam dextra rapit indefessa bipennem;
Aureus ex humero sonat arcus et arma Dianae.
Illa etiam, si quando in tergum pulsa recessit,
Spicula converso fugientia dirigit arcu.
At circum lectae comites, Larinaque virgo
Tullaque et aeratam quatiens Tarpeja securem,

certum esse in coelo definitum locum ubi beati aevo sempiterno fruuntur. Philipp. 14, 12. *In fuga foeda mors, in victoria gloriosa . . . vos, qui extremum spiritum in victoria effudistis, piorum estis sedem et locum consecuti.* Es sind die (Aen. 6, 660.) *ob patriam pugnando vulnera passi.* Macrob. Sat. 1. c. 4 u. 8. Florus 2, 1 sagt vom Tode des Catilina *pulcherrima mors, si pro patria sic occidisset.* In einer andern Hinsicht heisst eben dieser Tod *magna.* — *medias inter caedes* s. 8, 709. — *Amazon, tanquam, ut, Amazon.* Jani p. 214. besonders Obbar z. Hor. Ep. 1, 1, 45. *Impiger extremos curris mercator ad Indos,* Sohm. das. z. 1, 2. 28. 15, 21. — *unum latus, mammam* v. 803 *sub exsertam papillam* 1, 492. Einige verstehen es von der linken Brust, welche die Amazonen bloss trugen, da die rechte ihnen fehlte; aber richtiger scheint es von der rechten zu nehmen, welche Jägerinnen, Diana, Nymphen, Bachantinnen und Jagdübende Spartanerinnen bloss trugen, indem sie um sich leichter bewegen zu können die Chalmys über die linke Schulter zurückschlugen. — *pugnae* Dativ f. *in pugnam.*

V. 650. *lenta hastilia* weil der Schaft aus Holz, schlank und geschmeidig. — *spargens denset, i. e. dense, sparse jacit.* Serv. *densere* die ältere Form für *densare.* s. Drak. z. Sil. Ital. 4, 159 und die er anführt. Struve über die lat. Declination und Conjugation p. 204. Anm. 5. — Ein *aureus arcus* wird der Diana eigenthümlich beigelegt. S. Ausll. z. Ov. Met. 1, 697. — *indefessa ἀτρυτος* — *in tergum recessit* poetisch edel und gewählt für *se vertit, dat.* — *fugientes* Serv. sagt *pro ipsa fugiens.* Also sie schiesst auf ihrer Flucht rückwärts, wie die Parther. *Converso* und *fugientia* heben einander; *pulsa recessit,* poet. für *pulsa fuit.* — V. 655. Veredelnder Zug: die Fürstin hat eine engere Umgebung eigener Auswahl, wie Diana die Nymphen, wie der Röm. Grosse seine *cohors amicorum,* wie 2. 580 Helena des Aeneas Unwillen reitzt *Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris.* Diese sind nun *Italides* von *Italia,* wie *Pierides* von *Pieria,* Töchter des

Italidas, quas ipsa decus sibi dia Camilla
Delegit pacisque bonas bellique ministras;
Quales Threïciae quum flumina Thermodontis
Pulsant et pictis bellantur Amazones armis,
Seu circum Hippolyten, seu quum se Martia curru
Penthesilea refert, magnoque ululante tumultu

Landes. — *securim* habe ich mit Wagner vorgezogen, der a. Gell. 13, 20 die Worte des Grammatikers Probus anführt: *Virgilius turrim dicit non turrem, et securim, non securem* Zpt. 62, c. Rsh. S. 49 Anm. 3. S. noch Schneid. II. 1. S. 209 u. 231. Diese Waffe gehört für den Krieg in die älteste rohere Zeit und zur Bewaffnung des Landvolkes. S. hier Wagn. Hier ist es wol als Bewaffnung in der Amazonenweise zu nehmen, in welcher C. hier als Kriegerin, ebenso wie v. 562/536, in dem Schmucke der Diana dargestellt wird. — *decus*, Accusat. Zpt. 349. Rsh. 130, 6. S. 335. — *dia, diua, dia.* — *pacisque bellique* s. z. v. 126. Juv. Sat. 10, 9. *nocitura toga, nocitura petuntur Militia.* — *Threïciae* heissen die Amazonen in der weitern Bedeutung, wo man Thracien und Scythien, von dem entferntesten Norden gebraucht. Eigentlich gehören sie, nach Sarmatien an den Tanais, wohin sie auch Claud. in der mit der unsrigen sehr zu vergleichenden Stelle R. Pros. 2, 62–66 stellt. Ebenso heissen sie b. Sil. It. 2, 73. Serv. führt a. Sallust an: *Dein campi Threissi, quos habuere Amazones, ab Tanai flumine incertum quam ob causam digressae.* S. Justin. 2, 4. Auch ist bei der Camilla, als der der Diana Geweiheten, auch sonst noch die Erwähnung der Amazonen, als Verehrerin der Diana, sehr an ihrer Stelle. Stat. Theb. 9, 160 *nec te gens aspera ictu Colchis, Amazoniaeva magis, colunt catervae.* — *flumina* von einem Flusse 12, 331. 7, 188. Wagn. z. Kol. 1, 52.

V. 660. *Pulsant, intellige equorum ungulis, transmittentes amnem glacie obductum.* Wagn. Von dem gefrornen Thermodon erklärte es schon H., auf obige Stelle des Claud. sich stützend. Vergleiche die Beschreibung von Scythien b. Val. Flacc. 6, 324. *Tu qui faciles hominumque petasti Has, Argive, domos, alium hic miser adspicis annum Alticomque nivem, festinaque taedia vitae, Non nos aut levibus componere brachia remis Novimus, aut ventos opus exspectare ferentes. Imus equis, qua vel medio riget aequore pontus Vel tumida fremit Hister aqua.* — *pict. arm.* s. z. 8, 588. — *bellantur* f. d. gewöhnlichere *bellant.* Rsh. §. 74. B. S. 182. Jani p. 99. — *Threïciae . . . Amazones* s. z. 10, 392. — *Hippolyten*, die berühmte Amazonenkönigin, deren Gürtel Hercules auf Eurystheus Befehl holen musste und die nachher dem Theseus als Beute zufiel. Appollod. II, 5, 9." Heinrich. Claud. Rapt. Pros. 2, 64 *quoties Arcton populata virago Hippolyte*

Feminea exsultant lunatis agmina peltis.
Quem telo primum, quem postremum aspera virgo
Deiicis, aut quot humi morientia corpora fundis?
Eunaeum Clytio primum patre, cuius apertum
Adversi longa transverberat abiete pectus.
Sanguinis ille vomens rivos cadit, atque cruentam
Mandit humum, moriensque suo se in vulnere versat.
Tum Lirim Pagasumque super, quorum alter, habenas
Suffosso revolutus equo dum colligit, alter,

niveas ducit post proelia turmas — *Penthesilea* als Mars Tochter *Martia* Just. 2, 4, 13. — *ululante tumultu pro tumultu ululantium, cum ipsae ululent cum tumultu*; *ululare* ganz eigentlich von Frauen; daher *feminea agmina* s. z. 2, 488. 4, 667; hier vom Freudengeschrei. Ruhkopf. citirt Hemsterh. zu Lucian 1. p. 177. Bip., Heinr. Spanheim z. Callim. in Del. 258. — *exsultant* die muthigen, feurigen. Claud. Rapt. Pros. 2, 63. *Qualis Amazonidum peltis exsultat aduncis pulchra cohors.* — *lunatae* von der halben Mondform der *pelta*; (S. die Ausll. z. Cornel. Iphicr. 1, 4) daher bei Stat. Theb. 5, 149 *Amazonio Scythiam fervere tumultu Lunatumque putes descendere agmen.* S. Drak. z. Sil. It. 2. 80. — *aspera* als Kriegerinn, s. 1, 14. — *dejicis* v. 642. vergl. Wagn. z. 4, 151. — 664, 665. Unterbrechung der erzählenden Einförmigkeit und Belebung durch die Frage, wie H. anführt H ε, 703 π, 692. S. Aen. 4, 408. — *Eunaeus* ein Trojaner — *Clytio patre* f. a. *Clytio patre* nemlich *natum, ortum*, Rsh. 142, 8. a. p. 438. — *mandit humum* s. z. 418. — v. 669. *vulnere* f. *sanguine*. Sil. It. 5, 577 *et versantem in vulnere sese Transigit.* — *flumine* von einem einzigen Flusse, hier *Thermodontis* 12, 331 *Hebri.* 7, 158 *Ignota precatur flumina.*

V. 670. *Liris, Pagasus*, Etrusker. — *equus suffusus* ein Pferd, das an den Füssen geschwollen und krank ist, *suffossus*, das unterwärts einen (heimlichen) Stich bekommen hat. Wagn. zieht *suffuso* vor, weil das *suffodere* Sache des Fussvolkes war, um die feindliche Reiterei unbrauchbar und unschädlich zu machen. (s. Caes. B. G. 4, 12 den er anführt); hier aber nur Reiter gegen Reiter standen. Indessen lässt sich doch wohl eher denken, dass auch ein Reiter heimlich mit der Lanze einen solchen Stich beibrachte, wie ja keinesweges überall, wo die Sache vorkommt, des Fussvolkes gedacht wird, oder dass V. diesen Umstand übersah, als dass ein Krieger sich einem an den Füssen schon kranken also unsicheren Pferde, wovon er vorher sehen musste, dass, wenn es

Dum subit ac dextram labenti tendit inermem,
Praecipites pariterque ruunt. His addit Amastrum
Hippotaden, sequiturque incumbens eminus hasta
Tereaque Harpalycumque et Demophoonta Chronimque;
Quotque emissa manu contorsit spicula virgo,
Tot Phrygii cecidere viri. Procul Ornytus armis
Ignotis et equo venator lapyge fertur,

auch anfänglich nicht viel zu bedeuten hatte, doch durch den Gebrauch im Kampfe, sich die Sache verschlimmern würde, in der Schlacht anvertraut haben sollte, oder dass V. diese viel bedenklichere Schwierigkeit übersehen haben sollte, nur um einmahl abwechselnd die Vorstellung verwundeter Pferde gegen einen andern Schaden umzutauschen, zumahl diess *suffodere* ja sonst gar nicht bei ihm vorkommt, also die Vorstellung nicht ermüdet, und diess *suffosso equo* sonst eine in Reiterschlachten ganz übliche Sache und Ausdruck war, *suffuso equo* aber eine hinein gezwungene, anstössige Vorstellung ist. Wenn Donat erklärt, *Liris* sei *equi lapsu deceptus* gewesen, so macht diess nicht nothwendig, dass er *suffuso* las, da er vielmehr hiermit das Ganze *habenas equo suffosso colligit* erklärt, neml. *Liris* hält das Sinken des Pferdes nicht gleich für ein *suffossum esse*, sondern *decipitur*, indem er es für ein Stolpern, sonstiges Fallen haltend, ihm, wie auch wir thun, mit angezogenen Zügeln aufzuhelfen versuchte. Voss scheint *suffossus* entweder von einer Verletzung zu verstehen, die das Spornen des Pferdes veranlasst, oder von dem Fallen, welchem die Pferde durch den Ansatz nach dem Gesporntsein ausgesetzt sind. Jenes ist gezwungen, in diesem Sinne findet sich *suffodi* nicht, vom Spornen. — *subit* 10 338. — *praecipites pariterque* Jahn z v. 569. — *incumbens*, ἐφέπει ἐρείδουσα *vel* ἐφερειδομένη *puella; hoc refertur ad nisum emittentis hastam, qua illa insequitur eminus i. e. petit Terea et alios.* Heyne. So *connixi hastis* 612, 5, 15 *validis incumbere remis* 10, 294. *insurgere remis* 3, 207, 569. — V. 675. *Versus e. Gr.* Τηρέα θ' Ἁρπάλυκόν τ' ἰδὲ Δημοφόωντα Χρόμιν τε. H. ein vorzüglich gefälliger Wortfall. So Claudian, der dem Virgil schönen Versbau abgelernt zu haben scheint, *Laus Seren.* 69 *Flaccillam Moriamque daret pulchramque Serenam.* — 676. Kein Wurf verfehlte. Stat. Theb. 10, 656 *Omne sedet telum: nulli sine caedibus ictus.* — *Ornytus* ein Etrusker. — *ignotis armis et equo.* Zwei Ablative in verschiedener Bedeutung bei einander stehend. s. 8, 387. Verbinde *fertur equo lapyge Ornytus venator armis ignotis* f. *ignota arma ferens.* — *lapyge* s. z. v. 247. — *arm. ignot. inconsuetis, novis, insolentiori specie: nam habebat exu-*

Cui pellis latos humeros erepta iuvenco
Pugnatori operit, caput ingens oris hiatus
Et malae texere lupi cum dentibus albis,
Agrestisque manus armat sparus; ipse catervis
Vertitur in mediis, et toto vertice supra est.
Hunc illa exceptum neque enim labor agmine verso
Traiicit, et super haec inimico pectore fatur:

vias tauri pro thorace et rictum lupi pro galea. 7, 666, 667. H. daselbst 688. ff. 12, 734 *ignotum capulum.* — V. 679. Verbr nicht, wie Heyne, *juvenco pugnatori*, sondern, wie Heinr., *cui pugnatori* (d. i. *in pugna*) *pellis erepta juv. operit humeros et oris hiatus* (als Erklärung) *malae lupi c. dent. alb. texere caput ingens.* Das Substantivum folgt so bei Dichtern bisweilen nach mehreren zwischenstehenden Wörtern, dem vorangehenden Pronomen *is, ille, iste, hic, qui*, als eine nähere Bestimmung. S. v. 74. 563. 5. 609 *Illa . . . . virgo* 7, 187. *Ipse . . . . Picus*, Vergl. 12, 728. Wagn. Quaest. Virg. XXI, 7. — 679, „Schon b. Hom. Il. κ, 334, ff. bedeckt sich Dolon mit einer Wolfshaut und verkappt den Kopf mit einem Marderfelle. Ebenderselbe sagt bei Eurip. Rhes. 208 *Λύκειον ἀμφὶ νῶτον ἄφομαι δορὰν, καὶ χάσμα θηρὸς ἀμφ' ἐμῇ θήσω κάρᾳ*" Heinr.

V. 680. *sparus. rusticum telum in modum pedis recurvum, inquit* Serv. cfr. ad Sall. Catil. 59 et Nep. Ep. 9. H. *Ipse* ist von der Person selbst zu nehmen, im Gegensatze der erwähnten Bezeichnungen. — *vertitur. ἀναστρέφεται*, nicht einzeln durchstürmt er das Schlachtfeld, sondern gemischt in den Haufen seiner Rotten dringt er mit diesen an; daher *exceptum*, sie fängt ihn auf als einzelnen, wie ein Wild. (s. z. 1. 276. 3, 332. Sil. 13, 135 *Exceptam (cervam) laeto juvenum certamine ductor Mactat.* — *Neque enim* (Zpt. 809) *labor* = *non difficile erat, οὐδεὶς πόνος*, (Ov. e. Pont. 4, 10, 15. *Nec bene cantantes labor est audisse puellas.*) obwohl er *mediis catervis vertitur*, da das Etruscische Corps eben eine Schwenkung zur Flucht machte und geworfen war, (*agmine verso*) wodurch er bei der Unordnung, die dadurch entstand, vereinzelt ward. — Merke in demselben Verse *vertitur* und *vertice* — *vertice supra est.* 7, 784. 9, 26. — *Trajicit. Vis jactus ostenditur.* Serv. Sie bohrte ihn durch und durch. — Wie 10, 556 das *supra*, d. i. *insuper*, *haec fari inimico pectore* veranlasst wird durch das (v. 547) *dixerat aliquid magnum* und es daher spottend *metuende* heisst, so muss auch hier eine gleiche Veranlassung gedacht werden, die eben macht, dass der Dichter bei dem Tode des Orn. umständlicher verweilt; vielleicht eine geringschätzige Ansicht der Etrusker von den *Latinis* oder vielmehr hochfahrende prahlerische, drohende Reden, wo-

„Silvis te, Tyrrhene, feras agitare putasti?
„Advenit qui vestra dies muliebribus armis
„Verba redarguerit. Nomen tamen haud leve patrum
„Manibus hoc referes, telo cecidisse Camillae.“
Protenus Orsilochum et Buten, duo maxima Teucrum

690

rauf das allgemeine *vestra verba*, das nationale *Tyrrhene* in der Anrede, und der Spott in *feras agitare putasti* (*Ornytus venator fertur* Serv.) führt. Bekannter mochte dergleichen zu Virgils Zeiten sein, der das Locale und Specielle alt italischer Verhältnisse so oft berücksichtigt, ohne sich immer, wiewohl gern und oft, des Weiteren darüber auszuweisen, daher Serv. z. 2, 48 gut bemerkt: *Totius autem Italiae curiosissimum Virgilium fuisse multifarium apparet.* Doch hier verstand sich dergleichen wol von selbst. — *Silvis* f. *in silvis* ist nicht mit Serv. als ein *Archaismus casus pro casu*, welches wol heissen soll für *silvarum* zu *feras*, zu erklären, sondern es steht spottend, als der gewöhnliche Aufenthalt des *venator*, dem *campus apertus* des Kriegers entgegen. — *agitare. putasti*, in Farbe ähnlich dem *Dissimulare etiam sperasti, perfide, tantum posse nefas?* 4, 306. — *Advenit.* 7, 145. *advenisse diem* 10, 11 *adveniet justum pugnae tempus* Luc. 7, 131. *Advenisse diem, qui fatum rebus in aevum Conderet humanis.* — *Verba* nemlich nichtige, verächtlich in dem bekannten Gegensatze zu *factis, rebus*, hier *armis* und zwar kränkender: *muliebribus*, wie wir etwa von Redensarten sprechen. Hor. Ep. 1, 6, 31 *virtutem verba putas.* Prop. 4, 5, 54. *Auditis versibus, quid nisi verba feres?* Cic. in Pis. 27, *existimatio, dedecus, infamia, turpitudo verba sunt atque inepliae.* — *qui dies* f. *dies, qui.* s. Rudd. II. p. 18. Not. 2 (und 48) Krügers Untersuchungen Hft. 3. §. 75 f. — *redarguerit*, andere lesen *redargueret.* Das Fut. exact. steht bisweilen um die Meinung, Ansicht des Redenden auszudrücken. So wäre *redarguerit* ganz grammatisch, der Tag, der bestimmt ist zu widerlegen, *redarguerit*, der Tag der, wie ich glaube, das wozu er bestimmt war, gelöst haben wird, jene hohen Reden nemi. durch Weiberhand Euch vergeltend. S. hier Wagn: der ebenso 9, 232 fasst und auf Lindem. z. Plaut. Capt. 2, 2, 64 verweisst. — *patrum Man.* Die Abgeschiedenen kümmern sich um die Angelegenheiten der Ihrigen auf der Oberwelt und erhalten durch die Sterbenden Kunde, die sie freut oder betrübt. S. Aen. 2, 547. 4, 387. — *haud leve* d. i. *permagnum* nemi. *meum.* — *Camillae*, mit Nachdruck s. z. 2, 79 und öfter. Ueber den Gedanken s. z. 10. 829, 30 Claud. B. Gild. 331 *An ferat ignavus clari solatia fati Te ballante mori.* Ov. Met. 13, 596 *primisque sub armis Occidit a forti, sic vos voluistis, Achille.* Martial macht hievon eine artige Anwendung Epigr. 1, 51. indem er einen Hasen, den ein Löwe

Corpora, sed Buten aversum cuspide figit
Loricam galeamque inter, qua colla sedentis
Lucent, et laevo dependet parma lacerto;
Orsilochum fugiens magnumque agitata per orbem
Eludit gyro interior, sequiturque sequentem, 695
Tum validam perque arma viro perque ossa securim,
Altior exsurgens, oranti et multa precanti,

nicht gefödert, so bedauert: *Desperanda tibi est ingentis gloria fati. Nec potes hoc tenuis praeda sub hoste mori.*

V. 690. *Orsilochus* ein Trojaner v. 636. — *Bates* ein anderer als der 5, 372, 9, 647 erwähnte. — *sedentes* nemlich *in equo*. Der Stich trifft den Halswirbel auf der linken Seite gerade da, wo Panzer und Helm zusammenschliessen, aber beim nachlässigen Sitzen auf dem Pferde durch das Vorsinken des Kopfs wol eine kleine Oeffnung lassen, dass *colla lucent*, durchschimmern. — *luc.* das edlere und anschaulichere Wort. Den Orsilochus täuschte sie, indem sie sich fliehend stellte, aber ihn zur innern, linken Seite hielt (*interiores dictos puta, qui in Circo metae propriores erant, quam reliqui, brevius igitur etiam spatium currebant.* S. hier Wagn.) in grossem Kreise umherjagte, wodurch ihr gelang bei Annäherung durch Schnelle ehe er sich's versah, da er sie eben zu verfolgen glaubte, ihm einen Hieb mit dem Beile in den Kopf zu versetzen. Zur Erklärung mag dienen Stat. Theb. 2, 260 ff. — *sequitur seq.* erklärt das *eludit* Man. 1, 304 *utraque caudam. Vergit in alterius rostrum sequiturque sequentem* Ov. Met. 15, 355. *Non feret illa famem desertaque deseret ignes* Claud. Stilich. 1, 341 *Res mira relatu. Ne timeare times.* Mehre Beispiele von dieser den Dichtern üblichen Repetition und Zusammenstellung desselben Verbums zur Schärfung des Gedankens s. b. Marcl. z. Stat Silv. 2, 1, 198. — *Altior exs.* 12, 602. — *arma* Schild und Helm. — *altior exsurgens*, andere *insurgens*, sie erhebt sich, um dem Hiebe von oben nach unten gerichtet, mehr Kraft zu geben, indem sie den Kopf durchhaut. Es geht dieser Ausdruck, wie ähnliche, darauf, dass man beim Hiebe nach Weise der Athleten sich erhebt, auf die Spitzen tritt, den ganzen Körper dehnt, um dem Schlage Nachdruck zu geben. Bei Hom. steht so ἐπάλμενος, μετάλμενος So v. 284 *in clipeum insurgens.* 5, 443. Etwas Aehnliches ist das *insurgere remis* 3. 207, 560. 5, 189. Also: mit erhöhetem Körper sprang er dem Hiebe nach, s. z. 755. — *oranti et m. pr.* wie 10, 554. H. nimmt hieran Anstoss und fragt: *quis erat hic supplicandi locus?* Aber einmal steht ja ausdrücklich *geminat securim.* Voss gut: „Dann mit Gewalt durch Waffen dem Mann und Gebeine die Streitaxt schwingt sie, empor sich hebend, da laut er flehet und jammert Schlag auf Schlag."

Congeminat; vulnus calido rigat ora cerebro.
Incidit huic subitoque adspectu territus haesit
Appenninicolae bellator filius Auni,
Haud Ligurum extremus, dum fallere fata sinebant;
Isque, ubi se nullo iam cursu evadere pugnae

Er starb nicht gleich, ward betäubt, fiel, erst erneuerte Hiebe, während welcher er flehte, tödteten ihn ganz. Sodann steht diess vielleicht recht absichtlich, eben wie 10, 554, als contrastirend bei dem, der erst grosse Reden geführt, daher auch die Häufung *oranti et multa precanti*; s. z. 12, 294. — *cong. securim* f. *ictum securi* od. *securis*. Val. Flacc. 2, 524 *hinc vastos nodosi roboris ictus Congeminat*. Heyne führt an Sil. 1, 425 *asper geminat contra venabula ... dentem* d. i. *morsum* Wagn. Val. Flacc. 3, 140 *duplicataque ora securi Dejecit* 7, 378 *gravem nodis auroque securim Congeminat*. Soph. Oed. R. 802 *κἀρα διπλοῖς πέντροισί μου καθίκετο*.

V. 700. Von v. 699 wird eine anmuthige Erzählung in den Ernst der Schlachtbegebenheiten verwebt, wie ein trügerischer Reiter, die C. fürchtend, sie zu einem Zweikampf zu Fuss auffordert, dann, als Cam. abgestiegen, sein Heil durch die Schnelle des Pferdes fliehend sucht, von ihr aber zu Fuss eingeholt wird und den Trug mit dem Tode zahlt. *Incidit huic* für das gewöhnliche *incidit in hanc*. Drak. z. Sil. II. 5. 632. Lutat. z. Stat. Theb. 9, 1. *Ut subitus vates pallentibus incidit umbris*. Ov. Met. 4, 193. Griech. ἔμπεσε ταύτῃ. — *incidit*, nemlich wider Willen und Erwarten, woraus sich der *subitus adspectus* erklärt. Bedeutendere Helden oder Personen, bei denen der Dichter länger verweilen will, zeichnet er in Homerischer Weise noch dadurch aus, dass er ihrer ersten Andeutung einen ganzen Vers widmet, wie hier auch das Metrum mit seinem Spondeengange Feierlichkeit hat. — *Appenninicolae*, weil die Ligurer an den Apenninen wohnen. — *filius Auni*. Bei Söhnen die den Namen des Vaters tragen, bleibt der Name weg, wenn der des Vaters erwähnt ist. — *Haud extremus* = *valde fallax, fallacissimus Ligurum*. Hor. Ep. 1, 17, 35 *Principibus placuisse viris non ultima laus est*. — *dum fata sin.*, *per vitae tempus, dum vivebat*. 1, 18 *si qua fata sinant*. 4, 651 *dum fata deusque sinebant*. 6, 870 *Ostendent terris hunc tantum fata, neque ultra Esse sinent*. — Die Ligures standen in dem bösen Rufe der Unehrlichkeit, verschlagener Trügerei und heimlicher Nachstellungen, wie Serv. hier und z. v. 715 aus Cato Origin. II. anführt. — *Isque*, für *is* in Virg. Gebrauche, ist betonender und nachdrücklicher, (dieser also von dem vor andern hier die Rede ist). S. Wagner z. 3, 556. — *se*. Vgl. Zpt. 604, 605 mit Rsh. 168. Not. 10. N. A. p. 635. — *evadere pugnae*, selten und griechisch; sonst in

Posse neque instantem regnam avertere cernit,
Consilio versare dolos ingressus et astu

der Bedeutung sich entziehen, entkommen, wovon frei werden, häufiger bei Dichtern mit dem Accus. als dem Dativ. S. Drak. z. Sil. 16, 522. Val. Flacc. 6, 245 *Oebasus infestum summisso poplite Phalcen Evasisse ratus.* — *posse* geht gerne den von ihm abhängigen Infinitiven bei Dichtern voraus, sei es, dass es in zwei durch die Copula verbundenen Sätzen in dem ersten nach einem Infinitiv oder zu Anfange des zweiten gesetzt wird. Ov. Met. 6, 660 *nec tempore maluit ullo Posse loqui, et meritis testari gaudia dictis.* Manil. 4, 167-172, wo die vorhergehenden und nachfolgenden Infinit. von *posse* abhängig sind. S. z. 9, 421. — *instantem*, neml. *ipsi* — *avertere* nennt Serv. ein *verbum propr.*, *ut est mos equestris.* Es ist s. v. a. zum Umwenden nöthigen. Liv. 7, 16 *Sequuntur Tullium antesignani omnes primoque impetu avertere hostem: fusum inde ad oppidum secuti* u. s. w. 9, 19, a. E. und öfter. — *cernit*, ganz deutlich, überzeugend, erkannte er. So *cernere* in sinnlicher und übergetragener Bedeutung. Perizon z. Sanct. Min. 4, 15. p. 770; daher Cic. Tusc. 1, 20 *Nos enim ne nunc quidem oculis cernimus ea, quae videmus.* c. 24 *quae si cernerem, quemadmodum nasci possent, etiam, quemadmodum interirent, viderem.* Caes. Bell. Gal. 7, 62 *Prima luce et nostri omnes erant transportati et hostium acies cernebatur*, das. Herz. u. z. 6, 8. Ruhnk z. Ter. Andr. 1, 1, 108. — v. 703. Man kann *consilio et astu* nehmen für *consilio astuto*, als Hendiadys, aber *consilium* ist auch für sich *prudentia*, wie Claud. laud. Stil. 1, 335 *consilio stetit ira minor*, kluger Anschlag, List. Ter. And. 4, 1, 26 *Quantasque hic suis consiliis mihi confecit sollicitudines.* Vell. Paterc. 2, 50 hat *Massilia fide melior quam consilio prudentior.* Es wird daher der That, dem Handeln, besonders im Kriege, gegenübergestellt. Tac. Ann. 2, 26 *se novies a divo Augusto in Germaniam missum plura consilio quam vi perfecisse*, der daselbst 6, 32 sagt, wie hier, *ornat Phraatem accingitque paternum ad fastigium, destinata retinens consiliis et astu res externas moliri, arma procul habere*, so dass ich *consilio* hier eben in diesem Gegensatze des thätigen Kampfes und *astu* als nähere Bestimmung davon fassen möchte. *Astu* ist nemlich das Vermögen der Intelligenz und ihre Thätigkeit, *dolus* ihr Resultat, daher eben *astu versare dolos* wie 2 62. 4, 563, worüber Doederl. Synon. III., p. 217 sehr geschickt vergleicht Plaut. Capt. 2, 1, 30 *Nam doli non doli sunt, nisi astu colas.* Auf dieses Heimliche, was in *astu* liegt, geht auch Val. Flacc. 2, 568 *tacitusque dolos dirumque volutat* (= *versat*) *Corde nefas* und daher kann auch Stat. Theb. 10, 700 *fraude dolosa* verbinden. — *ingressus pro pedestri aggressus*, *moliens*; *ut de dicente* 4, 107. 6, 868. H. — *egregium*, ist *praecellens* in Beziehung auf das *femina*, das Gewichtwort des Gedankens, nicht zu fas-

Incipit haec: „Quid tam egregium, si femina forti 705
„Fidis equo? Dimitte fugam, et te comminus aequo
„Mecum crede solo, pugnaeque accinge pedestri:
„Jam nosces, ventosa ferat cui gloria laudem."

---

sen; *cum femina sis*, sondern kurz und zusammengenommen für *si femina mecum venis pugnatum forti equo fidens.* — *forti*. Für dieses Epitheton beruft man sich auf Ennius b. Cic. de senect. 5. und Lucr. 3, 8. Um über die Bedeutung ausser Zweifel zu sein, füge man hinzu Juven. 8, 56. ff. *Dic mihi, Teucrorum proles, animalia muta Quis generosa putet, nisi fortia? nempe volucrem Sic (ut fortem) laudamus equum, facili cui plurima palma Fervet et exsultat rauco victoria circo.* *Fortis* nemlich steht vorzugsweise vom Kriege und dem Sieger, und so ist es ein *epitheton exquisitum, doctum, elegans* vom Pferde, so fern es im Wettkampfe durch seine Schnelligkeit siegt. Schnell und tapfer ist hierin ein Begriff und *acris* wie *ardens* ein Beiwort von anderer Fassung. — *dimitte fugam*, gib den Gedanken an Rettung durch die Flucht, wenn du es mit einem Manne zu thun hast, auf. — *mecum*, gleich mir, gleich wie ich; so *pariter mecum*. — *aequo solo* wie 9, 56 *aequo campo*. — *accinge*, nemlich *te*, wie 2, 235 *accingunt omnes operi*. S. das nützliche Verzeichniss bei Rsh. §. 74, ausserdem Zpt. 145.; *accingere* ist eigentlich sich zu einer schwierigen, anstrengenden Arbeit aufschürzen, um sie leichter verrichten zu können. S. Ruhnk. z. Ter. Eun. 5, 8, 30.; daher Liv. 6, 35 *accingendum ad ea* (wie Gron. vorschlägt) *cogitationem esse*. Er will den Kampf mit ihm als schwierig vorstellen. — *Jam nosces*, wir sagen: bald wirst du dann sehen. — *fraudem*, so liest Jahn. Von Seiten der Handschriften ist hier gerade keine äussere Nöthigung, obwohl das Uebergewicht für *laudem* sein möchte. Servius bestätigt *fraudem*; sein Grund geht nicht tief in den Zusammenhang der Stelle und ist unpoetisch verständig. Donatus gut: *Ex pereundo, inquit, cognosces, quis debeat jure meritoque laudari. Ventosus* ist den Lateinern unreell, dem Schein ergeben, oder bloss Schein habend. So nennt Cic. ep. ad fam. 11, 9 den *Lentulus ventosissimum*. Claud. B. Get. 113 *Non illis vani ratio ventosa favoris Sed graviter spectata salus ductorque placebat.* Daher steht es vorzüglich von Eitelkeit, Ruhmredigkeit Aeusserlichkeit und gehaltloser Ehrbegierde und Glanzsucht. Plin. Paneg. 31 *Superbiebat ventosa et insolens natio, quod victorem quidem populum, pasceret tamen.* Liv. 42, 30 *quosdam ventosum ingenium (agebat) quia Perseus magis aurae popularis erat* Stat. Silv. 4, 4, 50 *nos otia vitae Solamur cantu, ventosaque gaudia famae Quaerimus Gloria* ferner ist hier weder der Ruhm an sich, von dem Horaz Ep. 2, 1, 177. aus der gleichen Ansicht sagt *quem tulit ad*

Dixit, at illa furens acrique accensa dolore
Tradit equum comiti, paribusque resistit in armis, 710

scenam ventoso gloria curru, noch nothwendig, wie man es einzig fassen zu müssen glaubt, f. *gloriatio*, wie etwa *crimen* für *criminatio*, sondern, wie so oft, *gloriae studium*, (Hor. Ep. 1, 18, 22. *Gloria quem supra vires et vestit et unguit.* Ern. Clav. Cic.). Noch viel weniger muss man mit H. diese *ventosa gloria* erklären wollen *de pugnae equestris successu, cujus major pars equi praestantiae, cui insides, debetur*: denn Cam. hat dergleichen nichts geredet, sondern es ist diess an und für sich weit hergeholt und frostig. Vielmehr geht es darauf, dass ein Weib, von Ruhmsucht geleitet, sich im Kriege einem Manne gegenüberzustellen wagt; *cui* ist für *utri* (v. 118) communicative, wie auch wir in so neckender, herausfordernder Rede sprechen und in so ferne f. *si, num tibi*, und nun steht *laudem*, als *veram laudem*, der *ventosa gloria* trefflich entgegen, wovon *fraudem* leicht gutgemeinte, aber bös angebrachte Veränderung schon frühe sein mochte. Zur Erklärung diene Stat. 10, 711. *Haec pietas, hic verus honos, ibi gloria tantum Ventosumque decus, titulique in morte latentes. Gloria* und *laus* so zusammengestellt. Claud. 6. cons. Hon. 403. *Restituat priscum per te jam gloria morem Verior, et fructum sincerae laudis ab hoste Desuetum jam redde mihi.* Dieser Gegensatz von *ventosa gloria* und *laus* ist nun eben das klug Berechnete, was die Cam. in den Harnisch bringt, dass sie *furens* und *acri accensa dolore* das thut, was sie ohne aufgebracht zu sein, auf den Antrag des Gegners schon aus Stolz, um auch in seiner Weise dennoch zu siegen, thun konnte, wie ein ähnlicher Vorschlag Liv. 23, 47 geschieht, *Tum Campanus (Iubelius) Romano (Claudio) Equorum, inquit, hoc, non equitum erit certamen, nisi e campo in cavam hanc viam dimittimus equos: ibi nullo ad evagandum spatio comminus conserentur manus*, und ohne Entrüstung, *Dicto prope citius equum in viam Claudius dejecit.* Man halte nun *fraudem* in der Bedeutung von *poenam* dagegen, wie übel wäre in diesem Sinne das Wort grade hier gewählt und wie kommt man doch um alle Pointe der Verschlagenheit, die grade die *femina* durch die *gloria* und *laus* aufregt! Schon *quid tam egregium* ist *quid tantae gloriae*. Aus diesen Gründen habe ich *laudem* wieder aufgenommen. Man vergleicht Il. φ. 130 wo Hektor ὅττι τάχιστα εἴδομεν, ὁπποτέρῳ κεν Ὀλύμπιος εὖχος ὀρέξῃ.

V. 710. *parib. in arm.* d. i. *pariter armata.* s. z. 5, 37. 7, 434. Serv. bemerkt zu *paribus*: *sicut etiam illum congressurum putabat. — ense pedes nudo*, wie 12, 306 *ense sequens nudo.* Der Ablativ zeigt in diesem Gebrauche die Art und Weise, Zustand, Verfassung, in welcher etwas geschieht, oder einer etwas thut, an. 9, 815 *praeceps saltu esse omnibus ar-*

Ense pedes nudo, puraque interrita parma.
At juvenis, vicisse dolo ratus, avolat ipse,
Haud mora, conversisque fugax aufertur habenis,
Quadrupedemque citum ferrata calce fatigat.
„Vane Ligus frustraque animis elate superbis,
„Nequidquam patrias tentasti lubricus artis,
„Nec fraus te incolumem fallaci perferet Anno.“
Haec fatur virgo et pernicibus ignea plantis

mis in flammam dedit, d. i. *ut erat armatus*. S. Wagner zu 4, 517. 7, 187, der unter andern anführt Phaedr. Fab. 5, 7, 36 *Princeps ligato crure nivea fascia Niveisque tunicis, niveis etiam calceis Ab universis capite est protrusus foras* und lehrt, dass dabei nicht, wie wol geschieht, ein *cum* zu suppliren sei. — *pura* 9, 548. Es ist, was Aeschyl. *Sept ad Theb.* 588 σῆμα δ' οὐκ ἐπῆν κυκλῳ sagt. *purus* was ohne Beimischung, ohne Umhang, ohne weitere Austattung, ganz in seiner einfachen Natur ist. So 12, 774 *purus campus*, ein Feld auf dem nichts ist. Es geht gefällig auf Einfachheit der Rüstung; schon die Sprache hindert daran zu denken, dass es sei: *sola parmula tecta*. — *ipse* im Gegensatz der Camilla, der er vorher gesagt: *dimitte fugam*. — *haud mora, nec mora, nulla mora est*, ein Römischen Dichtern sehr geläufiger Zwischensatz, der Lebhaftigkeit in der Erzählung dienend. Georg. 4, 548 Aen. 5, 749 *haud mora consiliis* 10, 153. *haud fit mora* 12, 11 *nulla mora in Turno*. Ov. Met. 1, 717. 3, 46. 4, 481. 6, 53. 14, 352 und überall bei diesem Dichter. Luc. 4, 445. Val. Fl. 5, 558, 8, 112 *nec mora fit dictis*. — *fugax*. Serv. bemerkt *fugiens nam adjectivum est pro participio*. Ich glaube, dass auch hier sprachlich die Grundbedeutung dieser Adjectivform festgehalten werden muss. Zpt. 249, 4. Rsh. 83, 1. 2. N. A. p. 240. Er ist nemlich ein *fugax* weil er ein *fallax* ist. — *ferrata calce*. Spornen leiht hier Virgil jenem frühern Zeitalter, das sich nur des κέντρου bediente. Il. ψ. 387. Aehnlich Sil. It. 7, 696. *imperterritus ipse Ferrata calce atque effusa largus habena Cunctantem impellebat equum*. das. 13, 169. — *Vane* im Gegensatz des *verus*. s. z. 1, 392. 2, 80. *vanum mendacemque*. — *lubricus* gr. ὀλισθηρός, wie auch wir von einem glatten Menschen sprechen. — *patrias, Ligurum*. s. v. 701. — *ignea* v. 746. Stat. Theb. 9, 736 *Tunc vero esserto circumvolat igneus arcu*. Man vergleicht Catull. 64, 317 *Flammea praevertit celeris vestigia cervae* und Ov. Met. 2. 392 *Ignipedum vires expertus equorum*. Ebenso sagt Sil. It. 3, 306 *Autolloes, levibus gens ignea plantis* das. 16, 512. Es geht von alten Lehrsätzen der physicalischen Philosophischen Schulen aus, nach welchen die Beimischung des feurigen Elementes der Seele wie dem Körper Raschheit, Lebendigkeit, Unterneh-

Transit equum cursu, frenisque adversa prehensis
Congreditur poenasque inimico ex sanguine sumit,
Quam facile accipiter saxo sacer ales ab alto
Consequitur pennis sublimem in nube columbam,
Comprensamque tenet pedibusque eviscerat uncis;
Tum cruor et vulsae labuntur ab aethere plumae.
At non haec nullis hominum sator atque deorum
Observans oculis summo sedet altus Olympo:
Tyrrhenum genitor Tarchonem in proelia saeva
Suscitat, et stimulis haud mollibus iniicit iras.

mungsgeist und tiefere Empfindung, wie leichtere Reizbarkeit gibt. So ist 6, 730 der *igneus vigor*. Manil. 4, 657 *Igneus Albanas cum contudit Annibal arces* Vergl. damit Sil. Ital. 6, 208. Das Etymol. Magn. p 449 und 453. *ταύτῃ γοῦν τοὺς μὲν ταχεῖς θερμοὺς λέγουσι, τοὺς δὲ βραδεῖς ψυχρούς.* Scholiast. z. Soph. Arist. Plut. 415 *ὦ Θερμὸν ἔργον κἀνόσιον* Erfurdt z. Soph. Antig, 89. *θερμὴν ἐπὶ ψυχροῖσι καρδίαν ἔχεις* Plato Repbl. 3, 2. Siehe den Anhang. Diese Schnelligkeit der Camilla ist schon 7, 808, 809 angedeutet.

V. 720. *sacer ales* heisst der Habicht, weil aus seinem Fluge die Augurien entnommen wurden. Il. o. 545. S. den Anh. z. dieser Stelle. — *comprensamque . . . plurimae* entspricht hier dem v. 720 *coenasque . . . sumit* und ist kein überflüssiger Zusatz, wie Heinrich will, obgleich in Vergleichungen oft die Gegenbilder um manchen schattirenden Zug reicher sind. —

V. 725-835. Auf Jupiters Antrieb stürzt sich Tarchon ins Gefecht, mit ihm mehre, unter welchen Aruns nach vielen vergeblichen Versuchen endlich die Camilla erlegt. — *homin. sat.* s. 10. 2. — *non nullis oc. observ.* Hom. *οὐκ ἀλαοσκοπίην ἔχε.* Il. κ, 515 Od. ϑ, 285, 727, 728. H. — *oculis observare* wie 2, 68 *Phrygia agmina circumspexit* 6, 34. *Quin protenus omnia Oculis perlegerent.* 8, 254. *Prospectum eripiens oculis — non null. ocul.* wie 4, 372. *Nec Saturnius haec oculis pater adspicit aequis* Val. Fl. 4, 1. *Atque ea non oculis divum pater amplius aequis Sustinuit.* — *s. sed. alt. Ol.* Stat. Theb. 11, 119 *Illas ut summo vidit pater altus Olympo Incestare diem.* s. z. 10, 4 und über *altus* z. 11, 837. — *in proelia suscitat.* 10, 689, 690 tritt so auch Mezentius *Jovis monitis* ein. Jupiter soll hierdurch nicht in den Lauf der Dinge gegen seine eigene Erklärung 10, 107 ff. eingreifen. Aber beider Feldherren Erscheinung wirkt bedeutend ein und führt eine andere Wendung herbei; alles Grosse aber u. Ausserordentliche wird auf die Götter, als von ihnen ausgehend, zurückgeführt. So auch b. Hom. Stat. Theb. 10, 629 spricht diese zum Grunde liegende Ansicht des Alterthumes aus: *neque enim haec absentibus unquam Mens homini transmissa diis.* —

Ergo inter caedes cedentiaque agmina Tarcho
Fertur equo, variisque instigat vocibus alas,
Nomine quemque vocans, reficitque in proelia pulsos.
„Quis metus, o nunquam dolituri, o semper inertes
„Tyrrheni, quae tanta animis ignavia venit?

Ueber die *stimuli deorum* vergl. im Anhange hinten z. v. 239. Ueber die Lesart 728 s. Wagner, der richtig erklärt *stimulis haud mollibus usus est, injiciens iras ejus animo, quo eas incitaret.* — *suscitat* ὦρσεν, ὤτρυνεν. — *inter caedes* passivisch, *inter funera, caesos cadentesque* s. Wagn. z. 8, 492.

V. 730. *variisque, hortantibus, increpantibus, minantibus.* — *nom. quemq. vocans*, ὀνομαστὶ καλεῖν, προσαγορεύειν. Hom. Il. z. 67. πατρόθεν ἐκ γενεῆς ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον. Macrobius führt einen Vers des nicht ausgezeichneten (Hor. Sat. 2, 5, 41) Dichters M. Furius Bibaculus aus den Annal. 9 an. *Nomine quemque ciet: dictorum tempus adesse Commemorat. Confirmat dictis; simul atque exsuscitat acres Ad bellandum animos refecitque ad proelia mentes.* — *quis metus* f. *qui metus.* Zpt. 134 Anm. — *dolituri*, fasse *quos nec pudor nec ira tangit.* (s. z. 9, 44.) Wie *dolor* f. *ira* und besonders von dem aufgeregteren Ingrimme des Kriegers steht, sonst oft Aerger, Unwille, Verdruss, 5, 171, 608. 12, 801. (Serv. bemerkt *nonnulli dolorem studii alicujus ardorem et promtam gloriae cupiditatem veterum more dictum tradunt, ut Graecum πόνος*) so ist *dolere* in Aufregung des Gemüths, Affect gerathen. Ov. Met. 3, 334 *Gravius Saturnia justo Nec pro materia fertur doluisse: suique Judicis aeterna damnavit lumina nocte.* Hor. Sat. 2, 1, 65 *num Laelius et qui duxit ab oppressa meritum Carthagine nomen Ingenio offensi, aut laeso doluere* Metello etc. Dieses *nihil dolituri* wird näher bestimmt durch *semper inertes* und von diesem Begriffe im folgenden Verse zu dem der *ignavia* fortgeschritten, ganz wie Tacit. Hist. 2, 94 *super insitam inerti animo ignaviam* verbindet und das. 5, 14 sagt: *Dein blandiente inertia septimum quoque annum ignaviae datum. Inertia* nemlich ist die Passivität des Characters, indolenter Indifferentismus, das Phlegma, welches in keine innere Bewegung geräth (*non dolet*) und sich nicht rühren mag, wie wir im Sprüchwort sagen: wenn der Bauer nicht muss, rührt er nicht Hand nicht Fuss, wesshalb Cic. de fin. 1, 2, 5 *inertissimae segnitiae* verbindet und ad Famil. 12, 20 sagt: *nec tua ignavia* (Thatenlosigkeit) *etiam inertiam* (innere Erstarrung, Unrührigkeit) *afferet.* So in ganz ähnlicher offenbarer Steigerung Sen. Thyest. 176 *Ignave, iners, enervis, et (quod maximum Probrum tyranno rebus in summis reor) Inulte.* wie Plin. Pan. 3, 4 *Non enim periculum est, ne, quum loquar . . . . de labore, inertiam (sibi exprobari credat)* entgegenstellt. — *Ignavia*, ist unser Lässig-

„Femina palantis agit atque haec agmina vertit?
„Quo ferrum, quidve haec gerimus tela irrita dextris?
„At non in venerem segnes nocturnaque bella,

keit und, wie dieses, ein sittlicher Fleck im Charakter, die Trägheit als moralischer Defect betrachtet. *Pöpma* scheint es gut zu bestimmen: *tarditas in exsequendis negotiis*; wer nicht aus Spannlosigkeit, wie der *iners*, sondern aus unterlassenem Gebrauch seiner Kräfte, Bequemlichkeit, Muthlosigkeit, Unentschlossenheit das Zeitige und Gehörige nicht thut, nicht thätig handelt, wie ein tüchtiger, rüstiger Mann (*gnavus*); daher besonders vom Krieger, der *fortitudo* entgegengesetzt. (*Popma: gnavus fortitudine et constantia commendatur*). Vergl. Val. Flacc. 3, 379 *Quaenam, ait, ista lues? aut quae sententia divum? Decretusne venit* (venit wie an unserer Stelle) *fato pavor? an tibi nectuni corda*, (nemlich *ignava*) *moras?* (welcher Gegensatz auch zu 9, 184, 185 Beachtung verdient.) *cur immores famaeque larisque Angimur? Aut pariet quemnam haec ignavia finem?* Cic. de invent. 2, 54, 166 *propter se autem vitanda sunt non ea modo, quae his contraria sunt, ut fortitudini ignavia et justitia injustiae.* Hieraus versteht sich das Scharfe in Aegisthus Rede b. Sen. Agam. 236 *sanguinem reddit tibi Ignavus iste ductor ac fortis pater.* So sind 12, 12 *ignavi Aeneadae* zu verstehen, also Unlust zu Thaten, Unmuthigkeit. S. noch Döderleins schöne Auseinandersetzungen Synon. Th. I., p. 125. II. p. 196. 16. IV., p. 209. ff. — *quae tanta* 6, 464. 7, 300 Cic. Lael. *Quis esset tantus fructus in prosperis rebus, nisi haberes. etc.* Georg. 4, 495 *quis tantus furor?* — *palantes*, nemlich aus einander gesprengt, s. z. 9, 21. — *agit*, treibt vor sich her s. v. 620. — *haec*, δεικτικῶς *h. e. multitudinem tantam.* — *quo, in quem usum.* — *quid, cur, ob quid, cui bono.* Corte z. Luc. 1, 681. — *at non*, ironisch bitter. Val. Flac. 3, 230, schon von Wagn. verglichen, *Numquamne dolor virtute subibit Nil ausus sine rege manus? at barbara buxus Si vocet et notis ululantia Dindyma sacris, Tunc ensis placeatque furor.* — *segnis* ist dem *lentus* verwandt, so dass dieses mehr eine Form des Handelns, die unter Umständen löblich sein kann, (wie Plin. Ep. 2, 14. *Adfectabar Domitium Afrum, quum apud centumviros diceret graviter et lente (hoc enim illi actionis genus erat)*, jenes aber den allemahl tadelhaften Geist des Handelns, das Nähen, bezeichnet, jeder *segnis* ein *lentus* und nicht jeder *lentus* ein *segnis* ist, dieses dem *acris* und *celer*, jenes dem *promptus, paratus* entgegensteht. — v. 736. *nocturna bella*, nächtliche Liebesspiele; denn Ov. Amor 1, 9, 1 *Militat omnis amans, et habet sua castra Cupido: Attice, crede mihi; militat omnis amans* und Venus ist, (s. z. Plaut. Curculio 1, 3, 40) *nocturvigila.* Man führt an Georg. 3, 98 *si quando ad proelia ventum est* und Prop. 3, 8, 31 *Dum vincunt Danai: dum restat bar-*

Utque volans alte raptum quum fulva draconem
Fert aquila, implicuitque pedes, atque unguibus haesit;
Saucius at serpens sinuosa volumina versat,
Arrectisque horret squamis, et sibilat ore,
Arduus insurgens; illa haud minus urget obunco
Luctantem rostro, simul aethera verberat alis:

solchen Gleichklang. — Die Vergleichung enthält ein gar nicht seltenes Bild, wobei nicht nöthig scheint an eine ausdrückliche Nachahmung von Il. μ. 200 zu denken. Das *tertium comparationis* ist Kampf und Wehr mitten in eiliger Bewegung oder im Fluge, daher *volans* und *volat* nicht ohne Absicht neben einander: wesshalb auch dieser Begriff am Schlusse noch einmahl aufgenommen wird in *simul aethera verberat alis*. Denn eben dass T. mitten im Reiten des Feindes so mächtig wird, ist das Merkwürdige und umständlicherer Erzählung, wie einer Vergleichung werth. — *Utque, que* scheint wie 10, 454 in der Vergleichung verstärkende Kraft zu haben, s. z. 10, 1. — *raptum*, 743 *dereptum*. — *implicuit, haesit* bei *fert, versat* nicht bloss aoristisch, sondern es ist die dem *ferre* vorhergehende Handlung. — *volans alte* ὑψιπετὴς αἰετός. H. — *arrectis squamis*, sie starrt in aufwärts gesperrten Schuppen, nach der Natur des gereitzten Thieres. — *arduis insurgens* neml. mit dem obern Theile, während sie den untern mannigfach windet. 5, 277 in ähnlicher Stelle *sibila colla Arduus attollens*. Das Adject. steht so in griech. Weise beim Participium. S. Wagn. V. L. z. 8, 559, wo reiche Nachweisungen. — *insurgens*, wie 12, 902 V. 698 empfehlen die Handschriften *exsurgens*. S. Drak. z. Sil. It. 5, 292 *altior insurgens*. Stat. Theb. 5, 560 *vacuasque impellit* (*saxum*) *in auras Arduus Hippomedon*. — *urgere*, ein schönes weitsinniges, Dichtern willkommenes Wort, von angelegentlichem, eifrigen, fortgesetztem Handeln und nachdrücklichem Afficiren irgend eines Gegenstandes in irgend einer Weise, nach dem Zusammenhange verschieden zu fassen und sowohl Wirkung von Personen, als von Sachen, Leidenschaften, Zuständen; Georg 1, 443. 4, 177. Aen. 9, 89. 10, 745. 12, 309. Corte z. Luc. 5, 811; ebenso sowohl auf Personen, als Dinge einwirkend, wie *opus, iter, negotium, propositum urgere*. Heind. z. Hor. Sat. 2, 7, 6. Prop. 4, 11, 1 *Desine, Paulle, meum lacrimis urgere sepulchrum*. Stat. Theb. 10, 662 *hoc urget Apollo*, Daher auch absolut wie Hor. Sat. 2, 6. 25 *ne quis prior officio respondeat, urge*. Sinn; der Adler bearbeitet die Schlange nichts desto weniger mit dem Schnabel. Nur unser: einen Umstand, eine Sache, ein Wort urgiren ist nicht *urgere*, sondern *premere*. — *simul*, neml. *volans*. — *verberat alis*. Die beständige Sprachparallele zwischen Fliegen, Schwimmen, Schiffen

Haud aliter praedam Tiburtum ex agmine Tarcho
Portat ovans. Ducis exemplum eventumque secuti
Maeonidae incurrunt. Tum fatis debitus Arruns
Velocem iaculo et multa prior arte Camillam
Circuit, et, quae sit fortuna facillima, tentat.

s. z. 1, 301. 5, 219. Georg 1, 141. *Atque alius latum funda jam verberat amnem.* Aen. 10, 208. — *haud aliter*, nachdrücklich in Vergleichungen 10, 410. 2, 382 *haud secus* — Wie *volans* und *volat* entsprechen sich *portat* v. 758. und *fert* 752. — *ovans*, wie oft vom Erfolge; daher auch *eventum*. — *Ducis exemplum*, Claud. 4. Cons. Hon. 300 *Componitur orbis Regis ad exemplum.* de laudib. Stilich. 1, 168 *Scilicet in vulgus manant exempla regentum Utque ducum lituos, sic mores castra sequuntur.* — *ducis eventum.* Sehr ähnlich Liv. 10, 29 *Ibi auditur P. Decii eventus, ingens hortamen ad omnia pro republica audenda* Luc. 8, 593 *stetit anxia classis Ad Ducis eventum, metuens non arma nefasque, Sed ne submissis precibus Pompejus adoret Sceptra sua donata manu*, wo *eventus* nicht sowohl der glückliche Erfolg (Luc. 4, 730. Tac. Annal. 22, 27. Cic. de invent. 1, 28 *eventus est alicujus exitus negotii*), sondern die That eines Feldherrn ist, die einen Erfolg herbeiführt. So auch Sall. Catil. 11, 4 *Sed postquam L. Sulla armis recepta republica, bonis initiis malos eventus habuit.* S. das. Kritz. So nehme ich es auch hier für entscheidende That. Voss: glücklicher Vorgang. Serv. *Exemplum quod coepit, eventum, quod prospere.* — *fatis debitus*, wegen 799-808, gemäss 590-592. — *Arruns*, ein Etrusker unter Tarchon.

V. 760. Verbinde *jaculo et multa arte circuit*, nicht *multa arte prior. prior* bezieht H. auf *velocem* und erklärt *praevertens eum, dum lateri semper adhaeret* (so 5, 186) Voss: voreilend. Vielleicht ist es davon zu fassen, dass Arr. hier der angreifende Theil ist, da sonst Cam. die früheren zuerst angriff, wie *prior* gern bei Dichtern und für uns zum Theil überflüssig steht, wo von zweien zuerst einer etwas thut. 1, 321. 581. Val. Fl. 1, 162 *prior huic tunc regia proles Advolat.* 8, 413 *prior occupat unum Aesoniden longique trahit*: Hor. Epist. 1, 7, 67. Die *multa ars* (nicht *fraus*, sondern Geschicklichkeit, Gewandtheit) besteht in dem *circuire*, welches, wie das *fortunam tentare* ausführlicher v. 762-267 beschrieben wird. Sinn: überall umgibt er sie, aber in dem *prior* besteht die *audacia . . multa arte, multa cum arte* Zpt. 472. — *quae s. f. f.* für *ubi fort. fac. sit*, s. z. 1, 8. — *fortunam tentare* ist ein auch bei Prosaikern nicht unüblicher Ausdruck. S. Corte z. Sall. Jug. 7. Luc. 3, 307 *placuitque profundo Fortunam tentare mari.* — *facilis* ist geneigt, gefällig, gütig, wie nicht selten von

Quà se cunque furens medio tulit agmine virgo,
Hac Arruns subit et tacitus vestigia lustrat;
Qua victrix redit illa pedemque ex hoste reportat,
Hac juvenis furtim celeres detorquet habenas. 765
Hos aditus iamque hos aditus omnemque pererrat
Undique circuitum, et certam quatit improbus hastam.
Forte sacer Cybelae Chloreus olimque sacerdos

den Göttern Ov. Her. 12, 84. *Sed mihi tam faciles, unde meosque deos?* Metam. 9, 756. *Dieque mihi faciles quicquid valuere, dederunt.* Juv. Sat. 10, 8. *Everterc domos totas optantibus ipsis Di faciles;* daher denn, wer im Gespräche und Umgange hingebend, zugänglich ist (Gegentheil von *difficilis.* Ausl. z. Hor. A. P. 183) worüber eine Hauptstelle Val. Fl. 5, 407. *hic proceres audit populosque precantes Adloquii facilis . . . aequi.* Also: er versucht, wo dass Glück sein Wagniss am ersten begünstigen möge. — *qua se cunque*, eine *Tmesis* wie 1, 610. *Cunque* ist auch v. 764 wieder zu denken; *quo me cunque vocant terrae* 2, 709, 12, 203, 913. Hor. Od. 1, 6, 3 *qua* oder *quam rem cunque ferox . . . gesserit.* Sat. 1, 9, 33. *Garrulus hunc quando consumet cunque.* — *Subit. Sub* in Zusammensetzungen von Heimlichem, Verstohlenem, Listigem, wie in *subsidere* v. 268; dazu *tacitus* wie Stat. Theb. 10, 721. *quin et Fraude patrem tacita subit.* Derselbe Begriff wird in *furtim* wiederholt. — *furens* beim Ausgange zu einem Unternehmen, steht dem *victrix* hier schön entgegen und eben so correspondiren mit Nachdruck sich die Personen, entgegengestellt *virgo, Arruns.* — *illa, juvenis.* — *celeres habenas* für *equos, equos* nach der Sitte der Dichter, Epitheta welche lebendigen Wesen zukommen, den Dingen zu geben, welche sich an diesen finden. — v. 766 sehr lebendige Sprache in *jamque* und *hos, hos* für *nunc hos nunc illos aditus.* Siehe zu 12, 510. — Nach *totus, omnis* steht zu grösserer Verallgemeinerung auch bei Prosaikern gerne ein *undique*, wie man in gleicher Weise sagt *omnes omnino* Val. Fl. 4, 107 *Sic undique in omnes Prospiciunt.* Liv. 2, 45. *Totis castris undique ad consules concurritur.* 8, 13 *et si cujus oppidi obsessio nunciata esset, undique ex omnibus populis auxilium obsessis ferretur.* — *improbus* s. v. 522. Voss gut: unermüdet. — *quatit, vibrat, ὀείει, κραδαίνει, πελεμίζει.* — *certam* den sicher gerichteten, wohl zielenden Speer, oder vielmehr der zu treffen bestimmt ist, wie Dichter oft Beiwörter vom Erfolge entlehnen. Gegentheil 2, 224. — V. 768-782. Es belebt, dass die Kunst des Dichters die *hasta* eben da *certa* sein lässt, als Camilla in gleichem *furor* einen Chloreus verfolgt, der Priester und einer Gottheit heilig ist, wodurch theils ihr Tod einen Grund für das Verhängniss erhält, theils eine Parallele zwischen ihrer und Arruns

Insignis longe Phrygiis fulgebat in armis,
Spumantemque agitabat equum, quem pellis ahenis
In plumam squamis auro conserta tegebat;
Ipse, peregrina ferrugine clarus et ostro,
Spicula torquebat Lycio Gortynia cornu:
Aureus ex humeris sonat arcus et aurea vati
Cassida, tum croceam chlamydemque sinusque crepantis:

Thätigkeit sich ergibt. Auch darf in ethischer Hinsicht nicht übersehen werden, wie Virgil die Camilla eben daran erliegen lässt, dass sie einer sträflichen Gier nachgab: Cic. p. lege Manil. *Non enim solum bellandi virtus in summo atque perfecto imperatore quaerenda est, sed multae sunt artes eximiae, hujus administrae comitesque virtutis. Ac primum quanta innocentia debent esse imperatores! quanta deinde omnibus in rebus temperantia! quanta fide! quanta facilitate! quanto ingenio! quanta humanitate!* Parador. 5, 1 *Refrenet (imperator) primum libidines, spernat voluptates, iracundiam teneat, coercent avaritiam, ceteras animi labes repellat! tum incipiat aliis imperare, cum ipse improbissimis dominis, dedecori ac turpitudini, parere desierit.* Ein Feldherr muss nicht nur reine Hände, sondern auch reine Augen haben, erinnerte Pericles den Sophocles. — *olim* ehe er in den Krieg ging. Das *insignis* führt die Ausführung in den nächsten Versen herbei. — *fulgeb. in armis.* Prop. 4, 1, 97 *nec rudis infestis miles radiabat in armis* Heinr.

V. 770. *spumant.* Begriff der muthigen Thätigkeit des Rosses. — *agere, agitare eq.* ein Ross tummeln. — „Verb., *quem (equum) tegeb. pell. auro (aureis fibulis) cons. squ. acnis in plumam. h. e. in plumae modum.* Das Pferd war mit einer Thierhaut bedeckt, die mit goldenen Schnallen befestiget und übrigens mit ehernen federähnlichen Schuppen verziert war. Die ehernen Schuppen auf der Decke hatten die Gestalt von Federn, dergleichen die Panther auch auf ihren Panzern trugen. Just. 41, 2." Heinr. nach Heyne. Ruhk. verweisst auf Ruhnk, Recens. von Schellers lat. Lexicon, der, auf Oudend. z. Appulej. III. p. 191 verweisend, über *in* in der Bedeutung *instar* handelt. S. z. 8, 260. Jani 343, 344. — *clarus* ist *lucens* s. z. 8, 673. *argento clari delphines.* — *ferrugo,* 9, 582 das Blaudunkel des Violetts, s. Voss z. Georg. p. 189, die Farbe des *ostrum*, also *f. ferruginea purpura,* — *Lycio c.* s. 8, 166. — *Gortynia sp.* 5, 306. *Gnossia sp.* S. Corte z. Luc. 6, 214. *Dictaea procul ecce manu Gortynis arundo Tenditur in Scaevam.* — *sonat* v. 652, 4, 149. 7, 686. 9, 631. — *cassida* für *cassis* Schneid. II, 1, p. 485. — *vati* denn er war *sacerdos* v. 768. — Aus *sonat* kann zu *aur. cass.* ein *lucet*,

Qua se cunque furens medio tulit agmine virgo,
Hac Arruns subit et tacitus vestigia lustrat;
Qua victrix redit illa pedemque ex hoste reportat,
Hac juvenis furtim celeres detorquet habenas.
Hos aditus iamque hos aditus omnemque pererrat
Undique circuitum, et certam quatit improbus hastam.
Forte sacer Cybelae Chloreus olimque sacerdos

den Göttern Ov. Her. 12, 84. *Sed mihi tam faciles, unde meosque deos?* Metam. 9, 756. *Dieque mihi faciles quicquid valuere, dederunt.* Juv. Sat. 10, 8. *Evertere domos totas optantibus ipsis Di faciles;* daher denn, wer im Gespräche und Umgange hingebend, zugänglich ist (Gegentheil von *difficilis.* Ausl. z. Hor. A. P. 183) worüber eine Hauptstelle Val. Fl. 5, 407. *hic proceres audit populosque precantes Adloquii facilis . . . aequi.* Also: er versucht, wo dass Glück sein Wagniss am ersten begünstigen möge. — *qua se cunque,* eine *Tmesis* wie 1, 610. *Cunque* ist auch v. 764 wieder zu denken; *quo me cunque vocant terrae* 2, 709, 12, 203, 913. Hor. Od. 1, 6, 3 *qua* oder *quam rem cunque ferox . . . gesserit.* Sat. 1, 9, 33. *Garrulus hunc quando consumet cunque.* — *Subit. Sub* in Zusammensetzungen von Heimlichem, Verstohlenem, Listigem, wie in *subsidere* v. 268; dazu *tacitus* wie Stat. Theb. 10, 721. *quin et Fraude patrem tacita subit.* Derselbe Begriff wird in *furtim* wiederholt. — *furens* beim Ausgange zu einem Unternehmen, steht dem *victrix* hier schön entgegen und eben so correspondiren mit Nachdruck sich die Personen, entgegengestellt *virgo, Arruns.* — *illa, juvenis.* — *celeres habenas* für *equos, equos* nach der Sitte der Dichter, Epitheta welche lebendigen Wesen zukommen, den Dingen zu geben, welche sich an diesen finden. — v. 766 sehr lebendige Sprache in *jamque* und *hos, hos* für *nunc hos nunc illos aditus.* Siehe zu 12, 510. — Nach *totus, omnis* steht zu grösserer Verallgemeinerung auch bei Prosaikern gerne ein *undique,* wie man in gleicher Weise sagt *omnes omnino* Val. Fl. 4, 107 *Sic undique in omnes Prospiciunt.* Liv. 2, 45. *Totis castris undique ad consules concurritur.* 8, 13 *et si cujus oppidi obsessio nunciata esset, undique ex omnibus populis auxilium obsessis ferretur.* — *improbus* s. v. 522. Voss gut: unermüdet. — *quatit, vibrat, ορίει, κραδαίνει, πελεμίζει.* — *certam* den sicher gerichteten, wohl zielenden Speer, oder vielmehr der zu treffen bestimmt ist, wie Dichter oft Beiwörter vom Erfolge entlehnen. Gegentheil 2, 224. — V. 768-782. Es belebt, dass die Kunst des Dichters die *hasta* eben da *certa* sein lässt, als Camilla in gleichem *furor* einen Chloreus verfolgt, der Priester und einer Gottheit heilig ist, wodurch theils ihr Tod einen Grund für das Verhängniss erhält, theils eine Parallele zwischen ihrer und Arruns

Insignis longe Phrygiis fulgebat in armis,
Spumantemque agitabat equum, quem pellis ahenis
In plumam squamis auro conserta tegebat;
Ipse, peregrina ferrugine clarus et ostro,
Spicula torquebat Lycio Gortynia cornu:
Aureus ex humeris sonat arcus et aurea vati
Cassida, tum croceam chlamydemque sinusque crepantis:

Thätigkeit sich ergibt. Auch darf in ethischer Hinsicht nicht übersehen werden, wie Virgil die Camilla eben darum nicht erliegen lässt, dass sie einer sträflichen Gier nachgab: Cicero lege Manil. *Non enim solum bellandi virtus in summo atque perfecto imperatore quaerenda est, sed multae sunt artes eximiae, hujus administrae comitesque virtutis. Ac primum quanta innocentia debent esse imperatores! quanta deinde omnibus in rebus temperantia! quanta fide! quanta facilitate! quanto ingenio! quanta humanitate!* Paradox. 5, 1 *Refrenet (imperator) primum libidines, spernat voluptates, iracundiam teneat, coerceat avaritiam, ceteras animi labes repellat! tum incipiat aliis imperare, cum ipse improbissimis dominis, dedecori ac turpitudini, parere desierit.* Ein Feldherr muss nicht nur reine Hände, sondern auch reine Augen haben, erinnerte Perioles den Sophocles. — *olim* ehe er in den Krieg ging. Das *insignis* führt die Ausführung in den nächsten Versen herbei. — *fulgeb. in armis.* Prop. 4, 1, 27 *nec rudis infestis miles radiabat in armis* Heinr.

V. 770. *spumant.* Begriff der muthigen Thätigkeit des Rosses. — *agere, agitare eq.* ein Ross tummeln. — „Verb. *quem (equum) tegeb. pell. auro (aureis fibulis) cons. squ. acnis in plumam. h. e. in plumae modum.* Das Pferd war mit einer Thierhaut bedeckt, die mit goldenen Schnallen befestiget und übrigens mit ehernen federähnlichen Schuppen verziert war. Die ehernen Schuppen auf der Decke hatten die Gestalt von Federn, dergleichen die Panther auch auf ihren Panzern trugen. Just. 41, 2." Heinr. nach Heyne. Ruhnk. verweisst auf Ruhnk. Recens. von Schellers lat. Lexicon, der auf Oudend. z. Appulej. III. p. 191 verweisend, über *in* in der Bedeutung *instar* handelt. S. z. 8, 260. Jani 343, 344. — *clarus* ist *lucens* s. z. 8, 673. *argento clari delphines.* — *ferrugo*, 9, 582 das Blaudunkel des Violetts, s. Voss z. Georg. p. 189, die Farbe des *ostrum*, also f. *ferruginea purpura.* — *Lycio c. s.* 8, 166. — *Gortynia sp.* 5, 306. *Gnossia sp.* 8. Corte z. Luc. 6, 214. *Dictaea procul ecce manu Gortynis arundo Tenditur in Scaevam.* — *sonat* v. 652, 4, 149. 7, 686. 9, 631. — *cassida* für *cassis.* Schneid. II, 1, p. 485. — *vati* denn er war *sacerdos* v. 768. — Aus *sonat* kann zu *aur. cass.* ein *lucet*,

Carbaseos fulvo in nodum collegerat auro,
Pictus acu tunicas et barbara tegmina crurum.
Hunc virgo, sive ut templis praefigeret arma

splendet oder dergleichen ergänzt werden. 12, 930. — *croceam* S. z. 1, 659. — *sinus*, „der oben beim Gürtel überhängende Faltenbausch bildete das, was die Alten den Busen nannten und diente auch dazu, allerlei Kleinigkeiten hineinzustecken, (Tib. 1, 3, 5, 6) da die barbarischen Poschen und Taschen unserer Röcke, eine bei den Alten völlig unerhörte Sache waren." Böttiger Sabina p. 380. — *crepitantes* weil *fluentes* s. 1, 320, wo auch *nodo sinus collecta*, und *sinus* zu nehmen ist, wie hier und nicht „ die sich vom losen Gewande bildenden Bauschen". Es ist für *sinusque crepantes croceae et carbaseae chlamydis* nach Dichterweise dem Ganzen der bestimmtere Theil desselben in gleichem Casu beigesetzt. — V. 776. verbinde *fulvo* (7, 279) *auro collegerat*. So auch Voss „im Knoten von röthlichem Golde". Es ist von keiner zusammenhaltenden *fibula* zu verstehen. s. H. z. 1, 326 sondern von goldenen Ringen oder goldenem Gewinde. Heyne verbindet *sinus crepantes fulvo auro* und erklärt das Rauschen eben von den Goldfäden, mit welchen die Leinewand durchwirkt war. Eben so nimmt es Böttiger zu Hor. Od. 4, 9, 14 welcher lehrt, dass dieses Durchwirken der Kleider mit Goldblechfäden *opus phrygionium* und die Weber *phrygiones* hiessen. *crepantes Carbaseos* zwei Adjective zu *sinus* ohne Copula s. z. 5, 24, wohin ich jetzt noch besonders auf Wagners gründliche Auseinandersetzung verweise. *crepantes* nemlich bildet mit *sinus* einen Begriff, als ein aus der Natur der Sache entlehntes Epitheton ornans, indem die *sinus* sowohl von der Bewegung als vom Winde oder Luftzuge natürlich *fluunt* und *crepant* (wesshalb auch unthunlich ist *fulvo auro* aus seiner natürlichen Verbindung zu *crep.* herüber zu ziehen), *carbaseos* aber ist eine noch hinzukommende äusserliche Bestimmung; denn auch aus Wolle, Seide u. s. w. wären sie *sinus crepantes*. — V. 777 wie 9. 582 *pictus acu chlamydem* das z. v. 24 *dives pictai vestis*. — *tunicas* f. *tunicam* von den Rändern der *tunica*. — *barbara* hier *Phrygia* mit verächtlichem Nebenbegriffe, wie sie bei den Barbaren üblich sind. Die Bekleidung der Beine mit Hosen (*braccae* vom altdeutschen braek, broek, brock, bruch. Voss. z. Georg. p. 627. Cramer z. Juvenal. schol. 8, 224) wie er sie bei den nördlichen Völkern, Galliern (*Gallia brachata*) Scythen, Persern, Medern, Deutschen fand, um sich gegen die Kälte zu schützen, war dem Römer etwas unerhörtes und widerliches. Ov. Tr. 3, 10. 19. 4, 6, 47. 5, 7, 49. 10. 34. Gr. ἀναξυρίδες s. Perizon. z. Aelian. Var. Hist. 12, 32 Ruperti z. Juv. 2, 169. In ganz späten Zeiten bequemen sich auch die Römer dazu. Brisson. de regn. Persar. p. 83. edid. Lederlin. — *templ. praef. arma*. Die Spolien und Waf-

Troïa, captivo sive ut se ferret in auro,
Venatrix, unum ex omni certamine pugnae
Caeca sequebatur, totumque incauta per agmen
Femineo praedae et spoliorum ardebat amore;
Telum ex insidiis quum tandem tempore capto
Concitat et superos Arruns sic voce precatur:

fen erlegter Feinde wurden sowohl an den Tempeln, als den Privathäusern zur Zierde aufgehängt, daher 2, 504 *Barbarico postes auro spoliisque superbi*, wo siehe u. z. 7, 183. Vergleiche noch Corte z. Luc. 1, 240 *Deripuit sacris adfixa penatibus arma — captivo . . . auro*, daher eben auch *caeca*, *incauta* und *femineo armore*. Juv. Sat. 6, 466 *Nil non permittit mulier sibi, turpe putat nil, Cum viridis gemmas collo circumdedit et cum Auribus extentis magnos commisit elenchos*. Serv. bemerkt gut. *Sane armorum longa descriptio eo spectat, ut in eorum cupiditate merito Camilla videatur esse succensa.* — Beachte *virgo . . . Venatrix* um durch beide Vorstellungen das Distinguirende für die Erscheinung der Camilla im Kriege recht zu heben. — *cert. pugn.* 12 598 nach Lucr. 4, 841 wie 10, 146 *certamina belli* nach Lucr. 1, 476. 2, 5. 5, 1295. — *se ferret* für *superbiret* Heinr. Allerdings liegt darin der Begriff eines gewichtvolleren, imponirenden Auftretens.

V. 780. *caeca.* s. z. 1, 357, Lucr. 3, 59 *Denique avaritiae et honorum caeca cupido* S. Marcl. z. Stat. Silv. 2. 1, 214. — *incauta, immemor sui et periculi prae nimia cupiditate. — femineo. impatienti, irrationabili ut* 7, 345 *feminea ardentem curaeque iraeque coquebant* Serv., also *nimio, indomito. — amore* s. v. 739. — *ardebat, ardens fugiebat. — tempore capto* von der Benutzung des rechten günstigen Augenblicks zu verstehen s. z. v. 459. — *superos* obgleich nur Apollo angeredet wird. S. Wagn. z. 1, 4. — *voce* geht auf lautes Gebet. 4, 681. 6, 186. — *quum* nachgestellt, wie mit Conjunctionen häufig geschieht. S. über *si* Corte z. Luc. 1, 64 *nec te si pectore vates accipio.* Das. 2, 667. Virg. Georg. 1, 7, Ter. Ad. 1, 2, 53. Hor. Ep. 1, 11, 31. — *Arruns*, das Subject wie Object erst im zweiten durch die Conjunction angeschlossenen Satzgliede; oft bei Dichtern besonders Virgil. S. 7, 434. Nur einige Beispiele Aen. 9. 521, 522. 601. 4, 128, 144, 170, 171. 11, 427. 534. 12, 255, 785, 12. 641 *Occidit infelix ne nostrum dedecus Ufens Adspiceret* als Object 2, 69, 525 vergl. mit Prop. 2, 20, 19 *quod si nec nomen nec me tua forma teneret* das. 2, 13, 11 12. Ov. Met. 2, 293 *quod si nec fratris nec te mea grutia tangit.* Im Genitiv. 2, 195, 11, 477. Auch stehen so Partikeln nur einmahl und zwar im zweiten Gliede Aen. 11, 174 s. zu 656, u. 4, 170. *jam.* Stat. Silv. 1, 2, 172. *nam docta per urbem Qui juvenes, quae non dedi-*

Non dedit, inque Notos vocem vertere procellae.
Ergo, ut missa manu sonitum dedit hasta per auras,
Convertere animos acris oculosque tulere
Cuncti ad reginam Volsci. Nihil ipsa neque aurae
Nec sonitus memor aut venientis ab aethere teli,
Hasta sub exsertam donec perlata papillam
Haesit, virgineumque alte bibit acta cruorem.

es vielmehr jenem Verse fein correspondirend die Vorstellung einer Schicksalsbestimmung und ihrer Unveränderlich- und Schmerzhaftigkeit festhält. — *notos* kann man wie 5, 512 *Illa notos atque atra volans in nubila fugit* für *auras* nehmen; doch scheinen richtiger *venti* nach der Mehrheit der Stellen, wo dieselbe Vorstellung vorkommt, zu verstehen. *procella* erklärt Serv. z. 1, 89 *vis ventorum cum pluvia, dicta procella, quod omnia percellat, hoc est, moveat.* Sie gehören der untern Region an und sind in Gesellschaft und Dienstschaft der obern Winde, wie Val. Flacc. 1, 610 *Fundunt se carcere laeti Thraces equi, Zephyrusque et nocti concolor alas Nimborum cum prole Notus, crinemque procellis Hispidus et multa flavus caput Eurus arena.* Der Notus besonders ist reich an ihnen; daher Ov. Her. 2. 12 *saepe putavi Alba procelloses vela referre notos.* Claud. d. 4 consul. Honor. 173 *densosque Notus collegerat imbres.* Daher Catull. 64, 59 *Immemor et juvenis ... Irrita ventosae linquens promissa procellae.* Stat. Achill 2, 286. bei Lucret. 6, 123, 293 ist *venti procella.* Val. Flacc. 5, 21. von unerhörtem Gebet. *Dicta dabant ventis nec debita venti fata movebant* s. z. 9, 312.

V. 800. S. 799–804 ist Zeichnung der *subita mors*, schön durch den Gegensatz: wie alle merken, wem der Pfeil gilt, nur Camilla selbst nicht — *neque . . memor* ist *non audiens sonitum per auram factum.* Viel metrische Zeichnung und Kunst ist in v. 800 und 801. — *aether.* Ueber die Vertauschung von *aether* und *aër* bei den Dichtern s. Drakenb. z. Sil. It. 13, 527. Corte zu Luc. 1, 152. — *memor,* immerwährend worauf achtend, wie bisweilen. — *exs. pap. Est mamma exserta, humero dextro undato, ut jam supra vidimus ad* v. 640. H. An die eine Brust der Amazonen ist hier nicht zu denken. Serv. bemerkt: *mamilla est omnis eminentia uberis, papilla vero breve illud, unde lac trahitur.* — *haesit,* (s. z. v. 7, 534.) ist der ganz eigentliche Ausdruck von treffenden Pfeilen und Bogen. S. Gronov. z. Senec. epist. 8. Ov. Metam. 6, 236. Corte z. Luc. 1, 210. 6, 197. — *alte,* 10, 850. Sen. Traud. 48 *cum ferox saeva manu. . . Alto nefandum vulneri ferrum abdidit.* — *acta,* der ganz eigentliche Ausdruck von dem mit Schwung geworfenem Geschosse. 10, 706. 11, 616. 645 S. z. 9, 706. — *bibit cr.,* wie

Concurrunt trepidae comites, dominamque ruentem
Suscipiunt. Fugit ante omnis exterritus Arruns
Laetitia mixtoque metu, nec iam amplius hastae
Credere nec telis occurrere virginis audet;
Ac velut ille, prius quam tela inimica sequantur,
Continuo in montis sese avius abdidit altos

4, 66 *est flamma medullas.* „kühn für das sonst gewöhnliche *hausit sanguinem* 10, 314.“ Heinr. Ausll. z. Petron. 120. 98 *Ex quo Sullanus bibit ensis.* — *concurrunt.* So 4, 391. So wird Mezentius 10, von den Dienern aufgenommen. Ov. Her. 2, 130 *Linquor et ancillis excipienda cado.* — „Arruns verliert sich in den Haufen, nachdem er den kühnen Streich ausgeführt, wie der Wolf, der einen Hirten oder einen Stier erwürgt hat, sich in den Wald zurückzieht. Das Gleichniss ist nach Hom. Il. ο, 586. ff. Heinr.“ Die Angst, die den Arruns befällt, erinnert an Euphorbus, nachdem er den Patroclus getödtet, bei Hom. Il. π, 813. und ist vortrefflich ausgeführt. H. erinnert nach Burmann an Statius weniger gelungene Nachahmung Theb. 4, 363. — *ante omnes*, allen läuft er, von Angst getrieben, zuvor. — *laetitia, metu*, s. 1, 514. Hor. Ep. 1, 412 *inter spem curamque, timores inter et iras.* Val. Flacc. 7, 190 *Juno . . . . attonitos Aenea in moenia vultus speque metuque tenens.* Die *laetitia* deutet darauf, dass Arruns die Wirkung seines Wurfes wusste; das *nec telis occ. virg. audet*, kann scheinen dem zu widersprechen, indem es auf Besorgniss einer Verfolgung deutet. Servius glaube ich, bemerkt daher nützlich: *sic fuerat consternatus, ut etiam vulneratam timeret.* — *hastae* und *telis* stehen sehr zweckmässig gegenüber. — *Ac velut ille . . . lupus*, s. 10, 707. 12, 5-8. Val. Flacc. 5, 67 *Ac velut ille, gregis cessit cui regia, taurus fertur ovans.* Das Vergichene wird als ein bekanntes gesetzt, wodurch ein anderes deutlich gemacht werden soll und der Bestimmtheit dieser Vorstellung dient das *ille* in Vergleichungen. Wagner fasst es anders in Quaest. Virg. 21, 6. Hier hat noch die entferntere Stellung des dazu gehörigen *lupus* einen sprachlichen Effect, den neuere Sprachen nicht zu erreichen vermögen. Vergl. v. 492 *Qualis . . . . . equus.* 12, 701-3 *aut ipse . . . pater Appenninus.* — *priusquam sequantur* Zpt. 576.

V. 810. *continuo* und *occiso pastore*, stehen in sprachlicher Relation und v. 809-811 haben eine bewundernswürdige Wortstellung, von derem Grunde und Zusammenhange, wenn es auch nicht möglich ist sie nachzumachen, doch sehr dienlich ist zur Bildung des Sprachsinnes, den einmahl die alten Sprachen, wie keine neuere, schärfen, sich genau Rechenschaft zu geben, dass man auch von dieser Seite Heyne bei-

Tum sic exspirans Accam, ex aequalibus unam, 820
Alloquitur, fida ante alias quae sola Camillae,
Quicum partiri curas, atque haec ita fatur:
„Hactenus, Acca soror, potui; nunc vulnus acerbum
„Conficit, et tenebris nigrescunt omnia circum.
„Effuge et haec Turno mandata novissima perfer: 825

Zeitgenossen. — *ante alias sola fide* nach H. für das gewöhnliche *quae ante alias fidissima*. — *sola*, in der Bedeutung von *optime ἐξόχως*. Prop. 2, 20, 35 *Hoc mihi perpetuo jus est, quod solus amator Nec cito desisto nec temere incipio.* — *quicum* f. *quacum*, s. Zpt. 133. Jahn bemerkt, „*Descendit autem hic ablativus qui proprie a pronomine quis (quod generis communis est) et usu ad pron. relativum qui transiit.*" Ihm stimmt bei Kritz z. Sall. Catil. 51, 24. — *partiri*, Infin. absolut. f. *partiri solet*. S. 4, 421, 422. Er gibt bei Dichtern der Rede mannichfache Farbe, zeigt Eile, Angelegentlichkeit, Eifer, hier das Pflegen an. S. Wagn. Quaest. Virg. XXX. — *ita*, nicht *sic*. *ita* ist *sic affecta*, unter diesen Umständen *moribunda*. — *hactenus*, bis zu diesem Punkte, eigentl. örtlich. Siehe Bremi z. Corn. Milt. 6. — *potui*, ergänze *opem ferre Turno*. Serv. ergänzt vielleicht weniger richtig *pugnare vel vivere*. So steht *posse* bisweilen gewichtig absolut mit ausgelassenem Infinitiv. Ov. Met. 8, 884 *Armenti modo dux vires in cornua sumo, Cornua, dum potui*, wo die Ausll. S. Beispiele b. Corte z. Sall. Jug. 64. — *vul. acerb.* entweder weil *altum* oder weil dem jugendlichen Leben ein Ende machend, wie *funus acerbum*. — *vuln. conficit*. Cic. Tusc. 2, 17 *mittunt etiam (gladiatores) vulneribus confecti ad dominos, qui quaeraut, quid velint.* Donat. z. Ter. Eun. 5, 4, 6 *Proprie hoc verbum (conficere) convenit iis, qui gravissimis vulneribus occubuerunt. Sic Cic. in Catil: Gladiatori illi confecte et saucio.* Daher werden *confectores* diejenigen Gladiatoren genannt, welche bis auf den Tod zu kämpfen verpflichtet sind. Siehe Burm. z. Anthol. lat. 2, 131, also: die Wunde macht ihr den Garaus. — *circum*, s. z. 1, 667. — *nigresc. tenebr.* Homers Vorstellung: ἐρεφεννὴ νύξ, ὀσσε ὄσσε' ἐκάλυψε u. dgl. — *Effuge et perfer* ist: beeile dich diese Aufträge (*mandata*) dem T. zu bringen, wie *fuga* oft schnelle Bewegung, Eile anzeigt. 1, 317. Voss. Georg 3, 201. — *novissima, ultima*. 4, 650. 6, 231 *novissima verba*. — *perferre*, ist der ganz eigentliche Ausdruck von Boten, die ein Aufgetragenes wohin bringen, durch eine Zeit und einen Raum, Weg tragen; *deferre* aber ist *perlata* oder *non perlata, mandata sibi* oder *non mandata*, einer Person wirklich vortragen; weiter der Staatsmann *defert*, aber der Sclave, Gesandte, Zeuge, *perfert*. Luc. 10, 849 *Atque haec dicta monet famulos perferre fideles. Mandata perferre* ist dem Tacitus sehr geläufig.

„Succedat pugnae Troianosque arceat urbe.
„Iamque vale.“ Simul his dictis linquebat habenas,
Ad terram non sponte fluens. Tum frigida toto
Paullatim exsolvit se corpore, lentaque colla

Annal. 1, 26, 57. 3, 10. 14, 7. Corte z. Luc. 8, 218. Aehnlich Herzog z. Cäs. Bell. Gall. 4, 27. Schmid z. Hor. Ep. 1, 13, 2. — v. 825. *Animum generosum Camillae facile unusquisque miretur, quae in ipsa morte non de sua, sed de reipublicae salute cogitat.* H. — *simul his dictis*, wie das griech. ἅμα, poetische Sprache für *simul cum h. d.* oder *haec dicens* 5, 357. Von Prosaikern spricht nach Jani Ars. Poet, p. 207, nur Tacitus so. Rsh. §. 149. Rudd. II. 333. Stat. Theb. 4, 778. — *non sponte*, welche feine Kürze, welch sinniger Zug! *Indignata, cum gemitu*, weiset auf die so zarte, als wahre Ansicht des Alterthums von der letzten Huld des Lebens hin, welche im Sterben dem nicht in sich zerfallenen oder verzweifelten Gemüthe zwiefach entgegenwinkt, eine Ansicht, die mit der Todesverachtung, welche dasselbe von seinem Helden, wie von seinem Weisen forderte, gar wohl besteht und welche auf eine merkwürdige Weise in der Zeit ihrer Entwickelung alle Grade von der rohen Sinnlichkeit und Verworrenheit bis zur höchsten Geistigkeit und Klarheit durchgegangen ist. Göthes treffliches Wort im Munde Egmonts, des Helden: Süsses Leben! schöne friedliche Gewohnheit des Daseins und Wirkens, von dir soll ich scheiden! so gelassen scheiden! sagt, was darin liegt. Die Ausll. erinnern an Hom. Il. π, 855, 856. Ψυχὴ δ' ἐκ ῥεθέων πταμένη Ἀϊδόσδε βέβηκε, Ὃν πότμον γόωσα. — *fluens*, fein für *cedens*, das langsame, sanfte, unfreiwillige Herabgleiten ausdrückend. S. z. 501. — *exsolvit se*, wie 4, 703 Iris sagt *teque isto corpore solvo*. Ich zweifle nicht, dass Virgil hier die reinere Lehre von dem wahren Ich im Menschen, das im Tode sich vom Körper ablösst und zu den Göttern heimkehrt, berücksichtigte; bekannt sind Sokrates Worte Plat. Phaed. p. 115 C. D. aus Cic. Tusc. 1, 43, 103. Stat. Theb. 10. 937 *sed membra virum terrena relinquunt Exuiturque animus.* Man. 4, 884 *An dubium est habitare Deum sub pectore nostro? In coelumque redire animos, coeloque venire?* Bei Val. Flacc. 3, 378 *socius superi quondam ignis Olympi* und *animae redituraque semina coeli.* — *lenta c.*, wie *labentes oc.*, weil *captum leto caput.* — *posuit*, deposuit. — *indignata*, wer etwas ἄχων thut; so die Winde 1, 55. Ov. Met. 12, 354 *Haemoniis qui prensos montibus ursos Ferre domum vivos indignantesque solebat.* — *sub umbras.* Sil. It. 6, 39 *Supremus fessi tenues tunc cessit in auras Halitus et magnam misit sub Tartara mentem.* —

V. 830. Treffend sind die Nebenzüge jeder an seine Stelle vertheilt *linquebat habenas* und *arma relinquens*, ganz wie

Et captum leto posuit caput, arma relinquens,
Vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.
Tum vero immensus surgens ferit aurea clamor
Sidera; deiecta crudescit pugna Camilla;
Incurrunt densi simul omnis copia Teucrûm
Tyrrhenique duces Evandrique Arcades alae.
At Triviae custos iam dudum in montibus Opis
Alta sedet summis, spectatque interrita pugnas.
Utque procul medio iuvenum in clamore furentum
Prospexit tristi multatam morte Camillam,
Ingemuitque deditque has imo pectore voces:
»Heu nimium, virgo, nimium crudele luisti
„Supplicium, Teucros conata lacessere bello;
„Nec tibi desertae in dumis coluisse Dianam

es der Kriegerin gebührt. — v. 832 construire *immensus clamor ferit insurgens aurea sidera.* Ueber d. Adject. beim Particip. s. Wagn. z. 8. 559. — *dejecta*, s. z. 10, 753. — *crudescit, crudelior fit caede multorum* Serv., eigentlich von herben Früchten Voss z. Georg. 3, 504. Stat. Theb. 7, 624 *Tantus ab exiguo crudescit sanguine Mavors*, wo Barth anführt Val. Flacc. 2, 509 *Ecce ducem placitae furiis crudescere pugnae.* — *omnis copia, copiae, totus exercitus* Serv. —

V. 836-867., Arruns wird für diesen Tod der Camilla nach Dianas Befehl v. 532-594 durch Opis getödtet. — *alta* wegen *summis montibus* wie Jupiter 726. *altus sedet*, wegen *summo Olympo*, welche Stelle Jacob. disq. Virg. p. 6 mir irrig zu fassen scheint. — *custos*, als *Dianae ministra* und wegen des erhaltenen Auftrages. Wenn H. 5, 546 *custos comaque Juli* und 8, 270 *domus Herculei custos Pinaria sacri* vergleicht, so hat beides mit dieser Stelle nichts zu thun. — *multat. damnatam Utque, ingemuitque, deditque.* Das *que* deutet auf unmittelbare Folge und Verbindung der Handlungen, s. 2. 714. So s. 621 *Jamque appropinquant rursusque Latini Clamorem tollunt; — in clamore* ist *in turba clamores cientes. — prospexit;* denn *aliis montibus*, s. 1, 127. — *lacessere*, s. z. 10, 10. — *desertae* ist *in loco deserto h. e. infrequenti* (daher *in dumis* v. 570.) *vitam degenti*, wie *solus* für *solitarius* vorkommt, Huschke z. Tib. 1, 1, 11. — *nostras*, d. i. *comitum, ministrarumque Dianae*, s. 536 u. 652. *arma Dianae.* — *Nec tibi profuit*, eine Wendung des Bedauerns, dass das unvermeidliche Geschick auch solche trifft, die durch Anderes verdient sind. S. 2, 430. 9, 327. 12, 538. Vergl. Stat. Theb. 9, 763 mit Gewicht. *nulli tela aspera*

„Profuit, aut nostras humero gessisse pharetras.
„Non tamen indecorem tua te regina reliquit
„Extrema iam in morte, neque hoc sine nomine letum
„Per gentis erit, aut famam patieris inultae:
„Nam quicunque tuum violavit vulnere corpus,
„Morte luet merita.“ Fuit ingens monte sub alto
Regis Dercenni terreno ex aggere bustum
Antiqui Laurentis, opacaque ilice tectum;
Hic dea se primum rapido pulcherrima nisu
Sistit, et Arruntem tumulo speculatur ab alto.

mortis Dant veniam. Non forma Lamum, non infula Lygdum Non pubescentes texerunt Aesion anni. Val. Fl. 3, 173 *Nec tibi Thessalicos tunc profuit, Ornyte, reges Hospitiis, aut monte moras fovisse benigna, Et laribus sacrasse diem.* — *indecorem, inhonoratam.* — *extrema morte* s. zu 2, 447. 11, 25. — *non reliquit regina.* Sinn: *memori te vindicat ira Diana,* wie es bei Ov. Her. 11, 9 heisst. — *sine nomine, inglorium,* s. 9, 343 *sine nomine gentem.* Manil. 1, 471 *fugiunt sine nomine signa.* Sil. Ital. 10, 28 *cadit ingens nominis expers Una turba vivo.* Daher *nomen habere, nomen amittere,* Ern. cl. Cic. — *per gentes* unter den Völkern, d. i. in der Geschichte. — *pati* von widrigem und bleibendem Schicksale. Claud. Rapt. Pros. 1, 99 *Nonne satis visum, quod grati luminis expers Tertia supremae patior dispendia sortis.* — *famam,* neml. *malam.* Wie *per gentes* auf das Gleichzeitige, so geht *fama* auf den bleibenden Ruf. Luc. 10, 534 *Potuit discrimine summo Caesaris una dies in famam et secula mitti.* — *inultae* s. zu 2, 587, 690. 4, 659. „Man vergleiche eine Stelle voll ähnlicher Ideen bei Euripides Hippol. 1416, wo Diana dem Hippolytus Rache verheisst. Valkenaer glaubte, Virgil habe sie hier im Sinne gehabt.“ Heinr. — *quicunque* für *quisquis,* s. 10, 739. — *violare,* denn sie war *sacra,* der Diana geheiligt; *violavit* v. 591 ist *violarit.* Ueber diesen Unterschied im Gebrauche des Perfecti und Futur. Exact. s. Wunderl. obs. in Tib. 1, 3, 82, auf den auch Jahn und Wagner verweisen.

V. 850. Dercennus, ein alter König von Laurentum, sonst unbekannt. S. Weiteres bei Heyne. — *terr. ex aggere bust.* Das Grabmal war ein blosser aufgeschütteter Erdhaufen, wie die Grabmäler in der alten Welt insgemein waren. Auch Homer kennt keine andere, Il. η. 86. β. 603. ψ. 245 ff.“ Heinr. — *primum* wie πρῶτον, ohne ausdrücklich folgendes *deinde, tum,* welches in: *ut videt, inquit* steckt, 2, 559. 5, 66. *tumulo* ist hier was *bustum* war. — *speculatur* als *cursus.*

Ut vidit fulgentem armis ac vana tumentem,
„Cur“ inquit „diversus abis? Huc dirige gressum
„Huc periture veni, capias ut digna Camillae
„Praemia. Tune etiam telis moriere Dianae?“
Dixit, et aurata volucrem Threïssa sagittam

tumentem, φυσᾶν, ὀγκοῦσθαι, characteristisches Bild vom Stolz, wir sagen Aufgeblasenheit. S. Obbar. z. Hor. Ep. 1, 1, 36 *laudis amore tumes*. Marcl. z. Stat. Silv. 5, 3, 110 *nil gentile tumens*. — *vana tumentem*, ἐτώσια οἰδαίνοντα, s. z. 8, 488. Rudd. II, 159. Not. 2. (und unten 15.) p. 304. Ramsh. §. 152, 4. Not. p. 483 *acerba tuens, acerba gemens*. 8, 248 *Insueta rudentem*. Sil. Ital. 10, 177 *Hinc objectantem sese atque antiqua tumentem Nomina*. — Buttm. gr. Grammat. §. 115. Anm. 4. — *vana tumentem* ist *tumentem facto, quod ipsi non est commodo et laetitiae futurum* und ist zu nehmen nicht bloss von dem gelungenen Erlegen der Camilla, sondern von dem Wahne, durch die Flucht unbekannt geblieben und nun gerettet zu sein. — *diversus* (5, 166. 7, 150. 9, 416), d. i. in einer dem *huc* entgegengesetzten, und fernen Richtung — *praemia, poenam meritam morte Camillae* 2, 537. *et praemia reddant debita*. H. — *div. abis?* nach entgegengesetzter Richtung, wie die Abstammung von *dis* schon anzeigt. S. Ausll. zu Ov. Her. 12, 145 *Diversi flebant seri lacrimasque tegebant*. — Die Frage v. 857 *Tune ... Dianae* hängt unmittelbar mit der ersten *Cur diversus abis?* zusammen. Unvermeidlich ist *Arrunt*. Tod, was schon die Wiederholung v. 795 und 798 hervorhob, und als solchen behandelt ihn die Beauftragte der Diana, den *jam amplius hastae non credentem*, den *fuga contentum*, den *vanum* durch diese Worte (die ja doch nur dichterisch der Belebung der Handlung und der Darlegung des in ihr liegenden Sinnes dienen), als ein nothwendig verfallenes Opfer dem letzten Ende übergebend. Sinn: Das Nothwendige jetzt trifft dich. Was willst du mit der Flucht? Den immer treffenden Pfeilen der Göttin der Jagd wirst auch nicht entgehen,“ d. i. in der Frage ausgedrückt: Solltest nicht auch du durch Dianas Pfeile fallen? Das zwischenstehende *huc dir .... praemia* ist dabei keine wirkliche Aufforderung und nicht daran zu denken, dass Arruns etwa in Opis Nähe gerathen, sondern Opis schiesst eben und trifft ihn aus der weitesten Ferne und die Worte sagen nur: hieher gehörst du, als ob du mir ganz nahe wärst. Die Wendung mit der Frage mag, die von Donat. zu Ter. Andr. 4, 1, 1. gemachte Bemerkung, bestätigen (S. z. 1, 39), dass wir uns ihrer besonders da bedienen, wo wir spotten oder erzürnt reden. Camilla aber misbilligt eben Arruns *vanitatem*, ist *infensa* 859. — *Threïssa* Θρᾷσσα, Θρῇσσα, Θρηΐσσα, wie Θρᾷξ, Θρήϊξ, d. i. *Hyperborea*. „Nach einer gemeinen Sage schickten die Hyperborer unbe-

Depromsit pharetra, cornuque infensa tetendit
Et duxit longe, donec curvata coirent
Inter se capita, et manibus iam tangeret aequis,
Laeva aciem ferri, dextra nervoque papillam.
Extemplo teli stridorem aurasque sonantis
Audiit una Arruns, haesitque in corpore ferrum.
Illum exspirantem socii atque extrema gementem

kannte Völker im äussersten Norden, jährlich Geschenke nach Delos in den Tempel des Apollo, welchen sie eifrig verehrten, s. Gesner de navigatione extra columnas Herculis: Praelect. II. p. 6. Unter einer solchen Gesandschaft befand sich auch einst die Nympfe Opis nach Callim. in Del. 292. und Apollodor. I, 4, 4. Virgil nimmt ein Volk des Nordens für das andere, Thracier für Hyperboreer." Heinr. *Thracum nomen late propagatum ut supra quoque de Amazonibus ex Scythia.* Heyne.

V. 860. *capita*, die beiden Enden am Bügel des Bogens. — *curvata coirent*, bis sie krum herabgezogen, gleiche Richtung halten. — *aequalis* ist *aequaliter*, *aeque*. Nachdem sie den Bogen angezogen (*curvarit*) und indem sie nun zielt, legt sie die linke Hand an die Spitze des Bogens, die rechte aber presst den Bogen und den auf denselben ruhenden Pfeil gegen die Brust und beide Hände findet das Auge in schnurgerader Richtung, wodurch dem abzuschnellenden Pfeile der gerade Gang auf sein Ziel bestimmt wird. Man vergleicht Hom. Il. δ, 123. *ἕλκε δ' ὁμοῦ γλυφίδας τε λαβὼν καὶ νεῦρα βόεια· Νευρὴν μὲν μαζῷ πέλασεν, τόξῳ δὲ σίδηρον.* — v. 862 sprich *Laevā aciem* wie *abjetem* S. z. 2, 16. — *extemplo*, bezeichnet eine sogleich in Folge einer unmittelbar vorhergehenden Handlung eintretende Wirkung. Es verhält sich hier anders als 801, 802. Arruns sieht die Zielende und merkt, dass es auf ihn angelegt ist, der Camilla aber kam der Schuss ohne ihr Vorwissen und Erwarten. — *Audiit haesitque* s. z. v. 296 Reinhold Klotz in Quästion. Tullian. p. 63. *Particula haec copulative pariter atque Graecorum καὶ et Germanorum* und, *duo orationis membra tam apte conjungit, praesertim quum sit temporis quaedam significatio in ea sententia, ut duas res aut unam statim ab altera aut eodem temporis vestigio fieri declaretur. De καί cfr.* G. Hermann ad Sophocl. Antig. v. 1171. Aug. Matth. gr. Gr. ampl. §. 620. p. 1257. ed. sec. *De Latina particula viri docti ad Viger.* p. 523. sq. ed. 3. *exempla collegerunt*, wo er auch unsere Stelle behandelt. — *socii obliti relinquunt.* Anders, als es bei der Camilla war v. 805. Diess Nichtbegrabenwerden und das gleich sehr gefürchtete Todt in fremdem (*ignota*) Lande Zurückbleiben 10, 559. 9, 485. 5, 871. (Sophocl. El. 1132 ff. τοῖν ... ἐκτεῖναι ... ἔχοισα γαίᾳ ... ὅπως θανὼν ἔκειτο τῇ τοῦ

Obliti ignoto camporum in pulvere linquunt;
Opis ad aetherium pennis aufertur Olympum.
Prima fugit, domina amissa, levis ala Camillae;
Turbati fugiunt Rutuli, fugit acer Atinas,
Disiectique duces desolatique manipli
Tuta petunt et equis aversi ad moenia tendunt.

ἡμέρᾳ Τύμβου πατρώου κοινὸν εἰληχὼς μέρος) war die erhöhete Strafe für den *qui sacram Dianae virginem vulnere violavit* (848). — *linquunt* nicht *odio aut invidia*, wie Mezentius 10, 904, 905 für sich fürchtet, sondern *obliti*, d. i. nach Servius ἀμελήσαντες, *negligentes*, nemlich in der Eile der Flucht. Dass sie aber ihn vergessen, ist das Verhängniss eben: *reducem ut patria alia videret, Non dedit.* Züge dieser Art wollen bei Virgil nicht übersehen werden, wie auch diejenigen, welche über den Werth der Aeneis ein Urtheil im Allgemeinen abgegeben haben, nicht die feine Fügung im Folgenden in Anschlag zu bringen hätten unterlassen sollen.

V. 868 ff. Nach Camilla's Tode flieht ihr Heer. Des Turnus Partei eilt nach den Thoren, um sich in der Stadt zu sichern, wo die Troer drängen und allgemeine Verwirrung entsteht, Turnus, hievon benachrichtigt, verlässt den Hinterhalt, in welchem ihm allerdings durch List gelungen wäre, des Aeneas Herr zu werden. So tritt ein: *fata viam invenient.* Artig nun erscheint gleich darauf der so gerettete Aeneas wieder vor unsern Augen und noch seiner erkennen sich beide Feldherrn, aber werden, da der bestimmte Augenblick noch nicht gekommen ist, abgehalten, jetzt schon, wie sich auch beide getrieben fühlen mochten, den letzten Kampf einzugehen. — *fugit domina amissa.* Ov. Fast. 3, 555 *Diffugiunt Tyrii, quo quemque agit error, ut olim Amisso dubiae rege vagantur apes.* Liv. 10, 29 *Romani, duce amisso, quae res terrori aliis esse, solet, sistere fugam.* Plaut. Amphitr. 1, 3, 6 *Sed ubi summus imperator non adest ad exercitum, Citius quod non facto 'st opus, fit.* Daher Aen. 9, 73 *urget praesentia Turni* wie Aeschyl. Pers. sagt: ὄμμα δόμον νομίζω δεσπότου παρουσίαν. — *Atinas*, Feldherr der Rutuler.

V. 870. *disiecti* ist *dispersi a suis.* Nemlich in dem Tumult des Fliehens kamen die Feldherrn von den Ihrigen ab, wurden auseinandergesprengt, s. Corte zu Sall. Jug. 50, 6. Herzog zu Caes. Bell. Gall. 8, 7, a. E. — *desolati, soli relicti*, μονώθεντες, nemlich von den *ducibus disiectis*, Stat. Theb. 9, 672 *Hypsios hinc turmae desolatumque magistro Agmen.* S. Bernart. das. z. 10, 180. — *manipli*, im Gegensatz der *duces* die *turmae equitatus fugientis*, wie es Heyne richtig nimmt, wie Stat. Theb. 10, 12 *quatuor errantes Danaum sine praeside tur-*

Nec quisquam instantis Teucros letumque ferentis
Sustentare valet telis, aut sistere contra;
Sed laxos referunt humeris languentibus arcus,
Quadrupedoque putrem cursu quatit ungula campum.
Volvitur ad muros caligine turbidus atra
Pulvis, et e speculis percussae pectora matres
Femineum clamorem ad coeli sidera tollunt.
Qui cursu portas primi irrupere patentis,
Hos inimica super mixto premit agmine turba;
Nec miseram effugiunt mortem, sed limine in ipso,

mae. — petunt et tendunt für *petunt tendentes. — Nec quisquam valet.* Vgl. 10, 712 und 717. — *sistere contra, cominus pugnando, sustentare telis, eminus pugnando.* — *laxos*, d. i. *fessos arcus* S. 765 *celeres habenae*; so *humeris languentibus.* Trefflich heben beide Epitheta den Sinn. Nemlich, die Troer die keinen Widerstand finden, machen es sich gemächlich, bequem, wie ihnen eben Noth thut. — v. 875. s. 8, 596., s. über diesen Vers Mehreres bei Marcl. z. Stat. Silv. 5, 3, 55. — *putrem, qui in pulverem resolvitur.* H. — *e speculis* d. i. *turribus*, von welchen die Frauen dem Kriege zuschauen, s. z. 2, 456, 462. 12, 131. S. die Scene b. Eurip. Phoen. v. 88–200. — *Femineum* v. 782. s. z. v. 36. 4, 667. Sen. Herc. Oet. 1671 *Superosque et ipsum vocibus pulsans Jovem Implevit omnem voce femineā locum.* Stat. Theb. 7, 677 *Ante autem, quid femineis ululantibus, inquit, Terrificas moriture viros.* — v. 879 Kampf bei den Thoren durch das Gedränge der Rückkehrenden und der Feinde veranlasst, kräftiger und vollständiger gezeichnet, als Il. μ, 122. — *super, a tergo, ut alibi quoque: premit fugientes hostes.* H. —

V. 880. *mixto agmine*, in verwirrter Schaar, ohne in Reihen und Gliedern zu bleiben, 10, 721. *Hunc ubi miscentem longe media agmina vidit.* — *limine in ipso*, ist *portis* — ja sogar *moenibus in patriis*, in den innern Räumen der Stadt, wo sie hinter dem Schutze der Thore sich Sicherheit versprachen. So, wenn man *inter* liesst, wo denn *atque*, nach dem oft nachgewiesenen Gebrauche der Copulativa, etwas Erklärendes, näher Bestimmendes anschliesst. Doch lässt sich auch *intra* wohl vertheidigen, als vollständige Steigerung: *limini, moenibus, domibus*, selbst innerhalb ihrer Häuser wurden sie vom Feinde durchbohrt, die Jedem sonst Sicherheit gewähren. Mir, gestehe ich, scheint diess das Richtige, da es nicht wenige und nicht schlechte Autorität für sich hat und die Steigerung empfolen wird auch durch das

Moenibus in patriis atque intra tuta domorum
Confixi exspirant animas. Pars claudere portas,
Nec sociis aperire viam, nec moenibus audent
Accipere orantis; oriturque miserrima caedes
Defendentum armis aditus, inque arma ruentum.
Exclusi ante oculos lacrimantumque ora parentum
Pars in praecipites fossas urgente ruina
Volvitur, immissis pars caeca et concita frenis

ipso, *patriis*, *tuta*. Wenn H. Wagner *inter* vorzieht, weil auch die dasselbe, nur weniger poetisch, sagende Variante *tecta* vorkomme und diess so viel sei, als *in domibus ipsis* (richtig!), Virgil aber sie nur *in moenia*, nicht *in ipsas domos* habe eindringen lassen, so ist 1) zu fragen, wodurch Virgil unsere Vorstellung ausdrücklich so beschränkt, und warum er, wenn er uns einmahl von den *portis* schon *intra moenia* verweisst, uns, um das Schreckliche zu vollenden, nicht soll *intra tuta domorum* verweisen können, ohne diess erst mit einer besondern Note einzuleiten? 2) folgt gar nicht, dass, wenn *tecta* sich für *tuta* findet, desshalb auch *intra tecta* als eine Confirmirung der Rede nach 6, 525. 7, 168. anzusehen und *intra* zu Gunsten des *tecta* entstanden sei, sondern nur dass, wie so oft der Fall ist, eine Glosse das kühnere *tuta* durch das verständlichere *tecta* erklärte und Abschreiber das Leichtere vorzogen. Ich habe daher *intra* nicht ohne Grund vorziehen zu müssen geglaubt — *tuta domorum*, wie *strata viarum* s. zu 1, 422. — V. 884 ff., verstehe ich so. Nachdem nun so anfänglich mit dem Freunde auch Feinde eingedrungen sind, dass v. 881-883 selbst in den Häusern nicht mehr Sicherheit ist, will man die Thore zumachen, wogegen sich nun die Andringenden setzen, *defendunt aditus*, indem die sie Abwehrenden *in arma defendentum ruunt*, woraus eine *miserrima caedes* selbst unter den Befreundeten entsteht, die, während einige in wilder Wuth (*caeca et concita*) immer von Neuem gegen die Thore ansprengen, andere, selbst *ante parentum ora* (2, 603 *ante ora patris*) was eben das Traurigste (*miserrima caedes* 2, 411.) ist, in die Graben gestossen werden, ihren Tod finden, — *praecipites* Od. Met. 1, 97. *Nondum praecipites* (jähe, abschüssige) *cingebant oppida fossae* — *urgente ruina* indem bei dem Gedränge einer über den andern fiel, wie es schon Pontanus ganz richtig fasst, *multitudine cadentium impellente* und nach Heyne, der ihm hätte folgen sollen, auch Julius Sabinus,

V. 890. *arietat*, ein schön gewähltes Wort; sie stürmten mit verhängtem Zügel gegen die Thore an, wie bei einer Be-

Arietat in portas et duros obiice postes. 890
Ipsae de muris summo certamine matres —

lagerung mit dem *aries* geschah. Attius bei Cic. de divin. 1. *connititur in me arietare;* daher Sen. de ira 2, 3 *antequam acies inter se arietarent* d. i. *cum impetu concurrerent,* angeführt von Taubmann zu Plaut. Truculent 2, 2, 1. *quis illic est, qui tam proterve nostras aedis arietat?* — v. 891-895. Die Stelle ist ohne Zweifel so zu fassen: Selbst die Frauen (*matres*) legen Hand an die Vertheidigung, aufgefordert durch wahre Vaterlandsliebe, wie sie es an der Camilla gesehen. — *monstrare,* hat einen eigenthümlichen, feinen Gebrauch, dass es nicht bloss lehren, wie bekannt ist, heisst, sondern Anleitrieb geben, wozu anführen, machen, dass einer etwas thun mag, ihn wozu bestimmen, besonders von solchen innerlichen Einwirkungen, Hor. Sat. 2, 1, 52 *Dente lupus, cornu taurus petit: unde, nisi intus Monstratum?* Juven. Sat. 14, 10. *et eodem jure natantes Mergere ficedulas didicit nebulone parente, Et cana monstrante gula.* Aen. 9, 44 *etsi conferre manum pudor iraque monstrat.* Davon geht eine andere Bedeutung aus, nach welcher es wie Barth zu Stat. Theb. 6, 122 sagt, *divinitatis aliquid infert,* von Offenbarungen durch Götter, Orakel, Zeichen stehend, siehe 4, 483, 498. — *ut* ist *quemadmodum v. C.* d. i. *quo incensam videre Camillam,* also *exemplo Camillae.* Man denke an v. 758 *Ducis exemplum eventumque secuti Moeonidae incurrunt.* Ich ziehe aus diesem Grunde weil es ein durchaus zusammengehöriger, sich erläuternder Gedanke ist, auch Jahns Interpunktion, welcher den ganzen v. 892 zur Parenthese macht, der von Wagner vor, welcher nur *monstrat amor vetus patriae* einschliesst. Heyne, der sich hin und her wendet, hat die Stelle gar nicht verstanden. Was kann wohl weniger hergehören und gezwungener sein, als seine letzte Erklärung *amor verus patriae Camillam monstrat (insignem reddit, ut conspiciatur inter ceteros et monstretur) pugnantem et occumbentem!!* Voss hart, unverständlich und alle Formen des Originals verwischend. „Ganz so zeigt sie die Liebe des Volks, wie Camilla gesehen ward." Einige haben *ut* für *simul ac* genommen, nemlich: sobald sie die Leiche der gefallenen Camilla gesehen, werden sie so von Vaterlandsliebe ergriffen. Aber daran ist gar nicht zu denken. — *summo certamine* erklärt man *in summo discrimine rerum.* Richtiger wohl ist es *valde inter se certantes,* eine wollte es der andern zuvorthun, wie so oft im Virgil *certatim, certantes.* 8. 5, 197 *Olli certamine summo Procumbunt.* Nemlich offenbar nicht die Grösse der Gefahr an sich bestimmt sie, sondern der durch Camillas Beispiel in ihnen hervorgerufene *verus amor patriae — summo certamine* drückt dem angemessen und wie es die Sprache fordert, den Eifer aus, mit welchem sie es thun. Demzufolge glaube ich auch *trepidae* nicht von der Angst und dem Zittern fassen zu müssen, welches das schöne oder schwächere

Monstrat amor verus patriae, ut videre Camillam —
Tela manu trepidae iaciunt, ac robore duro
Stipitibus ferrum sudibusque imitantur obustis
Praecipites, primaeque mori pro moenibus ardent. 895
Interea Turnum in silvis saevissimus implet
Nuntius, et iuveni ingentem fert Acca tumultum:
Deletas Volscorum acies, cecidisse Camillam,
Ingruere infensos hostis, et Marte secundo
Omnia corripuisse, metum iam ad moenia ferri 900

Geschlecht bei dergleichen ungewohnter Arbeit befallen kann und woran in diesem Zusammenhange zu denken mir recht kindisch und lächerlich erscheint, sondern wie es zu v. 4, 121. 9, 147. 233. 11, 453. *arma manu trepidi poscunt*, ist und wie es der *verus amor patriae* und das *magnum certamen* mit sich bringt, dass sie in geschäftiger Unruhe hin und herlaufen und viel zu schaffen haben. Diese *matres* sind ja eben über ihre Gewöhnlichkeit erhaben und wenn Heinrich meint, wenn man die Stelle anders fasse, als: sie waren zwar entschlossen zu fechten, doch fehlte ihnen der dazu erforderliche Muth (!!) so gehe der Zug des weiblichen Charakters verloren, so wusste ja auch Aeneas so gut wie wir *furens quid femina possit* und sodann geht bei seiner Erklärung der Charakter der Situation selbst verloren. So viel hierüber, weil auch Voss angstvoll hat. Richtig und kurz Heyne: *praecipites* und *trepidae festinationem ac studium declarant.* — *ferrum imitantur* für *pro ferro utuntur.* — *praecipites* ist malend von der Stellung, in welcher sie nothwendig vorgebeugt die *sudes* herabschleudern, wie dergleichen Zeichnung beim Rudern, Schwingen der Lanze u. s. w. vorkommt. So 5, 478 *durosque reducta libravit dextra media inter cornua caestus Arduus* — *primaeque mori* Zpt. 609, 611. besonders noch Jahn zu Ov. Tr. 2. 10. 4, 8, 4. — *pro moenibus, patria urbe.* — *ardent*, ein stärkeres *cupiunt.*

V. 896. *Acca* bei Turnus und der Erfolg davon. — *nuntius* ist eben die *Acca* selbst, für Turnus ein grauser Bote. Andere nehmen es anders, als: Botschaft, Nachricht. — *saevissimus*; daher *implet* ohne beigefügten Ablativ (wie es sonst steht Hor. Ep. 2, 1, 211. *falsis terroribus implet*) für *Acca saevissimo T. implet nuntio eique ingentem affert tumultum* und wie Wagner hier den absoluten Gebrauch dieses Verbums von heftigen und durchdringenden Einwirkungen erklärt, anführend Val. Flacc. 2, 389. Ov. Met. 9. 134, 665. — *tumultus, perturbatio.* — *Marte secundo* 12, 1. *adverso Marte.*

Ille furens — et saeva Iovis sic numina poscunt —
Deserit obsessos collis, nemora aspera linquit.
Vix e conspectu exierat campumque tenebat,
Quum pater Aeneas, saltus ingressus apertos,
Exsuperatque iugum silvaque evadit opaca.
Sic ambo ad muros rapidi totoque feruntur
Agmine, nec longis inter se passibus absunt.
Ac simul Aeneas fumantis pulvere campos
Prospexit longe Laurentiaque agmina vidit,
Et saevum Aenean agnovit Turnus in armis
Adventumque pedum flatusque audivit equorum;
Continuoque ineant pugnas et proelia tentent,

V. 901. *ad moenia* bis in das Innere der Stadt. — *furens* aufgebracht über das, was er gehört, in ungestümer Eile. — *et saeva sic Jovis numina poscunt*, ist mehr eine Berücksichtigung des Homerischen *Διὸς δ' ἐτελείετο βουλὴ* und nicht bloss so eine epische Manier, wie man es fasst, sondern Rückweisung auf die die ganze Aeneis durchziehende Idee, dass Aeneas Rettung, Sieg und somit Roms Begründung ewiger Wille und Plan der Unsterblichen sei; daher diess in keinem Widerspruche mit 10, 104 ff. steht. Ein Kampf soll entscheiden, nicht List. Jupiter selbst *poscit*, was im Beschlusse des Fatums liegt; daher auch das starke *et* für *et quidem*. — *saeva Jovis* vom Herrscher, der alles durchsetzt und dem nicht zu widerstehen ist. So etwas deutet an Sen. Hipp. 1271. *O dira fata! o numinum saevus favor!* S. 12, 849 *saevique in limine regis*, s. zu 1, 4. — *deserit*, Act des Aufbrechenden, *linquit* lässt hinter sich. *Nemora aspera* fällt auf; denn *nemus* enthält den Begriff eines lieblichen Ortes, wo Götter, Musen, Dichter sich wohlgefallen. Doederlein Synon. II. p. 90. Offenbar steht es hier in weiterer Bedeutung für *silvae* und *aspera* steht dem Begriff des Ebenen, der in *campus* liegt, entgegen. — *exierat, tenebat; postquam exiit, tenet.* — *saltus, jugum* s. v. 513. 522, 527. — *apertos, liberos insidiis, vacuos ab hoste.* — *exsuperatque jugum* s. 6, 676. — V. 906 und 907 haben in jedem einzelnen Worte tiefe Zeichnung und Leben. — *pulvere*, nemlich *ab equis Turni concitato.* — *fumantes*, der Staub steigt wie Rauch in die Höhe, das gleiche Bild bei Eurip. Troad. *κόνις δ' ἴσα καπνῷ.* — *Ac simul Aeneas* ist Vordersatz f. *simul atque*, Nachsatz ist *Continuoque*. S. z. 12, 81. — *agnovit*, s. z. 2, 423. 3, 173. — *in armis, armatum.* — *adventum pedum*, den Fusstritt. — *flatus equorum*, das Schnauben der *frementium.* — *ineant* — *tentent* — *tingat* — *reducat*, er-

Ni roseus fessos iam gurgite Phoebus Hibero
Tingat equos noctemque die labente reducat.
Considunt castris ante urbem et moenia vallant. 915

klärt man als Conjunctiv Präsent. für den Conjunctiv Plusquamperfecti s. Zeune zu Viger. p. 213. Es ist aber mit Absicht und Bedeutsamkeit eben das Präteritum vermieden und wie in *considunt* und *vallant* die Sache in die Gegenwart versetzt, dass *continuoque* zu fassen ist *continuo jam nunc.* Wir können diess genau nachbilden: und auf der Stelle würden sie jetzt handgemein, wenn nicht eben die Nacht einträte. — 913. Der Gegensatz davon ist 12, 114 *cum primum alto se gurgite tollunt Solis equi.* „Der Sonnengott (in der neuern Fabel auch Phöbus genannt und mit Phöbus Apollo vermischt) senkt nach der ältesten Vorstellung seinen Wagen am Westrande der Erdscheibe in den Ocean, und schifft dann längs dem überschattenden Felsengestade der nächtlichen Erdhälfte zum Aufgange zurück. Schon Ennius braucht diess schöne Bild Annal. 16. (Macrob. 6, 4.) *Interea fax Occidit, Oceanumque rubra tractim obruit aethra.*" Voss zu Georg 3, 357-359 Seite 617. — *mare Hiberum*, hier für den westlichen Ocean, der, so wie der Osten, vom nahen Glanze geröthet wird, daher *roseus*, wie auch 6, 535. *roseis aurora quadrigis* 7, 26. — *equos.* Der Sonnengott fährt mit vier Pferden am Himmel Ov. Met. 2, 153. — *reducat.* Eigentlich kann *Sol*, wie *Aurora*, nur den Tag herbeiführen (Georg 1, 249. Aen. 5, 644); aber hört die wirkende Ursache auf, so tritt auch das Gegentheil ein; daher in beiden alten Sprachen so viele uns befremdende Beispiele, wo dem einem Begriffe Entgegengesetzten grade das Gegentheil von dem, was es wirkt, als seine Wirkung beigelegt wird, da es doch nur eine Folge davon ist, dass es einzuwirken aufhört. Siehe die Ausll. zu Soph. Aj. 672 *Δείνων δ' ἄημα πνευμάτων ἐκοίμισε Στένοντα πόντον;* daher steht eben *labente die* dabei.

Zwölftes Buch.

Des Helden letztes Lied und seiner Waffen Sieg.

Turnus ut infractos adverso Marte Latinos
Defecisse videt, sua nunc promissa reposci,
Se signari oculis, ultro implacabilis ardet,

V. 1–160. Turnus zürnet, entschlossen nunmehr zu einem Zweikampfe mit Aeneas, der König Latinus sucht ihn in eindringlicher Vorstellung zu überreden, dass er hievon, wie von seinen Ansprüchen auf Lavinia abstehe, die Königin Amata wendet sich mit gleicher herzlicher Rede an sein Herz, Lavinia spricht in Thränen; aber Turnus beharrt und trägt einem Boten auf, dem Aeneas für die erste Frühe des kommenden Tages einen solchen Kampf anzukündigen und eilt davon, sich zu rüsten. — *infractos, valde fractos* 5, 784. *incoctus, bene coctus.* 9, 499. Ueber diese intensive Kraft des *in* in Zusammensetzungen mit Adjectiven und Participien, s. Bentl. zu Hor. Od. 3, 2, 18. — *defecisse,* 6, 196. 11, 231, 424. — *promissa,* was er 11, 436, 437 von einem Zweikampfe mit Aeneas versprochen hatte. — *reposci,* in diesen und ähnlichen Verbindungen, wie *rationem reposcere,* üblich für das einfache *poscere.* Siehe Ruhnk. zu Rutil. Lup. p. 109. (ed. Frotscher) der Val. Flacc. 7, 650 anführt: *Haud jam mendacem promissa reposcere regem.* — *se signari oculis,* v. 657. *in te ora Latini, in te oculos referunt.* — *ultro,* ehe ihn noch einer anmahnet und auffordert. Siehe z. 2, 145. Wagn. Quäst. Virgil. 27, 2. — *implacabilis,* s. v. 45. 46. v. 71. — *ardet,* 7, 245 *ardentem curaeque iraeque coquebant.* — *attollit animos.* Vom Aeneas heisst es nachher 108 *se suscitat ira.* — *animos,* s. z. 8, 4. 11, 451. 9, 458. — Die Vergleichung: wie ein Löwe wenn er verwundet ist, dann erst grimmiger wüthet, so entbrannte Turnus gewaltiger nach der erlittenen Niederlage der Seinigen, kommt öfter vor und geht von Homer Il. ε, 136. ν, 164 aus. Die Ausll. vergleichen 11, 551. Stat. Theb. 2, 128 ff. Lucan 1, 205 ff. 6, 220 ff. Val. Flacc. 3, 587. Auf dem *tum demum* und *accenso* beruht gleichsam die Vergleichung. Bei

Attollitque animos. Poenorum qualis in arvis,
Saucius ille gravi venatum vulnere pectus,
Tum demum movet arma leo, gaudetque comantis
Excutiens cervice toros, fixumque latronis
Impavidus frangit telum, et fremit ore cruento:
Haud secus accenso gliscit violentia Turno.
Tum sic affatur regem, atque ita turbidus infit:
„Nulla mora in Turno; nihil est quod dicta retractent

Homer heisst es von Diomedes πρίν περ θυμῷ μεμαὼς Τρώεσσι μάχεσθαι· Δὴ τότε μιν τρὶς τόσσον ἔλεν μένος. Der Löwe aber ist gewählt als Bild des Zornmuthes, Hor. Od. 1, 16, 13 *Fertur Prometheus, addere principi Limo coactus particulam undique Desectam, et insani leonis Vim stomacho apposuisse nostro.* — *Poenorum.* Poetische Individualisirung, oft berührt. — *ille*, s. z. 11, 809. — *tum demum* beziehe auf *saucius.* — *venantum* für *venatorum.* — *movet arma*, Georg 3, 236 vom Stiere, *signa movet praecepsque oblitum fertur in hostem*, ein vom Kriege übergetragenes Bild. — *gaudet exultat, γαυριᾷ*, — *excutiens* s. z. 10, 500; nachher v. 82, 702. — *comantes toros*, die Mähnen, bei Catull. 63, 82. *Face cuncta mugienti fremitu loca retonent: Rutilam ferox torosa cervice quate jubam.* — *fixum, inhaerentem* s. 773. 5, 518. — *impavidus* charakterisirt. Aehnlich Luc. 6, 217 von Scaeva *Ille moras ferri, nervorum et vincula rumpit, Adfixam vellens oculo pendente sagittam Intrepidus telumque suo cum lumine calcat.* — *latro*, ist der *venator*, insoferne er durch Nachstellungen und heimlich dem Löwen beikommt. — *accenso*, neml. *ira propter cladem suorum.* Dazu passt trefflich *gliscit*, welches ist *inflatur.* S. Barth zu Stat. Theb. 8, 755. In ähnlicher Anwendung, wie hier, Val. Flacc. 3, 632. *Tali mentem pars maxima flatu Brigit et vana gliscunt praecordia lingua.*

V. 10. *turbidus*, s. z. 11, 742. — *turbidus infit.* Aehnlich Sil. It. 12, 256 *cui turbidus armis Obvia Marcellus rapido tulit ora tumultu.* — *nulla mora* s. 11, 433–440. — *Turno* für *me*, v. 23 *Latino* s. z. 2, 79. Sil. Ital. 12, 197 *Marcellus proelia posco.* Daselbst Drakenb. zu 2, 29. — *nihil est, quod* Zumpt 562. Rsh. 177, II., 6. Not. 1. Es ist kein Grund, warum; *nihil est, ut* wäre: es nicht nöthig, braucht nicht, dasselbe S. 6. C. Grotefend. Thl. 1. §. 241. II., Anm. 2. am Schlusse. — *dicta*, nemlich 11, 115 ff. — *Ignavi*, geht mit Beschimpfung auf den Vorwurf der Weichlichkeit und Weibischheit, der den Troern, die zu den Phrygiern gezählt wurden, und überhaupt den Asiaten, gemacht ward; wie 9, 617. 4, 215. Siehe gleich nachher v. 99, 100. Daher es bei Gell. N. A. 17, 21. heisst.

„Ignavi Aeneadae, nec, quae pepigere, recusent.
„Congredior. Fer sacra, pater, et concipe foedus.
„Aut hac Dardanium dextra sub Tartara mittam,
„Desertorem Asiae — sedeant spectentque Latini —, 15

Alter autem Alexander, cui cognomentum Molosso fuit, in Italiam venit bellum populo Romano facturus . . . Eum Molossum, quum in Italiam transiret, dixisse accepimus, se quidem ad Romanos ire quasi in ἀνδρωνῖτιν, Macedonem (Alexandrum) isse ad Persas quasi in γυναικωνῖτιν, womit zu vergleichen Liv. 9, 19. Denn *ignavia* wird als Feigheit und Unthätigkeit von den Römern im Gegensatz ächter Männlichkeit angesehen, (daher Tacit. öfter *ignavi et imbelles* verbindet, s. Hess zu German. 12, das. 31 *ignavis atque imbellibus manet squalor.* Ann. 15, 30. Agric. 15 und entgegengestellt Tac. Hist. 4, 29 *fors cuncta turbare et ignavorum saepe telis fortissimi cadere*, wie Cic. de inv. 2, 54. S. z. 11, 733.) und so als ein weibischer, feiger, unthätiger Mann bezeichnet zu werden, galt für den höchsten Schimpf, siehe Taubm. z. Plaut. Amphitr. 2, 2, 182 *Haeret haec res, si quidem haec jam mulier facta'st ex viro.* Daher Cic. de o. ff. 1, 18 in sehr gleicher Verbindung, wie wir hier lesen: *Itaque in probris maxime in promtu est, si quid tale dici potest: Vos etenim juvenes, animum geritis mulièbrem, Illa virago vir. Et si quid ejusmodi: Salmaci, da spolia, sine sudore et sanguine* (d. i. *per ignaviam tuam*) Tusc. 2, 17 *ex hoc ille animus in proeliis paratus ad vulnera. adduc pari animo inexercitatum militem: mulier videbitur. — retractent non est, quod Serv. voluit, repetant et revolvant, sed, revocent, recantent, recedendo ab iis, de quibus jam conventum erat; nam sequitur recusent.* Heyne. — *congredior.* Das Präsens *de conatu, congredi volo.* — *Fer sacra* „nach der Sitte der alten Welt, kein Bündniss ohne vorausgegangene religiöse Handlungen, Opfer und Gebet zu schliessen, s. v. 118 ff." Heinr. — *concipe*, sprich es in fester feierlicher Formel aus. Serv. *verbis conceptis; concepta autem verba dicuntur jurandi formula, quam nobis transgredi non licet.* S. v. 158 *conceptumque excute foedus.* — *Aut hac — aut hab. victos*, s. 10, 862 ff. — *Dardanium*, mit Verachtung, wie schon oft früher berührt, dass gewisse Beinamen gewisse Nebenbegriffe haben, s. 1, 23. 2, 122. 4, 542, 661. — Die gleiche Verachtung liegt in *desertorem.* H. sagt *quasi transfugam; supra* 7, 359 *exules Teucros dixerat Amata.* — *Asiae*, auch nicht ohne tadelnden Nebenbegriff, nemlich er, durch den *Asia* und *Europa* in verderblichen Zwist verwickelt worden 10, 91 *consurgere in arma Europamque Asiamque.* Besonders wird so *Helena* angesehen, vergl. Catull. 68, 89. S. z. 2, 573 und z. 10, 91. Stat. Achill. 1, 82 *ratus orbi his miscere cruentus Europaeque Asiaeque*

„Fas erat, idque omnes divique hominesque canebant;
„Victus amore tui, cognato sanguine victus,
„Coniugis et moestae lacrimis, vincla omnia rupi,
„Promissam eripui genero, arma impia sumsi.
„Ex illo qui me casus, quae, Turne, sequantur
„Bella, vides, quantos primus patiare labores.
„Bis magna victi pugna vix urbe tuemur
„Spes Italas; recalent nostro Tiberina fluenta
„Sanguine adhuc, campique ingentes ossibus albent.
„Quo referor toties? quae mentem insania mutat?

was es irgend giebt, s. z. 2, 745. Cic. off. 3, 8, 9 *si omnes deos hominesque celare possimus.* Hier könnte man es wegen *canebant* (s. z. 2, 124.) nehmen, die Götter in ihren *monitis* und ihre Deuter. Hieraus erklärt sich v. 839. — *victus — victus* s. z. 9, 126. 11, 358, 392. — *cognato sanguine.* Turnus Mutter, Venilia war nach 7, 366 eine Schwester der Amata, s. 10, 76.

V. 30. *conjugis vincla rupi*, in figürlichem Sinne: ich habe allen Verpflichtungen, die mich banden, entgegen gehandelt. 8. 10, 213. — *promissam*, 7, 267. — *genero*, nemlich *futuro* s. z. 2, 344. — *impia*, weil gegen den Götterwillen ergriffen. — *ex illo*, wie *ex quo*, nemlich *tempore*, Zpt. 763. — *casus*, συμφοραί, Missgeschicke, Bedrängnisse, s. z. 2, 85. — *primus, prae ceteris.* — *bis*, einmahl Buch 10, endigend mit Mezentius Tode, dann Buch 11, endigend mit Camillas Tode. — *urbe* für *in urbe* Zpt. 481. — *recalent adhuc*, ist von der ersten Schlacht zu verstehen, der die Verbrennung der Todten folgte. *recalent*, sie glühen, die vorher kalt waren. Wagner bemerkt hier, dass mehrere mit *re* zusammengesetzte Verba einen Zustand anzeigen, der der veränderte des frühern oder gewöhnlichen ist: *replere*, nemlich *vacua*, *relevare* nemlich *onusta*, *reddere doctum* nemlich *antea indoctum.* — *Tiberina fluenta* zur Bezeichnung einer grossen Schlacht, s. z. 8, 540. 11, 257. Stat. Theb. 3, 210 heisst es von einer künftigen Schlacht: *quantus equis, quantusque viris in pulvere crasso Sudor! io quanti crudelis rubebitis amnes.* — *campique albent ossibus* nemlich *combustorum*, ebenfalls der Versinnlichung einer grossen Niederlage dienend. Ov. Fast. 3, 708 *Morte jacent merita. Testes estote Philippi, Et quorum sparsis ossibus albet humus.* S. Priscaeus zu Appul. Metam. p. 436. Von einem Kirchhofe heisst es bei Hor. Sat. 1, 8, 16. *qua modo tristes Albis informem spectabant ossibus agrum.* Wie hier stellt Claud. B. Get. 515 von den Siegen Stilichos zusammen *scis ipse, peresis Arcadiae quam densa rogis cumulaverit ossa, Sanguine*

„Si Turno extincto socios sum adscire paratus,
„Cur non incolumi potius certamina tollo?
„Quid consanguinei Rutuli, quid cetera dicet
„Italia, ad mortem si te — Fors dicta refutet! —
„Prodiderim, natam et connubia nostra petentem?
„Respice res bello varias; miserere parentis
„Longaevi, quem nunc moestum patria Ardea longe
„Dividit.“ Haudquaquam dictis violentia Turni

quam largo Grajos calefecerit amnes. — v. 38. Voss: Wohin schwank' ich so oft? was lenkt mir den irren Verstand um? Er macht sich Vorwürfe über das v. 28-30 Gesagte und sucht mit einer feinen Wendung den Turnus durch Vorstellung des gewissen Todes zu gewinnen. „Muss ich, besiegt nach Turnus Leben die Troer als Genossen in's Reich nehmen, warum thue ich es nicht gleich, so dass ich ihn erhalte? Diese Erhaltung macht mir zur Pflicht die Rücksicht auf die Rutuler, dir die Rücksicht auf deinen alten Vater.“ — *Si Turno extincto . . Cur non incolumi.* Das entsprechende Wort, sei es verstärkend oder als Gegensatz oder erklärend, steht gerne in der gleichen Stelle des folgenden oder des bezüglichen Hexameters v. 61, 62. S. z. 8, 330, 331. *adscire* oder *ascire*, die alterthümliche Form für die spätere *ascisсere*, siehe Walch zu Tac. Agric. c. 19. p. 270.

V. 42. *dicet. . . . prodiderim*, nicht *prodidero*, für *prodam*, nemlich jetzt, wo mir noch das Gegentheil freisteht. Zpt. 527 und Anm. 1. Rsh. 164, 5, a, *) N. A. p. 599. — *prodere* hier in seiner ursprünglichsten Bedeutung, etwas hervorgeben, hervorlangen, daher *ad mortem* („wenn ich ihn dem Tode blosstellte“) mit der Nebenbedeutung der Untreue, Pflichtwidrigkeit, die es so oft hat, *deserere, rem sibi creditam destituere* s. Heins. und Drak zu Sil. It. 16, 621; daher der Zusatz, *te petentem*, weshalb Serv. gut bemerkt: *iniquissimum enim est eum morti tradere, qui tuam affinitatem exoptet.* — *Fors dicta refutet* eine der Formeln, um die Kraft von Wörtern böser Vorbedeutung abzuwenden, *Dii meliora! — res bello varias* die Veränderlichkeit des Kriegsglückes 10, 152 *humanis quae sit fiducia rebus.* — *dividit, remotum, absentem tenet.* — *longe*, weil Ardea von Laurentum nicht weit entfernt ist, verbindet Serv. *longe moestus*, was nicht die Wortstellung, nicht die Sprache erlaubt. Falsch ist, wenn Heinr. es so vertheidigt: „*longe* und *procul* brauchen die Dichter von jeder, auch der geringsten Entfernung 9, 771 *cum galea longe jacuit caput*, s. H. z. Ecl. 6, 16.“ Eher ist Heyne zu hören: *Non in geographo sed in poeta versamur; cui animus abducendus erat ab angustis finibus regni, in quo haec agebantur;* aber eine solche

Flectitur; exsuperat magis, aegrescitque medendo.
Ut primum fari potuit, sic institit ore:
„Quam pro me curam geris, hanc precor, optime, pro me
„Deponas, letumque sinas pro laude pacisci.
„Et nos tela, pater, ferrumque haud debile dextra
„Spargimus, et nostro sequitur de vulnere sanguis.

Entschuldigung hat nicht überall ihren Platz. Vielmehr wenn Wörter dieser Art, wie *dudum*, *πάλιν*, *nuper* so stehen, dass sie nicht ihre nächste Bedeutung haben zu können scheinen, so liegt in der Relation des Gedankens und im Ganzen ein Grund, warum sie stehen. So hier: *longe* hebt den Begriff *dividit* hervor: denke des Vaters, der zu weit von dir entfernt ist, als dass sein persönlicher Eindruck dich jetzt treffen und rühren könnte. — *exsuperat, felix dilectu vocabulum pro crescit, praevalet, ut supra* 2, 759 *flammae exsuperant: est ex ὑπερβολικῶν* Heyne „er findet auf." — *aegrescitque medendo*, was Ov. Met. 3, 566 ausdrückt. *Acrior a monitu est, irritaturque retenta Et crescit rabies, remoraminaque ipsa nocebant; medendo* nimmt man daher gegen den gewöhnlichen activen Gebrauch des Gerundiums passivisch, wie Georg. 2, 250 *lentescit habendo.* 3, 215 *uritque videndo femina.* 2, 54 *alitur vitium vivitque tegendo.* Einzelne Stellen dieses Gebrauchs lassen sich nicht ableugnen, doch ist es mehr alterthümlich und seltner und wird von den Auslegern zu weit ausgedehnt. S. Zpt. 658. G. F. Grotef. I. 224. III. 3, 4. Rudd. I. p. 307. II. p. 254. Ruhnk. zu Vell. Pat. 2, 15. Ochsner zu d'Oliv. Ecl. Cic. p. 340 und mehre Nachweisungen bei Hess zu Tac. Germ. 44, 5. — *ut primum fari potuit. Nimius enim dolor vel iracundia intercluserat ejus vocem, sic de Evandro* 11, 151 *Et via vix tandem laxata dolori est.* Serv. — *pro me, bis ait, sed diversa affectione. Namque haec dicit, quam pro salute mea sollicitudinem geris, hanc pro mea fama et gloria quaeso derelinquas. Vir fortis enim gloriosam mortem praeponit saluti.* Serv. — *letum pacisci.* Oben 5, 230 hiess es dagegen *vitam pro laude pacissi.* Heyne bemerkt richtig *pactione et damus aliquid et accipimus; utrumque pacisci designare potest: adeoque et vitam pacisci quis et mortem potest, illam reddendam, hanc ferendam.*

V. 50. *nostro de vulnere* (Sil. It. 11, 396 *et nullus nostro de vulnere sanguis* das. Heins. und Drak.) im activen Sinn, wie oben v. 5. *venantum vulnere*, 2, 438. *vulnere Ulixi* s. Pric. zu Appul. Met. p. 286. Man vergleiche Il. v. 435–437. — *longe erit mater.* Sinn: der Mutter Beistand auf den und deren Rettung durch die Wolke er traut, wird ihm nichts helfen. Ov. Her. 12, 53. *Quam tibi nunc longe regnum Creusa Et socer et magni nata*

„Longe illi dea mater erit, quae nube fugacem
„Feminea tegat, et vanis sese occulat umbris.“
At regina, nova pugnae conterrita sorte,
Flebat et ardentem generum moritura tenebat:
„Turne, per has ego te lacrimas, per si quis Amatae
„Tangit honos animum — spes tu nunc una, senectae.
„Tu requies miserae, decus imperiumque Latini
„Te penes; in te omnis domus inclinata recumbit —,
„Unum oro; desiste manum committere Teucris.

Creontis erunt, das. Ruhnk. — *Longe esse*, nichts helfen, zu nichts führen. Es steht dem *adesse*, *praesens esse* im Gebrauch entgegen. S. Ruhnk zu Ov. Her. 4, 15, der anführt Gron. zu Sen. Hippol. 974 und Drak. zu Sil. It. 17, 80. Siehe noch Heyne zu Tib. 1, 5, 2. *mihi nunc longe gloria fortis abest.* — *tegat*, *occulat*; fasse so *nihil proderit mater, quam invocabit, ut se tegat et occulat* oder *quam se tecturam et occulturam sperat, putat.* — Daher der Conjunctiv Zpt. 545 und *sese* Zumpt 550. — *fugax* gleich *fugiens*, wie Hor. Od. 2, 14, 1 *Eheu fugaces . . . labuntur anni.* Die *nubes* geht auf die Erzählung II, 5, 311. — *Feminea* neben *fugacem* ist spöttisch, wie *vanis* bei *umbris* (bergende Dunkelheit, welche die Wolke verleiht) Wagner von dem Spotte fasst, mit dem Turnus auf die eingebildete Abstammung des Aeneas von einer Göttin herabsieht. — *nova sorte*, weil es nicht allgemeine Fehde, sondern Zweikampf ist. — *ardentem* und *moritura* entsprechen sich, *moritura* zu sterben entschlossen, wenn Turnus den Bitten nicht nachgiebt, 4, 604. 11, 741. Burm. zu Vell. Paterc. 2, 5, 3, der anführt Val. Flacc. 7, 266 *per tibi, si quis ait morituri protinus horror.* So auch hier *per si quis* s. 10, 902. — *honos* mit dem Genitiv in passendem Sinne: Achtung vor. So *gratia* 7, 401, 402, wie Hor. A. P. 69 verbindet beides *nedum sermonum 'st et honos et gratia vivax.* — *spes*, so von Kindern und Nachkommen. So heisst Hannibal bei Sil. *spes o Carthaginis altae.* Petron. 4. von schlechten Eltern *spes quoque suas ambitioni donant.* So oben 8, 514 *spes et solatia nostra.* — *decus imperiumque*, Ansehn und Macht. — *penes* mit kurzer Endsylbe Hor. A. P. 72. Rsh. N. A. p. 1047. — *in te . . . recumbit*, was Hor. Od. 1, 17, 4 nennt *meum Grande decus columenque rerum* Sen. Herc. Fur. 1250 sagt ähnlich *unicum lapsae domus Firmamen, unum lumen affecto malis Temet reserva.* Sonst ist üblich *in aliquo esse* ἐν τινὶ εἶναι. Herm. ad Vig. p. 727. Val. Flacc. 6, 460. Ter. Andr. 3, 2, 33. Ochsn. zu d'Oliv. Ecl. Cic. p. 335. —

V. 60. *Teucris*, Plural für den Singular, wo Jemand nicht mit seinem Namen, sondern nach einem Attribut bezeichnet

„Qui te cunque manent isto certamine casus,
„Et me, Turne, manent; simul haec invisa relinquam
„Lumina, nec generum Aenean captiva videbo.“
Accepit vocem lacrimis Lavinia matris
Flagrantis perfusa genas, cui plurimus ignem
Subiecit rubor, et calefacta per ora cucurrit.
Indum sanguineo veluti violaverit ostro
Si quis ebur, aut mixta rubent ubi lilia multa
Alba rosa: tales virgo dabat ore colores.
Illum turbat amor, figitque in virgine vultus;
Ardet in arma magis, paucisque affatur Amatam:

wird. Wagn. z. 1, 4. S. 1, 88. — *Et me* für das prosaische *me quoque*. So v. 50. 4, 430, s. zu 1, 203. — *simul* nemlich *cum te caeso*. — *captiva*, mit Nachdruck von dem grössten Unglück 3, 321 ff. — v. 65. Lavinia erröthet in jungfräulicher Zucht und weint als fühlende Tochter bei dem *invisa relinquam lumina*. — v. 65. *ignem . . . pudor*. Nicht eine Hypalage, sondern, wie Heyne richtig bemerkt, beides kann vorgestellt werden, die Röthe als Folge der Hitze, was das gewöhnlichere ist und die Hitze als Folge der Röthe, die aus dem raschen Blutumlauf entsteht, was das poetische ist. Stat. Silv. 1, 2, 244 spielt auf diese Stelle an. *Non talis niveos strinxit Lavinia vultus quum Turno spectante rubet*. Zu der Vergleichung wird auf Hom. Il. ϑ, 141 verwiesen. Lilien und Rosen gemischt, das Bild der frischen Jugendfarbe und Schönheit, was Ov. Met. 3, 423 *in nivis mixtum candore ruborem* nennt und Am. 3, 5, ff., so beschreibt *Candida candorem roseo suffusa rubore Ante stetit; niveo lucet in ore rubor*. Tib. 3, 4, 31 *Ut juveni primum virgo deducta marita Inficitur teneras, ore rubente, genas, Ut cum contexunt amaranthis alba puellae Lilia*. Ov. A. A. 2, 5, 37 *At illi Conscia purpureus venit in ora pudor .... Quale rosae fulgent inter sua lilia mistae*. Weisse der Haut kommt bei Männern wie bei Frauen unter den Hauptzeichen der Schönheit vor, siehe Schmid z. Hor. Ep. 2, 2, 4. — *Indum*. Indien als das fabelhafte Vaterland aller Kostbarkeiten, Tib. 2, 2, 15 *gemmarum quidquid felicibus Indis Nascitur*. S. E. G. Jacob. disquist. Virg. p. 11. — *violare*, wie bei Hom. μαίνειν ἐλέφαντα φοίνικι.

V. 70. *turbat amor*. Man vergleiche Liv. 3, 47 *tanta vis amentiae verius quam amoris mentem turbaverat*. — *ardet in arma*, Man. 4, 220 *in bellum ardentes animos*, wie 8, 648 *Aeneadae in ferrum pro libertate ruebant*. — *ne, ne*. s. 11, 277. — *neve* steht nicht für *neque*, wie Heinrich behauptet, Zpt. 535. 585. — *omine tanto, ipsis lacrimis ominosis* H.

„Ne, quaeso, ne me lacrimis neve omine tanto
„Prosequere in duri certamina Martis euntem,
„O mater; neque enim Turno mora libera mortis.
„Nuntius haec Idmon Phrygio mea dicta tyranno
„Haud placitura refer: Quum primum crastina coelo
„Puniceis invecta rotis Aurora rubescit,
„Non Teucros agat in Rutulos; Teucrum arma quiescant
„Et Rutuli; nostro dirimamus sanguine bellum.
„Illo quaeratur coniux Lavinia campo."
Haec ubi dicta dedit rapidusque in tecta recessit,
Poscit equos gaudetque tuens ante ora frementis,

Thränen beim Weggange eines Freundes gehören unter die bösen Vorbedeutungen. S. die Ausll. zu Tib. 1, 3, 13. — *certamine Martio*, wie 11, 780 *ex omni certamine pugnae*. Siehe Drak. zu Sil. It. 9, 136. — *mortis* ist *mortis periculi*; Serv. *neque enim in potestate mea est moram inferre venientibus fatis*. — *euntem, ire volentem*, wie v. 13 *congredior*. — *haud placitura*, nemlich als *semiviro Phrygi*; aber Aeneas nimmt es anders auf v. 109. — *Aurora*, Ov. Met. 3, 150 *Altera lucem Quum croceis invecta rotis Aurora reduxit*. — *puniceis*, sonst *rosseis*, s. 11, 913. Sie selbst heisst *rosea dea* Ov. A. A. 3, 84. Eben so kommen *rosei equi, currus roseus*. Ov. Fast. 4, 714 vor. — *Non Teucros agat in Rutulos*, steht entgegen dem *nostro dirimamus* für *sed nostro dir. sang. bell.*

V. 80. *Praeclare haec. Hinc* Lucan. 7, 348 *medio possit deus omnia campo*. — *dicta dedit, rapidusque recessit*. Die Copula dient hier, wie oft bei einem Nachsatze oder einander aufnehmenden Handlungen, Eile, Heftigkeit, unmittelbare Folge anzeigen, wie 11, 912. *Ac simul Aeneas vidit Et . . . audivit; Continuoque ineant*. 8, 521 *Vix ea fatus erat: defixaque ora tenebant Aeneas et Achates*. 11, 296 *Vix ea legati: variusque per ora cucurrit Ausonidum turbata fremor*. 864 *Audiit una Arruns haesitque in corpore ferrum*. Siehe besonders Wagner Quaest. Virgil. 35, 6. — *gaudet tuens*, s. v. 6. Servius bemerkt gut *solent enim ex equorum vel moestitia vel alacritate eventum dimicaturi colligere*, wie noch jetzt das öftere Wiehern eines Pferdes vor dem Beginn der Schlacht für ein seinem Führer gutes Zeichen gehalten wird. — *ante ora*, kann nicht mit Heinrich für *ore frementes* genommen werden. Es ist: vor sich. Vor seinen Augen etwas sehen, sagen wir. So *ante ora parentum* und dergl. Gewiss vermisst man nicht, dass der Dichter des Wiederentkleidens und Schlafes nicht gedachte. Denn *quis magna tuenti somnus?*

Pilumno quos ipsa decus dedit Orithyia,
Qui candore nives anteirent, cursibus auras.
Circumstant properi aurigae, manibusque lacessunt

Stat. Theb. 5, 241. Dass der Dichter beide Helden noch am Abende rüsten lässt tadelt Heyne; aber es wird hier offenbar nur von der erforderlichen Vorbereitung zu dem morgenden Vorhaben und davon geredet, dass sich beide in der erbitterten Gesinnung für den folgenden Tag recht festsetzen. Turnus mustert die Pferde, legt den Panzer an, um zu sehen ob alles in guter Ordnung ist, das Uebrige *aptat habendo* und die Lanze giebt Veranlassung, seinen Sinn recht auszusprechen; ebenso besorgt Aeneas nur das Nothwendige und es wird bei dieser Gelegenheit nach epischer Sitte zugleich der Werth der einzelnen Theile der Rüstung hervorgehoben. Dieses Handeln, diese innere Abspiegelung war gewiss das Angemessenste, was auf den bedeutenden Vorgang im Pallaste des Latinus nur folgen konnte; diese Vorbereitung etwas Nothwendiges, das der Erwähnung bedurfte und für sich ein kleines, abgeschlossenes Bild giebt. Auch giebt der Dichter durch das *His agitur furiis* und die folgende schöne Vergleichung selbst an, wie er diese Erwähnung gefasst haben will. Artig ist dabei, dass hier, wie in diesem ganzen Buche, die Parallele der beiden Helden hervortritt, die wir kriegerisch am Abende verlassen, um sie am Morgen als Krieger wieder zu finden. Wodurch, als durch solche Zeichnung hätte wol besser der Raum ausgefüllt werden können, den für diesen Tag vor dem wirklichen Kampfe blieb. Wie schön auch dass v. 111–112, unmittelbar vor der *postera dies* von Seiten des Aeneas dem entspricht, was Turnus v. 75–80 ordnete. Das Ganze bekommt hierdurch einen sinnigen Abschluss und Halt. — *Pilumno*, einem Ahnherrn des Turnus, s. 9, 4. — *Orithyia* aus Athen, Gemahlin des Boreas in Thracien, der sie nach alter Sage raubte, wovon Platon im Phädrus c. 6 einen vortrefflichen Gebrauch macht, und als welche sie die besten Pferde haben musste. Schon alte Grammatiker nehmen daran Anstoss, dass die Thracierin dem P. in Italien Pferde schenkt. Aber Virgil wendet die Vorstellung, welche sich an den Namen der Orithyia schliesst, an, ohne auf den historischen Zusammhang der Fabel zu sehen; daher eben das *ipsa*. — *candore nives*, sprüchwörtlich, Erasmi Adag. p. 488. 3, 538 *equos nivali candore vidi*. — *decus, γέρας ἄγαλμα* Hom. Il. κ, 437. π, 149. τ, 415. H. — *cursibus auras, πρόσθε θύελλαν ἀνέμων*. Theocr. 8, 54. H., ebenfalls sprüchwörtlich. — *Pectora plausa cavis*, Georg 3, 185, ff. Drak. zu Sil. It. 4, 265 *Tum, stimulans grato plausae cervicis honore, Cornipedem alloquitur*, Voss zu Georg. p. 572. „Das Pferd freut sich vorzüglich, sagt Xenophon, wenn mans dort betastet, wo es am behaartesten ist, und wo es, wenn etwas beun-

Pectora plausa cavis, et colla comantia pectunt.
Ipso dehinc auro squalentem alboque orichalco
Circumdat loricam humeris; simul aptat habendo
Ensemque clipeumque et rubrae cornua cristae;
Ensem, quem Dauno ignipotens deus ipse parenti
Fecerat et Stygia candentem tinxerat unda.
Exin, quae mediis ingenti annixa columnae
Aedibus adstabat, validam vi corripit hastam,
Actoris Aurunci spolium, quassatque trementem,
Vociferans: „Nunc, o nunquam frustrata vocatus
„Hasta meos, nunc tempus adest; te maximus Actor,

ruhigt, sich selbst nicht helfen kann. — *lacessunt*, s. H. z. 10, 10. — *squalentem* 10, 314. — *orichalco* ὀρειχαλκοῖο φαεινοῖο Hes. sc. Herc. 122. „Bergerz, ein gemischtes Metall, das man im Alterthume dem Golde an die Seite setzte. Als die ersten Bewohner der Erde in den verschiedenen Ländern, wo sie Wohnsitze suchten, die Waldungen in Brand steckten, erzählt Lucretius, liess die erhitzte Erde mancherlei Metalle fliessen, welche sich in Höhlungen sammelten. Unter andern entstand eine Mischung von mehreren Metallen, *orichalcum*. Schon zu Plinius Zeiten war es nicht mehr vorhanden." Heinr. — *aptat habendo*, Rudd. II., p. 248. — *cornua cristae*, sind die *cristae* selbst, umschrieben, *cristae cornibus comparandae*. Es scheint mit Heyne eine τρυφάλεια, d. i. ein Helmbusch, der drei Büsche hatte, die sich ausbreitend und umlegend die Aehnlichkeit von Hörnern haben konnten, zu verstehen zu sein.

V. 90. *Stygia*, weil der Styx alles, was in ihn getaucht wird, unvergänglich macht. — *ensem*. Dieses Schwerdt aber eben fehlt ihm in dem entscheidenden Hauptmomente. Vers 735. — Die *hasta* ist an die Säule des Hauses gelehnt, eine offenbare Benutzung von Od. α, 127. Il. ο, 126. — *spol.* Diese Hasta war dem *Actor* als Beute abgenommen. Sie wurde, wie die Waffen überhaupt, göttlich verehrt, daher Val. Flacc. 3, 707 bei ihr geschworen wurde. *Hanc ego, magnanimi spolium Didymaonis, hastam* neml. *juro*. — Zu *Actor* denke aus *gerit, gessit* hinzu. Stat. Theb. 10, 162 *Sive haec Saturnia mentem* (nemlich *dabat, mittebat*) *sive novum comitem bonus instigabat Apollo* 805. *Quos ego concentus* (ergänze *habui*) *aut quae male pignora fudi* 6, 806. *Clamorem Inachidae, quantum non litora, tollunt, Non nemora.* Eurip. Orest. 1035 σὺ νῦν μ' ἀδελφὲ (erg. κτεῖνε) μὴ τις Ἀργείων κτάνῃ. Heyne observatt. in Tibull. 3, 16, 32. Gronov. ad Liv. 30, 7. Georg. 2, 1.

„Te Turni nunc dextra gerit; da sternere corpus
„Loricamque manu valida lacerare revulsam
„Semiviri Phrygis, et foedare in pulvere crines
„Vibratos calido ferro myrrhaque madentis.“

Hactenus arvorum cultus et sidera coeli; Nunc te Bacche canam. — *Da*, ist *fac, ut sternam*, wie 6, 68 *da Latio considere.* Donat. z. Ter. Ad. 3, 4, 4. bemerkt *sic dicitur in re magna.* — *lacerare revulsam* ist *revellere et lacerare*, s. 1, 69, 692. 3, 257. 8, 238. 9, 11. 11, 204. Hor. Sat. 2, 5, 36 *quam te Contemptum cassa nuce pauperet: haec mea cura est Ne quid tu perdas neu sis jocus*, für *contemnat et pauperet*, wo *perdas* dem *pauperet*, *sis jocus* dem *contemptum* entspricht. — *Semiviri*, s. z. v. 12. — *foedare... madentes.* Sinn: und dem Weichlinge seinen künstlichen Haarputz, wenn ich ihn zu Boden gestreckt habe, *in pulvere*, zu nichte zu machen (mit Hohn). Die Vorstellung kommt auch sonst von Gefallenem vor, dass die Erde ihre Haare beschmutzt. Ov. Trist. 1, 3, 93 *Utque resurrexit*, die vor Wehmuth an der Erde gelegen habende Frau, *foedatis pulvere turpi Crinibus et gelida membra levavit humo.* Daher bildlich vom umgehauenen Lorbeerbaum, Claud. Rapt. Pros. 3, 77 *Hanc (laurum) ima stirpe recisam Vidit, et incomtos foedari pulvere ramos.* Ov. Met. 8, 532. *Pulvere canitiem genitor vultusque seniles Foedat humi fusus, spatiosumque increpat aevum*, Val. Flacc. 3, 716 *Illacrimat multaque comas deformat arena.* Daher wünscht, wie hier, ein Zürnender bei Tib. 1, 9, 14. *Jam mihi persolvet poenas, pulvisque decorem Detrahet et ventis horrida facta coma.* Bei Eurip. Hec. v. 403 redet Polyxena die Mutter ab (*βούλεσθαι*) *πεσεῖν πρὸς οὖδας, ἑλκῶσαι τε σὸν Ἱέροντα χρῶτα, πρὸς βίας ὠθουμένη, αἰσχημονῆσαι τ'* (unser *foedare*) und weiterhin heisst es *ἐπὶ χθονὸς κεῖται, κόνει φύρουσα δύστηνον κάρα.* Zu Hor. Od. 1, 15, 20 *tamen, heu, adulteros Crines pulvere collines*, wird unsere Stelle von Mitscherlich angemessen verglichen. — *vibratos*, ist zierlich gekräuselt und gesalbt. Jenes geschah *calido ferro*, d. i. *calamistro.* Ern. clav. Cic. s. v. Böttig. Sabina S. 124.; jenes unter andern mit Myrrhenöl, obgleich der Römische Luxus später in Erfindung von Salben für das Haar ins Unglaubliche ging. Böttig. Sab. S. 106-108. Ov. Met. 1. 3, 55 *madidus myrrha crinis.* Tib. 3, 4, 28 *Stillabat Syrio myrtea rore coma.* Wenn V. diese Sitte der sorgfältigsten Haarbehandelung aus seiner Zeit (s. Obbar. und Schmid. zu Hor. Sat. 1, 1, 94. Böttig. Sab. S. 330 ff.) in jene Heroenzeit zur Bezeichnung asiatischer Weichlichkeit überhaupt versetzt, so dachten Cicero und andere Weisen nicht anders über diesen Punkt des Luxus ihrer Zeitgenossen, die Einfachheit aus dem Leben der Curier und der *barbati* und *incomti patres* gegenüberstellend. Siehe die treffliche Stelle in Sen. de brevit. vit. c. 12. Martial. 3, epig. 63. In dem-

His agitur furiis, totoque ardentis ab ore
Scintillae absistunt, oculis micat acribus ignis;
Mugitus veluti quum primum in proelia taurus

selben Sinne wie hier spottet Cic. pr. Sext. c. 8 einen Consul als *unguentis affluens, calamistrataque coma* und nennt den Clodius *madente coma composita capillo.* Bei Stat. Theb. 10, 900 spricht der sterbende Krieger als Held: *Hunc tamen, orba parens, crinem . . . hunc toto capies pro corpore crinem, Cōmere quem frustra me dedignante solebas.* — *His agitur furiis* ist *tali irarum furore agitatur,* insoferne nemlich die Furien alle heftigen, ihre Gränze überschreitenden Leidenschaften und dadurch schreckliche Thaten erregen, indem sie die Menschen verfolgend mit ihren Schlangenhaaren peitschen, sowohl wo sie das Böse anzetteln, als wo sie es strafen. S. 1, 41. 3, 331. 7, 392. S. die Ausll. zu Juven. Sat. 6, 29 *Certe sanus eras. Uxorem Posthume ducis? Dic qua Tisiphone, quibus agitaris colubris?* Stat. Theb. 3, 630 *Quae vos Furiarum verbera caecos exagitant?* daselbst 5, 202 *Invasere nefas, cuncto sua regnat Erinnys Pectore,* Val. Fl. 5, 42 *aut ipse Sontibus impulsus Furiis relinquo.* So Aen. 7, 392 *Furiisque incensas pectore matres.* S. z. 4, 471. Cicero, als Philosoph, gibt in Pison. 20 davon eine andere Deutung *Nolite enim putare, P. C., ut in scena videtis, homines conscelerates impulsu deorum terreri Furiarum taedis ardentibus. Sua quemque fraus, suum facinus, suum scelus, sua audacia de sanitate et mente deturbat. Hae sunt impiorum Furiae, has flammae, hae faces.* Daher sind auch sonst die Furien das Bild des bösen Gewissens. Val. Flacc. 2, 280 *ipsum sed conscius ausi Nocte dieque Pavor fraudataque turbat Erinnys.* Sil. It. 13, 293 *adit omnia namque Concilia ac mensas contingit, et abdita nube Accumbitque toris epulaturque improba Erinnys.* Besonders erregen sie Streit und Krieg. Stat. Theb. 3, 630 *Quo miseri, fatis Superisque obstantibus, arma, Quo rapitis?* S. 7, 392. Desshalb gehört ihnen das Uebermass des Zorns und wilder Streitlust, wie hier 4, 376. 8, 494 *Ergo omnis furiis surrexit Etruria justis* 8, 219. 12, 946. Val. Flacc. 1, 722 verbindet *extemplo furiis iraque minaci Terribilis.* — V. 102. Wie der Zorn überall mit Feuer verglichen wird (s. z. 9, 66) so werden dem Anblicke des so Aufgeregten *scintillae* und *ignis* gegeben. Man vergleicht Hes. scut. Herc. 390, ὅσσε δέ οἱ πυρὶ λαμπετόωντι ἐίκτην Hom. Il. α, 104. ο, 607. τ, 365. Od. δ, 662. Lucr. 3, 290 erklärt es *Est etiam calor ille animo, quem sumit in ira, Cum fervescit et ex oculis micat acribus ardor.* S. sonst noch Sil. It. 11, 329 *vibrat ab ore Ignis atrox,* Ov. Met. 3, 33 *igne micant oculi, corpus tumet omne veneno* und überhaupt Heins. zu Ov. A. A. 3, 504. Seneca de ira 1, 1 gibt unter den charakterischen Zeichen des Zürnenden an: *Flagrant et micant oculi.* — v. 103. Die Vergleichung ist

Terrificos ciet atque irasci in cornua tentat,
Arboris obnixus trunco, ventosque lacessit
Ictibus et sparsa ad pugnam proludit arena. 105

s. Georg. 3, 232 wiederholt, wo Voss und Heyne, der auf Catull Epithal. Pel. et Thet. v. 111 verweist. — *proelia in prima* ist: zum Beginne des Kampfes, ehe noch der Kampf selbst anfängt, worauf auch sowohl *tentat* als *proludit* hinweisen. Sinn: Wie, um den Kampf einzuleiten der Stier brüllt u. s. w., so tobt auch Turnus vor dem Zweikampfe. Aen. 7, 601 *Mos erat Hesperio in Latio, quum prima movent in proelia Martem.* — v. 104 *tentat*, er bemüht sich, versucht, macht Anstalten, angemessen von dem *qui se suscitet.* — Weil *dente lupus, cornu taurus petit* (Hor. Sat. 2, 1, 52, wovon Ov. Met. 8, 882 *armenti modo dux vires in cornua sumo*) so ist *irascitur in cornua* s. v. a. *in usum cornuum, ut iram cornibus prodat*, wie *in* mit Breviloquenz oft von dem Zwecke, Gebrauche, von demjenigen, was aus einer Sache wird, entsteht, gebraucht wird. So 10, 725 *surgentem in cornua.* 455 *meditantem in proelia.* Claud. 1. Ruf. 152 *Quicquid letali gramine pollens Caucasus et Scythicae vernant in carmina rupes = in usum carminum, quo uti possint carmina.* Stat. Theb. 5, 200 *vigilant nuptaeque nurusque in scelus.* 4, 574 *canes in vulnus hiantes = ut vulnus faciant.* Siehe die gleich aus Sen. anzuführende Stelle für die Erklärung der Sache. Man vergleiche übrigens Eur. Bacch. 742 ταυροὶ εἰς κέρας θυμούμενοι, Sil. It. 15, 64 *torvi in cornua tauri.* — *ventos*, für *auras*, wie oft bei Dichtern, da die *venti*, wenn die Erscheinung beobachtet wird, eben *aurae concitatae* sind. s. 11, 794, 798. So steht 5, 377 *et verberat ictibus auras.* — *lacessit, movet* (s. H. z. 10, 10) bei Dichtern von Sachen, wie von Personen. Hier von den Stössen zu nehmen, mit denen der Stier, *in cornua irascens*, in die Luft wüthend thut, als wäre der Gegner schon ihm gegenüber. Schon Taubmann bemerkt *ventos lacessere Latinis est ventilare*, und sah also hierin richtig eine Anspielung auf den Gebrauch der Gladiatoren, die, ehe sie zum Kampfe die wirklichen Waffen nehmen, vorher *rudibus proludentes*, ihre Hiebe in die Luft machten, was Sen. Ep. 117 als *lusoria arma* den *decretoriis* entgegensetzt. Siehe die Stellen, welche Adam Röm. Antiq. anführt, Ov. A. A. 3, 515, 589. Cic. d. orat. 2, 78. Nach Wagner zu Georg 3, 236 machte Lemaire die gleiche Bemerkung. So ist v. 6 der Löwe *arma movens.* — *sparsa arena proludit.* „Plutarch *(de solert. animi)* sagt dass zum Beginnen des Kampfes sich die Stiere mit Staub besprengen und die Eber die Zähne wetzen.“ Voss zu Georg S. 581. Heyne verweist darüber auf Plin. 8, 45. s. 70. Vergl. zu Sen. d. ira 1, 1., wo er die zürnenden Thiere vergleichend, ähnlich sagt, *Spumant apris ora, dentes acuuntur attritu: taurorum cornua jactantur in vacuum et arena pulsu pe-*

Nec minus interea maternis saevus in armis
Aeneas acuit Martem et se suscitat ira,
Oblato gaudens componi foedere bellum.
Tum socios moestique metum solatur Iuli,
Fata docens, regique iubet responsa Latino
Certa referre viros et pacis dicere leges.
Postera vix summos spargebat lumine montis

dum spargitur. — *saevus*, von Aeneas nicht sowohl der *fortis*, als der in Vergleich mit Turnus nicht weniger Zürnende, wie es oft steht 1, 4, 25. 9, 63. 11, 813. Hor. Ep. 2, 2, 21 *ne saevus jurgares* — *Martem, certamen ipsi ineundum cum Turno.* — *acuit Martem*, was 7, 430 *acuere furores, acuere rem* für *se ad rem*, ist poetischer Ausdruck für die Vorbereitungen, die man trifft, um etwas erfolgreich und mit ganzer Seele und Kraft durchzuführen. Siehe Schm. zu Hor. Ep. 1, 3, 23 *Seu linguam acuis caussis.* S. zu 7, 330, 406. Val. Flacc. 2, 172 *agglomerant sese, undisque sub astris Condensae fletus acuunt.* — *se suscitat ira* v. 590 *magnisque accuunt stridoribus iras.* Catull. 63, 85 *Ferus ipse sese adhortans rapidum incitat animum.* — *componi*, Beides kann gesagt werden *bellum* c. s. z. 7, 339. und *pax componitur*, wie unten v. 822. — *foedere*, was v. 112. der angebotene Zweikampf.

V. 110. *metum solatur.* 1, 239. — *fata docens*, d. i. die Nothwendigkeit eines solchen Kampfes, wie er sie kannte aus 3, 458. 6, 891-93., ist sehr gut in Beziehung auf *solatur luctum* beigefügt und soll nicht heissen, dass es mit dem Ausgange nichts zu sagen habe; wesshalb es Heyne tadelt (denn in der ganzen Aeneide finden wir, so viele himmlische Andeutungen Aeneas erhält, ihn auch nicht ein einziges Mal hierüber beruhigt und leichthin denkend, immer nur im Kampfe mit den Mühseligkeiten dargestellt, da der Vorwurf des Gedichtes ist zu zeigen: *tantae molis erat Romanam condere gentem*) sondern es soll auch in diesem schweren Gange das Unausweichbare zeigen. Aeneas erscheint überall gleich sehr erkennend, dass er durch die himmlischen Mächte getragen wird, als fühlend, dass er tragen muss. — *certa*, genau bestimmte, *non ambigua.* — *viros*, nemlich die v. 75 geschickten Gesandten. — V. 113. Servius macht die Bemerkung, dass sich nirgend bei Virgil eine so poetische Schilderung des Tages finde, wie von der Nacht z. B. 4, 522. Diess gilt von den Dichtern überhaupt. Der Grund ist wol derselbe, als warum sich vom Tode so viele Bilder und Schilderungen finden, vom Leben nicht. Die *intempesta nox* nemlich, das Leben unterbrechend, ist was die Phantasie mehr herausfordert. Der Tag ist, als das eigentliche Leben, abgethan mit 11, 182, 183.; was in dieser Hinsicht von ihm

Orta dies: quam primum alto se gurgite tollunt
Solis equi, lucemque elatis naribus efflant;
Campum ad certamen magnae sub moenibus urbis
Dimensi Rutulique viri Teucrique parabant,
In medioque focos et dis communibus aras
Gramineas; alii fontemque ignemque ferebant
Velati limo et verbena tempora vincti.
Procedit legio Ausonidum, pilataque plenis
Agmina se fundunt portis. Hinc Troius omnis
Tyrrhenusque ruit variis exercitus armis,

zu sagen ist, knüpft sich an Anderes, Leben, Leiden, Freuden, Handlung, Thaten u. s. w. Nur der Morgen und Abend wird ausgezeichnet. Wenn nun H. Wagner, weil auch hier nicht das Bild des Morgens zu schildern, sondern nur eben sein Kommen anzudeuten war, auch das *cum .... efflant* schon für ein zu Viel hält, so scheint mir diess, eben als Zwischensatz eingeschoben, durch die nothwendige Hervorhebung des Begriffes der allerfühesten Frühe ganz wohl zu rechtfertigen. Gehoben wird es durch die feierlichere und seltsamere Verbindung *Postera spargebat — cum primum ὅτε πρῶτον*. S. z. 1, 442. 8, 408. — *campum parabant* für *quum camp. parab.* — *lucem efflant*, ist eine sinnliche Veränderung für das gewöhnlichere *πῦρ πνέειν*, Ov. Met. 2, 84, 119., in der schon Ennius und Lucilius vorangegangen waren. S. Heyne. — *camp. parab.* sie machen es zum Kampfe geschickt durch Planiren, Abhauen der Bäume u. s. w., wozu auch gehört, was v. 766. erzählt wird. — *focos, aras que* zur religiösen Weihe des Bündnisses. — *dis communibus* (8, 275), welche sie beide zu fürchten hatten. Wagner zu Eleg. in Messal. v. 49. — *fontem, aquam.*

V. 120. *limus*, ist ein Schurz, welchen die Diener bei den *sacris* um den Unterleib trugen, s. Heyne. *limus* ist eigentlich ein Adjectivum nemlich *limus cinctus*, eine Art Schurz, womit die das Opfer Bedienenden die Schaam bedeckten. Den Namen leitet man entweder daher, weil es in der Queere den Leib bedeckte, oder weil ein Purpurstreif in der Queere aufgeheftet war. — *velare*, der eigentliche Ausdruck von der heiligen Binde sowohl auf dem Altare, als an dem Körper der Priester. — *pilum*, die den Römischen Fusstruppen eigenthümliche Waffe, daher Lucan. 1, 7., die Bürgerkriege so bezeichnet *pares aquilas et pila minantia pilis*. S. zu 7, 664. — *agmina fundunt, effundunt.* — *variis*, von verschiedener Farbe. — *exercitus ruit*, und doch *instructi*. So werden öfter

Haud secus instructi ferro, quam si aspera Martis
Pugna vocet. Nec non mediis in millibus ipsi
Ductores auro volitant ostroque decori,
Et genus Assaraci Mnestheus, et fortis Asylas,
Et Messapus equum domitor, Neptunia proles.
Utque dato signo spatia in sua quisque recessit,
Defigunt telluri hastas in scuta reclinant.
Tum studio effusae matres et vulgus inermum
Invalidique senes turres ac tecta domorum
Obsedere; alii portis sublimibus instant.
At Iuno e summo, qui nunc Albanus habetur —
Tum neque nomen erat neque honos aut gloria monti —,
Prospiciens tumulo campum adspectabat et ambas
Laurentum Troumque acies urbemque Latini.
Extemplo Turni sic est affata sororem,
Diva deam, stagnis quae fluminibusque sonoris
Praesidet — hunc illi rex aetheris altus honorem
Iupiter erepta pro virginitate sacravit —:
„Nympha, decus fluviorum, animo carissima nostro,

auch bei Prosaikern dem Sinn nach die *Numeri* verändert. S. Rudd. II., 392. Corte zu Sall. Cat. 23. 6. Flor. 4, 10, 3 *cum subito hostium manus erupit . . . . et missis undique sagittis duas legiones operuerunt.* — *Mnestheus*, ein Trojaner. — *Asylus*, ein Etrusker. — *Messapus*, von den lateinischen Truppen. —

V. 130 Die Truppen thun, was v. 78 angedeutet ward; das allgemeine Interesse wird durch v. 131-133 angedeutet. — v. 131 Juno bleibt auch im letzten Augenblicke Schutzherrin der Latini und fordert die Juturna, Schwester des Turnus, Tochter des alten Königes Daunus, der zu Ehren die Römer die *Iuturnalia* feierten, zum Beistande für ihren Bruder auf. — v. 133-134 weisst in die alte Zeit zurück, wie V. liebt. — *nomen*, weil er den Namen erst von dem noch nicht erbauten Alba erhielt. — *honos*, weil auf diesem Albanischen Berge die *feriae Latinae* gefeiert wurden. — *deam*, weil sie Nympfe war. — *diva deam*, nachdrückliche Zusammenstellung. S. z. 1, 684.

V. 140. *honorem*, τιμήν, Gebieterin der Flüsse zu sein, s. z. 1, 28. — *virginitate*, Ov. Fast. 2, 585. ff. — *decus fluviorum*, 9, 405 *nec*

„Scis, ut te cunctis unam, quaecunque Latinae
„Magnanimi Iovis ingratum adscendere cubile,
„Praetulerim, coelique lubens in parte locarim:
„Disce tuum, ne me incuses, Iuturna, dolorem.
„Qua visa est fortuna pati Parcaeque sinebant
„Cedere res Latio, Turnum et tua moenia texi;
„Nunc iuvenem imparibus video concurrere fatis,
„Parcarumque dies et vis inimica propinquat.
„Non pugnam adspicere hanc oculis, non foedera possum;
„Tu, pro germano si quid praesentius audes,
„Perge; decet. Forsan miseros meliora sequentur."
Vix ea, quum lacrimas oculis Iuturna profudit,
Terque quaterque manu pectus percussit honestum
„Non lacrimis hoc tempus" ait Saturnia Iuno;
„Accelera et fratrem, si quis modus, eripe morti,
„Aut tu bella cie, conceptumque excute foedus.

morum decus, Val. Flacc. 2, 623 *Undarum decus et gentis, Cretheia virgo.* — *ingratum cubile*, erklärt Servius: *de quo pellici nulla gratia;* aber Jupiter gibt ihr ja hier *honorem*. Es ist daher auf Juno zu beziehen, „wofür ich Keiner Dank weiss." — *lubens* hat den Nachdruck; denn Jupiter nahm sie unter die Götter auf und Juno sah diess sonst nicht gerne. — *ne me incuses*, hat seinen Grund in dem folgenden v. 147-150. nemlich: als hätte ich es an mir fehlen lassen. — *cedere* für *bene cedere*. Die Parzen werden neben dem Schicksale ernährt, weil Turnus sterben soll.

V. 151. Man vergleicht Il. γ, 305, 306, 307. — *non possum adspicere*. Servius bemerkt, dass die Götter von ihrem Lieblinge weggehen, wenn sie wissen, dass er sterben muss, wie sie auch von untergehenden Städten zuerst weichen 1, 6. 2, 293. Il. χ, 213. Stat. Theb. 7, 789. H. — *praesentius, efficacius* v. 245. — *audes* ist: du hast vor etwas zu unternehmen; daher denn eben *perge*. — *decet* nemlich *sororem*. — *percussit*, s. 4, 668. — *terque quaterque*, besonders dichterische Formel: einmal über das andere. — *honestum, pulchrum*, S. z. 10, 133. Georg 2, 392 *caput honestum*. — *si quis modus* = *quocunque modo*. — *tu*, mit Nachdruck, s. z. 4, 50. Zpt. 693. Prop. 4, 5, 37. — *conceptumque*, s. v. 13. — *excute*, seltener für *concute*. Siehe Jacobs Blumenlese II., p. 256. zu Propert. 4, 6, 52 *excutit arma pudor*, entkräftet. — *auctor*,

„Auctor ego audendi.“ Sic exhortata reliquit
Incertam et tristi turbatam vulnere mentis.
Interea reges — ingenti mole Latinus
Quadriiugo vehitur curru, cui tempora circum
Aurati bis sex radii fulgentia cingunt,

suasor. 5, 17. S. Prop. 4, 6, 53. *Tempus adest, committe rates; ego temporis auctor Ducum laurigera Julia rostra manu.* — *audendi*, steht hier absolut, wie oft, in Beziehung auf v. 152. Es ist etwas Grosses unternehmen und steht besonders von Kriegesthaten, Sil. It. 7, 113 *et tamen audet. Audeat!* S. Drak. daselbst zu 9, 451 *quantumque victissim audere est.* Davon kommt es denn, dass es oft gesetzt wird mit dem Infinitiv von Handlungen, die Entschluss, Kraft, Muth voraussetzen, wo wir das blosse Verbum setzen. So des Horaz *aude sapere.* Siehe Schmid zu Hor. Epist. 2, 2, 111. Corte zu Luc. 3, 220.

V. 160. *incertam, dubiam*, soferne sie nicht wusste, ob sie Junos Rede gehorchen solle, weil vorherging *forsan miseros meliora sequentur.* — V. 161-169 fasst man gewöhnlich als ein Hyperbaton, dass *reges procedunt* zusammengehöre und alles Uebrige Parenthese sei. Jani p. 256. Rsh. §. 207. Andere fassen es als ein *genus Alcmanicum.* Siehe Lange vermischte Schriften, herausgegeb. v. Jacob S. 115., der auf Burm. zu Ov. Met. 8, 790 verweist. Es ist nur zu merken, dass der Dichter das allgemeine Substantivum *reges* vorangehen und nun die einzelnen in gleichem Casus (Matth. gr. Gram. 319. S. 626.) folgen lässt, wobei nicht selten das Verbum sich an den Singularis der einzeln Genannten schliesst und bei dem allgemeinen Worte das Verbum wegbleibt. S. Beier zu Cic. de amic. 22. §. 82. Jahn verweist auf 11, 690. 12, 277. — *ingenti mole* glaube ich mit Heinrich *ingenti corpore* fassen zu müssen. 5, 431. heisst es von Acestes *Hic membris et mole valens*, 8, 199. v. *Bacus magna se mole ferebat.* Körpergrösse zeichnet Könige und Helden aus. Es ist diess angemessener, als wie Heyne erklärt, *magno apparatu*, oder wie Servius. *magna pompa, ambitu.* — v. 163 Die Strahlenkrone deutet auf seine Abstammung vom Sonnengotte, dessen Tochter Circe nach einigen seine Mutter war, obgleich Virgil 7, 47 den Latinus zu einem Sohne des Faunus und der Marica macht. Vielleicht, dass wie Heyne vermuthet, eine alte Sage den Faunus oder Picus selbst von der Circe ableitete, so dass *avus* hier durch Ahn zu erklären wäre. — *specimen δεῖγμα, documentum.* Es scheint nicht von der Hand zu weisen zu sein, dass, wie einige glauben, Virgil hiemit auf eine Erscheinung anspiele, welche Augustus, als er nach Cäsars Tode in die Stadt kam, gehabt haben soll. Sueton. 94. Vell. Paterc. 2, 59. — *bigis it, vehitur*, wie man sagt *equis ire.*

Solis avi specimen; bigis it Turnus in albis,
Bina manu lato crispans hastilia ferro;
Hinc pater Aeneas, Romanae stirpis origo,
Sidereo flagrans clipeo et coelestibus armis,
Et iuxta Ascanius, magnae spes altera Romae,
Procedunt castris; puraque in veste sacerdos
Setigeri fetum suis intonsamque bidentem
Attulit, admovitque pecus flagrantibus aris.
Illi ad surgentem conversi lumina solem
Dant fruges manibus salsas, et tempora ferro
Summa notant pecudum, paterisque altaria libant.
Tum pius Aeneas stricto sic ense precatur:

Ruhnk. dictata ad Ov. Heroid. 1, 46. — *albis*, weil mit weissen Rossen bespannt, s. v. 84. — *bina*, nach Heroensitte wie bei Homer, s. z. 5, 557. — *crispans* schwingend, dass sie im Sonnenlichte glänzten. — *hastilia lato ferro*, Rsh. 103. 1. in der Note, Zpt. 471. Anm. Es ist: mit weitvorragender Eisenspitze, αἴχμῃ 5, 557. *cornua bina ferunt praefixo hastilia ferro.* — *sidereo* für *fulgenti*, *flagrans* für *splendens*, wie sonst bei Virgil u. A. *ardens sid. fl. fulg.* Dichtersprache für *gerens clipeum sidereum.*" Heinr. — *coelestibus*, was v. 107 *maternis.* — *magnae spes altera Romae* sollen Worte Ciceros sein, die er von Virgil ausgesprochen, als er dessen sechste Ecloge im Theater recitiren gehört hatte und die hier Virgil auf den Ascanius angewendet habe. — *pura vestis* ist nach Donatus Erklärung *alba vestis*, welche keine Verzierungen von Purpur oder sonst hat. S. Jacob Disquisit. Virg. P. I. p. 9. —

V. 170. *setigeri.* Nach Römischer Sitte wurde bei Bündnissen ein Schwein (8, 641.) nach Griechischer und Trojanischer ein Lamm (*intons. bident.*) geschlachtet, 8, 641. Il. γ, 246. Heyne. Hier also von beiden Seiten Beides. — v. 172. Man betete und opferte mit gegen Morgen gewendetem Gesichte. — v. 173, 174. Vorkehrungen zum Opfer durch Weihungen des Thieres für seinen Zweck (κατάρχεσθαι) aus Homer und sonst bekannt, s. 6, 243. ff.; daher v. 215 *rite sacratas pecudes.* — Ueber die *fruges salsas*, d. i. *mola salsa*, s. Voss zu Ecl. 8. 82. — *notant*, nemlich als ein zum Opfer bestimmtes Thier durch Abschneiden von Haaren vor der Stirne. Sonst ist *notare* das Verb. prop. von Beobachtung der Gestirne, Aen. 3, 515. Ov. Met. 3, 395. Fast. 3, 118. Stat. Theb. 3, 42, 522 *Sed similes non ante metus aut astra notavi Prodigiosa magis.* — *ense*, *cultro.* — Zu v. 176 wird verwie-

„Esto nunc Sol testis et haec mihi Terra vocanti,
„Quam propter tantos potui perferre labores,
„Et pater omnipotens, et tu Saturnia coniux,
„Iam melior, iam, diva, precor; tuque inclyte Mavors,
„Cuncta tuo qui bella, pater, sub numine torques;
„Fontisque Fluviosque voco, quaeque aetheris alti
„Religio, et quae caeruleo sunt numina ponto:
„Cesserit Ausonio si fors victoria Turno,
„Convenit, Evandri victos discedere ad urbem;
„Cedet Iulus agris, nec post arma ulla rebelles

sen auf Hom. Il. γ, 276. ff. ο, 36. ff. τ, 258. ff. Od. ε, 184. ff. — Heyne macht gut aufmerksam, dass Aeneas schwört *stricto ense*, als den Meineid rächend, Latinus in seiner Königswürde, *sceptro protenso*. — *Sol testis*, siehe zu 4, 607. Heinrich bemerkt: Eur. Med. 752 ὄμνυμι Γαῖαν λαμπρόν τ' Ἡελίου φῶς, vergleiche Valk zu Eur. Hippol. v. 1074. — *Terra*, nicht wie v. 176. Italien, sondern die *optima mater*. — *vocanti, invocanti*, wie v. 181., s. Wagn. z. 3, 253. — v. 177. Hom. Il. α. ᾧ ἔτι πολλ' ἐμόγησα. — *melior, propitior, faventior*. Prop. 2, 18, 21. *Quin ego deminuo curam, quod saepe Cupido Huic malus esse solet, cui bonus ante fuit.* Stat. Theb. 10, 163 *sive hanc Saturnia mentem, Sive novum comitem bonus instigabat Apollo.*

V. 180. *bella torques. torquere* ist etwas durch Umschwung in Gang bringen, als *tela, sagittas*, also den Lauf einer Sache bestimmen. So wird es besonders vom Jupiter gesagt, *coelum, terram, sidera, humum* 4, 208, 269. 9, 93, 671. Stat. Theb. 8, 83 *non fortius aethera vultu Torquet*, also hier den Gang und die Zufälligkeiten der Kriege leiten und bestimmen. — *sub numine*, Alles was die Gottheit thut, thut sie *numine suo*, d. i. vermöge der ihr eigenthümlichen Macht und Vollkommenheit, daher so oft *numina deorum* für *dei* schlechthin, 3, 363 *et cuncti suaserunt numine divi* und gleich v. 188 *numine firment di: sub numine* steht nun wie *sub duce aliquo* für *duce aliquo*, statt *numine*. 4, 269 *coelum qui numine torquet* und ist eine häufig vorkommende Formel. Burm. z. Val. Fl. 3, 600. Drak. z. Sil. It. 16, 655, unter dem Vorstande deiner Macht = durch deine Macht. — Aeneas stellt die Bedingungen auf, dass wenn Turnus siege, er Italien verlassen, es nicht weiter beunruhigen und zu Evander gehen, wenn aber ihm der Sieg werde, er die Latini nicht beherrschen, sondern den Latinus in seinen Rechten lassen und mit ihm die Herrschaft theilen wolle. — *convenit*, συνηνεται, *conventum esto in hoc, ut*, H. v. 185. Julus, nemlich wieder als Hauptperson, *cui* (4, 275)

„Aeneadae referent, ferrove haec regna lacessent.
„Sin nostrum adnuerit nobis Victoria Martem —
„Ut potius reor, et potius di numine firment —,
„Non ego nec Teucris Italos parere iubebo,
„Nec mihi regna peto; paribus se legibus ambae
„Invictae gentes aeterna in foedera mittant.

regnum Italiae Romanaque tellus Debentur. — v. 187. Sinn: wenn aber die Siegesgöttin uns die Gunst des Mars zuwendet. — *nostrum Martem.* Die Pronomina possessiva, s. v. 540., werden bisweilen so gesetzt, dass sie, der Person günstig, bedeuten. Siehe Drak. zu Sil. It. 12, 193 *dexter deus horaque nostra est.* Ov. Heroid. 12 *Sed mihi tam faciles unde meosque deos!* Plaut. Cas. 2, 8, 72 *nostro omine it dies, jam victi vicimus* Cic. pr. Mil. 33. *Milone occiso habuisset suos consules.* Gronov. ad Liv. 35, 12. — *non, nec, nec* Virg. 4, 35 *aegram nulli flexere mariti nec Libyae nec ante Tyro.* S. z. 9, 429 *nihil iste nec ausus nec potuit.* — *reor* = *spero.*

V. 190. Was hier Aeneas als seinen Vorsatz erklärt, ist ganz in dem Sinne dessen gesprochen, was nachher v. 821 Juno fordert und Jupiter bewilligt. Es scheint auch, wie so Vieles in der Aeneis, historische Beziehung zu haben, um zu erklären, wie es komme, dass, obgleich das jetzt siegreiche Herrscherhaus und das ganze Volk so glanzvollen alterthümlichen Ursprung habe, dennoch das Volk als Latini, nicht als Trojani erscheine. — *Paribus legibus*, gleiche Rechte und gesetzliche Verfassung habend, unter eine Regierung verschmolzen. So erscheint es schon als Wille des Fatum, 7, 256 *Et veteris Fauni volvit sub pectore sortem . . . paribusque in regna vocari auspiciis.* — *invictae* darf nicht gerade, da doch eins von beiden Völkern unterliegen musste, als ein blosses *epitheton ornans* betrachtet werden; sondern da ein Zweikampf entschied, blieben die Völker an sich *invictae.* — *Deos*, nemlich die Trojanischen Penaten und die Vesta mit dem ewigen Feuer. — Drei Stücke die bei Constituirung eines Reiches wesentlich sind, unterscheidet hier Aeneas: 1) die *sacra*, durch deren Gleichmässigkeit eben ein ganzes Volk, wie einzelne Gemeinheiten (die *tribus* z. B. die *collegia opificum* u. s. w.) ein ganzer Körper für sich werden und auf welchen, nach Römischen Begriffen, das Wesen und der Geist eines Staates beruht; daher behält er sich vor, diese selbst zu bestimmen, wie auch nach v. 836 Zeus, wo er verspricht, die Latini als solche nicht nach ihrer ganzen Volksthümlichkeit untergehen zu lassen, nicht vergisst dennoch beizufügen *Morem ritusque sacrorum Adjiciam*, nemlich *per Aenean*, weil diess ein wesentlicher Punkt ist. 2) *arma* Anführung und Leitung im Kriege, die dem Könige in alten

„Sacra deosque dabo; socer arma Latinus habeto;
„Imperium solemne socer; mihi moenia Teucri
„Constituent, urbique dabit Lavinia nomen.“
Sic prior Aeneas; sequitur sic deinde Latinus · 195
Suspiciens coelum, tenditque ad sidera dextram:
„Haec eadem, Aenea, Terram, Mare, Sidera, iuro,
„Latonaeque genus duplex, Ianumque bifrontem,
„Vimque deum infernam et duri sacraria Ditis.

Zeiten (daher *praetor*) zukommt. 3) *imperium*, Vorsteherschaft im Frieden, Leitung der *rerum domesticarum*; daher *solemne*, welches Wagner wohl richtig *solitum, proinde integrum* erklärt. Denn diess ist *solemne* häufig, gewöhnlich, üblich, hergebracht. Siehe Obbarius zu Hor. Ep. 1, 1, 101.; also die Volksleitung, wie sie eben herkömmlich dem Latinus zustand, verschieden von dem *imperium armorum*. — Das *socer* deutet durch die Wiederholung und gewichtige Stellung näher das Verhältniss an, in welchem er mit Latinus stehen wollte. — *Latinus* wird gewöhnlich falsch als Nominativ für den Vocativ *Latine* gefasst nach griechischer Weise (s. z. 6, 855). So auch Jani p. 94. Die Anrede wäre mitten im Schwure nicht ziemlich und *habeto* wird richtiger gefasst als dritte Person des Imperat. Fut., feierlicher die Festsetzung, das Anzuordnenden aussprechend. Siehe darüber Rsh. 167, 2. Zpt. 584. — *moenia*, die Stadt, von welcher die Weltherrschende Roma ausgehen sollte. — v. 198 Latinus schwört bei den alten Pelasgischen in Italien verehrten Göttern, welche wie im Griechischen (Matth. griech. Gramm. §. 419.) hier im Accusativ stehen, Juv. Sat. 8, 152 *Jurat Eponem.* — *coelum suspiciens*, s. 10, 899. Tac. Annal. 3, 4 *cum versi ad coelum ac deos integram illi sobolem . . . precarentur.* — *mare*, 6, 351. *maria aspera juro.* — *sidera*, s. 6, 458. — *vim deum infernam* für *inferorum*, über welchen Gebrauch der Dichter, die Adjectiva, wo es das Metrum fordert, mit einem andern Substantiv, als demjenigen, zu welchem sie zunächst gehören, zu verbinden, Wagner auf Obbarius, Schulzeitung 1832, 150 S. 1201. verweist. — *genus, prolem.* — *Janus bifrons*, ein alt-italischer Gott. Siehe Heind. zu Hor. Sat. 2, 6, 20. Buttmanns Mythologus Thl. 2, p. 70. — *Dis* aus *Dives*, der Lateinische Name für den unterirdischen Gott, wie das gr. Πλούτων von πλοῦτος. S. den Index — *duri, inexorabilis* Ἀΐδης ἀδαμας, daher Alles in diesem Reiche *atra, pallida, tristia.* — *vim Deum*, Umschreibung für *Dii inferi*, wie βίη Ἡρακλείη. S. Viger. de idiotismis 1. Gr. p. 53. So 4, 132 *canum vis.* Corte z. Luc. 6, 488. *vis Priami, Aegisthi.* Zpt. 678. — *sacraria Ditis* die Unterwelt, als der dem *Dis* geheiligte Sitz, wie Jupiter bei Stat. Theb. 3, 246 den Himmel nennt *Arcem hanc aeternam, mentis sacraria nostrae.*

„Audiat haec Genitor, qui foedera fulmine sancit.
„Tango aras, medios ignis et numina testor:
„Nulla dies pacem hanc Italis nec foedera rumpet,
„Quo res cunque cadent; nec me vis ulla volentem
„Avertet; non, si tellurem effundat in undas,
„Diluvio miscens, coelumque in Tartara solvat:
„Ut sceptrum hoc" — dextra sceptrum nam forte gerebat —
„Nunquam fronde levi fundet virgulta neque umbras,

V. 200. *Genitor*, nemlich *deorum hominumque*, die vorzugsweise Benennung des Jupiter b. Dichtern Cic. d. N. D. 2. 25. S. 10, 743. — *foedera fulmine sancit*, daher *Ζεὺς ὅρκιος*, der den Meineid stark straft und bei dem man schwört. — *tango aras*, s. z. 4, 219. — *medios, in medio positos*, das Feuer, welches auf dem in der Mitte beider Völker errichteten Altare für beide gemeinschaftlich brennt, v. 170 ff. — *cadere*, steht sowohl von gutem als bösem Erfolge einer Sache, Ruhnk. zu Ter. Andr. 1, 5, 29. Jacobs zu Tib. 2, 2, 17 *vota cadunt = prospere cedunt*; entgegengesetzt Prop. 1, 16, 4 *omniaque ingrato litore vota cadunt = irrita sunt*. Wie hier 2, 709 *Quo res cumque cadent*. — *volentem*, mit eigenthümlichem Nachdruck, s. 10, 677; es ist: mit meinem Wissen und Willen; denn dass der Vertrag nachher nicht gehalten ward, ging nicht von ihm aus. — *vis ulla* „Nichts soll mich zwingen können." — *non si . . . solvat*, Bezeichnung der gewaltigsten Macht, die die Ordnung und wiederum (Ov. Met. 1, 8.) ein Chaos, *rudem indigestamque molem*, ein *pondus iners* hervorzubringen vermöchte, dass Oberstes und Unterstes, Erde und Wasser in einander übergingen, was kürzer Lucret. 3, 854 sagt: *non si terra mari miscebitur et mare coelo*. Vergl. 1, 133. — *effundat tellurem in undas* ist *solvat terram, ut in mare se effundat; coel. in Tart. sol.* ist *dissolvat coelum, ut cum locis inferis se misceat.*" Heinr. — *non, si*, nachdrückliche Stellung Betheuerungen zu verstärken. 2, 522 *non, si ipse meus nunc adforet Hector*. 5, 17 *non, si mihi Jupiter auctor Spondeat*. Tib. 1, 9, 31–34. Ov. Met. 7, 802 *Nec me quae caperet, non, si Venus ipsa veniret, Ulla erat*. Sil. It. 4, 527 *Non, mihi Maeoniae redeat si gloria linguae*. Stat. Theb. 10, 723–25. — *diluvio miscens*, ist für *aquis inundantibus, quibus misceantur tellus et undae*. — V. 206–211, sind fast wörtlich aus Hom. Il. α, 234 ff. „Wie dieses nicht mehr blühen kann, so werde ich mein Bündniss nicht brechen. — *ut* schliesst an das Vorige an, für *ita ut*. — *sceptrum*, Zeichen der Königlichen Würde, Val. Flacc. 3, 343 *Sceptra manu veterum retinet gestamen avorum*. — *frons levis*, ein zarter, junger, dünner Zweig, Val. Flacc., der 3, 707 densel-

„Cum semel in silvis imo de stirpe recisum
„Matre caret, posuitque comas et brachia ferro,
„Olim arbos, nunc artificis manus aere decoro
„Inclusit, patribusque dedit gestare Latinis.“
Talibus inter se firmabant foedera dictis
Conspectu in medio procerum; tum rite sacratas
In flammam jugulant pecudes, et viscera vivis
Eripiunt, cumulantque oneratis lancibus aras.
At vero Rutulis impar ea pugna videri
Iamdudum, et vario misceri pectora motu;

ben Gedanken durchführt, hat *frondes virides.* — *cum semel*, das Homer. ἐπειδὴ πρῶτα τομὴν ἐν ὄρεσσι λέλοιπε. — *matre*, der Boden der Erde, aus dem er entsprossen oder auch wie Georg. 2, 19 *etiam Parnassia laurus Parva sub ingenti matris se subjicit umbra*, der Baum, von dem das *sceptrum* als Zweig entnommen war. Doch ziehe ich jenes vor wegen *olim arbos* und wegen *posuit brachia*, was ja eben die auswachsenden Zweige sind. Wagner anders. Aen. 11, 71, wie hier, *non jam mater alit tellus.* — *posuit* für *deposuit.* Stat. Theb. 10, 63 von der Juno, als sie den Jupiter heirathet *tiride positura sororem* das. 643 *posito ferro.* Prop. 2, 2, 15. — *comas*, s. z. 2, 629. Wie hier Prop. 2, 19, 12 *Et (spectabis) vitem docta ponere falce comas.*

V. 210. *decoro*, zierendes, blinzendes Erz. — *dedit gestare*, wie 9, 360 *dedit habere.* — *rite sacratas*, s. v. 170 ff. — *in flammam jugulant*, für *in flammas projiciunt jugulatas.* S. den Index. — *et viscera vivis.* Die Eingeweide wurden zur Beschauung herausgenommen, wenn das Thier noch halb lebte. Ov. Met. 15, 136 *Protinus ereptas viventi pectore fibras Inspiciunt mentesque deum scrutantur in illis.* Sen. Thyest. 755 *Erepta vivis exta pectoribus tremunt, Spirantque venae corque adhuc pavidum salit. At ille fibras tractat ac fata inspicit; Et adhuc calentes viscerum venas notat.* S. 4, 56, 64. Luc. 1. 617. Stat. Theb. 4, 466 — *cumulantque lancibus* ist *cumulate imponunt aris.* — *viscera* sind hier die *exta*, (Leber, Lunge, Herz, Nieren) welche in Schüsseln auf den Altar gestellt und dann in der Flamme verbrannt, bei andern Opfern geröstet werden. Voss zu Georg. 2, 194. p. 348. u. 406.

V. 216-276. Die Rutuler fangen an des Turnus Sieg zu zweifeln an und verlieren den Muth. Als diess Juturna bemerkt, erscheint sie in der angenommenen Gestalt des Camens, spricht ihnen Muth ein und räth es nicht zum Zweikampfe kommen zu lassen. Durch ein himmlisches Zeichen gibt sie ihren Worten noch mehr Gewicht und so beginnen die Rutuler wieder die Fehde. — *Jam dudum* steht dem *tum*

Tum magis, ut propius cernunt, non viribus aequis.
Adiuvat incessu tacito progressus et aram
Suppliciter venerans demisso lumine Turnus,
Tabentesque genae et iuvenali in corpore pallor.
Quem simul ac Iuturna soror crebrescere vidit
Sermonem et vulgi variare labantia corda,
In medias acies, formam assimulata Camerti,
Cui genus a proavis ingens clarumque paternae
Nomen erat virtutis, et ipse acerrimus armis,
In medias dat sese acies, haud nescia rerum,
Rumoresque serit varios ac talia fatur:
„Non pudet, o Rutuli, pro cunctis talibus unam
„Obiectare animam? Numerone an viribus aequi
„Non sumus? En, omnes et Troes et Arcades hi sunt

magis entgegen. Schon früher wurden sie unruhig, nun aber noch mehr, da sie die beiden mit ungleichen Kräften gegenüber stehen sahen. Zu *cernunt* scheint zu ergänzen *eos*, neml. *pugnaturos*, worauf *pugna* v. 216. führt. — Turnus hatte ein Vorgefühl, (s. v. 74.) beweist diess durch die Art, wie er dem Kampfe naht und macht sie dadurch noch bedenklicher. — *adjuvat* = *auget metum*. — *incessu*, als welcher Charakter und Sinn verräth (1, 46. 4, 149.).

V. 220. Die Augen niederschlagen ist eben so Zeichen jungfräulicher Zucht (1, 561. 3, 320. Stat. Theb. 10, 63 von der Juno *Lumine demisso pueri Jovis oscula libat, Simplex.*) als der Furcht, Ov. Met. 15, 612 *demisere oculos gemitumque dedere.* Tac. Annal. 3, 1 *Postquam duobus cum liberis, feralem urnam tenens, defixit oculos, idem omnium gemitus.* — *pallor*, Zeichen vom Vorgefühl des Todes, 8, 709 *Illam inter caedes pallentem morte futura Fecerat.* Barth zu Stat. Theb. 10 (686) 692. — *Quem sermonem* und *variare labantia corda* erklärt sich aus dem *vario misceri pectora motu.* Macrob. vergleicht a. Furius Annal. 10 *Rumoresque serunt varios et multa requirunt.* — *acerrimus armis*, 9, 176. — *talibus* so wackere, zum Kampfe rüstige Männer.

V. 230. *Obiectare animam*, Homer Ψυχὰς παραβάλλειν. Dichterisch fehlt der Dativ der Sache, der er ausgestellt wird, welcher in Prosa dabei stehen muss. S. Grävius z. Cic. pro Planc. 31. — *Numerone an viribus*, etwas Aehnliches sagte Turnus 11, 428. ff. — V. 232. hat Schwierigkeiten in der Erklärung des *fatalis* gefunden und ist daher von mehren Gelehrten, selbst Wagner, für eine spätere Einschiebung angesehen wor-

„Fatalisque manus, infensa Etruria Turno.
„Vix hostem, alterni si congrediamur, habemus.
„Ille quidem ad superos, quorum se devovet aris,

den. Wenn Letzterer meint, der Vers könne um so eher fehlen, als die Etrusker gesondert zu erwähnen nicht nöthig war, da sie, als Bundesgenossen der Troer, schon unter diesen verstanden und mit ihnen zugleich gedacht werden konnten, so scheint mir diess gar kein Grund zur Verdächtigung. Juturna will die ganze gegenüberstehende feindliche Macht, als unbedeutend und klein gegen die Zahl der Rutuler darstellen und lässt sich nun absichtlich darauf ein, die einzelnen zu nennen, aus denen das Heer zusammen gesetzt war. In einem solchen Falle ist es das Interesse des Darstellenden nichts zu übergehen und lieber mehr zu thun als weniger; weshalb von dieser Seite durch Weglassung des Verses dem Gewicht der Rede etwas entzogen würde, um so mehr als die Etrusker nur eben neu hinzukommen und mit Mühe erworben waren. Auch fehlt in der wohl zu vergleichenden Stelle 12, 548-551., wo ebenfalls die einzelnen Mächte aufgezählt werden, nicht die *Tuscorum phalanx*. *Fatalis* erklärt sich aus der Rede des Evander 8, 477-513 *Fatalis huc te poscentibus offers* u. s. w. Die Etrusker sind dem Turnus feind (*infensa Etruria Turno*). 8, 494 *Ergo omnis furiis surrexit Etruria justis. Regem ad supplicium praesenti Marte reposcunt.* Aber sie können nicht in den Krieg ziehen; denn 8, 502 *Nulli fas Italo tantam subjungere gentem; Externos optate duces.* Da kommt Aeneas, *cujus et annis Et generi fata indulgent*, und ist daher der rechte Mann, sie, die lange Turnus bekriegen wollten, gegen ihn anzuführen. Der Vers sagt daher: und die dem Turnus nicht von jetzt erst feindliche Nation der Etrusker, der es vom Schicksal bestimmt war, unter eines Fremden, Aeneas, Anführung ins Feld zu ziehen. Dass Virgil auf früher Gesagtes im weitern Verlaufe gerne anspielt, kann Keinem entgehen; es ist, so gefasst, ein scharfer Zusammenhang. Fragen aber, wie Juturna dies so speciell wissen konnte, ist theils bei einer Göttin überflüssig, theils sagt auch Turnus Manches, wobei man dieselbe Frage thun müsste. — *alterni*, zu Zweien, *bini*, so dass zwei Rutuler gegen einen Trojaner stehen. S. Crucei Antitribe ad Statium p. 16. ed. Hand. — *si congrediamur*, „wenn wir wollten", einen Fall unentschieden setzend. — *habemus*, mit Bestimmtheit, Hor. Ep. 2, 2. 108 *et ultro, si taceas, laudant quicquid scripsere.* — *vix hostem habemus*, Hom. Il. β. 123-130. — *Ille, Turnus, cujus animam objectatis.* — *quorum se devovet aris*, erklärt Heyne *ad quorum aras, in aris s. dev.*, welches mehre Bedenklichkeiten hat. Von Seiten der Sprache ist es hart, dass *devovet* kein Object hätte und Virgil dürfte wohl vermieden haben, *aris* für *in aris*, so zu stellen in einer Verbindung, wo

„Succedet fama, vivusque per ora feretur;
„Nos patria amissa dominis parere superbis
„Cogemur, qui nunc lenti consedimus arvis."
Talibus incensa est iuvenum sententia dictis
Iam magis atque magis, serpitque per agmina murmur;
Ipsi Laurentes mutati ipsique Latini,
Qui sibi iam requiem pugnae rebusque salutem

jeder geneigt sein muss, es für den Dativ zu nehmen; von Seiten des Gedankens ist die Erwähnung des Ortes, wo die *devotio* geschieht, nüchtern und überflüssig, da es eben in der Sitte des Alterthums lag, dass eine solche Handlung so vollzogen ward. Heinrich nimmt es richtiger, als Erweiterung der einfachen Idee, *quos pietate prosequitur*, deren Dienste er sich weiht. Man ergänze *tuendis, servandis*. Es ist nemlich alte Vorstellung, dass das Vaterland vertheidigen, die *patrios deos*, das grösste Heiligthum, vertheidigen heisse, daher der Ausdruck *pro ara et focis certare*. Liv. 3, 17 *Si vos urbis, Quirites, si vestri nulla cura tangit: at vos veremini deos vestros ab hostibus captos* und was weiter folgt. Wagn. hat dieselbe Meinung angenommen und fügt bei, dass sich daraus erkläre, warum Virgil das gewöhnliche *ad coelum, astra, sidera ferri laudibus* hier mit neuem Schmucke ausgedrückt habe. Mir scheint nemlich *succed. ad superos* gesagt nach Lucr. 5, 1122 *quoniam ad summum succedere honorem Certantes, iter infestum fecere viai*. Der Gedanke erklärt sich aus 9, 641 *sic itur ad astra*. — *vivusque*. Ov. Tr. 5, 14, 37 *Cernis ... Ut vivat fama conjux Phylaceia*. Das 1, 6, 36 *Carminibus vives tempus in omne meis*. — *superbis*, wieder vom Sieger, s. z. 1, 21. So heisst die *Victoria* selbst *diva superba* b. Tib. 2, 5, 46. — *lenti*, es daranf ankommen lassend, von dem nicht wahrhaft bei etwas Interessirten. Doederl. IV. p. 218. Hor. Od. 4, 13, 5. *Et cantu tremulo pota Cupidinem Lentum sollicitas*. — *sententia*, wie γνώμη, *sententia animi* für *animus*. — *magis atque magis* geht auf den allmählig steigenden Effect der Rede, wie *serpit* die allmählige Wirkung bezeichnet.

V. 240. Die *Laurentes* und *Latini* stellt der Dichter mit *ipsi* hier den *Rutulis* gegenüber, in so ferne diese zunächst an ihrem Heeresführer persönliches Interesse nehmen mussten, jene aber wegen der durch Turnus bei ihnen erweckten Störung des Friedens ihm abgeneigter sein und ihre Angelegenheiten mehr im Auge haben mussten. „Sogar Laurenter und Latini ergreift die Rede." Diess erläutert nun v. 241-243 nach dem, was wir schon aus 11, 213-219. von ihrer Stimmung kennen. — *sibi*, für ihre persönliche Ruhe und Sicherheit, *rebus*, für das öffentliche Wesen. — *requiem pugnae, liberationem a necessitate pugnandi*. — *arma volunt*, 7, 240.

Sperabant, nunc arma volunt foedusque precantur . . .
Infectum et Turni sortem miserantur iniquam.
His aliud maius Iuturna adiungit et alto
Dat signum coelo, quo non praesentius ullum
Turbavit mentis Italas, monstroque fefellit.
Namque volans rubra fulvus Iovis ales in aethra
Litoreas agitabat avis turbamque sonantem

Stat. Theb. 6, 618 *Arcades arma fremunt, armis defendere regem . . . contendunt.* Ov. Met. 11, 378 *cuncti eamus, et arma, Arma capessamus conjunctaque tela feramus.* Das 12, 241 *Certatimque omnes uno ore, Arma, arma loquuntur.* — *infectum,* Participium nach griech. Weise für den Infinit., oder *ut c. temp. fin.* 5, 665 *nuntius incensas perfert naves.* Ov. Tr. 1, 1, 27 *qui me suspiret ademtum.* Zpt. 636. Participium und Infinitivus verbunden, Propert. 1, 10, 5. *Quum te . . . morientem Videmus et longa ducere verba mora.* Beispiele aus Virgil bei Wagn. Quaest. Virg. 29, 6. p. 515. Heyne vergleicht zu der Farbe dieser Stelle 241-243. Hom. Il. β, 453. γ, 112. Ganz ähnlich ist 5, 767 *Ipsae jam matres, ipsi, quibus aspera quondam Visa maris facies, et non tolerabile numen, Ire volunt omnemque fugae perferre laborem.* — V. 244., wird verglichen Il. μ, 200, welche Stelle Cicero im Marius und de div. 1, 47 wiedergab, θ, 247. Od. ο, 160. S. H. — *praesentius, efficacius* Serv. Heyne scheint es mir richtig zu fassen: *ostentum clarum, manifestum,* ἐναργὲς, *quo deorum voluntas tam manifesta sit, ut de ea dubitari non possit.* — *monstro* nehme ich: durch eine übernatürliche, vom Gewöhnlichen abweichende Erscheinung. Man erklärt *augurio.* — *rubra fulvus,* entgegenstehende oder bezügliche Begriffe heben sich durch Zusammenstellung v. 272. *una tot,* 802. *dulci tristis.* 1, 684 *pueri puer.* Siehe Voss zu Georg 1, 369. 2, 19 *parva ingenti.* — „*rubra,* im röthlichen Aether, scheint mit zum Omen zu gehören — *fulvus,* wie 11, 751. αἰετὸς αἰθων, braungefiedert. Hom. Il. 15, 690., wie der Goldadler und Beinbrecher (*chrysaëtus* und *ossifraga* Lin.)" Heinr. — Ein Adler verfolgt eine Schaar Schwäne und fasst endlich einen der besten von ihnen; worauf die übrigen mit grossem Geschrei dem Räuber nachsetzen und ihn nöthigen seinen Fang fahren zu lassen und zu fliehen." Heinr. Der Adler ist Aeneas, Turnus der Ergriffene, der in den Zweikampf soll, die übrige Schaar sind die Rutuler und Latini, die das Bündniss aufheben und durch erneuerten Krieg ihn befreien sollen. — *litoreae aves,* allgemeine Umschreibung der Schwäne, *palustres,* weil sie sich auf und bei Flüssen aufhalten, genauer bestimmt als *turba alig. agm.* so ferne sie im Fluge zu denken sind. — *turba agminis,* poetische Fülle wie 7, 262 *divitiis uber agri. Agmen*

Agminis aligeri; subito quum lapsus ad undas
Cycnum excellentem pedibus rapit improbus uncis. 250
Arrexere animos Itali, cunctaeque volucres

jede geschlossene Gemeinheit, wie Schwäne so im Vereine bei einander leben; *turba*, diese in Bewegung gesetzt, aus dem ruhigen Beisammensein aufgestört, als hinziehend gedacht, wobei die Epitheta *sonans* und *aliger* Beachtung verdienen. — *agitabat*, ganz wie *agere* 11, 620, 629. Die Form, welche man das Frequentativum nennt, afficirt den Sinn oft, besonders bei Dichtern ganz und gar nicht, sondern ist nur eben die alterthümliche und mehr dichterische Form, wie v. 230 *objectare*, vergleiche mit 8, 145 *me, me ipse, meumque caput objeci* oder Georg. 4, 217 *objectant corpora bello*. Aen. 4, 549 *objicis hosti*. S. Walch zu Tac. Agric. c. 5, p. 112. Ruperti Index zu Tacit. Tom. IV. p. 841. — *lapsus*, *labi* von gemessener, langsamer, schwebender Bewegung, daher es vorzugsweise steht von der ebenen Bewegung der Flüsse, Georg. 4, 366, von ruhig Schiffenden, Aen. 8, 91. 10, 687. Ruhnk zu Ov. Her. 10, 65, von den Gestirnen Georg 1, 360. 3, 515. vom allmähligen Dahingleiten der Zeit, 1, 283 2, 14. 4, 77. 11, 914. Hor. Od. 2, 14. 1, 2. von der schleichenden, sich hinwindenden Bewegung der Schlange 2, 225. 5, 86. 7, 349. Stat. Theb. 5, 514. von dem allmähligen Einsinken und Zusammensinken des Sterbenden, 11, 818, besonders bezeichnet es die Bewegung von oben nach unten (langsam und abwärts). Stat. Theb. 9, 673 *cum lapsa per auras Vertici Dircaei velox Latonia virgo Adstitit*. Dem Adler aber, als dem Vogel des Zeus, wird eben ein gravitätischer, ebener Flug beigelegt.

V. 250. *excellentem*, dem Turnus angemessen, wie *improbus* auf den Aeneas passt, welcher *improbus ira saevit*. Die Vergleichung von 11, 512 und 9, 62 lehrt die zweckmässige Anwendung des Wortes an unserer Stelle, das von der Gier, Gefrässigkeit der Thiere, Georg. 1, 119. 3, 430. Aen. 2, 355. 10, 727., wie von blinder und ungezügelter Leidenschaftlichkeit der Menschen im Gebrauch ist. So von der Liebe, Burm. zu Petron. 83. Daher auch ganz absichtlich v. 261 eben *improbus advena*. — Verbinde *pedib. unc. rapit*. — *arrexere animos*, für *oculos*, Die *Itali* richten ihre Aufmerksamkeit darauf. — *cunctaque*. Das *que* hat nach *arrexere animos* besondern Nachdruck, etwa: und siehe! die Gesammtheit der Vögel, welche schon floh, wendet sich auf einmahl um und jagt verfolgend dem Feinde seine Beute ab, wie auch den Rutulern zu thun ziemt. So erklärt dem Zusammenhange gemäss Servius — *Convertunt* für *redeunt cum clamore, sicut exercitus solet*. Heyne irrt offenbar. Die Kraft des *que* geben wir so auch deutsch wieder: Da merken die Latini auf und — (nun langsam gesprochen) Vogel für Vogel (*cunctae*) wendet von der Flucht um. — *clamore*, wie es im Kriege besonders beim Angriffe

Convertunt clamore fugam — mirabile visu —,
Aetheraque obscurant pennis, hostemque per auras
Facta nube premunt, donec vi victus in ipso
Pondere defecit, praedamque ex unguibus ales
Proiecit fluvio, penitusque in nubila fugit.
Tum vero augurium Rutuli clamore salutant,
Expediuntque manus, primusque Tolumnius augur
„Hoc erat, hoc, votis“ inquit „quod saepe petivi.

(ὀλολύζειν) üblich ist. — *facta nube*, in eng geschlossenen Reihen, *facto agmine*, wie eine Armee, die angreift. S. 7, 705 *urgeri volucrum raucarum ad litora nubem.* 10, 809. Siehe Corte zu Luc. 6, 650 *excepi nubem belli.* — *vi victus*, s. z. 2, 494. Lucr. 1, 856 *quam quae manifesta videmus, ex oculis nostris aliqua vi victa perire.* So steht Liv. 22, 12 *vicina virtutis vitia.* Die Alten lieben die Alliteration, auch gute Prosaiker Cic. Brut. 1. *amico amisso, juratus judicium*, de senect. 16 *possum persequi permulta oblectamenta* Tusc. 5, 3 *similem sibi videri vitam.* Val. Flacc. 6, 236 *vaditque visum vi.* Plaut. Men. 1, 2, 4 *si mihi tale post hunc diem Faxis, faxo foris vidua visas patrem.* So 11, 683 *Vertitur in mediis et toto vertice supra est.* — *pondere*, die Last welche der Schwan hatte. Merke *in.* — *proj. fluvio.* S. z. 1, 6. — *ales.* Ueber die Stellung davon s. z. 11, 783. — *penitus*, er fliegt so ganz in die tiefsten Wolken, dass er nicht mehr gesehen werden kann; mit Beziehnung hierauf wiederholt v. 263 *penitusque profundo Vela dabit.* Es verdient Beachtung, dass B. 1, v. 393 sich Venus eines sehr ähnlichen Omens bedient, um den Aeneas zu ermuthigen; wo über die Feindschaft zwischen Adler und Schwan, Barth z. Stat. Theb. 9, 859. — *vero*, dient überhaupt dem Nachdrucke, der Schärfung und Hervorhebung der Begriffe und steht bei *tum* besonders, wo eine lebhaftere Freude oder Trauer oder Zorn angedeutet wird. Sie nehmen das himmlische Zeichen mit Freudengeschrei auf. — *salutant*, Zeichen der Ehrerbietung, Servius erklärt *venerantur.* Ter. Phorm. 2, 1, 81 *Ego duos Penates hinc salutatum domum Devortar.* Plaut. Curc. 1, 1, 70. *Si deos salutas, dextro vorsum censeo.* — *Expediuntque manus.* „*Proprie arma expediuntur, sed hoc quia per manus fit, ipsae manus hic expediri dicuntur.*“ Wagn. — Das wiederholte *Hoc* dient dem Affecte. Siehe Heins. zu Val. Flacc. 5, 18 *Hoc pater, hoc nobis refove caput.* Marcl. z. Stat. Silv. 3, 2, 129. Die Sache erhält nun dadurch besonderes Gewicht und kommt zur Entscheidung, dass der Seher und Priester die Vorbedeutung als eine wahre und göttliche anerkennt, wie Aehnliches 2, 699. ff. — *votis petivi*, 9, 624 *ante Jovem supplex per vota precatus.* Hor. Sat. 2, 6, 1. *Hoc erat in votis*, Gebete mit Gelübden. — *saepe*, wie auch wir sagen

„Accipio, agnoscoque deos. Me me duce ferrum
„Corripite, o miseri, quos improbus advena bello
„Territat, invalidas ut avis, et litora vestra
„Vi populat; petet ille fugam, penitusque profundo
„Vela dabit. Vos unanimi densete catervas,
„Et regem vobis pugna defendite raptum."
Dixit, et adversos telum contorsit in hostis
Procurrens; sonitum dat stridula cornus, et auras
Certa secat. Simul hoc, simul ingens clamor, et omnes
Turbati cunei, calefactaque corda tumultu.
Hasta volans, ut forte novem pulcherrima fratrum
Corpora constiterant contra, quos fida crearat
Una tot Arcadio coniux Tyrrhena Gylippo,
Horum unum ad medium, teritur qua sutilis alvo

viel, vielfach für sehr. — *accipio*, nemlich *omen*. Ov. Met. 7, 620 *Accipio, sintque ita, precor, felicia mentis signa tuae*, wo Gier. „Nach den Vorstellungen der alten Welt über Vorbedeutungen stand es in eines Jeden Willen das Omen anzunehmen und auf sich anzuwenden oder nicht." Heinr. — *agnoscere Deos* s. z. 2, 423. Wir: die Hand Gottes erkennen.

V. 260. *populat* für *populatur*. Rudd. I. 226. Met. 68. — *densate caterνas* entspricht dem *facta nube* von den Schwänen v. 254. — *et adversos . . . hostes*. Den Pfeil wirft er als ein *omen pugnae*, 10, 311 oder *principium pugnae* 9, 53. — *certa*, 11, 767. — *simul, simul*, poetische Schärfung, Aen. 1, 513. Val. Flacc. 8, 250 *Odit utrumque simul et miseratur utrumque*. Tacit. Agric. 36 *simul constantia, simul arte Brittani missilia nostrorum vitare*. So *pariter, pariter*. Claud. Nupt. Hon. et Mar. 331 *deligimus pariter pariterque timemus*. Ueber *aeque, aeque*, siehe Obbarius zu Hor. Ep. 1, 1, 25. Walch zu Tacit. Agr. 14. p. 220. — *clamor* ist der *clamor bellicus* beim Angriff, ὁλολυγμός. Liv. 37, 20 *ipse princeps . . . . clamore ab omni simul pedite atque equite sublato, stationem hostium improviso invadit*. — *cunei*, eigentlich die Sitze im Theater, hier alle Anwesende. — *creare*, wie *gignere* auch von Frauen.

V. 270. *Una tot*, Georg 2, 535. *(Roma) septemque una sibi muro circumdedit arces*. Ov. Tr. 5, 8, 38 *Haec sunt a primis proxima orta mihi*. Val. Fl. 8, 412 *Non fidi jam signa viri nimiumque sedentes Una omnes*. — *ad medium, in medio corpore*. — *unum . . costas*, griech. Construction. Buttman §. 118, 5. 6. Siehe zu 10, 697. Der Speer traf den Unterleib

Balteus et laterum iuncturas fibula mordet,
Egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,
Transadigit costas, fulvaque effundit arena.
At fratres, animosa phalanx accensaque luctu,
Pars gladios stringunt manibus, pars missile ferrum
Corripiunt, caeciqué ruunt. Quos agmina contra
Procurrunt Laurentum; hinc densi rursus inundant
Troes Agyllinique et pictis Arcades armis:
Sic omnis amor unus habet decernere ferro.
Diripuere aras; it toto turbida coelo
Tempestas telorum, ac ferreus ingruit imber;
Craterasque focosque ferunt. Fugit ipse Latinus
Pulsatos referens infecto foedere divos.
Infrenant alii currus, aut corpora saltu

an der Stelle, wo der Gürtel zusammengeschnallt ist. Man vergl. Il. δ, 132. Ἤθυνον, ὅθι ζωστῆρος ὀχῆες χρύσειοι σύνεσχον καὶ διπλόος ἦντετο θώρηξ, ἐν δ' ἔπεσε ζωστῆρι ἀρηρότι πικρὸς ὀϊστός. — *laterum juncturas*, sind die *latera*; nemlich *mordet latera jungens*. — *alvo*, genauere Bestimmung des *qua*, wie 2, 18 *Huc delecta virum sortiti corpora furtim includunt caeco lateri*. S. Wagner zu Ecl. 1, 54. — *pars, pars* Rsh. 105, 4. 197. — *caeci*, in wilder Wuth, von der Leidenschaft — *ruunt, irruunt*. —

V. 280. *inundant* hat den Begriff der Menge; wir sagen sie überschwemmen das Feld, Heinr. — *Agyllini* 8, 478. — *pictis armis*. 10. 184 *versicoloribus armis*. 8, 588. Serv. z. 11, 93 bemerkt, dass die Arcader auf ihren Schilden die Bildnisse der Götter gehabt hätten, s. Heins. zu Ov. Met. 10, 33. — *amor decernere*. 2. 10 *si tantus amor casus cognoscere nostros*. Aehnlich Val. Flacc. 4, 193 *Omnibus idem (unus) animus forti decernere ferro*. — *aras*, die sie v. 118 errichtet hatten. — *dec.* nemlich *fortunam*. — *ferreus imber*. Stat. Theb. 5, 385 *Instamus jactu telorum et ferrea nimbis Certat hiems*. Corte zu Luc. 4, 776 *non vulneribus nec sanguine, solum Telorum nimbo peritura ac pondere ferri* 2, 501. Val. Flacc. 6, 685 *densique repente Aesoniden pressere viri quumque omnis in unum Imber iit*. Macrob. führt Ennius an *Hastati spargunt hastas, fit ferreus imber*. So auch νέφος πολεμοῖο, χαλάζα μάχης. — *ferunt, diripiunt*. — *crateras*, welche zur Libation dienten. — *pulsatus*, die Götter waren durch das gebrochene Bündniss beleidigt. Heyne bemerkt es als ein besonders starkes Wort und vergleicht αἰκίζεσθαι. — *currus*, s. v. a. *equos*. — *subjiciunt*, von

Subiiciunt in equos, et strictis ensibus adsunt.
Messapus regem regisque insigne gerentem
Tyrrhenum Aulesten, avidus confundere foedus,
Adverso proterret equo. Ruit ille recedens,
Et miser oppositis a tergo involvitur aris
In caput inque humeros; at fervidus advolat hasta
Messapus, teloque orantem multa trahali
Desuper altus equo graviter ferit, atque ita fatur:
„Hoc habet, haec melior magnis data victima divis.“
Concurrunt Itali, spoliantque calentia membra.
Obvius ambustum torrem Corynaeus ab ara
Corripit, et venienti Ebuso plagamque ferenti
Occupat os flammis; olli ingens barba reluxit,
Nidoremque ambusta dedit. Super ipse secutus
Caesariem laeva turbati corripit hostis,

einer Bewegung aufwärts. Ecl. 10, 74 *Quantum vere novo se subjicit alnus.* Georg. 2, 19. 4, 385. 3, 241 — *regis insigne, diadema* Servius.

V. 290. *confundere foedus, συγχέειν ὅρκον, turbare* 5, 496. — *proterret*, mit Wahl für *proturbat.* — *in caput inque humeros*, das Homer. *ἐπὶ βρεχμόν τε καὶ ὦμους.* Er fällt rücklings über die hinter ihm stehenden Altäre. — *multa, valde — multa orantem.* Es dient zur Belebung der Handlung und Erweckung des Mitgefühls, dass sowohl bei Trennungen von geliebten Personen, als wenn einer fällt, der interessiren soll, bei Epikern der Besiegte fällt und der Zurückbleibende verlassen wird plötzlich, indem er noch viel bitten will, viel zu sagen und abzumachen hat. Georg 4, 390. 10, 554. 11, 647. Val. Flacc. 4, 371 *Ignotas jubet ire vias, heu multa morantem Conantemque preces inclusaque pectore verba.* — *trabali, ingenti, instar trabis.* — *altus, arduus*, 3, 624 *pars arduus altis Pulverulentus equis furit* 11, 755. — *Hoc habet*, die übliche Formel von einer beigebrachten Wunde, von einem Hiebe, der, wie wir sagen, sitzt. Ruhnk. z. Ter. Andr. 1, 1, 55. *captus est. Habet.* — *melior, jucundior, gratior*, nemlich, als die übrigen bei Schliessung des Bündnisses dargebrachten Opfer. Man vergleiche 5, 483. *Hanc tibi, Eryx, meliorem animam pro morte Daretis Persolvo.*

V. 300. *Occupat, occupando ferit, φθάνει πλήξας*, H. Val. Flacc. 3, 168 *Occupat os barbamque viri.* — Ebusus, ein Etrurier, hat nach etrurischer Sitte einen langen Bart. — *impres-*

Impressoque genu nitens terrae applicat ipsum:
Sic rigido latus ense ferit. Podalirius Alsum
Pastorem primaque acie per tela ruentem
Ense sequens nudo superimminet; ille securi
Adversi frontem mediam mentumque reducta
Disiicit, et sparso late rigat arma cruore.
Olli dura quies oculos et ferreus urget
Somnus, in aeternam clauduntur lumina noctem.
At pius Aeneas dextram tendebat inermem
Nudato capite, atquē suos clamore vocabat:
„Quo ruitis, quaeve ista repens discordia surgit?
„O cohibete iras! Ictum iam foedus et omnes
„Compositae leges; mihi ius concurrere soli;
„Me sinite atque auferte metus. Ego foedera faxo
„Firma manu; Turnum debent haec iam mihi sacra."
Has inter voces, media inter talia verba,
Ecce, viro stridens alis allapsa sagitta est,

soque genu, v. 356. S. z. 10, 495. Auf diese alte Kriegssitte Val. Flacc. 4, 312. anspielend sagt Ov. Amor. 3, 11, 5 *vicimus et pedibus calcamus amorem domitum.* — *securi reducta*, um mit mehr Kraft zu schlagen, zieht er das Beil beim Ausholen rückwärts, 11, 605, 6. — v. 309. s. 10, 745. Ueber die Wunde vergleiche Il δ, 460. ν, 611. π, 502.

V. 311. *inermem nudato capite*, nicht zur Schlacht gerüstet. H. Wagner macht die feine Bemerkung, dass der Dichter den Aeneas unbedeckt und unbewaffnet erscheinen lasse, theils die Pietät seines Charakters zu bezeichnen, die nach geschlossenem Bündnisse ihn nichts Arges vermuthen liess, theils weil es unpassend gewesen, wenn er in den Waffen, dem Werke eines Gottes, verwundet worden wäre — *dat leto*, s. z. 10, 319. — *quaeve ista repens dicordia*, Griech. Wortfügung, s. v. 621. 1, 606. 2, 374 Matth. §. 472, 4. — *faxo*, Fut. exact. s. z. 9, 282, wo Wagner erklärt *certo scio mox effectum id me daturum, quod efficiendum suscepi.* — *Turnum . . . sacra.* Sinn: Es bedarf eurer Hülfe nicht, schon durch diese Opfer ist mir Turnus verfallen. 318-382 Aeneas wird, während er spricht, von einer unbekannten Hand verwundet, entfernt sich vom Kampfplatze und Turnus mordet unterdessen unter den Feinden. — *inter, inter*, s. z. 9, 556. — *viro* für *ei* oder vielmehr *ejus*. — Verbinde *alis allapsa*, wie 9, 578 *alis allapsa sagitta Et laevo infixa est lateri manus.*

Incertum, qua pulsa manu, quo turbine adacta,
Quis tantam Rutulis laudem, casusne deusne
Attulerit: pressa est insignis gloria facti,
Nec sese Aeneae iactavit vulnere quisquam.
Turnus, ut Aenean cedentem ex agmine vidit
Turbatosque duces, subita spe fervidus ardet;
Poscit equos atque arma simul, saltuque superbus
Emicat in currum et manibus molitur habenas.
Multa virum volitans dat fortia corpora leto,
Semineces volvit multos, aut agmina curru
Proterit, aut raptas fugientibus ingerit hastas.
Qualis apud gelidi quom flumina concitus Hebri
Sanguineus Mavors clipeo intonat atque furentis
Bella movens immittit equos; illi aequore aperto
Ante Notos Zephyrumque volant, gemit ultima pulsu
Thraca pedum, circumque atrae Formidinis ora

V. 321. *casusne Deusne*, s. 9, 211. Stat. Theb. 10, 14 *Quas deus et casus tempestasque gubernant.* 3, 60 „*sive haec sententia divum Seu fortuna fuit.* Ov. Tr. 5, 3, 13 *sive mihi casus sive hoc dedit ira deorum.* Met. 14, 162 *Quis te casusne deusne Servat Achaemenide.* Fast. 2, 782 *Viderit, audentes forsne deusne juvat.* — 9, 211 heisst es: *casusve deusve*, d. i. *sive casus, sive deus*, wodurch etwas unentschieden hingestellt wird; *ne ne*, poetischer Gebrauch, Zpt. 554., fragt, ob, oder. S. Ochsner zu d'Olivet. Eclog.-Cic. p. 59. S. 1, 308. 2, 738. 5, 95. — *Pressa, suppressa est* Servius, der auch *insignis* richtig mit *facto*, nicht mit *gloria* verbinden heisst. — *simul*, hier nachgestellt. Verbinde *simul poscit equos et arma.* Siehe Wagner zu 1, 144. — *superbus, audax.* — Verbinde *saltu emicat.* — *molitur, movet adeoque tractat, regit.* Heyne.

V. 330. *flumina*, s. 11, 659. — *sanguineus, αἱμοχαρὴς ὁ βόουσιν φόνῳ ἀνδρῶν.* — *bella movens, pugnam ciens.* Heinr. *intonat;* andere lesen *increpat*, was vorzuziehen scheint. — *ante Notos.* Sie übertreffen die Winde an Schnelligkeit. So Ov. Met. 2, 160 *Solis equi . . . praetereunt ortos isdem de partibus Euros.* Man. 5, 79 *vincentem pedibus ventos.* — *circum*, ringsum 1, 311. — *Thraca* für *Thracia*, wie 10, 351 *Ismara* für *Ismaria.* — *ora formidinis* für *formido* 7, 575 *foedatique ora Galaesi*, nach Lucr. 6, 253 *Impendent atrae formidinis ora superne.* S. Marcl. zu Stat. Siv. 2, 1, 214. So Val. Flacc. 2, 204.

Iraeque Insidiaeque, dei comitatus, aguntur;
Talis equos alacer media inter proelia Turnus
Fumantis sudore quatit miserabile caesis
Hostibus insultans; spargit rapida ungula rores
Sanguineos, mixtaque cruor calcatur arena.
Iamque neci Sthenelumque dedit Thamyrimque Pholumque
Hunc congressus et hunc, illum eminus; eminus ambo
Imbrasidas, Glaucum atque Laden, quos Imbrasus ipse
Nutrierat Lycia, paribusque ornaverat armis,
Vel conferre manum, vel equo praevertere ventos.
Parte alia, media Eumedes in proelia fertur,
Antiqui proles belli, praeclara Dolonis,
Nomine avum referens, animo manibusque parentem,

als die *Mavortia conjux signa dedit*, heisst es *accederat pavor et discordia demens Et dolus et rabies et leti major imago*. Hom. Il. δ, 440 giebt dem Mars zu Gefährten φόβον, δόλον, ἔριδα. Siehe Hesiod. Schild 195 und über dergleichen Begleiter des Kriegs und anderer schreckbaren Gottheiten Drak. zu Sil. It. 4, 327 *advolat ductor Sidonius circaque Metus Terrorque Pavorque*, der verweist auf Stat. Theb. 3, 424. Claud. in Ruf. 1, 344. Val. Flacc. 3, 88. — Zu v. 337, wird verglichen Il. λ, 531, 434–536. ν, 498 ff. — *rapida ungula*, Sen. Oed. 654. *Et ipse rapidis gressibus sedes volet Effugere nostras*, wie *rapere, corripere viam*. — *quatit, agit, instigat, incitat.*

V. 340. *Ros* wie δρόσος, setzen die Dichter von jeder Feuchtigkeit für *aqua*, Valk. zu Eur. Hippol. v. 121. — *neci dedit* Siehe z. 10, 319 *dejecit leto*. — *congressus* verbinde mit *neci dedit; hunc* u. *illum* sind nicht die davon regierten Accusat. — *Lycia*, poetisch für *in Lycia* Rsh. N. A. §. 147. C, 2, b. p. 451. So Ov. Fast. 5, 115. *Nais Amalthea, Cretaea nobilis Ida*. Siehe 1, 263 *Bellum ingens geret Italia*. — *conferre* und *praevertere* griechischer Infinitiv. — *praev. vent.* v. 334. 7, 807. — *antiqui, nobilis et magni*. — Dolons Geschichte wird bei Hom. Il. κ, 314 erzählt. Er erbot sich Kundschaft über die Anstalten und Pläne der Griechen einzuziehen, wenn Hector schwören würde, ihm Achills Wagen und Pferde zum Lohne zu geben. Unterweges indessen stiess er nach der griechischen Sage auf Ulysses und Diomedes, welche ihn tödteten. Heim. Virgil erlaubt sich hier, ihn als einen Helden vorzüglichen Ranges aufzuführen, obgleich sich dieses bei

Qui quondam, castra ut Danaûm speculator adiret,
Ausus Pelidae pretium sibi poscere currus;
Illum Tydides alio pro talibus ausis
Affecit pretio, neque equis adspirat Achillis.
Hunc procul ut campo Turnus prospexit aperto,
Ante levi iaculo longum per inane secutus,
Sistit equos biiugis et curru desilit, atque
Semianimi lapsoque supervenit, et, pede collo
Impresso, dextrae mucronem extorquet et alto
Fulgentem tingit iugulo, atque haec insuper addit:
„En, agros et, quam bello, Troiane, petisti,
„Hesperiam metire iacens: haec praemia, qui me
„Ferro ausi tentare, ferunt; sic moenia condunt."
Huic comitem Asbuten coniecta cuspide mittit,
Chloreaque Sybarimque Daretaque Tersilochumque,
Et sternacis equi lapsum cervice Thymoeten.

Homer nicht findet. — *referens* Ä, 329. *5*, 564. — *animo, manibus* an Muth und Kraft. —

V. 350. *alio pretio*, nemlich mit dem Tode. So 11, 856 *capias ut digna Camillae praemia* sagt die den Arruns tödten wollende Ops. 8. v. 360. — *adspirat. nec adspiravit foret adspirare noluit; nec adspirat est desiit adspirare* Wagn. — *aperto*, s. z. 9, 68, ein häufiges Beiwort des *campus*, Drak. zu Sil. It. 4, 417. — *longum per inane*, in weiter Entfernung wirft Turnus einen Wurfspiess auf ihn ab, trifft ihn, wovon er *lapsus* und *semianimis* ist, worauf ihm Turnus den *mucro* aus den Händen windet, um ihn mit diesem zu tödten. — *pede collo impresso*, s. v. 303. Turnus springt vom Wagen, wie die Helden öfter thun, um Mann gegen Mann zu kämpfen v. 681. II. γ, 29. Heyne. — *fulgentem* nemlich *mucronem*. — *tingit jugulo, immittit alte in jugulum, ut sanguine tingatur.* Heyne.

V. 360. Die Bitterkeit der Rede des Turnus liegt besonders darin, dass er den Plan der Trojaner sich in Italien niederzulassen höhnt. — *metire*, Servius bemerkt, dass der Ausdruck spöttisch daher entnommen sei, weil den Colonisten der Acker zugemessen wurde. — *sternax* von *sternere*, ein Pferd, das seinen Reiter abzusetzen pflegt. Wagner führt an Sil. It. 1, 261. *Idem correptis sternacem ad proelia frenis Frangere equum.* V. 365. Wie der Boreas die Wolken zertheilt, so

Ac velut, Edoni Boreae quum spiritus alto
Insonat Aegaeo sequiturque ad litora fluctus,
Qua venti incubuere, fugam dant nubila coelo:
Sic Turno, quacunque viam secat, agmina cedunt
Conversaeque ruunt acies; fert impetus ipsum,
Et cristam adverso curru quatit aura volantem.
Non tulit instantem Phegeus animisque frementem;
Obiecit sese ad currum, et spumantia frenis
Ora citatorum dextra detorsit equorum.
Dum trahitur pendetque iugis, hunc lata retectum
Lancea consequitur, rumpitque infixa bilicem
Loricam et summum degustat vulnere corpus.

treibt Turnus das Trojanische Heer auseinander. Der Boreas wird besonders noch Thracien versetzt, davon *Edonus* d. i. *Thracius*, von einem Berge gleiches Namens. — *Aegaeo*, weil die Nordwinde auf dem ägäischen Meere vorzüglich wüthen. — *incubuere, incurrunt, incumbere* wie ἐμπίπτειν von den Winden. — *dant, faciunt.* S. 10, 383. — *viam secat.* 6, 900. Drak. z. Sil. It. 2, 86. Ov. Amor. 3, 1, 18 *Narrant in multas compita secta vias.* — *conversae, versae in fugam,* πλοτεῖσθαι H. — *impetus* ist der *furor in bellum ardentis,* der seine Fahrt beschleunigt. Ov. Met. 3, 79 *Impete nunc vasto, cum concitus imbribus amnis, Fertur,* das. 8, 359.

V. 370. Er fährt dem Winde entgegen, (*curru adverso*) daher die *crista volans;* eigentlich *volat Turnus — Non tulit* 8, 256. 9, 622. Valerius Flaccus 5, 35 *Non tulit Aesonides* 650. 4, 1. *At ea non oculis Divum pater amplius aequis Sustinuit.* Ov. Met. 14, 716 *Non tulit impatiens longi tormenta doloris Iphis.* Claud. Bell. Get. 519 *Talia loquentem Obliquisque tuens oculis non pertulit ultra.* Phegeus widersteht dem Turnus, wird aber auch erlegt. — *frenis, in frenis, circa, per frena.* H. Er will die Pferde aufhalten, welchen er desshalb ins Gebiss fällt, aber die laufen zu und schleppen ihn mit dem Wagen fort, wobei ihn eine Lanze trifft, die Turnus oder ein anderer auf ihn wirft. — V. 373 *citatorum . . equorum*, einer der seltneren Verse, worin ein scheinbarer Reim vorkommt, wie Ov. Her. 8, 29 *Vir, precor, uxori, frater succurre sorori.* Fast. 5, 46 *Et praestat sine vi sceptra tenenda Jovi.* — *retectum, a clipeo non tectum γυμνώθεντα.* — *bilicem*, wie 3, 463 *trilicem* ein Kettenharnisch, aus Leinen oder aus Erz, dessen Ketten zweidräthig, zweifädig waren. — *degustat*, wie γεύεσθαι bei Homer für *stringere, leviter tangere.*

Ille tamen clipeo obiecto conversus in hostem
Ibat, et auxilium ducto mucrone petebat;
Cum rota praecipitem et procursu concitus axis
Impulit effunditque solo, Turnusque secutus
Imam inter galeam summi thoracis et oras
Abstulit ense caput, truncumque reliquit arenae.
Atque ea dum campis victor dat funera Turnus,
Interea Aeneam Mnestheus et fidus Achates
Ascaniusque puer castris statuere cruentum,
Alternos longa nitentem cuspide gressus.
Saevit et infracta luctatur arundine telum
Eripere, auxilioque viam, quae proxima, poscit:
Ense secent lato vulnus, telique latebram

Il. v, 258. v, 60, 61. Lucr. 2, 192 *ignes . . . celeri flamma degustant tigna trabesque.* — *summum corpus*, die äusserste Oberfläche des Körpers berührt die Lanze. Etwas anders ist der tief eindringende Speer, wie 11, 804. — *rota* neml. *Turni.* — *praecipitem impulit*, ist *impulit ut praecipitaret.* — *effundit solo* 532 wie *sternere morti* 464. S. v. 341 *neci dedit.*

V. 380. Turnus stösst ihm das Schwerdt ins Genicke, da wo der Helm aufhört und der Harnisch sich anfängt, wie 11, 691. ff. — v. 323-424. Japis, ein Arzt, heilt die Wunde des Aeneas mit Hülfe eines Wunderkrautes, welches ihm Venus gibt. — *aranae*, wie *terrae* 11, 87. Ramsh. §. 147. C. 8. 449. — v. 386 Aeneas stützt sich auf einen langen Speer, indem er den Fuss mühsam fortbewegt. *niti gressus cuspide* ist auffallend und ungewöhnlich ausgedrückt s. Wagner, der den Accusativ *gressus* bei *niti* aus der doppelten Bedeutung dieses Verbums erklärt, da es sich stützen bedeutend den Ablativ der Sache zu sich nimmt, auf die man sich stützt, *cuspide*, und einherschreiten bedeutend einen Accusativ, durch welchen die Handlung des Gehens näher bestimmt wird, bei sich haben kann, wie man *viam ire*, *ludum ludere* u. dgl. sagt. Zumpt 384.; beides hat der Dichter hier verbunden. Val. Flacc. 2, 93 *Alternos aegro cunctantem poplite gressus* ist Nachahmung. — *infracta* für *fracta*, siehe v. 1. — *saevit, scilicet, quia non potest in bella procedere. Bene viro forti servat dignitatem, qui nihil molliter facit in tam aspero vulnere.* — *quae proxima*, 10, 225. Siehe z. 1, 73. — *secent, rescindant, remittant*, die Conjunctive sind durch *poscit* bestimmt, s. 1, 645. — *teli latebram*, die Wunde, in welcher der Pfeil steckt, will er ganz aufgeschnitten haben, um diesen heraus zu neh-

Rescindant penitus, seseque in bella remittant.
Iamque aderat Phoebo ante alios dilectus Iapis
Iasides, acri quondam cui captus amore
Ipse suas artis, sua munera, laetus Apollo
Augurium citharamque dabat celerisque sagittas;
Ille, ut depositi proferret fata parentis,
Scire potestates herbarum usumque medendi

men, die *via proxima.* — *in bella remittant.* Stat. Theb 10, 716 bei ähnlicher Gelegenheit *liceat misero tremebunda lavare Vulnera . . . Teque iterum saevis, iterumque remittere bellis.*

V. 391. Japis erscheint, wie Machaon Il. δ, 212 die Wunde des Menelaus behandelt. Ihm hatte Apollo, der ihn liebte, seine Künste, die v. 394. bestimmt werden, mittheilen wollen; er aber schlug die andern aus und zog die Heilkunst allein vor, um seinen Vater herstellen zu können. — *dabat* ist *dare volebat.* Oben v. 13 *congredior;* d. i. *congredi volo.* So stehen die Tempora finita und besonders das Präsens von dem, was man auszuführen beschlossen hat, was man vor hat, d. h. *de conatu.* Siehe Wagner zu 9, 21. *sequor* für *sequar* 9, 194. 10, 442. Matth. §. 497, p. 938. Ramsh. §. 163, 3, b. p. 386. — *suas artes, τοξικὴ, ἰατρικὴ, μουσικὴ, μαντικὴ.* Siehe Gier. zu Ov. Met. 1, 517. *Per me quod eritque fuitque Estque, patet: per me concordant carmina nervis: Inventum medicina meum est, Opiferque per orbem Dicor; et herbarum subjecta potentia nobis.* — *suas,* die ihm eigenthümlichen 6, 641 *solumque suum, sua sidera norunt.* — *suas, sua* Hor. Od. 3, 16, 15 *et subruit aemulos Reges muneribus; munera navium Saevos illaqueant duces.* Tib. 2, 5, 117. *Ipse gerens laurus, lauro devinctus agresti.* Claud. laud. Stilich. 1, 18 *Quod floret Latium, Latio quod reddita servit Africa.* — *munera,* was die Griechen die τιμαὶ θεῶν nennen, die jedem Gotte besonders zukommenden Verrichtungen, denen er vorsteht. S. z. 1, 28. — *Ipse* hebt den Begriff der Person, wie 11, 74 *Ipsa suis quondam manibus Sidonia Dido Fecerat.* — *depositi,* schwer krank, im Sterben liegend und schon aufgegeben. Servius bemerkt *apud veteres consuetudo erat, ut desperati ante januas suas collocarentur, vel ut extremum spiritum redderent terrae, vel ut possent a transeuntibus forte curari, qui aliquando simili laboraverunt morbo* Diess ist *deponere.* Siehe Jahn zu Ov. Trist. 3, 3, 40. Heinr. führt noch an Ov. Ep. e Pont. 2, 2, 47 *Jam prope depositus, certe jam frigidus, aegre servatus per te, si modo server, ero.* Cic. Verr. 1, 2 *deposita reipublicae pars.* — *fata* s. v. a. *mors.* eigentlich, die Bestimmung des Lebenszieles, 10, 472. 11, 160. Bentl. zu Hor. Epist. 1, 6. — *usum, artem.* —

Maluit et mutas agitare inglorius artis.
Stabat acerba fremens, ingentem nixus in hastam,
Aeneas, magno iuvenum et moerentis Iuli
Concursu, lacrimisque immobilis. Ille retorto
Paeonium in morem senior succinctus amictu,

inglorius, 9, 548. — *mutae artes*, sind *obscurae*, die keinen Ruf geben, die in der Stille wirken und von denen nicht viel die Rede ist, daher *inglorius*, 9, 548. — *acerba fremens*, 9, 794 *acerba tuens*. Siehe Rsh. 152, 4. Zgt. 383. Marcl. z. Stat. Silv. 5, 3, 110 *nil gentile tumens*. *Fremens*, nemlich vor Schmerz und Unwillen, anders steht es 371, 535 *animis fremens*. — *inglorius*. Wenn auch Homer schon von der ärztlichen Kunst sagt: Ἰητρὸς γὰρ ἀνὴρ πάντων περίτιμος ἄλλων, so gilt diess doch nicht von der äusseren öffentlichen Geltung und dem Ansehen, worin die anderen hier genannten Künste wegen des öffentlichen Gebrauches, den der Staat von ihnen machte, die stille ärztliche Wirksamkeit bei weitem übertrafen. Auch hier können die *fata* nur *proferri*, nicht *tolli*. — *hastam* v. 386 *cuspis*.

V. 400. *Magno concursu*, bei einem grossen Zusammenlaufe, während sie zusammen liefen; Ablativ absol., wo das Adjectivum die Stelle des Particip. mit vertritt. Zpt. 645. 5, 190., s. z. 8, 470. Kritz zu Sall. Catil. 11, 4. 39, 8. — *senior* ist in der Aeneide, wo es oft vorkommt, immer in dem Sinne zu fassen, wie es Gell. N. A. 10, 28 bestimmt: *C. Tubero scripsit Servium Tullium . . . pueros esse existimasse, qui minores essent annis septemdecim: atque inde ab anno septemdecimo, quod idoneos jam reipublicae arbitraretur, milites scripsisse: eosque ad annum quadragesimum sextum juniores, superque eum annum seniores appellasse. Censor. de die natali. c. 14. Varro quinque gradus aetatis aequabiliter putat esse divisos . . . . in quarto grado (ab anno 45) adusque 60 annum seniores esse vocatos, quod tunc primum senescere corpus incipiat.* — *lacrimis*, nemlich der ihn umgebenden. — *immobilis*, *immotus*. — Der Arzt hat, wie Beschäftigte zu thun pflegen, die Kleider aufgeschürzt, um nicht von ihnen gehindert zu werden d. i. *retorto am. succ.* — *Ille*, *senior*. In Homer. epischer Weise geht so das Pronomen *ille* vorauf, indem noch ein Substantiv zu seiner näheren Bestimmung folgt, s. Wagner Quaest. Virg. 21, 7., vergleiche v. 728, 901. 5, 609 *illa* mit nachfolgendem *virgo* 10, 198. — *Paeonium* ist entweder dreisylbig zu lesen *Paeonjum*, oder anzunehmen, dass Virgil hier, wie Lateinische Dichter thun, bei einem Nomen propr. sich erlaubt habe, von der ursprünglichen Messung abzuweichen. Siehe Jahn hier und zu Ov. Met. 6, 11. B. 7, 769 spricht man *Paeonïis* richtiger *Paeönis*. Es ist s. v. a.

Multa manu medica Phoebique potentibus herbis
Nequidquam trepidat, nequidquam spicula dextra
Sollicitat, pensatque tenaci forcipe ferrum.
Nulla viam Fortuna regit, nihil auctor Apollo
Subvenit; et saevus campis magis ac magis horror
Crebrescit, propiusque malum est. Iam pulvere coelum
Stare vident, subeuntque equites, et spicula castris
Densa cadunt mediis; it tristis ad aethera clamor
Bellantum iuvenum et duro sub Marte cadentum.

Apollineum B. 11, 246 war die Messung *Argyrïpam.* — *trepidat multa, trepidanter facit, multa tentat cum trepidatione; trepidare* drückt ängstliche Geschäftigkeit, oft Hin- und Herlaufen aus, s. 9, 147. — *multa*, s. Zpt. 383. wie *pallere, pavere aliquid.* Rsh. 132, 2, a. p. 390. N. A. — *nulla* für *prorsus non, ne minime quidem*, ist besonders bei Dichtern nicht selten und mit besonderm Nachdruck. Ruhnk z. Ter. Andr. 2, 2, 33. Hec. 1, 2, 4. Zpt. §. 688. Wie hier Stat. Theb. 2, 622. *Heu sociae nullaene manus, nulla arma valebant?* Georg. 1, 12. *nullo tantum se Mysia cultu Jactat.* Wagner das. u. z. Aen. 4, 282. — *viam*, der Versuch, die Probe den Spiess herauszuschaffen, wie *via* auch in Prosa vorkommt, Mittel wozu, Art etwas zu machen. — *nihil* wie *οὐδέν*, ein stärkeres *non.* Ruhnk z. Ter. Andr. 1, 2, 31 *nihil circuitione usus es.* Kritz z. Sall. Cat. 16, 5 erklärt es für den griech. Substantivaccusativ, s. Zpt. 677. — *auctor* ist Apollo, theils als Erfinder der Heilkunde, theils weil Iapis diese als Geschenk von ihm besass. — *horror*, hier *terror.* — *propiusque malum*, weil die Feinde schon bis zum Lager vorgedrungen waren; denn *spicula cadunt densa in mediis castris.* — *coelum pulvere stare*, wie wir sagen: stehen, starr stehen, steif stehen von etwas, starren von etwas, um eine grosse Fülle anzuzeigen; hier von dem mit Staub, den die Pferde der immer näher kommenden feindlichen Reiter aufjagen, ganz überzogenen Himmel (des *pulvis* aber geschieht von Dichtern zur Beschreibung des Schlachtengewühls gar häufig Erwähnung 1, 625. 8, 593. 9, 33.; daher schlechthin *pulvis pugnae* Val. Fl. 2, 419, *pulvis belli.* Stat. Theb. 4, 261, wo es Barth mit Beispielen belegt und sagt: *hoc omnia belli aspera designant poetae*). Es ist also *coelum pulvere occoecatum.* Man führt von älteren Dichtern an Ennius: *stant pulvere campi.* Lucil: *Interea stat sentibus pectus.* Hor. *Stat Soracte nive.*

V. 410. *sub Marte ὑπὸ.* — Fein schildert der Dichter die bei dem besten Willen des Helden und den eifrigsten Bemühungen des Arztes auf's Höchste gestiegene Noth, ehe Venus wiederum in letzter Noth dem von den Göttern geliebten

Hic Venus, indigno nati concussa dolore,
Dictamnum genetrix Cretaea carpsit ab Ida
Puberibus caulem foliis et flore comantem
Purpureo; non illa feris incognita capris
Gramina, quum tergo volucres haesere sagittae. 415
Hoc Venus, obscuro faciem circumdata nimbo,

Aeneas hilft. — *Dictamnum* von *Dicte*, einem Berge in Creta, wo es vorzüglich wuchs, benanntes Heilkraut, welchem besonders die Kraft zugeschrieben ward, Speere und Pfeile aus der Wunde zu entfernen. Venus mischt es mit Ambrosia (hier Göttersalbe, Ambrosisch aber ist alles, dessen sich die Götter in irgend einer Hinsicht bedienen) und *panacea* (*παναχεια* einem erdichteten Universalmittel, Spanh. ad Callim. in Apoll. 40.) unter das Wasser, womit die Wunde gereinigt wird." Heinr. — *comantem* (s. z. 2, 629) buschicht; es hat den Begriff der Fülle: reichlich ausgestattet mit, reich an. S. Voss z. Georg. p. 771. *Pubera folia, adulta* Serv; also ausgewachsene, zu völliger Entwickelung gediehene (wie *pubescere, pubertas* von Menschen, Georg 3, 126 *pubentes herbae*) aber zugleich, *flore*, noch in der Blüthe stehende, nicht überreife, schon ablebende. So nemlich musste der *Dictamnus caules* beschaffen sein, wenn er helfen sollte. — *non illa incogn. gramina* ist unser: ein Kraut, das nicht unbekannt war. So auch in Prosa, s. 9, 479. — *non incognita* ist *usurpari solita*, wie 6, 221. *Purpureasque super vestis, velamina nota, Conjiciunt.* So *nota terra*, wo man gelebt hat, Gegentheil *ignota*. S. z. 5, 871. Serv. z. 11, 527 *ignota planities* erklärt *infrequentata*. Corte zu Luc. 5, 107 *saepe dedit sedem notas mutantibus urbes* bemerkt *nota loca dicuntur, quibus diu adsuevimus, saepe ubi nati et alibi sumus.* So ist *notum* und *non incognitum* dasjenige, womit man in irgend einer Hinsicht umgeht, vertraut ist, was man braucht. Wagn. hier u. z. Ecl. 1, 52. B. 6, 499 *notae voces.* — *capris.* Cic. führt dies de Nat. Deor. 2, 50 unter mehren Beispielen des natürlichen Instinktes der Thiere an: *auditum est . . . capras in Creto feras, cum essent confixae venenatis sagittis, herbam quaerere, quae dictamnus vocaretur;* wo ausser andern Stellen Davisius dies auch aus Aristotel. de auscultat. mirabil. p. 702 belegt *αἱ ἐν Κρήτῃ αἶγες, ὅταν τοξευθῶσι, ζητοῦσιν, ὡς ἔοικε, τὸ δίκταμνον τὸ ἐκεῖ φυόμενον· ὅταν γὰρ φυγῶσιν, εὐθὺς ἐκβάλλουσι τὰ τοξεύματα.* — *haesere*, haften geblieben sind. Ov. Amor. 1, 2, 7 Sic *erat: haeserunt tenues in corde sagittae.* Claud. Epithal. Pall. et Celer. 145. *Et pariter fixis haeserunt tela medullis.* — *circumdata nimbo* Venus will nicht gesehen sein, um durch Gespräch nicht aufzuhalten, oder wie überhaupt die Götter gerne unsichtbar helfen, sich den Menschen mittheilen. Dennoch erkennt Japis, dass von ihr die Hülfe kommt,

Detulit; hoc fusum labris splendentibus amnem
Inficit, occulte medicans, spargitque salubris
Ambrosiae succos et odoriferam panaceam.
Fovit ea vulnus lympha longaevus Iapis
Ignorans, subitoque omnis de corpore fugit
Quippe dolor, omnis stetit imo vulnere sanguis;
Iamque secuta manum nullo cogente sagitta
Excidit, atque novae rediere in pristina vires.

v. 429; ein sehr belebender Zug, auf's Engste mit der ganzen Auffassung der Aeneide zusammenhängend. Daher auch *occulte medicans.* — *hoc.* Ablativ. — *amnem, aquam.* — *labrum*, s. z. 8, 22 für *vas.* — *inficit*, sie theilt dem Wasser die Kraft des Dictamnum mit, indem sie den Saft aus dem *caules* ausgedrückt hat. — *odoriferam panaceam*, Lucr. 4, 122. *quaecunque suo de corpore odorem Exspirant acrem, panaces, absinthia tetra.*

V. 420. *Fovere*, wie *fomentum*, ist das eigentliche Wort von aufgelegten Heilmitteln, wird aber nicht bloss von warmen, sondern auch von kalten Umschlägen u. s. w. gesagt. 10, 838 *ipse aeger, anhelans Colla fovet* Ov. e Pont. 2, 3, 94 *Fomentis iuvas vulnera nostra tuis.* S. mehr b. Obbar. z. Hor. Ep. 1, 2, 52. — *lympha* ist *amne* oder *aqua dictamno, ambrosia, panacea infecta.* — *longaevus*, hebt die Vorstellung der Person, wie 401 *senior.* — *Ignorans* neml. *vim medicaminis* d. i. *non arte magistra;* er nahm nemlich das Mittel, von welchem er nicht wusste, aber wohl vermuthete, wo es herkam. — *non arte magistra*, d. i. nicht durch die Anweisungen, welche die Kunst gibt, jedes zu bewerkstelligen 8, 442. Claud. in laud. Stilich. 2, 22 *Hac (clementia) ipse magistra Das veniam victis.* Präf. ad 3 cons. Honor. 7. *et luce magistra Natorum veres ingeniumque probat.* Stat. Ach. 1, 104 *sed coepta fatigat Pectora consilia et, solers pietate magistra, Longaevum Chirona petit;* also: nicht menschliche Macht, nicht menschliche Kunst, überhaupt nicht ich selbst, sondern eine Gottheit hat dich gerettet. — *quippe δή, utique, certe;* daher in Antworten s. v. a. *recte.* — *Iamque, Et voilà.* — *in pristina*, poetischer Plural für den Singular *in pristinum statum;* wie *in pristinum restituere;* vorig, vormalig, was war vor einer vorgegangenen Veränderung. S. 6, 473. — Iapis, so erfreut über die schnelle Heilung, ermuthigt nun selbst die Krieger, gleich das Treffen wieder zu beginnen, worin sich seine Theilnahme an dem *acerba fremere* und an der Eile, mit der Aeneas die *proximam viam* v. 388 verlangte, um nur bald in die Schlacht zurückkehren zu können, in sehr feuriger

„Arma citi properate viro! Quid statis?“ Iapis
Conclamat, primusque animos accendit in hostem.
„Non haec humanis opibus, non arte magistra
„Proveniunt neque te, Aenea, mea dextera servat;
„Maior agit deus atque opera ad maiora remittit.“
Ille avidus pugnae suras incluserat auro
Hinc atque hinc, oditque moras hastamque coruscat.
Postquam habilis lateri clipeus loricaque tergo est,
Ascanium fusis circum complecitur armis,
Summaque per galeam delibans oscula fatur;
„Disce, puer, virtutem ex me verumque laborem,

Sprache derthut. — *properare, propere dare.* Siehe 8, 454. 9, 401. So *festinare aliquid*, s. v. a. *festinanter facere*, s. 4, 575. 6, 177 *festinant jussa Sibyllae.* — *Quid statis?* Eine dichterische, antreibende Formel, welche sich dem Imperativ anzuschliessen pflegt s. v. a. *ne mora*, macht eilig. Hor. Sat. 1, 1, 19. — *Proveniunt, eveniunt* mit dem Nebenbegriffe des Wunderbaren und Glücklichen, Ruhnk. zu Ter. Ad. 5, 6, 9. — *Major* ist: mit dem die *opes humanae* so wenig als ich verglichen werden können. — *agit* nemlich *te et remittit.*

V. 430. Aeneas eilt nun auch mit der Rüstung, wie Mezentius im 10. B. nach seiner Verwundung, mit dem er hier verglichen zu werden verdient. — *oditque moras*, Ov. A. A. 1, 186 *Surgit et ignavae fert male damna morae.*' — *incluserat, odit, coruscat, complectitur*, poetische lebhafte Zusammenstellung für *postquam inclusit suras, suris inclusis.* Siehe 9, 799 *bis medios invaserat hostes, bis fuga vertit.* — *hinc atque hinc, ἔνθεν τε καὶ ἔνθεν utrimque.* — *inclus.* nach Weise der griechischen Helden, um ein ἐύκνημις zu sein. — *coruscat hastam*, s. z. v. 887. — *habilis* (s. d. Rüstung v. 87.) d. i. so, dass er beides bequem tragen konnte H. z. 1, 318. z. Tib. 1, 9, 7. Burm. z. Ov. Met. 2, 531. — *fusis armis*, mit ausgebreiteten, bewaffneten Armen. — *delibans*, er küsst ihn mit den äussersten Lippen. Heyne z. 1, 256 *libando, leviter attingendo oscula, ut in illis: fluvium, amnem libare* wo Wagner auf Ilgen z. Virg. Copa p. 57 verweist. V. 435. Die schöne Stelle ist offenbar der bekannten Rede des Hector an seinen Sohn Astyanax Il. ζ, 474 ff. nachgebildet, welche wieder Sophocles in der Rede des Ajax an seinen Sohn Euryaces vor Augen hatte. Aus Attius wird angeführt: *Virtute sis par, dispar fortunis patri.* Siehe noch Sil. It. 5, 637. *Sta, miles, et acres Disce ex me pugnas, vel si pugnare negatum, Disce mori, dabit exemplum non vile futuris Flaminius.* Man denke

„Fortunam ex alīs. Nunc te mea dextĕra bello
„Defensum dabit et magna inter praemia ducet.
„Tu facĭto, mox quum natura adoleverit aetas,
„Sis memor, et te animo repetentem exemplo tuorum
„Et pater Aeneas et avunculus excitet Hector.“
Haec ubi dicta dedit, portis sese extulit ingens,
Telum immane manu quatiens; simul agmine denso
Antheusque Mnestheusque ruunt, omnisque relictis
Turba fluit castris. Tum caeco pulvere campus
Miscetur, pulsuque pedum tremit excita tellus.

an den Römischen Wunsch: Sei besser als Titus, glücklicher als Augustus. — *virtus*, in altrömischer Sitte *ἀνδρεία*, wie *labor πανοπλία*, die Ausdauer in Ertragung der Strapazen und allerlei Mühseligkeiten. — *defensum dabit* i. e. *efficiet*; *ut, ab hostibus defensus, Italiae regno potiare.* Das Perf. pass. dichterisch bei *dare* und ähnlich statt des Infinit. Präs. S. über diese Construction besonders Schulz §. 97, 12. Rsh. 171. 1, 2, c. pag. 666. — *inter praemia ducet.* Serv. *ad praemia*, siehe die Vertheidigung dieser Erklärung bei Wagner zu Ecl. 1. 52. *inter* bedeutet ebensowohl bei Verbis des Kommens und der Bewegung das wohin, mit der Nebenbedeutung, dass der Kommende sich in die Mitte stellt, so Ecl. 2, 3 *inter densas fagos veniebat.* Aen. 5, 618 *inter medias sese conjicit*, als auch bei Verbis passivis oder der Ruhe, die Mitte der Dinge und Personen, unter welchen etwas sich befindet. S. z. 9, 503, wo ein schlagender Beweis für diesen Gebrauch a. Stat. Theb. 10, 785 anzuführen war, indem es dort, wie es bei Virgil *inter MANUS* vom angeführten Lebenden, so vom getödteten Mnestheus heisst: *Subit agmine longo COLLA inter juvenum, laetisque faroribus omni Concinitur vulgo.* — *facito, sis memor* Zpt. 624. Rsh. 627, 2, Not. 1. — V. 439. folgt nun die Anwendung, welche er von den Verdiensten und Aufopferungen des Vaters will gemacht wissen, dass er nemlich den berühmtesten Familiengliedern ähnlich werde. 649 ist es ein Ruhm *magnorum haud indignus avorum.* Die Sache ist schon öfter vorgekommen und berührt. —

V. 440. Wie Andromache über Ascanius fragt 3, 343, 344. — *Telum immane manu quatiens* ermüdet uns so nach *hastamque coruscat* gestellt. Indessen kommt es auch sonst so hinter einander vor und findet sich sehr Vergleichbares bei Homer, so dass fast gewisse Vorstellungen in der epischen Auffassung nicht haben getrennt werden können. — *fluit.* B. 11, 236 steht auch *ruunt* und *fluit* zusammen. — Zu der Schilderung, welche von der Lebhaftigkeit des Kampfes v. 441 ff. folget, vergl. man

Vidit ab adverso venientis aggere Turnus,
Videre Ausonii, gelidusque per ima cucurrit
Ossa tremor; prima ante omnis Iuturna Latinos
Audiit agnovitque sonum, et tremefacta refugit.
Ille volat, campoque atrum rapit agmen aperto.
Qualis ubi ad terras abrupto sidere nimbus
It mare per medium; miseris, heu, praescia longe
Horrescunt corda agricolis; dabit ille ruinas

Hom. Il. v, 1. 443, 444. λ, 723. — Ueber die Lesart *concita* und *excita* s. Wagn. — *Audiit, agnovitque somnum.* Sollte diess nicht, wie 2, 422, *et ora sono discordia signant*, von der den Lateinern eigene Aussprache zu verstehe sein?

V. 450. *rapit, rapit secum, aufert.* — *atrum agmen*, weil *pulverulentum.* — *nimbus.* Zu der Vergleichung wird auf Il. δ, 275. verwiesen. Dichter pflegen, wo sie die schnelle Bewegung ihrer Helden durch das Kampffeld beschreiben wollen, gerne die Vergleichung von dem Sturze eines Bergstroms zu entlehnen. Siehe Beispiele bei Gier. z. Ov. Met. 3, 79, 80. — *gelid. tremor.* S. z. 6, 59. 2, 120. Sil. It. 6, 169. z. 9, 475. z. 3, 175. — *abrupto sidere*, s. H. z. Georg. 3, 259 *abruptis procellis.* Aen. 3, 199. Claud. in Eutrop 2, 168 *Fit late ruptis via nubibus.* Vergleiche zum Sinne 12, 923. *Volat atri turbinis instar . . hasta.* — *sidus* neml. steht sehr häufig bei Dichtern für das, was den *sideribus* als Wirkung zugeschrieben wird, die Witterung, besonders stürmische, Gewitter, Wetterwolke; 11, 260. 4, 309 *hiberno moliris sidere classem.* — *abruptis*, ein solcher Wetterschauer hat sich aus seinem Zusammenhange mit dem Gewölk gelöst und stürzt mit Gewalt über das Erdreich; daher man es *praeceps* erklärt und Voss übersetzt: „Wie wenn ein regnigter Sturm landwärts vor dem jähligen Unstern geht durch die Mitte des Meeres," was ich gestehe weder für deutlich noch für richtig zu halten. *nimbus*, glaube ich, ist eben das *abruptum sidus* selbst; nemlich zu solchem *nimbus*, einem mit Stürmen, Orkanen, Regen und Hagel einstürmenden wässrichten Meteor wird das gelöste *sidus.* Heinrich hat Folgendes: *nimbus*, Wetterwolke, ein furchtbares Phänomen, wovon eine Beschreibung in den Beiträgen zur physikal. Erdbeschreibung 2 Thl. S. 455. Ein langer Cylinder hing aus einer schwarzen, dicken Wolke herab; Winde führten sie fort und sie zog alles, was ihr vorkam, nach sich, Getreidegarben u. s. w. Der Wirbel war ebenfalls von der See hergekommen. — *praescia*, weil sie die Erscheinung und ihre Verheerungen schon kennen. — Das Futurum *dabit*, als mit Gewissheit den nächsten Erfolg ankündigend,

Arboribus stragemque satis, ruet omnia late;
Ante volant sonitumque ferunt ad litora venti:
Talis in adversos ductor Rhoeteïus hostis
Agmen agit: densi cuneis se quisque coactis
Agglomerant. Ferit ense gravem Thymbraeus Osirim,
Archetium Mnestheus, Epulonem obstruncat Achates,
Ufentemque Gyas; cadit ipse Tolumnius augur,
Primus in adversos telum qui torserat hostis.
Tollitur in coelum clamor, versique vicissim
Pulverulenta fuga Rutuli dant terga per agros.
Ipse neque aversos dignatur sternere morti,

sehr kräftig für *sciunt enim ruinas alaturum esse.* — *strages*, eine Masse mit Gewalt und unordentlich hingestreckter und über einander geworfener Dinge und Personen. So besonders bei Verwüstungen dieser Art von den Gewächsen und Früchten. Stat. Theb. 11, 117, sehr ähnlich beim Kampfe des Boreas und Notus *clamant amnes, freta, nubila, silvae, Jamque patent strages, plangunt sua damna coloni*; dann steht es im Kriege vorzüglich von den hingestreckten Leichnamen, s. Heins. und Drak. z. Sil. It. 10, 588. 11, 529. — *ruere*, intensive und active, s. z. 1, 35. 8, 63. Lamb. zu Lucr. 1, 273. Ruhnk. zu Ter. Ad. 3, 2, 21. Schm. z. Hor. Ep. 2, 2, 75. Jani A. P. I. p. 102. — *Rhoeteïus, Trojanus*, s. z. 3, 108. So Sen. Troad. 1121. *hujus (tumuli Achillis) extremum latus Rhoetea leni verberant flatu vada.* — *agmen agit, agmen rapit.* Dasselbe Wort in beiden Vergleichungssätzen siehe 11, 751. — *densi . . . agglomerant.* Serv. *densentur, ut cuneatim conglobati dimicent.* Ueber den *cuneus* s. Nast. Röm. Kriegsalterthümer 8, 267, §. 39. Herzog zu Caes. B. G. 6, 40. — *gravem*, hier ohne nähere Bestimmung, scheint von dem gewichtigen Körper zu fassen zu sein; *qui mole sua stat.*

V. 460. *Tolumnius*, s. v. 258, 266. Man vergleicht Il. π, 558. — *Primus . . . hostes.* Die Ausleger, schon Serv., führen aus Gell. N. A. 4, 5 an: *malum consilium consultori pessimum.* — *tollitur clamor in coelum*, eine dem Virgil übliche Form 2, 222, 338. 3, 772. 11, 455, 622, 754, 878. 10, 262. Dieser Fall des Tolumnius ward als ein böses Omen angesehen; daher der *clamor* und die Flucht. — *vicissim*, im Gegensatze der Trojaner, welche zuvor in die Flucht gejagt wurden. S. v, 368 *Sic Turno, quacumque viam secat, agmina cedunt Conversaeque ruunt acies.* 408 *subeuntque equites et spicula castris Densa cadunt mediis.* — *fuga dant terga.* Georg. 4, 85 *Aut hos versa fuga victor dare terga subegit.* — *Ipse, Aeneas.* — *ster-*

Nec pede congressos aequo, nec tela ferentis
Insequitur; solum densa in caligine Turnum
Vestigat lustrans, solum in certamina poscit.
Hoc concussa metu mentem Iuturna virago
Aurigam Turni media inter lora Metiscum

nec pede congr. s. z. 10, 319. — *aversos*, die Fliehenden. — *pede congr. aeq.*, die in der Nähe kämpfen wollten, *cominus pugnantes*. — *tela ferentes, inferentes* 11, 872, die aus der Ferne auf ihn schossen; keinen von allen beachtet Aeneas, nur den einen Turnus sucht er. — *vestigare*, eigentlich vom Aufspüren der Hunde, die die Fusstritte riechend verfolgen; Varro de L. L. 4. *vestigator a vestigiis ferarum quae indigat;* nachher mit dem Nebenbegriff eines sorgfältigen Aufsuchens, hier verstärkt durch *lustrans*. Vergleiche die Stelle bei Ov. Met. 5, 622 *Lustrat caligine tectam Amnis et ignarus circum cava nubila quaerit*. *lustrare* ist *lustrando, visu aliquem, aliquid quaerere, inquirere* 2, 564, 754. Sil. It. 10, 42 *Per medios agitur, projecto lucis amore Hannibalem lustrans, Paullus*. — *densa in caligine* verstehe ich nicht von der Nacht, sondern von dem aufgewühlten Staube und der Menge der Pfeile, welche gleichsam die Sonne verfinstern. *Caligo* ist der höchste Grad der Finsterniss, daher *densa*, bei Sen. Thyest. 994 *spissa*. Plaut. Mil. Glor. 2, 4, 51 *ob oculos mihi caligo obstitit*. Daher 6, 266 *caligine mergere*. S. Georg. 2, 303. — *concussa* von sehr heftiger innerer Aufregung des Gemüthes durch einen Gegenstand, 11, 451 *concussaque vulgi pectora*. Hor. Sat. 2, 3, 295 *Quone malo mentem concussa?* Val. Flacc. 6, 476 *concute mentes*. S. z. 6, 475. — *virago*, s. z. 11, 557 unterscheiden die Grammatiker von *virgo*, als eine Jungfrau von männlichem Geiste, männlichem Muthe und Tapferkeit. Siehe hier Serv. *Dicitur mulier quae virile implet officium, i. e. mulier, quae viri animum habet; has antiqui viras dicebant*. Neuere widersprechen; allein wenn man die Stellen genau betrachtet, so scheint das Wort allerdings so mit Eminenz gebraucht, Stat. Theb. 11, 414. *Gorgone cruda virago*. Claud. cons. Stilich. 3, 314 *Cyrneis Siculisque jugis venata virago Nebrophone*. Rapt. Pros. 2, 63 *quoties Arcton populata virago Hippolyte*. Sen. Troad. 1151 *audax virago*. Agamemn. 668. *Dura virago patiensque mali*. Auson. Epigr. 1, 15 *bella horrida Martis Odrysii, Thressaeque viraginis arma retractat*. v. 468 Als Juturna bemerkt, dass Aeneas es auf Turnus anlegt, stösst sie dessen Fuhrmann Metiscus vom Sitze und lenkt selbst den Wagen, überall dem Aeneas ausbeugend und einen Kampf zwischen beiden verhütend. — *media inter lora:* während er die Zügel führt, mitten indem er fährt. Hor. Epist. 2, 1, 185 *media inter carmina poscunt Aut ursum aut pugiles*. So *media inter pocula* u. dgl.

Excutit et longe lapsum temone relinquit;
Ipsa subit, manibusque undantis flectit habenas,
Conĕta gerens vocemque et corpus et arma Metisci.
Nigra velut magnas domini quum divitis aedes
Pervolat et pennis alta atria lustrat hirundo,
Pabula parva legens nidisque loquacibus escas,
Et nunc porticibus vacuis, nunc humida circum
Stagna sonat; similis medios Iuturna per hostis
Fertur equis, rapidoque volans obit omnia curru,
Iamque hic germanum, iamque hic ostentat ovantem,

V. 470. *Excutit*, die Vox propr. 1, 115 *excutitur protinusque magister Volvitur in caput.* 10, 590. — *longe lapsum* weithin geschleudert von dem Ungestüm, mit welchem ihn Juturna geworfen. — *undantes habenas*, sehr malerisch, die wallenden Zügel, s. 5, 146 *undantia lora.* — v. 473. Ein lebenvolles Bild in lebenvoller Sprache. Wie die Schwalbe, wenn sie sich in einem Landhause angebaut in den entgegengesetzten Räumen mit grössester Schnelligkeit umherfliegt, so eilt Juturna mit dem Wagen ihres Bruders bald hierhin bald dorthin. Die Ausleger sind hier in erbärmlicher Verlegenheit, dass diese Vergleichung dem Virgil eigenthümlich sein soll und ihre Belesenheit nichts Aehnliches, woher dieselbe entnommen sei, kennt. Doch gibt es einen Ausweg: der Schriftsteller nemlich, woher diess entlehnt ist, ist verloren gegangen. — *Nigra hirundo.* Es wird, wie Heyne richtig bemerkt die Landschwalbe bezeichnet, welche einen schwarzen Rücken hat, *ἀκαρδύλλις.* Auf das Land deuten auch die *alta atria* mit den *porticibus vacuis* und das *humida circum stagna volare* hin. Aehnlich finden sich 8, 456 die singenden Vögel unter dem Dache Evanders. — *alta atria.* Man denke an die Pracht der Römischen Landvillen, von denen so oft bei den Alten die Rede ist. — v. 475 ein schöner Vers, der Natur entnommen, — *pabula parva*, nemlich wie es eben die kleinen Nestbewohner brauchen. — *nidis, pullis.* Georg. 4, 17 *ore ferunt dulcem nidis immitibus escam.* Prop. 4, 5, 10 *Illa velit . . . volucris nidis esse noverca suis.* — *loquacibus*, die zwitschernd nach der Mutter rufen. Juven. S. 5, 142 *loquaci gaudebit nido.* So 11, 458 *stagna loquacia.* — *pervol. pab. legens.* Voss z. Georg. 4. p. 737 merkt aus Plin. H. N. 24. s. 35 an, dass die Schwalben nicht anders als im Fluge sich ihr Futter sammeln. — *sonat, volat cum cantu.* — *volans* steht in der Anwendung der Vergleichung mit Beziehung auf *pervolat.* S. 10, 712, 717. 11, 751. — In *ostentat* liegt der Begriff des stolzen Frohlockens und steht so sehr wirksam mit *ovantem* zusammen. — *iamque, iamque.* Kaum zeigte sie ihn hier, so war sie auch schon dort.

Nec conferre manum patitur, volat avia longe.
Haud minus Aeneas tortos legit obvius orbis,
Vestigatque virum et disiecta per agmina magna
Voce vocat. Quoties oculos coniecit in hostem,
Alipedumque fugam cursu tentavit equorum;
Aversos toties currus Iuturna retorsit.
Heu, quid agat? Vario nequidquam fluctuat aestu,

V. 480. *conferre manum, cum Aenea, nam alios persequitur* Serv. — *Haud minus*, nemlich als Juturna überall ist. — *legere viam*; ältere und mehr poetische Sprache; einen Weg wählen, sich ersehen und daher einschlagen, verfolgen. Luc. 8, 210 *jubet ire in devia mundi Dejotarum, qui sparsa ducis vestigia legit.* Siehe besonders Marcl. z. Stat. Silv. 2, 3, 22. Ov. e Ponto 1, 3, 68 *Non doluit patria Cynicus procul esse Sinopeus: Legit enim sedes, Attica terra, tuas.* Ov. Met. 5, 577 *Nec me studiosius altera saltus Legit*, vorzüglich Propert. 3, 22, 12 *Tuque tuo Colchon propellas remige Phasin, Peliacaeque trabis totum iter ipse legas.* wie *legere* sonst besonders vom Befahren des Meeres, so ferne man nemlich an's Ufer sich hält und dieses streift, üblich ist. Georg. 2, 44 *Ades, et primi lege litoris oram.* Aen. 2, 208, 3, 292, 706. Luc. 5, 513 *Litora curva legit.* Claud. d. Rapt. Pros. Praef. 6. *Litora secure tramite summa legens.* Val. Flacc. 2, 432 *Aloides Telamonque comes, dum litora blando Anfracta sinuosa legunt.* Liv. 44, 10 *Pervastatis finibus ejus, legentes, oram Antigoneam perveniunt.* — *tortos orbes*, nemlich *viarum*, verschlungene, gekrümmte, gewundene Nebenwege und Steige, die er einschlägt, um, wenn er sieht, dass der Wagen dorthin sich bewegt, den Feind leichter zu überrumpeln, wenn wo andershin wieder andere. Servius erklärt *obliquas et implicitas.* Aeneas scheint zu Fusse zu sein, was für v. 483, 84. zu merken. — *disiecta agmina*, die Schlachtscharen sind nemlich bei dem Ungestüme des durcheilenden Wagens der Juturna aus einander getreten. — *oculos conjecit in hostem (Turnum)* nemlich um auf ihn anzulegen. Wir sagen ähnlich: sich einen ins Auge fassen. — *tant. fug.* „tentare aliquam rem *praegnanti sensu ita dicitur, ut valeat experiri, num aliquid effici possit.*“ Kritz z. Sall. Jug. 50. hier, also versuchen ob er dem schnellen Laufe der Pferde gleich komme, es damit aufnehmen könne. So Just. 3, 2 *imperium Siciliae etiam Carthaginienses tentavere.* Liv. 8, 32 *silentio nequicquam per praeconem tentato*, 21, 12 *tentata deinde per duas est exigua spes pacis.* — *currus*, Plural. poetic. die Läufe des Wagens. — *fluctuat aestu* s. z. 4, 532, 564. 8, 29. Val. Flacc. 5, 302 *Aesonidem varios incerta per aestus Mens rapit.* Schol. z. Stat. Theb. 6, 483 *aestum dicit vehementiam ponti obnitentem ventis ut cum duo venti*

Diversaeque vocant animum in contraria curae.
Huic Messapus, uti laeva duo forte gerebat
Lenta, levis cursu, praefixa hastilia ferro,
Horum unum certo contorquens dirigit ictu.
Substitit Aeneas, et se collegit in arma,
Poplite subsidens; apicem tamen incita summum
Hasta tulit, summasque excussit vertice cristas.
Tum vero assurgunt irae, insidiisque subactus
Diversos ubi sensit equos currumque referri,
Multa Iovem et laesi testatur foederis aras.

pelagus alter impellit, alter sustinet, navis in aestu constitisse videtur. Barth das. *aestus densam undam luctantemque notat.* Virg. Georg. 2, 164. *Hinc aestus in pectore tumultus curarum et cogitationum. aestuare κλυδωνίζεσθαι,* vom Brausen und Wogen des Meeres entlehnt, ein bei Griechen und Römern sehr gewöhnlicher Typus, das Schwanken der Meinung oder die Gemüthsunruhe bezeichnend. Cic. Verr. 2, 30: *Itaque aestuabat dubitatione.* Quinct. 10, 7, 33. *Sic anceps inter utrumque animus aestuat* u. s. w." Obbarius z. Hor. Ep. 1, 1, 99. So steht auch *fluctuare* oder *fluctuari animo.* Gronov. observ. 2, 8. p. 140. edid. Frotsch. — 488. Während Aeneas so sinnt, schnellt Messapus einen Speer auf ihn, der nur den Helmbusch trifft, wodurch aber Aeneas so ergrimmt, dass er nun anders als 464-467 niedermetzelt, auf wen er trifft. — *Huic dir.* für *in hunc dir.* 11, 699 *incidit huic.* — *uti forte gerebat.* v. 206 *dextra sceptrum nam forte gerebat,* s. z. 6, 682. — *praefixa hastilia ferro* das Homer. δοῦρε κεκορυμένα χαλκῷ.

V. 491. *Se collegit in arma,* d. i. *in clipeum,* wie Stat. Theb. 11 *in clipeum turbatus colligit artus.* Voss „sammelt sich unter die Rüstung" er duckt sich hinter dem Schilde zusammen, mit dem er sich deckt. 10, 412. — *Poplite subsidens* sich auf das Knie beugend, ὑφιζάνων. — *assurgunt irae* 10, 813. 14. — *insidiisque subactus, subigere* ist *impellere, cogere* d. i. mit innerer Nothwendigkeit wozu treiben, wozu bringen, vermögen, zwingen. Aen. 5, 257 *ambesas subigat absumere mensas.* 7, 214 *Atra subegit hiems vestris succedere terris.* Drak. z. Sil. It. 1, 635 *quam rite fatentur Marte satam populi ferro parere subacti* und besonders Corte z. Sall. Cat. 51, 18 wo viele Beispiele aus Prosaikern und Dichtern. Der Gedanke und Zusammenhang ist: und da er nun, nicht nur den Wagen, dem er durch *tortos orbes* am Wege sparend und gewinnend gleichzukommen hofft, sich entschlüpfen sieht, sondern auch heimlichen, unerwarteten Ueberfall *(insidiae)* erfährt, so macht diess tiefen Zorn in ihm rege und treibt ihn beim Ζεὺς ὅρ-

Iam tandem invadit medios, et Marte secundo
Terribilis saevam nullo discrimine caedem
Suscitat, iraromque omnis effundit habenas.
Quis mihi nunc tot acerba deus, quis carmine caedes
Diversas obitumque ducum, quos aequore toto
Inque vicem nunc Turnus agit, nunc Troïus heros,
Expediat? tanton placuit concurrere motu,
Iupiter, aeterna gentis in pace futuras?
Aeneas Rutulum Sacranem — ea prima rientis
Pugna loco statuit Teucros — haud multa morantem
Excipit in latus et, qua fata celerrima, crudum

suos selbst Rache für den Treubruch zu erflehen. — *nullo discr.* nicht mehr *solum Turnum lustrans et poscens.* — *caedem* activ. Wagn. z. 8, 492. — *laedere* wie *violare* vorzugsweise *vox sacra* von den Göttern d. z. 2, 183. — *effund. hab. irar.* Serv. führt aus Ennius an *Iramque effundit quadrigas*, vgl. 5, 818. Liv. 37, 10 *sol ipse princeps . . quidem posset effusissimis habenis, stationem hostium improviso invadit.* Drak. z. Sil. It. 13, 172 über *effundere habenas.* Den Ursprung des Bildes erklärt Hor. Ep. 1, 15, 12 *laeva stomachosus habena Bicit eques.* Das Gegentheil hiervon ist *compescere, frenare iram, mentem, animum.* Siehe darüber die schöne Note von Obbarius zu Hor. Ep. 1, 2, 63 *hunc (animum = iram τὸ ὀρεκτικὸν) frenis compesce* p. 96.

V. 500. Siehe zu 10, 164. — *tanton . . futuras?* ein Epiphonem wie 1, 11 *tantaene animis coelestibus irae? — placuit, sic Diis visum, placitum est.* Formel von unvermeidlichen, unangenehmen Götterverhängnissen. Mitsch. z. Hor. Od. 1, 33, 10. Gien z. Ov. Met. 1, 363. Ass. 3, 2. 1, 283. Burm. z. 2, 428. Il. β, 116. Stat. Theb. 10, 800 *placet, hoc tibi fulminis auctor*, wie 6, 363 *sic Iouis imperia et nigrae volucre sorores.* Daher von bösen, missgefälligen Dingen mit Ironie *si Diis placet*, wie: so Gott will. Ruhnk. z. Ter. Eun. 5, 3, 10. — *placuit, δέδοκται*, das eigentliche Wort von den Volksbeschlüssen. Aehnlicher Ton ist Val. Flacc. 1, 505 *Summe sator . . . tuane ista voluntas?* — v. 506. Die Teucrer flohen bisher unstätt (*ruentes*); diese Niederlage des Sacro brachte sie wieder zum Stehen und gab dem Kampfe Halt. — *Sucr. exc. in lat.* 1, 81 *montem impulit in latus.* — *excipere* eigentlich vom Wilde, s. z. 11, 684. — *fata*, wie oft, vom Tode. Prop. 4, 11, 56. *In me mutatum quid, nisi fata, velis?* — *qua fata celerrima*, (v. 388. *viam quae proxima*). wo die Verwendung am ersten tödtlich sein konnte. Heinrich vergleicht das Homer. ὅθι μάλιστα τε κῆρες ἔασιν. Aehnlich. Ov. Met. 8, 399 *quaque*

Transadigit costas et crates pectoris ensem.
Turnus equo deiectum Amycum fratremque Diorem
Congressus pedes, hunc venientem cuspide longa,
Hunc mucrone ferit, curruque abscisa duorum
Suspendit capita et rorantia sanguine portat.
Ille Talon Tanaimque neci fortemque Cethegum,
Tres uno congressu et moestum mittit Onyten,
Nomine Echionium matrisque genus Peridiae;
Hic fratres Lycia missos et Apollinis agris
Et iuvenem exosum nequidquam bella Menoeten

est via proxima leto. — *crates pectoris*, ist eigentlich erklärende Apposition zu *costas* durch die Copula verbunden. S. 9, 569. 11, 207. Eben wie hier die *costae* sind die *crates pectoris*, so war 11, 64 *crates et molle fenetrum.* — *transigit costas ensem.* „Mehrere mit den Präpositionen *ad, circum, praeter, trans* zusammengesetzte Transitiva haben einen doppelten Accusativ bei sich, wovon der von der Präposition abhängige auch im Passiv bleibt." Bsh. §. 129. N. A. p. 381. „*Hinc est quod quaedam verba cum praepositione transcomposita duplicem nonnunquam accusativum adsciscant, alterum ex praepositione, alterum ex verbi ipsius vi pendentem.*" Rudd. institt. II. p. 327, 17. Zpt. 392. Wagner z. 11, 625. — v. 509, 510 *Comparare solent* ii. v, 461, 462. Heyne. —

V. 510. *hunc* — *hunc*, s. z. 9, 572. 10, 9. 11, 766. Luc. 8, 196 *Hos dat in proram, tenet hos in puppe rudentes.* — *venientem*, oft so vom aus der Ferne entgegenkommenden Feinde, 10, 456 *venientis Turni imago*. 12, 595 *ut tectis venientem prospicit hostem*, daher *cuspide*, nemlich *hastae*, tödtet er den Entfernten, den Nahen *mucrone.* — *neci mittit.* 464 *sternere morti*, 10, 819 u. dgl. erklärt. Homer ἀΐδι προΐαψε. — *moestam Onyten.* der ungerne den Tod leidet, nicht wie Servius will, auf den Character bezogen: der von finsterer, düsterer Sinnesart war. — *nomen Echionium.* Serv. *hoc est genus, . . . ut ostendatur eum Echionis esse et Peridiae filium vel ab Echione genus ducentem.* Drak. ad Sil. It. 13, 44 *Haud unquam affirmat . . . aut Ledae redituram nomen (i. e. Helena) Amyclas.* — *genus* wie γένος für *proles, filius.* — *Lycia missos* gewählt und gelehrt; 7, 762 *Virbius, quem mater Aricia mittit.* 9, 177 *comitem Aeneae quem miserat Ida venatrix.* — *Lycia et Apollinis agris.* „In der kleinen asiatischen Landschaft Lycien wurde Apollo verehrt und hatte mit der Latona und Diana zugleich einen berühmten Tempel zu Patara, woher er bei den Dichtern *Patareus* heisst, vgl. Mela 1, 15." Heinr. — *Menoetes*, die Zurückgezogenheit stiller Ländlichkeit ein-

Arcada, piscosae cui circum flumina Lernae
Ars fuerat pauperque domus, nec nota potentum
Munera, conductaque pater tellure serebat.
Ac velut immissi diversis partibus ignes

zig liebend hasste den Krieg, vergebens, da er mit Evander mitziehen musste und fand hier seinen Tod. Er war Fischer am fischreichen See und Flusse *Lerna*, der wegen seines Reichthums an Fischen sehr berühmt sein musste. — *pauperque domus.* Das Fischergewerbe galt bei den Alten für ein mühsames und wenig abwerfendes Gewerbe, die Fischer allgemein für arme Leute. Manil. 5, 398, wo er von der Sache spricht, *Nam semper tanti merces est parva laboris.* Ov. Met. 3. 586. das. Gier. Stat. Theb. 7, 720 *cui circum stagna Carysti Et domus et conjux, et amantes litora nati. Vixerat ille dis pauper scrutator aquarum.* Die Hauptstelle, auf welche die Ausleger verweisen, ist Theocrits Fischeridylle oder die 21te. Luc. dial. mort. 27, 9 *βίον δὲ ἄχρηστον ἀπὸ καλάμου καὶ ὁρμιᾶς εἶχον, ἐς ὑπερβολὴν πτωχὸς ὤν.* — *potentum* d. i. *divitum.* Ruhnk. z. Ter. Eun. 2, 3, 61 *Quis is est tam potens cum tanto munere hoc?* der anführt Phädr. fab. 1, 24 *inops potentem dum vult imitari;* nachher die Grossen *proceres* überhaupt wie Stat. Theb. 5, 733 *Audite o ductor Nemeaē lectique potentes Bacchidae.* *Munera* ist der Lesart *limina* weit vorzuziehen. Er lebte in seiner dürftigen Zurückgezogenheit, Fische fangend, ohne sich um das Treiben der Grossen zu kümmern, wodurch sie nach Ehre und Geld streben, und dahin gehört der Krieg, den er eben deshalb *exosus est; limina* würde auf ein Betteln und Gunstsuchen bei den Grossen gehen, was hier ganz entfernt liegt, und liesse sich mit dem Platonischen *ἐπὶ πλουσίων θύρας ἰέναι*, s. z. B. de rep. 2, 7. vergleichen. Ein hübscher Beisatz, die Zurückgezogenheit schildernd wie die Negation *nec nota* nach der Affirmation *pauperque domus* den Gedanken hebt. 8. z. 1, 546-548. — *conductaque tellure.* Das Gepachtete, nicht der eigne Boden, bezeichnet ebenfalls Aermlichkeit. Siehe die Note z. 4, 211.

V. 521. „Aeneas und Turnus wüthen in dem Treffen, wie verheerendes Feuer, das Wälder und Hecken zerstört, oder wie reissende Ströme, die den Berg rauschend hinabstürzen und ihre Bahn mit Verwüstung bezeichnen, siehe oben 304. f." Heinr. Das Medium *comparationis* ist der Ungestüm in der Schnelligkeit der Verbreitung. Solche Doppelgleichungen finden sich hin und wieder bei Dichtern, wo ein Begriff mit Leidenschaft soll gehoben oder nachdrücklicher und feierlicher vorgeführt werden, Stat. Theb. 10, 618 von dem erschrockenen Creon *grandem subiti cum fulminis (responsi, oraculi) ictum non secus ac torta trajectus cuspide pectus, Accipit exanimis . . . Trinacria qualis Ora repercus-*

Arentem in silvam et virgulta sonantia lauro,
Aut ubi decursu rapido de montibus altis
Dant sonitum spumosi amnes et in aequora currunt,
Quisque suum populatus iter: non segnius ambo
Aeneas Turnusque ruunt per proelia; nunc, nunc
Fluctuat ira intus, rumpuntur nescia vinci
Pectora; nunc totis in vulnera viribus itur.
Murrhanum hic, atavos et avorum antiqua sonantem

sum Libyco mare sumit ab aestu. — *silvam arentem*, s. z. 10, 405. Voss. zu Georg. p. 558. — *virgulta* Gesträuche, dann Anpflanzungen von Reben und Bäumen zur Vermählung und Ausbreitung, Voss zu Georg. 2, 3, 346.; hier von Lorbeerbäumen. — Verbinde *sonantia lauro*. „Die brennenden Lorbeerblätter geben ein ungewöhnlich starkes Geknister, welches den Alten oft als Vorbedeutung diente. Das Verbrennen der Lorbeerblätter gehörte daher mit zu den Zaubermitteln.“ Heinr. S. Ausl. z. Prop. 2, 28, 36. *Deficiunt magico torti sub carmine rhombi Et tacet extincto laurus adusta foco.* Tib. 2, 5, 85 *Laurus, io, bona signa dedit (i. e. bene crepitans) gaudete coloni*, wo es kurz vorher heisst v. 81 *Et succensa sacris crepitet bene laurea flammis.* Ov. Fast. 4, 742 *Et crepet in mediis laurus adusta focis.* Wagner führt noch an ebendas. 1, 344 und Plin. H. N. 15, 40 *Laurus quidem manifesto abdicat ignes crepitu et quadam detestinatione*, Claud. Rapt. Pros. 3, 109 hat *venturi praescia laurus.* — *aequora*, das Land in der Tiefe, über welches sich der Strom ergiesst, die untere Fläche; denn *aequor latinis scriptoribus quicquid planum est non solum de mari, sed etiam de terra, fluvio et coelo dicitur.* Bernart z. Stat. Theb. 10, 739 wo Bspl. — *nunc, nunc*, 5, 189. — *fluctuat ira* 4, 530 *(Dido) magno irarum fluctuabat aestu.* S. z. v. 486. H. erklärt es als vom aufbrausenden, siedenden, tobenden Wasser, welches überläuft oder das Gefäss sprengt, entlehnt und führt an Lucr. 3, 298, 299 daher schliesse sich hier *rumpuntur pectora* an. — *nescia vinci* von Helden. Hor. Od. 6, 6, 5 *nec gravem Pelidae stomachum cedere nescii.* Luc. 1, 144 *sed nescia virtus Stare loco: solusque pudor, non vincere bello.* — *nescius* cum Infinit. Georg. 4, 470. Siehe Rudd. II., 225. II. u. 3. Corte zu Luc. 1, 17 *ac nescia vere remitti.* — *in vulnera itur.* Val. Flacc. 3, 187 *Accessere (nefas) tenebris fallacibus acti Tyndaridae in sese: Castor prius ibat in ictus Nescius.* — *Hic*, Aeneas. *Ille* v. 535 Turnus. Aeneas erlegt den Murrhanus, der sich hoher Ahnen rühmte durch einen Steinwurf, der dann von den Pferden, indem der Wagen über ihn hingeht, zertreten wird. — *sonantem, crepantem, jactantem* Heyne. *sonare aliquid* wird von grossen Dingen

Nominà per regesque actum genus omne Latinos,
Praecipitem scopulo atque ingentis turbine saxi
Excutit effunditque solo; bunc lora et iuga subter
Provolvere rotae; crebro super ungula pulsu
Incita nec domini memorum proculcat equorum.

gesagt, Hor. Sat. 1, 4, 44 *cui mens divinior atque os Magna sonaturum.* Claud. 6 cons. Hon. 493 *et quanta tuis (Roma) facundia pollet Ingeniis, nostrum digno sonet ore parentem* Ov. Met. 10, 205 *Te lyra pulsa manu, te carmina nostra sonabunt.* Amor. 3, 1. 64 *Jam nunc contacto magnus in ore sonor.* Nicht ganz richtig ist wohl was Wunderl. z. 1, 328 sagt: *Verbis sonitus, ubi accusativum regunt, inest notio: significare.* Sonst unserer Stelle ähnlich. Mart. 5, 17, 1 *Dum proavos atavosque refers et nomina magna.*

V. 530. *Nomina* üblich für *clara, illustria nomina* und für die Personen selbst, Juv. Sat. 8., wo von dieser Sache gehandelt wird, 132 *altaque si te Nomina delectant.* v. 272 *Et tamen ut longe repetas longeque revolvas Nomen, ab infami dentem deducis asylo* Ov. Tr. 4, 4, 1 *nominibus cum sis generosus avitis.* Ov. Am. 1, 3, 7 *Si me non veterum commendant magna parentum Nomina nec nostri sanguinis auctor eques.* — *atavos et avorum.* Georg. 4, 209 *multosque per annos Stat Fortuna domus et avi numerantur avorum.* — *actum genus p. reg.*, sein Geschlecht, das durch lauter Römische Könige hindurch gegangen ist, alle seine Vorfahren waren Könige gewesen. *act. exactum, ductum, procedens.* Heyne. — *scopulo atque ingentis turbine saxi*, s. v. 568. 10, 693. 9, 569. — *turb., jactu, sed cum ratationis notatione.* — *solo, in solum*, s. z. 1, 5 *misit morti* u. dgl. — v. 531. Constr. mit Heinrich *Hunc rotae provolvere subter lora et juga*, d. i. der fortrollende Wagen, von dem er fiel, brachte ihn unter die Pferde und verstrickte ihn in die herabhängenden Zügel, so dass er von den Pferden zertreten ward, *subter juga et lora* ist ein schwächeres Zeugma. — v. 534. Verbinde nicht *ungula crebro pulsu incita* (*pulsu*, etwa des sie anschlagenden Wagens) sondern *ung. inc. nec domi mem. eq. crebro pulsu sup. proc.* so dass *super* fein dem *subter* entspricht. — *nec memorum* ist *immemorum*, wie *nec* selten, aber doch bei einigen Adjectiven und Participien vorkommt, wie *nec opinatus.* Siehe Goerenz zu Cic. de legib. 1, 21, 56 *nec invitus.* 3, 3, 6 *nec obedientem et noxium civem.* Manut. z. Cic. ep. ad div. 13, 18. Drak. z. Liv. 4, 27, 9. Vgl. Wagn. Quaest. Virg. 32, 12 wenn man es nicht nehmen will für *ungula incita equorum et domini non memorum*, wie *nec* bei Dichtern bisweilen durch *et non* aufgelöst werden muss. Corte zu Lucan. 1, 86. 5, 153. Stat. Silv. 1, 2, 254 *nec tristis in ipsis Naso Tomis.* Corte z. Sall. Cat. 24. Siehe noch über die

Ille ruenti Hyllo animisque immane frementi
Occurrit, telumque aurata ad tempora torquet;
Olli per galeam fixo stetit hasta cerebro.
Dextera nec tua te, Graium fortissime, Cretheu,
Eripuit Turno; nec di texere Cupencum
Aenea veniente sui: dedit obvia ferro
Pectora, nec misero clipei mora profuit aerei.
Te quoque Laurentes viderunt, Acole, campi
Oppetere et late terram consternere tergo;
Occidis, Argivae quem non potuere phalanges

Zusammenstellung Jahn zu 11, 569. Uebrigens ist dieser Zusatz ein das Gefühl sehr in Anspruch nehmender Zug: sie treten ihren eigenen Herrn. Tac. Ann. 1, 65 *illi (equi) sanguine suo et lubrico paludum lapsantes, excussis rectoribus, disjecere obvios, proterere jacentes.* Val. Flacc. 6, 309 *Semineces que duces inter sua tela suosque Inter equos saevam misero luctamine versant congeriem etc.* — *Hyllo animisque* ein Hiatus mit beibehaltener Länge wie 1, 617 *Dardanio Anchisae* (Schneid ausf. lat. Gram. I. 1, p. 149. γ.) in einem griech. Worte auf *o* ausgehend. G. Fr. Grotef. lat. Gr. II. §. 124. Anm. 3. 4. — *ruenti* ist *inconsiderata festinatione properanti.* — *aurata ad tempora, aurata galea tecta.* Heyne 9, 633 *et cava tempora ferro trajicit.* Stat. Theb. 9, 761 *Haec geminum obliqua trajecit arundine tempus.* Diese Verwundung kommt oft vor. 9, 588, 750, 808. 10, 891. — *stetit* stand fest, *haesit.* — *dextera nec tua te*, s. z. 11, 843.

V. 540. *Sui, ipsi faventes, tueri eum soliti.* S. v. 187. vgl. 2, 296 *haud numine nostro.* Brockh. z. Tib. 3, 3, 28 *Audeat aversa non meus aure Deus.* Ov. Her. 2, 196 *Protinus illa meos auguror esse deos*, das. Ruhnk. Damit ist die Bedeutung: eigen, vorzugsweise, ausschliesslich verwandt. Stat. Silv. 5, 2; 13 *sed augustis animus robustior annis. Succumbitque oneri et mentem sua non capit aetas.* Aen. 10, 471 *jam sua Turnum Fata vocant.* Gronov. diatr. ad Stat. c. 46. p. 470 edid. Haud. Ruhnk. ad Ter. Ad. 5, 8, 35, s. z. v. 187, 393 — *veniente*, s. 510. — *misero* für *ei.* Die Dichter lieben ein bestimmendes auf den Zustand der Person sich beziehendes Epitheton statt des blossen Pronomens zu setzen. — *mora clipei*, s. z. 10, 485. — *aerei* lies zweisylbig, Synizesis. Schneid. 1, 1. p. 90 ff. Grotef. II. §. 80. Rsh. N. A. p. 1066 ff. 10, 129. Menestheo. 9, 716. Typhoeo. 10, 487 *una eademque*, wie Ecl. 8, 81 *uno eodemque igni.* — *consternere* und *sternere* so unmittelbar auf einander. S. Wagner V. L. z. 5, 181. Ecl. 6, 16. — Sehr geschmackvoll und gemüth-

Sternere, nec Priami regnorum eversor Achilles:
Hic tibi mortis erant metae, domus alta sub Ida,
Lyrnessi domus alta, solo Laurente sepulcrum.
Totae adeo conversae acies, omnesque Latini,
Omnes Dardanidae, Mnestheus, acerque Serestus,
Et Messapus equum domitor, et fortis Asylas,
Tuscorumque phalanx, Evandrique Arcades alae;
Pro se quisque viri summa nituntur opum vi;
Nec mora, nec requies; vasto certamine tendunt.
Hic mentem Aeneae genetrix pulcherrima misit,
Iret ut ad muros, urbique adverteret agmen
Ocius et subita turbaret clade Latinos.
Ille ut vestigans diversa per agmina Turnum

lich und nachdrücklich hebt der Dichter den Tod des Aeolus, der vielleicht durch örtliche Sagen ein feierliches Andenken haben mochte, hier hervor durch die Anrede *viderunt te campi*, durch das nachdrückliche *quem non potuere.* 2, 198 *Quos neque Tydides nec Larissaeus Achilles, Non anni domuere decem, non mille carinae.* Val. Flacc. 2, 230 *prensosque trahit immanes quos sternere Bessi Nec Geticae potuere manus*, durch die Gegenüberstellung seiner glücklichen Heimath und des Looses in fremdem Boden begraben zu sein. — *mortis metae*, wie *vitae metae βιοτοῖο τελευτή, θανάτου τέλος vel τέρμαρ.* Man vergleicht Il. η, 104. υ, 390. π, 787 ἔνθ' ἄρα τοι, Πάτροκλε, φάνη βιότοιο τελευτή. — *Lyrnessus* eine Stadt in Mysien am Flusse des Ida; dorther waren Briseis und Hippodamia. — 548. S. z. 11, 171. Sinn: es wird ein allgemeiner Kampf aller gegen alle. — *conversae* sie sind gegen einander gerichtet. Heyne: *inter se ad pugnandum, συστραφθείς.*

V. 552. *Pro se quisque* für *quisque quantum poterat.* 5, 501 *pro se quisque viri et depromunt tela pharetris.* Ruhnk. z. Ter. Heautont. 1, 1, 74 und mit dem Plural *nituntur* construirt, s. Zpt. 367. — *opum vi*, s. 9, 532 *vi summa opum.* Liv. 9, 16 *et sive virium vi sive exercitatione multa.* Val. Fl. 6, 236 *vadit que virum vi, vadit equum.* Aen. 9, 532 *summa opum vi* — v. 554. Aeneas erhält von Venus den Gedanken, Laurentum selbst anzugreifen und zu zerstören. — *tendunt* für *contendunt* Jani p. 102. — *mentem, consilium.* Val. Flacc. 4, 568 *Di tibi auxilium mentemque dabunt i. e. cogitationem, propositum.* Das Homerische ἔνθετο θυμὸν. Τῷ δ' ἄρ' ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη. — *iret ut*, Zpt. 615 a. Schl. — *clade, metu cladis, captae urbis.* Heyne. — *per diversa agmina*, Schaaren, die zerstreut an den sich entgegengesetzten Plätzen sich

Hoc atque hoc acies circumtulit, adspicit urbem
Immunem tanti belli atque impune quietam.
Continuo pugnae accendit maioris imago;
Mnestea Sergestumque vocat fortemque Serestum
Doctores, tumulumque capit, quo cetera Teucrum
Concurrit legio, nec scuta aut spicula densi
Deponunt. Celso medius stans aggere fatur:
„Ne qua meis esto dictis mora — Iupiter hac stat —,
„Neu quis ob inceptum subitum mihi segnior ite.
„Urbem hodie, caussam belli, regna ipsa Latini,

befanden. — *immunis* geht allemal auf eine Bevorrechtigung durch Freiheit von einer Last oder Verpflichtung, ἀτελής, Wolf z. Dem. Lept. LXXI, daher gleich *impune quietam*, da sie doch als *caput regni Latini* am ersten die *poenam belli* tragen musste.

V. 562. *Tumulum capit*, wie der Feldherr, wenn er zu den Truppen spricht, immer erhöht steht; daher gleich *celso stans aggere*. S. Lips. de milit. Rom. IV. dial. 9, wo Belege. — *nec scuta aut spicula deponunt*. Offenbar Berührung der Sitte der Römischen Armee, welche V. aus seiner Zeit der frühern leiht, die Anrede des Feldherrn zu hören, ohne indess die Waffen abzulegen oder die Waffen zusammenzustellen, worüber s. die Ausll. z. Claud. d. bell. Gildon. 425 *stat circum fusa juventus, Nixa hastis, pronasque ferox accommodat aures*. Wagner verweist auf Lips. de milit. Roman. I. IV. Dial. IV. Tom. III. p. 216 ed. Vesal. *Aut* steht hier nicht dem *nec* entgegen für *nec*, wie Heinrich will, sondern es ist *nec deponunt se. aut spic.* — *densi*, dicht gedrängt in ihren militärischen Ordnungen verstehen sie ihn, den *medium*. — *ne qua* Zpt. 137. a. Schl. — *Jupiter hac stat, hac parte, pro nobis stat*, nemlich als ὅρκιος wegen des verletzten Bündnisses. Macrob. Sat. 6, 1 führt Enn. Ann. 7 an *Non semper vestra evertit: nunc Jupiter hac stat*. Sinn: Jupiter ist uns jetzt günstig; daher nützet die Zeit. — *ob inceptum subitum* „weil jemand argwöhnen könnte, als sei diess nur ein flüchtiger, unüberlegter Gedanke." Heinr. — *caussam belli* als *caput regni*, wo Alles verhandelt und vorbereitet ist und von wo aus der Krieg seine Nahrung hat, der Sitz des Krieges. — *victi* nach *urbs*, die Einwohner der Stadt, eine Construct. ad Synesin. Zpt. 368. Rsh. 158. b. b. N. A. p. 548. Ganz ähnlich Hom. Od. 1, 40 ἔνθα δ' ἐγὼ πόλιν ἔπραθον, ὦλεσα δ' αὐτούς. Soph. Oed. Col. 942 τὴν δὲ τὴν πόλιν . . . γιγνώσκων δ' ὅτι Οὐδεὶς ποτ' αὐτοὺς τῶν ἐμῶν ἄν ἐμπέσοι, das. Brunk und Elmsley. Eur. Hec. v. 23. Matth. gr. Gr. A. A. §. 434 u. §. 435. Corte z. Sall. Cat. 5, 8. Heus. ad off. 1, 34, 4. Weitere Nachweisungen bei Kritz z. Sall. Cat.

„Ni frenum accipere et victi parere fatentur,
„Eruam, et aequa solo fumantia culmina ponam.
„Scilicet exspectem, libeat dum proelia Turno
„Nostra pati, rursusque velit concurrere victus?
„Hoc caput, o cives, haec belli summa nefandi.
„Ferte faces propere, foedusque reposcite flammis!“
Dixerat, atque animis pariter certantibus omnes
Dant cuneum, densaque ad muros mole feruntur.
Scalae improviso subitusque apparuit ignis.

39, 3 und öfter. — *fatebuntur*. Mit Nachdruck steht so das Futurum bei Drohungen. — *frenum accipere*, 1, 523 *Justitiaque dedit gentes frenare superbas*. — *ponam, faciam*.

V. 570. *Scilicet*. Nicht wahr? ich sollte wohl warten, bis . . . Das wäre mir eben Recht. Stat. Theb. 10, 31 *nusquam capita ardua belli Monstrataeque ducum septena per agmina cristae. Scilicet Adrasti senium fraterque juventa Pejor et insanis Capaneus metuendus in armis? scilicet*, an sich von ironischer Kraft, nimmt in der Frage besonders mit dem Conjunctiv das Gegentheil einer aufgestellten Behauptung als geltend auf, um es lächerlich zu machen. Hor. Ep. 1, 15, 37. — *pati* mit feiner Wahl, passend zu *libeat*, sich etwas gefallen lassen. Hor. Ep. 1, 5, 15 *patiarque vel inconsultus haberi*. Claud. epith. Pall. et Cel. 136 *vinci patiare rogamus*. Bell. Gil. 375 *An patiar tot probra sedens*. Aehnlich, doch nicht ganz gleich, hier aber zu vergleichen ist der Gebrauch Claud. in Eutr. 2, 223 *Nec te tam prona monerem, Si contra paterere viros*, wo Gesn. vergleicht Luc. 10, 438 *passuri cominus arma Laturique ruunt*. — *rursus* nicht *iterum; victus* nemlich durch die Niederlage der Camilla B. 11. — *Hoc caput, haec summa*. S. z. 10, 859. Zpt. §. 372. Anm. gegen das Ende p. 310. Rudd. II. p. 20 u. in der Note 50, besonders p. 21. Sall. Catil. 51, 14 *quae apud alios iracundia dicitur, ea in imperio superbia et crudelitas appellatur*. Stat. Theb. 10, 711 *miserere tuorum. Haec pietas, hic verus honos*. Cic. Tusc. 1, 23, 53 *hic fons, hoc principium est movendi*. Aen. 10, 858 *equum duci jubet. Hoc decus illi, Hoc solatium erat*. — *foedusque reposcite flammis*, durch Anzündung der Stadt zwingt sie dem Bündnisse treu zu bleiben. — *animis pariter certantibus*, Erfolg der Rede und Ermahnung *ne qua mois, esto, dictis mora*; eben darauf geht das *improviso* und der *subitus ignis*. — *Dant cuneum* für *faciunt*, wie schon oft dagewesen bei unserm Dichter. — Zu *Scalae* ist mit Heyne aus dem folgenden *apparuit* ein verwandtes Verbum zu ergänzen, wie oft bei griechischen und römischen Dichtern, *prolatae, admotae*. Stat. Theb. 10, 162 *sive hanc Se-*

Discurrunt alii ad portas primosque trucidant;
Ferrum alii torquent et obumbrant aethera telis.
Ipse inter primos dextram sub moenia tendit
Aeneas, magnaque incusat voce Latinum,
Testaturque deos, iterum se ad proelia cogi,
Bis iam Italos hostis, haec altera foedera rumpi.
Exoritur trepidos inter discordia civis:
Urbem alii reserare iubent et pandere portas
Dardanidis, ipsumque trahunt in moenia regem;

turnia mittem (nemlich *dabat, mittebat*, s. oben v. 554) *sive novum comitem bonus instigabat Apollo.* das. v. 805 *Quos ego conceptus* (nemlich *habui*) *aut quae male pignora fudi?* Gleich folgt *Nimirum Martius sanguis* nemlich *in causa est.* Aen. 11, 774 *Aureus ex humeris sonat arcus et aurea vati Cassida* nemlich *lucet, splendet.* Wopk. lecti. Tull. l. c. 8. p. 67. ed. Hand. Gronov. observ. 4, 2. p. 355 ff. edid. Frotscher. S. z. Soph. Oed. R. 236-242 und über die Ergänzung entgegengesetzter Verba (Matth. gr. Gr. A. A. p. 766. Anm.) Hermann das. v. 817. — *primosque trucidant* wie 2, 494 die vornean das Thor vertheidigen und den Eingang wehren. S. Serv. 2, 334 *vix primi proelia tentant Portarum vigiles.* — *obumbrant aethera telis*, Val. Max. 3, 7. Ext. 8 (*Spartanus quidam*) *referente quodam, sagittis Persarum solem obscurari solere, Bene narras, inquit, in umbra enim melius proeliabimur.* — *inter primos, inter duces, principes.* Serv.

V. 582. *Haec altera foedera rumpi*, zusammengezogene Construction für *haec altera foedera esse quae rumpantur.* Siehe v. 313. Ueber die Heiligkeit der Treue und die Verletzung eines Bündnisses, um welches sich der Inhalt dieses Buches dreht, vergleiche die herrliche Stelle bei Silius Ital. 13, 280 *despectat ab alto Sacra Fides agitatque virum fallacia corda. Vox occulta subit passim diffusa per aures: Foedera mortales ne saevo rumpite ferro, Sed castam servate fidem: fulgentibus ostro Haec potior regnis. Dubio qui frangere rerum Gaudebit pacta ac tenues spes linquet amici, Non illi domus, non conjux aut vita manebit Unquam expers luctus lacrimaeque. Aget aequore semper premens, aget aegrum nocte dieque Despecta et violata fides* u. s. w. — Die *Latini* in der Stadt sind uneins, ob sie Frieden machen oder sich vertheidigen sollen und es beginnt eine grosse Thätigkeit, wie die ist, wenn Bienen sich in ihrem Bau von feindlichem Angriff durch untergelegtes Feuer bedrängt sehen. — *regem trahunt in moenia*, nemlich damit er von dort aus in eigener Person mit den Troern das Bündniss erneuern und abschliessen möge.

Arma ferunt alii et pergunt defendere muros:
Inclusas ut quum latebroso in pumice pastor
Vestigavit apes, fumoque implevit amaro;
Illae intus trepidae rerum per cerea castra
Discurrunt, manisque acuunt stridoribus iras;
Volvitur ater odor tectis; tum murmure caeco
Intus saxa sonant; vacuas it fumus ad auras.
Accidit haec fessis etiam fortuna Latinis,
Quae totam luctu concussit funditus urbem.
Regina ut tectis venientem prospicit hostem,
Incessi muros, ignis ad tecta volare,
Nusquam acies contra Rutulas, nulla agmina Turni;
Infelix pugnae iuvenem in certamine credit
Extinctum et, subito mentem turbata dolore,

Das Gleichniss v. 588 von den Bienen wird von den Auslegern für dem Apollon. Rhod. Argon. 2, 130 entlehnt gehalten; wenigstens hat es Virgil sehr veredelt. — *pumice*, Taubm. führt an Plin. H. N. 36. c. 21 *Pumices etiam appellantur erosa saxa in aedificiis, quae Musea vocant, dependentia ad imaginem specus arte reddendam.* Georg. 4, 44 *pumicibusque cavis* von derselben Sache, wo Voss p. 745 es fasst: bröcklichtes Felsengeklüfte. Claud. in Ruf. 460–465 wo die Bienen *dilecta pumicis antra defendunt.* Siehe noch Barth z. Stat. Theb. 10, 574, (568). Ueber die Sache selbst Virg. Georg. 4, 229 ff. das. Voss. — *Vestigavit, implevit* ἀοριστως in Vergleichungen. — *trepidae rerum* 178 Wagner erklärt *suarum rerum incertae.* — *amarus fumus* beissender Rauch. — *acuent iras*, v. 103.

V. 590. *Ater odor* trefflich vom Rauche, der schwarz ist und einen scharfen, beissenden Geruch hat. — *murmure caeco*, dumpfes Gesumse 10, 99. — v. 593. Zu diesen innern verzweifelten Bewegungen kömmt noch, dass die Königin Amata sich als die Urheberin aller dieser Noth anklagend, erhängt. Vergleiche ihre eigene Erklärung vers 61–62. — *fessis* nemlich *calamitatibus, malis; animis fractos* Heyne. — *concussit* 4, 666. 11, 451. — *contra* ist *vicissim.* Drak. z. Liv. 4, 53. eigentlich *contra stare, apparere;* einige Präpositionen werden in griechischer Weise so gesetzt statt eines Verbums mit dem sie zusammen gesetzt sein sollten. So *super* für *superest.* Siehe 3, 489. Val. Fl. 1, 345 *nunc ille dies* (*det Jupiter oro*) *Ille dies super, quo.* — *Infelix* nimmt das *regina* wieder auf und dient der Uebersichtlichkeit der Construction. — *pugnae in certamine*, 10, 146. 11, 780.

Se caussam clamat crimenque caputque malorum,
Multaque per moestum demens effata furorem,
Purpureos moritura manu discindit amictus,
Et nodum informis leti trabe nectit ab alta.
Quam cladem miserae postquam accepere Latinae,
Filia prima manu flavos Lavinia crinis
Et roseas laniata genas, tum cetera circum
Turba, furit; resonant late plangoribus aedes.
Hinc totam infelix vulgatur fama per urbem:
Demittunt mentis; it scissa veste Latinus,

V. 600. *Crimen, reum, causam mali*, 10, 188. — *caput malorum auctorem*, 11, 361. — *per moestum furorem*, in trübsinniger Wuth. Zpt 301. p. 268. — Verbinde *manu discindit*, nicht etwa *moritura manu*, s. 2, 245. — *amictus*, der Mantel, die Kleider die angelegt nicht angezogen werden 11, 77. — *nodum leti* ist *nodum letiferum*. — *nectit ab alta trabe*. Beschreibung für *nectit et suspendit alta*, s. Schirach. ind. philol. crit. in Ovid. sub A. Corte z. Luc. 1, 688. 6, 451. 3, 600. Siehe eine ausführlichere Beschreibung von solchem Ereigniss von der Jocaste bei Soph. Oed. R. 1240. Erhängen war für Frauen die gewöhnlichere Todesart im heroischen Zeitalter; vergl. hier Heyne, der anführt Epicaste bei Hom. Od. 2, 277 Anticlea, Ulysses Mutter. Clite bei Apoll. 1, 1663. Phädra. Daher hier *informis (h. e. foedi) leti* mehr im Geiste und Geschmacke des Zeitalters des Dichters beigesetzt ist, da, wie Servius berichtet in den Büchern der *Pontifices* aufgestellt war, dass, wer durch Hängen (durch den *nodus* wie Prop. 2, 29, 9 *et in collo jam mihi nodus erat*) sich selbst getödtet, nicht begraben werden solle, wiewohl schon im frühesten Alterthume diese Todesart gegen die mit dem Schwerdte verächtlich erschien und eben desshalb den Frauen zugetheilt zu sein scheint. S. übrigens das Citat z. 4, 475. — *flavos crines et roseas laniata genas . . . resonant plangoribus*, s. z. 4, 688. Burm. z. Val. Flacc. 8, 8. 4, 673 *Unguibus ora soror foedans, et pectora pugnis.* — *Demittunt mentes* das Gegentheil *erigere mentem*, von Traurigkeit, Scham, Furcht. Ov. Met. 7, 133 *Demisere metu vultumque animumque Pelasgi.* Heriod. 16, 225 *Lumina demitto cum te tenet arctius ille.* — *scissa veste* uralte Sitte bei Sterbefällen und sehr traurigen Ereignissen. Kirchm. de funerib. B. 2. c. 17. Marcl. z. Stat. Silv. 4, 9, 24. Liv. 1, 13 *Tum Sabinae mulieres . . . crinibus passis, scissaque veste.*

V. 611. *Canitiem pulvere turpans.* 10, 844. Kirchm. B. 2, c. 12. Ov. Met. 8, 527 *Pulvere canitiem genitor vultusque seni*

„Vidi oculos ante ipse meos me voce vocantem
„Murrhanum, quo non superat mihi carior alter,
„Oppetere ingentem, atque ingenti vulnere victum.
„Occidit infelix ne nostrum dedecus Ufens
„Adspiceret; Teucri potiuntur corpore et armis.
„Exscindine domus — id rebus defuit unum —
„Perpetiar, dextra nec Drancis dicta refellam?
„Terga dabo, et Turnum fugientem haec terra videbit?

getadelt. Aber was sollte es dort? steht doch auch nicht da, dass Turnus seinen Fall sah; aber hier ist es von grosser Wirkung zu dem *ipse ocul. vidi.* „und er rief mich, gedachte mein noch im Tode," die innige Verbindung neben dem *quo . . . alter* auch durch die Schattirung hebend. Man vergl. von der Dido 4, 460, 61. — *voce vocare*, mit heller, lauter Stimme, vernehmlich rufen 4, 681. 6, 247. 8. Wagn. z. 6, 156. V. L. vgl. oben v. 483. — *superat, vivit, ut:* (3, 339) *superatne et vescitur aura?* Servius.

V. 640. *Ingentem, atque ingenti vulnere*, 10, 842. *ingent.* ist von körperlicher Grösse und Gewichtigkeit zu fassen, wie *gravem* v. 458. Man vergl. aus Hom. *μέγας μεγαλωστὶ* und aus Lucr. 1, 742 *Et graviter magni magno cecidere ibi casu.* So werden von Dichtern verwandte Begriffe und gleichlautende Wörter zusammen oder in nahe Beziehung gestellt um eine bestimmte Empfindung recht nahe zu bringen. Soph. Aj. 866 *πόνος πόνῳ πόνον φέρει.* 1177. 1891 *κακοὺς κακῶς.* 1253 *Ἕκτορας μόνος μόνον.* Aen. 447 *Ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto Concidit.* — *infelix*, weil er sein Vaterland nicht wiedersah und die Feinde Körper und Waffen in ihre Gewalt bekamen, oder auch überhaupt weil er starb. — *Ufens*, s. v. 460. sonst 7, 744. 8, 6. — *Ufens* im abhängigen Satzgliede. 8. z. 11, 783 *ne nostr. ded. adspiceret* 11, 159 *felix morte tua neo in hanc servata dolorem.* Vergl. das. 416-418. 3, 321-324. — *id rebus defuit unum* ähnlich 10, 39 *haec intentata manebat Sors rerum;* daran fehlte es noch! (als dem Aeussersten und Letzten). — *Drancis dicta*, s. 11, 336-375. — *nec refellam.* Siehe Turnus Erklärung 11, 442-444. — *et Turnum. Et* zu Anfange mit der Frage dient bisweilen der Indignation, wie in *et quisquam.* 8. z. 1, 48. Schütz doctr. partic. latt. p. 171. Val. Flacc. 3, 514 *En ego nunc coror: et mihi gentis Ullus honos?* — *Turnum* für *me* mit Emphase. — *Usque . . . miserum est* nemlich *ut turpiter et misere vivere mallem quam honeste mori* nach dem Grundsatze der Alten, dass es besser sei schön zu sterben als schmachvoll und unglücklich zu leben, s. z. 11, 56. Heyne bemerkt: *Neronis voce celebratum hemistichium apud Sueton. Ner.* 47. (Es liegt zum Grunde was Cicero sagt. ep. ad div. 6, 3. *Ita enim vivere, ut*

„Usque adeone mori miserum est? Vos o mihi Manes
„Este boni, quoniam superis aversa voluntas.
„Sancta ad vos anima atque istius nescia culpae
„Descendam, magnorum haud unquam indignus avorum.“
Vix ea fatus erat, medios volat, ecce, per hostis 650
Vectus equo spumante Saces, adversa sagitta
Sancius ora, ruitque implorans nomine Turnum:
„Turne, in te suprema salus; miserere tuorum!

non sit vivendum, miserrimum est. Mori autem nemo sapiens miserum duxit, ne beato quidem. 11, 28 *Nunquam enim honestam mortem fugiendam, saepe etiam oppetendam putavi.* Eur. Heraclid 201. ἡ γὰρ αἰσχύνη βάρος τοῦ ζῆν παρ' ἐσθλοῖς ἀνδράσιν νομίζεται. Hec. 376 τὸ γὰρ ζῆν μὴ καλῶς, μέγας πόνος. Siehe Erf. z. Sophocl. Antig. 459. das. 1151 τὰς γὰρ ἡδονὰς Ὅταν προδῶσιν ἄνδρες, οὐ τίθημ' ἐγὼ Ζῆν τοῦτον, ἀλλ' ἔμψυχον ἡγοῦμαι νεκρόν. Aj. 474 Ἀλλ' ἢ καλῶς ζῆν, ἢ καλῶς τεθνηκέναι τὸν εὐγενῆ χρή. — 646 Er weiht sich dem Tode. — *boni, benigni propitii.* Siehe zu 1, 195. Ecl. 5, 65. Vergleiche Prop. 2, 18, 21 *quod saepe Cupido Huic malus esse solet, cui bonus ante fuit;* daher die Götter *boni* heissen, Stat. Theb. 10, 163 *bonus Apollo.* Heinr. führt an Hor. Od. 4, 5, 1 *divis orte bonis.* — *sancta, incorrupta,* gleich näher bestimmt durch *istius nescia culpae,* s. z. 11, 158. 6, 75 *sanctissime vates.* — *istius culpae* ist *terga dedisse et exscindi impune domos ipsum vidisse.* Es ist diess gesagt im Sinne des Juvenalischen *Summum crede nefas, animam praeferre pudori Et propter vitam vivendi perdere causas.* Sat. 8, 83, 84. — *dignus* cum Genitivo Rudd. II, 108. Vechner. Hellen. 291. Zpt. 467. Ov. Trist. 4, 3, 57 *utque probae dignum est.* — *magnorum dign. avorum.* v. 439 mit Römerstolz auf Fortpflanzung der Familientugenden. S. 10, 751. Diese sind dem Helden ein Sporn; daher bei Val. Flacc. 1, 475 Iphiclus den Kriegern mitgegeben wird *Non jam operum in partem; monitus sed tradat ut acres, Magnorumque viros qui laudibus urat avorum.* Sil. It. 3, 71 *Sis patrio decore et factis tibi nomina condas, quis superes bellator avum.*

V. 650–731. Während Turnus so in Zweifel ist, was er thun soll, kommt ein *saces* von der Stadt, der ihn auffordert, zu Hülfe zu kommen, worauf er der Schwester Wagen verlässt und hineilt. Hier sieht ihn Aeneas und er muss diesem stehen. Es kommt zum Zweikampf, der mit aller Kraft geführt wird und dem beide Mächte mit grosser Spannung zusehen. — *Vix . . . medios volat* für *vix fatus erat, quum volat.* So 8, 337. 10, 659. Es ist dichterisch *quum* ausgelassen. Wagner zu 1, 586. u. Quaest. Virg. 36, 6. — *in te suprema salus,* d. i.

„Fulminat Aeneas armis, summasque minatur
„Deiecturum arcis Italùm excidioque daturum,
„Iamque faces ad tecta volant. In te ora Latini,
„In te oculos referunt; mussat rex ipse Latinus,
„Quos generos vocet, aut quae sese ad foedera flectat.
„Praeterea regina tui fidissima dextra
„Occidit ipsa sua, lucemque exterrita fugit.
„Soli pro portis Messapus et acer Atinas
„Sustentant aciem; circum hos utrimque phalanges
„Stant densae, strictisque seges mucronibus horret

a te pendet, in tua potestate sita est, nach dem Gr. ἐν τιν εἶναι. Soph. Aiac. 519 ἐν σοὶ πᾶσ' ἔγωγε σώζομαι. Oed. R. 314 ἐν σοὶ γὰρ ἐσμεν. Oed. Col. 247 ἐν ὑμῖν κείμεθα. Valk. ad Eurip. Hippol. v. 324. ad Phoeniss. 1256. Etmsl. ad Eurip. Med. 223. Ter. Phorm. *Cujus nunc miserae spes opesque sunt in te uno omnes sitae.* Adelph. 3, 2, 33. Ov. Met. 1, 647 *Te in uno salus posita est.* 7, 241 *in diis est.* 335. Val. Flacc. 6, 460. 5, 390. Cic. pr. Mil. *in quo nostrum omnium salus.* Plin. Paneg. 31, 2 *Superbiebat ventosa et insolens natio . . . quod in suo fluvio, in suis navibus vel abundantia nostra, vel fames esset.* Ochsn. z. Eclog. Cic. p. 335. — *suprema, summa, extrema*, wie Sil. It. 2, 283 *postrema salus rerum patriaeque.* — *Fulminat Aeneas armis*, wie der Blitz, wie ein Ungewitter tobt er und verdirbt. So ist der *ensis fulmineus* 9, 442 und Mnestheus selbst 9, 812 *fulmineus.* — *disjecturum*, s. z. 8, 290. — *oculos referunt* wie üblicher bei Cic. und sonst *oculos vertere, convertere, conjicere.* in Cat. 4, 1, 1 *Video P. C. in me omnium vestrum ora atque oculos conversos esse.* Marius in Sall. Jug. 41 *Intelligo Quirites in me omnium ora conversa esse.* — *mussat, quos . . . aut quae*, siehe zu 11, 345. Heyne *tacite deliberat.* Es ist: von Furcht gehalten, spricht er zwar nicht öffentlich davon, aber lässt doch ins Geheim etwas darüber fallen, dass er mit sich uneins ist, bei sich berathet, gerade wie v. 718 die *juvencae* sich nicht wagen, mit ihren Urtheilen sich in die Angelegenheit zu mischen, aber in Furcht und gespannt auf den Ausgang, unter sich davon verstohlen reden, *quis imperitet, quem sequantur.* Klug führt er diess zuletzt an, um den *furiis amoris agitatum* zu einem Entschlusse aufzureitzen. — *tui fidissima*, eine abweichende Freiheit der Construction, die sich V. nimmt, wie Heyne meint, nach *tui amantissimus* (noch ähnlicher *studiosissimus*) gebildet.

V. 660. *Dextra*, wie sonst *manu*, s. z. 2, 645. — *exterrita*, 599 *subito mentem turbata dolore.* — *strictisque . . . . . Ferrea*, kühn und sinnreich, s. z. Vorworte v. 4. — *deserto*

„Ferrea: tu currum deserto in gramine versas?“
Obstupuit varia confusus imagine rerum
Turnus, et obtutu tacito stetit. Aestuat ingens
Uno in corde pudor mixtoque insania luctu
Et furiis agitatus amor et conscia virtus.
Ut primum discussae umbrae et lux reddita menti est,
Ardentis oculorum orbis ad moenia torsit
Turbidus, eque rotis magnam respexit ad urbem.
Ecce autem flammis inter tabulata volutus
Ad coelum undabat vortex, turrimque tenebat,
Turrim, compactis trabibus quam eduxerat ipse,
Subdideratque rotas, pontisque instraverat altos.
„Iam iam fata, soror, superant: absiste morari;

in gramine, d. i. *in aviis* 480, *extremo in aequore* 614. — *varia confusus imagine*, von den verschiedenen Vorstellungen die sich vor seine Seele drängten, Wechsel des Glücks, Tod der ersten Feldherrn, Amata's Tod, Gefahr um Reich und Geliebte zu kommen. Dunkeles Vorgefühl seines Schicksals, das ihn 219 schon bleich und zittern machte. — v. 667. s. z. 10, 871. H. z. Ecl. 10, 55. — *conscia virtus*, das Gefühl seiner innern Würde als Held. — *ut primum*, Zpt. 506. — *umbrae*. Heyne: *quia in vulgari sermone caligo mentis dicitur.* Ov. Trist. 1, 3, 13 *Ut tamen hanc animo nubem dolor ipse removit, Et tandem sensus convaluere mei.*

V. 670. *Ardent. ocul. orbes*, 9, 703 *Tum Bitian ardentem oculis.* — *torsit*, Val. Flacc. 1, 120 *et Haemonias oculos detorquet ad undas.* — *volutus undabat*, eine sehr feine Zusammenstellung. „Die Flamme die sich wellenförmig emporwirbelt *ἀναυλούμενον πῦρ* Soph. Phil. 800. Heyne zu Tib. 3, 486 *flammam volvens ore Chimaera fero.*“ Heinr. — Ueber *turrim* und die Arten davon siehe hier Heyne. *tabulata* die Stockwerke. 2, 463, 464, *turris contignationes.* Heinrich erklärt es von einer Art beweglicher Thürme, welche die Belagerten gebrauchten, um von oben herab den Feinden zu schaden. — *pontes*, 9, 170, 530 Verbindungen zwischen den Thürmen und Mauern, auf welchen man ging. — *rotas*, die Räder dienten, um die Thürme fortzubringen. — *Jam jam fata superant* u. s. w. das *fatum ineluctabile* 8, 338. Wagner bezieht diess scharfsinnig und sehr richtig auf die böse Vorbedeutung, welche Turnus eben darin fand, dass der von ihm erbaute Thurm ein Raub der Flammen vor seinen Augen wurde. Aus der Erzählung ist hier unmittelbar der Uebergang zur

„Quo deus et quo dura vocat fortuna, sequamur.
„Stat conferre manum Aeneae; stat, quidquid acerbi est,
„Morte pati, nec me indecorem, germana, videbis
„Amplius. Hunc oro, sine me furere ante furorem.“
Dixit, et e curru saltum dedit ocius arvis,
Perque hostis, per tela ruit, moestamque sororem
Deserit ac rapido cursu media agmina rumpit.

Rede des Turnus ohne ein die Rede ankündigendes Verbum wie *dicit*, *inquit*, *ait*, was nicht selten ist. Wagner z. 3, 84 Nemlich: Jetzt zeigt das Geschick, wie mächtig es ist über mein Beginnen und Sträuben, da es in dem Zerstören meines Werks den eignen Untergang mir vorhält. — *quo, quo* mit Nachdruck wiederholt. — *dura* nemlich *pugnae, mortis*, wie er ahndet. — *stat* (2, 750) wie *sedet* (2, 660. 4, 15. 5, 418. 7, 611). — *quidquid acerbi*, Zpt. 432. Sinn: im Tode zu dulden, was daran Bitteres ist. — *indecorem*, 11, 845 *Vet. Onom.* ἀσχήμων. Val. Flacc. 5, 669 *Ibimus indecores frustraque tot aequora victae.* Barth. z. Stat. Theb. 3, 12 erklärt *indecores obscuros, minus nobiles aut gloriosos.*

V. 680. *Furere furorem.* Zpt. 384., besonders Rudd. II, 157 *Aetherios vivunt annos.* Manil. 1, 759. Prop. 3, 21, 1 *Magnum iter ad doctas proficisci cogor Athenas*, s. Wagn. z. 3. 56. — *ante*, welches Heyne so grosse Noth macht, geht ganz natürlich auf das, was Turnus thut, bevor er ausführen kann, was *stat* und bewahrheiten, dass die Schwester ihn *non amplius indecorem videat*, also bevor er *significat manu* u. s. w. v. 692. Es gehört daher mit *hunc furorem* zusammen und diess ist eben das vom Wagen springen und mit so ungeheurem Ungestüm durch Freund und Feind dahin stürmen, Alles zertheilend (*media agm. rumpit*, wieder aufgenommen in *disjecta agmina*) oder niedermetzelnd. Der Schwester musste es übrigens als ein *furor* erscheinen, dass er, ihre Fürsorge verschmähend, sich selbst in die Gefahr stürzte. Es steht eben *sine* und *oro* dabei, weil ihn die Schwester dazu vom Wagen lassen musste; *ante* ist daher nicht überflüssig und der ganze Zusatz *hunc . . . furorem* dient dem Ausdrucke des höchsten Enthusiasmus. Jahn fasst es also: *Moriendum est mihi; sed antequam moriar, sine me indulgere furori meo, ut pugnam cum Aenea ineam;* wogegen ich einwenden möchte, dass ihm nicht schlechthin *moriendum erat*, sondern *moriendum per Aenean* und so *pugnare c. Aen.* u. *mori* für Turnus Ein Begriff ist, also er auch das *antequam* so nicht denken könnte, hier und andere Präpositionen wiederholt Virgil in demselben Verse 2, 227, 527, 664. 10, 369. 11, 497, 696. Wagner zu 11, 171. Siehe zu 6, 404. — *saltum dedit* für *saliit*, — *arvis* für *in arvo*. Rudd. II. 154. — v. 684. Gewaltsam wie

Ac veluti, montis saxum de vertice praeceps
Quum ruit, avulsum vento, seu turbidus imber
Proluit, aut annis solvit sublapsa vetustas,
Fertur in abruptum magno mons improbus actu,
Exsultatque solo, silvas, armenta virosque
Involvens secum: disiecta per agmina Turnus
Sic urbis ruit ad muros, ubi plurima fuso
Sanguine terra madet striduntque bastilibus aurae,
Significatque manu et magno simul incipit ore:

ein Fels, der vom Berge herabrollend, alles mit sich reisst, stürzt sich Turnus in die feindlichen Schaaren. Die Vergleichung liegt sehr nahe und ist der Natur entnommen. Sie kommt oft bei Dichtern vor mit und ohne Berücksichtigung Virgils und Homers, aus welchem auf Il. ν, 137 wie auf Hesiod. Scut. 374 und 437 verwiesen, und als Nachahmung angeführt wird Stat. Theb. 7, 744. Val. Flacc. 6, 631. Es giebt aber dieser ähnlichen Stellen weit mehr. H. rühmt noch besonders Quint. Calab. 1, 694. 2, 378-385. Virgil hat die Vergleichung mit grosser Kunst und Eleganz der Sprache geschmückt. — Merke *mons* (vergrössernd) Serv. *pars montis et ἐμφατικῶς dictum est ut supra* 10, 127 *non exiguam partem montis*, wie *montes* Georg. 3, 254, wo Voss p. 584. „*montes* nennt er mit Leidenschaft die herabrollenden Felsstücke wie Aen. 10, 127." — *seu, aut.* Dichterische Abweichung von dem regelmässigen Gebrauche der Partikeln; umgekehrt 5, 68 *aut jaculo incedit melior . . . seu crudo fidit pugnam committere cestu.* 4, 87 *portusve aut propugnaculo bello Tuta parant.* 8. Jani p. 284 — *imber proluit.* Prop. 2, 25, 6 *Teritur parco saepe liquore silex.* — *annis solvit vetustas*, Ov. Fast. 5, 132 *multa vetustas Destruit et saxo longa senecta nocet.* — *sublapsa*, das heimlich, unmerklich beschleichende und zerstörende Alter. — *improbus* nicht *ingens* wie Heyne erklärt, sondern *vehementissime concitatis*, wie Wagner es fasst, wie *improbum* Alles ist, was in irgend einer Art das Maass überschreitet oder unbändig, ungehemmt, zu viel ist. — *magno actu, impetu.* — *exsultat solo.* „hüpfend vom Boden empor." Voss, Naturmalerei. — *silvas . . . secum* ist ein Hauptstück für die Vergleichung des *furentis.*

V. 690. *Terra sanguine madet*, Hom. Il. δ, 451 ἐτὶ αἵματι γαῖα. — *Significatque manu.* Nur erscheinen, nur sich zeigen, nur ein Zeichen geben darf der grosse Mann von überwiegender Auctorität und Alles gehorcht; eine nicht selten vorkommende Vorstellung. S. z. 1, 151. Lucan. von Caesar. 1, 297 *Utque satis trepidum, turba coeunte, tumultum Compo-*

„Parcite iam, Rutuli, et vos tela inhibete, Latini:
„Quaecumque est fortuna, mea est; me verius unum
„Pro vobis foedus luere et decernere ferro.“ 695
Discessere omnes medii, spatiumque dedere.
At pater Aeneas audito nomine Turni
Deserit et muros et summas deserit arcis,

suit vultu, dextraque silentia iussit, wo ausführliche Nachweisungen Barth, Triller und Corte haben. — *inhibete, cohibete, suspendite et est translatio a nautis.* Serv. Denn *inhibere* und *exhibitio* sind Verba nautica πρύμναν κρούεσθαι und ἐπὶ πρύμναν κρούεσθαι. Es ist das Hintertheil umlenken und mit dem Schiffe langsam zurückgehen, wenn das Schiff, um den Lauf zu hemmen, umgewendet ward, mit der *puppis* voraus, nicht, wie gewöhnlich, mit der *prora*. Scheff. de militia navali 3, 4. S. vorzügl. Gron. observ. 4, 26 (p. 534 ff. edid. Frotscher) der Cic. ad Att. 13, 21 anführt, wo merke: *inhibitio autem remigum motum habet, et quidem vehementiorem remigationis, navem convertentis ad puppim.* Ferner Corte z. Luc. 3, 659 *inhibere remis puppim.* Also: haltet ein mit dem Geschoss. — *verius* d. i. *justius, aequius*, siehe z. 2, 141. — *decernere ferro* v. 709 *cernere ferre*, wo einige auch falsch *decernere* lesen. Es scheint Beides gesagt, *decernere* aber das gewöhnlich Ueblichere, wie auch die Griechen διαιρεῖν und bloss κρίνειν sagen. *Cernere* erkennt Senec. ep. 58 an. *Quaedam simplicia in usu erant, sicut cernere ferro inter se dicebant* (hier folgt unsere Stelle), *quod nunc decernere dicimus: simplicis illius verbi usus amissus est.* Servius führt aus Enn. an *Olli cernebant magnis de rebus agentes*, vergl. Lucr. 5, 395 *magnis de rebus inter se cernere certant.* Siehe noch Heins. z. Claud. laud. Stilich. 1, 90 *et (qui) primus censet quod cernimus omnes.* Andere Nachweisungen s. bei Drakenb. z. Sil. It. 16, 532. Corte und Kritz z. Sall. Catil. 59 *rogat, ut meminerint se pro patria, pro liberis, pro aris atque focis suis cernere.* Plaut. Cas. 3, 1, 2 *nunc certamen cernitur.* Also *cernere* = *certare* hat alterthümliche Farbe, die Virgil liebt. Virgil hat öfter die Verba simplicia und composita gleich hinter einander. So 543, 545 *consternere, sternere.* — *Deserit, deserit*, s. 7, 251 u. z. 11, 191: Georg. 1, 77 *urit enim lini campum seges, urit avenae: Urunt Lethaeo perfusa papavera somno.* Val. Flacc. 6, 236 *vaditque (abies) virum vi, Vadit equum docilis relegi, docilisque relinqui.* Luc. 7, 555 *Ah potius pereant lacrimae pereantque querelae.* Stat. Theb. 3, 354 *juvat isse, juvat, Thebasque nocentes Explorasse manu.* — *praecipitat moras* (in activem Sinne) Alles was aufhalten konnte, schaffte er eilig hinweg 10, 485. Val. Flacc. 4, 625 *Tum subita resides socios formidine Jason Praecipitat rumpitque moras tem-*

Praecipitatque moras omnis, opera omnia rumpit,
Laetitia exsultans, horrendumque intonat armis,
Quantus Athos aut quantus Eryx aut ipse, coruscis
Quum fremit ilicibus, quantus, gaudetque nivali
Vertice se attollens pater Apenninus ad auras.
Iam vero et Rutuli certatim et Troes et omnes
Convertere oculos Itali, quique alta tenebant
Moenia quique imos pulsabant ariete muros,

pusque timendi. — *opera omnia rumpit* er giebt das Gefecht und die angefangene Belagerung sogleich auf.

V. 700. *Laetitia exsultans*, dass endlich der da war, den er mit solchen Schmerzen gesucht hatte, v. 486, 487. — *coruscis ilicibus*, s. z. v. 887. — *horrendumque intonat* 4, 102. 8, 489. 9, 32. — *intonat* stärker als das sonstige *sonat* und dergl. 654. *fulminat armis* hier vom Gehör, dort vom Anblick. — *Quantus Athos.* Il. ν, 754 ὡρμήθη ὄρεϊ ὑψικόμῳ ἐοικώς. Die Stattlichkeit, Schönheit, Grösse, Rüstung des Helden wird epischer Weise bei jeder grössern Begebenheit hervorgehoben: gross wie der Athos, Eryx, ja (steigernd *ipse*) wie das Apenninengebirge; ein Vergleich, voll Würde und Majestät, die auch in dem Ausdrucke und der Wortstellung prachtvoll hervorleuchten. Der Dichter thut Alles um seinen siegreichen Helden dem Leser wohlausgestattet vorzuführen. Aehnlich wird Mezentius, 10, 763-768 beschrieben. „Athos in Macedonien, heute *monte Santo*, *Eryx* in Sicilien, heute *monte di S. Giuliano*." Heinr. *Athos* griech. *Ἄθως*. — Die Kraft und schöne Abwechselung in der Nachsetzung des *quantus* v. 702 geht für unsre Wortstellung ganz verloren. — *pater*, selten von Bergen, häufiger von Flüssen enthält den Begrift dieses unter den genannten grössesten und sich am weitesten hinziehenden Berges. — *Quum fremit ilicibus* geht auf die Winde und Stürme, die in der Höhe der Eichwälder tobend den imponirenden Eindruck von der Grösse des Berges weithin verbreiten und vermehren. — *coruscis* von dem schimmernden Farbenspiel, das die vom Winde bewegten Blätter, besonders der Eichen, geben, wie 1, 164 *silvae coruscae*. — *gaudetque attollens*, 10, 500. 12, 6 *nivali vertice* noch jetzt eine beliebte Vorstellung bei Berührung des imponirenden Eindrucks der Schweizergebirge Hor. 1, 9, 1 *Soracte alta nive candidum*. Liv. 21, 54 *Erat forte brumae tempus et nivalis dies in locis Alpibus Anneninoque interjectis*. — *quique, quique.* S. z. 4, 526 u. z. 10, 9, 10. — *arma deposuere*, weil Turnus ihnen befohlen: *tela inhibite.* V. 130 ist *scuta reclinant.* — v. 705-709 schildert der Dichter, ehe der Kampf selbst angeht, die allgemeine Aufmerksamkeit, welche der Zweikampf erregt und

Armaque deposuere humeris. Stupet ipse Latinus,
Ingentis, genitos diversis partibus orbis,
Inter se coiisse viros et cernere ferro.
Atque illi, ut vacuo patuerunt aequore campi,
Procursu rapido, coniectis eminus hastis,
Invadunt Martem clipeis atque aere sonoro —
Dat gemitum tellus —; tum crebros ensibus ictus
Congeminant; fors et virtus miscentur in unum.
Ac velut, ingenti Sila summove Taburno

lässt sehr gemüthlich den alten Latinus bedenken, wie hier, sich Tod bringend zwei Helden zusammen gekommen sind und sich gegenüber stehen, die aus den getrenntesten Erdtheilen stammen; denn *diversis partibus orbis* sind Asien und Europa und der Trojanische Krieg wird gerne von dieser Seite als ein Krieg zwischen diesen getrennten Erdtheilen betrachtet, die eine Frau in Feindseligkeit verwickelt habe, da sie sonst einander nie berührt hätten, s. z. 10, 90. 2, 573. — *cernere ferro*, s. z. 695.

V. 710. Erster Kampf zwischen Aeneas und Turnus, zuerst aus der Ferne, dann handgemein, wobei Turnus Schwerdt springt. Er flieht, von Aeneas verfolgt. — *vacuo aequore*, s. z. v. 524. — *patuerunt campi* nach v. 696. — *invad. Martem* feierliche poetische Sprache für *incipiunt pugnare*. So *invadere aliquid* 9, 186., „*clip. et aere. son.* f. *clipeis aere sonantibus.*" Heinr. — *fors et virtus miscentur*, Zufall und Tapferkeit vereinigen sich hier, d. h. nicht durch Tapferkeit allein brachten sie sich einander Wunden und Schläge bei, sondern oft war es nur blosser Zufall, dass der eine die Unachtsamkeit des andern nutzte, ihm einen Streich zu versetzen. Heinr. — *in unum*, s. 8, 576. 9, 801. *clipeis*, 724 *concurrunt clipeis*. Nemlich sie schlagen im Kampfe mit dem vorgehaltenen Schilde gegen einander, indem sie mit den Schwerdtern auf einander schlagen und mehrentheils die deckende Schilde treffen, von deren Klange dann eben die Erde wiedertönt, dröhnt. — *Dat gemitum tellus*. *Gemitus* bei Dichtern jeder *sonitus* und wird auch von leblosen Dingen gebraucht, besonders von Küsten, dem Lande, Erdreiche und Meere. Bentl. z. Hor. Od. 3, 27, 23. Heins. z. Ov. Met. 14, 739. — *dat, edit*. Virg. liebt diess Verbum in verschiedenem Gebrauche. Hier *dat gem. f. gemit.* s. z. 2, 631. — v. 715-724 eine schöne Vergleichung, eben so ausführlich behandelt Georg. 3, 217 ff. Wie zur Frühlingszeit zwei Stiere, mit der Heerde zuerst aus dem Stalle auf die Weide entlassen, um den Vorrang mit einander blutig kämpfen: so Turnus und Aeneas. Das Bild wird trefflich ausgeführt in einer wahrhaft poetischen Periode, mit deren Bau zu vergleichen ist. 1, 19-32. — *Sila*

Quum duo conversis inimica in proelia tauri
Frontibus incurrunt, pavidi cessere magistri,
Stat pecus omne metu mutum mussantque iuvencae,
Quis nemori imperitet, quem tota armenta sequantur;
Illi inter sese multa vi vulnera miscent,
Cornuaque obnixi infigunt, et sanguine largo
Colla armosque lavant; gemitu nemus omne remugit:
Haud aliter Tros Aeneas et Daunius heros,
Concurrunt clipeis; ingens fragor aethera complet.

und *Taburnus*, poetische Individualisirung durch ein bestimmtes Local. — *Sila* eine grosse Waldung in dem Bruttiergebiete (Bartels Reise durch Calabrien und Sicilien) die noch unter dem alten Namen *la Sila* zum Theil um Consenza steht. Sie gab gute Weiden für Rinderheerden. Virgil versetzt also sehr natürlich das Gefecht hieher. Vergl. die Erklärer zu Georg. 3. 219. Voss p. 577, 578. *Taburnus* Georg. 2, 38 Gebirge zwischen Campanien, Samium und Apulien, jetzt *Taburo in Terra di Livorno.*" Heinr. Man sehe auch 103-106 und zu 10, 455. Ov. Met. 9, 46 hatte diese Stelle vielleicht vor Augen, ohne sie indessen, gegen seine Gewohnheit, üppiger auszumalen: *Non aliter fortes vidi concurrere tauros, Cum pretium pugnae, toto nitidissima saltu Expetitur conjux. Spectant armenta paventque Nescia quem maneat tanti victoria regni.* Heyne führt noch an Oppian. Cyneg. 2, 43. Aehnlich Val. Flacc. 5, 67 *Ac velut ille, gregis cessit cui regia, taurus Fertur ovans. Hunc omnis honos, hunc omnis in unum Transit amor: primo laetos sic tempore rector ingreditur cursus.* — *conversis* mit gegen einander gekehrten Stirnen. — *magistri* die Hirten Ecl. 2, 33 *m. ovium.* 3, 101 *pecoris* Georg. 3, 445. — *pavidi*, weil sie bei einem solchen Kampfe, wenn sie nicht *cedunt*, leicht verletzt werden. — *mussantque*, s. z. v. 657 — *nemori imperitet i. e. iis qui sunt in nemore*, wie 475 *nidis loquacibus.*

V. 720. Cfr. Georg. 3, 220. — *nemus omne remugit.* Das Wiederschallen von Bergen, Hügeln, Ufern, Küsten kommt bei Dichtern gar häufig als treues Naturbild vor. Aen. 7, 701. 8, 305. 12, 928, 929. Claud. in Eutr. 2, 163 *Sic fatur . . . Intonuit responsat Athos, Aemusque remugit; Ingeminat raucum Rhodone concussa fragorem.* Val. Flacc. 3, 596 *responsant silvae et vaga certat imago.* Stat. Theb. 6, 806 *Clamorem Inachidae quantum non litora tollunt, Non nemora.* Corte zu Luc. 7, 480-484. — Das *dat gemitum tellus* v. 713 *remugit gemitu nemus omne* 722. *ingens fragor aethera complet* 724, vergl. 756, erscheint mir wenigstens als eine unangenehme Ueberladung und lückenbüsserhaft, wie überhaupt diess Buch bei aller

Iupiter ipse duas aequato examine lances
Sustinet, et fata imponit diversa duorum,
Quem damnet labor et quo vergat pondere letum.

Kunst in den Vergleichungen, Individualisirung und mannigfaltiger Charakterisirung der Personen u. s. w., dennoch an Einförmigkeit leidet, die gegen die Pracht, Mannichfaltigkeit, lebendige Scenerie in den Schlachtdarstellungen Homers gar sehr absticht. Man wird an solchen Stellen sehr daran erinnert, dass Virgil von *Bucolicis* nnd *Georgicis* herkommt. — *Daunius heros, Turnus, Dauni filius* 10, 615, 616, 688. 12, 22. — v. 725. Auch weiss ich den Dichter bei der gleich folgenden Einführung des abwiegenden Jupiter durchaus nicht zu vertheidigen. Jupiter schneit herein, man weiss nicht woher? er wird so ganz gegen alles seiner Erwähnung hier gebührende Pathos so kurz abgethan, dass man ihn so loss wird, wie er überfällt, und da man sich aus so vielen Stellen wohl erinnert, dass Jupiter mit dem *fatum* nicht nur gut bekannt, sondern auch wohl einverstanden ist, dass Turnus falle und aus Aeneas Stamme ein grosses Geschlecht aufblühe, so scheint die Stelle herzlich ungeräumt, wenn nicht etwa in Beziehung auf 704 ff. *Troes, Rutuli ipse Latinus stupuerant*, nun auch, freilich etwas spät, der Göttervater nachkommt, auszudrücken jenes bekannte *hominesque deosque hoc certamen movit vel maxime et attentissimos habuit*, etwas gratiös ausgedrückt und in ein aus Homer bekanntes Bild gekleidet, das an seiner Stelle eine ganz andere Klarheit und Zweckmässigkeit hat als hier Il. χ, 209. ϑ, 69., wozu Wagn. noch Aeschyl. Pers. 352 vergleicht. Macrob. 5, 13, auch der Stelle keinen Geschmack abgewinnend, schreibt sie einer *nimietati studii circa Homerum* zu. — *fata diversa*. V. 149 waren Turnus und Aeneas *imparibus fatis*. Bentley scheint mir z. Hor. Ep. 2, 1, 6 zu irren, wenn er *fata* hier in der Bedeutung von Tod, Todesgeschick nimmt und es auf das Ungleiche darin bezieht, dass Aeneas durch den Tod unter die Götter versetzt, Turnus nur begraben wird. Es scheint dem das gleich folgende *damnet labor* und *vergat letum* zu widersprechen. Ich fasse es wie in *fata similia meis fatis*. — *lances sustinet* τίταινε τάλαντα bei Hom. Jupiter zieht die beiden Wagschalen auf, die sich noch gleich sind (*aequato examine*). — *fata diversa duorum*, δύο κῆρε θανάτοιο Hom. — *imponit*, die zwei Todesloose legt er auf die Wage. Nach *duorum* ergänze *visurus*. — *Quem damnet* nemlich *leto*. *Orco*, 4, 699. wen *labor*, πόνος, μόχθος, *pugna*, die Kriegsarbeit, dem Tode zuspräche. — *quo*, nemlich *quam in partem*. — *pondere* nemlich *suo*. — *vergat letum*, wo das Todesloos sich herabneige. — *quem* für *utrum*, s. Rsh. 159. Not. 1. — *hic . . . Turnus* 5, 609 in Homerischer Weise *Illa . . . virgo* 7, 187. *Ipse . . . Picas* 1, 254. 10, 198 *Ille . . . Ocnus*. 12, 901 *Ille . . . heros*. Siehe z. 11, 74. Turnus macht

Emicat hic, impune putans, et corpore toto
Alte sublatum consurgit Turnus in ensem,
Et ferit; exclamant Troes trepidique Latini,
Arrectaeque amborum acies; at perfidus ensis
Frangitur, in medioque ardentem deserit ictu.
Ni fuga subsidio subeat . . . Fugit ocior Euro,
Ut capulum ignotum dextramque adspexit inermem.

einen Ausfall mit dem Schwerdte auf Aeneas. — *impune putans* in sichrer Zuversicht. — *consurgit in ensem* 11, 284 er holt weit aus und giebt mit dem ganzen Körper indem er zuschlägt, sich nachhebend, dem Hiebe verstärkte Schwungkraft, eine lebendige Zeichnung.

V. 730. Ueber die Trefflichkeit und Zweckmässigkeit des Rhythmus in diesen Versen s. Wagner z. d. St. Beide Heere sind bei dem starken Hiebe, die Latini hoffend, die Troer besorgend, in höchster Spannung, als, ein ἀπροσδόκητον, im entscheidenden Momente das Schwerdt springt. Etwas Aehnliches trifft den Menelaus, als er nach Paris schlägt Il. 3, 363 v. — *perfidus* ein treffliches Beiwort an dieser Stelle, wozu Heinrich artig bemerkt: So heisst λύχνος ἄπιστος bei dem griechischen Dichter die Leuchte, die gerade zu der Zeit verlöschte, da man sich am meisten von ihr versprach. — *ni fuga subsidio subeat*. Die Ausleger wollen vor diesen Worten einen ganzen Satz ergänzt wissen wie: *et sic desertus periisset Turnus, ni*. Es scheint absichtliche Kürze und *ni* schliesst sich dem Begriffe nach enge an *deserit*, welches dem Sinne nach ist: es stellt ihn bloss, giebt ihn Preis, wie es z. B. bei Claud. Rapt. Proser. 3, 421 durch den Zusatz erklärt wird: *Ego te, fateor, crudelis ademi, quae te deserui solamque instantibus ultro Hostibus exposui*, oder auch bei Ov. Met. 4, 64; 67 *Haud tamen efficiet, desertum ut Nestora crimen Esse reor nullum; qui, cum implorarit Ulixen Vulnera tardus equi fessusque senilibus annis Proditus a socio est;* und die Construction und Verbindung ist, wie 2, 54, 55 *Et fata deum, si mens non laeva fuisset, Impulerat ferro Argolicas foedare latebras*. Aehnlich erklärt Wagner. — *subsidio subeat*. Zpt. 422. — *praesidium*, was von vorne herein einer Gefahr wehrt, *subsidium*, was nach eingetretener Gefahr den Schaden ersetzt, oder sie wieder zu entfernen dient; daher artig zusammen *subsidio subeat* (*subire* an die Stelle treten, etwas ersetzen. 2, 467 *Ast alii subeunt*) wie nach *fuga* gleich *Fugit* eintritt. Für den Gedanken sagt ähnlich Florus 4, 3 *nam aliter salvus esse non potuit, nisi confugisset ad servitutem*. — *ocior Euro* v. 84. — *ignotum, insuetum*, s. 11, 678 u. sonst. Sein rechtes, väterliches Schwerdt ward v. 89. 91 be-

Fama est, praecipitem, quum prima in proelia iunctos
Conscendebat equos, patrio mucrone relicto,
Dum trepidat, ferrum aurigae rapuisse Metisci;
Idque diu, dum terga dabant palantia Teucri,
Suffecit; postquam arma dei ad Vulcania ventum,
Mortalis mucro, glacies ceu futilis, ictu
Dissiluit, fulva resplendent fragmina arena.
Ergo amens diversa fuga petit aequora Turnus,
Et nunc huc inde huc incertos implicat orbis:
Undique enim densa Teucri inclusere corona,
Atque hinc vasta palus, hinc ardua moenia cingunt.
Nec minus Aeneas, quamquam tardata sagitta
Interdum genua impediunt cursumque recusant,
Insequitur, trepidique pedem pede fervidus urget;

schrieben. Der Gegensatz ist v. 759 *notum ensem*. Die Verwechselung des Schwerdtes beweisst übrigens, dass nach jener Probe ihrer Rüstung, die v. 81 ff. beschrieben wird, die Helden sich wieder entkleideten. — *praecipitem* nachher *dum trepidat* geht beides auf die Eile und das Hin- und Hergehen beim Nehmen der einzelnen Stücke. — *prima in proelia* (s. v. 324-327) ist *cum primum in proelium* wie v. 103. — *Arma Dei ad Vulcania* (der Gegensatz *mortalis mucro, mortali manu factus* Serv.) für das gewöhnliche *divina Vulcani arma*, eine seltnere und gewagtere Construction. *Dei* ist eine nähere Bestimmung zu Vulcan (Vulcanische Waffen, als die Waffen eines Gottes). S. Matth. gr. Gram. 431, 1. Lucr. 5, 24 *Quid Nemeaeus enim nobis nunc magnus hiatus Ille leonis obesset?* Man vergleicht aus Sophocl. Oed. R. 267 τῷ Λαβδακείῳ παιδί, Πολυδώρου τε wo Brunk und noch ähnlicher 242 τὸ Πυθικὸν θεοῦ μαντεῖον. aus Homer Il. β, 54 Νεστορέῃ παρὰ νηῒ Πολιγενέος βασιλῆος. Siehe hier Wagner und Jacob disq. Virg. p. 11. Not. 2. Sinn: So lange Turnus menschlichen Waffen entgegen stand, hielt das Schwerdt, den göttlichen aber gegenüber brach es. — *trepidare*, S. z. 9, 147. 12, 403 u. d. Index.

V. 740. Man vergleiche Quint. Calab. 1, 545. — *diversa* nemlich *nunc huc, inde huc*. — *incertos* von denen er nicht weiss, wohin sie führen. — *orbes* wie 481 u. 768. — *implicat eleganter pro facit implicito cursu* Heyne, Heinrich *facit vias obliquas*. — Durch v. 744, 45 wird die Vergleichung v. 749. u. s. w. herbeigeführt. — *vasta palus* die Gegend von Laurentum war und ist noch sumpfreich, s. 10, 709. — *sagitta* für *vulnere sagitta inflicta*. v. 319. — v. 748 hat ein für den

Inclusum veluti si quando flumine nactus
Cervum, aut puniceae septum formidine pennae,
Venator cursu, canis et latratibus, instat;
Ille autem, insidiis et ripa territus alta,
Mille fugit refugitque vias, at vividus Umber
Haeret hians, iam iamque tenet, similisque tenenti

Sinn bedeutsames und sonst angenehmes Wortspiel, indem *trepidus* dem *fervidus*, wie *pedem* dem *pede* entspricht. 5, 324 *calcemque terit jam calce Diores.* So *pueri puer, viro vir* u. dgl. Man vgl. sonst noch aus Plaut. Asinaria *pedem pede premit.* So schon Enn. fragm. p. 303 *Pes pede premitur; arma teruntur armeis.* S. Drakenb. z. Sil. It. 4, 354. — v. 749 Für die Vergleichung wird Il. χ. 188. ν, 360 angeführt, ohne dass dieselbe daher entlehnt oder gar aus beiden Stellen zusammengesetzt ist; s. noch Oppian. Halieut. 5, 586. Der Vergleichungspunkt ist das mühevolle und zwecklose Kreutz- und Queerlaufen, weil er von allen Seiten eingeschlossen ist und nicht ins Freie kommen kann. — *veluti si* ein angenommener, nicht *cum*, ein bestimmt gesetzter, einzelner Fall.

V. 750. *Puniceae septum formidine pennae.* S. Heyne z. Georg. 3, 372., wo Voss S. 623. „Die Jäger pflegen um das Gebüsch lange Seile von Spart auszuspannen, woran weisse, bunte und rothgefärbte, auch manchmal versengte Federn von Schwänen, Geiern und Störchen, oft auch klingelnde Schellen, geknüpft waren, um das Wild, besonders Hirsche in das aufgestellte Netz zu scheuchen," das. Ov. Rem. am. 203 *pavidos terre varia* (bunt) *formidine cervos.* Fast. 5, 173 *Dum nova lanugo, pavidos formidine cervos Terret et est illi praeda benigna lepus.* Ochsner zu d'Oliv. Ecl. Cic. (Ov. Met. 15, 475) führt Anspielungen hierauf an aus Sen. d. ira. 2, 12, 2. de clem. 1, 12. Von diesem *terrore* ist eben der Name *formido*, wie etwa bei uns die Scheuche. Senec. de ira 2, 12 *Non est mirum, cum maximos ferarum greges linea pennis distincta contineat et in insidias agat: ab ipso effectu dicta formido.* — *insidiis (pinnarum scilicet.* Serv.) geht sowohl auf die *punicae pennae* als den *cursus venatoris et latratus canis.* — *ripa alta* (die Naturhindernisse) entspricht v. 745 dem *ardua moenia* vom Turnus. — *fugit refugit* (s. Index unter *ferre*), *vias* wie *proficisci iter* u. dgl. S. v. 680. Aen. 4, 467 *Longam incomitata videtur Ire viam.* Apul. Met. 2 p. 38 *Dum hunc et ejusmodi sermonem altercamur.* Rsh. §. 132. — *vividus, alacris.* — *Umber*, ein Hund aus Umbrien. — *haeret hians*, er lässt nicht ab vom Verfolgen und Anbeissen, indem er immer den Mund offen dazu hält, Voss: haftet und schnappt, Naturmalerei. — *similisque tenenti* Homer. ἴσχοντι ἐοικώς. „*jam j. t. s. ten.* alle Augenblicke

Increpuit malis, morsuque elusus inani est; 755
Tum vero exoritur clamor, ripaeque lacusque
Responsant circa, et coelum tonat omne tumultu.
Ille simul fugiens Rutulos simul increpat omnis,
Nomine quemque vocans, notumque efflagitat ensem;

sieht's aus, als werde er ihn fassen und als hätte er ihn schon. Er schnappt zu und schnappt fehl. So schien es immer, als würde jetzt Aeneas den Turnus fassen, der ihm aber doch entschlüpft." Schmied. Die Ausl. verweisen auf Apollon. 2, 278–281 u. als Nachahmungen auf Ov. Met. 1, 533 ff. u. Stat. Theb. 5, 165 ff. Vergl. nooh Ov. Met. 7, 786 *Imminet hic, sequiturque parem; similisque tenenti Non tenet et vacuos exercet in aëra morsus*, 3, 84 *Furit ille et inania duro Vulnera tot ferro frangitque in acumine dentes.* — v. 756. s. die Bemerkung zu v. 713. Beachte den feierlichen Ernst und gemessenen Fortschritt, als sei von Grossem, sehr zu Beachtendem die Rede in v. 757; vergl. v. 763. u. 772. die durch die Kunst des Einschnittes wieder verschiedenen Character erhalten. — *simul fugiens simul increpat.* Es reichte aus *simul fugiens increpat Rutulos omnes*, wie 10, 856 *simul hoc dicens attollit in aegrum Se femur*, wo Wagn. nachzusehen ist 11, 827 *simul his dictis linquebat habenas;* (was Tacitus construirt Ann. 1, 65 *simul haec et cum delectis scindit agmen*, s. dort Walther; vergl. das 4, 25); aber der Dichter scheint hier in ganz freier Weise den Begriff des *simul* besonders urgirt wissen zu wollen, dass Turnus so selbst im Gedränge der eiligsten Flucht die Soldaten einzeln bei Namen zu rufen wusste und sich daher nach seiner vom Herkömmlichen nicht selten abweichenden Weise diese stark marquirende, ungewöhnlichere Wiederholung erlaubt zu haben. *fugiens* mit Wagner desshalb als für das tempus finitum stehend anzusehen, scheint mir schon der angeführten Beispiele wegen weniger zulässig und die Kraft des *simul* hier nicht zu erklären. — *quemque vocans* 11, 731, eine besondere Auszeichnung für den Feldherrn sowohl, dass er es kann, als für den Soldaten, dass es ihm geschieht, um seine geneigtere Stimmung zu erlangen, wie ja auch ähnlich Hor. Sat. 2, 5, 32 bei Gunstbewerbungen mit dem *praenomen* anzureden räth: *gaudent praenomine molles Auriculae.* S. die ausführliche Erörterung und die Nachweisungen von Corte z. Sall. Cat. 59, 5 *Ipse equo circumiens, unumquemque nominans appellat, hortatur, uti meminerint* u. s. w. Heinsius z. Claud. de 6 Cons. Hon. 255 *mox nomina supplex Cum fletu precibusque ciet.* S. das. in Ruf. 2, 368. de laud. Stilich. 2, 154 *et nomine quemque Compellas clari, quod sub te gesserit olim, Admonitor facti.* Val. Flacc. 4, 648 unsrer Stelle ähnlich *Ipse per arma volans . . . Hortatur supplexque manus intendit Jason, Nomine quemque premens.* — *notum*, s. v. 734

Aeneas mortem contra praesensque minatur
Exitium, si quisquam adeat, terretque trementis,
Excisurum urbem minitans, et saucius instat.
Quinque orbis explent cursu, totidemque retexunt
Huc illuc: neque enim levia aut ludicra petuntur
Praemia, sed Turni de vita et sanguine certant.
Forte sacer Fauno foliis oleaster amaris
Hic steterat, nautis olim venerabile lignum,
Servati ex undis, ubi figere dona solebant
Laurenti divo et votas suspendere vestis;

not., was man gewöhnlich braucht, hat, trägt. 6, 221 *purpureaque super vestes, velamina nota, Conjiciunt.* S. z. 12, 414.

V. 760. Hom. Il. χ, 205 ff. — *terret trementes*, 871 *ne me terrete*, s. z. 11, 609 in sprüchwortlicher Weise. Petron. 98, 3 *Genua ego perseverantis amplector, ne morientes vellet occidere*, wo Anton anführt Cic. ad fam. 14, 1 *puerum perditum perdere.* Tib. 1, 3, 51 *timidum non me perjuria terrent.* — *Quinque orbes*, sind volle Umläufe vom Ausgangspunkte aus bis zu diesem wieder zurück, die *mille viae* v. 753 sind die einzelne Kreuz- und Queerwege, welche in jenen enthalten sind. — *retexunt* für *recurrunt* mit Wahl 5, 583, 84. — *Huc illuc*, s. z. 811. — v. 764, 65 scheinen mit vielem Vorbedacht, um dem Vorgange rechtes Gewicht und Feierlichkeit zu geben, den berühmten, damals gewiss allbekannten Versen Homers χ, 158-161., wo es auf nichts Geringers als Hectors Erlegung ankam, nachgebildet. — *levia aut ludicra*, wie in den gewöhnlichen und öffentlichen Spielen und Kämpfen Kränze u. dgl. die Preise sind. — v. 765-790. Ehe die Helden endlich handgemein werden können, tritt ein neues, dem Aeneas gefährliches Hinderniss ein. Ein wilder Oelbaum hatte auf der Ebene gestanden, dem Faunus heilig. Diesen hatten die Troer, um das Feld zum Zweikampfe ganz gleich zu machen, umgehauen. Als Aeneas an die Stelle kommt, bleibt sein Speer hier zur Strafe stecken, dass er ihn mit aller Macht nicht frei bekommen kann. Unterdessen bringt Juturna dem Bruder sein Schwerdt, wie Minerva den Speer befreit. — *oleaster ἀγριέλαιος; κότινος silvestris olea*, ein überhaupt heiliger Baum, der auch vor Tempeln gepflanzt zu werden pflegte. — *lignum, arbor.* wie Hor. Sat. 1, 8, 1. — Ueber die Gelübde der auf der Schifffahrt Bedrohten und ihre Weihungen an die Gottheit s. die Ausl. z. Hor. Od. 1, 5, 13. A. P. 20, 21. Heind. z. Sat. 2, 1, 31. — *Laurenti divo* ist *Fauno.* — *suspendere* u. *figere* sind d. Verb. propr. v. d. Sache, wie auch oben schon berührt ist, dass man an Baumästen Weihgeschenke den Göttern, besonders der Diana, aufzuhängen pflegte, s. bes. Hor. Od. 1, 5, 14-17.

Sed stirpem Teucri nullo discrimine sacrum
Sustulerant, puro ut possent concurrere campo.
Hic hasta Aeneae stabat, huc impetus illam
Detulerat fixam et lenta in radice tenebat.
Incubuit voluitque manu convellere ferrum
Dardanides, teloque sequi, quem pendere cursu
Non poterat. Tum vero amens formidine Turnus
„Faune, precor, miserere," inquit „teque optima ferrum
„Terra tene, colui vestros si semper honores,
„Quos contra Aeneadae bello fecere profanos."
Dixit, opemque dei non cassa in vota vocavit:
Namque diu luctans lentoque in stirpe moratus

V. 770. *Nullo discrimine* ist *nulla sanctitatis et sacri usus ratione habita* — *stirpem* ist hier als Masculinum zu merken, s. v. 208, 781. Schmied. Bei Livius ist es immer Masculinum. — *puro, vacuo obstaculis, non impedito.* Ov. Met. 3, 709 *purus ab arboribus, spectabilis undique campus*, wie das. 1, 533 *Ut canis in vacuo Gallicus arvo vidit.* *purus* was nichts Fremdartiges an, auf sich hat. So καθαρὸς χῶρος Il. ψ, 61. S. Schm. z. Hor. Ep. 2, 2, 71 *purae plateae* und Gier. z. Ov. Fast. 3, 582 *purus ager*, s. 6, 760. — *stabat* nemlich *immobilis.* — *impetus*, der Schwung, Umschwung bei der Bewegung des Wurfes, s. v. 369. — *fixam, ut fixa esset*, ein Prolepsis. — *tenebat* nemlich *impetus* wegen *fixam*, insoferne er sie mit solcher Gewalt dort festgemacht hatte. — *lenta in rad.* dah. v. 787 *alta ab radice revellit.* — *lentum*, was nicht nachgiebt, festhält, zäh. — *incumbere* absolut von angestrengter Mühe. Val. Flacc. 7, 600 *tantusque incumbit Jason Desuper atque suis defixum flatibus urget.* — *convellere* vom Bemühen, *revellere*, v. 787 vom wirklichen Ausrichten. Eben so müht sich Il. φ, 184 Asteropäus. — „Die Vorstellung von dem Faun als Beschützer der Seefahrenden ist merkwürdig. Eine andere Landgottheit, Priap, ist dagegen als Beschützer der Schifffahrt und besonders der Häfen θεὸς λιμενίτης; ἐνορμίτης δαίμων λιμένων, mehr bekannt." Heinr. — *si*, s. z. 1, 65. Tib. 3, 4, 13 *Efficiat . . . Lucina, si mea nec turpi obnoxia mens est facto nec laesit magnos impia lingua deos.* Stat. Theb. 10, 769. Ov. Met. 8, 350 *Phoebe, ait Ampycides, Si te coluique coloque, Da mihi, quod petitur, certo contingere telo.* — *colere* die *vox propria in rebus sacris.*

V. 780. *Non cassa* (2, 85.) *non frustra.* — *morderet* wird von leblosen Dingen nicht selten gesagt für: umklammern, festhalten. So *fibula* v. 274. Stat. Theb. 7, 659 *et fibula*

Viribus haud ullis valuit discludere morsus
Roboris Aeneas. Dum nititur acer et instat,
Rursus in aurigae faciem mutata Metisci
Procurrit fratrique ensem dea Daunia reddit
Quod Venus audaci nymphae indignata licere,
Accessit, telumque alta ab radice revellit.
Olli sublimes, armis animisque refecti,
Hic gladio fidens, hic acer et arduus hasta,
Adsistunt contra certamine Martis anheli.
Iunonem interea rex omnipotentis Olympi

rasilis auro Taenariam fulva mordebat Jaspide pullam. Aen. 1, 169 *ancora morsu allegat.* — *robur* das Holz, der Baum überhaupt, Hor. Sat. 1, 8, 1. — *discludere* ein schön gewähltes Wort vom Zusammenschliessen gleichsam der Theile, welche beissen. — *haud ullis* dichter, s. z. 2, 247, mehr als *nullis*. Wir sagen wohl: mit aller ersinnlichen Kraft nicht. — *Dea Daunia*, s. v. 724. Ueber die Stellung s. z. 11, 784 *Arruns*. Ein Gleiches thut Pallas dem Achill Il. χ, 267. — *sublimes* (näher bestimmt durch *fidens* u. *ac. et ard.*) nicht, wie H. von der körperlichen Stellung, sondern: kühnen Sinnes (*subl.*) stehen sie da (*ads.*) einander gegenüber (*contra ἀντίον, ἀντην*) mit verschiedener Waffe v. 789. — *armis animisque*, s. 11, 291. — *arduus hasta*, furchtbar, schreckend mit dem Speer, siehe Wagner z. 8, 299.

V. 790. *Adsistunt* wie sonst *stare*, *adstare*, *παραστῆναι*. — *certamine*, *in certamine*, etwas befremdend gesagt, daher andere wohl *certamina* haben vorziehen wollen, dass sich aber noch weit weniger halten lässt. — v. 791-842 verlegt der Dichter den Schauplatz in den Olymp, um uns sehr passend kurz vor dem letzten Kampfe, der, so eingeleitet, selbst mehr Feierlichkeit erhält, ein Zwiegespräch zwischen Jupiter und Juno zu endlicher Beilegung des mühseligen Kampfes vorzulegen, worin Jupiter die *fata* zu Gunsten Aeneas gegen alle Sträubungen Juno's geltend macht, diese dagegen so viel erhält, dass Name, Sprache und Eigenthümlichkeit der *Latini* gesichert bleiben. So artig diese kleinen Einlagen dieses Buches, Aeneas Verwundung, Iuturnas Einmischung, Aeneas festgewordener Speer, diese Unterredung sind, so sieht unverkennbar aus dem Ganzen doch das Streben hervor, den Augenblick letzter Entscheidung möglichst hinzuhalten, was bei Homer durchaus nie der Fall ist. Es schauen die Götter, auf einer Wolke sitzend, dem Treiben der Sterblichen zu, wie Apollo 9, 640. — *omnipotentis* wie 10, 1. So Tib. 4, 2, 13 *aeternus Olympus*. — *fulva*, Heinrich sagt: *epitheton*

Alloquitur, fulva pugnas de nube tuentem:
„Quae iam finis erit, coniux? quid denique restat?
„Indigetem Aenean scis ipsa, et scire fateris,
„Deberi coelo, fatisque ad sidera tolli. 795
„Quid struis, aut qua spe gelidis in nubibus haeres?
„Mortalin' decuit violari vulnere divum,
„Aut ensem — quid enim sine te Iuturna valeret? —

orriens. Wenn man sich eine Wolke denkt, auf welcher die Göttekönigin thront, so denkt man sich eine röthlich glänzende. — *iam* nunmehr, da es so weit gekommen ist. — *denique*, s. 2, 70. — *restat*, nemlich *quod tu facias, ut Latinos tueoris.* Auch hier zeichnet die Frage Leidenschaft. S. z. 1, 39. — Aeneas wird als ein einheimischer Heros in Latium verehrt und vergöttert als *heros indiges*, ja als *Jupiter indiges.* Man führt aus Ov. Met. 14, 605-608. von ihm an: *quem turba Quirini Nuncupat Indigitem, temploque arisque recepit.* Liv. 1, 2. Tib. 2, 5, 43, 44. — *scis ipsa*, 7, 313. — *ad coelum, sidera, astra tolli, in coelum ferri*, (9, 641) in eigentlichem oder uneigentlichem Sinne von der höchsten Erhöhung der Sterblichen; daher sowohl wie hier von der eigentlichen Versetzung und Aufnahme unter die Götter, als auch besonders vom höchsten und unsterblichen Ruhme, von der grössten Belohnung der Tugend oder äussersten Erhebung derselben. Ennius: *Unus erit, quem tu tollis ad sidera coeli.* Val. Flacc. 1, 564 *tendite in astra viri.* 9, 641 *sic itur ad astra.* Sil. It. 10, 309 *mors misit viri inter sidera nomen.* Hor. Od. 1, 1, 36 *sidera feriam vertice* 4, 8, 29 *coelo Musa beat.* Sil. It. 7, 19 von Fabius *summe ducum . . . . emerito sacrum caput insere coelo.* 15, 77 *At quis aetherei servatur seminis ortus, Coeli porta patet*, womit zu vergleichen Manil. 1, 756 ff. *fortes animae . . . Huc migrant ex orbe suumque habitantia coelum Aethereos vivunt annos mundoque fruuntur.* — *struis* (4, 271) in Beziehung auf *quid restat*, s. 2, 70. — *qua spe*, was denkst du noch ausrichten zu können? Val. Flacc. 4, 55 drückt den Sinn hiervon aus: *Incertus quid Juno ferat, quae apparet iras.* — v. 797. Hier hält er ihr nur die letzten Einmischungen, als Uebertretungen seiner Befehle vor, und wie sie durch Verletzung der Götterrechte sich vergessen. Darauf geht offenbar v. 797, der auf 794, 95 zurücksieht: Was willst du noch unternehmen? Was du thust, ist Ungebür. Da du selbst zugiebst, dass Aeneas uns, den Himmlischen, beigezählt werden solle, wie ziemt es sich, dass du bewirktest, dass er, als ein solcher, von sterblicher Hand verwundet ward? — *victis* ist ein solcher Plural, wie wenn Hecuba 2, 521 sagt: *nec defensoribus istis Tempus eget* wo man zwar einen Einzelnen oder etwas Einzelnes meint,

„Ereptum reddi Turno, et vim crescere victis?
„Desine iam tandem, precibusque inflectere nostris; 800
„Nec te tantus edat tacitam dolor, et mihi curae
„Saepe tuo dulci tristes ex ore recursent.

aber es entweder absichtlich unbestimmt fasst oder nach seiner Qualität, als einer gewissen Classe angehörig und so oder so beschaffen, bestimmt. S. Wagner hier und zu 1, 4. 10, 79. und zu 12, 876, 947. — *vim crescere victis*, wie 2, 452 *vim addere victis*.

V. 800. *Edere*, *παϑεῖν*, wie wir unser verzehren gebrauchen, von Leidenschaften und Gemüthsaffectionen, Kummer u. s. w. 4, 66. 8, 184. 9, 63. Val. Flacc. 4, 470 *Quam te exedit labor et miseris festina senectus.* Verschieden davon ist *edere dolorem*, d. i. *tacendo consumere, supprimere*, den Schmerz ersticken, nicht merken lassen. Corte zu Luc. 7, 48. — *tacitam* steht offenbar dem *curae ex ore tuo mihi recursent*, entgegen. Sinn: weder mögest du stille für dich dich in deinen Schmerz versenken (wir sagen wohl: den Schmerz in sich hineinfressen) noch mir deine Trübnisse vorseufzen, sondern *desine jam tandem*, gieb den innern Grimm über diese Sache gänzlich auf, finde dich in das Unvermeidliche. — *tacitus* ist stille für sich, wie in den Redensarten *tacitum secum loqui, cogitare, perpendere*, s. z. Hor. Sat. 1, 3, 65 oft unser innerlich; nicht selten grade hin traurig, woher Ov. Fast. 3, 489 *ne sciat hoc quisquam tacitisque doloribus urar.* Val. Flacc. 5, 567 *Illos Sole satus, tacita moestissimus ira, Miratur temere assumtos.* Unsre Stelle fast umschreibend Sen. Agam. 125 *Regina Danaum . . . Quid tacita versas? quidve consilii impotens Tumido feroces impetus animo geris?* u. s. w. Das Gegentheil Ter. Hec. 1, 2, 32 *haud propterea te rogo Ut hoc proferam, sed ut tacita mecum gaudeam.* Daher das fast sprüchwörtliche *tacito sinu*. Brockh. z. T. 4, 13, 8 *Qui sapit, in tacito gaudent ille sinu.* Prop. 3, 21 *At spatia annorum aut longa intervalla profundi Lenibunt tacito vulnera nostra sinu* das. 2, 25, 30 *in tacito cohibe gaudia clausa sinu.* Man höre übrigens den Rath der Amme der Medea bei Seneca 150 *Sile obsecro questusque secreto abdito Manda dolori . . . ira, quae tegitur, nocet. Professa pereunt odia vindictae locum.* — *et* für *nec*. Burm. z. Ov. Met. 3, 492 *nec vigor et vires et quae modo visa placebant.* Wagn. verweist noch auf s. Quaest. Virg. 36, 8. u. Hand. Turcell. p. 499. u. 536. Vgl. noch Goer. z. Cic. d. leg. 1, 15, 42 „*constructionis autem nec neque — que exempla aeque copiosa sunt, atque ea, quibus nec, neque — et vel ac se excipiunt.* Wenn Frotscher z. Quinct. inst. 10, 1. p. 9 bemerkt; *ubi post neque ponitur et, gradatio est, qua in re Graeci quoque οὔτε-τε particulas usurpant*, so möchte ich auch hier

„Ventum ad supremum est. Terris agitare vel undis
„Troianos potuisti, infandum accendere bellum,
„Deformare domum, et luctu miscere hymenaeos;
„Ulterius tentare veto.“ Sic Iupiter orsus;
Sic dea submisso contra Saturnia vultu:
„Ista quidem quia nota mihi tua, magne, voluntas,
„Iupiter, et Turnum et terras invita reliqui;
„Nec tu me aëria solam nunc sede videres
„Digna indigna pati, sed flammis cincta sub ipsam

eine solche Gradatio anerkennen, worin mich besonders das auf Lästiges gehende *saepe recursent* bestätigt: „weder quäle dich allein mit diesen Sorgen, noch beschwere mich gar mit deren Vortrag.“ Weitere Nachweis. s. b. Kritz. z. Sall. Jug. 1, 5. Obbarius in der krit. Biblioth. Jahrg. 1829. Octob. Nr. 121. — *dulci tristes*, siehe z. 247, 748. Stat. Theb. 10, 707 *et ad hunc animose timore Pervenias.* Val. Flacc. 8, 408 *Sed miser ut vanos, veros ita saepe timores Versat amor.* — Beachte wie es Leidenschaft der Rede ausdrückt, dass das *potuisti*, wie abschliessend, vorausgeht, und nun mit *infandum . . . hymenaeos* noch die Aufzählung mehrer Einzelnheiten nachfolgt. — *agitare Troianos* 1, 37. — *infandum bellum* 7, 286, 315, 16. — *deformare domum* geht auf die Folgen, welche die Störung der Ehe zwischen Aen. und Lav. hatte, wie die Niederlagen, des Latinus geschmälerte Auctorität und Kummer, Amata's Tod. Heyne bemerkt *deformem dolorem dixit Lucanus lib.* 8, 81 *et deformis aegrimonia ex Horatio nota.* Es ist ganz eigentlich: entstellen, die natürliche Frische, Lieblichkeit, Glanz nehmen, da, nach den Vorstellungen der Alten, Thränen, Klagen, Traurigkeit verzehren, hässlich machen und beflecken, s. z. 1, 228. Daher Stat. Theb. 5, 750 *Ne fletu violate sacrum, ne plangite divos.* — *luctu miscere hymenaeos* 7, 317, 320, 555, 556. — *submisso vultu*, Ehrerbietung 10, 611 *Cui Juno submissa.* v. 220 war *demisso lumine.* — Auf *invita* liegt der Nachdruck dieser Ergebenheit.

V. 810. *Solam* abgesondert, einsam, verlassen, Zeichen der Traurigkeit. — *digna, indigna i. e. omnia, et proverbialiter dictum est.* Serv. S. z. 9, 595. Val. Fl. 2, 117 *Famam . . . digna atque indigna canentem.* v. 764 *Huc illuc* wie 5, 408. Stat. Theb. 3, 430 *facta infecta; loqui.* Wagner führt an *aequa iniqua, fanda infanda.* — *flammis cincta* scheint mir, wie *ferro cincta* 2, 613 überhaupt auf das Erscheinen in kriegerischer Rüstung zu gehen und dem *sola* entgegengesetzt. Den Kriegsgöttern aber wie den Furien werden Flammen beigelegt. Siehe hier anderes bei Wagner. — *sub ipsam aciem*

„Starem aciem traheremque inimica in proelia Teucros,
„Iutornam misero, fateor, succurrere fratri
„Suasi, et pro vita maiora audere probavi;
„Non ut tela tamen, non ut contenderet arcum; 815
„Adiuro Stygii caput implacabile fontis,
„Una superstitio superis quae reddita divis.
„Et nunc cedo equidem, pugnasque exosa relinquo;
„Illud te, nulla fati quod lege tenetur,
„Pro Latio obtestor, pro maiestate tuorum; 820
„Quum iam connubiis pacem felicibus — esto —
„Component, cum iam leges et foedera iungent,
„Neu Troas fieri iubeas Teucrosque vocari,
„Aut vocem mutare viros, aut vertere vestis. 825
„Sit Latium, sint Albani per saecula reges,

wie 2, 442 *Haerent parietibus scalae, posteaque sub ipsos Nituntur gradibus*, welcher Stelle ähnlich ist Tac. Hist. 5, 11 *Judaei sub ipsos muros struxere aciem. Sub. c. acc.* zeigt eine Nähe, ein um etwas herum, an, sowohl der Zeit *sub belli belli Peloponnesiaci tempora*, als des Ortes, wie hier; daher verstärkt *ipsam* hier, wie dort *ipsos*. (Nachdem ich nun später das von Hr. Wagner zu dieser Stelle Bemerkte gelesen habe, habe ich, weil es zu weit führen möchte, nichts Genaueres, wie ich wohl könnte, hier beifügen mögen; nur beistimmen kann ich ihm nicht wenn er bei Tacit. so ohne Weiteres *sub ipso muro* lesen will). — *adjuro* für *juro*. S. Heins. z. Ov. Her. 20, 159. Serv. bemerkt, *ad* verstärke, da andre irrig aufgestellt, *jurare* stehe in affirmirenden, *adjurare* in negirenden Sätzen. — *superstitio* was 134 *religio*. Il. o, 37 38 Στύγος ὕδωρ, ὅστε μέγιστος Ὅρκος δεινότατός τε πέλει μακάρεσσι θεοῖσιν. — *Superstitio, religio*, Cic. in Verr. Act. 2. lib. 4, 51, 113 *tanta religione obstricta tota provincia est, tanta superstitio ea istius facto mentis omnium Siculorum occupavit.* — *majestate tuorum.* Serv. *Respicit ad Saturnum, qui in Italia aliquando regnaverat; nam et Latinus inde originem ducit* 7, 48, 49. — *lex, conditio.* — *Redd.* alt für *data, concessa*, s. z. 3, 333.

V. 820. *Componunt*, 109 *componi foedera bellum*. — *aut* nach *neu* in negativem Sinne, s. z. 4, 36. Prop. 3, 3, 42 *Nil tibi sit rauco praetoria classica cornu Flare, nec Aonium dingere Marte nemus Aut quibus in campis Muriano proelia signo. Stent.* v. 685 *seu — aut.* 5, 68 *aut — seu Jani* p. 284. — Zu v. 825 wird verwiesen auf Sall. Jug. 21 *Victi omnes in gentem nomenque imperantium concesserunt.* Siehe über das

„Sit Romana potens Itala virtute propago;
„Occidit occideritque sinas cum nomine Troia.“
Olli subridens hominum rerumque repertor:
„Et germana Iovis Saturnique altera proles, 830
„Irarum tantos volvis sub pectore fluctus?
„Verum age et inceptum frustra submitte furorem:
„Do, quod vis, et me victusque volensque remitto.
„Sermonem Ausonii patrium moresque tenebunt,
„Utque est, nomen erit; commixti corpore tantum 835

Ganze Heyne Excurs. 3 zu diesem Buche. Sinn: die Trojaner mögen die Herrschaft, aber weiter keinen Einfluss auf Sitte und Character der Nation haben, in deren Lebensweise nichts ändern. Mit grosser Weisheit legt der Dichter diess, was nachher sich fügte und befremden konnte, einem Götterbeschlusse bei. Noch bemerkt Heyne, dass Hor. Od. 3, 3 vorzüglich v. 30 ff. von dieser Stelle lyrischen Gebrauch gemacht habe.

V. 830. *Et germana.* Nach dieser Lesart lässt sich die Stelle nicht anders fassen als verwundernd und zurechtweisend: Du, die du des Jupiter Schwester, der zweite Spross des Saturn bist, kannst so zürnen? — *altera.* Bei Ov. Fast. 6, 29, 30 dagegen sagt Juno von sich: *Saturnum prima parentem Feci. Saturni sors ego prima fui* und Hom. Il. δ, 59 καί με πρεσβυτάτην τέκετο Κρόνος. Hr. Wagner hat dagegen, nach *proles* ein : nach *fluctus* ein ! setzend, *Es germana* aufgenommen: „in Wahrheit, du zeigst dich als Jupiters Schwester und Saturnus Spross,“ die nemlich beide leicht und gewaltig zürnten. Diese *irae Junonis* sind berühmt und sprüchwörtlich, s. 1, 36. Ov. Her. 15, 85 *Scilicet ex illo Junonia permanet ira.* Sen. Herc. Oet. 897 *Junonem doce Quid odia valeant; nescit irasci satis;* bei welchem Octav. 220 *tu quoque terris Altera Juno, soror Augusti, Conjuxque graves vince dolores* unserer Stelle augenscheinlich nachgebildet ist. *Causa duplex irae. Rapto Ganymede dolebam; Forma quoque Idaeo judice victa mea est.* Ov. Fast. 6, 43. — *tantos* ist *nam tantos.* S. hier Wagner und vergl. 11, 548 *tantus se nubibus imber ruperat.* — *fluctus* siehe zu 4, 533. Lucr. 3, 299 von Löwen, *nec capere irarum fluctus in pectore possunt.* — *submitte* mit Wahl. — *me remitto.* Heyne bemerkt: *dictum, ut remittere animum ab ira. Remittit se, qui mollescit adeoque concedit: nec amplius contendit.* — *volens*, s. z. 10, 676. Val. Flacc. 4, 484 *nec casus ab alto Ipse volens nostris sed vos deus appulit oris.* — *Ausonii* für *Ausones* 7, 233. 11, 253. 10, 105, wie auch *Ausonides.* Griechisch stehen die Adjectiva

„Subsident Teucri. Morem ritusque sacrorum
„Adiiciam, faciamque omnis uno ore Latinos,
„Hinc genus, Ausonio mixtum quod sanguine surget,
„Supra homines, supra ire deos pietate videbis,
„Nec gens ulla tuos aeque celebrabit honores.“ 840
Adnuit his Iuno, et mentem laetata retorsit;
Interea excedit coelo, nubemque relinquit.
His actis aliud genitor secum ipse volutat,

der Völkernamen statt der Substantiva. — *sacrorum* nemlich die Götter und der Cultus der Trojaner sollte an die Stelle der Italischen treten. Cic. in Verr. Act. 2. lib. 4, 51, 115 *inque his sacris, quae majores nostri ab exteris nationibus adscita atque arcessita coluerunt; quae sacra, ut erant re vera, sic appellari Graeca voluerunt.* — *pietate.* Aus Cicero und Livius aber ist bekannt, wie viel die Römer darauf gaben, stets Verehrer der Götter gewesen zu sein und die *sacra* hoch gehalten zu haben. Doch mag *pietas* hier nicht allein auf die Religion gehen, sondern zugleich zurücksehen auf das, was als besondere Eigenthümlichkeit 6, 853, 54 an den Römern gerühmt wird, Billigkeit, Schonung menschlicher Rechte, Mässigung gegen Feinde, Schuldige, Untergebene, Besiegte, wie *pietas* sich hin und wieder findet. Claud. 4. Cons. Honor. 113 *non insultare jacenti Malebat, mitis precibus pietatis abundans, Poenae parcus erat, paci non intulit iram Post acies, odiis idem, qui terminus armis.* — *supra homines, supra Deos*, ist bekannte Redeweise für *supra omnes*, s. z. 2, 745. S. Ausll. z. Catull. 51 in der Nachahmung der Ode der Sappho *Illi mi par esse deo videtur, Ille si fas est, superare divos, Qui sedens adversus identidem te Spectat et audit dulce ridentem* und wie auch Wagner anführt Sil. It. 1, 611 *aequantem superos virtute senatum*, 6, 123 *numine nullo inferior*, dah. 416. 13, 722.

V. 840. *Tuos honores.* Diese rechnet Juno selbst bei Ov. Fast. 6, 51–64 her von den Römern sagend *nec gens mihi carior ulla est.* — *mentem retorsit*, μετασρέφειν νόον, Il. o, 52 ἐτράπετο νοῦς, φρήν sie änderte ihren Sinn, dem Turnus nicht weiter beizustehen bemüht, nicht aber, indem sie ihr Gemüth, wie Heinrich will, von den Lateinern abwandte. — *laetata* durch v. 840. — *coelo* fasst Heyne von der Wolke, aus der sie die Schlacht zusah, aber es folgt ja gleich *nubemque reliquit.* Mir scheint der äussere Raum des Himmels, im Gegensatze ihres Gemaches, wohin sie sich jetzt begiebt, zu verstehen zu sein. — v. 843–886 Jupiter sendet der Juturna eine Furie zu, die ihr den bevorstehenden Tod ihres Bruders andeuten soll. — *dimittere*, sonst von der Entlassung der Ar-

Iuturnamque parat fratris dimittere ab armis.
Dicuntur geminae pestes cognomine Dirae,
Quas et Tartaream Nox intempesta Megaeram
Uno eodemque tulit partu, paribusque revinxit
Serpentum spiris, ventosasque addidit alas.
Hae Iovis ad solium saevique in limine regis
Apparent, acuuntque metum mortalibus aegris,
Si quando letum horrificum morbosque deum rex

hen, hier s. v. a. *avocare, abstrahere.* Serv. weist a. Sall. diese Redeweise nach. Luc. 6, 324 *numquamque videbit Me, nisi dimisso redeuntem milite, Roma.* das. Corte. Cic. in Pison. 20 *dimittendi vero exercitus.* Ueber *de* und *di* s. z. 1, 211. — *Dirae; exitiosae deae*, hier die Furien, (*Deae ultrices*) über welche 7, 346 ff. Sonst kommen sie vor als Ἀραί, Ἐρίννυες, Εὐμενίδες. Auch κύνες heissen sie bei den Tragikern, sofern sie die Verbrecher hetzen. Soph. El. Aeschyl. Eum. 317. Heind. z. Hor. Sat. 1, 8, 35. Böttiger Furienmaske S. 103. Ruhnk. Epi crit. 1, p. 94. — *geminae* sind *Alecto* und *Tesiphone*, denen mit ausdrücklicher Namensnennung *Megaera* beigefügt wird, poetische Bezeichnung. — *pestis, quicquid noxium et perniciosum existit* Heins. z. Ov. Met. 9, 197. z. Val. Flacc. 2, 498. Drak. z. Sil. It. 3, 38. Aen. 3, 215. 11, 792. — *cognomine* für *nomine.* — *Tartaream Megaeram.* B. 7, 327 heissen gerade die beiden andern *Tartareae sorores*, s. 6, 280. Nemlich nach der gewöhnlichen Annahme sind die Furien alle drei in der Unterwelt bei Pluto. Ov. Met. 4, 452 *sedebant ante fores.* Vielleicht dass nach einer andern Dichtung, welcher Virgil folgt, Megära allein im Tartarus war, die Schwestern Dienerinnen des Zeus waren. S. d. Anhang. — *intempesta*, s. z. 3, 587 die tiefe Nacht, wo keine Geschäftigkeit ist unter den Menschen. Censorin. d. die nat. c. 24 *intempesta, id est, multa nox, qua nihil agi tempestivum est.* — *Uno eodemque partu.* Diess kommt sonst nicht vor; vielleicht hatte Virgil eine uns unbekannte Quelle, der er hierin folgte. — *paribus* ist *pariter, pari omnes modo*, eine wie die andere. — *ventosas*, die voll Wind sind, d. i. Wind erregen, daher nimmt man es *celeres*, dem Winde die Schnelligkeit der Bewegung zuschreibend. — *solium*, s. z. 10, 850 *ad solium* — *saevique in lim*, s. z. 11, 570. — *saevi* 11, 901 *saeva Jovis numina*, als strenger unwiderstehlicher Regierer, der die Furien sendet, wenn er zürnet und straft.

850. *Apparent, vox propr. de ministerio unde apparitores.* Heyne. S. Ern. clav. Cic. — *acuunt metum, augent.* S. 7, 330. — *mortalibus aegris, miseris.* Georg. 1, 287. 3, 66. Aen. 2, 268. 10, 274. — v. 851, 52 *Arguitur, qui Furiarum munera dispensant,*

Molitur, meritas aut bello territat urbis.
Harum unam celerem demisit ab aethere summo
Iupiter, inque omen Iuturnae occurrere iussit.
Illa volat, celerique ad terram turbine fertur.
Non secus ac nervo per nubem impulsa sagitta,

et Tisiphonen morbos, Alecto bella, et Megaeram letum immittere aiunt. Heyne. Denselben Gebrauch von den Furien, der hier dem Jupiter beigelegt wird, macht Juno von der Alecto 7, 323 und von der Tisiphone Ov. Met. 4, 468 ff. — *Harum unam*, H. versteht diess von der Megära, weil diese namentlich angeführt ist. Mir scheint es anders. Heynes Grund ist ein sehr leichter oder vielmehr gar keiner; denn offenbar werden die *geminae Dirae* als Hauptpersonen, die Megära nur nebenher, als Tartarea, genannt, um eben in dieser Abweichung von der gewöhnlichen Fabel zu bezeichnen, dass jene zwei Furien als um Jupiter dienend gemeint sind. Augenscheinlich ist, dass Virgil auf diese Umwandlung der gewöhnlichen Fabel hier Gewicht legt und sie wählt, um den *rector rerum* in eigenster Machtvollkommenheit durch Wesen seines eigensten Dienstes, die nicht der allgemeinen Götterökonomie gehören, in den Gang der Begebenheiten eingreifen und das Ende herbeiführen zu lassen, abgesehen davon, dass eben diese Abweichung der Darstellung durch Wechsel, Reitz und Schmuck giebt. Wie sollte er nun darauf kommen, unter *harum unam* nicht eine von diesen dem Jupiter gehörenden Dienerinnen, von denen er eigentlich redet und die er zu eben diesem Zwecke einführt, sondern die dem Tartarus angehörige Megära zu meinen? — *aut bello.* Kriege gehören ebenfalls zu den Strafen, in welchen die *ira deorum* sich zeigt, daher hier ausdrücklich *meritas urbes*, die diess verwirkt haben; dagegen 3, 1 *Postquam res Asiae Priamique evertere gentem Immeritam visum Superis.* Weil die Furien Kriege aufregen, nennt Stat. Theb. 11, 271 den Eteocles *Eumenidum bellique reum.* — *demisit ab aethere*, wie Stat. Theb. a. a. O. v. 274 *Ceu coelo demissa lues.* *dimittere*, aus einander schicken, lassen, thun, nennen v. 844 *demittere* herabsenden. Siehe über die Verwechselung Drak. z. Sil. It. 11, 142. Corte z. Luc. 7, 622. 6, 115. — *in omen, ut omen esset, in* den Zweck, die Absicht welche man dabei hat, oder auch den Erfolg, das, was woraus wird, hervorgeht, andeutend. So bei *natus* Ov. Met. 15, 116 *pecus in homines tuendos natum* 9, 341. 4, 89. Tib. 3, 4, 9 *At natum in curas hominum genus.* Stat. Theb. 3, 345 *populi in proelia nati.* Cier. z. O. Met. 4, 148 *dabit hic in vulnera vires.* Sil. It. 4, 298 *fecundum in fraudes hominum gens.* — *turbine*, motu, vergl. v. 320, 534. Die Furie fliegt wie ein Pfeil, eine häufige Vergleichung, aber gleich wieder näher bestimmt. — *armat. felle*

Armatam saevi Parthus. quam felle veneni,
Parthus sive Cydon, telum immedicabile, torsit,
Stridens et celeris incognita transilit umbras:
Talis se sata Nocte tulit, terrasque petivit. 860
Postquam acies videt Iliacas atque agmina Turni,
Alitis in parvae subitam collecta figuram,

ven. für *venenatam*, s. 9, 773. 10, 140. — *telum immedicabile*, ein Geschoss, das gewissen Tod giebt. Stat. Theb. 8, 417 bezeichnet den Zweck dieser Vergiftung *volucres mutantur fulgura glandes Et formidandae non una morte sagittae*, wo Barth aus Servius anführt: *Spiculaque infusum ferro latura venenum Quae feriant bis, missa semel.* — Die Wiederholung von *Parthus* ist aufgefallen und hat verschiedene Conjecturen herbeigeführt. Aber Wiederholungen dieser Art mit Beifügung irgend eines den Begriff verstärkenden oder urgirenden Wortes sind zur Belebung des Gedankens so häufig bei Dichtern, dass hier kein Zweifel an der Richtigkeit der Lesart gehegt werden darf, besonders wenn man Jahns feine Bemerkung festhält, dass, wenn Nomina propria nur mit einer näher bestimmenden oder verstärkenden Beifügung wiederholt zu werden pflegen, diese eben in dem beistehenden *Cydon* liege, als wodurch der Begriff eines vollkommenen Schützen, der in *Parthus* enthalten sei, urgirt werde. Wagn. verweist auf Georg. 1, 10. Aen. 3, 384. 6, 495. 8. Weichert de *vers. susp.* p. 94. Luc. 8, 304 heisst es von den Parthern: *Spicula nec solo spargunt fidentia ferro; Stridula sed multo saturantur tela veneno;* Sil. It. 13, 197, 98 ahmt diese Stelle nach. „*Cydon* für *Cretensis* von *Cydon*, einer Stadt auf Creta, jetzt *la Canea* Hom. Od. τ, 176. γ, 272. Auch die Cretenser vergifteten ihre Pfeile. S. Lucian. Nigrin. T. II. p. 79. — *umbras* für *aërem obscurum.* — *celeres: quae celeriter transmittunt telum* nach Heyne." Heinr. — *incognita*, nemlich *una illa.* Sie flog so schnell, dass sie nicht erkannt wurde, wie die göttlichen Wesen immer so kommen, dass sie überraschend da sind. — *celeres.* Mit Recht scheint mir Heyne an der dreimaligen Wiederkehr dieses Wortes 853, 55, 59 Anstoss zu nehmen.

V. 860. *Talis se tulit*, wie 10, 768 *talis se vastis infert Mezentius armis* 1, 314, 439. 2, 388 *quaque (fortuna) ostendit se dextra* 3, 310, 321, 598. 8, 465. 9, 696, 815. 10, 552, 770. Prop. 1, 18, 11 *Sic mihi te offers levis* hat auch der entgegengesetzte Fall mit dem Accusat. des Prädicatbegriffes seine viele Beispiele 1, 503. 7, 536. 11, 742. 5. 290. 7, 536 und bedarf die Sache weiterer Behandlung, berührt v. Heyne 5, 372 in V. L. Wagn. z. Georg. 2, 219. — *parvae*, nemlich in Vergleich mit der natürlichen Gestalt der Furien. — *subitam* für *subito* oder *subito acceptam* Heyne sagt *subitam, in quam subito collecta, conversa est.* — *col-*

Quae quondam in bustis aut culminibus desertis
Nocte sedens serum canit importuna per umbras,
Hanc versa in faciem Turni se pestis ob ora
Ferique refertque sonans, clipeumque everberat alis.
Illi membra novus solvit formidine torpor,
Arrectaeque horrore comae et vox faucibus haesit.

ligere, ganz eigentlich: sich zusammenziehen, eine kleinere Gestalt annehmen Georg. 2, 154 *neque tanto Squameus in spiram tracta se colligit anguis* Prop. 3, 9, 29 *Parcis et in tenues humilem te colligis umbras.* Liv. 2, 50 *quo magis se hostis inferebat, cogebantur breviore spatio et ipsi orbem colligere.* — Die Furie verwandelt sich in eine Eule, welcher Vogel, wie auch heute, so schon im Alterthume für übel vorbedeutend, besonders nahen Tod verkündigend angesehen wurde. 4, 462, 63. „Die widrige Gestalt desselben, seine Erscheinung zur Nachtzeit und sein Aufenthalt in einsamen wüsten Oertern, in verfallenen Gebäuden und auf Gräbern, (der widrige, dumpfe Ton seines Geschreis) mussten leicht darauf führen. Uebrigens besassen die Furien die Fähigkeit, sich in allerlei Gestalten zu verwandeln (7, 415) und heissen daher *αἰολόμορφοι* im Orph. Hymn. 68 8." Heinr. — *serum*, „*sera nocte*; *νύκτερον*, *ἀϊδες*. *Aratus*." Heyne. Servius erklärt es *triste et luctuosum*. — *importuna*, lästig, widerlich, zudringlich, weil sie so zur Unzeit sich hören lässt. Denn Acron. z. Hor. Sat. 2, 5, 96 erklärt *imp. sine modo et sine ullo discrimine temporis, loci et personarum.* Daselbst 1, 8, 5 *importunas aves terret* vom Priapus. Doch eigentlicher scheint es von der bösen Vorbedeutung zu nehmen zu sein, welche diess *canere* hat, wie Georg. 1, 271 *obscoenique canis importunaeque volucres signa dabant.* — In solche Eule verwandelt, umschwirrt sie den Turnus, der erschreckend das Zeichen versteht, wie auch Juturna es von Weiten bemerkte und in wehmüthige Klagen sich ergiesst, dass sie dem Bruder nicht helfen kann. — *fertque, refertque*, s. z. 4, 438. Stat. Theb. 8, 49 *quid enim mihi nuntius ambas Itque reditque domos?* Val. Flacc. 1, 725 *Itque reditque fremens rerumque asperrima versat.* 7, 112. Ov. Trist. 3, 3, 10. 5, 7, 14. Und in umgekehrter Stellung Ov. A. A. 1, 93 *Ut redit itque frequens longum formica per agmen.* Val. Fl. 7, 229 *Qua redit itque dies.* Ov. Met. 8, 537 *Dumque monet corpus, corpus refoventque fovent que.* — v. 867. Siehe Gron. diatrib. ad Stat. Silv. c. 46, p. 470 Hand. — *novus*, ein nie gewohnter, unbekannter, da er vom Tode noch nicht berührt gewesen. — *solvit membra*, lähmte ihn, nahm ihm die Kraft etwas zu thun, zu gehn u. s. w. das verstärkte *obstupuit Turnus*. Denn eigentlich ist griech. u. röm. Sprachgebrauch, dass die Furcht und der Schmerz zusammenzieht, (*contrahit, co-*

At, procul ut Dirae stridorem agnovit et alas,
Infelix crinis scindit Iuturna solutos,
Unguibus ora soror foedans et pectora pugnis.
„Quid nunc te tua, Turne, potest germana iuvare
„Aut quid iam durae superat mihi? Qua tibi lucem
„Arte morer? Talin' possum me opponere monstro?
„Iam iam linquo acies. Ne me terrete timentem,
„Obscoenae volucres; alarum verbera nosco

τέλλει dagegen die Freude, und der Muth erweitet (*diffundit* διαχεῖ). Cic. Tusc. 1, 4, 31 *eodem vitio est effusio animi in laetitia, quo in dolore contractio.* Lael. 13, 48 *ut et bonis amici quasi diffundantur, et incommodis contrahantur.* Wyttenb ad Plut. de ser. num. vind. p. 103. (p. 88.) Seidler z. Eur. Troad. 108. Cic. ad Quinct. fratr. 1, 1 *rogo te ne animum contrahas aut demittas, sed contra erigas.* Claud. 4. cons. Hon. 244 *rabie succensa tumescit, Contrahitur stupefacta metu,* wie die Wärme erweitert, die Kälte zusammenzieht. Cic. N. D. 2, 64 *recessus solis quasi tristitia quadem contrahit terram, accessus autem laetificat.* — *stridorem et alas,* nehmen Einige für die *stridores alarum,* Andere für *sonitum vocis et alas,* wie Serv. Das Erstere scheint mehr Virgilisch.

V. 870, 71. S. v. 605, 606. — *durae* erklärt Heinr. *dura sorte utenti, infelici.* Heyne: *durae mihi, quae sustineo fratrem cernere in ultimum discrimen adductum: durus* ist nicht selten *constans, tenax praepositi,* der ohne Weichlichkeit und Ermüdung bei einer Arbeit, Beschwerde bleibt, ausharrt. Burm, ad Val. Flacc. 4, 175. So glaube ich es hier von der *praesentius aliquid ausa* nehmen zu dürfen: was bleibt nunmehr mir, die ich solche Mühe mir gebe, die ich mir keine Mühe verdriessen lasse, die ich so ausgehalten, was bleibt mir bei allem guten Willen, aller Unverdrossenheit noch für dich zu thun übrig? welche Erklärungsweise auch die beiden folgenden Fragen unterstützen. — *Jamjam linquo acies.* S. v. 151. So verlässt Apollo als der Tod Hectors feststeht das Heer. Il. χ. 213 λίπεν δὲ ἑφοῖβος Ἀπόλλων, wie Götter sowohl Städte, wenn sie vom Feinde besiegt werden und untergehen (s. z. 2, 351 u. 292.) als auch Menschen im Sterben zu verlassen pflegen, wie Serv. z. v. 15 bemerkt: *Numina quotiens morituros viderint eos, quibus fovent, ab his recedunt. Sic Statius Apollinem inducit Amphiaraum deserentem, ubi eum vicinum morti esse cognovit* (Stat. Theb. 7, 789 *Desiluit moerens lacrimasque avertit Apollo*). — *obscoenae volucres,* von der einen Furie. Der Pluralis für den Singularis, wo von einer Person, als zu einer bestimmten Gattung von bestimmter Eigenschaft gehörend gesprochen wird. — *obscoenae,* s. z. 3, 241.

Letalemque sonum, nec fallunt iussa superbi
„Magnanimi Iovis. Haec pro virginitate reponit?
„Quo vitam dedit aeternam? cur mortis ademta est
„Conditio? Possem tantos finire dolores
„Nunc certe, et misero fratri comes ire per umbras.

wird gewöhnlich erklärt Vogel von böser Vorbedeutung, s. z. v. 799. Georg. 1, 271 *obscoeni canis*; aber es schliesst oft zugleich und eben desshalb den Nebenbegriff von schädlich, verderblich in sich wie Ov. Am. 2, 6, 51, 52 *Si qua fides dubiis, volucrum locus ille piarum Dicitur, obscoenae quo prohibentur aves*, wo die *piae* und *obscoenae* gegenüber stehen und wie hier die *Dirae* (v. 845) *obscoenae* heissen, so steht 3, 261 in einem ähnlichen Gegensatze *sive deae seu sint dirae obscoenaeque volucres* zusammen. — *alarum verbera* 11, 756 *simul aethera verberat ala*. Aesch. Prom. 126 φίλαι πτερύγων. Ich weiss, was das Schlagen eurer Flügel bedeutet, nemlich den Tod, in Virgils Weise gleich erklärt durch *letalemque sonum*. — *nec fallunt*, nicht entgeht mir, dass diess Alles auf Jupiters Geheiss geschieht. — *superba*, hier allerdings, wie gleich der Zusatz lehrt *haec pro virg. rep.*, tadelnd. Es sind die grausamen tyrannischen (Obbar. zu Hor. Ep. 1, 1, 68) wie *superbia* und *crudelitas* oft verbunden werden. Sall. Cat. 51, 14 *Nam quae apud alios iracundia dicitur, ea in imperio superbia atque crudelitas appellatur*. Just. 42, 1 *Ipse autem Prahates exercitum Graecorum, quem bello Antiochi captum superbe crudeliterque tractaverat, in bellum secum duxit*. Daher Flor. 1, 7 *in omnes superbia, quae crudelitate gravior est bonis, grassatur*. — *iussa Iovis*, d. i. durch welche er mich von dem Kriegsschauplatz entfernen will v. 844. — *virginitate* v. 141. Die Griechen nannten Geschenke oder Entschädigungen dieser Art διαπρόσια. — *reponit* gewählt für *dat, rependit* in eigenthümlicher Anwendung. *Reponere* nemlich ist in feinerem Gebrauche *restituere, substituere*. S. Drak. z. Sil. It. 5, 533 also an die Stelle, zum Ersatz geben.

V. 879-884. Sinn: Was hat sein Geschenk für einen Werth für mich, wenn ich den Bruder verloren habe? Es hat diese Rede viel tragische Farbe, indem Klagen dieser Art und Vorwürfe für Zeus, wozu seine Gaben nützen, in der griech. Tragödien häufig vorkommen. — *mortis conditio* das gemeinsame Loos des Todes. Cic. Phil. 14. 12 *pro mortali conditione vitae immortalitatem estis consecuti*. Prop. 3, 2, 60 *Nec . . . nec . . . nec Mausolei dives fortuna sepulcri Mortis ab extrema conditione vocant*. — *comes ire*. S. z. 9, 199. Stat. Silv. 2, 1, 29 *Diri comitem sociumque laboris*. — *immortalis ego? aut mihi quidquam erit*. Werde ich meiner

„Immortalis ego? aut quidquam mihi dulce meorum
„Te sine, frater, erit? O quae satis alta dehiscat
„Terra mihi, manisque deam demittat ad imos?“
Tantum effata, caput glauco contexit amictu 685
Multa gemens, et se fluvio dea condidit alto.

Unsterblichkeit froh? oder ist igend etwas das ich besitze mir noch lieb ohne dich? *aut* führt die Frage fort und erwiedert sie durch *quidquam*. Heinrich nimmt an *aut* Anlass in dieser Wendung und will lesen: *Immortalis ego! at quidquam mihi d. m. T. s. fr. erit!* Ja, unsterblich bin ich! aber was hilft mir dieses Glück ohne dich? welches offenbar poetischer ist. — *Te sine.* Hor. Sat. 1, 3, 68 *vitiis sine nemo nascitur.* — *meorum τῶν ἐμῶν, rerum mearum.* — *dulce, jucundum, gratum* unter: erfreulich. — *O quae . . . Terra mihi* für *quae terra sit satis alta, quae mihi dehiscat* oder *q. t. sit, quae sat. alte m. deh.* Stat. Theb. 10, 690 *Quis novus inceptis rapuit te casus ab armis?* S. oben v. 313 *hiscere.* In die Erde bis tief in den Abgrund des Tartarus zu versinken ist der Wunsch der Unglücklichen Verzweifelten, wie der sich oder andre Verwünschenden, Fluchenden, oder etwas mit Verwünschung Betheurenden 4, 24 mit welcher Stelle zu vergleichen Ov. Her. 3, 63, 64. S. Aen. 10, 675. 9, 495. Drak. z. Sil. It. 4, 332. Daher Ov. Her. 6, 144 *Hiscere nempe tibi terra roganda foret.* — *satis ima,* weil in dieser Formel immer die *ima terra* vorkommt. Leidenschaftliche Uebertreibung, die allertiefste Tiefe, noch unter dem Tartarus. — *deam* ist bittre Zusammenstellung mit *man. ad imos,* nemlich mich, die Unsterbliche, vernichte sie. — *manes,* wie oft für die Unterwelt selbst. — *imi Manes,* die tief in der Unterwelt wohnen wie 11, 23 *Acheron imus.* S. 3, 565. 4, 387. 11, 181. — *caput glauco contexit amictu,* geht auf die, auch auf Kunstwerken vorkommende Sitte des Alterthums, sich bei tiefem Schmerze zu verhüllen, worüber ausführlich mit vielen Nachweisungen handelt A. G. Lange verm. Schriften p. 165. Luc. 8, 614. — *glaucus* als eine der Meeresgötter, die grün sind und Alles grün haben nach der Meeresfarbe. Daher Ov. Tr. 1, 2, 59 unterscheidet *Pro superi viridesque dei.* S. Ausll z. Hor. Od. 3, 28, 10 *virides Nereidum comae.* Gier. z. Ov. Metam. 1, 275. 2, 12. — *glaucus,* „grau, oft ins Blaue schiessend, wie die Farbe der Augen, oft auch mit Grün versetzt, wie einiges Weinlaub 2, 13, manchmal bräunlich grün, wie Schilf.“ Voss z. Geor. p. 346. — *amictus* der übergehangene Mantel, den sie über das Gesicht zieht. S. z. 11, 77 *comas obnubit amictu.* — *alto* tief in den Fluss verbarg sie sich 8, 66 *lacu Fluvius se condidit alto.* 9, 30 *altus Ganges.* So verbergen sich Fluss- und Meergötter Il. o, 218, 219. Od. λ, 252. δ, 425. — *instat,* nicht bloss *stat,* von dem thätigen, eifrigen Helden

Aeneas instat contrà telumque coruscat
Ingens arboreum, et saevo sic pectore fatur:
„Quae nunc deinde mora est, aut quid iam, Turne, retractas?
„Non cursu, saevis certandum est comminus armis. 890
„Verte omnis tete in facies, et contrahe, quidquid
„Sive animis sive arte vales; opta ardua pennis
„Astra sequi clausumque cava te condere terra!“

(*urget*) s. 1, 423. — *telum*, hier der Speer, s. 919 den ihm v. 786 Venus wiedergegeben. — *coruscat*, *coruscare* bedeutet oft nur zitternde Bewegung, ein Schillern, *coruscare hastam*. Aen. 12, 431 *coruscus ilicibus* 12, 701 von Steineichen umzittert; öfter bedeutet es ein mit Schimmer verbundenes Zittern, oder das zitternde Licht des Schimmers allein.“ Voss Georg. 4, 72 p. 757. — *ingens*. Richtig bemerkt Servius: *Non sunt duo epitheta, sed Aeneas ingens telum coruscat arboreum*. Nachdruck durch Zusammenstellung. — *arborum*, gross wie ein Baum, wie v. 294 *telum trabale*. — *deinde*, 9, 781 Es scheint so bei wiederholten Handlungen zu stehen und zu sein: von neuem, weiter, abermahls. Heyne verweisst zur Vergleichung für die jetzt folgende Stelle auf den Kampf zwischen Hector und Achill. Il. χ. — *quid τί=διὰ τί propter quid*. — *jam* da es schon so weit gekommen ist. — *retractare eleganter, recusare, tergiversari, detrectare*.

V. 890. Sinn: Verlasse dich nicht auf die Flucht, in welcher wir nicht wetteifern, da es das ernste Schwerdt gilt. Alle dein Weigern, dein Entziehen, alle deine Kunst hilft dir nichts. — *Non cursu, saevis* mit ausgelassenem *sed potius*. 2, 671 *non hostem inimicaque castra Argionum, vestras spes uritis*. — v. 891-893 sind offenbare Anspielungen theils auf Proteus, theils auf andre sprüchwörtliche Redeweisen. — *contrahe*, treibe auf, bring' zusammen. — *animis, viribus*, wie ein Achilles. — *arte, dolo*, die verschlagene Pfiffigkeit eines Ulysses. — *caput quassare*, ist der oft vorkommende Ausdruck von dem Unwilligen, Erzürnten oder Traurenden 7, 292. Val. Fl. 1, 528 *Affremit his quassatque caput, qui vellera dono Bellipotens sibi fixa videt*. das. 5. 526. Plaut. Bacch. 2, 3, 71 *Subducunt lembum capitibus quassantibus*. Claud. in Eutr. 2, 109 *Subrisit crudele pater cristisque micantem Quassabat galeam!* In gemischtem Gefühle des Verdrusses und der Trauer wie hier Lucr. 2, 1157 *Jamque caput quassans grandis suspirat arator*. Diese innere Wuth erkläre man aus dem Schmerz des Helden, beim Gefühle der gelähmten Kraft sich vom Feinde verschmäht zu sehen, worauf sogleich die nicht un-

Ille caput quassans: „Non me tua fervida terrent
„Dicta, ferox; di me terrent et Iupiter hostis.“
Nec plura effatus, saxum circumspicit ingens,
Saxum antiquum, ingens, campo quod forte iacebat,
Limes agro positus, litem ut discerneret arvis.

edle Antwort führt, in welcher er das *territum esse* einräumt, es aber dem Aeneas nicht zuschreibt. — *fervida verba* sind leidenschaftliche Reden, wie *ferox* ein von Leidenschaft getriebener ist. — *di . . . Jupiter hostis.* Turnus denkt hier, wie Ajax bei Sophocl. 455 *εἰ δέ τις θεῶν βλάπτοι, φύγοι τ' ἂν χὠ κακὸς τὸν κρείσσονα* u. das. 384 *ξὺν τῷ θεῷ πᾶς καὶ γελᾶ κωὐδὲν ἔρεται.* — v. 895 „In Ermangelung eines Speeres, da er einen schon geworfen hatte, ergriff Turnus eine ungeheure Steinmasse. So auch die Helden bei Homer wenn ihre Waffen ihnen fehlen, oder sie damit nichts ausrichten können. Il. δ, 518. Σ, 303, 304. η, 264. μ, 445. Virgil hatte hier Il. φ, 403 vor sich, wo Minerva mit einem Steine den Kriegsgott zu Boden wirft; auch die Schilderung der Grösse des Steines ist von dorther entlehnt; nur möchte es, nach Pope's sehr richtiger Bemerkung, wahrscheinlicher und bescheidener gesagt sein, wenn bei Homer nur zwei Menschen einen solchen Stein nicht fortbringen können, als wenn Virgil diess von zwölf Menschen fast Romanhaft sagt. — *saxum ingens.* Die Wiederholung, wie v. 674, dient der Vorstellung von der Grösse des Steins mehr Eingang zu verschaffen, wie auch das Beiwort *antiquum.* — *ingens* liebt Virgil bei solchen Darstellungen. Man denke dabei an Lucret. 6, 677 *et omnia de genere omni Maxuma quae vidit quisque, haec ingentia fingit.* Westerh. z. Ter. Enn. 3, 1, 1 Thraso. *Magnas vero agere gratias Thais mihi?* Gnatho. *Ingentes.* — *quod.* Andere lesen *qui,* welches als Attraction erklärt Krüger Unters. a. d. Geb. d. lat. Spr. Hft. 3, S. 91. Rudd. II., p. 20. Nr. 50. Aber *lim. ag. pos.* ist erst näher bestimmende, weiter ausführende Apposition (nemlich *saxum, quod jacebat, limes erat positus*) und das Relativ, gehört offenbar zu *saxum* und kann keineswegs mit *limes* verbunden werden. „Ein Stein, der auf dem Felde lag, dienend zu einer Grenzscheide.“ Siehe hier Wagner. — *forte,* ist nicht: von ungefähr, eben, gerade, nicht ein zufälliges Zusammentreffen, sondern steht wie 206. . . . . 6, 681 von Dingen, Begebenheiten, Umständen, Personen, die auf eine merkwürdige Weise der Zeit oder dem Orte nach zusammen kommen. Es ist oft schwer auszudrücken. — Ich glaube nicht, dass es zu gesucht ist, wenn man annimmt, dass der Dichter durch den gehäuften Gleichklang und Wiederholung derselben Wörter *fervida, ferox, terrent, terrent saxum ingens, limes, litem* dieser Rede ein äusseres Gewicht habe geben wollen. Die Alten sind Freunde von solchen Gleichklängen, vermeiden sie wenig-

Vix illud lecti bis sex cervice subirent
Qualia nunc hominum producit corpora tellus;
Ille manu raptum trepida torquebat in hostem,
Altior insurgens et cursu concitus, heros.
Sed neque currentem se nec cognoscit euntem,
Tollentemve manu saxumque immane moventem;
Genua labant, gelidus concrevit frigore sanguis.
Tum lapis ipse viri, vacuum per inane volutus,
Nec spatium evasit totum, nec pertulit ictum;

stens nicht mit solcher Aengstlichkeit, wie wir. S. z. 3, 540. Obbarius z. Hor. Ep. 1, 1, 68. Dieselbe Sache drückt Hor. Ep. 2, 2, 170 so aus: *Sed vocat usque suum, qua populus adsita certis Limitibus vicina refugit (refigit) jurgia.* Aeltere Ausleger vergleichen Tib. 1, 3, 43 *non fixus in agris Qui regeret certis finibus arva lapis.* Einfach Stat. Theb. 5, 558 *rapit ingenti conamine saxum, Quo discretus ager.* Ueber die Sache siehe Plutarch in Numa c. 16. — v. 899 geht auf die alterthümliche Vorstellung von der Grösse und Körperkraft der frühern Menschen. Hom. Il. ε, 303, 304. μ, 445. Val. Flacc. 6, 648 sagt ähnlich: *saxumque prehensum Illius et dextrae gestamen et illius aevi.* Heyne führt an Apollon. 3, 1366. Siehe übrigens z. v. 896. Stat. Theb. 2, 559 ff. ahmt hier Virgil nach, doch statt der Menschen junge Rinder setzend.

V. 900. *Raptum* für *rapiebat et torquebat*, er nahm ihn eilig, rasch auf. S. 1, 69. 1, 692. 3, 257. 8, 238. 9, 11. 11, 205 und sonst. — *trepida* entspricht dem *raptum*, hastig, gierig. — *Altior insurgens*, s. 11, 697, 755. — *cursu concitus*, indem er werfend dem Steine nachlief, ihm Schwung gebend. Aber bei Allem, was er hierbei that (v. 903, 904) erkannte er sich selbst nicht mehr als den Alten und eben so war auch der Erfolg (v. 906. 907.). — v. 905. Zeichen der Furcht, wie v. 219-221., die ihn befällt in dem Bewusstsein des *Jupiter hostis*. — *gelidus . . . sanguis. gelidus*, eiskalt, als Folge des der Furcht folgenden *frigus*. Siehe zu 3, 30, 175 und zu 4, 280. — *genua labant*, Lucr. 3, 301 *frigida mens est, Et gelidas citius per viscera concitat auras, Quae tremulum faciunt membris exsistere motum.* — *lapis ipse*, auf den es ankam und von dem eigentlich die Rede war. — *vacuum inane*, ein bekannter Ausdruck des Lucret 1, 524. 2, 202. 6, 838. bei Hor. Od. 1, 3, 34 *Expertus vacuum Daedalus aëra πτερύγεσσι ἀνῷ.* — *pertulit ictum*, der eigentliche Ausdruck bei Dichtern (*perferre* das *ferre* wirklich zu Stande bringen, beendigen, so *perferte laborem*. Stat. Theb. 12, 407). Beispiele bei Barth zu Stat. 9, 346, wo 11, 501, wie hier, die *hasta . . viam medium clipei conata per orbem Non perfert*

Ac velut in somnis, oculos ubi languida pressit
Nocte quies, nequidquam avidos extendere cursus
Velle videmur, et in mediis conatibus aegri
Succidimus; non lingua valet, non corpore notae
Sufficiunt vires, nec vox aut verba sequuntur:
Sic Turno, quacunque viam virtute petivit,

ictus. Der Stein traf so wenig, dass er nicht einmal bis an sein Ziel kam. — v. 908-912. Die Vergleichung ist nach Hom. Il. χ, 199 ff. Heyne vgl. Apoll. 2, 278. Heinr. z. 909 Anacreon 8, 5 δρόμον ὠκὺν ἐκτανύειν und Hom. Il. ψ, 375 ἄφαρ δ' ἵπποισι τάδη δρόμος und 758 τοῖσι δ' ἀπὸ νίσσης τέτατο δρόμος. Turnus Anstrengungen waren vergeblich, wie wenn wir im Schlafe laufen wollen und nicht können. Aeltere Erklärer haben hier an einen Zustand gedacht, den wir das Alpdrücken nennen, *incubus*, ἐφιάλτης, πνιγαλίων, πνιγμὸς ἐνυπνίων. S. hier Taubm. — *languida*, wo der Gebrauch aller Kräfte aufhört, erklärt das *non valere*. Hor. Epod. 5, 55, 56 *dum latent silvis ferae Dulci sopore languidae*. — *videri* wie δοκεῖν, das eigentliche Wort von Träumen. Siehe zu 2, 271. Ennius in der Erzählung eines Traumes, auch sonst hier zu vergleichen, bei Cic. de divin. 1, 20 *errare videbar Tardaque vestigare, et quaerere te, neque posse Corde capessere: semita nulla pedem stabilibat*. — *avidos* beeilte, fortstrebende.

V. 910. Schon Scaliger machte (s. Taubm.) darauf aufmerksam, wie Virgil in diesem Verse durch eine laschere Fussverbindung, *velle videmur* (den Amphibrachus *videmur*, Nachlässigkeit in der Cäsur und die gleiche kraftlose Abtheilung in *velle vi || demur et*) das Ohnmächtige der schlaffen Bemühung zu gehen, rhythmisch habe nachahmen wollen. Siehe hier Wagner, der auch v. 907 *neque pertulit ictum* aufgenommen hat für *nec pert.* und glaubt dass auch dort durch jene schlaffere Fussverbindung der Dichter dem Gedanken zu Hülfe gekommen sei. In ähnlicher Weise werden zu Horaz von den Auslegern Verse mit noch auffallenderer Zusammenstellung von Amphibrachen und Wiederkehr derselben Cäsur als solche bemerkt, durch welche der Dichter ebenfalls, wie hier geschieht, den Sinn des Gesagten absichtlich habe schmälern wollen, Epist. 1, 9, 4 *Dignum mente domoque legentis honesta Neronis* und Epst. 2, 2, 1 *Flore bono fidelis amice Neroni*. (S. über solche Amphibrachen Voss zu Georg. 3, 510. p. 662). — *verba sequuntur* ist *facile cedunt voluntati*. S. Cic. z. Ov. Met. 1, 647 *si modo verba sequantur*, das. 11, 326. Stat. Theb. 11, 602 *nec verba diu tentata sequuntur*. Virgil scheint diese Redensart zuerst gebraucht zu haben. So Hor. A. P. 311 *Verbaque provisam rem non invita se*

Successum dea dira negat. Tum pectore sensus
Vertuntur varii. Rutulos adspectat et urbem,
Cunctaturque metu, telumque instare tremiscit;
Nec, quo se eripiat, nec, qua vi tendat in hostem,
Nec currus usquam videt aurigamque sororem.
Cunctanti telum Aeneas fatale coruscat,
Sortitus fortunam oculis, et corpore toto

quentur. — v. 913. sehr edel für *quamcumque viam virtute iniit (tentavit)* um die Anstrengung, welche Turnus aufwendete und die ausser ihm liegende Vereitelung des Erfolges zu heben, was Stat. Theb. 5, 562 ausdrückt: *Cassa duci virtus.* 8. 2, 25 *vento petiisse Mycenas.* — *viam*, wie v. 405 *nequicquam trepidat nequicquam sollicitat . . . . nulla viam Fortuna regit.* — v. 914-918 sind ungemein sinnreich, kurz vor seinem Ende die ganze innere Bewegung, Alles was das Gemüth des Helden, der helfen wollte und nicht konnte und hinter seinen grossen Versätzen und Hoffnungen zurückblieb, (z. B. 7, 434 *Ni dare conjugium et dicto parere fatetur, Sentiat et tandem Turnum experiatur in armis* 11, 486, 442 *non adeo has exosa manus Victoria fugit* u. s. w.) in so grossem Augenblicke bestürmen musste, zusammendrängend, nemlich die drängende Noth v. 915, die eigne Ohnmacht 916, 17 die äussere Verlassenheit 918. Man vergleiche Il. χ, 293. — Ueber die Construction *videt nec qua vi tendat nec currus aurigamve*, s. z. 2, 5. 1, 645, 648. 2, 74, 75. 3, 285. 4, 291, 496. 5, 648. 11, 249, 250. Wagner zu 10, 865 verweist auf 10, 55. Georg. 3, 23 ff. Aen. 1, 742. 3, 458. Corte zu Luc. 1, 5. Val. Flacc. 1, 51 *vel pendere poenas . . . et regis caput hic atque arma videres.* — *Cunctanti* bedeutsam nach *cunctatur* 916. während er so bewegt und sinnend da stand, ohne etwas zu wagen. Er sah die zerstreuten geschlagenen Rutuler, die brennende Stadt, doch er selbst, *haud ulli veterum virtute secundus*, er selbst *cunctatur.* — *fatale*, der Speer, der nach dem Willen des Schicksals ihm den Untergang bringen sollte. So ist Aeneas selbst 11, 232 *fatalis.* — *telum coruscat . . . oculis* nach Hom. Il. χ, 319, 21 *αἰχμῆς . . . ἣν ἄρ' Ἀχιλλεὺς Πήλιον (coruscat) δεξιτερῇ . . . εἰσορόων χρόα καλόν, ὅππῃ εἴξειε μάλιστα.* — *fortunam* ist hier *locum in corpore, quem fortuna dabat, indicabat.* Heinrich erklärt *nactus opportunum locum*; da er sich eine bequeme Stelle für den Wurfspiess ersehen hatte. Es steht wie *sors* bisweilen, für das was Jemand *sorte* erhält, was ihm zufällt Ov. Trist. 6, 30 *Saturni sors ego prima fui.* 8. z. 4, 406 *morae* f. *morantes* u. s. w.

V. 929. *Sortitus* für *nactus*. *Sortiri*, wo es irgend schlechthin erhalten, erlangen zu bedeuten scheint, hat immer

Eminus intorquet. Murali concita nunquam
Tormento sic saxa fremunt, nec fulmine tanti
Dissultant crepitus: volat atri turbinis instar
Exitium dirum hasta ferens, orasque recludit
Loricae et clipei extremos septemplicis orbis.
Per medium stridens transit femur. Incidit ictus

den Begriff, glücklich, mit oder ohne Bemühen, wozu gelangen. Hor. A. P. 92 *Singula quaeque locum teneant sortita decenter.* So Sat. 1, 6, 53 *sortitus amicum.* Hier mag es vielleicht mit Beziehung darauf stehen, dass man sich im Kriege und bei militärischen Entscheidungen, der *sors* vornemlich bediente und auf sie es ankommen liess; daher Stat. Theb. 10, 226 *sortem alii clamant, sortem undique possunt.* — *corpore toto, omnibus corporis viribus,* was 9, 411. 10, 127 *toto connixus corpore.* — *nunquam sic saxa fremunt;* eine sehr nachdrückliche Wendung in Vergleichungen, wo eben die Kraft in der Negation liegt, s. 2, 496 *Non sic . . spumeus amnis . . . fertur in arva furens cumulo.* Stat. Theb. 8, 82 *Non fortius aethera vultu Torquet et astriferos inclinat Jupiter axes.* — *Murali tormento. ballista, qua muri conquassantur.* — *dissultant* Stat. Theb. 5, 565 von dem Steinwurfe des Hippomedon *Dat sonitum tellus, nemorumque per aera densi Dissultant nexus,* (das. Gronov.), der diese Stelle vielleicht im Auge hatte; denn zu dem *murali . . . saxa fremunt* hier, dient dort zur Vergleichung v. 559 *saxum vacuas impellit in auras Arduus Hippomedon, quo turbine* (bei Virgil *volat atri turbinis instar*) *bellica quondam Librati saliunt portarum in claustra molares.* — „*nec. fulm. tanti diss. crepitus* für das gemein prosaische *nec tanti crepitus tonitrûs eduntur fulmine.* Der Ton wird gebrochen *sonus rumpitur, frangitur,* sagt man statt, er ertönnt, hallt wieder. Hom. Il. π, 78 Ἕκτορος-φωνὴ-Τρωσὶ κελεύοντος περιάγνυται. Hes. Scut. 279 περὶ δέ σφισιν ἄγνυτο ἠχώ das. 348. Daher die römischen Ausdrücke *sonus rumpitur, frangitur* (s. d. Erklärung. z. Sil. It. 3, 528. Drakenb.) und also auch hier *crepitus dissultat* das Krachen zerspringet, ertönt." — *atri turbinis* Voss: wie die nachtende Windsbraut. S. z. v. 451. 10, 603. Stat. Theb. 10, 742 *Idem altas turres saxis et turbine crebro Laxat.* Sonst auch werden Pfeile und Geschosse mit Platzregen, Hagel, Schlossen u. s. w. verglichen, z. B. 5, 458. — Unzweifelhaft ist es richtig wenn Wagner nach *orbes* 925 ein Punktum setzt. Die entscheidende Begebenheit steht so besser ganz für sich, ohne Copula angeschlossen, und, was das wichtigste ist, sagen wenige Worte. — v. 926, 27 ist sehr bedeutend Cäsur und Interpunction nach *femur. Incidit* bis *Turnus* bildet einen Satz für sich, feierlich durch den Rhythmus und das ans Ende

Ingens ad terram duplicato poplite Turnus.
Consurgunt gemitu Rutuli, totusque remugit
Mons circum, et vocem late nemora alta remittunt.
Ille humilis supplexque oculos dextramque precantem 930
Protendens „Equidem merui, nec deprecor;“ inquit

gestellte *Turnus*. — *duplicato poplite*, s. z. 11, 645. — Richtig bemerken die Ausleger, dass die Wunde keineswegs tödtlich war, damit eben der Dichter den Tod des Turnus mit dem Tode des Pallas in Verbindung setzen konnte. Aeneas erscheint so nicht nur als Held und Sieger, sondern auch als menschlich (*pius*), dass die Bitte des gefallenen Feindes Eingang bei ihm findet v. 940 und er nur als rächender und treuer Freund bestimmt wird das Aeusserste zu thun (945). So rundet sich das Ganze nicht nur in kriegerisch erhabener, episch gerechter, sondern auch in menschlich rührender, kunstmässig harmonischer und historisch vorbildlicher Weise. Das Fatum führt den Aeneas, fordert den Pallas, straft den Turnus. — v. 928, 29 *remugit mons, nemora vocem remitt.* Hyperbolisch Stat. Theb. 6, 806 *Clamorem Inachidae, quantum non litora tollunt, Non nemora.* v. 722. — *Consurgunt gemitu Rutuli* für das gemeine *gemitus Rutulorum consurgit.*

V. 930. Turnus bittet um seine Bestattung wie Mezentius am Schlusse des vorigen Buches und Hector bei Hom. χ, 338. — *oculos dextramque protendens.* Zu *oculos* ist *a. prot.* zu ergänzen *convertit* oder Aehnliches. So 11, 774 *Aureus ex humeris sonat arcus et aurea vati cassida.* 8. z. v. 576. Doch kommt auch dichterisch *oculos tendere* so beinahe als ein Zeugma vor, wie Wagner z. Aen. 2, 406 *Ad coelum tendens ardentia lumina frustra, Lumina, nam teneras arcebant vincula palmas*, anführt Val. Flacc. 7, 269 *illi has ego voces, Qua datur, hasque manus, ut possum, a litore tendo.* Ov. Met. 14, 734 *ad postes . . . oculos et pallida brachia tendens.* Vir. Aen. 5, 508 *pariter oculos telumque tetendit.* Heinrich verweist über τείνειν, ἐκτείνειν, τιταίνειν ὄμματα auf d'Orville z. Charito. p. 473. — *dextram*, welche besonders von den *supplicibus* als Zeichen der Ergebenheit und Hülfsbedürftigkeit ausgestreckt wird. Sen. Here. Fur. 1005 *En blandas manus Ad genua tendens voce miseranda rogat. Scelus nefandum . . . . Dextra precanti rapuit.* Baden in Jahns Jahrb. Supplementbd. II. p. 428 führt noch an Stat. Ach. 1, 365. Vgl. Ov. Her. 7, 130 *non bene coelestes impia dextra colit.* — *equidem merui*, ein Geständniss, das ihm Latinus 7, 596 vorhersagte: *Te, Turne, nefas, te triste manebit Supplicium; votesque deos venerabere seris.* Ov. Amor. 1, 4, 45 sagt: *Multa miser timeo, quia feci multa proterve.* — *deprecor „interdum est precari ut aliquid habeamus, ut pacem deprecari, interdum*

„Utere sorte tua. Miseri te si qua parentis
„Tangere cura potest, oro — fuit et tibi talis
„Anchises genitor —, Dauni miserere senectae,
„Et me, seu corpus spoliatum lumine mavis,
„Redde meis. Vicisti, et victum tendere palmas
„Ausonii videre; tua est Lavinia coniux:
„Ulterius ne tende odiis.“ Stetit acer in armis

contra ne habeamus, ut deprecari exsilium, poenam et similia: quod Ciceroni et aliis frequentissimum est.“ Manut. z. Cic. ep. ad div. 8, 1. So hier: „ich bitte nicht, dass du dein erworbenes Recht nicht übest.“ Fälschlich nehmen es einige bloss für ein verstärktes *precari*. — *utere sorte tua*, d. i. *sorte victoris*. Taubmann: „*Interfice hostem tuum, in quem Fortuna potestatem tibi indulsit.* Sil. It. 15, 804 *Contra Sidonius: Leto non terreor ullo. Utere Marte tuo, dum nostris manibus adsit Actutum vindex.* Hor. Ep. 14, 15 *gaude sorte tua.* — Sinn: Uebe an mir dein Siegerrecht; doch habe Mitleid mit meinem alten Vater und gieb ihm des Sohnes Leiche zur heimischen Beerdigung. Eine Bitte, wie sie Priamus an den Achill wegen der Leiche des Hector richtet Il. χ, 486 *μνῆσαι πατρὸς σεῖο, (fuit et tibi talis Anchises genitor)* bewegend, Mitgefühl erregend durch Berufung auf gleiche Erfahrungen und Schicksale, woraus, wie auch Heyne bemerkt, die Grammatiker eine eigne Figur Anacoenosis, *Ὁμοιοπάθεια*, (Jul. Rufinian. ed. Ruhnk. cur. Frotscher. p. 229.) gemacht haben. — v. 935 Sinn: mich, lebendig oder todt: eine eines Helden würdige Rede, der den Tod nicht scheut, um das Leben nicht bittet. — v. 936 „*Plena victoriae confessio;* Ennius apud Hessel. p. 133 *Qui vicit, non est victor, nisi victus fatetur.*“ Wagner. — *tendere palmas*, v. 930. — *ulterius ne tende odiis*, weiter über den Sieg hinaus verfolge mich dein Hass nicht. *Odiis idem, qui terminus armis* Claud. 4 Cons. Honor. 115. Vell. Pat. 1, 12 vom Hasse Roms auf Carthago, *adeo odium, certaminibus ortum, ultra metum durat ut ne in victis quidem deponitur.* Wenn Aeneas hier anders handelt als Turnus bittet, so verfährt er eben im Römischen Character, die zwar *parcunt subjectis* aber nie aufhören *debellare superbos* (6, 853), wie Cic. de offic. I, 11, 35 Folgendes aufstellt: *parta autem victoria, conservandi ii, qui non crudeles in bello, non immanes fuerunt: ut majores nostri Tusculanos . . . Hernios in civitatem etiam receperunt; at Carthaginem* (grausam wie Hannibal selbst) *et Numantiam funditus sustulerunt.* So war auch Turnus gegen Pallas grausam gewesen und diese That erst kostet ihm das Leben. — *stetit*, nemlich während dieser Rede des Turnus, *in armis*, d. i. *armatus*, (4, 518). Dem darniederliegenden Turnus gegenüber wird nun sein Aeneas als Sieger in dem

Aeneas, volvens oculos, dextramque repressit;
Et iam iamque magis cunctantem flectere sermo
Coeperat, infelix humero quum apparuit alto
Balteus, et notis fulserunt cingula bullis
Pallantis pueri, victum quem vulnere Turnus
Straverat atque humeris inimicum insigne gerebat.
Ille, oculis postquam saevi monumenta doloris
Exuviasque hausit, furiis accensus et ira
Terribilis: „Tune hinc spoliis indute meorum
„Eripiare mihi? Pallas te hoc vulnere, Pallas

Wechsel seiner Gefühle gezeichnet. Gleich nach dem Hiebe steht er noch in der ganzen Aufgeregtheit des feindlichen Kriegers, (*acer in armis*, gedrängt und ausdrucksvoll, so *acer*, dass er die *arma* wohl noch einmahl gerne anwendete, 789 *acer et arduus hasta* 5, 37 *horridus in jaculis*) wozu ihn die *arma* berechtigen, dass er wild umherblickt, *volvens oculos* und keine Versöhnung will, *dextram* (z. 3, 84.) *repressit*. Dann

V. 940 macht schon die Rede des Turnus mehr und mehr auf seine menschliche Empfindung Eindruck, als er unglücklicherweise die dem Pallas abgenommenen Spolien sieht. — *balteus*, s. 10, 496 ff. — *notis fulserunt cingula bullis poetica forma dictum pro: et bullae, ornamenta nota, fulserunt in cingulo.* Wie Buch 10 wird der *balteus* hier durch genauere Beschreibung gehoben, besonders da er hier entscheidend ist. — *notae bullae*, das Relief, womit der Gürtel geziert war. *bulla* eigentlich eine Wasserblase *πομφόλυξ*, dann ein Zierrath dergleichen Romulus anordnete, dass die Kinder um den Hals tragen mussten Plut. Rom. c. 19 und über den Grund davon in den Quaestion. Roman. Heinrich bemerkt: „Der Gürtel hing über die Schulter und war mithin der *τελάμων*, welcher das Schwerdt trug. Hom. Od. λ, 608 vom Hercules in der Unterwelt *ἀμφὶ δὲ οἱ ἀμφὶ περὶ στῆθεσσιν ἀορτὴρ, χρύσεος ἦν τελάμων.*" — *infelix*, weil er Turnus Tod herbeiführte. — *hausit, vidit*, vom Gesichte und Gehöre. 4, 611. 359. — *furiis accensus* wie getrieben von bösen Geistern, von Wuth ergriffen 3. 331. 4, 376. 7, 392. 8, 219 Georg. 3, 511. Val. Flacc. 6, 1 *At vigil isdem ardet Furiis Gradivus et acri corde tumet*, was hier der Zusatz *ira* besagt. — *monum. dol. h. l. quae memoriam renovant, recordationem doloris ex Pallantis morte.* — *indute*, s. z. 9, 485. — *Pallas, Pallas te immolat.* So geschieht, was 10, 503 verkündigt ward. *Turno tempus erit, magno quum optaverit emtum Intactum Pallanta et quum spolia ista diemque Oderit.* — *Pall. imm.*, nemlich *per me.* Pallas ist der Grund, warum ich dich tödte. — *poenam . . . sumit* geht auf die zu 2, 587. durchgeführte Vorstellung,

„Immolat et poenam scelerato ex sanguine sumit.“
Hoc dicens ferrum adverso sub pectore condit
Fervidus; ast illi solvuntur frigore membra,
Vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.

dass der Tod des Mörders die Manen des Gemordeten durch die genommene Rache sühnt (Pricaeus z. Appul. Miles. p. 124). S. Barth. z. Stat. Theb. 6, 619 *Quid dona, duces, quid inania fertis Justa rogis? illam* (die Mörderin) *(nil poscunt amplius umbrae) Illam (oro) cineri simul excisaeque parenti Reddite, quaeso, duces.* Val. Flacc. 3, 378-490. Liv. 3, 58 *Manesque Virginiae per tot domos ad petendas poenas vagati, nullo relicto sonte tandem quieverunt.* — *immolat*, nemlich *diis inferis.* — *adverso sub pectore*, die ihm zugekehrte Brust des Daliegenden. 9, 347, 413. 11, 667. — *solvuntur*, v. 867. — *frigore*, s. z. 9, 415. 11, 818. — *Vita, anima, ψυχή.* — *indignata*, wie *cum gemitu*, bezeichnet den ungern sterbenden. Anders stirbt Mezentius, *haud inscius.* Mit Wehlaut sterben ist nach der Vorstellung des Alterthums eigentlich der Würde des Helden entgegen. Luc. von Pompejus 8, 613 *ut vidit cominus enses, Involvit vultus, atque indignatus apertum Fortunae praebere caput, tunc lumina pressit Continuitque animam, ne quas effundere voces Posset et aeternam fletu corrumpere famam. At postquam mucrone latus funestus Achillas Perfodit nullo gemitu consensit ad actum.* Auct. ad Herennium 4, 55 von Gracchus *Ille nulla voce delabens insita virute concidit tacitus.* Es ist nach Hom. χ, 362 Ψυχὴ δ' ἐκ ῥεθέων πταμένη Ἀϊδόσδε βεβήκει, Ὃν πότμον γοόωσα, λιποῦσ' ἀδροτῆτα καὶ ἥβην. Und in dieser Zusammenstimmung seien am Schlusse sie uns denn beide dankbar für so reiche Erfreunisse der Seele gepriesen die grössen Sänger, Homer und Virgil! Denn

Pallantis jugulum Turno moriente piavit
Aeneas, tractusque rotis ultricibus Hector
Irato vindicta fuit vel quaestus Achilli

Claud. laud. Stilich. 1, 97.

Ingenii dotes corporis adde bonis.

— — — — — —

Iam molire animum, qui duret et adstrue formae:
Solus ad extremos permanet ille rogos.
Nec levis, INGENUAS pectus coluisse per artes
Cura sit et LINGUAS edidicisse DUAS.

Ov. A. A. 2, 119.

Anhang

von Zusätzen, Berichtigungen und theilweise Ausführungen.

In der Dedication ist gemeint Euripid. Iphigen. Aul. v. 968.

Erstes Buch.

Vers

11 Aehnlich Ov. Met. 4, 448 von der Juno, die in die Unterwelt hinabsteigt. *Tantum odiis iraeque dabat Saturnia Juno.*

15 Die Lieblingsstädte der Juno gibt Ov. Fast. 6, 45 an: *Poeniteat Sparten Argosque measque Mycenas Et veterem Latio supposuisse Samon.*

48 Aus dieser Klage der Juno scheint Val. Flacc 3, 510-520 seine Farbe zu einer ähnlichen derselben Juno entnommen zu haben, wo es ebenfalls heisst: *En ago nunc regum soror! Et mihi gentis ullus honor?*

55 *Indignantis*, s. z. 8, 728.

81 *Montem impulit in latus.* Stat. Theb. 8, 720 *Nam flexus in ilia Tydeus Submissum latus et clypei laxaverat orbem.*

105 Streiche S. 32 Z. 9 das Citat 3, 36 *aggeritur tumulo tellus.*

132 Claud. B. Gild. 330 *Tantane devictos tenuit fiducia Mauros Care nepos?* B. Getic. 380 *Tantane vos, inquit, Getici fiducia belli Erigit?*

148 I. p. 39 a. E. So *quum* und *si.* Sil. It. 10, 19 *ut laetus vale remota Quum copream venator agit ... Si feras adverso subitum se protulit antro ... frendens leo.* Vergl. Val. Flacc. 7, 564, 567.

150 Zu der Note S. 40 vergl. Cic. Off. 2, 14 *Si inest in oratione mixta modestiae gravitas, nihil admirabilius fieri potest.* Stat. Silv. 2, 7, 58 *Libertate gravem pia Catonem Et gratum popularitate Magnum*, das. Marcl. Auson. Parent. 2, 6 rühmt *Et gravitas comis laetaque serietas.* Cic. ad div. 12. ep. 27 *Est ita temperatis moderatisque moribus, ut summa severitas cum humanitate conjungatur.*

151 Eine ganz vortreffliche Schilderung eines solchen *viri gravis et fortis* auch im Aeussern stellt uns Seneca Ep. 105 auf, welche ihr Umfang hierher zu setzen verbietet. Er bezieht sich dort auch auf die schöne Stelle, Georg. 3,

Vers

75–85 und sagt von unserm Dichter: *Dum aliud agit Virgilius noster descripsit virum fortem.*

155 S. 42 Z. 21 v. o. nach *sedavit* füge bei Pers. Sat. 4,15 *Pert animus calidae fecisse silentia turbae Majestate manus.* S. z. 12, 692 So heisst es von Jupiters Majestät Stat. Theb. 1, 205 *Nec protinus ausi Coelicolae, veniam donec pater ipse sedendi Tranquilla jubet esse manu.*

159 scheint Wagner richtiger *insula* für *peninsula*, wie νῆσος für χερρόνησος, zu nehmen, indem er angemessen zugleich auf Caes. Bel. Civ. 3, 112 verweist und die Nachahmung bei Solin. Polyhistor. c. g. *Euboea insula laterum objectu effecit Aulidis portum.*

160 So Tacit. Germ. 8 *objectu pectorum vestitutas acies.* S. das. Hess. Noch näher Hist. 2, 9 *tutus loco, cum terga flumine, latera objectu paludis tegerentur.*

195 S. 47. Z. 2 v. u. nach *onerarat. Vina onerare cadis.* Heyne: *quasi pro onere infarre, infundere cadis.* Wagner: *eadem structura infra* 3, 465 *stipatque carinis ingens argentum.* 8, 180 *onerantque canistris Dona laborata Cereris.* Vom Agestes, der Segesta oder Egesta auf Sicilien gründete und die in den Hafen von Drepanum verschlagenen Troer freundlich aufgenommen hatte, lesen wir weiteres 5, 36 ff.

202 *Ante malorum.* Beispiele bei Corte zu Sall. Fragm. *supplicia in post futuros composuit* p. 538.

228 *Lacrimis oculos suffusa Venus.* Nach der allgemeinen Vorstellung des Alterthums ist das Weinen, als etwas Entstellendes (s. d. Index), den Göttern nicht geziemend (Schiller in der Jungfrau: die Unsterblichen, die Reinen, die nicht fühlen, die nicht weinen). Ov. Fast. 4, 521 *neque enim lacrimare deorum est* vergl. mit Met. 2, 622 *neque enim coelestia tingi Ora decet lacrimis.* Valken. z. Eurip. Hippol. 1441. Doch finden sich Ausnahmen wie nach Manilius 5, 323 *Orpheus ... Diti lacrimas addidit.* Wie hier so Ovid A. A. 2, 582 *Vix lacrimas Venerem continuisse putaret.*

261 Val. Flacc. 4, 578 *Verum animo radit illa mea sors cognita Divum (Fabor enim, nec spe dubios solabor inani).*

262 *Volvens arcana movebo.* Es bedarf eben nicht einer Beziehung auf den Participialgebrauch von φέρων u. s. w.; vielmehr ist es leichter erklärt aus der zu 2, 444 *clipeos protecti objiciunt* über das Participium gemachten Bemerkung, nemlich *movebo arcana, volvens ea.* Ueber *volvere* in diesem Sinne s. z. 3, 102. *Longius* ist allerdings mit *volvens* und nicht mit *movebo* zu verbinden. *movebo* ist so v. a. *explicabo, narrabo, declarabo* (poetischer Ausdruck. Bentl. z. Hor. Od. 3, 7, 20. Man setzt gleichsam in Bewegung, was man vorträgt und macht dass es hervortritt). *Longius volvens* ist also: und zwar indem ich wei-

Ver

terhin die Geheimnisse des Schicksals aufrolle. Uebrigens gehört auch nach der berührten Construction *arcana* so gut zu *volvens* als zu *movebo*. Luc. 1, 29 *desuntque manus poscentibus arvis — volvens* ist *evolvens*. Nöhden: „das Buch des Schicksals aufschlagen, sagen wir: bei den Alten aufrollen. Sie rollten ihr Geschriebenes auf.“ *longius* „bis in sehr entfernte Zeiten“ Schmieder und diess ist wohl richtiger als Heyne: *altius repetam*. *Longe, alte, late* zeigen ein vorwärts, in die Weite, forthin, fernhin, vornehin, eben so gut als ein hinterwärts, fernher u. dgl. m. an.

292 S. 65, Z. 15. v. o. Die klassischen Stellen über dieses Verschwinden der *Fides* und des *Pudor* von der Erde sind Hes. Op. et. D. 182. Theogon. 37 ff. Ov. Met. 1, 129. Virg. Aen. 8, 327.

316 *Spartana virgo* Sen. Hippol. 35 *genus est audax et avidum ferae.*

318 *Fovit gremio.* S. z. 9, 261. Claud. de cons. Stilich. 3, 151. *Haec est in gremium victos quae sola recepit, Humanum que genus, communi nomine fovet, Matris non dominae ritu.*

320 Ist berichtigt zu 11, 775. Band II. p. 710.

326 S. 70. Z. 15. Es muss heissen *aprum currentem et spumantem.*

339 S. 72. Z. 20. Hr. Wagner interpungirt *Sed fines Libyci: genus intractabile bellum* und bezieht dieses auf die Einwohner von Carthago, die sich im zweiten Punischen Kriege den Römern beschwerlich genug machten. Was nun das *gen. intrac. bel.* betrifft, so hat es nicht weniger Schwierigkeit, diess nach *Ag. urb.* u. *Sed fin. Lib.* auf *Tyrios* zu beziehen, als aus *Libyci Libyes* zu ergänzen. Denn *genus* kann doch nur die *incolentes, inhabitantes* bedeuten und da ist es doch natürlicher in dieser Stellung die Libyer als die *Agen. urb. inhabitantes* zu verstehen. Nemlich: die *regna* sind *Punica*, die Einwohner *Tyrii*, die *urbs* von Agenoriden stammend; aber das Gebiet, auf dem du dich befindest, ist Libyen und das *genus*, das darin wohnt, ist *bell. intract.* Ferner macht *Sed* offenbar eine scharfe Unterscheidung, mit welcher er sich von der gesuchten Stadt auf die Umgegend abwendet, also auch die Anwohnenden, nicht bloss die Einwohnenden characterisirt, wie denn ja auch ein solcher Zusatz ganz in Virgils Weise ist, ohne welchen hier *Lib. fin.* nackt wäre, durch welchen hingegen eben die Schwierigkeit des neuen Reiches unter solcher Nachbarschaft gut hervorgehoben wird. Sodann war von dem kriegerischen Wesen der Carthagenienser bis dahin noch nichts zu sagen; wohl aber von den Libyern. S. z. 1, 616. Endlich wenn Hr. Wagn. sagt: *neque enim quare Libyes h. l. ejusmodi epitheto ornet poeta, apparet*, so erklärt sich diess aus 1, 563 wo Dido selbst sagt, dass sie wegen ihrer schwierigen Lage (*res dura*) die Gränzen schützen müsse

Vers

(*fines custode tueri*) u. a. 2, 39–43 wo Anna die Dido auf die Gefahr aufmerksam macht, die ihr von Seiten der Gränznachbaren drohe. Es scheint mir daher natürlicher diesen Beisatz von den Libyern, als von den Carthagoniensern zu nehmen.

350 Ov. Met. 10, 536 *Per juga, per silvas, dumosaque saxa vagatur Nuda genu, vestem ritu succincta Dianae.*

380 Die Note ist weder deutlich noch richtig. Es giebt für den Vers eine zwiefache Leseart und Erklärungsweise. Die gewöhnlich aufgenommene Leseart ist *Ital. q. patr. et gen. ab l. s.* Andere, wie auch Jahn, folgen Burmann, der aus einigen Codd. *et* wegliess. Nach ersterer Weise erklärte man diesen zweiten Theil der Antwort des Aeneas auf Venus Frage v. 369. 370 [wo er, nachdem er v. 378 das wer? und woher? (v. 369.) in v. 378 u. 379 beantwortet hat, nun das wohin? (v. 370) beantwortet, wie auch Servius gut bemerkt: *Bene ad tria rogata respondet: qui esset? unde venisset? quo tenderet?*] also: dass man *patriam* für das Vaterland des Aeneas nahm, insoferne nach alter Sage Dardanus der Stammvater der Trojaner 8, 134 ff. 3, 168, von *Corytus*, einem Orte in Etrurien stammend, erst nach Samothracien, dann nach Kleinasien gekommen sein sollte. (7, 205 ff. 240.) Insoferne war *Italia* für *Aen. patria*, wie Venus 2, 620 verspricht *Nusquam abero et patria et limine sistam;* in welchem Sinne er auch Aen. 7, 122 Italien begrüsst *Hic domus, haec patria est*, was auch Anchises Rede 3, 167 erklärt *Hae nobis propriae sedes; hinc Dardanus ortus* u. s. w. *Genus* dann weiter erklärte man vom *Dardanus*, als unmittelbar vom Jupiter abstammend (Nöhden giebt an: Jupiter-Dardanus-Erichthonius-Tros-Assaracus-Capys-Anchises-Aeneas.) also *prolem* wie oft. „Ich suche das Land der Väter und unseres Ahnherrn." Da nun in der Aeneide durchweg Italien so in diesem Sinn als ursprüngliches Vaterland der Troer vorkommt, die Vorstellung eben die ist, dass das *fatum* als *debitas sedes* ihnen das Land wiedergäbe, welches ihre *propriae sedes* ausmachte und hierauf für den ganzen Zusammenhang der Aeneide nicht wenig Gewicht liegt, ferner die Conjunction *et* die meisten Codd. und sehr gute Autorität für sich hat, so halte ich diese Erklärung für die richtige. Andere, *et* auslassend, nehmen *patriam* figürlich, als das zweite, jetzt erst werdende Vaterland des Aeneas, welches weit gesuchter ist und dem Zusammenhange des Gedichts weniger entspricht, *genus* (*proles*) aber vom Aeneas, als Nominativ zu *quaero*. Dagegen spricht theils diess, dass es etwas Zerrissenes ist, wenn Aeneas, nachdem er schon die zweite Frage beantwortet hat, nun noch einmahl auf sich zurückkehrt, theils wie mir scheint, noch mehr, dass es im Munde dessen, der von sich gesagt hat, *fama sup. aeth. natus*,

Vers

winzig erscheint, einen solchen zweiten Zusatz nachzuholen. —

392 S. 10, 631.

398 *Cantusque dedere.* 7, 699. z. 11, 455.

405 Ihr eigenthümlicher Gang verräth die Götter beim Weggehn. So Stat. 10, 645 in einer sehr schönen Stelle von der in die *Manto* verwandelten *Virtus. Tamen aspera produnt Ora deam nimiique gressus.* Das. 678 *Ut vero aversae gressumque habitumque notant.*

480 So bringen die Argiverinnen als *supplices* der Juno einen *peplus, cujus mirabile textum nulla manus sterilis nec dissociata marito versarat.* Stat. Theb. 10, 56.

494 Ich möchte jetzt doch die Erklärung Heynes von den Worten *miranda videntur* für *dum ab Aenea videntur* vorziehen. Es ist: während Aeneas diese bewunderswürdigen Dinge besieht. Die Wirkung folgt nun: *dum stupet* und ein Schritt mehr *dum defix. in obt.*, d. i. *dum totus est in illis obtuendis.* So steht bei Sil. It. 7. 255 zusammen *Neptunusque totumque videt toloque videtur Regnator Ponto.* Nachbildend verbindet Val. Flacc. 1, 149 *Haec quamquam miranda viris stupet Aesone natus.* Cic. Somn. Scip. 5 sagt: *Quae cum intuerer stupens.*

502 Das Gegentheil dieser Freude mit gleich lebhafter Zeichnung b. Stat. Theb. 3, 462 *Inde ferebant Nubila, suspenso celerem temerasse volatu Persea, cum raptos pueri perterrita mater Prospexit de rupe gradu ac paene secuta est.*

502 *pertentare.* S. Voss z. Georg. p. 583: aus der Lukrezischen Kraftsprache 6, 286, durchstreben, mit Heftigkeit durchdringen.

521 Note Z. 6 v. u. Claud. B. Get. 485 *Hic aliquis gravior natu, cui plurima dicti Consiliique fides .. ait.*

525 Die Athenienser besonders rühmten sich der φιλοξενία (die schon Theseus Plutarch 12 u. 22 an den Phytaliden belohnte) verabscheuten die Inhospitalität selbst durch Gesetze. Siehe Creuzer *Oratio de civitate Atheniensium* etc. pag. 53 und 55.

543 *Sperare deos.* Stat. Theb. 1, 240 von Oedipus *meruere tuae meruere tenebrae Ultorem sperare Jovem.*

544-45 Vgl. z. 11, 126.

561 So heist es bei Musaeus *Hero et Leander* Παρθενικὴ δ' ἄφθογγος ἐπὶ χθόνα πῆξεν ὀπωπὴν Αἰδοῖ ἀνθριόωσαν ὑποκλίπτωσα παρειήν.

603 l. p. 105 Z. 6 v. o. nach θεῶν So sagt Tacit. Annal. 3, 36 *Principes quidem instar Deorum esse: sed neque a Diis, nisi justas, supplicum preces audiri neque quemquam in capitolium aliave urbis templa perfugere, ut eo subsidio ad flagitia utatur.* Cic. de legib. 2 *Donis impii ne placare audeant deos Platonemque audiant: qui vetat du-*

Vers

bitari, qua sit mente futurus Deus, quum vir nemo bonus ab improbo se donari velit. S. Plato de legib. 4, 8 mit Ast's Noten Th. II. S. 219.

608 Vergl. z. 7, 138. — Sext. Empir. 9, 71-74, wo er davon redet, dass die Seelen sich wegen ihrer feurigen, ätherischen Natur zum obern Raume emporschwingen müssen und nicht zur Erde niedersinken können (s. d. Ausl. z. Cic. Tusc. 1, 18, 42) sagt, dass sie dort von einem natürlichen Nahrungsmittel, den Ausdünstungen der Erde ernährt würden, wie die übrigen Gestirne. S. noch Voss z. Georg. S. 389. *Λίμνη* für *palus*. S. Valk. z. Eur. Hippol. v. 141.

659 p. 109 Z. 3 v. o. *ut .. donisque furentem Incendat reginam atque ossibus implicet ignem:* Hr. Wagner scheint mir, um die Schwierigkeit der Construction *non donis furentem* zu vermeiden, sehr richtig, indem er *furentem* zu beiden Sätzen zieht, zu erklären: *incendat reginam et implicet ignem, ut furat;* worauf auch schon Heyne zielt, wenn er schreibt: *Melius: ut donis incendat reginam furentem = ut amore furat: quo Servii interpretatio spectat qui simili modo accipit dictum* IV. 22 *animumque labantem Impulit* (*h. e. impulit ut labaret*).

664 Vergl. für den Ton der Rede der Venus Ovids Nachbildung Met. 5, 364 *videt hunc Ericyna ... natumque amplexa volucrem: Arma, manusque meae, mea, nate, potentia dixit.* — Z. 12 v. u. lies Ruddim I, p. 55 u. 135. II, p. 11. not. 32.

697 bis zum Schlusse, wie Dido den Fremdling bewirthet, dem Redenden zuhört, vergl. Val. Flacc. 2, 332-356.

705 Aehnl. Val. Flacc. 2, 650-655, wo auch *centumque pares primaeva ministri Corpora.*

719 *Flumen vivum* bei Ov. Met. 2, 530 *aequor purum.*

Zweites Buch.

5 *ipse vidi* füge bei Hor. A. P. 180 *Segnius irritant animos demissa per aurem, Quam quae sunt oculis subjecta fidelibus et quae Ipse sibi tradit spectator.* S. z. v. 238. Schon Heraklitos sagte nach Polybius 12, 27 *ὀφθαλμοὶ γὰρ τῶν ὦτων ἀκριβέστεροι μάρτυρες.*

6, 81. *Fando* erklärt Heins. z. Ov. Met. 15, 497 für eine Virgil. Ausdrucksweise, die Spätere nachgeahmt haben. Siehe Ruddim. inst. II. 255.

8 *humida nox;* daher auch *occiduae nebulosa cubilia noctis* bei Stat. Theb. 10, 84, wo der Schlaf auch selbst hat v. 148 *humentes alas.*

15 *Palladis arte.* So wird auch der Bau der Argo der Minerva beigelegt. Phaedr. 4, 6, 7 *Utinam ... Nec ad professae mortis audacem viam Fabricasset Argus opere Palladio ratem.* Claud. Bel. Gét. 15 *Licet omnia vates*

Vers

In majus celebrata ferant, ipsamque secundis Argois trabibus jactent sudasse Minervam.

21 So Luc. 1, 87 *O male concordes, nimiaque cupidine caeci.*

23 *Statio* von *portus* unterschieden, ὅρμος, Anfurt, Anland, wo nur für kürzere Zeit und nicht recht sicher für die Schiffe anzulegen Gelegenheit ist, *ubi naves stare possunt, sed minus tuto* Ern. clav. Cic. Habicht Wörterb. S. 501.

55 S. Stallbaum z. Ruddim. institut. II. p. 378.

104 Von dieser Wendung macht Cic. pr. Flacco 38, 95 einen ausdrucksvollen Gebrauch. *Quam potestis P. Lentulo, qui vos in complexu liberorum conjugumque vestrarum trucidatos incendio patriae sepelire conatus est, mactare victimam gratiorem, quam si L. Flacci sanguine illius nefarium in nos omnes odium satiaveritis? Litemus igitur Lentulo, parentemus Cethego, revocemus ejectos.*

110 *Fecissentque utinam!* ein *malignum epiphonema*, wie Gesn. in Eutrop. 1, 267 ein ähnliches *exoretque utinam* nennt und durchführt, wodurch S. hier für sich gewinnen will, indem er gegenüber die Unmöglichkeit der Ausführung von der Ungunst der Götter für die Griechen gehässig herleitet.

134 *Vincula rupi.* S. z. 8, 651 Denn für das simple: Entfliehen ist es hier zu nehmen Val. Flacc. 7, 370 *aut duo cum pariter ruperunt vincula venti Dantque fugam* Ov. Amor. 3. Eleg. 11, 3 *Scilicet asserui jam me rupique catenas Et quae depuduit ferre, tulisse pudet.*

145 *Ultro* erklärt Heyne dem feinen, sonstigen Gebrauche des Wortes angemessen, *libenter, facili promtoque animo;* aber tiefer scheint Döderl. Lat. Syn. Thl. 3 S. 107 den Sinn getroffen zu haben *Talibus lacrimis vitam damus et miserescimus vel ultro; nedum rogati, ut ab hoc nunc, duri simus.*

159 *Spum. aprum* 1, 326. Ov. Met. 8, 288 in der berühmten Beschreibung *Fervida cum rauco latos stridore per armos Spuma fluit.*

180 S. 148 Z. 9 v. o. Siehe über diese Bedeutung von *quod* noch Heins. z. Ov. Heroid. 17, 51 und bei Prosaikern Goer. z. Cic. de legg. 2, 12.

180 *Et nunc ... Improvisi aderunt.* Diese Stelle führt Gronov. zu einer ähnlichen Liv. 1, 52 an und verweisst auf Serv., der hier sagt: *Artificiose: neque enim mentitur et tamen decipit: nam verum metum falso metu abigit, ut dum reversuros timent, non timeant, ne non abierint.*

207 Diesen Vers soll Calligula nach Sueton (45) einst wunderlich genug angewendet haben.

247 *Dei jussu* ist *Apollinis*, welcher, weil sie ihm ihr für die Erlernung der Wahrsagerkunst gegebenes Versprechen nicht hielt, machte, dass ihr Niemand glaubte Apollod.

Vers

3, 11, 2. — *credita* Ov. Fast. 3, 74 *Credar, et ut credar, pignora certa dabo.*

274 Ov, Met. 6, 273 *Heu quantum haec Niobe distabat ab illa Quae modo Latoïs populum submoverat aris.* Val. Flacc. 4, 398 *Qualis, et a prima quantum mutata juvenca!* Diese Stelle schwebte auch wohl dem Sil. It. vor, der von der ausgegrabenen Leiche des Paullus sagt 10, 508 *Heu quis erat, quam non similis modo Punica telis Agmina turbanti, vel quum Taulantia regna Vertit, et Illyrico sunt addita vincla tyranno.*

283 Wagner verbindet *ut defessi*, damit *post multa ... defessi* nicht müssig stehen. Ich glaube bei meiner Erklärung mit Heyne bleiben zu müssen. Das *post multa ... defessi* ist nemlich nähere Bestimmung oder Erklärung zu dem *ut*. „Wie muss uns zu Muthe sein bei deinem Anblick, indem wir nach solchen Erfahrungen dich erblicken!“

290 Z. 2 v. o. füge nach *re haberi* bei: *ut illa, quibus generis notio inest, declarentur per hos. Sic saepe sacra universe, de deorum simulacris, etiam de his ipsis Penatibus,* Ov. Fast. 1, 526, *ut sit pro vulgari, Penates, et cum his, sacra sua tibi tradit.* H.

293 Z. 11 v. o. Cic. de N. D. 2, 27 Ernest. Clav. Cic. s. v.

302 *Excuti somno.* Das Propr. von gewaltsamer Störung des Schlafes durch Schrecken u. dgl. Ov. Fast. 4 *Excutitur terrore quies.* Claud. in Ruf. 2, 140 *Nec recipit somnos, et saepe cubilibus amens Excutitur.* Sen. Oct. *Tremor et ingens excutit somnos pavor.* Troad. *Mihi gelidus horror ac tremor somnum excutit.*

320 *Nepot. trahit.* Sil. It. 4, 30 *dextra laevaque trahuntur Parvi, non aequo comitantes ordine, nati.*

331 *Ut hunc versum defendas, dicendum: alii ad portas ruunt, tanto numero, ut vix plures prima statim profectione e Graecia exiisse putares. Heyne. Praclara haec sententia Jahnio quoque probata. At est in quo haereas. Quum enim inter se opponi videantur alii — alii i. e. pars, pars, non licebat parti id tribuere,* Millia ... Mycenis, *quod conveniret toti. Nimirum alii illi, qui priore loco appellantur, iis, qui ex equo prodiderant, opponuntur; his alteri alii non tam oppositi sunt, quam comprehensi horum numero, hunc in modum: alii adsunt i. e. vel adveniunt, vel advenere; horum, qui jam advenerunt, quidam vias obsident.* Wagner.

338 *Quo ... vocat.* Vergl. 3, 114, 269. 12, 677. 5, 23. Sen. Oed. 296 *sed quo vocat me patria, quo Phoebus, sequar.*

354 *Nullum sperare salutem.* Derselbe Gedanke bei Stat. Theb. 11, 259 *hic miseris furor est instare periclo Nec librare metus et tuta odisse.*

364, 365 Vergl. Tib. 3, 1, 4 *Et vaga nunc certa discurrunt undique pompa Perque vias urbis munera perque domos.*

Vers

314 Vergl. noch Liv. 22, 1 *Galli, quos praedae populationumque conciverat spes, postquam pro eo, ut ipsi ex alieno agro raperent agerentque, suas terras sedem belli esse viderunt etc. Rapere* ist in dieser Bedeutung Synon. von *trahere.* Val. Flacc. 2, 230 *pressosque toris mactatque trahitque Femineum genus.* Sall. Fragm. p. 988. Corte. *quin socios, amicos, procul, juxta sitos, inopes potentesque trahant excidant.*

385 Zur Note. Liv. 45. 8 *cujus animum neque prospera (fortuna) flatu suo efferet nec adversa infringet.*

392 (p. 172) *Clipei insigne* ist der *clipeus* selbst, wie v. 389 *insignia* von der Bewaffnung zu verstehen ist, soferne die ihnen eigenthümlichen Waffen, als das sie Auszeichnende und kenntlich Machende, oder wieferne überhaupt Waffen als die Ehrentracht des Kriegers angesehen werden dürfen. Wdl. bemerkt, dass besonders von der *galea* der Ausdruck *insigne* gebraucht ward und führt an Caes. Bel. Gal. 1, 22 *Id se a Gallicis armis atque insignibus cognovisse* Tac. Hist. 1, 38. S. noch 10, 539 *insiguibus armis.*

423 s. z. 8, 685 (Th. II. p. 266.) Serv. z. 3, 592. angeführte Bemerk.

472 *Postesque sub ipsos*, s. z. 12, 811 *sub ipsam aciem.*

456 Gronov. z. Plaut. Cas. II. 2, 1 *Virgines et matronae, sive aliqui materfamilias aliqua ordinis honestioris, nunquam sine asseclarum pedissequio in publicum prodibant.* Cistell. (?) *astat ea in via sola: prostibulum sane est.* Amph. 3, 2, 48.

457 Ueber die Liebe der Grossväter zu den Enkeln Barth zu Stat. Theb. Ov. Met. 3, 134 *Tot natos natasque, pignora cara, nepotes.*

500 Wie hier pflegt *videre* bei solchem Schmerzgefühle gern wiederholt zu werden. Sil. It. 2, 323, 324.

518 I. p. 186 Z. 6 v. o. *juv. arma.* Val. Flacc. 1, 760 *Sic curae subiere ducem, ferrumne capessat Imbelle, atque aevi senior gestamina primi.*

521 *istis defensoribus.* Vell. Paterc. 2, 127 mag hievon den Grund angeben. *Etenim magna negotia magnis adjutoribus egent.*

538 *coram cernere letum.* Zur Note Z. 1 v. u. Tacit. Annal. 16, 13 kommt als besondere Härte vor *servitia perinde et ingenua plebes raptim exstingui inter conjugum et liberorum lamenta* und 3, 3 *Matrem Antoniam non ... reperio, nullo insigni officio functam .... seu victus luctu animus magnitudinem mali visu non toleraverit.*

544 Sil. It. 5, 570 malt diess Unvermögen weiter aus. *Ille quidem (Labicus) cruda mente et viridissimus irae Ibat: sed vani frigentem in Marte senectam Prodebant, ictus, stipula crepitabat inani Ignis iners, cassamque dabat sine robore flammam.*

559 *circumstetit me horror.* 4, 561 *circum stent pericula*, Lange verm. Schr. p. 19 führt an Tac. Dial. 8 *paupertas et angustiae rerum nascentes eos circumsteterunt.* Histor. 1, 17 *cir-*

Vers

cunsteterat interim palatium publica exspectatio und sagt: „*propria haec poetis locutio* v. Sophocl. Oed. Col. 1478 *ac similiter Graeci poetae ἀμφιβαίνειν usurpant.*“ Vergl. noch 10, 905.

573 *Erinnys.* Cic. pr. Sext. 52, 112 *Gellium, Firmidium, Titium, ejusdem modi furias.* So scheint auch Val. Flacc. 8, 412 *nec Marte cruento Europam atque Asiam prima haec committat Erinnys* gegen Weichert nicht vom Kriege überhaupt, sondern bestimmt von der Medea zu verstehen zu sein, so wie unter *nepotes* die Trojaner und unter *alius raptor* Paris bestimmt gemeint sind. Der Vers scheint offenbar mit Berücksichtigung unsers Verses gebildet, wie auch *Europa* und *Asia* dort auf die vom Trojanischen Kriege geläufige Ansicht gehen, s. z. 2, 573, 7, 224. 12, 709. — Uebrigens wird Helena oft Erinnys von griech. Tragikern, wie Eur. Androm. 103. Orest. 250. Troj. 459. genannt.

608-639. In ähnlicher Weise zeigt bei Sil. It. 12, 704–725 Juno die Thätigkeit der Götter und schliesst eine gleiche Ermahnung daran.

632 *flammam inter et hostes.* Auf diese Rettung des Aeneas zielt Ov. Fast. 4, 799, wo er bei der durch Springen der Hirten durchs Feuer an den Palilien üblichen Entsündigung sagt: *Hoc argumenti flamma Palilis habet. An magis hunc morem pietas Aeneïa fecit, Innocuum victo cui dedit ignis iter?*

638 639. Vergl. 5. 395. 8, 508. 10, 173, 74. Bei Val. Flacc. 1, 336 sagt Aeson. *O si mihi sanguis, Quantus erat cum signifero cratere minantem Non leviore Pholum manus haec compescuit auro.* Und 3, 676 ff. *Vos, quibus et virtus et spes in limine primo, Tendite dum rerum patiens calor et rude membris Robur inest.*

645 So wird gerade das Gegentheil von Lucan bezeichnet 7, 252 *Nil opus est votis: jam fata accersite ferro;* Derselb. 4, 484 *extremae monumentum abrumpere lucis Arcessas dum fata manu*; welchem entgegensteht Aen. 10, 177 *invisam moror vitam* und *fata morari* in anderm Sinn bei Luc. 2, 581. 7, 295. Tacit. Hist. 2, 58 *mortemque in tot malis, otium et finem miseriarum, exspecto* nach Gron. Verbesserung. Sall. Cat. 40 *Allobroges miseriis suis remedium mortem exspectare.* — Uebrigens verdient mit Anchises hier Cornelia Vergleichung bei Lucan. 9, 115 welche bei einem drohenden Schiffbruche *Votaque sollicitis faciens contraria nautis Composita in mortem jacuit favitque procellis.* — 667 *Alterum . . mactatos*, Zpt. 373, 376 b.

680 698. Bei diesem Zeichen denke man in Rücksicht der Sache an Lucan., der bei ähnlichem Ereigniss in der Pharsalischen Schlacht 7, 205 ausruft: *O summos hominum* (neml. *Romanos*, hier *futuros rerum dominos*) *quorum Fortuna per orbem Signa dedit, quorum fatis coelum omne vacavit.* Wenigstens hat gewiss Claudian de

Vers

4 cons. Hon. 191 in solcher Anspielung hierauf gerücksichtigt: *Ventura potestas claruit Ascanio, subita cum luce comarum Innocuus flagraret apex, Phrygioque volutus Vertice, fatalis redimiret tempora candor.*

681 *inter manus.* S. 11, 311.

691 Solch ein bestätigendes Augurium führt Stat. 10, 198–205 an: *Equidem hoc et Marte diurno ... Vidi et me volucres circum plausere secundae. Sed nunc certa fides. Modo me sub nocte silente Ipse, ipse ... Amphiaraus adit.*

745 *Quem non invocavi deorum.* S. Ruhnk. z. Rutil. Lup. 122 über diese Sprechweise.

Drittes Buch.

3 *fumat.* S. Rudd. inst. II. 326. — 36 *secundarent* von den Göttern bei *ominibus* und sonst Luc. 1, 635 *Di vitâ secundent*, Drak. z. Sil. It. 8, 124 erklärt es *somnia infausta et ominosa obruere, efficere ut feliciorem, quam minabantur, exitum habeant* Sen. Herc. Fur. 644 *Votumque secundet, qui potest, nostrum Deus, Rebusque lapsis adsit.*

63 streiche die Worte (S. 229 Z. 7 v. u.) von: poet. das Prädicat bis: wie 1, 105 *cumulo.*

70 S. Vorrede z. Thl. I. p. XLII. und z. 5, 299. 11, 755.

80 1, 274 *regina sacerdos.* Burm. z. Val. Flacc. 6, 64. Ausser Serv. hier, der von seiner Zeit sagt: *unde hodieque imperatores Pontifices dicimus*, s. Barnecc. z. Justin. 36, 2. a. E.

119 Ueber Apollo und Bacchus Schönheit mögen einige Hauptstellen sein Ov. Met. 3, 420. Prop. 4, 2, 31. Ov. Ep. 15, 23. Brockh. z. Tib. 1, 4, 33. Burm. z. Anth. 3, 228. Ov. A. A. 3, 141. Tib. 3, 4, 26. S. z. 1, 589.

193 Vergl. noch Ov. Tr. 1, 3, 21 *Quocumque adspiceres luctus gemitusque sonabat.* Stat. Theb. 9, 459 *Hinc atque hinc tumidi fluctus.* Val. Flacc. 2, 628 *Rarior hinc tellus atque ingens undique coelum Ruraus et incipiens alium prospectus in orbem.* Stat. Theb. 10, 561 *ferrum undique et ignes mente vides.*

288 Ueber diese Inschrift urtheilt Friedr. Jacobs Delect. Epigram. Graecor. p. VI. *quod epigramma vel propterea est memorabile, quod in priscae simplicitatis imitatione insigne tamen acumen habet.* Dieses *Acumen* besteht eben darin, dass es aus einem einzigen Hexameter bestehend kräftig und sinnvoll Alles zusammendrängt, da man sich später den Pentameter beifügend der Distichen zu diesen Aufschriften auf Donarien bediente.

305 l. p. 361. Z. 6 v. u. Petron. 117 §. 6 *ne ... sepulchrum quotidie, caussam lacrimarum, cerneret.*

317 *dejectam conj. tanto.* Tacit. Ann. 11, 29 *dejecta uxore.*

326 Die Empfindung, welche diesen Worten der Andromache zum Grunde liegt, übersetzt Sen. Octav. 105 *poena nam*

Vers.

gravior nece est videre tumidos et truces Vultus tyranni, jungere atque hosti oscula.

332 Schon *obtruncat* ist als starkes Wort gewählt, wie *exc. incautum* das Frevelhafte andeutet; noch stärker durch *ad patrias aras* bezeichnet; denn die *arae* sind der heilige Zufluchtsort der Unglücklichen. Daher Cic. in Verr. 5, 48 *hic locus est unus, quo perfugiunt, haec arx, haec ara sociorum*, de N. D. 3, 10 *tanquam in arcem confugitis ad aram* Aehnlich Luc. 2, 126 *Te quoque neglectum violatae Scaevola dextrae Ante ipsam penetrale Deae, semperque cadentes Mactavere focos.*

374-462 berücksichtigt Ov. Met. 15, 439-449.

393 *erit* ist *habebitur, dicetur* s. Mart. Lug. z. Luc. 1, 31.

473 *vento ferenti.* Dies nimmt Plin. Paneg. 31, 4 auf *conversoque munere maris, hinc potius venti ferentes et brevis casus optentur*, wo Schaefer *ἔνεμος φορός* vergleicht und auf Wessel. z. Diod. Sic. Tom. I. p. 685 verweist.

490 S. b. Sen. Troad. 462 Andromache über Astyanax angeführt zu 4, 329. — Sen. Hipp. 652 drückt es aus: (*Theseo fuit puero*) *Tuaque Phoebes vultus aut Phoebi mei Tuusque potius: talis en talis fuit Cum placuit hosti, sic tulit celsum caput.* Ov. Fast. 2, 770 *Recordanti plura magisque placent. Sic sedit: sic culta fuit: sic stamina nevit: Neglectae collo sic jacuere comae. Hos habuit vultus: haec illi verba fuere: Hic decor, haec facies, hic color oris erat.*

679 *concilium horrendum.* So nennt Claud. in Ruf. 1, 28 die *infernae sorores*, die Furien, (s. z. 7, 327) *Concilium deforme*, so sind dem Tertul. lib. 3 ad uxorem, die *meretrices in lupanari*, ein *consistorium libidinum publicarum.*

Viertes Buch.

43 *degeneres* kommt so vorzüglich von unedler Furchtsamkeit (*servilis animus*) im Gegensatze des Helden und Kriegers, den entschlossener Muth (*virtus*) adelt, vor (*ἀγενὴς* und *γενναῖος*) Luc. 6, 417 *propius jam fata moveri Degeneres trepidant animi.* Stat. Theb. 10, 331 *vix ullos tanto rear agmine saevam Effugisse necem, ni quos deformis in alto Sanguine degeneres occultat vita;* d. h. ausser denen, welche, von edlem Blute entsprossen, ein unwürdiges Leben in furchtsamer Verstecktheit barg. Sil. It. 12, 297 *non degener ipse Gestorum*, denen gegenüber, die er sah *fugere parentes.* Siehe über die Vorstellung der Alten von edler Abkunft z. 3, 342.

47 Zur Note Z. 9 v. u. Die Stelle des Pricäus ist: *Est autem decipi h. l. orbari, nec hoc tantum, sed ab affectu carissimo derilinqui, orbari pignore dilectissimo et quasi ὀφανίζεσθαι.* Auson. *Torqueo deceptos ego vita coelibe cunos.* Sil. It. *Quod vidi decepta nefas! congessit in atram*

Vers

Cuncta tui monumenta pyram. Ambrosius Hexaëm. 5, 9 *(ex Virgilio) Turtur ubi fuerit jugalis proprii amissione viduata, pertaesum thalamos et nomen habet conjugii, eo quod primus amor fefellerit eam dilecti morte deceptam.*

24 Vergl. 12. 883. Sil. It. 9, 538 sagt Juno zu Jupiter: *ut noscant gentes, immania quantum Regna Jovis valeant ..., discute telo flagranti ... Carthaginis arces Sidoniumque aciem vasto telluris hiatu Tartareis immerge vadis aut obrue ponto.*

88 *pendent.* So Sil. It. 1, 581 *Rerum omnes pendent actus et milite moesto Laxata obsidio, ac pugnandi substitit ardor.*

90 Val. Flacc. 7, 253 *Medea ... pestemque latentem Ossibus atque imi monstrabat pectoris ignem.*

94 Z. 21 v. o. Ov. Met. 3, 655 *quae gloria vestra est, si puerum juvenes, si multi fallitis unum.* Gleicher Spott Tib. 1, 6, 4 *an gloria magna Insidias homini composuisse deum.*

99 Ueber *pacisci* s. noch Heins. z. Vell. Pat. 2, 65. Heroid. 20, 18. Pricaeus z. Appul. Apol. p. 195.

138 Noch nachdrücklicher Ov. Met. 2, 107 *Aureus axis erat, temo aureus, aurea summae Curvatura rotae, radiorum argenteus ordo.* Vergl. Aen. 7, 278, 279. 5, 565, 567.

202 S. 351. Z. 15 v. u. nach *sacrare.* So als Nominativ fasst *solum* und *limina* auch Wagner, der über diesen Gebrauch des Nominativus in kurzer Erzählung anführt 1, 639. 3, 216, 392. 5, 285, 822. 6, 552. 7, 732. 8, 678. 9, 28. 11, 633, 338.

203 *amens animi* Cicero sagt: Cic. Tusc. 3, 5 *quia non sunt in potestate mentis, cui regnum totius animi a natura tributum est.*

208 Des Blitzes wird bei Dichtern oft *so* gedacht, wo dem Jupiter Ungerechtigkeit vorgeworfen wird. In ganz ähnlichem Geiste Luc. 7, 448 *Cum caeco rapiantur secula casu Mentimur regnare Jovem. Spectabit ab alto Aethere Thessalicas, teneat cum fulmina, clades?* Ov. irgendwo *Pateris haec Jupiter, fulmina cum teneas?* Barth z. Stat. Theb. 10, 794 (800) Bacchus sagt dort 889 zu Jupiter: *Nunc ubi saeva manus, meaque heu cunabula flammae? Fulmen, io, ubi fulmen?*

244 Siehe eine ähnliche Schilderung des Mercurius bei Claud. Rapt. Pros. 1, 77 ff.

253 Die Note Z. 25–29 ist in dem Hauptcitate heillos verschrieben oder verdruckt. *Toto corpore* drückt im Gegensatze zu dem *pars alis nitens* die Heftigkeit aus, mit welcher M. auf einmal jähe hinabstürzt. Das *corpore* nemlich ist jene dichterische allbekannte Eigenthümlichkeit, wo logisch überflüssig, bei etwas Geschehendem dasjenige beigefügt wird, womit, wodurch es geschieht. Ferner ist nun Eigenthümlichkeit Römischer Dichter, dass der Begriff: gänzlich, ganz und gar, durchaus, vollkom-

Ver
men, diesem im Ablativ, nothwendig oder nicht nothwendig, beigefügten Theile, Mittel, Dinge, durch *totus* im gleiche Casu angeschlossen wird. So ist die Stelle aus Seneca nun zu fassen: „Die Mutter die aus der Gattin ganz verschwunden war, kehrte zurück (Aehnlich sagt diess Stat. Achill. 1, 165 *et plurima vultu mater inest.* Theb. 10, 63 *et timide positura sororem.* Claud. Rapt. Proserp. 3, 104 *Quodsi non omnem pepulisti pectore matrem*). 10, 763 *date gaudia Thebis, Quae peperi et toto quae sanguine prodigus emi.* das. 435. Claud. 6 cons. Hon. 165 *totisque fluunt electra capillis.* Sonst Beispiele s. z. 11, 86. — 264 s. 11, 75. — 289 s. d. Druckfehler. — 301 berichtigt z. 8, 691. Thl. II. p. 267.

316 s. z. 10, 721.

322 323 *pudor, fama,* zusammengehörige Begriffe. Stat. Theb. 3, 273 *Criminis haec merces? hac fama pudorque relictus?* Cic. de Prov. Consular. 6 *Quae enim homini, in quo aliquis, si non famae pudor at supplicii timor est, gravior poena accidere potuit etc.* Val. Flacc. 6, 470 *monstris ... non pietas quibus aut custodia famae, Non pudor.*

325 Ganz ähnlich Ov. Met. 13, 517 *Quidve moror? quo me servas damnosa senectus?*

328 29 ist in der Note Z. 12 v. u. fälschlich 7, 49 angeführt, wo s. Aehnliche Empfindung wie hier Dido drückt bei Val. Flacc. 3, 316 die über den Leichnam ihres Gemahls klagende Clite aus. *Fatur et haec: Primis conjux ereptus in annis Cuncta trahis; necdum soboles, nec gaudia de te Ulla mihi, quis moesta tuos nunc, optime, casus Perpeterer, tenui luctum solamine fallens* und *Maja* bei Claud. Rapt. Pros. 1, 110 *Tibi (Jovi) tanta creandi Copia: te felix natorum turba coronat. At ego deserta moerens inglorius aula Implacidus nullo solabor pignore curas?*

339 *haec in foedera,* neml. *conjugialia,* wovon *foedus* oft schlechthin steht: Ehebund. Ov. A. A. 2, 578 *veniunt ad foedera amantes.* Siehe Ruhnk. zu Ov. Her. 4, 17 *socialia foedera,* der Gron. z. Liv. 3, 18 anführt und daselbst z. v. 147 es auch von jedem unerlaubten Liebesvereine nachweist. Met. 14, 380; Aeneas neml. *venit in foedera* allerdings, aber nicht *haec in foedera.* — *venit in,* wie Luc. 2, 347 *in curas venio partemque laborum.*

367 *tigres.* Claud. Rapt. Pros. 3, 105 *nota Ceres et non me Caspia tigris Edidit.*

371 Note Z. 6 v. u. füge über die zwei in eine zusammengezogenen Fragen noch bei: Ramsh. A. A. §. 160 Note 4. p. 368. Kritz z. Sall. Catil. 47, 1. 23, 4. Vellej. Paterc. 2, 85 *ex quo in quem statum venerit fortuna publica.* — 401 s. d. Note z. 8, 691.

402 H. macht gut aufmerksam, wie Vergleichungen von kleinen Gegenständen entnommen Il. β. 469. π. 641. Apoll. 4. 1298, 1452, durch die Sprache und Behandlung veredelt

Vers

werden und hier namentlich die Ausdrücke *populant, tecto, it campis agmen, praedam convecant, humeris obnixae, cogere agmen,* das Verglichene der menschlichen Sphäre nähern. *Morae* für *morantes,* wie *opere* für *operantibus — hiemis memores* Hor. Sat. 1, 1, 35. — 407 Stat. Theb. 10, 560 *fervent discursibus arces.* — 419 *sperare,* s. z. 1, 543.

436 Sen. oder wer es ist, scheint in der Octav. 96 unsre Stelle ähnlich genommen zu haben *licet Tantum munus morte rependat.* — 482 S. z. 11, 199.

487 S. über *a* und *de* das bestätigende Beispiel 7, 219, 220.

504 Nachweisung ähnlicher magischer Handlungen geben Gier. und Jahn z. Ov. Met. 7, 179. Gron. z. Sen. Troad. u. Med.

518 *in veste recincta.* Vergl. Ov. Met. 7, 182. das. Gier.

532 Val. Maxim. 9, 3 init. *Ira quoque et odium in pectoribus humanis magnos fluctus excitant: procursu celerior illa, nocendi cupidine hoc pertinacius.*

576 Stat. Theb. 10, 681 *sequimur Divum quaecunque vocasti Nec tarde paremus* erklärt den Sinn: Val. Flacc. 4, 674 *Sequor, b quicunque Deorum.* Claud. in Ruf. 1, 170 *Sequimur, quocunque vocaris, Seu tu vir, seu numen.*

600 604 *Non potui — Fuisset. Quem metui moriturus.* Vergl. für Ton und Construction der Rede Claudian. de nupt. Hon. et Mar. 262 *fac nulla subesse Vincula cognatae: quamvis aliena fuisses Principibus, regnum poteras hoc ore mereri.*

620 Nicht uninteressant ist wegen gewisser alterthümlicher Vorstellungen mit dieser Verwünschung jene allerkräftigste Verwünschung b. Val. Fl. 1, 788-815 zu vergleichen, von der man aber nicht sogleich die unsrige überboten erachten darf. Vielmehr unterscheide man das Weib und den Mann, die Liebesbrust und das Vaterherz.

654 Sil. It. 10, 289 *nec talia Paullo Pectora, nec manus tam parva intramus imago.*

675 76 Beachte die Feinheit in den Temporibus, *fuit, petebas.* aber *hoc... parabant.* Das Letztere (im ehemaligen, dauernden Sein) deutet das Erstere (für jetzt Abgeschlossene und ganz dahin) aus. Anders wäre es, wenn es hiesse *Hoc erat, quod petebas,* wie Val. Flacc. 1, 627 richtig sagt: *Hoc erat, illicitas temerare rudentibus undas, Quod nostri tinuere patres.* — 677 S. 9, 199.

684 Cic. in Verr. 5, 45 *matresque.. quae nihil aliud orare solebant, nisi ut filiorum extremum spiritum ore excipere sibi liceret.*

705 Vergl. über den Tod der Dido Auson. Epigr. 118.

Fünftes Buch.

1 2 *medium* ist alles was über den Anfang hinaus, also was inmitten, im Vorgehen, Geschehen ist Heyne z. 2, 240.

Vers

80 *medius sermo, in mediis hastis* u. s. w. *Certus* neml. *consilii* (Tac. Hist. 2. 46) d. i. *constans.*

6 *notum*, s. Bauer z. Sanct. Min. I. p. 657. Ruddim. instit. Lat. I. p. 273. Tac. Hist. 2, 82 *Sufficere videbantur adversus Vitellium ... pars copiarum et dux Mucianus et Vespasiani nomen ac nihil arduum fatis.* — Note S. 431 Z. 20 v. u. füge nach *praeceps furor* bei, Prop. 2, 9, 35 *Quam cito feminea non constat foedus in ira Sive ea caussa gravis, sive ea caussa levis*, das. Passerat. und Vulpius. Ov. Met. 14, 384 *Laesaque quid faciat, quid amans, quid femina disces Rebus, ait.* 9, 150 *Quid si .. Forte paro facinus, quantumque injuria possit, Femineusque dolor, jugulata pellice, testor?* — 44 s. 11, 381.

141 *adductis spumant freta versa lacertis* ist eben so graphisch und sagt dasselbe wie 8, 689 *ac totum spumare, reductis Convulsum remis rostrisque tridentibus, aequor.* Ov. Trist. 4, 1, 9 *Cantet ... Quique ferens pariter lentos ad pectora remos In numerum pulsa brachia versat aqua.* Vergl. vom Gegentheil das *insurgere remis.*

163 *litus ama.* Prop. 3, 3, 23, 24 *Alter remus aquas, alter tibi radat arenas; Tutus eris medio maxima turba mari est.*

217 *proluvies* Sil. It. 6, 155 *ingluviem immensi ventris gravidamque venenis alvum, deprensi satiabant fonte leones.*

251 Diese Krümmungen des Mäander wurden sprüchwörtlich Ausll. z. Cic. in Pison. 22. *Quos tu Maeandros, dum omnes solitudines persaqueris, quae diverticula flectionesque quaesisti.* Gesn. z. Claud. in Eutrop. 2, 292 *quantusque cadavera lenti Maeandri passura moras!* Erasm. Adag. p. 1925.

261 *Ilio alto.* S. z. 3, 211 *Insulae Jonio.*

294 Thl. I. S. 66 Z. 2 v. u. nach „sonst irrig" füge bei: (denn *intus* ist hier offenbar zu *sedens* gehörig, nemlich *in inferiore templo* nicht in *regno Romano*). Daher ist Z. 9 statt aber doch, zu lesen: aber doch auch.

344 Der heil. Hieronymus selbst verschmähte nicht Epist. ad Heliod. etwas sehr Aehnliches zu sagen: *Ubi nunc decora illa facies, ubi totius corporis dignitas, qua, veluti pulchro indumento, pulchritudo animae venit:*

360 Der Kampf mit dem *caestus* genauer beschrieben Val. Flacc. 4, 112. — 377 *verberat ictibus auras, proludit pugnae futurae, ventilat.* S. z. 12, 105 *ventosque lacessit ictibus.* — 394, 399. S. z. 11, 173. — 396 S. 478 Z. 19 v. o. vergl. Luc. 2, 129 *parvum sed fessa senectus Sanguinis effudit iugulo.*

426-429 ganz vortrefflich graphisch. *Constitit in digitos arrectus uterque.* Sie treten auf die Fussspitzen um den Körper hebend (*brach. efferre ad auras*) dem Hiebe einen rechten Schwung und Uebergewicht von oben nach unten zu geben; daher steht der Kämpfer so oft *arduus, sublimis, celsus*, s. 12, 789. Wagner z. 8, 299. Claud. in Ruf.

t, 297 nennt diess mit nachdrücklicher Kürze ein *certamen sublime.*

541 Ich ziehe jetzt auch Heynes Erklärung vor *praelato honori i. e. honori quem alter ipsi praetulerat, praeripuerat. Alterius honor praelatus ejus honori, qui honore vincitur.*

545 Von August Liebe zu den Spielen sagt Ov. Trist. 2, 509 *Inspice ludorum sumtus, Auguste, tuorum*

575 Zu Note, Z. 5 v. u. füge bei: S. z. 3, 342. 4, 329. 9, 201. So wünscht Ov. Tr. 4, 5, 31 *Sic juvenis similisque tibi sit natus et illum Moribus agnoscat quilibet ipse tuum.*

591 Zur Note. Genau genommen ist *fallere* (mit dem Accus. der Sache) *signa sequendi* und *fall. laborem, tempus, iter* (s. Thl. II., p. 188) nicht ganz derselbe Gebrauch, obgleich man beides ausdrücken kann, über etwas lauschen. Dort nemlich ist es das nachtheilige Täuschen; hier das wohlthuende *levare*; dort *fallendo in errorem injicere* hier *fallendo adjuvare.* In diesem letzten Gebrauche steht auch *decipere* wie Ov. Tr. 1, 4, 14 verbindet *fallitur puellae decipiturque labor.* Jenes möchte ich mehr dem *faciem, oscula fallere* vergleichen, d. i. *facie, osculis, signis fallere. — irremeabilis error,* d. i. *error qui corrigi non potest iterum meando,* dass ich so sage, *irretractabilis,* und ist offenbar an dieser Stelle ein höchst gewählter, kostbarer Ausdruck neben *indeprehensus,* welcher Heynes angeführtes Urtheil bestätigt.

604 Etwas ganz Aehnliches erzählen Plutarch Rom. 1 und Dion. Hal. 1, 73. Auf den Rath einer Frau, Ῥώμη genannt, hätten Frauen von Trojanern, die sich am Flusse Thymbris nieder gelassen hatten, in Abwesenheit der Männer, der Seefahrt überdrüssig, die Schiffe verbrannt, wodurch die Männer gezwungen worden sich dort niederzulassen, wie sie auch die darauf gebauete Stadt der Rathgeberin zu Ehren *Roma* genannt hätten. — 691 berichtigt z. 11, 15.

707 *vel quae vel quae* für *quae vel, vel.* Hor. A. P. 288 *vel qui praetextas vel qui docuere togatas.* Aen. 1, 200 *vos et accestis ... vos et ... experti.* Prop. 2, 9, 36 *sive ea, sive ea.*

755 Ueber diese Sitte Varro d. L. L. 4. 40. Bip. *Oppida condebant in Latio, Etrusco ritu multa, i. e. junctis bubus tauro et vacca interiore aratro circumagebant sulcum. Hoc faciebant religionis causa die auspicato, ut fossa et muro essent munita.* Drakenb. zu Sil. It. 13, 117 was Plut. Quaest. Rom. p. 271 und im Romulus c. 10, wo er von den Etruscischen Weihungsceremonien bei Erbauung einer Stadt redet, weiter erklärt: *Εἶτα, ὥσπερ κύκλον κέντρῳ, περιέγραψαν τὴν πόλιν. Ὁ δ' οἰκιστὴς ἐμβαλὼν ἀρότρῳ χαλκῆν ὖνιν, ὑπεζέυξας δὲ βοῦν ἄῤῥενα καὶ θῆλειαν, αὐτὸς μὲν ἐπάγει περιελαύνων αὔλακα βαθεῖαν τοῖς τέρμασι* u. s. w.

859 S. 524 Z. 1 v. u. nach *transfertur.* Aehnlich vom Schlafe *errare oculi* bei Stat. Theb. 10, 150 in der musterhaften Schilderung von der Gewalt des Einschlafens.

Vers

871 Eine höchst artige Anwendung macht Ov. Tr. 5, 6, 7 ve diesem Tode des Palinurus auf einen Freund, sonst con *fugium* und *portus*, der aber *Officii ... pium tam cito po nit onus: Fluctibus in mediis navem, Palinure, relinqui*

Sechstes Buch.

8 muss es I. S. 527 Z. 6, 7 heissen: *invenia*, weil nicht su chend, nicht *reperta*, da sie nur zufällig gefunden hat ten. Siehe d. Druckfehler. Ueber den Unterschied (*in venire* auf etwas kommen meist ohne Absicht und Suchen *reperire* mit Absicht und gegebener Mühe) siehe Habich Synon. Handwörterb. p. 378. Döderlein Thl. II. p. 142 ff. Fol biger Aufgab. z. Bild. d. lat. Styls p. 8. Herzog z. Caes. Bell. Gall. 4, 20. Hier steht nothwendig *inventa*, weil dies Finden ein glückliches, ungefähres Stossen auf Flüsse nicht ein Erfolg von Nachdenken oder Kunst war; daher auch das *monstrat* lebhaft die Freude über den glücklichen Fund in einem eiligen Mittheilen desselben anzeigt für *fluminaque invenit*.

11 S. d. Druckfehler, *mentem animumque*, wie unser: Geist und Sinn; jenen *inspirat Apollo*, damit sie das Verborgene erkannte, diesen, damit sie in höherer Extase es muthig aussprach. Siehe die schöne Bemerkung zu d'Olivet Eclog. Cic. Aufl. 3, S. 114. Wenn ich daher auch hier nicht, wie ich gethan, die Unterscheidung des allgemeinem und des besondern festhalten möchte, so ist sie doch sonst gegründet. S. Cic. Tusc. 3, 5. *Mens* das *νοητικόν*, *animus θυμός*, unser Muth in dem altdeutschen Sinne oder allgemein das geistige Princip. Herrn Schmid zu Hor. Ep. 1, 2, 60 kann ich in den nach Bentl. angeführten Beispielen für *mens* in der Bedeutung Leidenschaft, *ira*, nicht ganz beistimmen. Einmal giebt es dafür kein Beispiel aus einem Prosaiker, dann keins, wo es für sich allein so stünde. In den Beispielen aber, wo *dolor* oder *furor*, *fervor* neben *mens* vorkommt, ist *mens* der Verstand, die Berathung, wie auch wir sagen: welche Wuth, welch Ungestüm! bist du bei Sinnen? also das von der Leidenschaft irre geleitete Urtheil, Einsicht, was gut zusammen steht. So Tib. 1, 3, 7. Catul. 15. Aber Hor. Od. 1, 16, 21 gehört gar nicht hieher. Dort nemlich ist *compesce mentem* nicht was *animum rege*, sondern: zähme, zügle, bewache dein satyrisches Talent; denn auch mich hat einst *juvenilis fervor* zum Missbrauch desselben in Jamben fortgerissen. So auch kann Ov. Metam. 5, 14 *Qua ete furentem mens agit in facinus*, doch offenbar nicht sein: sage, welch ein Zorn reisst dich in deiner Wuth zum Frevel hin; sondern: wo hast du Sinn und Verstand, dass die Wuth so deiner Meister wird, *quo judicio uteris, ut furore ad facinus abripiaris*. Hienach ist auch das zu 2, 519 Gesagte zu nehmen.

Vers

69 S. z. 7, 688. 8, 621 *galeri de pelle lupi.* So Ov. A. A. 1, 69 *facto de marmore templo.*

77 *nond. pat.* So heisst der begeisterte Thiodamas Stat. Theb. 10, 165 *impatiensque dei fragili quem mente receptum Non capit*, wo die weitere Beschreibung für die Sache zur Erklärung dient. Das Gegentheil v. 624 *vatis plenus Phoebo*, Beschreibung von Begeisterten, in die der Gott hineinsteigt. Claud. Rapt. Pros. 1, 5 ff. Luc. B. 5 u. 6. Stat. 3, 450 ff.

129 Auf diesen Vers spielt Plin. Epist. 1, 2, 2 an *Nam vim tantam virorum pauci, quos aequus amavit, adsequi possunt.*

141 Auf diesen goldnen Ast zielt Claud. Pros. 2, 290 *Est etiam lucis arbor praedives opacis, Fulgentes viridi ramos curvata metallo. Haec tibi sacra datur.*

242 S. 548 Z. 2 v. u. nach: des Begriffes? füge bei: Ich bin auch jetzt noch keinesweges gemeint, dem Dichter daraus, dass er hier die Benennung *Avernus* aus dem griechischen ἄορνος ableitet, ein Verbrechen zu machen, wie auch Jahn in Rücksicht des dem Epos nicht Unschicklichen dieser Beifügung auf seine Note z. 1, 109 und Weichert de verss. injuria suspectis verwiesen hat; jedoch scheinen die von Heyne und besonders Wagner angeführten äussern Gründe, da er in so vielen bedeutenden Handschriften entweder ganz fehlt, oder von späterer Hand beigefügt ist, wie der Umstand, dass er zu sehr einer Uebertragung aus des Dionysius Periegesis v. 1151 *Τοὔνεκά μιν καὶ φῶτες ἐπικλείουσιν Ἄορνον* ähnlich sieht, ihn verdächtig zu machen. Wagner bemerkt noch, dass Virgil nach seinem Gebrauche geschrieben haben würde: *Unde loco Graii dixerunt nomen Aornon* oder *Aorno*, wie Georg. 1, 137 ff. 4, 271. Aen. 3, 18, 693. Anders verhalte es sich, wo *nomine* oder *de nomine* stehe, wie Georg. 3, 280. Aen. 1, 277, 533. 3, 166, 210. 5, 718. 6, 441. 8, 54. 9, 387 (welche Stellen fast alle Namenerklärungen enthalten) denn nie stehe *nomine* so nackt ohne einen Zusatz.

258 *Procul o procul profani.* Will man diese Worte nicht so nehmen, wie ich sie fasse, so muss man freilich mit Wagner denken: *Trojani qui cum Aenea erant;* nur bleibt dann die Schwierigkeit, dass keine Begleiter auf diesem Wege erwähnt werden, obwohl Veranlassung dazu war, auch denkbar ist, dass Aeneas keinen weiter mitnahm, *Profanum est omne, quod ante fanum permanere debet.* Aeneas aber ist zu dem Eintritte berechtigt, weil er den Zweig gefunden, durch den er sich ausweisen konnte. S. v. 140 ff. u. 203. — *totoq. abs. l.*, d. i. tretet nicht nur nicht näher herein, sondern entfernt euch auch aus dem ganzen heiligen Umkreise. *Lucus est silva incaedua et religiosa.* S. Doederl. Synon. II., p. 90.

266 *sit* für *liceat*, wie *est* für *licet*, ἔξι für ἔξεστι auch in Prosa. Corte z. Luc. 2, 81. Obbar. u. Schmid z. Hor. Ep. 1, 1, 32. — *num. vestro, vestra pace.* S. z. 12, 180.

Vers

241 *intergit vina* Lamb. Alard. ad Val. *Vina invergere est vocabulum sacerdotibus inter expiationes et sacrificia usitatum.* Davon macht Plaut. Curcul. 1, 2, 12 einen scherzhaften Gebrauch. *ipsum expeto Tangere, invergere in me liquores tuos Sine ductim.* Dort Taubm. Val. Flacc. 2, 611.

243 Note Z. 7 v. o. ist gänzlich verdruckt. Es muss heissen: Dem schwarzen Opfer zur Sühne der unterirdischen Mächte wurde das Haupt zur Erde gebeugt (statt dass es bei den Opfern für die obern Götter aufwärts gerichtet wurde — *sursum reflectere* —) und die Kehle mit untergestelltem Messer durchgeschnitten, wie bei den Opfern für die obern Götter das Messer von oben angelegt wurde. Jenes ist *supponere cultrum*, dieses *imponere cultrum*. S. Voss z. Georg. 3, 492. S. 656. Adam Röm. Alterth. Thl. I., p. 576. Daher steht auch v. 243 *nigrantes*. Rosini Antiq. Rom. p. 322 *Suae singulis diis victimae etiam deputatae erant, superis albae et impares: inferis nigrae et pares mactabantur: Jovi prodigiali thure et mola salsa, Jovi Flamini bove candido litabatur: Neptuno, Apollini et Marti tauro, verre et ariete: Cereri primum lacte, vino et favis, postea porco: Cybeli itidem porca: Aesculapio capris et gallinis: Laribus gallo: Soli et Marti equo: Lunae tauro, Junoni agna, Veneri columba: Pani et Minervae capra: Dianae cerva: Libero patri melle, vino et lacte, interdum capro et hirco: Silvano porca: Fauno agna vel hoedo.*

267 *pandere*, der eigentliche Ausdruck. S. z. 7, 641. Val. Fl. 3, 16.

276 Hor. Od. 3, 24, 42 *Magnum pauperies opprobrium jubet Quidvis facere et pati, Virtutisque viam deserit arduce.* Claud. in Eutrop 2, 180 *et teneris etiam quae crimina suadet Ingeniis, Scythicum pectus flammabat egestas.*

278 S. 552 Z. 4 v. o. füge nach *malus?* bei: Senec. Ep. 59 *Itaque cum dicit Virgilius noster: Et mala mentis gaudia diserte quidem dicit, sed parum proprie. Nullum malum gaudium est*, scheint es wenigstens in einer ähnlichen Beziehung genommen zu haben, wie ich, da er es nach seiner aufgestellten Behauptung: *gaudium nisi sapienti non contingere* tadelt. Da es unmittelbar nach *sopor* steht, scheint es auf die scheinbaren, nicht wesentlichen, Erfreunisse, wie Trägheit, Sinnenlust, Ruhe, Bequemlichkeit, nicht gerade auf *scelera* zu gehen. *Malus* ist nicht immer *pravus*.

279 S. 552 Z. 12 v. o. nach *adversum*: Servius wollte vielleicht auch etwas Aehnliches, eine auszeichnende Stellung des *Bellum* andeuten, wenn er sagt: *Bellum in ipso limine (cum Furiis et Eride) quoniam nulla major mortis est caussa.* Heyne nennt diess *nimis acute*, aber es scheint doch hier sehr an seiner Stelle.

280 Ueber die verschiedenen Sitze der Furien s. Anhang z. 12, 849.

286 Stat. Theb. 4, 533 *Quid tibi monstra Erebi, Scyllas et inane furentes Centauros.* H. führt an Lucret. 5, 890, 891. 4, 737.

Vers

289 S. 553 Z. 15 nach *Geryon.* füge bei: Hor. Od. 2, 14, 18 *ter amplum Geryonem.* Vergl. Sil. It. 13, 587 ff. S. über d. *Geryon* als *Hades* Fr. Jacobs Verm. Schrift. Thl. VI. S. 147 ff.

292 p. 553 Die zum Grunde liegende Vorstellung wird aus Hom. Od. λ, 218-222 ff. klar: Daher Ψυχαὶ ἀκήριοι. — *Volitare.* Die Abgeschiedenen, eben als *tenues vitae (animae),* sind zu den menschlichen Verrichtungen der Lebendigen nicht fähig. Wie sie eigentlich nicht sprechen, sondern *stridunt,* τρίζουσι, Hom. Od. ω, 5, 7, 9. ψ, 99. so auch gehen sie nicht, sondern *volitant, volant,* ἀΐσσουσι Hom. Od. κ, 485. Claud. in Ruf. 1, 126 *Illic umbrarum tenui stridore volantum Flebilis auditur questus.* Unserer Stelle sehr ähnlich Ov. Met. 14, 411 *et tenues animae volitare videntur.* Petron. 104 §. 4. v. 1 *Somnia quae mentes ludunt volantibus umbris.* Bemerke auch *tenuis* als eine vox propr. hievon. — *imago,* s. z. 1, 353. Sie ist eine ähnliche Nachbildung der frühern Körpergestalt (daher *formae* für *corporis,* vergl. Claud. Rapt. Pros. 3, 268 *vitreae tardatur imagine formae*) aber *cava,* d. i. *inanis* gehaltlos. Taubm. vergleicht gut Prudentius adv. Phantasmat. *Aërium, Manichaeus ait, sine corpore vero Pervolitasse Deum, mendax phantasma, cavamque corporis effigiem, nil contrectabile habentem.*

292-294 Z. 6 nach *admoveat* füge bei: Krüger vergleicht dort noch 2, 599 u. 6, 34. Näher zu vergleichen ist 11, 912 *At simul Aeneas .. prospexit .. vidit .. agnovit .. audivit. Continuoque ineant pugnas et proelia tentent, Ni roseus fessos jam gurgite Phoebus Hibero Tingat equos noctemque die labente reducat* für *iniissent .. tentassent .. tinxisset .. reduxisset.*

297 p. 554 Z. 4 nach *Cocytum.* So Sil. It. 10, 425 *specus .. eructat acerbam Cocyti laxo suspirans ore paludem.*

300 p. 554 Z. 18 *stant lumina flamma,* s. z. 12, 407 das Richtigere.

304 p. 554 *senior,* s. z. 12, 401, spielt hier schon in den Begriff von *senex* herüber, wie *senectus* lehrt; daher vorher *canities.* Charon wird von zwei Seiten gezeichnet, als alt, grämlich, eigensinnig, finster, und als Schiffer, rauh, schmutzig aber gesund und thätig. — *cruda,* frisch, nicht abgenutzt wie 9, 743 *cruda cortex* besonders von Naturgegenständen *cruda terra, cruda caespes, crudum saxum.* Corte z. Luc. 3, 387. Seneca Oed. 167 *Flumina servat durus senio Navita crudo.* — *viridis,* s. v. a. *florens* von Sachen, wie von Menschen. So *manus* Stat. Theb. 3. 212 *viderit hoc bello viridis manus.* Claud. B. Get. 260. B. Gildon. 178 *spumae serpentum virides.* Stat. Theb. 6, 199 *virides genae* das. Barth. Unsere Stelle nachahmend sagt Tacit. Agr. 29 *et adhuc effluebat omnis juventus et quibus cruda ac viridis senectus* und Sil. It. 5, 569 *Immemor annorum seniumque oblitus in arma Ille quidem cruda mente et viridissimus irae Ibat.* Eigentlich von der Jugend, sodann als

Vers

laus alacrioris et aetatem bene ferentis senectutis, saltem non plane ignavae. Heins. z. Sil. It. 1, 185. So Melampus b. Stat. 3, 453 *Jam senior sed mente virens.*

805 p. 554 *huc ad ripas*, s. z. 12, 273, *aluo.*

828 *datur* nemlich *ei*, *Charonti*; *transportare* nemlich *mortuos*, construirt wie *transjicere*, s. Zpt. 392. — *portitor*, s. Index. Ueber die Sache verweist H. auf Hom. Il. ψ, 71–74.

838 *dum. servat. excidérat.* Z. Zpt. 507. Rsh. 185. III. N. A. p. 785. A. A. p. 573. Wagn. z. Ecl. 7, 6. Georg. 4, 559.

860 Casaub. z. Pers. 6, 28 *Bruttia saxa Prendit amicus inops* erinnert: *Videtur allusisse ad Ulyssem Homericum: sed Persius tanquam factum ponit, quod vix posse fieri et ratio probat et exemplum Ulyssis apud Homerum et Virgilius Palinurum periisse canit: Prensantem etc. etc.*

866 *terram injice*, Pflicht der Menschlichkeit nach alten Begriffen, auf einen unbeerdigten Körper dreimal Erde zu werfen, oder ihn mit Steinen zu bedecken, was Petron. 114 so bezeichnet: *aut praeteriens, aliquis trelatitia humanitate (nos) lapidabit*, wo Burm. anführt Sen. declam. 5 *Hinc et ille venit affectus, quod ignotis cadaveribus humum congerimus et insepultum quodlibet corpus nulla festinatio tam rapida transcurrit ut non quantulocunque veneretur aggestu.* S. Ausll. z. Hor. 1, 28.

874 *severum* wegen *Eumenidum*, die hier für die unterirdischen Götter überhaupt stehen. S. in dieser Hinsicht ihre Beschreibung als die *πότνιαι* und *ἔμφοβοι* Soph. Oed. Col. v. 40 und 125–133.

876 Seneca führt Ep. 77 diesen Vers an mit dem Zusatze *Fata et fixa sunt atque magna et aeterna necessitate ducuntur.* Mag an des erwecklichen Schriftstellers Wort de benefic. 4, 23 in Bezug hierauf erinnert werden *Cogitavit enim nos ante natura quam fecit: nec tam leve opus sumus, ut illi potuerimus excidere.* — Stat. Theb. 3, 240 sagt Jupiter: *Vos, o superi, meus ordine sanguis, Ne pugnate odiis, neu me tentare precando Certetis.*

879 Z. 7 v. u. nach „werden wird" füge bei: S. hier bei Wagner eine andere Auffassung.

414 Charons Kahn reicht kaum hin, alle zu fassen; denn 305 ff. Elegia (Ped. Albin?) ad Liv. de Druso 358. — *omnes expectat avarus Portitor, et turbae vix satis una navis*, wo Lindenter anführt Petron. *vix nativa Portmeus Sufficiet simulacra virum traducere cymba. Classe opus est.*

490 Vergleichung verdient Stat. Theb. 8, 1 *Ut subitus vates pallentibus incidit umbris Letiferasque domus orbisque arcana sepulti Rupit et armato turbavit funere Manes, Horror habet cunctos, Stygiis mirantur in oris Tela et equos corpusque novum.*

515 H. führt an Ennius nach Macrob. IV. 2 *nam maximo Saltu superavit gravidus armateis equus, Partu suo qui perdat*

Vers

ardua Pergama (nach Wagners Verbesserung) und Lucr. 1, 477 *Nec clam durateus Trojanis Pergama partu Inflammasset equus nocturno Graiugenarum.*

528 *comes additus* 6, 778. 8, 466. 9, 179, 223, 765. 10, 321. 11, 33. Stat. Theb. 8, 184 *et miseris comes additus armis.*

535 Aeneas war den Tag über in der Unterwelt geblieben. S. hier Wagner, der auf Voss mythol. Briefe II, Br. 8 verweist.

569 p. 579 Z. 1 v. u. füge nach *facta* bei: oder *facinora quae piaculis indigent.* So auch Voss: Wenn .. Einer zum Tode die Buss' aufschob, dass was er gesündigt. H. vergleicht Stat. Theb. 531 *Minos . . adigitque expromere vitas usque retro et tandem poenarum lucra fateri.* Sen. Here. fur. 729 *oblitos sui sceleris nocentes debitas poenas dare.*

579 Z. 3 v. u. füge nach Jahn bei: H. hemerkt: *ex Tartara prospectus ad coelum esse nequit; quippe cum loca infera sint sub terra et subter iis demum Tartarus depressus jaceat.*

591 Sehr richtig scheint mir Wagner statt *simularat* vorzuziehen *simularet*, was sich in einigen Codd. findet, weil der Conjunctiv in dieser Verbindung das eigene Urtheil, den Gedanken des Dichters anzeigt, der Indicativ nur erzählen würde, was schon v. 586 da war. Das Imperfectum aber wäre von der öfter wiederholten Handlung zu verstehen. Zpt. 502.

605 *Furiarum maxima*, Barth. z. Stat. Theb. 7, 477 *Eumenidum antiquissima.* Ausleger z. Val. Flacc. 1, 817. H. führt an Eurip. Iphig. in T. 963 πρέσβειρ' ἥπερ ἦν Ἐριννύων. So steht Hor. Ep. 1, 2, 2 *maxime Lolli.* S. 1, 521 *Maximus Ilioneus.*

609 Man führt an aus den 12 Tafelgesetzen: *Patronus si clienti fraudem faxit, sacer esto.* Ueber die Heiligkeit und Bedeutung dieses Verhältnisses zwischen Patron und Client verdient Plut. in Romul. c. 12, wo es unter andern heisst: ἅμα δὲ πρὸς ἀλλήλους θαυμαστὴν ἔνταξιν αὐτοῖς καὶ μεγάλων δικαίων ὑπάρξουσαν ἐνεποίησεν und Dion. Halic. 2, 10 in einer längeren Stelle nachgelesen zu werden.

610 *divit. incumb. rep.* Hor. Sat. 1, 1, 70 *congestis undique saccis Indormis inhians.* Georg. 2, 507 *Condit opes alius defossoque incubat auro.* 612 *impia arma.* S. bei Lucan. 1, 3 ff. die Beschreibung davon.

615 *Haec „inclusi poenam exspectant" pertinent ad istum genus eorum, qui tales vel similes sunt, quales modo dicti; mersit spectat ad eos, qui tales fuerunt, quique jam luunt poenas.* Wagner.

620 Dieser Vers geht auf die von den Alten überall anerkannte Abhängigkeit des gerechten Lebens von der Gottesfurcht. S. z. 1, 344, 545. 7, 535. 8, 7. (wie es auch heist Jes. Sir. 1, 16. Psalm 3, 10. Job. 28, 28. Luthers meisterhafte Auslegung der 10 Gebote: Wir sollen Gott fürchten und lieben, auf dass wir u. s. w.) Daher *contemtor deorum.* S.

Vers

z. 7, 648. 8, 7. Liv. 1, 19 *Numa, qui omnium primum rem ... efficacissimam, Deorum metum injiciendum ratus est.* S. z. 6, 809. 10. Daher Cic. de N. D. 2 *In specie fictae simulationis sicut reliquae virtutes ita pietas inesse non potest, cum qua simul et sanctitatem et religionem tolli necesse est: quibus sublatis perturbatio vitae sequitur et magna confusio. Atque haud scio an, pietate adversus deos sublata fides etiam et societas generis humani et una excellentissima virtus justitia tollatur.* Pr. Planco. *Pietas est fundamentum omnium virtutum.* Seneca in Thyest. 547 *Nulla vis major pietate vera est.* Schöne Auseinandersetzung hievon s. in Jacobs verm. Schrift. Thl. 3. S. 348 ff. Soph. Oed. Tyr. 883 Εἰ δέ τις ὑπέροπτα χερσὶν ἢ λόγῳ ποσεύεται, Δίκας ἀφόβητος, οὐδὲ δαιμόνων ἕδη σέβων, κακά νιν ἕλοιτο μοῖρα. Daher verbindet Liv. 21, 4 den Hannibal schildernd: *inhumana crudelitas, perfidia plus quam Punica, nihil veri nihil sancti, nullus Deorum metus, nullum jusjurandum, nulla religio.* Von demselben Sil. It. 2, 309 *Respice pro demens, pro pectus inane deorum.* Tac. Hist. 5, 5 *nec quidquam prius imbuuntur, quam contemnere deos, exuere patriam, parentes, liberos, fratres vilia habere.* Stat. Theb. 3, 350 *Nusquam pietas, non gentibus aequum Fas, aut cura Jovis.* Sall. Cat. 10, 4 *pro his superbiam crudelitatem, deos negligere, omnia venalia habere docuit.* Dagegen verbindet Sil. It. 17, 78 *sit fidus, et ictum observet foedus neu pacis jura resolvat, Stet regno, reputet Superos, pacta hospita servet.* Liv. 1, 21 *Ad haec consultanda procurandaque, multitudine omni a vi et armis conversa, et animi aliquid agendo occupati erant et Deorum assidua insidens cura, quum interesse rebus humanis coeleste numen videretur, ea pietate omnium pectora imbuerat, ut fides et jusjurandum, proxime legem ac poenarum metum, civitatem regerent.* Besonders noch Plut. adv. Coloten. II., p. 1125. D. Vergl. z. 10, 773.

621 H. macht mit Recht auf die Freimüthigkeit aufmerksam, welche dem Augustus die Verse 621, 622 vorlas, da sich derselbe auch dieser Art Leute bedienen musste, fügt aber bei: *verum Augustus princeps reipublicae habebatur, non dominus.* Wagner ist mit Weichert de L. Vario Poeta der Meinung, dass mit diesen Versen *Curio* und *Antonius* bezeichnet worden, um so mehr da auch bei Varius, aus dem sie sind (Macrob. 6, 1.) *Vendidit hic Latium populis, agrosque Quiritum Eripuit, fixit leges pretio atque refixit,* dieselben einen solchen Bezug hatten. Schon Servius deutete so etwas an.

625 *linguae centum* Val. Flacc. 7, 36 *Vero ego nec numero memorem nec nomine cunctos Mille vel ora movens.* Ov. Tr. 1, 5, 53, 54. u. oft. Pers. Sat. 5, 1 *Vatibus hic mos est, centum sibi poscere voces Centum ora et linguas optare in carmina centum.* Wer denkt nicht an unser altes Kir-

Vers

chenlied: O dass ich tausend Zungen hätte und einen tausendfachen Mund u. s. w. Wagn. ad Val. Flacc. 6, 36.

641 Vergl. Claud. Pros. 2, 282 *sunt altera nobis Sidera, sunt orbes alii.*

651-655 Die Abgeschiedenen setzen ihre irdischen Betreibungen fort Ov. Met. 4, 445 *Pars alias artes, antiquae imitamina vitae, Exercent.*

660 *ob patriam*, s. 11, 647. Hor. Od. 2, 3, 13. Ov. Fast. 2, 666 *O quantum patriae sanguinis illa dedit.* Zum Einzelnen 661-664. s. Val. Flacc. 1, 836-840 — *Vates* u. *sacerdos* neben einander nicht selten erwähnt, oft dieselbe Person. S. 11, 768, 774. — *Casti, pii* Ov. Am. 3, 9, 17 *At sacri vates et divum cura vocamur; sunt etiam, qui nos numen habere putent.*

663 p. 587 Z. 11 v. o. Diess erinnert an einen sehr ähnlichen Ausspruch des Empedocles, den uns Clemens Alex. Strom. IV. p. 534. C. aufbehalten hat: *φησὶ δὲ καὶ ὁ Ἐμπεδοκλῆς, τῶν σοφῶν τὰς ψυχὰς θείους γίνεσθαι, ὧδε πως γράφων· Εἰς δὲ τέλος μάντεις τε καὶ ὑμνοπόλοι καὶ ἰητροὶ καὶ πρόμοι ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισι πέλονται. Ἔνθεν ἀναβλαστοῦσι θεοὶ τιμῇσι φέριστοι.* Möglich, dass Virgil ihn berücksichtigte, doch wage ich es nicht zu behaupten.

709 *strepit.* Die Vergleichung mit dem Gesumse der Bienen bezieht sich auf das den Abgeschiedenen, als blossen *εἴδωλοις*, vom Reden übrigbleibende *τρίζειν, stridere* Hom. Il. *ω*, 5-9. *ψ*, 99. Stat. Theb. 2, 51 ff. *Stridore ibi gemitus poenarum atroque tumultu Fervet ager*, 7, 7, 68 *Stridunt animae currumque sequuntur.* Claud. in Rufin. 1, 123 *ubi fertur Ullyxes Sanguine libato populum movisse silentem, Illic umbrarum tenui stridore volantum Flebilis auditur questus.* Man hat es wohl von dem schwirrenden Tone, welchen die fliegende Bewegung der Abgeschiedenen in der Luft gebe, verstehen wollen, aber es scheint vielmehr ein unvernehmlicher Laut des Mundes zu sein.

720 Es wird interessant sein über ein solches *in tarda corpora reverti nolle* zu vergleichen Luc. 6, 719-725.

724 25 ist *nullam mundi universi partem non alit*, wie Hottinger zu Cic. de divin. 1, 11 die ähnlichen Verse fasst. *Principio aether o flammatus Jupiter igni Vertitur, et tatum collustrat lumine mundum, Menteque divina coelum terrasque petessit.*

737 Zur Note vergl. Tac. Annal. 6, 6 *Adeo facinora atque flagitia sua ipsi quoque in supplicium verterant. Neque frustra praestantissimus sapientiae affirmare solitus est, si recludantur tyrannorum mentes, posse aspici laniatus et ictus, quando ut corpora verberibus, ita saevitia, libidine malis consultis animus dilaceretur. Quippe Tiberium non fortuna, non solitudines protegebant, quin tormenta pectoris suasque ipse poenas fateretur.*

Vers

744 *pauci laeta arva tenemus.* Denke an Juvenal Sat. 13, 26 *Rari quippe boni: numerus vix est totidem, quot Thebarum portae, vel divitis ostia Nili.*

779 *Viden' ut stant.* S. Servius. So Catull. 62, 8 *Sic certe, viden' ut perniciter exsiluere?* aber Stat. 10, 813 *Viden' ut jugulo consumserit ensem?* das. Barth. Bemerke *vĭdĕn'*, wie bei Stat. u. Val. Flacc. 3, 199 *Fundit equos Vĭdĕn' Arctoo de carcere quanta Tollat se nubes.*

784 l. in der Note Themistocles st. Alcibiades, wie Cic. ad Att. 10, 7 diesen Ausdruck bezeichnet durch *consilium Themistocleum.* Thucyd. 7, 14, 22 *Ἄνδρες πόλις καὶ οὐ τεῖχη.* Justin 2, 12 *Themistocles navium praesidium demonstratum ratus persuadet omnibus, Patriam municipes esse, non moenia; civitatemque non in aedificiis, sed in civibus positam.*

799 *hujus in adventum.* S. z. 7, 322.

807 *virtus* erklärt s. a. 10, 468, 469.

841 S. berichtigend über Cato z. 8, 670. Thl. II. p. 259.

842 *fulmina belli* Liv. 21, 10 von Hannibal *et hunc juvenem tamquam furiam facemque hujus belli odi ac detestor.*

844 *parvaq. potentem* drückt vortefflich in der Schilderung der nationalen Ursitten Sil. It. 1, 625 aus: *Exiguo faciles et opum non indiga corda*, und 609 *castaque beatos Paupertate patres.*

845 Ov. Fast. 1, 605 *Nec gradus est ultra Fabios cognominis ullus. Illa domus meritis Maxima dicta suis.*

848 *spirantia aera*, Stat. Silv. 1, 3, 48 *Vidi artes veterumque manus variisque metalla Viva modis.*

849 *vivos vultus* erklärt Stat. Theb. 2, 215 *species est cernere avorum Cominus et vivis certantia vultibus aera.* Claud. de Mall. Theod. cons. 137 *in quo... ductos video mores meliore metallo.*

850 Zur Note S. 618 Z. 10–6 v. u. S. Hor. Ep. 1, 12, 16–19. Ov. Fast. 1, 295–310.

853 *Parcere subjectis.* Liv. 45, 8 *multorum regum, populorum casibus cognita populi Romani clementia non modo spem tibi, sed prope certam fiduciam salutis, praebet.* Tac. Ann. 11, 24 *Quid aliud exitio Lacedaemoniis et Atheniensibus fuit, quamquam armis pollerent, nisi quod victos pro alienigenis arcebant? at conditor nostri Romulus tantum sapientia valuit, ut plerosque populos eadem die hostes, dein cives habuerit.* Sall. Cat. 9, 3 *Duabus his artibus, audacia in bello, ubi pax venerat, aequitate, seque remque publicum curabant (majores nostri).* Liv. 30, 42 *Populum Romanum eo invictum esse, quod in secundis rebus sapere et consulere memimerit . . . Populo Romano usitata ac prope jam obsoleta ex victoria gaudia esse, ac plus pene parcendo victis, quam vincendo imperium auxisse.* Bei Claud. de Bell. Gild. 98 heisst es: *Ille*

Vers

diu miles populus, qui praefuit, Qui trabeas et sceptra dabat, quem semper in armis Horribilem gentes, placidum sensere subactae. Claud. Consul. Stilich. 3, 216 sagt von diesem *Semper placidis te moribus egit, Servavitque piam victis, nec polluit umquam Laurum saevitia.* Ov. Am. 1, 2, 52 von Cäsar *Qua vicit, victos protegit manu.* Diod. Sicul. 32. p. 589, 90 lobt diese Humanität der Römer gegen die Besiegten. Es wird dahin auch gezählt, dass den besiegten Völkern ihr Sieger zum Patron gegeben wurde, worüber Cic. off. 1, 11, 35 nachzusehen ist, und Flor. 3, 2 lobt als einen Beweis hievon *quum hic mos (tropaeorum) inustitatus fuerit nostris. Numquam enim populus Romanus hostibus domitis victoriam suam exprobravit.*

Siebentes Buch.

39 Note Z. 8 v. o. nach *sequatur* füge bei: Serv. z. 3, 587 zur Erklärung von *nox intempesta. Ait enim Lucretius,* (1, 460) *quia per se tempus non intelligitur, nisi per actus humanos. Medium autem noctis tempus actu caret.* Eben so lehrt Aristoteles (Physic. 4.), dass ohne des Menschen Denken und Thun die Zeit nicht sei. — 103 S. z. 9, 324

106 *religavit ab aggere.* Regelmässige Construction. Corte zu Luc. 7, 860 *Nullus ab Emathio religasset litore funem Navita.* Valk. z. Eurip. Hippol. 752 *Μουνυχίον δ' ἀκταῖαν ἐσδήσαντο πλεκτὰς πεισμάτων ἀρχάς.*

138 S. 20 Z. 3. v. o. nach „anführen sollen." Cic. Somn. Scip. 3 ist der *animus hominibus datus ex illis sempiternis ignibus, quae sidera et stellas vocatis: quae globosae et rotundae, divinis animatae mentibus, circulos suos orbesque conficiunt celeritate mirabili.* Mehr b. Cic. d. N. D. 2, 15.

177 Vergl. die Schilderung b. Stat. Theb. 2, 214–225.

204 Zur Note S. 32. Cic. ad Att. 2, 19 *Ejusmodi sunt ii versus, ut in tempus ab inimico Pompeji scripti esse videantur: Si neque leges, neque mores cogunt, et cetera magno cum fremitu et clamore dicta sunt.*

206 Claud. Rapt. Pros. 3. 193 *Contremuit nutrix moerorque pudori Cessit et aspectus miserae non ferre parentis Emtum morte velit.* B. Gild. 79 *hoc damnis, genitor, Cannensibus emi?*

219 S. über *a* und *de* z. 5, 487. — 222 *per campos ierit.* Vgl. 5, 786 *trahere per omnem poenam.* Im Gr. *ἰέναι διὰ φθόνου, φόνου, ἔχθρας.* Valk. z. Eur. Phoeniss. 482, verschieden von *ἰέναι διὰ δικαιοσύνης, σωφροσύνης* etc. Heind. z. Plat. Protag. 36.

236 Zur Note Z. 9 v. u. *omnia* nicht *omnja*, s. Schneider ausführliche Grammat. I, 93.

293 294 Val. Flacc. 2 597 *Te quoque ... fatisque simillima nostris Fata ferunt.*

295 *oapti capi.* Vergl. Sen. Agam. 869 *Victi vicimus Phryges.* Plaut. Cas. 2, 8, 72 *nostro omine it dies; jam victi vicimus.*

Vers

322 S. 54 Z. 5. v. o. Gleiches gilt: nemlich, dass die genannten Präpositionen auch für simple Casus stehen, nicht dass sie auf zukünftige Zeit gehen.

325 S. 54 Z. 8. v. u. l. die immer im Orcus, daher 12, 846 *Tartarea.*

333 Note Z. 16 v. o. nach „Historikern lehren," füge bei: (s. 12, 821 sagt Juno: *Quam jam connubiis pacem felicibus — esto* - *Component*).

403 Prop. 3, 11, 49 *Cape, Roma, triumphum.*

429 Note Z. 11 v. u. Das *et* steht freilich nicht mit *age* in Verbindung, aber es correspondirt auch nicht dem *qua*, wie ich irrig verschrieben habe, sondern es correspondiren sich *et para* und *et exure*. *Age* steht in solchem Falle für sich wie eine Interjection und richtet die Aufmerksamkeit auf das Folgende. Aehnlich ist Hor. Epist. 2, 1, 214 *Verum age et his, qui ... malunt ... curam redde brevem*, wo s. Schmid, der *et* richtig *etiam* dort erklärt.

440 442 Für den Sinn vergl. Cic. ep. ad fam. 2, 16 *Sed ego fortasse vaticinor et haec omnia meliores habent exitus. Recordor enim desperationes eorum, qui senes erant, adolescente me. Eos ego fortasse nunc imitor et utor aetatis vitio.* Claud. B. Gild. 53 *Fide Deis humilemque metum depone senectae.*

444 Claud. in Eutrop 1, 281. *arma relinque viris*, wo vorangeht *Tu potes alterius studiis haerere Minervae; Tu telas, non tela pati; tu stamina nesse*, mit Bitterkeit für einen Eunuchen. — 473 S. 10, 434, 35.

509 Zur Note S. 81. Z. 6 v. o. Daher sagt Eurip. Med. 1258 *ὦ γυναικῶν λέχος πολύπονον Ὅσα βροτοῖς ἔρεξας ἤδη κακά.*

537 Vergl. 9, 26 *dives equum, dies pictai vestis et auri.* Diesen ältesten Reichthum erklärt Cic. de republ. 2, 9, wo er von Romulus redet: *mulctaeque dictione ovium et boum, quod tum res erat in pecore et locorum possessionibus, ex quo pecuniosi et locupletes dicebantur, non vi et suppliciis coercebat.*

558 Vergl. Stat. Theb. 5, 688 *Sed videt hoc, videt ille deum regnator et ausis Sera quidem, manet ira tamen.*

578 *caedis et ignis.* Füge der Note S. 868 Z. 17 v. u. nach *et igni* bei. Diese Begriffe waren für die Vorstellung vom Kriege so verwachsen, wie unser: mit Feuer und Schwerdt, dass Stat. Theb. 2, 702 sogar verbinden darf, *Fumantem hunc aspice late Ense meo campum.*

600 Stat. Silv. 4, 3, 130 *hunc jubet beatis Pro se Jupiter imperare terris, Quo non dignior has subit habenas.*

612 Note S. 101 Z. 21 v. o. nach: Costüm, füge bei: daher hier *Quirinalis.*

625 *equis furit* wie *equis ire, bigis ire* gesagt wird 12, 164.

626 *laevis clipeos* gesagt wie *laeve argentum*, „*i. e. vasa argentea, in quarum superficie nulla extuberantia est; aspera*

Vers

contra figuris eminentibus caelata significant — Tergere de argenteis, aureis vasis, de clipeo aliisque ejus generis rebus rectius dicitur ac lavare.“ Weber z. Juv. 14, 62 *Hic laeve argentum, vasa aspera tergeat alter.*

641 Die Worte der Note: Ich fasse .... *prodeant* sind 10, 163 zurückgenommen. — 698 S. z. 11, 599. — 699 S. z. 11, 455. S. 663.

714 p. 117 Z. 3 v. o. Also *flumen Himellae* ist *regionem adjacentem flumini Himellae* wie Wagn. z. 1, 52 erklärt.

761 Ueber Hippolytus Geschichte, s. d. Nachweis z. Ov. Met. 15, 497.

805 Note Z. 14 v. o. nach 12-14 füge bei Ov. Trist. 4, 1, 12-14 *Cantantis pariter, pariter data pensa trahentis Fallitur ancillae decipiturque labor.* S. 8, 407 Schon zu Romulus und Tatius Zeit ward Spinnen und Weben bei der Vereinigung der Römer und Sabiner als die einzige Arbeit der Frau im Hause festgestellt. S. Plut. Romul. c. 15. Quäst. Rom. p. 101. Daher wurde auch den Neuvermählten bei ihrem Einzuge in das Haus ihres Bräutigams Spindel, Spinnrocken und Werg von Sclavinnen nachgetragen, die junge Frau aber nach Cic. pr. Mur. 15. Quintil. 1, 7 *Caja* genannt zur Erinnerung, dass sie eine so gute Hausfrau werden möge als *Caja Caecilia* oder *Tanaquil*, des *Tarquinius Priscus* Gemahlin, deren Spindel und Webezeddel nach Plin. H. N. 8, 48 noch im Tempel des Tidi Sancii aufbewahrt wurde.

Achtes Buch.

3 *animi*, hier nicht Muth sondern Gemüther. S. z. 11, 451. S. 662.

40 Zur Note S. 141. So stellt Val. Fl. 1, 683 zusammen *Ira Deum et Calabri populator Sirius arvi incubuit*, neml. *Sirius, quae est ira Deorum* Liv. 25, 6 *Si non ira deum nec fato ... sed culpa periimus ad Cannas.* — S. 144 Z. 26 v. o. vergl. noch besonders Soph. Antig. 620 *σοφία γὰρ ἔκ τοῦ κλεινὸν ἔπος πέφανται, τὸ κακὸν δοκεῖν ποτ' ἐσθλὸν τῷδ' ἔμμεν, ὅτῳ φρένας θεὸς ἄγει πρὸς ἄταν.* *Πράσσει δ' ὀλιγοστὸν χρόνον ἐκτὸς ἄτας.* Aeschyl. sagt irgendwo *Ἡ δὲ μωρία Μάλις' ἀδελφὴ τῆς πονηρίας ἔφυ.*

114 Zu *unde domo* vergl. Plaut. Cist. 4, 2, 6 *haec cistella Numnam hinc ab nobis domo est?*

118 Note z. p. 157 Z. 4 v. o. Die *Superbia*, *ὕβρις*, galt nicht weniger als Griechen und Römern auch den Kirchenvätern Augustinus, Lactantius u. a. für das Grundgebrechen der menschlichen Natur und den Urquell aller sittlichen Entartungen. Man hat aus dem Mittelalter *arbores virtutum* und *vitiorum* wo die *humilitas* und *superbia* als *radices* oben an stehen. Ich könnte viel Schönes aus jenen Schriftsteller darüber beibringen; doch *manus de tabula.*

Vers

131 Vergl. Stat. Theb. 1, 644 *Advenio: mea me pietas et conscia virtus Has egerit vias.*

241-248 Vergl. noch Stat. Theb. 8, 31 *ille (Pluto) autem superba compage soluta, Nec solitus sentire metus, expavit oborta Sidera, jucundaque offensus luce profatur.* Columella 10 *Tellurem ponto mersit Neptunus et unum Concutiens barathrum Laethaeas terruit undas. Tumque simul Stygium regem videre trementem Tartara, cum pelagi streperent sub pondere manes.* Serv. z. 5, 739 *Saevus Oriens. Solem dicit cujus lux est umbris inimica.*

262 S. 265 Z. 3 v. u. *milites.* So Val. Fl. 5, 284 *Hinc Perses, illinc non viribus aequis Apparat Aeetes aciem.*

269 Nach der klaren Auseinandersetzung von Dirksen (Civilistische Abhandl. Bd. 2, 1, 10.) ist Livius in einem Irrthume, wenn er das Aussterben der Familie der *Potitii* als die Folge von der Uebertragung der *sacra Herculis* an die *servos publicos* ansieht, da vielmehr diese Uebertragung eine Folge von dem Aussterben der Familie war, als wodurch diese *sacra* an den Staat zurückfielen, der ihre Besorgung den *servis publicis* übergab und zu ihrer Bestreitung eine Summe von 40000 *asses* schweres Geld anwies. Auch andre *gentes* hatten solche *sacra* wie die *Aurelia* den Sonnendienst, wie die gemeinschaftlichen *sacra* den Mittelpunkt gleichsam und die Bedingung des Bestehens jeder Art von Vereinen ausmachten. Ausser Servius hier behandeln die Sache Val. Maxim. 1, 1, 17. Dion. Halic. 1, p. 32 *Festus s. v. Potitii.* S. besond. über d. *Potitii* u. *Pinarii* und ihr Geschäft bei diesen *sacris* Buttm. Mythol. 2 Bd. p. 294.

274 *porgite.* S. über das Wort Barth z. Stat. Theb. 8, 755 *Imperat abscisum porgi.*

288 *Novercae monstra* dah. Val. Flacc. 5, 43 *ubi monstriferae par ille novercae.* — Z. Note s. b. Claud. Präf. in libr. II. de rapt. Pros. den Gesang auf den Hercules.

316 Zur Note stellt Auct. ad Herenn. 4, 43 vom Vaterlande zusammen *Muniit meas rationes bonis legibus, optimus moribus, honestissimis disciplinis* (d. i. *cultu*). S. Hor. Ep. 2, 1. z. Anfange.

317 Zur Note S. 193 Z. 24 v. o. *parto parcere.* Sall. Jug. 31 *majus dedecus est parta amittere, quam omnino non paravisse.*

318 S. 193 Z. 26 v. o. Ueber diese Eicheln selbst s. Heind. z. Hor. Sat. S. 80 u. vorzüglich Gesn. z. Claud. Rapt. Pros. 3, 43 über die Sache.

332 Liv. 1, 3 *Pax ita convenerat, ut Etruscis Latinisque fluvius Albula, quem nunc Tiberim vocant, finis esset. Varro ap. Non. 3, 11 praeter hos agros fluit amnis, quem olim Albulam dicunt vocitatam.*

346 ist in der Note S. 202 Z. 9 v. o. eine gemüthliche Hauptstelle Sil. It. 1, 609 ff. nicht mitangeführt.

360 S. Wagner z. 10, 895.

Vers

362 63 *Haec limina victor Alcides subiit.* Ov. Met. 5, 283. *Subire minores saepe casas Superi.*

470 *quo sospite* Ov. Met. 15, 440 *non tota cadet, te sospite, Troja Flaminea tibi ferrumque dabunt iter.*

508 Luc. 3, 727 ff. *Infelix Argi genitor (non ille juventae Tempore Phocaicis ulli cessurus in armis: Victum aevo robur cecidit, fessusque senecta Exemplum, non miles erat).*

518 *robora* Stat. Theb. 10, 222 *Ter denos numero, turmatum robora, jussus ipse leget.* Liv. 22, 6 *robora virorum.*

652-654. S. d. Druckfehler z. 8. 253, wo mehres gefehlt und ausgelassen ist. Diese Verse gehören zu den gedrungensten im Virgil. *Tarpeja arx* deutet auf die patriotisch historische Wichtigkeit des Capitoliums und hebt den Mann, der in der peinlichsten Anklage nur nöthig hatte auf das Capitolium zu zeigen, um das erbitterte Volk zu bewegen. (Liv. 6, 20); *templum* auf die Heiligkeit des Capitoliums; *Capitolia celsa* (s. v. 346) auf die wichtigsten und Prachtgebäude, die es enthielt; *Romulo* auf dies ehrwürdige Alterthum desselben, wie zuletzt *regia* und *culmo* die Vorstellung alterthümlicher Simplicität und höchster Ehre und Macht schön zusammenreihen. *Horrebat culmo* ist unübertrefflich. Fast jedes bestimmtere Verbum, besonders Neutrum kann dichterisch für *esse* stehen; doch eben so, dass es die besondere Natur und Weise dieses *esse* anschaulicher angiebt. So 6, 286 *stabulant ferae*, wo richtig Heyne. So 3, 636 *lumen latebat.* S. z. 3, 641. So *lucent* v. 660. *Recens* geht dabei auf die Kunst mit welcher Vulcan das frische Ansehen der *regia*, ob durch Gold oder wie sonst? nachgeahmt hatte, wodurch sich kund gab, dass sie aus Stroh bestand. Hieraus ergiebt sich, wie unrecht H. hier sah. Vergl. Claud. in Prob. cons. 94-111.

670 So sieht auch Manil 4, 87 des Cato Tod an *et invictum devicta morte Catonum.*

676 *Cernere erat.* S. 6, 596. Gronov. Observ. 4, 8.

682 *Dis secundis.* Note S. 265 Zeile 3 nach *milites* füge bei: S. über *justum bellum* z. 8, 113. Es erklärt den Erfolg, wenigstens ist gut, sich hier zu erinnern, was trefflich Prop. 4, 6, 51 bemerkt *Prangit et attollit vires in milite caussa, Quae nisi justa subest, excutit arma pudor.*

701 (S. 271 Z. 10 v. u.) muss es in der Note heissen: *tr. Dirae* sind an dieser Stelle wohl nicht die Furien, denn 12, 845 sind sie wirklich gemeint.

717 *plausa fremebant.* Sil. It. 11, 494 nachahmend von derselben Sache. *Nec lentum in medios rapienda vulgus Procurrit fluctus, elatuque turba favore Certatim ingenti celebrant nova gaudia plausu.*

Neuntes Buch.

6 *Divum nemo auderet.* In ähnlicher Hyperbolischer Weise sagt Palinurus 5, 17 *non si mihi Jupiter auctor Spon-*

Vers

dent, hoc spem Sil. It. 12, 273 *Ille deis primus docuit, quod credere nemo auderit superis.*

138 *praecepta.* Z. Not. Don. ad Ter. Ad. 3, 3, 2 *Raptio autem ad personam refertur, Rapina ad rem, Raptus ad stuprum si volumus proprie loqui.*

181 Val. Flacc. 3, 372 *Quaenam sit ista lues? aut quae sententia divum? Decretuane venit fato pavor? an tibi nectunt Corda moras?*

200 Besonders kommt so *comitem ire, non incomitatum ire,* von dem letzten Gange, dem Tode, vor. S. 4, 677 u. Beispl. b. Pric. z. Appul. Metam. p. 393 als Ov. Eleg. ad Liv., *Quorum aliquis moestus tendens sua brachia, dixit, Cur sine me? cur sic incomitatus abis.*

201 Not. S. 336 Z. 23 v. o. nach Appul. Metam. 7 füge bei: p. 136, daselbst. Pricaeus p. 349.

203 Z. Not. über *sublatum* s. noch Ruhnk. z. Ov. Her. 4, 124.

209 *aequis, placidis, benevolis* 4, 372. Val. Fl. 4, 1 *Atque ea non oculis divum pater amplius aequis Sustinuit.* S. z. 9, 209.

210 *Si quis, si quis* gemüthlich wie *si forte si forte* 2, 756 — *adversum rapiat.* Euphemismus wie 8, 342.

220 S. 344 Z. 21 v. u. muss es heissen: welches darum doch von Dichtern nicht vermieden zu sein scheint, obgleich *nec amplius* in der Prosa weit üblicher ist. Es ist ein Druck- oder Schreibfehler. Denn Hor. Sat. I. 1, 54, 121. Virg. Aen. 3, 192 u. wie oft allenthalben!

222 *vices* von der Ablösung der Posten 3, 634. 9, 175. Stat. Theb. 10, 18 *positaeque vices.*

255 Z. Not. *bonus, melior* Epitheton der Jugendzeit. S. z. 2, 638. Ov. A. A. 2, 65 *Utendum est aetate: cito pede labitur aetas, Nec bona tam sequitur quam bona prima fuit* spielt mit diesem eigenthümlichen Gebrauche. Siehe überhaupt Marcl. z. Stat. Silv. 1, 4, 7.

271 *jam nunc tua praemia.* Stat. Theb. 10, 35 *Nulli ex hoste metus, praedam adservatis opesque Jam nunc vestras.*

274 S. 11, 316.

277 *comitum casus in omnes.* Val. Flacc. 1, 733 *Me quoque, ait, casus comitem, quicunque propinquat, Accipias.*

311 *ante annos . . virilem* Vellej. Pat. 2, 61 heisst es von Cäsar: *Cum C. Caesar 19 annos ingressus mira ausus et summa consecutus privato consilio majorem aetate pro republica animum habuit.* Cic. Philipp. 14, 10, 28 *An vero quisquam dubitabit appellare Caesarem Imperatorem? Aetas ejus certe ab hac sententia neminem deterrebit, quandoquidem virtute superavit aetatem.* Ov. e Ponto. 2, 2, 73 *Praeteriit ipse suos animo Germanicus annos* u. s. w. Stat. Theb. 6, 756 *Hic paulo ante puer, sed enim maturius aevo Robur et ingentes spondet tener impetus annos.* Silv. 2, 6, 49. Denn sagt Plaut. Trinumm 2,

Vers

2, 88 *Non aetate, verum ingenio adipiscitur sapientia.* S. besonders Ov. A. A. 1, 181-186.

316 ff. Aehnlich beschreibt Stat. Theb. 2, 75 *Tyriis ea caussa colonis Insomnem ludo certatim educere noctem Suaserat. Effusi passim per tecta, per agros, Serta inter, vacuasque mero crateras anhelum Proflabant sub luce deum*, wie gleich v. 326 folgt *toto proflabat pectore somnum.*

317 Note. S. 364 Z. 6 nach *capias.* Dah. *somno vinoque sepulta urbs* 2, 265, ein Todtmacher von Schlaf, wie er dem übermässigen Genusse des Weines folgt, *somnus Stygius, Lethaeus, infernus, ferreus, corneus*, 3, 630. 2, 265 *morti similis* 6, 522. Marcl. z. Stat. Silv. β, 2, 49; woher Serv. z. 3, 631 bemerkt: *Verbum jacuit de Varrone mutuatus est, qui ait in lecto temulentos jacere, sobrios cubare consuescere.* Daher kommt Bacchus auch oft mit *Somnus* vor. Sil. It. 7, 204 *Donec composuit luctantia lumina somnus, Somnus, Bacche, tibi comes addictus.* Stat. Theb. 10, 321 *madida ora redundant Accensusque mero sopor aestuat*; u. irgendwo in den Silvis. *Tuoque Baccho in serum trahor ebrius soporem.* Prop. 3, 11, 56 *Non haec, Roma, fuit tanto tibi cive verenda, Nec ducis assiduo lingua sepulta mero.* Plautus witzige Anspielung auf diesen Wortgebrauch, Aulul. 3, 6, 38 *Meg. Ego te hodie reddam madidum, sed vino, probe, Te, cui decretum est bibere aquam. Eucl, Scio quam rem agat; ut me deponat* (s. z. Aen. 12, 395) *vino, eam affectat viam.* S. z. 11, 843, 844.

319-350 Zu dieser ganzen Beschreibung vergl. Stat. Theb. 10, 270 ff. Claud. in Eutrop 2, 433-449. — 328 S. z. 11, 844.

345 *ignaros* d. i. *somno sopitas.* So wird Ov. Met. 12, 314 Aphidas getödtet *In tanto fremitu ductis sive fine jacebat* (s. z. v. 317) *Sopitus vinis et inexperrectus Aphidas Languentique manu carchesia mixta tenebat*; daher es v. 325 von ihm heisst: *Mors caruit sensu*, welches bei einer ähnlichen Beschreibung Stat. Theb. 10, 316, 17 vom Hebrus so ausdrückt: *Nescius heu rapitur fatis, hilarisque sub umbras Vita fugit, mortisque ferae lucrata dolores.* Claud. in Eutrop. 2, 437 *pereunt alii, dum membra cubili Tarda levant: alii leto junxere soporem.* Petron. 89, 63 *Hic graves alios mero Obtruncat et continuat in mortem ultimam Somnos.*

349 Der Text ist verdruckt und muss heissen: *multa morte Purpureum*; die Note aber ist unvollständig. Ich hatte beigefügt, was nach: 10, 908 meine Ansicht der Stelle ist nemlich: Da *cum sanguine mixta* unmittelbar folgt, so ist *Purpuream* mit *animam* zusammengedacht weit anstössiger, als wenn dasselbe Wort sich irgendwo in unmittelbarer Nähe öfter wiederholt; sodann ist aus demselben Grunde *morte* durch *anima* zu erklären auch wohl nicht im Sinne des Dichters. Fasse *multa morte recepit*

Vers

Purpureum verbunden in diesem Sinne: er zog das Schwerdt, von reichlichem, durchdringendem Tode, d. i. da er den Rhoeteus gut getroffen u. völlig getödtet hatte, purpurn gefärbt, heraus. Ueber diesen Gebrauch von *multus* mit dem Singular eines Nomen s. b. Weber z. Juven. p. 288. So ist *multus* = *vehemens, efficax, gravis.* Juv. 8, 148 *et ipse, Ipse rotam adstringit multo suffiamine Consul.* Stat. 10, 818 *Sedet eruta multo Ungue genas*, d. i. *vehementi unguis usu.* Hor. Od. 3, 14, 23. 18, 7, 8. Sat. 1, 5, 16 *multa vappa prolatus.* Sehr ähnlich ist Stat. Theb. 10, 265 *multoque peracti Ense jacent.* Jeder fühlt nun, wie der Gegensatz des den Tod Leidenden gegen den ihn Verursachenden, metrisch und sonst, weit kräftiger mit *vomit ille* heraustritt, wenn man nach *Purpureum* interpungirt, als wenn man *Purpuream animam* verbindet; ja wie das Adjectivum zu *ensem* angenehm und gewissermassen nothwendig ist; so ist es bei *anima* ein schwerfälliger Ueberhang. Denn wie der Dichter 10, 487 *Una eademque via sanguisque animusque sequuntur* zusammenstellt, so hier *anima* und *sanguis*, wobei er geschickt, den Zustand des Sterbenden näher zu bezeichnen, das *vomit* für *effundit* wählt und die *mixta vina* anschliesst, welches Alles durch *Purpuream animam* überladen wird.

358 *quo sit loco.* S. d. v. Drakenb. z. Sil. It. 1, 598 angeführten Stellen. — 395 S. Zeune z. Vig. Idiotism. p. 109.

405 *nemor. decus* ist Diana als Göttin der Jagd. Stat. Theb. 9, 608 *virgo potens nemorum.* S. das. 6, 633. 10, 365.

427 *me, me*, s. v. 493, 94. Stat. Theb. 1, 651 *Quid meruere Argi? me, me, divum optime, solum Objecisse caput fatis praestabit.* 10, 428 *rogat ipse jacentis Vultus: ego infandas potior satiare volucres. Me praebete feris: ego bella audere coegi.*

430 S. 375 Z. 18–26 v. o. streiche ganz. Es beruht auf einer durch Heinrichs Irrthum herbeigeführten Verwirrung, die mir früher zu berichtigen entgangen ist. H. neml. übersah, dass die Worte *Tantum . . . amicum* noch von Nisus gesprochen werden, nicht aber, wie deutlich das erst v. 431 folgende *Talia dicto dabat* lehrt, eine Sentenz Virgils sind. Indem er sie nun für eine solche hielt, nahm er allerdings mit Recht an dieser Stelle an ihnen Anstoss. Mir ist begegnet, beide Ansichten zu verwirren, die Stelle aus der richtigern Ansicht nicht anstössig zu finden und zugleich dergleichen Epiphoneme bei Virgil als üblich zu schützen. Verbinde daher: *nimium dilexit*, nicht *nimium infelicem* (wie es sein würde, wenn es V. Sentenz wäre). Construire: *Tantum nimium dilexit infelicem amicum*, d. i. *me.* Der Sinn ist: *in hoc tantum peccavit, hic unus ejus est error, quod nimio mei, infelicis amici amore* (v. 199–204) *addaci se passus est, ut me sequeretur.*

433 S. d. Druckfehler. *Volvitur leto* ist eine Structur wie 8, 566 *ter leto sternendus erat.* 10, 319 *Cissea dejecit leto.* 5,

Vers

691 *morti me demitte.* 9, 552 *sese morti injicit.* 10, 662 *multa virum demittit corpora morti.* 12, 464 *aversos sternere morti.* 2, 85 *demisere neci.* 12, 513 *Tanaimque morti mittit.* 9, 527 *demittit Orco.*

449 Wie die Alten von dem Eindrucke dieser Episode urtheilten, beweist unter Andern Ov. Tr. 1, 9, 33, 34 *Euryali Nysique fide tibi, Turne, relata Credibile est lacrimis immaduisse genas.*

479 480 *non illa ... memor.* Den psychologischen Grund hievon giebt Stat. Theb. 10, 570 an: *illas cogit amor nec habent extrema pudorem.* Vergl. zum Gedanken Claud. in Eutrop. 2, 596 *Suprema pericula semper Dant veniam culpae.* Val. Flacc. 5, 324 *pudor absit in arctis.* Sen. Hipp. 94 *Pergit furoris socius. Non illam timor (pericli) Pudorque (virornm) tenet.* Dieser *pudor* ist bei den Frauen, öffentlich unter Männer sich zu mischen. Daher Claud. de 3 cons. Hon. 126 *Quanti jam juvenes, quantae sprevere pudorem Spectandi studio matres,* (die *matronae vagae* b. Liv. 22, 7), wie es bei demselben von derselben Sache cons. Stil. 3, 63 gegentheils heisst: *Nonne vides, et plebe vias, et tecta latere Matribus?* wo Gesn. Note. So stürzt b. Stat. Theb. 11, 318 die *genitrix* hervor, *primam funestae sortis ut amens Expavit famam, Non sexus, decorisve memor.* Es mögen hier übrigens liebliche Epigramme in Burm. Anth. Lat. Tom. II. über den Schmerz der Mutter verglichen werden.

484 *extremam affari.* Soph. Ajax. 859-865 *ὦ φέγγος κλεῖναί τ' Ἀθῆναι .. ὦ τροφῆς ἐμοί· τοῦθ' ὑμὶν Αἴας τοὔπος ὕστατον θροεῖ.*

491 *hoc ... secuta?* drückt den Grund des Schmerzes aus, aus welchem Nisus die Worte v. 216, 17 sprach.

497 *abrumpere vitam,* was bei Cic. ist *abjicere vitam.* S. ad Attic. 3, 19 *Nusquam facilius hanc miserrimam vitam vel sustentabo, vel, quod multo est melius, abjecero.* pr. Planc. 33. Val. Flacc. 4, 458 *nec rumpere fata Morte licet.*

500 In gleicher Weise, wie hier des Euryalus wird bei Stat. Theb. 10, 815 des Menoeceus klagende Mutter als störend bei Seite geschaft, wobei ich desselben Worte 7, 677 *Quid femineis ululatibus, inquit, terrificas viros?* für den Gedanken mit Plato Phaedon p. 60 A. §. 9. Heind. u. dort Socrates kurzes Wort mit Evang. Joh. 2, 4 zusammenstelle, des scheinbar Harten wegen.

502 *manes.* S. z. 11, 311. — v. 503 S. z. 12, 437.

453 *fenestrae,* Oeffnungen im Thurme, aus welchen mit den Bogen geschossen wird. Siehe *turres* in den Büchern über Röm. Antiquit. Stat. Theb. 10, 535 macht's deutlich *exundant saevo fastigia nimbo* (neml. *sagittarum et telorum*) *Armataeque vomuut stridentia tela fenestrae.*

575 *stantem pro turribus* ist *ad turres defendendos.* Vergl. v. 677. S. z. 8, 653. Claud. B. Gild. 84 *Scilicet ut domitis*

Vers

frueretur Barbarus Afris, Muro sustinui Martem noctesque cruentas Collina pro turre tuli? Stat. Theb. 10, 651 (*Virtus te*) *Dircaea stantem pro turre, Menoeceu, Invenit.* Ov. A. A. 1, 200.

588 *liquefacto plumbo.* Vergl. Stat. Theb. 10, 533 *et arsuras coeli per inania glandes Saxaque in adversos .. rotabant,* welche Stelle schon Serv. anführt, wo Barth. auf Aristot. de coelo 2, 7 verweist: *Εὐλογώτερον οὖν τὸ ἐγγύτερον· ἐγγύτερον δὲ ὁ ἀὴρ οἷον καὶ ἐπὶ τῶν φερομένων βελῶν· ταῦτα γὰρ αὐτὰ ἐκπυροῦται ὥστε τήκεσθαι τὰς μολυβδίδας.*

594 *sociatus habebat.* So Stat. Theb. 10, 719 *sic* (nemlich Creon) *colla manusque* (neml. *filii*) *tenebat implicitus* für *implicitas*, wie oben v. 250 *humeros dextros tenebat* als Aeusserung der Herzlichkeit; nemlich die eine Hand auf die Schulter gelegt, mit der andern die Rechte des Andern ergreifend (*dextram jungere dextrae*).

595 *digna atque indigna* 12, 811 ist *digna indigna.*

601 Zu *Qualis Nerica Doto et Galatea secant,* wovon es in der Note Z. 313 Z. 13 v. o. heisst, dass kein ähnliches Beispiel zur Hand sei, vergleiche Claud. Laus Seren. 122 *Qualis Latonia virgo Et solo Jove nata soror, quum forte revisunt Aequorei sortem patrui, spumantia cedunt Aequora.*

604 Val. Flacc. 6, 335 hatte vielleicht diese Stelle vor Augen *Nunquam has hiemes haec saxa relinquam, Martis agros; ubi jam saevo duravimus amne Progeniem natosque rudes.* Claud. in Rufin. 2, 112 *quos nascentes explorat gurgite Rhenus,* wo Gesn. nachzusehen.

613 *vivere rapto.* Gleichen Grundsatz führt Herod. 5, 6 von den Thraciern an: *ἀργὸν εἶναι, κάλλιστον· γῆς δ' ἐργάτην, ἀτιμότατον. τὸ ζῆν ἀπὸ πολέμου καὶ λῃστέος, κάλλιστον.* Cäs. Bell. Gall. 23 *Latrocinia nullam habent infamiam, quae extra fines cujusque civitatis fiunt: atque ea juventutis exercendae ac desidiae minuendae caussa fieri praedicant.* Liv. 22, 39 sagt Fabius vom Hannibal *in diem rapto vivit.* Ov. Trist. 5, 10, 15 *Innumerae circa gentes fera bella minantur Quae sibi non rapto vivere turpe putant.* Sil. It. 2, 501 *Et super haec, ritu horrificos ac more ferarum Viventes rapto populos.* Die Römer hiessen nachmals selbst *raptores,* wie die Wölfe. S. besond. Justin. 38, 6. Ruhnk z. Vell. 2, 27.

617 *O vere Phrygiae.* S. z. 12, 12 *ignavi Phrygii.*

626 Die Bemerkung über *solemnia* gehört gar nicht hierher, sondern ist von einem andern Orte hieher verschoben.

638 *crinitus Apollo.* Thl. II. p. 408 Z. 18 v. o. Daher Petron. 109 §. 9 v. 5 *Infelix, modo crinibus nitebas Phoebo pulchrior et sorore Phoebi.*

671 Z. 9 v. o. Der Habicht galt für einen den Auspicien besonders geeigneten Vogel, schon in Romulus und Remus Geschichte und kommt vor Plut. Romul. c. 9 *διὸ καὶ νῦν μάλιστα χρῆσθαι γυφὶ Ῥωμαίους οἰωνιζομένους. Ἡράθωρος δὲ ὁ Ποντικὸς ἱστορεῖ καὶ τὸν Ἡρακλέα χαίρειν γυπὸς*

Vers

ἐπὶ πράξει φανέντος. Ἔστι μὲν γὰρ ἀβλαβέστατον ζώων ἁπάντων, μηδέν, ὧν σπείρουσιν, ἢ φυτεύουσιν, ἢ νέμουσιν ἄνθρωποι, σινόμενον u. s. w. — v. 704 *oculis*, s. d. Index.

704 *vitam dare.* Gron. z. Sen. Thyest. 340 *dare sanguinem.* Corte z. Luc. 1, 9 *Gentibus invisis praebere cruorem* 8, 615 von Pompejus: *indignatus apertum Fortunae praebere caput.*

716 Stat. Theb. 10, 917 *aut victam supera ad convexa levari Inarimen Aetnamve putes.*

724 *Portam ... torquet.* Stat. Theb. 10, 709 *Tandem humeris obnixus Acron et pectore toto Pronus Alimenides ferratae robora portae Torserunt.*

727 *Ast ... Demens!* Serv. vergleicht sehr angemessen Stat. Theb. 10, 513 *Par operis jactura lucro; quippe hoste retento Exclusere suos.*

747 So Sen. Herc. Oet. 1165 ff. *Morior: nec ullus per meum stridet latus Transmissus ensis, haud meae telum necis Saxum est.*

748 *auctor*, vergl. v. 421. So Stat. Theb. 8, 718 *teli non eminet auctor.*

912-914 Thl. II. S. 730 Z. 7. v. o. nach „einträfe" füge bei: Vergl. B. 2, 292-294 u. Anhang dazu.

Zehntes Buch.

42 *nil super imperio moveor: — licet.* Eine übliche Form durch Herabsetzung der Bedeutung der Bitte ihr Eingang zu verschaffen. Val. Flacc. 2, 296 *non populos, non dite solum, non ulla parenti Regna peto: patria liceat decedere terra.*

70 Ov. A. A. 1, 182 *Bellaque non puero tractat agenda puer.*

71 S. 441 Z. 17 v. o. Ein solches Beispiel ist Claud. Rapt. Pros. 3, 179 *Hunc agressa Ceres postquam suspiria tandem Laxavit frenosque dolor.* Er gab die Seufzer frei und löste die Zügel; eine Verbindung zweier Vergleichungen, wie auch Gesner anmerkt.

113 Luc. 1, 33 *Quodsi non aliam venturo fata Neroni Invenere viam.* Stat. Silv. 5, 1, 145 *Invenere viam liventia fata.*

218 p. 467 Z. 2 v. u. „*velis* ist der Dativ." So scheint auch Passow z. Tacit. Germ. c. 44 es hier zu fassen, der anführt Lucan. 3, 690 *Tela legunt dejecta mari, ratibusque ministrant*, obgleich auch er 6, 302 *Ipse ratem conto subigit, velisque ministrat* für den Ablativus nimmt, wie Val. Flacc. 3, 38 *ipse ratem vento stellisque ministrat.* Derselbe führt für den Gebrauch von *ministrare* und *ministerium* in der Schiffersprache, (s. Heyne) die Ausleger z. Petron. de mut. rep. Rom. 234 an. Uebrigens streiche *in* vor *velis curandis.* Also: sie bedienen die Seegel. Heyne

Vers

führt noch Prop. 3, 14, 15 *Luna ministrat equis* für den Dativ an.

311 Ueber diesen Accus. appositionis s. Rsh. 96, 4, e. N. A. p. 287.

320-321 Verdruckt und etwas ausgelassen. Es muss heissen: „*Serv. nove .. dicantur.* Aber schon Lucret. 4, 721 hat *quae cum sunt oculis immissa leonum .. acremque dolorem Praebent.* Von Hercules wäre es mit Eigenthümlichkeit gesagt" u. s. w.

501-502 *Nescia mens .. sortisque secundae.* Zur Note Tacit. Hist. 2, 7 *Rebusque secundis etiam egregios duces insolescere.* Ov. Trist. 5, 14, 29 *Rara quidem virtus, quam non Fortuna gubernet, Quae maneat stabili, quum fugit illa, pede.* Auch von Cicero selbst urtheilt Pollio bei Sen. Suasor. VII. *Utinam moderatius secundas res, et fortius adversas ferre potuisset: namque utraeque cum venerant ei, mutari eas non posse rebatur.* Auct. ad Herenn. 4, 24 *Difficile est virtutes revereri, qui semper secunda fortuna usus sit.* Sil. It. 2, 28 *Heu caecae mentes tumefactaque corda secundis.*

508 Vergl. noch Soph. Oed. R. 438 *Ἦδ' ἡμέρα φύσει σε καὶ διαφθερεῖ.* — 512 S. d. Druckfehler.

739 So sagt Patroclus dem Hector Il. 16, 852-54, Hector dem Achilles 22, 358-360 seinen Tod vorher.

845 *corp. inhaer.* In derselben Bedeutung steht, *incumbere.* Cort. z. Luc. 8, 727 *Incumbere solebant in corporibus carissimis.*

853 *puls. ob. invid.* So Cic. Lael. 12, 42 von Themistocles: *quum .. propter invidiam in exsilium expulsus esset.*

864 *viam aperit vis* Luc. 1, 150 *gaudens viam fecisse ruina.*

880 *non ulli parcimus divum.* Val. Flacc. 4, 218 *Nec lacrimae nec forte preces superive vocati Pectora nostra movent.*

895 S. z. 11, 147.

Elftes Buch.

83 84 Plaut. Mil. glar. 2, 1, 13 *Ait sese ultro omnis mulieres sectarier.*

232 *manifesto numine*, s. z. 3, 151.

251 Dieses *sic* nach *haec* darf nicht auffallen. Griechen wie Römer lieben den *adverbiis loci* und *temporis*, die die allgemeinere Bestimmung enthalten, eine nähere beizufügen und so auch die *demonstrativa* durch einen Zusatz näher zu erläutern. So *hinc* Val. Flacc. 5, 4, 5 *At memor Aesonides nimium jam vera locuti Phineos, hinc alios rapto pavet Idmone luctus.* So 11, 67 *Hic . . . agresti stramine.* Wagn. z. Ecl. 1, 54 führt an Aen. 2, 18 *Hic . . . caeco lateri* 3, 616. 6, 305. 7, 47 *Ex quo ter denis annes.* Ecl. 3, 12 *hic ... ad veteres fagos.* Eben so pflegt *tunc, tum* noch nach einem Particip oder Adjectiv zu stehen. S. z. 12, 5.

345 Sall. Fragm. p. 946 *Vos mussantes et retractantes verbis et vatum carminibus, pacem optatis magis quam defenditis,*

Vers

auch von einem furchtsamen Halblautsein, wo Corte diese Verbum gegen Varro d. L. L. 6 auch der Prosa vindicirt.

543 Z. 18 v. o. Hieher gehört was Plutarch im Leben des Numa c. 7 bemerkt: *καὶ τὸν ὑπηρετοῦντα τῷ ἱερεῖ τοῦ Διὸς ἀμφιθαλῆ παῖδα, λέγεσθαι (φησὶ) Κάμιλλον, ὡς καὶ τὸν Ἑρμῆν οὕτως ἔνιοι τῶν Ἑλλήνων Κάμιλλον ἀπὸ τῆς διακονίας προσηγόρευον.*

550 *stat sententia* v. d. festen, *sedet* v. d. gefassten Beschlüssen.

551 S. 674 Z. 22 v. o. nach Redeweise füge bei: S. z. 12, 650.

817 S. 701 Z. 8 v. o. Es hängt diess mit einem Ausspruche des Heraclites zusammen bei Stobaeus 37 p. 123 ed. Francof. *Ἀνὴρ ὁκόταν μεθυσθῇ, ἄγεται ὑπὸ παιδὸς ἀνήβου σφαλλόμενος, οὐκ ἐπαΐων, ὅκη βαίνει, ὑγρὴν τὴν ψυχὴν ἔχων· αὐη ψυχὴ σοφωτάτη·*

Zwölftes Buch.

101 Note S. 745 Z. 21 v. u. nach „bösen Gewissens," füge bei: Tac. Annal. 6, 6 *Tiberium conscientiae furiis actum.*

108 *se suscitat ira.* S. z. 5, 454 *vim suscitat ira.*

282 283 S. d. Druckfehler z. S. 358. Uebrigens scheint auch das *Haud*, nicht *non*, für einen solchen absichtlichen Gegensatz und meine Erklärung zu sprechen. Dem hier über *cadere* Bemerkten widerspricht das z. 12, 203 Bemerkte nicht geradehin. Nemlich alle solche Verba media haben auf beiden Seiten ihre Gebrauchsgränzen und *cadere*, ablaufen, einen Erfolg haben, ist offenbar etwas anders, als unmittelbar mit *fortuna* zusammenstellt. (NB. Dies gehört zu Buch 9, 282).

528 *atavos et avorum nomina.* Aehnlich 3, 98 *nati natorum* u. s. w. Vgl. Claud. cons. Prob. 15 *per fasces numerantur avi.*

763 *Quinque orbes explent cursu totidemque retexunt.* Bei Val. 1, 506 sagt Sol: *Summe sator cui nostra dies volventibus annis Tot peragit reficitque vias*, wie v. 757 *fugit refugitque.*

849 Die Furien haben bei den Dichtern verschiedene Sitze. H. erinnert *Ita poeta reprehendendum non est, si diversis in locis diversos mythos sequitur, modo nihil sit, quod praesentem fructum et voluptatem loci, in quo lector versatur, turbet et intercipiat.*

854 *in omen, ominis instar, propter omen.* Schaef. z. Plin. Epist. 1, 17 *Pulchrum . . . principis amicitia in hoc, hujus rei causa, ad hunc finem.* Vid. interpret. ad Phaedr. 5 Prol. v. 2. Ruhnk. ad Vell. Paterc. p. 216 *qui Graecis mum esse bene monuit. Sic enim Graeci εἰς τοῦτο, εἰς τί.* Walch z. Tac. Agr. c. 9, 5, 8. Gron. z. Claud. cons. Prob. 122 *emmensaque cornus in hastam porrigitur.*

875 *timentem terrere.* S. v. 761. 8, 349 *pavidos terrere* wo s. Aehnlich ist freilich *currentem incitare* und Anderes worüber s. d. Index unter *currentem.* Sen. Oed. v. 706.

882 *aut quicquam . . . erit*, erinnert an Val. Flacc. 1, 764 *nec fata traham natumque videbo Te sine*, u. s. w.

Vers

Auf diese Blumenliebe als allgemein bekannt und in der Natur des Geschlechts begründet, rücksichtigt daher Claud. de cons. Stilich. 3, 56 *Non sic virginibus flores, non frugibus imbres Prospera non lassis optantur flamina nauiis, Ut tuus adspectus populo*, wo Gesn. ganz hübsch: *Naturalis ille pulchri amor vehementer in illo sexu, in illa aetate, movet animos (qua in re magnum providentiae beneficium inesse putamus) flores sunt per se amabiles, ut splendor virtutis.* (NB. Gehört z. 11, 67, Thl. II. p. 581.)

932-936 Zu der ὁμοιοπάθεια vergl. Stat. Theb. 10, 426 *Si cui forte domi natorum gaudia, si quis Hic pater, angusti puero date pulveris haustus, Exiguamque facem.*

Herr Professor Ehrenberg hat die Güte gehabt, mich über zwei naturhistorische Schwierigkeiten, wie folgt, zu belehren. „Die *cervi*, welche Aeneas in Libyen B. 1, 184 jagte, haben wohl sicher gar keinen historischen Werth, sondern sind ein poetischer Schmuck, wie Virgil auch von cretensischen Hirschen spricht, obwohl es dort historisch nie welche gegeben hat. In Syrien und wahrscheinlich auch im Atlas gab es Damhirsche. Was aber Martial und andere Römer unter *Dama* verstehen, waren nicht Damhirsche, sondern entweder *hinnuli* verschiedener Art, welche man gern jagte, oder syrische *Antilopen*. Im eigentlichen Libyen d. i. Aegypten bis Cyrene kann es keine Hirsche gegeben haben, weil es nie dort Wälder gegeben hat, aber *Antilopen* sind da überall in der Wüste, wovon hier wahrscheinlich nicht sowohl die nubische *Antilope Dama*, als Hirschkälber oder Rehkälber, im Jägerausdrucke, gemeint sind und, muss es ein aussereuropäisches Thier sein, so liegt die an der libyschen und syrischen Küste noch jetzt vorkommende und von Europäern oft gezähmte *Antilope Africana* am nächsten, welche in Hemprich u. Ehrenberg *Symbol. physic. Dec. I. Fol. u* abgebildet und umständlich erläutert ist. In Hinsicht auf B. 5. scheint der Wolf in Libyen der *Canis Lupaster* zu sein, einer der 12 von den genannten Reisenden in Libyen bis Nubien und in Syrien beobachteten Arten von Hunden, Füchsen und Wölfen, welche mit den europäischen Thieren von den Alten verwechselt wurden. Der wolfartige wilde *Canis Lupaster* lebt gerade zunächst an der Küste des Mittelmeeres. S. ebendaselbst *Dec. II. Fol. ee, ff.*“

Index.

A.

A f. *e* I, 77. — *a, ex, de,* b. Substant. ohne Partic. od. Adj. I, 117, 236, 271, 438, bes. 487, 574, II, 26. *abs usque* II, 45. — *victor a* II, 266. — *a tergo* I, 47. II, 271.
Abend I, 78. — *Abducere feminam, filios* II, 446. — *Abesse erranti* II, 80. — *Syn. deesse, superesse* II, 563. — Abgeschiedne vermeiden Umarmung I, 217, 592, erscheinen übermenschlich gross I, 215. Siehe Gron. zu Liv. 8, 9 enteilen schnell I, 217 behalten ihre Gestalt in der Unterwelt I, 573 — im Grabe I, 231 — Theilnehmend an der Erde I, 323. II, 542, s. *Si* u. *stridere* sind *leves, tenues, exiles* I, 357. — *Abire* v. Geschoss II, 417, *non sic abibit* II, 97. — *Aborigines* II, 192. — *Abrumpi, abrumpere vitam* II, 338, 387, 875. — *Abscondere* b. Schiffern I, 259. — *Absens absentem* II, 514. — Abstammung, edle I, 267. II, 108, bei Kriegern angegeben II, 413. — *Abstracta* s. *Nomina* — *absumtae vires* II, 47. — Abwechselnde Ausdrücke f. denselben Begriff I, 125, 153, 189, 223, 251, 494. II, 174, 390.
Acanthus I, 109. — Ackerbau entwildert II, 193. — *Acer* vom Krieger I, 14, 479. II, 478, *armis* II, 329, *equus* I, 86, sonstige Bedeutung und Gebrauch I, 222, — *Acerbus* v. Krieger I, 14, *funus* I, 555. — *Accendere, incendere* I, 379. — *Accidere, contingere, evenire* II, 353. — *Accingi operi* I, 154. — *Accipere omen* II, 764, *acc.* u. *excipere* II, 161, *verba convivalia* II, 34, Kritz z. Sall. Jug. 10, vgl. II, 161, *accipere* u. *percipere* II, 331. — *Acclamare, conclamare* I, 424. — *Acclinis* II, 543. — *Acrisius* II, 63. — *Actium* Spiele das. I, 257, Schlacht II, 260 ff. *Actiacum templum* II, 275. — *Acuere Martem, linguam, fatum* II, 747, 56. vgl. Val. Flacc. 1, 761.
Ad b. Städten I, 137. s. v. a. *apud* I, 572, *ad Orcum* I, 577, *an* u. *in excitare* I, 266, *ad lunam* I, 396, *ad* v. d. Richtschnur I, 521, *ad* u. *in evehere* II, 43, *detrudere* II, 127, *custos ad limen* u. dgl. II, 410, 471 in Compos. verstärkend II, 303. — *Adamas* I, 578. Stat. Theb. 4, 534. Claud. B. Get. 213. — *Adeo* I, 193, 524. II, 71, 103, b. Adject. I, 248, b. *nunc* u. *jam* II, 324. — *Adesse* v. Göttern I, 118, im Gerichte I, 238, 339, v. 125., *adero* II, 534. — *Addicere* I, 311. — *Adducere* v. Geschoss II, 406. — *Adigere* v. Pfeile und Geschosse II, 375, *vulnus* I, 548. — *Adire laborem* I, 13, *virum* I, 477, *adire, advenire supplicem* II, 206, *adire* feierl. für *accedere* II, 233. — *Adjurare* f. *jurare* II, 821. — Adler und Schwan I, 80, dem Zeus heilig I, 464. II, 394. — *Adnare* I, 588. — *Adolere* I, 298 Heyne z. Ecl. 8, 65. Aen. I,

704., *altaria, focos taedis* u. s. w. II, 13. — *Adorare* u. *adorea laus* II, 521. — *Adscire* f. *adsciscere* II, 737. — *Adsistere* v. Kämpfenden II, 817. — *Adspirare* v. d. Gottheit I, 500, 591, von Leidenschaften II, 205. — *Adstare* v. Erscheinungen I, 242. — *Adspicere* II, 341, Tac. Agr. 40 *viso adspectoque Agr.* — *Adspice, adverte* II, 145. — *Adyta penetralia* I, 162 u. II, 112.
Aedificare naves I, 124. — Aeltere, der, führt d. Wort I, 95. II, 387, Claud. B. Get. 485. — *Aemula senectus* I, 543, *spes, virtus* II, 488. — *Aëna* I, 50. — *Aeolia* II, 438. — *Aeolides*, Ulysses I, 571. — *Aequi Falisci* II, 113. — *Aequati numero ibant* II, 113. — *Aequaevus* I, 484. — *Aequalis* I, 290. — *Aequus Jupiter* I, 140, *aequo jure ac foedere* I, 390, s. v. a. *justum* II, 30, *aequis oculis adspicere* II, 872. — *Aërius, altus, magnus* I, 259, 312. II, 172, B. 7, 704. II, 415. — *Aeripes* I, 609. — *Aestus, aestuare* v. Meere u. Gemüthe I, 400. II, 552, 785, 789, *aestus* u. *fluctus* II, 522. — *Aetas, tempus* II, 169. — *Aeternum* I, 560 s. v. a. *ingens* II, 208. So *immortalis* Walch z. Tac. Agr. p. 429. — *Aether arx Jovis* I, 51, weiss um Prodigien u. Auspicien I, 345. S. 4, 519 f. — *Aetna* I, 301, 303.
Afferre, offerre se I, 262, *afferri urbem* II, 35. — *Affiare* I, 104. — *Africani* unthätig II, 278.
Agere v. Jäger I, 47, 330, v. Feinde II, 685. — *Quid ago? quid agam?* I, 400. II, 799. 10, 675. *ag. gemitus, poenitentiam* I, 622 — in Thätigkeit setzen I, 220, *age* b. Imperat. I, 243, 493. II, 425: besond. II, 71, 868. Zpt. 300 auch b. Plural Stat. Theb. 10, 33. *Ite age — acti per scelus* Griech. I, 517. — *Agere se, ferre se* II, 169, besond. 217, 417, *agere curas* u. dgl. umschreibend II, 170, u. *ag. vineas, testudinem* II, 388, — *phalarica fulminis ritu acta* II, 419. — *agere limitem* II, 505. — *Agger* II, 23. *agger murorum* II, 436. — *Aggredi* feindselig I, 333. — *Agitare* erklärt II, 444, 762. — *Agmen* II, 761. besond. II, 265, v. Leblosen I, 216. — *Agnoscere, cognoscere* I, 175, 243, 568, *deos* II, 764. — *Agrippa* II, 265.
Αἰδεῖσθαι I, 188. — *Ajunt* I, 410.
Alae v. Heere I, 339. — *Alacris* II, 346. — *Alba* II, 145. — *Albula* II, 197, 870. — *Albunea* II, 14. — *Albus* u. *acer* I, 24, v. Alter II, 403, 411. — *Alecto* II, 54 ff. — *Alcides* II, 170, 480, 497. *Alere curas, vulnus* I, 316, *spem, successum* u. dgl. I, 161. — *Alius, alii omnes* I, 73, *aliud* substant. I, 150, *alius alter* I, 224, 537, *alia, cetera* I, 178, *alia ex aliis* I, 290, *alii* f. *alii alii* einmahl u. beim 2 Gliede I, 409, 447, *alii ceteri, reliqui* I, 521, *alii, ceteri* griech. eigenthüml. Gebrauch wie *οἱ ἄλλοι* II, 101, 230. — *Aliquis* f. *alius quis* I, 129. Oudend. z. Suet. Tib. 47, mit *Ali* zusammengesetzte Relativa I, 134. II, 238, 331. Tac. Agr. 45 a. E. — *Aliquid, quid, quidquam* in etwas I, 592, euphemistisch I, 370, *aliquis* b. d. 2 Pers. I, 415, *al. magnum* II, 331. — *Non aliter quam* in Vergleichungen. — *Allia* II, 117. — Alliteration I, 183, 297, 356. II, 115, 310, 551, s. Gleichklang. — Alpdrücken II, 833. — Altar, den, anfassen I, 354, 540, des *Ζεὺς Ἕρκειος* I, 185, *arae, altaria* I, 185, 445. — *Almus* I, 67, besond. II, 484. — *Alter* I, 594, ein zweiter II, 53, 437, f. *alius* II, 329.

Alter, das, s. *Sanguis*, wünscht die Jugend zurück II, 235, Alter u. Jugend II, 350, 850, 871. — *Altus* v. Städten I, 11, *alt.* u. *profundum* I, 23, *dolor* I, 40, *torus* I, 122, ehrendes Beiwort I, 527, 532. II, 553, *scopulus* I, 459, *ex alto petere* II, 208, von Inseln II, 421. — *Alte* I, 71.

Amare littus u. dgl. I, 454, *amate poenas* Sen. Thyest. 82. — *Amarus* v. Hass u. Feindschaft II, 556. — *Ambages* der Orakel I, 538. — *Ambiguus*, *anceps* I, 505. — *Ambire aliquem sermone* I, 364, v. Bewerbung II, 57. — *Ambo*, *duo*, *uterque* I, 577. — *Ambrosius* I, 81. — *Amens*, *demens* I, 163, 262, *amens animi* griech. I, 351. II, 853. — *Amicire* u. *induere* II, 586 797. — Ammen II, 3. — *Amnis* f. *aqua* II, 777. — *Amor* Sehnsucht, *studium* I, 44. II, 12, *c. Infinit.* I, 123, 540. — *Amplus* I, 333. — *Amsanctus* II, 89. — *Amyclae tacitae* II, 511.

An, *an* I, 68, 70. II, 521, in directer Frage I, 371, 436, 799. — *Anacoenosis* II, 837. — *Anadiplosis* II, 523. 541, s. *Epizeuxis*. — *Anaphora* I, 28. — *Anceps proelium* II, 532. s. v. a. *ambiguus* I, 505, *a. certamen* II, 82. — *Anchises* berathend I, 286. — Anfang, der, zugleich das Ende II, 503. — *Anima*, *sanguis* II, 558, *an. excipere* I, 426, *animus*, *anima* I, 201. — *Animus*, *pectus* I, 42, *animi Genet.* I, 131, *animi Plural.* v. krieger. Muthe II, 10, 136, *an.* u. *mens* I, 186, 527. II, 858, s. v. a. *sententia* I, 288, *an. figite dicto* I, 253, *an. celer* I, 364. II, 139, *an. est* I, 417, *an. praesens* I, 475, *animi*, *arma* II, 629, 817, *an. devedere*, *versare*, *mutare* I, 508, *an. dare* auch Leblosem II, 65, 486, *an. contemtor* II, 338, *animi et vires* II, 486. — *Annus*, *orbis* I, 61, f. Zeit überhaupt I, 240. — Anreden, den Abwesenden, dichterisch II, 66. I, 100. — *Ante* b. Compar. u. Superl. I, 73, nimmt ein früheres *prius* auf I, 320, als Adverb. vor ein. Accus. II, 489. Walch z. Tac. Agr. 46. — *Anteced. pro conseq.* II, 455. — *Antiquus* v. Städten I, 14, 78, besond. II, 47, *ant.* u. *priscus*, *vetus* I, 14, 499, *ant.* f. *vetus* II, 410, *ant.* das Ehemalige, Gewohnte, I, 143, von alterthüml. Tugend I, 267, 507. — *Antilochus* Nestors Sohn II, 536. — *Antonius* Weichlichkeit II, 265. — *Anubis latrator* II, 271. — *Anxur.* II, 129. — Anzünden der Waldtriften II, 492.

Apertae Alpes II, 435. — *Apex* II, 257. — *Apollo* schön I, 103, 238, 341 Haar u. Schultern I, 103, (*Priapaea* 36 *Apollo comosus Hercules lacertosus*), hat 3 Künste II, 773, *Patareus* I, 342. II, 787. *Delius* u. *Arcitenens* I, 232, 233. S. Prop. 4, 6, 31-36, *Tymbraeus* I, 234, gelehrt v. Zeus I, 253, *crinitus* I, 342. II, 408, *Lycius Gryneus* I, 377, *augur* I, 381, *Paeonius* u. heilkundig II, 126, *auctor* II, 199, *Actiacus* II, 272, *tendit arcum* II, 273. Krieger u. Sänger mit Leier und Schwerdt II, 428. — *Aposiopesis* I, 37, 457. — *Apparere apparitores* II, 824. — *Apponere* v. Speisen I, 410. — *Appositio* d. Plural. z. Singular I, 22, 361, 475, eigenth. Gebrauch I, 76, 351. II, 260, durch d. Copula angeschlossen I, 161. II, 362, 394, 614, v. 207, 787, vorhergehend II, 421. — *Aptare*, *instruere* II, 362, *Aptum coelum stellis* I, 392. II, 613. — Ἄφετοι I, 250, 297. — *Aequor* I, 290 s. *verrere*, *findere*. — *Aqua viva*, *rorata* I, 210,

was *fluvialis lympha* I, 417, v. 69. II, 294. — *Aqua et igni interdicere* II, 37. — *Aquilones* ungünstig I, 368, günstig II, 61. *Arare, sulcare faciem rugis* II, 70. — *Arae et foci* II, 748, 760, *ara* Zufluchtsort II, 98, f. die *inferi* I, 549, *ara, pyra, rogus* I, 546, *arae, altaria* I, 185, 445, zwei *arae* I, 230, *ara maxima* II, 178. — *Araxes* II, 270, 280. — *Arbos* I, 224. — *Arboreus* II, 831. — *Arces Romanae* I, 356. — *Arcescere* I, 512. II, 435, — *Arcturus* I, 293. — *Ardea* u. s. Name II, 69. — *Ardere* v. Zorn I, 92. II, 172. v. Krieger II, 505, *ard. in c. Acc.* II, 740, *c. abl.* I, 361. — *Arduus hasta* II, 186, 817, *heros, equus* II, 303. — *Arethusa* I, 314. — *Aricia* II. 124. — *Argi* v. Griechenland II, 336. — *Argiletum* II, 200, — *Arguere* I, 318. — *Arma* figürl. I, 137. II, 357, *picta* II, 765, *a. fremere, velle* II, 761, *arma, animi* II, 629, 817, f. *vela* I. 432, b. d. Helden im Schlafe II, 75, *in armis natus, educatus* II, 336. S. *contubernium, armis exuere* II. 561. — *Arripere* v. Eifrigen I, 287. — *Arrigere, erigere* I, 151, 279. — *Ars, artes* s. v. a. *fraus* I, 109. II, 125, *a. Palladis* I, 124. — *Artifex* I, 141. — *Artus, ossa, medullae* I, 596, besond. II, 306. *sacrata* I, 163, *decretoria* II, 746, *arma devictorum combusta* II, 235. — *Arx* II, 539, b. Dicht. v. Himmel I, 58,

Ascendere, conscendere I, 418. — *Asia* Kleinasien I, 190, und *Europa* b. Trojan. Kriege I, 193, 219. II, 36, 449, 808, *As. prata* II, 114, üppig II, 403, 732. — *Asper* v. Kriege I, 14. II, 107, *asp. hiems* 258, v. d. Oberfläche I, 511, 465. II, 351, 868, *asp. victus* II, 193. — *Astra, ad, in, evehere* II, 43. — *Astrum, sidus Juli* II, 264, *in, ad, astra ire, ferri* höchster Lohn des Verdienstes I, 242. II, 409, 818. Stat. Theb. 10, 664. *Linque humiles pugnas, non haec tibi debita virtus. Astra vocant, coeloque animam (plus concipe) mittes.* S. Ausl. z. Hor. Od. 1, 1, 36. Claud. Bell. Get. 470. — *Astu* II, 506. — *Asyndeton* I, 393, 414.

At I, 6, nach *si* I, 97, *at certe, saltem* I, 100, in d. Leidenschaft I, 187, bei Uebergängen I, 191. 316. II, 388, zu Anfange einer Erzählung und sonst I, 316. II, 242, im starken Gegensatze auch doppelt II, 51, ironisch II, 62, 321, ein geschärftes aber II, 128, nach unterbrochner Rede II, 498. — *Ater* u. *lucidus* I, 24, *ater timor* II, 422, *atra fax, flamma, ignis* I, 383. II, 168, 445. — Athem der Sterbenden aufgefangen I, 426. — *Athesis* angenehmer Fluss II, 415. — *Atlas* I, 358. — *Atque*, s. v. a. *statim* I, 52. *atque, atqui* I, 604, Walch z. Tac. Agr. 30, b. Uebergange II, 32, z. Anfange gesetzt II, 286. — *Attactus* II, 60. — *Attentus, intentus* I, 121. — *Attestata fulmina* I, 209. II, 141. — *Attollere* v. Bauten I, 148, *att. se* v. Höhen I, 298. — Attraction *sensit delapsus esse* I. 171. — *Atys Atius* I, 495.

Auctor I, 433. II, 641, *suasor* II, 751, *nuntius* II, 504. — *Auctoritas viri gravis* I, 42. — *Audax* I, 442. II, 288. — *Audere* v. Schwierigem I, 538. II, 205, 289, absolut II, 751, besond. v. Kriege II. 364. Stat. Theb. 10, 408 *Fortuna precari, non audere jubet*, 430 *Ego bello audere coegi. Aud. in proelia, in*

bella I, 166, s. v. a. *tentare* II, 170. — *Audire* s. *videre*, *aliquem* I, 166, *deus* II, 494, *auditus*, *fama notus* II, 29. — *Auferre* v. Tode II, 568. — Augen bedeutsam I, 103. II, 418, Barth z. Stat. Theb. 10, 163, *demittere*, *dejicere* zeigt Zucht u. Furcht I, 100. II, 758. — *Augetur res re* II, 17, *aug. auras donis* II, 373. Walch Tac. Agr. 6. — *Auguere* II, 357. — *Auguro*, *Auguror* II, 43. — *Augustus* I, 607; Tempel, sibyll. Bücher I, 535, steigende Ehre I, 64, 607, unterwirft den Orient I, 608. II, 10. Prop. 2. Eleg. 10, 3, 4.; Tempel bauend II, 25, 201, 202, Spiele liebend I, 493, Sueton 43-45, kein kleiner Mensch II, 259, Name II, 262, s. Augen II, 263, dreifacher Triumpf u. s. Volksgunst II, 275 (Jacobs Verm. Schr. IV. S. 330), *deus* u. Jupiter II, 409, (Jacobs das. S. 359). — *Aula* I, 37. — *Aurora effert diem* vor d. Sonnenwagen I, 317. II, 466, *Aur.*, *Lucifer*, *Sol* I, 447 u. *Tithon* II, 381, *Oceanum relinquit* II, 559, *rosea*, *lutea* II, 8, *crocea* II, 381. Waffen für d. Sohn bittend II, 207. — *Aura sub auras oras* II, 109. — *Auris*, *ab aure telum librare* II, 374. — *Aurum*, *factum* u. *infectum* I, 283, 618, *Auri fames* I, 227. S. noch Ov. Met. 1, 141 und besond. Prop. 3, 13, 48. — Ausdrücke v. nahen u. fernen Oertern I, 277, 296, 299, v. Jagd u. Krieg vertauscht I, 343, s. Land, v. den Lauten der Thiere II, 7, v. Ursache u. Folge vertauscht II, 48. — Ausruf wie *mirum*, *nefas* I, 529. II, 13. — *Ausones* II, 197, *Ausonidae* s. *Ausones* II, 511. — *Auspices Dii* I, 222, *auspice*, *auctore* I, 325. — Auspicien b. Ehebunde I, 73, heilig I, 147. II, 565, 643, welcher Art nach Voss I, 270 statt des Erfolges I, 290, der von ihnen abhängt II, 571, *ausp. habere* I, 325, *mea ausp.* I, 377, gefürchtet I, 440, *ausp. repetere* I, 147, *paria* u. *non paria*. S. B. 7, 257 u. 11, 33. — *Aut*, *vel* I, 69, 70, 616, *aut*, *seu* II, 805, 821, für *nec* nach ein. Negation I, 226, 324, 375, 388, *et*, *que* I, 323, *aut* von ein. zweiten angenommenen Falle I, 371, *aut hos aut hos* II, 434, nach *neu* II, 821. — *Αντόχθονες* II, 189.

Avarus u. *avidus* s. 6. — *Ave atque vale* I, 231, 574. — *Avena* I, 5. — *Aventinus* II, 108. — *Averna* (*Αορνος*) *loca* I, 282, 548. II, 15. — *Aversus*, *adversus* v. d. Göttern I, 91, 570. — *Avertere* v. d. Beute II, 161. — *Avus* ehrwürdig I, 615, 623, *avi* lieben die Enkel I, 180. II, 849, *avi atavique* B. 7, 56. 12, 529, Bezeichnung uralter Rechte, so *virtus avita* II, 531.

Axis v. Himmel II, 140.

B.

Bacchari passiv I, 239, erkl. I, 366, v. Frauen II, 66, bes. II, 439. — *Bacchus* Gott d. Fröhlichkeit I, 118 u. Apollo I, 160. II, 851, Prop. 3, 1, 47. 4, 6, 76, *pater* I, 327, *Lenaeus* I, 352, *Bromius* II, 66, sein Haar II, 67, s. Feste I, 94, *Bacch. somnus*, *vinum* II, 873. — Bacchuszüge auf Bergen II, 66, Bacchantinnen mit langem Haar II, 67. — *Bactra ultima* II, 266. — Baden d. Neugebor. in Flüssen II, 876 v. 604. — Bär, grosser u. kleiner I, 294, *sidera sicca* II, 117. — *Bajae* u. s. Bauten II, 420. — *Balteus* I, 470. — *Barathrum* I, 278, besond. II, 175. — *Barbam promittere*

immittere I, 304. S. *Lanugo*, b. Krieger II, 544. — *Barbaricus* I, 184, *ops barb.* II, 266, Barbar. Völkerschaften II, 277 ff.

Beerdigung ein *ingratum munus* I, 545, entbehren, d. Schrecklichste I, 204. II, 342, Grund davon B. 6, 326 ff., Folgen davon I, 75, in fremdem Lande gescheut I, 524. II, 343, 385, wie ein feindlicher u. Tod im Wasser II, 50, b. Nacht I, 565. II, 600, erbittet der sterbende Held II, 556, 836, 837. Sorge des Feldherrn II, 566, ist eine Schuld gegen den Todten II, 4, 342, besonders der nächsten Verwandten II, 342, 386, daher die *mater optima* 10, 587, im natürl. heimisch. Grabe II, 500, 542, 556, 838, durch Beschütten mit Erde II, 862, ist Trost den Lebenden II, 342, 500, 579, Gleichgültigkeit dagegen I, 204 v. 646. II, 557, beschmutzt II, 560, Edle haben besondre Gräber II, 614, Tac. Ann. 16, 116 *Detur hoc illustrium virorum potestati, ut, quomodo exsequiis a promiscua sepultura separantur, ita accipiant habeantque propriam memoriam*, Gebräuche dabei II, 588 ff. von Besiegten erbeten und ihnen zugestanden II, 593, 594. S. II, 614. — Befleckung durch Menschenblut I, 210, v. Oertern I, 320. — Begebenheiten, historische, eingestickt II, 246, an Tempeln und sonst B. I, 466. — Beinamen, bestimmte, von Göttern u. Menschen mit bestimmtem Nebenbegriffe I, 17, 236, 140, *Ithacus* 309, *Cytherea* I, 340, 400. II, 241, *Dardan* II, 138, 418. S. *Saturnia*, f. d. eigentl. Namen, wie *Delius* I, 622. — Beispiele d. Fürsten II, 94. Plut. Num. 6. Plin. Paneg. 45. Claud. in 4 Cons. Honor. 296 ff. ff. Juv. Sat. 14, 31 ff. Sen. Ep. 6 u. 11. — *Bellator equus* II, 591. — *Bellona* II, 272 u. *Furiae* II, 52, *pronuba* II, 52. — *Bellum, tumultus* I, 620, s. *proelium* I, 178. II, 330, 550, Corte z. Plin. Ep. 9, 4, *triste, lacrimabile* II, 100, *bell. portae* II, 100, *bell. justum et pium* II, 156, *bell.* u. *insidiae, fraus* II, 322, 528, nicht in goldener Zeit II, 196, den Müttern verhasst II, 234 (v. 556) 240, *bell. secundis diis* u. *adversus illos* II, 264. S. *Clarigatio* u. *Hasta ferrea*. *Bella civilia* nach dem Willen des Schicksals II, 410, Kriegsglück ungewiss II, 459, 656, 657, *b. apertum* u. *suspectum* II, 528, *bell. et consilium* II, 597, 697 (?) — Berge, Ufer u. s. w. hallen wieder II, 562, 809, 836. — Beschönigen durch ehrsame Wörter (*falsa nomina* b. Tac. Agr. 30.) I, 346. — Bestimmt ausgesprochen das nur möglich Gedachte I, 191. B. 2, 563. — Beten verhüllt I, 276, *cum voce* u. stumm II, 520, Ausll. z. Hor. Ep. I, 16, 59, Haltung der Hände dabei I, 351, nach ein. *prodigium* u. *omen* I, 492. II, 470, vor grossen Unternehmungen II, 32, vor Schlachten II, 372, 675, Form der Gebete I, 25, am Eingange des Tempels II, 666. — Beute den Thüren angeheftet I, 184, den Tempeln II, 26, 168, vertheilt durchs Loos II, 354. S. Jagd.

Bibere flumen dicuntur accolae fluminis II, 116. — *Bidens* I, 531. — Bienen vorbedeutend II, 13. — *Bilinguis* I, 110.

Blei der Geschosse schmelzend II, 398, 876. — Blitz geflügelt I, 471, s. Schnelligkeit II, 419, vorbedeutende II, 462. S. *attestata* u. Donner. — Blumen II, 581, s. Grab, *sanguis*, Jung-

frau. — Blut sühnend II, 588, wie ein böses Zeichen? I, 224, bei d. *inferiis* I, 230.
Bonus, benignus, Gegens. *malignus* I, 48. Cic. de offic. 3, 6 verbindet *beneficentia, liberalitas, bonitas, justitia* II, 801, v. d. Göttern II, 801, *bonus, melior, optimus, c. ablat.* v. Vorzüglichkeit II, 395, 641, *bonus bello* II, 299, *b. c. ablat.* oder *genit* u. *c. dat.* wie verschieden? II, 300, mit d. Ablat. II, 395, *bonus* f. *magnus* wie gebraucht II, 325, f. *utilis* wie construirt II, 324. S. *melior, bona aetas* II, 350, 872. — *Boves se rogant mugiendo* II, 172.
Brachia von d. Rah I, 520. — Brautstand der, Ausdrücke davon II, 527. — *Brevia vada, vadosa loca* I, 34, 459. — Breviloquenz durch Auslassung eines mittleren *verbi* II, 85, 200, 215 v. 455; 216 v. 462; 299 v. 39; 336, 526, 797, dieser Art. *timere pannus, absurgere brachio* I, 489. — Brücke über den Araxes II, 280, Brücken bei d. Schiffen II, 476. — Brust, die, schlagen, Haar ausraufen u. s. w. b. d. Trauer I, 91, 423. — *Bruma* b. Dichtern I, 182. — *Brutus* I, 612.
Bubo I, 390.
Buxus, daraus d. *tympana* gemacht II, 405.

C.

Cacus II, 164 ff. — *Cadere* v. Erfolge II, 358, 756, 879, *cad. animus* I, 254, *in vulnus* II, 500, *cad. sidera* I, 123. Stat. Theb. 6, 408. 10, 145. — *Caducus* I, 357. II, 516. — *Caeculus* II, 112. — *Caecus* dunkel, dumpf II, 451, 796. B. 3, 232, 10, 145, von Leidenschaft I, 167, 325. Sall. Jug. 37 *cupidine caecus ob thesauros oppida potiundi*, s. v. a. *non notus* I, 180, *tectus, obscurus* II, 451, *c. vulnus* II, 528, was d. Sehen hindert I, 498. — *Caedec, ignis s. flamma*; Unterschied im Sing. u. Plur. b. Virg. II, 220, 505, f. *sanguis* II, 380, *caede virorum* f. *caesis v.* II, 687. — *Caelatus* I, 470, *caelare* II, 271, 507. — *Caere* Stadt, *Caeres* Gluss II, 24. — *Caeruleus* v. d. Unterwelt 563. B. 3, 432, *caeruleae canes*; v. Gewässern I, 229, 449. II, 29, *caerulus* andre Form II, 29. v. d. Schlangen II, 59. — *Caesaries* II, 254. — *Caestus* I, 475. — Cäsur nach d. 1. Fusse II, 515. — *Caicus* II, 298. — *Cajetae* II, 121. — *Calathus* II, 131. — *Caligo* II, 782, *mentis* II, 803, *caeca* B. 3, 203. — *Callis* II, 570. — *Camini* I, 585. — *Camilla* II, 130 ff. 673. 879. — *Campi liquentes, natantes* I, 595. II, 467, *Camp. Martius* I, 622 s. Tiber. — *Candidus* v. Schönheit I, 496, v. guter Vorbedeutung II, 243. — *Candor* II, 572. — *Canities* v. Alter II, 403, 411, v. Barte. B. 6, 308. — *Canere* v. Sehern u. Orakeln I, 140. II, 199, v. d. Parzen I, 273, v. distinguirender Sprache I, 281, 319, *can. signa* II, 479, s. besond. II, 651. — *Canes infernae* I, 550, *Canum sagacitas* u. Abrichtung dazu I, 340. II, 78, zwei *canes* begleiten II, 215, als Wächter auf d. Schwelle II, 216, *canibus altibusque praeda* II, 385. B. 10, 559. Stat. Theb. 10, 352. — *Cannae* II, 117. — *Cantus manuque* II, 122. — *Cantharus Bacchi* s. *scyphus* II, 180. — *Capere arma, Orgia* II, 168. — *cap.* χωρεῖν II, 205, 410. — *ca-*

ptare emsig hinterhersein I, 292. — *Captus capit* u. dgl. II, 45, 867, Manil. 4, 773 *Damnatusque melius damnabit Athenas.* — *Capra, capella* II, 412. — *Caprigenus* Adject. I, 250. — *Capua superba* I, 96. — *Campana urbs* II, 457. — *Captivo sanguine* f. *captivorum* II, 393. II, 588, *vincti* II, 587. — *Caput* umschr., gut u. böse I, 414, bei Schwüren u. dgl. II, 219, *cap. quassare* II, 831, *huic capiti* f. *mihi* u. dgl. II, 236. Heind. z. Hor. Sat. 1, 947, f. *persona* II, 236. S. noch II, 645. — *Carceres* I, 452. — *Carmen*, Worterklär. I, 238, v. Gebeten, Göttersühnen u. s. w. II, 281, *formulae magicae* I, 393. S. Orakel. — *Casa Romuli* II, 253. — *Casus, magna calamitas* I, 12. II, 238, *casus, Deus* II, 342, 768, *casus, fatum, ira deum* II, 142, *casus* b. Tode II, 536. — *Cassandra* I, 155, 245. II, 442. — *Cassus* I. 135, *lumine, aethere* II, 693. — *Castra* f. *classis* s. Land. — *Castus* von *sacris*, Dichtern, Priestern, Frauen I, 277. II. 13, 865. Catull. 16, 5, v. Dingen II, 210, 257. — *Catilina* II, 258. — *M. Porc. Cato, Censorius* I, 615, *Uticensis* II, 258 ff. ff. — *Cauponari bellum* II, 507. S. Jacobs Verm. Schr. VI, S. 15. — *Causa, res quae in causa est* wahr und falsch I, 160, 326. — *Cavus* II, 861.

Cedere fortunae, tempori, auch absolut I, 217, vom Besitz I, 266, *loco cedere, vox militaris* II, 57, *bello, ferro* II. 405. — *Cedrus* II, 6, 25. — *Celebrare coetum* I, 118, *litora* I, 257. — *Celer, velox, pernix* I, 348, *jaculo et sagittis* II, 329. — *Celerare* und *accelerare* trans. I, 37. — *Celsus, arduus* v. Helden II, 303. — *Centum* u. *ter* als heil. Zahl II, 275, *centum linguae* I, 584, 864. Claud. Cons. Prob. 55. — Centauren Ursprung, Wohnung II, 111, ihr Kampf II, 184. — *Cenotaphium* I, 260, 574. II, 342. — *Ceres legifera* I, 327, *Cereris dona* II, 164, *θεσμοφόρος* II, 198. — *Cernere ferro* II, 806, *cernere* u. *videre* II, 268. — *Cernas* Conjunct. I, 384 v. 401, berichtigt II, 267. S. Conjuntiv. — *Cernuus* II, 555. — *Certamen Martis* II, 741, *belli* II, 457. — *Certe* Gebrauchsarten I, 54, *certo* u. *certe*, das. s. Kritz z. Sall. Jug. 9, 2. — *Certus, suus, propius* I, 589, zuverlässig I, 167, *c. eundi* I, 403, *mori* I, 404. — *Cessare, cunctare* I, 279. — *Cetera, alia* I, 178, *cetera* im Singul. I, 450, *ceteri, alii reliqui* I, 521, *ceteri*, s. unt. *alii.*

Chalybs Schwerd II, 213, 461, *Chalybes* II, 211. — *Charon* I, 554, 557. — *Charybdis* I, 278 ff. 300 ff. — *Chiasmus* I, 586. — *Chorus* I, 573. Prop. 2, 3, 18, des Bacchus II, 66, v. Götterzug II, 314. — *Chorea* u. *chorea* II, 468.

Ciere I, 570, *voce* I, 231. — *Cinctus (togae) Gabinus* II, 100. — *Cinis ingratus* I, 545, *cineres* u. *ossa* I, 516, *manes* II, 542. — *Circaea terra* II, 5. — *Circe* ebendas. II, 28 ff. 44. — *Circensia* II, 249. — *Circum*, umher I, 17, am Ufer herum I, 360, dem Sustantiv nach u. ans Ende des Verses gestellt I, 111, *circum undique* I, 386. — *Circumferre oculos* II, 188. — *Circumflectere cursus* I, 280. — *Circumspicere* Worterklärung I, 293. II, 373. — *Circumstat horror* I, 191. II, 556, 849. — *Cisseis face praegnans* II, 52, 524. — Citarrhöden kostbar geschückt I, 119, Hauptstelle davon Auct. ad Herenn. 4, 47, 60.

Clamor bellicus II, 764, bes. 683, *nauticus* I, 239, *femineus* I, 422.

II, 725, überhaupt bei menschlichen Beschäftigungen und gemeinsamem Thun II, 241, 299, *clamore sese ferre* II, 400, *clamor* u. *gemitus* II, 555. — *Clarigatio* II, 303, 435. — *Clarus* von dem was gesehen wie gehört wird I, 451. — *Classis* f. *exercitus* u. Worterklär. I, 305, v. d. Landmacht I, 411. — *Classica* II, 105. — *Claudiorum gens* II, 115. — *Claviger* II, 172, 481. — *Cleopatra* II, 266, 267. — *Ciens, patronus*, Anhang z. 6, 609. — *Cloelia* II, 252. — *Clinare, clinamen* II, 543. — *Clipeus, scutum* II, 256, *perfossus* II, 562.

Cocles II, 252. — *Coelum et dii* II, 535, 755, *coel. adspicere* von Sterbenden II, 535, *ad coel. tolli*, vom Grossartigen, Gewaltigen wie *sidera astra tangere* I, 347. S. *astra. stellis aptum* u. *coelum vertitur nocte* II, 613. — *Coeptus* als Part. Passiv. II, 212. — *Coercere* wie *cogere* II, 295. — *Cogere* mit doppelt. Acc. I, 227, *cog. coagere* I, 385, *cog. agmen, militaris vox ad alia ab iis translata, qui agmen claudunt eo consilio, ut morantes coerceant et a rapinis prohibeant* Wunderl. z. 4, 406. Vgl. noch besond. Liv. 22, 2. — *Cogitare* u. *dubitare* II, 332. — *Cognemen, cognomentum* f. *nomen* II, 399. — *Coire* von Verwandtschaften II, 52. — *Colere* I, 590, *vox sacra* II, 816, *colere* zwief. Gebrauch I, 377. — *Colligere se* s. zusammenziehen II, 826, *sitim, rabiem, odium* u. dgl. erklärt II, 305. — *Collum levare* II, 544. — *Colonus* I, 6. S. darüber Columella I, 7. — *Color* s. Farbe. — *Colus* II, 131. — *Comes in arma* I, 136, *in casus omnes* II, 355. — *Comites* u. *socii ducum* I, 519. — *Comis* u. *socius* II, 335, *comitem ire* II, 344, 571, 872. — *Comae* von d. Blättern d. Bäume I, 199. II, 12, 757. — *Comare* II, 776. — *Cometen*, böse Zeichen II, 473. — *Comere* v. Haarputz I, 533. Ter. Heautont. 2, 2, 11 *dum moliuntur, dum comuntur, annus est*. — *Cominus, eminus pugnare* I, 166, 211. — *Comitatus* u. *comitare* in activem Sinne I, 68. — *Comitiorum tempestates* I, 39. II, 96. — *Committere, permittere* I, 418. — *Commoveri* I, 36. — *Comparativus* mildernder Gebrauch desselben I, 53, 272, 480. Serv. z. V. 409, *Quo non praestantior alter* I, 543, 249. — *Complectitur terra ossa* I, 436. — *Comple* I, 125. II, 637. — *Componere se* I, 114, *componitur bellum et pax* II, 747, von d. Todten I, 202, *componere insidias* I, 131, *urbem* I, 274, *diem* I, 78, *curas* I. 376, *comp.* erklärt II, 58, weg, bei Seite legen II, 193, *in unum colligere* II, 194, *composito* f. *ex composito* u. Aehnliches I, 141. II, 229, *optato* II, 490. — *Conari* I, 531. B. 6, 700. — *Conatus. Tempora finita de conatu* zu verstehen I, 139, 182, 459, 466, 570. II, 773, 415 v. 683, bes. II, 538. — *Concilia, consilia* I, 136. II, 433. — *Concipere, suscipere* I, 372, *furias, furores* I, 391, *conc. mente fur.* I, 394, *spem facinus* II, 646. — *Conclamare, acclamare* I, 424. — *Concretum pro abstracto* v. Menschen I, 100, B. 2, 96 *promisi ultorem*. — Concreteres nach dem Allgemeinen II, 122. — *Concurrere* v. Heere I, 36, 92. II, 494. — *concutere, percutere* I, 571. II, 782, s. v. a. aufregen II, 136. — *condere* I, 608, *diem* I, 78 vgl. 317, *instituere* II, 438. — *Conditio mortis* II, 829. — *Conducere* Armuth bezeichnend I, 353. II, 788 — *Conferre pugnam* II, 457. — *Confestim* II,

346. — *Conficere bellum* u. dgl. I, 338. II, 788, *conf. perficere efficere* I, 417. — *Confidentia, fiducia* I, 36. — *Confiteor, profiteor* I, 196. — *Confugere, perfugere* II, 220. — *Conjicere alicui* II, 59, 74. — *Conjugium* f. *conjux* I, 195. — *Conjunctiones copulant* I, 328. — *Conjunctiv* I, 531; wie *credas, cernas putes* II, 268, Berichtigung von 4, 401 (I, 267). Stat. Theb. 6, 596. 3, 254. 5, 145. 10, 560. Hor. Ep. 2, 1, 202. — *Conjurare* i. gutem Sinne II, 136. — *Connubium* I, 26, 264, 370. — *Connŭbia, connŭbia* I, 401. II, 87. — *Conjux* von e. Geliebten I, 166. II, 28, vom Manne I, 371. — *Conscius* m. u. o. Genit., seltener Dativ I, 137. Jacobs Blumenl. II, p. 75, *consc. virtus* I, 460. — *Consequens pro anteced.* I, 386. — *Consequi, assequi* I, 460. — *Consessus* I, 468. II, 249. — *Consilium malum* II, 781, *quasi considium* I, 484. — *Consistere, subsistere* I, 52. II, 683. — *Conspici, conspectus, conspiciendus* II, 239. Gron. z. Liv. 4, 13, 3. — *Constare* in Ordnung sein I, 294. — *Consualia* II, 249. — *Consultor* I, 542. — *Consurgere in arma* II, 449. — *Contemnere* I, 233, *cont. spernere, despicere* I, 424. — *Contemtor deorum* II, 107, bes. II, 137, 219, 864, *animus contemtor* II, 338. — *Continens pro contento* I, 223 u. umgekehrt II, 59 B. 12, 475, 719. — *Continuus, perpetuus* I, 278, II, 25. — *Contorquere spicula* II, 23. — *Contra est* II, 617 — *Contra, vicissim* II, 796. — *Contrahit dolor, laetitia diffundit* II, 827. — *Conus* II, 128. — *Convellere* II, 267. — *Convexa* v. Himmel I, 389. — *Copiam, facultatem, potestatem facere* II, 96. — *Corda* II, 178, 303. — *Corpus, corpora* z. Umschreib. f. d. Person I, 125, 169, 471, 529. II, 107, 354, 687, für *animantia* I, 398, *imperii* II, 635. — *Corripere, iter, pedes, campum* I, 82, *per vim capere* I, 146, 452, vom Eiligen *corripit corpus* I, 405. — *Cortina* 3, 192. 6, 347, s. Spanh. z. Callim. in Dianam. — *Coruscus, coruscare* II, 325, 830. — *Corythus, Cortona* II, 526. — *Cothurni* I, 71.

Crates II, 105. — *Creatrix, creare* v. Müttern I, 559. II, 230, 509. — *Crebrescere* I, 296, 514. — *Creber auster, increscens* I, 514. *Credi* griech. const. I, 155. — *Credo* ich räume ein I, 618, ironisch u. nicht II, 46, *extra nexum ponitur* II, 45, *credere* II, 112, *eredere campo, fortunae* erklärl. II, 300, *committere, concredere* II, 443, *credo, ut credo* II, 551. — *Cres, Cresia* u. s. w. I, 330. —. *Creta* I, 236, 330. II, 362. — *Cretus, natus* I, 133. — *Crimen, reus* II, 797. — *Crines sparsi, passi* I, 533. — *Crinitus* I, 119 II, 67, 876. — *Crispare* I, 68. — *Crista* vorzügl. Zier der Heldenrüstung II, 128, 302, 414, *Crista rubra* B. 9, 50 erklärt Claud. cons. Prob. 93 *geleaeque minaci Flava cruentarum praetenditur umbra jubarum.* — *Cruda, senectus* II, 861. — *Crudelis amor* I, 530. — *Crudelitas* u. *superbia* II, 829, bes. II, 168, *Hannibalis* II, 219.

Cultus, victus, vestitus I, 304, *cultus* u. *mos* II, 190. — *Cum*, bei, zu, so dass I, 23, *pariter cum* I, 101, *mecum, tecum* s. v. a. *perinde atque ego, tu* I, 63, 141, 594. II, 68, *cogitare exigere secum* u. dgl. I, 137, 392. Prop. 3, 20, 17, *mecum erit ille labor, παρά* I, 337, f. *et* I, 65. II, 148, *i. cum querelis tuis* II, 148. — *Cuneus* II, 781. — *Cunctari, cessare* I, 280. — *Cunctus* I, 95,

„*Serv. in sched. Fuldens: Cicero saepe ait, cuncti atque omnes, qui omnes non statim sunt cuncti, nisi iidem simul sint juncti. Claudian de cons Stilich.* 3, 154–160. *Hujus pacificis debemus moribus omnes ... Quod cuncti gens una sumus.*“ Pric. z. Appul. Mil. p. 362. — *Cupere* u. *metuere* I, 597. — *Cupido et Venus* II, 450, *Cupidinis arma* das. Ov. e Ponto 3, 3, 67. — *Cupressi* I, 230, 546. — *Cur = quid est, quod* I, 160. — *Cura deum* I, 286, v. Geliebten II, 456. — *Curare* v. Körper I, 292, bes. II, 242, s. um etwas kümmern I, 373, *non curare aliquid* II, 344. — *Curae ultrices* I, 551, stören den Schlaf II, 467, *praecipitant* II, 559, *curae, cordi esse* II, 55, 272 — *Cures* II, 249. — *Currere* v. Seefahrt I, 43, 246, 460. — *Currentem incitare* u. dgl. I, 204, 326, z. v. 54. II, 683, 815. 8. *terrere*. — *Currus, equi* II, 23. — *Cuspis* I, 28. — *Custodire* II, 172. — *Custos, speculatrix* I, 349 vgl. XI. 836, Jugend- u. Frauenhüter I, 493. *Cybele* I, 606, 237, mit der *Tellus* verwechselt u. ihre Einführung in Rom II, 20, beson. II, 309, ihr Gefolg, die *Idaei* II, 314, ihr Cultus II, 404, *turrita* II, 470. — Cyclopen I, 312, Cyclopenbauten I, 585. — *Cyclopum fornax* II, 223,

D.

Daedalus I, 528, 529, eine Hauptstelle ist Plut. Thes. c. 15–17. Creutzer orat. de Athen. civitate p. 53. — *Daedala terra* II, 44. Voss z. Georg. p. 796. — *Damnari alicui* I, 428. — *Danae* II, 63. — Danaiden II, 501. — *Dapes, epulae* I, 250, 261. — *Dare habenas* I, 24. — *Dăs* u. *dă* I, 28, *da, fac, concede* I, 592. II, 743, c. Infinit. I, 496. II, 368, 757, *dare leto* II, 767, mit dem Part. Perf. Pass. statt des Infin. II, 749, *dare defensum*. Plaut. Mil. glor. 2, 2, 105 *Docte tibi illam perdoctam dabo*; *dare* s. v. a. *facere* I, 466. II, 365, 469, 489, 794, 808, *dare funera, stragem* II, 237, in Gebeten u. v. Orakel I, 234, 535. II, 712, c. Accus. et Infin. u. Dat. et Infin. I, 233, *dare se aliquo, dare se alicui* I, 412, *dare se, evenire* sich finden I, 416, *dare* c. Infin. II, 50, *d. animum* auch dem Leblosen II, 65, *d. leges* II, 194, *d. jura* I, 65, 117, seltener mit doppelt. Accus. II, 326, *viam* II, 598, *d. vitam, spiritum* sich ergeben II, 418, *d. discrimina* II, 489, *d.* mit ein. Substant. zur Umschreib. eines Verb. II, 552.

De in Compos. verstärkt I, 42, 262. II, 579, *de aliqua materia aliquid facere* I, 618, *Δε ἄρα* I, 194, Gebrauch I, 371, 372, *de, a, ex* I, 487. II, 35, 36, 358 *genetrix de gente*, beson. II, 636, 642 v. 341. — *De* u. *di* in Verb. compos. I, 49, 436. Corte z. Luc. I, 615. II, 156. VI, 88, 478: *distringi, impediri; destringi nudari*, Schaef z. Plin. Ep. 2, 14, *derigere dirigere* II, 73. — *debitus* v. Nothwendigen I, 245, beson. II, 606, *fatis decita* II, 18. II, 314, ohne Infin. II, 343. — Decenz beim Sterben I, 422. Ov. Fast. 2, 833 v. d. Lucretia. Just. 14, 6, *Insuper exspirans capillis et veste crura contexisse fertur, ne quid posset in corpore ejus indecorum videri*, dass. Bernecc. — *Deceptus, morte orbatus carissimis* I, 318. II, 852. — *Decernere*

ferro II, 82, 617, 806. — *Decet, tunc decuit* I, 409. II, 450, *decuit* f. *decuisset* II, 596. — *Decii* I, 613. — *Declinare* c. Accus. I, 349. — *Decorare* II, 568. — *Decumanus fluctus* I, 32. — *Decurrere* II, 611. — *Decus* v. Göttern u. Person. II, 293, 373 v. 405, 603, *fluviorum* II, 749, v. d. Schönheit I, 342, *d. et dolor* v. ein. geliebten Todten II, 503, *d.* u. *dedecus* II, 712. — *Deesse, abesse, Opp. superesse* II, 563. — *Defuit id unum rebus* B. 12, 643. Vgl. Stat. Theb. 10, 436. Val. Flacc. 3, 294 *fatis hoc defuit unum.* — *Deficere* c. Abl. wie? II. 618, *in summo loco* II, 657. — *Defendere* schützen II, 525, abwehren II, 556. — *Deferri aliquo* I, 440, v. Sturm II, 8. — *Deformare* v. Thränen u. Leid II, 820. — *Defungi periculis* I, 536. — *Defunctus* II, 312. — *Degeneres* I, 318. II, 852. — *Degustare* v. Pfeilen II, 772. — *Dehinc* nach *postquam* I, 283. — *Dehiscat terra* I, 320. II, 520, 830. — *Deinceps, protinus* I, 531. — *Deinde* nach d. Partic. I, 172. II, 319, vor demselben I, 432, zusammengezogen II, 42, scheinbar überflüssig I, 307, fehlt nach *primum* I, 359. II, 232, s. v. a. danach I, 404, in d. Frage II, 428. Stat. Theb. 10, 353. — *Dejicere, vox militaris* I, 343, 493. II, 531, *De sententia dejectus* u. *haud dejectus* II, 549. — *Delecta juventus* II, 345. — *Delos* u. *Apollo* I, 232, 233. — *Delubrum* I, 327. — Delphine beweglich I, 499. II, 260, tanzend II, 468. — *Demittere, dejicere vultum* bei Frauen I, 100, in Furcht u. Trauer II, 665, 758, wie Caes. B. G. I, 32. Hor. A. P. 110., *dem. mentem* II, 797. 8o B. 6, 862, *dejectà lumina vultu* 12, 807 *submisso vultu, demit., dimittere* I, 325, *demissus, ortus* I, 64. — *Demonstrativa* jeder Art a. d. Context zu erklär. I, 52, 138, 146, 278, 596. II, 645. — *Denum denique* I, 542. — *Denique* I, 132, 528. II, 818. — *Densa testudine tecta acies* II, 390. — *Deponere* aussondern, v. Sachen I, 513. — *Deponentia* passiv. II, 453. — *Depositus* v. schwer Kranken II, 773. — *Deprecari* dopp. Bedeut. II, 837. — *Deprehendere* v. Schiffen I, 439. II, 176. — *Desaevirel*, 326. — *Describere* I, 618. — *Desertus, relictus* I, 126, 220, 501. — *Deserere, prodere* II, 811, *desertus deus, templum* I, 210, *domus* s. v. a. *detecta* II, 166. — *Desidere* Perfect. *desedimus* = *desidimus* I, 301. — *Desiderare, requirere* I, 50. — *Despicere, suspicere* I, 52, v. leblosen Dingen II, 121, *contemnere, spernere* I, 424. — *Despectare* II, 492. — *Destinare* v. Tode I, 141. — *Detinere* erkl. I, 332. — *Detonare* II, 539. — *Deusf. dea* I, 200. II, 80. Valk. z. Eur. Hipp. p. 169 v. 53, *Diis iratis natus* I, 79, 325, *visum, placitum* Formel I, 438. II, 786, *Dii hominesque* I, 195, 213. II, 823, *Deos hominesque incusare* v. Unglücklichen, Wunderl. z. 2, 745, *auspices* I, 223, *boni* II, 801, *hospitales* I, 233, *quieti, μακάρεσς* I, 382, *Dii meliora* I, 308, *Diis carus, invisus* I, 286, 79, *Deos superere* II, 823. S. z. Catull. 51, 2, *deus, tanquam deus* v. Menschen I, 478. II, 409, *deus* u. *fatum* II, 51, 198, bes. 224, *Deus* u. *casus* II, 342, 768, v. August u. d. Kaisern II, 409, *Diis genite et geniture Deos* II, 409 (das. Varro), *Dii sic faciant* II, 553, *diis non parcere* II, 552, *nil jam debere* II, 576. S. *magni, alti*, Götter, *fictilis.* — *Dextra* u. *dextera* II, 162, *dexter. propitius*,

act. u. passiv. II, 186, *fortuna* I, 172, *Jovis* I, 508, *dextra orare* II, 447, als Symbol I, 234, 307. II, 38, beson. II, 162, strecken d. *supplices* aus II, 837. S. *manus*.

Διαστολή II, 829. — *Diastole* I, 626, (G.Fr. Grotef. 11. §. 81. C. Rsh. 218, B. I.) Krebs lat. Gr. 631. Anfangsgr. d. lat. Prosod. 66. C. p. 28. — *Diana Taurica* u. *Diana placabilis* II, 124, 125, *astrorum decus et nemorum custos* II, 675, 864, *Trivia* II, 507, als Jägerinn I, 68, *virago* II, 675. — *Dicare* I, 26. — *Dicere, dicto citius, dictum factum* I, 38, s. v. a. *dicare alicui* I, 541, *permittere* II, 644, *dictu visuque ferus* I, 308, *dicere* v. Orakel II, 63, *sic dicere, τοῦτο λέγειν* II, 63, *dicere sortem, diem, legem* II, 353, 636. — *Dictamnum* II, 776. — *Didere* poet. Wort II, 21, bes. II, 158. — *Dies conditur, componitur, refertur, effertur* I, 78, 317, vgl. I, 338 v. 119, *d. f. tempus* II, 290, bes. 357. *d. sua quemque manet* II, 498, *d. atra* II, 568, Länge d. Zeit II, 657, Genus davon II, 357. — *Diespiter* II, 395. — *Differre* zerreissen II, 250, — *Dignus* v. d. Sache (I, 264) u. Person I, 143, mit d. Genit. II, 801. — *Dignari* I, 350. — *Digna indigna* II, 399. — *Diligens industrius, assiduus* I, 358. — *Diluvium* Bild v. Sturm u. Leben II, 37. — *Dimittere* erklärt II, 487, *exercitum* II, 823, *navem* I, 436. — *Diomedes* II, 137, 437, 620. — *Dirigere* v. Zielen II, 79, bes. 457. — *Dirus* I, 560, in Vorbedeutung. I, 186. — *Dirae* d. Furien II, 823, *Dirae* u. *Furiae* II, 271. — *Dis* II, 277, vgl. I, 577. Barth. z. Stat. Theb. 2, 49. — *Discedere* s. theilen II, 293. — *Discinctus* II, 278. — *Discordia* II, 272. — *Discrimen* I, 49, *dare* II, 489, *discr. leti* u. dgl. II, 504. — *Discretae sedes piorum et impiorum* II, 256, 258. — *Disjicere, dissicere* v. Städten II, 183. — *Dispicere* schwer sehen I, 492. Tac. Agr. 10 *dispecta est et Thule*. — *Dissultare* v. Tönen II, 836. — *Distendere* I, 85. — *Distributiva* st. *Ordinalia* I, 68, st. d. Cardinalzahl II, 466. — *Diversus* Bedeut. I, 26, 454, *divers. terrae, longinquae* I, 220, *diversi explorant, abeunt* II, 21, 373, *diversa parte* II. 286. — *Dives* c. Genit. I, 14 u. *potens* II, 84. — *Divitiae, opes* I, 122, ältester Reichthum Acker und Vieh II, 84, 868. — *Dividere* zerstören I, 154, trennen, entfernt halten II, 737. Val. Flacc. 7, 1, *dividere animum huc illuc* I, 364, 508.

Dolere u. *gaudere* I, 597. — *Dolo* eine Waffe II, 109. — *Dolor et ira* I, 12. II, 222, 306, 491, 702, hemmt die Sprache I, 262, 363, 455. II, 738, *excitat iras* I, 196. — *Doloris recordatio* I, 49, *d. et pudor* II, 491. S. *decus*. — *Dolus. insidiae* I, 334. S. *bellum*. — *Domare* erklärt II, 402. — *Dominus, domina* Gebrauch I, 281. — *Domus imperfecta* I, 27. II, 526, *aeterna* v. Grabe II, 531, *domo Carthagin.* u. *domo venire* II, 156, Nom. u. Accus. Plur. vermeidet V. II, 440, s. v. a. *patria* II, 156, 462, s. v. a. *Atrium* II, 432, s. *unde*. — *Dona, munera* I, 440. II, 373 und *honores* II, 148, *d. Cereris* II, 164, beim Triumpf II, 277. — Donnern, plötzliches u. b. heiterm Himmel I, 139. II, 20, 406, zur Linken I, 209. — *Dorsum* v. Meeressande am Ufer II, 478.

Dubitare u. *cogitare* II, 332 mit d. Accus. *hoc, quid* II, 332. — *Ducere animo* I, 591, *d. lanam, filum, vivos vultus* Kunstaus-

druck I, 618. — *d. ocreas argento, d. filum, d. carmen* II, 105. *noctem* II, 325. — *Dudum* nicht eigentl. II, 738, s. *longe*, vgl. I, 222, 505. — *Dulcis* v. Liebe u. Freundschaft I, 215. — *Dum* m. d. Conj. Präs. u. m. d. Futur. verschieden 1, 105, m. d. Präs. I, 308, II, 288, *d., donec* m. d. Indicat. u. Conj. I, 326. *dum* m. d. Fut. u. Präs. I, 376. — *Dumne, modone tantumne* I, 535. — *Dummodo, si modò* u. a. Synon. I, 435. — *Dumus via per dumos* II, 240, *dumi silentes* II, 371. — *Duo, ambo, uterque* I, 577, *duo* Accus. II, 628. — *Duplicari* v. fallenden Krieger II, 688, 836. — *Durare* absol. u. c. Ablat. s. v. a. *sustinere* II, 238. — *Durus* abgehärtet, *πολυτλήμων* I, 236, 358. II, 576, *constans, obdurans* II, 828, erklärt I, 510, *dura ossa* II, 306.

E.

E, ex nach I, 563, *ex, a, de* I, 487, *umbra ex hostibus* II, 513. S. *A.*

Ecce autem u. *ecce* I, 151, 406, 454. — *Ecthlipsis*, unterlassen nach *um* I, 600. G. Fr. Grotefend lat. Gr. II, §. 78.

Edit dolor u. *edere dolorem* II, 819, *est* f. *edit* I, 329. — *Edico* I, 251. II, 471. — *Educere, educare* I, 603. II, 397, v. hohen Bauten I, 181.

Efferus poet. I, 419, *effera furiis* II, 170, 556. — *Efficere, perficere, conficere* I, 417. II, 562. — *Effectus* c. Genit. II, 73, 223. — *Effulgere aliqua re* II, 262. — *Effundere habenas* II, 786, *effundi ruere* c. *impetu* I, 452, 470, *eff. tela* II, 389.

Egelidus u. *gelidus* II, 243. — *Egenus, pauper* I, 537, *egenae res* II, 487. — *Egere* v. innerem, starkem Bedürfniss I, 513 II, 29, *eg. rationis* II, 186, 568. Val. Flacc. 3, 303 *sentit enim Pollux rationis egentem*, wo 427 steht *lucis egentem — egens, inops* II, 360. — *Egeria* u. ihr Hain II, 124. — *Egestas turpis* I, 551. S. *paupertas*. So stellt Lucr. 3, 65 zusammen. *Turpis enim fama et contemtus et acris egestas Semota ab dulci vita stabilique videntur.* — *Egregius, eximius* II, 568.

Ei Endung des Genet. statt *i* I, 20. — *Elev* II, 50. — Eiche. Nicht von einer Eiche entsprossen II, 189, z. Aufhängen d. Jagdgewinnes II, 495. — Eicheln, früheste Menschennahrung II, 193, 870. — *Ejici* das *propr.* v. Meere u. b. Schiffbrüchen I, 103, 381, *ejectum litore* I, 381.

Elabi entwischen I, 153, 484, v. 445. II, 220. — *Elęctrum* II, 209, 245. — Elfenbein II, 638. — *Elidere* v. Erdrosseln II, 177. — Elision vernachlässigt I, 15. — Eltern, Freude über den Glanz ihrer Kinder I, 93. Hom. Il. ζ. 481, Evanders Gebet f. seinen Sohn II. 235, pflegen d. Kinder II, 225, 337, ahnen d. Unglück derselb. vorher I, 545, wünschen sie *superstites* II, 606. — Elysäische Gefilde I, 585, 625.

Emere f. *mercari* I, 138. II, 338, 503, 867. Stat. Theb. 10, 437 *Nil emimus tanti, nec sic velit ipse cremari — bene, pulchre, male emere* II, 338.

En I, 410, das. *en unquam?*, *en* höhnend II, 74. — *Enatare* v. Schiffbrüchigen I, 558. — *Enceladus* I, 303, 348. — *Enim* an

dritter Stelle I, 60, selten st. *quidem* II, 150, 515 v. 614, 552. — *Eōus* v. Morgensterne II, 559.
Epanalepsis Epanadiplosis I, 120. II, 316, 644. — Epiphonema II, 786. — *Episynaloephe* I, 20. — *Epitheta ornantia* I, 122. II, 25, b. Dichtern zu beachten II, 379. — *Epizeuxis* II, 96, *est, est* II, 337, 374. — Epopöen wie citirt I, 8, erhabenere u. schwierigere Dichtart I, 3. II, 10. — Ἐπῳδαί II, 122. — Ἔφεδρος I, 537.
Equi, currus II, 23, *equorum domitor* v. Krieger II, 28, 107, *equis ire* II, 868. — *Eques, pedes pugnare* I, 624. — *Equidem* II, 49, *perfecto, sane* u. Stellung b. Virg. II, 437.
Iloc erat, ἄρ ἦν I, 205. — Erde, die, schlagen, beissen v. fallenden Kriegern II, 491, 500, küssen I, 183, Erderschütterungen d. Erdungeheuern zugeschrieben II, 421. S. 3, 578. — *Ergō* I, 589. *Ergo* II, 314. — Erhängen, sich, v. Frauen II, 797. — Erholung d. Soldaten II, 324. Sen. de Tranquill. 15 *Danda est remissio etc. etc.* — *Eridanus* I, 587. — *Erigere* s. *arrigere*. — *Erinnys* v. Menschen I, 165, 193. — Ἕρκειος Ζεύς I, 185. — *Errare* II, 82 (I, 322 B. 2, 570), *vagare, palari* II, 294. — *Erubescere* I, 188. — *Erudire* II, 337. — Erziehung, ihr Werth II, 337. Etrusker früh gebildet II, 218, 704, ihre Tortur II, 220.
Euboicum [illegible]sa, [illegible]vum littus II, 420, *Eub. cantus* II, 624. — Eule II, 827. — Euphemismus I, 51, 230, 342 v. 211. II, 238, 300. — *Euphrates* u. [illegible]vris II, 279. — *Europa* s. *Asia*. — *Eurus Notusque* I, 33. — [illegible]urystheus u. s. w. Herrschsucht II, 184.
Evander II, 146, 189. — *Evare ἐνάζειν* I, 575. II, 66.
Exardet ira II, 172. — *Excidere, exire* v. Loose I, 488. — *Excipere* v. d. Jagd u. s. w. I, 62. II, 427, unser einfangen u. auffangen I, 263, 265. S. *accipere, excip.* u. *percipere* I, 366, aufnehmen, beherbergen II, 34, 38, *exc. animam* I, 486, *exceptus equo* II, 550. — *Excitare ad, in* I, 266. — *Excudere, extundere* II, 257. — *Excutere, concutere* II, 750, v. gewaltiger Aufstörung I, 162, 507. *Juno excussa mente* I, 507. — *Exedere urbem* I, 515. — *Exercere aliquem* u. *aliquid* I, 84, 415, 577, *poenis, curis* I, 598, *malis* I, 245, wie *agitare* s. v. a. *cruciare, negotia facescere* B. 7, 44, *senectus te curis nequidquam exercet*. S. beson. Plin. Ep. 2, 14 *Distringor . . . delectant. rem, palaestram* I, 257, 332, *odia* I, 145, *terram tellurem* II, 122, 457, *manus, corpus* u. dgl. in Thätigkeit setzen II, 206, *famulas* v. d. Hausfrau II, 210, *diem* II, 539. — *Exemplum* u. *eventus ducis* II, 707. — *Exhaurire* v. Schwierigen I, 319 u. *exantlare labores* II, 623. — *Exhibere vox nautica* II, 806. — *Exigere* v. Tödtenden II, 540. — *Exire* ausweichen I, 481, vom Verlauf einer Sache II, 97. — *Exorsa* II, 453. — *Expedire, explicare* I, 45, v. Schwierigen und Misslichen *in tuto locare* I, 200. S. Ern. Cl. Cic. — *Experiri aliquem* I, 400. II, 72. — *Experto cedere* II, 628. — *Expendere poenam, scelus* I, 153, 529. II, 520, 623. Plut. Thes. c. 15, 16. — *Explere* c. Gen. I, 195, *poenas* II, 126. — *Expugnare feminam* II, 450. — *Exsecrare rem* I, 256. — *Exsequi* u. *exsequiae* I, 440. — *Exsilium* vom verbannten Könige II, 547. — *Exsors* II, 233, 354. — *Exspectare aliquem* II, 31, im beson. Gebrauch II, 317, 704, zögern

gnum II, 205, *fing.* v. wilden Thieren, die ihre Brut durch Lecken u. sonst gestalten II, 248. — Figuren I, 229, ihre Kraft I, 206. — *Findere sulcos* v. Schiffenden I, 451, s. *arare, verrere.* — *Fines Attici* s. *Attica* u. dgl. II, 526. — *Firmare omen* I, 209. — Fischer arm II, 788.

Flagitare I, 140. — *Flamines* II, 257. — *Flamma, ferrum, caedes, ignis, arma, incendia* oft v. Kriege zusammengestellte Begriffe u. Ausdrücke I, 415, bes. II, 92, 868. *fl. vomere* II, 244, d. Kriegsgöttern beigelegt II, 820, v. d. Liebe II, 207. — *Flatus fortunae* I, 172. — *Flavus* v. Flüssen besonders d. Tiber II, 9. — *Flere* II, 579. — *Flectere iter* II, 9. — *Flexus aetatis* I, 280. *fl. superare* II, 152. — Fliegen und Schiffen verwechselt *(remigium alarum)* I, 67, 294 v. 520. S. bes. Heins. z. Ov. A. A. 2, 45, s. I, 358 *Mercurius tranat nubila* I, 459. II, 668, *volare* II, 472. — *Florentes aere catervas* seltener gesagt. S. *Servius* II, 130. — Flüche u. Vorbedeutungen auf d. Feinde abgelenkt I, 149. Ov. e Pont. 3, 5, 35. — Flucht schützt nicht den Feigen II, 488. — Flussgötter *in linum, carbasus* gekleidet II, 141, mit Hörnern u. Stierköpfen II, 149, mit Schilfkränzen II, 466. — Flüsse, als Gottheiten I, 623. (S. bes. Maxim. Tyr. 38, heilig) I, 417. II, 129, mit Leichnamen gefüllt bei Beschreibung von Schlachten II, 231, 623. Vgl. 5, 806 *gemerentque repleti Amnes*, für das Land, die Gegend, Einwohner selbst II, 116, 441, 869, Flüsse mit ihren Göttern zusammenfallend II, 124. So *Tiber, Tiberinus* 6, 874. 7, 30, 797. 8, 31, bes. II, 141, 147, 148, Flüsse färben sich roth II, 270, Helden, ihre Söhne II, 463. — *Fluctuari animo* II, 785, 789, *fluctus irarum* I, 460, *fl.* v. Gemüthsbewegungen II, 139. — *Fluere* vergehen I, 146, v. Menschen II, 618, 779, m. d. Abl. II, 382. — *Flumen vivum* I, 210, 417. — *Fluxa fides* II, 449.

Fodere I, 131, *caput*, s. Haupt II, 589. — *Foede* I, 518. — *Foedus* Ehebund II, 854, jedes feste Verhältniss, Ordnung II, 449, *ferire* II, 458. — *Forma* f. *corpus* II, 854, v. Schönheit II, 583, umschreibend von wilden Thieren II, 7. — *Forma, juventa (aetas)* verbunden II, 76, 494. — *Formido* d. Scheuche Anspielungen darauf II, 813. — *Fornax Cyclopum* u. d. *Epitheta* II, 213. — *Fors* f. *fortuito* I, 143, 461. II, 576. — *Forte* I, 468, 472, 590. II, 785, b. e. Nebenumstande II, 80, *ut forte, tam forte* II, 288, *Fortis, ignavus* II, 703. — *Fortes fortuna adjuvat* II, 476, *Fortasse πού*, wohl, in Ruhmredigkeit II, 509. — *Fortuna* herrisch I, 134, *fortunae* im Plur. I, 591, *fortunae flatus* I, 172, *fortuna fuit* II, 69, ein Mittelbegriff, *fortunae laborum* II, 88, 300, *F.* mächtig II, 198, 289, dem Guten nicht immer günstig II, 341, 343, daher *invida* und *iniqua* II, 343, bes. 573, *regreditur* II, 655, wandelbar u. spielend II, 656 *ff.* — *Fortuna*, was das Glück giebt II, 835. — *Fortunatus* c. Gen. II, 655. — *Fovere* zunächst v. d. Mutterpflege u. d. Wärme, dann übergetragen I, 63, 114, 354, vgl. Val. Flacc. 4, 7, 358, v. Heilmitteln II, 544, 777, mit Liebe anhangen I, 350, 354, *famam fovemus inanem, fov. castra* II, 304.

Frage, die, in d. Leidenschaft I, 19. II, 722, 818, Unwillen I, 408,

Tadelnd *haec promissa fides?* u. dgl. I, 58, 557, erste in Ankömmlinge II, 621, zwei in eine verbunden I, 380. II, 854 v. 371, gehäufte b. grosser Bewegung II, 520. — *Frangitur hasta* II, 373. — *Frater*, brüderl. Liebe die innigste II, 454, 514. — Frauen trinken nicht Wein I, 118, Haushütend I, 329. II, 14, dah. ihr *pudor* ist nicht öffentlich erscheinen II, 600, 875, öffentlich immer begleitet I. 180, ungestüm in Leidenschaft u. Schmerz I, 263, 182, 183 v. 489; 490, 711, daher *femina furens* I, 430. II, 50 z. v. 312; II, 59, 856. Liv. 22, 7 *feminarum praecipue et gaudia insignia erant et luctus*; daher *clamor femineus* II, 59, 422, 725, *ululatus* II, 383, 601, 818. (Tac. Agr. 46 *muliebria lamenta*), vergl. mit Bacchantinnen I, 366. II, 66, Benehmen b. grossem Leid I, 423, in d. Leidenschaft *vagantur extra domum* II, 64, *variae et mutabiles* I, 404, Ursache von Krieg u. vielem Leid II, 81, 868. Hor. Sat. 1, 3, 107. Sen. Hipp. 560 *Taceo novercas. Mitius nihil est feris. Sed dux malorum femina*, weicher u. zarter von Natur II, 61, Ov. e Ponto 4, 6, 40, Kinderlieb I, 266, Thränenreich I, 268, 422, *mulieres uniuirae* I, 319, Putzsucht II, 711, Hauptgeschäft Weben u. Stikken II, 40 v. 248. II, 131, 210, 868, 869, dabei singend II, 131, die ganze Nacht II. 210, daher *solantur curas tela* II, 386, Frauenaufstand I, 500. II, 68, 857 z. v. 604, geht d. Krieg nicht an II, 73, 868, sehen v. Thurme d. Schlacht zu II, 725, den Männern ins Exil folgend II, 335, Andenken an die Frau ermuthigt zur Tapferkeit II, 475, 664. Hom. Il. ι, 341 ὅστις ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ ἐχέφρων ἦν ἀντοῦ φιλέει καὶ κήδεται, als *praeficae* II, 572. S. *Matres*. — *Fraus* im Kriege, der offenen Schlacht entgegenstehend II, 77, 322, *scelus, culpa* II, 375, *dolus* u. *damnum* II, 444. — *Fremere* II, 276, v. Beistimmenden I, 100. II, 630, 598, vergl. als Beschreibung Tac. Agr. 33. v. fröhlichen Festgesängen I, 342, *bello frem.* I, 355, *in luctu* I, 422, *gaudio* II, 407; ist *vox media* I, 494, v. Bacchantinnen II, 66, *fr. arma* II, 761, v. Leblosen II, 75, v. Löwen II, 418 *de clamore militari* II, 393. — *Frequentativa* alte Formen I, 554. II, 108, 762. — *Fretus* I, 358, 539. — Freude s. *contraherer* — Friede d. goldenen Zeit, warum? II, 196. — *Frigere* v. Unthätigkeit I, 85, 478. II, 515, 641, *frigida dextera* II, 641. — *Frons* v. d. Gemüthsstimmung I, 620. — *Fruges salsae* II, 752. Ov. Met. 15, 134. Vgl. Aen. 2, 133. — *Frustra, nequidquam* I, 477, Druckfehler z. 5, 389. — *Fuerit* I, 133, *fuissent* I, 622, *fuerat* I, *erat* od. *fuisset* I, 411, 478. II, 83, 204, 515, 595, 632. — *Fuga, fugere* v. d. Eile I, 459, v. Flüssen, Vögeln u. s. w. II, 485, *fug.* u. *volare* II, 302, c. Acc. od. Infin. mehr als *nolle* II, 335, *nulla fuga* II, 455, 488. — *Fugax* II, 739. — *Fulgere* v. Waffen u. Kriegern II, 240 u. *fulgor* erkl. II, 582. — *Fulmen, fulminare* vom Helden u. s. Waffen I, 616. II, 802, 867, *fulm. ritu* II, 419, *fulm. Jovis* u. *fulminis venti* I, 204. II, 229, *Jovis* II, 126, *a Cyclop. fabricata* II, 211, 212, verspottet II, 853. Lucr. 2, 1153. — *Fulvus* v. Löwen I, 343, Gold II, 44, 456, Haar II, 511. — *Fumat Troja* I, 220. — *Fumum urbis videre* I, 248, Bild vom entfliehenden Schatten d. Abgeschiedenen I, 511. — *Fundo vertere* II, 448.

— *Fundare navem* I, 526, *fundant parentes domum liberis procreandis* II, 225. — *Fundere* v. leichter Arbeit II, 159, *dicta* II, 239. — *Funera, mortui* I, 541. II, 237, *crudelia* II, 577, *acerbum* I, 555, 565. II, 569. — *Funes torti* I, 405, *Fuo.* I, 453. — Furcht ist kalt u. hat *horror* I, 29, 244, 363. II, 73, 383, 496, 780. Cic. Hortens. *Ut ait Ennius Refugiat timido sanguis atque exalbescat metu*; hemmt d. Rede I, 262, 363, macht zittern II, 833, macht schnell II, 173, *ater timor* II, 422. *praesagit mala* II, 545, Aeusserste Furcht überwindet den *pudor* u. wägt etwas II, 875. Stat. Theb. 10, 493 *Ext ubi dat vires nimius timor.* S. *Contrahere.* — *Furere* v. Wahrsager II, 66, v. Laufe u. v. Krieger II, 103, besond. II, 416. — *Furiae* treiben z. böser That I, 20. II, 145, 745, Abstammung I, 549. II, 56. S. Harpyien. *Furiis, furore agitari* I, 265, 381. II, 745, *deae ultrices* I, 265, 413, *deae scelerum, Fur. concipere* I, 391, *Dirae* u. *canes* II, 824, in Jupiters Dienst Krieg erregend II, 625, *F. accensus* II, 839, *pronubae F.* u. *Bellona* II, 52, haben Fackeln II, 53, ihre verschiedene Sitze, eigentlich in d. Unterwelt II, 54, 879, *Sorores*, zur Strafe und Unheil gebraucht, *sedes sceleratae*, gehasst, ihre äussere Erscheinung mit Schlangen, schwarz, verwandeln sich leicht II, 54, 55, 56, Schlangen als Kopfputz u. wie II, 60, 74, haben Peitschen II, 74, *Furiis effera* II, 170, *Fur. ora* II, 258, *Fur. et Dirae* II, 271, i. d. Schlacht II, 532. — *Furor* in engerm Gebr. v. Aufstand, Bürgerkrieg I, 40. Corte z. Luc. 1, 8, v. Kriege I, 66, v. d. Divination II, 442. — *Furta* v. heiml. Liebe I, 530, 545. II, 109, 449, *belli* II, 323, 669.

G.

Gabinius cinctus II, 100. — Gänse, wachsam II, 254. — *Gaesa* II, 256. — *Ganges* II, 296. — Gang *s. incessus.* — Garamanten I, 608. — Gallier II, 254, 256, ihre Kleidung u. Farbe II, 255. — *Gaudere* c. Partic. Perfect. st. d. Infin. II, 502, 807. Georg. 2, 510. Tib. 3, 4, 60 *Nec gaudet castra nupta Neaera domo.* Ausser dem Partic. st. Infinit. (Zpt. 686) ist der griech. Nomin. Partic. zu merken: S. z. 6, 313. Wagn. Quaest. Virg. 29, 6, p. 515; *aliqua re* II, 542, *gaudere* u. *dolere* I, 597. — *Gaudium* II, 276, vom Geliebten II, 483.

Gedanken, plötzliche, ob Eingebungen d. Götter oder unser II, 330, 878. — Gefühllosigkeit u. Stumpfsinn wie bezeichnet I, 380. II, 789. — Gefangenschaft, grösstes Leid I, 264 v. 324. II, 740. Soph. Aj. 485. Hom. Od. ρ, 322 — Geistsucht I, 227. — *Gelidus* eiskalt I, 224. S. *egelidus.* — *Geloni* II, 278. — *Genae, oculi* I, 591, Sitz des Zorns u. d. Liebe I, 419. — *Genitus* b. Dichtern II, 808 u. *clamor* II, 555, v. Dingen II, 599. — *Genius* I, 582, *genialis torus* I, 582. — Genien d. Oerter wie d. Personen I, 446. II, 19. — *Gens, populus* I, 593. II, 89, 465. — *Genus*, Abkommen I, 318. II, 86, s.v.a. *nobilitas* I, 502. — *Gerere, habere* I, 68, 604. II, 28. — *Gerundium* passiv. II, 738. — *Geryon* II, 170. — Gesang b. Weben s. Frauen. Tib. 4, 1, 13. Ges. u. Gespräch verkürzt d. Weg II, 187, festliche Gesänge

mit Angabe ihres Inhalts erwähnt II, 182, Bildender u. magischer Einfluss II, 123, Ges. u. Tanz II, 182. — Geschenke an d. Götter I, 281, wie ihr Werth bezeichnet wird I, 465, 475 (S. 7, 246, 280, 789 ff. 9, 304). — Gesetz s. *lex* u. *mos*. —. Gewitter u. Sturmbeschreibung I, 28, 246.

Gladiatores armis proludentes II, 746, *ferrum recipientes* II, 557. — *Glaucus* II, 830. — Gleichklang s. Alliteration II, 507, oft absichtlich II, 528, durch gleiche Participialendung. bewirkt II, 510 u. παρήχησις I, 126, 356 v. 238, 387. II, 146 v. 59, mit bes. Gewicht II, 832. — *Glomerare* I, 166, 211. — Glück macht übermüthig II, 502, 878, an Zeiten u. Tagen hangend 566.

Gnatus, *natus* II, 498.

Gorgo, *Gorgones* II, 58, 212, 213. — Götter, nicht Grund des Bösen II, 330 *deos* b. Vertheidigung von Städten schützen II, 429, *non parcere diis* II, 553, nicht aus irdischer Materie zu bilden II, 205, ihre Statuen u. Tempel anfänglich ärmlich II, 25, 201, v. ihnen stammen II, 410, 411, wenden sich von Unwürdigem II, 498, wie ihr verweilender Blick Gunst zeigt II, 532, sehen Alles, belohnen die *pia facta*, hören die Bösen nicht I, 98, 105. II, 141, 350. Ov. Heroid. 7, 130, unter den Menschen wandelnd II, 203, wissen das Wahre allein II, 145. vergl. 2, 141, *non nocent*, *laedunt* II, 55, 143, nehmen verderbend bes. den Bösen den Verstand II, 144, derselben Classe haben jedoch jeder eigenthümliche Verrichtung u. Individualität II, 54, ihre Verehrung beruht nicht auf gemeiner Furcht I, 352. II, 12, sie nicht fürchten u. ehren ist Grund alles Bösen II, 147, 836 *Deorum metus* Hauptt. ug. I, 97, 627. Mezentius Ausspruch *Dextra mihi deus* II, 533. S. *contemtor*, zürnen über Vernachlässigung I, 21 v. 49. II, 47, Gütig und wohlthuend I, 508. II, 55, 141, 596, 632, Gang d. Gött. I, 81, 504. II, 132, 272, 518, dürfen einander in d. Geschäften nicht stören I, 516, mit ihnen siegen oder erliegen II, 264 v. 682. II, 831, ohne sie Niemand gross u. gut II, 372, in Menschengestalt erscheinend I, 502. II, 69, v. e. Wolke herabschauend II, 408, 817, ziemt nicht z. weinen II, 842, ihnen gleichkommen, sie übertreffen II, 823. Catull. 51, 2, der Gott steigt in den Wahrsagenden herab I, 532, s. Wahrsager. Ihre Ankunft v. Bewegungen und mystischen Zeichen begleitet I, 235. II, 517. Ihr Wille in Allem zu beachten I, 173, 223, 440. II, 42, 264 v. 682, leiden mit d. Menschen, denen sie zugethan sind I, 223, *colunt urbes et coluntur* I, 14, schützen ihre Lieblinge durch eine Wolke u. ratten sie in u. aus der Schlacht I, 82. II, 425, 484, am Duft wie am Gange erkannt I, 81, 504, weichen zuerst von untergehenden Städten I, 155, 161, 167. Ausll. z. Val. Flacc. 2, 436. Muret. Var. Lect. 5, 8, wie von ihren sterbendenden Lieblingen II, 750, 828. Stehen f. ihre Tempel u. s. w. I, 163, 257, f. d. Sache I, 45, 115, 164, 444, besond. wenn sie gross gedacht werden soll II, 366. Voss z. Georg. S. 142. Bes. Lucr. 2, 655-659. Personificirte Gottheiten im Gefolge u. d. Wohnung höherer, verwandter I, 551. II, 55, 578, 769, viele Namen ehren sie I, 610, Heiligkeit dieser Namen II, 610. 294, v. ihrer Kun-

ction bezeichnet I, 527, ihre Lieblingsörter I, 14, 233, *donis placabiles* I, 281. II, 142, 516, zu bestimmten Zeiten hold II, 566, bemitleiden d. Menschen II, 532, beleben d. Streitenden u. geben Entschlüsse II, 422, 427, 522, selbst Götter thäten, könnten diess nicht II, 289, 871, Göttererscheinungen nicht bestimmt erkannt II, 294, Beauftragte handeln ohne zu antworten I, 113, Erscheinende verschwinden in Luft ohne die Antwort abzuwarten u. geben sich beim Weggehen zu erkennen II, 411, erscheinen v. e. Wolke umgeben II, 247, 517, werden zu ihren Festen geladen und erscheinen dabei im höchsten Schmucke, ohne Waffen, die Festlichkeiten selbst leitend I, 342. II, 187. Ausll. z. Tib. 2, 2, 5. 2, 5, 1–10, sehen nicht auf Pracht u. Grösse d. Opfer II, 155. Ov. e Ponto 4, 8, 39 f., *meriti deorum honores* II, 165, G. in Gefechten II, 271, freuen sich über ihr Geschäft, *quod ipsis cordi est* II, 272, alter Göttercultus nicht mit neuerm zu verwechseln II, 165, Götterversammlung b. Zeus II, 433, *non parcere Diis* II, 378, *mensis D. accumbere* I, 28. II, 409, leihen Alles nur als Darlehn II, 576, Anfang in allen öffentl. Handlungen mit Anrufung der Götter II, 631, brauchen nur des Willens u. Winkes II, 713, geben Entschlüsse II, 703, wie alles Grosse auf ihre Eingebung zurückgeht II, 701.

Grab, mit Blumen, Kränzen u. s. w. geschmückt I, 444, 624, u. diess jährlich wiederholt I, 444, dort weilen d. *Manes*, dort werden sie hervorgerufen I, 231, Ruhen d. Freunde u. Verwandten bei einander im Grabe II, 377, 556, 557, *onerari, premi sepulcro* II, 510, ist *domus aeterna* II, 531, Grabmäler aus Rasen I, 261. — *Graecia fallax* I, 491 (132 v. 65, 66) s. *fides Graeca* II, 322 (d. Stelle a. Liv.) daher *Pelasga ars* 2, 106, 152. — Griechen, schwache Leute II, 401, 512 v. 581. Vgl. 9 v. 154 u. 602. — *Graecari* II, 402. — Schicksale d. rückkehrenden Griechen II, 623 ff. — *Gravida Italia imperiis* I, 355. — *Gravida bellis* II, 448. — *Gratari* Bedeut. u. Construct. I, 437. — *Gravitas* u. *gravis* im Röm. Sinne I, 40 u. *comitas* I, 40. II, 841. Plin. Ep. 8, 21 *Ut in vita sic in studiis pulcherrimum et humanissimum existimo, severitatem comitatemque miscere* u. s. w. — *Gravis annis* II, 348. — *Graviter cadere* I, 484. — Gränzsteine II, 832. — Graphisch I, 455, *adductis lacertis* I, 451, *reductis remis* II, 267. — *Gremium, in gremio ponere, fovere* v. grosser Zärtlichkeit II, 350 s. Anhang z. I, 318. — Grösse u. Schönheit zusammengehörige Begriffe bei d. Alten I, 28. — Grüne Farbe d. Meeresgötter I, 466, 830. S. *caeruleus*.

Gürtel II, 368. — Gut, in Schlacht, u. Rath I, 98. II, 641, 597, in Krieg u. Frieden II, 597, in d. Rede, schlecht in Ausführung II, 641, 690. — Gut sein ohne Gesetz II, 31. — Gutes thun stärkt im Guten II, 356, erhebt über d. Sterblichkeit II, 378, 498.

H.

H s. P. — Haar s. Apollo, Bacchus, *crinitus*. Langes, e. Schönheit I, 103, b. Kriegern II, 255. der *vates* I, 173, 533. II, 67, in

Trauer gelöst I, 90, 230, in eine Schleife gebunden II, 74, Haarputz II, 678, 744, *terra foedare* II, 744, 590, *nodantur in aurum* I, 131. — *Habenae irarum* II, 786, *effundere* II, 786 (5 v. 818) *immittere* I, 506, 526, bildlich II, 98, 868. S. Lucr. 2, 1096, dah. Sil. It. 17, 178. Cic. Lael. 13 *laxissimas habenas dare amicitiae, quas vel adducas vel remittas*, s. Seegel I, 526. — *Habere* v. Verwundeten I, 589. II, 766, *habet locus* u. *locum habere* I, 559. II, 18, *oppressum tenere* II, 644. Val. Flacc. 8, 3, *hab. terror* I, 416, vergl. I, 406, *hab.* absol. v. Reichen II, 196, *Germanam sociatus habebat* f. *sociatam* II, 399. II, 876. — Habicht II, 876, 701. — *Habilis* II, 362, 778. — *Habitus, cultus, victus* II, 191. — *Habitare cum* II, 654. — Habsucht, Unheil I, 227, sittlich gehasst II, 196. S. unt. *aurum*. — Hades *crudelis* I, 99. — *Haedi*, Gestirn II, 412. — *Haerere* v. Pfeile II, 714, 776, constr. II, 41, Gebr. d. Perf. II, 82. — Hafen, Beschreib. I, 42, 296, b. Actium II, 275. — *Halesus* stammt v. Agamemnon, stiftet *Falisci* II, 119. — Hamadryaden I, 225. — *Hammon*, Jupiter I, 350. — Hannibal bei *Cannae* II, 426. — *Harpyiae, Aello*, Ocypete, Celäno I, 248, beschrieb. b. Ov. Fast. 6, 131. Val. Flacc. 4, 450. Voss mythol. Br. 1, 198-232. Schon Hom. Od. *v*, 77 unterscheidet sie v. d. Furien. — *Hasta* göttl. verehrt II, 743, als *praenuntia belli* (Ov. Fast. 6, 207) auf d. feindl. Gebiet geworfen II, 303, *infesta* II, 506. — *Haud* v. Subjectiven I, 111, 168. II, 49, vor negat. Compos. II, 603. — Haupt mit Erde beschmutzen II, 545, 744, 797. — *Haurire* I, 382, *oculis auribus* I, 422. II, 566, erschöpfen I, 451, *h. ferro latus* II, 480.

Hecuba, ihre Trauer II, 52. — Helena I, 193, Ursache d. Trojan. Krieges I, 197. Hor. Od. 3, 3, 18, Sat. 1, 3, 107. — Held weint I, 268, wie sie fallen II, 499, 500. S. *arma*, im Gedränge II, 539, stürzt II, 685, durch Grösse, Waffen, Schönheit hervorragend I, 341. II, 127, 128, 265. So Pyrrhus B. 2. Pandarus u. Bitias B. 9, Menzentius B. 10. Turnus II, 128. — Helmbüsche aus Pferdemähnen II, 552. — Hendiadys II, 57, 402 v. 605, 429 v. 796. S. *et. que, atque, Copula.* — Hercules, Thaten I, 609. II, 109, Muster Himmelanstrebender Tugend II, 409. S. Ov. A. A. 2, 217, dah. Theseus (Plut. 6, 7) Muster, *pulcher* II, 108, meist zu Fusse II, 110, *ἀλεξίκακος* II, 169. — *Alcides* II, 170. *claviger* II, 172, Gesang vom Hercules II, 182. S. Begleiter in Italien *Saturnii* II, 534. — *Herilis* II, 217. — *Herilus* II, 236. — *Hernica saxa* II, 112. — *Hesione* II, 162.

Hiatus I, 81, 107, 248, 307, 356 merkwürdig, 464. II, 104, 383, 571, 791. — *Hinc atque hinc* II, 393, 778. — *Hiems* II, 411. — — *Hippolyt* II, 124. — *Hyacinthus* II, 582.

Hoc illud fuit? I, 424, *hoc* alt f. *huc* II, 211. — *Hodie, numquam hodie* I, 207. — *Honestus, pulcher* II, 456, 750. — *Honores* v. d. Göttern I, 17. II, 148 v. 76, 773. — *Honor* v. Opfer I, 21, 118, 299, 352, Achtung vor etwas II, 739, *honor verborum* Ehrerbietung in d. Rede I, 286, *honor* s. v. a. *honoratus* I, 288, *honores et dona* II, 148, *honores* u. d. Weg zu ihnen II, 225, Belohnung I, 58, *donum* als Belohnung II, 244, *pul-*

chritudo II, 244. — *Horrere* I, 7. — *Horrescit strictis seges atra ensibus* II, 82. — *horrere* u. *squalere* II, 480. — *Horridus* I, 223. — *Horror* b. Furcht u. Entsetzen I, 224, heilige Scheu II, 24. — Horn, d. *victimae* mit Gold überzogen I, 476. II, 406. Feith. Antiq. Hom. 1, 9. Ov. Met. 15, 131, Horn, ein Zeichen zu geben II, 81, Kriegssignal II, 136, b. Flussgöttern u. Bild d. Kraft II, 149. — *Hortari* anmahnen, *monere* abmahnen II, 16, v. Feldherrn II, 670. Tac. Agr. 33, *equos* II, 683. — Hosen II, 710. — *Hospes* mit üblem Nebenbegriff I, 371, zwiefache Bedeutung II, 230, 501. — *Hospitium* I, 233. — *Hostilia Lares* I, 223. — *Hostis* = *hospes, peregrinus* I, 387.
Humare II, 559. — *Humectare* I, 88. — *Humeri* b. Helden I, 477, 588. — *Humidus* v. d. Nacht I, 123, vgl. I, 317, 378, 521. S. Anhang z. II, 8. — *Humi* II, 426, 523. — *Humo, funditus* I, 220.
Hyades I, 294. — *Hymenaeus* I, 339. II, 87, *infecti, incepti* II, 526. — *Hypallage* I, 47, 229. 269, 283, 395, 485. II, 231, 519, 740. — *Hyperbaton* I, 425. — *Hypozeuxis* II, 458. — *Hysteròn proteron* I, 579, 343 v. 155. II, 150.

I.

I nunc II, 70, auch *i* doppelt, auch *i nunc et.* — *Jacère* = *mortuum esse* I, 30, von niedern Flächen I, 52, v. Vernachlässigten I, 554 u. Unterdrückten II, 46. So v. Städten I, 60. II, 634, v. Schlafenden I, 241. II, 873, v. Todten II, 483. — *Jacère, jactare, jaculari* v. Spott u. Stichelreden I, 31. Barth. z. Stat. Theb. 1, 411. Weber u. Ruperti z. Juv. 7, 193 *orator quoque maximus et jaculator*, s. v. a. *ponere, ducere muros* I, 503, f. *injicere, dejicere* II, 522. — *Jacentem impellere, ei insultare* II, 46. — *Jactari* I, 9, 31, *jactare jurgia* II, 451, *jactare* seltener in gutem Sinne II, 482. — *Jactatio* als Character II, 400. — Jagd, geehrt II, 107, als Vorbereitung z. Kriege II, 398, 402, — Jagdgewinne d. Göttern geweiht u. aufgehängt II, 79. 373. 493. — *Jam* bereits, nunmehr, schon I, 127. II, 446. — *Jamque adeo* I, 193, *jam vero* II, 616, *in narratione* I, 198, ohne folgendes *quum* II, 239, 242, *jam jam* I, 343, lebhaft nach einer Frage unser nein! nein! I, 380. II, 11, 459, *jam* b. Imperat. beeilend II, 165, *jam* dreimahl II, 381, *jam dudum* I, 138. 316, *jam nunc tuum* II, 872. — *Janua leti* I, 205. — *Janus* II, 204, *claviger* II, 172, 204. *templum* geschlossen I, 65, 66, u. geöffnet, Grund davon II, 99.
Ictus, jaculàtio II, 23.
Ida Berg II, 309
Ie wie *je* zu lesen, z. B. *abjeti* I, 124. II, 723.
Igitur ðή ironisch I, 401, in unwilligen Fragen II, 335. — *Ignara deorum suspicio*, d. i. *oblita* II, 165, passive II, 524. — *Ignescere ira* II, 305. — *Igneus animi vigor* (v. d. Weltseele, die sich als ätherisches Feuer mittheilt Cic. Tusc. I, 17, 18, 19. Wyttenb. z. Plut. d. S. N. V. p. 57, entlehnt) I, 597. II, 700. — — *Ignis ignes* d. Sterne I, 144, 303, 378. II, 239, v. d. Leidenschaften I, 316. S. Feuer. — *Ignis, ferrum*, s. *flamma, ignis*

jugalis II, 53, *ignes efflant monstra et irati* II, 168, *ignes atri* erklärt II, 168, 611, *nigri* I, 383. — *Ignotus, insuetus* II, 692, 811. — *ignobilis, ignobilitas, vox media* II, 127.
Ilia pulsare, tendere II, 373 — *Ἰλιὰς κακῶν* sprüchwörtl. von grossem Unglück I, 245. Erasmi Adag. p. 963. Cic. ad Att. 8, 11 *Non multo, inquam, secus possum vaticinari: tanta malorum impendet Ἰλιάς* II, 336. — *Ilium, Troja* I, 199, 220, 513.
Imago = *umbra* I, 75. II, 861, Vorstellung I, 562, *mortis* I, 170, *imagines* d. Ahnen II, 25, *im. solis, lunae* II, 139. — *Imber*, Feuchtigkeit I, 35, *im. ferreus* v. Geschosse u. Pfeile II, 539, 765. — *Imbutus, instructus* II, 84. — *Imi Manes* II, 830, *pectus* 648, *Acheron* 567. — *Immittere habenas* I, 506, 526, *funes* II, 273, *barbam* I, 304, *juga* I, 452, *aliquem* in bösem Sinne II, 439. — *Immo* II, 350, ironisch II, 663 — *Immunis* II, 793. *Immolatio* I, 142. — *Impastus, famelicus* II, 511, 527. — *Impellere* I, 181, besond. II, 136, 175. — *Imperare* u. Synon. I, 298, c. Infin. II, 9. — *Imperfectum* d. 4 Conjug. *lenibat* I, 399, 570. II, 129. — *Imperium regere* I. 72, *patris* II, 108. — *Imperterritus* II, 533. — *Impiger* I, 119. II, 17. — *Implere* c. Genit. I, 50 u. *complere* I, 125, absolut ohne Ablat. II, 728. — *Implicare alicui aliquid* II, 61. — *Implorare, obtestari* II, 50, 91. — *Impluvium* I, 185. II, 12. — *Imponere alicui aliquid* I, 604, *imp. supponere cultrum* II, 860, *extremam manum* II, 90. — *Importunus* erklärt II, 827. — *Imprimere signum* u. *crater impressus signis* II, 502. — *Improbus* I, 167, 478. II, 528, 762, v. Krieger II, 669. — *Improviso* f. *ex improviso* u. Aehnl. II, 229.
In c. Accus, s. v. a. *instar, in similitudinem* II, 177, 709, 879, c. Ablat. f. d. bloss. Abl. I, 35, in Zusammensetzungen negirt u. intendirt I, 516. II, 731, *indubitare* II, 209, *in melius referre, in pejus mutare* I, 63, *in flammam jugulant pecudes* II, 757. (Luc. 1, 306 *in classam cadit omne nemus*, das. Corte 3, 674 *in pugnam fregere rates*. Manil 2, 778 *alii silicem in muros rumantur*), *in cornua irasci* II, 746, *in c. surgere* II, 527, *in clipeum assurgere* II, 628, *in arma comes* I, 136, *in arma ardere* II, 740, *in a. patet* II, 688, *in a. se colligere* II, 785, *in ar. consurgere* II, 449, *impellere aliquem in latus* I, 28, *pendere in verbera* II, 513, *ire in vulnera* II, 789, *in lacrimas* I, 386, *in preces* I, 516, *tollere caput in proelia* I, 476, *in proelia audere* I, 166, *in aliquem pergere* I, 78. II, 670, *in aliquid (votā) vocare* I, 250, 461, *in noctem* II, 4, *in u. ad astra evehere* II, 43, c. Accus. d. Zukünftige ausdrückend II, 53, *in numerum brachia tollunt* II, 214, *in medium, commune* II, 638, *pronus in, flagrare in* v. d. Heftigkeit I, 452. II, 73 v. 445, c. Accus. Zweck, Absicht, Erfolg anzeigend II, 6, 123, 177, 214, 612, 825. Ov. Met. 15, 380 *lambit mater in artus*. Luc. 2, 525 *Scintillam pavit in ignes*; daher vielleicht *meditari in proelia* II, 497, *mittere in imperium* II, 575, *quaerere in regnum* II, 70, *in aliquo esse* I, 210. II, 739, 801, *in armis fulgere* I, 613. II, 709, *in armis, in veste* I, 396, 613, 455, *in armis ire* II, 354, *horrendus in jaculis* I, 437, *acer in armis* II, 72, 603, 608, 839, *in aliquo vereri* II, 339, *in re laetari, uri, dubitare, ardere* II, 495,

saevus in hoste I, 188, *in* bei *totus* u. nicht I, 178, *in* ausgelassen II, 769, m. d. Abl. st. Acc. *in terris, in pectore* II, 544. — *Inachus* II, 63. — *Inacessus* II, 167. — *Inanes (currus, munus)*, v. d, Todten II, 586, 624, *vacuum, inane* II, 833. — *Inari me* II, 421. — *Inausum* II, 170. — *Incautus* I, 266. II, 490, 540, 711 — *Incantationes* I, 393. II, 122. — *Incassum* I, 135. — *Incedere* I, 21, 443. II, 362. — *Incendere coelum clamore* II, 555, 601. — *Incendia* f. *faces* II, 307, *mentis* I, 379. — *Incepti hymenaei* II, 526. — *Incertus* passive I, 247, 551. — *Incessus* sittl. bedeutsam I, 21, 342 v. 149. II, 400, 518. — *Inchoare* I, 549. — *Incidere* c. Dat. II, 696. — *Incipere* umschreibend I, 601. II, 553. Jacobs Blumenlese II, p. 213, *incip. oportet consulto, mature facere* II, 632. — *Incognitus, ignotus* II, 776, 814, *ignota terra* I, 525. — *Incubare* v. Lästigem I, 28, *incubatio ἐγκοίμησις de iis qui dormiunt ad responsa accipienda* I, 236. II, 14. S. die Wagner z. 7, 88 anführt. — *Incumbere* absol. f. *inc. operi* I, 384. II, 816, *remis* I, 432. II, 213. — *Indecores* II, 804, 657. — *Indi* I, 608. — *Indicere festum* I, 107. — *Indignari* I, 23, Construct. II, 280, *indignatus* II, 719. — *Indignus* I, 414, auch v. Sachen I, 160, *indignum* parenthet. II, 445. — Indirecte Rede selten im Epos, Wunderl. z. 4, 229, 289–294. Uebergang a. d. direct in die indirecte I, 387. — Individualisirende Beiwörter I, 330, 439, 469, 470. — *Indocile, indoctum* II, 194. — *Indoles* Gemüthsart II, 542. — *Induciae* heilig II, 599. — *Inducere in vultus* II, 8, *mores, vultus* I, 113, *cultum* 304, *clipeum* I, 207, *corona* I, 295, v. d. Tropäen II, 562. — *Indulgere* erklärt II, 224, *hospitio, amicis* I, 326. — *Iners* und *inertia* I, 343, 482 u. *ignavia* II, 702. — *Infandum, nefandum* I, 516, unaussprechbar gross II, 238. — *Infensus, infestus* II, 506. — *Inferiae (inferre)* I, 230, 444, 505. II, 588, v. erlegten Feinde II, 506, 342. — *Inficere, venenare* II, 58. — *Infecta turba* II, 647. — *Infit* II, 619. — *Infulae* und *vittae* II, 507. *Informare, formare* II, 211. — *Ingeminare* I, 399, act. u. neutr. II, 92. — *Ingens* eine beliebte Uebertreibung II, 832, 299. — *Ingenue fateri* II, 158. — *Inglorius* II, 392, 440. — *Ingratus cinis* I, 545. — *Ingredior scil. dicere* I, 621, mit eigenthüml. Nachdruck II, 224. — *Inhaerere corpori mortui* II, 546. — *Inhians* I, 328. — *Inhibere, exhibere, vox nautica* II, 806. — *Inhorrere* I, 246. — Inhospitalität verabscheut I, 95. II, 845. — *Iniquus* I, 571, von der Juno II, 184. — *Injicere manum* II, 493. — *Inimicus, perniciosus* II, 363. — *Innectere causas* I, 326. II, 344. — *Innocuus, innoxius*, passive II, 478. — *Innupta* I, 127. — *Inops* II, 359, *animi* I, 366. — *Inquit, ait* u. dgl. ausgel. II, 804, nach *fatur* II, 573. — *Insania belli* II, 75. — *Insanus, nimius* I, 166, 540. II, 367. S. *poetae, Cupido* II, 426. — *Insequi, insequens annus* I, 225, *alig.* II, 129. — *Insidiae* u. *cursus* entgegengestellt mit *λόχος, μάχη* II, 77 u. *bellum apertum* II, 322. — *Insignis* absol. v. Sachen u. Person. II, 125. — *Insignia* I, 172. II, 638, v. d. Waffen II, 849. — *Insistere limen* I, 579, Rudd. II, p. 142. — *Insomnia* im Sing. u. Plur. I, 317. — *Instare* I, 83, *instat* I, 338, *currum, in-*

stanter fabricare II, 212. — *Instaurare*. v. *sacra* I, 229, 388. S. Döderl. Synon. IV, 300, *aciem* II, 508. — *Instituere vestigia* II, 112. — *Instruere* erkl. II, 261. — *Insultare* I, 164, erkl. II, 236. — *Insurgere remis* I, 456, *Insurgens altior* II, 695, 706. — *Intacta, non nupta* I, 73. — *Integra aetas* I, 200, *integer vitae* II, 350. — *Intemeratus* I, 244. II, 679. — *Intempesta nox* I, 303. II, 747, 824, 867. — *Intentatum, intractatum* II, 170. — *Inter* Bedeut. *inter manus* II, 387, 634, 779, *inter, inter* I, 168. II, 68, 393, *media inter lora* II, 782, *inter numina divum* I, 352. — *Interea, eod. tempore* II, 543, liebt Virg. I, 82, getadelt 559. — *Interior* I, 456, 458. — *Interpres* I, 412. — *Inultus* I, 421. B. 6, 670. Vergl. besond. Sil. It. 15, 804. II, 529, 721. *Inundare* abs. u. act. II, 649. — *Inutilis* II, 537. — *Invadere rem* II, 331. II, 808, *verbis* I, 362. — *Invenire, reperire*. Siehe Druckfehl. u. Anhang z. B. 6 v. 8. — *Invergere* II, 860. — *Invictus* I, 624. — *Invidere* I, 356. — *Invidia incendit iras* I, 350, *Invi* u. *gloria* II, 641, *quae invidia est?* I, 377, erkl. II, 548. *inv. regnantium*, ebendas. 673. — *Invisus* von Feinden das Propr. II, 423, *diis* I, 79.

Jo II, 68.

Ἱππομανὲς I, 396. Voss z. Georg. 3, 280 p. 593.

Ira et dolor I, 22. S. *dolor* u. Feuer. Lucr. 1, 724 *flammarum irae; surgit* II, 540, 785. S. Juno, *ira tumidus* II, 141, f. *odium* II, 525. *irae* u. *animi* v. Krieger II, 662, *ira deum* II, 141, 660, 869. Voss z. Georg. 3, 550, p. 671, *ira deum, fatum, casus* II, 142, 871. — *Irasci in cornua* II, 746, edel f. *cominus aggredi*, II, 525. — *Iratis* u. *propitiis diis* u. dgl. II, 145. — *Ire* das allgemeine f. d. besondere *prodire, exire, venire* u. s. w. I, 56. II, 71, 561. Val. Fl. 4, 217, *ire equis, curribus* II, 751, 868, *ire per campos* u. s. w. vielfacher Gebrauch II, 36, 867, v. Verlauf einer Sache II, 97, *it tessera* II, 106, *clamor* II, 240, 387, *cruor* II, 376, v. Meeren u. Flüssen II, 200, *ire per* v. Geschossen II, 406, Participialform *euntem, euntes* II, 575. — *Iris* I, 500 ff. in Jupiters u. Junos Dienste wie gebraucht II, 287, 444. — *Iridis arcus* II, 292, *nubibus acta* II, 438, 444. — *Irridere non solvenda* II, 448. — *Irrigare* v. Schlaf I, 114, 292. — *Irritum* II, 363.

Is, die Cas. obl. vermieden I, 82, *talis* I, 272, *Isque* II, 393. — *Iste* Pron. 2. Pers.; im gut. u. bösem Sinne, *iste* u. *ille* I, 41. II, 311, 439.

Ita bei Betheuerungen II, 340 u. *sic* II, 718. — *Italus* II, 25. — *Italia, Saturnia* II, 194, über d. Namen II, 197, *patria Aeneae* I, 79. II, 429. 4, 347, 3, 163 ff. — *Iterum alter* II, 437. — *Itque reditque* u. dgl. I, 509. 589. II, 827. S. *ferre*.

Jubae f. *galea* II, 518. — *Jubar* d. Lucifer I, 340, die Sonne. Corte z. Luc. 5, 546. — *Jubere* u. Synon. I, 298. — Jugend I, 201 u. Alter I, 486. S. *sanguis: ardet*, hat *fervorem, flammam* II, 162, stirbt durch *casus* II, 536, wie vorbereitet z. d. Geschäften II, 226. (S. noch ganz bes. Plin. Ep. 8, 14, 4) treibt körperliche Uebungen II, 23. — *Jugosae silvae* I, 550. — *Julus portus* II, 420, *Julus* Hauptperson II, 579, 753. — Jung-

frischen Reben Blumen II, 581, 880 (z. B. II, 67 gehörig), welche sie *in calathis* (s. z. 7, 805) oder *canistris* sammeln. Ov. Fast. 4, 451 *cumulatis flore canistris*. Dah. b. Hor. Od. 3, 27, 29 Europa heisst *studiosa florum et debitae Nymphis opifex coronae*. — *Jungere dextram, pectora, oscula* I, 234, 592, *sibi aliquem, se alicui* I, 349. — *Juno saeva* I, 10, 197, bes. II, 45, *pronuba* I, 26, 325. II, 52, dah. andre Beinamen I, 345, *aspera* I, 62, 281, *Lacinia* I, 299, ihr Opfer *vacca* I, 328, nimmt Jup. Blitze I, 338, ihre *irae* u. der. Grund I, 515, f. II, 46, 822, *honores apud Romanos* II, 823, *altera Saturni proles* II, 822, *mente excussa* I, 507, ihre Bedeutung in. d. 6 erst. u. 6 letzt. Büchern d. Aen. II, 45. II, 90, 93, *noverca*, oft b. Sen. u. Ov. II, 183, *iniqua* 184, *Carmenta* I, 140. II, 198, *Moneta* I, 148, *bella c. Junone* II, 425, *dura* II, 439. — Jupiter bedarf nur d. Winkes I, 58, 362. II, 406, 413, 454, *saevus* II, 824, *Anxur* II, 130, *Vejovis, crescens* II, 130, s. Wink d. Olymp erschütternd II, 315, 454, *Lucetius* II, 395, *torquet mundum*, regnet, bestimmt d. Witterung II, 413, in d. Götterversamml. II, 433. — *Jurare* ohne Präpos. I, 556. — *Jura et leges* I, 65, *j. dare* I, 65, 117, *jus* u. *fas* II, 339. — der *Jussivus* bei Gesetzen I, 277, *Justa* v. d. Beerdigung II, 342, *justum* erkl. II, 435. — *Justitia* heilige Grundtugend I, 627. *J.* u. *pietas* zusammengehörige Begriffe I, 98. II, 84, 597, 864. — *Justitia in pace, fortitudo in bello* II, 597. — *Juventus* v. ehelosen Stande I, 323. *Juv.* u. *forma* oft verbunden II, 76, 494.

K.

Kämpfe I, 441 ff., Kämpfend fliehen II, 685. — *Καταφορα* I, 611. — *Kakophonie* I, 126, 130. Jahn z. 6, 310. Marci. z. Stat. Silv. 3, 5, 45.

Kinder *pignora, viscera* I, 27, Aehnlichk. m. d. Vater I, 372, streben d. Familientugend. nach I, 105, 611. II, 779, öfter berührt Eur. Orest. 167. Cic. pr. Rab. Post. 2, 4, erhalt. im Kriege Begleiter II, 571. S. *comes*, erhalt. d. Belohnung., die den Eltern eigentl. zukäme, wenn diese noch lebten II, 362, K. rauben II, 446. K. u. Weib erhöhen d. Muth d. Kriegers II, 475, 664, Elternliebe z. ihnen II, 545, s. Frauen, v. d. Müttern geschützt II, 81, oft besser als d. Eltern II, 108, S. *Cerda* z. 7, 654, büssen die Sünden der Eltern II, 219, Hoffnung u. Stütze d. Alters II, 229, 739, 238 v. 580, 584, (Lucr. 2, 643) *tolluntur* I, 327. II, 337.

König u. Priester II, 851. — Korkbaum u. seine Rinde II, 121. — Körperabhärtung II, 276, z. 9, 604, Körp. Gefängn. d. Seele I, 597. Philolaus b. Clem. strom. III, p. 433. Cic. Somn. c. 3. Plat. Crat. p. 400. C. Diog. Laert. 8, 31. Onatus in Stob. Ecl. p. 4. f. Sen. consol. ad Helv. c. 11.

Krieger u. Sänger zugleich II, 428. Ov. e Ponto. 4, 8, 71.

Κυμαινειν II, 139. — Küssen d. Erde b. Schelden u. Heimkehren I, 268. Val. Fl. 1, 676. Gesn. z. Claud. de laud. Stilich 2, 196.

L.

Labor, laborare I, 13, v. Kriege I, 198, v. Schwierigen I, 337. II, 655, *l. et aevum* II, 657, *non l. est* II, 693, *laboratus* II, 164. —

Labefactus II, 208. — *Labi* v. Schnelle I, 38, v. Schlangen I, 151, Gebrauch II, 762, *lapsa cadunt* I, 555. II, 590. 376, vom Wasser II, 687, v. Sterbenden und deren Gliedern II, 717. — Labyrinth I, 498. — *Labrum* v. Gefässe II, 139. — *Lacessere* I, 481, *mare, bella* II, 83, 435, bes. 622. — *Lacrimae, tristis narratio* I, 144, Liebesklagen I, 402, *coactae* I, 150. — *Lacus* e. Kufe II, 214. — *Laedere deos* I, 144, 148. II, 786. — *Laena* I, 361. — *Laetus* c. Abl. I, 161, v. Thieren u. Früchten I, 250. Cic. de sen. 15. I, 440. II, 178, *L. fortuna* II, 573, *L. laborum* II, 589. — *Laetitia* II, 276. — *Laetari al. re* II, 542, *non laetatus aliq. facit* I, 561. — *Laevus* I, 130, *l. numina* II, 186, ungünstig II, 474, *l. argentum, clipeus* II, 169, Bewegung rechts und linkshin II, 612 — *Lambere* von der Flamme I, 208, 302. — *Langnidus* I, 884. — *Languens* von Blumen II, 582. — *Lanugo* der keimende Jugendbart, Vorstellung II, 162, 329, 482. — *Laomedon* I, 401. — *Lapis niger* u. *candidus* II, 243. — Lapithen u. Centaurenkampf II, 47 ff. II, 184. — *Largior* II, 501. — *Laqueata* I, 117. II, 139. — *Lares hostilii* I, 223. — *Lar certus, proprius* I, 240. — Laster, das, seine eigne Strafe u. s. w. I, 20. II, 144. — *Latebrae* II, 275. — *Latium*, d. Name woher? II, 194. — *Latinus* II, 10, reich II, 616, *Latini, Ausones* II, 621. — *Late* s. *longe*. — *Latrare* v. Volksrednern II, 96. — *Laurus* I, 185. — *Laurius aper* II, 525. — *Laus, laudes* = *acta laudabilia, merita* I, 88. II, 475, 541, v. Kriegsruhm I, 333, *laus* = *gloria* I, 513. — Lava I, 302. — *Lavare* u. *lauere* II, 528.

Leben, das, voll Wechsel II, 656 ff. — Leichen, Behandl. der, bis zur Beerdigung I, 547, Leichen sehen beschmutzt I, 188. II, 560, wie ausgestellt II, 570. — *Legere viam, mare* II, 784. — *Legere vela* Geg. *dare* I, 296, *legere* = *furari* II, 446. — *Leges* II, 278. — *Lemniscatae coronae* I, 465. — *Lentus* II, 760 u. *lentare* v. Rudern I, 274 u. *segnis* II, 703. — *Lethaeus ros* I, 823. — *Leucate* II, 262. — *Levare omen* I, 226, v. Krankheit II, 90, *levare viam sermone* II, 187, *corpus membra* II, 644. — *Levis* Epitheton I, 208. — *Lex, leges jura* I, 65, *sub leges mittere* I, 357, *pauvae initio, multae malum* II, 31, *lex et mos, a. mos* II, 32, heilig I, 612 II, 31, 190, *L. dare, dicere* II, 194, 631. *Libare dapes* I, 261, *pateras* f. *vinum* II, 19, *degustare* I, 446, *oscula*. — Libation I, 118, m. ausgestreckter Rechten II, 479. — *Libens* b. Opfern u. in d. heil. Sprache I, 281. — *Liber*, Bacchus I, 609, 328. — *Librare, vibrare, torquere* v. Wurfgeschosse II, 419, 682. — *Liburnae naves* auf Augustus Seite b. Actium II, 268. — Libyer ein rohes Volk I, 72, 106. — *licet* construirt I, 562, *non licet* Trost bei Unvermeidlichen I, 445, *licet* u. *fas est* II, 340, m. folg. Acc. c. Infin. II, 440. — Liebe, vorzügl. Schild. ders. b. Virg. I, 330, stockt in d. Rede I, 330, merkt Alles I, 366, ist besorglich I, 366, beherrscht unwiderstehlich I, 386, Letzte Liebespflichten gegen d. Sterbenden u. Klage über ihre Unterlassung I, 426. II, 385, Liebende *male sani* II, 317. — *Limen*, Punkt d. Auslaufes I, 470. — *Limus* II, 748. — *Limites* II, 832, *limes* v. Fusswege II, 505.

— *Linguae et manus* im Gegensatz II, 641. S. *centum*. *Lingua bellare* II, 648, 849. — *Linum*, Wachsthum davon II, 141. — *Lilia, rosae* I, 624. II, 740. Brockh. z. Prop. 2, 3, 12 *Lilia non domina sunt magis alba mea Ut Maeotica nix minio si certet Hibero Utque rosae puro lacte natant folia* z. Prop. 3, 13 *Nunc violas tondere manu, nunc mixta referre, Lilia virgineos lucida per calathos*. — *Liquida flumina* II, 415, *liquida nocte* II, 473. — *Litare* I, 139, eigentl. *deos*, V. *sacra litare* I, 326. — *Litotes* II, 5, 529, 557, 696. — *Litus tenere, sequi* I, 454. — *Lituus* II, 27.

Locativus terrae II, 590. S. *humi*. — *Locus, quo res loco est* u. dgl. II, 422. — *Longe, late, alte* v. d. Richtung vorwärts I, 60, 71, 222. II, 365, nicht im streng. Sinne II, 738. (S. über *procul, longe, nuper, diu* Corte z. Sall. Jug. 21, 2), *longe esse* II, 739 (I, 238). — *Longus* v. d. Zeit I, 289, poet. Formel *quam longa* I, 350. — Loos, älteste Art I, 488. — *Loquax, loquelae* I, 522, *loquaces nidi* II, 663. — Lorbeerblätter vorbedeutend II, 789. — Loskaufen aus d. Hand d. Siegers II, 507. — *Λόφος* II, 128.

Lubricus homo II, 760. — *Luceres* II, 199. — *Lucetius* II, 395. — *Lucidus, albus, ater* I, 24. — *Lucifer, Aurora, Sol* I, 447. II, 239, kalt II, 615. — *Luctus* im Gefolge d. Furien II, 55. — — *Luctare remis* II, 151. — *Lucus, nemus, silva* I, 44, bes. II, 310. — *Ludus Trojanus* I, 493 ff. — Den Lüften übergeben II, 294. — *Lugentes corpori inhaerent* II, 546, 602. — *Lumen* wie *φῶς* v. Leben I, 135, *coeli, vitae, vitale* I, 305, *tremulum* II, 5. — *Luna*, hat Pferde I, 101. — *Lupercal* II, 200. Vgl. Ov. Fast. 2, 267. Plaut. Quaest. Rom. p. 131. — *Luperci* II, 257. Plut. Romul. 20. — *Lusoria arma* II, 746. — *Lupus Martius* II, 394. — *Lustrare* I, 106. II, 782, *lustrare* (bereisen) v. Sonne u. Mond I, 412, *lustr. choro, choreis* II, 66, bes. II, 466. — *Lustralia exta* II, 164. — *Lux, vita* I, 595. II, 338, *lux ultima* 2, 668, daher *in luce versari* I, 262, s. v. a. *oculos* I, 322. — *Luxus* ein Tempelschmuck II, 25, im Holze II, 163.

Lyaeus I, 328. — *Lycaeus* Pan, Ableit. d. Wortes. S. Plut. Rom. c. 20. Dion Hal. I, 83. — *Lycurgus*, Bacchus I, 222. Gier. z. Ov. Met. 4, 22. Hom. Il. ζ, 130 ff. Ov. Fast. 3, 722 *actus furiis in suum genu*. Tr. 5, 3, 39 *bipennifer*. Hygin. Fab. 232. — Lyder nicht Ahaherrn der *Tusci* I, 216. II, 218. — *Lymphatus* II, 64. — *Lyncae* Plin. Zeugniss v. ihnen I, 402.

M.

Maeander I, 464. — *Machina* I, 129, *Machinare, moliri* I, 83. — *Macte esto* II, 150, bes. 498. — *Mactare* I, 531, bes. II, 150. Lamb. z. Lucr. 1, 100. — *Madens crinis* I, 354. — *Magicae artes* I, 393. Vgl. Gier. u. Jahn z. Ov. Met. 7, 179 ff. — *Magister* v. Hirten II, 809, *equitum* II, 369. — *Magistra arte, luce* II, 213, 777. — *Magmentum* II, 150. — *Mandere* constr. II, 348. — *Magnus annus* I, 61 (Lucr. 1, 1028 wie *magnae legiones* 2, 335, *magnum mare* 2, 554) *talentum* I, 468. II, 351, *mag.* u. *multus* I, 83, v. Alter I, 95, 231, *maximus* II, 863 v. 605, v. d. Göttern II, 169, 340, *m.*

ludi II, 249, = *fortis*, *saevus* II, 480, *δεινός* II, 629, *magnum al. dicere*, *m. verba* 508, *magno mercari*, *emere* I, 139. — *Male* b. Adject. u. Verb. I, 125, 212, *m. sanus* v. Dichtern I, 317. S. *emere*. — *Malea* im Sprüchwort I, 457. — *Malignus* I, 48, 505, 551, *m. lux* II, 670, v. böser List I, 74. Catull. 19, 19. Heind. z. Hor. Sat. 1, 4, 3. — *Malle* ein starkes *velle* ohne *quam* II, 194. — *Malleolus* II, 270. — *Manes* I, 230, ängstigen d. Traum I, 625. im Grabe weilend I, 231, *M.* u. *cinis* II, 542. S. Unterwelt. — *Mandare* u. Syn. I, 298. — *Mancre*, *exspectare* I, 87, *alicui* I, 601, *dictis* II, 250. — Männer machen die Stadt aus I, 606. II, 866, vgl. II, 106 v. 643, der Männer b. Oertern gedacht II, 465. (Lucr. 1, 729 v. Siciljen), der grosse Mann bedarf nur Wort u. Wink II, 805. — *Manus tendere* I, 29. II, 541, *ad coel. tollere* I, 351, *in manibus esse* II, 475, *man. artificum* = *opera* I, 187. Burm. z. Petron. c. 83, Drak. z. Sil. It. 14, 654. *manus* Thaten, Tapferkeit II, 648, *dare* v. Besiegten II, 677, *manu* scheinbar überflüssig I, 56. II, 18, 426, 554, bes. II, 662, *manu* u. *fato mori* I, 203, II, 850 v. 645, *m. extremam imponere* II, 90, *cantu manuque* II, 123, *manu telisque* II, 269, *ipse manu* II, 397, *manu orare pacem* II, 447, *praetendere* 637, *m. injicere* II, 493, *inter manus* II, 387, 634, 779, *manus* s. v. a. *fortitudo* II, 564. — *Manifestus* v. Erscheinungen *ἐναργής* I, 242. — *Manipulation* II, 123. — *Marcellus* I, 619-623. — *Mare vellivolum* I, 52, *medio mari periculosissimum* I, 454. II, 856, *mare arare*, *secare*, *sulcare*, *vertere*, *verrere* I, 312. II, 260, unsicher und Meeresgefahren I, 522. II, 30. Georg. 2. 68. Ov. e Ponto 2, 10, 39, bes. Lucr. 2, 556 ff. Bild v. Gemüthsbewegungen II, 139, *maris pontus* II, 488, *irascitur tumidum* II, 150. — *Maritus* I, 166, 324. — *Marmor* s. *mare* I, 596. II, 9, 117. — *Marsi* II, 112. — *Mater* v. d. Erde II, 347, 757, v. Vaterlande II, 461, — *Mars* den Lapithen zürnend II, 47, gehaßt II, 55, *aequus*, auf beiden Seiten II, 84, *λαοσσόος* II, 212, rückt auf die Städte los II, 235, in d. Schlacht II, 271. *M. in manibus est* II, 475, unsicher *ἀλλοπρόσαλλος* II, 654. Sil. It. 6, 333 *incerti fallax fiducia Martis*. Hom. Il. *v*, 831, 889, *M.* v. e. vorzügl. Krieger II, 474, *Mavortis urbs*, *Martia legio* I, 622, *si quid Martis* II, 648, — *Matres*, *mulieres* II, 355, hassen d. Krieg II, 617, s. *bellum*, fertigen den Söhnen d. Kriegsgewand II, 540, wählen d. Schwiegerkinder II, 679. — *Maturare* transitiv I, 37, 405, *maturus senex* I, 443, *animi*, *aevi* II, 348.

Medicatae fruges I, 564. — *Meditari* I, 5, 345. Hor. Sat. 2, 3, 262. Prop. 2. 2, 1. — *Medius* v. Ehrenplatz I, 114, 468, 588. II, 24, 187, 619. Val. Flacc. 2, 346, *media*, *quae post initium* I, 155, v. Vermittler II, 84, *in medio* u. *medio* II, 89, 92, *medio fugae* II, 674, *tempus in medio* II, 371. Georg. 2, 80, *medio sermone relinquere* II, 411, *in medios* II, 601, *in medium considere* II, 638. — *Medulla* s. *artus ossa* II, 207. — *Medusa* II, 212. — Meer, d., ernährt d. Gestirne II, 106, 846, Meeresungestüm I, 29, 300, Meeressand d. Bild f. eine grosse Menge II, 117, Meeresgötter u. ihre Wohnung II, 124, 469, als Greise II, 140. S. Grün, v. rauhem u. wildem Ansehen II, 467, in Reigen u. Tänzen vorgestellt II, 468.

— *Megaera* II, 54, *Tartarea*, immer im Orcus II, 8. — *Melior πρείττων* II, 538, 641, f. *major* u. *utilior*, wie gebraucht II, 324, *in melius reflectere, referre* II, 517. — *Memini* parenthetisch II, 106. — *Memmius* I, 448. — *Memento* c. Infin. f. d. Imperat. I, 189. II, 18. — *Memnon* I, 191. — *Memor et immemor alicujus* I, 362, absol. I, 398. — *Meminisse juvabit* I, 49. — *Mens, mentem dare* II, 792, *mens.* 8. *animus, praesaga mali* II, 545. — *Mensa secunda* II, 180, *absumere, consumere* I, 254. II, 17, — Menschen, *miseri, aegri* I, 158. II, 474. Lucr. 5, 942, *ludibria Fortunae et deorum* II, 658, v. Jugend auf verderbt I, 597, aus himmlisch. u. ird. Stoffen I, 201, d. frühesten stärker II, 832, u. ohne Gesetz gut II, 31, aus Steinen u. Bäumen entsprossen, ihre Wohnung, Nahrung, Lebenseinrichtung, 189, 192, ff. Göttern näher II, 203, d. M. besitzen nichts als Eigenthum II, 576. — *Mercēs*, in den Bedeutungen *pretium, praemium, damnum* II, 52. — *Mercurius*, Gott d. Cultur I, 67, Götterbote I, 356, *ψυχαγωγός* I, 357, schön I, 403. — *Mereri* f. *bene mereri* I, 587, *mereri manu* I, 177, im gut. u. bös. Sinne I, 375, 414, *mereri scelus* f. *poenam sceleris* II, 48. — *Mergere* I, 565. — *Meta* I, 279, 450, *circa metam flectere, κάμπτεσθαι* I, 454, *meta vitae* II, 792, *proxima meta viarum* II, 240. — *Metere gladio hostes* II, 505, dem Metrum darf der Dichter nichts Wesentliches opfern I, 411. Schon Gesn. ad Claud. cons. Probi v. 151 *Nihil mutant in verbis boni poetae sola metri necessitate* u. s. w. — *Metuere* u. *cupere* I, 597, c. Dat. II, 450. — *Metus, timor* I, 318. II, 234, *metus religio, cultus religiosus* I, 12. — *Mezentius* II, 107, 219.

Milch b. d. *inferiis* I, 230, 444. — *minari, moveri* v. d. erschüt. Eiche I, 199. — *Minerva* Erfinderin d. Spinnens *Ἐργάνη* I, 467. II, 131, 210. Aegide II, 212. — *Ministrare (voc. nautic.)* mit d. Abl. I, 554, mit d. Dat. II, 467 v. 218, in d. Schiffersprache II, 877. — *minores* Nachkommen II, 178. — *Minos, Minotaurus* I, 529. Plut. Thes. c. 15 ff. — *Mirari* v. Staunen I, 87, *s. v. a. imitari* II, 226, *cum admiratione intueri* II, 280. — *Miris modis* I, 75. — *Miscere, turbare* I, 162, 164, 344. II, 526, *vox bellica* dah. *bella, proelia, arma* II, 115. — *Miser* u. verwandte Wörter für thöricht, schlecht I, 129, 506, *misere amare* I, 338, 505. II, 483. — *Miseria hominum* II, 474, 532, 610. — *Mitti* m. d. blos. Accus. II, 787, *mittit* v. Kriegern II, 787, f. *dimittere* I, 599, *mitti, πέμπεσθαι* I, 281, *πέμπειν* begleiten I, 357, *mitti ex, a, de coelo* u. *mitti coelo* I, 406, *mittere* f. *demittere* I, 359. *s. v. a. ire sinere* von sich lassen II, 336, *se mittere* II, 410, c. Dat. *leto, necī* II, 588, bes. 874, *mitto dicere* etwas II, 623, vgl. 219. — *Mitescere* vom *acerbum* I, 65. — *Mitra* I, 353 phrygische, griechische II, 403. — *Mixtus* wie gebraucht I, 469 u. construirt II, 469, 552 (II, 807), *mixta Deo* II, 109.

Mobilitas I, 346. — *Modone, tantumne, dumne* I, 535. — *Modo, tantum, solum* I, 325, *modone, si tantum non* I, 421, *s. si modo, Modo non* f. *tantum non s. v. a. propemodum* II, 320, *modo* u. *in modum* II, 151, *more modoque* II, 315. — *Moenia* I, 11 von grossen Staatsgebäuden I, 154, 330, *moenia* u. *muri* besonders

II, 334, vgl. Luc. 1, 25. — *Moeri* f. *muri* II, 436. 649. — *Moerere*, *Moeror* II, 274 und Synon. von Todtentrauer II, 615. — *Moestus* v. Sterbenden u. Schatten II, 541. — *Mola salsa* I, 148. II, 752. Heind. z. Hor. Sat. 2, 3, 200. — *Molaria* II, 176. — *Moles*, v. d. Masse. Luc. 5, 625, dass. Corte, v. Körper II, 169, 751, b. Belagerungen I, 482, *mole sua stat* II, 533. — *Moliri*, *machinari* I, 83, *fraudem* u. dgl. I, 131, v. Schwierigen I, 571, *urbem* u. dgl. I, 221. II, 23, in verschiedener Anwendung I, 368. — *Molle* in d. Kunst I, 618, *mollis*, Gebrauch I, 329, sanft II, 61, *thyrsi* II, 66, *mollia pilenta* II, 258, v. Furchtsamen II, 367, geschmeidig II, 456, 540. Lucr. 2, 375 *molles undae*, das. 1, 282, v. Blumen II, 581, *mollia colla* II, 685. — *Monere* v. d. Göttern u. Orakeln I, 148. II, 198, abmahnen, *hortari* anmahnen II, 16. — Mond I, 156, wirksam b. Zauberei I, 396. Hor. Ep. 1, 8, 22. — *Mons* bildlich, *aquarum* I, 31, 124. Georg. 3, 239. Corte z. Sall. Cat. 23. Drak. z. Sil. It. 17, 258. *Monti similis fluvius* II, 414, Bergwälder II, 716. — *Monstrare* v. Göttern u. Sehern I, 86, 392. II, 301, weiter erklärt II, 727. — *Monstrum* I, 146, 262, 596, v. Prodigien I, 228. — *Monumenta* Grabmäler am Wege II, 189, *virorum, omnia quae de factis eorum monent* I, 236, *m. doloris* II, 839. — *Mora clipei, fossarum* II, 499, 791, 806, *nulla mora* I, 451, *haud mora* II, 700. — *Morari aliquem* II, 537, *vitam* u. dgl. I, 204, *Nil moror* II, 646, — Mord. Die Manen des Gemordeten durch d. Strafe des Mörders beruhigt I, 195. II, 506, 840, Morden a. Mitleiden I, 203. Tac. Agr. 38 *Satis constabat, saevisse quosdam in conjuges ac liberos, tamquam misererentur.* S. *inultus.* — *Mordere* v. Leblosen II, 816, v. Leidenschaften II, 68. — Morgen I, 317. — *Nil moror* I, 478. — *Morini* II, 279. — *Mors* personific. II, 612, *pulchra in armis pro patria* I, 163. II, 372, 688, *dura et invita* v. d. Jugend I, 555. II, 536, *frigida* II, 717, *dare, demittere morti, neci* u. dgl. II, 481, 772, 876, *honesta m. turpi vita potior.* Tac. Agr. 33. II, 578, 801, verschont auch die *pios* nicht I, 176, die Besten sterben früh I, 176. — *Mori manu, fato* I, 203, eine Wohlthat, s. Mord, bei bösem Ruf I, 382. *Mortis janua* I, 205, s. *via. Morte Neoptolemi* I, 266. *Mori posse* als Lob u. Glück I, 411, *obvoluto capite* I, 421. S. Decenz — Geht nicht vor den Augen der Schauer vor. I, 422. *Mortis conditio* II, 829. *Mori* v. Städten u. Dingen I, 51. II, 485, im fremden Lande I, 524. II, 535. S. Beerdigung, *sine gemitu et voce* II, 840. *M. contemtio* II, 338. *M. virtute emere* II, 338, *in statu ebrio* II, 875 v. 317, 345, im Schlafe II, 873, *frigida* II, 373, ist Ruhe II, 377, tödtet nicht Ruhm und Tugend II, 378, f. *sanguis* II, 367. *M. a. forti viro* II, 496, 542, 694. *Morte obita* II, 518 Lucr. 1, 136, mit Wehmuth u. ungerne II, 541, Erklärung dav. II, 719, Tod d. Jugend erregt Theilnahme II, 541. *Mortes* II, 549. *Moriturus* II, 237, 539, 554, 705, 739, *honesta post turpem vitam* II, 558. *M. et somnus* I, 551. S. *somnus*, Sterben unbeweint II, 647. Tac. Agr. 45 *paucioribus tamen lacrimis compositus es.* — *Mortales* 158, *mort. hostes* II, 488. *Mortalibus nihil diu est* II, 550. S. *sa-*

crare. — *Mos et lex* II, 31, 32, 350, 870. Lucr. 5, 957 *Nec ullis Moribus inter se scibant nec legibus uti.* — *Sine more* I, 508. II, 64, 249, b. Ov. *sine lege*, *Mores* gute Sitten II, 350. *Mos* u. *cultus* II, 190 *in morem, more, ex, de more* II, 151, 181.

Mucro II, 109. — *Mugire* II, 229. — *Mulcere* I, 42, bes. II, 248. *Mulciber* II, 278. — *Multus* I, 9, v. Opfern u. Gelübden I, 71. II, 712, *multus, magnus* I, 83. Wunderl. observat. ad Tibull. p. 68. Weber z. Juv. 8, 7, *nimius* v. d. Gottheit I. 271, wie πολὺς f. σεμνὸς I, 316, *multum* adverbial. I, 268. II, 576, b. Partic. I, 307, bes. II, 97. — *Munus* v. Todtenopfer I, 415, 624. II, 179, 612, *munus, officium* I, 473, *munera dona* I, 440. II, 179. — *Murale tormentum* II, 816. — *Muri* I, 11, f. *urbs* I, 160. *muri* u. *moenia* bes. II, 334. — *Murmura caeca* II, 451. — *Musaeus* I, 583. — Musen, Anrufung ders. in epischen Gedichten I, 11, 550. II, 9, 460, 786, bes. II, 106, 308, 391, *doctae sorores* II, 55, verleihen Unsterblichkeit II, 450. — *Mussare* II, 643, 809, 878. — *Mutatus a* II, 159, *mutare* intransitiv ebendas., *mutare animum* I, 508. — *Mutus metu* II, 367. — *Myrtus*, daraus Lanzen gemacht I, 223, d. Venus heilig I, 442.

N.

Nam in Bitten I, 24, *nam potes*, s. *posse*, *nam quae* f. *quaenam* I, 170, voranstehend dem, wovon es d. Grund angiebt I, 272. *mihi namque* mir gerade, mir eben II, 515. — Name, der Tugenden u. Laster f. d. Personen, denen sie zukommen I, 195, d. Söhne, wann ausgelassen II, 696, Namen der Soldaten rufen II, 814. — *Nare* f. *navigare* I, 35. — Nase I, 573. — *Natantia lumina* I, 523. — Natur, Kenntniss ders. I, 618. II, 868, Gegenstand d. Gesänge I, 119. Tib. 4, 1, 18. — *Natus aliquo* f. *ab aliquo* I, 306. — *Naves, navibus venire* u. Aehnliches I, 156. — *Navigare* c. Accus. I, 25. — *Naufragorum vota* II, 815.

Ne, ne in der Frage I, 68, 508. II, 597, *ne, ne*, mit Nachdruck wiederholt II, 768, 230, 627. Stat. Theb. 4, 572, *ne* bei Fragewörtern I, 621. II, 520, *ne, ne, que* Stellung I, 197, *ne* b. Imperat. I, 375, *quine, quaene* II, 520, fehlt n. *cavere* II, 629. — *Nebula* Dieben günstig I, 167. — *Nectere dolos, moras* I, 326. II, 872. — *Nefas* I, 457, *nefandum, infandum* I, 516. II, 625, als Ausruf II, 266. — *Negare* behaupten dass nicht I, 247, v. Leblosen II, 5. — Negation d. Gegentheils nach einem affirmativen Satze I, 99, 288, 323, 621. II, 788 v. 519, b. zwei Substant. od. Sätzen zum letzten u. nur einmal gesetzt I, 537, Negat. m. Kraft I, 623, in Vergleichung. m. Nachdruck II, 835 *non sic.* — *Nec* adversative I, 137, *nec nec, non, non* I, 150, 792, *nec nec* nach *non, nemo, nihil* I, 324. II, 375, 754. Tursell. p. 445, *nec* b. Adject. f. *non* II, 790, durch *et non* aufzulösen I, 515. II, 790, *nec non et*, Virg. Eigenthümlichkeit I, 269. II, 82, *nec non* f. *et* I, 446. II, 326, *neque* f. *neve* nach *ne?* II, 574. — Neid, wie v. d. Alten gedacht II, 640, d. Götter I, 543, 622. II, 143. Herod. 7, 46. Bekannt ist Schillers treffl. Anwendung in d. Ringe des Polycrates II, 311. Gesn. z. Claud. Proserp. 3

27 *Breviter, si aequi esse volumus, dicemus, qui viri alioquin sapientes invidiam Deo tribuunt, ii non affectum et consilium volunt intelligere, sed effectus, quos habet invidia inter homines.* Fr. Jacobs Verm. Schr. B. VI. S. 208. — *Nemus, silva, lucus* I, 44. — *Nepotes* I, 416, 621. — *Neptunus* Schutzgott u. Erbauer v. Troja I, 150, 199, 519, *Aegaeus* I, 232, Neptuns Opfer am Ufer. Heyne z. B 2, 202, der anführt Hygin 135 *ut sacrum faceret Neptuno ad litus* I, 504. — *Nescio quod* I, 212, *nesc. aliquem* II, 29, *nescius* c. Infinit. II, 789. — *Neqnidquam, frustra* I, 477. S. Druckf. z. 5, 389. — *Nexare* I, 465.

Ni alt f. *ne* I, 313. — *Nidi*, d. *aves in nido* II, 783. — *Nigrare, nigrans* I, 338. — *Nihil* f. *non, prorsus non* II, 775. — *Nil*, sein Schlamm, befeuchtende Kraft u. s. w. II, 297, vergl. Lucr. 6, 612 ff. — *Nimbi* f. *venti* I, 22, Gewitterwolke *nimbi et fulmina* I, 470. — *Nimirum* I, 300. — *Nitere* v. Naturgegenständen I, 590. — *Niti* c. Ablat. u. Accus. II, 772. — *Niti, nisus* v. Schweben im Vögelfluge I, 359. — *Nix, nive candidius* sprüchwörtl. II, 742. Ov. Am. 3, 5, 11, b. hohen Gebirgen II, 807, *niveus* v. Todten II, 573.

Nobilitas, ihre Wichtigkeit II, 642. — *Nocere non cadit in deos* II, 55. — *Nodus, impedimentum* II, 494, a. d. *clava Herculis* II, 177, u. sonst II, 674. — *Nomen*, Bedeutung I, 190, 605, *sine nomine tensae* I, 190, *nom. vocare* II, 702, 814, *clamare, dicere* I, 423. — *Nil nisi nomen* v. Untergegangenem II, 69, f. *clarum nomen* II, 218, 790 (5, 621), die Soldaten b. Namen anreden II, 702, *sine nomine* II, 720. — *Non* c. Adject. als *Litotes* I, 90. II, 529, 641 u. *haud* I, 111, 168, in unwilliger Frage m. d. Fut. I, 408, f. *nonne* I, 408. II, 321, 603. Lucr. 6, 1075, *non unquam, ullus, usquam* I, 155, Gebrauch v. *non, si* I, 432. II, 756. Claud. Cons. Prob. 55. *Non, non, nec, Non, nec, Non, nec, nihil*, I, 150, 332, bes. 358, 481, 677, *non ipse, ipse non* II, 16, *non ille oblitus, non illa memor* I, 473. II, 384, *non nullis, non aequis oculis videt* u. dgl. II, 701, *non (nihil) profuit* u. dgl. poet. Wendung II, 720. S. bes. Lucr. I, 94, 95. — *Nostri, nostrum* II, 225, *nostri* Genit. II, 444. — *Notare* II, 752, Worterklär. I, 293. Lucr. 2, 519. — *Notus* u. *Eurus* I, 33, *noti* f. *venti* II, 714, *Notus* gewohnt I, 573, 525. II, 612, 667, 776, 814. — *Novare* u. *novare fidem* I, 500. — *Novercalia odia* sprüchwörtl. II, 183, 870, *Odiis novercalibus uti in aliquem.* Tac. Anal. 1, 6, 12, 2, 44. Ausl. Ov. Met. 1, 147. Georg. 3, 282. Sen. Hipp. 559. — *Novus* = *incognitus* I, 68, 252. II, 314, im gut. u. bös. Sinne I, 87, *novus* u. *recens* I, 252, *novissimus, ultimus* I, 420. II, 718, was z. ersten geschieht II, 270. — *Nox* I, 168, als Theil d. Tages gedacht I, 117, am Himmel fahrend I, 123 II. 19, stille I, 156, 399, *mors* I, 614. Schm. z. Hor. Ep. II, 1, 14, *aeterna* II, 531; daher d. Unterirdischen bei Sil. It. 8, 140, hassen *Dii longae noctis, quorum jam numina nobis Mors instans majora facit*, von der Unterwelt I, 320, *operit orbem* I, 338, Beschreibung der Nacht I, 398. II, 140, 331, 345, 466. Vergl. noch Ov. Met. 7, 180-188. Tr. 1, 3, 27, f. *somnus* I, 399, S. *humidus, intem-*

pesta, ist sorgenvoll II, 467, Mutter d. Schlafes u. Todes II, 531, entfernt d. Arbeit II, 610, *coelum vertit* II, 613.
Nubere, enubere, denubere, innubere in domos e patribus II, 41, *nubes* figürl. v. dem, was viel, gross ist, als *nubes belli* II, 539, 703, bes. II, 115, *n. volucrum* II, 240. Luc. 6, 697 *caeci sub nube timoris*, v. d. Traurigkeit I, 620, 621. II, 803. — *Nabigenae* d. Centauren II, 184. — *Nubila* poet. I, 347. — *Nubilis* II, 11. — *Nullus* f. *prorsus non* II, 775. I, 356 v. 232. I, 389 v. 438, dafür *haud ullus* II, 817, *nullo attactu, discrimine* u. dgl. II, 60. — *Num ωῖν* II, 442. — *Numa* I, 611, 612. II, 249. — *Numen* v. Orakel I, 140, *sub numine* II, 753 B. 6, 266, *numina* v. einer Gottheit I, 298. II, 46, erklär. II, 149 v. 78, *num. laeva* II, 186. — *Numero* beigefügt I, 494, *num.* v. Tacte z. B. *aequali numero ibant* II, 113, *in numerum, numeros intendere nervis* f. *sonos numerosos* II, 428. — *Numeri* Uebergang aus d. einen in d. andern II, 749. — *Numeralia distributiva* st. d. Cardinalia I, 68, 445, 494, *multiplicativa* f. Cardinalia II, 248. *Numicius* II, 129. — *Numidae infrenati* I, 324, *discincti* II, 278. — *Νυμφόληπτος* II, 64. Plato Phaedr. p. 238 D. das. Ast. — *Nunc*, wann m. d. Fut. u. Perf. verbunden? II, 153, in d. Bed. hierauf, sodann II, 212. — *Nunciare* v. Augur II, 705. — *Nunquam* ein stärk. *non* I, 207. — *Nurus* in weiterm Gebrauch II, 28, bes. 617. — *Nusquam esse* I, 178. — *Nutare* v. Bäumen u. Halmbusche II, 415.

O.

Obducere lucem, dolorem u. dgl. II, 441. — *Objectare, objicere* ohne Dat. II, 758, *objicere se periculis* II, 160. — *Obita morte* II, 518. Lucr. 1, 136. 4, 738. — *Oliquare, navem, vela* laviren I, 432. — *Obliquum genus* II, 642, *invidia* II, 640. — *Oblitus sui* u. *non oblitus* I, 309, 362. — *Obloqui* transitive I, 586. — *Obniti* I, 373. — *Obcoenus* v. bös. Vorbedeutung I, 252, 390. So *absc. fames* I, 271, verderblich II, 828. — *Obsidere* v. Räubern I, 278. — *Obsitus, plenus* II, 187. — *Obumbrare aethera telis* II, 795. — *Obtestari* v. Heiligen, *obtestor imploro* II, 91. — *Obtexere coelum umbra telorum* II, 684.
Occumbere, occubare I, 98. — *Occupare* erklärt II, 489, *occupando ferire* II, 766, *occup. aditum* I, 564, *aurem* I, 260. — *Oceanus refusus* II, 37. — *Ocrea* II, 245. — *Oculitus, oculissimus* I, 322. — *Oculos convertere, referre conjicere* II, 802, *tendere* II, 837, Sitz der Liebe II, 103, Spiegel d. Seele I, 103. II, 173, 418. Viele Beispl. b. Barth. z. Stat. Theb. 10, 163 (168) Plin. H. N. II, 37, *oculis turbatus* II, 172, *oculi mobiles* u. *lascivi* II, 188, *oculos circumferre* II, 188, *ocul. per singula ferre* und dergl. II, 244, *oculi ardentes* II, 418, *oculis observare* II, 701.
Odium ne in victis quidem depositum u. d. Gegentheil davon II, 557, 838, v. Mars u. d. Furien II, 55.
Oe alt f. *u* II, 436, 649. — Oelzweig d. *supplices* I, 90, d. Gesandten II, 22, 158, 592. S. *oliva*. — Oerter haben ihre *ge-*

nios (s. unt. Genius) *fortunam, sortem* II, 19. So Rom. 8. Cic. in Cat. 1, 6, 15 pr. l. Man. 15, 45.
Offerre, afferre se I, 262. — *Officium, munus* I, 473.
Oleaster II, 815. — *Olim* I, 5, v. d. Zukunft I, 55, *quandocunque* I. 297, b. Dichtern *nonnumquam, interdum* I, 449. — *Oliva* Sinnbild d. Friedens I, 66. II, 156, 592, dah. f. *supplices* I, 90 u. *legati* II, 22, 156, 158, 592, 637, u. der Fruchtbarkeit dah. 6, 230 *felix*, Kränze davon Priesterschmuck 6, 808. 7, 418. Auson. in Catal. urbium *Athenas ... Paciferae primum cui contigit arbor olivae.* — *Olli* I, 58. — *Olympus*, Himmelsgewölbe II, 35, Götterwohnung II, 432.
Omen pugnae II, 479, wie *principium* II, 303. — *Omina* = *auspicia* I, 147, verdoppelt u. wiederholt I, 209. — Ὁμοιοπάθεια II, 837.
Omnis Gebrauch I, 55, 423, *omnis, totus* I, 438, vom Aeussersten, Schlimmsten I, 516, *omnis* Adject. f. *omnino* I, 518, *omnia* nicht *Synizesis* II, 867, *omnes, omnia* zusammenfassend II, 505, *omnes* nach *quicunque* II, 622. — *Omnipotens Olympus* II, 433, 817. — *Omnigenus* II, 271.
On u. *o* Nominativendung I, 157. — *Onerare dictis* II, 642.
Opes Ansehn *divitiae* I, 122, *opes* specieller Gebrauch I, 437. — Opfer b. Anlanden II, 19, 232, Opf. f. d. Freund I, 107. Burm. z. Val. Fl. 2, 650, 651, b. Bündnissen II, 752, Stellung dabei ebendas. d. unterirdischen Göttern b. Nacht I, 549, nach Träumen u. Erscheinungen I, 244, 512. II, 19, feierl. Gang dabei I, 328, dabei nichts gebunden I, 142, 397, Opf. d. Neptuns am Ufer I, 504. B. 2, 202, d. Winden I, 238, 515, Opferthier, das entläuft I, 153, die *exta* werden den noch lebenden Thieren entnommen, um d. Zeichen zu schauen II, 757, wie geweiht I, 327, 549. II, 752, Opf. nicht prächtig II, 155, gewinnen d. Götter I, 21. II, 516, für bestimmte Götter II, 549. II, 860, *holocausta* I, 549, eine Kuh der Juno I, 328, weisse und schwarze Opferthiere I, 461, *hostia succidanea* I, 487. II, 250, *porca* bei Bündnissen II, 250. weibliche vorgezogen II, 250, die Hörner vergoldet II, 406, Opferthiere gemästet II, 705.
Opperiri, exspectare, manere I, 87. — *Opportunitas temporis, καιρός*, wichtig II, 81, 288, 566, *arripere tempus* II, 663. — *Opprimere* II, 372. — *Optare* I, 574, *optare* annehmen, v. Vorbedeutungen II, 73, *nurum* II, 679. — *Optimus* v. Unglücklichen mit Theilnahme I, 365. — *Opus Martis, belli* u. dgl. II, 226. *facinus* II, 537, v. Schriften ebendas.
Orae luminis u. *aurae* II, 109. — Orakel in Versen I, 140, 282. II, 41 v. 254, dunkel I, 538. — *Orare causam* I, 618. — *Orator, legatus* II, 22, 592. — *Orbis retigitur, operitur* I, 338. — *Orcus* alt f. Pluto I, 551. Voss z. Georg. p. 889. — Ordalien II, 712. — *Ordo, uno ordine habere* I, 138, *ordine* adverbial. I, 244, 439, *dignitas*, Stand II, 22, *ordine, in, ex ordine* II, 247. — *Orestes scenis agitatus* I, 391. — Orgien I, 367. II, 704. — *Orgia capere* II, 68. — *Orichalcum* II, 743. — *Orion* I, 97, 293, 294. II, 117, 532. — *Orithyia* II, 742. — *Orpheus* I, 586. — *Orsa, dicta* II, 72, 596, Ortsnamen und Ländernamen verwechselt,

Thrazien, Scythien, Phrygien u. s. w. II, 200. So *Rutuli*, *Latini* II, 206, 216, 379.
Os, *ora*, *sermo* I, 175, *ore referre* 7, 436, *ora Galaesi* f. *Galaesus* II, 91, *os sacrum* II, 240. — *Ossa* u. *cineres* I, 516, *ossa*, *artus*, *medullae* I, 596. II, 61, bes. II, 306, 716. — *Ossilegium* II, 614. *Ostrum* I, 362, *aurumque* II, 584. S. *regia*, f. *vestis purpurea* II, 526. — *Ostentare* II, 108.
Ovare erkl. I, 406. II, 523, besond. Bedeut. II, 340.

P.

Pacare, *placare* I, 609. — *Pacisci* zweif. Bedeut. II, 738, *pacem* II, 599, v. Verlöbniss u. Ehe I, 335, v. Frau u. Tochter II, 447. 527. — *Pactolus* II, 457. — *Päan* II, 126, 529. — *Paeönius* u. *Paeönius* II, 126. — *Palari*, *vagari*, *errare* II, 294 (520). — *Palantes stellae* II, 294. — *Palatium* II, 189. — *Palici*. S. Heyne z. 9, 575. — *Palla* I, 108, *longa* II, 678. — *Πάλλος*, *πάλλειν* v. Loose I, 488. — *Palladis ars* I, 124. — *Pallor* v. Vorgefühl d. Todes II, 758, woraus sich erklärt 8, 709 *pallentem morte futura*, Folge u. Zeichen d. stärkeren Leidenschaften I, 250, v. Todten, Schatten, Unterwelt I, 320, *modis miris pallere* II, 541. — *Palma* I, 447. — *Panacea* II, 776, 777. — *Pandere*, Bedeut. I, 244, bes. noch II, 106. — *Pangere aliquid* in üblem Sinne II, 160. — *Papaver somniferum* I, 392. — *ἐκ παραλλήλου* I, 138, 471. — *Parare* c. Infin. u. absol. I, 338, *paratus* v. Soldaten II, 389, absol. II, 533. — *Parcae canunt et prohibent* I, 273. — *Parcere* erkl. I, 226, *parcere partis* II, 193, 870, *victis* I, 619. II, 866. — *Parere* I, 6. II. 78 v. 485. — *Parens* in weiterer Bedeut. II, 288. — Parischer Marmor I, 104. — *Pariter cum* I, 101, *pariter*, *pariterque* II, 233, 532, 764, zusammen, neben einander I, 497. II, 330. — *Parma alba*, *pura* II, 392. — *Pars sum rei* I, 123, 531. II, 42, 494, 617, *pars belli* II, 529, *pars* beim 2 Gliede einmahl gesetzt statt *pars*, *pars* I, 447, *pars mihi est* f. *magna pars* II, 42, *pars* f. *alii* wie sonst u. von Virg. freier construirt II, 102. — Parther, Schützen u. vergiftete Pfeile II, 826, geben an Augustus d. Kriegesbeut. zurück II, 100. S. bes. Ov. A. A. 1, 179–182. — *Partim* Accusativform I, 456. — *Partus* II, 361. — *Parum* I, 620. — *Parvo contentus*, *p. adsuetus* II, 402, vgl. 6, 844. — *Pascere*, *alere animum*, *oculos* I, 88, *flammam* I, 208. II, 712, *spem* II, 516. — *Pati* ohne Casus *durare*, *sustinere* II, 237, *pati* s. etwas gefallen lassen II, 794, *pati Manes* I, 599, v. dem, der etwas erträgt I, 535, etwas erfahren, meist Böses II, 8, *regem*, *dominum* II, 551. — *Patiens operum* II, 402. — *Pater* v. Bergen II, 807, v. Flüssen I, 623, v. d. Göttern I, 225, bes. Bacchus I, 327, *pater*, *mater*, *soror*, v. d. Gefühle u. Sinne dieser Art II, 545, 854, *collocat filias* II, 644. — *Pro patria mori*, *vulnera pati* II, 26, *Patria* letzter Gedanke d. sterbenden Helden II, 535. — *Patronus*, *cliens* II, 863. — *Paupertas* (*audax* s. *fames*, *egestas*) I, 551. II, 860, d. alten Römer I, 616, 627. II, 154, 163, 201, 202, 204. — *Pauper*, *egenus* I, 537. — *Pavere aliquid* I, 188. — *Pavor*, *pavi-*

tare I, 451, *pavor, pavidus* v. d. Schüchternheit I, 496. — *Pax; venia benevolentia* I, 324. II, 437, d. gold. Zeit warum? II, 196, *pax placida* II, 196.

Pecten II, 6. — *Pectus, animus* I, 42, v. Gefühl u. Verstande I, 431, *fecundum, doctum, agreste* II, 58, *toto pectore somniare, cogitare* u. dgl. II, 365, *in pectore vulnerari* II, 427, *animus in pectore* erkl. II, 654. — *Pedes, eques pugnare* I, 624. — *Pelagus* I, 432. — *Pellax* I, 136. Lamb. z. Lucr. 2, 559 *placidi pellacia ponti.* — *Penates* I, 161, *penates et magni Di* I, 161. II, 263, *pen. socii* I, 223, d. Hauptsache bei Troja II, 37, 18 v. 121. II, 138, 350. — *Pendere ab aliquo* I, 331, v. Unterbrochenen I, 332. Sil. It. 1, 581 *Rerum omnes pendent actus; leviter insistere* I, 453, *in verbera* II, 513. — *Penitus* I, 161, 225. II, 287, von seinem Bezugsworte entfernter stehend I, 590. — *Penetralia adyta* I, 162. — *Penetrabilis* II, 499. — *Πεντάθλον*, was es enthielt I, 442. — *Pensa* II, 131, 383. — *Peplus* I, 90. — *Per* I, 607, *per aras* v. Raume, innerhalb dessen I, 327, 431, 473. II, 108. Lucr. 1, 258, 261, *per omnia trahere, ducere* I, 516, *per scelus acti.* Griech. I, 517, *per ... ire* vielfach. Gebrauch II, 36, 867 c. Accus., oft adverb. II, 160, bes. 297, *per* verstärkend in Composit. II, 319, *per ire* v. Geschossen II, 406, *currere, ire per ora* II, 630. — *Peragere mandata* I, 290. — *Percipere* und *excipere* I, 366, und *accipere* II, 331. — *Percutere, concutere* I, 571, *percut.* u. *percellere* II, 28, bes. II, 157, *percussus amore* II, 334. — *Perferre* ganz z. Stande bringen II, 833, *perferre* u. *ferre laborem* II, 184, 359, *perferre* u. *deferre* II, 718. — *Perficere, efficere, conficere* I, 417. II, 562. — *Perfugere confugere* II, 220. — *Perithous* II, 47 ff. 184 ff. — *Pergere* ohne Infin. I, 78, s. *in.* — *Perhibere* II, 195. — *Permittere, committere* I, 418. — *Pernix, celer, velox* I, 348. — *Perosus* II, 319. — *Perpetuus, continuus* II, 25. — Person f. d. Sache *Ucalegon ardet* I, 363, den Vers füllend I, 602, st. d. Pron. pers. I, 521, 535, 591, Hauptperson d. Ganze bezeichnend I, 195. — Persönlichkeit des Dichters tritt im Epos zurück I, 4, 113. II, 3, 536. H. z. 6, 265. — *Pertentare* I, 520. — *Pes* v. Schiff I, 520, *sub. ped.* II, 16. — *Pestis* I, 115, v. d. Liebe I, 333, von jedem Uebel I, 597. II, 392, 440, 713, 824, Beschreib. davon I, 240, v. d. Furien II, 80. — *Petere* u. *tendere iter* I, 99, *aliquem* (1, 717) um Jemand werben II, 11, v. Gladiatoren, Orakeln II, 317, *pet.* u. *poscere* II, 233.

Pfeil, geworfen, zu Anfange d. Schlacht II, 303, 764, *omen pugnae* II, 749, *imber ferreus* mit Regen u. s. w. verglichen II, 765, 538, 684, 836, *sternitur solum telis* II, 412, befiedert II, 395, vergiftet II, 457, 826. — Pfeiler z. *Bajae* II, 420. — Pferde streicheln II, 683, 742, klug u. weinen II, 591, vorbedeutend II, 741, treten den eignen Reiter nieder II, 590. 791, kriegerisch (Lucr. 2, 662 *equorum duellica proles*) Beiwörter I, 297. II, 591, Schlachtenfroh II, 681, als *omen* I, 297, Pferdekopf in Carthago I, 85, Sonnenpferde II, 44, als Preise II, 587, Namen habend II, 550, *fortis* II, 698, vorherahnend u. angeredet das. Sil. It. 4, 266,

b. d. Bestattung II, 591, mit Menschen verglichen II, 666. — Pflug zur Umgränzung I, 513. II, 22, 857.

Phalanx II, 591. — *Phalarica* II, 418. — *Phalerae* II, 591, auch v. Menschen II, 380. — Philosophen widersprechen den Dichtern I, 160, 281. II, 143, 219. — *Phrygia* Stickerei I, 287, weichlich II, 403, 513, 732. *Phrygiae non Phryges* II, 404, 732, *Phrygionium opus* u. *Phrygiones* II, 710, φρυκτώρια I, 157.

Picta arma II, 239, 765, *picti Geloni* (tätowirt) I, 352, denn bei den Barbaren τὸ μὲν ἐστίχθαι εὐγενὲς κέκριται· τὸ δ' ἄστικτον ἀγεννές. Herod. 5, 6, *picti tori* I, 352, *picta vestis* gestickt II, 295. — *Picus* II, 10, 28. — *Pietas* I, 40. 8. *justitia*, bes. noch II, 596, v. Seiten d. Götter u. d. Menschen I, 105, gegen die Götter I, 97, 98, 627, Bedingung, dass d. Götter d. Gute verleihen I, 176, 255 v. 265. II, 8 v. 21, b. d. Göttern Mitleid und Gerechtigkeit I, 187, 382, 507, d. Römern zugehörig I, 277. II, 823, Schonung, Billigkeit II, 823, s. v. a. *misericordia* II, 386, 387, hoher Werth ders. 863 ff. — *Pignora* v. d. Kindern I, 24. Lucr. I, 111. — *Pilentum* II, 257. — *Pilum* II, 109, 748. — *Pilumnus* II, 445. — *Pinnae* II, 23. — *Pistrix* u. d. verwandten Formen I, 279. — *Pius Aeneas* I, 13. Heyne z. 1, 378 *quoniam omnia ad deorum oracula exsecatus est.* H. excurs. XII. z. B. I.

Placabilis ara II, 125, 585. — *Placare* I, 139. II, 631. — *Placida pax* II, 196, *quies, mors* II, 377. — *Placet. Sic Diis placitum* Formel II, 786. — *Placitum* II, 436. — *Plangores* I, 423. II, 797, bes. 590, 602, s. Frauen. — *Plausus* d. Volksgunst b. Triumpfe u. sonst II, 276. — *Plecti, poenam solvere* I, 153. — *Plenus deo* I, 533. — *Pluma* II, 464. — *Plures, plura* f. *multi multa* II, 74. — *Plurimus* st. *maximus* u. dgl. I, 83. — *Pluto inexorabilis, saevus* II, 89. S. *Dis.*

Poena, s. *pendere, poenas dare sanguine* 2, 366. II 5, 92, *p. poscere c. sanguine* 2, 72, *p. persolvere calido sanguine* 9, 423. — *Poetae pii, sancti* I, 277. 587. 627. II, 865, als Tib. 2, 5. (113) παῖδες καὶ προφῆται θεῶν. Plat. Republ. 2, 8, *insani* I, 166. 282, nicht immer historisch genau I, 26. Claud. 26, 14. Dichter geben u. geniessen Unsterblichkeit II, 378, 536. Ov. e Pont. 4, 8, 42 ff. — Poetische Sprache d. Römer II, 78. — *Polites, Pōlītorium* I, 425. — *Polluere* erkl. I, 430. — *Polydorus Polymnestor* I, 226. — *Polyphem* I, 308 ff. — *Pompejus* Tod vielleicht angespielt I, 190. — *Pompa* v. Leichenzuge I, 439. II, 605. — *Pone* I, 151. — *Ponere urbem* (τιθέναι = κτίζειν) I, 60. 376, *pro certo statuere, judicare* I, 62. II, 516, f. *deponere* I, 65. II, 197, 249, 440, 646, 757, *dona diis* I, 529, v. d. Todten I, 202, 422. II, 570, f. *apponere* v. Speisen I, 410, f. *ponere se* v. d. Winden II, 91, 452, *p. nomina* II, 12. — *Pontus* f. *unda* I, 34, *maris pontus* II, 488. — *Poplite succiso* II, 427. — *Pōpulus, arbor funebris* I, 450, d. Weisspapel v. Hercules eingeführt II, 180. — *Populus Rom.* v. Rednern u. Dichtern oft getadelt I, 39, eine Menge Menschen, *concio* I, 39, 47, *magno in populo* ebendas. Heind. z. Hor. Sat. 1, 6, 79. Ov. e Pont. 4, 5, 11 *si quis, ut in populo ... requiret, pop. gentes* II, 381, 593. II, 465. — *Populare* II, 764.

— *Porgere* II, 870. — *Porricere* I, 461. — *Porrigere* II, 179. — *Porro* wie προῤῥω I, 594, *Jani* p. 200. — *Portare* I, 294, v. Boten II, 668. — *Portenta* II, 12, Ungeheuer II, 184. — *Portitor Charon* I, 554, 557, *quod portorium a mortuis exigit.* Broukh. z. Prop. 4, 11, 7. Gier. z. Ov. Met. 10, 73. — *Portus* Zufluchtsort II, 98. — *Posco, postulo, exigo* I, 111, *ad mortem* I, 140, *poscere fata* I, 532, *poscere sententiam* u. dgl. I, 228, m. dop. Accusat. I, 326, *poscere ventos* erkl. I, 440, v. Orakel u. Schicksal II, 43, *posc., velle arma* II, 58, *aliquem*, herausfordern II, 231, bes. II, 243, ein *verbum militare* II, 291, *poscere, petere* II, 333. — Position, Stellung des I, 616. — *Posse, nam potes, qui potes* eine poet. Formel I, 539. II, 48, 106, 517. Ov. e Ponto 2, 9, 6, *aliquid* II, 650, Stellung II, 374, 476 (S. 2, 362) 515, 697, Indicat. b. dies. Verb. st. Conjunct. I, 318, *non potui* f. *non potuissem* I, 410, s. v. a. *valere* I, 431, *possum, οἷος τ' εἰμι* II, 48, *potestur* II, 209, absol. II, 718. — *Postquam* c. Präs. I, 220. — *Potens* v. Göttern I, 161, 281, dah. *belli potens etc.* II, 561, s. v. a. *dives* I, 616. II, 84, 788, *tyrannus* I, 584, absol. ohne Genit. II, 7, *potens factus, qui potitus est* II, 84. — *Potestas herbarum* II, 7, *potest.* u. *potentia* II, 153. S. *facultas.* — *Potius* mit d. Ellipse von *quam* u. s. w., *potis est* II, 601. *Praebere labores* II, 481, *dolorem* II, 879. — *Praeceps animi, projectus* παράβολος II, 416. — *Praecipere* προλαμβάνειν I, 538, II, 474, u. dess. Synon. I, 298, *praec. spe hostem* II, 666. — *Praecipitare*, absol. u. Gebrauch I, 123, *moras* II, 806, I, 405. II, 538, *curae praecipitant* II, 559. — *Praecipuus privus, communis* I, 463. II, 163. — *Praecordia* Sitz d. Gesinnung II, 60. — *Praeda, praemium* II, 587. — *Praelux* I, 375. — *Praemium pretium* I, 468, v. d. *poena* II, 722. — *Praeneste* Name woher II, 112. — *Praesaga mens mali* II, 575. — *Praesens* v. d. Gött. I, 118. II, 372, *efficax* II, 372, 750, *animus praes.* I, 475. — *Praesidium, subsidium* II, 811. — *Praestare aliquem* II, 659. — *Praetendere nomine culpam* I, 346, *praetend. hastam* u. *protendere* II, 682. — *Praeterea, in posterum* I, 21. — *Praeter omnia* u. *super omnia* II, 358. — *Praevertere* I, 116. — *Pransus* u. *paratus, pransus* u. *potus* II, 389. — *Pratica* II, 4. — *Precari* c. Dat. alt II, 158, *precando tentare* B. 4, 113, 413, *prec. flectere fata* B. 6. 376. Vergl. Ov. e Ponto 4, 8, 21. 15, 23. Stat. Theb. 11, 107. — *Premere imperio* I, 22. II, 440, v. Pferde I, 22, v. Wilde I, 70. II, 429, zurückdrücken, dass etwas nicht herauskomme II, 16, *vocem* II, 365, *aëra, freta* II, 453, *scrupulum injicere* II, 63, v. Meere u. Flüssen II, 623, herabsetzen II, 651. — *Pressum* I, 494. — *Priapus* Beschützer d. Seefahrenden II, 816. — *Primus, primo, primum* I, 8, *primum* b. relativ. Zeitbestimmungen *quo, cum primum* I, 85, 139. II, 10, 748, *prim. proelia* II, 746, *primi* die Vorderen II, 795, als Adject. an ein Substant. geschlossen f. *primus, primum* I, 297, 476 (5, 859) II, 712, *primum ... et que, autem* I, 442, *primus* wiederholt mit Nachdruck B. 4, 169. 7, 119, z. e. andern, als s. eigentl. Substant. II, 21, v. d. erst. Anfange in etwas II, 68, *prim.* ohne *deinde* II, 165, 721, v. Urheber II, 193, *inter pri-*

mos II, 239, *primi, primores* II, 379, *prima tenere* II, 458, *primus, princeps, prae ceteris* I, 17, 280. — *Primitiae* II, 564. — *Principium pugnae* II, 303, *una omen p.* II, 479. — *Prior*, wer zuerst etwas thut I, 614. II, 707, s. v. a. *potior* II, 269. — *Priscus, antiquus* I, 14, 499. — *Pristinus* I, 571. II, 777. — *Prius* darauf *ante quam* I, 320. — *Privus praecipuus* I, 464. — *Pro* im Verhältnisse zu, nach II, 218, *pro turribus stare* u. dgl. II, 252, 875. — *Pro se quisque* I, 489. II, 792. — *Procella* II, 714. — *Prochyta* II, 421. — *Prodere* nicht bloss verrathen I, 58, 388. II, 737 u. *promere* I, 456, *propagare* I, 355. — Prodigien welcher Art nach Voss I, 270 u. *portenta* II, 12, Ungeheuer II, 184, Krieg bedeutend II, 229, guter u. böser Art II, 230. — *Non profuit*, s. *non*. — *Prodigus animae* II, 338. — *Prodire* v. Verlaufe einer Sache II, 97. — *Profani* I, 550. II, 859. — *Profiteor, confiteor* I, 196, *promitto, polliceor* I, 393. Kritz z. Sal. Cat. 47, 4. — *Profundus* s. *altus*, v. d. Unterwelt I, 320. — *Prohibere* bes. v. d. Parcen I, 273. — *Proinde* u. *perinde* II, 651. — *Projectus* II, 415, 645. — *Prolepsis* I, 108, 162, 241, 252, 291, 446. II, 177, 292, bes. II, 345, 452, 483, 684, 816 Mitscherl. lectt. in Catull. p. 21. Wunderl. z. Tib. 1, 3, 51, *Prolepsis histor.* II, 22. — *Proluere* I, 119. — *Proluvies* I, 250. — *Promittere* I, 137, v. grossen Dingen, daher in Klage u. Tadel *haec promissa sunt? Haec non promisisti* I, 355, 557. II, 575. Hor. Od. 1, 15, 32. — *Pronuba* II, 52. — *Properare* transitiv I, 37, 405. II, 11, s. v. a. *propere dare* II, 215, 778. — *Propere prodere* I, 456. — *Propius* c. Dat. u. Accus. II, 235. — *Proprius* I, 26, 622. II, 56. — *Propugnacula* II, 326. — *Prorumpere* transit. I, 302 u. *proripere* II, 537. — *Prospicere* I, 36. Corte z. Luc. 3, 88. 7, 650. — *Protinus* I, 278. II, 99, *prot. deinceps* I, 531. II, 485. — *Proturbare* II, 538. — *Provenire, evenire* II, 778. — *Proximus, secundus* I, 471.

Pubera folia II, 776, *pubentes herbae* I, 396. — *Pubes* umschreib. I, 81. II, 16, junge Krieger II, 566. — *Pubescere* I, 290. — *Pudet* absol. II, 400. — *Pudor* I, 188 u. *rubor* I, 188, dah. Tac. Agr. 45 sinnreich entgegensetzt *saevus ille vultus et rubor, quo se contra pudorem muniebat*, sittlicher Grundbegriff I, 321, II, 301. *pudor* u. *fama* I, 321. II, 854 u. *ira* II, 300 u. *dolor*. II, 491, *p. militaris* u. *Romanus* II, 301, 552, b. d. Frauen II, 875, 479. — *Puero puer* u. dgl. I, 465, *puer* mit Verachtung I, 333, *puero credere bellum* II, 443, 877. — *Pugnare* II, 797, *Pugna ἀγχώμαλος* II, 656. — *Pulsare* I, 451. — *Pulsatus* I, 583. — *Pulsare Olympum* II, 467, *pulsus, vulneratus* II, 579, *prostratus, victus* II, 713. — *Pulverulentus* v. Krieger II, 103, 240. — *Pulvis belli* II, 775. — *Punica fides* v. Treulosen I, 110. II, 219. — *Puppis* b. Einfahren I, 526, 563, dort steht der Schiffsführer II, 263, f. *navis* II, 458, 461, 478. — Purpurarten II, 396, *purpura* f. *vestis purpurea* II, 526. — *Purpureus* erkl. I, 444, 585. II, 717. — *Purus* ohne Beisatz I, 602, *p. parma, campus* II, 700, 816. Lucr. 1, 648 *unus purusque ignis*. — *Pyrrhus* I, 183.

Q.

Qua in soweit II, 629. — *Quadrupedans de quadrupedibus* II, 241. — *Quaesitum, aceptum, acquisitum* I, 419. — *Quaestor* I, 566. — *Qualis ubi, qualis, quum* f. *qualiter.* Serv. z. 9, 563, II, 239, 245, 313, 512, 686, *qualis quantusque* I, 196. — *Quam, ut, quomodo* I, 160, 592, s. v. a. *quantum* I, 538, poet. Formel *quam longa est* I, 350. II, 150, *quam magis, tam magis* II, 128, *quam multo grandine* II, 413. — *Quamquam* Gebr. II, 655. — *Quamvis* I, 6. — *Quando, si quidem, quodoquidem, quoniam* I, 149, 365. II, 487. — *Quantus* f. *quantopere* u. dgl. II, 628. — *Quassare caput* II, 831. Lamb. z. Lucr. 2, 1164 *est aut irascentis aut minantis aut lamentantis.* — *Quatit ungula campum* II, 241. — *Quatere oppida bello* II, 402.

Que II, 286, *partim partimque* II, 614.

Quia s. *quoniam, Quia, quod* II, 251. — *Quianam* I, 432. II, 434. — *Quicunque* mit Sing. u. Plur. II, 312 u. *quisquis* verwechselt II, 501, 529, 721. — *Qui* z. Anfange f. *atque hi* u. dgl. I, 221. II, 320, *quantulus* II, 458, *quem non invocavi deum!* I, 213, 537, *qui* f. *quantus, qualis* I, 621, 623, *quid non cogis?* I, 227, *quique quique, quaeque quaeque* I, 398. II, 112, 807, *quae talia, quae singula, quod id* II, 8, *quis tantus, talis, tam serus* I, 170, 317. II, 703, in eigenthümlichem Gebrauch I, 11. II, 372, *quine, quaene,* mit Nachdruck II, 673, *quae plurima* II, 634, 644, *quod ubi* II, 686, *qui dies* f. *dies qui* II, 694, nach d. 2. u. 3. Declinat. I, 30. — *Quicquid est* m. d. Gen. I, 104. Hor. Epod. 5, 10, *quicquid deorum, quicquid, quodcunque* I, 133. — *Quid, διὰ τί, πρὸς τί* I, 95, 371. II, 703, *quid stas?* II, 777, *quid, aliquid* in etwas, irgend wie I, 592, *quid* in d. einleitenden Frage bedarf kein Fragezeichen I, 369, 480, *quid tum?* I, 402, *quid tua fides? quid tua istaec?* II, 62, *qui si dares?* II, 516. — *Quidem, si quidem* s. *si modo.* — *Quiescere* II, 544, *quies, quietus* II, 622. — *Quin et* I, 605, *quin potius ... exercemus?* griech. I, 335, *quin etiam* I, 368. — *Quippe* ironischer Gebrauch I, 19, 354, *certe, utique δή* II, 777. — *Quique* u. *quoque* f. *et qui, et quo* I, 433. — *Quirites* II, 116. — *Quis* auch b. genanntem Subjecte I, 46, bei d. 2. Person I, 415, f. *uter* II, 596, 699, 810, *quis, qui* I, 306, 620. II, 702, *quisve* f. *quive* II, — *Quisquam* negativ I, 21, 623, *et quisquam* in der Frage I, 21, c. Subst. I, 623, *quidquam* euphemistisch wie im Griech. *τι* I, 370, *quisquam* v. einer bestimmt. Pers. II, 438. — *Quisquis es* I, 406. II, 294, mit d. Plur. II, 255. — *Quisque suos,* dgl. Stellung I, 599, 600. II, 255, 381, 475. Ov. Met. 7, 574, 575. Lucr. 4, 523, *ubi quaeque* II, 68, m. Singul. u. Plur. II, 312, *pro se quisque* I, 489. II, 792, *quisque* beim Plur. eines Substant. I, 489, mit d. Plur. d. Verb. I, 489.

Quod, propter quod I, 143 (ist überflüss. wiederh. p. 559), *quod* vor *si, nisi, quum* II, 49 u. *ut* II, 517. S. *quoniam. Quod quia* II, 251, *quod* u. Accus. c. Infin. nach *testis est* u. dgl. II, 359. — *Quodcunque, quicquid* I, 133. — *Quo* vor *magis* u. einem Comparative I, 594, *quo recessit amor?* I, 196. — *Quomodo,*

at, quam I, 160. — *Quoniam* I, 371, *quia quod* II, 194. S. Forbiger Aufgab. z. lat. Styls S. 85. — *Quondam, aliquando, interdum* I, 5, 168, *vox media* II, 717.

Quum schliesst gern einen Satz an II, 390. So *quum tamen* II, 504, *quum primum* II, 10, *quum* u. *si* zusammengestellt u. verschieden I, 39. II, 841, *quum* mit d. Indicat. u. Conjunct. verschieden I, 109, 386 v. 410, *quum* Conjunction ausgelassen *orta dies, parabant* II, 748, *quum* ausgelassen II, 801, *quum* f. *et tum* z. Anfange I, 221, *quum* f. *quod* c. Indicat. II, 349, nach *jam vero, jam adeo* II, 239, 242, über d. *modi* nach *quum* II, 349,

R.

Rabies v. Hunden I, 48. II, 77, v. Krieger II, 196, *rab. edendi* II, 305. — *Radere litora, terram* I, 459. II, 5. — *Radius* der Geometer I, 618, d. Webeschiff II, 383. — *Rapere* v. Eiligen I, 45, 527, *fugam, viam* I, 198, *tempus* II, 663, *rap. a, e, de* I, 565, an sich reissen I, 171, eiligst fortnehmen, daher *rapti dii* II, 119, speciell. Gebrauch *in re amatoria* II, 159, 318, *res rapere* f. *laedere* II, 435, *raptio* u. s. w. II, 872, *vivere rapto* II, 413, 876. Uebrigens heissen die Römer selbst späterhin *raptores* wie die Wölfe. S. Ruhnk. z. Vell. Pat. 2, 27, bes. Just. 38, 6. — *Rapidus*, gierig eifrig I, 489, v. Flüssen II, 631. — *Rarus* I, 35, *rap. voces* I, 263, *rara domorum tecta* II, 152. — *Rarescere* v. Orte I, 277. — *Rauci cycni* II, 115, besond. 663, *rauca sonans* v. Flüsse II, 316.

Re liebt Virg. in Compos. öfter berührt. Die Verb. compos. mit *re* b. Virg. m. blos. Ablat. II, 297, Composita *redire reducere, recurrere, referre* II, 298, Formeln wie *fert, refertque* I, 384. II, 827, *Re* in *retulit, reperit* I, 499. — *Recidivus* I, 377. II, 53, 441. — *Recipere, servare* I, 539, *ferrum* v. d. Gladiatoren II, 557. — *Receptus* u. *recessus* II, 671. — *Recessus* II, 167. — *Recolere* I, 590. — *Recursare* I, 141. — Rede durch ein anführendes Wort eingeleitet I, 133, Virgils Reden I, 135, angeführt ohne *verbum dicendi* II, 371. — *Reddere aliquem, restituere* I, 528, alt f. *dare* I, 266. II, 821 v. 817. — *Reductus, reducta vallis* II, 243 (6, 703), *reductus, adductus lacertus* II, 682. — *Referre ad senatum* I, 228. II, 598, *reportare* von der Beute I, 333, *referre, reddere aliquem* od. *rem* durch Aehnlichkeit derselben I, 372, 495. II, 475, *referre* vom Erzählen, Angeben II, 11, *ore ref.* 7, 436, s. v. a. *appellere* II, 34. — Regen s. Pfeil. — *Regia coeli* II, 34. — *Regio viarum* II, 35. — *Regius honos ostro* II, 133. — *Regnatus* passive I, 222, 607. — *In regnum recipere* I, 353, *vocare* II, 41, *accipere* II, 70. S. Kritz z. Sall, Jug. 10, 1. — Reife des Verstand. vor d. Jahren II, 362, 872, vergl. 9, 235. — Reisenden bewegen sich die Gegenstände I, 232, 290, 296. — Reichthum, ältester II, 868, *relictus, desertus* I, 126. — *Religare a.* II, 16, 867. — *Religio* u. *superstitio* II, 165, 821. S. *Fides, pietas, justitia* II, 863, sehr wichtig II, 256, nicht aus Furcht entstanden II, 352. — *Religiosus homo, locus* I, 170. S. Römer. — *Remetiri astra* I, 436. — *Re-*

mittere se II, 822, *alicui aliquid* I, 480. — *Remis velisque* I, 301, *remis luctare* II, 151. — *Reperire, invenire.* S. Druckfehl. z. 6, 8 u. II, 858. — *Repetere* absol. f. *r. memoriam* I, 77, ἀρξάμενος ἀπὸ I, 245, *auspicia repetere* I, 147. — *Reponere* zum Ersatz geben II, 829, *vina* II, 19, in der heiligen Sprache II, 163, *reddere* c. Dat. II, 680. — *Reportare* eigentlich II, 332, v. Boten II, 668. — *Requirere, desiderare* I, 50, unser aufsuchen mit Nachdruck II, 345. — *Rerum*, verallgemeinernder Zusatz I, 45. II, 99. Claud. cons. Probi 130 *O numen amicum, o maxima rerum.* Ueber *dulcissime rerum*, dagegen vgl. Jacobs Verm. Schr. V. p. 653. *Res Ilia, res Asiae* I, 60, 219, 620, *summa* I, 164, *pro re*, d. i. *pro re nata* I, 375, *res* v. d. öffentl. Staatsgeschäften II, 98, *res* als *factum*, *rerum* entgegenstehend dem *nomen dictum*, *verbum* u. Aehnl. II, 161, besond. 356, 648, *res* mit Gegensätzen II, 364, *res ipsa* u. *ipsa res* II, 364. — *Resonare* active *sonare facere* II, 5 u. m. d. Accus. d. Sache, *reson. aliquid* ebend. — *Respicere, respectare* vorzüglich v. d. Göttern I, 104, *respicere, respicere se* u. *adspicere* II, 198, 209, b. Scheiden v. Ort u. Personen I, 430. — *Responsa deorum* I, 509. II, 438. — *Restare* I, 132. II, 418 v. 793. — *Resurgens Troja* I, 49. — *Retexere viam* II, 815. — *Retrahere* v. Gefangenen I, 131. — *Retro redire* u. Aehnl. bes. I, 146, 171, 303, 314, *rursus resurgens* I, 399, 433, 600. II, 302, 429. Lucr. 1, 66 *obsistere contra.* — *Rex, regina* v. d. königl. Familiengliedern I, 61, 530. II, 344, *rex* zugleich *sacerdos* I, 233. II, 598, 851.

Rhenus bicornis II, 279.

Rigere, rigidus I, 479. — *Ripa* v. Styx vorzügl. I, 556. — *Ritu* v. Göttern u. Menschen I, 225. Serv. Erklärung II, 15.

Robur I, 201, s. v. a. *clava Herculis* II, 172, *robur* Kern der Armee II, 277, 871. — *Rogus, pyra, bustus* II, 610. — Rohheit des ältesten Lebens d. Menschen II, 191 ff. ff. — *Roma aeterna urbs* I, 62, warum? II, 379, *orbis caput* II, 42, 147, *domina* I, 63, 606, Beiwörter II, 99, eine Hauptstelle Claud. Cons. Stil. 3, 310 ff., *legum genitrix* I, 355, Verheissung s. Grösse (B. 1, v. 257 ff. ff.) II, 15. 16, 199, anfänglich klein, ärmlich, simpel II, 25, 152, 154, 189, 201. Siehe *Paupertas.* — Römer schaulustig I, 257, religiös I, 277, 281. 611. II, 126, 137, 630. — *Romanorum sacra Graeca* II, 822, b. Juno beliebt II, 823, *invicti* II, 633, Staatsehren u. Weg dazu II, 227, kurz charakterisirt B. 6, 851 ff. II, 866, *Romuli casa* II, 253. — *Ros* II, 769, *ros vivum* I, 210, *Ros, rorari* v. Thränen II, 251. — *Roseus color* I, 81 v. d. Morgenröthe II, 741, *Rosae, lilia* II, 740. — *Rotare* II, 377.

Ruber über diese Farbe u. ihre Beliebtheit b. rohen Völkern II, 302, *Rubor, pudor* I, 188 u. *candor* v. d. Schönheit II, 742. — *Ruditus* II, 7. — *Ruere* transitiv I, 18. II, 615 u. intransit. I, 29. II, 781, erkl. v. Donat. II, 390, *inconsiderate festinare* II, 791, steht auch absolut II, 267. Ov. A. A. I, 119. Claud. rapt. Pros. 2, 199, v. Städten I, 169, *in bella, arma, ferrum* II, 251, v. Ungestüm d. Kriegers II, 490, f. *volare* II, 383. — *Rugae seniles* u. dgl. II, 70, *frontem arare, sulcare rugis* II, 70. — Ruhm, Streben nach Ruhm, sittlich I, 513. Cic. Tusc.

1, 2 *Honos alit artes, omnesque incendimur ad studia gloria; jacentque ea semper, quae apud quosque improbantur*, bes. II, 333, als Lohn d. Tugend II, 350. — *Ruina coeli* u. dgl. I, 278, *ruinam trahere* I, 181, 199, erkl. II, 166, 420. — *Rumor secundus* erkl. II, 151. — *Rumpi* v. d. Wolken b. Gewitter I, 247. II, 229, 780 *ruptis nubibus*, *Rumpere vocem* I, 253, *rumpere pectore questus* I, 403, besond. II, 292, 648, *rumpitur sonus* II, 836, *rumpit se imber* II, 822, *rupta rima* v. Blitzstrahl II, 208. S. *vincula*. — *Rupes* Bild v. Standhaftigkeit II, 95. — *Rupes, saxa, scopuli* II, 165.

S.

Sabelli II, 109. — *Sabini* II, 26, 27. v. alt. streng. Sitte II, 249. — *Sacra ferre* I, 611, *movere* I, 367, *feralia* I, 44, *s. urbes* I, 232, *Sacra Romanorum Graeca* II, 822, *S. os* II, 240, *S. ducere* II, 257, *Sacrani* II, 129. — *Sacerdos* s. *Rex*, v. d. Magiern u. Zauberern I, 395, *sac.* u. *vates* II, 72, 865, ihre Kenntniss der Natur, Prophetie u. Magie II, 122. Jac. Verm. Schr. VI, S. 254 ff. — Sache wie e. Person behandelt I, 577 *s.* Geschenke. — *Sacrare rem* I, 529. *Parcae morituros sacrant* II, 493, *sacraria Ditis* II, 755. — *Saeculum* II, 123. Walch z. Tac. Agr. S. 121. *Saepe* dichterisch wiederholt I, 245, in Vergleichung. u. *quum saepe* I, 39. II, 527. — *Saevus* I, 10, v. Krieg u. Zorn I, 30. II, II, 747, um sich fressend I, 249, v. Herrscher II, 729. S. Juno. — Safranfarbe I, 109. II, 381. — *Sagere* II, 545. — *Sagitta, vulnus* II, 812. — *Sagula* II, 255. — *Salii* II, 181, 257. — *Salutare, venerari* II, 763. — *Salve* d. i. *sis felix* i. d. heilg. Spr. II, 186. — *Sanctus* Anrede an Götter I, 405, v. Senat I, 84, *castus* II, 603, *incorruptus* II, 801, v. Todten II, 604. S. *Poeta*. — Sand aufgewühlt I, 300. — *Sanguis* Lebensprincip I, 201, 478, *s. et animus* II, 499, 558, daraus erkläre B. 10, 907, *kalt*, spärlich im Alter, reich u. warm in d. Jugend I, 201, 478. II, 222. Lucan. 5, 333 *Vos defecta, senes, exhaustaque sanguine turba*. Vgl. vorzügl. noch Val. Flacc. 3, 679; *calidus* II, 373. S. *hebet* im Tode II, 717. — *Sanies, tabo* II, 220. — *Sanus male* v. d. Liebe I, 317. — *Sarrastae* II, 121. — *Satis* Stellung I, 264. II, 49, *satis est* m. d. Infin. Präs. u. Perf. II, 320. Hor. A. P. v. 99, m. d. Accus. II, 646. — *Saturnia Juno* I, 17, 333, 500. Ov. Met. 4, 445, *Italia* II, 94, *regna*, die *Ausones* II, 622. — *Saturnus* II, 831, Herrscher über Italien I, 608. II, 30, unter ihm das gold. Zeitalter u. gute Sitte II, 31, 193, 194, 195. — *Saxum* f. *Capitolium* II, 202, s. *viva* I, 44, *Hernica* II, 112, *saxa, rupes, scopuli* II, 165.

Scelerata porta, limen, terra, poena I, 577, 194, 228, *sedes sc. furiarum* II, 55, v. d. Leidenschaft II, 75. — *Scelus mereri* II, 4. S. *pendere*, f. *scelestus* I, 195, *scelus artificis* II, 653. — *Scena* I, 43. — *Sceptrum* I, 23, Königl. Würde I, 109. II, 619. — *Scilicet* II, 647, 650, 794, ohne Ironie I, 600, in d. Ironie mit der Frage I, 194. — Schiffbrüchige, Gelübde II, 815. — Schild d. Aeneas u. s. w. II, 246, als Bahre II, 503, a. Mastbaum, feind-

lich II, 447, durchbohrt H, 562, am Tempel I, 258, m. Bildnerei II, 393. — Schilderungen der Personen vorangehend II, 58, 329. S. Held. — Schlaf, Beiwörter, erster I, 158, *irrigans* I, 292, entnimmt die Sorgen II, 345 s. *somnus*. — Schmäuse b. Festen, Opfern I, 441. II, 704. — Schnelligkeit erhöht d. Wirkung I, 346, der Seele I, 364. II, 139, 173, vgl. dem *nimbus* I, 470, d. Winde I, 471. II, 132, d. Blitze I, 470, 471. II, 208, aus Furcht II, 173, im Laufe Vorzug d. Helden II, 132. — Schneeweiss II, 742. — Schönheit u. *virtus* I, 474. II, 456, Männerschönheit I, 103 u. Jugendschönheit II, 742. — Schwäne s. Adler, d. Venus heilig, Gebr. im Augurium I, 80. II, 762, Gesang II, 114, 464. Lucr. II, 505 verbindet sogar *Cycnea mele Phoebaeaque carmina*, lang. Hals II, 114, *scutum, clypeus* II, 256 — Schwerd am Bandelier getragen II, 216, Beiwörter II, 244. — Schwitzen der *simulacra* I, 147. — Schwurformel *Per si qua est .. fides* I, 143. II, 514, 556, 739, b. d. Sonne I, 305, dab. *oro* ausgelassen I, 369. II, 488, 514, Stellung des Pron. I, 369. II, 488, *per tuum caput* I, 378, 394. II, 361, b. Styx II, 454. — *Scylla* I, 278, 300, *Scyphus Herculis* u. *cantharus* II, 180.

Secare mare u. dgl. I, 505. Georg. I, 406. Aen. 5, 2, 18. 5, 595. 10, 147, 166, 222. bes. II, 313, 457, *viam* 6, 900, *ventos* 4, 257. II, 467. — *Secundus* v. Winde, v. d. Göttern I, 295. II, 151, bes. 264, *secundus, proximus* I, 471, active u. passive *secundo pede* II, 187 = *inferior* c. Dat. II, 660 = *laetus* II, 472. — *Secundare* v. d. Göttern II, 42, 264. — *Secures saevae* I, 613. — *Securim* II, 690, f. *ictus securis* II, 695. — *Securus* I, 74, *amorum* II, 483. — *Sed enim* I, 15, 145, *sed tamen* I, 138, *sed, autem* u. dgl. ausgelassen I, 35, 457, 478, 506, 516, 589. II, 401, 439, 831. — *Sedere* I, 483, vom Unthätigen καθῆσθαι II, 289, 664. Cic. ad. Famil. 16, 2. Bergl. z. Alciphr. I, 25 p. 141, *sedet sententia* I, 205, 319, 481. II, 674, 804, 879, v. d. *supplices* I, 186. S. *assidere muris* II, 632. — *Sedēre* Perfect. v. *sidere* II, 478. — *Sedes, sepulcra* I, 483, 542, 556. Kirchm. de fun. 3, 10 p. 390. Goer. z. Cic. de legib. 2, 22, von Göttersitzen u. Tempeln II, 200. — Seele, menschliche, göttlich I, 596 ff. Sext. Emp. adv. Math. 9, 127. Lucr. 2, 991. Juven. 15, 146, wird von den Sterbenden verlassen, seltnere Vorstell. I, 241, vielmehr verlässt sie den Leib und kehrt zum Himmel aus dem sie stammt II, 719. Beier z. Cic. pr. Scauro p. 143-153. Plut. Rom. c. 27, vorzügl. Ἥκει γάρ (d. Seele) ἐκεῖθεν (ἐνθεῶν), ἐκεῖ δ' ἄνεισιν. Stat. Theb. 8, 734 *sed et Ipse Recedere coelum Ingentesque animos extremo frigore Labi sensit*, d. Gott in uns II, 330. — Selbstmord, Arten desselb. *laquens, gladius, praecipitium* I, 392. — *Semel* Gebr. 656. — *Semihomo, semifer, semibos* II, 167. — *Semina flammae* I, 526, *semina* I, 597 v. 731, das, woraus erst etwas werden soll. — *Semivir* I, 354. — *Semper* Stellung II, 648. — *Senatus sanctus* I, 84, wie auch die *Patres* von Auswärtigen ἡγέμονες genannt wurden Plut. Rom. 13. *Sen. pauper* d. Urzeit II, 154. — *Senectus tristis, aemula* I, 551, schwach I, 201, 478, *solvit* II, 805, *tarda gelu*. S. *sanguis* II, 222, 403, *rugosa* II, 70, *effeta* II, 223, 868, furchtsam, suspicioes II, 73, 868, *amarior*

II, 556. — *Senior* I, 480. II, 774, bes. 861. — *Sententia, quae sit bello* II, 630. — *Sentire* Bedeut. I, 35, 269, *aliquem aliquid* πάσχειν τινος II, 78. — *Sepultus vino somnoque* I, 158, 309. II, 873 v. 317. — *Sequi a tergo* I, 47 *sequi* anstreben, hinarbeiten worauf I, 72. — *Sequuntur verba* II, 834, *sequi locum, urbem* I, 498, 503. — *Sequimur, quisquis es deorum* II, 294, *sequitur sequentem* u. dgl. II, 695. — *Serenare spem fronte* I, 392. — *Sermo varius* II, 187 wie *dissensus, clamor varius* II, 630. — *Serpere* I, 158. — *Serranus* I, 616, *serus, tardus* II, 98, 223, 450. — *Servare aliquid* I, 264. II, 4, B. 4 v. 29 *servetque, sepulchro;* f. *observare, stellas* u. s. w. I, 435; *servare vices munera* II, 344, *tenorem, cursum* II, 485. — *Seu sive* f. *utrum, an* I, 51, *seu, aut* II, 805, dichterisch I, 212, 357, f. *vel si* II, 637. *Si* in Bitten I, 24, 576. II, 373, 816, f. *utinam* I, 371, 543. II, 515, *si* u. *quum* I, 40. II, 841 v. 148, *si, cum* I, 291, *ει* c. Conjunct. u. im Nachs. d. Futur. I, 78, f. *num* I, 46, 332, 337, *si quis* f. *quisquis, quicunque* I, 174. II, 37, 318, 750, f. *quando, cum* I, 614, *si ... tamen, si ... at* I, 97, 414, b. Bedingungen ausgel. I, 101, 411, 531. II, 445, *si qua* I, 352, 559, *si quâ* I, 627, *si quis mortuis sensus,* Formel I, 323. (Tac. Agr. 46 *si quid pia numina possunt*). *Si qua est ea gloria* u. dgl. urbane Wendungen vom gewiss Geglaubten I, 382. II, 4, 542, *Si tantum non, modo ne* I, 421, *si modo, tamen, quidem, dummodo, tantum, tantummodo* I, 435, *si, si* II, 654. — *Sibylla* I, 282. Tib. 2, 5, 15. — *Sic* in Gebeten I, 24, wie *οὕτως* nach d. Particip. I, 52. II, 110. 220, *sic Diis placitum,* Trost I, 63, a. d. Context zu fassen I, 52, 138, 621, *sic meritus* f. *id, hoc meritus* I, 312, *sic* nach *qualis* f. *talis* II, 420, 512, *sic haec dixit* u. dgl. II, 621, 878. — *Sicani* II, 197. — *Sicuti, veluti* II, 139. — *Siccum* f. *litus.* II, 478. — *Sidere* v. Schiffe II, 478. — *Sidonia urbs,* Tyrus I, 402. — *Sidus* v. d. Witterung, Sturm u. s. w. II, 780; (daher 5, 628 zu erklären) *certum anni tempus* II, 624. — *Sidera* haben als göttlich e. *numen* I, 144. II, 19, 868 v. 39. Voss z. Georg. S. 806 *Sid. quaerere notare, speculari* II, 459. *S. mare verbera* wie d. Flamme *lambit* (3, 574) I, 279, v. d. Jahreszeiten I, 368, bestimmen d. Witterung I, 406, laufen ins Meer II, 117. S. Meer, *Coelum, Astra.* — Sieger und Besiegte tödten und fallen II, 486 v. 355, 494 v. 430. — *Signatismus* II, 28. — *Signa canere* II, 479. — Signale durch Feuer I, 157. — *Signare* I, 175. II, 4. — *Silere, tacere* I, 41. — *Silex Fem.* II, 174. — *Silva nemus lucus* I, 44, *telorum* II, 554. — *Similis tenenti* Homerisch I, 464. II, 251, 813. — *Simul, simul* II, 532. 764, 814. Vgl. Val. Flacc. 4, 223. 8, 250, *sim. fugiens, simul increpat* II, 814, *omnes simul* II, 136, *simul dicens* I, 549, *simul his dictis* II, 719. — *Sine* c. Abl. adject. I, 248, scheinbare Abundanz *sine remige vacuus* Griech. I, 407. — *Sinere, ferre, pati* I, 621, unterlassen II, 436, *ἐᾶν* unaffoirt lassen II, 514, 524. — *Sinistrum* II, 643. — *Sinus* Bauschen I, 69. II, 719, *sinus tecito* II, 819, s. v. a. *vela* I, 432. — *Silus* I, 569. — *Sirius* I, 241 gefurchtet wie die Cometen II, 473. — *Sistere,* dav. *steti* I, 276. — *Sistrum* II, 270. — *Sisyphus* I, 576. — Situation d. Personen,

die Aeneas antrifft II, 154, 288, 289, 345. — *Situs* I, 569, vom Alter II, 73. — Sitten des alten Italiens II, 401. S. *Gravitas*, *Mos*. — *Sive seu* poet. I, 357, *sive sive* specialisirt b. Dichtern d. Allgemeine II, 418. 9, 680.

Sociare u. *socius* v. d. Ehe II, 399, *socii navales* II, 479, *socius* u. *comes* II, 335. — *Sol*, hat Pferde I, 101. II, 44, f. *dies* I, 241, *occidens* u. *oriens* v. d. entgegengesetzten Entfernung II, 15, 37. I, 101 v. 568, *adspicit omnia et ulciscitur* I, 412. II, 341, *Aurora*, *Lucifer Sol* I, 447, ein grosser Gott, bei d. man schwört I, 412. 305, *Phoebus* u. *Sol* I, 317. — *Solare* c. Acc. d. Gegenstandes I, 56, Bedeut. I, 437. *Solatium*, *vindicta*, *ultio* II, 506. S. Beerdigung. — Soldaten b. Namen anreden II, 814, hören d. Feldherrn die Waffen behaltend I, 793. — *Solemne* II, 755, *solemnes dapes* I, 261, *solemnia* II, 439, *sol. omina* I, 150. — *Solidus auro* II, 675. — *Solium* f. Götter, Juris consulti u. s. w. II, 34, 163, 549, 632. — *Solere* f. and. *verba* v. Eigenschaften II, 123, *solitus* o. Infin. II, 343. — *Sollicitare* II, 622. — *Solus*, *solatus*, *secretus* I, 501, b. Dichtern wiederholt II, 319. 376, *incomitatus* II, 336, *orbatus* II, 384, *Solus nullo tecto insula* Abundanz I, 407, *s. sine*, f. *solitarius* II, 673, ἔξοχως II, 718. — *Sollicitus*, *aeger*, *anxius* I, 275. — *Solvere* Construct. I, 126, 477, *solv. reddere* v. Gelübden I, 461, 477. II, 560. S. Beerdigung. — *Somnus* u. *mors* I, 551, besond. II, 530, f. *somnium* I, 625, f. *nox* I, 399, *somni aula* I, 522, *diditur per membra* II, 140, gestört durch Sorgen II, 140, *somno vinoque sepultus* II, 331, 873, *Lethaeus* II, 334. Claud. Bell. Gild. 213, tiefer, wovon? II, 364, *solvit membra* I, 524. II, 331, 347. — *Sonandi verba* c. *accus* = *significare* I, 71, *sonare* v. etwas Grossem II, 790 u. *stridere* v. d. Schatten I, 601, *sonare aliquid* II, 5. — *Sonus*, *sonitus* I, 212, *rumpitur* II, 836. — *Sopire sopor* II, 112, 243. — *Soror* v. d. Göttinnen gleicher Art II, 55. — *Sors*, was die *Sors* giebt II, 835 u. *fatum* II, 606, b. Militär II, 835, *sorte sua gaudere*, *uti* II, 837, *S. dicere* u. *ducere* II, 353. — *Sortiri* erkl. II, 385, *laborem*, *remos* f. *distribuere sorte* II, 327.

Spatium, b. Wettläufen I, 470. — Speciellere Beiwörter wie *Nomina* für das Allgemeine I, 156, 361, 484 v. 458, 459, 497, 589. 595. II, 117, *Libyco marmore*, *Lycia pharetra* II, 133, 163 v. 166. II, 216, 312 v. 102. 415 v. 680. 461 v. 174. 472. — Specielleres nach den Allgemeinen I, 8. II, 141 v. 37. II, 123. — *Spectatus* I, 591. II, 161, *spectare a*, *ex*, *s. v. a. aestimare*, *judicare* II, 346. — *Speculari* I, 491. — Speere, mit Eisen beschlagen II, 752, u. Geschosse aus den Leichnamen herausgezogen u. verwahrt II, 484. — *Sperare*, *spes* in allgemeinerm Sinne I, 97, *sperare deos* ebendas. Stat. Theb. 1, 240 *meruere tuae*, *meruere*, *tenebrae Ultorem sperare Jovem*. — *Spernere*, *contemnere*, *despicere* I, 424. — *Spes* v. Kindern II, 739, bes. 223, 238 v. 580, *spes sibi quisque* II, 632. — *Spiculum* I, 470. — Spiele I, 157, Spiele zur Todtenfeier I, 441 ff. Trojan. I, 493 ff, auch Erwachsener u. Vornehmer II, 65. — Spinnen, das, beschrieben II, 131. S. Frauen. — *Spiracula Ditis* II, 89. — *Spirantia aera* I, 617. — *Spiritum excipere* I,

426. — *Spissus, lentus* I, 473. — *Splendidus* II, 642. — *Spolia opima* I, 619, *spolium* II, 170, 587 u. *exuviae* II, 563, allgem nach Serv. II, 713. — *Spondere* v. Menschen, v. Göttern 433. — *Sponte mea* u. *mea sponte* I, 376. Prop. 3, 7, 26. — Spornen II, 700. — *Spumare propr.* v. Eber I, 343. Claud. Rapt Pros. 2, 243.

Squalor I, 554. — *Squalere auro* f. *splendere* u. *horrere* II, 480.

Städte stehen bei Dichtern unter einander verwechselt II, 571, wie Völkernamen II, 687. — *Stagna* I, 36. — *Stare regno, animo* I, 60, 136, prägnant v. Festen, Unerschütterlichem, Beeilendem I, 108. II, 716, *Quid stas?* II, 778, *st. aliqua re* starren v. etwas II, 775, *stat sententia* I, 214. II, 804, 879. *Delos* I, 233. So *Strophades* I, 248, *stant, haerent tela* II, 484, *st. magno* II, 501, *stat via cuique dies* II, 498. Sil. It. 2, 495 *Statque dies ausis olim tam tristibus ultor.* S. *Pro.* — *Statio* I, 351. II, 330, 477. — *Statuere* v. Bauen einer Stadt I, 161. — Mit Staub das Haupt beschmutzen II, 797. — Steinwurf II, 836. — *Stellae palantes* II, 294. — *Stellans* II, 34. — Sterben, das II, 717. Sterbende den Unterirdischen heilig II, 493, 680, Proserpina schneidet die Locke ab I, 427, sehen die Zukunft vorher II, 529, blicken u. rufen zum Himmel II, 535, denken der Heimath, das. Sterbescenen II, 376, 425, 535 ff. 543, 556. 717. — Sterne s. *Sidera, astra, coelum, aptus*; angerufen I, 144, b. ihnen geschworen II, 375, 753, Zeugen I, 397. II, 375, *Sternax* II, 770. — *Steti* v. *sisto* I, 276. — Stoff, d., aus welchem etwas gemacht ist, für die Sache, die gemacht ist, *marmor* f. *statue marmoreae* I, 104. So *argentum, aurum* f. *vasa arg. aur.* I, 119. — Stiere sich zum Kampfe vorbereitend II, 746. — Stierkampf dient der Vergleichung II, 809. — Stickerei Phrygien I, 287. — *Stimuli deorum*, zunächst des begeisternden Apollo II, 68, 422, 641, 702, *stim. durus* II, 662, *stimulari* von d. Wahrsagern II, 641. — *Stirps* Gen. Masc. II, 816 (S. z. B. 5 v. 220). — *Stomachus, esophagus* II, 417. — Strafen, reinigend u. heilend I, 598, 627. — *Strages* II, 781. — *Strepitus* I, 621. — *Stridere*, v. d. Unterirdischen und sonst wie I, 349, 601. II, 865, *stridor stridulus* v. Bienen II, 13, 865, *hasta, sagitta* II, 397. — Striemen u. Schwielen d. Seele I, 598. II, 865. — *Stringere gladium* I, 406. — *Struere* v. Bereiten d. Tisches I, 115, v. List u. nachtheiligen Handlungen I, 131, 362. II, 818. für *instruere aciem* II, 300. — *Studia, studere* v. Parteiungen I, 128, 460, *studio* mit Eifer I, 590, *amor et studium* II, 740. — *Stupea flamma* II, 270. — *Stygius* v. Schädlichen u. Schrecklichen I, 249. — *Styx*, Schwur d. Götter I, 556, vgl. B. 12, 816, neun Strömungen I, 566, f. d. Unterwelt I, 249, *Stygia aqua* II, 523.

Suadere dichterisch m. d. Accus. c. Infinit. st. *ut* B. 1, 357 und beide Construct. 12, 813–815. — *Sub* c. Abl. I, 84, f. *propter* griech. I, 135, *sub aliquo duce* II, 225, *sub duce Marte* II, 775, *sub pedibus* I, 349 v. 183. II, 16, wie ὑπὸ v. Verursachenden II, 65. So *sub aliquo mori* II, 184, wie *cadere ab aliq.* Tac. Ann. 16, 9, in Composit. v. Heimlichen, Allmähli-

chen I, 58. II, 61 (*sublapsa*) 708. Sil. It. 13, 283 *Vox occulta subit passim diffusa per aures* u. v. dem an die Stelle eines andern Tretenden I, 181. So *subire, sublabi* II, 61, *succedere* II, 344, *sub aliquo, in ditione alicujus* II, 184, *sub loco* unten an, unten bei I, 221, 280. II, 185, 567, 667, *sub ipsa Praeneste* II, 235, fast f. *in*, unterwärts, in etwas II, 41, *sub nocte, sole, die* I, 398. II, 15, c. Accus. herab, zu *sub ipsos manes* I, 383. II, 610, 719, eine Nähe bedeutend v. Zeit u. Ort II, 472. II, 820. — *Subducere navem* I, 232, 240, v. Heimliche II, 515. — *Subigere navem* I, 554. Vgl. Georg. 1, 201, s. v. a. *cogere* m. Infin. u. m. *ut* II, 35, *subig. aliquem* II, 785. — *Subire laborem* I, 13, *subit animum res* u. *occurrit* I, 191. II, 541, c. Dat. I, 297, an d. Stelle treten B. 2, 467, 5, 176, const. m. Dat. u. Accus. II, 157, *subire hastam* v. Ausweichenden II, 507, 537. — *Subjicere* von unten aufwärts II, 756, *pauca verba* I, 263. — *Subito, extemplo* I, 29. — *Subitus* erkl. II, 713. — *Sublica* II, 252, *sublimis* v. Aether u. d. Höhe I, 82, 356. — *Submisso vultu, demisso* I, 320. — *Subridere* höhnend II, 424. — *Subrigere aures* I, 349. — *Subsidere, subsessae, subsessores* II, 626. — *Subsistere, cons.* II, 683. — *Subtemen* II, 6. — *Subtexere* s. *obtexere.* — *Subvehere* gegen d. Strom fahren II, 146. — *Succedere* Constr. I, 297, c. Dat. II, 9 u. Accus. m. *in* u. *ad* II, 35. — *Succidanea hostia* I, 487. II, 250. — *Succingere, recingere* II, 27. — *Succurrere* v. Gedanken I, 163. II, 360. — Sühnungen II, 142. — *Sufficere* c. Infin. Präs. st. Gerund. I, 434, *suff. vires, παρέχειν* II, 430. — *Suffussus, suffossus equus* II, 691. — *Sulcare frontem rugis* II, 70. — *Sulcos findere* II, 451. — *Summa res* v. Staate u. d. Burg I, 164, erkl. II, 335, *belli* II, 442. — *Summotus* versteckt II, 167. — *Super his, insuper* I, 166, oben, oberwärts in II, 87, adverb. f. *superest* I, 289. II, 617, 796, Forbig. ad Lucr. I, 650, zum Besten I, 350, f. *superne* II, 325, in Betreff I, 120. II, 59, 176, 544, *super haec* II, 130, *super πέρι* adverb. in höherm Grade II, 75, *super omnia, cetera* II, 130, 187, 358, *super hoc* II, 489, in Verbis composit. (*superjacere*) hat nicht dopp. Accus. II, 686. — *Superare, superesse, vivere* I, 266. II, 800. — *Superbus* v. Krieger u. Sieger I, 16, 190. II, 760, v. nicht Antwortenden, nicht Grüssenden I, 386. II, 156, erkl. I, 96. II, 168, 563, 869, *sup. bellum* II, 156, *sceptra, reges* II, 592, *sup.* u. *crudelis* II, 168, 829, in bösem Sinne v. Jupiter II, 829, in gutem II, 168, v. Dingen 168, 265. — *Superesse* II, 656 und *deesse* II, 563, *quod superest*, Formel II, 324, 863. — Superlativus bes. Gebr. I, 158. II, 169, *quae est pulcherrima* u. dgl. I, 26. Cic. in Pis. 21 *poenas eas, quae gravissimae sunt.* — *Superstitio, religio* II, 821, bes. 165. — Supinum in *u* I, 308. II, 193, in *um* II, 347. — *Supremum* b. d. Beerdigung I, 231. S. *ultimus.* — *Supplere v. milit.* I, 285. — *Supplices* I, 90. — *Supponere cultrum* I, 549, u. berichtigend II, 864. — *Surgere* v. Zorne II, 540, 785, v. Flüssen II, 296, *in arma* II, 449, *surgit pugna* II, 687. — *Suscipere* f. *excipere* I, 549, u. *concipere* v. Kindern I, 372. — *Suspendere* v. Weihgeschenken II, 815. Tib. 2, 4, 23 *Suspensus animus* I, 211, 271,

Suspicere, despicere I, 52, *suspectus* B. 6, 579. — *Sutilis* I, 563. — *Suis* f. *ejus* I, 416. *Synaeresis it* f. *iit* II, 291, 421, *isdem* II, 13, *porgi* II, 179, *at* f. *avit* I, 220, 411, *nil deprensas* I, 439, 516. — *Syncope* I, 48, 530, 534. — *Synesis* I, 324. II, 793, *victi* nach *urbs* I, 601 B. 7, 574. Drakenb. z. Sil. It. 10, 306. Kritz. z. Sall. Cat. 39, 3. — *Synizesis* II, 791, bes. II, 38, 42, 499. — *Synonyma* Zusammenstellung u. Umstellung II, 334.

T.

Tabo, sanies II, 220. — *Tacere, silere* I, 141. — *Tacitus secum* I, 140, *tacita, quae tacentur*, passive I, 616, *tacitus*, stille für sich, traurig, *tacitus, tacito sinu* II, 819. — *Taeda* v. d. Ehe I, 375, reinigend u. in relig. Gebrauche II, 13, *taedarum fumus sordidior* II, 308. — Tag, weniger in Bildern geschildert als d. Nacht II, 747, Ein Tag giebt Leben u. Tod II, 503, 878, führt d. Arbeit zurück II, 610. — *Talaria Mercurii* I, 356. — *Talentum* II, 638. — *Talis, talibus, talia* b. Einführung eines Redenden I, 77, 100, *talis, tantus, tam* nach Pron. demonst. u. relat. I, 569. — *Tam magis, quam magis* II, 128. — *Tamen* nach *si* I, 97, in elliptischem Gebrauche I, 373, als ob *etsi quamvis* vorangingе II, 349, bes. 374, *non tamen* II, 349, f. *ita, ut tamen* II, 363, 504. S. *si modo*. — *Tandem* in Fragen I, 77, 377, dennoch, denn doch I, 591, 528. — *Tangere curas* u. *curae tangunt* I, 403, s. v. a. *occupare, tenere* I, 409, *tangere animum, pectus* u. dgl. afficiren II, 319. — *Tanquam* ausgel. s. *ut*. — *Tantumne, modone, dumne* I, 535, *tantum, solum, modo* I, 325, *si tantum non, modo ne* I, 421, *tantus* f. *nam tantus* II, 822, *Hoc tantum* 2, 690. 9, 636, s. *si modo*, *tantus* f. *nam tam magnus* I, 479. II, 674, *tantus patet* f. *tantum patet* II, 688. — Tanz u. Gesang II, 182. — *Tarpeia rupes, arx* d. Capitolium II. 200, 201. Plut. Rom. c. 17. — *Tardare* II, 549 intransitive. — *Tardus, serus* II, 223, *vulnus* II, 549.

Tectus I, 141, *densa testudine tecta acies* II, 390. — *Tegere* v. Kopfputze I, 417, *armis, pace* II, 71. — *Tela* b. Weben II, 6, 585. — *Teleboae* II, 121. — *Tellus* v. einer Insel I, 232. II, 211, alte Gottheit I, 345, *mater* I, 347. II, 20, 583. S. *mater, Cybele* vielnamig II, 309. — *Telum* d. Schwerdt II, 83, *manu telisque* II, 269, *intra teli jactum* II, 533. — *Temerare* I, 615. — *Tempus* II, 355. Plut. Thes. 34. — *Tempestas* v. Unruhen u. Kriegen II, 36, 656, der obere Luftraum II, 293. — *Templum* v. d. *rostris* I, 93. II, 24, v. einem irgend geheiligten, v. einem geräumigen tiefen, weiten Orte. S. Varro de L. L. VI, p. 81. Lucr. hat I, 121 *Acherusia templa*, 1013 *coerula coeli templa*, 4, 686 *humila linguae templa*. Corte z. Luc. 1, 155., v. August erbaut I, 535, anfänglich ärmlich II, 25. S. *velare, vittae*. — *Tempus, tempora* v. d. Lage, Zustand I, 186, *irrevocabile* II, 498, *non est, nisi aliquid fit* II, 10, 867, *temp. est* c. Infin. u. Gerund. II, 21. 291, 506, *temp. in medio* II, 371. Georg. 2, 80. — *Tempora*, Verwundung daselbst II, 791. — *Tener, tenuis* II, 417. — *Tendere, petere viam, fugam* I, 99. II, 428, v. Lager

II, 127, bemüht sein I, 152, *quo tenditis?* I, 506, f. *contendere* II, 792, *oculos* II, 837, *manus* II, 541. — *Tenebrae* v. Traurigkeit I, 137. Petron. 49 v. irdischen Leben I, 597, v. Tode I, 263, *ten. et caligo* II, 611. — *Tenere fugam* I, 257, *iter, cursum* I, 429, 454, s. v. a. *tueri, defendere* II, 253, 325. — *tentare* I, 294 u. *explorare* I, 128, sich worin versuchen II, 784, *t. aliquem ad* u. *tentamentum* II, 160, *tentare, audere* II, 170, *fortunam* II, 707. — *Terebinthus* II, 456. — *Tergum, a tergo* I, 147, *in tergo vulnerari* II, 427, *capti post terga vincti* II, 587. — *Ter* heil. Zahl I, 574 u. *centum* II, 275, *ter aliquid facere* I, 592, Alles Mögliche thun I, 426, b. vergeblichen Versuchen II, 174, *ter vale* I, 231. S. II, 592. — *Terminus* II, 379. — *Terque quaterque* I, 30. — *Terere tempus, aevum* II, 402. — *Terrae* f. *homines in terris* I, 621. S. *mater, tellus, Cybele.* — *Terrere pavidum* 8, 202. II, 202. 12, 875, *timentem terrere* II, 815. — *Tergere* II, 868. — *Terror* v. Kriege II, 336. — *Tessera militaris*, zweifach II, 105. — *Testudinem agere* I, 179. II, 382. *Texere* v. Schiffe I, 124, 148. II, 636.

Thalamus, connubium II, 41. — Thaten, edle, kräftigen II, 356. — Thiere, Naturtrieb d. Thiere II, 776. — Ausdrücke für d. verschiedenen Laute d. Thiere II, 7. — Thierhäute als Kleidung im Heroenalter I, 62. II, 108. — *Tholus* II, 373. — Thorheit u. Bosheit II, 869. — Thränen, Weinen u. Kummer entstellen I, 53. II, 820, sind vorbedeutend II, 741. Ov. Amor 3, 6, 57. Thürme zur Belagerung u. auf Schiffen II, 269. — *Thiasus* II, 93, 194. — *Thybris, rex* II, 197. — *Thyrsi, thyrsiferi* II, 66. *Tibia* II, 404 u. *tuba* II, 612, *Phrygia* II, 704. — *Tibris* berühmt u. angenehm I, 622, *flavus* II, 9, *Tiberinus* u. *campus Martius*, wie Pompon. Mela. 2, 7, ebendas. f. *Tibris* II, 9. *Tiberis, Tiberinus, Tibris* II, 141. — *Tiberinus, Albula, Tibris* II, 198, *Tiberinus, pater sanctus* II, 316. — *Ticinus* II, 22. — *Tigris* II, 119 u. *Euphrates* II, 279. — Tiger, Bild d. Helden II, 423, *tigris* v. Felle d. Tigers II. 678. — *Timere* c. Dat. I, 141. II, 450. — *Timor, metus* I, 318. II, 234, *timorem habere in aliquo* wird nicht gesagt II, 27, *timor* u. *timiditas* II, 234, *ater* II, 422. — *Titan* v. d. Sonne I, 595. — Titel vor Nom. propr. I, 381. — *Titubantia vestigia* I, 472.

Todte, der, geliebt, der Lebende gehasst I, 135. Todte bedekken II, 586. — Todtenfeier I, 441. II, 3, 567, 599 Klagen (laute) dabei II, 572, ist *inanis* u. *vanus*, aber *ultimus honor* II, 572, 579. — Todesgeschick, allgemeines II, 498. — *Toga* I. 63, 104. — *Togata gens* d. Römer I, 63. — *Tolerare vitam, bella* u. dgl. II, 210, bes. II, 226. Luor. 2, 1172. — *Tollere, concitare* I, 25, *sustinere* v. Kindern II, 337, s. v. a. *educare* II, 337, *gloriam* II, 660. — *Tmesis* II, 88, 148, 359, *non in* II, 537, *cunque* II, 708 — *Tonare* v. d. Beredsamkeit II, 649. — *Tondere* v. Bäumen II, 415. — *Tonsa corona* I, 494. — *Tormentum murale* II, 836, *phalaricae* II, 685. — *Torquere* II, 753, *torti funes* I, 405, *tortus verber* II, 65, *tortus imber* v. Hagel II, 211, *spicula torquere* II, 23, *t. aciem sanguineam* II, 67, v. Beschwerlichen u. grosser Kraft II, 110, *torquere imbrem, hiemem aquosum* II, 211,

413, *coelum et terras* in Umschwung bringen II, 310, *torquere, vibrare, librare* II, 419, v. Wurfgeschosse. — *Torus* I, 589, *connubium* II, 41. — Tortur, Etrusc II, 220. S. Fragm. Cic. b. Nobbe p. 1172, N. 83. — *Totus* mit *in* I, 178, *toto corpore, tota veste* I, 859. II, 274, 590, 853, *toto pectore* II, 365, *totus* u. *omnis* I, 438.
Tra st. *trans* in Zusammensetzungen II, 472. — *Trabea* II, 27, 101. — Trauernde halten sich an d. geliebten Körper II, 516. — Träume u. ihre Thore I, 625, von den *Manibus* geschickt ebendas., ein Traum v. Laufenwollen u. nicht können II, 833. *vana* II, 145, 518. — *Trahere vocem a.* I, 77, *trahere* v. Gefangenen I, 131, v. Mühseligen I, 137. S. *vita, trahit furor* u. *trahit aliquis furorem* I, 335, jenes *violentur abripit* diess *moleste secum fert* (B. 2, 320 *parvumque nepotem vicem trahit*), *trahere ruinam* erkl. II, 166. — *Transcribere urbi* I, 513, v. Colonisten II, 71. — *Transtra* I, 450. — *Tremere* c. Accus. II, 202. — *Tremisco* I, 508. — *Tremulus* v. Lichte, Monde u. dgl. II, 5, von der zitternden Sprache alter Leute II, 67. — *Trepidare* I, 339. II, 321, 775. Es ist *perturbato animo et quid agendum sit nescio huc illuc se vertere et discurrere.* Gronov. z. Liv. 27, 1. Kritz z. Sall. 67. §. 1. 85, 10, 38. So im Griech. *τροπάζειν*. S. Stallbaum z. Plat. Phaed. c. 13. Fortwollen v. d. Stelle u. ängstlich eilen II, 136, 346. — *Trepidus, festinus* v. Leidenschaftlichen I, 419, unruhige Geschäftigkeit II, 728. — Treten auf d. gefallenen Fein II, 501, 767. Ov. e Ponto 4, 7, 47. — *Trieterica* II, 66. — *Trigeminus, triplex Geryon* II, 170, *triplex corpus monstrorum* II, 170. — *Trilix* I, 284. — *Trimes* I, 294. — *Tripodes* II, 351. — *Tristis* erkl. I, 249, 480, v. d. Unterwelt und den Schatten I, 511. — *Triton* II, 467. — *Triumphatus* passive I, 614. — Triumpf u. Sitten dabei II, 277 ff. — *Triumviri capitales* I, 579. — *Trivia Diana* II, 507. — *Τριφάλεια* II, 128. — Troer, Abstammung I, 244, Vorwurf d. Weichlichkeit I, 354. II, 404, 732 — Troja, *Ilium* I, 199. 220, 513, *bis capta* I, 202, 286. II, 400, 651, Trojas Leiden s. Ilias, *Neptunia* I, 519, *nova Troja* II, 23, 290, Tr. unter Laomedon zerstört II, 183, Trojan. Krieg I, 193. S. *Asia, ludus* Trojan. I, 493 ff., *Trojanae urbis* s. *Troja, Trojani* II, 62. — *Tropaeum* zu schreiben II, 534. Corte z. Lucan. I, 10, Beschreib. davon II, 560 ff. v. d. Römern selten gebraucht II, 560. 867. — Trost aus dem Tode d. Mörders. S. Mord. — *Trudes* II, 458.
Tu m. Nachdruck gesetzt I, 325, 559. II, 750, b. Imperat. I, 614, 691. — *Tuba*, Etrusc. Erfindung, ihr Gebr. in Rom I, 448. II, 388, 479. — *Tueri vices, officia* u. dgl. erkl. II, 327. — Tugenden d. Väter (*paterna virtus*) Erbe d. Kinder I, 267, 318, 496. II, 336, 531, 867. Vergl. unter Kinder II, 108, 222. Tugend sieht nicht auf Lohn II, 333. ihr eigner grösster Lohn II, 350, überlebt durch Ruhm d. Tod II, 378, 498. — *Tum* nach *quum* I, 139, 149, 283. Lucr. 1, 131, 157, 392, nach *dum* 392 v. 540, *tum, tunc* I, 155, 251. II, 505, dann, sodann I, 358, *tum vero* I, 384, 389, 455. II, 64, ein klares Beispiel Liv. 22, 3 *Flaminius qui ... consilio corripuit.* — *Tumultus, bellum* I, 690. — *Tunc* vor einen Consonanten vermieden I, 605, *tunc*

cum b. Liv. 1, 409. — *Tumidus* u. *ira* II, 141, *tum. ibat* II, 400. — *Tumere, tumor* v. Meere u. Zorne II, 150, 260, v. Stolze II, 722. — *Tunicae manucatae*, weichliche Tracht II, 403. — *Turba* v. einer Menge Menschen oder Thiere I, 47. II, 762. — *Turbo* I, 28, *turbare* v. Leidenschaften II, 740, *turbare bellum, turbando bellum efficere* I, 164. S. noch besond. Ernesti Gloss. Livian. ed. Schäfer s. *bellum* p. 81, *verb. militare* II, 292, *turbo* zur Vergleichung dienend v. Kriegesungestüm II, 810, v. Raschen II, 65. — *Turbidus* II, 304, 705. — *Turrita Cybele* I, 606. — *Tus* bei Opfern I, 512, d. Armen II, 154. — *Tutus* activisch I, 332. — *Typhoëus* u. seine Schrecken II, 185, wo begraben II, 421. — *Tyrannus* in gutem Sinne II, 42, *Tyrannis* u. *superbia* II, 107.

U.

Ubi nunc? I, 478, *ubi quaeque* II, 68, *ubi est, ubi nunc est?* Formel II, 444. — *Ubique* f. *ubicunque est* I, 104.

Uebergang aus d. directen Rede in die indirecte u. umgekehrt II, 184, 202. — Uebermuth im Glück II, 502, 878. — Uebungen u. Uebungsplätze d. Jugend II, 23.

Ufer, Ankömmlinge ans Ufer gewiesen II, 37 v. 229. Ufer mit Bäumen bepflanzt II, 152, 415.

Ulixes I, 157, *fandi fictor* u. nur in Reden was werth II, 401 ff. — *Ullus* negat. I, 623, *non nullus. nec ullus* I, 211. II, 817. — *Ultimus* v. Tode u. was dazu gehört I, 179. II, 568, *ultimi* (die Jüngsten) *inutiliores* I, 347, *ultima τὰ ἔσχατα* unwürdig I, 401. — *Ultor* II, 169. — *Ultro* I, 144, 242, *primus* I, 160. II, 542, erkl. II, 316, *qui contrarium facit* II, 423, *de hoste ex ulteriore loco veniente* II, 475, 628. — *Ultrices deae* I, 413. II, 824. — *Ululare* v. Frauen u. s. w. I, 182, 422, *femineus ululatus* II, 383, v. Bacchantinnen II, 67, v. Absingen d. Hymenäus I, 344, *vox media* I, 413. II, 691, *ululata* passivisch I, 412. Stat. Theb. 10, 567. Claud. d. 4 cons. Hon. 140, das. Gesner.

Umba f. Schild überhaupt II, 554. — *Umbrae* das Schattenreich, wo die Todten sind I, 99, v. Sorgen II, 803, *telorum* II, 684. — Umschreibung d. Verb. neutra durch Verb. activa c. Accus. I, 199, wie *agger, tumuli* I, 438, *agger murorum* II, 4, 436, 649, *viae* I, 466, *valle theatri* I, 468, *toro herbae* I, 477, *arbore mali* I, 489, *vestigia pedis* I, 495. S. *corpus, animi, facies, formae*. S. unter *verba*, unter *nomen, robora, vis* II, 100 *corpus* II, 107. Umschr. durch *verba ducere bellum* für *bellare* II, 146. Siehe *dare* andrer Art I, 152, 199, *saltum dare* I, 181, *gemitum* u. dgl. II, 804, 808, *agere undas, curas, excubias* II, 176, *gentes Sicanae* f. *Sicani* II, 197, *referre gemitum* II, 211, *recipere gressum* II, 569, *Est agens* nach d. Griech. II, 659.

Undare v. Feuer u. Zorn I, 546, v. Rauch I, 197. II, 176. — *Unde et quo?* II, 77, *unde domo* II, 155, 869, *undique, circum undique* I, 386, *undique et undique pontus* I, 246. II, 851, bei

cunctus, omnis, totus II, 708. Lucr. 1, 1006 *in cunctas undique partes.* — Unglück verwirrt d. Sinn II, 409. — *Ungula quatit campum* II, 241. — Unterwelt, die, erträgt das Licht nicht II, 175, 870, d. Abgeschiedenen darin, wie vorgestellt I, 75, 553. II, 861, *tristia, Tartara* I, 357, ohne Erbarmen II, 89, den *superis* verhasst II, 175, dort nach spätern Begriffen Gute u. Böse geschieden II, 256, 258, gewährt keine Rückkehr, wie von den Dicht. ausgedrückt II, 531, die Schatten *volant, erident* II, 865, sind *moestae* II, 541, Vergeltung dort I, 599, *tenues* II, 517, ihre Flüsse I, 553, 554, sie u. ihre Grauen I, 625, schwarze Farbe I, 230, 536, Sitz aller Uebel B. 6, 273 ff. I, 249, *nox, pallor, profundus, infernus* I, 310. — Unverhofft kommt oft II, 289. — *Unus omnium* I, 14, *in unum* II, 805. = *idem* I, 501, 533, im eminenten Sinne *unicus* I, 168, *unus* c. Superlat. I, 175, im Pluralis I, 202. Rudd. 1, 146 Not. 31. Forb. z. Lucr. 2, 668, *ad unum* u. *ad unum omnes* I, 507, *unus* f. *unus omnium maximus* I, 509, *in unum venire* u dgl. erkl. II, 237, 430, 492, *unum* als Subst. neutr. ebendas. *unus* d. i. *communis, unus amor* = *mutuus* II, 329, 379, *unus* s. v. a. *simul* II, 552, *unus alter* f. *alter alter*, beim Aufzählen wie gebraucht II, 585.

Urbs, provincia II, 448. — *Urere* v. heimlicher Leidenschaft I, 110, v. d. Liebe I, 329. — *Urgere* drängen, dicht folgen II, 115, *urg. aliquid* II, 386, erkl. II, 706.

Usque II, 635. — *Usus est* dichter f. *opus est* II, 213. Lamb. ad Lucr. 1, 185.

Ut vor d. Conjunct. ausgelassen I, 108, 365. II, 222, bes. II, 323, 471, 593, 669, *ut, quam, quomodo* I, 160, f. *ubi* I, 472, *ut* in d. Bedeut. wie, oft wo man den Accus. c. Infin. erwartet II, 33, als Zeitpartikel m. d. Perfect. II, 135, f. *utinam* II, 517. — *ut, tanquam* vor einem verglichenen Nomen ausgel. II, 689, *utque* in Vergleichungen II, 705. — *Uterque, ambo, duo* I, 577, *utrique*, Pturalis I, 591. — *Utisorte, Marte suo* II, 837. — *Utinam* ausgelassen I, 424. II, 605.

Uxorius I, 362.

V.

Vacat, licet II, 516. — *Vacuum inane* II, 833. — *Vagari, palari, errare* II, 294. — *Vale, valeque* letzter Zuruf an die Beerdigten I, 231, 574. II, 592 — *Valles obscurae, opacae* II, 348. — *Vanitas* I, 80. Gell. 18, 4 *Vanos veterum doctissimi dixerunt mendaces et infidos et levia inaniaque pro gravibus et veris astutissime componentes.* — *Vanus* opp. *verus* in Bezug auf Orakel und Wahrsager I, 80. II, 517. Tac. Annal. 6, 12 *simul communefecit, quia multa vana sub nomen celebri vulgabantur, sanxisse Augustum.* Ov. Met. 15, 879 *Si quid habent veri vatum praesagia, vivam.* s. v. a. *mendax* I, 134. — *Vanus honor* II, 577, v. Todten, *vanus* v. Träumen, s. *verus* II, 145, *vana suspicio* II, 164, 165. — *Varius sermo* II, 187. — *Vastare*, leer machen vom Lebendigen, *vastitas* I, 89. II, 365. — *Va-*

stus, desertus, relictus I, 127. II, 167. — *Vates pii* 587, 627, 865, *vatum ignarae mentes* I, 329, *vates sacerdos* II, 72, 709.
Ve, ve II, 768, *ve, ne, que*, Stellung b. Dichtern I, 196, *ve* nach *si* u. *ne* I, 212, nach *non* II, 332, verbindend u. ausführend I, 436, *ve* u. *que* I, 128, 516. II, 525. — *Vel, aut* I, 69, 80, Bedeut. I, 603, 618, *vel cum*, eigenthüml. u. alt II, 652. — *Vela dare* I, 18. II, 273, *velis remisque* I, 301. — *Velamen ἐπιπρόλα*. S. Plut. Thes. 19, Gebr. II, 158. — *Velare* Vox. propr. in *re sacra* I, 156. II, 22, 748. — *Velivolum mare* I, 52. — *Vellere vellum* II, 389. — *Veluti sicuti* II, 139. — *Venae* v. Innersten u. v. Leidenschaft I, 316. — *Vendere patriam* I, 584. — *Venenum* Zauberkräuter II, 28. — *Venerari* I, 233, *venerata* passiv I, 283. — *Venia* II, 593, 644. — *Venenare* II, 58, *venenata tela* II, 457. — *Venire* v. Feinde II, 787, *ire in nomen* I, 602, v. Uebeln I, 240, *venit ignavia* u. dgl. II, 703. — *Ventilare* II, 796. — *Venti* ihr Ungestüm I, 22, *vento petere, venti poscunt, vocant* I, 126, 232, 283, 382, 430, *ventos vocare* I, 273, *vento velocius* II, 742, f. *aurae* II, 746, *inter se pugnantes* I, 174. II, 486, *equitant* I, 174, *fulminis* I, 204, *venti placata dant maria* I, 231, 514. Man kann hieher zur Erklär. die Bemerk. Lucr. 1, 671 ziehen:

Nam quodquomque suis mutatum finibus exit
Continuo hoc mors est illius, quod fuit ante.

Gottheiten I, 238, haben Opfer I, 238, 515, Winde zur Nachtzeit II, 5, *alati* II, 212, *a puppi venientes secundi* II, 264, *v. fert navem, vento ferri* I, 286, 297, *ventosae alae* II, 824, *venti* zerstreuen Reden u. Gebete II, 363, 424, 518, *ventosus* erkl. II, 698, 714. — *Venus ridens* I, 53, *Dionaea* I, 223, *Cytherea* I, 340, *Ericyna* I, 434, listig II, 207 u. Juno streiten B. 4 u. 10. II, 432, *verbosa* II, 436, Lieblingsörter II, 440, *Ven. bella* u. *V. noctivigila* II, 703. — *Ver perpetuum* v. Grabe I, 444. — *Verba et res*. S. *res* II, 618, *verba* v. Nichtigem II, 695. — *Verberare sidera* I, 279, *auras* II, 374, v. Hagel II, 413. — *Vereri in* u. *de aliquo aliquid* II, 339. — *Verum, at* II, 411. — *Vero* I, 198. II, 230, 763 (Zpt. 348, 716) spottend I, 333. — *Verrere terram, coelum* I, 24, *mare* II, 260. — *Versa arma* b. Bestattungen II, 592. — *Versare* s. v. a. *vexare* II, 57, *pondus, volumina* I, 479, *inter manus versat* II, 244. — *Versus* Partic. II, 466. — *Versutus* II, 131. — Verspreohungen, Gewisses, Unmöglichkeit in welchem Bilde bei Dichtern versichert II, 652. — *Vertere* absol. I, 32, f. *avertere* I, 96, b. Verwandluugen II, 48, 56, 410. — *Vertex, Vortex* I, 34. — Verwandte leisten dem Sterbenden die letzten Dienste II, 386. Tac. Agr. 45. S. Beerdigung. — *Veru* eine Waffe II, 109. — *Verum* s. v. a. *justum* I, 143. II, 806, wirklich I, 262, *vera* s. v. a. *oracula* I, 280, denn 6, 100 *veri conscia numina*. Vgl. 2, 141, v. Traume II, 145, *vera prolex* II, 186, v. Orakeln und Wahrsagern II, 517. Tac. Annal. 6, 12. Ov. Met. 15, 879. — Verwünschungsformel *dehiscat terra* II, 521, *Jup. fulmine occidat* I, 320. II. 830, *caput* II, 219, 386, auf d. Feind abgelenkt

I, 149. — *Vesanus* II, 367. — *Vesci aura, aethere* I, 266. II, 593. — *Vesperi, vespere* I, 433. — *Vestire* v. Barte II, 162. — *Vestitus* s. *Victus*. — *Vestigare* II, 782. — *Vestigium, pedem instituere* II, 112. — *Vestri* s. *Nostri*. — *Vetus, antiquus* I 499, ehrend I. 41. — *Veteres* II, 660. — *Vetustos* s. v. a. *posteritas* II, 537. — *Vexillum* II, 136.

Via II, 775, 835, von Kunststrassen II, 276, *leti, mortis* II, 522, *viam bello facere, rumpere* I, 488. — *Vibrare* I, 419, 748. — *Vices* II, 327, *vic. servare* II, 344. — *Victor* I, 164, wer das Vorgesetzte erreicht I, 28. II, 145, 492, 677, *quem victus fatetur* II, 593, 594, 633, 838, *non spoliare victum* II. 542. — *Vices* Wachtposten II, 872. — *Victis redit animus* I, 170 — *Victoria* s. *superbus, vota victoriae* II, 560, *tropaeis amicta* II, 561, Namenerklär. II, 587. — *Victus, vestitus, cultus* I, 304 II, 190. — *Victricia arma* I, 227. — *Videre* u. *audire* zusammengestellt I, 70, 332. Lucr. 6, 1135. Stat. Theb. 10, 164. Justin 42, 4 *Pacorus illi videri, Pacorus audiri videbatur*; so *cernere* und *audire*. Tac. Annal. 1, 65. Plin. Ep. 7, 19. So ist 10, 674 *video accipio*, Trauriges sehen wirkt gewaltiger als hören I, 22, 187. II, 495, 799. Ov. e Ponto 3. 4, 21: daher emphatisch vom Entsetzlichen, meist wiederholt *vidi, vidi* I, 184, 308. II, 849, vom Grossen und Traurigen II, 620. — *Videri* v. Traume I, 159. II, 833, *sic diis visum* I, 175. II, 786, *viderit ipse Jupiter* II, 517, *videris, viderit* u. dgl. II, 530, *adhuc videre* leben I, 135, s. v. a. *intelligere* I, 141, *vid.* v. andern Sinnen I, 394. II, 204, 555, *videor* f. *videor mihi* II, 334, *viduare* II, 237. — *Vigilia, excubiae, stationes* I, 351. II, 330. Cic. Tusc. 2, 18. — *Vigiles* I, 227. — *Aut vincere aut mori* II, 551, 660, *victis parcere* I, 619. II, 866, *vinc. fata, vitam* II, 604 — *Vincula rumpere* I, 142. II, 252, 847, *vincla* I, 327 in figürlichem Sinne II, 30. — *Vinum solvit pedes* II, 347. — *Viola* II, 581. — *Violare deos* I, 144, 148. II, 622, 786, färben II, 740. — *Vipereus, noxius* II, 60. — *Vir* in prägnantem Sinne I, 578. II, 406, 622. Cic. Phil. 2, 14 *Virum res quaerebat*. Ruhnk. z. Vell. Pat. 2, 24. Corte z. Luc. 1, 165. Ov. Met. 12, 599 *fecunda virorum paupertas*. Hor. Epod. 15, 12, 13. So ἀνήρ. Heind. z. Plat. Phaedr. p. 227, *Viri sunt civitas* II, 867, s. v. a. *maritus* I, 348. — *Virago* II, 782. — *Virbius* II, 124, 125. — *Virga Mercurii* I, 357. — *Virgatus* II, 255. — *Virilis* u. *virens* I, 469. II, 861. — *Virtus, gloria* I, 611, wo d. Citat falsch ist II, 660, *v. duci cassa* II, 835, *v. conscia* II, 552, *virtutes et vitia pro iis, in in quibus sunt* I, 195. — *Vis* v. körperl. Gewaltthat I, 96, umschreibend I, 340. II, 755. Lucr. 3, 8 *equi vis* 5, 1285, *ferri vis, plumbi potestas*, wo Wakef. Georg. I, 143, *ferri rigor* u. Aen. 7, 609 *ferri robora* nach d. Griech. angeführt, *vis virum, opum* I, 201. II, 391, 792. Ruhnk z. Vell. Pat. 1, 4, *vires*, der Nerven, *stant* I, 201, 478, *vires, vis* I, 458, *v. armis, ferro* II, 551. — *Vi victus* I, 183. — *Viscus, viscera* I, 50, vorzügl. v. Kindern u. Enkeln I, 27. Curtius 4, 14. Stat. Theb. 7, 52 *etiam de amicis, conjugibus et quae nobis tam cara sunt quam viscera nostra*. Weber z. Juv. p. 161, s. v. a. *exta* II, 751. —

Visere aliquem u. *ad aliquem* II, 162. — *Visus*, *species* II, 627. — *Vitisator* II, 26. — *Vitam ducere*, — *trahere* (B. 3, 315 ich lebe u. zwar ein mühseliges Leben) Petron. 45 *Afflicti vitam in tenebris luctuque trahunt*, *vit. dare jaculo* II, 418, *in auras dispergere* II, 541. — *Vitiare*, *inficere* erkl. II, 58. — *Vitreus* v. Meergöttern II, 124. — *Vittae* der Priester, Altäre II, 141, 156, 230, 390, *matronales* I, 146. II, 60. — *Viva saxa* I, 1, 44, 318, *viv. flumen* I, 210, 415, *vivi vultus*, *metalla* II, 866. — *Vivere* u. *vivus* v. Ruhme u. d. Tode II, 760, *vivite felices*, Formel I, 290, prägnant f. *vigere* I, 329, s. v. a. *durare* v. Leblosen I, 507. — *Vivida virtus* I, 513. II, 650. Lucr. 1, 73, *viv. res animi*; *vivida bello dextera* II, 515. — *Vivo* II, 674. *Vix... et que*, *Vix ... quum*, *Vix fatus ... corripuere* I, 524. II, 67, bes. II, 227 u. 630.

Vokale 2, in einen zusammengezogen II, 454, Gewicht d. Vok. II, 602. — *Vocare voce* I, 549, 574. II, 552, 800, *vocant venti arma*, *bella*, *fata* I, 232, bes. I, 505. II, 326, 498, *voc. in aliquid* I, 250, *voc. nomine* II, 702, 814, *precari* II, 711, *in vota* I, 461, *voc. pugnas viros* II, 101. — *Vocativus* d. Prädicats, st. Nominativ I, 160. II, 385, 483, 539, *Thymber* u. *Thymbre* II, 491, 578, st. Nom. II, 664. — Vogelgesang, erwähnt bei schönen Gegend. II, 9, 215. (S. besond. Lucr. II, 344 ff.) II, 415. Val. Flacc. 6, 165. Vögel d. Diomedes II, 626. — *Volare* v. jeder schnellen Bewegung I, 471, v. d. *umbris* II, 861, *volare* u. *fugere* II, 302, v. Schiffen u. Reitern II, 673. — Volksname vom Könige, *Rutulus* f. *Rutulorum rex* II, 399. — Völkername verwechselt II, 505. — *Volo* m. d. Accus. d. Adject. oder Partic. ohne Infinit., etwas sein, wofür gehalten sein wollen I, 107, *volens*, *cum volentibus diis* I, 118, 283, *volens* als Formel II, 521, 756, 822. B. 6, 146 *ipse volens facilisque*, daher s. v. a. *propitius* ebendas., *volentibus animis* II, 15, *se ortum*, *diecem velle* I, 107. — *Volo velle*, *volo nolle* I, 601, *velle poscere arma* II, 58, *v.* prägnant u. m. d. Accus. II, 391. — *Volsci* II, 389. — *Volucris currus* II, 495. — *Volumina* I, 480. — *Volvolvere* hin u. her bewegen, v. Gedanken u. Sorgen, s. B. 1, v. 305. Luc. 1, 272 *Utque ducem varias volventem pectore curas conspexit* I, 13, daher v. Plänen, Beschlüssen, *moliri* I, 17, *volventibus annis* I, 55, *volvendis mensibus* I, 60, *volvenda dies* II, 290, *volvere* f. *revolvere* I, 60, *volv.* v. Geschichtl., das man in Gedanken durchgeht I, 236. Sen. Troad. 387, *secla volvere*, v. Schicksale I, 272. — *Vomere flammas* II, 244, starker aber nicht unedler Ausdruck II, 263. — Vorbedeutungen abgewendet I, 128, 492. S. Donner, Flüche. Anstossen in der Thüre bedeutet Böses I, 155, können angenommen u. zurückgewiesen werden II, 764, zur Linken, zur Rechten, Stellung b. ihrer Beobachtung I, 209, Abwendung d. Bösen v. d. Göttern erfleht. So *Di meliora!* I, 226, so 3, 265. S. *Prodigia*, *Portenta*, auf d. Feind abgeleitet I, 149. — Solche Vorzeichen I, 80. II, 12, 761, wiederholt I, 209. II, 149. — Vorgebirge den Schiffern gefürchtet I, 256, b. Actium vor u. nach August II, 275. — *Votis vocare*, vgl. *precari votis* I, 64, *votis precari* II,

763, 146 v. 61, *in vota vocare* I, 461. II, 76, *vota solvuntur, voti reus* I, 461. II, 560. — *Vota* d. Schiffbrüchigen II, 815, *vota victoris* II, 560. — *Vox excidit ore* I, 591, *quicunque sonus* I, 300, *cum voce precari* u. dgl. II, 520, *s. vocare.*

Vulcan, Bauten I, 585, *Lipareus* u. Werkstatt II, 210. — *Vulgo*, hie u. da I, 310, 552. — *Vulgus* s. Menge I, 47. Man. *Vulgus stellarum.* — *Vulnerare animum* II, 238. — *Vulnus* f. *sagitta* II, 83, 456, f. Schwerdt II, 425, *v. honestum* u. *inhonestum* II, 427, *cadere in vulnus* II, 499, *adversum, aversum, caecum* II, 528, *pudendum* II, 578, *alienum* II, 535, m. kalt. Wasser gestillt II, 543, *altum* II, 548, 714, 716, v. d. Liebe I, 316, m. activ. Sinne II, 738. — *Vultus* bezeichnend I, 373. — *Vulturus* II, 119.

W.

Waffentausch unter Freunden II, 362, Waffen tönen über den Fallenden II, 419. — Wahrsager m. gelöstem Haar I, 173, 533. II, 408, vom Gott, der in sie steigt, erfüllt I, 166, 583, daher *illabi, irrumpere* I, 235, *insani* I, 166, 282. — Wahrsagekunst, Arten derselb. II, 461. — Wald, Krieger im Walde erzogen II, 413, Waldtriften angezündet II, 492, 788. — Waschen, vor heiliger Handlung I, 210, 417, 534. II, 147 v. 69, vor u. nach Opfern II, 294. — Wandelbar, das Menschliche II, 458.

Weben II, 6. S. Frauen. — Weib u. Kind befeuern zur *Tapferkeit* II, 475, 664, weibisch genannt werden höchster Schimpf II, 404, 732. — Wein s. Frauen, b. Weihgüssen ungemischt I, 230, 444, löst d. Kraft d. Füsse II, 347. — Weinen vor Zorn I, 455, weinen entstellt II, 820, v. d. Göttern II, 842. — Weltreiche, drei I, 23, 595. Stat. Theb. 4, 516, *triplex mundus*, Weltseele I, 596.

Wiederhall der Berge I, 453. II, 81, 809, 836.

Wolke b. Göttererscheinungen I, 198.

Wunde, nach der, greifen II, 395.

Z.

Zaubermittel I, 394. S. *magicae artes.* — Zahlen durch Theilung angegeben II, 467.

Zeit, d. alte bessere I, 586, goldene Zeit II, 195. S. *Saturn.*, unt. August I, 608. — Zeugma I, 58, 75, *vescitur sanguine* I, 308, 340. II, 26, 355. S. 5, 628 *Quum freta, terras, saxa, sidera emensae.* Zephyr. 1, 238. Claud. Bell. Gild. 526.

Ziegen in Creta von besonderm Instinct II, 776.

Zorn, verbissener schadet II, 819, weint u. unschicklich dem Feldherrn I, 455. S. Feuer.

Zusammenstellungen *una tot* II, 379, *digna, indigna* II, 399, wie *pueri et puellae, virique matresque* I, 195, *remis velisque manibus pedibus, viris equisque* I, 301, *absens absentem* I, 332, *pede pes, calcem calce* I, 471. II, 486, *puero puer* I, 494, *orbibus orbes* II, 214, bes. I, 219, 468. II, 684, 705, des nicht Gleichzeitigen I, 83, 302, *ingentem ingenti vulnere* II, 545. — Zukünftiges verhüllt II, 311, zu erforschen sündlich II, 502.

Druckfehler in den Anmerkungen.

I. Band.

S.	Z.	
7	10	v. u. lies *σταχύεσσιν*
–	11	– u. l. *ἄρουραι*
9	11	– u. *litero* l. *litora*
–	31	– u. *undo* l. *unda*
10	30	– u. Plat. l. Plaut.
11	15	– u. beide l. beide Völker
13	12	– u. Bach u. Geist lies Bach Geist
27	4	– o. l. Supplic. 1143
29	10	– o. war l. waren
31	2	– u. reciproke l. reflexive
32	9	– o. streiche die Worte: „3, 36 *aggeritur tumulo tellus*" d. nicht hierher gehören
37	16	– o. l. Ter. Andr.
39	15	– u. l. Lucr. 3,926, welches in der folg. Zeile zu streichen ist.
43	9	– o. l. *hominum*
44	19	– u. die l. das
51	4	– o. lies als fehlend erkennen
53	2	– o. l. *corporibus* f. *corporis*
58	18	– u. *dolori* l. *dolore*
59	17	– u. lies: Worte in der Antwort. S. v. 237
61		am Schlusse und
62	5	– o. ist f. *genetricis* und *genetrix* zu lesen *nutricis* u. *nutrix*
63	11	– u. l. *Sabina*
68	12	– o. l. 554 st. 454
72	16	– o. l. gebrauchtes, dem Sinne nach bezieht
73	4	v. o. l. *medius* u. streiche *inter*
74	20	– u. lies *Italus, Italus, Italia* (– ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ ⏑, – ⏑ ⏑ ⏑, – – ⏑, – – ⏑ ⏑) *Sicanus*
–	10	– u. l. Oben, v. 208
–	9	– u. streiche Liv. 40, 4. u. l. Cic. Tusc. 4, 7 *aegritudo opinio recens mali praesentis, in quo dimitti contrahique animo rectum esse videatur*
–	7	– u. l. bei Hor. 1, 1, 77
75	10	– o. l wovon weiterhin zu 11, 62, 63.
78	13	– o. Vgl. v. 64 lies Vgl. 5, 65
–	13	– u. l. Vgl. 5, 64
79	1	– o. l. *μόν*
80	3	– o. l. Cic. d. off. 1, 42
81	12	– o. st. 9, 468 l. 11, 458
–	5	– u. st. so l. Siehe
83	17	– u. l. Jani p. 89
85	3	– u. st. Aen. 3, 408 l. 8, 468
90	4	– o. l. 11, 339
95	3	– o. l. interessirt gleich sehr wie die Menschen auch d. Rettung der Schiffe
–	17	– o. l. *ibant*, wissen
97	1	– o. l. *ubertate . . . salo superante*
98	15	
	16	– u. muss heissen: „6, 164. 9, 772 Beide

S.	Z.	
		Seiten werden an Aeneas ebenso wie hier 11, 126 hervorgehoben. So heisst es von Galaesus 7,536 *justissimus unus Qui fuit Ausonitisque olim ditissimus arvis.*" Die anderen Zahlen sind zu streichen
101	7	v. u. l. Gliederungssatz
103	3	- u. l. Quinctil 11,3,75 (nicht 9. 14)
107	2	- o. l. Grotefend II,124 Anm. 3,4
108	4	- o. streiche das ganze Citat Liv. bis 6,9
110	6	- o. lies: sondern den Knochen das Feuer einfügen ist: sie damit erfüllen
-	3	- u. l. *Nutritus duro, Romule, lacte*
111	18	- u. l. Herm. z. Viger
112	10	- o. l. Hemsterh. ad Lucian. Tom. I. p. 493
113	14	- o. l. Heins. ad Claud. 3 consol. Honor. 157
-	21	- o. l. *gremio accipiet*
118	11	- o. streiche n. „Gottheit" die Citate, lies 2,141. 1,303. 12,833
-	9	- u. ist ausgefallen: „Jahn hat *libatum*, neml. *honorem*, aufgenommen; andere lesen *libatos* u. ergänzen *latices*. *libatô* lässt sich als gewöhnliche Lesart vertheidigen. Es ist" —

S.	Z.	
125	17	v. u. l. *curvam compagibus alvum*
126	17	- o. l. Teucer
127	4	- o. streiche das eine sein
132	5	- u. Das Beispiel 12, 793 gehört nicht dahin
134	5	- u. l. *Palamedis*
-	4	- u. l. *Hippolytum*
141	2	- o. *compassit* l. *compressis*
-	2	- u. Subjectsbegriffs l. Begriffs
142	18	- o. l. 518 st. 318
143	8	- u. st. 10,90,3 l. 10, 903
144	10	- u. st. 146 l. 149
145	19	- o. für: „nicht nachweisen" lies: bei den Griechen vor Troja *nicht* nachweisen
146	2	- o. l. *Palladium*
-	13	- o. l. *vitta* st. *vita*
149	13	- o. l. st. *primus*, *prius*
150	3	- u. l. Neptunus und Apollo
152	4	- u. l. *divellit* st. *dicellet*
156	3	- u. l. Catull *f. Catil.*
160	17	- u. l. 3,14,2 st. 3,14,12
164	5	- u. Füge nach Bach z. Tib. 1,3,87 bei: in Geist der R. Eleg. p. 60
167	18	- o. l. 192 st. 190
169	4	- o. l. die Zeit des
170	19	- u. l. Synonymikern
171	1	- u. streiche d. Worte Ov. Met. . . . *segetes*
172	1	- u. ist ganz zu streichen. Die Bemerkung gehört z. v. 385
173	1	- o. interpungire: *inserebant*. Genauer —
187	14	- o. l. *resistas*

S.	Z.	
190	6	v. u. l. *novamen* statt *novinem*
193	8	- u. l. 68
195	9	- o. l. Zpt. 675
200	2	- o. l. *deae* st. *dea*
201	1	- o. l. bloss
202	16	- o. l. u. jenes kommt daher st. und kommt daher
203	5	- o. streiche die Einschlusszeichen u. l. einmahl *sic positus*
204	3	- o. streiche d. Worte von Gier bis *premunt terrae*. Sie beweisen nichts.
205	11	- u. l. *significent*
207	11	- u. nach den Worten „Hände z. kommen" füge bei: welches bei Hom. v. 454-461. b. Sophocl. 496-503 berührt wird. Das *quondam*, in welches Serv. sich nicht recht finden kann, ist ποτε und erklärt sich aus dem künftigen Zeitpunkt, wo sie in fremde Hände gerathen, natürlich als die ehemalige Göttin erscheinen muss. Zu *cui relinquor* führt Wdl. 4, 323 an: *Cui me moribundam deseris, hospes?*"
207	2	- u. l. Ov. Fast. 6, 636, nicht Met.
208	4	- o. l. *flamma* f. *flammae*
-	8	- u. lies Verzehren für Weiden
-	1	- u. l. *da* st. *de*
212	7	- u. l. s. z. 7, 215 statt 12, 215
214		sind die Zeilen 5, 6, 7 versetzt. Das Bspl. aus Eur. Troad. σκηνὰς ἔλιπον ἐπακουσομένα, μήμε u. s. w. gehört Z. 5 gleich hinter Enn. 2, 1, 18 hin
215	2	v. o. l. *Tabula*
-	7	- u. l. *Fato*
216	11	- u. l. Prop. 4, 11, 73, 74
221	13	- o. l. *sub* u. *rorantes*
-	18	- o. l. *ipsis* f. *ipsos*
222	17	- o. l. hervorbringen
223	5	- u. l. *virgae* st. *virgis*
229	8	- u. ist das Uebrige zu streichen u. zu lesen: *ingens agger. tumulo tellus*, wie 1, 105 *insequitur cumulo praeruptus aquae mons*
231	13	- o. l. *supremum* f. *extremum*
-	12	- u. l. *placata maria* st. *placati*
233	1	
	2	- o. l. Prop. 4, 31, 10 *templum . . patria Phoebo carius Ortygia*
241	15	- u. l. S. z. 2, 355 statt 280
246	7	- u. l. Georg. 1, 314 st. 214
247	14	- o. ist die Stelle aus Lucret. zu berichtigen: *Nunc hinc nunc illinc abruptei nubibus ignes Concursant*
248	4	- u. l. *Zethae*
249	1	- o. l. Sprechweise
250	6	- o. l. *Harpyiae*
254	11	- u. l. *cadere* f. *cedere*
255	11	- u. l. πρυμνήσια
256	12	- u. l. wie ihm auch f. und ihm
260	9	- u. l. Hector u. Helenus st. Hector und Aeneas
274	3	- u. l. 7, 339 st. 349
275	5	- o. l. streiche d. Puntum vor Hor. Ep.
279	2	- o. l. S. 2, 206 st. 135

S.	Z.	
293	19	v. u. l. *Circumspiciendum*
294	17	- u. l. *Grajos*
-	6	- u. l. 146 st. 346
297	13	- o. l. *bello armantur equi*; daher die *epitheta* u. s. w.
329	6	- o. l. *extis* st. *exstis*
330	22	- o. l. gedeutet st. bezogen
-	8	- u. l. bleibe st. bliebe
342	17	- o. l. Jac. Blumenlese II. p. 76, 111. Tib. 2, 5, 1-10. 2, 2, 5
343	19	- u. l. *relinq.* steht, dichterisch anschaulich, für sich, d. Handlung nachgesetzt,
-	18	- u. l. 1, 444
344	9	- o. l. 2, 298
345	19	- u. füge b.: Das. 4, 62
-	16	- u. l. sie denkt nach —
-	13	- u. l. Ter. Adelph
346	15	- o. l. welcher nach Nobbe
347	11	- o. Die ganze Stelle heisst b. Serv. *Non primo metu, sed primum, quod initio cautius loquatur, id est, in principio: cum enim quis veretur, ne auctor is sit, quod audit, continet; at ubi sit vulgatum, passim loquitur, et modo primo adverbium est, non nomen*
348	22	- o. l. umgestellt: Abstracten, Absoluten, obgleich auch Körperlichen, vor
-	2	- u. l. die st. bei
353	5	- u. l. klappen
355	16	- u. l. 145 st. 142
356	15	- o. streiche s. z. 1, 6
357	4	- o. l. *vento curs. ten.*, *vento viam ferre*
-	13	- o, l. Orph. Hymn. st. Soph. Hymn.

S.	Z.	
357	9	v. u. l. *resignare* f. *re*
-	1	- u. l. *illa* f. *ille*
360	11	- u. l. 10, 804 st. 10, 21
361	14	- o. l. ein *ensis* f. eine *ensis*
-	22	- o. l. *Jarbae*
362	3	- u. l. listige st. lästig
363	12	- u. l. S. z. 2, 183 st. 283
364	3	- u. lies: Bestimmung von *vocat* st. Best. zu *vocare*
365	3	- u. l. *dicet, jubet* st. *dicat, jubeat*
-	6	- l. *disserendi* st. *differendi*
-	16	- l. politischem statt poetischem
367	1	- u. l. *duleisque*
369	1-19	v. o. wird die fehlerhafte Interpunct. leicht zu berichtigen sein
-	31	v. o. l. 6. Aen. 10, 369.
-	2	- u. l. wie damals, da du mein *supplex* warst; nun
370	10-12	v. o. l. Stellen. Aus der Rede der Tecmessa daselbst sind die Worte τερπνον εἰ τι πον παθος fast wörtlich in *fuit aut quidquam dulce meum* übergetragen
370	17	v. o. l. 12 st. 10
-	5	- u. l. 27 st. 21
371	21	- o. l. *mulier* s. scharfsinnig oh. Comma —
375	24	- o. lies absichtliche Wiederholung aus Didos Rede v. 306
-	29	- o. l. in dem Mittelsinne des *praetendere* zwischen dem eigentlichen Gebrauche und dem figürlichen f. *praetexere*
376	27	- o. l. Ov. Met. 12, 587
377	9	- u. lies φθονος (Viger idiot. l. Gr. p. 153 ...

S.	Z.	
		libenter ferre) *Invidia*
376	9	v. u. l. Rmsh. 197, a, 3.
–	1	– o. l. 1, 356. 360
378	12	– – l. Schleiermacher in Wolfs Museum
379	9	u. 8 v. u. l. ansehen
380	8	v. u. l. Matth. gr. Gr. A. A. §. 488,5 und genauer N. A. §. 488.12 mit Anm. 1. 2.
–	19	– u. lies *iis postponam, quae, in posterum ab eo pati possim*
–	18	– u. l. das Beleidigende selbst und zwar (v. 369, 370) im
–	13–12	– u. l. markirt (v. 371) *quae, ut majora, his, ut levioribus, antefe-ram?*
381	17	– o. l. 374 st. 174
382	8	– o. l. 381 f. 581
–	9	– o. l. *proficiscere* für *profiscere* —
–	17	– o. l. Sall. Jug. c. 24. a. Schlusse
382	5	– u. l. so geht er statt geht so
383	17	– o. l. *sequar* st. *sequor*
–	19	– o. lies: fassen, wie Heyne,
–	22	– o. l. Am. 24), *Dido*
–	9	– u. l. *quum mors seduxerit artus* f. *q. m. sed.*
–	7	– u. l. *mors anima sed. artus*
–	5	– u. l. *hujus rei i. e. tuae poenae fama*
384	9	– o. l. *fect.* f. *ect.*
385	8	– u. l. *Actiaque*
386	10	– o. l. eigenthümliche f. eigentliche
387	9	– o. l. 11, 822 f. 820
389	1	– u. l. *vidit* f. *videt*
392	7	– u. l. 1, 444 st. 2, 171
395	2	– u. l. *Hypallage*
397	22	– o. l. des Geschicks

S.	Z.	
		wissen (wie der Aether v. 167)
397	1	v. u. l. *belli* f. *bello*
399	15	– u. lies Contraction f. Construction
400	10	– u. l. den st. der
–	4	– u. l. *procos* beziehen müssen
405	10	– u. l. *sancte* f. *sancta*
–	11	– – l. Construction in *in sancte Deorum* (s. Heyne)
–	8	– u. l. diese Anrede durch *sancte*
406	18	– u. streiche das ?
422	3	– u. l. *πολυδάκρυτον*
–	13	– u. l. 479 st. 469
–	1	– u. l. *femineum*
424	16	– o. l. *Popma*
–	17	– o. l. *spernere* f. *sperare*
426	10	– o. l. *emturam* f. *emturum*
427	10	– o. l. Die Art wie Dido auf Junos Befehl durch Iris aus dem Leben geführt wird
430	17	– o. streiche 4, 544. 44
431	11	– u. l. *possit cum accusat.* = *valeat*
435	19	– o. l. *εἶπεϱ*
437	3	– o. l. 4, 518 f. 528
439	19	– o. l. auf einmal
439	20	– o. l. *navis*
–	22	– o. l. *pressa* f. *presso*
440	12	– o. l. *metuunt* für *metunt*
441	3	– u. lies epischem Gedichte statt ellipti-schem (!)
444	16	– o. l. *Deo* st. *Dii*
445	10	– u. lies *cui caer. not. terga* (neml. *pingebat* aus *incedebat* H.) *et fulgor auro macul. squam. incend.*)
447	2	– o. l. für die Copula *et* als für d. Conjunct.
–	14	– o. streiche p. 3, 11. D. 2.

S.	Z.	
448	16	v. o. l. 13, so bei
455	1	– o. l. *renus* f. *renus*
–	13	– u. l. z. 2, 467 st. 3, 10
462	17	– o. l. Jno f. Juno
–	18	– o. l. *Melicertes*
–	20	– o. l. werde
462	8	– u. l. in allen diesen Spielen
–	3	– u. l. Alterthum
463	16	– o. l. bietet, hinein ! statt ?
–	24	– o. l. daher
466	4	– o. l. Zpt. 460, 462
–	14,15	– o. muss heissen: daher V. nicht vergisst, *infelix* dort (näml. v. 204) beizusetzen
467	1	– u. l. *curvi* st. *cervi*
468	6	– o. l. wenn man nicht mit Andern *circ. th.* verbinden will
–	12	– o. l. *velint*, . . . *eorum animos*
–	9	– u. l. *praemiis* f. *praemium*
469	6	– o. l. Beigemischtes sich finde
471	1	– o. muss es heissen: es ist aber hier wesentlicher, f. nicht
–	11	– o. l. Interesse
–	3	– u. l. *ferrum*
–	1	– u. l. Tuscul.
474	10	– o. l. *tutatur favor* u. *gratior et*
–	6 u. 5	– u. l. zweimal *miserari* f. *miser*
475	4	– o. l. oder *Apposita*
–	12	– o. muss es heissen: nach seinem Charakter durch die Rede verschieden eingeleitet nnd nachher behandelt wird
476	1	– u. l. *verbera*. — *talis*. Voss Ueber
477	5-4	– u. ist z. lesen: mit dieser Kürze bei einem Adjectivum u. sonst vor, sowohl dieses meist von dem Erfolglosen, als auch jenes meist von dem, der etwas anfängt, dann abbricht und vernachlässigt ist. So 2, 348. Vergl. gleich v. 392
479	5	v. o. l. *atque ut, qualis, suetus intendere brachia tergo duro*
–	9	– o. str. oder: „durch eine Conjunction“
–	12	– o. l. ausser f. aus
–	13-14	– o. lies hier für *et ut suetus br. int. duro tergo* d. i. *brachia intendens ferro duro*
481	15	– o. l. *exue*, s. z. 1, 684 — *magnos membr. artus*. Macrob.
485	4	– o. l. Besonnenheit, innere Stärke
–	8	– u. l. *Quam multa* f. *In quam multa*
487	10	– o. l. Silv. 4, 4, 92
–	20	– o. l. s. z. 1, 730. 3, 94 4, 45
488	15	– u. l. Zpt. 262 st. 662
490	1	– u. lies: einmal Gewöhnlichen st. Gewöhnlichen einmahl
493	1	– o. l. Wüllner üb. d. Cas. u. Modi. p. 93
504	7	– u. streiche das Citat „vgl. 1, 645 . . 406.“ S. Index unter Construction.
507	9	– o. l. Sil. It. 2, 592 st. 295
516	11	– o. l. Jacobs Blumenl. II. 37, 223
523	2	– u. l. *unde* f. *unda*
527	6	– o. l. weil sie nicht suchend
–	7	– o. l. da sie nur zufällig. S. d. Anhang zu B. VI. v. 8
–	13	– u. nach: das em-

cum b. Liv. 1, 409. — *Tumidus* u. *ira* II, 141, *tum. ibat* II, 400. — *Tumere, tumor* v. Meere u. Zorne II, 150, 260, v. Stolze II, 722. — *Tunicae manucatae*, weichliche Tracht II, 403. — *Turba* v. einer Menge Menschen oder Thiere I, 47. II, 762. — *Turbo* I, 28, *turbare* v. Leidenschaften II, 740, *turbare bellum, turbando bellum efficere* I, 164. S. noch besond. Ernesti Gloss. Livian. ed. Schäfer s. *bellum* p. 81, *verb. militare* II, 292, *turbo* zur Vergleichung dienend v. Kriegesungestüm II, 830, v. Raschen II, 65. — *Turbidus* II, 304, 705. — *Turrita Cybele* I, 606. — *Tus* bei Opfern I, 512, d. Armen II, 154. — *Tutus* activisch I, 332. — *Typhoëus* u. seine Schrecken II, 185, wo begraben II, 421. — *Tyrannus* in gutem Sinne II, 42, *Tyrannis* u. *superbia* II, 107.

U.

Ubi nunc? I, 478, *ubi quaeque* II, 68, *ubi est, ubi nunc est?* Formel II, 444. — *Ubique* f. *ubicunque est* I, 104.

Uebergang aus d. directen Rede in die indirecte u. umgekehrt II, 184, 202. — Uebermuth im Glück II, 502, 878. — Uebungen u. Uebungsplätze d. Jugend II, 23.

Ufer, Ankömmlinge ans Ufer gewiesen II, 37 v. 229. Ufer mit Bäumen bepflanzt II, 152, 415.

Ulixes I, 157, *fandi fictor* u. nur in Reden was werth II, 401 ff. — *Ullus* negat. I, 623, *non nullus. nec ullus* I, 211. II, 817. — *Ultimus* v. Tode u. was dazu gehört I, 179. II, 568, *ultimi* (die Jüngsten) *inutiliores* I, 347, *ultima τὰ ἔσχατα* unwürdig I, 401. — *Ultor* II, 169. — *Ultro* I, 144, 242, *primus* I, 160. II, 542, erkl. II, 316, *qui contrarium facit* II, 423, *de hoste ex ulteriore loco veniente* II, 475, 628. — *Ultrices deae* I, 413. II, 824. — *Ululare* v. Frauen u. s. w. I, 182, 422, *femineus ululatus* II, 383, v. Bacchantinnen II, 67, v. Absingen d. Hymenäus I, 344, *vox media* I, 413. II, 691, *ululata* passivisch I, 412. Stat. Theb. 10, 567. Claud. d. 4 cons. Hon. 140, das. Gesner.

Umba f. Schild überhaupt II, 554. — *Umbrae* das Schattenreich, wo die Todten sind I, 99, v. Sorgen II, 803, *telorum* II, 684. — Umschreibung d. Verb. neutra durch Verb. activa c. Accus. I, 199, wie *agger, tumuli* I, 438, *agger murorum* II, 4, 436, 649, *viae* I, 466, *valle theatri* I, 468, *toro herbae* I, 477, *arbore mali* I, 489, *vestigia pedis* I, 495. S. *corpus, animi, facies, formae*. S. unter *verba*, unter *nomen, robora, vis* II, 100 *corpus* II, 107. Umschr. durch *verba ducere bellum* für *bellare* II, 146. Siehe *dare* andrer Art I, 152, 199, *saltum dare* I, 181, *gemitum* u. dgl. II, 804, 808, *agere undas, curas, excubias* II, 176, *gentes Sicanae* f. *Sicani* II, 197, *referre gemitum* II, 211, *recipere gressum* II, 569, *Est agens* nach d. Griech. II, 659.

Undare v. Feuer u. Zorn I, 546, v. Rauch I, 197. II, 176. — *Unde et quo?* II, 77, *unde domo* II, 155, 869, *undique, circum undique* I, 386, *undique et undique pontus* I, 246. II, 851, bei

S. Z.

560 2 v. o. l. gewöhnliche f. Gew.
– 9 – o. l. Gewöhnliche
– 2 – u. Die Bemerkung über *aeternum* gehört z. v. 401, nicht z. v. 381.
561 11 v. o. l. 246.
564 19 – o. lies *condetque* für *candetque*
568 19 – o. l. Apoll. 4, 1479, 80
– 3 – u. l. *siquae . . . est* d. i. *per inferos*. In d. Unterwelt ist aber alles Schattenartig u. anzuversichtlich; daher drückt er diess bedingt aus *fides, si quid* u. s. w. Zweckmässig bem. Wagner: *Apte autem per superos et per infernos deos jurat; per sidera et superos, quia ipse adhuc in vivis versatur; per inferna numina, quod Didoni, apud inferos habitanti, persuadere vult* —
569 14 – o. l. Relativ. st. Demonstrat.
518 13 – o. l. Hellenen.
– 5 – u. l. Genauer f. Genau: er.
571 3 – o. l. vor andern mögen st. vor andern: mögen.
– 4 – u. l. die Waffen am Denkmal und gab demselben
578 18 – o. l. *si* f. *sic*
579 Die erste Note z. 560 gehört z. 565.
– 5 – o. str. 7, 689
– 10 – o. l. *Hysteronproteron*
– 6 – u. st. damit lies mit dem Verheimlichen der Schuld

S. Z.

580 5 v. o. *tantum quantus* gehört z. v. 578
– 18 – o. l. z. halten z. sein. Diese ist aber nicht die *facies*, sondern eben auch *Tisiphone*; denn das *intus*, wo die Hydra ist, steht dem *vestibulo*, wo *Tisiphone* ist, entgegen
580 4 v. u. st. *et* l. *est* st. *in* l. *per*.
– 3 – u. st. *Terra* l. *terris*
583 2 – o. l. 9 st. q.
584 12 – u. l. z. 2, 4, 5 st. 5, 648
585 11 – u. l. 638 st. 338
– 8 – u. lies Rapt. Pros. 2, 277 . . 306
587 10 – o. l. 836 st. 936
587 2 – u. l. *vulnera*
595 14 v. o. l. Dichter st. Dichtern
596 6 – o. l. unkörperliche st. körperliche
– 13 – o. l. *aurai* st. *aurei*
– 2 – u. l. *munere* st. *munera*
597 2 – o. l. *parvulos*
– 9 – u. l. *attollunt*
– 19 – o. l. *carcere caeco*
– 20 – o. gelten f. galten
– 4 – u. l. Tac. Hist. 4, 55. Agric. c. 10.
598 16 – u. l. *à nobis petunt*
600 11 – o. l. *reliquit*
– 17 – o. l. Unterlassung st. Auslassung
– 10 – u. l. anders erfordert
602 18 – o. l. *Turneb. Adversaria*.
– 10 – u. l. *Silvius*. Mit
– 7 – u. l. Sohn st. Sache
– 4 – u. l. Liv. 1, 3.
604 2 – o. l. bewundernden
605 1 – u. l. Romulus statt Aeneas
606 13 – u. lies Themistocles l. st. Alcibiades

S.	Z.	
607	2	v. o. streiche *neque*
–	13	– o. l. 792 st. 192.
–	3	– u. l. Hor. Ep. 1, 2, 20.
608	18	– o. l. Hor. Od. 1, 12, 53-57.
–	13	– u. l. *jacet* l. *et.*
609	3	– o. l. *Maeotia tellus.*
–	9	– – l. Zügen.
–	18	– – l. Cerynitische.
610	14	– – l *Sithones* für *Sithaner.*
–	14-22	Die Bemerkung ist weder vollständig noch gehört sie hieher, sond. ist durch unrichtige Einfügung eines einzelnen Zettels hieher statt v. 190 gekommen.
–	25	v. o. l. *quem* st. *quum.*
–	29	– – l. 22 st. 220.
610	31	v. o. l. statt *dubitamus.*
611	4	– u. streiche S. 2, 417
612	6	– u. l. *ultores.*
614	5	– o. l. *quum* st. *quam.*
–	9	– u. l. 94 st. 92.
615	10	– – l. *Numae* st. *Numa.*
–	6	– – l. *magne* st. *magnae.*
616	2	– u. l. Lachmann zu Prop. 4, III, (21) v. 25. S. 318.
617	3	– o. l. *Quantus.*
–	17	– – l. Ov. Fast. I, 605, II, 195, 241.
620	12	– u. l. *supercilio.*
621	3	– o. l. *incoluistis* f. *involuistis.*
–	20	– o. l. welche v. 862.
–	11-10	u. *neque . . . ultra* gehören zu v. 869.
623	2	– o. l. Statuen

II. Band.

S.	Z.	
8	15	v. o. l. *rapit* f. *capit.*
10	4	– – l. *tempora rerum.* Taubmann.
12	2	– o. streiche Vir. Aen. bis *viro,* als welches Beisp. nicht hingehört.
–	15	– u. l. Stat. 3, 661 *Primus in orbe deos fecit timor* st. *Petronius.*
18	1	– o. l. *primam.*
–	4	– u. l. *ante diem librum cum lumine.*
21	8	– o. l. Der Infinit. *adv. d.* hängt ab.
–	11	– u. *prima* f. *primo.*
22	14	– – l. 249 st. 240.
26	4	– o. l. 41 st. 411.
–	17	– – l. *o longa.*
27	19	– – l. Auguren.
28	8	– u. l. *patriaque sede sedens.*
29	1	v. u. streiche: hat.
30	3	– – l. 342 st. 34.
31	6	– o. l. wieder st. wider.
42	15	– – l. *si quid* f. *si quod.*
49	9	– – l. die ich Juno bin
50	16	– – l. Ferner f. Denn.
–	17	– o. l. alsdann f. ferner.
51	25	– – l. Widerlegendes st. Wiederlegendes.
–	17	– – l. zugebend.
53	18	– – l. V. 321 *Quin idem.* Wie lebhaft.
–	24 und 26	v. o. streiche die ( ).
–	25	– – l. ein zweiter. Zpt.
54		u. s. w. ist *Alecto* f. *Allecto* öfter in diesem Abschn. verdruckt
55	8	– o. l. 451 *sorores vocat,* aber gleich 456 *surrexere Deae — Sorores.*
–	15	– o. l. Ov. a. a. O.

S. Z.

61 12 v. u. l. Theilname für Anhänglichkeit.
62 20 – o. l. 6, 55. f. 9, 55.
– 28 – – l. *Virtus.*
70 12 – u. l. Corte u. Kritz z. Sall. Jug. 10, 1.
71 4 – o. l. Juv. Sat. 10 st. 1
72 10 – – l. 4, 518 st. 528
73 15 – – l. macht st. machst
– 16 – – l. v. 443, 444 statt 444, 445
– 24 – o. l. mit Grauen.
82 2 – o. l. *arma. Audiit*
85 12 – – l. Siege
90 16 – u. l. raschen
91 6 – o. l. *pastores* f. *pastoris*
– 4 – u. l. Latinus f. Turnus
93 16 – o. l. die Frau, *Amata*, vorstellend
– 19 – o. l. eine That.
– 19 und 20 v. u. l. Turnus hierauf beides vereinigt und überdiess noch besonders *caede et igne* schreckt
– 6 – u. l. deren Söhne
– 5 – – l. *thiasus*
94 7 – – l. *contra* st. *cuntra.*
95 10 – o. l. der auch hier v. 587 st. auch v. 387
96 17 – o. l. *Epizeuxis* statt *Epizesis*
101 13 – o. l. von der einst berühmten Nachbarstadt, u. streiche: benachbarten
107 19 – u. streiche Mez.
112 14 – – l. 297 st. 292
115 19 – o. l. u. nachher 573
117 1 – – l. *jacet* st. *jucet.*
118 3 – – l. *effingit, qualiter*
– 4 – – streiche (—
124 21 v. u. l. Gier z. Ov. Met 5, 48. — *Flevere* Zur Sache
126 3 – o. l. *Hostilique* statt *Horribilique* u. nach

S. Z.

euntes füge bei: Ov. Met. 15, 504
126 10 v. u. l. *mortalem* statt *martalem*
127 4 – o. l. *in rupes*
130 5 – u. l. *aere* f. *acre*
131 21 – o. l. vom Spinnen st. von Spinnen
133 11 – o. füge bei nach *aeris dici:* Wagner.
135 1 – o. l. sobald als.
136 19 – o. s. d. Anhang.
137 13 – – l. *imbuuntur* f. *inbunutur*
138 14-15 v. o. ist eine Randbemerkung verschoben. Es muss heissen: Diess ist nun nicht der Fall: denn die Erbitterung gegen Aeneas war ja allgemein, und wir dürfen u. s. w.
140 12 v. u. l. Ich bin's f. ich bin's
148 7 – o. l. befand"
– 10 – – streiche das "
149 8 – u. l. berücksichtigt f. berucksigt
– 6 – u. l. *relinquit st. reliquit*
150 9 – o. l. II st. 11
– 19 – – l. p. 245. ed. Bipont.
– 27 – o. l. *longa* f. *longe*
155 8 – u. l. *ipse* nicht: allein. denn v. 119 heisst es: *ferte*
156 4 – o. l. als eine nähere Bestimmung, den Geburtsort
– 16 – o. l. *paci* st. *pace*
– 17 – u. l. *est* st. *et*
– 16 – – l. *necessarium*
158 9 – o. l. ward, üblich
159 5 – – l. nicht: *Nur.* son. *Nun.*
– 14 – o. l. *Cyllenae* st. *Cylleniae*

S.	Z.	
159	4	v. u. l. *Iis* f. *Hic*
160	3	– o. l. *tentamentum*
–	15	– – l. *tentamenta*
–	16	– u. l. *objeci*
161	17	– o. streiche –, und l. So *Esse* u. *haberi* -
162	5	– u. l. *fervor* f. *fereor*
165	4-5	– – l. mit dem Hauptbegriffe des Steinigen st. mit dem Nebenbegriffe des Steins
166	20	– o. l. An diesen st. An dieser
–	31	– o. l. 460 st. 466
–	6	– u. muss interpungirt werden: heissen kann, da er sie nicht
167	26	– o. l. im Passivo st. beim
–	30	– o. l. Prop. 4, 9, 56.
–	9	– u. l. den dort angeführten Stellen füge noch bei: Kritz
168	1	– o. l. *recenti!*
–	2	– – l. *crudelibus.*
169	10	– u. l. *sub hoc* ohne Punkt
170	4	– o. l. *Geryonis* f. *Geryonae*
–	23	– o. l. *Sull.* f. *Sall.*
–	9	– u. l. *per vim* st. *per visu*
171	2	– u. l. *discedentibus*
176	13	– o. l. dem obern, und . . . . der Tiefe
–	18	– o. l. gesagt
–	19	– – l. immer dünner wird, *glomer.* aber nur
177	18	– o. streiche das —
186	19	– u. l. *nec* st. *ne*
194	13	– u. l. Oft steht für steht.
–	1	– u. l. *Trevirorum*
195	20	– o. l. *perhibere*
197	3	– u. l. — st. =
199	10	– o. l. 3, 251.
200	1	– u. 12, 5117. ein Fehler, den ich nicht gleich zu berichtigen weiss.
201	10	v. o. l. *prodiderunt* für *prodierunt*
202	19	– o. l. *non erant.* Serv.
205	7	– – l. *tantam*
206	10	– – l. hätte st. hatte
213	16	– – l. Steigerung: Eile
215	15	– o. l. *suscitat* f. *surrigat*
220	4	– o. l. S. 10, 361
–	13	– o. l. Zpt. 383 p. 327.
–	16	– o. muss es heissen: und nun zur spec. Erklärung *ipsumque* (ohn .)
225	3	– u. l. *Jurisconsultus*
229	11	– o. l. *per sudum*
–	12	– u. l. *coeli* f. *colli*
230	17	– o. l. *tantum.*
–	18	– – l. Prohibitive
–	6	– u. l. Rsh. N. A. statt Z. A.
–	5	– u. muss es heissen: Krügers Untersuchungen III, 346 ff.
233	15	– u. lies: *cantantis* — *trahentis*
–	14	– u. l. *sequantur*
234	18	– o. l. *futurae* und *sollicita*
–	3	– u. l. das heisst:
236	6	– o. l. dass er, erschlagen,
237	3	– u. l. *Pati* absol., ohne Casus, st. *Pati* ohne *cas. absol.*
239	14	– o. l. *quum* st. *qnam*
–	17	– u. l. *conspici* f. *conspicere.*
240	21	– o. l. *domus* f. *dormus*
–	10	– u. l. *στεναγμῶν.*
242	9	– – l. p. 238. (p. 252. Frotsch.)
244	15	– u. l. von Ungeheuern st. vom
248	5	– u. l. *gnato* f. *grato.*

S. Z.

250 3 v. o. l. *hodie* f. *dodie*
251 4 – u. muss es heissen: *objectivum* f. *adjectivum*
252 22 – o. l. *obstupefecit*
253 7 – – muss es heissen: *Tarpej. arcis et* für *templo et*
– 8 – o. l. *sedem et Capitolia* f. *sedes et Capitolium*
– 18 – u. lies *splendebat* in Gedanken entgegen
– 17 – u. l. *primi temporis* an, worauf eben *culmo* deutet
255 10 – o. l. *loco — Sagula* „Es
259 11 – o. l. verfertigt hatte f. hat
267 15 – o. l. *Canopo* —
– 8 – u. muss es heissen: 4, 401 st. 301
268 11 – u. l. *propugnacula*
270 18 – o. l. *secabant* f. *sectabant*
– 23 – o. l. *una cum caede mare rubescere incipit* f. *una cum caede pugnae rubescunt*
274 11 – o. muss es heissen: Ihn indignirt er, den ganz unselbstständigen,
– 13 – o. l. habenden
– 26 – – l. Segensreiche
– 27 – – l. wie er st. wi eer — u — so auch liegt er lang hingestreckt st. so auch lang hingestreckt liegt er.
282 11 – o. muss es heissen: geneigten Lesern
287 10 – u. l. *diversa* f. *aversa*
– 5 – – l. *conciliationem*
290 10 – – l. *pet It.* u. streiche Jahn *petit*
291 11 – o. l. Synäresis f. Syncope

S. Z.

291 22 v. o. l. Grotef. lat. Gr. II, §. 27.
294 5 – o. l. „Wenn
– 14 – u. l. Artig braucht diess Ovid
– 13 – u. interpungire: 841, auch von der Iris, o
– 19 – u. l. 610 st. 510
– 12 – – l. *Sequor*
– 4 – – interpungire 593. Eine oft vorkommende Vorstellung, Wünsche
297 21 – o. l. Lucan st. Lucr.
298 16 – – l. zukommt, V. diesen mit
– 15 – u. l. *pulchro* st. *pulchro*
300 10 – o. muss es heissen: vergleiche f. vergleicht
– 4 – u. l. Hor. Ep. 1, 1, 41
302 21 – – l. Theile des Helmes f. Zeichen
304 14 – o. l. 218 st. 198
306 10 – u. l. Sinn hier auf eius
309 2 – o. l. Ehrwürdigkeit des Alters
312 5 – o. l. natürlich
– 16 – – l. Stilich. II, 319.
314 2 – u. l. *dabitur*
316 14 – o. l. *At non* f. *Annon*
– 19 – – l. *ultro*
– 30 – – l. Prop. 4, 6, 1.
– 2 – u. streiche sich
317 10 – o. l. *ipsis* f. *ipsi*
– 12 – – muss es heissen: zu p. 224 d. i. p. 622.
318 13 – u. muss es heissen: *fatis contraria fata rependit*
322 20 – u. l. wo eine solche ähnliche f. wo die
– 18 u. 17 v. u. muss es heissen: Aber ein ganz anderer Grund für die Unächtheit des 151 Verses ist

S.	Z.	
322	14	v. u. l. *incendia Trojae*
323	9	– o. muss es heissen: Sodann f. Endlich
–	10	– o. l. wie denn auch nachher erst
–	11	– streiche: erst.
–	20	– muss es heissen: Wie schön folgt nun, nach dem Ausfall des 151 Verses
330	21	– u. l. dieses der treibende
–	17	– u. l. sein kann.)
331	22	– – l. *morti* nennt
332	15	– o. l. *animum in omnes partes versem*
–	14	– u. l. bringen f. brächten
333	5	– – l. Sil. It. 6,332
334	12	– – l. *tantus* f. *tantum*
–	9	– – l. — st. =
335	5	– o. l. Folgerung f. Forderung
337	20	– u. l. Naturell
–	19	– – l. *fugere* f. *refugere*
342	13	– – l. *vivorum* st. *virorum*
345	15	– o. l. *volucres* f. *voluxes*
–	18	– o. l. *mulcentem*
347	7	– u. lies: *Aeneas — Et moenia*
349	9	– o. l. *Quum* st. *Quam* und *quum* st. *cum*
–	15	– o. l. Indicativ
350	10	– – l. 191 — zum Gedanken vergl. Sil.
352	8	– o. l. den Gegenstand dem Gefühle
–	17	– u. l. *eum* st. *cum*
–	8	– – l. *totidem* st. *totialem*
353	4	– u. l. *clipeum cristasque rubentes praemiis tibi dabo*
354	5	– u. l. Il. *a*, 125 ff. ff.
355	16	– o. l. *campi* (d. i. *agri*) st. *aegri*
–	24	– o. l. *solus*, von einem ausschliesslichen Besitze zu nehmen
357	13	v. o. l. 12, 316 st. 8
–	6	– u. l. möge es Glück
–	5	– – l. beistimmt f. bestimmt
–	2	– u. l. Euryalus hinein
358	3,4	– o. lies so verbessert: „wenn anders das Glück der Ausführung dieser *fortium ausorum* diessmal günstig ist, so dass es bei mir steht ihnen in Zukunft mich nicht *dissimilem* zu zeigen.“
–	12	– o. l. *discrimine.*
–	16	– – l. *cadere, potest*
–	22	– – l. *cecidit, per*
–	23	– – l. *foret, satius*
–	29	– – l. hinzukommen
361	1	– – l. Jahnschen statt Jahnischen
–	4	– o. l. diese f. die
–	5	– – l. Virgil f. Virgils
–	12,13	v. o. verbessere: die er eben dem *tibi* mit Concinnität und in spielendem Begriffe gegenüberstellt
–	14	v. u. lies: dass er dabei öfter schwur.
–	12	– u. l. Sinne als kurz
362	16,17	v. o. l. wie dasselbe nemlich sowohl die Kunst des Verfertigers als die
363	25	v. o. l. *partas* st. *partus*
–	29	– – l. vorher st. vorher
364	2	– o. l. *inimica*
365	6	– – l. *dedisset* st. *dedidisset*
366	6	– o. l. S. z. 11,844 st. S. hinten den Nachtrag.
–	7	– o. l. *Remus*
–	10	– – l. Bild: der
–	19 u. 20	v. o. interpungire: Glücklich! hätte er

S. Z.

bis an den Tag gespielt.

367 14 v. u. l. *assurgenti*
- 9 - - ff. l. siehe den Anhang z. diesem Verse
- 4 - u. verbessere: *Euryalus* (*Hic*, wie vorher *ille Rhoetus* war)

368 11 - u. streiche die Parenthese als nicht hergehörig.

369 2 - o. l. *instructa*

372 16 - u. l. *conjic. corpore* v. 410 st. *comm. corpore*

375 5 - o. l. der Seele" Heinr.

376 6 - o. muss es heissen: was andern richtiger scheint.

377 5 u. 10 v. o. streiche die — —

380 9 v. o. l. des statt das

384 18 - - l. 11, 494. st. 497.
- 27 - - l. *Amata* f. *Amatus*

385 4 - o. tilge *Hic*

388 4 - o. l. 8, 608
- 20 - u. l. Uebergängen st. Untergängen

390 12 - o. l. *decretum*
- 19 - - tilge das Punct u. l. verbindet *Ut tamen*
- 2 - o. l. *Sarpedon*

395 1 - u. l. *poëta*

396 20 - o. l. *chlamydem* st. *chlmydem*

397 4 - o. muss es heissen: *Matris*, wie Heyne f. *Martis* liesst, ist unklar.
- 7 - o. l. *Ennaea* für *Enneae*

399 18 - u. l. *relatu*

400 14 - o. lies: grosssprecherisch ist und
- 12 - u. l. zieht Wagner mit Jahn *Marti* vor

405 27 - o. l. z. st. 2

S. Z.

409 2 v. o. lies: *sic itur*. f. *sic Tam*
- 4 - o. l. *iter*
- 17 - - l. *fortiterque*
- 21 u. 22 v. o. l. *hominum* u. *beneficiorum*

412 12 v. u. lies: das Hemistichium — und: sich für sich verstehend

414 2 - o. l. Nachahmung

416 10 - - l. nach st. noch
- 12 - - muss es heissen: *Ductori Turno* f. *Et jam .. quum ductori Turno*

418 20 - u. l. *Quantum oculis, animo tam procul ibit amor*
- 21 - u. l. *jac. neque enim jac.*
- 14 - u. l. *parricidio*

419 4 - - l. das Homerische

420 3 - - lies: Wirkung st. Wartung

424 12 - o. muss es heissen: welche *Amata* statt welche Aen.

425 11 - o. l. *hasta* f. *horta*
- 17 - - l. Sinn: Dein Geschoss fehlte. *Nicht* aber ist

427 12 - o. l. *non tergo* st. von
428 Ich mache hier auf die zerrissene Sellung der Noten aufmerksam.

429 1 - o. l. V. 782. Zu vergleichen ist
- 6 - u. l. 8, 489 st. 7, 799. l. *δερομένοις*
- 4 - u. streiche: Die Vergleichung . . . 547
- 2 - u. l. *vest. retro ref.* wie *retro recedit*
- 1 - u. muss es heissen: Huschke z. Tib. 2, 6, 6. über *iterum* f. *retro*, *iterum vocare*, *iterum redire*

S.	Z.	
430	4	v. o. l. *sufficit.* Heyne.
434	7	– u. l. von der grössten
438	1	– o. l. 599 st. 5, 99
440	8	– o. streiche 9, 313 u. l. v. 81
447	26	– o. streiche das 22 nach ὅς
448	13	– l. *bellicosam* st. *belicorum*
451	20, 21	v. o. streiche: zu *Aeneis*
–	12	– u. streiche 2, 471
455	15	– – l. κορυφὴν
458	9 u. 8	v. u. l. *vaticinii necessitate*
462	6	v. u. l. Αἴγυες
463	5	– – l. δηλαδὴ
464	1	– o. l. die
–	3	– – streiche v. 192
465	1	– – l. wie st. ein
–	2	– – l. 12 st. 22
466	5	– – l. *deus*
467	2	– u. l. *velis* st. *in velis curandis*
469	13	– o. l. alle f. alte
472	17	– u. lies: Fliegens statt Schwimmens
481	8	– u. Siehe den Anhang z. v. 320
483	3	– u. l. S. z. 9, 32. *refluit campis* st. 9, 12.
485	6	– u. l. *fidens prim. corp.* st. *fisus prim. rob.*
491	9 u. 10	v. o. l. *terrae* und *cauda colubrae Palpitat*
494	6	v. o. l. auf *is* st. auf *es*
499	15	– – l. spottend — *penetrabile*
501	5	– u. l. Wagn. z. 7, 481 st. 7, 841
503	15	– o. l. *Maecenas.*
–	27	– – l. *cum* st. *quum*
–	4	– u. l. *quem* f. *quam.*
504	19	– o. l. zusammengezogen *quum tamen*
504	2	v. u. muss es heissen: *non auctor* ab wie 7, 145 *diditur rumor advenisse diem*, wie in der Prosa auch sonst gewisse
506	10	– o. l. Sühne f. Sicherheit
509	10	– o. muss es heissen: *ferebat*, Imperfect. weil hier d. dauernde
–	4	– u. l. Jani p. 454.
–	2	– – lies: *participiorum praesentis*
510	2	– o. l. in einem oder... Versen st. Stellen.
–	19	– u. lies: Fremden st. Feinden
511	13	– o. l. S. z. 7, 537 st. 573.
–	18	– – l. Umstand d. Verödung
512	12, 13	v. o. s. Anhang.
515	2	– u. l. 11, 272 *et socii petierunt*
516	12	– o. l. *premis or caducas*
–	1	– u. l. *maneret*
520	7	– o. streiche *voluisti*
–	3	– u. muss es heissen: *Quae me fuga quemve reducit* v. 670 wie treibt mich Flucht zurück und in welchem Zustande? u. v. 675 *quae jam terra dehiscat?* wie mag sich die Erde mir aufthun. S z. 1, 8 *quo numine laeso*
521	14	– u. l. *adoria*
522	17	– o. l. *aestus motus maris ex natura sua*
525	12	– u. interpungire: geschehen ist, *substitit*, zeigt dann
534	14	– o. interpung.: Hülfe auf. Wie

Buch VI.

Vers 272 lies: *atra*
— 310 l. *aut*
— 322 l. *generate*
— 353 l: *Quam tua.*
— 582 l. *Aloidas*
— 591 l. *simularat*
— 621 l. *dominumque*
— 759 l. *Expediam*
— 883 l. *plenis;*

Buch VII.

— 166 l. *praevectus.*
— 234 ist ganz ausgelassen *Nec Troiam Ausonios gremio excepisse pigebit.*
— 340 l. *poscatque*
— 471 l. *vota*
— 512 l. *et de culmine*
— 547 l. *respersi*
— 618 l. *aversusque*
— 780 l. *iuvenem*

Buch VIII.

— 1 l. *arce*
— 67 l. *pètens*
— 130 l. *coniunctus*
— 149 l. *quodque*
— 168 l. *aurea, Pallas*
— 237 l. *adversum.*
— 287 l. *iuvenum*
— 315 l. *nata,*
— 325 l. *regebat*
— 342 l. *Hinc*
— 362 l. *ventum*
— 364 l. *contemnere*
— 372 l. *alloquitur*
— 373 l. *dictis*
— 383 l. *noto.*
— 508 l. *effeta*
— 518 l. *equites*
— 549 l. *segnisque*
— 561 l. *Qualis*
— 575 l. *Pallanta*
— 576 l. *visurus*
— 578 l. *Fortuna,*
Vers 584 l. *collapsum*
— 590 l. *ignis*
— 650 l. *Adspiceres,*
— 727 l. *bicornis,*
— 730 l. *gaudet,*

Buch IX.

— 6–13 fehlen die Anführungszeichen der Rede „
— 6 l. *Turne*
— 9 l. *Evandri;*
— 21 l. *Sequor*
— 24 l. *deos.*
— 41 l. *Aeneas,*
— 49 l. *adest,*
— 55 l. *corda,*
— 85 l. *annos,*
— 258 l. *penatis*
— 288 l. *linquo.*
— 305 l. *optarat*
— 349,353 lies: *recepit Purpureum. Fomit.* S. den Anhang.
— 434 *humeros*
— 438 l. *solumque*
— 456 l. *plenos*
— 481 l. *tunc*
— 491 l. *funus*
— 793 l. *in me*
— 495 l. *tuoque*
— 542 l. *secuta*
— 566 l. *Undique*
— 570 l. *ignisque*
— 673 l. *luco*

Buch X.

— 57 l. *Incolumem*
— 269 ist ganz ausgelassen: *Respiciunt, totumque allabi classibus aequor.*
— 422 l. *Halesi*
— 542 l. *tropaeum*
— 658 l. *pontis*
— 669 l. *talis*
— 671 l. *Laurentisne*
— 808 l. *undique*

Buch XI.

Vers 43 lies: *esse*
— 49 l. „*Et nunc*
— 319 l. *pascunt*
— 326 l. *denas.*
— 357 l. *tantus*
— 411 l. *Si*
— 472 l. *Aenean*
— 550 l. *secum*
— 620 l. *agunt*

Buch XII.

Vers 5 l. *venantum*
— 15 l. *Asiae*
— 69 l. *talis*
— 99 l. *crinis*
— 132 l. *Turris*

Noch wird besonders gebeten, in der Ueberschrift des zwölften Buches Thl. II., S. 731.

statt **des Helden letztes Lied** zu lesen:

des Helden letztes Leid

Gedruckt in der Nauckschen Buchdruckerei
in Berlin.

INDING CO.
T 53 005 A 6078

PA6801
A3T5
V.2

Stanford University Libraries
3 6105 014 960 467

DATE DUE		

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA
94305